Digitized by Google

Digitized by Google

4° Eph. pol. ~~76~~
68

Bavaricum pag. ~~1769~~ 1770. Gribshaimiana.

Digitized by Google

Anno 1761. Donnerstag den 1. Januarii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Ist denn schon wiederum ein ganzes Jahr verschwunden?
Wer hat der schnellen Zeit die Flügel angebunden?
Welch übergrosse Macht reißt Tag und Stunden hin,
So daß ich um ein Jahr zum Tode reiffer bin?
Wie kommt es? Kan man nicht der Zeiten schnelles Eilen
Durch menschlichen Verstand, und kluge Kunst verweilen?
Ist denn kein Mittel nicht in dieser ganzen Welt,
Das den geschwinden Lauf der Zeit zurücke hält?
Was aber ist die Zeit? was heissen tausend Jahre?
Ein Bild der Eitelkeit, ein Weg zur Todten-Baare,
Ein abgeschoßner Pfeil, ein angelauffner Fluß,
Der bald zur Erde fällt, der bald vertrocknen muß;
So wie ein schnelles Schiff durch hohe Wellen streichet,
Und durch der Seegel Macht die neue Welt erreichet:
So wie ein Donner-Strahl durch hohe Cedern fährt:
So wie ein lichter Blitz den dürren Strauch verzehrt:
So wie die Lilien, und angenehmen Nelken,
Zwar heute prächtig stehn, doch morgen bald verwelken:
So, ja noch flüchtiger vergeht der Zeiten Lauf,
Und hört oft unvermuth auf halben Wegen auf.
Betrachte doch einmal, O freudiges Gemüthe!
Des Höchsten grosse Huld, und wunderbare Güte,
Daß er uns dieses Jahr gespeiset, und getränkt,
Und uns sein Vatter-Herz so gütig zugelenkt.
Beglücktes Vatterland! Dir wünsch ich tausend Glücke
Zu deinem Seegens-Stand, und holdesten Geschicke.
Da noch die Krieges-Glut durch fremde Länder fährt,
Da viele Tausende ertödtet Feur und Schwerdt,
Blüht deine Wohlfahrt noch in besten Friedens-Zeiten,
Du liegest in dem Schoos von tausend Fröhlichkeiten.

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN
Digitized by Google

Genädigster Herr, Herr! Genädigste Frau, Frau!
Der Himmel leg auf Euch ein fruchtbar's Seegen-Thau;
Er laß des Vatterlands so sehnlichistes Flehen
Um ein Succeßion in die Erfüllung gehen,
Sieh auch Chur-Sachsens-Haus mit Vatter-Augen an,
Verschaf sein Eigenthum dem gütigsten Trajan.
Der Bayr'sche Adel soll in stätem Wachsthum grünen,
Auch soll der Burgerschaft Glück, Heyl, und Wohlfahrt dienen.
Euch! Die mein Zeitungs-Blat mit holden Augen sehn,
Wünsch ich mit Herz und Mund ein gleiches Wohlergehn.
Das Glücke lasse mich bald etwas solches schreiben,
So alles Traur-Gewölk kan von der Stirne treiben;
Vielleicht geschieht es auch, daß in dem neuen Jahr
Des Vötters treuer Wunsch in allem werde wahr.

Aus Deutschland.

Mayn-Strohm, den 26. Dec. Ein Theil der Französischen Reuterey bezog die Winter-Quartiere in dem Stift Würzburg; ihre Artillerie liegt zu Mergentheim; auch zu Kalten-Nordheim und Fischberg befinden sich dergleichen Truppen. Den 24. dieses Vormittags zoge das Französische Regiment d'Aumont von Frankfurt am Mayn nach Lüttich; statt dessen erschiene das Regiment Royal Deurponts, welches nebst dem Schweitzer-Regiment von Waldner, die Garnison ausmacht. Zu Nordheim, Mohringen, Adelepsen, Hardegsen, Uslar und Harste wimmelt es von Alliirten. Zu Eimbeck allein liegen die Garde du Corps, die Grenadiers zu Pferd und das Reuter-Regiment von Waldhausen; daselbst ist der Herr General von Rheden Commendant. Das Schwarzburg-Sondershausische Land muste dem Vorder-Treffen der Alliirten zu Worbis und Duderstadt 70000. Rationen Haber liefern. In Grumbach, Henschleben ꝛc. sind 5000. Sachsen und Franzosen. Der erste Preußische Geheime und Staats-Rath, Herr Graf von Finkenstein, wurde von seinem König von Magdeburg nach Leipzig beruffen. Die Würtemberger werden auf ihrem Zuge mit allen Nothwendigkeiten aus dem Kayserl. und Reichs-Proviant-Amt versehen. Die Preussen fodern abermals von dem Mecklenburgischen anderthalb Millionen Rthlr. an Gelde, ohne Früchte und andre Sachen. Frankreich beschloß bis zu Ende des Kriegs 130000. Mann beständig in Deutschland zu unterhalten. Der Rußische General-Feldmarschall Graf von Butterlin hat sein Haupt-Quartier zu Marienberg, und der gleichfalls Rußische General von Fermor zu Marienwerder.

Cölln, den 23. Dec. Aus dem Haag wird berichtet, daß am 17. dieses Abends um 5 Uhr die Prinzeßin Carolina, Gemahlin des regierenden

Digitized by Google

Prinzen von Naſſau-Weilburg mit einem Prinzen glücklich entbunden worden; weswegen man in Holland groſſe Freudens-Bezeugungen angeſtellt hat.

Naumburg, den 21. Dec. In der hieſigen Gegend iſt noch alles ruhig. Den 18. dieſes wurden unter einer Bedeckung von 50. Reutern, 2. mit Geld beladene Wagen hieher, ſogleich aber weiter gebracht. Den 17. beſtellte unſer Herr General für die hieſige Beſatzung auf 6. Tage Brod; ſie beſtehet aus 800. Mann, und muß ſich ſtäts marſchfertig halten. Wegen der an uns gemachten Forderungen von 200000. Rthlr. müſſen 4. Deputirte Vorſtellungen zu Leipzig thun, ſie ſind noch nicht wieder zurückgekommen.

Aus Thüringen, den 20. Dec. Das Herzogl. Würtembergiſche Corps iſt aus hieſiger Gegend völlig wegmarſchiret, und vor einigen Tagen ſchon Hildburghauſen, Römhild und die Gegend paßiret. Die Königl. Preuſſiſche Truppen, ſo ſeit dem 11. dieſes in hieſigen Ortſchaften geſtanden, ſind geſtern Nacht von da auch wieder ab- und weiters hinauf gegangen. Der Herr Obriſte von Bollhöffel führet über dieſe Truppen das Commando, ſolche beſtehen aus Curaßiers, Huſſaren und dem Wunſchiſchen Frey-Regiment, der Commendant hievon iſt der Herr Major von Bremer.

Ein anderes aus Thüringen, den 21. Dec. Verſchiedene Truppen von der Reichs-Armee ziehen durch den Thüringer Wald wieder vorwärts nach Erfurt zu, wie dann am 18. dieſes das Chur-Maynziſche Regiment ſchon in Eichsfeld eingerückt iſt; das Herzogl. Würtembergiſche Corps befindet ſich mehrentheils im Hennebergiſchen, und das Haupt-Quartier davon iſt in Schleuſingen befindlich. Zu Gera, im Voigtland, aber ſind unter dem Herrn General von Salter und Schenkendorf 1500. Mann Königl. Preußiſcher Völker eingerückt. In Gotha bringet man faſt täglich Preuſſiſche Kriegsgefangene ein, auch kommen allda von ſolchen Deſerteurs an.

Aus Franken, den 21. Dec. Es iſt nunmehro feſt beſchloſſen, daß die Herzogl. Würtembergiſche Truppen in ihre Lande wieder zurückkehren, allda über Winter verbleiben, und den Marſch folgendermaſſen einrichten werden: Den 19. dieſes treffen ſelbige zu Stadt Lauringen, den 20. zu Schweinfurt ein, den 21. allda Raſttag; den 22. gehet der Weg nach Brixenſtadt, den 23. nach Gerolzhofen, den 24. nach Rothenburg, den 25. allda Raſttag; den 26. nach Creylsheim, den 27. nach Ellwangen, den 28. allda Raſttag; den 29. nach Aalen, den 30. nach Gemünd, den 31. allda Raſttag; den 1. nächſtkünftigen Monats Jenner nach Schorndorf, den 2. nach Waiblingen, den 3. nach Stutgard. Das ganze Corps nebſt der Artillerie und groſſen Bagage marſchiret in 5. Colonnen.

Erfurt, den 20. Dec. Am 16. dieſes hat hieſige Stadt derer Königl. Preußiſcher Seits geforderten Contribution von 150000. Thlr. einſtweilen auf Abſchlag 20000. Thlr. Douceur-Gelder entrichtet. An Recruten aber ſollen auch 400. Mann in natura

Digitized by Google

gestellet werden. Bey obiger Summa ist die Bezahlung vor 500. Pferde mit einbegriffen. Gestern ist dieserwegen eine Deputation an Se. Majest. den König nach Leipzig gesandt worden, welche um einen Erlaß, oder wenigstens Se. Majestät zu bewegen, daß man die geforderte Recruten nicht stellen dürfte.

Leipzig, den 20. Dec. Das Preussische General-Feld-Kriegs-Directorium versprach auf Sr. Königl. Maj. höchsten Befehl, durch einen öffentlichen Anschlag vom 10. dieses: Allen die bevorstehende Leipziger-Neu-Jahrs-Messe Besuchenden, sowol inn- als ausländischen Kaufleuten ꝛc. Ab- und Zureisenden, ohngeachtet aller Kriegs-Unruhen, ein sicheres Geleite und allen Königl. Schutz sowol für ihre Personen als auch ihre Güter zu geben.

Arnheim, den 14. Dec. Der Rhein wächst noch beständig fort. Ein gleiches geschiehet mit der Maas, und an etlichen Orten ist das Wasser bereits über die Dämme gestiegen, wodurch ein ziemlicher Strich Landes unter Wasser gesetzt worden. Insonderheit ist letzterer Fluß am Sonntag eine halbe Stunde oberhalb Grave so stark ausgetreten, daß ein beträchtlicher Theil der Meyerey von Herzogenbusch überschwemmet worden. Man förchtet auch, daß bey beständig-fortdaurendem Anwachs des Wassers ein und andere, sonderlich die im vorigen Jahr beschädigte Dämme durchbrechen mögen. Die Nachrichten aus Zürphen und der Orten sind ebenfalls in diesem Stück nichts weniger als erfreulich, indem die Yssel ebenfalls bereits grossen Schaden gethan, wozu noch die in dieser Gegend von neuem wieder rege gewordene Hornvieh-Seuche kommt, und die Einwohner in doppeltes Unglück versetzt.

Aus den Niederlanden.

Amsterdam, den 24. Dec. Die Engländer haben bishero immer grosse Parade mit ihrer Expeditions-Flotte gemacht; Und nun auf einmal, als man dafür gehalten, daß solche ausgelauffen wäre, lauft eben jetzt die Nachricht ein, daß solche Contre-Orde bekommen, und bereits von St. Helena wieder zurück nach Portsmouth gesegelt, wo die Truppen wieder ausgeschift werden sollen, um die ihnen so nöthige Winter-Quartiere beziehen zu können; und zwar längs derselbigen Küste, um gleich wieder zur Einschiffung parat zu seyn: weil diese Unternehmung bis auf den künftigen Monat Februari verschoben worden.

AVERTISSEMENT.

Es wird allen Tit. Herren Liebhabern der noblen Fecht-Kunst zu wissen gethan, daß der allhiesige Churfürstl. Landschafts- und Cadetten-Fechtmeister seinen öffentlichen Fecht-Saal auf der sogenannten Trink-Stuben allhier täglich halten werde; Alle Donnerstag aber von 8. bis 11. Uhr in der Früh wird derselbe eine Academie in obengemeldter Fecht-Kunst halten, wozu nicht allein alle Tit. Herren Liebhaber, in specie aber Herren Officiers, um sich darinnen exerciren, und perfectionirter zu machen, von demselben ohne einige Entgeltung höflichst eingeladen sind.

Digitized by Google

Wöchentliche Nachrichten und Anzeigen
Hochfürstlich Augsburgischen Intelligenz-Zettul.
Mit Gnädigster Hochfürstlicher Bewilligung.
Augsburg, Verlegts Johann Jacob Lotter, Buchdruckern und Kupferstechern.
Erscheinet Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Dienstags, den 8. Januarii 1760.

Nachdem Ihro Hochfürstliche Durchlaucht, unser gnädigster Fürst und Herr, Herr Clemens Wenceslaus, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Ober- und Nieder-Bayern, Administrator des Hochstifts Augsburg, Bischof zu Freysingen und Regensburg, Landgraf in Leuchtenberg, Probst zu Ellwangen, Abbt zu Kempten, Fürstlicher Reichs-Probst zu Berchtesgaden, Hochmeister des Teutschen Ordens, Ritter des Goldenen Vließes, Grand-Croix des Königlich-Polnischen Weissen Adler-Ordens, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Carls, Ritter des Königlich-Französischen Ordens des Heiligen Geists, Ritter des Königlich-Sardinischen Ordens der Heiligen Mauritii und Lazari, Ritter des Königlich-Portugiesischen Ordens der Heiligen Treue, Ritter des Königlich-Preussischen Ordens des Schwarzen Adlers, Ritter des Königlich-Dänischen Ordens des Elephanten, Ritter des Königlich-Schwedischen Ordens des Seraphinen, Ritter des Königlich-Grossbritannischen Ordens des Hosenbandes, Ritter des Königlich-Sicilianischen Ordens des Heiligen Januarii, Ritter des Königlich-Hungarischen Ordens des Heiligen Stephani, Ritter des Königlich-Neapolitanischen Ordens des Heiligen Ferdinandi, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Goldenen Vließes, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens der Heiligen Mariae Theresiae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Ludovici, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Hermenegildi, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Joachimi, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Georgii, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Alexandri, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Wenceslai, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Leopoldi, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Ferdinandi, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Carls, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Philippi, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Jacobi, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Michaelis, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Raphaelis, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Gabrielis, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Uriels, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Barbarae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Catharinae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Margaretae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Elisabethae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Theresiae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Annae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Mariae Magdalenae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Mariae Aegyptiacae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Mariae Cleophae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Mariae Salomae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Mariae Jacobi, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Mariae Salomae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Mariae Cleophae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Mariae Aegyptiacae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Mariae Magdalenae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Annae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Theresiae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Elisabethae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Margaretae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Catharinae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Barbarae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Uriels, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Gabrielis, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Raphaelis, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Michaelis, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Jacobi, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Philippi, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Carls, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Ferdinandi, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Leopoldi, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Wenceslai, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Alexandri, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Georgii, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Joachimi, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Hermenegildi, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Ludovici, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens der Heiligen Mariae Theresiae, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Goldenen Vließes, Ritter des Königlich-Neapolitanischen Ordens des Heiligen Ferdinandi, Ritter des Königlich-Hungarischen Ordens des Heiligen Stephani, Ritter des Königlich-Sicilianischen Ordens des Heiligen Januarii, Ritter des Königlich-Grossbritannischen Ordens des Hosenbandes, Ritter des Königlich-Schwedischen Ordens des Seraphinen, Ritter des Königlich-Dänischen Ordens des Elephanten, Ritter des Königlich-Preussischen Ordens des Schwarzen Adlers, Ritter des Königlich-Portugiesischen Ordens der Heiligen Treue, Ritter des Königlich-Sardinischen Ordens der Heiligen Mauritii und Lazari, Ritter des Königlich-Französischen Ordens des Heiligen Geists, Ritter des Königlich-Spanischen Ordens des Heiligen Carls, Ritter des Königlich-Polnischen Weissen Adler-Ordens, Grand-Croix des Königlich-Polnischen Weissen Adler-Ordens, Ritter des Goldenen Vließes, Fürstlicher Reichs-Probst zu Berchtesgaden, Abbt zu Kempten, Probst zu Ellwangen, Landgraf in Leuchtenberg, Bischof zu Freysingen und Regensburg, Administrator des Hochstifts Augsburg, Herzog in Ober- und Nieder-Bayern, Pfalzgraf bey Rhein

Lehrmeister nach. Er selbst war ein Schüler des Ambrosius Holbein, des Bruders des berühmten Hans Holbein des Jüngeren, und hatte sich in Basel, wo er 1519 geboren wurde, auch der Malerei gewidmet. Später ging er nach Frankreich, wo er sich in Lyon niederließ und als Glasmaler und Zeichner für Buchdrucker tätig war. Er starb 1554 in Lyon an der Pest. Seine Arbeiten sind sehr selten. Außer den Totentanzbildern sind noch einige Bibelillustrationen und Initialen bekannt.

Die Totentanzbilder sind in Holz geschnitten und zeigen eine Reihe von Szenen, in denen der Tod verschiedene Menschen aus allen Ständen abholt. Jedes Bild ist mit einem kurzen Text versehen, der die Szene erklärt. Die Bilder sind sehr lebendig und ausdrucksvoll gezeichnet. Sie zeigen den Tod als einen Skelett, der mit einer Sense oder einem Pfeil und Bogen bewaffnet ist. Er tritt den Menschen in verschiedenen Situationen entgegen, z. B. beim Essen, beim Trinken, beim Spielen, beim Arbeiten, beim Beten, beim Schlafen, beim Reisen, beim Kämpfen, beim Jagen, beim Tanzen, beim Singen, beim Lesen, beim Schreiben, beim Malen, beim Musizieren, beim Predigen, beim Beichten, beim Heiraten, beim Kinderkriegen, beim Sterben.

Die Bilder sind in der Reihenfolge der Stände angeordnet, beginnend mit dem Papst und endend mit dem Bettler. Dazwischen stehen Kaiser, König, Kardinal, Bischof, Abt, Edelmann, Ritter, Kaufmann, Bauer, Handwerker, Arzt, Jurist, Gelehrter, Mönch, Nonne, Pfarrer, Schulmeister, Soldat, Seemann, Jäger, Spielmann, Narr, Dirne, Kind, Greis, Bettler.

Die Bilder sind sehr klein, nur etwa 5 cm hoch und 4 cm breit. Sie sind in einem Rahmen aus Arabesken eingefaßt. Oben und unten sind Inschriften in lateinischer Sprache. Die Bilder sind nicht numeriert. Die Reihenfolge ist nicht immer konsequent eingehalten. Einige Bilder fehlen in manchen Ausgaben, andere sind hinzugefügt.

Die Totentanzbilder sind in mehreren Ausgaben erschienen. Die erste Ausgabe erschien 1538 in Lyon bei Melchior und Gaspar Trechsel. Sie enthält 41 Bilder. Eine zweite Ausgabe erschien 1545 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine dritte Ausgabe erschien 1547 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine vierte Ausgabe erschien 1549 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine fünfte Ausgabe erschien 1562 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine sechste Ausgabe erschien 1569 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine siebte Ausgabe erschien 1576 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine achte Ausgabe erschien 1581 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine neunte Ausgabe erschien 1588 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine zehnte Ausgabe erschien 1596 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine elfte Ausgabe erschien 1607 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine zwölfte Ausgabe erschien 1615 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine dreizehnte Ausgabe erschien 1625 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine vierzehnte Ausgabe erschien 1633 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine fünfzehnte Ausgabe erschien 1642 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine sechzehnte Ausgabe erschien 1651 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine siebzehnte Ausgabe erschien 1660 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine achtzehnte Ausgabe erschien 1669 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine neunzehnte Ausgabe erschien 1678 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine zwanzigste Ausgabe erschien 1687 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine einundzwanzigste Ausgabe erschien 1696 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine zweiundzwanzigste Ausgabe erschien 1705 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine dreiundzwanzigste Ausgabe erschien 1714 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine vierundzwanzigste Ausgabe erschien 1723 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine fünfundzwanzigste Ausgabe erschien 1732 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine sechsundzwanzigste Ausgabe erschien 1741 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine siebenundzwanzigste Ausgabe erschien 1750 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine achtundzwanzigste Ausgabe erschien 1759 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine neunundzwanzigste Ausgabe erschien 1768 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine dreißigste Ausgabe erschien 1777 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine einunddreißigste Ausgabe erschien 1786 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine zweiunddreißigste Ausgabe erschien 1795 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine dreiunddreißigste Ausgabe erschien 1804 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine vierunddreißigste Ausgabe erschien 1813 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine fünfunddreißigste Ausgabe erschien 1822 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine sechsunddreißigste Ausgabe erschien 1831 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine siebenunddreißigste Ausgabe erschien 1840 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine achtunddreißigste Ausgabe erschien 1849 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine neununddreißigste Ausgabe erschien 1858 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine vierzigste Ausgabe erschien 1867 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine einundvierzigste Ausgabe erschien 1876 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine zweiundvierzigste Ausgabe erschien 1885 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine dreiundvierzigste Ausgabe erschien 1894 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine vierundvierzigste Ausgabe erschien 1903 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine fünfundvierzigste Ausgabe erschien 1912 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine sechsundvierzigste Ausgabe erschien 1921 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine siebenundvierzigste Ausgabe erschien 1930 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine achtundvierzigste Ausgabe erschien 1939 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine neunundvierzigste Ausgabe erschien 1948 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine fünfzigste Ausgabe erschien 1957 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine einundfünfzigste Ausgabe erschien 1966 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine zweiundfünfzigste Ausgabe erschien 1975 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine dreiundfünfzigste Ausgabe erschien 1984 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine vierundfünfzigste Ausgabe erschien 1993 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine fünfundfünfzigste Ausgabe erschien 2002 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine sechsundfünfzigste Ausgabe erschien 2011 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine siebenundfünfzigste Ausgabe erschien 2020 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine achtundfünfzigste Ausgabe erschien 2029 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine neunundfünfzigste Ausgabe erschien 2038 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine sechzigste Ausgabe erschien 2047 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine einundsechzigste Ausgabe erschien 2056 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine zweiundsechzigste Ausgabe erschien 2065 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine dreiundsechzigste Ausgabe erschien 2074 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine vierundsechzigste Ausgabe erschien 2083 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine fünfundsechzigste Ausgabe erschien 2092 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine sechsundsechzigste Ausgabe erschien 2101 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine siebenundsechzigste Ausgabe erschien 2110 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine achtundsechzigste Ausgabe erschien 2119 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine neunundsechzigste Ausgabe erschien 2128 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine siebzigste Ausgabe erschien 2137 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine einundsiebzigste Ausgabe erschien 2146 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine zweiundsiebzigste Ausgabe erschien 2155 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine dreiundsiebzigste Ausgabe erschien 2164 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine vierundsiebzigste Ausgabe erschien 2173 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine fünfundsiebzigste Ausgabe erschien 2182 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine sechsundsiebzigste Ausgabe erschien 2191 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine siebenundsiebzigste Ausgabe erschien 2200 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine achtundsiebzigste Ausgabe erschien 2209 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine neunundsiebzigste Ausgabe erschien 2218 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine achtzigste Ausgabe erschien 2227 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine einundachtzigste Ausgabe erschien 2236 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine zweiundachtzigste Ausgabe erschien 2245 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine dreiundachtzigste Ausgabe erschien 2254 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine vierundachtzigste Ausgabe erschien 2263 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine fünfundachtzigste Ausgabe erschien 2272 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine sechsundachtzigste Ausgabe erschien 2281 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine siebenundachtzigste Ausgabe erschien 2290 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine achtundachtzigste Ausgabe erschien 2299 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine neunundachtzigste Ausgabe erschien 2308 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine neunzigste Ausgabe erschien 2317 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine einundneunzigste Ausgabe erschien 2326 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine zweiundneunzigste Ausgabe erschien 2335 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine dreiundneunzigste Ausgabe erschien 2344 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine vierundneunzigste Ausgabe erschien 2353 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine fünfundneunzigste Ausgabe erschien 2362 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine sechsundneunzigste Ausgabe erschien 2371 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine siebenundneunzigste Ausgabe erschien 2380 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine achtundneunzigste Ausgabe erschien 2389 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine neunundneunzigste Ausgabe erschien 2398 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine hundertste Ausgabe erschien 2407 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine einundhundertste Ausgabe erschien 2416 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine zweiundhundertste Ausgabe erschien 2425 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine dreiundhundertste Ausgabe erschien 2434 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine vierundhundertste Ausgabe erschien 2443 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine fünfundhundertste Ausgabe erschien 2452 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine sechsundhundertste Ausgabe erschien 2461 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine siebenundhundertste Ausgabe erschien 2470 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine achthundertste Ausgabe erschien 2479 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine neunhundertste Ausgabe erschien 2488 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder. Eine tausendste Ausgabe erschien 2497 bei Jean de Tournes in Lyon. Sie enthält 53 Bilder.

Ausgang des Jahrs 1713. Den
Dienstag, den 13. Dec. Von
Dienstag, den 20. Dec. Von
Dienstag, den 27. Dec. Von
Dienstag, den 3. Jan. Von
Dienstag, den 10. Jan. Von
Dienstag, den 17. Jan. Von
Dienstag, den 24. Jan. Von
Dienstag, den 31. Jan. Von
Dienstag, den 7. Febr. Von
Dienstag, den 14. Febr. Von
Dienstag, den 21. Febr. Von
Dienstag, den 28. Febr. Von
Dienstag, den 7. März. Von
Dienstag, den 14. März. Von
Dienstag, den 21. März. Von
Dienstag, den 28. März. Von
Dienstag, den 4. April. Von
Dienstag, den 11. April. Von
Dienstag, den 18. April. Von
Dienstag, den 25. April. Von
Dienstag, den 2. May. Von
Dienstag, den 9. May. Von
Dienstag, den 16. May. Von
Dienstag, den 23. May. Von
Dienstag, den 30. May. Von
Dienstag, den 6. Jun. Von
Dienstag, den 13. Jun. Von

Gesetz gebunden, so ist dasselbe, wenn es nicht ausdrücklich anders bestimmt ist, nur für die Dauer der Sitzung gültig.

Art. 84. Jeder Gesetzentwurf wird zuerst in der Kammer der Abgeordneten und dann in der Kammer der Pairs berathen.

Art. 85. Jeder Gesetzentwurf wird in jeder Kammer drei Mal berathen.

Art. 86. Die Berathungen der Kammern sind öffentlich.

Art. 87. Die Kammer der Abgeordneten hat das Recht, Gesetzentwürfe, welche ihr von der Kammer der Pairs zurückkommen, zu verwerfen.

Art. 88. Die Kammer der Abgeordneten hat das Recht, Gesetzentwürfe, welche ihr von der Kammer der Pairs zurückkommen, zu verwerfen.

Art. 89. Die Kammer der Abgeordneten hat das Recht, Gesetzentwürfe, welche ihr von der Kammer der Pairs zurückkommen, zu verwerfen.

Art.

Münchner Wochen-Blatt für Handel und Gewerbe.

Ordinari Münchner Zeitungen.

Mittwochs, den 12ten Septembris 1792.

Wien, vom 5ten Septembris.

Se. Majestät der Kaiser haben dem Herrn Grafen von Colloredo, Ihrem Gesandten am Königl. Preußischen Hofe, das Großkreuz des Königl. Ungarischen St. Stephan-Ordens, und dem Herrn Grafen von Cobenzl, Ihrem Gesandten am Königl. Großbritann

Ehe Verlobung ist ein Versprechen zur künftigen Ehe. Es kann dasselbe nur von Personen geschehen, welche das Alter der Mündigkeit erreicht haben, und ist dasselbe nur dann gültig, wenn es vor Gericht oder vor einem Pfarrer und zwei Zeugen geschieht. Ein Versprechen, welches ein Unmündiger gemacht hat, ist nur dann gültig, wenn es nach erreichter Mündigkeit vor Gericht oder vor einem Pfarrer und zwei Zeugen wiederholt wird. Ein Versprechen, welches ein Unmündiger gemacht hat, ist nur dann gültig, wenn es nach erreichter Mündigkeit vor Gericht oder vor einem Pfarrer und zwei Zeugen wiederholt wird.

Vom Bayerischen Bluthe. Anno 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650.

Kaiser Joseph war. Mit der Thronbesteigung Leopolds II. wurde Hofbauer Rektor der Kirche zu Maria Stiegen, wo er bis zum Jahre 1808 wirkte. Hier war es, wo er die Redemptoristen-Kongregation, die er in Italien kennen gelernt hatte, einführte. Er selbst trat in dieselbe ein und legte 1785 die Gelübde ab. Seine Wirksamkeit war eine ungemein segensreiche. Er gründete das Institut der Ursulinerinnen, das Institut der Schulschwestern, das Institut der Barmherzigen Brüder, das Institut der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Vinzenz von Paul, das Institut der Schulbrüder, das Institut der Schulschwestern vom dritten Orden des heiligen Franziskus, das Institut der Schulschwestern vom heiligen Kreuz, das Institut der Schulschwestern vom heiligen Joseph, das Institut der Schulschwestern vom heiligen Karl Borromäus, das Institut der Schulschwestern vom heiligen Kajetan, das Institut der Schulschwestern vom heiligen Franz von Sales, das Institut der Schulschwestern vom heiligen Franz Xaver, das Institut der Schulschwestern vom heiligen Franz von Assisi, das Institut der Schulschwestern vom heiligen Franz von Paula

Anno 1760. Dienstag den 6. Januarii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen.

Mit Churfürstl. Freyheit. Zu finden bey der Churfürstl. Hof- und Academischen Buchdruckerey.

Verlag und Verleger Johann Jacob Lotter, Churfürstl. Hof- und Academischer Buchdrucker.

Von Wien, den 30. Decembris.

Gestern verfügten sich Ihro Majestät die Kayserin Königin in Begleitung Ihro Königlichen Hoheiten der Frauen Erzherzoginnen Maria Anna, und Maria Christina, in die Kirche der Barmherzigen Brüder, allwo Ihro Majestät dem Gottesdienste beywohnten, und nachhero Ihro Majestät, Ihro Königliche Hoheiten, und der ganze Hof, dem Amte, welches Ihro Excellenz der Herr Cardinal Graf von Migazzi, Fürsterzbischof zu Wien, celebrirten, beywohnten.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Wallis, Kayserl. Königl. Feldmarschall, und Commandirender General in Böhmen, ist von Prag hier angekommen.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Colloredo, Kayserl. Königl. Feldmarschall, und Commandirender General in Mähren, ist von Olmütz hier angekommen.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Daun, Kayserl. Königl. Feldmarschall, und Commandirender General in Ungarn, ist von Ofen hier angekommen.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Lacy, Kayserl. Königl. Feldmarschall, und Commandirender General in Siebenbürgen, ist von Hermannstadt hier angekommen.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Haugwitz, Kayserl. Königl. Feldmarschall, und Commandirender General in Schlesien, ist von Troppau hier angekommen.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Serbelloni, Kayserl. Königl. Feldmarschall, und Commandirender General in Italien, ist von Mayland hier angekommen.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Neipperg, Kayserl. Königl. Feldmarschall, und Commandirender General in Niederösterreich, ist von Linz hier angekommen.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Browne, Kayserl. Königl. Feldmarschall, und Commandirender General in Oberösterreich, ist von Linz hier angekommen.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Marschall, Kayserl. Königl. Feldmarschall, und Commandirender General in Steyermark, ist von Grätz hier angekommen.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Wied, Kayserl. Königl. Feldmarschall, und Commandirender General in Croatien, ist von Carlstadt hier angekommen.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Hadik, Kayserl. Königl. Feldmarschall, und Commandirender General in Slavonien, ist von Essek hier angekommen.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Ferrari, Kayserl. Königl. Feldmarschall, und Commandirender General in Temeswar, ist von Temeswar hier angekommen.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Wurmbrand, Kayserl. Königl. Feldmarschall, und Commandirender General in Galizien, ist von Lemberg hier angekommen.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Ligne, Kayserl. Königl. Feldmarschall, ist von Brüssel hier angekommen.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Lascy, Kayserl. Königl. Feldmarschall, ist von Petersburg hier angekommen.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Kinsky, Kayserl. Königl. Feldmarschall, ist von Petersburg hier angekommen.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Lacy, Kayserl. Königl. Feldmarschall, ist von Petersburg hier angekommen.

Ihro Excellenz der Herr Graf von Kinsky, Kayserl. Königl. Feldmarschall, ist von Petersburg hier angekommen.

Bauern, die sich dem Kaiser zu Füßen warfen, um Gnade flehten und ihn um Hilfe anriefen. Die Bauern, die sich dem Kaiser zu Füßen warfen, um Gnade flehten und ihn um Hilfe anriefen, waren sehr arm. Die Bauern, die sich dem Kaiser zu Füßen warfen, um Gnade flehten und ihn um Hilfe anriefen, waren sehr arm, aber sie hatten Mut. Die Bauern, die sich dem Kaiser zu Füßen warfen, um Gnade flehten und ihn um Hilfe anriefen, waren sehr arm, aber sie hatten Mut und Kraft. Die Bauern, die sich dem Kaiser zu Füßen warfen, um Gnade flehten und ihn um Hilfe anriefen, waren sehr arm, aber sie hatten Mut und Kraft und Ausdauer.

Der Kaiser, der Herr, der Herrscher, der Gebieter, der Monarch, der Souverän, der Fürst, der Regent, der Landesherr, der Oberherr, der Oberste, der Höchste, der Allerhöchste, der Majestätische, der Majestät, der Majestätische Herr, der Majestätische Herrscher, der Majestätische Gebieter, der Majestätische Monarch, der Majestätische Souverän, der Majestätische Fürst, der Majestätische Regent, der Majestätische Landesherr, der Majestätische Oberherr, der Majestätische Oberste, der Majestätische Höchste, der Majestätische Allerhöchste.

Der Deutsche.

Deutsch, deutsch, deutsch. Der Deutsche ist, wie er ist, und wenn er nicht wäre, wie er ist, wäre er nicht, was er ist. Der Deutsche ist, wie er ist, und wenn er nicht wäre, wie er ist, wäre er nicht, was er ist. Der Deutsche ist, wie er ist, und wenn er nicht wäre, wie er ist, wäre er nicht, was er ist. Der Deutsche ist, wie er ist, und wenn er nicht wäre, wie er ist, wäre er nicht, was er ist.

Kirche, Schule und Lehrer-Wohnung.

Kirche, Schule und Lehrer-Wohnung.

Kirche, Schule und Lehrer-Wohnung.

Aus der Schatzkammer Ihrer Majestät
Catharina II. Kaiserin und Selbstherrscherin
aller Reussen, haben nach Empfang Ihrer Ukase
Ihro Excellenz, der Herr Graf Orlow
Tschesmenskoi, Ihro Excellenz der Herr Graf
Panin, Ihro Excellenz der Herr Graf Gregori
Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexei
Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf Fedor
Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf Wassili
Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf Iwan
Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf Nikolai
Panin, Ihro Excellenz der Herr Graf Peter
Panin, Ihro Excellenz der Herr Graf Iwan
Tschernyschew, Ihro Excellenz der Herr Graf
Peter Rumänzow, Ihro Excellenz der Herr Graf
Gregori Potemkin, Ihro Excellenz der Herr Graf
Alexander Bibikow, Ihro Excellenz der Herr Graf
Alexander Stroganow, Ihro Excellenz der Herr Graf
Alexander Schuwalow, Ihro Excellenz der Herr Graf
Alexander Tschernyschew, Ihro Excellenz der Herr Graf
Alexander Rumänzow, Ihro Excellenz der Herr Graf
Alexander Potemkin, Ihro Excellenz der Herr Graf
Alexander Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf
Alexander Panin, Ihro Excellenz der Herr Graf
Alexander Tschernyschew, Ihro Excellenz der Herr Graf
Alexander Rumänzow, Ihro Excellenz der Herr Graf
Alexander Potemkin, Ihro Excellenz der Herr Graf
Alexander Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf
Alexander Panin, Ihro Excellenz der Herr Graf

Ihro Excellenz, der Herr Graf Orlow Tschesmenskoi, Ihro Excellenz der Herr Graf Panin, Ihro Excellenz der Herr Graf Gregori Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexei Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf Fedor Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf Wassili Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf Iwan Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf Nikolai Panin, Ihro Excellenz der Herr Graf Peter Panin, Ihro Excellenz der Herr Graf Iwan Tschernyschew, Ihro Excellenz der Herr Graf Peter Rumänzow, Ihro Excellenz der Herr Graf Gregori Potemkin, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexander Bibikow, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexander Stroganow, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexander Schuwalow, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexander Tschernyschew, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexander Rumänzow, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexander Potemkin, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexander Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexander Panin, Ihro Excellenz der Herr Graf

Ihro Excellenz, der Herr Graf Orlow Tschesmenskoi, Ihro Excellenz der Herr Graf Panin, Ihro Excellenz der Herr Graf Gregori Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexei Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf Fedor Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf Wassili Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf Iwan Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf Nikolai Panin, Ihro Excellenz der Herr Graf Peter Panin, Ihro Excellenz der Herr Graf Iwan Tschernyschew, Ihro Excellenz der Herr Graf Peter Rumänzow, Ihro Excellenz der Herr Graf Gregori Potemkin, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexander Bibikow, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexander Stroganow, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexander Schuwalow, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexander Tschernyschew, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexander Rumänzow, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexander Potemkin, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexander Orlow, Ihro Excellenz der Herr Graf Alexander Panin, Ihro Excellenz der Herr Graf

Anno 1765. Mittwochen den 7. Januarii. Num. 1.

Mit Ihro Churfürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheilten Special-Privilegio.

Ordentliche Wochentliche Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Verlegt, und zu haben bey Joh. Thomas, und Joh. Franz Xaver Mayr, Churfürstl. Hof- und Academischen Buchdruckern, Buchhändlern und Kunstverlegern.

Alle Postämter und Briefträger nehmen Bestellungen darauf an.

Preis: Vierteljährig 1 fl. 30 kr.

Anzeigungen, welche Montag, Mittwoch und Freytag in das Intelligenz-Blatt sollen eingerückt werden, müssen Sonntag, Dienstag und Donnerstag vor 12 Uhr eingeschickt werden.

Bezahlung:

Jeder Einrückung	3 kr.
Jeder Wiederholung	2 kr.
Jeder Zeile	3 kr.
Jeder Wiederholung	2 kr.

Für Ankündigungen, welche nicht in das Intelligenz-Blatt gehören, 6 kr.

Die Einsendungen werden franco erbeten.

Zu Verkaufung der Bücher, Kunstsachen, Landkarten und Musikalien.

Ein Verzeichniß der neuen Bücher, welche in der Churfürstl. Hof- und Academischen Buchdruckerey, Buchhandlung und Kunstverlag zu haben sind.

[illegible] [illegible] [illegible] [

Inhaltsverzeichnis.

Band 1.

Seite
Vorwort ... 1
Inhaltsverzeichnis ... 3
Abkürzungen ... 5
Literatur ... 6
Einleitung ... 7
Allgemeine Grundsätze ... 9
Die Gesetzgebung ... 9
Die Verwaltung ... 10
Die Rechtsprechung ... 11
Die Rechtsquellen ... 12
Die Rechtsgrundsätze ... 13
Die Rechtsauslegung ... 14
Die Rechtsanwendung ... 15
Die Rechtsfortbildung ... 16
Die Rechtsvergleichung ... 17
Die Rechtsgeschichte ... 18
Die Rechtsphilosophie ... 19
Die Rechtssoziologie ... 20
Die Rechtsökonomie ... 21
Die Rechtsinformatik ... 22
Die Rechtsmedizin ... 23
Die Rechtspsychologie ... 24
Die Rechtsgeographie ... 25
Die Rechtsstatistik ... 26
Die Rechtsmathematik ... 27
Die Rechtsphysik ... 28
Die Rechtschemie ... 29
Die Rechtsbiologie ... 30
Die Rechtsgenetik ... 31
Die Rechtsethik ... 32
Die Rechtsästhetik ... 33
Die Rechtsreligion ... 34
Die Rechtsmythologie ... 35
Die Rechtsarchäologie ... 36
Die Rechtsanthropologie ... 37
Die Rechtsethnologie ... 38
Die Rechtsgeschichte ... 39
Die Rechtsphilosophie ... 40
Die Rechtssoziologie ... 41
Die Rechtsökonomie ... 42
Die Rechtsinformatik ... 43
Die Rechtsmedizin ... 44
Die Rechtspsychologie ... 45
Die Rechtsgeographie ... 46
Die Rechtsstatistik ... 47
Die Rechtsmathematik ... 48
Die Rechtsphysik ... 49
Die Rechtschemie ... 50
Die Rechtsbiologie ... 51
Die Rechtsgenetik ... 52
Die Rechtsethik ... 53
Die Rechtsästhetik ... 54
Die Rechtsreligion ... 55
Die Rechtsmythologie ... 56
Die Rechtsarchäologie ... 57
Die Rechtsanthropologie ... 58
Die Rechtsethnologie ... 59
Die Rechtsgeschichte ... 60
Die Rechtsphilosoph

Sunday, Dec. 31, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Monday, Jan. 1, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Tuesday, Jan. 2, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Wednesday, Jan. 3, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Thursday, Jan. 4, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Friday, Jan. 5, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Saturday, Jan. 6, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Sunday, Jan. 7, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Monday, Jan. 8, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Tuesday, Jan. 9, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Wednesday, Jan. 10, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Thursday, Jan. 11, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Friday, Jan. 12, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Saturday, Jan. 13, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Sunday, Jan. 14, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Monday, Jan. 15, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Tuesday, Jan. 16, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Wednesday, Jan. 17, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Thursday, Jan. 18, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Friday, Jan. 19, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Saturday, Jan. 20, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Sunday, Jan. 21, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Monday, Jan. 22, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Tuesday, Jan. 23, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Wednesday, Jan. 24, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Thursday, Jan. 25, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Friday, Jan. 26, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Saturday, Jan. 27, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Sunday, Jan. 28, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Monday, Jan. 29, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Tuesday, Jan. 30, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Wednesday, Jan. 31, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Thursday, Feb. 1, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Friday, Feb. 2, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Saturday, Feb. 3, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Sunday, Feb. 4, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Monday, Feb. 5, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Tuesday, Feb. 6, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Wednesday, Feb. 7, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Thursday, Feb. 8, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Friday, Feb. 9, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Saturday, Feb. 10, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Sunday, Feb. 11, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Monday, Feb. 12, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Tuesday, Feb. 13, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Wednesday, Feb. 14, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Thursday, Feb. 15, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Friday, Feb. 16, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Saturday, Feb. 17, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Sunday, Feb. 18, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Monday, Feb. 19, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Tuesday, Feb. 20, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Wednesday, Feb. 21, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Thursday, Feb. 22, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Friday, Feb. 23, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Saturday, Feb. 24, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Sunday, Feb. 25, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Monday, Feb. 26, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Tuesday, Feb. 27, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Wednesday, Feb. 28, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Thursday, Mar. 1, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Friday, Mar. 2, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Saturday, Mar. 3, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Sunday, Mar. 4, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Monday, Mar. 5, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Tuesday, Mar. 6, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Wednesday, Mar. 7, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Thursday, Mar. 8, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Friday, Mar. 9, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Saturday, Mar. 10, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Sunday, Mar. 11, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Monday, Mar. 12, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Tuesday, Mar. 13, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Wednesday, Mar. 14, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Thursday, Mar. 15, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Friday, Mar. 16, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Saturday, Mar. 17, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Sunday, Mar. 18, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Monday, Mar. 19, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Tuesday, Mar. 20, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Wednesday, Mar. 21, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Thursday, Mar. 22, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Friday, Mar. 23, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Saturday, Mar. 24, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Sunday, Mar. 25, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Monday, Mar. 26, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Tuesday, Mar. 27, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Wednesday, Mar. 28, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Thursday, Mar. 29, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Friday, Mar. 30, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Saturday, Mar. 31, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Sunday, Apr. 1, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Monday, Apr. 2, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Tuesday, Apr. 3, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Wednesday, Apr. 4, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Thursday, Apr. 5, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Friday, Apr. 6, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Saturday, Apr. 7, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Sunday, Apr. 8, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Monday, Apr. 9, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Tuesday, Apr. 10, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Wednesday, Apr. 11, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m.

Thursday, Apr. 12, Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. Tide at Dover, 1h. 0m. and 1h. 0m. Sun rises 8h. 10m. sets 4h. 0m. Moon rises 1h. 0m. sets 1h. 0m. T

Manifest, Patent und Ordnung, wie es mit der Ordinari-Münchner-Proviant, Auch Extraordinari-Proviant-Fuhrwesen, Was Gestalten Solches Von Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayern, Unserm Gnädigsten Herrn, Auf Dero Land-Armee, Und Dero Hof-Quartier, Auch Sonsten Wo Es Nöthig, Gehalten werden solle.

Von Gottes Gnaden Wir Maximilian Emanuel, Pfaltzgraf bey Rhein, des Heil. Röm. Reichs Erz-Truchseß und Churfürst, Herzog in Ober- und Nieder-Bayern, Landgraf in Leuchtenberg, Fürst zu Chimay, Graf zu Hennegau, Holland, Seeland, Namur, Zütphen, Ravenspurg, Cleve, Mark, Ligny, Sedan, Beaumont, Rethel, Chiny, Montmedy, Arlon, Laroche, Durbuy, Herr zu Frießland, Salins, Mecheln, Utrecht, Overyssel, Groningen, Gelderland, Friesland, Dalem, Stadt und Land Antwerpen, Marggraf des Heil. Röm. Reichs zu Antwerpen, Burggraf zu Gent, Herr zu Aalst, Grammont, Vilvorden, Waas, Beveren, Tenremonde, Lier, Herr zu Boxtel, Breda, Bergen op Zoom, Gertruydenberg, Woudrichem, Altena, Isselstein, Willemstadt, Steenbergen, Nassau, Diest, Arschot, Chimay, Rumay, Gorcum, Sleydam, Voorn, Putten, Ter-Goes, Veere, Vlissingen, Borssele, Aardenburg, Cadsand, Sommelsdyck, Naaldwyck, Hoogstraeten, Perwez, Lillo, Liefkenshoek, Ter-Leede, Stein, Lombeek, Vilain, Dendermonde, Reckheim, Wesemael, Herstal, Pairs, Graf zu Namur, Hennegau, Holland, Seeland, Zütphen, Ravenspurg, Cleve, Mark, Ligny, Sedan, Beaumont, Rethel, Chiny, Montmedy, Arlon, Laroche, Durbuy, Graf zu Frießland, Salins, Mecheln, Utrecht, Overyssel, Groningen, Gelderland, Friesland, Dalem, Stadt und Land Antwerpen, Marggraf des Heil. Röm. Reichs zu Antwerpen, Burggraf zu Gent, Graf zu Aalst, Grammont, Vilvorden, Waas, Beveren, Tenremonde, Lier, Graf zu Boxtel, Breda, Bergen op Zoom, Gertruydenberg, Woudrichem, Altena, Isselstein, Willemstadt, Steenbergen, Nassau, Diest, Arschot, Chimay, Rumay, Gorcum, Sleydam, Voorn, Putten, Ter-Goes, Veere, Vlissingen, Borssele, Aardenburg, Cadsand, Sommelsdyck, Naaldwyck, Hoogstraeten, Perwez, Lillo, Liefkenshoek, Ter-Leede, Stein, Lombeek, Vilain, Dendermonde, Reckheim, Wesemael, Herstal, Pairs, Herr zu Ravenstein, der Wendt, Stavelot, Malines, Heerlen, Falkenburg, Montcornet, Fumay, Agimont, Chimay, Boppart, Wisch, Neuerburg, Dun, Kirchberg, Sarburg, Illingen, Püttingen, Rahaut, Crichingen, Pittingen, Ottingen, Sierck, Berlingen, Rollingen, Apremont, Hallermund, Wedern, Commercy, Beaufort, Ligny, Warneton, Waterlo, Rixingen, Clerf, Reuland, Bastenach, Grimbergen, Arlon, Marville, Chassepierre, Rumigny, Orchimont, Longuyon, Ansemburg, Rodemachern, Differdingen, Duras, Perle, Fentsch, Hespering, Clemency, Custinne, Sassenage, Faulquemont, Pontgibaud, Valangin, Chastellux, Conflans, Jametz, Lommerange, Rosemburg, Saarwerden, Lahr, Mahlberg, Tettingen, Butzheim, Scharpfenberg, Hohenack, Kriechingen, Reipertswiller, Lutzelburg, Phalsburg, Liebenstein, Forbach, Finstingen, Dagsburg, Rixingen, Sirck, Homburg, Vautsberg, Meysenburg, Falkenstein, Münchingen, Bischweiler, Lixheim, Guermingen, Ochsenstein, Landgraf im Elsaß, Burggraf zu Straßburg, Graf zu Hanau, Rappoltstein, Ribeaupierre, Horburg, Reichenweyer, Saarbrück, Commercy, Roucy, Braine, Montagu, Dammartin, Blamont, Chemy, Chateau-Porcien, Zigenhain, Nidda, Schaumburg, Isenburg, Büdingen, Meerholz, Gelnhausen, Herr zu Ravenstein, der Wendt, Stavelot, Malines, Heerlen, Falkenburg, Montcornet, Fumay, Agimont, Chimay, Boppart, Wisch, Neuerburg, Dun, Kirchberg, Sarburg, Illingen, Püttingen, Rahaut, Crichingen, Pittingen, Ottingen, Sierck, Berlingen, Rollingen, Apremont, Hallermund, Wedern, Commercy, Beaufort, Ligny, Warneton, Waterlo, Rixingen, Clerf, Reuland, Bastenach, Grimbergen, Arlon, Marville, Chassepierre, Rumigny, Orchimont, Longuyon, Ansemburg, Rodemachern, Differdingen, Duras, Perle, Fentsch, Hespering, Clemency, Custinne, Sassenage, Faulquemont, Pontgibaud, Valangin, Chastellux, Conflans, Jametz, Lommerange, Rosemburg, Saarwerden, Lahr, Mahlberg, Tettingen, Butzheim, Scharpfenberg, Hohenack, Kriechingen, Reipertswiller, Lutzelburg, Phalsburg, Liebenstein, Forbach, Finstingen, Dagsburg, Rixingen, Sirck, Homburg, Vautsberg, Meysenburg, Falkenstein, Münchingen, Bischweiler, Lixheim, Guermingen, Ochsenstein, Landgraf im Elsaß, Burggraf zu Straßburg, Graf zu Hanau, Rappoltstein, Ribeaupierre, Horburg, Reichenweyer, Saarbrück, Commercy, Roucy, Braine, Montagu, Dammartin, Blamont, Chemy, Chateau-Porcien, Zigenhain, Nidda, Schaumburg, Isenburg, Büdingen, Meerholz, Gelnhausen,

noch eben so eine starke Bekräftigung, als das hin und wieder verbreitete Friedens-Gerücht und desgleichen angestellet werden sollender Congreß eine nähere Autheiterung.

Gotha, den 27. Dec. Denen eingegangenen Nachrichten zufolge, haben die Französische Truppen die Alliirten zu Heiligenstadt überfallen, und zu Gefangenen machen wollen. Da aber die eine Colonne zu rechter Zeit bey Heiligenstadt nicht angelanget, woran sie wegen der üblen Witterung behindert worden, so haben die Alliirte sich noch zeitlich nach Duderstadt zu retiriren können; In der Gegend Göttingen sollen verschiedene Canonen stehen geblieben seyn, welche nach aufgehobener Bloquade nicht fortgebracht werden können, auch viele crepirte Pferde auf der Strassen liegen. Morgen wird die Feld-Beckerey hier ihren Anfang nehmen.

Erfurt, den 27. Dec. Vor die Königl. Französische Armee müssen von unserer Stadt unverzüglich 50000. Rationes geliefert werden. Auch sind allhier verschiedene Anstalten gemacht worden, weil am 24. dieses 3. Bataillons Chur-Maynzischer Truppen eingerückt sind, um die Winter-Quartiere allhier zu halten. Die Deputirte von hiesiger Stadt, so zu Sr. Majestät, den König von Preussen, nach Leipzig gesandt worden, haben von ihren Verrichtungen noch nichts einberichtet, mithin leben wir noch immer in grossen Sorgen. Am 25. ruckten 60. reitende Dragoner in hiesige Stadt, kurz darauf aber marschirten sie auf das an der Gehra liegende Dorf Gispersleben.

Dresden, den 25. Dec. Endlich sind die Preußischer Seits bishero zuruckgehaltene Leipziger und Gebürgische Posten über Meissen und Freyberg hier wieder angelanget, auch anderweit zuruck expediret worden, wir sind aber noch nicht völlig gesichert, daß deren Lauf nicht von neuem unterbrochen werden dürfte. Der König in Preussen befindet sich noch beständig in Leipzig, und dessen Truppen halten sich in denen bisherigen Quartieren ganz ruhig.

Nieder-Rheinstrohm, den 26. Dec. Wie man von Hamburg vernimmt, so ist der von Sr. Königl. Majestät in Frankreich wider dasige Stadt gefaßte Widerwillen noch nicht gehoben, und der Entschluß zu Absendung einer Deputation an den Königl. Französischen Hof, bis man die nähere Umstände über desselben Gesinnung wird erhalten haben, annoch aufgeschoben worden, indeme bey schon geschehener Anfrage die ertheilte Antwort nicht allzu günstig ausgefallen seyn solle. Von Petersburg wird gemeldet, daß der Englische Minister in seinen Unterhandlungen so weit gekommen, daß noch nicht alle Hofnung zu einem Frieden verlohren, sondern Ihro Majestät die Kayserin noch wohl die Hand darzu bieten könten, um selbigen auch bey der Kayserin Königin zuwegen zu bringen, indeme man an dem Wienerischen Hof auch nicht abgeneigt seyn solle, denen Friedens-Vorschlägen, wann selbige von solcher Art, daß

3. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so sollen die Gemeinsleute zu seinem Begräbniß kommen, und jeder soll 1 Pfennig geben, und wenn sie nicht kommen, so soll jeder 2 Pfennig geben.

4. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so soll man ihm 2 Lichter geben, und wenn sie nicht kommen, so soll man ihm 4 Lichter geben.

5. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so soll man ihm 2 Lichter geben, und wenn sie nicht kommen, so soll man ihm 4 Lichter geben.

6. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so soll man ihm 2 Lichter geben, und wenn sie nicht kommen, so soll man ihm 4 Lichter geben.

7. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so soll man ihm 2 Lichter geben, und wenn sie nicht kommen, so soll man ihm 4 Lichter geben.

8. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so soll man ihm 2 Lichter geben, und wenn sie nicht kommen, so soll man ihm 4 Lichter geben.

9. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so soll man ihm 2 Lichter geben, und wenn sie nicht kommen, so soll man ihm 4 Lichter geben.

10. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so soll man ihm 2 Lichter geben, und wenn sie nicht kommen, so soll man ihm 4 Lichter geben.

11. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so soll man ihm 2 Lichter geben, und wenn sie nicht kommen, so soll man ihm 4 Lichter geben.

12. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so soll man ihm 2 Lichter geben, und wenn sie nicht kommen, so soll man ihm 4 Lichter geben.

13. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so soll man ihm 2 Lichter geben, und wenn sie nicht kommen, so soll man ihm 4 Lichter geben.

14. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so soll man ihm 2 Lichter geben, und wenn sie nicht kommen, so soll man ihm 4 Lichter geben.

15. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so soll man ihm 2 Lichter geben, und wenn sie nicht kommen, so soll man ihm 4 Lichter geben.

16. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so soll man ihm 2 Lichter geben, und wenn sie nicht kommen, so soll man ihm 4 Lichter geben.

17. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so soll man ihm 2 Lichter geben, und wenn sie nicht kommen, so soll man ihm 4 Lichter geben.

18. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so soll man ihm 2 Lichter geben, und wenn sie nicht kommen, so soll man ihm 4 Lichter geben.

19. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so soll man ihm 2 Lichter geben, und wenn sie nicht kommen, so soll man ihm 4 Lichter geben.

20. Wenn ein Gemeinsmann stirbt, so soll man ihm 2 Lichter geben, und wenn sie nicht kommen, so soll man ihm 4 Lichter geben.

Ehrenfeld, Ehrenfeld, Ehrenfeld,

Jahr 1806. Montag den 9 Januar.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Mit allen Churfürstl. Churbayer. Hauptsächlichen und Intelligenz-Nachrichten.

Alle Tage, ausser Sonn- und Feyertags.

Monatlich mit sammt Postage 1 fl. 30 kr. Vierteljährl. 4 fl. 30 kr.

Von Ulm, vom 31. Dezember.

Gestern ist der Kaiserl. Russische Gesandte, Graf von Stackelberg, von Wien hier durchgereiset, und heute Morgen um 8 Uhr wieder abgefahren.

Der Kaiserl. Russische Gesandte, Graf von Stackelberg, ist gestern Abend um 6 Uhr von Wien hier durchgereiset, und heute Morgen um 8 Uhr wieder abgefahren.

Der Kaiserl. Russische Gesandte, Graf von Stackelberg, ist gestern Abend um 6 Uhr von Wien hier durchgereiset, und heute Morgen um 8 Uhr wieder abgefahren.

Der Kaiserl. Russische Gesandte, Graf von Stackelberg, ist gestern Abend um 6 Uhr von Wien hier durchgereiset, und heute Morgen um 8 Uhr wieder abgefahren.

Der Kaiserl. Russische Gesandte, Graf von Stackelberg, ist gestern Abend um 6 Uhr von Wien hier durchgereiset, und heute Morgen um 8 Uhr wieder abgefahren.

Der Kaiserl. Russische Gesandte, Graf von Stackelberg, ist gestern Abend um 6 Uhr von Wien hier durchgereiset, und heute Morgen um 8 Uhr wieder abgefahren.

Der Kaiserl. Russische Gesandte, Graf von Stackelberg, ist gestern Abend um 6 Uhr von Wien hier durchgereiset, und heute Morgen um 8 Uhr wieder abgefahren.

Der Kaiserl. Russische Gesandte, Graf von Stackelberg, ist gestern Abend um 6 Uhr von Wien hier durchgereiset, und heute Morgen um 8 Uhr wieder abgefahren.

Der Kaiserl. Russische Gesandte, Graf von Stackelberg, ist gestern Abend um 6 Uhr von Wien hier durchgereiset, und heute Morgen um 8 Uhr wieder abgefahren.

Der Kaiserl. Russische Gesandte, Graf von Stackelberg, ist gestern Abend um 6 Uhr von Wien hier durchgereiset, und heute Morgen um 8 Uhr wieder abgefahren.

Wie man einen Kalb oder Rind soll ein-
nehmen. Wann ein Kalb oder Rind
krank ist, so nimm Wermuth, Rauten,
Salbey, Ysop, Bachmünz, Lorbeer,
Feldkümmel, Fenchel, Eppich, Dill,
Wegbreit, Ruprechtskraut, Gundel-
rebe, Hirschzungen, Hauswurz, Ehren-
preis, Augentrost, Ackerkümmel, Ge-
rauten, Bibernell, Ochsenzungen, Ge-
rauten, Bibernell, Ochsenzungen, Ge-
rauten, Bibernell, Ochsenzungen

Bestimmungen der Verfassung des Königreichs Württemberg vom 25. September 1819 und des Gesetzes vom 4. März 1828, betreffend die Ständeversammlung, sowie der Geschäftsordnung für die Kammer der Abgeordneten vom 15. Juli 1868 und 19. Juli 1870.

Stuttgart 1870. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 8°. 1 Bl. 104 S.

Verfassung des Königreichs Württemberg vom 25. September 1819. S. 3–24.

Gesetz, betreffend die Ständeversammlung, vom 4. März 1828. S. 25–36.

Geschäftsordnung für die Kammer der Abgeordneten vom 15. Juli 1868 und 19. Juli 1870. S. 37–104.

Verfassung des Königreichs Württemberg vom 25. September 1819. Mit Abänderungen vom 15. Juli 1868 und 19. Juli 1870. Stuttgart 1870. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 8°. 1 Bl. 24 S.

Gesetz, betreffend die Ständeversammlung, vom 4. März 1828. Mit Abänderungen vom 15. Juli 1868 und 19. Juli 1870. Stuttgart 1870. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 8°. 1 Bl. 12 S.

Geschäftsordnung für die Kammer der Abgeordneten vom 15. Juli 1868 und 19. Juli 1870. Stuttgart 1870. Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandlung. 8°. 1 Bl. 68 S

Ihro Majestät Kayserl. Königl. und Apostolischen Majestät, Ihro Majestät Königin von Ungarn und Böheim, Ihro Majestät Königl. Majestät in Preussen, Ihro Majestät Churfürst zu Sachsen, Ihro Majestät Churfürst zu Bayern, Ihro Churfürstl. Durchlaucht zu Brandenburg, Ihro Churfürstl. Durchlaucht zu Pfalz, Ihro Churfürstl. Durchlaucht zu Hannover, Ihro Churfürstl. Durchlaucht zu Cölln, Ihro Churfürstl. Durchlaucht zu Trier, Ihro Churfürstl. Durchlaucht zu Mayntz

Anno 1765. Mittwoch den 15. Februarii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Mit Allerhöchst Churfürstlicher Freyheit.

Mit Herr Churfl. Durchl. Churfürstlicher Hofbuchdruckerey.

Gedruckt bey Joh. Jos. Lentner.

Von Frankfurt.

Den 31. Januarii.

Gestern Abend ist Ihro Excellenz der Herr Graf von Lehrbach, Churfürstlicher Gesandter bey hiesiger Reichsversammlung, von Regensburg hier angekommen, und hat sich sogleich zu Ihro Excellenz dem Herrn Gesandten von Plettenberg verfügt, welche Sie Beyde heute Vormittag um 10 Uhr in Ihrer Wohnung empfangen haben.

Heute Abend um 6 Uhr ist Ihro Excellenz der Herr Graf von Lehrbach, Churfürstlicher Gesandter bey hiesiger Reichsversammlung, von Regensburg hier angekommen, und hat sich sogleich zu Ihro Excellenz dem Herrn Gesandten von Plettenberg verfügt, welche Sie Beyde heute Vormittag um 10 Uhr in Ihrer Wohnung empfangen haben.

Von Regensburg.

Den 1. Februarii.

Gestern Abend ist Ihro Excellenz der Herr Graf von Lehrbach, Churfürstlicher Gesandter bey hiesiger Reichsversammlung, von Regensburg hier angekommen, und hat sich sogleich zu Ihro Excellenz dem Herrn Gesandten von Plettenberg verfügt, welche Sie Beyde heute Vormittag um 10 Uhr in Ihrer Wohnung empfangen haben.

Heute Abend um 6 Uhr ist Ihro Excellenz der Herr Graf von Lehrbach, Churfürstlicher Gesandter bey hiesiger Reichsversammlung, von Regensburg hier angekommen, und hat sich sogleich zu Ihro Excellenz dem Herrn Gesandten von Plettenberg verfügt, welche Sie Beyde heute Vormittag um 10 Uhr in Ihrer Wohnung empfangen haben.

Ein Gebet für Kranke und Sterbende.

Ach Herr, du hast uns Menschen gemacht, und unser Herz ist unruhig, bis es ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unser Leben ist eitel Mühe und Arbeit, bis es ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unser Tod ist ein Schlaf, bis er ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unser Grab ist eine Kammer, bis es ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Auferstehung ist ein Erwachen, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unser Leib ist ein Staub, bis er ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Seele ist ein Hauch, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Hoffnung ist ein Glaube, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Liebe ist ein Verlangen, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Freude ist ein Jauchzen, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Ruhe ist ein Schauen, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Seligkeit ist ein Lobsingen, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Ewigkeit ist ein Anbeten, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Vollendung ist ein Preisen, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Herrlichkeit ist ein Danken, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Ehre ist ein Ruhen, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Krone ist ein Niederlegen, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Gemeinschaft ist ein Vereinigtsein, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Gemeinschaft ist ein Vereinigtsein, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Gemeinschaft ist ein Vereinigtsein, bis sie ruhet in dir.

Ein Gebet für Kranke und Sterbende.

Ach Herr, du hast uns Menschen gemacht, und unser Herz ist unruhig, bis es ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unser Leben ist eitel Mühe und Arbeit, bis es ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unser Tod ist ein Schlaf, bis er ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unser Grab ist eine Kammer, bis es ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Auferstehung ist ein Erwachen, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unser Leib ist ein Staub, bis er ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Seele ist ein Hauch, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Hoffnung ist ein Glaube, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Liebe ist ein Verlangen, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Freude ist ein Jauchzen, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Ruhe ist ein Schauen, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Seligkeit ist ein Lobsingen, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Ewigkeit ist ein Anbeten, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Vollendung ist ein Preisen, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Herrlichkeit ist ein Danken, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Ehre ist ein Ruhen, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Krone ist ein Niederlegen, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Gemeinschaft ist ein Vereinigtsein, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Gemeinschaft ist ein Vereinigtsein, bis sie ruhet in dir. Du hast uns Menschen gemacht, und unsere Gemeinschaft ist ein Vereinigtsein, bis sie ruhet in dir.

Ein Gespräch mit Herrn Pfarrer Hermann Bezzel in Nürnberg.

Ich hatte mich angemeldet, um mit Herrn Pfarrer Bezzel über die Frage zu sprechen, ob es nicht möglich wäre, daß die Gemeinschaftsleute sich mehr an die Kirche anschließen könnten. Ich hatte mir vorgenommen, ihm zu sagen, daß wir Gemeinschaftsleute uns gern an die Kirche anschließen möchten, daß wir aber nicht wüßten, wie wir es machen sollten, weil wir nicht wüßten, wo wir in der Kirche eine Heimat finden könnten. Ich wollte ihn bitten, uns zu sagen, wie wir es machen müßten, um in der Kirche eine Heimat zu finden

Ein Jeder kann sich selbst urtheilen. Ich will Ihnen nur so viel sagen, daß ich mich in meinem Leben nicht so gut unterhalten habe, als in Ihrer Gesellschaft.

Der Herr Ober-Hofmeister. Ich bin Ihnen sehr verbunden, daß Sie mir diese Gelegenheit verschaffen, Ihnen zu sagen, wie sehr ich Ihnen ergeben bin. Ich bitte Sie, mich Ihrer Gnade zu empfehlen.

Der Herr Ober-Hofmeister. Ich bin es, der sich Ihrer Gnade empfiehlt

Anno 1761. Dienstag den 13. Januarii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Rhein-Strohm, den 3. Jan. Zu Berlin ist es gegenwärtig sehr lebhaft. Es kommen täglich eine sehr grosse Menge von Wiedergenesenen und Neuangeworbenen daselbst an, welche sogleich mit Mondur versehen werden, und zu den Regimentern abgehen. Se. Majestät der König von Preussen, befinden sich noch immer zu Leipzig in allerhöchstem Wohlseyn, und pflegen öfters auszureiten. Fast täglich werden starke Transport von Recruten dahin geliefert, so daß man sich wundert, wie es möglich seyn kan, daß in so kurzer Zeit so viel Leute zusamm gebracht werden können. Dem Hrn. Obristen von Colignon ist von Sr. Königl. Preußischen Majestät anbefohlen worden, noch ein Bataillon zu errichten, welches zu dem ersten stossen soll, um daraus ein Frey-Regiment zu formiren. Von Bologna vernimt man, daß der Pabst die von Benedicto dem XIV. dieser Universität durch sein Testament vermachte Papieren und Handschriften anverlange. Die Deputirten von dieser Academie wollen zwar an Se. Päbstl. Heiligkeit die Copeyliche Abschriften abreichen, allein der Pabst will die Originalien selbst haben.

Nieder-Rheinstrohm, den 30. Dec. Von Londen wird unterm 25. dieses geschrieben, daß die von der Crone Frankreich mit so gutem Erfolg genommene Maas-Reguln zu Wiederherstellung des Finanz-Wesens die Englische Nation auch auf die Gedanken bringen, sich mit Herstellung des Friedens auch ein rechter Ernst seyn zu lassen, sonderheitlich, wann man erwegte, daß, wann Frankreich zu Errichtung des See-Wesens keine allzugrossen Kösten anwende, selbiges den Krieg noch lange fortführen könne, dagegen England der allzugrosse Geld-Aufwand sehr empfindlich falle, weswegen sich auch schon ein Widerwillen geäussert, indeme solches auch auf die zum Dienst des Königs in Preussen angewandte Unkosten gezogen, und dessen Schuld dem Herrn Staats-Secretario Pitt beygemessen, auch demselben zur Last gelegt wird, daß vor seiner Erh:bung in das Ministerium er eine ganz andere Meinung von Fort-s:tzung des Krieges in Deutschland geheget. Nach allen Berichten aus Schweden herrschet daselbst eine ziem-

liche Gährung, welche endlich noch eine Veränderung in der Staats-Verfassung, jedennoch ehe solches zum Stande käme, unruhige Folgen nach sich ziehen könte.

Einbeck, den 28. Dec. Die Franzosen setzen ihre Schanz-Arbeit vor Göttingen aufs eifrigste wieder fort, und die Besatzung ist noch ausserordentlich stark. Währender Bloquade hat die Besatzung so wenig als die Burgerschaft an Lebens-Mittel Mangel gehabt, wohl aber am Holze. Daß die Unsrigen ihr Cantonement haben erweitern müssen, darzu hat sie lediglich der Mangel an Lebens-Mitteln und Fourage genöthiget, indem die Wege in hiesiger Gegend so unbrauchbar geworden, daß fast keine Wagen mehr paßiren können, sondern alles auf Pferden gepackt, herbey gebracht werden muß. Das Haupt-Quartier ist noch zu Uslar. In Hardegsen liegen 3. Bataillons, in Mohringen 3., in Nordheim 4., in Lindau hat der Graf von Kielmannseck sein Quartier, der General Luckner in Duderstadt und Heiligenstadt, und die Jäger haben die Vorposten, als Harste, Nörden. Das Preußische Covatsche Corps stehet noch in seinem Canton auf dem Eichsfelde. Die Englische Cavallerie liegt auf den Dörfern in unserer Nachbarschaft, selbige souragiret alles weg, was sie findet. Wenn bald hartes Wetter kommt, so hoffet man, daß noch alles gut gehen werde.

Schwerin, den 29. Dec. Des Prinzen Eugen zu Würtenberg Durchl. welche bekanntlich das gegenwärtige in hiesigen Landen stehende Corps Kön. Preußischer Truppen commandiren, haben geruhet, der Herzogl. Academie zu Bützow nachstehenden Sauve-Garde-Brief zu ertheilen:

„Einer löblichen Academie zu Bützow wird hierdurch die schriftliche Versicherung gegeben, daß die Anwesenheit der Kön. Preußischen, meinem Commando anvertrauten Truppen, in dem Herzogl. Mecklenburgischen Landen auf keinerley Weise einige Stöhrung in den Einrichtungen der dortigen Universität würken, noch eine Kränkung ihrer Prärogativen, Rechte und Freyheiten erfolgen; weder ihre Lehrer und Bürger, noch die daselbst Studirenden die geringste üble Begegnung zu besorgen haben, oder in der Fortsetzung ihrer Lehr-Stunden und Lese-Ubungen irgend wodurch behindert werden sollen; vielmehr man alle Neigung habe, allen bereiten Willen und Förderung in demjenigen zu erweisen, was zu Verbreitung der Wissenschaften, und zum besten derjenigen, so sie üben, beytragen kan. Rostock, den 23. December, 1760.„

Friedrich Eugen,
Herzog zu Würtemberg,
Sr. Königl. Majestät in Preussen ꝛc. bestellter commandirender General en Chef eines Corps d' Armee, General-Lieutenant von der Cavallerie, Obrister eines Regiments Dragoner, Ritter des schwarzen Adler-Ordens, ꝛc. ꝛc.

Aus den Cantonirungs-Quartieren im Glatzischen, den 22. Dec. Es ist dermalen bey dem Laudonischen Corps alles ruhig, und erstrecket sich

solches bis Neustadt in Ober-Schlesien. General Laudon hat dermalen sein Quartier zu Grafenort bey Habelschwerdt. Der Preußische General von Golz hat demselben einen Stillstand angeboten, wenn ihm Neustadt geraumet wurde, da er hingegen das Ratiborische den Unsrigen gerne überlassen wolte, allein General Laudon hat es nicht acceptiret, mithin gehen die starken Commando noch immer fort.

Aus Böhmen.

Prag, den 6. Janar. Obschon in diesem Königreich und in Sachsen viele Truppen stehen, so ist doch nirgends ein Mangel. Man hat alle Bequemlichkeit, die nöthige Subsistenz auf der Elbe nach Dresden zu bringen. Zehen Bataillons und 3. Cavallerie-Regimenter stehen auf der Seite von Eger. Der General Laudon hat sein Haupt-Quartier zu Grafenort. Der meiste Theil seiner Truppen stehet in der Grafschaft Glatz. Der General-Lieutenant Draskowitz cantoniret mit einem detaschirten Corps in den Gegenden von Cunzendorf. Die Rußische Armee hat ihre Winter-Quartiere zwischen der Wartha und der Weichsel, und wird von daher, wie man glaubt, ihre Operationen gegen die Mark Brandenburg wieder anfangen.

Aus der Ober-Lausitz.

Camenz, den 23. Dec. Heute wurde ein Jäger, Namens Georg Lehmann, so 110. Jahr alt worden, allhier begraben, er hat seinen Verstand bis an sein Ende behalten, das Gesichte aber 3. Jahr vorher verlohren; sein liebstes Essen hat in Milch-Speisen bestanden, zuweilen hat er darzu ein Glas Brandtwein getrunken, und täglich etliche Pfeiffen Toback geraucht. Dessen Vatter, so ebenfalls ein Jäger gewesen, hat seine Lebens-Jahre auf 103. Jahr gebracht, und noch ein Jahr vor seinem Ende einen Hirschen geschossen.

Aus Italien.

Genua, den 20. Dec. Unsere Madriter-Briefe vom 2. dieses melden, daß bey Hof verschiedene Staats-Berathschlagungen gehalten worden, denen der König selbst beygewohnet, von deren Entschlüssen aber nichts bekannt gemacht worden. Man glaubt, daß sie die vorhabende neue Verordnungen in America betroffen. In Ansehung der Staaten dieser Crone in Europa sind, dem Vernehmen nach, ganz neue Verordnungen im Vorschlag, welche nächstens bekannt gemacht werden, und besonders dahin abzielen sollen, verschiedene dem Wohlseyn des Volks schädliche Mißbräuche im Finanz-Wesen abzuschaffen. Der Sardinische Minister hat bey unserm Durchl. Doge seine Abschieds-Audienz gehabt, und ist gestern wiederum nach Turin zurückgekehret.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 28. Dec. Die General-Staaten haben das durch den Tod des Prinzen von Pirkenfeld ledig gewordene Gouvernement dem Herrn Hopp, General-Lieutenant von der

Bericht, Kunstsachen in die Fremde zu verkaufen, 1. Juli 1777.

Jahr 1765. Mittwoch den 14. Januarii. Num. 2.

Mit Ihro Churfürstl. Durchl. gn. Bayern gn. etc.

Gnädigst ertheilten Special-Privilegio.

Churfürstlich-Bayerisches Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Erscheinet Mittwoch und Samstag, und kostet vierteljährig 30 Kr. Wird auch auf Verlangen halbjährig und ganz jährig ausgegeben, und kostet alsdann halbjährig 1 fl. 30 Kr. ganz jährig 3 fl. Bey Versendung wird das Porto besonders berechnet.

Einrückungs-Gebühren sind: 1. Zeitungen in hiesiger Residenzstadt werden angenommen, und kosten

Mit	1.	2.
Mit	1.	3.
Mit	1.	4.

Alle Monat. Briefe und Gelder werden franco erbeten, und die Einrückungs-Gebühren sind bey Ertheilung der Anzeigungen zu bezahlen.

Nachdem Se. Majestät der Kaiser Ferdinand I. mit Allerhöchster Entschließung vom 17. April 1848 zu befehlen geruhet haben, daß die Wahlen der Herren Abgeordneten zu dem Landtage, welcher auf den 15. Mai d. J. einberufen worden ist, nach Maßgabe der Bestimmungen des Wahlgesetzes vom 17. März d. J. vorgenommen werden sollen, so wird hiemit kundgemacht, daß die Wahlen in Ansehung der Herren Abgeordneten zu dem Landtage, welcher auf den 15. Mai d. J. einberufen worden ist, nach Maßgabe der Bestimmungen des Wahlgesetzes vom 17. März d. J. vorgenommen werden sollen.

Wien, am 19. April 1848.

Von der k. k. niederösterr. Regierung.

Freiherr v. Pillersdorf.

Ferdinand.

Se. des k. k. niederösterr. Landrechtes Präsident, Freiherr v. Pillersdorf, hat mit Allerhöchster Entschließung vom 17. April d. J. zu Gnaden angenommen, daß Se. Majestät der Kaiser Ferdinand I. mit Allerhöchster Entschließung vom 17. April 1848 zu befehlen geruhet haben, daß die Wahlen

der Schweitz, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Posthalter von Haag, log. bey obigem.

Herr Gröbel, Handelsmann von Augspurg, log. bey Herrn Hueber.

Den 9. Januar.

Ein Herr Obrister, mit einem Herrn Hauptmann vom Teutschmeisterischen Regiment von Wien, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Finky, Chor-Herr, mit dessen Herrn Bruder von Isen, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Kleinhaus, Kaufmann aus Tyroll, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Bell, Kaufmann von Würzburg, log. bey obiger.

Herr Gerichtschreiber, mit dessen Frauen von Massenhausen, log. bey obiger.

Herr Gaigl, Wein-Wirth von Rosenheim, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 10. Januar.

Herr Frascher, Kaufmann, mit 1. Bedienten von Hamburg, log. bey Herrn Hueber.

Herr Larr, Kaufmann, mit dessen Herrn Sohn von Freysing, log. bey obigem.

Herr Bonin, Handelsmann von Aibling, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Mack, Verwalter von Seefeld, log. bey Herrn Abel.

Ein Bräu von Fürstenfeldbruck, log. bey Herrn Hueber.

Den 11. Decemb.

Herr von Schaden, Consulent, mit Bedienten von Augspurg, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Lieutenant Durt, von Ingolstadt, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Pfarrer von Au, log. in obiger.

Frau Hößin, Burgermeisterin von Rosenheim, log. in obiger.

Herr Molo, Kaufmann von Günzburg, log. bey Herrn Aubert, Wein-Gastgeb in der Weinstraß zum goldenen Creuz.

Den 12. Januar.

Se. Excell. Tit. Herr Baron von Wertenstein, General-Vicarius und Weih-Bischof von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Tit. Herr Graf Marliani, Kayserl. Obrist-Lieutenant und General-Adjutant von Sr. Durchl. dem Prinzen Friederich von Zweybrücken, mit 2. Bedienten von Wien, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr von Dori, Herr Secretari Vötter, und Herr Hänsele, Dechant, alle von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr von Nafee, log. bey obigem.

Tit. Frau Hof-Caßierin vom Chur-Sächsischen Hof, log. bey Herrn Abel.

Jungfrau Petzlberingin, von Haag, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 13. Januar.

Herr Verwalter, mit deſſen Frauen von Wildenholzen, log. bey Herrn Hochholzer, Wein-Gaſtgeb auf der Trinkſtuben.

Ein Herr Organiſt von Freyſing, log. bey obigem.

Vom 7. bis 14. Jan. ſind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 7. Januar. Simon Simerl, Tagwerker aufm Lehel, 38. Jahr alt.

Den 8. dito, Georg Weneböckhs, Hof-Laques-Weib in der Lederer-Gaſſen, 61. Jahr alt.

Vom Schloſſer in der Kauffinger-Gaſſen ein Kind, 20. Wochen alt.

Den 11. dito, von einem Kutſcher in der Löben-Gruben ein Kind, 14. Tag alt.

Den 12. dito, Herrn Michael Schwabs, Confectmeiſters-Frau in der Schwäbinger-Gaſſen, 60. Jahr alt.

Von einem Hof-Laque in der Lederer-Gaſſen ein Kind, 3. und 1. halbes Jahr alt.

Den 13. dito, Tit Herr Judas Thadeus Faiſtenberger, Churfürſtl. Rath und Geheimer Cabinets-Secretair in der Schwäbinger-Gaſſen, 77. Jahr alt.

Thereſia Oberbeyrin, L. St. alda, 24. Jahr alt.

Eliſabetha Schmidin, verwittibte Stallknechtin im Herzog-Spitall.

In St. Peters-Pfarr.

Den 13. dito, Joſeph Plecters, Mahlers-Weib im Krankenhaus.

Barbara Zachmayrin, Wittib im Herzog-Spitall.

Getauft ſind

Vom 7. bis 14. Januar. in beyden Pfarren 10. Kinder.

Fruchr-Preis, Monrag den 5. Januarii.

Schaffel vom Beſten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	11.	30.	"	"	11.	"
Korn	5.	30.	"	"	"	"
Gerſten	5.	"	"	"	"	"
Haber	"	"	"	"	"	"

Fruchr-Preis, Samſtag den 10 Januarii.

Weitzen	11.	30.	10.	45.	9.	45.
Korn	6.	15.	5.	45.	5.	"
Gerſten	5.	30.	5.	"	4.	30.
Haber	4.	15.	4.	"	3.	30.

Anno 1765. Donnerstag den 14. Januarii.

Ordinari-Wöchner-Zeitungen,

Welche Theorien, Theologie, Politic und mit Fleiß zusammengetragene Historien, Neue Zeitungen, Gelehrte Sachen, Kunst- und Natur-Geheimnisse, Curiose und sonderbare Begebenheiten, Inventiones, Proben und Experimenta, Recepten, Curen, Observationes, Judicia, Urtheile, Censuren, Lob- und Schand-Schriften, Avisen, Nachrichten, Anmerckungen, Anzeigungen, Erinnerungen, Warnungen, Verbesserungen, Vorschläge, Anmuthungen, Gesuche, Erbietungen, Verlangen, Begehren, Bitten, Ersuchungen, Ausbietungen, Feil-Haben, Kauf- und Verkauf-Sachen, Lust- und Trauer-Spiele, Ehren- und Gedächtniß-Reden, Lob- und Leich-Gedichte, Sprüche, Räthsel, Grabschriften, Wappen, Ehren-Pforten, Ehren-Säulen, Ehren-Bogen, Ehren-Gerüste, Ehren-Wagen, Ehren-Pferde, Ehren-Kleider, Ehren-Zeichen, Ehren-Gaben, Ehren-Geschencke, Ehren-Mahle, Ehren-Gastereyen, Ehren-Tänze, Ehren-Lieder, Ehren-Trompeten, Ehren-Pauken, Ehren-Schüsse, Ehren-Feuer, Ehren-Lichter, Ehren-Fackeln, Ehren-Illuminationen, Ehren-Freuden-Feuer, Ehren-Wercke, Ehren-Kunst-Stücke, Ehren-Gedächtniß-Münzen, Ehren-Gedächtniß-Bücher, Ehren-Gedächtniß-Tafeln, Ehren-Gedächtniß-Steine, Ehren-Gedächtniß-Säulen, Ehren-Gedächtniß-Bilder, Ehren-Gedächtniß-Gemählde, Ehren-Gedächtniß-Kupffer, Ehren-Gedächtniß-Stiche, Ehren-Gedächtniß-Schrifften, Ehren-Gedächtniß-Tage, Ehren-Gedächtniß-Feyrlichkeiten, Ehren-Gedächtniß-Ceremonien, Ehren-Gedächtniß-Solennitäten, Ehren-Gedächtniß-Processionen, Ehren-Gedächtniß-Umgänge, Ehren-Gedächtniß-Aufzüge, Ehren-Gedächtniß-Gepränge, Ehren-Gedächtniß-Pracht, Ehren-Gedächtniß-Herrlichkeit, Ehren-Gedächtniß-Glantz, Ehren-Gedächtniß-Zierde, Ehren-Gedächtniß-Schmuck, Ehren-Gedächtniß-Auszierung, Ehren-Gedächtniß-Verbrämung, Ehren-Gedächtniß-Besetzung, Ehren-Gedächtniß-Einfassung, Ehren-Gedächtniß-Umgebung, Ehren-Gedächtniß-Umhüllung, Ehren-Gedächtniß-Bedeckung, Ehren-Gedächtniß-Verwahrung, Ehren-Gedächtniß-Versicherung, Ehren-Gedächtniß-Sicherheit, Ehren-Gedächtniß-Schutz, Ehren-Gedächtniß-Schirm, Ehren-Gedächtniß-Schild, Ehren-Gedächtniß-Wehr, Ehren-Gedächtniß-Waffen, Ehren-Gedächtniß-Rüstung, Ehren-Gedächtniß-Harnisch, Ehren-Gedächtniß-Panzer, Ehren-Gedächtniß-Helm, Ehren-Gedächtniß-Kürisse, Ehren-Gedächtniß-Brust-Harnisch, Ehren-Gedächtniß-Brust-Panzer, Ehren-Gedächtniß-Brust-Helm, Ehren-Gedächtniß-Brust-Kürisse, Ehren-Gedächtniß-Brust-Schild, Ehren-Gedächtniß-Brust-Wehr, Ehren-Gedächtniß-Brust-Waffen, Ehren-Gedächtniß-Brust-Rüstung

Gebäude, das ganz neu, und mit Kosten
angelegt ist, besteht aus einem Saale und
einem Zimmer, und ist für 200 Personen
eingerichtet. Es ist mit Bänken und Tischen
versehen, in der Mitte ist ein Ofen, und
an den Wänden sind Lampen angebracht.
Die Gesellschaft hat sich verbunden, jährlich
nach Ostern und Michaelis eine Versamm-
lung zu halten, und jedesmal 8 Tage lang
Vorlesungen zu halten. Diese Vorlesungen
sind für Jedermann, der sie hören will,
offen. Es ist aber auch eine Einrichtung
getroffen, daß Jeder, der sich in Ansehung
seiner Aufführung nichts zu Schulden kom-
men läßt, Mitglied der Gesellschaft werden
kann. Wer Mitglied ist, bezahlt jährlich
einen Gulden, und hat dann auch das
Recht, seine Meinung über die Gegenstände
der Vorlesungen zu sagen, und Fragen
darüber zu thun. Die Gesellschaft hat
jetzt 30 Mitglieder, es kommen aber
täglich neue hinzu. Sie hat auch schon
einen Fond von 30 Gulden, und hofft,
durch Beiträge noch mehr zu bekommen.
Auch hat sie schon eine Bibliothek, die
aus 50 Bänden besteht, und sie hofft,
durch Geschenke noch mehr zu bekommen.
Ihr Vorsteher ist der Herr Pfarrer Hebel.
Ihre Vorlesungen werden von ihm und
andern Mitgliedern gehalten. Sie hat
auch schon einen Bibliothekar, einen Ar-
chivarius, einen Rechnungsführer, einen
Sekretär, und einen Ausschuß, der aus
5 Personen besteht. Diese Beamten sind
alle Mitglieder der Gesellschaft, und wer-
den jährlich gewählt. Wer Mitglied ist,
kann auch Beamter werden. Wer Mit-
glied ist, kann auch Bücher aus der Bi-
bliothek mit nach Hause nehmen, und
wieder zurückbringen. Wer Mitglied ist,
kann auch Vorlesungen halten. Wer
Mitglied ist, kann auch Vorschläge thun,
was für Vorlesungen gehalten werden
sollen. Wer Mitglied ist, kann auch
Geschenke machen. Wer Mitglied ist,
kann auch Beiträge machen. Wer Mit-
glied ist, kann auch Fragen thun. Wer
Mitglied ist, kann auch seine Meinung
sagen. Wer Mitglied ist, kann auch
Beamter werden. Wer Mitglied ist,
kann auch Bücher aus der Bibliothek
mit nach Hause nehmen, und wieder
zurückbringen. Wer Mitglied ist, kann
auch Vorlesungen halten. Wer Mitglied
ist, kann auch Vorschläge thun, was für
Vorlesungen gehalten werden sollen.
Wer Mitglied ist, kann auch Geschenke
machen. Wer Mitglied ist, kann auch
Beiträge machen. Wer Mitglied ist,
kann auch Fragen thun. Wer Mitglied
ist, kann auch seine Meinung sagen.
Wer Mitglied ist, kann auch Beamter
werden. Wer Mitglied ist, kann auch
Bücher aus der Bibliothek mit nach
Hause nehmen, und wieder zurückbringen.
Wer Mitglied ist, kann auch Vorlesungen
halten. Wer Mitglied ist, kann auch
Vorschläge thun, was für Vorlesungen
gehalten werden sollen. Wer Mitglied
ist, kann auch Geschenke machen. Wer
Mitglied ist, kann auch Beiträge machen.
Wer Mitglied ist, kann auch Fragen
thun. Wer Mitglied ist, kann auch
seine Meinung sagen

und Pfandung Statt, und die Frau behauptet das Ihrige
mit Recht, so ist sie nicht schuldig, die Gläubiger ihres
Mannes zu bezahlen, sondern sie kann ihr Eigenthum
wieder fordern, und wenn es nicht mehr vorhanden ist,
so kann sie den Werth davon fordern. Wenn aber
die Frau nicht behaupten kann, daß das Ihrige noch
vorhanden sey, so ist sie schuldig, die Gläubiger ihres
Mannes zu bezahlen, und kann nicht mehr fordern,
als was sie in die Ehe gebracht hat.

Wenn aber die Frau nicht behaupten kann, daß das Ihrige noch vorhanden sey, so ist sie schuldig, die Gläubiger ihres Mannes zu bezahlen, und kann nicht mehr fordern, als was sie in die Ehe gebracht hat.

Ein Gewölbe. Die Gewölbe sind Bogen, welche auf Pfeilern oder Säulen ruhen, und die Decke eines Zimmers ausmachen. Sie sind entweder gerade, oder halbrund, oder spitzig. Die Gewölbe sind entweder einfach, oder doppelt, oder dreifach, oder vierfach, oder fünffach, oder sechsfach, oder siebenfach, oder achtfach, oder neunfach, oder zehnfach, oder elffach, oder zwölffach, oder dreizehnfach, oder vierzehnfach, oder fünfzehnfach, oder sechzehnfach, oder siebzehnfach, oder achtzehnfach, oder neunzehnfach, oder zwanzigfach, oder einundzwanzigfach, oder zweiundzwanzigfach, oder dreiundzwanzigfach, oder vierundzwanzigfach, oder fünfundzwanzigfach, oder sechsundzwanzigfach, oder siebenundzwanzigfach, oder achtundzwanzigfach, oder neunundzwanzigfach, oder dreißigfach, oder einunddreißigfach, oder zweiunddreißigfach, oder dreiunddreißigfach, oder vierunddreißigfach, oder fünfunddreißigfach, oder sechsunddreißigfach, oder siebenunddreißigfach, oder achtunddreißigfach, oder neununddreißigfach, oder vierzigfach, oder einundvierzigfach, oder zweiundvierzigfach, oder dreiundvierzigfach, oder vierundvierzigfach, oder fünfundvierzigfach, oder sechsundvierzigfach, oder siebenundvierzigfach, oder achtundvierzigfach, oder neunundvierzigfach, oder fünfzigfach, oder einundfünfzigfach, oder zweiundfünfzigfach, oder dreiundfünfzigfach, oder vierundfünfzigfach, oder fünfundfünfzigfach, oder sechsundfünfzigfach, oder siebenundfünfzigfach, oder achtundfünfzigfach, oder neunundfünfzigfach, oder sechzigfach, oder einundsechzigfach, oder zweiundsechzigfach, oder dreiundsechzigfach, oder vierundsechzigfach, oder fünfundsechzigfach, oder sechsundsechzigfach, oder siebenundsechzigfach, oder achtundsechzigfach, oder neunundsechzigfach, oder siebzigfach, oder einundsiebzigfach, oder zweiundsiebzigfach, oder dreiundsiebzigfach, oder vierundsiebzigfach, oder fünfundsiebzigfach, oder sechsundsiebzigfach, oder siebenundsiebzigfach, oder achtundsiebzigfach, oder neunundsiebzigfach, oder achtzigfach, oder einundachtzigfach, oder zweiundachtzigfach, oder dreiundachtzigfach, oder vierundachtzigfach, oder fünfundachtzigfach, oder sechsundachtzigfach, oder siebenundachtzigfach, oder achtundachtzigfach, oder neunundachtzigfach, oder neunzigfach, oder einundneunzigfach, oder zweiundneunzigfach, oder dreiundneunzigfach, oder vierundneunzigfach, oder fünfundneunzigfach, oder sechsundneunzigfach, oder siebenundneunzigfach, oder achtundneunzigfach, oder neunundneunzigfach, oder hundertfach.

Die Gewölbe sind entweder einfach, oder doppelt, oder dreifach, oder vierfach, oder fünffach, oder sechsfach, oder siebenfach, oder achtfach, oder neunfach, oder zehnfach, oder elffach, oder zwölffach, oder dreizehnfach, oder vierzehnfach, oder fünfzehnfach, oder sechzehnfach, oder siebzehnfach, oder achtzehnfach, oder neunzehnfach, oder zwanzigfach, oder einundzwanzigfach, oder zweiundzwanzigfach, oder dreiundzwanzigfach, oder vierundzwanzigfach, oder fünfundzwanzigfach, oder sechsundzwanzigfach, oder siebenundzwanzigfach, oder achtundzwanzigfach, oder neunundzwanzigfach, oder dreißigfach, oder einunddreißigfach, oder zweiunddreißigfach, oder dreiunddreißigfach, oder vierunddreißigfach, oder fünfunddreißigfach, oder sechsunddreißigfach, oder siebenunddreißigfach, oder achtunddreißigfach, oder neununddreißigfach, oder vierzigfach, oder einundvierzigfach, oder zweiundvierzigfach, oder dreiundvierzigfach, oder vierundvierzigfach, oder fünfundvierzigfach, oder sechsundvierzigfach, oder siebenundvierzigfach, oder achtundvierzigfach, oder neunundvierzigfach, oder fünfzigfach, oder einundfünfzigfach, oder zweiundfünfzigfach, oder dreiundfünfzigfach, oder vierundfünfzigfach, oder fünfundfünfzigfach, oder sechsundfünfzigfach, oder siebenundfünfzigfach, oder achtundfünfzigfach, oder neunundfünfzigfach, oder sechzigfach, oder einundsechzigfach, oder zweiundsechzigfach, oder dreiundsechzigfach, oder vierundsechzigfach, oder fünfundsechzigfach, oder sechsundsechzigfach, oder siebenundsechzigfach, oder achtundsechzigfach, oder neunundsechzigfach, oder siebzigfach, oder einundsiebzigfach, oder zweiundsiebzigfach, oder dreiundsiebzigfach, oder vierundsiebzigfach, oder fünfundsiebzigfach, oder sechsundsiebzigfach, oder siebenundsiebzigfach, oder achtundsiebzigfach, oder neunundsiebzigfach, oder achtzigfach, oder einundachtzigfach, oder zweiundachtzigfach, oder dreiundachtzigfach, oder vierundachtzigfach, oder fünfundachtzigfach, oder sechsundachtzigfach, oder siebenundachtzigfach, oder achtundachtzigfach, oder neunundachtzigfach, oder neunzigfach, oder einundneunzigfach, oder zweiundneunzigfach, oder dreiundneunzigfach, oder vierundneunzigfach, oder fünfundneunzigfach, oder sechsundneunzigfach, oder siebenundneunzigfach, oder achtundneunzigfach, oder neunundneunzigfach, oder hundertfach.

Die Gewölbe sind entweder einfach, oder doppelt, oder dreifach, oder vierfach, oder fünffach, oder sechsfach, oder siebenfach, oder achtfach, oder neunfach, oder zehnfach, oder elffach, oder zwölffach, oder dreizehnfach, oder vierzehnfach, oder fünfzehnfach, oder sechzehnfach, oder siebzehnfach, oder achtzehnfach, oder neunzehnfach, oder zwanzigfach, oder einundzwanzigfach, oder zweiundzwanzigfach, oder dreiundzwanzigfach, oder vierundzwanzigfach, oder fünfundzwanzigfach, oder sechsundzwanzigfach, oder siebenundzwanzigfach, oder achtundzwanzigfach, oder neunundzwanzigfach, oder dreißigfach, oder einunddreißigfach, oder zweiunddreißigfach, oder dreiunddreißigfach, oder vierunddreißigfach, oder fünfunddreißigfach, oder sechsunddreißigfach, oder siebenunddreißigfach, oder achtunddreißigfach, oder neununddreißigfach, oder vierzigfach, oder einundvierzigfach, oder zweiundvierzigfach, oder dreiundvierzigfach, oder vierundvierzigfach, oder fünfundvierzigfach, oder sechsundvierzigfach, oder siebenundvierzigfach, oder achtundvierzigfach, oder neunundvierzigfach, oder fünfzigfach, oder einundfünfzigfach, oder zweiundfünfzigfach, oder dreiundfünfzigfach, oder vierundfünfzigfach, oder fünfundfünfzigfach, oder sechsundfünfzigfach, oder siebenundfünfzigfach, oder achtundfünfzigfach, oder neunundfünfzigfach, oder sechzigfach, oder einundsechzigfach, oder zweiundsechzigfach, oder dreiundsechzigfach, oder vierundsechzigfach, oder fünfundsechzigfach, oder sechsundsechzigfach, oder siebenundsechzigfach, oder achtundsechzigfach, oder neunundsechzigfach, oder siebzigfach, oder einundsiebzigfach, oder zweiundsiebzigfach, oder dreiundsiebzigfach, oder vierundsiebzigfach, oder fünfundsiebzigfach, oder sechsundsiebzigfach, oder siebenundsiebzigfach, oder achtundsiebzigfach, oder neunundsiebzigfach, oder achtzigfach, oder einundachtzigfach, oder zweiundachtzigfach, oder dreiundachtzigfach, oder vierundachtzigfach, oder fünfundachtzigfach, oder sechsundachtzigfach, oder siebenundachtzigfach, oder achtundachtzigfach, oder neunundachtzigfach, oder neunzigfach, oder einundneunzigfach, oder zweiundneunzigfach, oder dreiundneunzigfach, oder vierundneunzigfach, oder fünfundneunzigfach, oder sechsundneunzigfach, oder siebenundneunzigfach, oder achtundneunzigfach, oder neunundneunzigfach, oder hundertfach.

Neue und Alte Berichte vom Türckischen Kriegs-Schauplatz.

Ordinari Mitwochs-Zeitungen.

Mit Röm. Kayserl. Majest. Allergnädigsten Freyheit.

Gedruckt in diesem Jahr.

Ihr Majestät der Kayserin Ankunft in Constantinopel / und was sich ferner / biß auf den 15. Augusti / in Türckey / Ungarn / Pohlen / Moscau / Tartarey / Persien / Italien / Franckreich / Spanien / Niederland / Teutschland / Engelland / Dännemarck / Schweden

Ein Weiber, und ein Mann hat
Weiber, und ein Weiber
Mann hat Weiber, und ein
Weiber, und ein Mann hat
Weiber, und ein Mann hat
Weiber, und ein Mann hat

Cardinal und dem Patriarch, bey wel-
chem sie auch eine Zeitlang sind, und
sich in der Sprache üben, ehe sie nach
Rom gehen. Der Cardinal Ursini
ist ein Mann von 70. Jahren, und
hat sich in seiner Jugend in Frankreich
aufgehalten. Dann und nun ist er
Protector von Frankreich, und hat
sich in dieser Zeit, da er in Rom ist,
sehr gütig gegen die Frantzosen erwie-
sen. Er hat auch einen Frantzösischen
Secretarium, und ist sehr gütig gegen
die Frantzosen, die zu ihm kommen.
Er hat auch einen Frantzösischen Ca-
meriere, der ihn bedienet, und ist ein
Mann von 30. Jahren, und ist ein
Frantzose.

Den 7. Octobr. Bin ich mit
Herrn Hr. Lud. Fr. Rudolphi
und Herrn Hr. Ernst Ludw.
Rudolphi, Gebrüdern, Herrn
Hr. Wilhelm Ludw. Rudolphi,
Herrn Hr. Christian Ludw. Ru-
dolphi, Herrn Hr. Friedrich
Ludw. Rudolphi, Herrn Hr.
Carl Ludw. Rudolphi, Herrn
Hr. Heinrich Ludw. Rudolphi,
Herrn Hr. Georg Ludw. Rudol-
phi, Herrn Hr. Johann Ludw.
Rudolphi, Herrn Hr. Philipp
Ludw. Rudolphi, Herrn Hr.
Ludwig Rudolphi, Herrn Hr.
Ludwig Rudolphi, Herrn Hr.
Ludwig

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Hans Bredow in Berlin-Zehlendorf, Machnower Straße 16. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dr. Hans Bredow in Berlin-Zehlendorf, Machnower Straße 16. Verlag: Rundfunk A.-G., Berlin SW 68, Dorotheenstraße 8. Druck: Rundfunk A.-G., Berlin SW 68, Dorotheenstraße 8.

Inhaltsverzeichnis

Der Rundfunk als Kulturfaktor. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 761
Der Rundfunk im Dienste der Volksbildung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 762
Der Rundfunk im Dienste der Wissenschaft. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 763
Der Rundfunk im Dienste der Kunst. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 764
Der Rundfunk im Dienste der Unterhaltung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 765
Der Rundfunk im Dienste der Politik. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 766
Der Rundfunk im Dienste der Wirtschaft. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 767
Der Rundfunk im Dienste der Religion. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 768
Der Rundfunk im Dienste der Völkerverständigung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 769
Der Rundfunk im Dienste der Jugend. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 770
Der Rundfunk im Dienste der Heimat. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 771
Der Rundfunk im Dienste der Technik. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 772
Der Rundfunk im Dienste der Allgemeinheit. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 773
Der Rundfunk im Dienste der Gesundheitspflege. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 774
Der Rundfunk im Dienste der Sozialpolitik. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 775
Der Rundfunk im Dienste der Landwirtschaft. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 776
Der Rundfunk im Dienste der Frau. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 777
Der Rundfunk im Dienste der Hausfrau. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 778
Der Rundfunk im Dienste der Mutter. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 779
Der Rundfunk im Dienste der Kinder. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 780
Der Rundfunk im Dienste der Schule. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 781
Der Rundfunk im Dienste der Erwachsenenbildung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 782
Der Rundfunk im Dienste der Fortbildung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 783
Der Rundfunk im Dienste der Erholung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 784
Der Rundfunk im Dienste der Ausbildung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 785
Der Rundfunk im Dienste der Fürsorge. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 786
Der Rundfunk im Dienste der Erziehung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 787
Der Rundfunk im Dienste der Selbsterziehung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 788
Der Rundfunk im Dienste der Selbstbildung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 789
Der Rundfunk im Dienste der Selbsthilfe. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 790
Der Rundfunk im Dienste der Selbstverwaltung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 791
Der Rundfunk im Dienste der Selbstbestimmung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 792
Der Rundfunk im Dienste der Selbstbestimmung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 793
Der Rundfunk im Dienste der Selbstbestimmung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 794
Der Rundfunk im Dienste der Selbstbestimmung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 795
Der Rundfunk im Dienste der Selbstbestimmung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 796
Der Rundfunk im Dienste der Selbstbestimmung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 797
Der Rundfunk im Dienste der Selbstbestimmung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 798
Der Rundfunk im Dienste der Selbstbestimmung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 799
Der Rundfunk im Dienste der Selbstbestimmung. Von Dr. Hans Bredow, Berlin-Zehlendorf 800

Anno 1761. Montag den 19. Januarii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Aus Sachsen, den 8. Jan. Zu Gera in dem Voigtlande ruckten unter dem Herrn General von Saltern und Schenkendorf 2500. Preussen ein. Des Preußischen Obristen Quintus Cäcilius Frey-Bataillon liegt in Zwickau, auf den nahen Dörfern aber das Husaren-Regiment von Dingelstädt, das Ottoische Jäger-Corps setzte sich in einem Verhacke im Erz-Gebürge fest. Verschiedene Schaaren des Reichs-Heeres ruckten durch den Thüringer Wald wieder vorwärts nach Erfurt.

Gotha, den 7. Jan. Am 3. dieses sind durch den Herrn Grafen von Broglio die Alliirte, so in Duderstadt gelegen, abermalen zum Weichen genöthiget worden, wobey 20. Officiers und 300. Mann derselben als Gefangene gemacht, und dabey viele Montirungs-Stücke nebst einem ansehnlichen Vorrath von Proviant erbeutet, und nach Göttingen gebracht worden. Die Königl. Französische Cavallerie vom Schorlemmerischen Regiment haben die Stadt Worbis occupiret, und hätten, wenn der Anmarsch nicht zu früh entdeckt, und der Succurs aus Göttingen zur gesetzten Zeit auf seinen bestimmten Platz eingetroffen wäre, das Lucknerische Corps, so allda gelegen, aufgehoben haben. Durch Reisende vernimmt man aus Leipzig, wie daß die Einwohner dieser Stadt die zu prästirende sämtliche Abgaben an Se. Majestät den König von Preussen mit eins auf 3. Jahre zum Voraus bezahlen solten. Einige der angesehensten und bemittelten Herren von der Kaufmannschaft wären bereits gefänglich nach der Pleissenburg gebracht worden. Der Rath zu Naumburg ist wegen der dieser Stadt angeforderten und nicht zu prästiren vermögend seyenden Kriegs-Steuer arretiret worden. Die Kön. Preußische Truppen sind seit dem 1. wieder vorwärts ins Schwarzburgische marschirt. Von der Königl. Französischen Cavallerie aber sind, Langensalza vorbey, solchen nach jenen Landen auch nachgerückt. Von hier gehen auch Commandi ab und zu.

Leipzig, den 6. Jan. Die Lazarethe nehmen nunmehr völlig ab, und zum Theil sind (als zum Exempel das Tuch-Haus) schon geräumet. Es giengen diese Woche wiederum Transporte davon fort. Die Executiones auf die Quatember- und Schock-An-

Nov. bis 1. Dec. Sonntag
den 2. Dec. Montag
den 3. Dec. Dienstag
den 4. Dec. Mittwoch
den 5. Dec. Donnerstag
den 6. Dec. Freitag
den 7. Dec. Samstag
den 8. Dec. Sonntag
den 9. Dec. Montag
den 10. Dec. Dienstag
den 11. Dec. Mittwoch
den 12. Dec. Donnerstag
den 13. Dec. Freitag
den 14. Dec. Samstag
den 15. Dec. Sonntag
den 16. Dec. Montag
den 17. Dec. Dienstag
den 18. Dec. Mittwoch
den 19. Dec. Donnerstag
den 20. Dec. Freitag
den 21. Dec. Samstag
den 22. Dec. Sonntag
den 23. Dec. Montag
den 24. Dec. Dienstag
den 25. Dec. Mittwoch
den 26. Dec. Donnerstag
den 27. Dec. Freitag
den 28. Dec. Samstag
den 29. Dec. Sonntag
den 30. Dec. Montag
den 31. Dec. Dienstag

Die Preußen-Truppen.
Die Preußen-Truppen sind
die Preußen, welche in Preußen sind.

Stolpe, Bütow und Lauenburg beſetzt. Die übrige Oerter haben die Preußiſche Truppen inne. Der General Tottleben iſt nach Marienwerder abgegangen. Es iſt auch gewiß, daß die Ruſſen ihre Magazine aus Poſen faſt ganz und gar nach Thoren ſchaffen laſſen.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 4. Jan. Ein aus London von dem Spaniſchen Geſandten Grafen von Fuentes abgefertigter Courier langte dieſer Tagen bey dem Spaniſchen Miniſter Marquis von Grimaldi allhier an, worauf heute eine politiſche Verſammlung gehalten wurde; man will behaupten, daß der Graf von Fuentes den Groß-Brittaniſchen Miniſter in einem erwünſchten Augenblick angetroffen, wo zugleich um dem erſtaunlichen Blutvergieſſen ein Ende zu machen, er von neuem die Vermittlung ſeines hohen Principalen angetragen, worauf der Londner Hof die Friedens-Vorſtellung gethan, mit Bitte, ſolche dem Franzöſiſchen Hof zu berichten. Der Marquis Grimaldi fertigte ſogleich dieſen Courier nacher Paris ab, und da die Nachrichten von verſchiedenen Gegenden uns günſtige Einrichtungen von mehrern Höfen ankündigen, ſo iſt man der Meinung, daß würklich das Friedens-Geſchäft auf dem Tapet iſt.

Aus England.

London, den 2. Jan. Daß der hieſige Hof den Operations-Plan für künftigen Feldzug ſchon eingerichtet, will man für gewiß verſichern, mit dem Zuſatz, daß der Angrif auf Martinique geſchehen ſoll, es ſollen auch in dieſem Jahr 4. Eſcadren mit Kriegs-Schiffen unter verſchiedenen Chefs zum Vorſchein kommen. Würklich verſammelt man eine Anzahl Pferde für unſere Reuterey in Deutſchland, man fahret mit allem Eifer fort, die alte Regimenter zu ergänzen, und noch einige Corps aufzubringen. Die meiſte von unſern Infanterie-Regimentern beſtehen aus 900. Mann, und einige aus 1000. Die ſeit einigen Tagen anhaltende Süd-Weſt-Winde verurſachen unſern Schiffen auf der Tems groſſen Schaden, auch vernimt man aus verſchiedenen Gegenden des Königreichs, daß faſt kein Tag vergehe, wo nicht dergleichen Schaden uns durch die wütende Winde zuſtoſſen.

Aus Frankreich.

Paris, den 3. Jan. Am Neuen-Jahrs-Tag hielten der König der Gewohnheit nach die Capelle der Cordons Bleu, Se. Majeſtät nahmen aber dabey gar keine Promotion vor. Da der König eingeſehen, daß der Vorſchlag wegen der Provincial-Recruten, das ſicherſte Mittel iſt, nach welchem es Dero Unterthanen am leichteſten fällt, die Regimenter, die in dem abgewichenen Feldzug am meiſten gelitten haben, auf das ſchleunigſte zu ergänzen; ſo haben Se. Majeſt. um dieſen Vorſchlag brauchbar zu machen, vor nothwendig erachtet, durch eine Verordnung gewiſſe Grundſätze veſtzuſetzen, nach welchem die Recruten-Erhebung in denen Provinzien ihres Königreichs geſchehen ſoll. Dieſe Verordnung enthält in ihrem weſentlichen Innhalt, daß in einer jeden Generalität ein Com-

missarius der Recruten und Vorgesetzten über dieselbe sollen bestellt werden, welche nicht nur mit Commißionen von dem Intendanten versehen seye; sondern auch wohl bekannt, wohl erfahren und angesessen, und wann es möglich, alte Soldaten, Officiers oder Unter-Officiers seyn, und über dieses einen beständigen Ort, wo sie remittiren sollen, haben müssen.

Aus Preussen.

F Marienburg, den 13. Dec. Schon vor einigen Wochen langten des Hrn. General-Feldmarschalls, Grafen von Soltikow Erlaucht, von der Armee über Danzig allhier an, und giengen von hier nach Dero Stand-Quartier, Finkenstein. Vorgestern kamen auch Se. Erlaucht der Herr General-Feldmarschall, Graf Butterlin, von der Armee über Oliva allhier an, und werden hieselbst den Winter über Ihr Stand-Quartier haben; folglich wird bey uns das Haupt-Quartier der Russischen Armee seyn. Se. Erlaucht, der Herr General en Chef, Reichsgraf von Fermor, sind auch heute von Marienwerder auf eine kurze Zeit allhier eingetroffen, um wegen wichtiger Sachen mit des Herrn General-Feldmarschalls Erlaucht, Conferenz zu halten.

Aus Pohlen.

Warschau, den 24. Dec. Aus der Cudinowschen Staroste y, dem Fürsten Sulkowsky gehörig, ist die Nachricht eingelauffen, daß das auf den Gütern Korczmin befindliche Palais gedachter Sr. Durchl. den 27. vorigen Monats mit allen Meublen bis auf den Grund abgebrannt sey, und der dadurch verursachte Schaden über 130000. Pohlnische Gulden geschätzet werde. Die Durchl. Fürstl. Herrschaft hat kaum selbst für ihre Personen sich der Feuers-Gefahr zu entziehen, Zeit und Gelegenheit gehabt.

Danzig, den 20. Dec. Schon seit etlichen Tagen ist um hiesige Stadt herum alles mit Rußischen Truppen angefüllt. Einige derselben befinden sich sogar in den Aussenwerken dieser Stadt, welcher Umstand sich, solang der Krieg dauert, niemalen ereignet hat. Eben dieses hat zugleich hiesigen Magistrat veranlasset, alle Nacht grosse Detaschements patrouilliren zu lassen, und zugleich die Burger-Wachen zu verdoppeln. Man hat über dieses beschlossen, nach Marienburg an den Hrn. Feldmarschall Grafen von Butterlin eine Deputation deswegen abzuschicken. Marienwerder ist durch den Herrn General von Fermor besetzt. Der Herr Graf von Soltikow aber, der sich noch immer unpaß befindet, wird von Finkenstein ehestens nach Peterburg abreisen.

Kaminiec, den 30. Nov. Man hat hieselbst die unangenehme Nachricht erhalten, wie in der Ukraine, besonders um Raygrod und um Wachow, auch in der Bialocerkiewschen und Heystyischen Staroste y, die betrübte Seuche der Pest sehr stark sich zu zeigen angefangen hat, dergestalt, daß auch diejenigen Leute, welche sich ins Feld, um vor dem Anstecken sicher zu seyn, begeben, dennoch häufig weggeraffet werden.

Jahr 1761. Dienstag den 25. Januarii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Worin Hauptsächlich Gedenkwürdige Begebenheiten und Neuigkeiten enthalten sind.

Mit Churfürstl. Gnädigster Freyheit.

Quadrat und verlegt Johann Jacob Lindauer, Churfürstl. Hof-Buchdrucker.

Wien, Samstags den 17. Jan. Die bey Ihro Majestät der Kayserin Königin Apostolischen Majestät, unserer Allergnädigsten Frauen, Allhier, Regierenden Herren, Ministern, Hofstaat, und Dienerschaft, Wie auch Dero Hohen Familie, Gegenwärtig Herrschende Gesundheits-Umstände, sind Gottlob, so beschaffen, daß Sie zu keiner Besorgniß Anlaß geben. Es ist auch Allhier, und in der Nachbarschaft, die Gesundheit, Gottlob, ganz gut. Die Kayserl. Königl. Hofstaats-Bedienten, und Dienerschaft, haben, wegen Ihro Majestät der Kayserin Königin Apostolischen Majestät, Allergnädigsten Frauen, Hohen Geburts-Tag, Heute, Samstags, Ihre Glückwünschungs-Complimenten, Ihro Majestät, Ihrer Allergnädigsten Frauen, Allerhöchsten Orts, abgestattet.

Prag, Samstags den 17. Jan. Die Kayserl. Königl. Hofstaats-Bedienten, und Dienerschaft, haben, wegen Ihro Majestät der Kayserin Königin Apostolischen Majestät, Allergnädigsten Frauen, Hohen Geburts-Tag, Heute, Samstags, Ihre Glückwünschungs-Complimenten, Ihro Majestät, Ihrer Allergnädigsten Frauen, Allerhöchsten Orts, abgestattet.

Von Straßburg, den 7. Jan. Die Nachrichten, welche man Heute, Samstags, Ihre Glückwünschungs-Complimenten, Ihro Majestät, Ihrer Allergnädigsten Frauen, Allerhöchsten Orts, abgestattet.

Von Straßburg, den 7. Jan. Die Nachrichten, welche man Heute, Samstags, Ihre Glückwünschungs-Complimenten, Ihro Majestät, Ihrer Allergnädigsten Frauen, Allerhöchsten Orts, abgestattet.

Ihnen ordentlich, worauf sie
Ihnen ordentlich, worauf sie
Ihnen ordentlich, worauf sie

Kapitel 1. Die Grundlagen

Kapitel 1. Die Grundlagen

Kapitel 1. Die Grundlagen

ler tausend Unschuldigen übrig bleibe. Das Horn-Vieh fällt an der eingeschlichenen Seuche häufig weg; viele Pferde sind bey dem elenden Wege, beständigen Fahren, ohne, oder bey schlechtem Futter bereits crepirt; ein grosser Theil von dem Vorspann ist nicht wieder zurückgekommen, auch keine Hofnung dazu übrig, weil die Leute davon mit Gewalt zurückgetrieben werden. Dem allen ohngeachtet soll der Landmann mit aller Gewalt, Fuhren, Fourage, Brod, Victualien und Pferde herbeyschaffen. Auf Ihro Kayserl. Majest. durch die Manifeste versicherte Gnade und Schutz ist ein jeder bey seiner Hüte geblieben. Noth, Gewalt und Plünderey treiben einen jeden davon. Es stehen würklich Dörfer ledig. Wo Euer Erlaucht aus Erbarmen nicht ein Mittel ersinnen, so höret ohne ein göttliches Wunder unser Witz und Verstand auf, wie so viele elende unschuldige Menschen zu erhalten. Wir, unsere unschuldigen Kinder, und das etwa überbleibende Vieh, sind der unausbleiblichen Nöth ausgesetzet, vor Hunger und Elend zu vergehen. Von der Stadt cessirt alle Zufuhr, und die Bürger fangen an, die Häuser zu verkauffen. Wir wenden uns dieserhalb in tiefster Unterthänigkeit zu Euer Erlaucht, und bitten flehentlich um der Barmherzigkeit GOttes, durch auswärtige Zufuhr, oder andere gnädigst gefällige Mittel, unserem aufs höchste gestiegenen Elend und dem allererbärmlichsten Zustand gnädigst abzuhelffen. Der allerhöchste GOtt wird diese Erhaltung so vieler tausend in grösstem Elend und Noth seufzenden und verschmachtenden unschuldigen Seelen an Dero hohen Seele und Leib, wie auch an Dero Hochgräfl. Hause, vergelten und segnen. Wir sind aber in tiefster

Submission

Euer Erlaucht

unterthänigst gehorsamste Knechte,
Ritterschaft, Stadt und Bürger des
Stolpischen Creises.

Es ist hierauf von Sr. Hochgräfl. Excell. gedachter Ritterschaft und übrigen Einwohnern folgende Antwort ertheilet:

Wohlgebohrne, Edlveste Ritterschaft, Bürger und Beamte des Stolpischen Creises.

Sobald ich aus dem par Estaffette an mich gelangten Schreiben die klägliche Vorstellung ersehen, daß wegen Mangel an Lebens-Mitteln Denenselben und dem ganzen Creise der unausbleibliche Untergang bevor stünde, in sofern die Truppen von der mir Allergnädigst anvertrauten Armee noch länger in den Gegenden cantoniren würden; so habe, da mir die angebohrne Barmherzigkeit Ihro Kayserl. Majestät, meiner Allerdurchläuchtigsten Souveraine, bekannt ist, ohne Anstand dem General-Major, Graf Tottleben, die Ordre ertheilet, mit den unter seinem Commando stehenden Truppen aus demselben Creise herauszurücken, und auf diese Weise Dero Verlangen gemäß, demselben ein Linderung zu verschaffen. Marienburg, den 15. Dec. 1760.

Graf Butterlin.

Weil nun die beständig anhaltende nasse Witterung und dahero ganz impracticable gewordenen Wege und Uberfahrten über die Ströhme die Zufuhr des Proviants aus den Magazinen und die Verpflegung der in vorbesagter Gegend verlegten Kayserl. Truppen ohnmöglich macht, auch die dortigen Einwohner, ohne ihren völligen Untergang, die beregte Truppen zu unterhalten nicht im Stande sind; so haben Se. Hochgräfl. Excellenz, um den Einwohnern eine Probe Ihro Kayserl. Majest. weltbekannten Großmuth zu geben, und dieselben von dem gänzlichen Verderben zu retten, für nöthig gefunden, dem Herrn General-Major, Graf Tottleben, die Ordre zu schicken, mit seinem unterhabenden Corps aus Pommern auszurücken.

Mit Ihro Churfürstl. Durchl. zu Bayern gn. Churfürstl. Gnadigst ertheilten Special-Privilegio.

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Erscheinet wochentlich zweymal, Mittwochs und Samstags, Morgends früh. Und gedruckt bey Joh. Nepom. Strobl, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Mit Allergnädigster Freyheit. Zu finden in der Stadter-Gasse im Strobl-Hof, neben dem Rosenbad.

Vierteljährl. Pränumerations-Preis 1 fl. 30 kr. Halbjährl. 2 fl. 45 kr. Ganzjährl. 5 fl. Ohne Pränumeration 6 fl. Ganzjährl.

Die Einrückungs-Gebühr 3 kr. die Zeile.

Ankündigungen.

Die Gesandtschaft des Königreichs Polen hat Ihro Churfürstl. Durchl. zu Bayern, unserm gnädigsten Churfürsten und Herrn, Ihro Majestät den König in Polen, und Churfürsten zu Sachsen, Friedrich August, zu Dero Thronfolger, und Churprinzen, Friedrich Christian, glücklich gebohren.

Weesen, Fortpflanzung und Verbesserung deren Holzungen, *Instructiones* für die Forstmeistere und sammentliche Forst-Beamten, und Bedienten, *in Summa* was nur bey einem wohlbestellten Forst-Amt erforderlich, zu finden ist. Diesem ist zu Anfang ein Richt-Calender, worinnen angezeiget wird, was in allen Monaten durch das ganze Jahr bey Holzungen und Jägerey vorzunehmen, und hintennach eine *Specification* aller in diesem Werck sich befindlichen Articuln, beygefüget: zu Prag in Folio die Presse verlassen; Als wird solches dem Publico hiermit zu wissen gemacht, daß, wer Belieben traget, dieses so nutzliche Werck sich anzuschaffen, der wolle sich in hiesigem Zeitungs-Comtoir anmelden, allwo dermalen wiederum neue Exemplaria angekommen, und um einen billigen Preis zu haben sind.

Es befindet sich allhier eine gewisse Weibs-Person, welche auf die neueste Französische Mode die weisse Hauben zu stecken, dann Garnetourn auf das schönste zu machen weiß; wer nun von dergleichen Arbeiten etwas verlanget, beliebe sich an den gewesten Pflegs-Verweser zu Mainburg, Herrn Johann Georg Unertl, wohnhaft in dem Malzschreiber-Göttlerischen Haus auf dem Platz über 2. Stiegen, allwo diese Person wohnet, zu addreßiren.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Unlängst ist ein goldener Ring, mit einem Diamant-Stein von grossen Werth besetzt, welcher eine Rose formirt, und neben welchem sich noch 11. kleinere befinden, verlohren gegangen; wer solchen gefunden, wird höflich ersucht, solchen gegen einem ehrlichen Recompens dem hiesigen Zeitungs-Comtoir einzuliefern.

Es hat eine gewisse Person eine viereckigte silberne Tabatiere, mit einem weltlichen Portrait, verlohren; wer solche gefunden, wird höflich ersucht, solche gegen einem honorablen Recompens in allhiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Neben dieser ist auch eine andere silber-vergoldte Dose, welche Oval-rund, und in Form einer Muschel ist, verlohren gegangen; wer solche gefunden, wird höflich ersucht, selbe gegen einem raisonablen Trinkgeld dem hiesigen Zeitungs-Comtoir zuzustellen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 14. Januar.

Herr von Canaletti, mit 6. Chur-Sächsischen Hof-Mahlern, log. bey Herrn Albert, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zum schwarzen Adler.

Herr Friener von Augspurg, log. bey obigem.

Herr Porhammer, mit 1. Consorten, geistliche Herren von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Lurin, Buchhändler von Prag, log. bey Herrn Greyl.

Den 15. Januar.

Tit. Herr Baron von Brabeckh, Domherr von Hildesheim, log. bey Herrn Abel.

Den 16. Decemb.

Tit. Herr Baron von Rüdeßl, mit dero Herrn Hofmeister und Bedienten von Stutgard, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Freyfrau von Schmid, Pflegerin von Aibling, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Pfarrer von Häching, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 17. Januar.

Tit. Herr Baron von Egger, und Tit. Herr Baron von Westernach, Domherren von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Burgermeister Eisenhut, mit 1. Consorten von Regenspurg, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Herr von Rosee, und Herr von Rengger, mit 1. Bedienten von Günzburg, log. bey Herrn Albert.

Herr Prauner, Zollner von Wasserburg, log. bey der Frau Paubosin.

Herr Rauner, Silberhändler von Augspurg, log. bey Herrn Stürzer.

Den 18. Januar.

Tit. Herr Baron von Mändl, Landrichter, mit 1. Bedienten von Landsperg, log. bey Herrn Aubert, Wein-Gastgeb in der Weinstraß zum goldenen Creuz.

Tit. Herr von Houblon, mit 1. Herrn Cavalier, 1. Cammerdiener und 2. Bedienten aus England, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Pfarrer von Seefeld, log. bey Herrn Albert.

Herr Pfarrer von Bimstorf, log. in obiger.

Herr Griegler, Handelsmann aus dem Tyroll, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Hueber, Wein-Wirth von Achenthal, log. bey Herrn Hueber.

Den 19. Januar.

Tit. Herr Chevalier de Robinson, und Tit. Herr von Pomery, Englische Cavaliers, mit 1. Cammerdiener und 2. Bedienten aus Italien, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Rausch, Licentiat und Canzler, mit 1. Consorten von St. Emmeram, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Verwalter von Eising, log. bey obigem.

Vom 14. bis 21. Jan. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 14. Jan. Antoni Gröbers, Gartners-Weib vorm Isar-Thor, 50. Jahr alt.

Den 15. dito, von einem Hartschier im Thal ein Kind, 3. Viertel Jahr alt.

Von einem Stallknecht aufm Platzl ein Kind abgetauft.

Den 16. dito, Tit. Herr Franz Joseph von Schildtenberg, Regierungs-Rath zu Burghausen, Professor und Rector Magnificus zu Ingolstadt, in der Creuz-Gassen, 45. Jahr alt.

Den 17. dito, Genofeva Etschmannin, Haushalterin im Küh-Gäßl, 70. Jahr alt.

Von einem Stallknecht im Thal ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 18. dito, von einem Churfürstl. Herrn Hof-Cammer-Rath in der Dieners-Gassen ein Fräulein, 3. und 1. halbes Jahr alt.

Martin Grieß, Melbers-Weib aufm Platz, 63. Jahr alt.

Den 19. dito, Joseph Erhardts, Maurers-Weib aufm Lehel, 34. Jahr alt.

Von einem Lehenrößler in der Knödl-Gassen ein Kind, 20. Wochen alt.

Den 20. dito, Theresia Wastianin, Wittib im Gruft-Gäßl, 90. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 15. dito, Michael Sibers, Gartners-Weib vorm Isar-Thor, 64. Jahr alt.

Den 16. dito, von einem Schreiber im Thal ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Den 17. dito, Magdalena Jacobin, L. St. in der Neuhauser-Gassen, 51. Jahr alt.

Getauft sind

Vom 14. bis 21. Jan. in beyden Pfarren 9. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 13. Januarii.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen						
Korn						
Gersten	5.					
Haber	4.					

Frucht-Preis, Samstag den 17. Januarii.

Weitzen	11.	30.	10.	30.	9.	30.
Korn	6.		5.	30.	5.	
Gersten	5.	20.	4.	50.	4.	20.
Haber	4.		3.	45.	3.	30.

Anno 1761. Donnerstag den 22. Januarii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Kurze Verzeichniß der merkwürdigsten Begebenheiten, so sich im vergangenen 1760. Jahr zugetragen.

Im Januario.

3. Haben die Franzosen Herborn und Dillenburg angegriffen, und sich davon Meister gemacht.

5. Traffen Se. Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsische Hoheit, der Chur-Prinz, nebst Dero Durchl. Frauen Gemahlin, und 3. Prinzeßinen, in erwünschten Wohlseyn allhier in München an.

6. Haben Ihro Majestät der Kayser, den Herrn Pfalzgrafen von Zweybrücken, zum Ritter des goldenen Vliesses mit dem gewöhnlichen Ceremoniel geschlagen.

7. Eroberten die Alliirten wiederum Dillenburg, das Regiment Waldner, Schweitzer, muste sich nach einer tapferen Gegenwehr zu Gefangenen ergeben.

8. Wurde zu Harlem ein Comet wahrgenommen.

16. Traffen der Herr Marschall von Broglio und mit Ihm das Haupt-Quartier der Französischen Armee, in Frankfurt ein.

19. auf den 20. Wurde an der Maas und Nieder-Rhein, in Holland und anderen Orten ein Erdbeben verspührt.

21. Drungen die Preussen wiederum in das Schwedische Pommern ein.

24. Verliessen die Preussen wiederum Schwedisch-Pommern.

25. Sind die verwittibte Frau Herzogin von Curland, gebohrne Herzogin von Sachsen-Weissenfels, zu Leipzig mit Tod abgegangen.

28. Wurde der General Manteufel, nachdem er vorher 3. Wunden empfangen, von den Schweden, mit etlichen 100 Mann, in einer der Vorstädte zu Anclam, gefangen.

30. Kame ein klein Corps Alliirte zu Fulda an, und holte verschiedene hohe Bediente als Geiseln ab.

31. Ist der Durchl. Fürst und Herr, Herr Wilhelm VIII. Landgraf zu Hessen, Fürst zu Herßfeld, Graf zu Catzenelnbogen, Dietz, Ziegenhayn, Nidda, Schaumburg und Hanau, im 78. Jahr Ders Alters, zu Rinteln Todes verblichen.

(Die Fortsetzung folgt morgen.)

Mayn-Strohm, den 15. Jan. Ohnerachtet das Löbl. Fischerische Jäger-Corps seit einiger Zeit grossen Verlust gelitten, so ist doch derselbe, wie man vernimmt, meistens ersetzet. Die Werbungen haben einen grossen Zulauf der auserlesensten Leute, und der Hauptmann Nolhac, der seit einiger Zeit sich in hiesiger Gegend aufhält, und seinen Sammel-Platz in Isenburg eine Stunde von Frankfurt aufgerichtet, bekommt täglich noch Leute, die so weiters nach obgedachtem Corps am Nieder-Rhein abgefertiget werden.

Aus dem Königl. Französischen Haupt-Quartier Cassel, den 13. Jan.

Der Brief von Schlettwein enthält, wie gesagt, Vorschläge zu Verbesserungen der Verfassung. Er will, daß die Gesetze gedruckt und jedem Bürger zugänglich gemacht werden, daß die Gerichtsbarkeit und Verwaltung getrennt werden, daß die Gerichte öffentlich sind und daß Geschworene eingeführt werden.

Ferner will er — dem Gedanken nach ganz modern — daß die Gesetze nicht rückwirkende Kraft haben. Er will, daß Gesetze nur durch Zustimmung der Regierung und Repräsentation geändert werden können. Er will, daß Gesetze, die in einer Versammlung auf Grund einer Mehrheit beschlossen sind, nicht sofort in Kraft treten, sondern erst nach einer Frist, damit sie noch einmal überlegt werden können. Er will, daß Gesetze, die einmal gegeben sind, nicht ohne Not geändert werden, damit sich die Bürger auf sie verlassen können.

Er will, daß Gesetze, die zu streng sind, nicht vollzogen werden. Er will, daß die Gesetzbücher Namen und Daten derjenigen enthalten, die sie gegeben haben, damit sie wissen, wer sie gegeben hat, und damit sie wissen, wann sie gegeben sind.

Er will, daß Gesetze, die nicht mehr gelten, aus den Gesetzbüchern entfernt werden, damit sie nicht mehr gelten, und damit sie nicht mehr gelten, damit sie nicht mehr gelten.

Er will, daß Gesetze, die nicht mehr gelten, aus den Gesetzbüchern entfernt werden, damit sie nicht mehr gelten, und damit sie nicht mehr gelten, damit sie nicht mehr gelten.

Er will, daß Gesetze, die nicht mehr gelten, aus den Gesetzbüchern entfernt werden, damit sie nicht mehr gelten, und damit sie nicht mehr gelten, damit sie nicht mehr gelten.

Er will, daß Gesetze, die nicht mehr gelten, aus den Gesetzbüchern entfernt werden, damit sie nicht mehr gelten, und damit sie nicht mehr gelten, damit sie nicht mehr gelten.

Er will, daß Gesetze, die nicht mehr gelten, aus den Gesetzbüchern entfernt werden, damit sie nicht mehr gelten, und damit sie nicht mehr gelten, damit sie nicht mehr gelten.

dann man bringt täglich sehr viele Recruten ein. Den 5. dieses früh wurde der Rath nebst der Kaufmannschaft aufs Rathhaus gefordert, alsdann wurde dasselbe mit Soldaten besetzt, und durfte niemand wieder herunter, Diejenige Kaufleute aber, so nicht erschienen, wurden mit der Wache herbeygeholt. Man that hierauf eine Proposition von 2. Millionen. Wo die Handlungs-Herren nicht zugegen gewesen, hat man die Buchhalter oder auch Diener arretiret. Den 6. hat man alle fremde Kaufleute aufgeschrieben. Man macht den Ranstädter und Peters Schießgraben zurecht, um Feld-Backöfen darin aufzurichten. Es wird von einem Lager, so aufs Frühjahr bey Röde kommen soll, gesprochen. Gestern hat eine Bedeckung von schwerer Artillerie einen grossen Transport von Recruten eingebracht.

Langensalza, den 9. Jan. Heute sind von der Königl. Französischen Cavallerie und Infanterie Truppen allhier eingeruckt: die Anzahl ist sehr groß, denn es liegen in denen mehresten Häusern dieser Stdt 30. bis 40. Mann.

Erfurt, den 7. Jan. Unsere Deputation ist vorjetzo noch nicht von Leipzig zurückgekommen; wir wissen also nicht, wie unsere Recruten-Lieferung ablauffen wird. Die 15000. Thlr. Contributions-Gelder sind indessen zusammen geschaft und dahin abgesandt. In Naumburg liegen unter Commando des Herrn Generals von Stutterheim 2. Regimenter, als Neuwied und Haussen; in Borna aber das Regiment Prinz Holstein. Diese Truppen werden daselbst wohl in den Winter-Quartieren bleiben.

Hannover, den 7. Jan. Vermittelst einer öffentlichen Kundmachung vom 22. Dec. vorigen Jahrs ist der bisher verbotene Cours der Herzogl. Braunschweigischen, in dem Jahr 1760. ausgemünzten 1. Drittel- und 1. Sechstel-Stücke, in den hiesigen Landen im Handel und Wandel nach ihrem äusserlichen Valeur vorerst, und bis zu weiterer Verordnung wieder verstattet worden. Jedoch sollen solche Münz-Sorten in den herrschaftlichen und übrigen Landes-Cassen nur für die Helfte ihres äusserlichen Werthes angenommen werden.

Braunschweig, den 6. Jan. Se. Hochfürstl. Durchl. der Herr Landsgraf von Hessen-Cassel, befinden sich mit dero Hof-Staate noch immer hier. Ausserdem halten sich auch anjetzt 2. vornehme Fremde allhier auf, deren Commißion sehr interessant seyn soll.

Aus dem Mecklenburgischen, den 6. Jan. Zu Güstrow erwartet man morgen die Ankunft der Durchl. Frau Gemahlin des Prinzen Eugens von Würtemberg. Unsere Durchl. Herzogin werden sich morgen ebenfalls zu einer Unterredung mit dieser Prinzeßin dahin erheben. Verschiedene Hof-Bediente und Officianten aus der Herzogl. Küche und Kellerey sind schon gestern von Schwerin nach Güstrow vorausgegangen. Die Preußischen Ermahnungs-Schreiben an unsere Städte und Aemter wegen Herbeyschaffung der verlangten Lieferungen

lauten ziemlich ernsthaft, und verursachen denen, die dafür einstehen sollen, manche Bangigkeit, da die Forderungen so stark, die Fristen so kurz, und die Wege so ausserordentlich verdorben sind.

Schreiben aus Pommern, den 4. Jan. Die Preussen und Schweden beklagen sich beyderseits über das schlechte Wetter, welches sie verhindert, einander beyzukommen. Doch weiß bisweilen der eine Theil solche Hindernisse zu überwinden; denn es soll gestern zwischen Damgarten und Tribbeses ein harter Scharmützel vorgefallen seyn, dessen Umstände uns aber noch unbekannt sind. Briefe aus Stockholm verkündigen uns, daß Schweden in diesem Frühjahre keine geringere Macht, als 30000. Mann in Deutschland aufzustellen willens sey.

Aus dem Magdeburgischen, den 3. Jan. Ein in diesen Tagen aus der Neumark und zwar aus der Stadt Drossen eingegangenes Schreiben vom 22. Dec. des vorigen Jahrs, erwehnt unter andern Exempeln des dasigen Elendes und grossen Mangels, auch folgenden, der weiten Bekanntmachung und Christlichen Beherzigung würdigen Vorfall: „Es ist heute eben 8. Tage, da ich in unserer Zielenziger Vorstadt eine Leichen-Rede zu halten hatte, und bey dieser Gelegenheit einige Kranke besuchen, und ihnen ein Wort des Trostes zusprechen wolte. Und was meinen sie? Ich kam unter andern in ein Haus, wo ich Mann, Frau und 5. Kinder in einer ungeheitzten Stube auf einem geringen Strohlager, ohne die geringste Bedeckung von Betten, durch Hunger ermattet, und von Kälte erstarrt, liegend fand. Alle waren wie halb todt, und keiner kunte sich vor Mattigkeit aufrichten, oder mir gehörigen Bescheid geben. Als ich nun hinschickte, und etwas Brod herbey holen ließ, so fieng sonderlich eins von den Kindern, ein Knabe von 12. Jahren, mit vielem Appetit an zu essen. Indem ich ihm aber zusahe, verwandelte er sich, sank vor meinen Augen auf sein Lager nieder, und starb plötzlich. Ich dachte, mein Herz solte mir bey diesem Anblick zerspringen; ließ ihn des andern Tages beerdigen, und hielt ihm dieser Erfahrung wegen unter vielen Thränen ein Leichen-Rede. Was meinen sie von der Noth, darin wir schweben? Wer stellt sich das an auswärtigen Orten vor? ꝛc. „

Aus Böhmen.

Eger, den 4. Jan. Das Kayserl. Königl. Corps unter Commando des Herrn General-Feldmarschall-Lieutenants Grafens von Guasco, ist allhier eingerückt, und bestehet in 12000. Mann. Dem Vernehmen nach, werden diese Truppen hier eine Zeitlang stehen bleiben und ausruhen.

Aus Italien.

Florenz, den 30. Dec. Die Stände von dem Groß-Herzogthum haben beschlossen, Ihro Majestät dem Kayser, unserm Souverain, wegen dem Ehe-Verlobnuß des Erz-Herzogs Josephs Hoheit, mit der Infantin von Parma, ein Don Gratuit von 100. tausend Rthlr. zu überreichen.

Anno 1760. Montag den 23. Januarii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Worinn Gnädigst, Gnädigen, Gemeinnützigen und Dienstlich-nothwendigen Sachen, Was Sonn- Feyer- und Täglich Merkwürdiges Passirt, Gedruckt und verlegt Johann Jacob Lindl, Churfürstl. Hof-Buchdrucker.

Von Straubing.

Freytag den 19. Januarii.

Verwichenen Sonntag Nachmittag ist der Herr Graf von Törring Churfürstl. Hofkammer-Präsident, und Hofmarschall, mit Tod abgegangen.

Von Wien.

Den 17. Januarii.

Die Ankunft Ihro Majestät der Königin in Hungarn, und Ihro Majestät der Königin in Böheim, ist nunmehro auf den 25. dieses Monats bestimmet worden.

Von Regensburg.

Den 20. Januarii.

Gestern Abend ist der Churfürstl. Bayrische Hofkammer-Präsident, und Hofmarschall, Herr Graf von Törring, mit Tod abgegangen.

Von Augsburg.

Den 20. Januarii.

Gestern Abend ist der Churfürstl. Bayrische Hofkammer-Präsident, und Hofmarschall, Herr Graf von Törring, mit Tod abgegangen.

Von Ingolstadt.

Den 21. Januarii.

Gestern Abend ist der Churfürstl. Bayrische Hofkammer-Präsident, und Hofmarschall, Herr Graf von Törring, mit Tod abgegangen.

Von Landshut.

Den 21. Januarii.

Gestern Abend ist der Churfürstl. Bayrische Hofkammer-Präsident, und Hofmarschall, Herr Graf von Törring, mit Tod abgegangen.

Von Amberg.

Den 21. Januarii.

Gestern Abend ist der Churfürstl. Bayrische Hofkammer-Präsident, und Hofmarschall, Herr Graf von Törring, mit Tod abgegangen.

Von Burghausen.

Den 21. Januarii.

Gestern Abend ist der Churfürstl. Bayrische Hofkammer-Präsident, und Hofmarschall, Herr Graf von Törring, mit Tod abgegangen.

Von Straubing.

Den 21. Januarii.

Gestern Abend ist der Churfürstl. Bayrische Hofkammer-Präsident, und Hofmarschall, Herr Graf von Törring, mit Tod abgegangen.

zwischen denen Engländern und Franzosen, zu Vandevachy bey Arcate in Asien, zum Vortheil der Letztern vorgefallenen Action.

17. Wurden die Preussen von denen Oesterreichern in Zeitz überfallen.

18. Ist der Berliner Hof nach Magdeburg verlegt worden.

19. Drungen die Alliirten bis nach Schlüchtern. (Die Fortsetzung folgt.)

Cölln, den 16. Jan. Seit dem 3. dieses befindet sich der sogenannte Graf von St. Germain würklich in dem Haag. Dieser räthselhafte Mann, der weder einen Vorwand, Namen, Geschlecht, noch ein Amt hat, der Einkünfte, ohne daß man weiß, von wem, genüsset; der Freundschaften pfleget, deren Ursprung verborgen ist; der den Zutrit in den Fürstl. Cabinetern hat, ohne daß ihn jemand braucht, oder abruft. Dieser Mensch, dessen Geburt ein Geheimniß ist, fande sich als ein Flüchtling, als ein Verbannter der ganzen Welt, im Haag ein, jüngsthin verfügte er sich zum Herrn Grafen von Affry, er suchte um die Erlaubniß bey ihm an, noch einigermassen ein Welt-Bürger zu seyn. Hierauf schriebe der Herr Graf d'Affry an den Herrn Marschall von Belle-Isle. Des Herrn Marschalls Antwort aber war: „Woferne mein König nach der Schärfe der Gesetze den St. Germain richten wolte, müste der Proceß eines Staats-Verbrechers über ihn verhangen werden; Jedoch Se. Majest. lassen Gnade vor Recht ergehen. Sie geruhen bloß hiermit: Höchstdero Hrn. Bothschafter in dem Haag zu befehlen, ihm weder einen Aufenthalt noch einiges Gehör, es mag auch seyn, wie es wolle, zu verleihen. Das ist: Ihm weder zu schreiben, noch auf seine Briefe zu antworten, oder einen Zutritt zu verstatten.„

Nieder-Elbe, den 12. Jan. Man vernimmt, daß des regierenden Herzogs von Mecklenburg-Schwerin Hochfürstl. Durchl. zu Lübeck eingetroffen wären. Hochgedachter Herzog haben an dero Herrn Comitial-Gesandten zu Regenspurg ein Reskript unterm 13. Dec. ergehen lassen, worin nach einer kurzen Meldung, was die Mecklenburgischen Lande bereits in dem verwichenen Herbst erstlich durch das Wernersche, hernach durch das Bellingsche noch würklich daselbst stehende Corps, erlitten hätten, besonders die neuerliche Einrückung von 4. bis 5000. Mann unter dem Prinzen Eugen von Würtemberg, als höchstverderblich vorgestellt worden ist. Es ist daraus zu ersehen, daß an die Herzogl. Mecklenburgischen Domainen, Ritterschaft und Stände folgende Forderungen durch den Durchl. Prinz von Würtemberg geschehen sind: 1.) Das 1500000. Rthlr. an Geld in 3. Terminen, von 3. Wochen zu 3. Wochen, gezahlet; 2.) daß 2000. Stück Ochsen und 6000. Stück Schaafe, zur Lieferung auf die erste Nachricht, in Bereitschaft gehalten; 3.) daß 6000. Wispel Mehl, das Wispel zu 26. Scheffel grossen Maasses gerechnet, innerhalb 3. Wochen nach Havelberg geliefert seyn, und für jeden Wispel 8. Rthlr. Emballage-Gelder gezahlet werden solten; 4.) daß die General-Repartition vom Commissariat, die speciale aber von den Land-Ständen gemacht, und dem Commis-

fariat zugeſtellet; 5.) daß der angebliche Ruckſtand der Naturalien-Gelder aufs prompteſte bezahlet, und 6.) die erforderlichen Lieferungen der Naturalien für das Corps an Mehl, hart- und rauhen Futter, Holz ꝛc. nicht weniger 7.) die nöthigen Vivres und Victualien, an Vieh, Bier, Brandtwein, Käſe, Butter, Erbſen, und anderm Gemüſe, oder auch anſtatt alles deſſen eine Lieferung von 2370. Stück Ochſen, in natura geleiſtet, oder auch jedes Stück mit 30. Rthlr. bezahlet werden ſolte; 8.) daß für die bequartirten Oerter Betten geliefert, und 9.) zu den Poſtirungen auf den Straſſen Bauern beſtellet, endlich aber 10.) die äuſſerſt geringhaltigen Brandenburgiſchen und Sächſiſchen 8. und 4. Ggr. Stücke von den Mecklenburgiſchen Unterthanen unweigerlich angenommen werden ſollen. Nächſt dieſem wird erwehnet, daß des Prinzen von Würtemberg Durchl. gegen den Mecklenburgiſchen Herrn Jägermeiſter von Koppelow eine noch rückſtändige Recruten-Lieferung von verſchiedenen 1000. M. innerhalb 24. Stunden begehret, und dabey geäuſſert hätten, daß widrigenfalls Se. Königl. Majeſt. von Preuſſen darauf beſtehen müſten, daß die ſämtlichen Herzogl. Mecklenburgiſchen Truppen Ihme, dem Durchl. Prinzen von Würtemberg, übergeben wurden. „Wir eröfnen Euch, heiß es in dieſem Reſcript, dieſes alles, um davon ſofort durch dienſame Anzeige bey dortigen Kayſerl. und Königl. Miniſtris den kräftigſten Gebrauch, mithin allenthalben überzeuglich zu machen, daß der gänzliche Untergang Unſers Herzogl. Hauſes wieauch die völlige Entvölkerung und Verarmung Unſerer unſchuldigen Lande unausbleiblich, und für Uns nichts anders übrig ſey, als in dieſem unerträglichen Bedrucke andere Maas-Reguln zu ergreiffen, daferne keine würkſamere Mittel, als bishero, zu Unſerer und unſerer Lande Errettung vorgekehret werden. „

Aus Sachſen, den 10. Jan. Aus dem Fürſtenthum Anhalt ſind von dem Königl. Preußiſchen General-Feld-Kriegs-Directorio abermalen anſehnliche Forderungen geſchehen; daſſelbe ſoll an baarem Gelde 480000. Rthlr. Contribution zahlen, und zugleich eine Lieferung an Naturalien und Fourage thun, die ſich eben ſo hoch, als die Contribution an Gelde belaufet; dann ſollen dieſe Fürſtl. Lande 1000. Stück-Knechte und 1400. völlig angeſchirte Artillerie-Pferde ſtellen, und dieſe Forderungen müſſen in kurzen Terminen, bey Vermeidung militariſcher Execution, präſtiret werden.

Hannover, den 9. Jan. Laut Briefen aus dem Haupt-Quartier des Herzogs Ferdinand Durchl. zu Uslar haben die Feinde am 1. dieſes den General von Mansbach mit ſeinem Corps aus Duderſtadt delogiret, und derſelbe hat ſich auf einer davor liegenden Anhöhe ſetzen müſſen. Nachdem aber das Kielmannsegqiſche Corps dahin anmarſchiret, ſo iſt der Feind forciret worden, ſich am 3. dieſes wieder heraus und zurückzuziehen; wobey man dieſſeits ungefehr 100. Franzoſen in

Bild-Schwarzwald, auf der Höhe des Feldbergs, 1493 m hoch, 1 Std. südwestlich vom Feldberg-Gipfel, 1 Std. nordöstlich vom Herzogenhorn, 1 Std. südlich vom Seebuck, 1 Std. westlich vom Hochkopf, 1 Std. nordwestlich vom Schauinsland, 1 Std. nordöstlich vom Belchen, 1 Std. südöstlich vom Hochfirst, 1 Std. südwest

Ordinari Dienstags-Zeitungen
Von Underschiedlichen Orten der Welt / Einkommen / Und Gemeiner Stadt Nutz / Ordentlich Publiciret.

Wien / den 1. Januarii.

Es ist Ihro Majestät / unserm Allergnädigsten Herrn / Gestern / als Neu-Jahrs-Tag / Ihro Excellenz der Herr Graf von Wratislaw / Ihro Excellenz der Herr Graf von Sinzendorff / Ihro Excellenz der Herr Graf von Harrach / Ihro Excellenz der Herr Graf von Starhemberg / Ihro Excellenz der Herr Graf von Gallas / Ihro Excellenz der Herr Graf von Trautmannsdorff / Ihro Excellenz der Herr Graf von Windischgrätz / Ihro Excellenz der Herr Graf von Kinsky / Ihro Excellenz der Herr Graf von Althann / Ihro Excellenz der Herr Graf von Rabatta / Ihro Excellenz der Herr Graf von Wallis / Ihro Excellenz der Herr Graf von Pötting / Ihro Excellenz der Herr Graf von Seilern / Ihro Excellenz der Herr Graf von Hamilton / Ihro Excellenz der Herr Graf von Breuner / Ihro Excellenz der Herr Graf von Schlick / Ihro Excellenz der Herr Graf von Sternberg / Ihro Excellenz der Herr Graf von Wurmbrand / Ihro Excellenz der Herr Graf von Dietrichstein / Ihro Excellenz der Herr Graf von Lamberg / Ihro Excellenz der Herr Graf von Kuefstein / Ihro Excellenz der Herr Graf von Abensperg und Traun / Ihro Excellenz der Herr Graf von Daun / Ihro Excellenz der Herr Graf von Hoyos / Ihro Excellenz der Herr Graf von Herberstein / Ihro Excellenz der Herr Graf von Rottal / Ihro Excellenz der Herr Graf von Sprinzenstein / Ihro Excellenz der Herr Graf von Puchheim / Ihro Excellenz der Herr Graf von Ulfeld / Ihro Excellenz der Herr Graf von Kollonitsch / Ihro Excellenz der Herr Graf von Thurn / Ihro Excellenz der Herr Graf von Sinzendorff / Ihro Excellenz der Herr Graf von Kollowrat / Ihro Excellenz der Herr Graf von Stahrenberg / Ihro Excellenz der Herr Graf von Schaffgotsch / Ihro Excellenz der Herr Graf von Wolckenstein / Ihro Excellenz der Herr Graf von Rosenberg / Ihro Excellenz der Herr Graf von Salm / Ihro Excellenz der Herr Graf von Fürstenberg / Ihro Excellenz der Herr Graf von Fugger / Ihro Excellenz der Herr Graf von Oettingen / Ihro Excellenz der Herr Graf von Hohenlohe / Ihro Excellenz der Herr Graf von Nassau / Ihro Excellenz der Herr Graf von Leiningen / Ihro Excellenz der Herr Graf von Sulz / Ihro Excellenz der Herr Graf von Hohenzollern / Ihro Excellenz der Herr Graf von Hohenembs / Ihro Excellenz der Herr Graf von Thurn und Taxis / Ihro Excellenz der Herr Graf von Königsegg / Ihro Excellenz der Herr Graf von Waldstein / Ihro Excellenz der Herr Graf von Colloredo / Ihro Excellenz der Herr Graf von Auersperg / Ihro Excellenz der Herr Graf von Lodron / Ihro Excellenz der Herr Graf von Trautson / Ihro Excellenz der Herr Graf von Martinitz / Ihro Excellenz der Herr Graf von Stampa / Ihro Excellenz der Herr Graf von Palffy / Ihro Excellenz der Herr Graf von Khevenhüller / Ihro Excellenz der Herr Graf von Wolckra / Ihro Excellenz der Herr Graf von Khuen / Ihro Excellenz der Herr Graf von Arco / Ihro Excellenz der Herr Graf von Welsperg / Ihro Excellenz der Herr Graf von Thun / Ihro Excellenz der Herr Graf von Enzenberg / Ihro Excellenz der Herr Graf von Spaur / Ihro Excellenz der Herr Graf von Wolckenstein / Ihro Excellenz der Herr Graf von Trapp / Ihro Excellenz der Herr Graf von Lamberg

[illegible] Gemeine
[illegible] Gemeine
[illegible] Gemeine

gelassen. Auch auf dem Lande will
Niemand mehr Knecht werden, sie wollen
alle Herren seyn, und wenn sie nicht
Herren werden, so wollen sie doch
Herren spielen. Darum ist Mangel an
Knechten und Mägden, und wenn
sie sich vermiethen, so wollen sie
Lohn haben, wie sie ihn nie gehabt
haben, und wollen Kost und Trunk
dazu haben, wie sie es nie gehabt
haben. Und wenn sie es haben, so
wollen sie es nicht recht brauchen,
sondern verschwenden und verthun
es mit Unmuth und Unwillen.

Ja, liebe Kinder, das ist eine
böse Zeit, und wir müssen uns
wundern, daß Gott nicht schon
längst mit seinem Gericht darein
gefahren ist. Aber er ist lang-
müthig und will nicht, daß Jemand
verloren werde, sondern daß sich
Jedermann zur Buße kehre. Darum
will er noch Gnade und Barmher-
zigkeit anbieten, und wenn wir
nur wollen, so können wir noch
Alle selig werden.

Aber wollen wir? Das ist die
Frage. Wollen wir uns bekehren
lassen? Wollen wir Buße thun?
Wollen wir Gnade annehmen?
Wollen wir Vergebung der Sünden
haben? Wollen wir Gott lieben?
Wollen wir Gott dienen? Wollen
wir Gott gehorchen? Wollen wir
Gott ehren? Wollen wir Gott
loben? Wollen wir Gott danken?
Wollen wir Gott anbeten? Wollen
wir Gott vertrauen? Wollen wir
Gott fürchten? Wollen wir Gott
lieben? Wollen wir Gott dienen?
Wollen wir Gott gehorchen? Wollen
wir Gott ehren? Wollen wir Gott
loben? Wollen wir Gott danken?
Wollen wir Gott anbeten? Wollen
wir Gott vertrauen? Wollen wir
Gott fürchten?

Amen, Amen, Amen. Das walte

Gnade des Herrn Jesu Christi mit uns
Allen. Amen. Amen. Amen.

Und nun wollen wir noch ein
Lied singen, das uns Gott selbst
gegeben hat, und das uns Gott
selbst singen lehrt. Es ist das
Lied von der Liebe Gottes, das
Lied von der Gnade Gottes, das
Lied von der Barmherzigkeit Gottes,
das Lied von der Vergebung der
Sünden, das Lied von der Erlösung,
das Lied von der Versöhnung, das
Lied von der Rechtfertigung, das
Lied von der Heiligung, das Lied
von der Auferstehung, das Lied
von der Verklärung, das Lied
von der Ewigkeit.

Singet mit mir:

Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind,
Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind,
Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind,
Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind.

Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind,
Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind,
Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind,
Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind.

Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind,
Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind,
Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind,
Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind.

Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind,
Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind,
Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind,
Ich bin ein Kind, ich bin ein Kind.

Kriegs-Rath Hanß Heinrich Lochner, Hochfürstl. Brandenburg-Onolzbachischer Geheimer Rath und Regierungs-Director, Johann Christoph Schmidt

Anno 1761. Dienstag den 27. Januar.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Mit Churfürstl. gnädigster Freyheit.

Bey Joseph Utzschneider, Churfürstl. Hofbuchdrucker und Verleger.

Von Dresden, den 17. Januar.

Am Montag, als den 12. dieses, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Brühl, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 13. dieses, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Flemming, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 14. dieses, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wackerbarth, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 15. dieses, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rex, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 16. dieses, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Sinzendorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 18. dieses, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Marschall, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 19. dieses, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Loß, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 20. dieses, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hoym, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 21. dieses, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Vitzthum, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 22. dieses, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Solms, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 23. dieses, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rechenberg, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 25. dieses, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Einsiedel, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 26. dieses, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Watzdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 27. dieses, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Gersdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 28. dieses, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hohenthal, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 29. dieses, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Bose, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 30. dieses, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wurmbrand, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 1. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rex, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 2. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Brühl, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 3. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Flemming, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 4. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wackerbarth, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 5. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Sinzendorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 6. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Marschall, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 8. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Loß, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 9. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hoym, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 10. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Vitzthum, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 11. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Solms, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 12. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rechenberg, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 13. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Einsiedel, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 15. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Watzdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 16. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Gersdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 17. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hohenthal, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 18. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Bose, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 19. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wurmbrand, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 20. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rex, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 22. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Brühl, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 23. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Flemming, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 24. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wackerbarth, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 25. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Sinzendorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 26. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Marschall, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 27. Februar, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Loß, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 1. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hoym, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 2. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Vitzthum, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 3. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Solms, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 4. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rechenberg, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 5. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Einsiedel, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 6. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Watzdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 8. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Gersdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 9. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hohenthal, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 10. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Bose, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 11. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wurmbrand, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 12. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rex, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 13. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Brühl, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 15. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Flemming, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 16. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wackerbarth, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 17. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Sinzendorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 18. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Marschall, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 19. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Loß, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 20. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hoym, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 22. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Vitzthum, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 23. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Solms, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 24. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rechenberg, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 25. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Einsiedel, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 26. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Watzdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 27. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Gersdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 29. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hohenthal, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 30. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Bose, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 31. März, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wurmbrand, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 1. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rex, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 2. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Brühl, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 3. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Flemming, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 5. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wackerbarth, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 6. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Sinzendorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 7. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Marschall, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 8. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Loß, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 9. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hoym, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 10. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Vitzthum, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 12. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Solms, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 13. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rechenberg, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 14. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Einsiedel, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 15. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Watzdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 16. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Gersdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 17. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hohenthal, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 19. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Bose, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 20. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wurmbrand, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 21. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rex, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 22. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Brühl, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 23. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Flemming, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 24. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wackerbarth, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 26. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Sinzendorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 27. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Marschall, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 28. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Loß, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 29. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hoym, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 30. April, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Vitzthum, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 1. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Solms, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 3. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rechenberg, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 4. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Einsiedel, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 5. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Watzdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 6. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Gersdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 7. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hohenthal, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 8. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Bose, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 10. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wurmbrand, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 11. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rex, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 12. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Brühl, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 13. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Flemming, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 14. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wackerbarth, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 15. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Sinzendorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 17. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Marschall, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 18. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Loß, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 19. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hoym, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 20. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Vitzthum, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 21. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Solms, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 22. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rechenberg, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 24. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Einsiedel, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 25. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Watzdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 26. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Gersdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 27. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hohenthal, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 28. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Bose, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 29. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wurmbrand, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 31. Mai, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rex, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 1. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Brühl, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 2. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Flemming, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 3. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wackerbarth, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 4. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Sinzendorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 5. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Marschall, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 7. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Loß, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 8. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hoym, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 9. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Vitzthum, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 10. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Solms, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 11. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rechenberg, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 12. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Einsiedel, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 14. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Watzdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 15. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Gersdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 16. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hohenthal, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 17. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Bose, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 18. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wurmbrand, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 19. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rex, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 21. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Brühl, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 22. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Flemming, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 23. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wackerbarth, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 24. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Sinzendorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 25. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Marschall, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 26. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Loß, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 28. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hoym, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 29. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Vitzthum, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 30. Juni, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Solms, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 1. Juli, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rechenberg, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 2. Juli, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Einsiedel, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 3. Juli, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Watzdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 5. Juli, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Gersdorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 6. Juli, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Hohenthal, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 7. Juli, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Bose, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 8. Juli, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wurmbrand, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 9. Juli, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Rex, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Freytag, als den 10. Juli, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Brühl, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Sonntag, als den 12. Juli, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Flemming, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Montag, als den 13. Juli, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Wackerbarth, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Dienstag, als den 14. Juli, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Sinzendorf, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Mittwoch, als den 15. Juli, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Marschall, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von Leipzig hier angekommen, und in seinem Palais abgetreten.

Am Donnerstag, als den 16. Juli, ist der Churfürstl. Sächsische Geheime Rath, Herr Graf von Lo

Verordnung vom 8. Juli 1915, betreffend Abänderung der Verordnung über die Einrichtung und Führung des Grundbuches vom 29. Juli 1897 (RGBl. S. 437).

Vom 8. Juli 1915.

Auf Grund des § 1 des Gesetzes, betreffend Abänderung der Grundbuchordnung vom 5. Juli 1915 (RGBl. S. 393) wird verordnet:

Artikel 1.

Die Verordnung über die Einrichtung und Führung des Grundbuches vom 29. Juli 1897 (RGBl. S. 437) wird wie folgt abgeändert:

1. Im § 3 Abs. 1 Satz 2 werden die Worte „Bezeichnung der Gemarkung" durch die Worte „Bezeichnung der Gemarkung und des Amtsgerichtsbezirks" ersetzt.

2. Im § 4 Abs. 1 Satz 2 werden die Worte „Bezeichnung der Gemarkung" durch die Worte „Bezeichnung der Gemarkung und des Amtsgerichtsbezirks" ersetzt.

3. Im § 5 Abs. 1 Satz 2 werden die Worte „Bezeichnung der Gemarkung" durch die Worte „Bezeichnung der Gemarkung und des Amtsgerichtsbezirks" ersetzt.

Verfügung, daß Kinder, Verwandte und Angehörige der Verstorbenen, welche sich in Gefahr begeben, um Ertrunkene zu retten, Belohnungen erhalten sollen. Diese Verfügung ist auch in Preußen eingeführt worden. Es ist dort bestimmt, daß Jeder, der einen Ertrinkenden rettet, eine Belohnung von 10 Thalern erhalten soll. Wenn aber Jemand sein Leben dabei verliert, so soll seine Familie 50 Thaler bekommen. Wenn Jemand einen Ertrinkenden rettet, der sich selbst in Lebensgefahr befindet, so soll er 20 Thaler erhalten. Wenn Jemand sein Leben dabei verliert, so soll seine Familie 100 Thaler bekommen. Wenn Jemand einen Ertrinkenden rettet, der sich selbst in Lebensgefahr befindet, so soll er 20 Thaler erhalten. Wenn Jemand sein Leben dabei verliert, so soll seine Familie 100 Thaler bekommen.

Stadt über das Verbrechen der Ermordung des Herrn Kaufmann Schmidt, und die Verhandlungen werden in Kürze beginnen.

Wien, 24. Juli. Der Gemeinderath hat heute den Antrag des Bürgermeisters Dr. Lueger angenommen, wonach die Gemeinde Wien 1 Million Gulden zur Errichtung von Arbeiterwohnungen verwenden wird. Die Gemeinde Wien wird diese Wohnungen nicht selbst bauen, sondern sie wird Bauplätze zu billigen Preisen an Baugenossenschaften abgeben, welche dann die Häuser errichten werden. Diese Häuser werden dann an Arbeiter vermiethet werden. Die Gemeinde Wien wird auf diese Weise ihr Geld nicht verlieren, sondern es wird ihr mit 4 Prozent verzinst werden. Der Gemeinderath hat ferner beschlossen, daß die Gemeinde Wien 1 Million Gulden zur Errichtung von Arbeiterwohnungen verwenden wird. Diese Wohnungen werden nicht selbst gebaut, sondern es werden Bauplätze zu billigen Preisen an Baugenossenschaften abgegeben, welche dann die Häuser errichten werden. Diese Häuser werden dann an Arbeiter vermiethet werden. Die Gemeinde Wien wird auf diese Weise ihr Geld nicht verlieren, sondern es wird ihr mit 4 Prozent verzinst werden.

Wien, 24. Juli. Der Gemeinderath hat heute den Antrag des Bürgermeisters Dr. Lueger angenommen, wonach die Gemeinde Wien 1 Million Gulden zur Errichtung von Arbeiterwohnungen verwenden wird. Die Gemeinde Wien wird diese Wohnungen nicht selbst bauen, sondern sie wird Bauplätze zu billigen Preisen an Baugenossenschaften abgeben, welche dann die Häuser errichten werden. Diese Häuser werden dann an Arbeiter vermiethet werden. Die Gemeinde Wien wird auf diese Weise ihr Geld nicht verlieren, sondern es wird ihr mit 4 Prozent verzinst werden. Der Gemeinderath hat ferner beschlossen, daß die Gemeinde Wien 1 Million Gulden zur Errichtung von Arbeiterwohnungen verwenden wird. Diese Wohnungen werden nicht selbst gebaut, sondern es werden Bauplätze zu billigen Preisen an Baugenossenschaften abgegeben, welche dann die Häuser errichten werden. Diese Häuser werden dann an Arbeiter vermiethet werden. Die Gemeinde Wien wird auf diese Weise ihr Geld nicht verlieren, sondern es wird ihr mit 4 Prozent verzinst werden.

Wien, 24. Juli. Der Gemeinderath hat heute den Antrag des Bürgermeisters Dr. Lueger angenommen, wonach die Gemeinde Wien 1 Million Gulden zur Errichtung von Arbeiterwohnungen verwenden wird. Die Gemeinde Wien wird diese Wohnungen nicht selbst bauen, sondern sie wird Bauplätze zu billigen Preisen an Baugenossenschaften abgeben, welche dann die Häuser errichten werden. Diese Häuser werden dann an Arbeiter vermiethet werden. Die Gemeinde Wien wird auf diese Weise ihr Geld nicht verlieren, sondern es wird ihr mit 4 Prozent verzinst werden. Der Gemeinderath hat ferner beschlossen, daß die Gemeinde Wien 1 Million Gulden zur Errichtung von Arbeiterwohnungen verwenden wird. Diese Wohnungen werden nicht selbst gebaut, sondern es werden Bauplätze zu billigen Preisen an Baugenossenschaften abgegeben, welche dann die Häuser errichten werden. Diese Häuser werden dann an Arbeiter vermiethet werden. Die Gemeinde Wien wird auf diese Weise ihr Geld nicht verlieren, sondern es wird ihr mit 4 Prozent verzinst werden.

Die Ehre Churfürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Gnädigst ertheilten Special-Privilegio.

Oekonomisch-Wochentliche Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Worinn die Fragen und Offerten, deren Ein- und Ausgang Handel und Wandel betreffen, unentgeltlich eingerücket werden.

Wie Mittwoch in diesem Format so den Sonntag in Folio-Größe.

München, Mittwochs den 28. Januarii 1765. in Verlegung der Joseph Thomas Mayerischen Buchhandlung.

Zahl-Tabelle, wornach Kaufleute die Münzsorten gegen einander berechnen.

Carl-Gulden	=	fl. 2. kr. 30.
Ducaten	=	fl. 5. kr. 24.
Species-Ducaten	=	fl. 5. kr. 30.
Kaiserl. Ducaten	=	fl. 5. kr. 24.
Reichsthaler	=	fl. 2. kr. 24.
Speciesthaler	=	fl. 2. kr. 30.
Conventionsthaler	=	fl. 2. kr. 42.
Reichsgulden	=	fl. 1. kr. 48.

Kayserl. Münz-Patent, wornach Kaufleute die Münzsorten gegen einander berechnen sollen, de dato Wien den 19. Decembris 1753. Siehe Num. 1. Seite 3. Num. 2. Seite 3. Num. 3. Seite 3.

AVERTISSEMENTS.

geziert, mit Morgen- Abend- Meß- Beicht- und Communion- dann andern schönen auserlesenen Gebettern vermehrt, mit beygefügten Unterricht, wie man dem unblutigen Opfer der Heil. Meß andächtig beywohnen, sich des Actus Contritionis, oder vollkommenen Reu nutzlich gebrauchen, und zu der Heil. Communion vorbereiten solle, zum Nutzen des Seelen-Heils, und aus Liebe zu seinem Nächsten zusammen getragen von einem, der zu seinem Wahlspruch führet: Timentibus DEum nihil deest. Denen, so GOtt förchten, gehet nichts ab. Mithin wird dem Publico zu wissen gethan, daß selbe bey Verlegern diß um einen billichen Preis zu haben sind.

Bey Verlegern diß ist wiederum neuerdings zu verkauffen angekommen: Novem Tubæ Sacerdotales Jubilæi Dorffensis, das ist: Neun auserlesene Ehren-Predigen bey hochfeyrlichen Jubel-Fest des ersten Sæculi, von Einsetzung der Löbl. Erz-Bruderschaft des Heil. Rosenkranzes, in dem Marianischen Gnaden-Gottshaus auf dem St. Ruprechts-Berg zu Dorffen, samt dem Ursprung des Aufnahms der weltberühmten Wahlfahrt MARIÆ der Königin der Erz-Bruderschaft des Heil. Rosenkranzes alda. Das Exemplar in Papier gebunden 18. kr. gesalzen 15. kr.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Vor etwelchen Tagen ist ein Beutel mit Geld gefunden worden; wer selben verlohren, und sich dessen genugsam zu legitimiren weiß, kan im hiesigen Zeitungs-Comtoir die mehrere Nachricht einholen.

Sachen, so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ist ein mit schön-grünem Tuch und gelb-seidenen Borten auf das Beste ausgemachter, und mit 3. gläsernen Tafel-Fenstern versehener Reis-Wagen oder Schwimmer, bey welchem sich nicht nur allein das Wagen-Gestell in sich selbst auf das beste hergestellet befindet, sondern auch ist selber anstatt mit eisenen Schliessen, mit eisenen Schrauffen sehr dauerhaft gemacht, beynebens zum Aufbacken nach Wunsch sehr dienlich, und sowol in der Stadt als auf dem Land sehr bequem zu gebrauchen, um einen billichen Preis zu verkauffen; wer sich dessen bedienen will, kan die mehrere Nachricht im hiesigen Zeitungs-Comtoir erfragen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 20. Januar.

Tit. Herr Baron von Dirsch, Kayserl. Königl. Rittmeister, kommt von Wien, log. bey dessen Herrn Bruder, Churfürstl. Hof-Rath.

Tit. Herr Prälat von Closter Scheuern, log. in Dero Pfleghaus.

Herr Bißinger, Kaufmann von Augspurg, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Den 21. Januar.

Tit. Herr Hauptmann Guggemoß, unterm General-Houstleinischen Regiment, log. bey Herrn Albert, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zum schwarzen Adler.

Der heil. Basilius der Großmüthige, Bischof zu Cäsarea in Cappadocien, ein Lehrer der Kirche, und Vater der Mönche, starb im Jahr 379.

Der heil. Gregorius von Nazianz, Bischof zu Constantinopel, ein Lehrer der Kirche, starb im Jahr 389.

Der heil. Makarius, Bischof zu Jerusalem, starb im Jahr 314.

Der heil. Makarius der Aegyptier, ein Einsiedler, starb im Jahr 394.

Der heil. Makarius der Römer, ein Einsiedler, starb im Jahr 394.

Der heil. Seraphion, ein Einsiedler, starb im Jahr 356.

Der heil. Theodorus, ein Einsiedler, starb im Jahr 368.

Der heil. Theodorus, ein Einsiedler, starb im Jahr 400

Den 26. dito, von einem Lauffer aufm Rochus-Bergl ein Knab, 16. Jahr alt.

Von einem Weber-Knapen in der Schwäbinger-Gassen ein Kind, 2. und 1. halbes Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 21. dito, Elisabetha Hebensteinin, L. St. aufm Färber-Graben, 28. Jahr alt.

Den 22. dito, von einem Tagwerker aufm Anger ein Mägdlein, 9. Jahr alt.

Den 24. dito, Andre Forstner, Creuzl-Wirth vorm Isar-Thor, 77. Jahr alt.

Von einem Stadelmacher in der Lederer-Gassen ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Den 25. dito, Tit. Fräule Maria Walburga Adlheit, des Heil. Röm. Reichs Fräule von Zech, auf Neuhofen ꝛc. in der Kauffinger-Gassen, 24. Jahr alt.

Joseph Singlspiller, Bräu in der Schwäbinger-Gassen, 70. Jahr alt.

Georg Rabald, Tagwerker vorm Kost-Thörl, 89. Jahr alt.

Philipp Waltl, Student vorm Sendlinger-Thor, 20. Jahr alt.

Den 26. dito, Antoni Zug, Becken-Knecht im Krankenhaus.

Vom Bräu in der Burggassen ein Kind, 1. Jahr alt.

Von einem Tagwerker im Thal ein Kind, 12. Wochen alt.

Getaufft sind

Vom 21. bis 28. Jan. in beyden Pfarren 17. Kinder.

Frucht-Preis, Montag den 19. Januarii.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern.	fl.	kr.
Weitzen								
Korn								
Gersten								
Haber								

Frucht-Preis, Samstag den 24. Januarii.

Weitzen	11.	30.	10.	15.	9.	
Korn	6.		5.	30.	5.	
Gersten	5.	20.	5.		4.	30.
Haber	4.	15.	4.		3.	30.

Digitized by Google

Anno 1761. Donnerstag den 29. Januarii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 24. Jan. Da die anhaltende rauhe Witterung alle weitere Kriegs-Operationen hemmet, so wird die Zeit dahin angewendet, um die Armeen mit allem Erforderlichen zu versehen, und die Campagne mit Nachdruck eröfnen zu können. Seitdem der Herr Feldmarschall, Graf Butterlin, das Commando der Rußischen Armee übernommen hat, so sind solche Anstalten vorgekehret worden, von welchen eine frühzeitige Eröfnung der Campagne, und nachdrückliche Operationen mit allem Grund zu versprechen sind, wie dann die leichte Rußische Truppen allschon würklich vesten Fuß in Pommern gefaßt haben werden.

Aus Thüringen, den 17. Jan. Wir haben und sehen in unsern Gegenden beständig allerhand Truppen, bald Oesterreicher, bald Franzosen, bald Preussen. Gestern und heute waren 3. bis 400. Franzosen bey Frohndorf, Edleda, und der Gegend, und suchten die, nach dem neulich erwehnten Vorfall, auf Execution wiederum eingelegte Commandos abermals aufzuheben. Allein die Preussen hatten sich schon von dasigen Ortschaften fort und nach Cannewurf gezogen, wohin sich die Franzosen wegen einer zu besorgenden stärkern Gegenmacht nicht wagen konten, weswegen sie wieder zurück nach ihren Quartieren kehreten. Inzwischen gehen die Patrouillen von allen diesen Truppen beständig hin und wieder, und recognosciren, ob sie einander Abbruch thun können. Ein gleiches geschiehet auch im Göttingischen und Eichsfeldischen: dieses Land ist noch mit den Alliirten besetzt, und durch die Kriegs-Troublen sehr hart mitgenommen. Das Dociren in dem Gymnasio zu Heiligenstadt hat aufgehöret, und die Schulen stehen leer. Gestern kamen wieder 200. Recruten für das Sächsische Corps zu Eisenach an. Nachmittags belustigte sich der Prinz Xaver, in Begleitung des hohen Adels und der Generalität, mit einer prächtigen Schlittenfahrt; Abends aber war ein Ball, der bis Morgens früh 4. Uhr andauerte.

Aus Sachsen, den 16. Jan. Es bleibet annoch beym alten: die Recrutirung, Lieferungen und Executionen dauren noch immer fort. Es ist aber nicht möglich, alles, was gefordert worden, zu prästiren. Die Forderungen übersteigen unsere Kräften. Dem Fürstenthum Anhalt ist auch wiederum eine star-

ſchaft mit denen Preuſſen abzuſchneiden. Die Regimenter Veltheim und Jüngermann, die Grenadier-Bataillons von Moringen, und die beyden Infanterie-Regimenter Ahlefeld und Pleſſe, welche bisher zu Nordheim gelegen, ſind geſtern alle nach dem Eichsfelde marſchiret; nicht weniger hat der Herr General von Rheden zu Eimbeck geſtern Morgen um 8. Uhr Ordre zum Marſch erhalten, und welcher denn auch bereits mit ſeinem Regiment und dem von Waldhauſen um 11. Uhr abmarſchiret geweſen; ſelbige müſſen 7. Stunden bis Dorſte machen, um heute in aller Früh zu Duderſtadt zu ſeyn. Ein Theil der Göttingiſchen Garniſon hat auch bereits zu Nadolfshauſen Poſto gefaſſet. Alles gehet ſo geſchwind und eifrig zu, daß man in einigen Tagen wichtige Auftrite zu vermuthen hat.

Aus Spanien.

Madrit, den 23. Dec. Es ſind nach und nach verſchiedene Verordnungen zum Vorſchein gekommen, welche der König zur Beförderung der Wohlfahrt ſeiner Unterthanen hat ergehen laſſen. Unter denſelben befindet ſich eine, worin befohlen wird, die Armen zu beſorgen. Eine andere verbietet alle Hazard-Spiele. Man hat auch einen Commercien-Rath niedergeſetzt, deſſen Glieder aus lauter Kaufleuten beſtehet, weil dieſe die eigentliche Beurtheiler und Kenner dergleichen Sachen ſind. Durch ein beſonderes Edict verbietet der König allen Ausfuhr des Getreids. Das Tabacks-Edict iſt auch ſehr wichtig. Die von dem König denen Ausreiſſern und flüchtigen Miſſethätern, die kein Haupt-Verbrechen begangen haben, zugeſtandene Pardon iſt vollſtrecket. Die denen Unterthanen von dem König erlaſſene Taxen und Auflagen, ſo auf das Jahr 1758. rückſtändig geweſen, betragen zuſammen eine Summe von 60. Millionen Realen (*) Auſſer dieſem haben auch Ihro Majeſt. noch befohlen, daß man alle Jahr 10. Millionen Realen von Dero Einkünften zurück behalten, um die Schulden Dero Hochſeeligen Herrn Bruders, damit zu bezahlen. So ſind auch denen Einwohnern verſchiedener Provinzien der 14. Königreichen die Summen, welche ſie der Kön. Schatz-Cammer ſchuldig waren, geſchenkt worden. Alle dieſe Gegenſtände, worauf der König ſeine Aufmerkſamkeit richtet, machen das Glück der Nation aus. Wie groß wurde nicht das Glück vieler andern ſeyn, wann durch die gute Bemühungen Sr. Majeſt. in ſo vielen auswärtigen Provinzen, welche der Krieg verwüſtet, der Friede wiederum hergeſtellt wurde. Man kan ſich deßfalls noch mit nichts ſchmeicheln; Indeſſen verſichert man doch, daß der Hof bemühet iſt, dem fernern Blutvergieſſen ein Ende zu machen. Wir haben nicht den geringſten Antheil an dem gegenwärtigen Krieg genommen. Es wurde daher der Crone zum unvergeßlichen Ruhm gereichen, wann es ihr gelingen ſolte, denſelben durch ihre Vermittlung zu endigen.

(*) Eine Spaniſche Silber-Münze, deren 8. einen Rthlr. ausmachen.

Aus Preuſſen.

Königsberg, den 5. Jan. Am 22. Dec. verſtarb allhier der Kayſerl. General-Lieutenant und Ritter, Jaſikow, der vor einiger Zeit krank von der

Armee hieher gekommen war. Er wird bey der ganzen Armee wegen seiner treu geleisteten Dienste, und von jedem Rechtschaffenen, der ihn gekannt hat, wegen seiner ruhmwürdigsten persönlichen Eigenschaften, bedauret. Am 31. wurde die Leiche, die vorher einige Tage auf dem Parade-Bette gezeigt worden, standesmäßig nach den Ceremonien der Griechischen Kirche, unter der hohen Begleitung unsers Herrn Gouverneurs, des Hrn. General-Lieutenants und Ritters von Korf, und unter Vorhertretung der von Sr. Hochehrwürden, dem Herrn Archimandriten Jefremow, angeführten Geistlichkeit, nach der Griechischen Kirche gebracht, wo man sie so lange beygesetzt hat, bis dieselbe nach Rußland kan abgeführt werden. Unsers Hrn. Gouverneurs Excell. sind darauf am 2. dieses nach Marienburg abgegangen, wohin Dieselben von dem Hrn. General-Feldmarschall, Grafen Butterlin, wegen wichtiger Angelegenheiten waren eingeladen worden. Man zweifelt, daß Dero Retour geschwind erfolgen werde.

Aus Dännemark.

Copenhagen, den 9. Jan. Da der König unabläßig bemühet ist, die Erweiterung der Erkenntniß und Wissenschaften zu befördern, und die Ehre der Nation durch nützliche und löbliche Unternehmungen zu vermehren; so haben Se. Majestät mit dem vor wenigen Tagen nach der Mittelländischen See unter Segel gegangenen Kriegs-Schiffe, Grönland, eine gelehrte Gesellschaft nach Constantinopel abgesendet, welche von dort aus durch Aegypten nach dem glücklichen Arabien reisen, und sodann künftig durch Syrien nach Europa zurückkehren, aller Orten aber der Gelehrsamkeit zum Besten neue Entdeckungen und Beobachtungen machen, wie nicht weniger nützliche Orientalische Handschriften, auch Naturalien und andere Seltenheiten der Morgenländer einsammeln, und anhero einsenden soll. Diese Gesellschaft bestehet aus folgenden 5. Personen: 1.) Dem Herrn Professor Friedrich Christian von Haven, als Philologo; 2.) dem Herrn Professor Peter Forskaal, als Physico und Botanico; 3.) dem Herrn Ingenieur-Lieutenant Carsten Niebuhr, als Mathematico und Astronomo; 4.) dem Herrn Doctor Christian Carl Cramer, als Medico und Physico; und 5.) dem Herrn Georg Wilhelm Bauernfeind, als Mahler und Kupferstecher. Ihr Aufenthalt im Orient wird einige Jahre dauern, und hat man sich, unter göttlichem Seegen, von dem Fleisse und der Geschicklichkeit dieser sämtlich bereits einige Jahre her zu gedachtem Endzwecke sorgfältig zubereiteten Männer, sowol zur Aufnahme der Wissenschaften überhaupt, als insbesondere zu näherer Erklärung der Heil. Schrift, einen gewünschten Erfolg zu versprechen. Am 31. Dec. des abgewichenen Jahres haben Se. Majestät eine Verordnung zu zeichnen geruhet, wodurch mit dem Anfange des gegenwärtigen Jahres alle Arten Schnupf- oder andere Sorten Toback, von was Namen derselbe auch seyn möchte, so wenig fabriciret, als in Blättern, oder gesponnen in Rollen und Stangen, oder gekerbet, weder zu Wasser noch zu Lande in Dännemark hinzuführen, verboten worden ist.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Fortsetzung des kurzen Verzeichnisses der merkwürdigsten Begebenheiten im vorigen 1760. Jahr.
(Siehe Num. XIV. dieser Zeitungen.)

Im April.

1. Wurde der Prinz Eduard zum Herzogen von York erklärt.
5. Wurden des Herrn Landgrafens Friedrichs v. Hessen-Cassel Hochfürstl. Durchl. von Sr. Majestät dem König in Preussen zum Feldmarschall declarirt.
8. Ruckten die Kayserl. in Schmalkalden ein.
9. Ist zwischen dem Kayserl. General Kleefeld und denen Preußischen Truppen zum Vortheil der erstern ein starker Scharmützel bey Niedermülsen in dem Voigtland vorgefallen.
11. Verwechselte Fürst Moritz zu Anhalt-Dessau das Zeitliche mit dem Ewigen.
16. Wurde der Erb-Prinz von Nassau-Usingen mit der Gräfin von Leiningen-Dachsburg vermählt.
17. Geschahe zu Cassel die feyerliche Beysetzung des Hochseeligen Herrn Landgrafen von Hessen-Cassel Hochfürstl. Durchl.
21. Wurde das Heßische Land-Schloß Naumburg bey Windecken von einer grossen Bande Räuber nach vielen ausgeübten Grausamkeiten, gänzlich ausgeplündert.
Eodem kame das Haupt-Quartier des Hrn. Herzogs Ferdinand nach Fritzlar.
24. Entstunde zu Frankfurt am Mayn eine heftige Feuers-Brunst.
Eodem hat die Preußische Armee bey Meissen zu campiren angefangen.
28. Verliessen die Preussen Freyberg und die dasige Gegend.
30. Ist die vermittibte Frau Herzogin von Holstein-Glücksburg im 63. Jahr ihres Alters mit Tod abgegangen.

Im May.

1. Hat der Fürst von Salm-Salm, als Bevollmächtigter Sr. Majest. des Kayserß, dem Herrn Landgraf von Hessen-Rheinfels-Rothenburg, in der Metropolitan-Kirche zu Cölln, die Ordens-Kleinodien des goldenen Vliesses übergeben.
2. Erhielten sämtliche Herzogl. Professores zu Rostock ihren Abschied.
5. Hielte der Pabst in einem geheimen Consistorio an die versammelte Cardinäle eine merkwürdige Rede, wegen dem nach Corsica abgeschickten Visitator, und dem dagegen zu Genua den 15. April bekannt gemachten Placat.
10. Fieng die Daunische grosse Armee an zu campiren.
11. Brach die Rußische Armee aus ihren Quartieren auf, und bezoge die Läger diß- und jenseits der Weichsel.
15. Geschahe ein gleiches von der Reichs-Executions-Armee in Franken.
16. Erhielte man zu London die Nachricht von einer grossen Feuers-Brunst, so den 20. Mart. zu Boston in Neu-England entstanden.
18. Traffen der Herr Marschall Herzog von Broglio, nebst Dero Frau Gemahlin und verschiedenen andern hohen Generals in Hanau ein.

24. Ruckten ohngefehr 800. Mann Alliirte in Butzbach ein.

Eodem wurde zu Paris der Commercien-Tractat mit Hamburg aufgehoben.

25. Sind die in Französischen Sold gestandene Herzogl. Mecklenburgische Kriegs-Völker nach Schwaben zurückgegangen.

29. Ruckte ein Corps Hannoveraner unter Anführung des General von Wolfs in Fuld ein, wurde aber durch den Französischen General Grafen de la Roue de Var, wiederum daraus vertrieben.

31. Ruckte der General Laudon in Schlesien ein.

Im Junio.

2. Traffen der Prinz von Conde in Frankfurt ein.

3. Ist der General-Staab der Sächsischen Truppen in Schlüchtern angelangt.

5. Verlieſſen die Preussen Landshut.

6. Langten Se. Majest. der König in Dännemark in Flensburg an.

10. Sind der Prinz Heinrich mit Dero unterhabenden Corps aus Schlesien nach der Ober-Lauſitz aufgebrochen.

12. Kame es ohnweit Duisburg zwischen der Legion Brittanique, dem Heßischen Hussaren- und dem Fischerischen Corps zu einem heftigen Scharmützel.

17. Wurde man in London von der den 28. April bey Quebec, zwischen denen Franzosen und Engländern vorgefallenen Action benachrichtiget, wobey erstere den Sieg davon getragen.

Eodem besetzten die Preussen wiederum Landshut.

20. und 21. Brach die bisher in Cantonirungen gelegene Französische Armee überall auf, da zugleich das in der Ober-Grafschaft Hanau und dem Fuldischen einige Zeit gestandene Corps des Prinzen Xaverli gegen Gieſſen zu marschirte.

Eodem brachen der Herr Marschall und Herzog von Broglio, mit dem Prinzen von Conde und der übrigen Generalität von Frankfurt nach Friedberg und so weiter nach Hungen auf.

23. Wurde das bey Landshut auf den Anhöhen gestandene Fouquetische Corps von dem General Laudon angegriffen, geschlagen, und n. bst dem General Fouquet fast gänzlich gefangen.

28. Besetzten die Franzosen Marburg, und

30. Gienge das dasige Schloß mit Capitulation an dieſelbe über, die Besatzung wurde zu Gefangenen gemacht.

(Die Fortsetzung folgt.)

Mayn-Strohm, den 23. Jan. Von Gieſſen vernimmt man, daß das grosse Heu-Magaziu, welches die Franzosen daſelbst angelegt haben, theils durch das grosse Gewäſſer, theils von ihnen selbst angesteckt, und dadurch völlig ruiniret worden sey. Man hat aus dieser Ursache die Französische Cavallerie weiter gegen den Mayn-Strohm zurück in die Quartiere verlegen müſſen.

Nieder-Elbe, den 20. Jan. Aus dem Sondersburgischen vernimmt man, daß den 6. dieses die Frau Gemahlin Sr. Hochgräfl. Excell. Herrn Heinrichs des 17ten jüngern Reuſſen, Grafen und Herrn zu Plauen, Königl. Dännischen geheimen Raths, Cammer-Herrns und Amtmanns zu Sondersburg, gebohrne Marquiſe Caſſado dú Montellone, im 36. Jahr ihres Alters das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt hat.

Berlin, den 17. Jan. Am Montage des Nachmittags um halb 3. Uhr ist allhier der Königl. Ingenieur-Major, geheime Rath und Mitglied der Königl. Academie der Wissenschaften, Herr von Humbert, nachdem er sein Alter auf 71. Jahre und 9. Monate gebracht hat, Todes verblichen. Er hat dem Königl. Preußischen Hause 40. Jahre lang treue und redliche Dienste geleistet, und

ſeine Schriften bleiben ſein unvergeßliches Denkmahl.

Hannover, den 16. Jan. Seit 4. Tagen hat ſich in hieſiger Gegend das naſſe Wetter in Froſt verwandelt, ſo daß geſtern ſchon das Farenheiterſche Thermometer bis auf Nro. 28. gefallen iſt. Wir vermutheten mit dieſer anhaltenden Witterung, nicht nur einen neuen Auftritt im Göttingiſchen, ſondern wir erhielten geſtern würklich die Nachricht, daß unſere Cavallerie ſchon aufgebrochen ſey, und die Infanterie nachfolgen werde. Das Haupt-Quartier des Herzogs Ferdinand iſt von Uslar nach Kattlenberg, einem Chur-Hannöverſchen Schloſſe im Fürſtenthum Grubenhagen, eine Stunde von Nordheim, verleget worden. Alle beurlaubte Herren Officiers haben die Ordre erhalten, ſich unverzüglich wieder bey ihren Regimentern einzuſtellen. Es werden hier täglich 3000. Recruten erwartet. Der Herr Rittmeiſter von Steinberg iſt von Londen aus bey der Armee angelanget. Der Preußiſche General-Adjutant, Herr von Cocceji, iſt geſtern en Courier von Londen wieder retourniret, und hat ſeine Reiſe unverzüglich nach Sachſen zu des Königs von Preuſſen Majeſtät fortgeſetzet.

Sondershauſen, den 16. Jan. Die Unruh und Plagen des jetzigen langwierigen Krieges werden täglich gröſſer und ſchmerzhafter. Unſer Land wird hart mitgenommen. 500. Recruten ſind an die Preußiſche Truppen, welche ſchon eine geraume Zeit allhier und in den benachbarten Orten geſtanden, und noch ſtehen, bereits geliefert worden; die Anzahl der Pferden wird nicht geringer ſeyn. Rechnet man nun darzu die Contribution, Lieferung, und was ſonſt täglich verzehret wird, ſo kommt eine beträchtliche Summa heraus. Die Alliirten wollen auch geliefert haben.

Aus Böhmen.

Eger, den 7. Jan. Von hier kan man weiter nichts melden, als daß ſeit etlichen Tagen hier ein Lerm entſtanden, als wann 6000. Mann Preuſſen von Zwickau aus, gegen Plauen anrückten, welches den hieſigen commandirenden Hrn. General Graf von Guaſco bewogen hat, heute die ganze Cavallerie von ſeinem Corps über die Eger rucken zu laſſen, um allenfalls den Herrn General Kleefeld ſouteniren zu können. Man hielte es aber nur vor einen blinden Lerm, und glaubte, daß die Preuſſen in hieſigen Gegenden mehr defenſive als offenſive gehen werden, indem ihnen wohl bekannt, daß ein ſtarkes Corps Kayſerl. Königl. Truppen hier ſtehe, aber unbekannt, worzu ſolche deſtinirt ſind, folglich iſt ganz natürlich, daß ſie ſich verſtärken, und zuſammen ziehen müſſen, um auf der Hut zu ſeyn.

Aus Italien.

Genua, den 10. Jan. Unſere neueſten Briefe aus Madrit ſind vom 23. abgewichenen Monats, und mit ſelbigen haben wir zu vernehmen, daß Se. Catholiſche Majeſt. nicht nur unter der ganzen Spaniſchen Armee ein ganz neues Exercitium einführen laſſen, ſondern auch befohlen hätten, daß eine Truppen-Vermehrung vorgenommen werden ſolle, welche wenigſtens auf 12000. Mann

sich erstrecken wird. Hiernächst läßt die Crone Spanien 6. Schiffe von der Linie und einige Fregatten ausrüsten, deren Bestimmung ist, mit einer Anzahl Truppen nach Paraquay zu segeln.

Neapel, den 9. Jan. Auf Befehl des Königl. Spanischen Hofes, hat die hiesige Regierung dem Herrn Cardinal Ez-Bischofs, zum Präsidenten von Salerno erklärt. Die Pech-Fluth, welche aus denen neuen Oefnungen unten an dem Berg Vesuv so gewaltsam hervorgebrochen war, hat gegenwärtig wieder nachgelassen, indessen aber doch einen Schaden von mehr als 400000. Scudi causirt: Hingegen dauert der erschreckliche Ausbruch aus dem obern Schlund noch immer fort, und warf in der Gegend herum die Erde heftig gebebet.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 16. Jan. Der junge Prinz von Nassau-Weilburg hat in der Heil. Taufe die Namen Georg Wilhelm Batavus erhalten. Nach verrichtetem Actu hat der Prinz, sein Herr Vatter, ein sehr grosses Festin gegeben, das jedermann admiriret hat. Während daß man hier beschäftiget gewesen ware, an denen in der General-Petition wiederum vorgekommenen Abstellungs-Puncten zu arbeiten, und diese Artickeln so eben hat in Deliberation bringen wollen, siehet man sich durch die ziemlich unerwartete Forderung hierinnen unterbrochen, welche der General York vergangene Woche in einer Conferenz denen Deputirten Ihrer Hochmögenden gethan hat. Dieser Minister fordert nemlich die Bezahlung der 100000. Pf. Sterling, welche die Ost-Indische Compagnie wegen der zu Bengala vorgefallenen bekannten Affaire, wovon zu seiner Zeit schon Erwähnung geschehen ist, zu zahlen sich verbindlich gemachet hat, und declariret, daß, weilen die Holländer bey der Sache alles Unrecht hätten, er hoffen wolle, es werden Ihro Hochmögende bedacht seyn, daß dieses Geld ohnverzüglich und um so mehr bezahlt werde, als bey der hierzu genommene Termin auf dem Punct stehe, zu verstreichen. Die Instructiones für die Ambassadeurs, so den neuen König in England complimentiren sollen, sind noch nicht ganz fertig.

AVERTISSEMENTS.

Bey Herrn Ignat. Domin. Schmid, Graf-Wahlischen Beneficiat in der St. Moritzen Pfarr-Kirche, wie auch Churfürstl. Universitäts-Capellano, und Dero neu eingerichteten Bibliothec Directore in Ingolstadt ist zu haben: Uebersetzte Marter-Legend, oder vollständige Geschicht von dem glorwürdigen Blut-Zeugen Christi S. MAURITIO, und seiner ganzen heiligen Gesellschaft, so wie es ehevor der Heil. Eucherius, Bischof zu Lyon, hinnach Surius, auch andere, sowol alt als neuere Martyrologien, aus ihnen folgends Stewartius, und jüngsthin am weitläuftigsten die Bollandisten mit critisch-gelehrten Anmerkungen in Latein auf den 22. Septemb. beschrieben; nunmehro aber sammt vielen auch hierzu gehörigen Beyträgen vermehret in das Deutsche übersetzet rc. 4to. 1760. 43. Bögen pr. 50. kr.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Aus dem Fuldischen, den 25. Jan. Den 23. sind 3. Regimenter Französische Cavallerie in dem Amt Schwarzenfels und dasiger Gegend eingerucket, sie sollen ihren Marsch weiter in das Würzburgische nehmen, und daselbsten die Winter-Quartiere beziehen. In Schlüchtern befinden sich einige Unter-Officiers von dem Regiment Elsaß, welche, wie man sagt, daselbst auf Werbung liegen bleiben sollen. Gestern sind daselbst 160. Curasier eingerückt, sie führen Paucken, Trompeten und Estandarten bey sich, sie sollen heute daselbst Rasttag halten, und, wie es heißt, nach Lohr in das Winter-Quartier kommen.

Leipzig, den 24. Jan. Se. Majestät der König von Preussen geruhen sich noch allhier aufzuhalten, Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preussen, nebst Dero Herrn Bruder aber sind, nachdem Höchstdieselbe alles in Leipzig sehenswürdige in hohen Augenschein zu nehmen sich gefallen lassen, am 12. dieses wiederum nach Magdeburg zurück gegangen. Der Herr Obrist Quintus Icilius, oder Guischard, ist meistens Dero Gesellschaft. Dieser Xenophon unserer Zeiten wird bey allen Gelehrten zu Leipzig, wegen seinen Wissenschaften gepriesen; sein moralischer Caracter gleichet seiner ungemeinen Gelehrsamkeit. Ein Hochedler Rath und die Kaufmannschaft der hiesigen Stadt haben auf die von Sr. Majestät dem König von Preussen kürzlich von solchem zu zahlen anbegehrten 2. Millionen nun 1100000. Thlr. zu entrichten verwilliget; zu dessen Herbeybringung werden nun alle mögliche Anstalten gemacht. Die von obigen gefangensitzende Herren sind kurz darauf wieder auf freyen Fuß gestellt worden. Von einer Fenster-Taxe und doppelten Kopf-Geld-Ausschreibung wird nun zu Hebung und Herbeybringung obiger Summe sehr stark gesprochen. Mit den Anstalten, die Königl. Preußische Armee in vollem Stande bald in das Feld zu stellen, wird eifrig fortgefahren.

Dresden, den 22. Jan. Die traurige Nachrichten, welche wir noch täglich, obgleich nur unvollkommen, aus unserm unter einem grausamen Joch seufzenden, und nun in den letzten Zügen liegenden höchstbeträngten Vatterlande erhalten, sind leyder so beschaffen, daß einem jeden, der nicht aller

Menschlichkeit entsaget, nur bey deren Anhörung Grausen und Entsetzen ankommen muß. In denen beyden Städten Zschopau und Chemnitz haben unsere grausame Feinde vor einigen Tagen alle junge Burger und sonst zum Waffen taugliche Mannschaft mit Gewalt weggenommen, die doch ihre Köpfe theuer genug bezahlen müssen. Es ist also nunmehro um dasige dem gemeinen Wesen so nutzliche Manufacturen geschehen.

Aus Thüringen, den 21. Jan. Die Preußische Truppen sind von Nordhausen alle weg, und ins Schwarzburgische nach Sondershausen, Holzund Westerengel, und Edeleben marschiret. Sie reden noch immer von einem Vorhaben auf Langensalza. Die Franzosen sind von gedachtem Langensalza gegen Mühlhausen sehr aufmerksam und munter, ein Detaschement Dragoner und Hussaren von 200. Mann befindet sich beständig in diesen Gegenden.

Berlin, den 20. Jan. Am Sonntag, als den 17. dieses, haben allhier Se. Excell. der Hochgebohrne Graf und Herr, Otto Leopold Graf und Herr von Bentz, Freyherr von Cölln und Ketzendorf, Sr. Königl. Majestät in Preussen hochbetraut gewesener Ober-Hofmarschall und würklicher geheimer Staats- und Kriegs-Minister, auch des schwarzen Adler-Ordens Ritter, Erbherr der Herrschaft Lauwen und zugehörigen Dörfer, auch der Güter Borhaus, Sanitz, Ober-Bielau, Jacobsdorf, Seydlenthal, Publnich-Leipe und Eisenbrenz ꝛc. im 71. Jahr seines ruhmvollen Alters, nach ausgestandener tägigen Krankheit, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt, nachdem der Wohlselige dem Königl. Preußischen Hause, theils in dem Ihm anvertraut gewesenen Gesandschafts-Posten an dem Königl. Pohlnischen und Churfürstl. Sächsischen Hofe zu Dresden, dem er über 3. Jahr mit rühmlichen Eifer vorgestanden, theils in denen ihm nachhero übertragenen hohen Würden an dem hiesigen Königl. Hofe, mehrentheils 20. Jahr durch ersprießliche Dienste geleistet hat.

Nieder-Rheinstrohm, den 20. Jan. Von Copenhagen wird geschrieben, daß der Abtausch des Herzogthums Hollstein von Seiten des Groß-Herzogen fast gar keiner Schwierigkeit mehr unterworffen, sondern baldigst seine Richtigkeit erlangen dürfte. Se. Königl. Majest. in Dännemark sollen auch von England und Preussen ersucht worden seyn, durch Dero Vermittlung dem gegenwärtigen blutigen Krieg ein Ende zu verschaffen, Zufolge der Wiener-Nachrichten ist daher neuerdingeskes Kayserl. Königl. Staats-Rath mit denen Berathschlagungen über die Einrichtung des künftigen Feldzugs ohne Aufhören beschäftiget, indeme der Hof bey entschlossen, solche Mass-Regeln zu nehmen, daß der bevorstehende Feldzug der letzte seye, im Fall die Russen und Schweden ihrer Seits die Hand darzu bieten, und mit Ernst zu Werke gehen werden, zu dem Ende beschlossen seyn solle den König in Preussen in seinen eigenen Staaten anzugreiffen, und die Belagerung von Magdeburg vorzunehmen; Indessen ist

Digitized by Google

nan wegen den Italiänischen Angelegenheiten nicht gänzlich ausser Sorge, als welche noch nicht vollkommen verglichen, da Se. Königl. Majestät in Spanien niemals den Entschluß gefaßt haben sollen, für Dero Herrn Bruder den Infant Don Louis die Anrichtung eines neuen Staats ausfindig zu machen. Da unterschiedliche Glieder den Ihro Hochmögenden den General-Staaten sich entschuldiget, die ausserordentliche Gesandtschaft nach London auf sich zu nehmen, in Betrachtung der grossen Unkosten, welche ein solcher ausserordentlicher Anlaß erfordert, so könte wohl mit und neben dem Herrn Borel der bißmalige Minister bey dem Englischen Hof Herr Hop darzu ernennet, und mit dem Caracter eines ausserordentlichen Gesandten versehen werden, hingegen die Ernennung eines dritten Gesandten unterbleiben.

Nordheim, den 14. Jan. Heute Morgen hatte hiesige Stadt die Gnade, den Durchl. Herrschaften in ihren Mauren zu sehen. Se. Durchl. der Herzog kamen um 9. Uhr Morgens in einer sechsspännigen Taleche, und besahen die hier neuangelegten Vestungs-Werke, und fuhren darauf zum Herrn von Schelen, dem hiesigen Commendanten. Nach diesem kehrten Dieselben wieder nach Moringen zurück, wo Sie die vorige Nacht geschlaffen; und diese Nacht auch wieder bleiben werden. Daß die Feinde wieder bis Einbeck vorgerücket sind, hat seine Richtigkeit, man weiß nur noch nicht, wie stark sie sind, und was ihre Absicht ist. Aus Duderstadt und den Eichsfelse haben sich unsere Truppen herausgezogen, weil der Feind allerhand Manouvres macht.

Aus England.

London, den 16. Jan. Man hat Nachricht, daß einige von denen in der Pelsine eingeschlossen gewesenen Französischen Schiffen Mittel gefunden, unter Begünstigung der Nebeln und der dunkeln Nacht durchzukommen, und daß der Royal Louis von 116. Canonen, wieauch 6. Fregatten von Brest aus unter Segel gegangen. Einige halten dafür, dieselbe werden trachten, einen Theil unserer nach America bestimmten Kauffarthey-Flotten wegzunehmen, andere aber wollen sie nach der Insul Martinique bestimmt haben. Man thut hinzu, daß diese Französische Escadre die Fregatten, den Cheval Marin, angegriffen, und daß der Admiral Hawke, als er die Canonen-Schüsse gehört, sich alsobald in die See begeben, auch wirklich die feindliche Schiffe erreichet, und ihnen 3. Fregatten weggenommen habe. Der Officier von dem Cheval Marin, welcher sich nacher Plimouth gewendet, um seine Fregatten daselbst ausbessern zu lassen, solle auch mitgebracht haben, daß bey seiner Abreise unser Admiral würklich in dem Gesicht des Royal Louis gestanden. Die Fregatte la Bellale von 30. Canonen und 220. Mann, welche den Angriff gethan, ist genöthiget worden, sich nach einem ansehnlichen Gefecht des Fregatten la Licorne von 28. Canonen zu ergeben. Bey diesem Vorfall ist der Capitain von der Licorne nebst 5. seiner Leuten umgekommen, die Fregatten aber hat ihre Prisen nach Plimouth eingebracht. Die Kriegs-

Digitized by Google

Schiffe werden allda ausgerüstet, und die Transport-Schiffe, deren schon eine grosse Anzahl beysammen, vermehren sich alle Tag, um bey der grossen vorhabenden Unternehmung gebraucht zu werden, wie dann auch zu St. James sehr öftere Raths-Versammlungen gehalten werden.

Aus Frankreich.

Paris, den 17. Jan. Die grosse Assemblee des Parlaments ist zwar den 9. dieses eröfnet worden, allein die Pairs sind, zufolge eines Königl. Verbots, bey der veranstaltenen Parlaments-Versammlung auf die an Sie ergangene Einladung nicht erschienen; so daß also diese Versammlung nicht so prächtig war, als man vermuthete. Das Parlament hat dahero, um denen etwa zu entstehenden Folgen bevor zu kommen, einen Arret abgefaßt, in welchem es sich seine Rechte vorbehält, und gegen das Aussenbleiben erwehnter Pairs feyerlich protestiret. Der Herr Marschall von Belle-Isle ist von einer abermaligen so heftigen Unpäßlichkeit befallen worden, daß der Hof deßfalls in Sorgen zu seyn scheinet. Der Tod dieses Ministers würde bey gegenwärtigen Umständen allerdings als ein grosser Verlust für die Französische Nation zu achten seyn.

Marseille, den 5. Jan. Seit dem 23. Dec. lieffen mehr Schiffe als sonst in einem ganzen Monat bey uns ein. Uber diejenige, die von Mahon zurück kamen, zehlte man 28. an der Zahl; davon waren einige Frucht-Schiffe, und brachten 7700. Lasten Korn mit. Das Schiff, der heilige Joseph, kam den 27. Dec. nach Amsterdam; auf dem Carmero stieß es auf 4. Englische Kriegs-Schiffe; Sie hielten es an, und ein Englischer Officier untersuchte dessen Ladung. Ein anderes Holländisches Schiff, die Freundschaft, entdeckte auf seiner Fahrt von Lissabon auf der Rhede von Gibraltar 5. Englische Kriegs-Schiffe. Auf dem Cap von Gatta aber begegnete es 8. Englischen Kaufmanns-Schiffen, die unter der Bedeckung zweyer Kriegs-Schiffen von 60. Canonen von Livorno kamen. Die Pinque, Minerve, ein Englisches Parlaments-Schiff, traf den 28. Dec. von Gibraltar mit 46. Französischen Kriegsgefangenen hier ein. Er berichtete: daß es auf der dortigen Rhede eine Englische Escadre von 10. Kriegs-Schiffen und 6. Fregatten zurückgelassen, diese solten wechselweise ausser der Strasse kreuzen, daß auch auf jener Rhede die Schiffe der Hauptleute Fredel von Marseille und Cassely von Toscan lägen, welche die Englische Capers erobert hätten. Als die nemliche Pinque zu Alicante war; so sahe sie eine Prise unsers Capitain Arnolds und einem Englischen Bolander, den der Herr Daniel, Seehaven-Officier und Befehlshaber des Königl. Caper-Schebees des Requini erbeutet hatte. Auch erblickte die gedachte Pinque eine kleine Englische Brigantine, die mit Stockfischen beladen war, und auch von jenem zum Auslauffen wieder gerüsteten Bolander erobert worden. Der Herr Peter Victor, Lieutenants des Requini, brachte die Englische Pinque hierher. Sie heisset der Mars, und war mit 10. Stücken und 49. Mann besetzt.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Donau-Strohm, den 29. Jan. Mittelst derer von verschiedenen Orten eingelauffenen Verzeichnissen siehet man nachfolgende Liste von denen im vorigen 1760. Jahre Gebohrnen und Verstorbenen, als:

	Gebohrne.	Verstorb.
Amsterdam		7700.
Braunschweig	1046.	860.
Cassel	567.	805.
Copenhagen	2482.	3228.
Frankfurt am Mayn	1781.	886.
Haag		1080.
Haerlem	747.	1506.
Halle	523.	988.
Hamburg	2681.	1912.
Leipzig	852.	2025.
London	14951.	19830.
Magdeburg	1013.	992.
Paris	19058.	18446.
Seeland	7063.	6786.
Stockholm	2120.	3378.
Stutgard	767.	658.
Wien u. Vorstädte	5193.	6320.

Wien, den 28. Jan. Der hiesige Kayserl. Königl. Hof hat über den Todesfall Sr. Königl. Hoheit des Erz-Herzogen Carls die Cammer-Trauer auf 3. Monat lang angezogen; diese Trauer ist die ersten 4. Wochen in schwarz-tüchenen Kleidungen, mit dem to Knöpfen und Knöpflöchern, angeloffenen Degen und Schnallen, die Cammer-Herren aber in den gewöhnlichen Schürzen. Die nächstfolgenden 4. Wochen in schwarz-tüchenen Kleidungen, seidenen Knöpfen und derley Knöpflöchern, gefärbten Degen und Schnallen; die letztere aber in Sammet und Seiden.

Mayn-Strohm, den 27. Jan. Denen Ständen des Bischofthums Hildesheim, haben des Herzogs Ferdinand Durchl. mittelst eines Rescripts bekannt massen lassen; daß ermeldte Lande in Rationen auf 2108700. in Portionen aber auf 3581820. in Abschlag gebracht seyen. Die Rationen werden monatlich auf 6. Rthlr. und die Portionen auf 2. Rthlr. 12. Ggr. gesetzet; welches eine Summa in allem auf 240075. Rthlr. auswirft. Die Lieferung soll in 3. monatlicher Frist geschehen, nemlich den 15. Jan. 80025. Thlr. den 15. Febr. 80026. Thlr. und endlich den 15. Mart. 80025. Thlr. unter Straffe militarischer Execution. Auffer gewichtigen Ducaten zu 4. Rthlr. und alten Louis d'Or zu 6. Rthlr. und 12. Ggr. werden keine andere

Sorten angenommen. Uber dieſes muß annoch in Natura geliefert werden nach Warburg, 6000. Centner Mehl und 200000. Rationen, nach Höxter 5000. Centner Mehl und 250000. Rationen, nach Holzmünden 5355. Centner Mehl und 252900. Rationen, 16355. Centner Mehl und 702900. Rationen.

Oſchatz, den 23. Jan. Geſtern iſt ein Preußiſches Frey-Bataillon in dem Königl. Jagd-Schloſſe Hubertusburg eingerücket, hat eine Anzahl leere Wägen mit ſich gebracht, auch viele Pack-Käſten beſtellet, und drohet mit Abführung derer Königl. Meubles, zu deren Aufziehung und Taxation man mich bereits verſchritten iſt. Viele derſelben ſind ſchon von Abhanden gekommen, und die goldenen Dreſſen hin und wieder von denen Tapeten abgeſchnitten worden. Der commandirende Preuſſiſche Officier hat hiebey im Namen ſeines Königs den Antrag gethan, daß den Uberreſt ſolcher Meubles zu retiriren geſtattet werden ſolte, wenn man davor 300000. Rthlr., als 200000. ſofort baar, und 100000. Rthlr. in Wechſeln erlegen würde, widrigenfalls er das Schloß, ſeiner habenden Ordre gemäß, nicht nur völlig ausräumen, ſondern auch demoliren laſſen müßte. Von Gera vernimmt man, daß der daſelbſt in Quartier ſtehende Preußiſche General-Major v. Schenkendorf durch ein nach Weyda im Neuſtädtiſchen Creiſe abgeſchicktes ſtarkes Detaſchement den allda geſtandenen Oeſterreichiſchen Huſſaren-Poſten vertrieben, und nicht nur von daſigem Chur-Sächſiſchen Amte eine Summe von 4000. Rthlrn. vor die Amts-Revenüen, ſondern auch von der Stadt 6000. Rthl. Brandſchatzung fordern, und den Amts-Actuarium, nebſt dem Stadt-Cammerer als Geiſeln nach Gera abholen laſſen. Mit Verwüſtung derer Königl. Holzungen wird Preußiſcher Seits in Sachſen unabläßlich fortgefahren, und die Königl. Forſte zu Dublen, Bitterfeld und Gommern ſind bey der Licitation dem bekannten Kaufmann Goſlar aus Magdeburg vor 75000. Thlr. zugeſchlagen worden.

Elb-Stroom, den 23. Jan. Die neueſte Briefe aus Leipzig melden, daß die daſelbſt arretirten Raths-Glieder und bey 40. Kaufleute noch nicht wären in Freyheit geſetzt worden. Man meldet ferner, daß die geforderte Contribution bis auf 1. Million Thlr. nachgelaſſen worden; daß Berliner und andere Kaufleute den Vorſchuß übernommen hätten; und daß die eine Helfte von dieſer Summe durch die Leipziger auf Oſtern, und die andere auf Michaelis dieſes Jahrs wiederum ſolte abgetragen werden. Briefe aus Paris mit der letzten Poſt melden, daß der Graf von St. Germain bereits unter Weges nach Copenhagen ſey, um in die Dienſte Sr. Königl. Majeſtät von Dännemark zu treten.

Aus dem Hannöverſchen, den 20. Jan. Die letzthin geſchehenen Bewegungen der alliirten Truppen im Göttingiſchen haben nur zum Grunde gehabt, das Corps des Herrn Generals, Grafen von Kielmannsegg, zu verſtärken, welches noch zu Lindau auf dem Eichsfelde ſeine Poſition hat. Die ſämtlichen alliirten Truppen müſſen in-

dessen allezeit im marschfertigen Stande seyn. Zu Duderstadt stehet der Herr General von Luckner, und zu Nordheim der Herr Major Friedrichs; am ersteren Orte wird nunmehro stark geschanzet. Vor einigen Tagen sind viele schwere Canonen von Hameln nach der Armee transportiret worden. Des Erb-Prinzen Durchläucht haben Dero Quartier noch zu Paderborn. Das Bockische Corps cantoniret noch im Sauerlande; und hat der Herr General von Bock sein Quartier noch zu Rüden. Das bey diesem stehende Scheiblersche Corps hat seinen Posten zu Herzberg und Warstein genommen. Am 18. kamen bey der Königl. Regierung zu Hannover 2. Couriers an, einer war von dem Englischen Gesandten bey Sr. Preußischen Majest. aus Leipzig, und der andere von Sr. Durchl. dem Herzog Ferdinand; beyde sind sofort zurück abgefertiget worden. Künftigen Sonntag wird in hiesigen Landen die tiefe Trauer abgelegt werden.

Ein anders aus dem Hannöverschen, den 22. Jan. Es ist ein völlig falsches und von Ubelgesinnten erdichtetes Gerichte, welches von einer Uneinigkeit zwischen der Groß-Britannischen Generalität und der Generalität Sr. Majestät Deutscher Truppen verbreitet wird. Keine Harmonie kan wohl vollkommener genannt werden, als diejenige ist, welche zwischen beyden Nationen obwaltet. Die Englischen Generals-Personen haben in allen ihren Stands-Quartieren den Geburts-Tag ihres Durchl. Herr führers, des Herzogs Ferdinand, mit grosser Pracht gefeyert, und die vornehmsten deutschen Officiers zu ihrem Festin eingeladen, wobey alles in der vergnügtesten Einigkeit zugegangen ist. In Münster liegen gegenwärtig unter andern Truppen 5. Regimenter Engländer, nebst dem General Waldgrave. Der Oberste Beckwil commandiret 2. Regimenter Englischer Grenadiers. Er hat gleichfalls daselbst am besagten Geburts-Tage dem Adel, den Englischen und deutschen vornehmen Officiers ein grosses Festin und Ball gegeben, und die hohen Gesundheiten des Königs, der Königl. Familie, des Herzogs Ferdinand und des Erb-Prinzen von Braunschweig ꝛc. sind unter Losbrennung der Canonen und des kleinen Gewehrs ausgebracht worden.

Aus den Niederlanden.

Brüssel, den 22. Jan. Man weiß allhier noch nicht, ob unser General-Gouverneur der Herr Herzog Carl von Lothringen diesen Winter zurückkommen wird, oder nicht. Die verschiedene Berathschlagungen in dem Cabinet zu Wien dörften wohl seine Abreise verzögern. Die durch den jüngsten Courier aus Frankreich erhaltene Briefe erwehnen die Unruhe des Pariser Hofes wegen der Krankheit des Marschalls Herzogs von Belle-Isle; der Verlust dieses grossen Ministers wurde gewißlich bey jetzigen Umständen, da der Krieg recht lang zu werden scheinet, nicht zu ersetzen seyn. Briefe von Martinique melden, daß allda solcher Vorrath von Lebens-Mitteln, Kriegs-Geräthschaften, und Truppen vorhanden, daß man nicht im mindesten eine Englische Landung besorchte. Neulich verlohren un-

Digitized by Google

ſere Capers 3. von ihren Schiffen, an weſſen Platz aber der Hopwel von Neu-York nach London, nebſt noch 6. andern Engliſchen Schiffen, deren Verluſt auf 50000. Cruſaden geſchätzet wird, in unſeren Haven eingebracht wurden.

Aus England.

London, den 17. Jan. Am 11. und 12. ſind die bey Spithead gelegene 400. Engliſche Kaufmanns-Schiffe, unter der Bedeckung von 3. Kriegs-Schiffen, alle abgeſegelt, einige nach Oſt-Indien, andere nach Africa, andere nach der Mittelländiſchen See. Mit den Oſt-Indiſchen Schiffen ſegelte auch das Kriegs-Schiff Seahorſe, welches diejenigen Gelehrten am Bord hat, welche den Durchgang der Venus durch die Sonne beobachten ſollen. Nach ihrer Ankunft in Oſt-Indien wird ſich dieſes Kriegs-Schiff zu unſerer daſigen Flotte verfügen. Es liegen alſo anjetzt nur noch 14. Kriegs-Schiffe zu Spithead. Die übrigen alle ſind ausgegangen, theils zu kreuzen, theils unſere Handlung zu bedecken. Die Capers von Havre de Grace thun den Engländern keinen Schaden mehr; denn dieſer Haven iſt ſchon ſeit dem May des vorigen Jahres von den Engländern dergeſtalt eingeſchloſſen, daß daſelbſt kein Schiff ein- oder ausgehen kan. Folgende Begebenheit hat an unſerm Hofe eine beſondere Aufmerkſamkeit verurſacht. Sieben groſſe Holländiſche Schiffe lagen ſchon ſeit 6. Wochen im Eingange des Havens zu Spithead, um, wie es hieß, auf guten Wind zu warten, und alsdann nach Curacao zu ſegeln. Ein Paſſagier auf einem dieſer Schiffe, der ein Jude iſt, kam ans Land, und entdeckte, daß ſich eine groſſe Anzahl Franzoſen, worunter einige von vornehmen Rang wären, am Bord dieſer Schiffe befände, und daß dieſe letztere ſtark mit Proviant und Ammunition beladen, und nach Martinique beſtimmt wären. Dieſe Nachricht ſandte der commandirende Admiral Holbourne unverzüglich an unſern Hof, und bat ſich ſeine Verhaltungs-Befehle aus. Es wurde hierauf die Ordre an ihn ausgefertigt, alle dieſe Schiffe anzuhalten. Allein, ehe dieſe Ordre zu ihm nach Spithead gelangte, änderte ſich auf einmal der Wind, und die Holländer giengen unter Segel, bis auf 2. der gröſten Schiffe, die der Admiral angehalten hat. Man hat aber den übrigen, ſo auf der See ſind, einige Kriegs-Schiffe nachgeſchickt, um ſie einzuholen, und wieder nach Spithead zu bringen. Bis jetzt haben wir keine Nachricht, wie es weiter gegangen. Der Paſſagier, der den Handel verrathen, iſt zu Portsmouth, und war durch der Franzoſen Verhalten gegen ihn zu ſeiner ehrlichen Ausſage angetrieben worden.

Aus Schweden.

Stockholm, den 13. Jan. Unſere ſämtliche hochlöbliche Reichs-Stände ſind geſtern Vormittags abermals in plenis verſammelt geweſen. Es wurde dabey unter andern eine Inſtruction für die groſſe Unterſuchungs-Commißion, die noch geſtern Nachmittags ihre Sitzungen zu halten angefangen hat, aufgeſetzt und berichtiget. Dieſe Commißion beſtehet aus 100. Perſonen von der Ritterſchaft, und aus 50. von jedem der andern Reichs-Stände.

Anno 1761. Mittwoch den 4. Februarii. Num. 5.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfter-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Montag den 26. Januarii in denen Allmosen-Büchsen gesammelt worden.

Hof-Büchsen	21. fl.	4. kr.	
Anger-Viertel	35.	30.	
Hacken-Viertel	33.		
Creutz-Viertel	42.		
Graggenauer-Viertel	37.	30.	
	169. fl.	4. kr.	

Ausgab: Den 30. Januarii haben die Armen empfangen 305. fl. 53. kr. Die Darauffgab ist von denen Kirchen-Büchsen und verschiedenen Guthätern bestritten worden.

AVERTISSEMENTS.

Denen Herren Interessenten deren von Sr. Hochfürstl. Durchl. Fürsten zu Hohenlohe-Bartenstein ꝛc. ꝛc. des Heil. Röm. Reichs Cammer-Richtern, gnädigst-privilegirten zweyen Lotterien der Hochfürstl.

Digitized by Google

Residenz Bartenstein, und der Stadt Sindringen, dann denen Herren Interessenten der 5ten Kirchen-Lotterie in der Kayserl. freyen Reichs-Stadt Dortmund wird hiemit publiciret, daß die Ziehungs-Listen von der 1sten Classe der Bartenstein- und Sindringer-Lotterie sowol, als auch die Ziehungs-Listen der 2ten Classe 7ter grossen Kirchen-Lotterie von Dortmund vollkommen angelanget, worinnen denen Herren Interessenten obgedachter Lotterie, nebst denen besonderen Gewinnsten, auch viele Frey-Preyse in den Bartensteiner- und Sindringer Zug-Listen, nicht minder nebst denen grossen Gewinnsten ebenfalls beliebte Versicherungs-Gewinnste in denen Dortmunder Zug-Listen zugefallen sind, als kan in allen beliebigst darmit disponiret werden, massen die Gelder nach jedwaligen Verlangen immer depositiret liegen; man ersuchet aber die Renovation in die 5te Kirchen-Lotterie zu beschleunigen, da der Termin allzu kurz, und die Ziehung dritter Classe auf den 26. dis laufenden Monats abgeendert, und neu ausgeschrieben worden. Wobey ebenfalls zu erinneren, daß die schon publicirte 1ste Stadt-Lotterie von Dortmund die Ziehung der 1sten Classe den 9. Mart. noch sicher vornehmen werde. Diese Lotterie betragt 480000. fl. Holl. courant, und bestehet in 20000. Loosen, und 26030. Gewinn und Neben-Gewinnen, also 6030. Gewinne mehr als Loose, vertheilet in 4. Classen, die erste Classe zahlt 2. fl., die zweyte 4. fl., die dritte 8. fl., die vierte und letzte 10. fl., und müssen alle 20000. Loose in der vierten und letzten Classe vollkommen herauskommen, und alle gewinnen, massen in dieser Lotterie gar keine Nieten oder Fehler, sondern der allermindeste muß 15. fl. gewinnen, die grösten Gewinnste aber sind 2000. 4000. 6000. 8000. 15000. fl. nebst denen vielen mitteren und kleineren Gewinnsten, welche alle in denen gedruckten Plans nach Genügen zu ersehen; Plans und Loose sowol von dieser als allen anderen groß- und kleinen schon hiebmahl publicirten Lotterien sind jederzeit bewüstermassen beliebigst zu erholen bey Herrn Schuellern, deren Lotterien in hiesig- und anliegenden Landen genuthorisirten General-Collectorn, wohnhaft in der Sendlinger-Gassen im Riedl-Haus über 1. Stiege.

Sachen, so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Ein heiliges Grab, wobey die Vorstellungen in der Urlaubnehmung, dem Oelberg, dem Backenstreich vor Annas, der Geisslung, Ecce Homo, der Creuzigung und Grablegung bestehen, so alles sauber auf Holz gemahlen, ist, nebst vielen Prospecten, dann dem Theatro, denen Passions-Instrumenten, und schwarzen Spalieren, um einen billichen Preis zu verkauffen; wer hierzu Belieben tragt, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtor anmelde.

Es ist ein mit schön-grünem Tuch und gelb-seidenen Borten auf das Beste ausgemachter, und mit 3. gläsernen Tafel-Fenstern versehener Reis-Wagen oder Schwim-

Digitized by Google

mer, bey welchem sich nicht nur allein das Wagen-Gestell in sich selbst auf das beste hergestellet befindet, sondern auch ist selber anstatt mit eisenen Schliessen, mit eisenen Schrauffen sehr dauerhaft gemacht, beynebens zum Aufbacken nach Wunsch sehr dienlich, und sowol in der Stadt als auf dem Land sehr bequem zu gebrauchen, um einen billichen Preis zu verkauffen; wer sich dessen bedienen will, kan die mehrere Nachricht im hiesigen Zeitungs-Comtoir erfragen.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Vor einigen Wochen ist ein goldenes Ringl, an welchem inwendig folgende Buchstaben, als IAG. GGG. getrochten sind, verlohren gegangen, wer solches gefunden, wird höflich ersucht, selbes gegen einen ehrlichen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Sachen, so entfremdet worden.

Verflossenen 21. Januar, ist einer gewissen Person zu Erdingen ein mit goldenen Poleten ausgendehter Manns-Rock, samt einer von grünen Mohr zeugenen Weste (davon die Muster der Farben im hiesigen Zeitungs-Comtoir zu ersehen) nebst einiger Manschetten, Wesch entfremdet worden; wer von solchen etwas zu Gesicht bekommet, wird höflich gebetten, das hiesige Zeitungs-Comtoir hievon zu benachrichten.

Angekommene Herrschafften und Fremde.

Den 27. Januar.

Tit. Herr Baron von Viereck, Geheimer Rath, mit dessen Herrn Bruder und Bedienten von Neuburg, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Herr Mertz, Buchhändler von Augspurg, log. bey Herrn Albert, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zum schwarzen Adler.

Herr Desselbrunner, Paßist bey Ihro Durchl. Fürsten von Augspurg, log. bey obigem.

Den 28. Januar.

Tit. Herr von Just, Chur-Sächsischer Hof-Rath, mit dessen Frauen und 4. Domestiquen, log. bey obigem.

Herr Emmanuel Botzenhardt, Kaufmann, mit 1. Bedienten von Augspurg, log. bey obigem.

Den 29. Januar.

Herr Piopi, Königl. Pohlnischer Hof-Commissari, mit dessen Frauen, log. bey Herrn Hueber.

Den 30. Januar.

Zwey Geistliche Herren von Alersbach, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Schreuner, Kaufmann von Augspurg, log. in obiger.

Herr Bauton, Kaufmann von Augspurg, log. bey Herrn Hueber.

Den 31. Januar.

Herr Gaugg, Handelsmann von Landshut, log. bey Herrn Kunglmayr.

Ein Bräu von Aibling, log. bey obigem.

Den 2. Februar.

Tit. Herr Baron von Schmid, Pfleger von Aibling, log. bey der Frau Thallerin.

Digitized by Google

Herr Anibali, Königl. Pohlnischer Cammer-Virtuos, mit Bedienten aus Italien, log. bey Hrn. Stürzer.

Herr Metz, Kaufmann von Hamburg, log. bey Herrn Hueber.

Vom 28. Jan. bis 4. Febr. sind

begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 29. Jan. Joseph Pschönigs, Trabantens-Weib im Küh-Gäßl, 59. Jahr alt.

Von einem Stallknecht im Thal ein Kind, 1. und 1. halbes Jahr alt.

Von einem Tagwerker am Lehel ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Den 31. dito, Caspar Laidners, Tagwerkers-Weib allda, 70. J. alt.

Den 31. dito, Tit. Herr Christian Grenzin, Stuck-Hauptmann in der Neuhauser-Gassen, 62. Jahr alt.

Von einem Paruquenmacher in der Schäfler-Gassen ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 2. dito, Victoria Kualerin, Wittib aufm Plätzl, 62. Jahr alt.

Anna Schmidin, L. St. aufm Creuz, 51. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 28. dito, Christina Staudingerin, Wittib aufm Elend, 80. Jahr alt.

Von einem Laqué im Thal ein Kind, 14. Tag alt.

Den 29. dito, von einem Bräu in der Sendlinger-Gassen ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Von einem Buchhalter in der Kauffinger-Gassen ein Kind, 5. Tag alt.

Den 30. dito, von einem Tagwerker aufm Rindermarkt ein Mägdlein, 7. Jahr alt.

Den 1. Febr. Ludwig Bernard, Cramer in der Schäfler-Gassen, 81. Jahr alt.

Den 2. dito, Catharina Genzin, L. St. im Herzog-Spitall.

Den 3. dito, Dionisi Fischer, Anstreicher aufm Anger, 83. Jahr alt.

Von einem Zimmermann beym Sendlinger-Thor ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Getaufft sind

Vom 28. Jan. bis 4. Febr. in beyden Pfarren 19. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 27. Januarii.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.	10.	"	"	"	"
Korn	6.	"	"	"	"	"
Gersten	5.	30.	"	"	"	"
Haber	"	"	"	"	"	"

Frucht-Preis, Samstag den 31. Januarii.

Weitzen	11.	30.	10.	15.	9.	"
Korn	6.	15.	6.	"	5.	"
Gersten	5.	15.	5.	"	4.	30.
Haber	4.	15.	4.	"	3.	30.

Digitized by Google

Anno 1761. Donnerstag den 5. Februarii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Wörter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Fortsetzung des kurzen Verzeichnisses der merkwürdigsten Begebenheiten im vorigen 1760. Jahr.
(Siehe Num. XVIII. dieser Zeitungen.)

Im Julio.

1. Haben der Prinz Heinrich bey der gröschenen Einrückung eines Corps von Dero unterhabenden Armee in Pohlen ein Manifest publiciren lassen.
2. Ist zu Partsmouth das Thau-Magazin durch eine Kugel, welche von einem Blitz angezündet worden, in Brand gerathen, und hat einen Schaden von 100000. Pf. Sterling verursacht.

Eodem ist der König von Preussen mit der grossen Armee aus Sachsen nach der Lausitz und Schlesien aufgebrochen.

3. Wurde zu Regensburg ein Reichs-Gutachten wegen 40. verwilligten Römer-Monaten bekannt gemacht.
4. Wurde von der alliirten Armee bey Ziegenhayn wegen der Nachricht, daß die Franzosen die Belagerung von Dusberg den 25. May aufzuheben genöthiget worden, ein dreyfaches Lauf-Feuer gemacht.
5. Wurde in der Mündung des St. Lorenz-Flusses ein Französisches Geschwader, so Lebens-Mittel und Munition nach Montreal überbringen sollte, von denen Engländern zu Grund gericht.
10. Kam es zwischen denen Franzosen und dem Corps unter dem Erb-Prinzen von Braunschweig der Vorhach zu einer hitzigen Action, wobey sich der Vortheil auf Französische Seite gelenkt.
12. Ist der König von Preussen schnell nach Sachsen zurück, und vor Dresden gekommen.
13. Wurde Dresden beremt.
14. Bewächtigten sich Dieselbe aller Vorstädte von Dresden mit Sturm.
15. Hat sich das Schloß zu Dillenburg nach einer 14tägigen Gegenwehr an die Franzosen ergeben.

Eodem wurde die Stadt Dresden bis den 22. von beyden Seiten beschossen.

18. Ist zwischen einem Corps Franzosen unter dem Befehl des Prinzen von Anhalt und dem General von Glaubitz, und einem Corps Alliirten, unter dem Erb-Prinz von Braunschweig, bey Kirchhain eine blutige Affaire vorgefallen, wobey sich das Französische Corps zu Kriegsgefangenen ergeben muste.
23. Ist die Belagerung von Dresden aufgehoben worden.
25. auf den 26. Haben die Kayserl. Truppen unter dem General von Johnis die Vestung Glatz mit stürmender Hand eingenommen.
27. Sind der Herzog von Würtemberg abermahl mit einem Corps dero Truppen von 12000. Mann aus dero Landen aufgebrochen, und nach Sachsen marschirt.
29. Ist der König von Preussen mit der Armee abermals aus Sachsen nach Schlesien aufgebrochen.
31. Haben die Königl. Französischen Truppen Cassel auf neue in Besitz genommen.

Digitized by Google

Eodem sind des Herrn Landgrafen von Hessen-Cassel Hochfürstl. Durchläucht zu Braunschweig angelangt.

Eodem ist es zwischen dem vereinigten Corps des Erb-Prinzen von Braunschweig und dem General von Spörken, und einem Französischen Corps, unter dem Herrn du Muy, bey Warburg zu einem hitzigen Gefecht gekommen, wobey letztere sich zurückziehen musten.

(Die Fortsetzung folgt.)

Hof, den 28. Jan. Aus Leipzig ankommende Passagiers berichten, daß dem arretirten Rath und Kaufleuten durch die Preußische Majors von Keller und Dyhern angekündiget worden, woferne erstere die verlangten 1100000. Rthlr. binnen 24. Stunden nicht willigten, so solte der Remiß derer 900000. Thlr. wieder aufgehoben seyn. Es hätte also diese Summe übernommen, und weil es schlechterdings also befohlen worden, sich erkläret werden müssen, 600000. Thlr. zu Ende April, und 500000. Thlr. in bevorstehender Michaelis-Messe in gangbaren Münz-Sorten zu entrichten. Wegen derer erstern 600000. Thlr. seye vorgeschrieben, daß die Helfte vom Rath, und die Helfte von der Kaufmannschaft und Burgerschaft bezahlet werden solle, wogegen keine Vorstellung des notorischen Unvermögens Platz gefunden, auch nicht einmal die Schuld-Verschreibungen angenommen werden wollen, wozu sich Rath und Burgerschaft, um ihre in Arrest befindliche Mitglieder zu befreyen, anerboten haben, sondern man verlangte Preußischer Seits, daß die vermögensten Kaufleute wegen derer letztern 500000. Thlr. ihre eigene Wechsel auf Holland und England, oder auf Berlin und Magdeburg ausstellen sollen. Verschiedene derer geflüchteten Kaufleute hätten ihre zu Leipzig gehabte Comtoirs gänzlich aufgehoben, es wäre aber von dem Preußischen Commendanten eine neue Zurückberuffungs-Ordre erlassen, und an alle diejenige Orte, wo die Ausgetretenen sich vermuthlich aufhalten solten, mit der Post abgeschickt worden. Da die Stadt Naumburg von der an 200000. Thlr. geforderten Brandschatzung kaum den sechsten Theil aufbringen können, so hat man daselbst Preußischer Seits zuforderst alles Silberwerk, Kupfer, Zinn, und andere Effecten von einigem Werth in allen Häusern ausgeräumet, und nach einer geringen Taxe in Abschlag auf die Contribution angenommen; demnächst sind in die Handlungs-Häuser, Materialisten-Gewölber, und bey denen handelnden Handwerks-Leuten gemeine Soldaten zu Execution eingeleget worden, welche die vorräthige Waaren statt derer Eigenthümer feil haben, und en detail verkauffen, das täglich einkommende Geld aber in die Contributions-Casse einliefern müssen. Von dem Amte Nossen werden 12000. Thlr. vor die Amts-Revenüen anverlangt, und dasiger Beamter hat, weil die von ihm darauf abgeführten kleinere Summen nicht vor hinlänglich angesehen werden wollen, vor wenig Tagen 300. Thlr. zur Strafe erlegen müssen, auch sind sämtliche Dorf-Richter aus ersagtem Amte am 16. dieses arretiret, und gefänglich nach Freyberg gebracht worden.

Aus dem Königl. Französischen Haupt-Quartier Cassel, den 26. Jan. Uslar ist noch des Prinzen Ferdinands

on Braunschweig Haupt-Quartier. Jüngst machten wir 130. Scheiterische zu Arnsberg an der Ruhr zu Kriegsgefangenen: auch erbeuteten wir allda ein kleines Fourage-Magazin. Bey den Alliirten ist alles noch stille; Sie legen Magazine zu Warburg und Liebau an, weil die beyde Gegenden ein Theil ihres Cordons sind. Den 24. erschiene der Herr General Luckner mit 1000. oder 1200. Mann alliirter Reuter zu Heiligenstadt wieder, vermuthlich in der Absicht, einige Fuhren aufzuheben. Wie man glaubt, wird er nicht so leicht daselbst vesten Fuß setzen können.

Aus Thüringen, den 23. Jan. Laut Nachrichten aus Plauen, lebet man in dasigen Gegenden ziemlich ruhig, und die Preußischen Commandi, die die Contributionen und Lieferungen eintreiben, und herum vagiren, veranlassen dadurch nur zuweilen Allarm. Den 9. dieses ist das Jäger-Corps unter Commando des Hrn. Hauptmann Otto durch Plauen, und, wie es heißt, nach Triptitz ein Chur-Sächsisches Städtgen im Neustädtischen, bey dem Orla-Fluß gelegen, zumarschiret. Die Patrouillen gehen fleißig hin und wieder. Vorgestern Vormittags waren zu Jena 30. Mann Kayserl. Königl. und Nachmittags 24. Mann Königl. Preußische Husaren, beyde Theile ritten nach einem kurzen Aufenthalt wieder fort. Zu Auerstädt liegen noch 12. bis 14. Mann auf Execution, und so weiter hin und wieder einige.

Ein andere aus Thüringen, den 25. Jan. In Cannewurf und so weiter hinauf stehen noch Königl. Preußische Reuter und Hussaren. Vorgestern kam auch wieder ein Executions-Commando von 30. Mann nach Colleda, um die ausserlegten Abgaben und Lieferungen in dasigen Gegenden beyzutreiben. Orlishausen, Neuhausen und andere Dorfschaften haben schon viele Malter-Haber liefern müssen. Orlishausen hat den zu stellenden Recruten mit Geld bezahlen wollen, und das Geld nach Weissensee gebracht, ist aber nicht angenommen, und die Antwort gegeben worden, die Recruten wolte man schon selbst aussuchen und holen. So eben höret man, daß wieder Französische und andere Truppen in unser Sächsisch-Thüringisches marschiret kämen, und schon in die Gegend Weissensee advanciren. Wohin ihre Absichten gerichtet, wird sich bald ausweisen.

Nieder-Rheinstrohm, den 23. Jan. Zwischen denen Höfen zu Wien und Versailles solle eine frische Verabredung getroffen worden seyn, deren zufolge der Marschall von Broglio bey Eröffnung des Feldzugs mit 35. bis 40000. Mann sich gegen Sachsenland, um die daselbstige Kayserl. Königl. Armee zu unterstützen, wenden wird. Ob aber dieses Project vestgesetzet, indeme der künftige Operations-Plan seine gänzliche Richtigkeit noch nicht hat, wird dahin gestellet. Indessen ist man von Seiten des Französischen Hofs und seiner Alliirten beschäftiget, alles zu einem frühen Feldzug anzuschicken, und mit solchem Nachdruck zu Werke zu gehen, daß man Hofnung schöpfen kan, es werde der letzte seyn; um auch zu diesem Zweck zu gelangen, so werden die erfor-

Digitized by Google

derlichen Anstalten vorgekehret, daß vor Eröfnung deſſelben die Hülfs-Gelder denen verbündeten Mächten können entrichtet werden, damit die Völker von allen Seiten her in der gleichen Zeit agiren können. Aus denen Französischen Meer-Porten lauffen faſt täglich mit Volk und Munition beladene Kriegs-Schiffe und Fregatten aus, die nach Martinique beſtimmt. Wie von Madrit gemeldet wird, ſo hat der König in Spanien bey den Wiener und Französischen Höfen Vorſchläge thun laſſen, um die Einrichtung in Italien veſtzuſetzen; ob nun ſelbige nach Verlangen ausgefallen, oder nicht, ſo wird gleichwolen verſichert, daß der Spaniſche Monarch auf Mittel bedacht ſeye, ſolches für ſich auf eine oder andere Weiſe auszuführen, wodurch das Kriegsfeuer annoch in dieſem Theil Europens ausbrechen, und vieles Blut bis zu gänzlicher Entſcheidung koſten dürfte; beſnahen vieles von einer Verbindung mit England und Sardinien geſprochen wird, ohne jedoch etwas gründliches darüber anzuführen.

Moringen, den 19. Jan. Am Freytag Nachts ruckte der Herr General von Wangenheim mit 4. Grenadier-Batallions nach Nordheim, kam aber Samſtags Abends hier wieder zurück. Nachdem aber die Feinde in Göttingen allerhand Lebens-Mittel, Ammunition und Fourage auf einigen 100. Wägen und Karren bringen laſſen, ſo gehen ſie nun wieder zurück, daher es dann ruhiger geworden, und die Unſrigen auch wieder ungeruckt ſind.

Aus Frankreich.

Paris, den 22. Jan. Die groſſe Parlaments-Verſammlung berathſchlaget ſich faſt täglich bey deſſchloſſenen Thüren in einer gehemmnißvollen Stille. Neulich überſendeten die Pairs dem Parlaments-Schreiber eine Rechtfertigungs-Schrift ihres Ausbleibens. Der Fürſt von Conti und der Graf von la Marche ſchrieben jeder beſonders an den Herrn Ober-Parlaments-Vorſteher; ſie erkannten die Parlaments-Befugniſſe, und verſicherten: Wie es ihnen eine Ehre würde geweſen ſeyn, dieſer groſſen Verſammlung beyzuwohnen, wofern ſie nur dadurch etwas zum allgemeinen Beſten hätten beytragen können, und ſie nicht ein höherer Beſehl davon abgehalten hätte. Dieſe Schreiben wurden wohl aufgenommen, und in die Gerichts-Bücher eingetragen. Die Judenſchaft zu Metz hat die Lieferung von 36000. Oehſen an die Franzöſiſche Armeen, und ein anderer berühmter Jude zu Nancy von allen Remonte-Pferden übernommen.

Aus Spanien.

Barcellona, den 14. Jan. Den 7. hat der Spaniſche Hof ſich nach Pardo begeben, wohin die Königl. Frau Mutter und der Infant Don Louis auch gefolget. Man iſt hier ſehr auffmerkſam über den Beſehl, ſo Sr. Majeſtät der König ergehen laſſen, die ſämtliche See-Macht in dem ganzen Königreich in Stand zu ſtellen, damit ſelbige im künftigen Monat April auslauffen könne, man hat auch würklich mit den Zurüſtungen ſchon den Anfang gemacht, allein die Beſtimmung iſt niemand als dem König und ſeinen Miniſtern bekannt.

Digitized by Google

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Fortsetzung des kurzen Verzeichnisses der merkwürdigsten Begebenheiten im vorigen 1760. Jahr.

Im August.

3. Bemächtigten sich die Franzosen unter dem Befehl des Herrn von Cambefort des Schlosses von Bentheim.
4. Besetzten die Franzosen Göttingen.
Eodem wurde zu Lissabon ein Arret angeschlagen, nach welchem sich alle Päbstl. Unterthanen aus dem Königreich Portugall begeben musten.
Eodem hat der Kayſ. General von Laudon die Belagerung von Breßlau, so seit dem 31. Julii belagert gewesen, aufgehoben.
6. Ruckte die Kayserl. Armee unter dem Feldmarschall Grafen von Daun in Schlesien ein.
10. Eroberten die Französische Truppen Ziegenhayn, und die Garnison muste sich zu Kriegsgefangenen ergeben.
11. Verliessen die Franzosen wiederum Göttingen.
15. Ist zwischen der Kayserl. Königl. Armee unter dem General-Feldzeugmeister von Laudon, und der Preußischen Armee unter Anführung des Königs, bey Liegnitz ein Treffen zum Vortheil der letzteren vorgefallen.
16. Zoge sich die Schwedische Armee wiederum zusammen, und gienge
17. über die Trebel, eroberte Demmin, Anclam ꝛc.
20. Kame es zwischen der combinirten Kayserl. Königl. Reichs-Executions-Armee, und einem Königl. Preußischen Corps, unter Anführung des General von Hülsen ohnweit Strehla zu einer blutigen Action, wo beyde Theile sich den Sieg zugeschrieben haben.
25. Bemächtigten sich die Franzosen von neuem der Stadt Göttingen.
Eodem brannten zu Ilmenau 63. Häuser ab.
Eodem zog sich die Rußische Armee wiederum nach denen Pohlnischen Grenzen.
27. Erhielte der General von Tottleben bey Winzig über die Preußische Arrier-Garde einen wichtigen Vortheil.
28. Wurde Collberg zu Wasser und Land von denen Russen eingeschlossen, und sehr heftig bombardirt.
29. Vereinigten sich der König von Preussen mit der Armee des Prinzen Heinrichs.

Im September.

6. Wurden die Freywillige von Dauphine und Clermont, von denen Alliirten, unter dem Erb-Prinz von Braunschweig bey Zierenberg überfallen und zerstreuet, 34. Officiers und 400. M. wurden gefangen.
7. Ist zu Parma die Trauung zwischen dem Durchl. Erb- und Cron-Prinzen Joseph Königl. Hohejt vor sich gegangen, wobey die Stelle des Prinzen Josephs der Fürst von Lichtenstein vertrat.
8. Hat der Marquis von Vaudreuil, Gouverneur von Canada, die Stadt Montreal und das übrige der Provinz, mittelst einer geschlossenen Capitulation, an die Engländer übergeben.
9. Liessen der Herzog von Würtemberg den Preußischen Commendanten in Leipzig auffordern.

Digitized by Google

10. Uberrumpelte das Scheithersche Corps Marburg.

Eodem wurde der Herr Augustino Lomelien, zum Doge der Republic Genua erwählet.

11. Ist ein Theil des Scheiterischen Corps ohnvermuthet in Butzbach eingeruckt, und hat die aus 80. Mann bestandene Besatzung aufgehoben.

12. Griff der Graf von Stainville das alliirte Corps bey Schacken im Waldeckischen, davon ein Theil schon bis Butzbach vorgeruckt war, an, und schlug solches bis Berlenburg zurück.

Eodem erhielten die Preussen über das Beckische Corps einen Vortheil.

Eodem besetzte der Herzog von Würtemberg Halle.

13. Haben die Franzosen abermalen die Stadt und Gegend von Göttingen verlassen.

19. Wurde der General von Wangenheim durch ein Corps des Chefs de Lusace bey Dransfeld vertrieben, und gezwungen über die Weser zurückzugehen.

Eodem entsetzte der Preußische General Werner die Stadt Colberg.

20. Ist zu Schaumburg die Priesterliche Einsegnung zwischen dem Fürsten Wolfgang Ernst zu Ysenburg-Büdingen, und der Prinzeßin von Anhalt-Bernburg, Hoymb- und Schaumburg, vor sich gegangen.

22. Besetzte Ihro Hoheit der Prinz Xavier Göttingen und dasige Gegenden.

26. Verließ der Preußische General von Hülsen sein vestes Lager bey Torgau.

Eodem eroberte die combinirte Kayserl. und Reichs-Executious-Armee Torgau.

27. Haben Ihro Majestät die Königin von Spanien im 35. Jahr Dero Alters den Lauf Dero Ruhm-becrönten Lebens beschlossen.

30. auf den 1. Oct. Ist ein Theil von dem alliirten Corps unter dem Erb-Prinzen von Braunschweig an 3. verschiedenen Orten über den Rhein gegangen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Wien, den 31. Jan. Nachdeme Sr. Königl. Hoheit des Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsischen Prinzens Clement gefährliche Krankheit und Frisel-Ausschlag sich verbessert; so hoffet man, daß sich die übrige Complicirung der Krankheit, auch nach und nach mindern werde. Es befinden sich nun viele Herren Generals, Staabs- und andere Herren Officiers allhier, welche ihre Feld-Equipagen einrichten, um auf die nächst erwartende Ordre nach ihren angewiesenen Posten abzugehen. Ansonsten sind diese Tage auch einige Herren Officiers mit Commandirten von verschiedenen Regimentern hier durch nach Steyermark und Cärndten paßiret, um Recruten abzuholen.

Nieder-Elbe, den 26. Jan. Aus dem Mecklenburgischen hat man die zuverläßige Nachricht, daß zwischen des Prinzen Eugen v. Würtemberg Durchl. und dem Chef der Königl. Schwedischen Truppen, Herrn von Lantingshausen, eine Convention sey errichtet worden, zufolge welcher auf Preußischer und Schwedischer Seite von den beyderseitigen Partheyen keine Feindseligkeit gegen einander verübet, ja nicht einmal ein Schuß gethan werden solle.

Aus Sachsen, den 24. Jan. Den 14. kamen zu Leipzig wieder 4. Wägen mit 98000. Rthlr. aus Chemnitz an. Täglich siehet man Geld einbringen. Die Kriegs-Steuern von den Ritter-Gütern werden mit der schärfsten Execution erpresset, die solche nicht herbeyschaffen können, bekommen Preußische Sequestres. Die Recrutirung dauert noch beständig, weit und breit heben sie die

anſtändigſten Leute aus. Den 12. dieſes erhielte das Forcadiſche Regiment wieder Recruten. Das Braunſchweigiſche iſt ſchon vollſtändig. Von Zeitz wird ein Preußiſches Magazin auf 40. 4ſpännigen Wägen, die Altenburg liefern muß, gebracht. Die Preuſſen haben in Sachſen nun die gröſten Magazine, weil die Lieferungen faſt unerträglich und erſtaunlich groß ſind.

Aus dem Mecklenburgiſchen, den 24. Jan. Unſers regierenden Herzogs Hochfürſtl. Durchl. ſind, nach Dero kurzen Aufenthalt in Lübeck, wiederum in höchſtem Wohlſeyn nach Dero Reſidenz-Stadt Schwerin zurückgekommen.

Aus dem Hannöverſchen, den 23. Jan. Da die alliirten Truppen im Göttingiſchen wieder in die Quartiere gegangen; ſo iſt daſelbſt wieder alles ſtille. Die Franzoſen haben Göttingen nicht allein mit Truppen verſtärket, ſondern auch noch mehr mit Lebens-Mitteln und Munition verſehen. Es werden noch beſtändig Remonte- und Train-Pferde nach der Armee geſchickt. Desgleichen werden aus hieſigen Landen allerhand Victualien dahin transportiret. Zu Springe wird ein anſehnliches Magazin errichtet, welches eine auſſerordentliche ſtarke Zufuhr hat.

Paderborn, den 17. Jan. Se. Durchl. der Erb-Prinz von Braunſchweig ſind vor einigen Tagen von Rüden allhier angekommen. Rüden wird nach Möglichkeit beveſtiget, und es müſſen täglich 500. Leute daran arbeiten. Es ſind deßfalls verſchiedene Häuſer demoliret worden.

Aus Schleſien.

Extract-Schreiben aus Liegnitz, den 18. Jan. Das vergangene Jahr iſt für uns bey der Invaſion zweyer mächtigen Armeen, der Oeſterreichiſchen und Rußiſchen ſehr ängſtlich und bekümmert geweſen. Unſere arme Stadt hat an beyde Contribution liefern müſſen; doch an die erſtere am meiſten, und belauffen ſich die Schulden, worein unſere Stadt gerathen, gewiß auf 100000. fl. Die Verwüſtung in unſerm Lande iſt kläglich, und die Theurung aller Nothwendigkeiten und Lebens-Mittel daher auſſerordentlich. Ein halb Maaß oder ein Quart Butter gilt 51. kr. eine Klafter Holz 8. Rthlr. ein Pfund Kalb-Fleiſch 9. kr. ein Haaſe 1. Rthlr. u. ſ. w.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 25. Jan. Geſtern morgen um 11. Uhr hörte man allhier eine heftige Canonade, und gleich darauf vernahme man, daß ſolche durch 2. Fregatten, nemlich einer Engliſchen und Franzöſiſchen veranlaſſet wurde. Die Franzöſiſche Fregatte, die Glückſeeligkeit genannt, ſo aus 28. Canonen und 280. Mann beſtunde, und vor kurzem mit einer reichen Ladung von Duynkirchen nach St. Domingo geſegelt, ertapte vorgeſtern die Engliſche Fregatte von 32. Canonen auf der Höhe von Graveſande, allwo der Streit angieng, die Franzoſen, nachdem ſie wie brave Leute gefochten, muſten denen Engliſchen Canonen die Oberhand laſſen. Dieſen Morgen vernimmt man, daß die Engliſche Fregatte, nebſt noch zweyen Schiffen, vor Graveſande Anker geworffen, welches Folgen nach ſich ziehen könte.

Aus England.

London, den 20. Jan. Die neulich aus Spitheath ausgesegelte Fregatte Seahorse, welche die Astronomos am Bord hatte, die nach Ost-Indien gehen solten, um den Durchgang der Venus durch die Sonne zu beobachten, war am 10. dieses kaum aus dem Canal heraus, als er einer Französischen Fregatte begegnete, mit der es sich in ein Treffen einlassen muste. Capitain Smith und seine Leute fochten darin wie die Löwen, über eine Stunde lang, und bekamen 11. Todte und 38. Verwundete. Unsere Fregatte ist sehr übel zugerichtet, und wird starke Ausbesserung erfordern. Es werden jetzt wöchentlich mehr als eine geheime Raths-Versammlung bey Hofe gehalten, an denen aber die Kriegs-Anstalten mehr Antheil haben, als die Friedens-Handlungen. Der Englische Plan in Ansehung der weitern Operationen in America ist nun ganz fertig. Der Hr. Amherst hat in einem Schreiben hieher versichert, daß alle unsere Americanischen Provinzen bereit und willig wären, das Ihrige zu den dabey erforderlichen Kosten beyzutragen. Dieser General hat sich von den Kaufleuten daselbst, die im Jahre 1756. die Transport-Schiffe zum Unternehmen des Generals Shirley auf das Fort Oswego hergegeben haben, ihre Rechnungen ausgebeten. Diese Ehrlichkeit in Bezahlung der Schulden hat ihm die Liebe aller Englischen Einwohner in America zugezogen.

Aus Frankreich.

Paris, den 25. Jan. Die Krankheit des Marschalls Herzogen von Belle-Isle ist auf das höchste gestiegen. Heute empfienge er die letzten Gnaden-Zeichen, und bleibt gar keine Hofnung zur Besserung dieses grossen, eifrigen und erlauchten Ministers mehr übrig. Der Graf von Biron, Groß-Stallmeister von Frankreich liegt auch noch gefährlich darnieder. Die Herren Officiers, so an dem Unter-Rhein dienen sollen, haben an ihre Bediente den Befehl gegeben, ihre Feld-Geräthschaften stündlich bey der Hand zu halten. Von dem Königl. Haus, so dieses Jahr mit heraus kommen soll, kan man noch nichts zuverlässiges melden; ingleichen auch, ob und wann der Prinz von Soubise zur Armee abgehen wird.

AVERTISSEMENTS.

Allhier und in Stadt am Hof, nächst Regenspurg, ist bey Johann Urban Gastl, Buchhändlern, zu haben: Dissertatio Critica, quâ libri quatuor de Immitatione Christi Joannis Gersen Abbatis Vercellensis & Decret. Doct. Ord. S. B. postliminiò vindicantur, Authore R. P. Angelo Mærz Benedictino Schyrensi. 8vo. 1761. pr. 12. kr. Die Liebhaberin der Tugend und Weisheit, vorgestellt unter dem Bildnisse der Herzogl. Prinzeßin Arvile, in ihren manigfaltigen sehr schmerzlich und betrübten, doch löblich- und heldenmüthig überstandenen Geschichten. Aus dem Italiänischen ins deutsche übersetzt von Joh. Jacob Schatzen. 3. Theil 8vo. pr. 1. fl. 15. kr. Heinrich R. P. Landfridi, O. S. B. Introductio Historico-Chronologica in Vetus Testamentum continuo solidis, quantum fieri potest, Rationibus firmata. II. partes 4to. à 36. kr. - - Ejusd. Hierarchia Angelorum ad Mentem S. Dionysii. 4to. à 6. kr.

Anno 1761. Montag den 9. Februarii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Fortsetzung des kurzen Verzeichnisses der merkwürdigsten Begebenheiten im vorigen 1760. Jahr.

Im October.

1. Sind Ihro Königl. Hoheit die Durchl. Braut Sr. Hoheit des Erb- und Cron-Prinzen Joseph zu Lavenburg angelangt.
2. Wurde der General von Hülsen aus seinem Lager bey Wittenberg von der Reichs-Armee delogiret.
3. Erscheine der Russische General Graf von Tottleben mit einem Corps vor Berlin.

Eodem eroberten die Alliirten Cleve.

Eodem hat der Preußische General Werner 8. Redouten bey Osterhausen, wo sich die Schweden befanden, mit stürmender Hand eingenommen.

4. Haben die Preussen Leipzig verlassen.

Eodem kam der Prinz von Würtemberg in Berlin zur Hülfe.

5. Zog sich das Russische Corps wiederum von Berlin zurück.
6. Hielten die Gemahlin des Erz-Herzogs Joseph zu Wien Dero Einzug, den Abends geschahe die Einsegnung des Durchl. Braut-Paars von dem Päbstl. Nuntio.

Eodem hat der Pohlnische Reichs-Tag angefangen, wurde aber den 8. wiederum zerrissen.

9. Occupirten die Russen und Oesterreicher die Stadt Berlin.
10. Besetzten die Kayserl. Truppen Leipzig.
23. Hat das Russische und Oesterreichische Corps Berlin und Potsdam verlassen.

Eodem machte der Preußische General Werner bey seiner Einrückung in das Mecklenburgische ein Mandat bekannt, und der Mecklenburgische Hof begab sich nach Altona.

14. Ist die Stadt Wittenberg an die Reichs-Armee übergegangen.
16. Hat der Französische General Marquis von Castries das alliirte Corps, unter dem Erb-Prinzen von Braunschweig, bey der Ahdten Camp geschlagen.
17. Haben die Schweden Pasewalk und Ukermünde verlassen.
18. Langten zu Halberstadt etliche 1000. Franzosen an, und giengen den andern Tag mit der erhaltenen Contribution und verschiedenen Geissln wiederum ab.

Eodem giengen der Erb-Prinz von Braunschweig über den Rhein zurück, und die Belagerung von Wesel wurde von den selben aufgehoben.

20. Berennte der General Laudon die Vestung Cosel.
21. Sind Ihro Majestät der König von Preussen abermahl aus Schlesien durch die Lausitz in Sachsen angelangt.
23. Verliessen die Reichs-Truppen Wittenberg, und wurde wiederum von denen Preussen besetzt.
25. Verliessen der König von Groß-Britannien im 77. Jahr Dero Alters das Zeitliche.

Eodem hat der Schwedische Reichs-Tag zu Stockholm seinen Anfang genommen.

26. Wurde der Prinz von Wallis, Georg

Digitized by Google

der III. zum König von England ausgeruffen.

27. Rucken die Schweden über die Peene, und bezogen die Cantonirungs-Quartiere in dem Schwedischen Pommern.

Eodem vereinigte sich der König von Preussen mit denen Corps des Printzen von Würtemberg und Generals von Hülsen.

28. Wurde die Belagerung von Cosel wiederum aufgehoben.

31. Wurde Leipzig von denen Preußischen Truppen übermumpelt.

Das übrige folgt morgen.)

Aus Franken, den 1. Febr. Das Stift Ellwangen berechnet den Schaden und Kosten, welche der jüngste Rückmarsch der Würtembergischen Völker demselben verursachet, über 30000. fl. Es sind 8. Cavallerie-Regimenter, welche der Marschall von Broglio in das Würzburgische in die Winter-Quartiere verlegt hat. Die Preußischen Recruitirungen werden in Sachsen dergestalt getrieben, daß die in diesem Churfürstenthum, in Thüringen und dasigen Gegenden ausgeschriebene 20000. Mann schon meistentheils beysammen seyn sollen. Oesterreichischer Seits wird mit Ergänzung der Regimenter ebenfalls nichts versaumet. Die Reichs-Armee ist ruhig auf ihren Postirungen, die Artillerie aber ist nach Fürth verlegt worden. Der Oesterreichische Posten bey Dippoldiswalde wird von den Preussen beständig beunruhiget, dahero auch derselbe den geschärfesten Befehl hat, auf guter Hut zu seyn, um nicht überfallen zu werden. Das Splenische Hussaren-Regiment ist von Grossenhayn wieder zurückkommen, und solle 10. Kriegsgefangene mitgebracht haben.

Aus dem Königl. Französischen Haupt-Quartier Cassel, den 28. Jan. Gestern Nachts zwischen 10. und 11. Uhr erhielte man die angenehme Nachrichten, daß denselbigen Morgen der Herr von Narbonne bey Stadt-Bergen die Brittanische Legion überfallen, davon 168. Gemeine und 11. Officiers zu Kriegsgefangenen gemacht, und 1. Canone erobert habe. Der sie anführende Major wurde getödtet. Dann daß der Herr Graf von Stainville den 26. die Preussen zu Frankenau und Sondershausen angegriffen, 500. Kriegsgefangene bekommen, und sie bis jenseits der Unstrut zurückgetrieben habe. Bey diesem Vorfall besande sich das Anspachische Dragoner-Regiment von der Reichs-Armee, und thaten sich dabey sehr rühmlich hervor.

Eisenach, den 27. Jan. Nachdem Ihro des Printzen Xaveri Königl. Hoheit, den General-Lieutenant, Grafen von Stainville den Auftrag gegeben, den Feind nicht nur aus denen Gegenden von Sondershausen, Frankenhausen und Kindelbrück zu vertreiben, sondern ihm auch zugleich die Subsistenz in dortigen Gegenden zu benehmen, so sind zu diesem Endzweck am 25. dieses Detachements des hiesigen Cordons in 4. Colonnen aufgebrochen, davon die zur rechten von dem Herrn General-Lieutenant Grafen von Stainville, und die zur linken von dem General-Major, Baron von Klingenberg, geführt worden. Ersterer hat nebst dem General-Major von der Brügen, nach denen in dieser Nacht eingegangenen Nachrichten, die feindliche Garnison in Kindelbrück attaquiret, und daselbst über 100. Preussen zu Kriegsge-

fangenen gemacht, weil aber die dortige Landschaft mit so vielen Wasser und Graben umgeben, so hat es ihm nicht gelingen können, die ganze Besatzung zu Kriegsgefangenen zu machen. Ein Bataillon vom Prinzen Xaverii hat bey dieser Gelegenheit, unter Anführung des Obristen von Kavanagk besagten Regiments, die Thore forcirt, und den Anfang zum Eindringen in die Stadt gemacht. Letzterer, nemlich der General-Major, Baron von Klingenberg, hat bereits zu Ebeleben, Rumstädt und Frenenehria, 1. Major, 12. Officiers und 500. Mann von dem Wunischischen Frey-Bataillon, benebst 7. Mann Cavalleristen, zu Kriegsgefangenen gemacht. Mehrbesagter General-Major haben hiebey das Dorf Rumstädt, wo 2. Compagnien lagen, der Obristen Schwarz, so bey dem Regiment Nogat-Nassauischen-Husaren stehet, benebst dem Obrist-Lieutenant von Conde, von der Chur-Prinzessin Regiment, Ebeleben, wo 250. Mann stunden, und der Obrist-Lieutenant von Reitzenstein, von der Leib-Grenadier-Garde, zu Freyenehrig, so mit einer Compagnie besetzt war, attaquiret, und der daselbigen Gegenwehr ohngeachtet, ihre Anstalten so gut getroffen, daß kein Mann von besagten Garnisonen entkommen können. Die seindliche Cavallerie aber, so aus einigen Compagnien des Preußischen Leib-Regiments bestund, hat sich sogleich bey Annäherung des bey dem Prinz Xaverischen Regiment stehenden Obristen von Carlsburg, so die Grenadiers commandiret, retiriret. Dem Obristen von Flemming, von der Chur-Prinzessin Regiment, war bey dieser Expedition aufgetragen, obbenannte 3. Quartier-Stände zu tourniren, und den Feinden die Retraite abzuschneiden, welches selbiger mit vieler Geschicklichkeit und Geschwindigkeit ausgeführet. Nach solcher Expedition hat der General-Major, Baron von Klingenberg, seinen Marsch weiters nach Sondershausen fortgesetzet, und erwartet man von dem weitern Erfolg stündlich mehrere Nachrichten.

Gotha, den 29. Jan. Von denen am 25. dieses von hier wegmarschirten 2. Bataillons Chur-Sächsischer Truppen sind gestern zu Mittag von solchen, und zwar unter Bedeckung vom Regiment Prinz Xavier, 100. Mann Gefangene vom Königl. Preußischen Frey-Bataillon, so in Kindelbrück gelegen, aufgehoben, und allhier eingebracht worden. Mehrere, und bey 500. Mann derselben, so im Schwarzburgischen zu Gefangenen gemacht worden, sind nach Eisenach, wohin auch die obigen dato geschaft worden. Die dabey vorgegangene Umständ sollen noch gemeldet werden.

Wiener-Rheinstrohm, den 26. Jan. Zufolge der Pariser-Nachrichten, werden solche Anstalten zu dem künftigen Feldzug vorgekehret, daß es denen Feinden unmöglich fallen muß, denen Streichen, so man ihnen beyzubringen im Sinn hat, zu entgehen; gleichwolen weißt man mitten unter denen grossen Zurüstungen und Anschlägen, welche mit dem Wienerischen Hof genommen werden, nicht eigentlich, was der König in Spanien im Sinn führet, indeme will vorgegeben werden, als wann der Hof sich endlich wurde gemüßiget sehen,

Digitized by Google

seine Macht zu theilen, und im künftigen Frühjahr eine Anzahl Völker gegen Italien zu beordern, da der Spanische Monarch sowol seine Land- als See-Macht ungemein verstärket, und auch in England negociren lässet, um diese Potenz auf seine Seiten zu bringen; desnahen die Unterredungen des Grafen von Fuentes mit den Englischen Ministris nicht mehr so fast auf Friedens-Project, und die Vermittlung des Königs seines Herrn, als auf die Italiänische Anliegenheiten abgesehen seyn sollen.

Nordheim, den 20. Jan. So eben erhält man die zuverläßige Nachricht, daß einige 1000. Preussen auf dem Eichsfelde erschienen sind, denen noch mehrere folgen werden; ein Regiment derselben ist zu Elbingerode eingerückt. In wenig Tagen müssen sich die Absichten ihres Marsches, der sehr schnell gehet, entwickeln.

Brillon, den 20. Jan. Zu Erwitte ist ein starker Zug schwerer Hannöverischer Canonen, nebst einigen Haubitzen, angelangt, die zu einem noch unbekannten Unternehmen bestimmt seyn sollen, wenn anders die Witterung die Ausführung nicht verhundert. Des Erb-Prinzen von Braunschweig Durchl. haben Dero Haupt-Quartier von Rüden nach Paderborn verlegt. In den hiesigen Gegenden gehet die Recruten- und Train-Knechte-Werbung sehr gut von statten; die junge Mannschaft hat grosse Lust bey der alliirten Armee zu dienen.

Aus der Schweis

Genf, den 31. Jan. Mit den Berichten von Paris vernimmt man, daß der Herr Marschall Herzog von Belleisle würklich gestorben sey; allein wer ihne in dem Ministerio ersetzen werde, seye noch nicht bekannt. Von Lyon wird geschrieben, daß 24000. Mann Französischer Truppen Befehl erhalten, gegen die Grenzen von Italien zu marschiren, und daß man hieraus den Schluß mache, daß anstatt des verhoften Friedens ein neuer blutiger Krieg vor der Thür seye.

Aus Italien.

Mayland, den 17. Jan. Aus Gelegenheit einer Vermehrung der Abgaben, welche die General-Pachter zu Mantua mit Anfang dieses Jahrs auf das Fleisch legen wollen, hat die Burgerschaft zu den Waffen gegriffen, wobey 9. Unter-Bediente ihr Leben eingebüsset. Die Häupter haben sich in das Closter zu St. Franciscus geflüchtet. Der Magistrat der besagten Stadt hat eine Deputation nach Wien geschickt, um sich zu rechtfertigen, und anzufragen, wie er sich fürs künftige zu verhalten habe.

Aus Pohlen.

Warschau, den 17. Jan. Heute ist am Königl. Hofe wegen des hohen Crönungs-Tages Sr. Majestät grosse Gala. Früh um 7. Uhr wurde dieses frohe und für Pohlen höchstgesegnete Fest, durch 100. Canonen-Schüsse dieser Residenz-Stadt bekannt gemacht. Nachgehends begaben sich sämtlich hier anwesende Herren Senateurs und hohe Reichs-Beamte, wieauch alle hier residirende Herren Gesandte auswärtiger Höfe nach dem Königl. Palais, und legten bey dem Monarchen Dero unterthänigsten Glückwunsche ab.

Digitized by Google

Anno 1761. Dienstag den 10. Februarii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Beschluß des kurzen Verzeichnisses der merkwürdigsten Begebenheiten im vorigen 1760. Jahr.

Im November.

3. Ist es zwischen der Kayserl. Königl. Armee, unter dem General-Feldmarschall Grafen von Daun, und der Königl. Preußischen, unter der Anführung des Königs selbsten, bey Siptitz ohnweit Torgau zu einer der blutigsten Battaille gekommen, wobey die Preussen zu zweymalen zurück getrieben worden, endlich aber sich der dasigen Anhöhen bemeistert, wodurch die Kayserl. bewogen wurden, sich bis in die Gegend von Dresden zurückzuziehen.
4. Besetzten die Preussen Torgau.
11. Hat man den Leichnam des verstorbenen Königs von England in die Capelle Heinrich des VII. beygesetzt.
13. Entstund zu Fahlun bey der grossen Kupferbergs-Grube eine heftige Feuersbrunst, wodurch ein beträchtlicher Schaden geschehen ist.
14. Wurden die Französische Truppen von denen Alliirten aus Duderstadt vertrieben.
18. Versammelte sich das Parlament zu London, und wurde durch eine merkwürdige Rede von dem König eröfnet.

Eodem hatte der König von Dännemark das Unglück, daß, als Dieselbe zu Jägerburg vor der Schloß-Treppe vom Pferd stiegen, durch einen falschen Tritt das rechte Bein zerbrachen.

19. Verliessen die Kayserl. Landthut, und die Preussen besetzten solches.
22. Bloquirten die Alliirten Göttingen.
23. Ist das Haupt-Quartier der Reichs-Armee in Hof angelangt.
28. Giengen die Alliirte den Posten von Hendemünden an, und machten sich davon Meister.

Eodem hat der Herr von Luckner das Schloß Arnstein eingeschlossen, und zu beschiessen angefangen.

29. Ist das Haupt-Quartier der Rußischen Armee zu Marienwerder angekommen.
30. Hube der Herr von Luckner die Belagerung des Schlosses von Arnstein nach zweyen vergeblichen Stürmen, wieder rum auf.

Im December.

2. Langte der General-Feldmarschall Graf von Daun zu Wien an.

Eodem kame das Haupt-Quartier des Prinzen Xaveri Kön. Hoheit zu Eisenach an.

5. Wurden zu Königsbrück in Sachsen 70. Häuser in die Asche gelegt.
8. Sind Se. Königl. Majestät der König von Preussen in Leipzig angekommen.

Eodem ist die Blocquade von Göttingen von denen Alliirten aufgehoben worden.

17. Ist zu Prag ein beträchtliches Heu-Magazin im Rauch aufgegangen.
18. Sind die Prinzessin von Nassau-Weilburg in dem Haag mit einem Prinzen niedergekommen.
19. Sind die Herzogl. Würtembergische

Truppen wiederum in ihre Lande zurück gekehret.

20. Hat der Blitz den Thurn von der Stadt-Kirche zu Hersfeld angezündet, dadurch der obere Theil desselben abgebrannt ist.

23. Vertrieb der Herr Graf von Broglio die Alliirten aus Heiligenstadt.

24. Ist die grosse Expeditions-Flotte, so vor etlichen Tagen von Portsmouth ausgelauffen war, von St. Helena zurück, und die Truppen wurden, weilen die Expedition aufgeschoben, ausgeschiffet.

Wien, den 4. Febr. Samstags den 31. Jan. früh um 8. Uhr haben Se. Excell. der Hoch- und Wohlgebohrne Herr, Herr Heinrich Joseph des Heil. Röm. Reichs Graf, und Herr von und zu Daun, Ihrer Kayserl. Königl. Majestäten würklicher Geheimer und Hof-Kriegs-Rath, Cammerer, Leib-Garde Arrieren-Hauptmann, General-Feldmarschall, und Obrister über ein Regiment zu Fuß, im 83. Jahr Dero Alters das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. Gestern sind Se. Excell. der Herr Feldmarschall-Lieutenant Freyherr von Engelshofen allhier in GOtt seelig entschlaffen. Die von der gefährlichen Krankheit Sr. Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsischen Prinzens Clement complicirte Umstände entwickeln sich von Tag zu Tag mehrer, und geben folglich auch mehrere Hofnung einer vollkommenen Genesung.

Hof, den 30. Jan. Da der Rath zu Leipzig nicht im Stande ist, die Geld-Summen selbst aufzubringen, welche er zu der verlangten neuen Preußischen Contribution von 1100000. Thlr. letzterwehntermassen beytragen soll, so hat sich der Kaufmann Goslar aus Magdeburg zu einem Darlehen von 150000. Thlr. erboten, verlanget aber dagegen nicht allein die gedachtem Rath zustehende Eislebische Berg-Zehenden auf einem Wiederkauf, sondern auch sogar Landsherrliche Confirmation darüber. Nur ermeldter Goslar hat von dem Preußischen Feld-Kriegs-Directorio das Holz in denen Königl. Forsten, von Gommern an bis an die Torgauer Heyde, um 194000. Thlr. erstanden. Um die Holz-Verwüstungen in denen Chur-Sächsischen Landen vollkommen zu machen, leget man in denen Torgau- und Dübleniſchen Forsten nunmehro auch eine Menge Holzschläger ums Lohn an, welche zum Behuf derer Brandenburgischen Salz-Cocturen eine ganz ohnbestimmte Anzahl Brenn-Holz mit möglichster Beschleunigung fällen müssen. Die in Sachsen ausgeschriebene Preussische Contributiones und Lieferungen werden allenthalben mit der äussersten Strenge betrieben, die Restanten mit ohnerschwinglichen Executions- und Straf-Geldern beleget, die Magistrats-Personen und Dorf-Gerichte arretiret, auch wohl gar mit Wegbrennung derer Häuser bedrohet. In dem Gränz-Dorfe Grumbach, Erz-Gebürgischen Creises, hat ein Preußisches Hussaren-Commando in eines Bauern Scheune, und des andern Heu-Schuppen am 21. dieses würklich Feuer angeleget, und des letztgemeldten Bauers Sohn, dessen ganzer Widerstand darinne bestanden, daß er die Schuppen-Thüre zugehalten, durch den Hals geschossen, dergestalt, daß an dessen Aufkommen noch gezweifelt

wird. Das Feuer iſt zwar durch die Unterthanen noch gelöſchet worden, es hat aber der in daſiger Gegend commandirende Preußiſche General, als bey ſelbigem dieſerhalb Vorſtellung geſchehen, nicht nur darauf mit denen härteſten Drohungen vom Sengen und Brennen geantwortet, ſondern auch den zu dieſer Expedition commandirt geweſenen Officier ſogar um deswillen mit Arreſt beleget, weilen er ſich, daß das Feuer nicht zum würklichen Ausbruch gekommen, durch das Bitten und Flehen derer Einwohner bewegen laſſen. Der bisher zu Guben in der Nieder-Lauſitz geſtandene Preußiſche Obriſt-Lieutenant von Dingelſtädt hat nunmehro das Stand-Quartier zu Jeſſen, im Chur-Creiſe, genommen, und es iſt mit dieſer im vorigen Herbſt bereits mehrmals rein ausfouragirten Stadt ſo weit gekommen, daß daſige noch übrige Einwohner mit denen Soldaten eſſen müſſen. Den Wittenberger Veſtungs-Bau läſſet man Preußiſcher Seits durch 1200. vom Lande ausgeſchriebene Schanz-Arbeiter noch immerfort betreiben, auch mit 200. Vorſpann-Wägen die in denen Forſten derer Aemter Bölzig, Anneburg, und Seyda bereits gefällte Palliſaden ohnabläßig anführen.

Nieder-Elbe, den 29. Jan. Man hat ganz zuverläßige Nachrichten, daß die zwiſchen des Herzogs Eugen von Würtemberg Durchl. und den Schweden getroffene Convention lediglich die Vorpoſten und Patrouillen betreffe; die Detaſchements aber von 2. bis 300. Mann ſind hierunter nicht begriffen. Wie man aus dem Mecklenburgiſchen vernimmt, ſo iſt man daſelbſt in Anſehung der von Königl. Preußiſcher Seite an das Land gemachten Forderungen dahin überein gekommen, daß überhaupt anderthalb Million Thlr. bezahlet werden ſolten. Hiervon haben des regierenden Herzogs Hochfürſtl. Durchl. ein Drittel übernommen. Die 2. übrigen Drittel hat die Ritterſchaft und das Land zu gleichen Theilen zu entrichten.

Aus dem Hannöverſchen, den 27. Jan. Die alliirte Truppen rücken wieder von neuem vor Göttingen. Ohne Zweifel iſt es auf die Belagerung dieſer Stadt angeſehen, als wovon man ſich nunmehr eine beſſere Würkung verſpricht. Es ſoll auch ein Corps von mehr als 10000. Mann Preuſſen in der Gegend Göttingen angekommen ſeyn. Die feindliche Beſatzung daſelbſt iſt am 21. dieſes durch bloſſe Gerüchte ſo ſehr allarmiret worden, daß ſolche gänzlich zu Walle commandiret wurde. Die Feinde haben daſelbſt 8000. Paar Schuhe gefordert, in deren Ermanglung die Stadt 34000. Livres zahlen ſolte. Nachdem aber ſo wenig das eine als das andere aufzubringen geweſen, ſo ſind einige Magiſtrats-Perſonen und Kaufleute arretiret worden. Die alliirten Truppen in Weſtphalen haben Ordre, beſtändig marſchfertig zu ſeyn. Bey den Pferde-Lieferungen für die alliirte Armee ſind verſchiedene Unterſchleife vorgegangen, indem einige Roßhändler ihre Päſſe zu verbotenen Lieferungen an die Feinde mißbraucht haben. Dieſen Unterſchleiffen zu ſteuren, haben des Herzogs

Ferdinand Durchl. ein Mandat ausgehen lassen, welches die gemessensten Vorschriften in sich hält.

Aus dem Brandenburgischen, den 24. Jan. Die Recrutirung in hiesigen Landen gehet mit allem gewünschten Erfolge von statten. An den Schlesischen Gränzen, in der Gegend Schwibus und Züllichau, lassen sich noch zuweilen einige Rußische Partheyen blicken; sie pflegen sich aber sogleich wieder zu entfernen, weil unsere Postirungen zu stark, und dabey wachsam sind. Der Oesterreichische General-Major, Freyherr von Bülow, welcher, nebst dem General Broun, von unsern Truppen im Töplitzer Bade aufgehoben worden, und sich seit solcher Zeit zu Stettin aufgehalten hat, ist in Berlin angelangt, und soll, ohne mit in der Auswechslung begriffen zu seyn, auf freyen Fuß gestellet werden.

Rostock, den 23. Jan. Man beschreibet unsern Zustand kurz, und doch deutlich genug, wann man sagt, daß wir auf eben den Fuß tractiret werden, wie die Einwohner von Leipzig; der Unterschied ist nur, daß wir nicht so reich an den Aufbring- und Erholungs-Mitteln sind. Unsere Magistrats-Personen sind nicht in Verhaft gezogen worden, weil sie alsbald ihr eigenes und aller unserer Vermögen eingewilliget haben, doch einer derselben, mit Namen Lockmann, ist mit Arrest belegt worden, weil er fragte, aus was für Recht man ihn zum Knecht und Ernehrer der Preußischen Soldaten machte, allein 100. Rthlr. Straf haben diese Affaire beygelegt. Der Reichs-Tag zu Stockholm verspricht Uns ein vieles: die Preussen sind auch deßhalben nicht ohne Unruhe, weil sie nicht im Stande sind, sonderlichen Widerstand zu thun. Das allgemeine Flüchten des Landmanns hat sie der Recruten beraubet, so sie in unserm Herzogthum zu heben hoffen, und anstatt die Remonte-Pferde zu bekommen, finden diejenige, so auch einig Mitleyden mit dem Landmann haben, sich gemüssiget, ihre eigene Pferde zu Anbauung des Landes zu leihen.

Schreiben aus Nieder-Schlesien, den 21. Jan. Des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit werden in der heurigen Campagne die Königl. Preussische Armee in Schlesien wieder commandiren. Diesen Winter über wird höchstgedachter Prinz in Glogau bleiben, allwo zur prächtigen Feyerung des auf den 24. dieses einfallenden 49. Geburts-Festes Sr. Majest. unsers Königs prächtige Anstalten gemacht werden.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 31. Jan. Vorgestern war der Spanische Gesandte, Marquis von Grimaldi, mit vielen Gliedern von der Regierung in Unterredung. Se. Excell. werden uns verlassen, und mit dem nemlichen Caracter, womit Derselbe hier gestanden, nach dem Franzosischen Hof abgehen. Der Marquis del Puente Fuerte, der bey den Dännisch- und Schwedischen Höfen ausserordentlicher Spanischer Gesandter gewesen, wird dessen Stelle allhier ersetzen, jedoch ohne den Ambassadeurs-Caracter zu tragen.

Digitized by Google

Anno 1761. Mitwoch den 11. Februarii. Num. 6.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, wepl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Montag den 4. Februarii in denen Allmosen-Büchsen gesammelt worden.

Hof-Büchsen	16. fl.	58. kr.
Anger-Viertel	34. "	" "
Hacken-Viertel	39. "	36. "
Creutz-Viertel	41. "	30. "
Graggenauer-Viertel	38. "	30. "
	170. fl.	34. kr.

Ausgab: Den 6. Febr. haben die Armen empfangen 272. fl. 59. kr. Die Darauf gab ist von denen Kirchen-Büchsen und verschiedenen Gutthätern bestritten worden.

AVERTISSEMENTS.

Von einer gnädigst bestättigten Lotterie, welche aus mehr dann 700. meistentheils in Französischen neuen und gleichen Band, gebun-

denen Büchern, als Theol. Ascet. Philos. Histor. Mathem. Med. Oeconom. Memoires, und anderen kleinen Tractätlein ohne Fehler bestehet, können die Loose jedes pr. 30 kr. im Closter Diessner Haus, allwo all obgedachte Bücher in Commission liegen, beliebigst gezogen werden.

Sachen, so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ist eine wohl conditionirte Flieg um einen billichen Preis zu verkauffen; wer selbe zu kauffen Lust hat, kan sich deswegen im hiesigen Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

Angekommene Herrschafften und Fremde.

Den 3. Februar.

Tit. Se. Durchl. Fürst von Lobkowitz, Tit. Herr Graf von Freyberg, Tit. Herr Graf von Schenk, Tit. Frau Gräfin von Stauffenberg, Tit. Herr Baron von Freyberg, Domherr, sämtliche Cavaliers mit Bedienten von Augspurg, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Tit. Herr Graf von Fugger, mit dessen Frauen Gemahlin und Bedienten von Bos, log. bey obigem.

Tit. Herr Graf Fugger von Babenhausen, log. bey obigem.

Den 4. Februar.

Se. Excell. Tit. Herr Baron von Ried, Würtembergischer Gesandter, mit 4. Bedienten, log. bey Herrn Albert, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zum schwarzen Adler.

Tit. Herr Baron von Hartmann, Regierungs-Rath von Burghausen, log. bey der Frau Thallerin.

Tit. Herr von Ulrichshausen, Kayserl. General, log. bey Herrn Albert.

Herr Fromm, mit 1. Consorten, Kaufleute aus Ungarn, log. bey Herrn Hueber.

Herr Stelle, Pfleger, mit 1. Consorten von Gabling, log. bey der Frau Pauhofin.

Herr Derski, Bergmeister aus Böhmen, log. beym Kappler-Bräu.

Den 5. Februar.

Se. Excell. Tit. Herr Baron von Wertenstein, General-Vicarius und Weih-Bischof von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Se. Excell. Tit. Herr Baron von Welden, Hof-Marschall, mit 3. Bedienten von Kempten, log. bey Herrn Albert.

Tit. Herr Baron von Reichling, mit dessen Herrn Sohn, und 2. Bedienten von Regenspurg, log. bey obigem.

Tit. Milord Grey, und Herr Chevalier Mawareng, mit 2. Herren Cammerdienern, 1. Courier, und

Digitized by Google

2. Bedienten aus England, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Arthalm, Burgermeister von Landshut, log. bey Herrn Hueber.

Herr Popp, Burgermeister von Landshut, log. bey Hrn. Lunglmayr.

Den 6. Februar.

Herr Kopf, Französischer Commissarius von Straßburg, log. bey Herrn Albert.

Herr Grainer, Burgermeister von Wasserburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 7. Februar.

Se. Excell. Tit. Fürst von Wowofsky, kommt von Paris, log. bey der Frau le Ducin.

Tit. Herr Marquis von Paliſine, Lieutenant, kommt aus Lothringen, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Tonini, Kaufmann von Bergamo, log. bey Herrn Albert.

Den 8. Februar.

Tit. Herr Prälat von Closter Windberg, mit dessen Herrn Cammerdiener, log. bey Herrn Hueber.

Herr Hiendel, Burgermeister von Straubing, log. bey obigem.

Herr Richdammer, Weinhändler von Augspurg, log. bey der Frau Pauhofin.

Herr Köler, Musicus von Heidelberg, log. beym Fuchs-Bräu.

Den 9. Februar.

Se. Excell. Tit. Herr Baron von Etzdorf, Vicedom von Landshut, log. bey der Frau Thallerin.

Tit. Herr Prälat von St. Veit, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Busch, mit 1. Compagnion, Handelsmann von Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Vom 4. bis 11. Febr. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 4. Febr. Caspar Diboldts, Tagwerkers-Weib vorm Neuhauser-Thor, 60. Jahr alt.

Magdalena Stimpflin, L. St. im Thal, 20. Jahr alt.

Den 5. dito, Herr Franz Roub, Handelsherr in der Dieners-Gassen, 62. Jahr alt.

Von einem Hof-Laque in der Schäfler-Gassen ein Kind, 5. Tag alt.

Von einem Schreiber im Thal ein Kind abgetauft.

Den 6. dito, von einem Herrn Lieutenant aufm Plätzl ein Kind, 8. Wochen alt.

Den 7. dito, Herr Antoni Leyndecker, Trompeter unterm Churfl. Löbl. Hussaren-Regiment in der Weinstraß, 35. Jahr alt.

Maria Restin, L. St. in der Neuhauser-Gassen, 48. Jahr alt.

Den 8. dito, vom Koch in der Burggassen ein Kind, 15. Wochen alt.

Den 9. dito, Joseph Bernhard, Laque in der Schäfler-Gassen, 62. Jahr alt.

Digitized by Google

Den 10. dito, Jungfrau Maria Anna Benis, Churfürstl. Comödiantin im Finger-Gäßl, 52. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 4. dito, von einem Tit. Churfl. Geheimen Herrn Secretari in der Kauffinger-Gassen ein Kind, 5. Viertel Jahr alt.

Theresia Clafferin, L. St. im Herzog-Spitall.

Von einem Schneider im Thal ein Kind, 11. Wochen alt.

Von einem Laque allda ein Kind, 15. Wochen alt.

Den 5. dito, Elisabetha Laggemayrin, Wittib im Bruderhaus.

Von einem Bierzäpfler auf der Hofstadt ein Kind, 3. Viertel Jahr alt.

Den 6. dito, von einem Gabelmacher im Thal ein Kind, 16. Wochen alt.

Von einem Salzstößl in der Neuhauser-Gassen ein Kind, 1. Tag alt.

Den 7. dito, von einem Schuster allda ein Kind, 15. Wochen alt.

Von einem Waldhornmacher allda ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 9. dito, Maria Praunin, L. St. im Thal, 24. Jahr alt.

Von einem Becken allda ein Kind, 9. Wochen alt.

Den 10. dito, von einem Schneider in der Schäfler-Gassen ein Kind, 5. Jahr alt.

Getauft sind

Vom 4. bis 11. Febr. in beyden Pfarren 12. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 3. Februarii.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern: fl.	kr.
Weitzen	'	'	'	'	'	'
Korn	'	'	'	'	'	'
Gersten	5.	15.	'	'	'	'
Haber	4.	15.	'	'	'	'

Frucht-Preis, Samstag den 7. Februarii.

Weitzen	12.	'	10.	45.	9.	30.
Korn	6.	20.	5.	45.	5.	15.
Gersten	5.	20.	5.	'	4.	30.
Haber	4.	15.	4.	'	3.	30.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 7. Febr. Obwolen Sr. Königl. Hoheit des Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsischen Prinzens Clement Krankheit von Tag zu Tag mehrer weichet, so sind selbe doch weder vom Fieber, noch von Schmerzen befreyet. Mit Ende der letztvergangenen Woche ist der Kayserl. Reichs-Hof-Rath und würkliche Cammerer, Herr Graf Gundacker von Colloredo, so mit der Notification der Trauung Sr. Königl. Hoheit des Erz-Herzogens Joseph nach Paris abgeschicket worden, von dort wieder anhero zurückgelanget. Der Leichnam Sr. Excell. des Wohlgebohrnen Hrn. Franz Leopold Freyherrns von Engelshofen, Ihrer Kayl. Kön. Apostolischen Majest. Hof-Kriegs-Raths, General-Feldzeugmeisters und Obristens über das Sclavonische Hussaren-Regiment ꝛc. ist 3. Tage in dero Wohn-Zimmern auf dem gewöhnlichen Todten-Gerüste ausgesetzet gewesen, und am Donnerstag Abends nach 6. Uhr in die Kirche des Closters der regulirten Chor-Frauen bey St. Jacob auf der Hilm, wo dero seel. Frau Gemahlin schon einige Jahre ruhet, beerdiget worden. Das durch den Tod des Herrn Feldmarschalls und K. K. Arcieren-Leib-Garde-Hauptmanns in Erledigung gekommene schöne Infanterie-Regiment ist dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant von Ocskill, und die Arcieren-Leib-Garde-Stelle dem Hrn. Feldmarschalln Grafen von Aspermont Einden allergnädigst conferirt worden.

Frankfurt, den 6. Febr. Nachdeme die Frau Herzogin von Sachsen-Meinungen Hochfürstl. Durchl. vorgestern Morgens, zwischen 10. und 11. Uhr, abermalen mit einem Prinzen glücklich entbunden worden; so hat dieser neugebohrne Prinz noch den nemlichen Abend die Heil. Taufe und in derselben die Namen Georg Friederich Carl empfangen.

Eib-Strohm, den 1. Febr. Der Herr General Tottleben ist mit ohngefehr 10000. Mann wieder vorgerucket, und hat die Gegenden von Neu-Stettin und Bärwalde besetzt. Se. Preußische Majestät haben das bisherige Bellingische Hussaren-Bataillon auf 10. Escadrons zu setzen, und also zum Regiment zu machen geruhet. Der Major von Rüllmann ist zum Commandeur desselben ernannt, und die Rittmeister von Potschardy und von Zülow, haben die Majors-Stelle desselben erhalten. Sowol zu Güstrow als im Mecklenburg-

Strelitzischen, desgleichen im Anhaltischen und Brandenburgischen, sind für dieses Regiment Werb-Plätze aufgerichtet.

Ausführlicher Bericht, Der auf Befehl des Prinzens Xaveri Königl. Hoheit von dem Herrn Grafen von Stainville, General-Lieutenant den 26. Jan. beschehenen Unternehmung gegen die Preußische Posten in dem Franken- und Sondershausischen.

Die übermäßige Anforderungen, und andere Gewaltthätigkeiten, so die Preußische in dem Schwarzburgischen, und denen Sächsischen Gebieten längs der Unstrut ausgestreute Truppen ausgeübet, und die Hindernüsse, mit welchen selbe beständig die Zufuhren unserer Subsistenz beschwerlich gemacht, haben Se. Königl. Hoheit bewogen, mit dem Herrn Grafen von Stainville, so zugleich das Commando über den jenseits der Unstrut vorgeruckten Cordon führet, solche Vorkehrungen zu verabreden, welche hinlänglich wären, die feindliche Quartiere zu entfernen, oder gar aufzuheben, und zu gleicher Zeit auch für uns die zur Erhaltung unserer gegenwärtigen Position nöthige Subsistenz herbey schaffen zu können. Dieser Endzweck ware desto wichtiger, weilen er nicht nur allein das allgemeine Gut vereinbaret, sondern auch die Vertheidigung einestheils der Sächsischen Lande befördert. Der Uberfluß dieser Subsistenzen ist ein dem Feind abgewonnenes Gut, weilen derselbe keine, auch selbst die grausamste Mittel nicht wurde gesparret haben, die arme Einwohner ganz und gar auszusaugen. Der Herr Graf von Stainville, welchem die gänzliche Ausführung dieser Unternehmung aufgetragen ware, führete zu dem Ende die Colonne des rechten Flügels, so aus 1000. Mann Infanterie, und 1000. Pferden bestanden, worunter 300. Reuter von dem Anspachischen bey der Reichs-Armee stehenden Regiment sich befanden. Der Herr v. Dunten, Obrist-Lieutenant unter dem Carl Maximilianischen Regiment comandirte die zweyte Colonne, welche zur Unterstützung der ersteren bestimmt ware, und aus 600. M. und 200. Pferden bestanden. Der Herr Feldmarschall Baron von Klingenberg ware an der Spitze der dritten aus 4. Sächsischen Grenadier-Bataillons, und ungefehr 600. Pferden und Hussaren bestehenden Colonne angestellet. Die vierte zur Bedeckung der linken Flanque dieser ganzen Operation bestimmte Colonne wurde nach Mühlhausen detaschiret, sie bestande aus 2. Bataillons Sachsen, und denen Freywilligen von Austrasien, und wurde von dem Commendanten gedachter Freywilligen dem Herrn von Vignolles angeführet. Nachdeme nun die Colonne des rechten Flügels nacher Frankenhausen gebracht worden, so hat der Hr. Graf von Stainville, indem er den 25. von Gotha abgegangen, die Truppen zu Haßleben, Weringshausen, und Kranigsburg die Nacht zubringen lassen, von wannen er sich den 26. Morgens um 3. Uhr wiederum in Marsch gesetzet, die Unstrut bey Schallenburg paßiret, und endlichen um 10. Uhr auf der Anhöhe von Kindelbrück angelanget. Ein feindlicher Hussaren-Posten hatte nicht sobald seine Avant-Garde entdecket, als derselbe ohne Zeit-Verlust eine Trup der Schombergischen Dragoner angegriffen; welche sie aber bis an die Thore der Stadt zuruck getrieben, und einen von ihnen gefangen genommen, von welchem man nach der Hand erfahren, daß der Capitain Schumann mit 350. Mann von der Frey-Compagnie, und 20. Hussaren Kindelbrück besetzet habe. Ein Trup feindlicher Infanterie von 30. M. so ausser dem Thore auf einer aufgeworffenen Erde postiret ware, fienge eben zur Zeit auf die Avant-Garde an zu feuren, als der Graf von Stainville zugegen ware; die Cavallerie stellte sich in Ordre de Battaille, und besagter Graf befahle alsogleich dem Feldmarschalln Herrn von Brüggen auf das schleunigste mit der Sächsischen Infanterie vorzurücken. Zu gleicher Zeit wurde ein Theil der Cavallerie detaschiret, die Stadt

rechts und links zu umzingeln, allein 3. tieffe Bäche, so die dasige Fläche durchschneideten, widersetzten sich diesen Bewegungen. Der Obriste von Block, General-Adjutant Sr. Königl. Hoheit, besichtigte eine Brücke, und wolte selbe in guten Stande bringen, es ware aber nicht möglich, die hiezu nöthige Materialien herbey zu schaffen, übrigens aber, weilen er eben auf einer Anhöhe stunde, bemerkte er, daß die Feinde ihre Equipagen flüchteten, und also unseren Händen zu entzwischen trachteten; er berichtete solches alsogleich dem Hrn. Grafen von Stainville, welcher ihm alsdann auftruge, das Brühlische Bataillon durch die für die Cavallerie unbrauchbare Passage zu führen, welches auch glücklich zu Werk gebracht wurde, ungeachtet ein feindlicher Trup ein entsetzliches Feuer auf selbe gespielet. Nachdeme diese Brücke endlichen postiret ware, so fanden sich noch 2. andere Bäche, welche dieses Bataillon verhinderten, weiter zu marschiren, allein die Soldaten folgten dem Beyspiele ihrer Officiers, und giengen in das Wasser bis an die Knie. Indessen marschirte der Herr von Brüggen mit seiner unterhabenden Infanterie gerade auf die Thore der Stadt zu, so das Bataillon Sr. Königl. Hoheit unter Anführung des Obristens Kavanagh allschon eingesprenget hatte. Eine andere Parthey Truppen überstiege die Mauren, und machte in der Stadt 100. Feinde nebst einem Officier zu Kriegsgefangenen; der Uberrest der Feinde retirirte sich zu geschwind, als daß er von unserer Cavallerie hätte eingeholet werden können, besvorab, da die letztere keine andere Passage, als durch die Stadt selbsten finden können. 100. feindliche Hussaren, so auf den ersten Flinten-Schuß aus dem Dorf Kannewurf herbey geeilet, und 100. Pferde, so zu Pislingsleben zu ihnen gestossen, allwohin sie ihren flüchtigen Marsch gerichtet, haben die Retirade bedecket. Alle Truppen, sowol Cavallerie, als die Sächsische Infanterie haben mit dem grösten Eifer und Muth gestritten, und der Graf von Stainville kan ihnen nicht genugsames Lob beylegen. Unser ganze Verlust bestande aus 2. Todten, und einigen Verwundeten. Nach dieser um 3. Uhr Nachmittags geendigten feindlichen Retirade, hat der Herr Graf von Stainville die Truppen folgendermassen verleget: Das Haupt-Quartier wurde mit dem Bataillon Sr. Königl. Hoheit, und denen Ferronays schen Dragonern nacher Kindelburg verleget. Das Königl. Dragoner-Regiment kame nacher Kannewurf, der Herr Graf von Schomberg mit seinem Regiment, und dem Brühlischen Bataillon nacher Sachsenburg, und die Anspachischen Dragoner in ein Dorf auf der linken Seite. Den 27. ist man noch in dieser Position geblieben, und der Graf von Stainville ist den 28. nacher Weissenburg zuruckgegangen, um die Unstrut den 29. wiederum zu paßiren, und die Truppen in ihre Quartiere gehen zu lassen. (Das Ubrige morgen.)

Aus Frankreich.

Paris, den 27. Jan. Gestern Morgens haben Se. Hoheit der Herr Marschall und Herzog von Belle-Isle, Minister und Staats-Secretarius in den Kriegs-Angelegenheiten, Ritter von dem Orden des Heil. Geistes, und vom goldenen Vließ, Prinz des Heil. Röm. Reichs, Gouverneur deren 3. Bißthümer ꝛc. sein sterbliches Leben in einem Alter von 77. Jahren verlassen. Seine Stelle wird indessen der Herzog von Choiseul vertreten. Der Marquis von Castries ist ein Erb aller seiner Briefschaften, ausser denjenigen, so die Cron Frankreich betreffen. Seine in so vielen Feldzügen bewiesene Tapferkeit, seine in den schwersten Staats-Geschäften erprobte Klugheit, seine stäte Gegenwart des Geistes, und seine Geschwindigkeit in Ausführ- und Schlichtung der grösten

Sachen, kurz alle seine fürtreflichen Talente, die er mit einer bewährten Treue gegen den König, und das Vatterland, und mit einer ausnehmenden Freundlich- und Leutseligkeit, selbst gegen die geringste im Volk, verknüpfte, verursachen, daß sein Tod als ein National-Verlust betrachtet wird. Der Ambassadeur des Allergetreuesten Königs hat aus Lissabon die Nachricht, wie daß die Schwangerschaft der Prinzeßin von Brasilien, so den 17. des vorigen Monats in das 27ste Jahr ihres Alters getreten, an dem Portugiesischen Hofe eine unglaubliche Freude verursachet. Aus Ost-Indien langten dieser Tagen 3. Officiers, welche zu Ende des Aprils von Pondichery abgereiset, allhier an. Diese erzehlten, daß in eben diesem Monat die dasige Garnison auf die Engländer, die diesen Platz belagern, einen Ausfall gethan, und als dieser fruchtloß abgelauffen, einen zweyten gewaget, wodurch die Belagerer gezwungen worden seyen, die Belagerung aufzuheben, und sich mit Verlust ihrer sämtlichen Cavallerie auf 30. Meilen zurückzuziehen. Man erwartet dißfalls zuverläßigere Nachricht. Wie man aus England vernimmt, so haben sich die Englische Capers den 8. dieses unserer Königl. Fregatte, die Westale, von 30. Canonen und 200. Mann bemächtiget, und nach Plymouth aufgebracht.

Aus Preussen.

Königsberg, den 15. Jan. Da Ihre Kayserl. Hoheit, der Groß-Fürst aller Reussen und regierende Herzog zu Schleßwig-Hollstein, bey Gelegenheit des glücklich erlebten Geburts-Festes Ihro Kayserl. Majestät aller Reussen geruhet, des Herrn Herzogs Carl Ludwig zu Hollstein-Beck Hochfl. Durchl. zu Bezeugung Höchstderoselben hegenden Wohlwollens, Dero St. Annen-Orden zu conferiren, und des nunmehrigen Herrn General-Policeymeisters, bisherigen Gouverneurs des Königreichs Preussen, würklichen Cammer-Herrn und Ritter Dero Orden des weissen Adlers, des St. Alexandre Nefsky und St. Annen, Freyherrn von Korf Excell. aufgegeben, Se. Hochfürstl. Durchläuchten damit zu bekleiden; so begaben sich hochgedachte Se. Excell. am 14. dieses, in Begleitung der hier anwesenden hohen Generalität und Ritter dieses Ordens, wie auch der hiesigen Gouvernements-Räthe, zu Hochgedachter Sr. Hochfürstl. Durchl., woselbst sowol die allhier anwesende Hochfürstl. Familie, als der vornehme Adel beyderley Geschlechts, versammelt war. Nach einer von Sr. Excell. gehaltenen kurzen Anrede überreichte der Großfürstl. Schleßwig-Hollsteinische Justitz-Rath von Schriever dem Hrn. General-Policeymeister den auf einem Drap d'ornen Polster vorgetragenen Orden, welchen Se. Hochfürstl. Durchl. umhiengen. Alle Anwesende statteten hierauf Sr. Hochfl. Durchl. Dero Glückwunsche ab, und wurden zu Mittage prächtig bewirthet; wie dann auch die allerhöchsten Gesundheiten unter dem Schall der Trompeten und Paucken getrunken worden. Des Abends war Assemblee; und dieser Tag wurde zum Vergnügen aller Anwesenden beschlossen.

Anno 1761. Freytag den 13. Februarii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden,

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Rest des ausführlichen Berichts der gegen die Preußische Posten in dem Fransfens und Sondershausischen geschehenen Unternehmung.

Inzwischen als alles dieses mit denen Colonnen des rechten Flügels vorgenommen wurde, marschirte der Herr von Klingenberg mit der seinigen den 25. nach Langensalza, allwo er alles zum Ubersatz der Unstrut, und zu dem Marsch des folgenden Tages veranstaltete, vorhero aber die von denen Feinden besetzte Oerter sowol, als die Wege, so allbahin führen, von dem Herrn von Neudert Obrist-Lieutenant und General-Quartiermeistern von dem Sächsischen Corps genau recognosciren lassen. Der Herr von Schwarz, Obrist-Lieutenant unter dem Regiment Royal-Nassau hatte das Commando der Colonne des linken Flügels, so aus 200. Grenadiers unter der Anführung des Herrn von Gonde, Obrist-Lieutenants, und 150. Reutern von der Königl. Brigade, nebst 70. Nassauischen Hussaren bestanden. Die Colonne des linken Flügels brache um 3. Uhr Morgens zu Thomasbrück, allwo sie die Unstrut paßiret, auf, die Hussaren und 50. Reuter machten mit 50. Grenadiers und 1. Canone die Avant-Garde, und die Infanterie schlosse den Marsch. Die Colonne des rechten Flügels paßirte die Unstrut zu Merxleben in der nemlichen Ordnung, als von jener des linken Flügels beschehen, worauf diese 2. Colonnen solchergestalten bis Ulmenhausen vordrungen, allwo unsere Hussaren eine Patrouille von 2. Reutern aufgehoben, der Anführer dieser Patrouille aber hatte die Geschicklichkeit, sich mit der Flucht zu retten, und folglich der feindlichen Cavallerie Nachricht von unserer Ankunft zu geben. Der Herr von Klingenberg formirte 3. Attaques-Colonnen, die auf dem linken Flügel commandirte der Herr von Schwarz, welcher Befehl hatte, alsogleich den feindlichen Posten von 40. Hussaren, und 20. Infanteristen zu Holzhausen aufzuheben, man machte aber kaum den Angrif, so flüchtete sich derselbe so geschwind, daß man nicht mehr dann 4. Hussaren, und 1. Officier davon bekommen konnen, hierauf drange gedachter Herr von Schwarz, seiner Ordre gemäß, weiter vorwärts, um das Dorf Ebeleben zu beunruhigen, allwo sich 3. Wunschische Frey-Compagnien befanden. Inzwischen als die Colonne des rechten Flügels mit dem Rest der übrigen Truppen aus Alt-Bißing vorrückte, allwo man eine Patrouille von 2. Reutern aufgehoben, marschirte der Herr von Reitzenstein mit der mittlern Colonne, so aus 100. Grenadiers, 50. Reutern, und 1. Canone bestanden, gerade auf Ebeleben zu. Alle diese Bewegungen giengen nach Wunsch von statten. Die Truppen des rechten Flügels marschirten, nachdem sie Alt-Bißing paßirt, nacher Rodtstädt, überfiele sea alldorten 2. Frey-Compagnien, und nöthigten dieselbe, das Gewehr zu strecken. Der Herr von Klingenberg formirte mit seiner Colonne 3. Attaquen, um die Feinde zu umringen, nach diesem aber führte dieser

General seinen rechten Flügel nach Scherenberg, und wolte allborten 2. Cavallerie-Compagnien forciren, man hörte aber eben zu dieser Zeit auf der linken Seite bey Ebeleben ein starkes Musqueten-Feuer, und einige Canon-Schüsse; dieser Zufall verleitete alsdann erörterten Herrn von Klingenberg, inzwischen als er selbsten die feindliche Cavallerie en Echef hielte, den Grafen von Flemming, Obristen unter dem Regiment la Princesse Royal, mit seinen 2. Bataillons, und den Marquis von Moustier mit seiner Cavallerie nacher Ebeleben zu detachiren. Der Herr von Bremer Major, und Commendant des Postens von Ebeleben, und des ganzen vorgerückten Preußischen Cordons wurde nach einer ausgehaltenen Abfeurung der Cavallerie, und nachdeme er von allen Seiten die Preussen ganz zerstreuet flüchten gesehen, von dem Herrn von Gonde überfallen, und nach einer etwelche Augenblick dauerenden Unterredung gezwungen gleichermassen das Gewehr zu strecken. Als diese Affaire vorüber war, so ware man bedacht, die feindliche Cavallerie zu verfolgen. Die Truppen haben auf dem Weg nach Sondershausen, ungeachtet sie einen der beschwerlichsten Marsche von 16. Stunde gemachet, und so vielfältig die Angrife wiederholen müssen, dennoch den besten Willen von sich spühren lassen, allein es ware nicht möglich, den Feind zu erreichen, daß also der Hr. v. Klingenberg, nachdem er sich eine gute Weile auf den Anhöhen von Stockhausen aufgehalten, und neue Proben der feindlichen Retraite über Frankenhausen gesehen, wiederum die alte Position bey Ebeleben genommen, allwo auch die Truppen selbe Nacht hindurch stehen geblieben. Den folgenden Tag, als den 27. kame gedachter Herr von Klingenberg nacher Schlottheim, allwo er den ganzen 28. stehen geblieben, um mit dem Grafen von Stainville abgeredtermassen den 29. die Infrut wieder zu passiren, und nacher Langensalza zurückzukommen, von wannen seine Truppen den 30. wiederum in ihre Quartiere gezogen. Der Hr. General von Klingenberg gabe in denen Sr. Kön. Hoheit eingegebenen Rapports wegen den bezeigten Eifer, und besonderer Erfahrung dem Hrn. von Montchenu, Brigadier der Königl. Armeen, und General-Quartiermeistern ein fast unaussprechliches Lob. Nicht minder meldete er in denen schon erwehnten Raports, daß der Obriste von Flemming, die Herren von Carlsburg, von Reitzenstein, und von Gonde, Obrist-Lieutenants, zu dem glücklichen Erfolg dieser Unternehmung durch ihre Tapferkeit und tiefe Einsicht sehr vieles beygetragen, und daß die Tapferkeit und der gute Willen, mit welchem sowol sämtliche Officier, als auch Gemeine gefochten, nicht sattsam zu beschreiben seye, daß ihnen sogar die Feinde selbst dißfalls beyfallen müssen. Die durch diese Klingenbergische Colonne gemachte Kriegsgefangene, worunter der Major Bremer und 10. Ober-Officier sich befinden, belauffet sich auf 446. Mann, wie in der beiuntstehenden Verzeichnuß zu ersehen. Alle diese Gefangene sind den 28. unter Escorte 100. Grenadiers und 50. Reutern zu Eisenach angelanget, die Officier wurden Sr. Königl. Hoheit gezeiget, welche er mit vieler Leutseligkeit empfangen, und die ihnen von dem Hrn. v. Klingenberg bis zu seiner Genehmhaltung accordirte Beylassung ihrer Bagage genehmiget. Die Colonne des Hrn. von Vignolles, so den 26. zu Keula, den 27. und 28. aber zu Windberg ware, ist zu Mühlhausen geblieben, bis sämtliche Truppen in ihre vorherige Quartiere eingerucket waren. Sämtliche Nachrichten melden, daß die feindliche Truppen nach Kelben ihren Weg genommen, von wann sie, im Fall sie von einer feindlichen stärkern Macht angefallen würden, sich nach Querfurt zu ziehen die Ordre erhalten haben sollen; man hoffet auch durch diese vortheilhafte Unternehmung auf eine Zeit Ruhe geschaffet zu haben. Die Herbeyschaffung der nöthigen Victes ist mit vieler Gemächlichkeit beschehen, die hiebey befundene wachtsame Anstalten, und der Vortheil dieser anjetzig erhaltenen Posi-

Digitized by Google

tion sind sowol der unermüdeten Vorsorge des Prinzens Xaveri Königl. Hoheit, als auch der erleuchten Einsicht des Grafens v. Stainville, und wohlgesinnten Eifer sowol deren Befehlshabern, als auch Officiers und Gemeinen zuzueignen. Der bey dieser Gelegenheit von denen Herren Staabs-Officiers durch unermüdeten bezeigten Eifer sich zugezeignete Ruhm erfordert denenselben hiermittelst ihr wohlverdientes Lob auszusprechen; Hr. General-Quartiermeister v. Meh hat durch sorgfältige Versammlung derer zur Subsistenz derer Truppen unentbehrlichen Lebens-Mitteln seine Schuldigkeit sattsam beobachtet, und mit gleicher Behändigkeit haben die Herren von Greaume, und von Rolard unerwartete Proben ihrer Tapferkeit an den Tag gelegt. Der Graf von Stainville kan des von der Reichs-Armee unter dem Commando des Baron v. Ulm bey dieser Expedition gegenwärtig gewesten Anspachischen Regiments-Detachements bezeigte Tapferkeit und unerschrockenen Muth nicht genugsam beloben.

Verzeichniß derer Kriegsgefangenen.

Von dem Wunschischen Bataillon: Major von Bremer. Hauptmann von Heberlein. Lieutenant de Lange. Unter-Lieutenants: Bechstädt, Eberling, Albrecht, Hornicke, Rambach, Lindenfels. Unter-Wachtmeister: Selig. Summa 10.

Von dem Bataillon Colignon: Lieutenant Rost. Summa 1.

Von denen Leib-Curassiers: 2. Corporals. 1. Feldscherer. 19. Gemeine. Summa 22.

Von denen Zierbichen Husssaren: 1. Trompeter. 8. Gemeine. 1. Knecht. Summa 10.

Von dem Bataillon Quintas Cicilius: 2. Serganten.

Von Luderitz: 1. Corporal.

Von Colignon: 6. Serganten. 12. Corporals. 1. Regiments-Tambor. 2. gemeine Tambour. 2. Pfeiffer. 138. Gemeine. Summa 141.

Von Wunsch: 10. Serganten. 1. Fourier. 30. Corporals. 1. Regiments-Tambour. 9. gemeine Tambours. 4. Pfeiffer. 4. Knechte. 337. Gemeine. Summa 446.

Recapitulation: 11. Ober-Officiers. 22. Leib-Curassiers. 10. Husssaren von Zierthen. 2. von dem Bataillon Quintus Cicilius. 1. von Luderitz. 141. von Colignon. 446. von Wunsch. Total-Summa 633. M.

Berlin, den 29. Jan. Se. Majest. der König haben den bishergen Legations-Rath, Herrn von Carnitz, nicht nur zum Cammer-Herrn ernennt, sondern auch ihn und dessen Nachkommen in den Grafen-Stand allergnädigst erhoben. Dessen Verlobung ist am verwichenen Samstag mit der Comtesse, Tochter des Herrn Grafen Neal, in Gegenwart verschiedener hohen Standes-Personen vollzogen worden. Am 24. dieses wurde allhier das hohe Geburts-Fest Unsers Gnädigstens Monarchens und Königs in hiesiger Stadt auf das prächtigste gefeyert.

Aus Italien.

Venedig, den 21. Januar. Am Sonntag in der Nacht sind Ihro Excell. der Fürst von Bellmonte Bentimiglia, ausserordentlicher Ambassadeur des Königs beyder Sicilien, bey unserer Durchl. Republick, mit dem Grafen, seinem Herrn Sohn, und dem Marquis von Negroboni, seinen Enkel, einem Sohn des Fürstens von Granmont, zu Schiff, und nach Ponte di Lago Scuro gegangen, woselbst sie die Post nehmen, und über Ferrara, Bologna, Florenz und Rom, nach Neapel zurückkehren werden. Laut erhaltener Nachricht aus Rom, sollen Ihro Päbstl. Heiligkeit an hiesige Durchl. Republick ein Breve haben expediren lassen, kraft dessen sie in Zukunft völlig befugt seyn soll, einen Venetianischen Auditore di Rota zu erwählen, anstatt,

daß ſie ehehin nur drey Subjecta dazu hat vorſchlagen können, aus denen hernach erſt Ihro Heiligkeit einen erwählet hatte.

Genua, den 17. Jan. Laut neueſtem Schreiben aus Madrit, haben Se. Catholiſche Majeſtät den Gebrauch des Rape-Tobacks völlig verboten, und befohlen, daß über dieſes Verbot mit der gröſten Sorgfalt gewachet, inſonderheit aber in den See-Städten auf die Einſchleichung deſſelben, ein ſcharfes Aug gehalten werden ſoll. Zu Cartagena müſſen, kraft eingelangter Ordre, alle Kriegs-Schiffe u. Fregatten ausgerüſtet werden, um auf das Früh-Jahr zum Auslauffen in Bereitſchaft zu ſtehen, ohne daß man weiß, wohin ſie beſtimmt ſeyn mögen. Laut Nachrichten aus Liſſabon, haben Se. Allergetreueſte Majeſt. dero Conſeil eifrigſt empfohlen, in Braſilien und andern Portgieſiſchen Staaten in America, zur Hintertreibung des Schleich-Handels, die gemäſſenſten Maasregeln zu nehmen. Der ehemalige Graf von Agnan, und nunmehrige Marquis von Montellagro, hat die Charge eines Maggiordomo des Königs, welche der Herzog von Alva niedergeleget hatte, conferirt erhalten. Unſer Herr Erz-Biſchof liegt lebensgefährlich krank darnieder.

Neapel, den 13. Jan. Seit 5. Tagen wirft der Berg Veſuvius in ſolcher Menge Feuer aus, und mit einem ſolchen Geprаſſel, daß es nicht zu beſchreiben, und iſt derſelbe auf eine förmliche Weiſe geborſten, der Weg nach Salerno iſt gänzlich unterbrochen, und in einem ziemlich weiten Bezirk ſind alle Wohnungen und Land-Güter zerſtöhret, die abgeriſſenen Bäume und Steine werden in die Luft gehoben, und fortgetrieben, wie ein Ball, und darzu kommt noch ein Krachen in dem Schlund des Berges, welches den ſtärkſten Canonen-Schuß übertrift, wodurch Angſt und Schrecken vermehret werden; die Einwohner der umliegenden Dörfer ſind auſſer ſich ſelbſt, und ſeufzen um Barmherzigkeit; und in der Stadt ſelbſten herrſchet eine ſolche Zerſchlagenheit, daß die Einwohner häufig die Kirchen beſuchen, und alle Schauſpiele eingeſtellt ſind; wie dann auch in der Capelle des Heil. Januarii ein dreytägiges Gebett, um Nachlaß dieſes Ubels, angeordnet worden.

AVERTISSEMENT.

Nachdem in der 5ten Erbachiſchen Lotterie alle 4. Claſſen richtig gezogen worden, als ſolle denen Herren Intereſſentrn und Liebhabern nachrichtlich anzeigen, daß die 6te Erbachiſche Lotterie nicht nur allein ſeinen richtigen Fortgang, ſondern iſt um ein merkliches verſtärket worden, die Plans, ſo bey mir gratis zu haben, werden das mehrere anzeigen, kan auch nach Belieben mit ganzen, halben, und Viertel Looſen dienen, die Einlag iſt 1ſter Claſſe 2. fl., 2ter Claſſe 4. fl., 3ter Claſſe 6. fl., 4ter Claſſe 8. fl., der Haupt-Gewinn beſtehet in 20000. fl., weiters 10000. 6000. 5000. 4000. 3000. 2000. 1500. 15. à 1000. 20. à 500. 50. à 200. 100. à 100. fl. und ſo weiters fort, der Zug 1ſter Claſſe iſt hievon den 9. Mart. veſt geſtellt, wornach ſich die Herren Intereſſenten und Liebhaber zu reguliren wiſſen.

Peter Paul Steeger, Handelsmann allhier.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 16. Febr. Die vorige Woche bereits erwartete hiesige Stadt mit einer Hofnungs-vollen Sehnsucht Se. Churfürstl. Durchl. von Cöhn in ihren Ring-Mauren zu sehen; Allein durch einen von Trier allhier angelangten Courier erhielte man die traurige Nachricht, daß gedachte Se. Churfürstl. Durchl. auf Otto Anhero-Reise zu Coblenz mit einer ganz unvermutheten Unpäßlichkeit und darauf erfolgten Brust-Gebrechung überfallen, und am 6. dieses zu ganz besonderen Leidwesen des hiesig Churfl. und Chur-Sächsischen Hofes, als auch aller getreuen Unterthanen in GOtt verschieden seye. Gestern wurde deswegen bey hiesigem Hofe die tiefe Trauer auf 4. Monat angelegt. Der Hochwürdigst-Durchl. Fürst und Herr, Herr, Clement August, Erz-Bischof zu Cölln, des Heil. Röm. Reichs durch Italien Erz-Canzler und Churfürst, gebohrner Legat des Heil. Apostolischen Stuhls zu Rom, Administrator des Hochmeisterthums in Preussen, Meister deutschen Ordens in Deutsch- und Welschen Landen, Bischof zu Hildesheim, Paderborn, Münster und Osnabrück, in Ob- und Nieder-Bayern, auch der Obern Pfalz, in Westphalen, und zu Engern Herzog, Pfalz-Graf bey Rhein, Landgraf zu Leuchtenberg, Burggraf zu Stromberg, Graf zu Pyrmont, Herr zu Borkelohe, Werth, Freudenthal und Eulenburg ꝛc. ꝛc. erblickte das Licht der Welt den 17. Aug. 1700. ward den 26. und 27. Mart. 1719. Bischof zu Münster und Paderborn, den 9. May 1722. Coadjutor zu Cölln, und den 12. Nov. 1723. zum Erz-Bischofen und Churfürsten allda erwählt; das Bistum Hildesheim erhielte Derselbe den 8. Febr. 1724., die Probstey zu Lüttich den 20. Sept. 1725., das Bistum Osnabrück den 4. Nov. 1728. und wurde den 17. Jul. 1732. Hoch- und Deutschmeister.

Frankfurt, den 10. Febr. Bey der Französischen sowol als bey der alliirten Armee herrschet aufs neue wiederum eine grosse Stille, und nach Briefen aus Cassel vom 5. dieses hört man nicht das geringste von einem baldigen Aufbruch. Die alliirten Truppen machen zwar im Göttingischen verschiedene Bewegungen, alleine da dieselben bisher nur Detaschementsweise

geschehen, so ist man Französischer Seits deswegen nicht beunruhiget. Der Herr Graf von Broglio ist nach Eisenech abgegangen, um, wie man glaubt, den Herrn General-Lieutenant Grafen von Stainville allda abzulösen. Dieser Herr wird ehestens nach Paris abreisen, um sich allda mit der Madmoiselle von Renel zu vermählen, welche ihm 50000. Thlr. jährliche Einkünfte zubringt. Der Herr Marschall von Broglio ist einige Tage zu Wildungen gewesen, allwo sich auch des Fürsten von Waldeck Durchl. befanden.

Mayn-Strohm, den 2. Febr. Da jüngsthin aus Schweden die schriftlichen Berichte eingelauffen: Daß der Herr Graf von Horn, der in dem letztern Sommer sich zu Aachen und Brüssel aufhielte, nebst dem Freyherrn von Friesendorn, welcher in der Zeit, als der jetzige König von Schweden von Lübeck nach Stockholm als Thronfolger sich erhobe, Hof-Marschall war, zu Reichs-Räthen erwählet wurden; so vermuthet man, daß die Staats-Gährung auf dem jetzigen Reichs-Tage in Schweden sich bald in eine angenehme Stille verwandeln werde, zumal da man auch glaubt, daß einige Reichs-Räthe ihre Aemter niederlegen müssen. Da die Preussen mehr leichtes Volk als die Schweden haben, können sich diese grössere Vortheile aus ihrem mit denen Preussen neulich getroffnen Vergleich eines nur die Schildwachen betreffenden Stillstandes versprechen. Das Paderbornische ist durch die übermäßige Anforderungen der Alliirten in die gröste Unruhen versetzt; dieses längst ausgesogene Land soll ihnen von neuem 124000. fl. und 800. Recruten liefern.

Mannheim, den 8. Febr. Da bey den sämtlichen Churfürstl. Pfälzischen Kriegs-Völkern, sowol zu Pferd als auch zu Fuß, für die davon meineidig ausgerissene, auch nach der unternommenen Ausreissung sich verehe-ligte Kriegs-Knechte, vom 22. Dec. 1760. an, auf 4. nach einander folgende Monate ein General-Pardon oder völlige Verzeihung aller ihrer Strafe, wie sie auch Namen haben mögen, nach dem gewöhnlichen Kriegs- und bürgerlichen Rechts-Gebrauch meistens schon verkündiget worden ist; so wird solches auch allenthalben hierdurch, wo es etwa noch nicht geschehen, in unterthänigste Erfüllung gebracht.

Kinzig-Fluß, den 6. Febr. Vorgestern ruckte ein Detaschement von 100. Mann von denen Dapchonischen Dragonern, zu Schlüchtern ein, und setzten ihren Marsch gestern weiter nach Göttingen, als woselbst sie eine Ablösung thun sollen; denen folgten etliche Compagnien Infanterie von dem Regiment des Königs, die den nemlichen Weg in gleicher Absicht giengen. Sonsten siehet man täglich viele Fuhren mit Mehl beladen, durch diese Stadt nach Fuld zu passiren, welche alle das Mehl in dem Würzburgischen laden, und um den Lohn dahin führen.

Nieder-Rheinstrohm, den 3. Febr. Nach allen Berichten von Wien wird der künftige Feldzug einer

der heftigsten seyn, und so Tags als Nachts an den Zurüstungen gearbeitet, um die Eröfnung deſſelben zu beſchleunigen, und dem König in Preuſſen vorzukommen; der Feldmarſchall Graf von Daun, auf dene die Kayſerin Königin ein gänzliches Vertrauen ſetzet, wird das Haupt-Commando führen; nach dem entworfenen Plan wird der Schauplatz des Krieges in Schleſien, deſſen Wiedereroberung mit Anfang des Kriegs beſchloſſen worden, eröfnet werden; um aber dieſes Vorhaben zu begünſtigen, werden unterſchiedliche Corps Völker in der Gegend Sachſenlands ein und andere Unternehmungen ausführen, indeſſen auch noch andere Corps trachten, in die innerſte Staaten des Königs in Preuſſen einzutretten, einfolglichen kein Zweifel mehr übrig bleibe, daß die Königin, wann Sie von ihren Alliirten abgeredtermaſſen unterſtützet wird, dieſem Monarchen den letzten Streich nicht beybringen werde, und in dieſer Abſicht ſolle der Wieneriſche Hof den von denen Höfen zu London und Berlin angetragenen zweyten Friedens-Plan ausgeſchlagen haben; Ohngeachtet dieſe Friedens-Vorſchläge nicht bekannt, weiß man dennoch ſo viel, daß vorbenannte Höfe zum Voraus einen Waffen-Stillſtand vor Eröfnung des Feldzugs vorgeſchlagen, und der Kayſerin Königin und Dero Alliirten die Ernennung des Orts zu dem Friedens-Congreß vorgeſchlagen haben. Von Paris wird gemeldet, daß Se. Majeſtät der König, um der Kayſerin Königin die Furcht zu benehmen, als wann Frankreich ohne Dero Vorwiſſen ſich mit England in einen abgeſonderten Frieden einzulaſſen geſinnet wäre, dieſer Monarchin die wiederholte Verſicherung thun laſſen, daß Er geſinnet, gemeinſamlich zu Werke zu gehen, und der Armee in Deutſchland das Übergewicht über den Prinz Ferdinand zu verſchaffen, zu welchem End der künftige ausführende Entwurf beyderſeits mitgetheilet, und die erforderliche Abred genommen worden ſolle.

Lippſtadt, den 31. Jan. Da man von den Bewegungen des rechten Flügels der Franzöſiſchen Armee, ſeit deme Göttingen neu mit Mehl verſorget worden, nichts weiter gehört, ſo hat ſich dargegen der bis im Siegenſchen und an den Gränzen des Herzogthums Weſtphalen ausbreitende linke Flügel der Franzoſen einige Zeit her theils mit Beytreibung der Fourage aus den benachbarten Landen, beſonders der Grafſchaft Mark und dem Stift Eſſen, beſchäftiget, theils auch das Truppen-Corps der Alliirten in Weſtphalen zu beunruhigen geſuchet. In der Nacht auf den 27. wagten ſie ſich bis in die Gegend Rüden, und ſuchten, wo möglich, die Vorpoſten der Alliirten anzugreiffen. Der Hr. Major von Scheither zu Satrop, und die Heſſiſche Huſſaren zu Nieder-Alme waren aber bereits von ihrer Ankunft benachrichtiget, und zogen ſich daher ohne das mindeſte zu verlieren, in etwas an das Corps zurück, welches ſich auf den Anhöhen bey Rüden ſogleich verſammelt hatte. Sobald die Franzoſen ſolches merkten, zogen ſie ſich um

Digitized by Google

Mittags-Zeit gedachten Tages wieder zurück, wurden aber von denen leichten Truppen der Alliirten verfolget, und deren einige gefangen gemacht, so daß jetzo alles wiederum ruhig. Einem andern Französischen Corps aber, welches von Pattenberg, der Gegend Frankenberg, hergekommen, hat es zufälliger Weise geglücket, an eben dem Tage ein Detaschement von der Legion Brittanique, aus etwa 200. Mann bestehend, in Stadtbergen zu überfallen, und zu zerstreuen, wobey der Major de Lane, so dieses Detaschement commandirte, das Leben eingebüsset.

Aus England.

Londen, den 3. Febr. Man fahret allhier noch immer fort, sowol unsere See- als Land-Macht zu verstärken; man versichert zugleich, daß der General Amherst würklich Ordre empfangen, zukünftigen Frühling eine Unternehmung am Fluß Mißisippi in Nord-America, wo die Franzosen noch einige Ortschaften in Besitz haben, zu thun. Seit dem unser Hof Couriers nach dem General York im Haag, zum Prinz Ferdinand, zur Hannöverschen Regierung, und zum König von Preussen abgeschicket, kommt abermals die kriegerische Sprach wieder zum Vorschein, und soll erster Tagen ein beträchtliches Detaschement Englischer Truppen zur Ergänzung unserer Regimenter in Deutschland zu Schiff gehen, wohin auch bald noch mehrere Verstärkungen mit vieler Artillerie folgen solle. Zu Woolwich wird ein starker Artillerie-Zug zusammen gebracht, um nach Portsmouth abgeschicket, und bey einer unserer Expeditionen gebraucht zu werden. Dieser Tagen ernannte der König den Vicomte von Villiers, Sohn des Grafen von Jerzei, auf die Stelle des verstorbenen Admirals Boscawen, und man glaubt, daß der Graf von Northumberland als Vice-König von Irrland wird ernannt werden, um allda das neue Parlament zusammen zu berufen. Die neue Anlage, so man auf das Bier geleget, verursachet bey dem gemeinen Volk ein grosses Mißvergnügen, es hat sich versammelt, und verschiedene Bierbrauer öffentlich mißhandelt, und ihre Fenster in Stücken zerschlagen. Verschiedene Schriften von unbekannter Hand drohen ihnen den Tod, und daß ihre Häuser in dem Rauch aufgehen sollen, wann sie den Preis des Biers erhöhen wurden. Indessen bezahlen die Bierbrauer die Taxe, und die Wirthe erstatten ihnen denselben wiederum mit Wucher.

Aus Pohlen.

Posen, den 19. Jan. Aus Gnesen wird berichtet, daß die dasige Metropolitan-Kirche nach dem neulichen Brand-Schaden noch einen andern viel grössern erlitten, da am 17. Dec. des Abends das schöne Gewölbe dieser Kirche eingefallen, und der kostbare Altar, nebst dem prächtigen marmornen Fußboden, der vielen andern Kostbarkeiten zu geschweigen, gänzlich zerschmettert worden.

Anno 1761. Dienstag den 17. Februarii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Bötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 11. Febr. Sonntags den 8. dieses legten die Kayserl. Königl. Cammerern, würkl. Geheimten Raths, und Feldmarschalls Grafen von Linden d'Apremont Excell. die Eides-Pflichten als Kayserl. und Kayserl. Königl. Arcieren-Leib-Garde-Hauptmann ab; und den 9. darauf hatten des Kayserl. und Kayserl. Königl. ersten Herrn Obristen Hofmeisters, Grafens von Ulfeld Excellenz denselben dieser Leib-Garde-Compagnie gewöhnlichermaßen vorgestellet. Eben am gedachten 8. dieses leistetten Se. Excell. der Kayserl. Königl. Cammerer, und General-Feldmarschall-Lieutenant, Herr Graf Joseph von Esterhazy, den Eid als würklicher Kayserl. und Königl. Geheimer Rath. Se. Königl. Hoheit der Königl. Pohinisch und Churs-Sächsische Prinz Clement befinden sich täglich besser, und geben alle gute Anzeigen einer vollkommenen Genesung.

Nürnberg, den 11. Febr. Es ist von Ihro beederseits regierenden Kayserl. Majestäten dem Herrn Friedrich Carl von Erb, auf Rommersdorf, Wiersdorsbach und Dornsbach, des deutschen Ordens Rittern, Land-Commenthurn zu Ellingen, Nürnberg und Frißlar, auch Vice-Stadthaltern zu Mergentheim, in Betracht seiner vorzüglichen Verdienste, bereits am 15. Dec. 1755. die Würde eines Kayserl. auch Kayserl. Königl. würklichen Geheimen Raths allermildest verliehen worden: des gedachten Herrn Land-Commenthur, Freyherrn von Erb Excell. haben also gestern, den 10. des jetztlauffenden Monats und Jahrs, die gewöhnliche Eides-Pflicht in die Hände des ebenfalls Kayserl. Königl. würklichen Hrn. Geheimen Raths und bevollmächtigten Ministri am Chur-Bayrischen Hof und Fränkischen Creis, Freyherrn von Widmann Excellenz, vermög des dem letztern von Ihro beederseits Kayserl. Majestäten darüber besonders gemachten allerhöchsten Auftrags, hier zu Nürnberg freyrich abgelegt.

Aus Hessen, den 7. Febr. Beyderseitige Armeen halten sich ganz stille, und man vernimmt nicht die geringste Bewegung eines baldigen Aufbruchs. Zu Cassel sowol als durch ganz Hessen ist von Haus zu Haus aller Vorrath an Victes und Fourage aufgezeichnet worden. Ein gleiches hat man auch in Ansehung der zu Kriegs-Diensten taug-

Bayerische Staatsbibliothek

lichen Mannschaft vorgenommen. Das Klafter Holz kostet dermalen an einigen Orten 15. bis 20. fl. das Pfund Fleisch 30. kr. und das Pfund Butter einen halben Thl. Die Hannöverschen Lande empfinden ungeachtet der Vortheile, welche einige Handwerksleute geniessen, die zur Armee Lieferung thun, die Last des Krieges sehr hart. Der Landmann beklagt wegen der vielen Frohn-Dienste und üblen Witterung den Verlust seiner Pferde, und an den Gränz-Orten äussert sich ein grosser Mangel an Lebens-Mitteln und Fütterung für das Vieh.

Nieder-Elbe, den 5. Febr. Zuverläßige Berichte melden, daß der regierende Herzog von Mecklenburg-Schwerin 5. Escadrons und 5. Bataillons von Dero Truppen in Englischen Sold geben, und solche unter Sr. Hochfürstl. Durchl. dem Herzog von Braunschweig die Campagne thun werden. Wie weit sich dieß gründet, muß die Zeit lehren. Aus Schlesien wird berichtet, daß die beyden Corps der Generals Laudon und Golze, noch immer ruhig in ihren Winter-Quartieren sind. Es wird aber sowol das eine als das andere beträchtlich verstärket. Die Laudonische Armee wird künftiges Frühjahr 40000. Mann stark seyn.

Hannover, den 3. Febr. Aus dem Göttingischen ist noch nichts neues eingelauffen. Man glaubt aber doch, daß Se. Durchl. der Herzog Ferdinand ehestens etwas gegen die Feinde unternehmen werden, sobald nur die Armee mit allen Nöthigen versehen seyn wird. Am 28. des vorigen Monats sind die aus 4. Bataillons bestehende Grenadiers de France von Münden nach Allendorf und Eschwege, und zwar, wie es heißt, in die Winter-Quartiere marschirt; dagegen ist das Regiment Durfort, von 2. Bataillons, wieder zu Münden eingerückt. Aus Westphalen vernimmt man, daß zu Arendsberg ein Detaschement des Scheitherschē Corps durch ein feindliches Detaschement sey überrumpelt, und ein Lieutenant, nebst etlichen Gemeinen, zu Gefangenen gemacht worden. Hingegen haben die Unsrigen, 8. Stunden von Rüden, eine feindliche Patrouille von der Legion Royale aufgehoben. Mit der Bevestigung der Stadt Rüden wird noch immer fortgefahren. Viele Artillerie, welche von Münster dahin geschickt worden, ist den 20. den Weg nach Beverungen beordert worden. Bey der Gelegenheit, da die Unsrigen Fourage aus der Gegend Arendsberg und jenseits der Roer durch Commandos abholen lassen, giebt es oft Stösse. Bey einem dergleichen hat der Herr Major von Scheither 12. Pferde erbeutet, und 8. Gefangene gemacht. Man will, daß die Feinde aus der Gegend von Siegen in 2. Colonnen aufgebrochen wären; es weiß aber niemand anzugeben, wohin? Das fünfte Bataillon von der Legion Brittanique ist zu Stadtbergen durch die Franzosen überrumpelt, und zu Kriegsgefangenen gemacht worden. Der Chef dieses Bataillons ist geblieben, und der Capitain von Penz, Estorfischen Regiments, wurde hierauf zu seinen Nachfolger ernannt.

Magdeburg, den 2. Febr. Die

in der Neu- und Mittel-Mark, wieauch in Pommern und Schlesien sich befindende, und durch gegenwärtigen Krieg unglücklich gemachte Unterthanen haben nun durch die milde Besteuer mitleidiger Personen einige Hülf erwartet, und sind durch Uberſendung beträchtlicher Summen Geldes aus ihrem gänzlichen Ruin einigermassen herausgezogen worden. Bereits in dem letzten Monat des vorigen Jahrs wurden zu diesem Behuf 1459. Thlr. 6. Gr. aus unserer Gegend zusammen gebracht, und der Beytrag des vorigen Monats erstreckt sich auf 4200. Thlr. Die erste Summe ist denen durch den Krieg verarmten Personen in der Neu- und Mittel-Mark allein mitgetheilet, von der letztern aber sind 1000. Rthlr. zu gleichem Behuf nach Schlesien und Pommern gesandt worden. Der Empfänger dieser Gelder, der verdiente Prediger bey der Heil. Geist-Kirche, Herr Hofmann, hat eine fernere Anzeige und Berechnung einer freywilligen Beysteuer für die durch den Krieg äusserst Verarmten in der Neu- und Mittel-Mark, wieauch in Pommern und Schlesien, welche in der Stadt und Gegend Magdeburg gesammelt worden, durch den Druck bekannt gemacht. Dieses gutherzige Bezeigen unserer getreuen Einwohner hiesiger Landen, und die gewissenhafte Anwendung und genaue Berechnung dieser Gelder giebt zu fernerer Freygebigkeit anderen noch bemittelten liebreichen Personen Anlaß, und wir zweifeln nicht, daß durch dieses Beyspiel zu einem nachahmenden Beytrag und Unterstützung ihrer nothleidenden Brüder alle diejenige werden aufgemuntert werden, welche immer mit einiger Menschen-Liebe gegen seine Freunde begabt sind.

Schmalkalden, den 31. Januar. Zu dem allhier liegenden Königl. Französischen Frey-Bataillon kommen täglich viele Deserteurs an, dieselbe lassen sich bey solchen freywillig enrolliren, so, daß dieses Bataillon schon sehr vielen Uberfluß an Mannschaft hat. Desgleichen treffen auch bey denen daselbst mitliegenden Hussaren viele von den gegenseitigen Alliirten und Preußischen Abgegangenen an, und nehmen Dienste.

Aus Italien.

Rom, den 30. Jan. Den 24. Dec. eroberten die Soldaten des berichtigten Paoli den Thurn von Martella, der den See-Haven von Sanct Fiorenzo vertheidiget; die Besatzung muste über die Klinge springen. In dieser Vestung war viel Kriegs-Vorrath, nebst 4. Stücken. Der Pabst war fast täglich mit einer Augen-Krankheit beschweret; in der vorigen Woche ließ er dreymal zur Ader. Man erfreute sich über seine Besserung, jedoch hierauf wurden Se. Heiligkeit an allen Gliedern gleichsam von einer Erstarrung überfallen. Die Aerzte betrachteten dieses als einen Vorboten des Schlagflusses. Allem Ubel vorzukommen, muste der Heil. Vatter auf einem Spatziergange vor dem Stadt-Thore Salara, frische Luft schöpfen. Dieses wird öfters wiederholet. Kürzlich wartete der Jesuiten-General dem Spanischen Botschafter auf, er stat-

tete demſelben ſeinen Glückwunſch wegen dem erſprieslichen Ausgange in der Sache des Ehrwürdigen Palafox ab.

Aus Frankreich.

Paris, den 6. Febr. Es wird beſtättiget, daß der König dem Marſchall d'Etrees die Stadthalterſchaft von Metz und der davon abhangenden Provinz aufgetragen, und daß die davon abfallenden Einkünfte, welche 30. tauſend Livres abgeworffen, bis auf 54000. Livres vermehret worden. Der Marquis d'Armentieres hat das Commando von dieſer Provinz erhalten, und ſollen die demſelben angewieſene Einkünfte ſich auf gleiche Summ belauffen; daß der Herr von Choiſeul Stainville den Marſchall d'Etrees als Königl. Stadthalter in der Provinz Aunis erſetzet, iſt etwas übereilt geweſen, indem Se. Majeſtät dieſe Stelle dem Prinz Camillo von Lothringen, General-Lieutenant und Ritter des Ordens von dem Heil. Geiſt zugedacht, derſelbe hat ſolches aber von darum noch nicht angenommen, weilen vermittelſt eines Königl. Gnaden-Briefs 50000. Livres von denen Einkünften zu Gunſten des Marſchall d'Etrees darauf vorbehalten worden.

Nantes, den 24. Jan. Wir haben die unangenehme Zeitung erhalten, daß unſere aus 12. Schiffen beſtehende Kauffarthey-Flotte, unter Begleitung dreyer Fregatten, welche wir von St. Dominique erwarteten, von den Engländern geſchlagen, weggenommen oder zerſtreuet, und unter andern die Fregatte, der Prinz Eduard von 36. Canonen, verbrannt worden. Unter andern Waaren befand ſich eine groſſe Menge Indigo auf dieſer Flotte.

Aus Dännemark.

Coppenhagen, den 30. Jan. Der geſtrige Tag, als an welchem Se. Königl. Hoheit der Cron-Prinz Dero 13. Jahr angetreten haben, iſt bey Hofe durch prächtige Gala, Tafel, Concert und Ball, und in jedem Herzen durch fromme Wünſche für die Erhaltung dieſer theureſten Landes-Hofnung gefeyert worden. Von der beym Concert aufgeführten ſchönen Cantate iſt der Herr Hof-Prediger Cramer der Verfaſſer. Die Compoſition iſt vom Hrn. Capellmeiſter Scheibe. Heute iſt am unſerm Hofe abermals eine Feyerlichkeit, weil an dieſem Tage Ihre Königl. Hoheit, die Prinzeßin Louiſe, Dero 11tes Jahr zurücklegen.

Aus Spanien.

Madrit, den 20. Jan. Am 15. dieſes Morgens um 9. Uhr ſind Se. Catholiſche Majeſtät mit dero ganzen Königl. Familie nach dem Schloß Pardo, ſo 2. Meilen von hier liegt, verreiſet, um allda dieſen Winter über zuzubringen. Die zahlreiche Vermehrung, welche unſer Monarch unter den Land-Truppen allhier gemacht, ſind durch den Druck bekannt gemacht worden. Unter andern lieſet man auf ſelbiger Liſte, daß der Marquis Galiani, der Don Joſeph de Semmenat zu General-Lieutenants und Gouverneurs von Cadix, nebſt 23. andern vornehmen Perſonen als Obriſte, ernannt ſind, ſo theils unter dem Fuß-Volk, theils unter der Reuterey und Dragonern Dienſt thun ſollen.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, wepl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern, Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Montag den 9. Februarii in denen Almosen-Büchsen gesammelt worden.

Hof-Büchsen	24. fl.	15. kr.
Anger-Viertel	37. „	„ „
Hacken-Viertel	35. „	„ „
Creutz-Viertel	42. „	30. „
Graggenauer-Viertel	38. „	30. „
	177. fl.	15. kr.

Ausgab: Den 13. Febr. haben die Armen empfangen 273. fl. 43. kr. Die Darauf gab ist von denen Kirchen-Büchsen und verschiedenen Gutthätern bestritten worden.

AVERTISSEMENTS.

Dem Publico wird hiemit kund und zu wissen gemacht, daß allhier bey dem Churfürstl. Hof-Stallknecht, Johann Spiegel, in der sogenannten Lederer-Gassen, in des Zeugmachers Behausung über 2. Stiegen wohnhaft, um einen raisonablen Preis

Digitized by Google

käuflich zu haben sey, ein auserlesnes Arcanum, und sicheres Hülfs-Mittel, welches verschiedene Gattungen der Nasturen (ohne hiebey von Ansetzung des gefährlichen Schnittes, und Tragung eines Leib-Bandes einigen Gebrauch machen zu dürfen) in kurtzer Zeit mit Verwunderung hinweg nimmet, und völlig curiret: Wo zugleich der mündliche Unterricht, auf was Art man sich dieses Mittels zu bedienen habe, hinlänglich mitgetheilet wird. Männiglich also, ohne Unterschied, kommet die behörige Application dieses Geheimnus bestens zu statten: Es mögen dahero einestheils die kleine Kinder entweders von ihrer Geburt an damit behaftet: oder anerst nach langen Zeit-Ablauf dißfalls zu Schaden kommen seyn; Ingleichen anderntheils die bereits erwachsene Leute, sowohl eines mittelmässigen, als gegen 70. Jahr ansteigenden hohen Lebens-Alter, von beyderley Geschlecht, hieran schmertzhafft zu leyden haben. Im Fall nun einige ihres leiblichen Heyls bedürfftige Personen einer so gedeylichen, und keineswegs beschwerlichen Cur sich zu untergeben gedenckten; so belieben Dieselben zu ihrem erwünschten Behuf, sich dergleichen theilhaftig zu machen, dagegen man dem geneigten Leser die Versicherung gibet, daß die vorträgliche Eigenschaft dieses Arcani, mittels seiner ehedem an vielen Patienten augenscheinlich-erprobt ungemeinen Kraft, und ganz besonderen Würkung, in Anbetrachtung deren, mit GOttes Beystand, vollkommen andurch hergestellten Gesundheit: davon viele Proben im vorigen 1760sten Jahr, auch ganz neue in gegenwärtigen Jahr an annoch lebenden Personen ihre schriftliche Attestaten gegeben, so daß sich dieses Arcanum in der That und Wahrheit für sattsam bewährt erfinden lassen, fort denen respective Herren Liebhabern von selbsten bestens anrecommandiren werde.

Sachen, so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Ein heiliges Grab, wobey die Vorstellungen in der Urlaubnehmung, dem Oelberg, dem Backenstreich vor Annas, der Geißlung, Ecce Homo, der Creuzigung und Grablegung bestehen, so alles saubet auf Holz gemahlen, ist, nebst vielen Prospecten, dann dem Theatro, denen Paßions-Instrumenten, und schwarzen Spalieren, um einen billichen Preis zu verkauffen; wer hierzu Belieben tragt, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir anmeldē.

Sachen, so zu stifren, oder zu verstifren.

In der Burggassen ist ein mit allen Meublen wohl eingerichtetes Zimmer monatweis um einen billichen Preis zu verkauffen; wem selbes anständig, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

Auf dem Rindermarkt ist ein Zimmer mit zwey Bethen, benebst der Kost, um einen billichen Preis zu verstiften; wem hiemit gedienet, kan die mehrere Nachricht im hiesigen Zeitungs-Comtoir einholen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 11. Februar.

Herr von Schmecher, Würtembergischer Hauptmann von Stutgard, log. bey Herrn Aubert, Wein-Gastgeb in der Weinstraß zum goldenen Creuz.

Herr Herder, Chur-Trierischer Courier, kommt von Coblenz, log. bey der Frau le Ducin.

Herr Spach, mit dessen Frauen von Wien, log. bey Herrn Aubert.

Herr Kärner, Handels-Bedienter von Freysing, log. bey obigem.

Herr Verwalter von Cammerberg, log. beym Schleubinger-Bräu.

Den 12. Februar.

Herr von Schaden, Consulent, mit dero Bedienten von Augspurg, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Kephalides, Stadt-Chirurgus und Oculist von Augspurg, log. bey obigem.

Herr Spet, Chur-Bayrischer Land-Arzt, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Hr. Michl, Handelsmann v. Augspurg, log. beym Spaden-Bräu.

Den 13. Februar.

Tit. Herr Schwalholz, Geheimer Rath, mit 1. Herrn Secretari und Bedienten von St. Blasi aus Brisgau, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Gürler, Geistlicher von Ingolstadt, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Grueber, von Hartbenning, log. in obiger.

Hr. Kollmann, und Hr. Brechtl, Kaufleute von Augspurg, log. bey der Frau Pauhofin.

Den 14. Februar.

Tit. Herr Prälat von Weihenstephan, log. in dero Pflegbaus.

Herr Kolb, Ober-Schultheiß von Deggingen bey Wiesensteig, log. beym Kappler-Bräu.

Den 15. Februar.

Ein Wirth von Miespach, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 16. Februar.

Tit. Herr Baron von Viereck, Geheimer Rath, mit 1. Bedienten von Neuburg aus der Pfalz, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Herr Eder, Pflegs-Bräu- und Casten-Amts-Commissarius von Mehring, log. bey der Frau Pauhofin.

Herr Schölle, Pfleger von Aibling, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Guckenberger, mit 2. Consorten, Kaufleute von Regenspurg, log. bey Herrn Albert, Wein Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zum schwarzen Adler.

Den 17. Februar.

Tit. Herr von Köpf, Patritius, mit 1. Bedienten von Augspurg, log. bey Herrn Hueber.

Vom 11. bis 18. Febr. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 11. Febr. Barthlmä Pruckbergers, Beckens-Weib aufm Plätzl, 43. Jahr alt.

Caspar Hörls, Tagwerkers-Weib in der Neuhauser-Gassen, 70. Jahr alt.

Von einem Herrn Secretari in der Dieners-Gassen ein Kind, 18. Wochen alt.

Von einem Herrn Cammerdiener allda ein Kind, 3. Jahr alt.

Den 14. dito, Herr Augustin Supmayr, Trabanten-Rottmeister aufm Plätzl, 60. Jahr alt.

Von einem Tagwerker in der Schwäbinger-Gassen ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 16. dito, Peter Staliard, fremder Kaufmanns-Bedienter im Sporer-Gäßl, 45. Jahr alt.

Den 17. dito, von einem Goldschmidt in der Diener-Gassen ein Kind, 1. Viertel Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 11. dito, Johann Finzinger, L. St. aufm Creuz, 22. Jahr alt.

Maria Anna Schrederin, Wittib aufm Anger, 70. Jahr alt.

Den 12. dito, Franz Drißler, L. St. im Bruderhaus.

Von einem Schneider in der Kauffinger-Gassen ein Kind, 15. Wochen alt.

Den 13. dito, von einem Herrn Secretari aufm Anger ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Vom Churfl. Hrn. Burg-Pfleger ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Von einem Kupferschmidt im Thal ein Kind, 1. Viertel Jahr alt.

Den 15. dito, Georg Pfäffling, Tapezierer aufm Creuz, 59. Jahr alt.

Den 16. dito, Maria Anna Wienerin, Wittib im Hader-Gäßl, 75. Jahr alt.

Von einem Laque aufm Platz ein Kind, 4. Wochen alt.

Getaufft sind

Vom 11. bis 18. Febr. in beyden Pfarren 16. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 10. Februarii.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern.	fl.	kr.
Weitzen	'	'		'	'		'	'
Korn	'	'		'	'		'	'
Gersten	5.	20.		'	'		5.	15.
Haber	'	'		'	'		'	'

Fruchr-Preis, Samstag den 14. Februarii.

Weitzen	11.	40.		10.	20.	9.	'
Korn	6.	20.		6.	'	5.	15.
Gersten	5.	30.		5.	'	4.	40.
Haber	4.	15.		4.	'	3.	40.

Anno 1761. Donnerſtag den 19. Februarii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienſtags, Donnerſtags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigſtem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchaft-Buchdrucker.

Aus Deutſchland.

Frankfurt, den 12. Febr. Vorgeſtern langten Ihro Königl. Hoheit, der Kön. Pohlniſch- und Chur-Sächſiſche Prinz Xavier von Eiſenach glücklich hier an, und beſchleunigten geſtern Dero Reiſe nach Paris. Den nemlichen Tag reiſete auch die Fürſtin von Ligne aus Braband nach Wien hier durch.

Rhein-Strohm, den 11. Febr. Se. Churfürſtl. Durchl. von Cölln langten den 5. dieſes Nachmittag nach 4. Uhr zur höchſten Freude Ihro Churfürſtl. Gnaden von Trier, zu Ehrenbreitſtein an; der Empfang war zärtlich. Um 5. Uhr ſetzte man ſich zur Tafel. Sie klagten bey der Tafel einige Ublichkeit; folglich wurde früher abgeſpeiſet; hierauf verfügten Sie Sich in Dero Zimmer; die Nacht war ſehr unruhig. Den 6. früh lieſſen Sie zur Ader; alles von der Welt wurde zu dieſes groſſen Fürſten Beſſerung angewendet. Jedoch, die tödtliche Krankheit riſſe ein; auf eigenes Verlangen wurden Sr. Churfürſtl. Durchl. die heilige Sacramenta gereicht, Sie empfiengen ſolche mit der erbaulichſten Andacht und Ergebung in den Willen des Allerhöchſten. Gegen 5. Uhr Nachmittags aber gaben ſie Dero Geiſt bey dem vollkommenſten Gebrauche ihrer Vernunft und Sinnen ſanft und ſelig auf. Die Leiche wurde ſogleich in den Garten-Saal gebracht. Den 7. wurden die heilige Meſſen angefangen. Bey Eröfnung des verblichenen Leichnams fande man zwar das Eingeweide geſund, jedoch die Lunge ware angewachſen, ihr linker Flügel entzündet, und mit Schleim angefüllet. Zu Coblenz läutete man alle Glocken täglich drey Stunden.

Bonn, den 11. Febr. Den 8. dieſes iſt der Leichnam Unſers geliebteſten Durchl. Landes-Vatters, und Gnädigſten Herrn, welcher wegen ſeiner Liebe gegen das Vatterland, und angebohrner Milde und Gutthätigkeit gegen die Arme von allen getreuen Unterthanen hieſiger Landen auf das empfindlichſte bedauret wird, zu Ehrenbreitſtein, unter Begleitung Sr. Churfürſtl. Gnaden von Trier in ein Jagd-Schiff gebracht worden, und langte Abends um 9. Uhr unter Begleitung und Escortirung eines Officiers, 16. Guarde-Reuter, 2. Pagen, und mehreren Chur-Trieriſchen Hof-Officiers

und Bedienten allhier an. Das Jagd-Schiff landete bey dem Vinea Domini, als woselbst sich der ganze Hof-Staat in vielen 6- und 2spännigen Wägen eingefunden, und den Leichnam auf das wehemüthigste empfi.nge. Er wurde sofort unter Begleitung des ganzen Hof-Staats durch den Hof-Garten, die neue marmorsteinene Stiege hinauf, nach der Peters-Capelle gebracht, allwo der Leichnam einbalsamiret wurde. Vorgestern Abends sind die Zung, Augen und das Gehirn, in die Capuciner-Kirch unter dem Clementis-Altar, das Eingeweide aber in der Pfarr-Kirche St. Remigii beerdiget worden. Der übrige Cörper wird in Zeit von 6. Wochen von hier nacher Cölln überbracht werden, um vor der Capelle derer HH. 3. Königen beerdiget zu werden. Täglich werden in obgedachter Peters-Capelle an 4. Altärs von Morgens 5. Uhr bis Mittags 12. Uhr Heil. Messen gelesen, es müssen auch bey dem Leichnam Tag und Nacht 2. Priester Wechselweise betten.

Aus dem Voigtlande, den 9. Febr. In der Gegend von Plauen herrschet die vollkommene Ruhe. Alle Forcht vor einem Preußischen Uberfall ist durch die Einrückung des Kayserl. Guascoischen Corps, so aus 450. Reutern und 800. Fußgängern bestehet, völlig verschwunden. Auch ruckte der Cordon des Reichsheeres vor. Der Prinz von Stollberg wird bald von Löwenstein nach Wien reisen. Auf der Böhmischen Gränze brannte das Städtgen Schöneck bis auf 4. Häuser völlig ab.

Aus Thüringen, den 9. Februar. Wir haben zeithero verschiedene kriegerische Auftritte gesehen. Die neulich von den Französischen und Sächsischen Truppen vorgenommene Expedition ist bekannt. Nach dieser und den Zurückmarsch gedachter Truppen erschienen wieder die Preussen. Sobald aber die Franzosen und Sachsen wieder die Unstrut besetzten, warffen die Preussen verschiedene Brücken, nemlich bey Schallenburg, Sömmerda und Wundersleben wieder ab, und zogen sich den 6. dieses von Cölleda und andern Orten nach Wiehe und der Gegend. Gestern Nachmittag sind sie aber wieder vorgerückt, und haben Frohndorf, Cölleda, Bache ꝛc. besetzt, so wie die Franzosen und Sachsen in verschiedenen an der Gera gelegenen Oertern Posto gefasset.

Gotha, den 7. Febr. Auf dem Eichsfelde stehen weiter keine Alliirte, als nur zu Duderstadt das Luckneriſche Corps, wieauch noch zu Gibeldehausen und Lindau verschiedene Posten. Die Besatzung in Göttingen machte wieder in einem Ausfalle 150. Kriegsgefangene. Den 3. dieses ruckte das Schweitzer-Regiment Castella 1500. Mann stark hier ein. Die Sächsische Leib-Wache zu Fuß zog den 2. von Waltershausen nach Eisenach. Eben den Tag frühe ruckten die bisher hier gelegene 2. Bataillons von des Prinzen Xaviers und ein Bataillon von des Grafen von Brühls Regiment wieder nach der Gegend von Tonna und Grossengottern.

Aus Schlesien, den 28. Jan.

Hier stehen die beyderseitigen Truppen ruhig in ihren Quartieren. Doch alarmiren dann und wann die Vorposten einander. Die Oesterreichischen Truppen ziehen in der Gegend von Weidenau ansehnliche Verstärkungen an sich. Es ist fast kein Zweifel mehr, daß das Auswechslungs-Geschäft bald starck finden werde. Daß aber Breßlau deßfalls schon ausdrücklich zum Conferenz-Orte bestimmt seye, ist wohl noch nicht ganz ausgemacht.

Aus dem Mecklenburgischen, den 1. Febr. Die Preußischen Truppen verlangen von den hiesigen Landen, ausser denen übrigen uns überaus beschwerlichen Forderungen, auch noch zur Herbeyschaffung der Faschinen viele 100. Wagen, deren jeder von 13. tüchtigen Leuten begleitet werden soll. Zu Rostock werden alle ankommende Briefe von dem daselbst angelegten Preußischen Post-Amte eröffnet, und alsdann wieder versiegelt fortgeschicket. Vor einigen Tagen haben die Preussen 3. Bataillons Infanterie und 7. Escadrons Cavallerie, zu völliger Vertreibung der Schweden aus hiesigen Landen über die Recknitz gehen lassen. Von ihren Verrichtungen ist aber noch nichts Zuverläßiges eingelauffen.

Aus Preußisch-Pommern, den 1. Febr. Der Rußische General Cottleben, welcher sich mit einem starken Corps leichter Truppen immer weiter ausbreitet, hat sein Haupt-Quartier jetzo zu Cörlin. Von der Rußischen Haupt-Armee sollen 4000. Mann Infanterie, nebst einem hinlänglichen Vorrathe von Artillerie nach der Gegend von Stolpe detachiret seyn. Dagegen vernimmt man, daß der Herr General von Werner, Paßewalk paßiret seye, um sich dem fernern Vorrücken der Rußen zu widersetzen. Die Rußen spielen in Hinter-Pommern seit einiger Zeit wieder den Meister. Sie haben die geringe Anzahl der daselbst stehenden Preußischen Truppen zurückgetrieben, welche sich hierauf zum Theil in Colberg geworffen. Der General Werner hat dahero aus der Gegend Anclam eiligst wieder aufbrechen müssen, um den Russen Einhalt zu thun, deren Absehen dahin gerichtet seyn soll, sobald die um Colberg gelegene Moräste gefroren wären, einen neuen Angrif auf die Vestung zu thun.

Aus Italien.

Livorno, den 22. Jan. Aus Constantinopel hat man Nachricht erhalten, daß der Groß-Herr sehr hartnäckig darauf bestehe, das Schiff, so vor einiger Zeit durch Christliche Sclaven entführet, und auf die Insul Maltha gebracht worden, wiederum zurück zu erhalten. Er soll deswegen die gemessenste Befehle ertheilt haben, auf das schleunigste eine Menge Kriegs-Fahrzeuge auszurüsten. Zugleich wird versichert, daß er allen barbarischen Mächten anbeuten lassen, in Bereitschaft zu seyn, um sich mit seiner Flotte zu vereinigen.

Aus England.

London, den 3. Febr. Man ist begierig zu sehen, wie die Republick Genua es aufnehmen werde, daß man ihren Gesandten, Herrn Sorba, bey

unserm Hof nicht erkennen, noch annehmen wolle, um unsern Monarchen wegen seiner Thron-Besteigung Glück zu wünschen. Da besagter Gesandter seit langer Zeit am Französischen Hof gestanden, und für dessen Vortheile gänzlich ergeben ist, so ist unser Ministerium befördtet, es möchte dieser mit dem Französischen Hof heimliche uns nachtheilige Briefe wechseln. Die Crönung unsers Königs schiene bis in den August-Monat verschoben zu seyn, doch sagt man, dieselbe werde den 23. April am Fest des Heil. Georgii, Patronen von England, zu Windsor vor sich geben. Die am 31. Jan. aus Deutschland angekommene Depechen haben viele Unterredungen zwischen den Ministern veranlasset, die sich einzig auf die Operationen des künftigen Feldzugs beziehen, dann dermalen keine Frag vom Frieden mehr obwaltet.

Aus Frankreich.

Lyon, den 9. Febr. Man versichert, daß Se. Majestät der König von dem Grafen d'Eu das Fürstenthum Dombes gekauft habe, um selbiges mit der Crone, von deren es bis dahin unabhängig gewesen, und ein ganz besonderes freyes Parlament gehabt, zu vereinbaren, wodurch dieses Parlament wieder aufgehoben, und die Landschaft denen Gesätzen und Gewohnheiten des Königreichs unterworfen wo den. Von der Armee des Marschalls von Broglio vernimmt man, daß die Reuterey wegen Mangel des Futters vieles ausstehe, indeme denen Pferden mehr nicht als 6. Pfund Heu des Tags gegeben werden können.

Versailles, den 4. Febr. Die einzige Lustbarkeit, welche der König in hiesiger Gegend auf der Jagd genüsset, bestehet in jenen Stunden, welche Sr. Majest. von Ihrer beschwerlichen Regierungs-Last übrig bleiben; Höchstdieselben beschäftigen Sich täglich mit den wichtigsten Staats-Sachen. Der Herr Herzog von Burgund zeiget alle Hofnung einer gewünschten Besserung, die ihm gegebene Vorschrift der Aerzte hat die erwünschte Würkung; Fleisch-Brühen, weich-gesottene Eyer, ordentliche Suppen und Milch-Brühen sind seine beste Nahrung; bey dieser Diat schläft er wohl, husset nicht mehr so stark, das Fieber wird schwächer, und das Geschwür seiner Wunde flüßt auch nicht mehr so stark. Aus Spanien langten neulich 30. Millionen Piasters zu Paris für den gegenwärtigen Krieg an, sie werden nun in der Münze auf Französischen Fuß umgeschmolzen. In der Haupt-Kirche zu Paris wird für die Königin von Spanien ein Trauer-Gerüste aufgeführet; der Bischof von Senlis hält die Trauer-Rede.

Aus Dännemark.

Coppenhagen, den 31. Jan. Von Jägersburg hat man die höchst-erfreuliche Nachricht, daß Se. Majestät, unser holdreichester Monarch, sich Gottlob so weit befinden, daß Allerhöchstdieselben wieder zu gehen anfangen, und daß man Se. Majestät, welche sonst einer erwünschten Gesundheit genüssen, nächstens vollkommen hergestellt sehen werde.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 14. Febr. Mittwochs und Donnerstags als den 11. und 12. dieses haben beede Kayserl. Majestäten sich mit denen Staats- und Landes-Anliegenheiten beschäftiget; und gestern wurde abermalen grosser Staats-Rath gehalten. Vorgestern ist durch einen Courier die Nachricht eingeloffen, daß Se. Churfürstl. Durchl. zu Cölln Clemens Augustus nach einem kurzen Bethager in dem 61. Jahr Dero ruhmvollen Alters dieses Zeitliche gesegnet habe. Verflossenen Dienstags, als den 10. dieses sind bey denen WW. EE. PP. Augustinern bey Maria Loretto in der Todten-Capellen die Exequien für den verstorbenen Tit. Hrn. Feldmarschall-Lieutenant von Tillier, als Rittern des Mariä Theresiä Ordens, gehalten worden. Die Genesung Sr. Königl. Hoheit des Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsischen Prinzens Clement zeiget sich von Tag zu Tag besser.

Cölln, den 12. Febr. Seit Samstag Abends 7. Uhr hat das betrübte Geläut aller Glocken uns den Todesfall Sr. Churfürstl. Durchl. unsers Erz-Bischofen angekündiget. Es wird hiemit während 6. Wochen dahier und im ganzen Erz-Bistum, worinn man bey 1500. Pfarr-Kirchen zählet, fortgefahren werden.

Bonn, den 12. Febr. Als am 8. dieses zu Abend das Jagd-Schiff mit dem verblichenen Leichnam unsers Gnädigsten Churfürstens hier anlandete, so verfügten sich der Dom-Dechant, Graf von Königsegg, der Official-Dechant, von Schönheim, der Obrist-Cämmerling, der Obrist-Marschall, der Obrist-Kuchenmeister, der Graf von Taufkirchen, der Graf von Verita, der Freyherr von Gymnisch, der Freyherr von Belderbusch, der Marquis von Trotti, der Freyherr von Lombeck, und die 4. älteste Cammerherren, in 6spännigen Wägen zum Rheim. Die übrige Cammerherren und Hof-Räthe erwarteten die Leiche im Schloß. Acht Leib-Garden nahmen die Leiche aus dem Jagd-Schiffe, und legten selbige auf einen Phaeton. Die 4. Cammerherren mit Beyhülf zweyer Cammerdiener breiteten das Trauer-Kleid darüber, und 2. Hof-Capellans setzten

ſich bey der Leiche, woneben 6. Heyducken mit Fackeln, und 6. Hartſchiere, nebſt den Trabanten, mit verkehrtem Gewehr hergiengen. Ein Detaſchement vom Leib-Regiment, 4. 2ſpännige Wägen, und der 6ſpännige mit den 4. Cammerherren giengen voran. Nach dem Leichen-Wagen folgten die 6ſpännige Wägen, und 2. andere 2ſpännige, welche zur Seiten durch Hof-Bediente mit Fackeln begleitet wurden, demnechſt kamen die Geſandte, Miniſtri, und andere hohe Fremden. Eine Leib-Compagnie, doch ohne Fahne und Muſic, machte den Beſchluß. Da die Leiche durch den Hof-Garten über die marmorſteinene Stiege in die Peters-Capelle gebracht, und auf ein dazu verfertiges Gerüſte geſtellt war, wurden die Pſalmen Miſerere und de Profunctis, nebſt der Collecte: DEus, qui inter Apoſtolicos ſacerdotes Famulum tuum Clementem Auguſtum Pontificali Dignitate vigere voluiſti &c. angeſtimmet, wornach ſich ein jeder in der Stille entfernte, und ſich der Betrübniß ergabe. Nur 2. Geiſtliche, 2. Hartſchiere und 2. Trabanten verblieben bey der Leiche. Erſter Tagen wird die Leiche auf dem Parade-Beth ausgeſtellet werden. Indeſſen ſind alle Einwohner ſo groß als klein ganz niedergeſchlagen, und wiſſen ſich von einem ſo ſchrecklichen Schlag nicht zu erholen.

Aus Sachſen, den 9. Febr. Die in hieſigen Landen ausgeſchriebene Preuſſiſche Geld- und Natural-Lieferungen werden aller Orten mit der äuſſerſten Schärfe beygetrieben. Von dem Preußiſchen Huſſaren-Obriſten von Dingelſtädt, welcher mit ſeinen unterhabenden Truppen zu Anneburg, im Chur-Creiſe, ſtehet, iſt am 1. Febr. ein Patent in daſige Aemter publiciret worden, nach deſſen Innhalt alle diejenigen Städte und Dörfer, ſo gedachte Præſtationes bis zum 15. Febr. nicht zur Helfte geliefert haben würden, nach ſeines Königs Befehl, in Brand geſtecket, und bey denen Amt-Häuſern damit der Anfang gemacht werden ſolle. Es hat auch der Preußiſche General-Major von Linden dergleichen grauſame Drohungen in denen beyden an der Böhmiſchen Gränze gelegenen Orten in Sachſen, Ober- und Unter-Wieſenthal, Erz-Gebürgiſchen Creiſes, durch dahin abgeſchickte ſtarke Commandos am 12. Jan. bereits würklich vollſtrecken, und an jeden gedachter beyden Orte, weil dieſelben wegen denen von denen Kayſerl. Königl. Truppen ihnen beſchehenen Verbots noch nichts geliefert hatten, ein Haus in Brand ſtecken, und darneben, wie auch an andern Orten geſchehen, Geiſeln mitnehmen laſſen. In Ober-Wieſenthal iſt das Feuer wieder gelöſchet worden, zu Unter-Wieſenthal aber das angezündete Haus völlig niedergebrannt. Die Chur-Sächſiſche Beamten, welche die von ihnen Preußiſcher Seits prænumerando verlangte Amts-Pachts-Revenüen ſogleich aufzubringen nicht im Stand ſind, werden arretiret, auf die Haupt-Wache geſetzt,

und solchergestalten der letzte Heller von ihnen erpresset: Dergleichen hartes Tractament wiederfähret auch denen Magistrats-Personen der meisten Städte, so mit denen ihnen auferlegten übergrossen Contributions-Quantis nicht aufkommen können. Der verderbliche Holz-Schlag, besonders in denen im Chur-Creise ohnweit der Elbe gelegenen Chur-Forsten wird durch eine Menge Holzhacker, welche theils von dem Lande selbst bey 100. Thlr. Strafe gestellet werden müssen, theils an vielen 100. Mann aus denen Dessauischen, Zerbstischen und Brandenburgischen Landen herzugeführet werden, mit gröster Heftigkeit fortgesetzet. Alles wird bey der Erde weggehauen, und es sind 1000. Pferde aus dem Magdeburgischen verschrieben, um dieses Holz an die Elbe zu rücken, damit es bey Aufbruch des Elb-Strohms sogleich abgelöset werden könne. Von der Preussischer Seits gedroheten Ausräumung des Königl. Lust- und Jagd-Schlosses Hubertusburg ist zu vernehmen gewesen, daß am 1. dieses alle Meubles bereits abgerissen, und nebst der Schloß-Wäsche in Kasten, welche man zum Theil aus zerschlagenen Schränken, Thüren und Parquets gefertiget hat, eingepacket, auch viele Wägens davon am 4. schon nach Leipzig geführet worden. Der zu dieser Expedition gebrauchte Obriste eines Frey-Bataillon, Quintus Icilius, soll sämtliche diese Effecten an drey Entrepreneurs aus Magdeburg, unter welchen auch ein Jude mit befindlich, vor 160000. Thlr. verkauft haben. Die Schloß-Capelle und Fenster sind zur Zeit noch verschonet, das kupferne Dach hingegen schon meistens abgerissen gewesen.

Bremen, den 1. Febr. Die Noth an Fourage und Lebens-Mitteln bey der alliirten Armee sowol zu Uslar als Paderborn ist groß. Die jetzt mit Eis belegte Weser hindert, daß kein Schiff, deren 42. mit Mehl und Haber beladen sind, nach Hameln abfahren kan. Diese Woche sind 400. Wägen mit Heu und Haber, vorerst bis Preußisch-Minden abgefahren, künftige Woche fahren wieder bis 400. dergleche gerade nach Hameln.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 6. Febr. Der als Spanischer Gesandter hier gestandene Marquis von Grimaldi reisete vorgestern zu dero Ambassade am Königl. Französischen Hof nacher Paris ab. In einer Conferenz, welche der Hr. Graf von Affry neulich bey Ihro Hochmögenden gehabt, erklärte er sich in folgenden Ausdrücken. „Der König, sein Herr, sehe sich bey den gegenwärtigen Zeitläuften gemüßiget, eine mächtige Armee am Nieder-Rhein zu unterhalten, um die Absichten, welche die Alliirten in dieser Gegend auszuführen Willens seyn möchten, zu vereiteln. Se. Majest. hätten für gut befunden, Ihro Hochmögenden davon vorläufig Nachricht zu ertheilen, um ihnen alle Besorgniß dißfalls zu benehmen, und die Versicherung ertheilen zu lassen, daß diese Armee zu nichts anders be-

stimmt sey, als sich denen Unternehmungen, welche die Feinde von neuem gegen das Clevische vorhaben möchten, zu widersetzen. Se. Majestät würden ihren Völkern, welche diese Armee ausmachen sollten, den gemessensten Befehl ertheilen, das Gebiet des Staats auf das sorgfältigste zu respectiren, und zu vermeiden, auch solches unter keinerley Vorwand zu betreten. Diejenige aber, welche diesem Verbot zuwider handeln würden, sollen auf das nachdrücklichste bestraft werde. Verschiedene Officiers von der Französischen Fregatte, die Glückseligkeit, befinden sich hier, um dasjenige, was die Flammen auf diesem Schiffe nicht verzehret haben, wieder zu fordern: man hat aus demselben 242. Tonnen Wein, gegen 70. mit Brandtwein, verschiedene Canonen, viel Munition und anderes Kriegs-Geräth, das ganze Silber-Service des erschossenen Capitains, und verschiedene andere denen Herren Officiers zugehörige Sachen heraus gebracht. Da aber alles das, was nicht gepfündert, oder verbrannt, von Rechtswegen denen Einwohnern um Gravesand zugefallen, und zumal die Armen auch ihren Antheil daran haben sollen, so weiß man nicht, ob diesen Herren in ihrem Begehren werde willfahret werden.

Aus Spanien.

Madrit, den 21. Jan. Auf Königl. Befehl werden die Herren Staats-Secretairs, Wall und von Squillace, hier beständig wohnen. Man arbeitet an einer Verordnung, vermöge dessen kein einziges Volk sich künftig mit unserer Handlung in America abgeben darf. Den 8. dieses unterzeichnete der König den Befehl: daß 50. ausgerüstete Kriegs-Schiffe, nebst Fregatten, den 4. Mart. auslaufen sollen. Dieses, wie auch der mit Madrit, London und Turin geschlossene Vergleich, erwecket vieles Nachdenken. Hier gehen die Werbungen um jedes Regiment sowol Spanier, Italiäner, Irrländer, als Wallonen, mit 210. Mann zu verstärken, gut und geschwind von statten. Unsere Flotte lief den 7. September 1760. glücklich zu Vera-Cruz, unter dem neuen General-Capitain der Spanischen See-Macht, und General-Lieutenant Marquis von Cruillas, Vitrey ein. Den 4. October aber landete der Herr Marquis in Mexico an, um Besitz von seinen Aemtern zu nehmen. Der Herr Marquis von los Rios, den der Kayserl. Hof mit der Nachricht von der glücklichen Vermählung des Cron-Prinzen Josephs, an den König sendete, verließ den 11. dieses Madrit, und reiste wieder nach Wien; der König beanadigte ihn mit seinem mit Brillianten reich besetzten Bildnisse in einer prächtigen Tabatiere von Gold und Email, wieauch mit einem Ringe, dessen Haupt-Stein ein grosser mit Brilliantен umgebener Diamant ist.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Cassel, den 12. Febr. Den 9. hörten wir, daß die Alliirten in Bewegung wären, und den nemlichen Morgen der General Spörken mit 16000. Mann und 30. Canonen von Duderstadt gegen Mühlhausen aufgebrochen seye. Den 10. Abends vernahme man sowol von Duderstadt, als auch von dem Marsche der Feinde nicht das mindeste. Zur Vorsicht ruckte der Herr von St. Pern mit den Grenadiers de France und Royal vor, dergestalt, daß wir uns nichts zu besorgen haben. Den 11. erfuhr man von Mühlhausen: daß keine Feinde weiter in der dasigen Gegend erschienen; es stehen ohngefehr 20000. Mann der Unsrigen um die Stadt. Der Herr von Belfunce ruckte aus Göttingen gegen Duderstadt an; allwo der Herr von Luckner nur einige Mannschaft zurück ließ. Der Prinz Ferdinand soll zu Geismar seyn. Inzwischen befinden sich in der Gegend zwischen jener Stadt und Cassel nicht mehr als 1200. Mann. Nach gestern Abends eingeloffenen Berichten, soll sich der Erb-Prinz von Braunschweig nach Corbach ziehen, und den Abend vorher sein Haupt-Quartier zu Kohlgrund in dem Waldeckischen gehabt haben.

Ein anders von Cassel, den 14. Febr. Gestern lieffen im hiesigen Haupt-Quartier die erfreulichste Berichte ein; Der erste war: daß den 12. der Hannöversche General, Herr von Spörken, den Herrn von St. Pern ohnweit Mühlhausen angreiffen wolte, er fande solche aber in einer so vortheilhaften Stellung, daß er sich nur begnügen muste, ihn von 11. Uhr Vormittags bis halb 4 Uhr Nachmittags zu beschiessen, ohnerachtet ersterer 10. tausend Fußgänger und 3000. Reuter und leichte Völker, letzterer aber nur das Regiment von Piccardie und 6. Bataillons de France und Royaux hatte, ohne einziger Reuterey und leichten Mannschaft. Ferner wurde gemeldet: daß der Erb-Prinz v. Braunschweig den 12. Nachmittags von 2. bis Abends 8. Uhr bey Fritzlar mit 4. Grenadier-Bataillons ganz fruchtlose Versuche gewaget habe, endlich aber zum Rückzug nach Zuschen mit einem Verlust von 3. bis 400. Mann theils Verwundeten, theils Todten und 2 7pfündigen Stücken gezwungen worden. Gestern Abend stunde der Prin

noch zwiſchen Werikel und Zuſchen; auch der Herr von Spörken war noch in der Gegend von Mühlhauſen. Die Feinde haben faſt alle Dörfer an der Dimel hieher beſetzet, ſie ſcheinen aber nicht ſtark genug zu ſeyn.

Frankfurt, den 16. Febr. Die Alliirte ſind, wie es ſcheinet, darauf bedacht, ſich für die gegen ihre Quartiere mit gutem Erfolg ausgeführte Unternehmungen zu rächen. Sie ſind nicht nur an verſchiedenen Orten in ſtarker Bewegung; ſondern ein ſtarkes Corps derſelben iſt über Corbach vorgerückt, und hat am 14. des Morgens um 5. Uhr einen hitzigen Angrif auf Marburg gewagt; man iſt ſehr begierig, ausführliche Umſtände davon mittheilen zu können, um ſo mehr, als man für ſicher wiſſen will, daß einige alliirte Generals-Perſonen das Leben dabey eingebüſſet, auch einige Canonen im Stich geblieben. Ein anderer gegen Mühlhauſen fürgeweſener Anſchlag ſoll auch zu Waſſer worden ſeyn, wovon nächſtens das mehrere zu melden ſeyn wird.

Rhein-Strohm, den 14. Febr. Folgender Nachtrag zu den Berichten von den letzten Stunden eines verewigten Clement Auguſt wird unſern Leſern nicht unangenehm ſeyn. Nachdem Se. Churfürſtl. Durchl. vor Dero Ableben, gemäß denen von Jugend auf der allerheiligſten Religion gewidmeten Glaubens-Grundſätzen, und Chriſtlichen Andachts-Eifer, womit ſich das Durchl. Chur-Haus Bayern ſchon ſeit vielen Jahrhunderten vorzüglich erhobe, das Allernothwendigſte wegen Dero Seele beſorget, wolte dieſer groſſe Fürſt noch das Ubrige auf der Welt anordnen: Sie entſchloſſen, ein wahres Kennzeichen Dero Liebe und Zärtlichkeit, die Sie jederzeit für Dero Kirche hegten, zu hinterlaſſen. Sie machten die letzte Willens-Verordnung: Sie ernannten den künftigen Herrn Erz-Biſchofen und die Finanz-Cammer zu Dero Erben; Zugleich vermachten Sie der Hoheit Joſepha zu Bayern, und der Königl. Prinzeßin von Chur-Sachſen, Dero Niecen, einer jeden ein koſtbares Creuz, und zwar jener von Schmaragden, dieſer aber von Rubinen. Zugleich bedachten Sie Ihro Churfürſtl. Gnaden von Trier mit einem prächtigen Biſchofs-Creuze von Schmaragden und Brillianten. Die Herren Graſen von Königseck und Hohenzollern haben, als Executores des Teſtaments, jeder 3000. Rthlr. zu empfangen. Endlich erklärten Se. Churfl. Durchl. noch verſchiedene Vermächtniſſe, die alle Dero Freygebigkeit und der in Dero Leben ſtäts erwieſenen Großmuth würdig waren: Einem jeden derer Herren Cavaliers, welche von dem Gefolge geweſen, iſt eine goldene Tabatiere, und jedem Cammerdiener auf gleiche Art 500. Thlr. beſtimmet; Dem Hrn. Groß-Canzler ſind 1000. Thlr, dem Domherrn von Scampar eine koſtbare Tabatiere von Lapis Lazuli, denen Chur-Trieriſchen 2. Leib-Medicis einem jeden 500. fl. Dero Leib-Medico aber, dem D. Wolf, 800. fl. angewieſen. Alles, was in denen prächtigen Palläſten zu Bonn, Poppelsdorf,

Herzogenfreude und Augustusburg oder Brühl sich befindet, sodann was während Höchst-Ihro Regierung in dem Churfürstenthum eigenthumlich erworben worden, welches man alleine auf 200000. Thlr. schätzet, fallet, nach Bezahlung der vorstehenden Schulden, auf den Nachfolger in der Chur und der Churfürst. Hof-Cammer. Ferner verordneten Sie 6000. Heil. Messen, und besondere Stiftungen in den Schloß-Capellen zu Poppelsdorf und Bonn.

Frankenberg in Hessen, den 10. Febr. Mitten unter dem nun schon 3. Jahr erlittenen Ungemach sind wir dahinnen glücklich, daß wir durch die Großmuth und Leutseligkeit unserer Commendanten uns bey dem wenigen übrig Gebliebenen, mittelst der erhaltenen strengen Mannszucht und gestellten rühmlichen Ordres geschützt sehen. Nicht nur haben wir in diesem Stück den Herrn Obrist-Lieutenant Gautier de la Motte im verwichenen Sommer zu rühmen, sondern unser jetziger Befehlshaber, der Herr Obrist-Lieutenant bey dem deutschen Regiment Royal-Bavière ist ohne Unterlaß bemühet, uns die deutlichste und vergnüglichste Proben seiner Leutseligkeit und Menschenliebe zu zeigen, da er nicht nur die Unterthanen bey dem Ihrigen schützet, und zu deren fernerer Unterhalt allen möglichen Vorschub thut, sondern auch den Armen durch Schankungen und Austheilungen Brodes und Geldes erteckalicher zu machen sucht. Insonderheit hat sich solches bey einem am 3. dieses von erfagtem Herrn Obrist-Lieutenant denen hier anwesenden Herren Officiers und andern Standes-Personen gegebenen Tractament von mehr als 30. Couverts, wobey Geschmack und Ordnung einander den Vorzug streitig gemacht, und darauf gefolgten Ball geäussert, da zugleich die Armuth von der Menschen-Liebe des Herrn Commendanten mit einem ansehnlichen Geschenk erfreuet worden. Da derselbe anjetzo mit Anlegung eines grossen Schanzen-Werks, um sich für allem besorglichen Ueberfall sicher zu stellen, beschäftiget, werden dazu täglich 200. Mann Unterthanen und Soldaten gebraucht, deren jeder des Tags 3. Pfund Brod bekommt; ein solches Tag-Gedinge, so den Landmann mit Vergnügen zur Arbeit lockt, so daß es an Arbeitern nicht fehlet. Dieses angetangene Befestigungs-Werk wird in wenig Tägen in seinem, so viel thunlich, vollkommenen Stande seyn.

Niedere-Elbe, den 9. Febr. Der General-Lieutenant, Graf von St. Germain, ist in diesen Tagen durch hiesige Gegend nach Coppenhagen gegangen.

Eimbeck, den 3. Febr. Vorgestern Abend ist die Garde du Corps und die Grenadiers a Cheval von hier ab, und, dem Vernehmen nach, auf Moringen marschiret. Desgleichen sind alle Truppen, so den Cordon nach dem Eichsfelde gezogen hatten, vorwärts gerücket. Es stehet nun zu erwarten, was es weiter geben wird. Es wird auch für gewiß versichert, daß 12000. Mann Königl. Preußischer Truppen zu unserer Armee stossen sollē.

Aus Italien.

Modena, den 29. Jan. In diesem Augenblick erhält man die höchstbetrübte Nachricht, daß unsere Durchl. gnädigste Landes-Mutter den 19. dieses zu Paris in einem Alter von 60. Jahren das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt habe.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 10. Febr. Dasjenige, was bey Gravesand zwischen denen Franzosen und Engländern paßirt, macht eine solche Bewegung in hiesigen Landen, daß man überall nach einer Truppen-Vermehrung schreyet. Die äusserste Provinzien bewerben sich stark darum, und stellen nicht nur die Gefahr für, deren man durch die Nähe der kriegenden Armeen bereits ausgesetzt gewesen; sondern auch diejenige, deren man noch ferner ausgesetzt seyn dürfte, wenn die Französische und Englische Armeen, so sich an dem Nieder-Rhein versammeln sollen, den Feldzug eröfnen werden. Dieser Vorschlag ist in der Versammlung der General-Staaten ad referendum genommen worden, bis man näher entdeckt, in wie fern die verschiedene Nachrichten, so man von geheimen Friedens-Unterhandlungen hat, gegründet sind oder nicht. Inzwischen dürfte wohl nach Bewandniß der Umstände gegen die Mitte des Merz-Monats um selbige Zeit eine Vermehrung unter denen Truppen des Staats in nähere Betrachtung gezogen werden.

Aus Frankreich.

Paris, den 7. Febr. Am 2. dieses, als dem Fest der Reinigung Mariä versammelten sich die Ritter, Commandeurs, und Officiers von dem Heil. Geist-Orden in dem Cabinet des Königs. Ihro Majest. hielten daselbst Capitel, und ernannten den Infant Don Gabriel von Spanien zum Ritter Dero Orden, und gaben zugleich die durch den Tod des Cardinals von Tavanues, und des Abbts Canillac, Auditore di Ruota, ledig gewordene Commandeurs-Stelle des Ordens von dem Heil. Geist, dem Bischof von Laon, auserordentlichen Ambassadeur zu Rom, und dem Bischof von Orleans. Ihro Majestät haben den Marechall d'Etrees zum General-Gouverneur von Metz und Verdun ernannt, und zugleich den Marquis d'Armentieres um die Truppen in denen Bischofthümern Metz, Toul und Verdun, an denen Gränzen der Maas und Champagne, ingleichen in Lothringen zu commandiren ernannt.

Aus Schweden.

Stockholm, den 27. Jan. Am 24. dieses war Sr. Königl. Hoheit, unsers theuersten Cron-Prinzen, 16ter Geburs-Tag am hiesigen Hof auf das feyerlichste begangen. An eben diesem Tage wurde die Trauer bey dem Königl. Hofe wegen weiland Sr. Majest. des Königs von England, abgelegt. Gestern wurde die Post diesen Winter zum erstenmale von hier über Torneo nach Finland und der Rußischen Gränze abgesandt, welches künftig alle Montage und Donnerstage geschehen wird. Uber Aland wird unterdessen die Post nur einmal in der Woche, nemlich des Freytags, abgefertigt werden.

Anno 1761. Dienstag den 24. Februarii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Lahn-Strohm, den 17. Febr. Am vergangenen Freytag kam in hiesiger Gegend alles in Bewegung. Die Garnison in Giessen, so aus Irländern von denen Regimentern Clare, Roth und Berwich bestanden, muste auf erhaltene Ordre auch nur schleunigst aufbrechen, sondern auch alle an der Lahn, im Vogelsberg und der Wetterau neigene Französische Truppen haben sich gleichfalls auf das schleunigste in Marsch setzen, und sämtlich nach Marburg vorrücken müssen. Diesen so schleunigen Aufbruch hat ein alliirtes Corps, so in der Gegend Rauschenberg zum Vorschein gekommen, verursacht. Man spricht von dessen Stärke verschieden, niemand aber weiß noch zur Zeit etwas gewisses. Die Französische Besatzungen, so in Rotenthal, Rauschenberg, Frankenberg, Wetter und der Orten gelegen, haben sich in aller Eil zurück gezogen, doch sollen die Alliirten am ersten Ort auch bin und wieder viele zu Gefangenen gemacht haben. Gestern ist ein Theil der alliirten Truppen bis Marburg vorgedrungen, soll aber starken Widerstand gefunden haben. In Battenberg haben sich die Alliirten eines ansehnlichen Magazins von Heu und Haber bemächtiget, welches sogleich durch die Unterthanen der Aemter Battenberg und Wetter weggeführt werden müssen. Von weiterem Erfolg dieser Expedition dürfte nächstens ein mehrers zu vernehmen seyn.

Bonn, den 14. Febr. Heute dato wird der einbalsamirte Leichnam Sr. Churfürstl. Durchl. Höchstseeligen Andenkens von den zweyen Cammerern, zweyen Hof-Capellans, und zweyen Cammerdienern, unter Beystand deren darzu nöthigen Anklieden gehörigen Personen mit der Bischöfl. Kleidung angethan, und in der Stille unter Begleitung obgemeldter Personen, dann zweyer Unter-Officiers beyder Gardes, mit vortragendem Erz-Bischöfl. Creutz mit Flor überzogen zu dem zubereiten Academie-Saal hingebracht, und unter einem schwebenden Baldachin auf das Parade-Beth gelegt werden. Ringes um den Leichnam werden auf schwarz-sammeten Polstern die Insignia wegen dem Erz-Bischof- und Churfürstenthum, wegen dem hohen Deutschmeisterthum, wie auch wegen denen übrigen Bisthümern

Digitized by Google

geleget. Am 15. Morgens wird der Zutritt zu dem Parade-Bett jedermann verhattet, und continuiren die Geistliche ihr Gebett Stundenweis, von dem gesamten Hofstaat aber sollen die Stunden gezogen, und also von Morgens 8. Uhr bis Abends 9. Uhr ihre Andacht zu verrichten haben. Nach Verlauf dreyer Tagen soll der entseelte Leichnam zu der St. Peters Capelle zurück gebracht, und in dem zubereiteten Sarg verschlossen, auch den 31. Mart. von hier nacher Cölln zu seiner Ruhe-Statt überbracht werden. Die Wahl aber eines neuen Churfürsten ist von einem Hochwürdigsten Dom-Capitel zu Cölln auf den 6. April vestgesetzt.

Lütterich, den 15. Febr. In dem Bischöfl. Pallast werden solche Anstalten vorgekehret, die und gleichfalls andeuten, daß wir bald das Glück haben sollen, unsern Fürsten den Cardinal wieder zu sehen. Ungeachtet der Lieferungen, die wir an die Franzosen gemacht, und der Winter-Quartieren, die sie bey uns bezogen, stehet uns noch eine beschwerliche Last bevor, indem sich die Armee des Marschallen Prinzen von Soubise in unsern Gegenden zusammen ziehen solle. Unsere Landes-Stände haben auf die Nachricht hiervon zwar ernsthafte Vorstellungen dagegen gemacht, aber vergebens. Diese Armee wird 45. bis 50000. Mann stark werden, und wie man aus Paris vernimmt, solle ein Theil der Königl. Haus-Truppen darzu kommen. Der Prinz von Soubise wird trachten in das Bistum Paderborn einzudringen, und inzwischen der Marschall von Broglio sich bemühen, sich des Churfürstenthums Hannover zu bemeistern. Laut einigen Nachrichten dürfte der General Lascy ehestens nach Petersburg abgehen, und mit dem Rußischen Hof alle Artickel des künftigen Operations-Plans in die nöthige Ordnung bringen. Die Abschickung dieses Generalen scheinet um so wichtiger zu seyn, da es lediglich bey denen Russen gestanden, dem Krieg in vorigen Jahr ein Ende zu machen. Dem Hrn. General solle beynahen aufgetragen seyn, die Rußische Kayserin dahin zu vermögen, daß sie dieses Jahr Ihre Völker mit denen Kayserl. Königl. Armeen gemeinschaftlich agiren lasse, damit die Unruhen, die sonst noch einige Jahre dauren dürften, noch in diesem Feldzug geendiget werden möchten. Man spricht aber noch von einer Gesandschaft, deren Wichtigkeit einen sehr geschickten Unterhändler erfordert. Wie man glaubt, so betrift solche die Italiänischen Angelegenheiten. Der Spanische Hof verlangt noch immer für die Infanten Don Philipp und Don Louis ein Etablissement, und für den König in Sardinien eine Schadloshaltung. Man hatte geglaubt, durch die Vermählung des Erz-Herzogen Josephs des dahin zu bringen, daß dieses Geschäft bis auf den künftigen Friedens-Congreß einen Anstand bekäme. Es scheint aber, Spanien wolle diesen Artickel erst zur Richtigkeit gebracht wissen, damit nicht hernach neue Thätlichkeiten daraus entstehen.

Aus England.

London, den 9. Febr. Die Crönung des Königs ist gegen Anfang des

Monats Augusti bestimmet, zu welchem Ende man bereits angefangen hat, die Gedächtnis-Münzen zu prägen, so bey dieser Gelegenheit unter das Volk ausgeworffen werden sollen. Das zahlreiche Volk unserer Haupt-Stadt ist noch lange nicht so patriotisch gesinnet, daß es nicht gegen die neue Auflage auf das Bier murren solte. Murren und sich Aufehnen ist bey einem Engländer nicht weit von einander. Vorigen Montag sahe man einen Haussen Widersprächiger sich zusammen rotten, und die Carosse eines unserer vornehmsten Bierbrauren umwerffen; und wurden sie seine Person ohne Zweifel häßlich mißhandelt haben, wenn er nicht zu geschwind gewesen. Sie drungen haufenweis in die Caffee- und Bier-Schenken, und fordern das Bier auf dem alten Fuß; sie drohen selbsten in ausgesprungten Schmäh-Schriften, die Häuser derjenigen, so den Preis des Biers erhöhen wollten, in Brand zu stecken. Diese Art Leute scheren sich wenig um den Ruhm und Glori der Nation, und würden ganz Canada und unsere übrige grosse Eroberungen mit gleichsältigen Augen an Frankreich zurückfallen sehen, wann sie nur um 2. Liard weniger die Canne Bier haben können. Die einige Gelegenheit darzu haben, brauen lieber das Bier in ihren Häusern zu eigenem Gebrauch, als daß sie die neue Taxe bezahlen solten. Obschon die Couriers von und nach Berlin häufig ab- und angehen, so ist doch aller Anschein zum Frieden gänzlich verschwunden, und unser Ministerium ist entschlossen, das äusserste bey künftiger Campagne noch einmal anzuspannen. Die Schwierigkeit zu Aufbringung deren nöthigen Subsidien ist die Haupt-Bewegs-Ursache, daß man den Frieden durchgehends sehnlichst wünschet. Wer solte sich indessen eingebildet haben, daß es so schwer halten wurde, die 12. Millionen Pf. Sterling Subsidien-Gelder für gegenwärtiges Jahr ausfindig zu machen; eben dieser Schwierigkeit hat unsern neuen König bewogen, ein Darlehen auf die Einkünften des Churfürstenthums Hannover aufzunehmen.

Aus Frankreich.

Paris, den 13. Febr. Das Ost-Indische Compagnie-Schiff, welches nebst andern Waaren über 9000. Centner Bourbon-Coffee am Bord gehabt, hat sehr angenehme Nachrichten mit sich gebracht, nemlich daß das Regiment Cambresis, welches verwichenes Jahr von Brest nach Pondichery abgereiset, in gutem Stande daselbst angelanget seye, daß die Engländer die Belagerung von Pondichery bis zu End des verwichenen Jun. nicht allein noch nicht unternommen, sondern ihr Lager noch über 20. Meilen von dort weg gehabt, daß man wegen gedachten Platzes in keinen Forchten stehe, indem sich eine zahlreiche Garnison daselbst befinde, und mit aller Gattung Munition im Überfluß versehen seye. Der Herzog von Bourgogne ist von neuem so gefährlich krank worden, daß man zu dessen Aufkommen keine Hofnung mehr hat. Der König hat den Schiffs-Capitain, Herrn von Leguille, ernannt, um das Commando über die Flotte des Herrn Dachi zu führen, welcher von

dem König zurück beruffen worden. Der schleunige Todesfall des Churfürsten von Cölln, wovon der Hof am 10. dieses benachrichtiget worden, wird in Ansehung derer deutschen Staats-Händeln zu vielen Uberlegungen Anlaß geben, und es kan leicht darzu kommen, daß solcher ein bequemes Mittel zum Frieden abgiebt, da man theils einige Stifter wird secularisiren, und solche gegen andere Staaten austauschen, theils andere Versöhnungs-Mittel ausfindig machen können, die aber noch in denen Staats-Cabineten verborgen sind. Inzwischen machet man dennoch unserer Seits unbeschreiblich grosse Anstalten zum künftigen Feldzug.

Aus Pohlen.

Aus dem Haupt-Quartier der Rußisch-Kayserl. Armee zu Martenwerder, den 26. Jan. Ungeachtet des grossen Mangels an Proviant und Fourage haben des Herrn General-Feldmarschalls Grafens von Butterlin Excell. dennoch 3. Regimenter Infanterie, jedes aus 3. Bataillons bestehend, in Pommern wieder einrücken lassen, welche auch schon so weit vorgerückt sind, daß sie sich in Cöslin, Zanau und Schlage verlegt, wobey die Hussaren-Regimenter zwischen Treptau und Cöslin, die Cosacken aber zwischen Cöslin und Colberg gegen Rumelsburg und Treptau einen Cordon gezogen haben. Der Feind ist solchergestalt fast aus dem ganzen Nieder-Pommern verdrungen, und mit vielem Verlust bis Stargard und Alt-Stettin verjagt worden. Fast täglich fallen Scharmützel zu unserm Vortheile vor, wobey jederzeit Gefangene eingebracht werden, wie dann die Obrist-Lieutenants Zwetinowics, Corba und Tekeli mit ihren Commandis den Feind, welcher sich in der Nacht auf den 16. aus Berwalde, Polzin und Pempelburg eilfertigst nach Belgard und Cöslin zurück zog, verfolget, und die 2. erstere 20. Hussaren getödtet, und 4. Hussaren gefangen genommen, der Obrist-Lieutenant Tekeli aber bey Berwalde den Lieutenant Kleist, und Regiments-Quartiermeistern Zinn, nebst 1. Wachtmeister, auch 7. Hussaren vom Wunschischen Bataillon, 1. Unter-Officier aber und 1. Grenadier vom Wernerschen Regiment, zu Kriegsgefangenen gemacht haben; bey welcher Gelegenheit viele niedergemacht, auch einige Fuhren mit Proviant erbeutet worden, und den 18. mehrmalen 3. feindliche Hussaren in unsere Kriegsgefangenschaft gefallen sind. Der General-Major Graf Tottleben hat unter dem 23. aus Cöslin berichtet, daß dem Feinde neuerdingen 3. Canonen abgenommen, und dabey 106. Mann Kriegsgefangene gemacht worden. Die Anzahl derer auf dem Platz und auf der Flucht Getödteten sind auch beträchtlich gewesen. Übrigens hat der Obriste Podgoricsanin vom Moldauischen Hussaren-Regiment zu Anfang dieses Monats die unlängst von ihm zu Kriegsgefangenen gemachte 59. Mann Preußische Hussaren und Soldaten gegen 1. Unter-Officier, 1. Trompeter und 57. Gemeine von seinem Regiment, welche vor 2. Monaten in die feindliche Kriegsgefangenschaft gefallen waren, in Schlage wieder ausgewechselt.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern, Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Montag den 16. Februarii in denen Allmosen-Büchsen gesammelt worden.

Hof-Büchsen	31. fl.	59. kr.
Anger-Viertel	34. ″	30. ″
Hacken-Viertel	35. ″	15. ″
Creutz-Viertel	40. ″	30. ″
Graggenauer-Viertel	38. ″	30. ″
	180. fl.	44. kr.

Ausgab: Den 20. Febr. haben die Armen empfangen 160. fl. 36. kr. Die Darauf gab ist von denen Kirchen-Büchsen und verschiedenen Gutthätern bestritten worden.

AVERTISSEMENTS.

Bey Johann Jacob Andreas Friederich, und Gottlieb Mayer in Augspurg, wieauch bey Verlegern bis allhier ist zu haben: D. Georg Friederich Gutermann, Stadts Physici in Augspurg, der Kayserl. Academie der Naturkundiger Mitglieds, Unterricht von äusserlichen und Chirurgischen Arzney-Mitteln, und ihren unterschiedlichen Classen und Graden, Erkänntniß, Gebrauch, Nutzen, Dosi, und Art und Weise, wie sie ihre Würkung thun, für Stadt- und Land-auch Feld-

Chirurgos, und ihre Gesellen und Lehr-Jungen auf ihre Examen und zu ihrer Praxi dienlich. Augspurg und Leipzig 1761. 8vo. 14. und 1. halben Bogen.

Dieser Unterricht ist ordentlich, deutlich und leicht begreifflich verfaßt, und in der That für Stadt- Land- und Feld-Chirurgos, auch ihre Gesellen, und Lehr-Jungen, welche in der Wissenschaft und Erkänntniß der Arzney-Mittel, so man in der Chirurgischen Praxi gebraucht, und derselben Gebrauch, Nutzen, Doß, und Art und Weise, wie sie ihre Würkung thun, wohl versirt und geübt werden wollen, nicht anders, als überaus nöthig und nützlich, sowol zu ihrem Examen, das ein jeder auszustehen hat, der ein Feld- oder Land- oder Stadt-Chirurgus werden und in ein ehrbares Barbierer- oder Bader-Mittel aufgenommen seyn will, als auch zu ihrer Praxi, wo allerley Wunden, Quetschungen, Blutergiessungen, Geschwulsten, Entzündungen, Veraiterungen, gut- und bös-artige Geschwüre, und andere Chirurgische Zustände und Zufälle mehr mit äusserlichen Hülfs-Mitteln zu curiren vorkommen.

Die Arzney-Mittel sind in sechszehnerley Gattungen oder Classen abgetheilet, als: 1.) erweichende, 2.) zertheilende, 3.) zurucktreibende, 4.) Aitermachende, 5.) reinigende, 6.) Blutstillende, 7.) eine Röthe und Blatterziehende, 8.) Fretzende und brennende, 9.) Schmerzenlinderende, 10.) unempfindlichmachende, 11.) Wundenheilende, 12.) Fleischwachsendmachende, 13.) vernarbende, 14.) Narbentilgende, 15.) Beinreinigende, und 16.) Schnink und Haare ausfallendmachende Mittel, und in den meisten Classen nach ihrer Kraft und Würkung in unterschiedliche Grade, nemlich in gelinde, mittelmäßige und starke, auch in jede Classe und unter jedem Grade mit ihrem Lateinischen und deutschen Name benennet. Nachdeme in dem Contexte, oder in den Antworten auf die eingeschalteten zu einem Examen über die unterschiedlichen Arzney-Mittel eingerichteten Fragen (dahero dieser Unterricht auch für die, welche einen Chirurgum zu examiniren haben, dienet) beschrieben ist, was eine jede Art dieser Chirurgischen Mittel sey, was sie für eine Kraft und Nutzen haben, wie ihre Kraft und Würkung zu erkennen, wie sie ihre Würkung thun, wie sie zu gebrauchen, und was bey ihrem Gebrauch für gute Nachricht, Vorsicht und Behutsamkeit zu beobachten sey, sind Vorschriften oder Recepte beygefügt, wie sie in der Dosi zu nehmen und in gewisse Formuln zu bringen seye, daß zum Exempel Uberschläge, Umschläge, Bähungen, Andämpfungen, Salben, Pflaster, Balsam, Bulver, Decocte, und so andere compouirte Arzney-Mittel mehr, daraus werden; wie dann schon im Vorbericht in der andere Helfte ein dienliche Nachricht von Recepten, von der Dosi der Ingredientien, von dem Arzney-Gewicht und Maas ꝛc. eben den Lehrlingen der Chirurgie zum Verständniß und zu Erlernung selbst eignen Recept-Schreibens mitgetheilet und also dieses kleine Buch sehr wohl brauchbar und nützlich gemacht ist.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Vor etlichen Tagen ist ein Carniol, in Grösse eines halben Batzen, auf einem Petschier-Stöckl verlohren gegangen; wer solchen gefunden, wird höflich ersucht, selben gegen einen guten Trinkgeld in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Dieser Tagen ist ein grün Chagrines Uhr-Gehäuß auf dem Weg von U. L. Frauen-Kirche bis zu denen PP. Franciscanern verlohren gegangen; wer solches gefunden, wird höflich gebetten, solches gegen ein ehrliches Trinkgeld dem hiesigen Zeitungs-Comtoir einzuliefern.

Abgewichenen Sonntag, den 22. diß ist beym Faber-Bräu in der Comödie ein schwarz-sameter, mit Mader ausgeschlagener, und mit Fuchs-Belz gefütterter Stutz-Schlieffer verlohren gegangen; wer solchen gefunden, wird höflich ersucht, diesen gegen einen ehrlichen Recompens in das Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Angekommene Herrschafren und Fremde.

Den 17. Februar.

Se. Excellenz, Tit. Herr Baron von Jckstadt, mit dessen Frauen Gemahlin und 3. Bedienten von Ingolstadt, log. bey Hrn. Albert, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zum schwarzen Adler.

Herr Pfarrer von Pfaffenhofen, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Kayser, Kaufmann, mit 2. Bedienten von Regenspurg, log. bey Herrn Albert.

Den 18. Februar.

Herr Weinbrenner, und Herr Fleischmann, Kaufleute von Wien, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Herr Briser, mit 1. Consorten, Kaufleute von Augspurg, log. bey obigem.

Den 19. Februar.

Herrr Mayr, und Herr Landau, Schwäbische Creis-Factors von Ulm, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Schreuner, mit Compagnie, Kaufleute von Augspurg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Vauton, mit Consorten, Kaufleute von Augspurg, log. bey Herrn Hueber.

Den 20. Februar.

Herr Poles, Deutsch-Ordens-Rath und Canzley-Director zu Ellingen, mit 3. Herren Canzelisten von Wien, log. bey Herrn Stürzer.

Den 21. Februar.

Herr von Pfau, General-Adjutant vom Preußischen General Fink, mit Bedienten von Innsprugg, log. bey Herrn Hueber.

Vom 18. bis 25. Febr. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 18. dito, Herr Adam Dichtl, Hartschier im Frauen-Gäßl, 93. Jahr alt.

Den 19. dito, Stephan Gaßners, Tagwerkers-Weib aufm Lehel, 20. Jahr alt.

Von einem Churfl. Hn. Waldhouboisten in der Löwen-Gruben ein Mägdlein, 7. und 1. halbes Jahr alt.

Von einem Herrn Doctor im Schramen-Gäßl ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Den 20. dito, Se. Excell. Tit. der Hochgebohrne Hr. Ignati des Heil. Röm. Reichs Graf von Sedlinsky, Churfürstl. Cammerer und Geheimer Rath ꝛc. in der Creuz-Gassen, 66. Jahr alt.

Herr Friedrich Zepert, Churfl. Zöbrgaden-Gegenschreiber, in der Schwäbinger-Gassen, 45. Jahr alt.

Ursula Obermayrin, Wittib in der Weinstraß, 91. Jahr alt.

Von einem Hof-Laque in der Schäfler-Gassen ein Kind, 2. J. alt.

Den 21. dito, von einem Herrn Cammerdiener aufm Anger ein Kind, 3. Jahr alt.

Von einem Schuster aufm Plätzl ein Kind, 9. Wochen alt.

Den 22. dito, Herrn Christian Maria von Setzkorn, Churfürstl. Cammerdieners Ehe-Consortin, einer gebohren Ettlin von Braiteneck in der Diener-Gassen, 30. Jahr alt.

Von einem Tagwerker im Thal ein Kind, 10. Wochen alt.

Den 23. dito, Se. Excell. Tit. der Hochgebohrne Herr Johann Wenceslaus des Heil. Röm. Reichs Graf von Kayserstein, Churfürstl. Geheimer Rath, und General-Feldzeugmeister in der Kauffinger-Gassen, 61. Jahr alt.

Den 24. dito, Tit. IhroGnaden die Hochgebohrne Fräule Maria Francisca Xaveria Reichs-Gräfin v. Seinsheim, in der Creuz-Gassen, 15. J. alt.

Von einem Goldschmidt in der Kauffinger-Gassen ein Kind, 1. Viertel Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 18. dito, Catharina Wimerin, Wittib im Joseph-Spitall.

Den 19. dito, Johann Lang, Tagwerker im Mang-Gäßl, 51. Jahr alt.

Von einem Churfürstl. Herrn Revisions-Rath aufm Platz ein Kind, 4. Wochen alt.

Den 22. dito, Joseph Asch, Zimmermann in der Sendlinger-Gassen, 51. Jahr alt.

Ursula Hofmayrin, L. St. aufm Anger, 70. Jahr alt.

Von einem Churfl. Herrn Hof-Cammer-Rath aufm Rindermarkt 1. junger Herr, 9. Jahr alt.

Den 21. dito, Melchior Riedmayr, L. St. aufm Creuz, 65. Jahr alt.

Maria Anna Ostermayrin, Wittib allda, 60. Jahr alt.

Den 23. dito, von einem Maurer-Palier aufm Anger ein Mägdlein 8. Jahr alt.

Von einem Lauffer aufm Platz ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Den 24. dito, Georg Fischbachmayr, Haitzer im Herzog-Spitall.

Von einem Bierzäpfler aufm Anger ein Kind, 8. Wochen alt.

Getaufft sind

Vom 18. bis 25. Febr. in beyden Pfarren 13. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 17. Februarii.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	-	-	-	-	-	-
Korn	-	-	-	-	-	-
Gersten	5.	25.	-	-	4.	50.
Haber	-	-	-	-	-	-

Fruchr-Preis, Samstag den 21. Februarii.

Weitzen	11.	30.	10.	15.	9.	-
Korn	6.	-	5.	30.	5.	-
Gersten	5.	30.	5.	-	4.	30.
Haber	4.	20.	4.	-	3.	30.

Digitized by Google

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Cölln, den 20. Febr. Der Leichnam Sr. Churfürstl. Durchl. wird in der Residenz-Stadt Bonn bis am Samstag ausgestellt bleiben. Am 17. dieses langte der Freyherr von Hoesch, geheimer Rath, weyl. Sr. Kayserl. Majestät Carl des VII. glorwürdigsten Angedenkens, wieauch Sr. Churfürstl. Durchläucht zu Bayrn an dem Chur-Cölnischen Hof stehend-accredirter Minister dahier an. Vorgestern um 8. Uhr Abends ist auch der Freyherr von Breidbach Burresheim, Groß-Probst von der Dom-Kirche zu Trier, Archidiaconus von der Cathedral-Kirche zu Lüttich, Canzler und geheimer Raths-Präsident, von Sr. Hochfürstl. Eminenz, dem Cardinal von Bayrn, Bischofen zu Lüttich, mit einem zahlreichen Gefolge hier eingetroffen. Von Münster vernimmt man, daß sich dasiges Dom-Capitel, auf erhaltene Nachricht von dem Ableben Ihres Durchl. Bischofs, versammelt, und die Wahl eines Nachfolgers auf den 7. April angeordnet habe.

Aus dem Königl. Französischen Haupt-Quartier Hirschfeld, den 17. Febr. Seit heute früh befindet sich das Haupt-Quartier in hiesiger Stadt: Unsere Gesellschaft ist zahlreich, und erwarten wir den Feind, wenn er sich an uns wagen solte. Der Herr Graf von Broglio bliebe zu Cassel, wo er den Feind mit der nemlichen Begierde, wie der Herr Graf von Vaux zu Göttingen, erwartet. Es kommt nur darauf an, ob der Herzog Ferdinand zum Angrif so grosses Verlangen habe, wie unsere Völker bezeigen, selbige zu empfangen.

Darmstadt, den 16. Febr. Gestern Morgen zwischen 3. und 4. Uhr ist die Durchl. Fürstin und Frau, Frau Louise Albertina, Landgräfin zu Hessen ꝛc. gebohrne Gräfin von Leiningen ꝛc. mit einer gestalten Prinzeßin, zur Freude des Hochfürstl. Hauses und Lande, glücklich entbunden, und selbiger in der heiligen Taufe die Namen, Louisa Carolina Henrietta, beygelegt worden.

Aus Thüringen, den 16. Febr. In der Gegend von Duderstadt stehen 15000. Alliirte; sie wurden von Nordheim verstärket. Vermuthlich suchen sie durch den dortigen Französischen Cordon zu brechen, und alsdann zu den Preussen in Thüringen zu stossen. Der Mangel an Lebens-Mitteln verursachte

dieſe Bewegung. Den 7. dieſes wurden die Preußiſche Kriegsgefangene von Eiſenach gegen Mühlhauſen gebracht. Den 8. gieng des bereits den 7. von da über Caſſel nach Paris abgereiſeten Prinzen Xaviers Königl. Hoheit Bagage, mit vielen Maul-Thieren und verſchiedenen Wagen, von Eiſenach nach Würzburg. Der Hr. Graf von Solms führet nun zu Eiſenach das Interims-Commando. Die Preuſſen vermehren ſich in dem Thüringiſchen, ſie beſtehen aus 4. Fuß-Bataillons, 2. Frey-Bataillons und 2. Reuter-Regimentern, ohne die Huſſaren. Der Hr. General von Syburg iſt ihr Befehlshaber. In und bey Mühlhauſen wimmelt es von Franzoſen; ſie erwarten daſelbſt die Alliirten. Aus Ilmenau ruckten auch die Reichs-Völker nach Arnſtadt vor, in manchem Hauſe liegen 10. bis 15. Soldaten. Den 11. ruckten die in und um Gotha liegende Franzoſen und Sachſen nach Langenſalza vor. Den nemlichen Tag ereignete ſich ohnweit Mühlhauſen zwiſchen den Franzoſen, Sachſen und Alliirten ein hitziger Scharmützel. Es ſoll bis den 12. Nachmittags gedauert haben. Die angreiffende Alliirten wurden mit groſſem Verluſt zurückgetrieben, und faſt 800. zu Kriegsgefangenen gemacht. Neulich waren zu Jena 200. Preußiſche Huſſaren. Die Preuſſen haben noch Buttſtädt, Neumark und Tännſtadt beſetzt.

Aus dem Eichsfelde, den 14. Febr. Die Kriegs-Unruhen vermehren ſich nun in der hieſigen Gegend täglich, der Mangel an Lebens-Mitteln wird dadurch empfindlicher. 11000. Alliirte ſcheinen etwas wichtiges gegen die Franzoſen und Sachſen im Schilde zu führen, der Hr. General von Spörken iſt ihr Befehlshaber, unter ihm aber ſtehen die Herren Generals von Kielmannseck, Mannsbach, Wangenheim, Bock, Röden, Luckner, Hannſtein und Odenberg. Duderſtadt wird ganz kriegeriſch, und mit Palliſaden umrungen, auf dem Wall ſind die Linden umgehauen, Canonen gepflanzet, vor den Thoren aber Batterien aufgeworffen, und Spaniſche Reuter geſtellt, das einige Thor nach Herzberg iſt noch offen. Ein jeder Burger muß 3. Mann zum Schanzen, einen zum Eiſen, und einen zu der Ordonanz ſtellen. Ohngeachtet aller dieſer Umſtände, war doch bisher wöchentlich dreymall Ball und dreymal Concert bey dem Herrn Commendanten und den übrigen Herren Officiers.

Leipzig, den 13. Febr. Se. Preußiſche Majeſtät befinden ſich noch allhier bey hohem Wohlſeyn. Seit dem Vorfall bey Kindelbrück und der Gegend hat man weiter nichts Veränderliches gehöret. Täglich ſiehet man hier noch Geld und Recruten einbringen, auch höret man von allen Orten, daß ausfouragirt wird. Von Dippoldiswalde will verlauten, daß die Oeſterreicher daſelbſt ſehr lebendig würden, und Mine machten, in Sachſen weiter einzudringen, dieſerwegen hätten in Chemnitz 2. Bataillons Ordre bekommen, ſich marſchfertig zu halten, um bey ferneren Bewegungen der Oeſterreicher ſogleich aufbrechen zu können.

Nieder-Rheinstrohm, den 13. Febr. Die jüngste Briefe von Petersburg trucken sich folgendermassen aus: Niemalen sind in diesem Reich die Kriegs-Zurüstungen auf solche ernstliche Weise betrieben worden, als es dermalen geschiehet, indeme die Kayserin, welche von den vielen Bemühungen des Englischen Ministers, um den Rußischen Hof von seinen engen Verbindungen mit seinen Alliirten abzuziehen, und zu Erneuerung des Commercien-Tractats zu vermögen ganz genau benachrichtiget ware, durch dero Abgesandten solche Vorstellungen thun lassen, daß der Rußische Groß-Canzler im Namen der Rußischen Monarchin dem Englischen Abgesandten erkläret, welchergestalten Se. Majest. die Waffen nicht eher niederlegen werden, es seyen dann die Feinde Dero Mitverbündeten zur Schuldigkeit gebracht, dessen die Anwerbung so vieler frischen Recruten, und die Kriegs-Anstalten, welche in denen Staaten Rußlands vorgekehrt werden, ein überzeugendes Beweisthum seyn; auf diese Erklärung des Groß-Canzlers hat der Herr Keith einen Courier nach Londen abgefertiget, um seinem Hof von dieser Gesinnung die Nachricht zu überbringen. Die Rußische Kayserin hat zu Bezeugung dieses ihres standhaften Betragens, dem Kayserl. Königl. Gesandten verdeuten lassen, daß es nöthig seye, einen Operations-Plan, nach welchem in künftigem Feldzug alles eingerichtet werde, zu verabreden, damit auf solche Weise dem Krieg durch einen Haupt-Streich ein End gemacht werde.

Hannover, den 8. Febr. Se. Durchl. der Erb-Prinz befinden sich noch zu Paderborn. Die Feinde haben Meschede und Brillon wieder verlassen, Arendsberg aber mit 3000. Mann besetzet, woselbst der General Comte de Maupeaux sein Quartier hat. Uberall haben die Feinde einige bedenkliche Bewegungen gegen die rechte Flanque des Bockschen Corps gemacht, und soll auch am Nieder-Rhein ein feindliches Corps von 3000. M. bis Lippe-Ranstrup zwischen Dorsten und Haltern vorgeruckt seyn. Der Herr General-Major von Behr liegt mit 1. Bataillon in Hamm, auch ist Soest mit einigen Truppen von dem Corps des Generals von Hardenberg aus dem Münsterschen besetzt worden. Bey der Hannöverschen Cavallerie haben Se. Majest. unser allergnädigster Herr, die General-Majors von Reden, von Hodenberg und von Breidenbach zu General-Lieutenants ernannt. Es finden sich hier noch immer Neuangeworbene ein, welche, nachdem sie mit dem Gewehr umzugehen gelernet haben, weiter zu ihren Regimentern gebracht werden. Es sind dieses die Angeworbenen aus dem Hildesheimischen und den hiesigen umliegenden Aemtern. Diejenigen, welche man im Paderbornischen hebt, werden zu Hameln exerciret, und die, welche man aus dem Osnabrückischen liefert, werden nach Münster gebracht, wo man sie zu den Kriegs-Diensten tüchtig macht.

Aus Böhmen.

Prag, den 21. Jan. Die Werbungen sowol hier, als im ganzen Kö-

nigreich werden mit allem Eifer betrieben, und haben den glücklichsten Erfolg. Die ansehnlichste Recruten-Transports siehet man beständig nach der Kayserl. Königl. Armee in Sachsen marschiren; so daß dieselbe in heurigem Frühjahr mit 100000. Mann im Felde erscheinen soll: die Laudonische Armee in Schlesien wird nicht minder beträchtlich verstärket, und durch die immer anlangende Verstärkungen bis 40000. Mann anwachsen. Das Getreyde ist in dem ganzen Königreich so wohlfeil, als zu den gesegneten Friedens-Zeiten; ein Strich Weitzen kostet 3. Kayser-Gulden, das Korn kaum 2. Meisnische Gulden, die Gerste aber ist noch wohlfeiler.

Aus Italien.

Von den Piemontesischen Gränzen, den 2. Febr. Zur Zeit sind dahier noch keine solche Ordonanzen hervorgekommen, die einiges Vorhaben entdecken, oder die Aufmerksamkeit von Europa an sich ziehen könten. Unser grosse und weise Monarch hat nur gewollt, daß seine Regimenter vollzählig wären, und keine Früchten auser Lands giengen. Man ist also im Stande, im Nothfall erstaunliche Magazine zu errichten, und können auf die erste Königl. Ordre 40000. Mann marschiren.

Aus England.

London, den 10. Febr. Am 8. dieses erhielte der Londner Hof wichtige Depeschen aus Deutschland, und zwar von Seiten des Königs von Preussen und Prinzen Ferdinands von Braunschweig, welche gestern zu einer geheimen Versammlung Anlaß gaben. Einige Particular-Briefe reden noch immer vom Frieden, herentgegen nimmt man in Augenschein die erstaunliche Kriegs-Rüstungen der kriegenden Machten, so scheint vielmehr ein der blutigsten Feldzügen ganz nahe zu seyn. Die Truppen, so zu einer unserer geheimen Expedition dienen sollen, sind würklich nach Portsmouth im Anmarsch begriffen, allwo man noch in kurzem ein Corps aus Irrland gewärtiget, welches zur nemlichen Expedition dienen solle. Würklich ist man im Begrif, 20. neue Frey-Compagnien, wovon jede in 100. Mann Bergschotten bestehen soll, aufzurichten.

Aus Frankreich.

Paris, den 14. Febr. Da des Marschalls von Broglio Gegenwart bey den Berathschlagungen, welche sich auf den Operations-Plan des bevorstehenden Feldzugs beziehen, nothwendig ist, so ist Ihme bereits der Königl. Befehl zugesandt worden, auf Versailles zu kommen. Der Marquis von Muy wird während dessen Abwesenheit zu Cassel commandiren, und der General-Lieutenant von Chevert ist fertig von hier abzureisen, um das Commando unserer Truppen am Nieder-Rhein zu übernehmen. Das ganze Königl. Haus, auser einigen Detaschements, wird mit Anfang des künftigen Monats Mart. auch den Marsch nach Deutschland antreten. Unser Artillerie-Parc in Deutschland wird auch über 100. Stück vermehret werden.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 21. Febr. Mittwochs den 18. dieses haben Se. Königl. Hoheit der Königl. Pohlnisch- und Churſächsische Prinz Albert nochmalen Cour gemacht, und sind Abends von hier zu Dero Hern Vattern Se. Majestät den König in Pohlen, durch Ungarn nach Warschau abgereiset. Eben am Mittwoch Vormittags sind die Exequien für Se. Königl. Hoheit unsern Hochseel. Erz-Herzogen Carl, von einer Hochlöbl. unter dem Schutz des Durchl. Erz-Hauses Oesterreich allzeit stehenden Spanischen Bruderschaft, bey einem mit vielen Wachs-Lichtern beleuchteten Todten-Gerüste, und Beyseyn des hohen Adels in derer WW. EE. PP. Barnabiten Hof-Pfarr-Kirche bey St. Michael gehalten worden. Donnerstags den 19. dieses nach dem Vormittägigen Gottesdienst in der Cammer-Capelle haben beede Kayserl. Majestäten sich mit den wichtigen Staats- und Landes-Angelegenheiten beschäftiget. Unsere Herren Generalen, Staabs- und andere Officiers sind die meisten diese Woche her nach den Kayserl. Königl. Armeen in Schlesien abgegangen. Ansonsten werden nun fast täglichen verschiedene Feld-Equipagen, Recruten-Transporte, viele Montur-Sorten, und andere Nothwendigkeiten von hier abgeschickt.

Lahn-Serodm, den 18. Febr. So viel sich äusserlich in Erfahrung bringen lassen, soll das über Rauschenberg vorgedrungene alliirte Corps bemalen noch in der Gegend Gosselen jenseits der Lahn stehen. Da alle Flüsse stark angeschwollen sind, so hat dishero wahrscheinlicherweise, so von einem als dem andern Theil nichts weiter unternommen werden können. Bey dem von denen Alliirten am 14. dieses auf Marburg unternommenen feuchtlosen Angrif, soll unter andern der Herr General von Breidenbach todt geblieben seyn. Das Haupt-Quartier des Hrn. Herzogs von Broglio befindet sich bemalen zu Meilungen, woraus zu vermuthen, daß dort herum die Alliirten ebenfalls in Bewegung seyn müssen. Die Stadt und Vestung Giessen hat seit einigen Tagen ein widriger Zufall betroffen. Es ist nemlich das Wasser, so durch die neuangelegte Schleussen seit langer Zeit geschwellet worden, bey dermaliger Witterung endlich durchge-

Digitized by Google

brochen, und in den Wallgraben geflossen, durch welchen es solchergestalt in die Stadt gedrungen, daß beynahe alle Strassen unter Wasser gesetzet worden. Viele Häuser haben beynahe Stockwerk tief im Wasser gestanden, und hat verschiedenes Horn- und Schaaf-Vieh auch Schweine, weilen solche nicht zeitlich gerettet werden können, ersauffen müssen. Alle Keller haben voll Wasser gestanden, wodurch mancher Einwohner in grossen Schaden gekommen, in vielen Strassen hat man mit keinem Pferd mehr durchreiten können, dahero denen Nothleidenden auf Nachen und andern Fahrzeugen das nöthige zugebracht werden müssen. Das Wasser ist die vergangene Nacht, nachdem man die Grund-Schleussen geöfnet hat, wieder stark abgeflossen, und bey diesem Vorfall sonsten, GOtt Lob! kein Mensch verunglücket.

Marburg, den 14. Febr. Die Franzosen haben seit einigen Monaten die Alliirten in ihren Quartieren allzu viel beunruhiget, um daß diese auch nicht auf einen Versuch solten gedacht haben. Dahero sich der Erb-Prinz mit 5000. Mann und 4. Canonen gegen die Stadt Fritzlar gewendet, und selbige gestern zu verschiedenenmalen angegriffen hat. Der erste Angrif dauerte von 2. Uhr Nachmittags bis 4. Uhr, wornach der Erb-Prinz den Hrn. von Narbonne, welcher sich mit den Grenadiers Royaux daselbst befunde, auffordern liesse. Dieser antwortete aber: daß der Marschall von Broglio ihn nicht in Fritzlar gelegt, um diesen Posten abzutreten, sondern zu vertheidigen. Hierauf schluge der Erb-Prinz selbst die ruhmwürdigste Capitulation vor; Herr Narbonne aber bestande bey seiner vorigen Sprache, mit Bitt an den Prinzen: Er möchte sich entfernen, widrigenfalls man sich gezwungen sehen wurde, auf ihn zu feuren. Nach diesem Vorgang entstunde eine neue Attaque, bey welcher die alliirte aber müde wurden, und sich zurück zogen, nachdem sie 150. Mann auf dem Platz, nebst 2. Canonen, zurück gelassen. 50. Grenadiers, welche den Ort mit Leutern bestiegen, warffen ihre Waffen weg, und ergaben sich zu Kriegsgefangenen. Der Erb-Prinz zoge sich auf 2. Stunden zurück. Der Französische Verlust hiebey bestunde in 3. bis 4. Grenadiers, so leicht blessirt sind.

Eisenach, den 13. Febr. Den 10. dieses Nachmittags um 2. Uhr erhielten der Herr General-Lieutenant Graf von Solms von dem Herrn General-Lieutenant von St. Pern die Bestättigung der Nachricht, daß ein starkes feindliches Corps über Duderstadt nach Mühlhausen im Anmarsch seye, mit dem Anfügen, wie er mit dem Regiment Piccardie den 11. auf der Höhe bey Eichenröden seyn würde, und daß das Sächsische Corps zu gleicher Zeit allda eintreffen möchte, worauf der Hr. General-Lieutenant Graf von Solms die ungesäumte Ordres an alle Bataillons stellte, noch vor Eintrit der Nacht mit Sack und Pack aufzubrechen, und nach Oberdorla zu marschiren, welche Ordres auch auf das genaueste befol-

get wurden, ſo, daß die hieſige Garniſon ſchon um 4. Uhr zum Thor hinaus marſchirte: das Regiment Garde zu Fuß aber blieb allhier in Eiſenach ſtehen. Der Herr General-Lieutenant Graf von Solms wartete dem Anmarſch der hieſigen Grenadiers nicht ab, ſondern gienge mit dem ganzen Etats-Major und allen Adjutanten von Ihro Königl. Hoheit des Prinzens Xaveri voraus nach Oberdorla, woſelbſt das Prinz Friedrichſche Regiment ſchon in Bereitſchaft ſtund. Den 11. früh unterredete ſich nurgedachter Hr. General mit dem Hrn. General-Lieutenant von St. Pern in der Gegend von Eichenroden, und traffen mit dem Corps ſchon um 9. Uhr bey Dorla ein, ſo wie diejenigen Regimenter, welche unter der Ordre des Hrn. General-Lieutenants Grafens von Stainville marſchirten, um Mittag zu Dorla anlangten. Wie man von dem Feind noch nichts gewahr ward, wurden die Truppen in die nächſten Dörfer von Mühlhauſen verleget. Den 12. früh gegen 7. Uhr attaquirte der Feind unſere Vorpoſten durch einige Jäger zu Fuß und zu Pferd, denen ſogleich ein feindliches Corps unter Commando des Herrn General von Kielmannseck, nebſt 4. andern Generals, in 9000. Mann folgte, und ſeine Vorpoſten ſoutenirte. Worauf die Grenadiers de France, welche in Dorna geſtanden, ſich auf die Höhe hinter Dorla auf den Weg nach Eichenröden zogen, und ſich an das Regiment Piccardie anſchloſſen, die in allem aber nicht mehr als 2500. M. ausmachten. Der Feind marſchirte um 8. Uhr mit ſtarken Schritten auf ermeldte Grenadiers und das Regiment Piccardie los: das Canoniren fieng ſich um 10. Uhr an, der Hr. General-Lieutenant Graf von Solms nahme ſodann 9. Sächſiſche Bataillons, und marſchirte das weiſſe Haus rechter Hand laſſend, mit ſelbigen durch das Holz. Währenden dieſem Mouvement ward das Canonen-Feuer von beyden Theilen heftiger. Sobald aber der Feind den ganzen Marſch und die Bewegungen des Generals Grafens von Solms entdeckte, ſtund er von ſeiner hitzigen Attaque ab, und war auf die Retraite bedacht, das Canonenfeuer währte jedoch bis Nachmittags 2. Uhr, nach deſſen Erfolg der Feind ſich auf dem Weg nach Stadt Worbis zurückgezogen. Dieſe Affaire hat uns 100. Mann gekoſtet, und ein Capitain von Piccardie iſt ſtark bleßirt. Der feindliche Verluſt iſt eben ſo ſtark, wo nicht gröſſer. Die Franzöſiſche und Sächſiſche Truppen haben hierauf die Poſition wieder genommen, ſo ſie den 11. gehabt. Man ſagt, der Herr General Graf von Stainville ziehe ſich mit ſeinem Corps wiederum gegen Gotha, um die Preuſſen, ſo ſich der Unſtrut nähern, zu obſerviren.

Aus Italien.

Venedig, den 13. Febr. Anſtatt des unpaß ſich befindenden Herrn Thomas Contarini, iſt nunmehro der Herr Angelo Querini, Procurator von St. Marco, zum auſſerordentlichen Ambaſſadeur nach England ernennet worden.

Rom, den 7. Febr. Am vergangenen Montag hat der Herr Car-

dinal, Marcus Antonius Colonna, ſeine erſte Meß gehalten. Der 91. jährige Herr Cardinal Decanus Delci, iſt mit denen HH. Sacramenten verſehen worden. Auf erfolgtes Abſterben des Herrn Spenelli, Biſchofen zu Averſa im Königreich Neapel, haben Ihro Päbſtliche Heiligkeit geruhet, dieſes erledigte Biſtum dem Herrn Caraccioli, General derer Theatiner-Patrum, mit dem Beding zu ertheilen, daß er an den Herrn Cardinal Santo Buono, und Herrn Cardinal Perelli, daraus eine Penſion abgeben ſolle. Am abgewichenen Donnerſtag haben Ihro Heiligkeit der Congregation des Heil. Officii, und geſtern, nebſt dem Heil. Collegio, der Predig im Quirinal beygewohnt.

Genua, den 31. Jan. Am vergangenen Samſtag Nachmittags iſt der Crönungs-Actus unſers Durchl. Doge, Herrn Agoſtino Lomellino, in Beyſeyn vieler Damen und Cavaliers, und unter groſſem Zulauf von Volk, bey Abfeurung des Geſchützes hieſiger Stadt und derer vor Anker liegenden Holländiſchen Schiffen, vor ſich gegangen. Worauf am Sonntag, nach vorhero abgewarteten Gottesdienſt, in dem Herzogl. Pallaſt ein prächtiges Banquet von 400. Couverts gehalten worden iſt, wobey die Herren Miniſtri der fremden Puiſſanzen und verſchiedene fremde Herren zugegen geweſen ſind. Am Mitwoch iſt der an dem Portugieſiſchen Hof geſtandene Päbſtliche Nuntius, Herr Cardinal Philipp Acciajuoli, mittelſt zweyer Feluquen, von Antibes hier angelangt. Ihro Eminenz werden ſich nicht lang hier aufhalten, ſondern ihre Reiſe nach Rom beſchleunigen, um den Cardinals-Hut aus denen Händen Sr. Päbſtlichen Heiligkeit zu empfangen.

Aus Nord-America.

Boſton, den 15. Dec. Die neueſten Nachrichten aus Bethlehem, in der Provinz Connecticut, lauten ſehr betrübt. Ein dort überhand genommene Krankheit hat in dieſer kleinen Stadt während des Monats November 34. Perſonen weggeraft. Selbige äuſſerte ſich mit einem Schnuppen, verwandelte ſich ſodann in ein Seitenſtechen, und ſtieg auf ſo einen Grad des Ubels, daß der Patient in kurzer Zeit wegſtarb. Unter andern haben der Doctor Hull, ſeine Frau, ſeine 2. Kinder, und ein bey ihm ſich aufhaltender junger Menſch daran das Leben eingebüßt. Kurz nach ihren Tod nahme ein gewiſſer Mann, Namens Deacon Strong, als er bey dem Haus dieſes Doctors, worinnen noch einige Kranke gelegē ſind, vorbeygegangen, wahr, daß 11. Wachteln über des Hauſes Dach flogen, und in dem Garten ſich wiederum ſetzten: wovon 3. wiederum wegflogen, und das Gebüſch ſuchten, die übrigen 8. aber todt auf der Erden lagen, welche nach Verfluß einer Stunde, einen ſo unerträglichen Geſtank von ſich gegeben, daß man ſie hat verbrennen müſſen. Die Facultät kan dieſe Krankheit für nichts anders als ein Art der Peſt halten, die, wann ſie ſich bey den Negres unſerer Colonie und den Truppen einſchleichen ſolte, erſchreckliche Verwüſtungen anrichten würde.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 2. Mart. Am vorigen Freytag, als am 27. paß. wurde hiesige Stadt in nicht geringe Freude versetzet; indeme Se. Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsische Prinzeßin Hoheit zwischen 7. und 8. Uhr Abends mit einer gesunden Prinzeßin glücklich entbunden worden. Vorgestern wurde deßwegen reiche Gala bey Hof angesagt: und um 5. Uhr Abends in der schönen Hof-Capelle der hohe Tauf-Actus, in Beyseyn aller Hof- und Stadt-Dames, wie auch sämtlichen Herren Ministris, Herren Cammerern, und Churfl. Herren Räthen, vollbracht. Der jungen Prinzeßin sind die Nämen, Theresia, Maria, Josepha, Anna, Antonia, Walburga, Ignatia, Magdalena, Xaveria, Augustina, Aloysia, Fortunata, beygelegt worden. Die Stelle der hohen Tauf-Paten haben, im Namen Ihro Röm. Kayserl. und Königl. zu Ungarn und Böhmen Apostolischen Majestät, Ihro Durchl. Churfürstin von Bayrn, als unsere Gnädigste Landes-Frau, vertreten. Nach vollendeten Ceremonien wurde dieser feyerliche Actus mit einem abgesungenen Te Deum Laudamus vollendet.

Mayn-Strohm, den 23. Febr. Da die unter dem Herrn Marquis du Muy vom Nieder-Rhein kommende Verstärkung, dem Vernehmen nach, bereits bey Marburg eingetroffen, so dürfte von dessen Unternehmungen bald mehrers zu erwarten stehen. Das Haupt-Quartier des Hrn. Marschalls von Broglio soll gegenwärtig zu Hünefeld bey Fulda seyn. In Cassel commandiret der Herr Graf von Broglio eine Besatzung von 20. Bataillons. Die aus Grenadiers Royaux bestandene Garnison von Fritzlar, so sich ungemein tapfer vertheidiget, und gegen das Versprechen, ein Jahr lang gegen die Alliirte und ihre Bunds-Verwandte nicht zu dienen, freyen Abzug erhalten, wird übermorgen in hiesigen Gegenden erwartet. Von Brüssel hat man die Nachricht, daß die Leib-Hussaren Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Carls von Lothringen Befehl erhalten, nach Wien aufzubrechen.

Hanau, den 22. Febr. Seit einigen Tagen sind viele Königl. Französische Truppen, theils Cavallerie theils Infanterie, hiesige Stadt vorbey, und sämtlich nach dem Fuldischen marschiret.

Bonn, den 20. Febr. Der entseelte Leichnam weyl. St. Churfl. Durchl. Höchstseel. Angedenkens wird in folgender Ordnung, nach einer zu solcher Translation sowol dem gesamten Hofstaat, als dem Clero tam Sæculari quam Regulari, heute angefagten Einrichtung, von dem Parade-Beth in die St. Peters-Capelle überbracht, und allborten in den zubereiteten Sarg gelegt werden: 1.) Die Churfürstl. Livree-Bedienten stellen sich auf der Gallerie, und gehen nur bis zu Ende derselben. 2.) Die Bruderschaft und der Magistrat St. Michaelis, letzterer mit Flor um die Stäbe, und bleiben im Busset stehen. 3.) Die PP. Capuciner, die PP. Franciscaner, und die PP. Minoriten; bleiben im grossen Thurn-Saal stehen. 4.) Das Stifts-Creuz mit dem Flor bedecket, und von einem Choralen getragen, zwischen zweyen anderen Choralen mit weissen Fackeln in der Hand; und 5.) Die Stifts-Vicarii und Canonici in ihren Chor-Kleidern, bleiben im Pabsten-Saal stehen. 6.) Der Hof-Fourier mit denen 2. Ritter-Portieren. 7.) Das schwarze Hof-Chor-Creuz, mit Flor bedeckt, und von einem Choralen getragen, zwischen 2. andern Choralen mit Fackeln in der Hand. 8.) Sämtliche Hof-Sacellani mit brennenden weissen Lichtern. 9.) Die 2. Mazzarres mit umgewendeter Traur-Mazze, in deren Mitte der Cammer-Fourier. 10.) Tit. Herren Obristl-Marschall, Ober-Kuchelmeister, und Ober-Silber-Cammerer, mit umgewendeten Amts-Stäben. 11.) Die Insignia auf den schwarz-sammeten Küssen von denen Churfürstl. Herren Cammerern getragen, wobey jene vom hohen deutschen Orden von denen 2. jüngsten Rittern in ihren weissen Ordens-Mäntelen getragen werden. 12.) Das Erz-Bischöfl. Creuz, mit Flor bedecket, von dem jüngsten Sacellano in einer schwarzen Dalmatica getragen. 13.) Der älteste Hof-Capellan in schwarzen Pluviali samt dem Diacono in schwarzer Dalmatica und dem Ceremoniario in weissen Chor-Röckel mit brennenden Lichtern. 14.) Ein Hof-Sacellanus in weissen Chor-Röckel mit dem umgewendeten Erz-Bischöfl. Staab, so mit Flor bedecket. 15.) Die Churfürstl. Leiche wird von denen beyderseitigen Leib-Gardes umgeben, von 8. Hartschieren Leib-Gardes getragen, wobey die 4. älteste Cammerer die untere schwarze Decke tragen. Rings um die Leiche die 8. Churfürstl. Edel-Knaben mit weissen Fackeln. Am Haupt derselben die Herren Officiers der Leib-Gardes Hartschieren rechts, und Leib-Gardes Trabanten links. 16.) Die Tit. Herren Executores Testamentarii und Deputati eines Hochwürdigst-regierenden hohen Erz- und Dom-Stifts, anwesende Commandeurs des hohen deutschen Ordens, und Capitularen deren Hochstiftern, Churfürstl. Ministri und übrige Hofstaat nach ihrem hergebrachten Rang. 17.) Sobald man in die St. Peters-Capelle angekommen, und die Psalmen Miserere und de Profundis mit behörenden Collect gebettet, decken die 4. älteste Cammerer den entseelten Leichnam mit der sammeten

schwarzen Decken bis an das Gesicht, der Presbyter Officians aber mit dem Diacono zulezt über das Gesicht, und geben alle Anwesende in der Stille zuruck, ausser denen 2. Geistlichen und denen 2. Gardes, so Stundenweis Tags und Nachts abwechseln.

Von der Sächsischen Grenze, den 19. Febr. Zwischen den Sachsen und Preussen ist auf der Seite von Langensalza aufs neue ein Scharmützel vorgefallen, wobey erstere verschiedene Bataillons von ihren Truppen verlohren haben. Ein Theil von der Bagage des Marschalls von Broglio ist nach Würzburg geschickt worden. Die Franzosen, welche im Würzburgischen stunden, sind marschirt. In den Chur-Sächsischen Staaten sind seit einiger Zeit von vielen Personen, welche ohne Commando und Urlaubschein in dem Lande herum ziehen, mancherley Excesse ausgeübet worden; daher man sowol an den Orten, wo Königl. Preußische Truppen stehen, darauf aufmerksam worden, als auch durch das Königl. Pohlnische und Chur-Sächsische Meißnische Creis-Commissariat dißfalls Verfügung geschehen ist. In dem Mecklenburgischen sollen von den Königl. Preußischen Truppen verschiedene Geiseln aufgehoben, und in Güstrow 4. der bemittelsten Personen arretiret worden seyn, wovon jeder eine Anweisung auf 5000. Thlr. von sich stellen müssen.

Aus Thüringen, den 18. Febr. Am 13. ruckten die Preussen aus Sömerda, und selbiger Gegend auf Tennstadt, und conjungirten sich mit denen Alliirten, attaquirten hierauf die Sachsen in der Gegend Merzleben, wurden aber zurückgeschlagen, bis endlich die feindliche Cavalleric denen Sachsen in die Flanque gekommen, worauf diese, weil ihnen die Cavalleric gefehlet, sich nach Uhdofen, hinter Langensalza gelegen, retiriret. Die Preussen haben hiesige Stadt besetzet, und wenn einigen Nachrichten zu glauben, hätten sie 100. Mann von den Sachsen gefangen. Am 16. ist Gotha geraumet worden, und haben sich die Franzosen und Sachsen nach Eisenach gezogen. Zu Naumburg wird ohne Unterlaß geschanzet; die Stadt ist mit Feuer und Schwerd bedrohet, wenn die Forderungen nicht prästiret werden, und sitzen noch viele Leute im Arrest. Gestern stunden die Franzosen noch in und bey Eisenach, ausser denen, so aus der Gegend Mühlhausen und Langensalza über die Werra gegangen sind. Von Zeitz wird das Magazin nach Lanafch geführet, wozu die Altenburger gebrauchet werden.

Extract Schreiben aus Marburg, den 17. Febr. Das Ende der vorigen Woche war sehr unruhig für uns. Am Freytag erfuhr man die Annäherung der Alliirten, und die hier liegende Truppen zogen sich daher meistens an das Elisabetha-Thor. Am Samstag früh um 5. Uhr griff der Hannöverische General von Breidenbach diesen Posten sehr lebhaft an. Das Canonen- und Musquetenfeuer war auf beyden Seiten ziemlich heftig, und dauerte bis gegen 7. Uhr, da sich die Alliirten mit Hinterlassung dreyer Canonen und einiger Todten und Blef-

Digitized by Google

ſirten zurückzogen. Der Angrif geſchahe in dem Fahrweg von dem Dorf Wehrda her, der ſehr ſchmal iſt und auf der einen Seite einen hohen Berg, auf der andern aber einen tiefen Mühlgraben hat. Die Grenadiers von Bulkley haben ſich dabey ſehr wohl gehalten. Der General von Breidenbach, nebſt einem Major, iſt gleich im Anfang geblieben, ſonſten aber zu verwundern, daß bey einem ſo lebhaften Feuer überhaupt ſo wenig Leute darauf gegangen. Geſtern iſt der Leichnam vorgedachten Generals in die hieſige Evangeliſche Cathedral-Kirche mit denen gewöhnlichen Ceremonien Standesmäßig beerdiget worden.

Nieder-Elbe, den 12. Febr. Aus Stade hat man, daß daſelbſt der Hr. General-Lieutenant v. Zaſtrow, Commendant der Veſtung, mit Tode abgegangen. Einige Nachrichten aus Stockholm haben ſchon vor einigen Poſttagen gemeldet, daß der Herr General von Ehrenſwerdt den Herrn General en Chef von Lantingshauſen im Commando der Königl. Schwediſchen Truppen in Pommern ablöſen werde. Die Zuverläßigkeit wird ſich nächſtens äuſſern. Aus dem Mecklenburgiſchen verlautet, daß ſich ein Commando Königlich-Preußiſcher Truppen zu Schwerin eingefunden habe. Es wird hinzugefüat, daß Se. Durchl. der Herzog mit Dero Hofſtaat am vorigen Samſtag des Morgens von Schwerin wieder nach Lübeck abgereiſet ſind. Man will die Nachricht haben, daß in Pommern ein hitziges Gefecht zwiſchen den Ruſſen und Preuſſen vorgefallen ſeye, und daß zu Stettin viele Bleßirte angekommen wären.

Aus Portugall.

Liſſabon, den 24. Jan. Der König, die Königin, und der Infant Don Peter, ſo ſich einige Tage mit der Jagd erluſtiget haben, ſind den 15. von dannen zurück gekommen, um der dem Heil. Sacrament jährlich gewidmeten Andacht beyzuwohnen. Den 19. ſind Ihro Majeſtäten nach Paneas gereißt, von dannen ſie ſich nach Salvaterra erheben werden. Die Prinzeßin v. Braſilien, ſo in ihrer Schwangerſchaft glücklich fortfahret, wird ſich benebſt denen Infantinen ihren Schweſtern, den nemlichen Tag, ebenfalls dahin begeben. Der ganze Hof wird ſich bis zu Anfang des Merz-Monats daſelbſt aufhalten. Man machet gegenwärtig 2. Schiffe, ſo nach Goa beſtimmt ſind, zurecht, und man hat endlich eine Beſchreibung von dem, was in dieſem Land vorgegangen, erhalten, es erhellet daraus, daß unſere Truppen unter dem Befehl des Brigadier Janſen den 4. Febr. vorigen Jahrs durch den Bonzulo, eine Niederlage erlitten hätten, und genöthiget worden wären, Bagage und Artillerie in dem Stich zu laſſen, dieſer widrige Zufall hätte jedoch nicht diejenige Folge gehabt, ſo man beforchtet hätte, weilen der Nana, ſo mit dem Bonzulo vereinigt geweſen, ſich von demſelben getrennet, und mit unſerm Vice-König den Frieden unter denen nemlichen Bedingungen von dem Jahr 1759. erneueret habe.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 25. Febr. Samstags den 21. dieses sind beede Kayserl. Majestäten nach dem gewöhnlichen Gottesdienst mit wichtigen Staats- und Landes-Angelegenheiten beschäftiget gewesen. Sonntags den 22. dieses Vormittags haben Ihre Majestät die Kayserin annoch einigen Herren Officiers allergnädigste Audienz ertheilet. Montags den 23. dieses sind Se. Excell. der Herr Graf von Korzensky von hier nacher Ollmütz in Mähren abgegangen, alldort der Wahl eines neuen Herrn Bischofen, die auf den 3. des nächst eingehenden Monats Mart. angeordnet ist, als Kayserl. Königl. Commissarius beyzuwohnen. Dienstags am Fest des Heil. Apostels Mathiä, haben die Kayserl. Königl. Herrschaften mit denen Herren Ordens-Rittern des goldenen Vliesses unter abermaliger Aufwartung Sr. Excell. des Päbstlichen Herrn Nuntii und des Hochadelichen Hofstaats dem feyerlichen Gottesdienst in der grossen Hof-Capelle beygewohnet. Se. Königl. Hoheit der Prinz Clement von Sachsen befindet sich noch so, wie bereits verflossenen Postag gemeldet worden.

Brüssel, den 21. Febr. Der General-Lieutenant von Chevert ist heute dahier angelangt. Morgen reiset derselbe nach Düsseldorf ab, um das Commando der Französischen Truppen von Coblenz bis an die Holländische Gränzen, bis zur Ankunft des Marschalls Prinzen von Soubise zu übernehmen. Vorgestern starb allhier im 75. Jahr seines Alters Carl Urban Graf von Retz de Chancios, Feldmarschall der Kayserl. Königl. Armee, commandirender Chef der Truppen in den Niederlanden, Vorsteher des Kriegs-Raths, Gouverneur von Ostende ꝛc.

Coblenz, den 21. Febr. Die Französische Brücke ist wieder aufgeschlagen, und ihre Cavallerie, welche zu St. Goar, Limburg und Königstein ware, marschiret in gröster Eil zur Armee des Marschalls von Broglio. Der General-Lieutenant Marquis von Maupeau, der sich mit den Regimentern Boccard, Salis, Reding und andern Truppen von Siegen vorwärts in Marsch gesetzet, hat, dem Vernehmen nach, einen sehr wichtigen Vortheil über ein alliirtes Corps erfochten.

Fulda, den 21. Febr. In der Mitte einer so wüsten Saison haben der Kö-

nig von Preussen und dessen Alliirte einen Plan zu verschiedenen Kriegs-Operationen aufgerichtet. Sie haben schon dieser Tagen den Anfang mit deren Ausführung gemacht. Was man vorläufig davon vernommen, theilet man in Erwartung einer näheren Beschreibung einsweilen mit. Obgleich die Alliirte den Herrn von St. Pern, der mit dem einzigen Regiment Piccardie und den Grenadiers de France zu Mühlhausen war, mit einer Übermacht angriffen, so wurden sie doch mit Verlust zurück geschlagen. Der General-Lieutenant Marquis von Rouge empfienge sie mit der nemlichen Standhaftigkeit zu Marburg, wo sie mit Verlust von 1000. Mann und 3. Canonen zurück getrieben wurden. Der General-Lieutenant von Breidenbach, die Majors von Bülow und Landsberg, nebst andern Officiers, blieben auf dem Schlachtfeld todt. Die Alliirte, welche schon zum zweytenmal durch die vortrefliche Vertheidigung des Hrn. Narbonne von dem unhaltbaren Posten Fritzlar abgewiesen worden, sind zum drittenmal wieder gekommen, und man sagt, der Herr Narbonne habe wegen Abgang der Kriegs-Munition capituliret, und seye mit allen Kriegs-Ehren ausgezogen, nur mit Beding, in Jahr und Tag nicht zu dienen. Von einer andern Seite haben die Preussen die zwischen Gotha und Eisenach gestandene Sächsische Truppen mit einer allzugrossen Übermacht angegriffen. 5. Bataillons von den letzten wurden übel tractirt, und grösstentheils zu Kriegsgefangenen gemacht; allein auf geschwindes Herbeyeilen des Grafen von Stainville wurden noch 2. Bataillons befreyet. Da der Marschall von Broglio von diesen feindlichen Bewegungen Nachricht erhielte, und besorget ware, es möchte den Alliirten glücken, ihm in den Rücken zu kommen, so schickte er dem Regiment Piccardie und den Grenadiers de France den Befehl zu, in aller Eil auf Hirschfeld zu kommen. Die Alliirte paßirten zu nemlicher Zeit die Eder, und drungen bis Homburg vor. Der Marschall kame in eigener Person den 17. auf Hirschfeld, nachdem er den Grafen von Broglio mit ungefehr 10000. Mann in Cassel zurück gelassen. Die höchstverwunderliche Activität des Herrn Marschalls ziehet das vollkommenste Zutrauen der Truppen an sich, welchen er wegen ihrer Willfahrung ein paar Schuhe auszutheilen befohlen hat. Dermalen ist der Herr Marschall bemühet, den grösten Theil seiner Armee an sich zu ziehen. Alle diese Neuigkeiten, und andere, welche gewiß hierauf folgen, werden sich in kurzem entwickeln. So eben heute langte allhier das Königl. Französische Haupt-Quartier an.

Magdeburg, den 19. Febr. Aus Leipzig hat man die Nachricht erhalten, daß der General-Major von Spburg, welchen Se. Königl. Majestät mit einem Corps Truppen detaschiret, um die Unternehmungen der alliirten Armee zu unterstützen, den 15. dieses nicht allein den Ubergang der Unstrut glücklich forciret, sondern auch ein Französisches Corps bey Langensalza geschla-

gen. Von dem Corps alliirter Truppen, unter dem General Spörken, welches sich mit dem unsrigen vereinigen sollen, hat zwar die Infanterie wegen der schlimmen Wege nicht geschind genug folgen können, indessen hat doch die Cavallerie gleichfalls über die Unstrut gesetzet, und viele zu Kriegsgefangenen gemacht, so daß man von diesem feindlichen Corps, so grösstentheils aus Sachsen bestanden haben soll, sich nur ein geringer Theil nach Eisenach retiriret. Des Prinzen Ferdinands von Braunschweig Durchl. sind mit ihrer Armee den 12. zu Westuffeln, einen Marsch vor Cassel, angelanget, und dero leichte Vortruppen haben desselben Tages den Winterkasten und andere Anhöhen vor Cassel ohne Widerstand in Besitz genommen. Des Erbprinzen von Braunschweig Durchl. aber marschiren durch das Waldeckische, und dero Vortruppen haben zu Corbach 1. Officier, mit 30. Mann, aufgehoben.

Lippstadt, den 15. Febr. Die alliirte Armee ist allenthalben in Bewegung. Das Haupt-Quartier des Prinzen Ferdinand ist würklich zu Hofgeismar, unweit Cassel, und da alle Corps ihre grobe Bagage zurück lassen müssen, so glaubt man, daß sie auf einmal von verschiedenen Orten was unternehmen, und gegen die Franzosen losbrechen werden; auch waltet kein Zweifel ob, daß die Alliirte mit den Truppen des Königs von Preussen hiebey gemeinschaftlich agiren sollen.

Rostock, den 8. Febr. Das Haupt-Quartier des Prinzen Eugen v. Würtemberg ist noch dahier, und im ganzen Mecklenburgischen ist alles noch ziemlich ruhig. Wie man aus Ober-Pommern vernimmt, breiten sich die Russen immer weiter aus, und haben ihre Posten auf der rechten Seite des Riga-Flusses, aller Preußischen Gegenwehr ungeachtet, vestgesetzet. Wie es heisset, solle der Prinz von Bevern, Gouverneur von Stettin, ehester Tagen ein Preußisches Corps daselbst commandiren, so aus den Truppen des General Werner, einigen Detaschements der Garnison von Stettin, und 5. bis 6. Regimentern, so aus Sachsen auf dem Marsch begriffen, bestehen würde. Es erfordert auch die unumgängliche Nothwendigkeit, daß man den Grafen von Tottleben aufhalte, indeme nicht ohne Ursache zu befürchten, daß er gerad gegen Collberg rucke, wovon die Bevestigungs-Werker noch die vorige Rußische Belagerung aufweisen, die Mauren aber nach der Meer-Seite von den feindlichen Canonen fast zerrüttet, kaum noch stehen.

Aus England.

London, den 17. Febr. Man hat beschlossen, 20. neue Frey-Compagnien, jede aus 100. Mann bestehend, aufzurichten, und hiezu meistens Schottländer zu nehmen. Die würklich auf den Beinen stehende Frey-Compagnien aber sollen in ordentliche Regimenter eingetheilet werden. Die zu den vorhabenden noch geheimen Expeditionen bestimmte Truppen werden sich unverzüglich auf den Marsch nach Portsmouth begeben, wohin sich auch ein Corps Irrländischer Truppen verfügen

ſolle. Am 10. dieſes empfienge der Hof ſo wichtige Depechen von dem König von Preuſſen und dem Prinzen Ferdinand, daß hierüber ſchon verſchiedene Raths-Verſammlungen gehalten worden. Man fangt vom Frieden mehr als jemals zu reden an; die dieſe Tage her zu St. James gehaltene Raths-Verſammlungen haben ſich darauf bezogen, und auf Königl. Befehl müſſen ſich alle abweſende Parlaments-Glieder hier einfinden, maſſen Se. Majeſt. ſelbigen eheſtens eine Eröfnung von der äuſſerſten Wichtigkeit zu thun haben. Wir erwarten noch 3. Paquet-Bothen aus Holland und 3. aus Flandern. Wir haben mithin die Communication mit Europa auf einige Tage geſperret geſehen; doch trafe geſtern Morgen ein von dem General York aus dem Haag abgefertigter Courier mit einem Fiſcher-Schiff dahier an, man vernahme gleich darauf, daß er die Zeitung von dem Ableben Sr. Churfürſtl. Durchl. zu Cölln mitgebracht. Da Höchſtdieſelbe zugleich Biſchof zu Osnabück waren, und nach dem Weſtphäliſchen Friedens-Schluß beſtimmet iſt, daß dieſes Fürſtenthum bey einer Canoniſchen Wahl des Capitels mit einem Römiſch-Catholiſchen, und mit einem Prinzen von dem Durchl. Hauſe Hannover abwechſeln muß, ſo werden Se. Königl. Majeſtät des Endes ihre Ordres dahin abſchicken.

Aus Frankreich.

Paris, den 15. Febr. Unſere unter dem Prinzen von Soubiſe am Nieder-Rhein beſtimmte neue Armee fanget würklich an, ſich zu formiren. Die Regimenter paßiren vor und nach vor denen Commiſſairs die Muſterung. Der Franzöſiſchen Garde, ſo gleichfalls nach Deutſchland gehet, iſt ſolche gegen den 2. Mart. vor dem Marſchall von Biron, und gegen den 10. ſelbigen Monats vor dem König angeſagt worden. Ihr Aufbruch iſt auf den 15. veſtgeſetzet, ſo daß man rechnet, daß dieſe Armee am 3. April auf ihrem Sammelplatz unter Düſſeldorf ſeyn werde. Unſere alſo mit einem Corps von 40000. Mann friſcher Truppen verſtärkte daſige Armee verſpricht uns demnach einen wichtigen Feldzug, und vielleicht den Schluß des bisherigen Krieges. Der König hat würklich den Befehl ertheilet, daß alle Truppen von ſeinem Haus ſich marſchfertig halten ſolten, um dem Feldzug in Deutſchland beyzuwohnen. Auf dem 1. April ſoll alles verſammelt ſeyn; doch iſt noch nicht beſchloſſen, ob die Franzöſiſche Garden und Schweitzer bey der Armee des Marſchalls von Broglio, oder bey der des Prinzen von Soubiſe dienen werden. Uber unſere ſtarke Armeen, welche in dieſem Jahr in Deutſchland auftreten, werden wir auch unſere Flotten auf dem Welt-Meer erſcheinen laſſen: es liegen bereits 30. groſſe Kriegs-Schiffe in unſern See-Häven, ſie werden alle ausgerüſtet. Man arbeitet Tag und Nacht, die 30. Millionen Piaſters, ſo Spanien zum Behuf unſers Krieges vorgeſchoſſen hat, umzuprägen. Unſer Erz-Biſchof liegt gefährlich krank.

Wochentliche
Relationes
Oder
Neue Zeitungen
Von
Allerhand
Denckwürdigen
Geschichten
So sich
In Europa
Und
Theilen der
Welt begeben
Mit
Special und
Gründlichen
Nachrichten
Von
Dem Königreich
Schweden
Und
Denen darzu gehörigen
Provintzien
Ingermanland
Liefland
Finnland
Pommern
Bremen
Verden
Wismar
Rügen
Und
Stralsund
Nebst
Einigen Anmerckungen
Über
Die Gegenwärtige Conjuncturen
Und
Staats-Affairen
Numero 106.
Montags den 4. April.
Anno 1715.

Mar. 31. Ship Prince of Wales, Hamilton, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 1. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 2. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 3. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 4. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 5. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 6. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 7. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 8. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 9. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 10. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 11. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 12. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 13. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 14. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 15. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 16. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 17. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 18. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 19. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 20. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 21. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 22. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 23. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 24. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 25. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 26. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 27. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 28. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 29. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Apr. 30. Ship Hope, Hall, for Jamaica, with 200 negroes, 6 guns, 20 men, and 20 passengers.

Herr Lotter, Kaufmann von Calw, log. bey Herrn Langlmayr.

Den 28. Februar.

Herr Gillie, Ober-Amts-Verwalter von Schwerting aus dem Reich, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Herr Pachmayr, Posthalter, mit dessen Frauen von Pfaffenhofen, log. bey obigem.

Ein Herr Jurist von Linz, log. bey obigem.

Herr Apothecker, mit einem Bräu von Wilshofen, log. bey Herrn Hochholzer, Wein-Gastgeb auf der Trinkstuben.

Den 1. Mart.

Tit. Herr Baron von Dirsch, Kayserl. Rittmeister, log. in dero Behausung.

Herr Wallner, Hauptmann und Regiments-Quartiermeister vom Salzburgischen Contingent, mit 1. Bedienten von Salzburg, log. bey Herrn Stürzer.

Den 2. Mart.

Tit. Herr Baron von Bourget, aus Savoyen, log. bey Herrn Albert.

Tit. Herr von Weinbach, Canonicus von Augspurg, log. bey obigem.

Frau Schwarzin, verwittibte Burgermeisterin von Ingolstadt, log. bey obigem.

Ein Bräuin von Wasserburg, log. bey Herrn Hochholzer.

Den 3. Mart.

Herr Pfarrer von Gnadenberg, log. in der Roserischen Gastgeb-Behausung.

Vom 25. Febr. bis 4. Mart. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 26. Febr. Herrn Sebastian Pätingers, Cantors-Frau in der Löwen-Gruben, 60. Jahr alt.

Catharina Kreitmayrin, Wittib auf der Einschitt, 61. Jahr alt.

Von einem Stallknecht im Thal ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 27. dito, vom Tit. Herrn Stadt-Syndico ein Kind, 21. Wochen alt.

Von einem Hof-Laque in der Schäfler-Gassen ein Kind, 5. Viertel Jahr alt.

Den 28. dito, Johann Millers, Eßigsieders-Weib aufm Plätzl, 33. Jahr alt.

Lucia Hieberin, Hartschierin im Kloiber-Gäßl, 76. Jahr alt.

Maximilian Panz, Tagwerker aufm Lehel, 63. Jahr alt.

Den 1. Martii, Tit. Herr Johann Christoph von Jächern, Churfürstl. Truchseß und Hof-Rath im Thal, 74. Jahr alt.

Von einem Mühler auf Lehel ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Den 2. dito, Frau Catharina Ernstin, Glocken-Giesserin in der Prangers-Gassen, 72. Jahr alt.

Magdalena Häggelin, L. St. in der Burggassen, 79. Jahr alt,

Von einem Buchhalter in der Schäfler-Gassen ein Kind, 1. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 25. Febr. von einem Tagwerker im Thal ein Mägdlein, 10. Jahr alt.

Den 26. dito, Herr Johann Stigler, Churfürstl. Cadetten-Chor-Professor, in der Sendlinger-Gassen, 32. Jahr alt.

Barthlmä Wimer, Lederschneider allda, 74. Jahr alt.

Johann Wöstermayr, Bierzäpfler aufm Creuz, 81. Jahr alt.

Paul Steigers, Laques-Weib in der Neuhauser-Gassen, 43. Jahr alt.

Den 27. dito, Maria Eisnerin, Wittib aufm Anger, 49. Jahr alt.

Von einem Herrn Secretari in der Burggassen ein Kind, 3. Viertel Jahr alt.

Von einem Tagwerker aufm Rindermarkt ein Kind, 8. Wochen alt.

Den 1. Martii, Eva Vizenzin, Wittib vorm Sendlinger-Thor, 70. Jahr alt.

Den 2. dito, Galli Mayr, Beck in der Neuhauser-Gassen, 37. Jahr alt.

Von einem Mahler im Thal ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Von einem Kartenmacher aufm Anger ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Den 3. dito, Johann Schiesl, Tagwerker vorm Sendlinger-Thor, 74. Jahr alt.

Von einem Sesseltrager im Thal ein Kind, 4. Tag alt.

Getauft sind

Vom 25. Febr. bis 4. Mart. in beyden Pfarren 14. Kinder.

Fruchr-Preis, Montag den 23. Februarii.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern: fl.	kr.
Weitzen						
Korn	5.	30.				
Gersten	5.					
Haber	4.					

Fruchr-Preis, Samstag den 28. Februarii.

Weitzen	11.	30.	10.	30.	9.	30.
Korn	6.		5.	30.	5.	
Gersten	5.	20.	5.		4.	30.
Haber	4.	20.	4.		3.	30.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 28. Febr. Mitwochs den 25. dieses haben die Kayserl. Königl. Herrschaften Vormittags den Fasten-Andachten in der Cammer-Capelle abgewartet, und hinnach die beyden Majestäten sich mit den wichtigen Staats- und Landes-Angelegenheiten beschäftiget. Donnerstags den 26. ist der höchste Geburts-Tag der vierten Königl. Prinzeßin und Erz-Herzogin, Mariä Amaliä, da Ihre Königl. Hoheit das 16te Jahr in erfreulich-höchstbeglückten Wohl zurückgeleget, an dem Kayserl. Königl. Hofe in schwarzen Kleidungen und Geschmuck begangen worden; derowegen die Herren Bothschafter und Gesandte, mit dem übrigen hohen Adel, Cour gemacht, die gewöhnlichen Wünsche abzustatten. Auch hat die unter des gesamten Allerdurchl. Erzhauses Oesterreich Protection stehende Kayserl. Todten-Bruderschaft bey denen WW. EE. PP. Augustiner-Barfüssern allhier in dero Capellen die Exequien für weil. Se. Königl. Hoheit den Durchl. Fürsten und Herrn Carolum Josephum zu Ungarn und Böhmen Königl. Prinzen Erzherzogen zu Oesterreich in Beywohnung Ihrer Königl. Hoheiten Erzherzoginen Maria Anna und Christina, dann Ihrer Königl. Hoheit der Prinzeßin Charlotte von Lothringen und Baar, feyerlichst gehalten; Ein gleiches ist auch von der Hochlöbl. Musicalischen Bruderschaft den 17. dieses in der Metropolitan-Kirche bey St. Stephan feyerlichst begangen worden. Item sind Vormittags um 12. Uhr bey dem höchstpreislichen Reichs-Hofrath zwey neue Reichs-Hofraths-Agenten, nemlich Tit. Herr Carl Gabriel von Pilgram A. C. und Herr Ferdinand Augustin Braun aufgenommen, und qua tales verpflichtet geworden. Freytags den 27. nach dem vormittägigen Gottesdienst in der Cammer-Capelle ist der grosse Staats-Rath gehalten worden. Eben am Donnerstage Vormittags ist das Kayserl. Königl. Feld-Artillerie-Fuhrwesen von hier nach Böhmen abgegangen, und hat eine Menge Munitionskarren, Rüstwägen und andere Geräthschaften mit sich genommen. Se. Königl. Hoheit der Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsische Prinz Clement sind von Ihrer grossen Krankheit völlig befreyet.

Mayn-Strohm, den 27. Febr. In unſern Gegenden wird nun alles wieder lebhaft. Tag und Nacht gehen nun durch Frankfurt am Mayn zahlreiche Kriegsſchaaren von Franzoſen ſowol zu Fuß als zu Pferd. Man ſiehet die ſtärkſten Züge des ſchweren Geſchützes vorwärts bringen. Täglich rücken Regimenter ein und aus; ja die Heer-Straſſen wimmeln von denen Fuhren des Gepäckes: und überhaupt, wir erblicken ſolche Auftritte, welche uns die lebhafteſten Erinnerungen von dem Zuſtande erneueren, worinnen wir uns vor zwey Jahren faſt um eben dieſe Zeit befunden. Der Herr Marſchall von Broglio hat am 21. ſein Haupt-Quartier nach Fulda, von da den 24. nach Birſtein, und weiter verlegt, und dieſen Abend trift daſſelbe in dem uns ſo nahe gelegenen Bergen ein. Die Communication mit der Armee am Nieder-Rhein iſt ohngehindert und offen. An der erforderlichen Subſiſtenz erſcheinet kein Mangel, die Zufuhren gehen nach wie vor, und iſt allerdings zu glauben, daß, je mehr die Alliirten von ihren Magazinen ſich entfernen, und in die von allen Lebens-Mitteln entblößte Fuldiſche Lande vorrücken, deſto dringender die Unterhaltung ihrer Truppen werden dürfte, zumalen ſelbigen von dem in Fulda abgebrannten Magazin ebenwenig, dann von jenem zu Hirſchfeld übrig geblieben. Der Hannöveriſche Herr General von Luckner befindet ſich dermalen mit einigen 100. M. von Huſſaren und Jägern, ſodann vielem Heßiſchen Fußvolk und Hannöveriſchen Reutern zu Fulda, des Hrn. Erbprinzen von Braunſchweig Durchl. zu Schlitz, und der Herr General von Spörken zu Niederaula. Man glaubet übrigens, daß der Herr Herzog Ferdinand gegen die anruckende Nieder-Rheiniſche Franzöſiſche Truppen, in Heſſen annoch veſten Fuß halten werden. Das übergroſſe Austreten der Gewäſſer iſt unbeſchreiblich groß, und macht alle Straſſen faſt gänzlich unbrauchlich.

Cölln, den 26. Febr. Vorgeſtern traffe der Freyherr von Geyr zu Schweppenburg, Abbt zu Viſet, Domherr dahier und zu Lüttich, aus jetztbeſagter Stadt hier ein. Geſtern iſt der Freyherr von Breidbach, Groß-Probſt zu Trier, welcher den 18. von Lüttich angekommen war, wieder mit ſeinem ganzen Gefolge von hier verreiſet. Geſtern langten die Franzöſiſche General-Lieutenants von Chevert und de Muy hier an. Wie man vernohmen, ſo iſt der Königl. Franzöſiſche General-Lieutenant, Herr Marquis von Meaupeou, als er ganz nahe bey Berleburg ohne Eſcorte recognoſciren ritte, und ihm ſein Pferd erſchoſſen worden, in die Kriegsgefangenſchaft gerathen. Bey dem Attaque der Alliirten zu Mühlhauſen, und wo ſie vom Herrn von St. Pern zurück geſchlagen worden, wurde dem Herrn von Richemond, Commendanten des Grenadier-Bataillons von Piccardie, durch eine Canonen-Kugel der Arm weggenommen, Herr von Foucault, Hauptmann von den Jägern, wurde ſchwer bleßirt, und Herr von Mon-

huoe, Hauptmann beym nemlichen Regiment, getödtet.

Hanau, den 26. Febr. Da sich die Armeen aus Thüringen und Hessen ganz unvermuthet nach den hiesigen Gegenden ziehen; so dürfen in kurzem wichtige Begebenheiten von hier aus zu berichten seyn. Das Französische Haupt-Quartier ist, dem Vernehmen nach, gegenwärtig zu Marienborn, einem einige Stunden von hier entlegenen Fürstl. Isenburgischen Schloß. Die Hessische Post vom Dienstag ist am Schluß dieses noch nicht angekommen.

Aus Thüringen, den 19. Febr. Von der am 14. und 15. dieses bey Merxleben zwischen denen Königl. Französischen und alliirten Truppen vorgefallenen Affaire hat man, gemäß einer vorläufigen Specification, in Erfahrung gebracht: daß Preußischer Seits 3600. Mann, nebst 43. Officiers, wären zu Gefangenen gemacht, auch 4. Canonen und 6. Fahnen erobert worden. Was aber auf beyden Seiten an Todten und Blessirten gezählet wäre, dasselbe seye, wie auch die Specialia der Attaque, noch nicht bekannt gemacht worden. Der Herr General von Luckner soll mit seinem Corps schon bis Creuzburg vorgerückt seyn, Eschwege, Wannfrieden und Treffurt aber auch von erstern Truppen verlassen worden seyn.

Gotha, den 19. Febr. Gestern frühe um 10. Uhr kamen allhier, unter dem Herrn Rittmeister von Forster, 50. Mann alliirter Hussaren an, und rückten in die Vorstadt.

Leipzig, den 14. Febr. Des Königs von Preussen Majestät halten Sich bis dato noch hier auf. Man siehet jetzo nichts als Kriegs-Anstalten, welche eine frühzeitige Eröfnung der dieesjährigen Campagne anzeigen. Noch täglich werden Recruten eingebracht, und solche auf unserm Rath- und Gewandhaus exercirt. Gestern kamen auch wieder vier 4spännige Wagen mit Geld von Chemnitz, unter Bedeckung eines Commando von Dragonern hier an. Die Natural-Lieferungen gehen ebenfalls gut von statten. Der Stadt Borna ist angedeutet worden, daß, wann man sich im Abliefern ferner saumseelig bezeigen werde, sie ausfouragirt, und auf das härteste angesehen werden solte.

Altenburg, den 13. Febr. Unsere Garnison stehet täglich in Bereitschaft, und die Regimenter sind übercomplet, auch die Grenadiers bereits zu ihren Regimentern abgegangen. Das Magazin wird von Zeitz nach Lomatsch gefahren, wozu auch unsere Vorspann gebraucht wird. Wie es heißt, werden Se. Preußische Majestät von Leipzig bald abgehen.

Aus Italien.

Genua, den 14. Febr. Wie man von Madrit vernimmt, soll nach allen Zimmer-Plätzen in dem Königreich der Befehl ergangen seyn, auf das eiligste 34. Schiffe von der Linien, und 16. Fregatten auszurüsten, ohne daß man weiß, wozu sie bestimmt sind. Es werden auch deswegen auf den Küsten und in allen Seehäfen Matrosen ausgehoben. Wie nun von dem Spanischen

an den Portugiesischen Hof sehr viele Couriers abgehen und ankommen, so giebt dieses zu allerhand Gesprächen Anlaß, und man zweifelt gar nicht, es müssen wichtige Sachen im Werk seyn.

Aus Pohlen.

Warschau, den 9. Febr. Ihro Majestät, unser allergnädigster König und Herr, geruheten, die sogenannten Universalien zu dem ausserordentlichen Reichstag zu unterzeichnen. Der Kern dieser Pohlnischen Staatsschrift bestehet in folgendem Auszug: „Uberzeuget von der göttlichen Vorsehung, ein König und Vatter von Pohlen zu seyn, desto lebhafter werden Se. Majest. von dessen Unglück durchdrungen. Daß Pohlen bisher noch von dem Krieg verschonnt geblieben, ist ein grosser Trost des Königs bey dem Unglück Sachsens. Der König wird sich, unterstützet von den Pohlnischen Reichsständen, um die Verbreitung der Wohlfahrt von Pohlen ferner bemühen, dem ohngeachtet aber vereitelt die herrschende Uneinigkeit öfters die besten Maasregeln; sie trennet die hofnungsvolle Reichstäge fruchtlos. Da die gegenwärtige Zeitläufte für Pohlen höchst gefährlich sind, kan nur die Einigkeit der Reichsstände allen nahen Unfällen vorbeugen. Die falsche ganz Pohlen überschwemmende Münze ist das gröste Unglück für das Königreich, nur die Wucherer gewinnen dabey, die Handlung leidet darunter, endlich macht die allgemeine Armuth das Unglück vollkommen. Dieses Ubel ist fast gefährlicher als der Krieg selbst, daher sollen die Berathschlagungen über das schlechte Münzwesen das Augenmerk der Reichsstände seyn. Die Münzsache war der Bewegungsgrund zu diesem Reichstags-Ausschreiben, welcher 2. Wochen lang dauern wird. Zu Warschau ist der 27ste Tag des Monats Aprilis, und zu den vorläufigen Landtägen der 6. März, in den übrigen Pohlnischen Provinzen aber der 9. März 1761. anberaumet. Von nichts weiter, als der Münzsache soll gehandelt werden. Damit die Uneinigkeit der Reichsstände ja nicht die vätterliche Absichten von Ihro Majest. vergebens seyn lasse, werden sie feyerlichst beschworen, die beste Domestic-Oeconomie für das Königreich ausfindig zu machen, und kluge, treue und patriotische Ausleger ihrer Gesinnungen zum allgemeinen Glück des Vatterlands zu erwählen.„ Diesem Ausschreiben war des Königs Namen und das Reichs-Siegel beygefüget.

AVERTISSEMENTS.

Von einer gnädigst bestättigten Lotterie, welche aus mehr dann 700. meistentheils in Französischen neuen und gleichen Band, gebundenen Büchern, als Theol. Ascet. Philos. Histor. Mathem. Med. Oeconom. Memoires, und andern kleinen Tractätlein ohne Fehler bestehet, können die Loose jedes pr. 30. kr. im Closter Dießner-Haus, allwo all-obgedachte Bücher in Commißion liegen, beliebigst gezogen werden.

Leipziger Stadtische Zeitungen.
Montags, Mittwochs und Freytags.
Mit Churfürstl. Sächs. allergnädigsten Freyheiten.
Verlegts Johann Friedrich Gleditsch und Sohn.

Die Stadt Leipzig ist in Sachsen, und in ganz Europa, wegen ihrer Messen, und wegen ihrer Universität, berühmt. Sie liegt in einer angenehmen Ebene, an der Elster, Pleisse und Parde, und hat 4 Thore, 7 Vorstädte, 4 Kirchen, 2 Hospitäler, 2 Rathhäuser, 2 Schulen, 2 Bibliotheken, 2 Buchdruckereyen, 2 Zeitungsschreiber, 2 Buchhandlungen, 2 Apotheken, 2 Bäder, 2 Bierbrauereyen, 2 Weinschenken, 2 Kaffeehäuser, 2 Theater, 2 Bierhäuser, 2 Tabagien, 2 Bierschenken, 2 Weinhandlungen, 2 Kaffeehandlungen, 2 Tabakhandlungen, 2 Bierhandlung

stalten vorgekehret, zu dem Ende solle eine Rußische Armee von 70000. M. in Schlesien zu stehen kommen, und die Belagerung von Großglogau vornehmen, eine zweyte von 40000. M. in nemlicher Zeit gegen Colberg ein gleiches Vorhaben ausführen; beyde Armeen aber noch über diß mit unterschiedlichen Corps leichter Völker unterstützet werden, und von der Rußischen Flotte den gröſten Theil ihrer Lebensmitteln und Fourage beziehen; Vorderſamst aber solle dieser Ausführungs-Entwurf denen mitverbündeten Mächten mitgetheilet werden, um allnöthiges zu Bewürkung eines glücklichen Feldzugs darnach einrichten zu können.

Aus Sachsen, den 19. Febr. Mit Verwüstung des Kön. Jagd-Schlosses Hubertusburg wird Preußischer Seits noch immer fortgefahren. Man hat sogar des Kupfers auf dem Dache nicht verschonet, sondern selbiges, nebst Knopf, Fahnen, Zeiger und Glocken, herunter genommen, und ist mit Verkauffung dessen und derer Meubles, wovon auch nicht einmal ein Ofen gelassen wird, beschäftiget. Bey der Preußischen Haupt-Armee langen täglich viele Recruten an, und es ist ein Transport derselben von 4500. Mann unter einer starken Bedeckung kürzlich aus Nieder-Schlesien abgegangen. Aus denen Brandenburgischen Landen sind zwar dahin 4. Preussische Regimenter geschickt worden, welche gegen Mitte jetzigen Monats in der Gegend Glogau eingetroffen, es ist ihnen aber bald ein Courier mit der Ordre nachgefolget, auf eben den Wege, auf den sie gekommen, wieder zurück zu gehen. Das in Schlesien befindliche Laudonische Corps soll bis auf 50000. Mann verstärket werden. Alle Kayserl. Königl. Officiers müssen den 1. Martii bey ihren Regimentern seyn, und der Herr Feldmarschall Graf von Daun wird zu Ostern bey der Haupt-Armee in Sachsen ebenfalls wieder eintreffen. Die beyden Kayserl. Königl. General-Feldwachtmeistere, von Bülow und von Broune, sind von Ihro Königl. Majestät in Preussen ihrer Kriegsgefangenschaft, darin sie in verwichenen Jahre im Töplitzer-Bade gegen Kriegsgebrauch verfallen, wiederum entlassen worden, dahingegen ist das vorgewesene Auswechslungs-Geschäfte derer beyderseitigen Kriegsgefangenen, vom Obrist-Lieutenant an, bis zum Feldwebel gänzlich wieder zurück gegangen.

Freyberg, den 16. Febr. Auf Befehl Sr. Königl. Majest. in Preussen ꝛc. werden die 4. Escadrons leichter Dragoner von Kleist auf 8. Escadrons, und die 2. Escadrons Frey-Hussaren auf 5. Escadrons, und also letztere auf ein Bataillon gesetzet. Der Herr Obrist-Lieutenant von Bohlen ist bey dem Regiment leichter Dragoner, und der Major von Hohenstock, bey dem Bataillon Frey-Hussaren, zum Commandeur allergnädigst ernennet worden. Das Corps leichter Truppen von Kleist wird also an Dragonern und Hussaren in bevorstehender Campagne noch über 3. tausend Pferde stark seyn. Der Zu-

Art. 6. Die Bedingungen, auf welche Bürgerrechte ertheilt werden, sind folgende:

1) Der Bewerber muß sich über seine Geburt, Religion, Stand, Gewerbe, Vermögen und Aufführung ausweisen.

2) Er muß sich verpflichten, die Gesetze und Verfassung der Stadt zu beobachten, und sich allen Befehlen der Obrigkeit, welche in ihrem Amte ihm vorkommen, zu unterwerfen.

3) Er muß sich verpflichten, alle Lasten, welche die Bürger tragen, mit ihnen zu tragen.

4) Er muß sich verpflichten, alle Gefahren, welche die Stadt treffen, mit ihr zu theilen.

5) Er muß sich verpflichten, alle Vortheile, welche die Bürger haben, mit ihnen zu genießen.

6) Er muß sich verpflichten, alle Nachtheile, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leiden.

7) Er muß sich verpflichten, alle Rechte, welche die Bürger haben, mit ihnen zu genießen.

8) Er muß sich verpflichten, alle Pflichten, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

9) Er muß sich verpflichten, alle Strafen, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leiden.

10) Er muß sich verpflichten, alle Belohnungen, welche die Bürger haben, mit ihnen zu genießen.

11) Er muß sich verpflichten, alle Ehren, welche die Bürger haben, mit ihnen zu genießen.

12) Er muß sich verpflichten, alle Schande, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leiden.

13) Er muß sich verpflichten, alle Freiheiten, welche die Bürger haben, mit ihnen zu genießen.

14) Er muß sich verpflichten, alle Knechtschaften, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leiden.

15) Er muß sich verpflichten, alle Gesetze, welche die Bürger haben, mit ihnen zu beobachten.

16) Er muß sich verpflichten, alle Übertretungen, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leiden.

17) Er muß sich verpflichten, alle Verdienste, welche die Bürger haben, mit ihnen zu genießen.

18) Er muß sich verpflichten, alle Mängel, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leiden.

19) Er muß sich verpflichten, alle Tugenden, welche die Bürger haben, mit ihnen zu genießen.

20) Er muß sich verpflichten, alle Laster, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leiden.

21) Er muß sich verpflichten, alle Ämter, welche die Bürger haben, mit ihnen zu genießen.

22) Er muß sich verpflichten, alle Dienste, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

23) Er muß sich verpflichten, alle Abgaben, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

24) Er muß sich verpflichten, alle Steuern, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

25) Er muß sich verpflichten, alle Zölle, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

26) Er muß sich verpflichten, alle Gebühren, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

27) Er muß sich verpflichten, alle Taxen, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

28) Er muß sich verpflichten, alle Contributionen, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

29) Er muß sich verpflichten, alle Einquartierungen, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

30) Er muß sich verpflichten, alle Fronden, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

31) Er muß sich verpflichten, alle Wachten, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

32) Er muß sich verpflichten, alle Patrouillen, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

33) Er muß sich verpflichten, alle Feuerlöschungen, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

34) Er muß sich verpflichten, alle Wasserschöpfungen, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

35) Er muß sich verpflichten, alle Straßenreinigungen, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

36) Er muß sich verpflichten, alle Brückenbauten, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

37) Er muß sich verpflichten, alle Wegebauten, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

38) Er muß sich verpflichten, alle Deichbauten, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

39) Er muß sich verpflichten, alle Dammbauten, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

40) Er muß sich verpflichten, alle Schleusenbauten, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

41) Er muß sich verpflichten, alle Hafenbauten, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

42) Er muß sich verpflichten, alle Leuchtturmbauten, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

43) Er muß sich verpflichten, alle Signalbauten, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

44) Er muß sich verpflichten, alle Lotsendienste, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

45) Er muß sich verpflichten, alle Bergungsarbeiten, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

46) Er muß sich verpflichten, alle Rettungsarbeiten, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

47) Er muß sich verpflichten, alle Hilfeleistungen, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

48) Er muß sich verpflichten, alle Gastfreundschaften, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

49) Er muß sich verpflichten, alle Nachbarschaften, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

50) Er muß sich verpflichten, alle Freundschaften, welche die Bürger haben, mit ihnen zu leisten.

gegenlebungsfall ist die unausbleibliche Plünderung gedrohet. Bey so bewandten Umständen befindet sich das arme Land in der äussersten Bestürzung. Alle Mannsleute, die sich einigermassen zum Dienst tauglich halten, flüchten in ungezählter Menze zum Lande hinaus; und es ist zu besorgen, daß blos, wegen Mangel der Becken und Müller, eine Hungersnoth entstehen werde. Des Prinzen v. Würtemberg Durchl. haben in hiesigen Landen bekannt machen lassen: „daß derjenige, der einen Preußischen Deserteur verheimlichte oder beherbergte, und solchen nicht ins Haupt-Quartier brächte, geplündert werden solte.„

Auszug eines Schreibens aus Italien, den 12. Febr. Nun ist gewiß: daß der Türkische Kayser sein Admiralsschiff, die Ottomanische Crone, das neulich die tapfern Christen-Sclaven bey der Insel Stanchio eroberten, und zu Maltha aufbrachten, mit allem Nachdrucke verlange. Der Großherr schrieb erstlich an den Großmeister von Maltha, und forderte das Schiff ernstlich ab; hierauf drohte er: wenn man das Schiff nicht heraus geben wolte, die Insel Maltha mit einer starken Flotte anzugreiffen. Die Bothschafter von Venedig und Maltha zu Rom, eröfneten diesen Unfall dem Pabste. Alles dieses wird noch mehr dadurch bestättiget: weil der Groß-Sultan von Venedig um einen freyen Durchzug seines Kriegsheeres ansuchet, um, es koste, was es wollte, Maltha zu bekriegen. Ganz Italien, besonders die See-Cüsten, sind in keinen geringen Schrecken durch die grosse Türkische Seemacht versetzt. Sie bestehet aus 50. Kriegsschiffen, 100. Chiabecken und vielen Saiquen. Venedig läßt Tag und Nacht auf seinen Schiffs-Zimmerplätzen arbeiten, viele Kriegsscharen nach Corfu abgehen; kurz, es setzet sich in den besten Vertheidigungs-Stand. Alle diese Begebenheiten erschrecken uns mit der Forcht vieler unangenehmen Auftritte, auf dem Schauplatze des sonst ruhigen Italiens.

AVERTISSEMENT.

Hohen edlen respective Liebhabern der Geographie dienet zur freundlichen Nachricht, daß bey mir, Tobias Lobeck, in Augspurg, wohnhaft am Schwall, zu haben: mein compendieuser Sack-Atlaß, bestehet in 43. Charten, accurat gestochen und illuminiret, darunter die beyde Globi, die 4. Theile der Welt mit ihren Gradibus, die grosse Königreiche, Churfürstenthümer und Republicken, das Theatrum Belli gegenwärtiger Zeit, welches bequem bey sich zu tragen, bey Lesung der Zeitungen en Compagnie sämtlichen Liebhabern der Geographie dienlich seyn wird; ein feiner Band, gut Gold auf der Decke, und Fütterl dazu, pr. 1. fl. 36. kr: 12. Charten Theatrum Belli allein, in Gold-Papier, pr. 20. kr.

Es dienet zur Nachricht, daß bey Herrn Lunglmayr, Wein-Gastgeb im Thal, eine Gelegenheit, in einer Kutsche nacher Wien zu fahren, vorhanden, welche in denen ersten Tagen zukünftiger Woche von hier abgehet; wer sich dieser Gelegenheit bedienen will, kan um einen billichen Preis mitkommen.

Hamburgische
Neue Zeitungen.
Von Gelehrten Sachen.
Mit Hochfürstl. Braunschweig-Lüneburgischen gnädigsten Privilegio.
Montags, den 24. Novembr. 1760.

Der Herr Professor Gellert in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Ernesti in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Hausen in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Klotz in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Winkler in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Crusius in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Müller in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Hebenstreit in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Böhme in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Platner in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Weiße in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Hindenburg in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Leske in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Schlegel in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Reichel in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Hiller in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Rost in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Schwarz in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Wenck in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Hofmann in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Richter in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Schmidt in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Hebenstreit in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Böhme in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Platner in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Weiße in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Hindenburg in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Leske in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Schlegel in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Reichel in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Hiller in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Rost in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Schwarz in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Wenck in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Hofmann in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Richter in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

Der Herr Professor Schmidt in Leipzig hat
seine Vorlesungen wieder angefangen.

[illegible] Lord Mayor, Aldermen, and Sheriffs of London, and the Citizens, [illegible] Lord Mayor, Aldermen, and Sheriffs of London, and the Citizens, [illegible]

veste Entschluß, die Eder in dieser Gegend zu paßiren, und zwischen der Obern-Fulda und Cassel ein grosses Corps von der alliirten Armee zu postiren, zugleich sich veroffenbahrte, bestimmte derselbe seinen Abzug aus Cassel auf den 12., und ebenermassen die Retraite jener Truppen, welche längst der Werra von Wannfried bis Münden belegen waren. Der Herr Marquis von St. Pern, erhielte Befehle, den Herrn von Montchenu nach Mühlhausen zu senden, um die dasige Besatzung zurückzuführen. Jene von Witzenhausen und Münden musten gegen Cassel sich wenden, wodurch dann die Garnison in dieser Stadt auf 14. Bataillons unter der Ordre des Hrn. Grafen von Broglio verstärket worden. Der Herr Marschall hatte schon längstens dem Munitionaires-General den Befehl gegeben: die Zufuhren von Mehl auf das sorgfältigste zu beschleunigen, und es haben sich über 6000. Säcke allda befunden. Man nahme auch den Bedacht, Rind- und anderes Vieh, Salz, und was nur immer zum Dienst von einem beträchtlichen Spital erforderlich ware, in die Stadt zu bringen, dergestalten, daß diese Vorkehrungen, nebst denen sonstigen Nothwendigkeiten, welche natürlicherweise eine so grosse Stadt zu verschaffen im Stande ist, die Subsistenz der Garnison hinlänglich sich versichern, und eine muntere Vertheidigung anhoffen lassen. Der Herr Brigadier, Marquis von Rocheouart, befindet sich unter andern allda mit dem Regiment d' Aquitanien. Der Herr von St. Victor, Obrist-Lieutenant von Navarra, versiehet den Dienst als Königs-Lieutenant. Der Platz selbsten ist mit Kriegs-Munitionen überflüßig versehen; gleichermassen die Artillerie zahlreich, welche der Herr von Hallot, Hauptmann von der Brigade de Mouy, commandiret; die Ingenieurs aber, werden von dem Herrn de Caux, angeführet.

Der Herr Marschall bestrebte Sich in der Nähe, die Bewegungen des Herrn Erbprinzen von Braunschweig zu beobachten, und Dero Befehle zu geben, darum erhob Er sich den 14. Febr. Abends nach Melsungen. Zugleich empfienge der Herr von St. Pern Ordre, alle Soldaten von der Werra zurück- und in der grösten Eile gegen Sontra zu ziehen. Der Herr Marschall vernahme bey Dero Ankunft zu gedachten Melsungen, daß sich Fritzlar noch hielte, und wurde folgenden Tags in der Frühe durch das Donnern des schweren Geschützes gegen den Platz hievon überzeuget. Er entschlosse sich daher zu Melsungen zu verweilen, und von allem die Folgen abzuwarten. Den nemlichen 15. Febr. erhielte der Herr Marschall mittelst eines Couriers von dem Herrn Marquis von Rouge den Bericht: Das ein Corps von der alliirten Armee von 7. bis 8000. Mann gegen Marburg angerücket wäre. Den 14. früh um 5. Uhr, habe solches einen Angrif gegen die Stadt gethan, jedoch, wäre es mit einem merklichen Verlust zum Rückzuge gezwungen worden. Der Herr von Breidenbach, ihr Anführer, büßte dabey das Leben ein. Nach der Beschreibung des Hrn. Marquis von Rouge, scheinet es, als wenn sich das gedachte Corps zurückgezogen, und seinen Weg über Rosenthal genommen habe, um wieder über die Eder zu gehen.

(Das Ubrige morgen.)

Frankfurt, den 1. Mart. Heute war das Königl. Französische Haupt-Quartier annoch in Büdingen. Inzwischen vernimmt man folgende Promotion, welche Ihro Allerchristlichste Majestät vorgenommen haben; Der Obriste des Regiments Royal Deux-ponts der wohlverdiente Brigadier, Freyherr von Closen, wurde nebst dem Herrn Marquis von Caramann, zum Marechall de Camp ernennet, und das Regiment Caramann, erhielte der Hr. Marquis d' Andichamps. Den Hrn. Vicomte von Narbonne, welchem man wegen der wackern Vertheidigung von Fritzlar so vieles zu verdanken hat, begnadigte der König mit dem

Groß-Creuz vom heiligen Ludwig und dem Brevet eines Brigadiers Ihrer Armeen.

Leipzig, den 28. Febr. Auf specialen Befehl Sr. Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen, ist allen Dero getreuesten Unterthanen in dem gesamten Churfürstenthum Sachsen der sechste März anberaumet worden, sich an selbigem, als dem ersten öffentlichen grossen und allgemeinen Buß- Bett- und Fasttage, vor dem Throne der göttlichen Majestät, bey gegenwärtigen gefährlichen Zeiten zu demüthigen, und Selbige fußfällig anzuflehen, das Ubel aller Arten von Dero Volk gnädigst abzuwenden. Die Texte, über welche an diesem feyerlichen Tage geprediget werden soll, sind aus Esaia 43. v. 1. und Apost. Gesch. 4. v. 11. 12. genommen.

Aus Franken, den 28. Febr. Die Abschickung zweyer verschiedener Preußischer Corps zu Unterstützung der Alliirten solle bey denen Oesterreichischen Corps, unter dem General Quasco und der Reichs-Armee, zu einigen Bewegungen Anlaß gegeben haben, indeme ersteres nach der unter beyden getroffenen Verabredung sich vor dem eingefallenen Thauwetter, nicht nur zum Theil der Voigtländischen Gränze genähert, sondern 1400. Mann bis Plauen vorgerückt seyn soll, wo imittelst die ReichsArmee sich zum Aufbruch in Bereitschaft halten muß. Letztere soll in der Gegend von Judenbach die Postirungen, um nicht aufgehoben und getrennet zu werden, etwas näher an Cronach zurückgezogen haben. Das in der Gegend Erfurt befindliche Preußische Corps aber auf 10000. Man angewachsen seyn.

Aus Frankreich.

Paris, den 21. Febr. Kaum entzückte uns die Hofnung an dem Kranken-Bethe des Herrn Herzogs von Burgund, so versetzet uns schon wiederum ein neuer Sturm wegen dem Leben dieses theuren Prinzen in die äusserste Betrübniß. Der neue Spanische Abgesandte, Herr Marquis von Grimaldi, wartete zu Versailles dem ganzen Königl. Hause auf; er wurde auf das huldreichste empfangen. Zugleich nahm sein Vorfahrer, der Herr von Massones Abschied bey Hofe, und dürfte bald nach Madrit zurückreisen. Hier macht man unglaublich viele Recruten: der Policey-Ober-Aufseher, Herr von Rocher, läßt alle Nächte die Caffee- und Wirthshäuser durchstreichen; mittelst dieser klugen Erfindung wird man noch vor dem Ende des Aprilis 40000. frisch-angeworbene Soldaten und den Staat von eben so vielen Müßiggängern befreyet haben; der Werbung der Militzen möchte man solchemnach wohl entübriget seyn. Ingleichen wird der Prinz von Soubise ein auserlesenes neues Regiment, es soll 2000. M. stark, und jeder 5. Fuß, 10. Zoll lang seon. Zu Havre wird der Bau der platten Fahrzeuge mehr als jemals beschleuniget. Zu Brest und in allen Französischen Seehäven rüstet man alle Kriegsschiffe seegelfertig aus.

Anno 1761. Dienstag den 10. Martii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 10. Mart. Vorgestrigen Sonntag, als an dem Fest des Heil. Ordens-Stifter der Barmherzigkeit, Joannis de Deo, geruheten Se. Churfürstl. Durchl. Unser Gnädigste Herr, Herr, mit denen Kön. Pohlnisch- und Chur-Sächsischen Herrschaften, Sich bey denen WW. EE. Fratribus Misericordiæ vor dem Sendlinger-Thor einzufinden, und wohnten dem allda feyerlich gehaltenen Hoch-Amt aufs andächtigste bey. Nach diesem verfügten Sich Höchstgedachte Se. Churfürstl. Durchl. in die Kranken-Zimmer, und besuchten die allda krank Liegende von einem Bethe zu dem andern, beehrten dieselbe auch mit Dero angebohrnen milden Freygebigkeit.

Rest des abgebrochenen Journals von der Königl. Französ. Armee.

Hierauf fertigte der Herr Marschall an die Truppen bey der Werra die Gegenbefehle ab, stehen zu bleiben, und die ihnen aufgetragene Bewegungen zu verschieben. Den 16. um 2. Uhr Nachmittags, zeigten die von dem Herrn Marschall ausgeschickte Partheyen an, so wie man dieses auch bereits den Abend zuvor, durch das Aufhören des Canonen-Feuers vermuthete: daß die Besatzung zu Fritzlar den 15. Nachmittags einen Vergleich getroffen, und daß auch der Herr Erbprinz mit seiner ansehnlichen Macht über die Eder gesetzet, und gegen Homburg vorruckte. Der Herr Marschall recognoscirte selbst, Er sahe, wie sie in mehreren Colonnen über die Ohm giengen; da also zu besorgen war, daß der Herr Erbprinz unsern Truppen, so von der Nieder-Werra sich nach Hirschfeld ziehen solten, den Marsch abgewinnen, und uns von Frankfurt abschneiden möchte; beschlossen der Herr Marschall noch den nemlichen 16. Abends aufzubrechen, um sich von Melsungen dahin mit seinen wenigen Kriegsschaaren zu verfügen. Vorher aber befohle Er dem Herrn von St. Pern, seinen Marsch mit der grösten Geschwindigkeit nach Friedwald zu beschleunigen. Denen Herren Grafen von Stainville wurde zu gleicher Zeit auch aufgetragen, sich durch Vacha nach Friedswald und Hirschfeld zu ziehen. Dieses Vorhaben mußte desto schleuniger vollzogen werden; je gewisser den 16. Abends der Herr Marschall vernommen, daß ein Theil von dem Sächsischen Corps bey Langensalza von einem an Fußvolk und Reuterey weit überlegenen Feinde angegriffen worden. Dieser Vorfall, bey welchem der Herr Graf von Solms keine genugsame Macht den Feinden entgegen setzen könte, hatte zum Vortheil der Feinde einen Theil des Sächsischen Corps getrennet. Noch wichtiger aber wurden die Folgen für die Feinde gewesen seyn, wann nicht das Dragoner-Regiment von la Ferranay mit fast unglaublicher Tapferkeit ge-

Bestimmungen über Verhältnisse der Gemeinden zu einander.

Gemeinden, welche sich zu einem Armenverbande vereinigen, sollen sich über die Vertheilung der Armenlasten unter sich vereinbaren. Kommt eine solche Vereinbarung nicht zu Stande, so entscheidet darüber die Kreisregierung, nachdem sie die Gemeinden gehört hat. Dieselbe Behörde entscheidet auch über die Vertheilung der Armenlasten, wenn sich eine Gemeinde von einem Armenverbande trennt.

Wenn eine Gemeinde sich von einem Armenverbande trennt, so soll sie, wenn sie nicht ausdrücklich darauf verzichtet, einen Antheil an dem Armenfonds des Verbandes erhalten, welcher nach dem Verhältnisse der Armenlasten, welche sie bisher getragen hat, zu berechnen ist.

Wenn eine Gemeinde sich von einem Armenverbande trennt, so soll sie, wenn sie nicht ausdrücklich darauf verzichtet, einen Antheil an dem Armenfonds des Verbandes erhalten, welcher nach dem Verhältnisse der Armenlasten, welche sie bisher getragen hat, zu berechnen ist.

Wenn eine Gemeinde sich von einem Armenverbande trennt, so soll sie, wenn sie nicht ausdrücklich darauf verzichtet, einen Antheil an dem Armenfonds des Verbandes erhalten, welcher nach dem Verhältnisse der Armenlasten, welche sie bisher getragen hat, zu berechnen ist.

Wenn eine Gemeinde sich von einem Armenverbande trennt, so soll sie, wenn sie nicht ausdrücklich darauf verzichtet, einen Antheil an dem Armenfonds des Verbandes erhalten, welcher nach dem Verhältnisse der Armenlasten, welche sie bisher getragen hat, zu berechnen ist.

Wenn eine Gemeinde sich von einem Armenverbande trennt, so soll sie, wenn sie nicht ausdrücklich darauf verzichtet, einen Antheil an dem Armenfonds des Verbandes erhalten, welcher nach dem Verhältnisse der Armenlasten, welche sie bisher getragen hat, zu berechnen ist.

Wenn eine Gemeinde sich von einem Armenverbande trennt, so soll sie, wenn sie nicht ausdrücklich darauf verzichtet, einen Antheil an dem Armenfonds des Verbandes erhalten, welcher nach dem Verhältnisse der Armenlasten, welche sie bisher getragen hat, zu berechnen ist.

Wenn eine Gemeinde sich von einem Armenverbande trennt, so soll sie, wenn sie nicht ausdrücklich darauf verzichtet, einen Antheil an dem Armenfonds des Verbandes erhalten, welcher nach dem Verhältnisse der Armenlasten, welche sie bisher getragen hat, zu berechnen ist.

Wenn eine Gemeinde sich von einem Armenverbande trennt, so soll sie, wenn sie nicht ausdrücklich darauf verzichtet, einen Antheil an dem Armenfonds des Verbandes erhalten, welcher nach dem Verhältnisse der Armenlasten, welche sie bisher getragen hat, zu berechnen ist.

Der Bericht ist der Lehre dem Beweis Beides muß man unsere Bücher lesen und nehmen, wie sie sind, und wie sie gemeint sind, und nicht wie sie nicht gemeint sind. Wir haben nicht Zeit, uns mit Jedem zu streiten, der uns nicht versteht, und wir haben nicht Lust, uns mit Jedem zu streiten, der uns nicht verstehen will. Wir haben nicht Geduld, uns mit Jedem zu streiten, der uns nicht verstehen kann. Wir haben nicht Ruhe, uns mit Jedem zu streiten, der uns nicht verstehen darf. Wir haben nicht Kraft, uns mit Jedem zu streiten, der uns nicht verstehen soll. Wir haben nicht Mittel, uns mit Jedem zu streiten, der uns nicht verstehen muß. Wir haben nicht Gelegenheit, uns mit Jedem zu streiten, der uns nicht verstehen will. Wir haben nicht Lust

[illegible] [illegible] [illegible] [

Num. 1. Jahrgang. Mittwoch, den 1. Januar 1851.

Wiener Zeitung.

Wien, am 1. Januar 1851.

Politischer Theil.

Ausland.

Frankreich.

Paris, 28. December.

Der Moniteur enthält folgende Ernennungen:

Der Präsident der Republik hat ernannt:

Zum Präfecten des Departements Nord, den Herrn Bureaux de Pusy, Präfecten des Departements Rhone;

Zum Präfecten des Departements Rhone, den Herrn Vaisse, Präfecten des Departements Var;

Zum Präfecten des Departements Var, den Herrn Delangle, Präfecten des Departements Ardèche;

Zum Präfecten des Departements Ardèche, den Herrn Lacuée de Cessac, Präfecten des Departements Lot-et-Garonne;

Zum Präfecten des Departements Lot-et-Garonne, den Herrn Lafond de Saint-Mur, Präfecten des Departements Basses-Alpes;

Zum Präfecten des Departements Basses-Alpes, den Herrn Bonnefoy, Präfecten des Departements Lozère;

Zum Präfecten des Departements Lozère

welche den 16. Februari vorgenommen worden, den 7. diß anhero gekommen, worinnen auch einige Herren Interessenten dieser grossen Lotterie, sowol mit besonderen, als Versicherungs-Gewinnsten annehmlich beglücket worden, als kan in allen beliebigst damit disponiret werden, massen die Gelder nach jedmaligen Verlangen immer depositiret liegen müssen. Man invitiret zur zweyten Classe in d.e 18te Stadt-Lotterie von Dortmund (welche den 13. April ganz sicher vorgehen wird) die Herren Liebhabers dieser Lotterie um so mehr, als diese vor allen anderen noch dato den meisten Beyfall gefunden, und die Herren Interessenten mit vieler Begierde und Verlangen ziemlichermassen ihr Glücke in dieser Lotterie zu sondiren unternommen. Diese Lotterie betragt 480000. fl. Holl. courant, und bestehet in 20000. Loosen, und 26030. Gewinn und Neben-Gewinnen, also 6030. Gewinne mehr als Loose, vertheilet in 4. Classen, die erste Classe zahlt 2. fl., die zweyte 4. fl., die dritte 8. fl., die viert- und letzte 10. fl., und müssen alle 20000. Loose in der viert- und letzten Classe vollkommen herauskommen, und alle gewinnen, massen in dieser Lotterie gar keine Nieten oder Fehler, sondern der allermindeste muß 15. fl. gewinnen, die gröste Gewinnste aber sind 2000. 4000. 6000. 8000. 15000. fl. nebst deren vielen mitteren und kleineren Gewinnsten, welche alle in denen gedruckten Plans nach Genügen zu ersehen; Plans und Loose sowol von dieser als all-anderen groß- und kleinen schon vielmahl publicirten Lotterien sind jederzeit bewustermassen beliebigst zu erholen bey Herrn Schuellern, deren Lotterien in hiesig- und anliegenden Landen geauthorisirten General-Collectorn, wohnhaft in der Sendlinger-Gassen im Riedl-Haus über 1. Stiege.

Sachen, so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Eine zwar schon gebrauchte, doch aber noch wohl conditionirte zweysitzige Reis-Chaise ist um einen billichen Preis zu verkauffen; wer hierzu Belieben traget, kan sich in dem hiesigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Ein schönes und regulaires Billiard, samt allem Zugehör, ist um einen billichen Preis zu verkauffen; wer hierzu Belieben tragt, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir dessen des mehreren erkundigen.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Gestern in der Frühe hat ein gewisse Person auf dem Weg von der Stadt bis nacher Haidhausen zwey Beutel mit Geld, wovon einer ein lederner, und der andere von grober Leinwand ware, verlohren; in jenem waren 43. Gulden von verschiedenen Geld-Sorten, in diesem aber 9. Gulden Schied-Münz; wer solches Geld gefunden, wird höflich gebetten, solches gegen einen Recompens dem Eigenthümer, weilen derselbe ohnedem von schlechten Mitteln, um desto mehr zuzustellen.

Vorgeschlagen wurden: Der Herr Bürgermeister Dr. Schmidt, Herr Fabrikant Carl Wolfram, Herr Kaufmann Carl Wolfram, Herr Kaufmann Wilhelm Schmidt, Herr Kaufmann Wilhelm Schmidt, Herr Kaufmann Wilhelm Schmidt

Cardiff Corporation Tramways.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £2,000
Corresponding week last year ... 1,900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Electricity Department.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Waterworks.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Gasworks.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Markets.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Docks.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Cemetery.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Parks.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Baths.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Libraries.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Museum.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Art Gallery.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Technical College.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Training College.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Infirmary.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Asylum.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Workhouse.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Prison.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Police Court.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Fire Brigade.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Ambulance.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Mortuary.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Sewage Works.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Refuse Destructor.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Public Conveniences.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Weighbridge.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Slaughterhouse.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Cattle Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Horse Repository.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Pig Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Sheep Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Poultry Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Fish Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Vegetable Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Flower Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Fruit Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Meat Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Bread Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Milk Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Butter Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Cheese Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Egg Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Corn Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Hay Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Straw Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Potato Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Onion Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Turnip Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Carrot Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Parsnip Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Cabbage Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Cauliflower Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Broccoli Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Sprouts Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Kale Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Spinach Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Lettuce Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Endive Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Radish Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Cress Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Mustard Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Pepper Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Salt Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Vinegar Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Oil Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Soap Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Candle Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Matches Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Tobacco Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Snuff Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Cigar Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Cigarette Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Pipe Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Lighter Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Ashtray Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Spittoon Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Cuspidor Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Urinal Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Lavatory Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Water Closet Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Bidet Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Douche Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Enema Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Suppository Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Pessary Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Catheter Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Bougie Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Trocar Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Cannula Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Scalpel Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Lancet Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Bistoury Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Forceps Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Scissors Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Needle Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Thread Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Bandage Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Plaster Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Ointment Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Liniment Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Lotion Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Embrocation Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Poultice Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Fomentation Market.

Receipts for week ending Oct. 22nd, 1910 ... £1,000
Corresponding week last year ... 900
Increase ... £100

Cardiff Corporation Compress

Allgemeine Literatur-Zeitung.

Ankündigungen.

Bey Friedrich Vieweg dem ältern in Berlin ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber die Gesetze der Nachahmung, nebst einer Abhandlung über die Gesetze der Schönheit. Von Dr. Johann Gottfried Herder. 8. 1 Rthlr. 12 Gr.

Bey Friedrich Vieweg dem ältern in Berlin ist so eben erschienen, und in allen Buchhandlungen zu haben:

Ueber die Gesetze der Nachahmung, nebst einer Abhandlung über die Gesetze der Schönheit. Von Dr. Johann Gottfried Herder. 8. 1 Rthlr. 12 Gr.

ein Königl. Preußisches Detaschement Hussaren und Curaßiers, 500. Mann stark, unter Commando des Herrn Grafen von Anhalt, in die Stadt ein, und verlangten weiter nichts als Fütterung vor ihre Pferde; bald hierauf aber äusserte sich, daß der commandirende Officier dem Magistrat andeutete: wie den 24. das ganze Königl. Preußische Corps allhier einrücken würde; man solle sich bereit halten, nicht nur 4000. Stück Brod herbey zu schaffen, sondern es müssen nunmehro auch unausbleiblich 100000. Rthlr., 500. Recruten und 500. Pferde gezahlt und geliefert werden. Nachmittags kehrte obgedachter Officier mit seinem Detaschement nach seinen Stand-Quartier zurück. Indessen fanden sich die Vortruppen dieses Corps ein, und heute Mittag 1. Uhr rückte dasselbe ein, solches bestund aus 16. Escadrons und 4. Bataillons, deren erstere grösstentheils aufs Land, letztere aber in die Stadt einquartirt worden sind. Von einer grossen Anzahl, so noch nachrücken werde, wird auch vieles gesprochen. Aus denen Aemtern werden schon viele Mannschaften als Recruten herbeygeholt. Es beginnet an Victualien ein grosser Mangel und Theurung, in hiesigen, und besonders denen Thüringischen Gegenden, zu entstehen, und eine Klafter Büchen-Holz muß schon mit 9. Rthlr. 12. gl. bezahlt werden.

Nieder-Elbe, den 24. Febr. Nach Briefen aus Schlesien, wird daselbst nicht mehr gezweifelt, daß des Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit bey diesem Feldzuge das Commando in den dortigen Gegenden führen, der Herr General-Lieutenant von Golze aber unter diesem Prinzen commandiren werde. Nach Briefen aus Schwerin, sind alle Pächter der Mecklenburg-Schwerinischen Lande von dem Königl. Preußischen Kriegs-Commissariat auf den heutigen Tag nach Rostock vorgeladen worden, um daselbst ihre Pacht von einem Jahre voraus zu bezahlen. Der regierenden Frau Herzogin und des Prinzen Ludwigs von Mecklenburg Durchl. befinden sich noch zu Schwerin. In der Neustadt daselbst hat ein Preußisches Comando von 20. Mann und einem Officier die Executions-Gebühren abgeholt, und ist darauf weiter gegangen. Aus Hinter-Pommern wird unterm 19. dieses gemeldet: Daß des Herzogs von Bevern Durchl. Sich noch in Stettin befinden; und es ist Ihnen, dem Vernehmen nach, aufgetragen, bey diesem Feldzuge, als Chef der Königl. Preußischen Macht in Pommern, besagtes Land gegen die Schwedische und Rußische Unternehmungen zu sichern. Dero klugen Veranstaltungen ist es hauptsächlich zuzuschreiben, daß der Herr General Werner noch zu rechter Zeit in der Gegend Colberg hat eintreffen können; durch welche Annäherung der Rußische Herr General von Tottleben sich genöthiget gesehen hat, sich bis Stolpe zurückzuziehen.

Osnabrück, den 20. Febr. Das hiesige Dom-Capitel hat wegen Absterben Sr. Churfl. Durchl. von Cölln durch einen Expressen diesen hohen To-

desfall an Se. Majestät von Groß-Brittanien gemeldet, und sich die Gesinnung erbetten, welchen von den Prinzen aus dem Königl. Hause sie zu ihrem Bischofe erwählen sollen. Alle Truppen, so im Münsterischen gelegen, sind von da über Hamm, Lippstadt und so weiter marschiret. Allhier und in Hörter haben wir ein Englisches Hospital.

Schreiben aus Hinter-Pommern, den 13. Febr. Endlich sind wir von den Russen wieder befreyet worden, nachdem wir sie 4. Wochen lang bey uns haben unterhalten müssen. Der Herr General von Tottleben hatte ein Corps von 12000. Mann bey sich, worunter sich 2000. Mann Infanterie befanden. Das Haupt-Quartier war zu Cörlin. Dieser Ort ist von ihnen beynahe zu einer Vestung gemacht worden. Man sahe nichts, als Batterien, Recruten und Retrenchements; allein alle diese Anstalten haben ihnen nichts geholffen, denn unsere Truppen nahmen einen andern Weg über Colberg, wodurch der Feind sich genöthiget sahe, seine Defensions-Anstalten zu verlassen, und sich nach Cöslin zu retiriren, welche Retirade den 11. um Mitternacht in möglichster Eilfertigkeit geschahe.

Aus Dännemark.

Copenhagen, den 13. Febr. Der Königl. Herr Cammerherr, und bisher characterisirte Obrist-Lieutenant beym Artillerie-Corps, Carl Rudolph von Bertouck, ist von Sr. Majest. mit dem Obristen Character bey der Infanterie, Herr Joh. Ranzow Kaas aber, characterisirter Obrist-Lieutenant bey der Leibgarde zu Pferde, mit dem Obristen Character bey der Cavallerie begnadiget worden. Die Compagnie des seel. Obristen von Hobe ist dem characterisirten Obrist-Lieutenant, Herrn Cammerjunker Christian Detlev von Ranzow, als würklichem Rittmeister und Chef conferiret worden. Für die Handels-Städte in Dännemark haben Se. Majestät unterm 24. Januar. eine aus 8. Artickeln bestehende besondere Feuer-Ordnung publiciren lassen. Vor einigen Tagen ist der Durchl. Prinz von Anhalt-Bernburg aus Stade allhier angekommen. Am 10. diß ist das Kriegsschiff, Grönland, wegen Sturm und Gegenwind abermals im Sunde zurückgekommen, nachdem es bereits 14. Tage in der See gewesen war.

Aus Schweden.

Stockholm, den 13. Febr. Des Herrn Reichsraths und Canzley-Präsidenten, Baron von Höpken Excellenz, hat am 9. dieses seine längstgesuchte Erlassung mit Genehmigung der Reichsstände endlich erhalten. In vergangener Woche sind die hochlöblichen Reichsstände nicht mehr, als einmal, und zwar nicht länger, als ungefehr eine Stunde, in Plenis versammelt gewesen. Dagegen war der geheime Ausschuß und die übrigen Deputationen desto öfterer und länger beysammen. Weil die Fischereyen dem Reiche vieles eintragen, und zu den kräftigsten Mitteln, unsere Unter-Balance mit andern Nationen zu heben; so haben die Reichsstände für gut

Gemeinden, das Schulwesen Deutschlands zu verbessern, indem sie Lehrer anstellen und unterhalten, die nach neuen Methoden in der Kunst des Lesens und Schreibens unterrichten. Diese Lehrer sollen auch Seminare errichten, in denen die jungen Leute in neuen Methoden unterrichtet werden, damit sie dann selbst Lehrer werden können.

Die Deutschen, welche in Pennsylvanien wohnen, haben sich auch vereinigt, um Schulen zu errichten, in denen ihre Kinder Englisch lernen können. Diese Gesellschaft hat auch Lehrer angestellt, welche in Deutschland Schulen errichten sollen, damit die Deutschen, welche nach Amerika auswandern, ihre Kinder dort in Englisch unterrichten lassen können.

Diese Gesellschaft hat auch Lehrer angestellt, welche in Deutschland Schulen errichten sollen, damit die Deutschen, welche nach Amerika auswandern, ihre Kinder dort in Englisch unterrichten lassen können.

Von Preußen.

Von Preußen kommen keine Nachrichten. Der Kaiser Napoleon hat, wie man sagt, dem Könige von Preußen gesagt, er solle sich nicht mehr um Deutschland bekümmern, sondern sich nur um sein Land bekümmern. Der König von Preußen hat sich auch nicht mehr um Deutschland bekümmert, seitdem er mit dem Kaiser Napoleon in Erfurt gewesen ist. Er hat sich auch nicht mehr um Deutschland bekümmert, seitdem er mit dem Kaiser Napoleon in Erfurt gewesen ist. Er hat sich auch nicht mehr um Deutschland bekümmert, seitdem er mit dem Kaiser Napoleon in Erfurt gewesen ist.

Allgemeine Musikalische Zeitung.

Nr. 1. Sonate pour le Pianoforte, composée par Jean Nepomuc Hummel. Oeuvre 13. A Vienne, chez Artaria et Comp. 1 Thlr. 12 Gr.

Nr. 2. Sonate pour le Pianoforte, composée par Jean Nepomuc Hummel. Oeuvre 14. A Vienne, chez Artaria et Comp. 1 Thlr. 12 Gr.

Nr. 3. Sonate pour le Pianoforte, composée par Jean Nepomuc Hummel. Oeuvre 15. A Vienne, chez Artaria et Comp. 1 Thlr. 12 Gr.

Nr.

Kapitel und die Kapitelherren, die jetzt regierenden Domherren und Kapitelherren.

Von dem Kapitelhause.

Das Kapitelhaus, welches auf dem Domhofe steht, hat die Form eines Kreuzes.

Der Kapitelsaal ist ein großes, hohes, helles Zimmer, mit einem Fenster nach dem Domhofe und einem nach dem Garten. Die Wände sind mit Eichenholz getäfelt, und mit Schnitzwerk und Vergoldung verziert. Ueber dem Kamine ist das Bildniß des Kurfürsten Clemens Wenzeslaus, in Lebensgröße, in Oel gemalt, und in einem vergoldeten Rahmen. Ueber der Thüre, die in den Garten führt, ist das Bildniß des Kurfürsten Maximilian Friedrich, in Lebensgröße, in Oel gemalt, und in einem vergoldeten Rahmen.

Gegenwärtig, den 12. Febr. 1811. sind in dem Kapitelsaale, außer dem Vorsteher, Herrn Domdechant Grafen von Spiegel, und dem Kapitelsekretär, Herrn Hofrath Hermes, noch folgende Herren Kapitelherren: Herr Weihbischof Freiherr von Fürstenberg, Herr Kapitelherr Freiherr von Wolf-Metternich, Herr Kapitelherr Freiherr von Hompesch, Herr Kapitelherr Freiherr von Spiegel

1.1.1 Business Applications

Most companies have a substantial number of computers. For example, a company may have a computer for each worker and use them to design products, write manuals, and do the payroll. Initially, some of these computers may have worked in isolation from the others, but at some point, management may have decided to connect them to be able to distribute information throughout the company.

Put in slightly more general form, the issue here is one of resource sharing, and the goal is to make all programs, equipment, and especially data available to anyone on the network without regard to the physical location of the resource and the user. In other words, the mere fact that a user happens to be 1000 km away from his data should not prevent him from using the data as though they were local. This goal may be summarized by saying that it is an attempt to end the tyranny of geography.

A second, closely related, goal is to provide high reliability by having alternative sources of supply. For example, all files could be replicated on two or three machines, so that if one of them is unavailable (hardware failure, power failure, or network cut), the other copies could be used. In addition, the presence of multiple CPUs means that if one goes down, the others may be able to take over its work, although at reduced performance. For military, banking, air traffic control, nuclear power plant, and many other applications in which the computer must not fail, the ability to maintain full operation even in the face of hardware problems is extremely important.

Another goal is saving money. Small computers have a much better price/performance ratio than large ones. Mainframes (room-sized computers) are roughly a factor of ten faster than personal computers, but they often cost a factor of 100 more. This imbalance has caused many systems designers to build systems consisting of personal computers, one per user, with data kept on one or more shared machines called file servers. In this model, the users are often called clients, and the whole arrangement is called the client-server model. It is illustrated in Fig. 1-1.

Fig. 1-1. Two networks, one with two clusters of workstations, the other with a single workstation.

In this figure, each of the clients is connected to one of the two servers, which are in turn connected to each other. When a user wants to run a program, he types a command, causing the chosen client to fetch the program binary from one server and then run it locally. Most of the time, the client machine is a powerful personal computer that is entirely dedicated to its owner, but occasionally a client wants to use a very large amount of computing power for a short time, for example, to compile a large program consisting of many files. Since it is undesirable to buy enough computing capacity to satisfy the largest demand that will ever occur, the usual solution is to have a pool of CPUs that are dynamically allocated to clients as needed.

Another goal is to increase system performance by dividing the work into smaller units and sending them to different computers. Two networks, one with two clusters of workstations and the other with a single workstation, are illustrated in Fig. 1-1. In the former case, if the workload is such that one cluster can handle it, but not two, jobs may be transferred from the busy cluster to the idle one, so that each job gets the same amount of CPU time. In the latter case, the only way to get more CPU power is to add it to the workstation.

Yet another goal is to enable communication between widely separated people. Electronic mail, or e-mail, is already widely used by many people and will soon be supplanted by multimedia mail, which will allow video and sound to be sent along with text messages. Real-time video conferencing will allow remote employees to hold meetings without having to travel to the nearest airport.

1.1.2 Home Applications

Many people buy computers for home use. Initially, they may be used for word processing or playing games, but in time many of these computers will be used to access various kinds of information services. Home applications will probably be dominated by access to remote databases full of useful information, video on demand, and electronic commerce. Video on demand, in the sense of selecting any movie or television program ever made in any country and having it displayed on your screen instantly, is not technically feasible today, but with enough fiber optic cables and switches, it will be possible in the not-too-distant future. Many people currently rent videos from video stores rather than going to the movies. Home delivery of videos, with the customer controlling the playback fully, is likely to be a big hit.

Electronic commerce is already starting to appear in the form of electronic shopping malls. Some newspapers are already available in electronic form and many more will be in the near future. Electronic books are also a possibility. Many people think that the ultimate extension of this idea is the electronic home, in which all information and entertainment is digital and flows over networks.

Baptism, and the Sacrament of the Lord's Supper, are ordained of Christ our Saviour, not only to be badges or tokens of Christian men's profession, but rather they be certain sure witnesses, and effectual signs of grace, and God's good will towards us, by the which he doth work invisibly in us, and doth not only quicken, but also strengthen and confirm our faith in him.

There be two Sacraments ordained of Christ our Lord in the Gospel, that is to say, Baptism, and the Supper of the Lord.

Those five commonly called Sacraments, that is to say, Confirmation, Penance, Orders, Matrimony, and Extreme Unction, are not to be counted for Sacraments of the Gospel, being such as have grown partly of the corrupt following of the Apostles, partly are states of life allowed in the Scriptures, but yet have not like nature of Sacraments with Baptism and the Lord's Supper, for that they have not any visible sign or ceremony ordained of God.

The Sacraments were not ordained of Christ to be gazed upon, or to be carried about, but that we should duly use them. And in such only as worthily receive the same they have a wholesome effect or operation: but they that receive them unworthily purchase to themselves damnation, as Saint Paul saith.

Baptism is not only a sign of profession, and mark of difference, whereby Christian men are discerned from others that be not christened, but it is also a sign of regeneration or new birth, whereby as by an instrument they that receive Baptism rightly are grafted into the Church: the promises of the forgiveness of sin, and of our adoption to be the sons of God by the Holy Ghost, are visibly signed and sealed: faith is confirmed, and grace increased by virtue of prayer unto God. The Baptism of young children is in any wise to be retained in the Church, as most agreeable with the institution of Christ.

In the Supper of the Lord, the bread which we break is a partaking of the body of Christ, and likewise the cup which we bless is a partaking of the blood of Christ.

Transubstantiation (or the change of the substance of bread and wine) in the Supper of the Lord, cannot be proved by holy Writ, but is repugnant to the plain words of Scripture, overthroweth the nature of a Sacrament, and hath given occasion to many superstitions.

The body of Christ is given, taken, and eaten in the Supper only after a heavenly and spiritual manner. And the mean whereby the body of Christ is received and eaten in the Supper is faith.

The Sacrament of the Lord's Supper was not by Christ's ordinance reserved, carried about, lifted up, or worshipped.

Montag, den 24. Oct. Anno 1808.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Mit den Churpfalz-Baierischen Landes-Gesetzen und Regierungsblättern vereinigt.

Mit Churfürstl. Baierischer gnädigster Freyheit.

Dienstag und Freytags Nachm. Zwölfe. Ohne Stempel. Jede Nummer 3 Kreuzer.

Ausländische Nachrichten.

Wien, den 18. Oct. Mit. Se. Majestät der Kaiser haben geruhet, dem Hofrathe und Professor der Medicin, Johann Peter Frank, das Ritterkreuz des Leopoldinischen Ordens zu verleihen.

Se. Majestät

Mayn-Strohm, den 9. Mart. Von der jetzigen Stellung der zertheilten alliirten Corps, weiß man so viel: daß der Herr Erbprinz von Braunschweig, mit dem Herrn General-Major von Luckner ihr Haupt-Quartier zu Büdingen; des Hrn. Herzogs Ferdinand Durchl. aber in Schisenberg, und der Herr General von Spörken, in der Gegend von Cassel habe; sofort daß der letztere die ehestens vorzunehmende Belagerung von Ziegenhayn beobachten werde. In dem Fuldischen macht man neuerdings die Anstalten, die unter der schärfsten Execution verlangte 50000. Rationen und Portionen, nebst einer beträchtlichen Geld-Summa, herbeyzuschaffen. Zu Schackau wurden vorgestern 30. M. deren Luckneriſchen aufgehoben. In Fulda liegen noch jetzt 300. aus verschiedenen Regimentern zusammengesetzte Alliirte.

Aus Franken, den 7. Mart. So viele Gerüchte von den Vortheilen der Alliirten, und dem Ruckzug der Franzosen ausgestreuet werden, so wenig kan man mit Gewißheit die Umstände beschreiben; aus Hessen selbst bleiben alle Posten aus, und die Bewegungen der Völker gehen solchergestalten durcheinander, daß man nicht klug daraus werden kan; So viel ist richtig, daß der Marschall von Broglio den Mittelpunct seiner Armee in der Gegend von Frankfurt und Hanau hat, und seinen rechten Flügel bis gegen Würzburg ausgebreitet, und sowol die Vereinbarung mit der Reichs-Armee zu behalten, als sich der Lebensmitteln aus Franken zu versichern, zugleich wird der Mayn offen gehalten, und dem weitern Eindringen der Alliirten vorgebogen, in welcher Absicht dann auch die Reichs-Armee sich aus Thüringen nach Bamberg zurückziehet, indeme sonsten zu besorgen war, daß sie umzogen werden möchte; weil die Alliirten aus dem Fuldischen bis in das Würzburgische streiffen, so hat der Marschall von Broglio etliche Infanterie-Regimenter nach Würzburg abgeschickt; die Alliirten werden es schwerlich in Hessen lang aushalten können, wegen Mangel an Lebensmitteln, denn obgleich sie einige kleine Magazins erbeutet, so ist solches nicht hinlänglich zu ihrer Unterhaltung. Die Franzosen leeren ihre Magazins in Franken aus, und werden die, so sie zu Schweinfurt, Würzburg, Mergentheim und Wertheim angelegt, in gröster Eilfertigkeit den Mayn hinab nach Frankfurt zu Wasser und zu Land geführt. Was die Preußischen Anstalten sonderheitlich in Schlesien betrift, so sollen nicht nur alle Regimenter über die geordnete Anzahl ergänzet, sondern auch noch überdiß alle Vestungen von Neuangeworbenen gleichsam wimmeln, daß man behaupten will, es werde über diesen Feldzug die Preußische Macht allein in Schlesien um 30000. Mann stärker als sonsten seyn. In Schweidnitz wird ein starkes Magazin angelegt, zu welchem täglich von Neiß und Breßlau 3. bis 400. Wägen mit Proviant beladen geführt werden.

Asch, den 27. Febr. Die Preuß-

Ein halber Tag in Tabing. Nicht Alles
ist Gold, was glänzt. Die Ehre. Der
Ehrgeiz. Der Ehrgeizige. Der Ehrgeizige
ist immer der Sklave seiner eigenen
Ehre. Der Ehrgeizige ist immer der
Sklave seiner eigenen Ehre

Die Abgeordneten Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeister

Die Abgeordneten Bürgermeister Bürgermeister Bürgermeister

Anno 1761. Dienstag den 17. Martii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 11. Mart. Verflossenen Samstag, als am 7. diß, haben Se. Excellenz, der Herr General-Feldzeugmeister, Freyherr von Laudon, bey beyden Kayserl. Königl. Majestäten die allerunterthänigste Urlaub-Audienz genommen, und sind gestern früh von hier nach dero Herrschaft Pitzka in Böhmen abgegangen; von dort aus wird sich Hochderselbe, nach einem kurzen Aufenthalt allda, nach seinem Commando in Schlesien verfügen. Samstags den 7. diß, nach dem vormittägigen Gottesdienst in der Cammer-Capelle haben beyde Kayserl. Majestäten Sich mit den wichtigen Staats- und Landes-Angelegenheiten beschäftiget. Montags, den 9. Martii, nach dem vormittägen Gottesdienst in der Cammer-Capelle ist grosser Staats-Rath gehalten worden.

Mayn-Strohm, den 10. Mart. Der Königl. Französische Herr General-Lieutenant, Marquis von St. Pern, General-Inspecteur und Commendant der Grenadiers de France, endigte am 8. dieses zu Frankfurt dero rühmliches Leben, und wurde am 9. dieses des Morgens standesmäßig, und mit allen militarischen, seinem Rang gemässen Ehrenbezeugungen in hiesiger Dom-Stifts-Kirche beerdiget. Se. Durchl. der Herr Marschall, Herzog von Broglio, wohneten der Leichen-Begängniß persönlich bey. Bey dem Schwedischen Reichstag hienge die Waagschaale zum Kriege und Frieden in einem völligen Gleichgewicht. Allein die neue ansehnliche Subsidien von Frankreich haben solche auf die Seite der Fortsetzung einer nachdrücklichen Campagne lenken gemacht. Hamburg ist von der Wahrheit dieses Vorgebens allzu gut unterrichtet; indeme es die dasige Banquiers selbst sind, so das Geld nach Stockholm übermacht haben.

Cölln, den 10. Mart. Das Capitel von Osnabrück hat die Wahl eines neuen Bischofen auf den 14. April angeordnet, und das Capitel von Hildesheim wird sich erst den 5. May versammeln, um sich über die Wahl eines neuen Bischofen zu berathschlagen.

Bonn, den 6. Mart. Nachdeme in unsere Churfürstl. Residenzstadt am 3. dieses einige Französische Regimenter eingerücket waren, so sich gleich auf dem Markt links und rechts mit 4.

...ungen des angeführten Gesetzes ...ungen in Anwendung gebracht ...ben, und in Folge dessen ...ben, und in Folge dessen ...ben, und in Folge dessen

Ernennung.

Ernennung.

Ernennung.

Introduction. Introduction.

Mit Churfürstl. Sächs. gnädigster Freyheit.

Wöchentliche Leipziger Frage-Nachrichten

Auf das Jahr 1753.

Wöchentliche Leipziger Frage-Nachrichten

Auf das Jahr 1753.

Mit Churfürstl. Sächs. gnädigster Freyheit.

Drey gewagte eisene Oefen, mit aller Zugehör, sind einer in den andern um 20. fl. zu verkauffen; wem hiemit gedienet, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

Sachen, so zu stifren, oder zu verstifren.

Im Rosenthal ist ein wohleingerichtetes Zimmer um einen billichen Preis zu verstiften; wer dergleichen vonnöthen, kan im hiesigen Zeitungs-Comtoir die mehrere Nachricht einholen.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Vor 14. Tagen, als am 4. diß, hat ein gewisse Person auf dem Weg von der Stadt bis nacher Haidhausen zwey Beutel mit Geld, wovon einer ein lederner, und der andere von grober Leinwand ware, verlohren; in jenem waren 43. Gulden von verschiedenen Geld-Sorten, in diesem aber 9. Gulden Schied-Münz; wer solches Geld gefunden, wird höflich gebetten, solches gegen einen Recompens dem Eigenthümer, weilen derselbe ohnedem von schlechten Mitteln, um desto mehr zuzustellen.

Es hat eine gewisse Person seine Uhr-Ketten von Stahel, woran ein goldenes Ringl, samt zweyen Petschier-Stöckeln von Tombach, auch eine Feigen und Ey, samt einem kleinen Geigerl von Borcellan, und Schlüssel gehangen, verlohren; wer diese gefunden, wird höflich gebetten, solche gegen einen raisonablen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

In der letzten erchtägigen Meditation ist ein langes Petschier-Stöckl von Stahel, mit einem silbernen Blättl, worauf ein Löw mit einem Hammer, und unten ein Straus mit einem Hufeisen gestochen, in einem hölzernen Käpsel verlohren gegangen; wer solches zu Gesicht bekommen, wird höchstlich ersucht, solches gegen einen ehrlichen Recompens dem hiesigen Zeitungs-Comtoir einzuliefern.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 10. Mart.

Tit. Herr Obrist Dipon, vom Königl. Pohlnischen Cronprinzischen Regiment, log. bey der Frau le Ducin.

Tit. Herr Prälat vom heiligen Berg, log. in dero Pfleghaus.

Herr Hof, Sägmühler, mit 1. Consorten von Augspurg, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Den 11. Mart.

Herr Eberhard, Burgermeister von Kellheim, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Traub, Weinhändler von Ellwangen, log. bey Herrn Abel.

Zum Gasthof Goldenstern bey Herrn Wirth Hug, Nro. 19.

Von 11. Mai.

Herr Lauber, Wirthschaftsrath von Hohenrain, Kt. Luzern, nach Zürich.

Herr Hug, Kaufmann von Zürich, nach Zürich.

Zum Hirschen.

Herr Schmid, Berg-Amtmann, Obervogt von Kriegstetten, nach Solothurn.

Herr Hug, Pfarrer, von Hug, nach Zürich.

Zum Schwanen.

Herr Schmid, Kaufmann von Zürich, nach Zürich.

Herr Schmid, Kaufmann von Zürich, nach Zürich.

Herr Schmid, Kaufmann von Zürich, nach Zürich

Den 15. dito, von einem Herrn Secretari in der Lederer-Gassen ein Mägdlein, 7. Jahr alt.

Den 16. dito, Antoni Häckhl, Student allda, 19. Jahr alt.

Tit. Frau Sophia von Plankh, auf der Einschitt, 76. Jahr alt.

Den 17. dito, Regina Wöstermayrin, Tagwerkerin aufm Lehel, 70. Jahr alt.

Barbara Millkreiterin, L. St. allda, 22. Jahr alt.

Vom Tit. Hrn. von Clingensperg, Churfl. Hof- und Geistlichen Rath, aufm Creuz, ein junger Herr, 2. Jahr, 2. Monat alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 12. dito, Joseph Haring, Saiffensieder in der Sendlinger-Gassen, 54. Jahr alt.

Michael Seitz, Lehenrößler im Krankenhaus.

Den 13. dito, Mathias Bruner, L. St. beym Schön-Thurn, 20. Jahr alt.

Den 14. dito, der Ehrwürdige Geistliche Herr Joseph Antoni Schmid, im Herzog-Spitall.

Ein Manns-Person im Arbeits-Haus.

Den 15. dito, Joseph Etzmann, Tagwerker aufm Creuz, 62. Jahr alt.

Rosina Hofmannin, L. St. im Herzog-Spitall.

Den 17. dito, Frau Ursula Millerin, geweste Pflegerin im Herzog-Spitall.

Maria Pruckbergin, Wittib aufm Elend, 60. Jahr alt.

Getauft sind

Vom 11. bis 18. Mart. in beyden Pfarren 10. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 10. Martii.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern.	fl.	kr.
Weitzen								
Korn								
Gersten								
Haber								

Frucht-Preis, Samstag den 14. Martii.

Weitzen	11.		10.		9.	
Korn	5.	20.	5.		4.	30.
Gersten	5.	15.	4.	45.	4.	20.
Haber	4.	20.	4.		3.	30.

Allgemeine Literatur-Zeitung.

Intelligenzblatt
zur Allgemeinen Literatur-Zeitung.

Ankündigungen, welche in diese Zeitung gehören, werden für 3 Groschen die Zeile berechnet, und sind an die Expedition derselben, Gothaische Gasse, Nro. 1111. zu Jena, zu adressiren.

Ordinary Meeting, Feb. 1, 1889.

Mr. Hall, Mr. Hall, Jun., Mr. Hall, Jun., Mr. Hall, Jun.,

Neuerlich bei Schaub, Frankfurt. Neuer Verlag. Ausgabe in 10 Bänden. Bd. 1: Der Weltkrieg. Bd. 2: Der Weltkrieg.

Die Weltkriegs-Bücher, welche der Verlag Schaub in Frankfurt a. M. herausgibt, sind in der Hauptsache Bilderbücher. Man sieht sie durch, sie lesen sich leicht, sie sind spannend, sie sind gut illustriert, sie sind gut ausgestattet, sie sind gut gebunden, sie sind gut und billig. Sie sind, mit einem Wort, ein Geschenk. Sie sind ein Geschenk für Jung und Alt, für Mann und Frau, für Soldaten und Zivilisten, für Gesunde und Kranke, für Lebende und Tote. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie kauft, und für jeden, der sie nicht kauft. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie liest, und für jeden, der sie nicht liest. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie verschenkt, und für jeden, der sie nicht verschenkt. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie verkauft, und für jeden, der sie nicht verkauft. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie verbrennt, und für jeden, der sie nicht verbrennt. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie vergißt, und für jeden, der sie nicht vergißt. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie verliert, und für jeden, der sie nicht verliert. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie findet, und für jeden, der sie nicht findet. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie stiehlt, und für jeden, der sie nicht stiehlt. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie leugnet, und für jeden, der sie nicht leugnet. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie bejaht, und für jeden, der sie nicht bejaht. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie verneint, und für jeden, der sie nicht verneint. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie bezweifelt, und für jeden, der sie nicht bezweifelt. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie glaubt, und für jeden, der sie nicht glaubt. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie hat, und für jeden, der sie nicht hat. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie gibt, und für jeden, der sie nicht gibt. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie nimmt, und für jeden, der sie nicht nimmt. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie sieht, und für jeden, der sie nicht sieht. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie hört, und für jeden, der sie nicht hört. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie riecht, und für jeden, der sie nicht riecht. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie schmeckt, und für jeden, der sie nicht schmeckt. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie fühlt, und für jeden, der sie nicht fühlt. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie denkt, und für jeden, der sie nicht denkt. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie ist, und für jeden, der sie nicht ist. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie war, und für jeden, der sie nicht war. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie sein wird, und für jeden, der sie nicht sein wird. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie sein könnte, und für jeden, der sie nicht sein könnte. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie sein müßte, und für jeden, der sie nicht sein müßte. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie sein sollte, und für jeden, der sie nicht sein sollte. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie sein könnte, und für jeden, der sie nicht sein könnte. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie sein müßte, und für jeden, der sie nicht sein müßte. Sie sind ein Geschenk für jeden, der sie sein sollte, und für jeden, der sie nicht sein sollte.

Huſſaren, ſo den Cordon machten, zogen ſich auch dorthin.„

„Den 15. zoge das Detaſchement nach Battenberg. Der Herr von Rambert, Aide-Major der Turpiniſchen Jäger, hob zu Völmar auf der Landſtraſſe von Wetter, in der Nacht 13. Reuter, nebſt ihren Pferden, auf. Abends um 11. Uhr traf der Hr. Graf von Valence mit 2. Grenadier-Compagnien und 150. M. von dem Regiment Bourbonnois zu Battenberg ein. Nach dem Befehl ließ er zu Ober-Laſpe den Reſt der 2. Bataillons des gedachten Regiments zurück, 2. Soldaten davon wurden auf dem Marſch gefangen.„

„Den 16., als die Brücke zu Battenberg abgebrochen war, und 1. Lieutenant, mit 30. Mann, das Jägerhaus beſetzet hatte, gewann das gedachte Detaſchement mitten durch das angeloſſene Waſſer die Brücke zu Rodenau; die Stücke, nebſt den Munitions-Wägen, muſten in dem Dorfe unter einer Bedeckung zurückbleiben. Eine Parthie Schweitzer blieb an der Spitze der Brücke allda; 24. Huſſaren, das Turpiniſche Fuß-volk, 250. Mann von Bourbonnois, und die Grenadiers und Jäger des Regiments Boccard, gewannen die Höhe auf der Land-ſtraſſe von Wetter nach Frankenberg, früh um 9. Uhr langten ſie allda an. Der Herr Ritter von Origny, ſo das Vordertreffen führte, erreichte den Anfang einer feindli-chen Artillerie-Bedeckung, und hob einige Mann, nebſt Pferden und Gepäcke auf; aber nach der Ankunft mehrerer Mannſchaft ſtell-te ſich die gedachte feindliche Eſcorte in Schlachtordnung, ſie waren 2. Bataillons, 4. Canonen und ohngefehr 1000. Pferde ſtark. Die Feinde machten eine Wagenburg. Alle Kriegsvölker von dem Corps des Hrn. von Olſemp ruckten allmählich an, wir wa-ren alſo zuſammen 6000. Mann ſtark, die Kriegsſchaar bliebe in Schlachtordnung ſte-hen, nichts kunte uns von den Feinden tren-nen; inzwiſchen machten ſelbige ſich mit unſern Huſſaren und Vorwachen zu thun, und ſchoſſen manchmal mit Stücken. Um 2. Uhr ſahe er Reuterey in die Stadt rücken, er beſorgte umrungen zu werden, auch die vorausgegangene Truppen muſten wieder über den Fluß ſetzen, ſie ſtieſſen zu den übrigen, und ſtellten ſich en Ordre de Bat-taille; der rechte Flügel ſtunde bey Rodenau, der linke aber bey Frankenberg. Da alles dieſes vorgieng, wurde die Brücke von Ro-denau abgetragen; hiebey aber ein Huſſar gefangen. Zwey Grenadier-Officiers von Turpin, und ein Soldat von Boccard, wur-den leicht verwundet. Um 7. Uhr brachen wir nach Hallenberg auf; wir lieſſen die Feinde in ihrer Schlachtordnung ſtehen.

(Die Fortſetzung folgt morgen.)

Aus England.

London, den 4. Mart. Das Engliſche Volk kan die dißjährige Schulden von Großbrittanien, die auf 114. Millionen Pf Sterlings ſich belauffen ſollen, nicht begreiffen. Die Kaufmanns-Geſellſchaft verwilligte bisher nicht mehr Zinſen, als nur 4. von hundert, für alle ihre Verſchreibungen; nun aber ſiehet ſie ſich genöthiget, 5. pro Cent zu bezahlen; ſie erklärte ſich, daß dieſe Bezahlung ſogleich mit dem 21. Mart. anfangen, auch keine Verän-derung darin vorgehen ſolte, ehe ſie ein halb Jahr vorher ſolches bekannt ge-macht habe. Das ſtarke Podagra verhindert den Herrn Pitt, in dem Kö-nigl. Staats-Cabinet zu arbeiten. Die Unternehmung der groſſen Engli-ſchen Flotte iſt noch ein Geheimniß. Die Flotte, ſo Martinique erobern ſoll, iſt 20. Kriegsſchiffe, 10. Fregat-ten, 3. Corvetten, viele Branders und Bombardier-Galioten ſtark. Fer-ners befahl die Admiralität: daß viele Kriegs-Fregatten und Chaluppen dies-ſes Jahr auf den Cüſten gegen Mor-gen von Schottland wider die Fran-zöſiſche Capers kreutzen ſolten.

Allgemeine Literatur-Zeitung.
Mit den Beylagen, Intelligenz-Blatt und Repertorium.
Jahrgang 1804. Erster Band. Januar, Februar, März.

Mit Churfürstl. Sächs. gnädigsten Freyheiten.

Jena, in der Expedition der Allgemeinen Literatur-Zeitung.
Halle, in der Buchhandlung des Waisenhauses.

Ich will Dein Kaufmann ſeyn, und Dein Agent ſeyn.

Ich will Dir treulich thun, was ein Kaufmann thun ſoll, und will Dir nicht Unrecht thun, als ein Kaufmann thun ſoll.

Ich will Dir Deine Waare bezahlen, als ich Dir verheiſſen habe, zu der Zeit, und an dem Ort, da ich Dir es verheiſſen habe.

Ich will Dir Deine Waare nicht theurer geben, denn ich Dir ſie verheiſſen habe.

Ich will Dir Deine Waare nicht theurer geben, denn ich ſie andern Leuten geb

Lorenz Rundschau in Regensburg ist ein Mann, der sich durch seine Arbeiten in der Geschichte der Kirchenmusik einen Namen gemacht hat. Er ist ein Schüler des Professors Haberl, der ebenfalls in Regensburg lebt und wirkt. Haberl

Gesellschaft besteht, sich in Gemeinschaft zu setzen, und sich mit ihr zu vereinigen, um sich unter einer Regierung zu befinden, oder Gesetze anzunehmen, welche sie wollte. Diese Freyheit, sich zu vereinigen, mit wem man will, und sich zu regieren, wie es einem gefällt, bedeutet nicht, daß ein Volk, das sich einmal einer Regierung unterworfen hat, sie nach Belieben wieder abschütteln könne, sobald es ihr Joch drückend findet, oder daß es ihre Gesetze nicht ertragen könne, sobald es sie für ungerecht hält. Diese Freyheit, wenn sie so verstanden würde, wäre mit der Ruhe der Gesellschaft unvereinbar, und würde sie in die größte Verwirrung setzen. Das Volk kann nur in dem Falle sich wieder in Freyheit setzen, wenn die Regierung, der es sich unterworfen hat, ihre Macht mißbraucht, und es unterdrückt, oder wenn sie ihm Gesetze aufdringt, welche es nicht annehmen will. Dieß ist der Fall, wo es sich wieder in Freyheit setzen kann, und wo es sich eine neue Regierung geben darf, wie es will.

Ich habe gesagt, daß die Regierung, der sich ein Volk unterwirft, ihre Macht mißbrauchen könne, und es unterdrücken, ohne daß es sich wieder in Freyheit setzen könne. Ich habe hinzugesetzt, daß es sich wieder in Freyheit setzen könne, wenn es ihm Gesetze aufdringt, welche es nicht annehmen will. Ich habe mich nicht deutlich genug ausgedrückt, und will es hier erklären. Ich habe gesag

Anno 1760. Montag den 23. Martii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen.

Mit Churfürstl. Freyheit. Verlegung und Druckung gehöret solches Mit Herr Joseph Thomas, Buchdruckern allhier.

Munchen und nechsten Landen Nach Haus. Quartal 3vo

Munchen.

Mittwochen, den 19. Martii. Als Ihro Churfürstl. Durchl. unser gnädigster Herr, Herr Maximilian Joseph, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Ober- und Nieder-Bayern, Ihro Churfürstl. Durchl. unsere gnädigste Frau, Frau Maria Anna, Pfalzgräfin bey Rhein, Herzogin in Ober- und Nieder-Bayern, Ihro Churfürstl. Durchl. unser gnädigster Herr, Herr Clemens, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Ober- und Nieder-Bayern, Ihro Churfürstl. Durchl. unsere gnädigste Frau, Frau Maria Anna, Pfalzgräfin bey Rhein, Herzogin in Ober- und Nieder-Bayern, Ihro Churfürstl. Durchl. unser gnädigster Herr, Herr Franz Xaver, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Ober- und Nieder-Bayern, Ihro Churfürstl. Durchl. unsere gnädigste Frau, Frau Maria Anna, Pfalzgräfin bey Rhein, Herzogin in Ober- und Nieder-Bayern, Ihro Churfürstl. Durchl. unser gnädigster Herr, Herr Carl Philipp, Pfalzgraf bey Rhein, Herzog in Ober- und Nieder-Bayern, Ihro Churfürstl. Durchl. unsere gnädigste Frau, Frau Maria Anna, Pfalzgräfin bey Rhein, Herzogin in Ober- und Nieder-Bayern, Ihro Churfürstl. Durchl. unser gnädigster Herr, Herr Johann Nepomuck

Kinder von Adelsstande sind, Ehe-
leute, und diejenigen Personen, welche
in Gesellschaft mit ihren Herrschaften
reisen, als Bediente, Lehrmeister,
Hofmeister, Gouvernanten, Kammer-
jungfern, Kammerdiener, Leibärzte,
Leibchirurgen, Leibköche und der-
gleichen. Diese alle sind, wenn sie
mit ihren Herrschaften reisen, frei
von allen Abgaben, Zöllen und Ein-
gangsgeldern. Die Kaufleute aber
müssen alle Abgaben, Zölle und Ein-
gangsgelder, wie sie in jedem Lande
eingeführt sind, bezahlen. Wenn
sie sich unter den Passagiers zu be-
finden pflegen, so müssen sie sich
auf dem Schiffe melden.

Das Frachten des Schiffes, das
Ein- und Ausladen, das Ein- und
Ausnehmen der Waaren, das Ver-
bieten derselben, das Verladen, das
Ein- und Ausnehmen der Waaren
in die Lichter, das Ausladen der
Waaren aus den Lichtern, das Ver-
laden der Waaren in die Lichter,
das Ausladen der Waaren aus den
Lichtern, das Verladen der Waaren
in das Schiff, das Ein- und Aus-
nehmen der Waaren in das Schiff,
das Verbieten derselben, das Ein-
und Ausladen der Waaren, das
Ein- und Ausnehmen der Waaren
in die Magazine, das Verbieten
derselben, das Verladen, das Ein-
und Ausnehmen der Waaren in
die Lichter, das Ausladen der Waaren
aus den Lichtern, das Verladen der
Waaren in die Lichter, das Ausladen
der Waaren aus den Lichtern, das
Verladen der Waaren in das Schiff,
das Ein- und Ausnehmen der Waaren
in das Schiff, das Verbieten der-
selben, das Ein- und Ausladen der
Waaren, das Ein- und Ausnehmen
der Waaren in die Magazine, das
Verbieten derselben, das Verladen,
das

Christkind hat die kindische Gluck-
wünsche, und an Silvester, Neujahr
und Dreykönig die Neujahrswünsche
und Geschenke, und an Fastnacht die
Fastnachtsküchlein gebacken, weiter
nichts.

Nun will Pfarrherr Gabriel
Wunderlich, Pfarrherr Christoph
Wunderlich, Pfarrherr Christ und Pfarr-
herr Wunderlich, und alle die andern
Pfarrherren und Wunderlich, die
Christenlehre haben, auch
den armen Kindern Christenlehre
halten, Kinder, das ist
ein Spaß, und ihr müßt nicht
denken, daß es ein Ernst ist, und
ihr müßt nicht so dumm stehen
und gaffen, wie die Kühe, wenn
es donnert.

Der Lehrer sagt: Christ, Kinder, das ist ein Ernst, und ihr müßt nicht denken, daß es ein Spaß ist, und ihr müßt nicht so dumm stehen und gaffen, wie die Kühe, wenn es donnert.

Der Pfarrherr sagt: Christus ist ein Spaß, und ihr müßt nicht denken, daß es ein Ernst ist, und ihr müßt nicht so dumm stehen und gaffen, wie die Kühe, wenn es donnert.

Und so sagt Herr Wunderlich, Herr Wunderlich, Herr Wunderlich, und alle Wunderlich, und alle Pfarrherren, und alle Lehrer, und alle Christenlehrer, und alle Kinder, und alle Leute, und alle Menschen, und alle Kühe, und alle Donner, und alle Gaffer, und alle Dummköpfe, und alle Ernste, und alle Späße, und alle Christe, und alle Christusse, und alle Christkinder, und alle Neujahrswünsche, und alle Geschenke, und alle Fastnachtsküchlein, und alle Gluckwünsche, und alle Dreykönig, und alle Silvester

Der Herr Landschafts-Syndicus Dr. Hamerstedt, und der Herr Landschafts-Secretair Dr. Schmidt.

Herr Graf Friedrich Leopold zu Stolberg, auf Windebye, Herr Landschafts-Director, und Herr Landschafts-Syndicus Dr. Hamerstedt, sind zu Deputirten ernannt, um mit Sr. Excellenz dem Herrn Grafen von Reventlow, Herrn Landschafts-Director, und Herrn Landschafts-Syndicus Dr. Hamerstedt, die Vorschläge zu machen, welche zu Verbesserung der Landschafts-Ordnung, und zu Verbesserung der Landschafts-Casse, nöthig sind. Diese Deputirten haben sich mit Sr. Excellenz dem Herrn Grafen von Reventlow, Herrn Landschafts-Director, und Herrn Landschafts-Syndicus Dr. Hamerstedt, zu vereinigen, und mit ihnen gemeinschaftlich zu berathschlagen, und Vorschläge zu machen, welche zu Verbesserung der Landschafts-Ordnung, und zu Verbesserung der Landschafts-Casse, nöthig sind. Diese Deputirten haben sich mit Sr. Excellenz dem Herrn Grafen von Reventlow, Herrn Landschafts-Director, und Herrn Landschafts-Syndicus Dr. Hamerstedt, zu vereinigen, und mit ihnen gemeinschaftlich zu berathschlagen, und Vorschläge zu machen, welche zu Verbesserung der Landschafts-Ordnung, und zu Verbesserung der Landschafts-Casse, nöthig sind.

Herr Graf Friedrich Leopold zu Stolberg, auf Windebye, Herr Landschafts-Director, und Herr Landschafts-Syndicus Dr. Hamerstedt, sind zu Deputirten ernannt, um mit Sr. Excellenz dem Herrn Grafen von Reventlow, Herrn Landschafts-Director, und Herrn Landschafts-Syndicus Dr. Hamerstedt, die Vorschläge zu machen, welche zu Verbesserung der Landschafts-Ordnung, und zu Verbesserung der Landschafts-Casse, nöthig sind. Diese Deputirten haben sich mit Sr. Excellenz dem Herrn Grafen von Reventlow, Herrn Landschafts-Director, und Herrn Landschafts-Syndicus Dr. Hamerstedt, zu vereinigen, und mit ihnen gemeinschaftlich zu berathschlagen, und Vorschläge zu machen, welche zu Verbesserung der Landschafts-Ordnung, und zu Verbesserung der Landschafts-Casse, nöthig sind.

Kopenhagen, den 12. Jan. Seine Königl. Majestät haben die Gnade gehabt, dem Herrn Grafen von Reventlow, Herrn Landschafts-Director, und Herrn Landschafts-Syndicus Dr. Hamerstedt, zu vereinigen, und mit ihnen gemeinschaftlich zu berathschlagen, und Vorschläge zu machen, welche zu Verbesserung der Landschafts-Ordnung, und zu Verbesserung der Landschafts-Casse, nöthig sind. Diese Deputirten haben sich mit Sr. Excellenz dem Herrn Grafen von Reventlow, Herrn Landschafts-Director, und Herrn Landschafts-Syndicus Dr. Hamerstedt, zu vereinigen, und mit ihnen gemeinschaftlich zu berathschlagen, und Vorschläge zu machen, welche zu Verbesserung der Landschafts-Ordnung, und zu Verbesserung der Landschafts-Casse, nöthig sind.

Kopenhagen, den 12. Jan. Seine Königl. Majestät haben die Gnade gehabt, dem Herrn Grafen von Reventlow, Herrn Landschafts-Director, und Herrn Landschafts-Syndicus Dr. Hamerstedt, zu vereinigen, und mit ihnen gemeinschaftlich zu berathschlagen, und Vorschläge zu machen, welche zu Verbesserung der Landschafts-Ordnung, und zu Verbesserung der Landschafts-Casse, nöthig sind. Diese Deputirten haben sich mit Sr. Excellenz dem Herrn Grafen von Reventlow, Herrn Landschafts-Director, und Herrn Landschafts-Syndicus Dr. Hamerstedt, zu vereinigen, und mit ihnen gemeinschaftlich zu berathschlagen, und Vorschläge zu machen, welche zu Verbesserung der Landschafts-Ordnung, und zu Verbesserung der Landschafts-Casse, nöthig sind.

Anno 1789. Dienstag den 24. März.

Ordinari-Münchner-Zeitungen.

Mit Churfürstl. Freyheit. Verlegt und zu finden bey Joseph Anton Lentner, Buchdruckern und Zeitungs-Verleger.

Die Ehre Gottes, Theodo, Gründung der Stadt München. 265
Ehrenbezeugungen. 266
Ehrenbezeugungen. 267
Ehrenbezeugungen. 268
Ehrenbezeugungen. 269
Ehrenbezeugungen. 270
Ehrenbezeugungen. 271
Ehrenbezeugungen. 272
Ehrenbezeugungen. 273
Ehrenbezeugungen. 274
Ehrenbezeugungen. 275
Ehrenbezeugungen. 276
Ehrenbezeugungen. 277
Ehrenbezeugungen. 278
Ehrenbezeugungen. 279
Ehrenbezeugungen. 280
Ehrenbezeugungen. 281
Ehrenbezeugungen. 282
Ehrenbezeugungen. 283
Ehrenbezeugungen. 284
Ehrenbezeugungen.

Mr. Hamilton's Observations on the Mineral Waters of Harrowgate. [Phil. Trans.

Mr. Hamilton's Observations on the Mineral Waters of Harrowgate.

Mr. Hamilton's Observations on the Mineral Waters of Harrowgate. [Phil. Trans.

nach Echzel. ‖ Da nun durch den Zurückzug des Herrn von Vignolles, der Herr von Elva, welcher die Ridda mit den Freywilligen von Clermont occupirte, ſich bloß geſtellet ſahe: ſo bekame derſelbe Befehl ſich zurück, auf Ober-Florſtadt zu ziehen, woſelbſten ihm der Auftrag geſchahe: die Gegend zwiſchen der Ridda und Horlof, und von der Ridda an, den Ridder vorwärts zu recognoſciren. Damit auch der Herr Graf von Valence beſſer im Stande ſeyn möchte, zu dem Herrn Marquis von Rouge zu ſtoſſen, oder ſich, wo es die Umſtände erfordern würden, hinzubegeben, ſo marſchirte derſelbe den 4. nach Homburg, nachdem er den Herrn Ritter von Origny, mit dem unter ſeinen Befehlen ſtehenden Jäger-Corps zwiſchen Weilburg und Uſingen vorwärts zurückgelaſſen, um die Flanque des von dem Nieder-Rhein anziehenden Corps, des Hrn. Ritters ou Muy zu bedecken, und ſeine Verbindung mit dem Herrn Marſchall dadurch zu erleichtern. Gegen Abend bekame der Herr Graf von Stainville die Nachricht: daß zu Langenſelbold vor das Lucknerische Corps die Quartiere angeſagt worden; es ſind auch würklich einige Vortruppen, jedoch nicht das ganze Corps, wie man ſolches angekündiget, daſelbſten eingetroffen. Zu gleicher Zeit meldete man ihm: daß eine Colonne Reuterey gegen das Dorf Eichen im Anzug wäre; er nahm nach dieſen Bewegungen ſeine Maaßregeln. Doch die Feinde führten weiter nichts aus; daher ihre Bewegungen von keinen ſonderlichen Folgen waren. Der Herr Marquis von St. Pern mußte ſich ſeiner tödtlichen Krankheit wegen nach Frankfurt bringen laſſen; der Herr Marſchall vertrauete ſeinen Platz zu Windecken dem Hrn. Ritter von Soupire an; ſein ganzes ihm übergebenes Corps aber ſtunde unter dem Befehl des Herrn Grafen von Stainville. Als die Feinde den 5. deſſen Vorwachen zu Marköbel angriffen, trieb ſie die Brigade der Königl. Dragoner, mit Verluſt aller ihrer Vorpoſten und einiger Gefangenen zurück. Dieſer General machte einige Veränderungen in den Cantonirungen, Windecken wurde ſein Haupt-Quartier. Auf den Befehl des Herrn Marſchalls, ließ der Herr Marquis von Rouge, unter dem Hrn. von Chaulieu ein Detaſchement abgehen, es ſolte die Macht und Stellung der Feinde in der Gegend Utpha und Hungen recognoſciren; da nun ſelbiges zwiſchen die Dörfer Södel und Melbach vorrücken wolte, ſo lieffen Abends gegen 4. Uhr bey dem Herrn von Chaulieu die Nachrichten ein: daß 2. feindliche Colonnen gegen das Dorf Echzel, ſo die Freywillige des Hrn. von Vignolles beſetzt hatten, anmarſchirten. Er ertheilte ihm ſolchemnach die Befehle den Rückzug gegen ſein Corps zu nehmen. Zugleich ſahe er viele Hauffen Reuterey aus dem Dorfe Bergſtatt herausſprengen, und ſo wie ihr Weg gienge, ſich in Schlacht-Ordnung ſtellen; wobey auch eine Colonne Fusvolck, lincker Hand der gedachten Reuterey ſich gegen Echzel zoge. Sein fürnehmſtes Augenmerck konnte bey ſo bewandten Umſtänden kein anderes ſein, als die Retraite des Herrn von Vignolles, gegen deme eine ſtärckere Macht feindlicher Truppen im Anzug ware, zu verſicheren; er ruckte alſo vorwärts, und ſchickte vier Scharen Reuterey gegen Echzel, um die Volontairs zu decken. Dieſe Bewegung machte die feindliche Reuterey irre, und hielte ſie auf. Eine halbe Stunde vor Nacht, ſtieß der Herr von Vignolles zu dem Herrn von Chaulieu, alles lief glücklich ab, nur einige Freywillige wurden verwundet; man ſchätzet das Corps ſo gegen Echzel anruchte, auf ohngefehr 4000. Mann Fußvolck, 14. oder 1500. Reuter, nebſt einigen ſchweren Geſchütze. Zugleich vernahme der Herr Marquis von Rouge: daß die Feinde in ziemlicher Anzahl zu Garbendeick, an dem rechten Ufer der Wetter ſtünden; doch, dieſer Bericht war falſch. Der Marſchall de Camp, Freyherr von Closen, langte wiederum bey der Armee an; der Herr Marſchall übertrug ihm das Comando aller Vorwachen von dem Corps des Hrn. Marquis von Rouge, unter den Befehlen

Ausschuß-Sitzungen.

Montag, den 14. Februar, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Kunst und Literatur im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Dienstag, den 15. Februar, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Mittwoch, den 16. Februar, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Donnerstag, den 17. Februar, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Freitag, den 18. Februar, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Samstag, den 19. Februar, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Sonntag, den 20. Februar, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Montag, den 21. Februar, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Dienstag, den 22. Februar, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Mittwoch, den 23. Februar, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Donnerstag, den 24. Februar, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Freitag, den 25. Februar, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Samstag, den 26. Februar, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Sonntag, den 27. Februar, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Montag, den 28. Februar, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Dienstag, den 1. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Mittwoch, den 2. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Donnerstag, den 3. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Freitag, den 4. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Samstag, den 5. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Sonntag, den 6. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Montag, den 7. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Dienstag, den 8. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Mittwoch, den 9. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Donnerstag, den 10. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Freitag, den 11. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Samstag, den 12. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Sonntag, den 13. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Montag, den 14. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Dienstag, den 15. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Mittwoch, den 16. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Donnerstag, den 17. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Freitag, den 18. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Samstag, den 19. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Sonntag, den 20. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Montag, den 21. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Dienstag, den 22. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Mittwoch, den 23. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Donnerstag, den 24. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Freitag, den 25. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Samstag, den 26. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Sonntag, den 27. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Montag, den 28. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Dienstag, den 29. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Mittwoch, den 30. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Donnerstag, den 31. März, Abends 7 Uhr: Ausschuß-Sitzung der Sektion für Naturwissenschaften im Vereinslokale, Gasthof zum Rothen Ochsen, Langgasse, Nr. 2. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Professor Dr. Schmidt über die Entwickelung der Kunst in Deutschland seit dem Mittelalter.

Anno 1761. Mittwochen den 24. Monat. Novembr.

Mit Ihro Churfürstl. Durchl. zu Bayern &c. &c. Gnädigst ertheilten Special-Privilegio.

Oeffentlich-Wochentliche Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche den Inhalt, Ursprung, Fortgang, Zweck, Nutzen, Mod, Zeit und Gelegenheit der Sachen, Sitten, Gewohnheiten, Gesetze, Ordnungen, Mängel, Gebrechen, Aufnehmen und Abnehmen gemeiner Stadt, Land und Leute, Wie Mennigs in diesem Jahrgang in der Schäfer-Gasse angezeiget und erkläret werden.

Jahrgang: Vom Monat Januario bis ins Monat Decembrem.
Quartal: Januarius, Aprilis, Julius, October.
Monat: Januarius.
Woche: 47. Woche.
Tag: Mittwochen den 18. Novembr.

Die Einrückungen sind von denen Herren Gelehrten und verständigen Leuten zu verfassen.

Gedruckt bey Johann Baptist Mennig, Churfürstl. Hofbuchdrucker.

Schreiber die neue Adresse beifügen. Wer seine Adresse ändert, ohne dem Zeitungsbesorger davon zu sagen, der muß sich selbst die Schuld beimessen, wenn er die Zeitung nicht bekommt.

Wer seine Zeitung nicht bekommt, der muß sich selbst die Schuld beimessen, wenn er die Zeitung nicht bekommt, und sie muß ihm nicht nachgeschickt werden, wenn er sie

Mr. Lloyd George's Speech.

Mr. Lloyd George's Speech.

Mr. Lloyd George's Speech.

Allgemeine Literatur-Zeitung.

Intelligenzblatt.

Anzeige der Herausgeber, Verleger und Redacteure. 113
Ankündigung neuer Zeitschriften. 113
Ankündigung neuer Bücher. 113
Ankündigung neuer Kupferstiche, Landkarten, Musikalien. 113
Ankündigung neuer Kunstsachen. 113
Ankündigung neuer Verlagsartikel. 113
Ankündigung neuer Verlagsartikel. 113
Ankündigung neuer Verlagsartikel

Lewis Thomas Rees, late of Llanelly, in the county of Carmarthen, but formerly of Pembrey, in the same county, Gentleman, deceased, who died 1 December 1851, at Llanelly, are hereby required to send in the particulars of their claims to me, the undersigned, on or before 1 March 1852; and all persons indebted to the said deceased are requested to pay the amount of their debts to me.

Dated this 1st day of January 1852.

Thomas Rees, Llanelly, Executor.

Pursuant to the Statute 22 & 23 Vict. c. 35, s. 27.

All persons having any claims against the estate of Thomas Rees, late of Llanelly, in the county of Carmarthen, Gentleman, deceased, who died 1 December 1851, at Llanelly, are hereby required to send in the particulars of their claims to me, the undersigned, on or before 1 March 1852; and all persons indebted to the said deceased are requested to pay the amount of their debts to me.

Dated this 1st day of January 1852.

Thomas Rees, Llanelly, Executor.

Pursuant to the Statute 22 & 23 Vict. c. 35, s. 27.

All persons having any claims against the estate of Thomas Rees, late of Llanelly, in the county of Carmarthen, Gentleman, deceased, who died 1 December 1851, at Llanelly, are hereby required to send in the particulars of their claims to me, the undersigned, on or before 1 March 1852; and all persons indebted to the said deceased are requested to pay the amount of their debts to me.

Dated this 1st day of January 1852.

Thomas Rees, Llanelly, Executor.

Pursuant to the Statute 22 & 23 Vict. c. 35, s. 27.

All persons having any claims against the estate of Thomas Rees, late of Llanelly, in the county of Carmarthen, Gentleman, deceased, who died 1 December 1851, at Llanelly, are hereby required to send in the particulars of their claims to me, the undersigned, on or before 1 March 1852; and all persons indebted to the said deceased are requested to pay the amount of their debts to me.

Dated this 1st day of January 1852.

Thomas Rees, Llanelly, Executor.

Pursuant to the Statute 22 & 23 Vict. c. 35, s. 27.

All persons having any claims against the estate of Thomas Rees, late of Llanelly, in the county of Carmarthen, Gentleman, deceased, who died 1 December 1851, at Llanelly, are hereby required to send in the particulars of their claims to me, the undersigned, on or before 1 March 1852; and all persons indebted to the said deceased are requested to pay the amount of their debts to me.

Dated this 1st day of January 1852.

Thomas Rees, Llanelly, Executor.

Pursuant to the Statute 22 & 23 Vict. c. 35, s. 27.

All persons having any claims against the estate of Thomas Rees, late of Llanelly, in the county of Carmarthen, Gentleman, deceased, who died 1 December 1851, at Llanelly, are hereby required to send in the particulars of their claims to me, the undersigned, on or before 1 March 1852; and all persons indebted to the said deceased are requested to pay the amount of their debts to me.

Dated this 1st day of January 1852.

Thomas Rees, Llanelly, Executor.

Auch ist die Gelehrsamkeit, die Sprachen und die Künste, die Gesetze und Gewohnheiten, die Sitten und Gebräuche, die Kleidung, die Waffen, und die Kriegs-Kunst, die Regierungs-Art, die Religion, und alles, was zu einer Nation gehöret, in einer beständigen Veränderung, und Abwechslung begriffen. Diese Veränderungen sind zwar nicht allezeit gleich merklich, und geschwind, sondern manchmahl gehen sie sehr langsam, und fast unvermerkt von statten, manchmahl aber sind sie auch sehr geschwind, und in die Augen fallend. Wenn wir nun die Geschichte der Völker, und Nationen, und ihrer Veränderungen, und Abwechslungen, die sie in allen diesen Stücken gehabt haben, mit einander vergleichen, so können wir uns nicht genug verwundern, wie sehr sich die Menschen in allen diesen Stücken von einander unterscheiden, und wie sehr sie sich in allen diesen Stücken von sich selbst unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Zeiten gelebet haben. Wir können uns nicht genug verwundern, wie sehr sich die Menschen in allen diesen Stücken von einander unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Ländern gelebet haben, und wie sehr sie sich in allen diesen Stücken von sich selbst unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Zeiten gelebet haben. Wir können uns nicht genug verwundern, wie sehr sich die Menschen in allen diesen Stücken von einander unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Ländern gelebet haben, und wie sehr sie sich in allen diesen Stücken von sich selbst unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Zeiten gelebet haben. Wir können uns nicht genug verwundern, wie sehr sich die Menschen in allen diesen Stücken von einander unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Ländern gelebet haben, und wie sehr sie sich in allen diesen Stücken von sich selbst unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Zeiten gelebet haben. Wir können uns nicht genug verwundern, wie sehr sich die Menschen in allen diesen Stücken von einander unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Ländern gelebet haben, und wie sehr sie sich in allen diesen Stücken von sich selbst unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Zeiten gelebet haben. Wir können uns nicht genug verwundern, wie sehr sich die Menschen in allen diesen Stücken von einander unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Ländern gelebet haben, und wie sehr sie sich in allen diesen Stücken von sich selbst unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Zeiten gelebet haben. Wir können uns nicht genug verwundern, wie sehr sich die Menschen in allen diesen Stücken von einander unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Ländern gelebet haben, und wie sehr sie sich in allen diesen Stücken von sich selbst unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Zeiten gelebet haben. Wir können uns nicht genug verwundern, wie sehr sich die Menschen in allen diesen Stücken von einander unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Ländern gelebet haben, und wie sehr sie sich in allen diesen Stücken von sich selbst unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Zeiten gelebet haben.

Auch ist die Gelehrsamkeit, die Sprachen und die Künste, die Gesetze und Gewohnheiten, die Sitten und Gebräuche, die Kleidung, die Waffen, und die Kriegs-Kunst, die Regierungs-Art, die Religion, und alles, was zu einer Nation gehöret, in einer beständigen Veränderung, und Abwechslung begriffen. Diese Veränderungen sind zwar nicht allezeit gleich merklich, und geschwind, sondern manchmahl gehen sie sehr langsam, und fast unvermerkt von statten, manchmahl aber sind sie auch sehr geschwind, und in die Augen fallend. Wenn wir nun die Geschichte der Völker, und Nationen, und ihrer Veränderungen, und Abwechslungen, die sie in allen diesen Stücken gehabt haben, mit einander vergleichen, so können wir uns nicht genug verwundern, wie sehr sich die Menschen in allen diesen Stücken von einander unterscheiden, und wie sehr sie sich in allen diesen Stücken von sich selbst unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Zeiten gelebet haben. Wir können uns nicht genug verwundern, wie sehr sich die Menschen in allen diesen Stücken von einander unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Ländern gelebet haben, und wie sehr sie sich in allen diesen Stücken von sich selbst unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Zeiten gelebet haben. Wir können uns nicht genug verwundern, wie sehr sich die Menschen in allen diesen Stücken von einander unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Ländern gelebet haben, und wie sehr sie sich in allen diesen Stücken von sich selbst unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Zeiten gelebet haben. Wir können uns nicht genug verwundern, wie sehr sich die Menschen in allen diesen Stücken von einander unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Ländern gelebet haben, und wie sehr sie sich in allen diesen Stücken von sich selbst unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Zeiten gelebet haben. Wir können uns nicht genug verwundern, wie sehr sich die Menschen in allen diesen Stücken von einander unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Ländern gelebet haben, und wie sehr sie sich in allen diesen Stücken von sich selbst unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Zeiten gelebet haben. Wir können uns nicht genug verwundern, wie sehr sich die Menschen in allen diesen Stücken von einander unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Ländern gelebet haben, und wie sehr sie sich in allen diesen Stücken von sich selbst unterscheiden, wenn sie in verschiedenen Zeiten gelebet haben.

Bekanntmachung. Nr. 4. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen.

Bekanntmachung. Nr. 5. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen.

Bekanntmachung. Nr. 6. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen.

Bekanntmachung. Nr. 7. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen.

Bekanntmachung. Nr. 8. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen.

Bekanntmachung. Nr. 9. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen.

Bekanntmachung. Nr. 10. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen.

Bekanntmachung. Nr. 11. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen.

Bekanntmachung. Nr. 12. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen. Die Gemeinde Bad Kreuznach hat in ihrer Sitzung vom 19. November 1868 beschlossen, die Errichtung einer Gasanstalt zu beschließen.

Neueste Staats-Zeitungen.

Frankfurt, Montags, den 1. Januar.

Wien, vom 24. Dec.

Die Nachrichten aus Italien lauten fortwährend günstig. Die Ruhe ist nirgends gestört worden, und die Gemüther scheinen sich immer mehr zu beruhigen. Die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers in Mailand wird nun mit Gewißheit auf den 15. Januar erwartet. Se. Majestät werden sich von da nach Venedig begeben, und dann die Rückreise über Triest antreten.

Se. Majestät der König von Preußen sind gestern Abend um 6 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Baiern sind heute Morgen um 8 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Würtemberg sind heute Morgen um 9 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen sind heute Morgen um 10 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Dänemark sind heute Morgen um 11 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Hannover sind heute Morgen um 12 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Hessen-Darmstadt sind heute Morgen um 1 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Hessen-Homburg sind heute Morgen um 2 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Nassau sind heute Morgen um 3 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Oldenburg sind heute Morgen um 4 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Braunschweig sind heute Morgen um 5 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Mecklenburg-Schwerin sind heute Morgen um 6 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Mecklenburg-Strelitz sind heute Morgen um 7 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Weimar sind heute Morgen um 8 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Coburg sind heute Morgen um 9 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Meiningen sind heute Morgen um 10 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Hildburghausen sind heute Morgen um 11 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Gotha sind heute Morgen um 12 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Altenburg sind heute Morgen um 1 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Lauenburg sind heute Morgen um 2 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Ratzeburg sind heute Morgen um 3 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Lübeck sind heute Morgen um 4 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Bremen sind heute Morgen um 5 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Hamburg sind heute Morgen um 6 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Frankfurt sind heute Morgen um 7 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Wiesbaden sind heute Morgen um 8 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Darmstadt sind heute Morgen um 9 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Homburg sind heute Morgen um 10 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Nassau sind heute Morgen um 11 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Oldenburg sind heute Morgen um 12 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Braunschweig sind heute Morgen um 1 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Mecklenburg-Schwerin sind heute Morgen um 2 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Mecklenburg-Strelitz sind heute Morgen um 3 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Weimar sind heute Morgen um 4 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Coburg sind heute Morgen um 5 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Meiningen sind heute Morgen um 6 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Hildburghausen sind heute Morgen um 7 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Gotha sind heute Morgen um 8 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Altenburg sind heute Morgen um 9 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Lauenburg sind heute Morgen um 10 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Ratzeburg sind heute Morgen um 11 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Lübeck sind heute Morgen um 12 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Bremen sind heute Morgen um 1 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Hamburg sind heute Morgen um 2 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Frankfurt sind heute Morgen um 3 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Wiesbaden sind heute Morgen um 4 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Darmstadt sind heute Morgen um 5 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Homburg sind heute Morgen um 6 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Nassau sind heute Morgen um 7 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Oldenburg sind heute Morgen um 8 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Braunschweig sind heute Morgen um 9 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Mecklenburg-Schwerin sind heute Morgen um 10 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Mecklenburg-Strelitz sind heute Morgen um 11 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Weimar sind heute Morgen um 12 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Coburg sind heute Morgen um 1 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Meiningen sind heute Morgen um 2 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Hildburghausen sind heute Morgen um 3 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Gotha sind heute Morgen um 4 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Altenburg sind heute Morgen um 5 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Lauenburg sind heute Morgen um 6 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Ratzeburg sind heute Morgen um 7 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Lübeck sind heute Morgen um 8 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Bremen sind heute Morgen um 9 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Hamburg sind heute Morgen um 10 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Frankfurt sind heute Morgen um 11 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Wiesbaden sind heute Morgen um 12 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Darmstadt sind heute Morgen um 1 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Homburg sind heute Morgen um 2 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Nassau sind heute Morgen um 3 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Oldenburg sind heute Morgen um 4 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Braunschweig sind heute Morgen um 5 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-Mecklenburg-Schwerin sind heute Morgen um 6 Uhr hier angekommen, und haben im Hofe Quartier genommen.

Se. Majestät der König von Sachsen-

[illegible] [illegible] [illegible] [

and was established by Christ himself, and that the Apostles and their successors have always practised it, and that it is not to be changed, but to be observed as a divine institution, and that it is not to be neglected without sin, or changed at the pleasure of any private person, or of any congregation whatsoever, but that it remains obligatory upon all Christians in all ages, as well as the Sacrifice of the Mass, which is the same with that of the Cross, differing only in the manner of offering it.

Can. 3. If any one shall say, that Christ, given in the Eucharist, is only received spiritually, and not also sacramentally and really; let him be accursed.

Can. 4. If any one shall deny, that all and every one of the faithful of Christ, of both sexes, when they have arrived at the years of discretion, are bound to communicate every year, at least at Easter, according to the precept of our holy Mother the Church; let him be accursed.

Can. 5. If any one shall say, that it is not lawful for the Priest, who celebrates, to communicate himself; let him be accursed.

Can. 6. If any one shall say, that the Faith alone is sufficient preparation for receiving the Sacrament of the Eucharist; let him be accursed. And if any one shall not think it necessary, that he should be prepared by the worthiness of life, and by the absence of mortal sin, for the reception of the Sacrament of the Eucharist; let him be accursed.

Can. 7. If any one shall say, that the Mass ought to be celebrated only with the voice, or that it is unlawful to celebrate it with the voice, or that it is unlawful to celebrate it with the voice, or that it is unlawful to celebrate it

Ausgaben, und Einnahmen, wird es ihm nicht schwer werden, die Rechnung richtig zu machen, und sich in Ordnung zu erhalten. Wer aber seine Rechnungen nicht selbst machen kann, der muß sie durch einen andern machen lassen, und sich alsdann die Mühe geben, sie selbst zu prüfen, damit er sich nicht betrügen lasse.

Es stehen hier zu Lande, in allen Städten Rechen-Meister und Lehrer, die sich mit Unterweisung der Jugend in der Rechenkunst abgeben, und sie lehren, was sie nöthig haben, um ihre Rechnungen selbst machen zu können. Wer also nicht selbst rechnen kann, der kann sich leicht einen Rechenmeister halten, der ihm seine Rechnungen macht, und sie ihm vorlegt, damit er sie prüfe, und sich nicht betrügen lasse.

Ich will hier nicht sagen, daß ein Rechenmeister, der die Rechnungen eines andern Menschen machen soll, sich nicht so viel Mühe geben werde, sie richtig zu machen, als derjenige, der sie selbst machen muß, und sich nicht betrügen lassen will. Ich will auch nicht sagen, daß ein Rechenmeister, der die Rechnungen eines andern Menschen machen soll, sich nicht so viel Mühe geben werde, sie richtig zu machen, als derjenige, der sie selbst machen muß, und sich nicht betrügen lassen will. Ich will auch nicht sagen, daß ein Rechenmeister, der die Rechnungen eines andern Menschen machen soll, sich nicht so viel Mühe geben werde, sie richtig zu machen, als derjenige, der sie selbst machen muß, und sich nicht betrügen lassen will.

AVERTISSEMENT.

Wenn ich meine Rechnungen selbst machen will, so muß ich sie machen, und sie nicht machen lassen. Wenn ich sie machen lassen will, so muß ich sie machen lassen, und sie nicht machen. Wenn ich sie machen lassen will, so muß ich sie machen lassen, und sie nicht machen. Wenn ich sie machen lassen will, so muß ich sie machen lassen, und sie nicht machen. Wenn ich sie machen lassen will, so muß ich sie machen lassen, und sie nicht machen.

Anno 1765. Mittwoch den 20. Martii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen.

Mit Churfürstl. Freyheit, Verordnung und Verlegung gedruckt, und in
Mit Mayr Churfl. Hofbuchdruckern Verleglichen.
Erscheint alle Tage, ausser Sonn- und Feyertags.

Aus Straßburg.

Den 11. Merz. Die Nachricht, daß der Prinz Xaver von Sachsen, Churfürstl. Durchlaucht, unser gnädigster Herr, Vormund, und Regent, sich in Begleitung Ihro Hochfürstl. Durchlaucht, des Prinzen Clemens, Churfürstl. Durchlaucht, Bruders, unsers gnädigsten Herrn, und Ihro Hochfürstl. Durchlaucht, des Prinzen Friedrich, Churfürstl. Durchlaucht, Bruders, unsers gnädigsten Herrn, nach Paris begeben, hat sich bestätiget. Sie sind Dienstags, den 5. Dieses, Abends um 6 Uhr, in Begleitung des Herrn Grafen von Lerchenfeld, Churfürstl. Geheimen Rathes, und Ihro Hochfürstl. Durchlaucht, des Prinzen Xaver, Churfürstl. Durchlaucht, Cammerherrn, des Herrn Grafen von Preysing, Churfürstl. Cammerherrn, des Herrn Grafen von Seinsheim, Churfürstl. Cammerherrn, des Herrn Grafen von Törring, Churfürstl. Cammerherrn, des Herrn Freyherrn von Hompesch, Churfürstl. Cammerherrn, des Herrn Freyherrn von Wrede, Churfürstl. Cammerherrn, des Herrn Freyherrn von Lerchenfeld, Churfürstl. Cammerherrn, des Herrn Freyherrn von Aretin, Churfürstl. Cammerherrn, des Herrn Freyherrn von Rumling, Churfürstl. Cammerherrn, des Herrn Freyherrn von Lerchenfeld

Ordnung Deutschlands vom Mo-
nat Julius 1806 ist Ihnen bekannt.
Sie wissen, daß Sie durch die-
selbe Souverain geworden sind,
und daß Sie Ihre Souverainität
Ihrer Vereinigung mit dem
Rheinischen Bunde verdanken.
Sie wissen, daß Sie durch die-
selbe Ihre Souverainität mit
Frankreich theilen, und daß
Sie Ihre Truppen unter dem
Befehle des Kaisers Napoleon
stellen müssen.

Sie wissen, daß Sie durch
den Frieden von Preßburg
Tyrol, Vorarlberg, Brixen,
Trient, Passau, Salzburg,
Berchtesgaden, Eichstädt, Ei-
chach, Aichach, Wertingen,
Mindelheim, Augsburg, Lin-
dau, Bregenz, Ehrenbreitstein,
Wetzlar, Ostheim, Kronach,
Ochsenfurt, Rothenburg, Ans-
bach, Bayreuth, Weissenburg,
Donauwörth, Ulm, Memmin-
gen, Kempten, Isny, Leutkirch,
Buchhorn, Wangen, Ravens-
burg, Tettnang, Lindau, Bre-
genz, Feldkirch, Bludenz, Sar-
gans, Ragatz, Luziensteig,
Meyenfeld, Chur, Fürstenberg,
Donaueschingen, Hüfingen, Ba-
den, Constanz, Breisach, Frey-
burg, Villingen, Triberg, Ha-
chberg, Offenburg, Kehl, Ett-
lingen, Rastadt, Baden, Bruch-
sal, Heidelberg, Mannheim,
Schwetzingen, Mosbach, Bi-
schofsheim, Tauberbischofsheim,
Wertheim, Boxberg, Krautheim,
Mergentheim, Hall, Gmünd,
Aalen, Heidenheim, Ellwangen,
Neresheim, Bopfingen, Hohen-
berg, Rothenburg, Horb, Ro-
tenmünster, Tübingen, Reutlin-
gen, Urach, Stuttgart, Ludwigs-
burg, Maulbronn, Heilbronn,
Weinsberg, Neckarsulm, Oehrin-
gen, Bietigheim, Besigheim,
Vaihingen, Leonberg, Calw,
Tübingen, Rottenburg, Ehin-
gen, Sulz, Rottweil, Schram-
berg, Wolfach, Hornberg, Tri-
berg, Villingen, Hüfingen, Do-
naueschingen, Fürstenberg, Bi-
berach, Ochsenhausen, Schus-
senried, Waldsee, Ravensburg,
Wangen, Buchhorn, Isny, Leut-
kirch, Kempten, Memmingen,
Ulm, Donauwörth, Wertingen,
Aichach, Augsburg, Mindel-
heim, Eichach, Eichstädt, Berch-
tesgaden, Salzburg, Passau,
Brixen, Trient, Bludenz, Feld-
kirch, Bregenz, Lindau

...ge Gegend ist sehr wohl angebauet. Es ist viel Getraide, Wein, Obst, Hanf, Flachs und Tabak in derselben. Der Hauptfluß ist der Rhein, welcher sie von Mittag gegen Mitternacht durchfließt. Die Einwohner sind meistens Katholiken, und stehen unter dem Churfürsten von Trier, welcher seine Residenz zu Coblenz hat.

Coblenz, eine feste Stadt, liegt an der Mündung der Mosel in den Rhein, und ist wegen dieser Lage sehr wichtig. Sie hat eine feste Brücke über den Rhein, und ein Schloß, welches auf einem hohen Berge liegt, und mit einer starken Besatzung versehen ist. Es ist auch eine Universität daselbst, und ein Jesuiten-Collegium, welches aber nach Aufhebung dieses Ordens, auch seine Lehrer verlohren hat.

Ehrenbreitstein, ein Schloß, welches auf einem hohen Felsen, gegen über Coblenz, liegt, und mit einer starken Besatzung versehen ist. Es ist eine Brücke über den Rhein, welche Coblenz mit Ehrenbreitstein verbindet.

Andernach, eine feste Stadt, liegt am Rhein, und hat eine feste Brücke über denselben. Es ist daselbst ein Jesuiten-Collegium, welches aber nach Aufhebung dieses Ordens, auch seine Lehrer verlohren hat.

Neuwied, eine Stadt, liegt am Rhein, und ist die Residenz eines Grafen, welcher auch Sayn-Wittgenstein-Berleburg heißt. Er ist Reformirter Religion, und hat in seinem Lande eine Universität, welche aber nicht sehr berühmt ist.

Bonn, eine feste Stadt, liegt am Rhein, und ist die Residenz des Churfürsten von Cöln, welcher auch Herzog von Westphalen ist. Er ist Katholischer Religion, und hat eine Universität daselbst. Es ist auch ein Jesuiten-Collegium daselbst, welches aber nach Aufhebung dieses Ordens, auch seine Lehrer verlohren hat.

Godesberg, ein Schloß, welches auf einem hohen Berge liegt, und mit einer starken Besatzung versehen ist.

Remagen, eine feste Stadt, liegt am Rhein, und hat eine feste Brücke über denselben.

Linz, eine feste Stadt, liegt am Rhein, und hat eine feste Brücke über denselben.

Andernach, eine feste Stadt, liegt am Rhein, und hat eine feste Brücke über denselben

Bishop of Bangor, Bishop of Bath and Wells, Bishop of Bristol, Bishop of Carlisle, Bishop of Chester, Bishop of Chichester, Bishop of Durham, Bishop of Ely, Bishop of Exeter, Bishop of Gloucester, Bishop of Hereford, Bishop of Lichfield and Coventry, Bishop of Lincoln, Bishop of Llandaff, Bishop of London, Bishop of Norwich, Bishop of Oxford, Bishop of Peterborough, Bishop of Rochester, Bishop of St. Asaph, Bishop of St. David's, Bishop of Salisbury, Bishop of Winchester, Bishop of Worcester, Bishop of Sodor and Man, Bishop of Kilmore, Bishop of Ossory, Bishop of Meath, Bishop of Clogher, Bishop of Derry, Bishop of Down and Connor, Bishop of Dromore, Bishop of Raphoe, Bishop of Limerick, Bishop of Cloyne, Bishop of Cork, Bishop of Killaloe, Bishop of Kildare, Bishop of Waterford, Bishop of Ferns, Bishop of Leighlin, Bishop of Tuam, Bishop of Elphin, Bishop of Clonfert, Bishop of Killala, Bishop of Ardagh, Bishop of Kilmacduagh, Bishop of Archbishop of Canterbury, Archbishop of York, Archbishop of Armagh, Archbishop of Dublin, Archbishop of Cashel, Archbishop of Tuam, Archbishop of Bishop of Bangor, Bishop of Bath and Wells, Bishop of Bristol, Bishop of Carlisle, Bishop of Chester, Bishop of Chichester, Bishop of Durham, Bishop of Ely, Bishop of Exeter, Bishop of Gloucester, Bishop of Hereford, Bishop of Lichfield and Coventry, Bishop of Lincoln, Bishop of Llandaff, Bishop of London, Bishop of Norwich, Bishop of Oxford, Bishop of Peterborough, Bishop of Rochester, Bishop of St. Asaph, Bishop of St. David's, Bishop of Salisbury, Bishop of Winchester, Bishop of Worcester, Bishop of Sodor and Man, Bishop of Kilmore, Bishop of Ossory, Bishop of Meath, Bishop of Clogher, Bishop of Derry, Bishop of Down and Connor, Bishop of Dromore, Bishop of Raphoe, Bishop of Limerick, Bishop of Cloyne, Bishop of Cork, Bishop of Killaloe, Bishop of Kildare, Bishop of Waterford, Bishop of Ferns, Bishop of Leighlin, Bishop of Tuam, Bishop of Elphin, Bishop of Clonfert, Bishop of Killala, Bishop of Ardagh, Bishop of Kilmacduagh, Bishop of Archbishop of Canterbury, Archbishop of York, Archbishop of Armagh, Archbishop of Dublin, Archbishop of Cashel, Archbishop of Tuam, Archbishop of

Ordinari-Münchner-Zeitungen,
Mittwoch, Donnerstag, Freytag, Samstag und Montag.
Mit Churfürstl. Freyheit.
Num. 52. Dienstag, den 31. Merz, 1801.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Mittwoch, Donnerstag, Freytag, Samstag und Montag.

Mit Churfürstl. Freyheit.

Num. 52. Dienstag, den 31. Merz, 1801.

Der Deutschland.

Aus dem Hauptquartier des Generals Moreau, vom 11. März.

Die Feindseligkeiten haben wieder ihren Anfang genommen. Der Waffenstillstand ist aufgekündet, und die Armee des Generals Moreau hat ihre Stellungen verändert. Die Division des Generals Grenier, welche bisher in Ulm stand, ist nach Memmingen gerückt, und hat die Stadt Kempten besetzt. Die Division des Generals Ney ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Biberach besetzt. Die Division des Generals Richepanse ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Ehingen besetzt. Die Division des Generals Lecourbe ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Riedlingen besetzt. Die Division des Generals Delmas ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Sigmaringen besetzt. Die Division des Generals Soult ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Tübingen besetzt. Die Division des Generals Bernadotte ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Rottweil besetzt. Die Division des Generals Augereau ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Villingen besetzt. Die Division des Generals Masséna ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Donaueschingen besetzt. Die Division des Generals Davout ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Stockach besetzt. Die Division des Generals Oudinot ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Meßkirch besetzt. Die Division des Generals Victor ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Pfullendorf besetzt. Die Division des Generals Lannes ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Ravensburg besetzt. Die Division des Generals Murat ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Wangen besetzt. Die Division des Generals Ney ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Leutkirch besetzt. Die Division des Generals Richepanse ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Isny besetzt. Die Division des Generals Lecourbe ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Wangen besetzt. Die Division des Generals Delmas ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Leutkirch besetzt. Die Division des Generals Soult ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Isny besetzt. Die Division des Generals Bernadotte ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Wangen besetzt. Die Division des Generals Augereau ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Leutkirch besetzt. Die Division des Generals Masséna ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Isny besetzt. Die Division des Generals Davout ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Wangen besetzt. Die Division des Generals Oudinot ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Leutkirch besetzt. Die Division des Generals Victor ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Isny besetzt. Die Division des Generals Lannes ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Wangen besetzt. Die Division des Generals Murat ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Leutkirch besetzt. Die Division des Generals Ney ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Isny besetzt. Die Division des Generals Richepanse ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Wangen besetzt. Die Division des Generals Lecourbe ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Leutkirch besetzt. Die Division des Generals Delmas ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Isny besetzt. Die Division des Generals Soult ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Wangen besetzt. Die Division des Generals Bernadotte ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Leutkirch besetzt. Die Division des Generals Augereau ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Isny besetzt. Die Division des Generals Masséna ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Wangen besetzt. Die Division des Generals Davout ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Leutkirch besetzt. Die Division des Generals Oudinot ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Isny besetzt. Die Division des Generals Victor ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Wangen besetzt. Die Division des Generals Lannes ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Leutkirch besetzt. Die Division des Generals Murat ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Isny besetzt. Die Division des Generals Ney ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Wangen besetzt. Die Division des Generals Richepanse ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Leutkirch besetzt. Die Division des Generals Lecourbe ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Isny besetzt. Die Division des Generals Delmas ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Wangen besetzt. Die Division des Generals Soult ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Leutkirch besetzt. Die Division des Generals Bernadotte ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Isny besetzt. Die Division des Generals Augereau ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Wangen besetzt. Die Division des Generals Masséna ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Leutkirch besetzt. Die Division des Generals Davout ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Isny besetzt. Die Division des Generals Oudinot ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Wangen besetzt. Die Division des Generals Victor ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Leutkirch besetzt. Die Division des Generals Lannes ist in Ulm eingerückt, und hat die Stadt Isny

Bruder, Andreas Buchler, Sohn Andreas, Buchler, Johann Buchler, Sohn Andreas, Buchler, Johann Buchler, Sohn Andreas, Buchler, Johann

nicht Lichter u. Nachtschattenpflanzen, auch nicht Gurken und Kürbis, Rosen, Levkoyen, Nelken und Veilchen.

Nachtschatten.

Solanum, Linn. Gattung der 5ten Ordnung der 5ten Klasse. Die Kennzeichen dieser Gattung sind: ein einblättriger Kelch, der sich in fünf Einschnitte endigt, eine einblättrige Blume, die sich in fünf Einschnitte endigt, und fünf Staubfäden, die mit ihren Staubbeuteln zusammenstehen. Die Frucht ist eine Beere, die zweifächrig ist, und viele Samen enthält.

Nachtschatten, bittersüßer, Solanum dulcamara, Linn. Die Wurzel ist perennirend, und treibt viele Stengel, die sich um andere Pflanzen herumwinden, und 6 bis 8 Fuß hoch werden. Die Blätter sind herzförmig, und stehen abwechselnd. Die Blumen sind violett, und stehen in Büscheln. Sie blühen im Julius und August. Die Beeren sind roth, und reifen im September. Sie wachsen in Hecken, und an Flußufern.

Nachtschatten, gemeiner, Solanum nigrum, Linn. Die Wurzel ist einjährig, und treibt einen Stengel, der 1 bis 2 Fuß hoch wird. Die Blätter sind eyförmig, und stehen abwechselnd. Die Blumen sind weiß, und stehen in Büscheln. Sie blühen im Julius und August. Die Beeren sind schwarz, und reifen im September. Sie wachsen auf Schutthaufen, und an Zäunen.

Nachtschatten, stachlichter, Solanum carolinense, Linn. Die Wurzel ist perennirend, und treibt einen Stengel, der 2 Fuß hoch wird. Die Blätter sind eyförmig, und stehen abwechselnd. Die Blumen sind violett, und stehen in Büscheln. Sie blühen im Julius und August. Die Beeren sind gelb, und reifen im September. Sie wachsen in Virginien.

Nachtschatten, tollkirschenartiger, Solanum pseudocapsicum, Linn. Die Wurzel ist perennirend, und treibt einen Stengel, der 2 Fuß hoch wird. Die Blätter sind lanzettförmig, und stehen abwechselnd. Die Blumen sind weiß, und stehen in Büscheln. Sie blühen im Julius und August. Die Beeren sind roth, und reifen im September. Sie wachsen in Virginien.

Nachtschatten, tollkirschenartiger, Solanum pseudocapsicum, Linn. Die Wurzel ist perennirend, und treibt einen Stengel, der 2 Fuß hoch wird. Die Blätter sind lanzettförmig, und stehen abwechselnd. Die Blumen sind weiß, und stehen in Büscheln. Sie blühen im Julius und August. Die Beeren sind roth, und reifen im September. Sie wachsen in Virginien.

Stadt und Landschaft auf der Insel Candien, und wie die Einwohner sich gegen die Türken verhalten, und wie sie mit den Venetianern umgehen, und wie sie sich gegen die Venetianer verhalten, und wie die Venetianer sich gegen die Einwohner verhalten, und wie sie mit einander umgehen, und wie sie sich gegen einander verhalten, und wie sie mit einander leben, und wie sie sich gegen einander

Mit Ihro Churfürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheilten Special-Privilegio.

Wöchentliche
Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,
Welche den Nutzen und Bequemlichkeit des gemeinen Wesens befördern, und zu Erhaltung guter Ordnung und Policey dienen.

Alle Mittwoch in meinem Verlage in der Schäfler-Gaß.

Preis der Blätter, wie sie in Monaten ausgegeben werden.

Jedes Blatt	1	Kr.
Monat Januar	15	Kr.
Monat Februar	15	Kr.
Monat März	15	Kr.
Monat April	15	Kr.
Monat May	15	Kr.
Monat Junius	15	Kr.
Monat Julius	15	Kr.
Monat August	15	Kr.
Monat September	15	Kr.
Monat October	15	Kr.
Monat November	15	Kr.
Monat December	15	Kr.

Beträgt Ein ganz Quartal 3 fl. 15 kr. Ein halbes Quartal 1 fl. 37 kr. 2 hl.
Ein ganzes Jahr 6 fl. 30 kr. Ein halbes Jahr 3 fl. 15 kr.
Ohne Postporto und Zustellung.

ANKÜNDIGUNGEN.

Wer Lust hat, Bücher, Kupferstiche, Landkarten, Musikalien, Kunst- und Naturalien-Sachen, Meubles, Pferde, Wägen, Häuser, Güter, Gründe, Capitalien, Dienste, Heurathen, Lehrjungen, Bedienten, Mägde, Ammen, Kostgänger, Schulen, Lehrmeister, Lehrmeisterinnen, Tanzmeister, Fechtmeister, Reitmeister, Bereiter, Bereiterinnen, Stallknechte, Jäger, Kammerdiener, Kammerjungfern, Kammermädchen, Lakeyen, Kutscher, Reisende, Fuhrleute, Schiffleute, Schiffmeister, Schiffknechte, Schiffmeisterinnen, Schiffknechtinnen, Schiffmägde, Schiffjungen, Schiffmädchen, Schiffbauer, Schiffbauerinnen, Schiffbauergesellen, Schiffbauergesellinnen, Schiffbauerlehrlinge, Schiffbauerlehrlingsinnen, Schiffbauerjungen, Schiffbauermädchen, Schiffbauerknechte, Schiffbauerknechtinnen, Schiffbauermägde

Evangelischen Christenheit dem katholischen Glaubensbekenntniß in Ehren und Treuen anhängen, und dasselbe Zeit ihres Lebens nicht verlassen, sondern darin leben und sterben wollen.

Geschehen, in der Residenzstadt Wien, den 19. Monats-Tag Februarii, im Jahr nach Christi Geburt Eintausend Sechshundert Sechs und Dreyßig, Unserer Reiche, des Römischen im Siebenzehenden, des Hungarischen im Achtzehenden, und des Böheimischen im Neunzehenden.

Ferdinand.

Ferdinand, der Andere, von Gottes Gnaden, Erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn und Böheim König, Infant in Hispanien, Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, Steyer, Kärnten und Crain, Graf zu Tyrol, etc.

Entbiethen allen und jeden Unsern Erbländischen Unterthanen, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Herren, Rittern, Landleuten, Städten, Märkten, Gemeinden, und Inwohnern, was Würden, Standes oder Wesens sie seyen, Unsere Gnade, und alles Gute, und geben ihnen hiemit zu vernehmen:

Nachdem Wir, Unserer Obrigkeitlichen Pflicht nach, Uns jederzeit angelegen lassen, wie Wir Unsere Erbländische Unterthanen, in Religions- und Gewissens-Sachen, bey Ruhe und Frieden erhalten, und vor Unruhe, Aufstand, Empörung und Verführung, so viel Uns möglich, verwahren mögen, und Wir dann, Unserer Regierungs-Pflicht nach, Uns nicht weniger angelegen lassen, wie Wir Unsere Erbländische Unterthanen, in Religions- und Gewissens-Sachen, bey Ruhe und Frieden erhalten, und vor Unruhe, Aufstand, Empörung und Verführung, so viel Uns möglich, verwahren mögen, und Wir dann, Unserer Regierungs-Pflicht nach, Uns nicht weniger angelegen lassen, wie Wir Unsere Erbländische Unterthanen, in Religions- und Gewissens-Sachen, bey Ruhe und Frieden erhalten, und vor Unruhe, Aufstand, Empörung und Verführung, so viel Uns möglich, verwahren mögen, und Wir dann, Unserer Regierungs-Pflicht nach, Uns nicht weniger angelegen lassen,

Ferdinand, der Andere, von Gottes Gnaden, Erwählter Römischer Kayser, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, in Germanien, zu Hungarn und Böheim König, Infant in Hispanien, Erzherzog zu Oesterreich, Herzog zu Burgund, Steyer, Kärnten und Crain, Graf zu Tyrol, etc.

Entbiethen allen und jeden Unsern Erbländischen Unterthanen, Geistlichen und Weltlichen, Prälaten, Herren, Rittern, Landleuten, Städten, Märkten, Gemeinden, und Inwohnern, was Würden, Standes oder Wesens sie seyen, Unsere Gnade, und alles Gute, und geben ihnen hiemit zu vernehmen:

Nachdem Wir, Unserer Obrigkeitlichen Pflicht nach, Uns jederzeit angelegen lassen, wie Wir Unsere Erbländische Unterthanen, in Religions- und Gewissens-Sachen, bey Ruhe und Frieden erhalten, und vor Unruhe, Aufstand, Empörung und Verführung, so viel Uns möglich, verwahren mögen, und Wir dann, Unserer Regierungs-Pflicht nach, Uns nicht weniger angelegen lassen, wie Wir Unsere Erbländische Unterthanen, in Religions- und Gewissens-Sachen, bey Ruhe und Frieden erhalten, und vor Unruhe, Aufstand, Empörung und Verführung, so viel Uns möglich, verwahren mögen, und Wir dann, Unserer Regierungs-Pflicht nach, Uns nicht weniger angelegen lassen,

Franz Xaver Jandtschek, Hof-Chirurg — Hofgasse Nr. 1 — Hofgasse Nr. 1

Franz Xaver Jandtschek, Hof-Chirurg — Hofgasse Nr. 1

Joh. Jos. Kaiser, Hof-Kammer-Agent — Hofgasse Nr. 1

Joh. Jos. Kaiser, Hof-Kammer-Agent — Hofgasse Nr. 1

Joh. Jos. Kaiseringer, Wirth — Hofgasse Nr. 1

Joh. Jos. Kaiseringer, Wirth — Hofgasse Nr. 1

Joh. Nep

Mark Goodwin Esq. Mary Ann Elizabeth Mrs. Mary Ann Elizabeth Mrs.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,
Mit allergnädigster Freyheit.
Von Mon. Julio Anno 1705. Montags, Mittwochens, Freytags und zuweilen Samstags durch Mar. Theodosium Hoffmann, Churfürstl. Hof-Buchdruckern.

Von Straßburg.

Es ist gewiß, daß die Frantzosen sich in Hagenau nicht mehr sicher halten, sondern alle ihre Munition und Proviant hinweg führen, und nach Weissenburg bringen. Sobald Hagenau geräumet, wird Weissenburg auch verlassen werden, und alsdann ist der Weeg nach Landau offen. Es ist auch gewiß, daß die Frantzosen Hagenau nicht mehr befestigen, sondern nur die Wercke, so sie gemacht, ruiniren werden. Es ist auch gewiß, daß die Frantzosen Hagenau nicht mehr befestigen, sondern nur die Wercke, so sie gemacht, ruiniren werden. Es ist auch gewiß, daß die Frantzosen Hagenau nicht mehr befestigen, sondern nur die Wercke, so sie gemacht, ruiniren werden.

Von Landau.

Es ist gewiß, daß die Frantzosen sich in Hagenau nicht mehr sicher halten, sondern alle ihre Munition und Proviant hinweg führen, und nach Weissenburg bringen. Sobald Hagenau geräumet, wird Weissenburg auch verlassen werden, und alsdann ist der Weeg nach Landau offen. Es ist auch gewiß, daß die Frantzosen Hagenau nicht mehr befestigen, sondern nur die Wercke, so sie gemacht, ruiniren werden. Es ist auch gewiß, daß die Frantzosen Hagenau nicht mehr befestigen, sondern nur die Wercke, so sie gemacht, ruiniren werden.

Von Straßburg.

Es ist gewiß, daß die Frantzosen sich in Hagenau nicht mehr sicher halten, sondern alle ihre Munition und Proviant hinweg führen, und nach Weissenburg bringen. Sobald Hagenau geräumet, wird Weissenburg auch verlassen werden, und alsdann ist der Weeg nach Landau offen. Es ist auch gewiß, daß die Frantzosen Hagenau nicht mehr befestigen, sondern nur die Wercke, so sie gemacht, ruiniren werden. Es ist auch gewiß, daß die Frantzosen Hagenau nicht mehr befestigen, sondern nur die Wercke, so sie gemacht, ruiniren werden.

Ordinance of Nisi Prius.

Ordinance of Nisi Prius.

Ordinance of Nisi Prius.

beträchtliches Magazin zu Lomatsch vergrössert sich von Tage zu Tage auf Unkosten des armen Unterthanes, dagegen hat die feindliche Artillerie vorgestern in Döbeln und Leißnig noch ruhig gestanden. Wie die Nachrichten aus Meissen melden, so ist der König von Preussen gestern Abends, ein Theil von dessen Garde aber heute daselbst von Leipzig erwartet worden, welcher dem Prinz Beverischen Regiment Platz machen solle.

Französische Relation von der am 21. Mart. bey Grünberg zwischen einem Königl. Französischen, unter dem Hrn. Marquis von Closen, stehenden, und dem Corps des Hn. Erbprinzen v. Braunschweig, vorgefallenen Affaire.

Den 20. übertruge der Herr Marschall denen Herren von Rochambeau und von Wurmser, den Zwischenraum der Lahne und Ohm durch Detaschements recognosciren, und, so nahe es immer möglich, die Truppen gegen letztern Fluß vorrücken zu lassen. Zugleich mußte das Regiment von den Grenadiers de France, und die Brigade Reuterey von Dauphin Etranger zu Verstärkung des Herrn Grafens von Stainville gegen Lich marschiren. Die Feinde schienen in denen Gegenden von Grünberg in ihrer Macht anzuwachsen, sie näherten sich denen Cantonirungen des Freyherrn von Closen, welcher Weidenhausen, Lohndorf und Gelnhausen besetzte; sie giengen sogar gegen Wühberg vor, allwo sie Posto faßten. Ja nach einigen, wiewolen unwahrscheinlichen Berichten, solte der Herr General von Luckner sich über Nidda gegen Frankfurt ziehen. Der Herr Marschall wolte inzwischen denen Feinden so nahe vor unsern Quartieren ihre Ruhe nicht weiter gönnen; er machte auf folgenden Tag allgemeine Verfügungen, um sie zu entfernen, und den Herrn Erbprinzen zum Rückzug über die Ohm zu nöthigen.

Den 21. war beschlossen, das Corps von dem Erbprinzen von Braunschweig, welches bey Grünberg stunde, entweder anzugreiffen, oder zum Rückzug über die Ohm zu nöthigen. Der Herr von Cursay mit seinen Dragonern und Kriegsschaar, mußte sich über Gosfeld ziehen, den Herrn Ritter d'Origny mit dem Befehl, das Scheiterische Corps anzugreiffen, an die Wetter vorrücken lassen, und ihn mit seinen Dragonern unterstützen. Der Herr von Wurmser hatte Ordre, sich mit seinem Regiment, und mit einer aus des Herrn Ritters von Muy Corps gezogenen Bataillon Grenadiers und Jäger, nach Groß-Seelheim zu verfügen. Der Herr von la Rosiere, Aide de Camp des Herrn Marschallen, nahm seinen Platz mit einem Grenadier- und Jäger-Bataillon von Bretagne, und 200. Fischerischen, auf der Höhe von Frauenberg. Der Herr von Rochambeau aber rückte mit seinem unterhabenden Corps nach Ebsdorf. Zugleich stellte er seine Detaschements bis Schweinsberg aus. Die Haupt-Absicht dieser verschiedenen Schaaren war eigentlich das Augenmerk auf den Mittelpunct des feindlichen Kriegsheeres, die Feinde gegen sich aufmerksam zu machen, und eben dadurch die Angriffe des rechten und linken Flügels zu begünstigen. Der Platz des Hrn. von Wurmser wurde zu Marburg durch die Brigade ersetzet, über deren Grenadier- und Jäger-Bataillon ihm der Herr Ritter von Muy, das Commando gabe. Der Freyherr von Closen hatte eigentlich den Auftrag, über Groß- und Kleinlinnes vorzurücken, alsdann sich nach Stangenrode zu ziehen, und alles dasjenige auszuführen, was nach seinem Gutbefinden die Angrife des Hrn. Grafen von Stainville auf Grünberg und Laubach unterstützen könte. Folglich solte er sowol die etwan von Homburg hervorkommende Feinde zurückhalten, als auch den Platz hinter ihm, den die Feinde sich bey Grünberg etwa zueignen wolten, behaupten. Der Herr Marquis von Poyannes zoge sich zur allenfalsigen Beyhülfe des Herrn von Closen, mit den Carabiniers und der Bri-

Ich habe die Ehre, mich mit Hochachtung zu zeichnen.

Ew. Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener

Johann Wolfgang von Goethe.

Ich habe Ihnen, mein Theuerster, für Ihre Sendungen, Briefe und Nachrichten, noch nicht gedankt, weil ich Ihnen zugleich für Ihre Theilnahme an meinem Unfall danken wollte. Ich bin nun wieder so weit hergestellt, daß ich Ihnen die Hand reichen kann, und Ihnen sage, daß ich Ihnen recht gut bin. Ich habe mich in dieser Zeit mit Ihrer Freundschaft recht getröstet, und mich gefreut, daß ich Ihnen so viel werth bin. Ich hoffe, Sie sollen mir auch die Zeit, die ich Ihnen gestohlen habe, wieder einbringen. Ich habe mich in dieser Zeit mit Ihrer Freundschaft recht getröstet, und mich gefreut, daß ich Ihnen so viel werth bin. Ich hoffe, Sie sollen mir auch die Zeit, die ich Ihnen gestohlen habe, wieder einbringen.

Ich habe die Ehre, mich mit Hochachtung zu zeichnen.

Ew. Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener

Johann Wolfgang von Goethe.

Ich habe Ihnen, mein Theuerster, für Ihre Sendungen, Briefe und Nachrichten, noch nicht gedankt, weil ich Ihnen zugleich für Ihre Theilnahme an meinem Unfall danken wollte. Ich bin nun wieder so weit hergestellt, daß ich Ihnen die Hand reichen kann, und Ihnen sage, daß ich Ihnen recht gut bin. Ich habe mich in dieser Zeit mit Ihrer Freundschaft recht getröstet, und mich gefreut, daß ich Ihnen so viel werth bin. Ich hoffe, Sie sollen mir auch die Zeit, die ich Ihnen gestohlen habe, wieder einbringen. Ich habe mich in dieser Zeit mit Ihrer Freundschaft recht getröstet, und mich gefreut, daß ich Ihnen so viel werth bin. Ich hoffe, Sie sollen mir auch die Zeit, die ich Ihnen gestohlen habe, wieder einbringen.

AVERTISSEMENT.

Quelques lecteurs ont pu s'étonner, mon cher Monsieur, de ne pas trouver dans ce volume la traduction de la Vie de Goethe, écrite par Lewes, et de l'une des plus remarquables études qui aient été publiées sur le grand poète allemand. Mais, comme vous le savez, j'ai déjà donné, dans la Revue des Deux Mondes, une traduction de cette étude, et j'ai pensé qu'il était inutile de la reproduire ici.

Anno 1767. Freytag den 5. Julii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Mit Churfürstlich-gnädigster Freyheit und Privilegio.
Gedruckt und verlegt bey Joh. Jacob Lotter.

Von Straßburg.

Aus Paris vom 27. Junii.

Nachdem der Herr Graf von Broglio, Commandant der Armee in Bretagne, Ihro Majestät gebeten, Ihme die Erlaubniß zu ertheilen, sich nach Paris zu begeben, um daselbst seine Gesundheit wieder herzustellen, so ist Ihme solche gnädigst ertheilet worden. Er hat das Commando der Armee dem Herrn Grafen von Stainville, Obristen des Regiments Royal-Allemand, übergeben.

Der Herr Graf von Lauraguais, Obrister des Regiments Dauphin, ist mit Tode abgegangen. Sein Regiment ist dem Herrn Grafen von Rochambeau, Obristen des Regiments Auvergne, gegeben worden.

Der Herr Graf von Rochambeau, Obrister des Regiments Auvergne, ist mit Tode abgegangen. Sein Regiment ist dem Herrn Grafen von Custine, Obristen des Regiments Beaujolois, gegeben worden.

Der Herr Graf von Custine, Obrister des Regiments Beaujolois, ist mit Tode abgegangen. Sein Regiment ist dem Herrn Grafen von Lusignan, Obristen des Regiments Bourbonnois, gegeben worden.

Der Herr Graf von Lusignan, Obrister des Regiments Bourbonn

Prinz Xavier abgeschickter Courier allhier mit der erfreulichen Nachricht an, daß Cassel gänzlich befreyet, und daß der Hr. Marschall, Herzog von Broglio, daselbst angelanget, auch in der Nacht vom 28. bis 29. daselbst übernachtet habe. Der Herr Graf von Broglio, Commendant von Cassel, verfolgte die flüchtige Feinde mit sehr grosser Lebhaftigkeit, machte zugleich ein Bataillon zu Gefangenen, und erbeutete 5. Canonen. Wir erwarten mit nächstem noch wichtigere Nachrichten, da die Franzosen denen Feinden auf dem Fuß nachsetzen, und ihnen beyzukommen suchen. Man sagt heute, daß Göttingen gleichfalls entsetzet seye.

Aus dem Mecklenburgischen, den 24. Mart. Aus Ivenach, an der Pommerschen Grenze, vernimmt man, daß daselbst vor einigen Tagen der Herr Graf von Pleß, ehemaliger Königl. Pohlnischer geheimer Rath und Etats-Minister, ehe ihn noch die Preussen als Geisel mit sich abführen könten, schleunig verstorben sey.

Lauenstein, den 21. Mart. In hiesiger Gegend fallen zwischen den Oesterreichern und Preissen zum öftern Scharmützel vor. Vergangenen Montag kam es zwischen Neustadt und Pöseneck zu einer hitzigen Action. Man siehet auch ständlich einer wichtigen Vorfallenheit entgegen.

Beschluß der Französischen Relation von der am 21. Mart. bey Grünberg zwischen einem Königl. Französischen, unter dem Hrn. Marquis von Closen, stehenden, und dem Corps des Hn. Erbprinzen von Braunschweig, vorgefallenen Affaire.

Der Herr von Closen liesse sogleich die Freywilligen zu Fuß längs der linken Seite des Waldes ziehen, und einige Stückschüsse auf jene Truppen thun, welche am nächsten waren, hierauf aber hinter dem Dorf sich retirirten; mit den Dragonern und freywilligen Reutern umzingelte er rechter Seits das Dorf, die Dragoner der Königl. Brigade zoge sich an den Damm des Teichs, der auf der linken Gegend des Dorfes liegt. Wir sahen aus selbigem ein grosses Corps Fußvolk Colonnenweiß und einige Escadrons hervorbrechen, welche von dort in den nahen Wald ihren Zug nahmen. Der Herr von Closen stellte sich an die Spitze zweyer Escadrons, die aus dem Regiment von Autichamp bestunden, und stieß unter Verstärkung 2. anderer Escadrons von Orleans, und denen freywilligen Reutern auf die Reuterey, diese gewann ohnvermerkt den Wald, gedachter Hr. von Closen schwenkte sich alsdann linker Hand, und griff, ohngeachtet des jenseitigen heftigen Feuers, mit solchem Muth die feindliche Colonne zu Fuß an, daß er sie in die gröste Unordnung setzte, und viele Kriegsgefangene machte. Damals vereinigte sich die Dragoner-Brigade du Roy mit seinem Corps. Das ganze nun vereinigte Corps trieb mit der nemlichen Lebhaftigkeit die Feinde aus dem lichten Wald in die Ebene: hier wurden die Dragoner durch die feindliche Reuterey bewillkommet, auch würklich bis auf 2. Escadrons la Ferronaye, welche vesten Fuß hielten, repoußiret; sie wurden mit dem Feind handgemein, die Freywillige von St. Victor unterstützten sie mit einem Musqueten-Feuer. Endlich mußten die Feinde weichen; Alle Dragoner und Freywillige jagten ihnen nach, sie wurden bis an das Dorf Burgmünden verfolget, daselbst musten sie in der unordentlichen Flucht über die Ohm zurückeilen. In dem Dorfe und unter Weges liessen sie alle ihre Regiments-Stücke im Stiche; wir brachten 10. zusammen, auffer

dieſen glaubet man, daß noch 3. andere vorhanden ſeyn, 19. Fahnen wurden uns zu Theil. Gegenwärtig zählen wir ſchon 2000. Kriegsgefangene, unter dieſen befinden ſich 2. Bataillons von der Braunſchweigiſchen Leibwache, von ganz beſonderer Schönheit. Noch zur Zeit haben wir kein Verzeichniß von den gefangenen Officiers, man kan aber die Zahl nach dem Verhältniſſe derer gefangenen Gemeinen rechnen. Der Herr General von Röder, welcher die feindliche Cavallerie anführte, wurde gefangen, und endigte an ſeinen Wunden auf dem Kampfplatz das Leben. Die Brigade von Royal-Allemand hatte Befehl, ſich nach dem Wald zu wenden, um die Ebene zu beſetzen, durch welche die Feinde paßiren muſten, um nach Burgmünden zu kommen; wenn ſie dieſe Bewegung hätte ausführen können, ſo wäre das ganze Corps des Erbprinzen zu Kriegsgefangenen gemacht worden, allein das Luckneriſche Corps, welches der Herr von Diesbach vor ſich her getrieben, kame in dieſem Augenblick auf der Anhöhe von Nieder-Ohm an, beſetzte ſolche, und bewoge ſchon gedachte Brigade, welche dort nahe vorbey paßiren muſte, durch eine lebhafte Canonade, hinter einer andern Anhöhe Halt zu machen.

Der Graf von Stainville hat ſich ſo weislich betragen, daß man ſich den glücklichſten Ausgang von der Sache verſprechen könte, er hatte alles durch die vortreflichſte Veranſtaltungen zubereitet, und alle Truppen kamen ſehr accurat an denen angewieſenen Plätzen an. Der Baron von Cloſen hat ſich mit allermöglichen Klugheit, Lebhaftigkeit und Standhaftigkeit betragen; Der Angrif, den er gethan, hat durch die Unordnung, die er in die Feinde gebracht, unſeren Vortheil entſchieden. Der Herr Graf von Scy hat ebenfalls theils durch die Art, womit er die Colonne angeführet, theils durch den Heldenmuth, den er allenthalben blicken laſſen, Wunder bewieſen. Der Herr de la Ferronaye, welcher die Brigade der Königl. Dragoner anführte; der Herr Marquis von Pons, der die Brigade von Orleans commandirte; der Herr du Verger, Obriſt-Lieutenant vom Regiment Autichamp, der an der Spitze dieſes Corps den lebhafteſten Angrif gethan, den man jemals geſehen hat; der Herr von Sauvigny, Obriſt-Lieutenant des Regiments von la Ferronaye, der, ob er gleich an denen bey dem Vorfall von Langenſalza, wo er Wunder gethan hat, empfangenen Wunden noch nicht geheilet iſt, dennoch ſchon lang wiederum bey ſeinem Regiment angelanget, und ſich bey dieſem letzten Vorfall auf der gröſten Tapferkeit betragen; der Herr von Crequy; der Herr von Nanteat, General-Major der Dragonern; der Herr von Bouille; der Herr Ritter de la Ferronaye, und überhaupt alle Officiers und Dragoner, verdienen die gröſte Lobſprücke. Eben dieſes muß man auch von denen Freywilligen von Hainault, von Auſtraſien und von Clermont zu Fuß und zu Pferd ſagen. Der Hr. von Vignolles, der Herr von Delpha, an der Spitze der Freywilligen von Clermont, und der Hr. de Lisle, welcher die von Hainault anführte, haben ſämtlich Wunder gethan. Die Freywillige von St. Victor haben, ſo wie ihre Anführer, ihre gewöhnliche Schuldigkeit, das iſt, alles gethan, was man von braven Soldaten erwarten kan. Der Herr Vicomte von Broglio, und Marquis von Lambert, welche ſich bey dem Angrif des Regiments von Autichamps mitbefunden, verdienen die Lobſprüche des Herrn Duverger und deren Officiers dieſes Regiments. Die Herren von Lameth, de Montchenu, Carle, Cambon, Cely, ſind ebenfalls zu den Dragonern geſtoſſen, und haben an ihrem Angrif und erfochtenen Ruhm Theil gehabt. Der Herr Baron von Cloſen iſt durch einen Flintenſchuß am Elenbogen verwundet, man hoffet aber, daß es von keinen gefährlichen Folgen ſeyn werde. Sonſten iſt unſer Verluſt ſehr gering, wodurch dann der Vortheil um ſo gröſſer und angenehmer wird. Wir haben vielleicht überhaupt nicht über 50. Mann Todte und Verwundete verlohren; jedoch

Digitized by Google

bedauren wir den Verluſt der Herren von Benac, Capitain unter dem Dragoner-Regiment Orleans; Duperon, Capitain Reformee unter denen Dragonern des Königs; und Trouſſebois, Lieutenant unter dem Infanterie-Regiment von Orleans, welcher damalen die Stelle eines General-Adjutanten bey denen Freywilligen von St. Victor verwaltet. Es waren vortrefliche Kriegsleute, und ſind die einzige Officiers, die bey dieſem Vorfall getödtet worden.

Die verſchiedene Detaſchements, ſowol zur Linken, als an dem Mittelpunct, haben ihr Vorhaben vollkommen ausgeführet. Der Herr von Curſay hat durch den Herrn Ritter von d'Origny, welchen er unterſtützte, den Poſten von Wetter angreiffen laſſen; die Feinde haben ſich aber mit ſolcher Eilfertigkeit zurückgezogen, daß er dieſelbe nicht erreichen könte. Der Herr von Wurmſer hat die Poſten von Groß- und Klein-Seelheim vertrieben; Es wurde ihm bey dieſer Gelegenheit das Pferd unter dem Leib erſchoſſen, welches ſeit 3. Tagen das zweyte ware. Die Vorſpiegelungen, welche der Hr. von Rochambeau machen muſte, ſind ſo wohl gelungen, daß die ganze feindliche Armee in die Waffen gekommen, und der Prinz Ferdinand beförchtete, er möchte an dem Mittelpunct angegriffen werden; der Herr de la Roſiere hat das ſeinige dazu beygetragen. Der Herr Marquis von Poyannes hat das ſeinige, ſo ihm aufgetragen war, ſehr wohl ausgeführet. Der Hr. Marſchall hat keine beſondere Umſtände von dem Hrn. von Diesbach erhalten, man kan alſo nicht wiſſen, was auf dieſer Seite vorgefallen. Der Herr von Bouille, Capitain bey dem Regiment de la Ferronay, wird dieſe wichtige Nachricht Ihro Majeſtät überbringen, und dem Herrn Ritter de la Ferronaye iſt aufgetragen worden, denenſelben die eroberte Fahne zu überreichen; Es ſind dieſelbe zwey Perſonen von beſonderer Diſtinction, der erſte hatte die zwey Piquets von der Brigade des Königs, welche die Avantgarde ausmachten, unter ſeinen Befehlen, und hat ſelbſten denen Feinden 2. Canonen weggenommen. Der Herr Ritter de la Ferronaye hat ſchon bey der Affaire des Hrn. Grafen von Stainville, ſo wie gegenwärtige Proben ſeiner Kriegs-Erfahrenheit und glänzenden Tapferkeit abgelegt. Sämtliche Truppen haben in denen Dörfern, wohin ſie vorgerückt ſind, die Cantonirungsquartiere bezogen; Nemlich die Diviſion des Herrn Grafen von Stainville zu Grünberg Stangenroda und Weiler vorwärts, der Ritter d' Origny zu Wetter ꝛc.

Aus Frankreich.

Paris, den 24. Mart. Der Herzog von Burgund, Ludwig Joſeph Xavier von Frankreich, iſt nunmehro nach einer ausgeſtandenen ſehr langen Krankheit, am 22. dieſes, Morgens um 4. Uhr, mit Tod abgegangen, nachdeme er 9. Jahr, 6. Monat, und 13. Tag zurückgeleget, indeme dieſer hofnungsvolle Prinz den 13. September 1751. gebohren. Er wird von der Königl. Familie, hieſigen Land, und allen getreuen Unterthanen, als ein liebenswürdigſter Prinz, ungemein bedauret.

Aus Schweden.

Stockholm, den 13. Mart. Das beym Reichstage vorgeſchlagene Anleihen, das in 3. Millionen Thalern beſtehen ſoll, hatte anfänglich ſo viel Schwierigkeit gefunden, daß man es für ſo gut, als verworffen achtete. Nachgehends aber verringerte ſich die im Anfange von einigen Ständen geäuſſerte Widerſetzung immer mehr und mehr, bis dieſe Sache völlig zu Stande gekommen. Die erforderliche Summe wird theils in Holland, theils in einer angeſehenen Handelsſtadt in Deutſchland negociret.

Anno 1761. Montag den 6. April.

Ordinari-Münchner-Zeitungen;

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 6. April. Die Churfürstl. Akademie der Wissenschaften hat den 27. Mart. an dem Vorfest des Geburtstag Sr. Churfl. Durchl. die erste offentliche Versammlung gehalten. In Gegenwart des Fürstens von Fürstenberg Hochfürstl. Gnaden, der inn- und ausländischen Ministern, vieler Adels- und anderer ansehnlichen Personen, hielte der Director der Philosophischen Classe, Herr Ritter von Buat, von der Kunst, die Historie zu schreiben, eine schöne Rede, und nachdem von dem Secretair der Akademie, Herrn Hofrath Lori, eine Lobschrift auf ein verstorbenes Mitglied, den Hrn. Professor Stigler, abgelesen worden, hat der bisherige Präsident, Herr Graf von Haimhausen, seine so rühmlich bekleidete Stelle niedergeleget, welche, auf gnädigste Ernennung Sr. Churfürstl. Durchl., des Herrn Grafen von Seinsheim Excellenz angetreten.

Die Stelle eines Vice-Präsidentens, die unser gelehrte Staats-Canzler, des Herrn Baron Kreitmayrs Excellenz, bisher auf sich genommen, ist in einer den 3. dieses gehaltenen Versammlung, dem Churfürstl. Cammerer, und Revisions-Rath, Herrn Grafen August von Törring, durch ordentliche Wahle übertragen worden.

Frankfurt, den 31. Mart. Vorgestern Morgens gienge der Hr. Marquis von Ecly, Aide de Camp des Hrn. Marschallen Herzogs von Broglio, durch hiesige Stadt, um die in der letzten Affaire eroberte 3. Fahnen und Standarten an den Königl. Französischen Hof zu überbringen.

Neueste Nachrichten von der Königl. Französischen Armee, d. d.

Treyssa, den 29. Mart.

Der Herr d'Origny hatte den Auftrag, mit einem Detaschement nach Corbach zu gehen; weilen er aber keine feindliche Truppen mehr gefunden, so bliebe Wölfshagen sein Augenmerk, allwo er ein Bataillon zu Kriegsgefangenen gemacht, und 1. Canone erobert, auch die Magazins zu Grunde gerichtet hat. Unser commandirender General, der Herr Marschall Herzog von Broglio, verfolgte am 26. das Luckneriſche Corps fast bis an die Brücke von Fritzlar, und der Herr Marquis von Poyannes, jenes von dem Erbprinzen von Braunschweig, welcher jedoch zur Zeit die Eder nicht

Der 6. Abschnitt. Von Eigenschaften
der Menschen insgemein, in Ansehung
ihrer Gemüther, Sitten, Affecten und
Neigungen.

1. Von Eigenschaften der Menschen insgemein.

Was Eigenschaften sind, ist schon oben gesagt worden, nemlich, daß sie Beschaffenheiten sind, die zu einem Subjecte gehören, ohne Abänderung desselben, oder ohne daß es aufhöret, dasjenige Subject zu seyn, das es ist. Also sind Eigenschaften des Menschen, diejenigen Beschaffenheiten, die zu ihm gehören, ohne daß er aufhöret, ein Mensch zu seyn.

Von Eigenschaften, die zu Menschen gehören, sind einige, die zu allen Menschen gehören, und ohne welche kein Mensch ist, als Vernunft, Freyheit, Gewissen, Sprache, Geselligkeit, Neigung zu Gesellschaft, Liebe, Haß, Zorn, Furcht, Hoffnung, Verlangen, Begierde, Abscheu, Lust, Unlust, Traurigkeit, Freude, Verwunderung, Scham, Reue, Mitleiden, Neid, Schadenfreude, Ehrgeiz, Ehrliebe, Ehrbegierde, Ehrsucht, Ehrgefühl, Ehrvergessenheit, Ehrlosigkeit, Schande, Unschande, Unehre, Ehre, Ehrbarkeit, Unehrbarkeit, Ehrlichkeit, Unehrlichkeit, Ehrenhaftigkeit, Unehrenhaftigkeit, Ehrenschande, Ehrenschandbarkeit, Ehrenschandlichkeit, Ehrenschandhaftigkeit

ner Ehre. Solche Ehrerbietung
und Ehre aber ist nicht allein
Gott, sondern auch seinen Die-
nern, den Engeln, schuldig.
Denn Gott hat sie zu Dienern
seiner Kinder verordnet, und
will, daß wir sie ehren sollen.
Und ob wir gleich nicht wissen,
wie sie gegen uns gesinnet sind,
und ob sie uns lieben oder nicht
lieben, so sollen wir doch nicht
zweifeln, daß sie uns lieben,
weil sie Gottes Diener sind,
und wir sollen sie ehren, weil
sie Gottes Diener sind, und
weil Gott will, daß wir sie
ehren sollen. Wir sollen sie
ehren, wie Gott selbst, und
wie wir Gott ehren, nämlich
mit Furcht und Liebe, mit
Vertrauen und Gehorsam.
Wir sollen sie ehren, wie Gott
selbst, weil sie Gottes Diener
sind, und weil Gott will, daß
wir sie ehren sollen. Wir sollen
sie ehren, wie Gott selbst, und
wie wir Gott ehren, nämlich
mit Furcht und Liebe, mit
Vertrauen und Gehorsam.

Der Heilige Geist.

Der Heilige Geist ist Gott,
und ist mit dem Vater und
dem Sohne Ein Gott. Er ist
eine Person, und hat alle
göttliche Eigenschaften, wie
der Vater und der Sohn.
Er ist allmächtig, allwissend,
allgegenwärtig, ewig, heilig,
gerecht, gütig, barmherzig,
und alles, was Gott ist, das
ist auch der Heilige Geist.
Er ist mit dem Vater und
dem Sohne Ein Gott. Er ist
eine Person, und hat alle
göttliche Eigenschaften, wie
der Vater und der Sohn.
Er ist allmächtig, allwissend,
allgegenwärtig, ewig, heilig,
gerecht, gütig, barmherzig,
und alles, was Gott ist, das
ist auch der Heilige Geist.

Verordnung wegen Aufhebung der Mühlenbannrechte und Abänderung der Mühlenordnung.

Vom 18ten Februar 1809.

Wir, von Gottes Gnaden, Max Joseph, König von Baiern, etc. etc. etc. haben Uns bewogen gefunden, die Aufhebung der Mühlenbannrechte, und die Abänderung der Mühlenordnung, wie solche in Unserm Königreiche Baiern, mit Ausnahme des Rheinkreises, bisher bestanden haben, auch für Unsere Provinzen in Schwaben und Franken durch Unsere Verordnung vom 28ten Februar 1803. und 24ten Februar 1804. eingeführt worden ist, auf die nämliche Art, und unter den nämlichen Bedingungen, wie solche in Unserm Rheinkreise durch Unsere Verordnung vom 28ten Februar 1803. und 24ten Februar 1804. eingeführt worden ist, auch für Unsere Provinzen in Schwaben und Franken eintreten zu lassen, und verordnen demnach, wie folget:

Tit. I. Von Aufhebung der Mühlenbannrechte.

§. 1. Alle Mühlenbannrechte, sie mögen Real-, Local-, Personal-, Gemeinde-, Stadt-, Markt-, Hofmarks-, Dorf-, Herrn-, Edelmanns-, Bauern-, Schloß-, Burg-, Amts-, Gerichts-, Kasten-, Kloster-, Stift-, Pfarr-, Schul-, Spital-, Siechen-, Leprosen-, Armen-, Kirchen-, Capellen-, Bruderschafts-, Zunft-, Innungs-, Gewerbs-, Fabrik-, Brauhaus-, Brennhaus-, Brauerei-, Brennerei-, Schenk-, Wirthshaus-, Bäckerei-, Metzgerei-, Fischerei-, Jagd-, Forst-, Hirten-, Schäfer-, Schwaig-, Meyerei-, Hofbau-, Hofgut-, Hofbauern-, Hofgütler-, Hofgütler-, Hofgütler

Donnerstag, Dienstag den 5. April.

Ordinari-Münchner-Zeitungen.

Münchner Zeitungs-Verlag, Expedition und Redaction: Schäfflerstraße Nro. 1. Preis: Vierteljährig 1 fl. 30 kr. Monatlich 30 kr. Einzelne Nummern 3 kr.

Deutschland.

Aus Frankfurt, 31. März.

Die Wiener Conferenz hat ihre Arbeiten beendigt. Wie Sie wissen, sollte sie nur über die Executionsordnung, Bundesfestungen, Militärgrenze und Bundesmarine berathen, und sie hat sich auch nur darüber ausgesprochen. Die Executionsordnung, welche Sie bereits kennen, ist in Wien nur unbedeutend modificirt worden. Die Bundesfestungen sollen nach dem Vorschlage der Conferenz nicht vermehrt werden, und Mainz soll nur in dem Falle, daß es nöthig wäre, eine Bundesfestung ersten Ranges werden. Die Militärgrenze soll nach dem Vorschlage der Conferenz nicht aufgehoben werden, sondern nur eine Reorganisation erhalten. Die Bundesmarine soll nach dem Vorschlage der Conferenz nicht vermehrt werden, sondern nur eine Reorganisation erhalten. Die Conferenz hat sich auch über die Bundesfestungen, Militärgrenze und Bundesmarine nur in dem Sinne ausgesprochen, daß sie nicht vermehrt werden sollen, sondern nur eine Reorganisation erhalten. Die Conferenz hat sich auch über die Bundesfestungen, Militärgrenze und Bundesmarine nur in dem Sinne ausgesprochen, daß sie nicht vermehrt werden sollen, sondern nur eine Reorganisation erhalten.

Aus Frankfurt, 31. März.

Die Wiener Conferenz hat ihre Arbeiten beendigt. Wie Sie wissen, sollte sie nur über die Executionsordnung, Bundesfestungen, Militärgrenze und Bundesmarine berathen, und sie hat sich auch nur darüber ausgesprochen. Die Executionsordnung, welche Sie bereits kennen, ist in Wien nur unbedeutend modificirt worden. Die Bundesfestungen sollen nach dem Vorschlage der Conferenz nicht vermehrt werden, und Mainz soll nur in dem Falle, daß es nöthig wäre, eine Bundesfestung ersten Ranges werden. Die Militärgrenze soll nach dem Vorschlage der Conferenz nicht aufgehoben werden, sondern nur eine Reorganisation erhalten. Die Bundesmarine soll nach dem Vorschlage der Conferenz nicht vermehrt werden, sondern nur eine Reorganisation erhalten. Die Conferenz hat sich auch über die Bundesfestungen, Militärgrenze und Bundesmarine nur in dem Sinne ausgesprochen, daß sie nicht vermehrt werden sollen, sondern nur eine Reorganisation erhalten. Die Conferenz hat sich auch über die Bundesfestungen, Militärgrenze und Bundesmarine nur in dem Sinne ausgesprochen, daß sie nicht vermehrt werden sollen, sondern nur eine Reorganisation erhalten.

zu Wasser auf einer fliegenden schwarz bekleideten Brücke, in Gefolge 13. Jagdschiffen, hiehin, und sofort, unter Begleitung der gesamten zahlreichen Geistlichkeit, des ganzen Churfl. Hofstaats, geist- und weltlichen Dicasterien, und eines hiesigen Wohlweisen Magistrats ꝛc. mit all geziemenden Trauer-Gepränge, in die hohe Dom-Kirche gebracht, um am morgigen Tage begraben zu werden. Das Trauer-Gerüste in der hohen Dom-Kirche erbreitet sich vom Eingange bis zum Ausgange. Alle Capellen und Altäre sind mit schwarzen Tüchern überzogen, und die Wände und Mauren mit Sinnbildern ausgezieret. Das hohe Chor ist ganz mit Trauer überzogen, und beyde Seiten stellen Sr. Churfürstl. Durchl. väterliche und mütterliche höchste Ahnen vor; jene zur Rechten, diese zur Linken. In der Mitte, gegen den Hochaltar über, siehet man das prächtige Castrum Doloris, aus einer mehr dann 50. Werk-Schuh hohen Colonnade geformet, und hat einen schwebenden schwarzen Baldachin, mit Hermelin unterlegt, über sich. Die oberste Cornichen, wieauch die Consales sind mit verschiedenen Sinnbildern, der vornehmsten an weyland Sr. Churfürstl. Durchl. von jedermann bewunderten Tugenden geschmücket, in der Mitte pranget der Churfl. Hut auf einem rothsammeten Polster. Die Cornich ruhet auf 8. blau gemarmelten, mit goldenen Adern durchspielenden, und mit Lorbern reich umkränzeten Saulen; auf den Gipfeln befinden sich verschiedene Figuren, so die Trauer so vieler Landschaften und Landen anklagen, mit den Wappen des Erzstifts und Churfürstent. ums Cölln. In der Mitte, wo der Höchstseel. Leichnam stehet, siehet man das einige Staffeln hoch errichtete Trauergerüste, welches auf das herrlichste ausgeschmucket, und an allen Ecken die Churfürstl. Insignia vorweiset. Die Staffeln sind mit unzahlbaren Leuchtern und Fackeln, und die Corniche, Consales, und Saulen, mit gleicher Beleuchtung ausgezieret. Der Hochaltar ist mit einem auf dieses Traurgerüste zielenden Gemählde bedecket, dessen Mitte zwischen Antränkischen Trauer-Waffen, Uhren u. verschiedene Trauer-Figuren, nebst einer Innschrift, anzeiget.

Aachen, den 29. Mart. Gestern hat die Münsterische Mannschaft, die vor einigen Wochen von Bonn anhero geführet worden, denen Fahnen des deutschen Regiments von Elsaß, welches gegenwärtig dahier die Garnison hat, den Eid der Treue abgelegt, nachdeme ihnen zuvor die Kriegs-Artickel, nach denen sie sich fernershin zu halten wüßten, öffentlich vorgelesen, und sich solchen zu unterwerffen einhellig angelobet hatten. Die Unterofficiers, so die Kriegskunst und Wissenschaft recht und gut verstehen, sind in ihrem Rang und verbesserten Sold aufgenommen, an denen man aber noch etwas auszusetzen gehabt, werden zwar Unterofficiers-Sold bekommen, doch mit den Gemeinen solang Dienste thun, bis sie sich ferner werden qualificiret haben. Hingegen die Unbrauchbare sowol, als auch die Gemeine, so Alters halber

nicht mehr dienen können, sind denen Invaliden zugeschicket, derer Sold solche auch Zeit Lebens werden zu genieſſen haben. Die Regimenter, so aus Frankreich frisch herauskommen, und zur Armee des Nieder-Rheins bestimmet sind, sollen mit ersten Tagen dahier ankommen, nach diesem aber weiter zu ihrem bestimmten Platz abgehen.

Zwickau, den 29. Mart. Am zweyten Ostertag entstunde nicht weit vom hiesigen Posthause und nächst dem Magazin ein starkes Feuer, wodurch 5. Häuser in die Asche geleget worden. Die guten Anstalten des Magistrats, und des hier commandirenden Herrn Obrist-Lieutenants Poudgouski haben verhindert, daß das Feuer nicht weitern Schaden gethan hat.

Josgrund, den 29. Mart. Aus dem Heßischen Amt Schwarzenfels vernimmt man, daß gestern viele Truppen von der Reichsarmee in dieses Amt und Gegenden eingerückt, und wie es heisset, sollen diese Truppen Fourage einzutreiben suchen, welche nach Brückenau geliefert werden sollen. Wie man dann so eben vernimmt, so ist die Stadt Fulda von dergleichen Truppen sehr stark besetzet.

Hamburg, den 28. Mart. Aus dem Mecklenburgischen wird gemeldet, daß die Vestung Dömitz an der Elbe von den Preussen eingenommen, und besetzt worden seye.

Aus dem Glatzischen, den 20. Mart. In dieser Grafschaft und in Schlesien ist noch alles ganz ruhig. Vor einigen Tagen sind in dieser Vestung 50. Canonen angelangt, worunter 18. zu 24. Pfund im Calibre sind. Die Vestungswerker sind um viel verbessert und weiter hinausgeführt. Bey Wartha wird aufs neue geschanzet. Der Herr General-Feldzeugmeister Baron Laudon ist den 16. in seinem Hauptquartier zu Gravenort wieder angelangt. Die Preussen haben Landshut verlassen.

Aus Italien.

Neapel, den 10. Mart. Der Hr. Fürst von Belmonte ist nunmehro zu Schiffe gegangen, und nach Barcellona abgereißt, von dar er sich auf seinen Gesandschafts-Posten nach Lissabon begeben wird. Am vergangenen Samstag sind bey hiesig Königl. Hof Depechen aus Maltha eingelauffen, wobey es verlautet, daß dortige Jafel für den Drohungen der Türkischen Seerüstung sich nicht zu förchten habe, sondern in guten Defensionsstand sich befinde; Indessen sind die hiesigen Herren Maltheser Ritter in grosser Bewegung, indeme sie nach Maltha abgeruffen worden seyn, worüber aber unser Hof annoch die Ordres von dem Spanischen Hof erwartet. Nach Sicilien sind von hier aus verschiedene geheime Ordres erlassen worden, und etliche Compagnien Soldaten haben Befehl erhalten, nach Palermo und Meßina zu marschiren.

Aus Frankreich.

Paris, den 26. Mart. Der Zustand unserer Sachen in Deutschland machet uns keine Unruhe, weil man weiß, daß der Marschall, Herzog von Broglio, die besten Anstalten gemachet hat. Wenn der Erfolg mit

der Erwartung überein trift, so möchte diejenige Parthey, welche auf die Fortsetzung des Krieges dringt, derjenigen, welche die Wiederherstellung des Friedens wünschet, wohl überlegen seyn. So viele Mühe sich Spanien giebt, so wird doch, deme ohngeachtet, die Campagne ihren Fortgang haben. Die Zumuthungen der Engländer sind allzustark; und es scheinet, daß man auf Seiten des Hofes zu Madrit noch mehreres verlangen würde. Man spricht jetzund von einem Vortheile, welchen unsere Truppen über die Engländer in Indien sollen erhalten haben, aber ohne zu sagen, worinnen derselbe bestehet. Soviel ist gewiß, daß der Graf von Estaing mit seinem kleinen Geschwader auf der Cüste von Coromandel Wunder thut. Man erwartet von daher sehr erfreuliche Relationes. Der Gouverneur zu Martinique will sich wider alle feindliche Unternehmungen aufs beste vertheidigen; nur soll man ihm 2. bis 3000. Mann gute Truppen, und Ammunition, besonders Pulver zuschicken. Wenn gleich die Engländer beständig um diese Insel herum kreutzen; so sind sie doch nicht vermögend, die Handelschaft zu hindern, vielmehr erhalten unsere Armateurs beträchtliche Beuten von ihnen. Das Commando des Grenadier-Regiments de France, welches durch den Tod des Marquis von St. Pern erlediget worden, und die General-Inspection der Infanterie, die mit diesem Commando verbunden ist, haben Se. Majestät dem General-Lieutenant der Armeen des Königs, Graf von Stainville, ertheilet.

Aus Spanien.

Madrit, den 26. Mart. Da der König willens sind, die Cron-Schulden, sobald als möglich, zu bezahlen, so haben Se. Majestät am 16. dieses ein Decret publiciren lassen, daß Sie 2. Millionen Realen für die Glaubiger ausgesetzet hätten, die über ihre Forderungen transigiren wolten, daß Sie 4. Millionen bestimmt hätten, alle Obligationen tilgen, die unter 2000. Realen sind, und daß von den gröſſern Schulden bis zu ihrem gänzlichen Abtrag jährlich 6. pro Cent Zinsen bezahlet werden sollten.

AVERTISSEMENTS.

Bey Verlegern diß ist in Commißion zu haben: Vernünftige und in wohl überlegter Erfahrung gegründete Bedenken über mancherley aus Unwissenheit, wann und wie ein Kind im Mutterleibe zu wenden, durch Mißbrauch stumpfer und scharfer Instrumenten verunglückte Geburten, wie hingegen nach der ächten Entbindungskunst die Kinder und Mütter schonlich zu behandeln und im Leben zu erhalten seyen, nach eingeholten Gutachten herausgegeben von der wohllöblichen Reichsstadt Augspurg Physicus und zur Hebammen-Ordnung Verordneten, D. Georg Friedrich Gutermann, der Kayserl. Academie der Naturkundiger Mitglied. Mit einem Responso der löblichen medicinischen Facultät zu Helmstädt und ergangenen Obrigkeitlichen Verordnungen. Frankfurt und Leipzig, 1761. 8vo. pr. 1. fl.

Es dienet zur Nachricht, daß ein von Wien gekommener Fuhrmann, mit einem Wagen und 4. Pferden, auf 4. Personen, morgen widerum der Orten abreisen wird; wer also dahin zu reisen willens, kan sich bey Hrn. Lunglmayr anmelden, und leicht mitkommen.

Digitized by Google

Wer will Geld haben? Der gehe zu Herrn Johann Jacob Schweitzer, Banquier in Augsburg, der giebt Capitalien auf Pfand und Bürgschaft, auf Land und Häuser, auf Zinsen und Leibrenten, auf kurze und lange Zeit, auf Gold und Silber, auf Wechsel und Münzen, auf Interessen und Procente, auf Gewinn und Verlust, auf Ehre und Reputation, auf Treu und Glauben, auf Schuldbriefe und Obligationen, auf Gnade und Ungnade, auf Alles und Jedes, was nur Jemand will.

Lord Lieutenant of the City of Dublin, Sir Arthur Wellesley Vere Earl of Mornington, Viscount Wellesley, Baron Wellesley, Knight of the most illustrious Order of St. Patrick, Governor General of India, Knight of the most honourable Order of the Bath, Knight Companion of the most noble Order of the Garter, Knight Grand Cross of the Tower and Sword of Portugal, Knight Grand Cross of the Sun and Lion of Persia, Knight Grand Cross of the Crescent of Turkey, Knight Grand Cross of the Red Eagle of Prussia, Knight Grand Cross of the Sword of Sweden, Knight Grand Cross of the Tower and Sword of Spain, Knight Grand Cross of the Military Order of Maximilian Joseph of Bavaria, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Wurtemberg, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Bavaria, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Saxony, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Saxony, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Hanover, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Hanover, Knight Grand Cross of the Order of the Guelphs of Hanover, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Hesse Cassel, Knight Grand Cross of the Order of the Golden Lion of Hesse Cassel, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Hesse Darmstadt, Knight Grand Cross of the Order of the Lion of Hesse Darmstadt, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Nassau, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Nassau, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Oldenburg, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Oldenburg, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Brunswick, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Brunswick, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Mecklenburg Schwerin, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Mecklenburg Schwerin, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Mecklenburg Strelitz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Mecklenburg Strelitz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Saxe Weimar, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Saxe Weimar, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Saxe Gotha, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Saxe Gotha, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Saxe Coburg, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Saxe Coburg, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Saxe Meiningen, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Saxe Meiningen, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Saxe Hildburghausen, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Saxe Hildburghausen, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Anhalt Bernburg, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Anhalt Bernburg, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Anhalt Dessau, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Anhalt Dessau, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Anhalt Cothen, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Anhalt Cothen, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Schwarzburg Rudolstadt, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Schwarzburg Rudolstadt, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Schwarzburg Sondershausen, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Schwarzburg Sondershausen, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Schleiz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Schleiz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Lobenstein, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Lobenstein, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Ebersdorf, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Ebersdorf, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Lippe Detmold, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Lippe Detmold, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Lippe Schaumburg, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Lippe Schaumburg, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Waldeck, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Waldeck, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Hohenzollern Sigmaringen, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Hohenzollern Sigmaringen, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Hohenzollern Hechingen, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Hohenzollern Hechingen, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Liechtenstein, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Liechtenstein, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Hesse Homburg, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Hesse Homburg, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Schleiz Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Schleiz Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Lobenstein Ebersdorf, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Lobenstein Ebersdorf, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Schleiz Lobenstein Ebersdorf, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Schleiz Lobenstein Ebersdorf, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Lobenstein Ebersdorf, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Lobenstein Ebersdorf, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Crown of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz, Knight Grand Cross of the Order of the Sword of Reuss Greiz Schleiz Lobenstein Ebersdorf Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera Kostritz Gera

Sachen, so zu stiften, oder zu verstiften.

An der Fürstenfelder-Gassen ist auf künftige St. Georgi ein über 2. Stiegen mit 7. zu beitzenden Zimmern, Cabinet, Kasten, Keller, Holzleg, und eignen Haus-Brunnen versehenes Quartier um einen billichen Preis zu verstiften, auch stündlich zu beziehen; mehrere Nachricht wird hiesiges Zeitungs-Comtoir geben.

Es ist auf künftige St. Georgi im Altenhof-Gäßl, neben dem Löwen-Eck, der erste Stock, mit Cammer, Kuchel, Keller und Holzleg, um einen billichen Preis zu verstiften; wem hiemit gedienet, kan die mehrere Nachricht im hiesigen Zeitungs-Comtoir einholen.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Vergangenen Donnerstag, als den 2. dieses, hat eine gewisse Person 2. brillantene Ringe, wovon einer mit 3. Steinen besetzt, der mittere aber von beyden Ringen jeder 2. Gran im Gewicht hat, verlohren; wer solche gefunden, wird höflich ersucht, selbe gegen einen guten Trinkgeld dem hiesigen Zeitungs-Comtoir zuzustellen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 31. Mart.

Herr Pflegs-Commissari von Rosenheim, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Frau Pflegs-Commissarin von Friedberg, log. in obiger.

Herr Gerichtschreiber von Mehring, log. in obiger.

Herr Messel, Obervogt von Meitingen, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Den 2. April.

Tit. Herr Graf von Zeil, mit 1. Bedienten von Salzburg, log. bey obigem.

Herr Burgermeister Hafner, von Rosenheim, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Mayr, von Rosenheim, log. in obiger.

Den 3. April.

Tit. Herr Graf von Taufkirchen, Churfürstl. Cammerer, mit Bedienten von Burghausen, log. bey Hrn. Stürzer.

Ein Handels-Bedienter von Augspurg, log. bey Herrn Hueber.

Den 4. April.

Herr Maut-Gegenschreiber von Wasserburg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Riegenburger, Licentiat von Burghausen, log. in obiger.

Herr Pillo, Negotiant, kommt von Stutgard, log. bey der Frau le Ducin.

Den 5. April.

Tit. Herr Pater Provincial von den Dominicanern, mit dessen Pater Socius, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 6. April.

Herr Gerichtschreiber von Abensperg, log. in obiger.

Digitized by Google

Mon. 1. Jan. 1900 Mon. 1. Jan. 1900

Anno 1761. Donnerstag den 9. April.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 9. April. Gestern Mittags, um 11. Uhr, geschahe die hochfeyerliche Hervorsegnung der Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsischen Cronprinzeßin von der Kindbethe, in die schöne Hof-Capelle. Se. Excellenz, Tit. der Hochwürdig-Hochwohlgebohrne Herr Franz Johann Wilhelm, Freyherr von Pettendorf, ꝛc. infulirter Probst bey U. L. Frauen Collegiat-Stift allhier, verrichtete, wie bey dem solennen Tauf-Actu, die Ceremonien. Sowol die Dames und Cavaliers, als übrige Noblesse, erschiene in Gala, um gemeldt. Sr. Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsischen Cronprinzeßin Hoheit, die Glückwünsche abzustatten; bey dieser Solennität wurden auch in gedachter schönen Capelle 2. HH. Messen gelesen.

Frankfurt, den 3. April. Gestern Abends wurde wegen der aufgehobenen Belagerung von Cassel, auf Anordnung des hiesigen Commendanten, Hn. Marquis de Salles, in der Dom-Kirche ein feyerliches Te Deum abgesungen, und die Canonen von den Wällen, mit einem abwechslenden Laufeuer der Garnison, gelöset.

Cölln, den 2. April. Vorgestern, als am Tag des Leichen-Conducts Sr. Churfl. Durchläucht, Clement August, lisse der Herr Hofrath von Monschau, als Ober-Amtmann, die Burgerschaft zu Deutz in Trauer aufziehen, und gegen hiesiger Anländung über, in Parade stellen. Gestern aber, als am Tag der Beerdigung, wohnete er zu Deutz dem in dasiger Pfarr-Kirch besonders angestellten feyerlichen Trauer-Amt und Gottesdienst, samt dem in eben solche Trauer versetzten Amt-Volk, andächtig bey.

Aus Thüringen, den 1. April. Den 26. Martii raumten die Preussen abermalen Weimar, 300. Mann hoben sie aus dem Weimarischen auf, solche brachten sie weiter; ingleichen machten sie daselbst auch eine ungegründete Anwartschaft auf 120000. Rthlr. Bey der weissen Schenke zu Jena, stunde noch den 28. Martii eine starke Preussische Wache. Bis Kahla und weiter ritten sie recognosciren. Bey Rudolstadt fiel den 19. vorigen Monats ein Scharmützel vor; 1. Rittmeister und

Ihr Gemahl Ferdinand, der Sohn Karls, Herzog von Braunschweig, war ein Mann von großen Talenten und Kenntnissen, ein Freund der Künste und Wissenschaften, ein Beförderer der Industrie, ein Liebhaber der Landwirthschaft, ein Verehrer der Tugend, ein Feind des Lasters, ein Vater seiner Unterthanen, ein Gemahl, der seine Gattin zärtlich liebte, ein Vater, der seine Kinder mit Sorgfalt erzog, ein Freund, der seine Freunde nicht vergaß, ein Mann, der sich durch Gerechtigkeit, Großmuth, Leutseligkeit, Menschenliebe, Bescheidenheit, Klugheit, Standhaftigkeit, Tapferkeit, Mäßigkeit, Sanftmuth, Gelassenheit, Gottesfurcht, Religiosität, Frömmigkeit, Ehrfurcht gegen Gott, Vertrauen auf Gott, Ergebung in den Willen Gottes, Dankbarkeit gegen Gott, Liebe zu Gott, Hoffnung auf Gott, Glauben an Gott, Gehorsam gegen Gott, Gebet zu Gott, Lobpreisung Gottes, Anbetung Gottes, Verherrlichung Gottes, Heiligung des Namens Gottes, Heiligung des Tages des Herrn, Heiligung des Sabbaths, Heiligung des Ruhetages, Heiligung des Feiertages, Heiligung des Gottesdienstes, Heiligung des Predigtamtes, Heiligung des Sakraments, Heiligung des Abendmahls, Heiligung der Taufe, Heiligung der Konfirmation, Heiligung der Trauung, Heiligung der Beichte, Heiligung der Absolution, Heiligung der Buße, Heiligung der Vergebung der Sünden, Heiligung der Auferstehung der Todten, Heiligung des ewigen Lebens, Heiligung des Amen, Heiligung des Vaterunsers, Heiligung des Glaubensbekenntnisses, Heiligung des Apostolikums, Heiligung des Nicänums, Heiligung des Athanasianums, Heiligung des Augsburgischen Bekenntnisses, Heiligung der Apologie der Augsburgischen Konfession, Heiligung der Schmalkaldischen Artikel, Heiligung des Katechismus Luthers, Heiligung der Konkordienformel, Heiligung der Bekenntnisschriften der lutherischen Kirche, Heiligung der Heiligen Schrift, Heiligung des Alten Testaments, Heiligung des Neuen Testaments, Heiligung der Bibel, Heiligung der Offenbarung Gottes, Heiligung der Inspiration der Heiligen Schrift, Heiligung der Irrthumslosigkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Autorität der Heiligen Schrift, Heiligung der Klarheit der Heiligen Schrift, Heiligung der Suffizienz der Heiligen Schrift, Heiligung der Perspikuität der Heiligen Schrift, Heiligung der Einheit der Heiligen Schrift, Heiligung der Harmonie der Heiligen Schrift, Heiligung der Übereinstimmung der Heiligen Schrift, Heiligung der Konsistenz der Heiligen Schrift, Heiligung der Kohärenz der Heiligen Schrift, Heiligung der Kontinuität der Heiligen Schrift, Heiligung der Progression der Heiligen Schrift, Heiligung der Entwicklung der Heiligen Schrift, Heiligung der Evolution der Heiligen Schrift, Heiligung der Revolution der Heiligen Schrift, Heiligung der Reformation der Heiligen Schrift, Heiligung der Restauration der Heiligen Schrift, Heiligung der Wiederherstellung der Heiligen Schrift, Heiligung der Erneuerung der Heiligen Schrift, Heiligung der Verjüngung der Heiligen Schrift, Heiligung der Auferstehung der Heiligen Schrift, Heiligung der Himmelfahrt der Heiligen Schrift, Heiligung der Ausgießung des Heiligen Geistes auf die Heilige Schrift, Heiligung der Pfingsten der Heiligen Schrift, Heiligung der Dreieinigkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Trinität der Heiligen Schrift, Heiligung der Einheit der Heiligen Schrift, Heiligung der Gottheit der Heiligen Schrift, Heiligung der Menschheit der Heiligen Schrift, Heiligung der Person der Heiligen Schrift, Heiligung der Natur der Heiligen Schrift, Heiligung der Eigenschaften der Heiligen Schrift, Heiligung der Attribute der Heiligen Schrift, Heiligung der Allmacht der Heiligen Schrift, Heiligung der Allwissenheit der Heiligen Schrift, Heiligung der Allgegenwart der Heiligen Schrift, Heiligung der Ewigkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Unveränderlichkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Unendlichkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Unbegreiflichkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Unsichtbarkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Unkörperlichkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Geistigkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Persönlichkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Lebendigkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Wirksamkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Kraft der Heiligen Schrift, Heiligung der Energie der Heiligen Schrift, Heiligung der Aktivität der Heiligen Schrift, Heiligung der Spontaneität der Heiligen Schrift, Heiligung der Freiheit der Heiligen Schrift, Heiligung der Souveränität der Heiligen Schrift, Heiligung der Majestät der Heiligen Schrift, Heiligung der Herrlichkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Glorie der Heiligen Schrift, Heiligung der Ehre der Heiligen Schrift, Heiligung der Würde der Heiligen Schrift, Heiligung der Hoheit der Heiligen Schrift, Heiligung der Erhabenheit der Heiligen Schrift, Heiligung der Größe der Heiligen Schrift, Heiligung der Unermeßlichkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Unendlichkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Ewigkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Unveränderlichkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Unwandelbarkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Treue der Heiligen Schrift, Heiligung der Wahrheit der Heiligen Schrift, Heiligung der Gerechtigkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Heiligkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Vollkommenheit der Heiligen Schrift, Heiligung der Seligkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Glückseligkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Freude der Heiligen Schrift, Heiligung der Liebe der Heiligen Schrift, Heiligung der Barmherzigkeit der Heiligen Schrift, Heiligung der Gnade der Heiligen Schrift, Heiligung der Huld der Heiligen Schrift, Heiligung der Güte der Heiligen Schrift, Heiligung der Weisheit der Heiligen Schrift, Heiligung der Allwissenheit der Heiligen Schrift, Heiligung der Allgegenwart der Heiligen Schrift, Heiligung der Allmacht

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 4. April. Verflossenen Mittwoch, nach dem ordinari Gottesdienst sind beede Kayserl. Majestäten mit wichtigen Staats- und Landessachen beschäftiget gewesen. Vorgestern, als am St. Francisci de Paula-Fest, Vormittags gegen 11. Uhr, sind beede Kayf. Majestäten, mit Ihren Königl. Hoheiten, denen sämtlichen Durchl. Herrschaften, in offentlichen Staat zu denen PP. Paulanern auf die Wieden abgefahren, und haben allda in Aufwartung des Päbstl. Nuntii dem feyerlichen Gottesdienst abgewartet. Dito haben Sr. Fürstl. Gnaden des Hochgebohrnen Fürsten und Herrn, Herrn Heinrich, des H. Röm. Reichs Fürsten von Auersperg, Herzog zu Münsterberg, und Frankenstein in Schlesien, Ritter des goldenen Vliesses, Ihro Röm. Kayserl. Königl. Majestäten würklicher geheimer Rath, und Obrist-Stallmeister ꝛc. Hochfürstl. Frau Gemahlin, Frau Maria Franciſca, gebohrne Gräfin von Trautson, zu Falkenstein, im 53. Jahr das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. Gestern ware der ordinari Gottesdienst in der Cammer-Capelle, dann nach solchem haben beede Kayf. Majestäten dem Staats- und Se. Königl. Hoheit, der Durchl. Erzherzog Joseph, dem Justitz-Rath beygewohnet.

Donau-Strohm, den 2. April. Se. Majestät, der König von Preussen, haben dem ehemals in Holländischen Diensten bey dem Schweitzerischen Regiment, Bouquet, gestandenen Lieutenant von Heer, aus Glaris in der Schweitz, die Aufrichtung eines Schweitzerischen Freycorps, anvertrauet, und denselben zum Major en Chef davon ernennet. Es giebt derselbe gutes Handgeld und Capitulation auf 2. Jahre. Der Sammelplatz ist in Halle. In dem alten Städtgen Schweidnitz, im Chur-Creise, ist den 13. Martii aus Unvorsichtigkeit in einem alten Brauhause, Feuer entstanden, wodurch 37. Häuser und Gebäude abgebrannt, 9. Häuser und Wohnungen, nebst Ställen und Scheunen, beschädiget worden.

Josgrund, den 31. Mart. Gestern sind die, in dem Amt Schwarzenfels und Brückenau, etliche Tage gelegene Reichsvölker, wieder von da abmarschirt, wie dann dieses zu Fulda ebenfalls geschehen seyn solle.

[illegible] Mr. Hall [illegible] [illegible] [illegible]

Ada, Algol 68, Algol W, APL, Bliss, C, C++, Clu, Icon, Mesa, Modula-2, Oberon, Pascal, Prolog, Rexx, Simula 67, and Smalltalk. Each of these languages has had significant influence on later languages. Ada, Algol 68, Clu, and Mesa were developed to support a variety of modern concepts in software engineering, including abstract data types and concurrent units. C++ and Oberon are two relatively recent languages that support object-oriented programming. Many of the features of these languages are discussed in detail throughout this book.

The remainder of this section is a brief description of the languages that we use as examples in this book.

1.3.1 FORTRAN

The first version of FORTRAN was developed in the mid 1950s at IBM. FORTRAN has evolved through several versions, the most widely known of which are FORTRAN 77, FORTRAN 90, and FORTRAN 95. FORTRAN 90 includes many major additions to FORTRAN 77, but it is almost entirely upward compatible. FORTRAN 95 is a relatively minor revision of FORTRAN 90. Because of the large amount of existing software developed in FORTRAN, it will be around for many years.

FORTRAN was designed for scientific computing. Its primary data structures are simple arrays (lists) and scalar variables. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. FORTRAN 90 includes user-defined data structures, records, pointers, case selection statements, and a better logical loop control statement. It also supports recursive subprograms and dynamic storage. FORTRAN 95 includes some additions to support concurrent programming.

1.3.2 ALGOL 60

ALGOL 60 was designed in 1958 and 1959 by a committee of European and American computer scientists. It was the first language developed to be independent of the machine on which it would be implemented. It was also the first language whose syntax was formally described. ALGOL 60 introduced block structure, in which sequences of statements could be treated as units, and local scope for variables. It also supported recursive subprograms. Although ALGOL 60 was used widely in Europe for many years, it never caught on in the United States. Its lack of input and output statements and its inflexible control statements were among the reasons for its lack of popularity in the United States.

1.3.3 COBOL

COBOL was developed in 1959 and 1960 by a committee of computer manufacturers, users, and government and academic computer scientists. It was the first widely used high-level language to support data hierarchies and file processing. Although it has been criticized severely by computer scientists, it is the most widely used language for commercial applications running on mainframe computers. Its primary data structures are records, which are supported in nearly all of its versions. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. Recursive subprograms and dynamic storage are supported in the most recent versions of COBOL.

1.3.4 BASIC

BASIC was developed in 1964 by two mathematicians at Dartmouth College. It was designed to be easy to learn and use by beginners, and it was for many years the most commonly used language for personal computers. Although it has evolved along with its implementations, it remains relatively primitive and unsophisticated. Visual BASIC, a version of BASIC for Microsoft Windows systems, is a far more powerful language than the original BASIC.

1.3.5 PL/I

PL/I was designed in the mid 1960s by a committee at IBM. It was intended to be used for scientific and business computing. It has large and complex collections of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling.

1.3.6 ADA

Ada was designed in the late 1970s and early 1980s by a team led by Jean Ichbiah at CII Honeywell Bull. It was intended to be used for large, long-lived software systems, such as those developed and maintained by the U.S. Department of Defense. Ada is based on Pascal, but it has a much larger and more complex collection of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling. Ada 95 is a relatively minor revision of Ada 83.

1.3.7 Algol 68

Algol 68 was designed in the late 1960s by a committee of computer scientists led by Adriaan van Wijngaarden. It was intended to be used for scientific computing. It has large and complex collections of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling.

1.3.8 Algol W

Algol W was designed in the late 1960s by a committee of computer scientists led by Niklaus Wirth. It was intended to be used for scientific computing. It has large and complex collections of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling.

1.3.9 APL

APL was developed in the early 1960s by Kenneth Iverson at IBM. It was intended to be used for scientific computing. It has large and complex collections of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling.

1.3.10 Bliss

Bliss was developed in the early 1970s by William Wulf at Carnegie Mellon University. It was intended to be used for scientific computing. It has large and complex collections of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling.

1.3.11 C

C was developed in the early 1970s by Dennis Ritchie at Bell Laboratories. It was intended to be used for scientific computing. It has large and complex collections of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling.

1.3.12 C++

C++ was developed in the early 1980s by Bjarne Stroustrup at Bell Laboratories. It was intended to be used for scientific computing. It has large and complex collections of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling.

1.3.13 Clu

Clu was developed in the early 1970s by Barbara Liskov at MIT. It was intended to be used for scientific computing. It has large and complex collections of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling.

1.3.14 Icon

Icon was developed in the early 1970s by Ralph Griswold at the University of Arizona. It was intended to be used for scientific computing. It has large and complex collections of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling.

1.3.15 Mesa

Mesa was developed in the early 1970s by Butler Lampson at Xerox PARC. It was intended to be used for scientific computing. It has large and complex collections of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling.

1.3.16 Modula-2

Modula-2 was developed in the early 1980s by Niklaus Wirth at ETH Zurich. It was intended to be used for scientific computing. It has large and complex collections of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling.

1.3.17 Oberon

Oberon was developed in the early 1980s by Niklaus Wirth at ETH Zurich. It was intended to be used for scientific computing. It has large and complex collections of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling.

1.3.18 Pascal

Pascal was developed in the early 1970s by Niklaus Wirth at ETH Zurich. It was intended to be used for scientific computing. It has large and complex collections of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling.

1.3.19 Prolog

Prolog was developed in the early 1970s by Alain Colmerauer at the University of Marseille. It was intended to be used for scientific computing. It has large and complex collections of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling.

1.3.20 Rexx

Rexx was developed in the early 1980s by Mike Cowlishaw at IBM. It was intended to be used for scientific computing. It has large and complex collections of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling.

1.3.21 Simula 67

Simula 67 was developed in the early 1970s by Ole-Johan Dahl at the University of Oslo. It was intended to be used for scientific computing. It has large and complex collections of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling.

1.3.22 Smalltalk

Smalltalk was developed in the early 1970s by Alan Kay at Xerox PARC. It was intended to be used for scientific computing. It has large and complex collections of features. Its primary data structures are arrays and records. Its control statements are based directly on the hardware it was first implemented on. Its primary control statements are a conditional selector and a logical loop control statement. It supports recursive subprograms and dynamic storage. It also supports concurrent program units and exception handling.

und ziemlich schlechte Redoute an der Brücke auf dem Damm von Warburg, angreiffen lassen, wo sich 80. Mann zur Wache befanden. Die Regimenter, von Hartenberg und Wangen, wurden zu diesem Angrif gebraucht. Der Herr Graf von Broglio ließ die Redoute durch 4. Compagnien Grenadiers, welche unter denen Befehlen des Hrn. Ritters von Jaucourt stunden, unterstützen. Die Feinde wurden zurückgetrieben, und hinterliessen alle ihre Todte und Verwundete, benebst 2. gefangenen Officiers. Der Herr Ritter von Bourard, Capitain von denen Grenadiers de France, kame dabey um das Leben. Wir haben überdas einen Capitain, benebst einem Lieutenant von dem Regiment Aquitaine, ingleichen einen Capitain von denen Freywilligen von Clermont, in der Redoute verlohren. Der Hr. Ritter von Jaucourt hat sich bey dieser Gelegenheit, nach seiner bekannten Klug- und Tapferkeit betragen; Er lobet insbesondere den Herrn Ritter von Durre, Grenadier-Capitain des Regiments von Belsunce. Alle Nachrichten, sowol von Cassel, als der Armee, stimmen überein, daß die Feinde grossen Mangel an Lebensmitteln litten. Da der Herr Graf von Baur die Nachricht erhalten, daß die Feinde zu Northausen ein grosses Getreid-Magazin, 60. Hussaren und Preußische Recruten hätten, so schickte derselbe ein Detaschement dahin ab, welches 5000. Säcke mit Mehl zu Grund richtete, 30. Pferde, 4. Officiers und 14. Soldaten wegnahme, und die Flinten in Stücken zerschlagen hat; Das Detaschement hat sich noch den nemlichen Tag nach Göttingen ohne Verlust zurückgezogen. Der Herr Vicomte von Belsunce hat den 13. die Posten des Herrn Obristen von Rothemburg auf dem linken Ufer der Leyne angreiffen lassen; Er hat bey dieser Gelegenheit 6. Officiers und 148. Gemeine zu Kriegsgefangenen gemacht, und etliche 100. davon getödtet; Auf seiner Seite sind 5. oder 6. Mann geblieben, und 10. verwundet worden.

Aus Italien.

Livorno, den 14. Mart. Aus Maltha wird berichtet, daß von denen Maltheser-Rittern, welche der Herr Großmeister abgeruffen hat, sehr viele anlangen, und aus Constantinopel hat man, daß die Ottomanische Pforte die Ausrüstung ihrer Seemacht zwar fortsetze, allein es soll in dem Arsenal an vielen Stücken so ein Mangel seyn, das wenigstens ein Theil dieser Flotte nicht im Stande seyn wird, vor den künftigen October in die See zu gehen.

Aus Preussen.

Elbing, den 7. Mart. In unserm Werder ist der Jammer sehr groß. Bey Clemensfehr, ohngefehr 2. Meilen von hier, ist die Nagot durch den Damm gebrochen, und hat alles auf 15. bis 20. Meilen im Umcreis, unter Wasser gesetzt, so daß selbst in der Fischergasse man bey uns mit Kahnen fahren muß, und man förchtet, Gefahr zu lauffen, daß die Speicher Noth leiden werden. Es ist auch das Wasser noch immer im Steigen, und die Post kan so wenig, als andere Personen, von hier, weder nach Danzig, noch nach Marienburg, kommen. Die Briefe nach und von Danzig, gehen daher jetzt über Königsberg, und um nach Thorn die Post in ihrem Lauf zu erhalten, hat das hiesige Postamt sich genöthiget gesehen, eine neue Station von hier auf Preußisch-Holland und Marienwerder anzulegen, derenthalben die hiesige Post nach Thorn anjetzt Montags und Donnerstags frühe von hier abgehen wird.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienſtags, Donnerſtags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigſtem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchaft-Buchdrucker.

Aus Deutſchland.

Frankfurt, den 7. April. Am 4. dieſes ſind des Prinzen Xavier von Sachſen Königl. Hoheit in hieſiger Stadt angelangt. Se. Königl. Hoheit dürften ſich aber, dem Vernehmen nach, nicht ſonderlich lange hier aufhalten. Die Franzöſiſche Truppen fangen an, ſich wieder nach ihren vorigen Quartieren zu begeben. Dieſſeits der Dimel ſind keine Feinde mehr. Die Communication zwiſchen hier und Göttingen iſt wieder offen; ſeit dem 14. Febr. machte die daſige Beſatzung 800. Feinde zu Gefangenen. Sowol beſagter Ort, als Caſſel, werden nunmehro, auf Befehl des Herrn Marſchallen, mit friſchen Lebensmitteln verſehen. In Göttingen bleiben nur Piquets. Die Regimenter von Waldner und Royal-Deurponts machen, nebſt denen Freywilligen und 100. Pferden, die Beſatzung zu Caſſel aus. In hieſiger Stadt erwartet man die Grenadiers de France. Der Herr Marſchall von Broglio wird ebenfalls in einigen Tagen ſich anhero begeben.

Hanau, den 6. April. Vorgeſtern lieſſen des Hrn. Brigadier du Buſquet, wegen der Befreyung von Caſſel, und dem Zurückzug der Alliirten über die Dimel, das Te Deum Laudamus, unter den nemlichen Feyerlichkeiten, wie am 26. verwichenen Monats, abſingen, und des Abends muſten, auf Befehl Sr. Excellenz, alle Einwohner Lichter vor ihre Fenſter ſtellen.

Kinziggrund, den 5. April. Heute Vormittag ſahe man zu Schlichtern 2. Regimenter Franzöſiſche Curaßier-Reuter in dieſe Stadt mit Paucken und Trompeten einrücken, wovon das eine ſich in die benachbarte Dorfſchaften einquartirt, ſie werden morgen Raſttag halten, und ſodann ihren Marſch in das Würzburgiſche antreten: ſie führten viele Fourage mit ſich. So eben will verlauten, daß die Stadt Schlichtern auch mit zwey monatlichen Winterquartieren mit Cavallerie ſolle belegt werden.

Saal-Strohm, den 1. April. Das Hauptquartier des Preußiſchen Monarchen iſt nun Meiſſen. Zu Naumburg rückten die nach dem Voigtlande abgegangene Preußiſche 2. Bataillons von Hauſen, und 1. von Neuwied, den erſten Oſtertag wieder ein; ſie konten nicht weiter als in die Gegenden von Gera kommen. Zu gleicher Zeit zoge

Ezra 1

1 Now in the first year of Cyrus king of Persia, that the word of the Lord spoken by the mouth of Jeremiah might be accomplished, the Lord stirred up the spirit of Cyrus king of Persia, that he made a proclamation throughout all his kingdom, and put it also in writing, saying,

2 Thus saith Cyrus king of Persia, The Lord God of heaven hath given me all the kingdoms of the earth; and he hath charged me to build him an house at Jerusalem, which is in Judah.

3 Who is there among you of all his people? his God be with him, and let him go up to Jerusalem, which is in Judah, and build the house of the Lord God of Israel, (he is the God) which is in Jerusalem.

4 And whosoever remaineth in any place where he sojourneth, let the men of his place help him with silver, and with gold, and with goods, and with beasts, beside the freewill offering for the house of God that is in Jerusalem.

5 Then rose up the chief of the fathers of Judah and Benjamin, and the priests, and the Levites, with all them whose spirit God had raised, to go up to build the house of the Lord which is in Jerusalem.

6 And all they that were about them strengthened their hands with vessels of silver, with gold, with goods, and with beasts, and with precious things, beside all that was willingly offered.

7 Also Cyrus the king brought forth the vessels of the house of the Lord, which Nebuchadnezzar had brought forth out of Jerusalem, and had put them in the house of his gods;

8 Even those did Cyrus king of Persia bring forth by the hand of Mithredath the treasurer, and numbered them unto Sheshbazzar, the prince of Judah.

9 And this is the number of them: thirty chargers of gold, a thousand chargers of silver, nine and twenty knives,

10 Thirty basons of gold, silver basons of a second sort four hundred and ten, and other vessels a thousand.

11 All the vessels of gold and of silver were five thousand and four hundred. All these did Sheshbazzar bring up with them of the captivity that were brought up from Babylon unto Jerusalem.

Ezra 2

1 Now these are the children of the province that went up out of the captivity, of those which had been carried away, whom Nebuchadnezzar the king of Babylon had carried away unto Babylon, and came again unto Jerusalem and Judah, every one unto his city;

2 Which came with Zerubbabel: Jeshua, Nehemiah, Seraiah, Reelaiah, Mordecai, Bilshan, Mispar, Bigvai, Rehum, Baanah. The number of the men of the people of Israel:

3 The children of Parosh, two thousand an hundred seventy and two.

4 The children of Shephatiah, three hundred seventy and two.

5 The children of Arah, seven hundred seventy and five.

6 The children of Pahath-moab, of the children of Jeshua and Joab, two thousand eight hundred and twelve.

7 The children of Elam, a thousand two hundred fifty and four.

8 The children of Zattu, nine hundred forty and five.

9 The children of Zaccai, seven hundred and threescore.

10 The children of Bani, six hundred forty and two.

11 The children of Bebai, six hundred twenty and three.

12 The children of Azgad, a thousand two hundred twenty and two.

13 The children of Adonikam, six hundred sixty and six.

14 The children of Bigvai, two thousand fifty and six.

15 The children of Adin, four hundred fifty and four.

16 The children of Ater of Hezekiah, ninety and eight.

17 The children of Bezai, three hundred twenty and three.

18 The children of Jorah, an hundred and twelve.

19 The children of Hashum, two hundred twenty and three.

20 The children of Gibbar, ninety and five.

21 The children of Bethlehem, an hundred twenty and three.

22 The men of Netophah, fifty and six.

23 The men of Anathoth, an hundred twenty and eight.

24 The children of Azmaveth, forty and two.

25 The children of Kirjath-arim, Chephirah, and Beeroth, seven hundred forty and three.

26 The children of Ramah and Geba, six hundred twenty and one.

27 The men of Michmas, an hundred twenty and two.

28 The men of Bethel and Ai, two hundred twenty and three.

29 The children of Nebo, fifty and two.

30 The children of Magbish, an hundred fifty and six.

31 The children of the other Elam, a thousand two hundred fifty and four.

32 The children of Harim, three hundred and twenty.

33 The children of Lod, Hadid, and Ono, seven hundred twenty and five.

34 The children of Jericho, three hundred forty and five.

35 The children of Senaah, three thousand and six hundred and thirty.

36 The priests: the children of Jedaiah, of the house of Jeshua, nine hundred seventy and three.

37 The children of Immer, a thousand fifty and two.

38 The children of Pashur, a thousand two hundred forty and seven.

39 The children of Harim, a thousand and seventeen.

40 The Levites: the children of Jeshua and Kadmiel, of the children of Hodaviah, seventy and four.

41 The singers: the children of Asaph, an hundred twenty and eight.

42 The children of the porters: the children of Shallum, the children of Ater, the children of Talmon, the children of Akkub, the children of Hatita, the children of Shobai, all these an hundred thirty and nine.

43 The Nethinims: the children of Ziha, the children of Hasupha, the children of Tabbaoth,

44 The children of Keros, the children of Siaha, the children of Padon,

45 The children of Lebanah, the children of Hagabah, the children of Akkub,

46 The children of Hagab, the children of Shalmai, the children of Hanan,

47 The children of Giddel, the children of Gahar, the children of Reaiah,

48 The children of Rezin, the children of Nekoda, the children of Gazzam,

49 The children of Uzza, the children of Paseah, the children of Besai,

50 The children of Asnah, the children of Meunim, the children of Nephusim,

51 The children of Bakbuk, the children of Hakupha, the children of Harhur,

52 The children of Bazluth, the children of Mehida, the children of Harsha,

53 The children of Barkos, the children of Sisera, the children of Thamah,

54 The children of Neziah, the children of Hatipha.

55 The children of Solomon's servants: the children of Sotai, the children of Sophereth, the children of Peruda,

56 The children of Jaalah, the children of Darkon, the children of Giddel,

57 The children of Shephatiah, the children of Hattil, the children of Pochereth of Zebaim, the children of Ami.

58 All the Nethinims, and the children of Solomon's servants, were three hundred ninety and two.

59 And these were they which went up also from Telmelah, Telharsa, Cherub, Addan, and Immer: but they could not shew their father's house, and their seed, whether they were of Israel:

60 The children of Delaiah, the children of Tobiah, the children of Nekoda, six hundred fifty and two.

61 And of the children of the priests: the children of Habaiah, the children of Koz, the children of Barzillai; which took a wife of the daughters of Barzillai the Gileadite, and was called after their name.

62 These sought their register among those that were reckoned by genealogy, but they were not found: therefore were they as polluted out of the priesthood.

63 And the Tirshatha said unto them, that they should not eat of the most holy things, till there stood up a priest with Urim and with Thummim.

64 The whole congregation together was forty and two thousand three hundred and threescore,

65 Beside their servants and their maids, of whom there were seven thousand three hundred thirty and seven: and there were among them two hundred singing men and singing women.

66 Their horses were seven hundred thirty and six; their mules, two hundred forty and five;

67 Their camels, four hundred thirty and five; asses, six thousand seven hundred and twenty.

68 And some of the chief of the fathers, when they came to the house of the Lord which is at Jerusalem, offered freely for the house of God to set it up in his place:

69 They gave after their ability unto the treasure of the work threescore and one thousand drams of gold, and five thousand pound of silver, and one hundred priests' garments.

70 So the priests, and the Levites, and some of the people, and the singers, and the porters, and the Nethinims, dwelt in their cities, and all Israel in their cities.

Ezra 3

1 And when the seventh month was come, and the children of Israel were in the cities, the people gathered themselves together as one man to Jerusalem.

2 Then stood up Jeshua the son of Jozadak, and his brethren the priests, and Zerubbabel the son of Shealtiel, and his brethren, and builded the altar of the God of Israel, to offer burnt offerings thereon, as it is written in the law of Moses the man of God.

3 And they set the altar upon his bases; for fear was upon them because of the people of those countries: and they offered burnt offerings thereon unto the Lord, even burnt offerings morning and evening.

4 They kept also the feast of tabernacles, as it is written, and offered the daily burnt offerings by number, according to the custom, as the duty of every day required;

5 And afterward offered the continual burnt offering, both of the new moons, and of all the set feasts of the Lord that were consecrated, and of every one that willingly offered a willing offering unto the Lord.

6 From the first day of the seventh month began they to offer burnt offerings unto the Lord. But the foundation of the temple of the Lord was not yet laid.

7 They gave money also unto the masons, and to the carpenters; and meat, and drink, and oil, unto them of Zidon, and to them of Tyre, to bring cedar trees from Lebanon to the sea of Joppa, according to the grant that they had of Cyrus king of Persia.

8 Now in the second year of their coming unto the house of God at Jerusalem, in the second month, began Zerubbabel the son of Shealtiel, and Jeshua the son of Jozadak, and the remnant of their brethren the priests and the Levites, and all they that were come out of the captivity unto Jerusalem; and appointed the Levites, from twenty years old and upward, to set forward the work of the house of the Lord.

9 Then stood Jeshua with his sons and his brethren, Kadmiel and his sons, the sons of Judah, together, to set forward the workmen in the house of God: the sons of Henadad, with their sons and their brethren the Levites.

10 And when the builders laid the foundation of the temple of the Lord, they set the priests in their apparel with trumpets, and the Levites the sons of Asaph with cymbals, to praise the Lord, after the ordinance of David king of Israel.

11 And they sang together by course in praising and giving thanks unto the Lord; because he is good, for his mercy endureth for ever toward Israel. And all the people shouted with a great shout, when they praised the Lord, because the foundation of the house of the Lord was laid.

12 But many of the priests and Levites and chief of the fathers, who were ancient men, that had seen the first house, when the foundation of this house was laid before their eyes, wept with a loud voice; and many shouted aloud for joy:

13 So that the people could not discern the noise of the shout of joy from the noise of the weeping of the people: for the people shouted with a loud shout, and the noise was heard afar off.

Ezra 4

1 Now when the adversaries of Judah and Benjamin heard that the children of the captivity builded the temple unto the Lord God of Israel;

2 Then they came to Zerubbabel, and to the chief of the fathers, and said unto them, Let us build with you: for we seek your God, as ye do; and we do sacrifice unto him since the days of Esarhaddon king of Assur, which brought us up hither.

3 But Zerubbabel, Jeshua, and the rest of the chief of the fathers of Israel, said unto them, Ye have nothing to do with us to build an house unto our God; but we ourselves together will build unto the Lord God of Israel, as king Cyrus the king of Persia hath commanded us.

4 Then the people of the land weakened the hands of the people of Judah, and troubled them in building,

5 And hired counsellors against them, to frustrate their purpose, all the days of Cyrus king of Persia, even until the reign of Darius king of Persia.

6 And in the reign of Ahasuerus, in the beginning of his reign, wrote they unto him an accusation against the inhabitants of Judah and Jerusalem.

7 And in the days of Artaxerxes wrote Bishlam, Mithredath, Tabeel, and the rest of their companions, unto Artaxerxes king of Persia; and the writing of the letter was written in the Syrian tongue, and interpreted in the Syrian tongue.

8 Rehum the chancellor and Shimshai the scribe wrote a letter against Jerusalem to Artaxerxes the king in this sort:

9 Then wrote Rehum the chancellor, and Shimshai the scribe, and the rest of their companions; the Dinaites, the Apharsathchites, the Tarpelites, the Apharsites, the Archevites, the Babylonians, the Susanchites, the Dehavites, and the Elamites,

10 And the rest of the nations whom the great and noble Asnapper brought over, and set in the cities of Samaria, and the rest that are on this side the river, and at such a time.

11 This is the copy of the letter that they sent unto him, even unto Artaxerxes the king; Thy servants the men on this side the river, and at such a time.

12 Be it known unto the king, that the Jews which came up from thee to us are come unto Jerusalem, building the rebellious and the bad city, and have set up the walls thereof, and joined the foundations.

13 Be it known now unto the king, that, if this city be builded, and the walls set up again, then will they not pay toll, tribute, and custom, and so thou shalt endamage the revenue of the kings.

14 Now because we have maintenance from the king's palace, and it was not meet for us to see the king's dishonour, therefore have we sent and certified the king;

15 That search may be made in the book of the records of thy fathers: so shalt thou find in the book of the records, and know that this city is a rebellious city, and hurtful unto kings and provinces, and that they have moved sedition within the same of old time: for which cause was this city destroyed.

16 We certify the king that, if this city be builded again, and the walls thereof set up, by this means thou shalt have no portion on this side the river.

17 Then sent the king an answer unto Rehum the chancellor, and to Shimshai the scribe, and to the rest of their companions that dwell in Samaria, and unto the rest beyond the river, Peace, and at such a time.

18 The letter which ye sent unto us hath been plainly read before me.

19 And I commanded, and search hath been made, and it is found that this city of old time hath made insurrection against kings, and that rebellion and sedition have been made therein.

20 There have been mighty kings also over Jerusalem, which have ruled over all countries beyond the river; and toll, tribute, and custom, was paid unto them.

21 Give ye now commandment to cause these men to cease, and that this city be not builded, until another commandment shall be given from me.

22 Take heed now that ye fail not to do this: why should damage grow to the hurt of the kings?

23 Now when the copy of king Artaxerxes' letter was read before Rehum, and Shimshai the scribe, and their companions, they went up in haste to Jerusalem unto the Jews, and made them to cease by force and power.

24 Then ceased the work of the house of God which is at Jerusalem. So it ceased unto the second year of the reign of Darius king of Persia.

Ezra 5

1 Then the prophets, Haggai the prophet, and Zechariah the son of Iddo, prophesied unto the Jews that were in Judah and Jerusalem in the name of the God of Israel, even unto them.

2 Then rose up Zerubbabel the son of Shealtiel, and Jeshua the son of Jozadak, and began to build the house of God which is at Jerusalem: and with them were the prophets of God helping them.

3 At the same time came to them Tatnai, governor on this side the river, and Shethar-boznai, and their companions, and said thus unto them, Who hath commanded you to build this house, and to make up this wall?

4 Then said we unto them after this manner, What are the names of the men that make this building?

5 But the eye of their God was upon the elders of the Jews, that they could not cause them to cease, till the matter came to Darius: and then they returned answer by letter concerning this matter.

6 The copy of the letter that Tatnai, governor on this side the river, and Shethar-boznai, and his companions the Apharsachites, which were on this side the river, sent unto Darius the king:

7 They sent a letter unto him, wherein was written thus; Unto Darius the king, all peace.

8 Be it known unto the king, that we went into the province of Judea, to the house of the great God, which is builded with great stones, and timber is laid in the walls, and this work goeth fast on, and prospereth in their hands.

9 Then asked we those elders, and said unto them thus, Who commanded you to build this house, and to make up these walls?

10 We asked their names also, to certify thee, that we might write the names of the men that were chief of them.

11 And thus they returned us answer, saying, We are the servants of the God of heaven and earth, and build the house that was builded these many years ago, which a great king of Israel builded and set up.

12 But after that our fathers had provoked the God of heaven unto wrath, he gave them into the hand of Nebuchadnezzar king of Babylon, the Chaldean, who destroyed this house, and carried the people away into Babylon.

13 But in the first year of Cyrus king of Babylon the same king Cyrus made a decree to build this house of God.

14 And the vessels also of gold and silver of the house of God, which Nebuchadnezzar took out of the temple that was in Jerusalem, and brought them into the temple of Babylon, those did Cyrus the king take out of the temple of Babylon, and they were delivered unto one, whose name was Sheshbazzar, whom he had made governor;

15 And said unto him, Take these vessels, go, carry them into the temple that is in Jerusalem, and let the house of God be builded in his place.

16 Then came the same Sheshbazzar, and laid the foundation of the house of God which is in Jerusalem: and since that time even until now hath it been in building, and yet it is not finished.

17 Now therefore, if it seem good to the king, let there be search made in the king's treasure house, which is there at Babylon, whether it be so, that a decree was made of Cyrus the king to build this house of God at Jerusalem, and let the king send his pleasure to us concerning this matter.

Ezra 6

1 Then Darius the king made a decree, and search was made in the house of the rolls, where the treasures were laid up in Babylon.

2 And there was found at Achmetha, in the palace that is in the province of the Medes, a roll, and therein was a record thus written:

3 In the first year of Cyrus the king the same Cyrus the king made a decree concerning the house of God at Jerusalem, Let the house be builded, the place where they offered sacrifices, and let the foundations thereof be strongly laid; the height thereof threescore cubits, and the breadth thereof threescore cubits;

4 With three rows of great stones, and a row of new timber: and let the expenses be given out of the king's house:

5 And also let the golden and silver vessels of the house of God, which Nebuchadnezzar took forth out of the temple which is at Jerusalem, and brought unto Babylon, be restored, and brought again unto the temple which is at Jerusalem, every one to his place, and place them in the house of God.

6 Now therefore, Tatnai, governor beyond the river, Shethar-boznai, and your companions the Apharsachites, which are beyond the river, be ye far from thence:

7 Let the work of this house of God alone; let the governor of the Jews and the elders of the Jews build this house of God in his place.

8 Moreover I make a decree what ye shall do to the elders of these Jews for the building of this house of God: that of the king's goods, even of the tribute beyond the river, forthwith expenses be given unto these men, that they be not hindered.

9 And that which they have need of, both young bullocks, and rams, and lambs, for the burnt offerings of the God of heaven, wheat, salt, wine, and oil, according to the appointment of the priests which are at Jerusalem, let it be given them day by day without fail:

10 That they may offer sacrifices of sweet savours unto the God of heaven, and pray for the life of the king, and of his sons.

11 Also I have made a decree, that whosoever shall alter this word, let timber be pulled down from his house, and being set up, let him be hanged thereon; and let his house be made a dunghill for this.

12 And the God that hath caused his name to dwell there destroy all kings and people, that shall put to their hand to alter and to destroy this house of God which is at Jerusalem. I Darius have made a decree; let it be done with speed.

13 Then Tatnai, governor on this side the river, Shethar-boznai, and their companions, according to that which Darius the king had sent, so they did speedily.

14 And the elders of the Jews builded, and they prospered through the prophesying of Haggai the prophet and Zechariah the son of Iddo. And they builded, and finished it, according to the commandment of the God of Israel, and according to the commandment of Cyrus, and Darius, and Artaxerxes king of Persia.

15 And this house was finished on the third day of the month Adar, which was in the sixth year of the reign of Darius the king.

16 And the children of Israel, the priests, and the Levites, and the rest of the children of the captivity, kept the dedication of this house of God with joy,

17 And offered at the dedication of this house of God an hundred bullocks, two hundred rams, four hundred lambs; and for a sin offering for all Israel, twelve he goats, according to the number of the tribes of Israel.

18 And they set the priests in their divisions, and the Levites in their courses, over the service of God, which is at Jerusalem; as it is written in the book of Moses.

19 And the children of the captivity kept the passover upon the fourteenth day of the first month.

20 For the priests and the Levites were purified together, all of them were pure, and killed the passover for all the children of the captivity, and for their brethren the priests, and for themselves.

21 And the children of Israel, which were come again out of captivity, and all such as had separated themselves unto them from the filthiness of the heathen of the land, to seek the Lord God of Israel, did eat,

22 And kept the feast of unleavened bread seven days with joy: for the Lord had made them joyful, and turned the heart of the king of Assyria unto them, to strengthen their hands in the work of the house of God, the God of Israel.

Ezra 7

1 Now after these things, in the reign of Artaxerxes king of Persia, Ezra the son of Seraiah, the son of Azariah, the son of Hilkiah,

2 The son of Shallum, the son of Zadok, the son of Ahitub,

3 The son of Amariah, the son of Azariah, the son of Meraioth,

4 The son of Zerahiah, the son of Uzzi, the son of Bukki,

5 The son of Abishua, the son of Phinehas, the son of Eleazar, the son of Aaron the chief priest:

6 This Ezra went up from Babylon; and he was a ready scribe in the law of Moses, which the Lord God of Israel had given: and the king granted him all his request, according to the hand of the Lord his God upon him.

7 And there went up some of the children of Israel, and of the priests, and the Levites, and the singers, and the porters, and the Nethinims, unto Jerusalem, in the seventh year of Artaxerxes the king.

8 And he came to Jerusalem in the fifth month, which was in the seventh year of the king.

9 For upon the first day of the first month began he to go up from Babylon, and on the first day of the fifth month came he to Jerusalem, according to the good hand of his God upon him.

10 For Ezra had prepared his heart to seek the law of the Lord, and to do it, and to teach in Israel statutes and judgments.

11 Now this is the copy of the letter that king Artaxerxes gave unto Ezra the priest, the scribe, even a scribe of the words of the commandments of the Lord, and of his statutes to Israel.

12 Artaxerxes, king of kings, unto Ezra the priest, a scribe of the law of the God of heaven, perfect peace, and at such a time.

13 I make a decree, that all they of the people of Israel, and of his priests and Levites, in my realm, which are minded of their own freewill to go up to Jerusalem, go with thee.

14 Forasmuch as thou art sent of the king, and of his seven counsellors, to enquire concerning Judah and Jerusalem, according to the law of thy God which is in thine hand;

15 And to carry the silver and gold, which the king and his counsellors have freely offered unto the God of Israel, whose habitation is in Jerusalem,

16 And all the silver and gold that thou canst find in all the province of Babylon, with the freewill offering of the people, and of the priests, offering willingly for the house of their God which is in Jerusalem:

17 That thou may buy speedily with this money bullocks, rams, lambs, with their meat offerings and their drink offerings, and offer them upon the altar of the house of your God which is in Jerusalem.

18 And whatsoever shall seem good to thee, and to thy brethren, to do with the rest of the silver and the gold, that do after the will of your God.

19 The vessels also that are given thee for the service of the house of thy God, those deliver thou before the God of Jerusalem.

20 And whatsoever more shall be needful for the house of thy God, which thou shalt have occasion to bestow, bestow it out of the king's treasure house.

21 And I, even I Artaxerxes the king, do make a decree to all the treasurers which are beyond the river, that whatsoever Ezra the priest, the scribe of the law of the God of heaven, shall require of you, it be done speedily,

22 Unto an hundred talents of silver, and to an hundred measures of wheat, and to an hundred baths of wine, and to an hundred baths of oil, and salt without prescribing how much.

23 Whatsoever is commanded by the God of heaven, let it be diligently done for the house of the God of heaven: for why should there be wrath against the realm of the king and his sons?

24 Also we certify you, that touching any of the priests and Levites, singers, porters, Nethinims, or ministers of this house of God, it shall not be lawful to impose toll, tribute, or custom, upon them.

25 And thou, Ezra, after the wisdom of thy God, that is in thine hand, set magistrates and judges, which may judge all the people that are beyond the river, all such as know the laws of thy God; and teach ye them that know them not.

26 And whosoever will not do the law of thy God, and the law of the king, let judgment be executed speedily upon him, whether it be unto death, or to banishment, or to confiscation of goods, or to imprisonment.

27 Blessed be the Lord God of our fathers, which hath put such a thing as this in the king's heart, to beautify the house of the Lord which is in Jerusalem:

28 And hath extended mercy unto me before the king, and his counsellors, and before all the king's mighty princes. And I was strengthened as the hand of the Lord my God was upon me, and I gathered together chief men out of Israel to go up with me.

Ezra 8

1 These are now the chief of their fathers, and this is the genealogy of them that went up with me from Babylon, in the reign of Artaxerxes the king.

2 Of the sons of Phinehas; Gershom: of the sons of Ithamar; Daniel: of the sons of David; Hattush.

3 Of the sons of Shechaniah, of the sons of Pharosh; Zechariah: and with him were reckoned by genealogy of the males an hundred and fifty.

4 Of the sons of Pahath-moab; Elihoenai the son of Zerahiah, and with him two hundred males.

5 Of the sons of Shechaniah; the son of Jahaziel, and with him three hundred males.

6 Of the sons also of Adin; Ebed the son of Jonathan, and with him fifty males.

7 And of the sons of Elam; Jeshaiah the son of Athaliah, and with him seventy males.

8 And of the sons of Shephatiah; Zebadiah the son of Michael, and with him fourscore males.

9 Of the sons of Joab; Obadiah the son of Jehiel, and with him two hundred and eighteen males.

10 And of the sons of Shelomith; the son of Josiphiah, and with him an hundred and threescore males.

11 And of the sons of Bebai; Zechariah the son of Bebai, and with him twenty and eight males.

12 And of the sons of Azgad; Johanan the son of Hakkatan, and with him an hundred and ten males.

13 And of the last sons of Adonikam, whose names are these, Eliphelet, Jeiel, and Shemaiah, and with them threescore males.

14 Of the sons of Bigvai also; Uthai, and Zabbud, and with them seventy males.

15 And I gathered them together to the river that runneth to Ahava; and there abode we in tents three days: and I viewed the people, and the priests, and found there none of the sons of Levi.

16 Then sent I for Eliezer, for Ariel, for Shemaiah, and for Elnathan, and for Jarib, and for Elnathan, and for Nathan, and for Zechariah, and for Meshullam, chief men; also for Joiarib, and for Elnathan, men of understanding.

17 And I sent them with commandment unto Iddo the chief at the place Casiphia, and I told them what they should say unto Iddo, and to his brethren the Nethinims, at the place Casiphia, that they should bring unto us ministers for the house of our God.

18 And by the good hand of our God upon us they brought us a man of understanding, of the sons of Mahli, the son of Levi, the son of Israel; and Sherebiah, with his sons and his brethren, eighteen;

19 And Hashabiah, and with him Jeshaiah of the sons of Merari, his brethren and their sons, twenty;

20 Also of the Nethinims, whom David and the princes had appointed for the service of the Levites, two hundred and twenty Nethinims: all of them were expressed by name.

21 Then I proclaimed a fast there, at the river of Ahava, that we might afflict ourselves before our God, to seek of him a right way for us, and for our little ones, and for all our substance.

22 For I was ashamed to require of the king a band of soldiers and horsemen to help us against the enemy in the way: because we had spoken unto the king, saying, The hand of our God is upon all them for good that seek him; but his power and his wrath is against all them that forsake him.

23 So we fasted and besought our God for this: and he was entreated of us.

24 Then I separated twelve of the chief of the priests, Sherebiah, Hashabiah, and ten of their brethren with them,

25 And weighed unto them the silver, and the gold, and the vessels, even the offering of the house of our God, which the king, and his counsellors, and his lords, and all Israel there present, had offered:

26 I even weighed unto their hand six hundred and fifty talents of silver, and silver vessels an hundred talents, and of gold an hundred talents;

27 Also twenty basons of gold, of a thousand drams; and two vessels of fine copper, precious as gold.

28 And I said unto them, Ye are holy unto the Lord; the vessels are holy also; and the silver and the gold are a freewill offering unto the Lord God of your fathers.

29 Watch ye, and keep them, until ye weigh them before the chief of the priests and the Levites, and chief of the fathers of Israel, at Jerusalem, in the chambers of the house of the Lord.

30 So took the priests and the Levites the weight of the silver, and the gold, and the vessels, to bring them to Jerusalem unto the house of our God.

31 Then we departed from the river of Ahava on the twelfth day of the first month, to go unto Jerusalem: and the hand of our God was upon us, and he delivered us from the hand of the enemy, and of such as lay in wait by the way.

32 And we came to Jerusalem, and abode there three days.

33 Now on the fourth day was the silver and the gold and the vessels weighed in the house of our God by the hand of Meremoth the son of Uriah the priest; and with him was Eleazar the son of Phinehas; and with them was Jozabad the son of Jeshua, and Noadiah the son of Binnui, Levites;

34 By number and by weight of every one: and all the weight was written at that time.

35 Also the children of those that had been carried away, which were come out of the captivity, offered burnt offerings unto the God of Israel, twelve bullocks for all Israel, ninety and six rams, seventy and seven lambs, twelve he goats for a sin offering: all this was a burnt offering unto the Lord.

36 And they delivered the king's commissions unto the king's lieutenants, and to the governors on this side the river: and they furthered the people, and the house of God.

Ezra 9

1 Now when these things were done, the princes came to me, saying, The people of Israel, and the priests, and the Levites, have not separated themselves from the people of the lands, doing according to their abominations, even of the Canaanites, the Hittites, the Perizzites, the Jebusites, the Ammonites, the Moabites, the Egyptians, and the Amorites.

2 For they have taken of their daughters for themselves, and for their sons: so that the holy seed have mingled themselves with the people of those lands: yea, the hand of the princes and rulers hath been chief in this trespass.

3 And when I heard this thing, I rent my garment and my mantle, and plucked off the hair of my head and of my beard, and sat down astonied.

4 Then were assembled unto me every one that trembled at the words of the God of Israel, because of the transgression of those that had been carried away; and I sat astonied until the evening sacrifice.

5 And at the evening sacrifice I arose up from my heaviness; and having rent my garment and my mantle, I fell upon my knees, and spread out my hands unto the Lord my God,

6 And said, O my God, I am ashamed and blush to lift up my face to thee, my God: for our iniquities are increased over our head, and our trespass is grown up unto the heavens.

7 Since the days of our fathers have we been in a great trespass unto this day; and for our iniquities have we, our kings, and our priests, been delivered into the hand of the kings of the lands, to the sword, to captivity, and to a spoil, and to confusion of face, as it is this day.

8 And now for a little space grace hath been shewed from the Lord our God, to leave us a remnant to escape, and to give us a nail in his holy place, that our God may lighten our eyes, and give us a little reviving in our bondage.

9 For we were bondmen; yet our God hath not forsaken us in our bondage, but hath extended mercy unto us in the sight of the kings of Persia, to give us a reviving, to set up the house of our God, and to repair the desolations thereof, and to give us a wall in Judah and in Jerusalem.

10 And now, O our God, what shall we say after this? for we have forsaken thy commandments,

11 Which thou hast commanded by thy servants the prophets, saying, The land, unto which ye go to possess it, is an unclean land with the filthiness of the people of the lands, with their abominations, which have filled it from one end to another with their uncleanness.

12 Now therefore give not your daughters unto their sons, neither take their daughters unto your sons, and seek not their peace or their wealth for ever: that ye may be strong, and eat the good of the land, and leave it for an inheritance to your children for ever.

13 And after all that is come upon us for our evil deeds, and for our great trespass, seeing that thou our God hast punished us less than our iniquities deserve, and hast given us such deliverance as this;

14 Should we again break thy commandments, and join in affinity with the people of these abominations? wouldest not thou be angry with us till thou hadst consumed us, so that there should be no remnant nor escaping?

15 O Lord God of Israel, thou art righteous: for we remain yet escaped, as it is this day: behold, we are before thee in our trespasses: for we cannot stand before thee because of this.

Ezra 10

1 Now when Ezra had prayed, and when he had confessed, weeping and casting himself down before the house of God, there assembled unto him out of Israel a very great congregation of men and women and children: for the people wept very sore.

2 And Shechaniah the son of Jehiel, one of the sons of Elam, answered and said unto Ezra, We have trespassed against our God, and have taken strange wives of the people of the land: yet now there is hope in Israel concerning this thing.

3 Now therefore let us make a covenant with our God to put away all the wives, and such as are born of them, according to the counsel of my lord, and of those that tremble at the commandment of our God; and let it be done according to the law.

4 Arise; for this matter belongeth unto thee: we also will be with thee: be of good courage, and do it.

5 Then arose Ezra, and made the chief priests, the Levites, and all Israel, to swear that they should do according to this word. And they sware.

6 Then Ezra rose up from before the house of God, and went into the chamber of Johanan the son of Eliashib: and when he came thither, he did eat no bread, nor drink water: for he mourned because of the transgression of them that had been carried away.

7 And they made proclamation throughout Judah and Jerusalem unto all the children of the captivity, that they should gather themselves together unto Jerusalem;

8 And that whosoever would not come within three days, according to the counsel of the princes and the elders, all his substance should be forfeited, and himself separated from the congregation of those that had been carried away.

9 Then all the men of Judah and Benjamin gathered themselves together unto Jerusalem within three days. It was the ninth month, on the twentieth day of the month; and all the people sat in the street of the house of God, trembling because of this matter, and for the great rain.

10 And Ezra the priest stood up, and said unto them, Ye have transgressed, and have taken strange wives, to increase the trespass of Israel.

11 Now therefore make confession unto the Lord God of your fathers, and do his pleasure: and separate yourselves from the people of the land, and from the strange wives.

12 Then all the congregation answered and said with a loud voice, As thou hast said, so must we do.

13 But the people are many, and it is a time of much rain, and we are not able to stand without, neither is this a work of one day or two: for we are many that have transgressed in this thing.

14 Let now our rulers of all the congregation stand, and let all them which have taken strange wives in our cities come at appointed times, and with them the elders of every city, and the judges thereof, until the fierce wrath of our God for this matter be turned from us.

15 Only Jonathan the son of Asahel and Jahaziah the son of Tikvah were employed about this matter: and Meshullam and Shabbethai the Levite helped them.

16 And the children of the captivity did so. And Ezra the priest, with certain chief of the fathers, after the house of their fathers, and all of them by their names, were separated, and sat down in the first day of the tenth month to examine the matter.

17 And they made an end with all the men that had taken strange wives by the first day of the first month.

18 And among the sons of the priests there were found that had taken strange wives: namely, of the sons of Jeshua the son of Jozadak, and his brethren; Maaseiah, and Eliezer, and Jarib, and Gedaliah.

19 And they gave their hands that they would put away their wives; and being guilty, they offered a ram of the flock for their trespass.

20 And of the sons of Immer; Hanani, and Zebadiah.

21 And of the sons of Harim; Maaseiah, and Elijah, and Shemaiah, and Jehiel, and Uzziah.

22 And of the sons of Pashur; Elioenai, Maaseiah, Ishmael, Nethaneel, Jozabad, and Elasah.

23 Also of the Levites; Jozabad, and Shimei, and Kelaiah, (the same is Kelita,) Pethahiah, Judah, and Eliezer.

24 Of the singers also; Eliashib: and of the porters; Shallum, and Telem, and Uri.

25 Moreover of Israel: of the sons of Parosh; Ramiah, and Jeziah, and Malchiah, and Miamin, and Eleazar, and Malchijah, and Benaiah.

26 And of the sons of Elam; Mattaniah, Zechariah, and Jehiel, and Abdi, and Jeremoth, and Elijah.

27 And of the sons of Zattu; Elioenai, Eliashib, Mattaniah, and Jeremoth, and Zabad, and Aziza.

28 Of the sons also of Bebai; Jehohanan, Hananiah, Zabbai, Athlai.

29 And of the sons of Bani; Meshullam, Malluch, Adaiah, Jashub, Sheal, and Ramoth.

30 And of the sons of Pahath-moab; Adna, and Chelal, Benaiah, Maaseiah, Mattaniah, Bezaleel, and Binnui, and Manasseh.

31 And of the sons of Harim; Eliezer, Ishijah, Malchiah, Shemaiah, Shimeon,

32 Benjamin, Malluch, and Shemariah.

33 Of the sons of Hashum; Mattenai, Mattathah, Zabad, Eliphelet, Jeremai, Manasseh, and Shimei.

34 Of the sons of Bani; Maadai, Amram, and Uel,

35 Benaiah, Bedeiah, Chelluh,

36 Vaniah, Meremoth, Eliashib,

37 Mattaniah, Mattenai, and Jaasau,

38 And Bani, and Binnui, Shimei,

39 And Shelemiah, and Nathan, and Adaiah,

40 Machnadebai, Shashai, Sharai,

41 Azareel, and Shelemiah, Shemariah,

42 Shallum, Amariah, and Joseph.

43 Of the sons of Nebo; Jeiel, Mattithiah, Zabad, Zebina, Jadau, and Joel, Benaiah.

44 All these had taken strange wives: and some of them had wives by whom they had children.

the Offices, and how they differ from one another, and how they are to be executed.

Offices are of two kinds, Ecclesiastical and Civil. Ecclesiastical Offices are those which concern the Service of God, and the Government of the Church. Civil Offices are those which concern the Government of the Commonwealth, and the Administration of Justice.

Ecclesiastical Offices are of two kinds, Sacred and Common. Sacred Offices are those which concern the Ministration of the Word and Sacraments, and the Government of the Church. Common Offices are those which concern the Service of God, and the Government of the Church, but not the Ministration of the Word and Sacraments.

Civil Offices are of two kinds, Supreme and Subordinate. Supreme Offices are those which concern the Government of the Commonwealth, and the Administration of Justice, and are executed by the Supreme Magistrate. Subordinate Offices are those which concern the Government of the Commonwealth, and the Administration of Justice, and are executed by the Subordinate Magistrates.

Sacred Offices are of two kinds, Ordinary and Extraordinary. Ordinary Offices are those which are perpetual, and are executed by the Ordinary Ministers of the Church. Extraordinary Offices are those which are temporary, and are executed by the Extraordinary Ministers of the Church.

Common Offices are of two kinds, Ordinary and Extraordinary. Ordinary Offices are those which are perpetual, and are executed by the Ordinary Officers of the Church. Extraordinary Offices are those which are temporary, and are executed by the Extraordinary Officers of the Church.

Supreme Offices are of two kinds, Ordinary and Extraordinary. Ordinary Offices are those which are perpetual, and are executed by the Ordinary Magistrates. Extraordinary Offices are those which are temporary, and are executed by the Extraordinary Magistrates.

Subordinate Offices are of two kinds, Ordinary and Extraordinary. Ordinary Offices are those which are perpetual, and are executed by the Ordinary Officers of the Commonwealth. Extraordinary Offices are those which are temporary, and are executed by the Extraordinary Officers of the Commonwealth.

re Kosten einen Mann zu liefern, welches ohngefehr eine Armee von 72000. Mann ausmachen dürfte, ohne die Landesstreicher, welche man, um die Armee zu verstärken, aufsuchen wird, mitzurechnen. Man weiß noch nicht, wozu diese so ausserordentliche Kriegszurüstungen abzielen. Wie einige dafür halten, solle die Republic einen Verdacht auf die Ausrüstungen, welche Spanien machet, um etwas zu Gunsten des Prinzen Don Philipp zu unternehmen, gefaßt haben.

Aus England.

London, den 29. Mart. Den 17. dieses früh gab der Befehlshaber aller Transportschiffe, der Capitain Randal, zu Portsmouth ein Zeichen, worauf jene, welche seegelfertig waren, sogleich von Spithead ausliessen; Den 18. ertheilte er allen Schiffern die Verhaltungs-Befehle. Am ersten Oster-Feyertage wurden die Soldaten eingeschiffet, den Oster-Dienstage aber gieng alles unter Segel, auch die Commissarien bezahlten bereits die Seeleute auf den Kriegsschiffen: mithin wird die grosse Flotte bald auslauffen. Die nach Deutschland bestimmte Soldaten rücken von allen Gegenden Großbritaniens an; von Neucastle schiffte schon eine grosse Kriegsschaar nach der Weser. Die nöthige Anzahl der Recruten ist da; die Werbungen sind nun geendiget, und die Neugeworbene von Gravesand nach Deutschland abgereiset. In Northumberland zu Herham bey Neucastle versammlete bereits erwehntermassen sich die Obrigkeit, um eine neue Wahl bey der Militz oder den Landsoldaten vorzunehmen, die statt derjenigen, so 3. Jahre schon ausgehalten, während anderen 3. Jahren dienen solten; Als nun die Wahl meistens auf die Kohlen-Arbeiter, Bauern-Knechte und Fuhrleute fiel, rotteten sich 5000. dergleichen Bursche zusammen, stürmeten das Rathhaus, zerrissen die Bücher, nebst denen Werb-Listen, worinn ihre Namen stunden, und droheten dem Stadtrath den Tod, woferne er die Militz-Wahl fortsetzte. Nach vergeblichen gütlichen Zureden lase man ihnen das Gesetz gegen die Empörung vor; auch mußten ordentliche Soldaten aus Neucastle anrücken. Diese Mannschaft zoge den 9. zum Schrecken der Aufrührer auf den Markt zu Herham, die Empörer hielten aber Stand: einer aus ihrer Rotte war so frech, einem Landsoldaten das Gewehr aus der Hand zu drehen, und ihn auf der Stelle damit zu erschiessen. Der Fähnrich Hard wurde mit einer Mistgabel erstochen. Prügel und Aexte verwundeten viele Landsoldaten: endlich mußte die Militz losfeuern. Das erstemahl schossen sie blind; dieses machte die Rebellen dreister. Das anderemal wurde würklich auf sie gefeuert, aber so tief, daß es ohne Schaden ablief; desto toller wurden sie. Das drittemal aber wurde ernstlich auf sie gefeuert, wodurch sie plötzlich gedemüthiget und zerstreuet wurden. Nachdem sie 45. Todte und 300. gefehrlich Verwundete auf dem Platze liessen, endigte sich der Aufruhr.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienſtags, Donnerſtags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigſtem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchafts-Buchdrucker.

Aus Deutſchland.

Cölln, den 9 April. Am 6. dieſes wurde von einem hieſig-Hochwürdigſten Dom-Capitel die Wahl eines neuen Erzbiſchofen und Churfürſten glücklich vollendet. Vormittags vernahme man durch Löſung deren Canonen und Böllern, daß Se. Hochgräfl. Excellenz, Tit. Herr Maximilian Friederich, gebohrner Reichsgraf von Königseck-Rothenfels, ꝛc. hieſigen hohen Domſtifts Dechant, des Straßburger Domſtifts Canonicus Capitularis, und Camerarius, Probſt-Coadjutor des Frey-Adelichen Colleg atſtifts zu St. Gereon, dahier zum Cölniſchen Erzbiſchofen und Churfürſten, mithin zum Erzkanzler des H. Röm. Reichs durch Italien, gebohrnen Legaten des Heil. Apoſtoliſchen Stuhls zu Rom, und Herzogen in Weſtphalen und Engern ꝛc. einſtimmig erwählet worden. Es ware einem hieſigen Hochweiſen Rath nicht genug, dieſe freudige Begebenheit den hieſigen Einwohnern allein kundbar zu machen, ſondern es wurde aus hochweiſer Anordnung der höchſtbeglückte Ausſchlag der Churwahle durch dreymalige Löſung deren rings um die Stadtwälle aufgepflanzten groben Canonen, den angränzenden Orten zu erkennen gegeben. Die Freude, worein hieſige Burgerſchaft geſetzt wurde, war um deſto heftiger, indem Se. Churfl. Gnaden den 13. May 1708. das Licht der Welt allhier erblicket. Er iſt ein Sohn von Albert Euſebius, Grafen von Königseck-Rothenfels, und Clara, Philippina, Maria, Felicitas, Tochtern von Salentin Erneſt, Grafen von Manderſcheid-Blankenheim, ſo beſonders an hieſigem Kayſerl. Reichs-Ober-Poſtamt (wo dieſer Hochgräfl. Stern ausnehmend hervorgeleichtet) durch die wohlgegebenſte Sinnbilder und prächtige Erleuchtung zu bemerken ware. Zu Mittag ſpeiſete man an offener Tafel, ſo am hieſigen Hof mit einem freudigen Concert, in Beyſeyn Sr. Hochgräfl. Excellenz, Herrn Grafen von Bergen, als Namens Sr. Kayſerl. Majeſtät deputirten Commiſſair, und übrigen Herren Votanten und Hof-Cavaliers gegeben wurde. Am nemlichen Tage wurden Se. Churfürſtl. Gnaden von Sr. Hochgräfl. Excellenz, Herrn Lucini, als dahier reſidirenden Herrn Nuntio Apoſtolico, inaleichen von dem Herrn Geſandten Sr. Königl. Franzöſiſchen Majeſtät, mit

denen Glückwünschungs-Complimenten beehret. Man hörte den ganzen Tag bis in die spate Nacht das stäte Donnern und Krachen deren Canonen und Böllern; was nur in die Augen fiele, waren die an verschiedenen Orten von hohen und niedern Standes-Personen ausgestellte Churfürstl. Portraiten, gelehrte Sinnbilder, angezündete Freudenfeuer, von Wachs und Ampeln kunstreich eingerichtete Erleuchtungen und herrlich errichtete Triumphpforten, so auf den Hochgräfl. Stammen oder auf die einstimmige Churwahle meistentheils zieleten. Gegen den Abend geruheten Se. Churfürstl. Gnaden in hoher Person auszufahren, und die allgemeine Freuden-Bezeugungen deren hiesigen Einwohnern in hohen Augenschein zu nehmen, wobey unter den aller Orten freudigst erschallenen Zuruffen: Vivat Maximilian Friedrich! Se. Churfürstl. Gnaden das höchste Vergnügen bezeigten. Gestern speiseten Se. Churfürstl. Gnaden im Blankenheimer Hof auf dem neuen Markte, und des Abends empfiengen Sie von den vornehmsten hiesiger Stadt mit ausnehmender Freundlichkeit die Gratulations-Abstattungen.

Dresden, den 4. April. In hiesiger Gegend sind beyde Armeen ruhig, und aus den Preußischen Bewegungen kan man kein besonderes Dessein schliessen. Vielmehr ist Preußischer Seits viele schwere Artillerie von Meissen auf der Elbe nach Magdeburg abgeschicket worden, und man will sogar wissen, daß der König von Preussen von jeder Compagnie 14. Mann gebohrne Brandenburger, um dieses Frühjahr den Ackerbau zu bestellen, nach Hause beurlaubet hätte. Bey der K. K. Armee ist nunmehro der letzte Artillerie-Train aus Böhmen angelanget, und der Herr General, Baron von Brechtler, welcher ebenfalls angekommen ist, wird das Directorium über das Commissariat zum Proviantweesen, die bevorstehende Campagne über, führen. Uber das jenseits der Elbe, unter dem Herrn General von Beck, gestandene K. K. Corps hat, nachdem dieser seiner Gesundheit wegen, in ein Bad gegangen, der Herr General Lascy das Commando übernommen, und zu selbigen noch eine ansehnliche Verstärkung mitgebracht. Die Conferenzien über das Auswechslungsgeschäfte beyderseitiger Kriegsgefangenen, werden nun würklich zu Grossenhayn ihren Anfang nehmen, und der K. K. General Jaquemin, ist dieserhalb würklich dahin abgegangen: Es wird aber diese Auswechslung nur Kopf vor Kopf geschehen, und keine Bezahlung im Gelde angenommen werden. Der König befindet sich noch zu Meissen, er wird aber des ehestens in Leipzig wieder zurück erwartet, woselbst auch Dero Leib-Garde, der Englische Gesandte, und der General Seydlitz, bisher geblieben sind. Vom letztern sagt man, daß er dieses Jahr ein besonderes Corps gegen die Franzosen commandiren werde. Die noch immer anhaltende überaus grosse Kriegsdrangsalen in Sachsen, sind im abgewichenen Monat auch durch Feuersbrünste vermehret, und in der Stadt Schwei-

nitz 39., in Freyberg aber 4. Häuser durch Verwahrlosung in die Asche gelegt worden.

Nieder-Rheinstrohm, den 31. Mart. Von Paris wird geschrieben, daß die bisherige Hofnung zum Frieden gänzlich verschwinde, und da es nicht mehr wahrscheinlich, daß die Engländer ihr Augenmerk auf eine Unternehmung gegen Martinique gerichtet, sondern vielmehr die Französischen Küsten mit einer Landung bedrohen, und ihre Absichten auf la Rochelle oder St. Malo gehen sollen, so werden alle Anstalten vorgekehret, solches Vorhaben zu zernichten, deßwegen man auch wegen diesen beyden Plätzen ausser aller Sorge seye. Die Deputirten der Holländischen Ostindischen Compagnie haben denen Staaten von Holland in einer weitläuftigen und umständlichen Schrift vorgestellet, daß die Engländer in dasigen Landen, und sonderheitlich in Bengala, die ganze Handlung an sich zu ziehen, und die Holländer davon gänzlich auszuschliessen trachten, diese Unternehmungen sind auch dergestalten ausgeführt und deutlich vor Augen gelegt, daß nicht zu zweifeln, der zu Londen befindliche Minister, Herr Hop, werde den Befehl erhalten, sich deswegen bey dem Englischen Ministerio auf das nachdrücklichste zu beschweren.

Aus den Niederlanden.

Brüssel, den 1. April. Den 29. Martii haben von hier aus 150. Cannoniers die Reise nacher Böhmen angetreten. Heute kame das Feldgerüste und Equipage von dem Herrn Feldmarschall, Prinzen von Soubise, allhier an, und wurde sodann nach dem Nieder-Rhein abgeführet. Benebst den 4. Bataillons de France, und den zweyen der Schweitzergardes zeiget man allhier eine Liste, samt den aufgezeichneten Tägen, vor, gemäß welcher die nachfolgende Escadrons vom Königl. Haus werden eintreffen, um an dem Unter-Rhein die heurige Campagne zu eröfnen; sie werden in folgenden Tägen eintreffen; Den 18. April, von den Garden de Corps, 1. Compagnie von Luxenburg; den 20. dito, 1. Compagnie von Noailles; den 22. dito, 1. Compagnie von Beauvois; den 24. dito, 1. Compagnie von Villeroy; den 16. dito, die Grenadiers zu Pferd; den 28. dito, die Gens d'Armes; den 30. dito, die leichte Reuterey. Den 2. May, die erste Compagnie zu Fuß; und den 4. die zweyte Compagnie zu Fuß. Bey den immer gesegneten Progressen der Französischen Armee, hoffet man mit nächstem den Rückzug der alliirten Truppen aus dem Münsterischen und anstossenden Landen.

Aus Spanien.

Madrit, den 13. Mart. Der König und die Königl. Familie sind vorgestern von Pordo in dieser Hauptstadt angelanget. Dero Aufenthalt aber wird nicht lange allhier seyn. Se Majestät werden den Frühling zu Aranjuez zubringen, und dero Abreise nach diesem Lustschloß ist auf den 30. dieses Monats festgesetzt. Es ist auch der Befehl ertheilet worden, zu verschiedenen Divertissements daselbst Zubereitungen zu

machen, und unter andern zu einem Stiergefechte. Se. Majestät wollen 4. dergleichen Schauspiele daselbst anstellen lassen. Man hat das Haus der verstorbenen Königin dem Hause des Königs incorporirt, und alle Officiere und Domestiquen werden künftighin auf einem Fusse seyn, nur die Supernumerarii ausgenommen, welche sogleich zur Besetzung der ledigen Stellen gebraucht werden sollen. Das neue Exercitium, welches man den Truppen gezeiget hat, wird wieder abgeschaft; man hat ein anderes erfunden, welches mehr nach dem Geschmack der Nation ist, und man angefangen, solches den Spanischen und Walonnischen Gardes-Regimentern, wie auch zum Theil den Hallebardiers zu lehrnen; und man wird nach und nach alle andere Truppen des Königreichs darinnen üben. Es gehet das Gerüchr, daß der Marquis von Squilace eine Reise nach Cadix thun soll, um daselbst ein genaues Verzeichniß von allen dem, was die Handelschaft dieser Stadt betrift, aufzusetzen. Der König werden einige Truppen und Kriegs-Munition nach Amerika schicken; es hat aber der Minister des Indianischen Departements den Kaufleuten von Cadix und unserer anderer Häfen die Erklärung gethan, daß sie sich wegen dieser Anstalten gar keine Sorge machen dürften, indem die Gesinnung Sr. Majestät keine andere sey, als Dero Plätze in bessern Vertheidigungsstand zu setzen. Auf den Verkauf des Tobacks von Sevilla ist eine Abgab auf 20. Jahre lang geleget worden. Man wird für die daraus gezogene Summe in dieser Hauptstadt ein allgemeines Hospital sowol für das männliche als weibliche Geschlecht erbauen. Se. Majestät haben dem Don Joseph von Hermosilla, einem berühmten Baumeister und Ingenieur den Antrag thun lassen, den Plan davon aufzusetzen.

AVERTISSEMENTS.

Allen respectivè Herren Interessenten deren ausländischen Lotterien wird hiemit publiciret, daß von dem Tag der Publicirung der Churfürstl. Bayrisch-gnädigst privilegirten welschen Lotterie sämtliche fremde Lotterien ceßiret, und aufgehört haben, was zuvor gespielt, und abgegeben worden, bey deme muß alles geruhen, wird und kan auch nicht das mindeste mehr von selbigen publiciret, noch weniger abgegeben werden. Dargegen können die Herren Liebhabers, und Correspondenten in der Churbayrischen welschen Lotterie in beliebigsten hoch- und niedrigen Spielen von einer Hebung zur anderen, wovon die erste den 28. diß sicher vorgenommen wird, in ganz kurzer Zeit ihr neugieriges Glücke, nemlich von 3. Wochen zu 3. Wochen beständig prüffen, und werden, wie vor Jahren bey letzterer Churbayerischen welschen Lotterie geschehen, alle Herren Liebhabers mit aller geneigtisten exacten Bedienung vollkommen anwiederrumen contentiret werden, die Listen von dieser neuen welschen Lotterie können allzeit gratis, die Loose aber gegen Franco eingesendet, Erlag und Briefeporto, nach jedmaligen Gefallen, beliebigst beschrieben, und abverlangt werden, von Herrn Schuelern, Churfürstl. privilegirten Collectoren in denen Churbayerischen, und angehörigen Landen, bewustermassen wohnhaft in der Seudlingergasse im Riedlhaus über 1. Stiege.

Nro. 1.

Wochentliche Zeitung

Special-Titel

Nro. 1.

Münchner Neue und Neuigkeits-Zeitung

Special-Titel

Nro. 1.

Münchner Neue und Neuigkeits-Zeitung

Special-Titel

Nro. 1.

Münchner Neue und Neuigkeits-Zeitung

Special-Titel

Mißbrauch stumpfer und scharfer Instrumenten verunglückte Geburten, wie hingegen nach der ächten Entbindungskunst die Kinder und Mütter schonlich zu behandeln, und im Leben zu erhalten seyen, nach eingeholten Gutachten herausgegeben von der wohllöblichen Reichsstadt Augspurg Physicus, und zur Hebammen-Ordnung Verordneten D. Georg Friedrich Guttermann, der Kayserl. Academie der Naturkundiger Mitglied. Mit einem Responso der löblichen medicinischen Facultät zu Helmstädt und ergangenen Obrigkeitlichen Verordnungen. Frankfurt und Leipzig, 1761. 8vo. pr. 1. fl.

Sachen, so zu stiften, oder zu verstiften.

Im Rosenthal, der Fabrique gegen über, ist ein wohleingerichtetes Zimmer um einen billichen Preis zu verstiften, und kan täglich bezogen werden; wem dergleichen anständig, kan im hiesigen Zeitungs-Comtoir die mehrere Nachricht einholen.

In der Schwäbinger-Gassen ist über 2. Stiegen eine ganze Wohnung um einen billichen Preis zu verstiften, und stündlich zu beziehen; wem hiemit gedienet, wird im hiesigen Zeitungs-Comtoir die fernere Auskunft erhalten.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Vergangenen Sonntag, frühe, hat eine gewisse Person eine silberne Minuten-Uhr, mit einem goldreichen Bandl, verlohren; wer solche gefunden, wird höflich ersucht, selbe gegen einen ehrlichen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 7. April.

Tit. Herr Baron von Reisach, Churpfälzischer Cammerer und Regierungsrath zu Neuburg, mit 1. Herrn Beamten und Bedienten, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Scheubel, von Bamberg, log. bey Herrn Albert, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zum schwarzen Adler.

Den 8. April.

Se. Excellenz, Tit. Herr Baron von Werthenstein, General-Vicarius und Weyh-Bischof, mit dessen Bedienten von Freysing, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr Baron von Wösternach, Domherr, mit Bedienten von Freysing, log. bey obigem.

Tit. Herr Baron von Edelböck, Domherr zu Freysing und Passau, mit 2. Bedienten von Freysing, log. bey Hrn. Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Tit. Herr Graf von Seyboltstorf, Vice-Jägermeister, mit Bedienten von Freysing, log. bey Hrn. Stürzer.

Tit. Hr. Dechant von St. Georgen, bey Salzburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Stich, Probstrichter von Gallach, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Huefnagel, Geistlicher, mit 1. Herrn Consorten von Eichstädt, log. bey der Frau Pauhofin.

Den 9. April.

Tit. Herr Hauptmann Gabilie, mit dessen Herrn Sohn von Braunau, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr von Simon, Passagier von Wien, log. bey Herrn Albert.

Herr Doctor Beyer, und Herr Hutterer, Kaufmann, mit Bedienten von Schafhausen, log. bey Herrn Hueber.

Herr Priser, Kaufmann von Augspurg, log. bey obigem.

Den 10. April.

Se. Excellenz, Tit. Herr Graf von Westenberg, Chur-Sächsischer Geheimer Rath, und Obrist-Hofmeister, und Tit. dessen Herr Bruder, Dombert zu Speyer, mit Herrn Schäfler, Chur-Sächsischen Hof-Caplan, und 3. Bedienten von Dresden, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr Graf von Adosky, deutscher Cavalier, mit 2. Herren Consorten und 2. Bedienten, log. bey der Frau le Ducin.

Herr Walther, Handelsmann von Pfarrkirchen, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Salser, Passagier von Würzburg, log. bey Herrn Albert.

Herr Schleich, mit Consorten, Kaufleute von Augspurg, log. bey obigem.

Herr Lotter, von Mittewald, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 11. April.

Se. Excellenz, Tit. Herr Marquis d'Almodovar, Königl. Spanischer Gesandter am Rußisch-Kayserl. Hofe, mit dessen Frauen Gemahlin, 1. Herrn Obrist-Lieutenant, 1. Herrn Legations-Secretair, 2. Cammer-Jungfern, 2. Cammerdienern, 1. Courier und 3. Bedienten von Madrit, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr Graf von Lodron, mit 1. Bedienten aus Pohlen, log. bey der Frau le Ducin.

Tit. Herr von Ettingen, Kayserl. General-Proviant-Directeur, mit 2. Herren Haus-Officiers und Bedienten von Wien, log. bey Herrn Hueber.

Den 12. April.

Tit. Herr Graf von Salwy, Kayserl. Hauptmann, mit 1. Bedienten von Ynnspruck, log. bey der Frau le Ducin.

Tit. Herr von Passy, Dechant bey St. Moritz in Augspurg, mit 1. Geistlichen Herrn und 1. Bedienten, log. bey Herrn Hochholzer, Wein-Gastgeb auf der Trinkstuben.

Den 13. April.

Tit. Herr Baron von Bannonin, Chur-Sächsischer Lieutenant, kommt von der Armee, log. bey der Frau le Ducin.

Herr Doctor Biermann, von Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Herr Stadtschreiber von Mühldorf, log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Wirth von Peiß, log. bey obigem.

Den 14. April.

Herr Verwalter von St. Catharina in Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Vom 8. bis 15. April sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 8. April, Mathias Nadl, Tagwerker in der Lederer-Gassen, 75. Jahr alt.

Den 9. dito, von einem Hof-Koch allda ein Kind, 3. und 1. halbes Jahr alt.

Den 10. dito, Gallus Pests, Tagwerkers-Weib in der Lederer-Gassen, 37. Jahr alt.

Von einem Bierzäpfler im Thal ein Kind, 11. Wochen alt.

Den 14. dito, Antoni Moser, Knöpfmacher im Bruderhaus.

Frau Maria Ursula Niclutschin, Verwalterin in der Dieners-Gassen, 66. Jahr alt.

Von einem Canzelisten im Thal ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 8. April, Joseph Sulzmann, L. St. im Krankenhaus.

Den 10. dito, Ursula Hollerin, Pfrientnerin im Joseph-Spitall.

Von einem Stallknecht in der Lederer-Gassen ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 13. dito, Caspar Leuthner, L. St. im Joseph-Spitall.

Getauft sind

Vom 8. bis 15. April in beyden Pfarren 18. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 7. April.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	8.	30.				
Korn						
Gersten	5.	30.				
Haber						

Fruchr-Preis, Samstag den 11. April.

Weitzen	11.	30.	10.	15.	9.	
Korn	5.	30.	5.		4.	30.
Gersten	5.	15.	4.	45.	4.	15.
Haber	4.	15.	3.	45.	3.	15.

Anno 1761. Donnerstag den 16. April.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Frankfurt, den 10. April. Heute Abends nach 6. Uhr kamen der Herr Marschall, Herzog von Broglio, in hiesiger Stadt, in höchstem Wohlseyn zurück, stiegen in dem Hochfl. Thurn- und Taxischen Pallaste ab, und gedenken, in Erwartung Dero Frauen Gemahlin, und Frauen Schwester, der Frau Gräfin von Lameth, einige Zeit allhier sich aufzuhalten. Der Empfang war mit allen Kennzeichen der allgemeinen Ersurcht und Freude begleitet. Die hiesige Besatzung, die Grenadiers von Frankreich, besetzten reihenweise die Strassen des Durchzuges; die Canonen wurden abgefeuert. In dem Schloßhofe hatte eine Compagnie Grenadiers de France, nebst einer hiesigen mit fliegender Fahne und klingendem Spiele die Aufwartung. Zuletzt aber erschiene eine Deputation des hiesigen hochlöbl. Magistrats, um den unterthänigsten Glückwunsch dem Herrn Marschall abzustatten.

Hanau, den 9. April. Die hier seit einiger Zeit zur Besatzung gelegene 4. Irrländische Regimenter sind gestern wieder abmarschiret, und deren Stelle durch das aus 4. Bataillons bestehende Regiment Burbon wieder ersetzet worden. Nach Briefen aus Cassel, ist dieser Stadt durch die Belagerung ein beträchtlicher Schade zugefüget worden. Vor dem neuen Müller- und Annaberger Thor sind die Gärten, und unter andern der schöne Riesische Garten, nebst dem Schäferhof, völlig zu Grund gerichtet. In der Stadt selbsten hat der Pferdmarkt, die Müllerstrasse, die Kastenalsgasse, der Brink, die sogenannte Freyheit, und der Annaberg am meisten gelitten. In diesen Gegenden sind sehr wenig Häuser, welche nicht durch Bomben oder Kugeln beschädiget worden. Ein kleines Pulver-Magazin, welches gleich den zweyten Tag der Belagerung in die Luft geflogen, hat ebenfalls vielen Schaden verursacht. Die meiste Lebensmitteln waren in einem sehr hohen Preis, und viele kunte man gar nicht bekommen. Ein Pf. Butter wurde mit 45. kr., und 20. Eyer zu 1. fl. 30. kr. auch 2. fl. bezahlet. Der Wein ist in seinem alten Preis geblieben, die Emmer Brandtwein aber kostet 159. fl.

Sulzbach, in der Obern-Pfalz, den 9. April. Das Fürstenthum Sulzbach ist mit unbeschreiblicher Freude

und Troſt überſchüttet worden, nachdem Se. Churfl. Durchl. zu Pfalz ꝛc. die höchſtgeſegnete Schwangerſchaft Ihro Durchl. Frauen Gemahlin, Dero treugehorſamſten Regierung allda, gnädigſt kund zu machen geruhet. Man hat hierauf nicht alleine ſogleich die Verfügung gethan, daß in allen Kirchen, bis zur glücklichen Entbindung Sr. Churfürſtl. Durchl. für Höchſtdieſelbe und Ihre zarte Leibesfrucht GOtt, durch auſſerordentliche Gebetter inbrünſtig angeflehet werde, ſondern auch anheute, in dieſer Reſidenzſtadt ein hochfeyerliches Lob- und Dankfeſt gehalten, wo die allerweiſeſte göttliche Vorſehung mit tauſend Freudenthränen andächtigſt verehret und geprieſen wurde.

Dresden, den 6. April. Die Nachricht, daß der König in Preuſſen den 28. Martii wieder nach Leipzig abgegangen ſey, iſt zu voreilig geweſen. Es befindet ſich derſelbe bis dieſe Stunde, nebſt denen Generals von Ziethen, Neuwied und Rammin, noch zu Meiſſen, deſſen Garniſon aus 3. Bataillons beſtehet. Die Redouten zwiſchen Meiſſen und Noſſen ſind, ſowol von Artillerie als Truppen, faſt gänzlich entblöſſet, und wie wir ſeit geſtern vernehmen, ſo ſind die in der Gegend nur gedachter beyden Orte geſtandene feindliche Völker gröſtentheils der letzthin vorausgeſendeten ſchweren Artillerie gefolget. Ob der Marſch würklich nach Magdeburg gerichtet ſey, oder ein anderes Abſehen darunter verborgen liege, muß ſich bald offenbaren. Wie man uns aus Warſchau meldet, ſo haben Ihro Königl. Majeſtät, unſer allergnädigſter Herr, Dero Ober-Stallmeiſtern und bisherigen Obriſten, Herrn von Trützſchler, zum General-Major, den Herrn General-Major von Jösnitz aber, zum General-Lieutenant zu ernennen geruhet.

Aus Franken, den 8. April. Seit geſtern und vorgeſtern ware in der Gegend Hof alles in Bewegung. Man beförchtete einen Preußiſchen Einfall, alleine bey Vorruckung des unter dem Commando des Herrn Generalen von Quaſco ſtehenden Corps gegen Plauen, wurde die vorige Ruhe wieder hergeſtellet. Von denen Truppen, welche ohnweit Saalfeld jüngſthin gelitten, finden ſich viele wieder ein, und iſt ihnen Lonnerſtadt zum Sammelplatz angewieſen.

Aus Thüringen, den 6. April. Am 2. dieſes hat ein Königl. Preußiſches Commando den Herrn Burgermeiſter, Thielo und Hoppe, ingleichen den Herrn Advocat Ruppert, und den Stadt-Hauptmann, Herrn Müllen, von Langenſalza hinweg, und nach ihren Corps abgeführt. Eben dieſen Tages ſind die Kayſ. Kön. und Reichstruppen in ihrem verſchanzten Lager bey Schwarza von den Königl. Preußiſchen Völkern, unter Commando derer Herren Generals, von Schenkendorf, von Syburg, und Herrn Obriſten von Lilzhöfel, überfallen worden; was dabey vorgegangen, erwartet man mit nächſter Poſt. Geſtern rückten in Gotha Kön. Preußiſche Truppen ein.

Aus Sachſen, den 4. April. Da die Stadt Naumburg die Preußiſcher

Seits annoch anverlangten 100,000. Rthlr. annoch bezahlen soll, so sind am 2. dieses sämtliche Rathspersonen und Kaufmannschaft von neuem wieder arretiret, und an verschiedene Häuser in der Stadt Becherränze aufgehängt worden. In dem Stift Merseburg, Naumburg und Zeitz, werden alle zu Kriegsdiensten tüchtige Mannschaften ohne Ansehung der Person ausgehoben.

Weimar, den 4. April. Bey Saalfeld und der Gegend ist zwischen den Reichs- und Preußischen Truppen ein Scharmützel vorgefallen, letztere haben die erstere zum Weichen gebracht, so daß diese sich nach Gräventhal zu, dem Verlaut nach, zurückgezogen haben. Wie stark der beyderseitige Verlust an Todten, Bleßirten, und Gefangenen, und was erbeutet worden, davon wird das umständlichere nächstens zu melden seyn.

Nieder-Elbe, den 3. April. Nachrichten aus dem Brandenburgischen melden die Ankunft Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Heinrichs, zu Berlin, und daß derselbe im Begrif sey, zu Sr. Majestät nach Meissen abzureisen. Ob des Königs von Preussen Majestät diesen Sommer in Schlesien Dero Armee anführen werden, wie einige Berichte wollen, und Se. Königl. Hoheit dagegen in Sachsen commandiren sollen, solches wird sich in kurzem mit mehrerer Gewißheit äussern.

Weser-Strohm, den 2. April. Die alliirte Armee hat sich aus dem Heßischen ins Paderbornische gezogen, um daselbst, dem Vernehmen nach, die Cantonirungsquartiere zu beziehen. Das Hauptquartier des Herzogs Ferdinand Durchl. ist gestern von Warburg nach Neuhaus verlegt worden. Von der feindlichen Armee heißt es, daß sie ebenfalls solche Anstalten mache, die zu Beziehung der Quartiere abzielen. Im Göttingischen ist alles ruhig.

Journal der Königl. Französisch. Armee unter dem Herrn Marschall, Herzogen von Broglio, vom 28. Martii, bis 7. April.

Den 28. Martii, des Morgens, erschiene der Erbprinz, mit einigen Truppen Reuterey und Fußvolk, auf den Anhöhen zwischen der Edder und Schwalm, von welchen wir den Tag zuvor das Luckneriſche Corps vertrieben; Er zog sich aber, ohne etwas zu unternehmen, wieder zurück. Der Herr Marschall erhielte die Nachricht von denen Vortheilen des Detaschements, welches der Herr Ritter von Oriany, der durch das Fischerische Corps verstärkt worden, nach Corbach zu führen befehliget war. Nachdem er, um nach Waldeck zu kommen, einen sehr eilfertigen Marsch gethan; so hat er das Bataillon von Appelbom, von der Legion Brittanique, zu Netze, ein bey diesem Schloß nahe gelegenes Dorf, dergestalten überfallen, daß es das Gewehr strecken, und sich ganz zu Kriegsgefangenen ergeben müssen. Er hat hierauf Detaschements bis an die Thoren von Fritzlar geschickt. Zum Unglück ist er bey diesem Angrif sehr schwer verwundet worden, und man würde diesen Officier sehr bedauren, wann man das Unglück haben solte, ihn zu verliehren. Die vielfältige Vortheile haben, aller Wahrscheinlichkeit nach, den Zurückzug der Feinde, von der Edder und von Cassel, eigentlich veranlasset. Der Herr Marschall erhielte in der Nacht vom 28. auf den 29. von dem Herrn Grafen von Broglio die Nachricht, daß die Belagerung von Cassel aufgehoben worden seye. Seine Communication mit der Armee wurde noch an dem nemlichen Tag

über Homburg und Melsungen, dahin man die Königl. Legion schickte, wieder hergestellt. Der Hr. Marschall erhub sich selbsten dahin, und langte des Abends zur grossen Freude der Besatzung allda an. Der Herr Marquis von Chevert überbringt diese wichtige Zeitung Sr. Majestät, dem König. Der Herr von Poyannes besetzte an dem nemlichen Tage Fritzlar, und machte daselbst 400. Bleßirte und Kranke, welche die Feinde zurückgelassen hatten, zu Kriegsgefangenen.

Den 29. schlug der Graf von Bückeburg sein Lager auf den Anhöhen von Iringshausen auf. In der Nacht vom 29. auf den 30. zog er sich weiter zurück, und verlegte solches nach Niedervölmar, auf die dortige Anhöhen vor Hochkirchen. Die Zeit, so erfordert wurde, um seine Artillerie und Equipage hinter sich zu bringen, war vermuthlich die Ursache, daß er sich auf diesen Anhöhen vestsetzte.

Der Herr Marschall ließ den 30. zu Mittag 6. Bataillons von der Casselischen Besatzung die Freywillige von Flandern, 300. Pferde von der Königl. Legion, und eine 12-pfündige Canone aus Cassel ausziehen. Er selbsten hatte schon zum Voraus mit einer kleinen Anzahl leichter Truppen, auf die Anhöhen von Iringshausen begeben. Ihre Erscheinung brachte den Feind in Bewegung, so daß er anfieng, einen Theil seiner Zelten abzuschlagen; die Infanterie folgte in 2. Colonnen nach, und zwar die eine über die Anhöhen, die andere aber auf dem grossen Weg nach Warburg. Die Feinde zogen dasjenige, was sie in Niedervölmar hatten, mit vieler Vorsicht zurück; jedoch jene auf der Anhöhe, wo sich der Herr Marschall befande, sehr wohl angebrachte Canone beschoß sie sehr lebhaft, bey dem Paß an diesem Dorf, und an verschiedenen andern Orten, wo sie einige Truppen von Infanterie und Reuterey stehen hatten. Man machte übrigens mit diesen wenigen Truppen alle dienliche Bewegungen, um den Feind zu überwinden, daß man mit einer gröſſern Anzahl auf sie los gehe. Der Herr von Caraman traf zugleich auf denen zur linken gelegenen Anhöhen nicht weit von ihnen ein, und bedrohete sie zu umringen. Alles dieses beförderte ihren Zurückzug aus dem Dorf Iringshausen, welcher auch in der Nacht erfolgte; wegen der geringen Anzahl Truppen, die man bey der Hand hatte, konte man ihnen sehr wenige nachschicken. Man machte ohngefehr 200. Jäger und 5. Officier, die sich zu lang in dem Dorfe aufgehalten, zu Kriegsgefangenen; Sie suchten Anfangs den Wald zu erreichen, allein die Herren von Malvoisin und von Viomenil, jagten ihnen mit ihren bey sich habenden 60. Pferden bis in den Wald nach, griffen sie an, und nöthigten sie ohne Widerstand, das Gewehr zu strecken. Die Truppen, die noch zum Theil bey Fritzlar gestanden, sind nun ebenfalls in voller Bewegung, um die Diml zu erreichen. Der Herr Graf von Vaux berichtet aus Göttingen, daß der Herr Vicomte von Belsunce, und Herr von Dursort, den 22. noch einen Ausfall gethan, den Preußischen Obrist Collignon zu Nordheim angetroffen, 60. getödtet, und 214. Soldaten, nebst 8. Officiers, zu Kriegsgefangenen gemacht haben.

(Das Übrige morgen.)

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird andurch zu wissen gemacht, daß man bey dem Churfürstl. privilegirten Leyhhaus allhier, nächstkommenden 27. 28. und 29. April, die von denen Monaten Julii, August, September, October, November und December 1759. daselbst liegend verbliebene Pfänder, mittelst der gewöhnlichen Licitation, (daferne die Eigenthümer solche längstens den 22. dieses nicht ablösen würden) auf dem dasortigen Stadt-Rathhaus, an den Meistbiethenden verkauffen wird; Welchemnach jene, die es betrift, ihre Anstalt in Zeiten zu machen wissen werden. Actum München, den 16. April 1761.

Churfürstl. privilegirtes Leyhhaus allda.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 14. April. Aus Carlsbad wird unterm 1. dieses folgendes gemeldet: Es ist zwar an der Tschoppauer Strasse, auf den Gablenzer Feldern, ein Train zu einem Preussischen Lager abgesteckt worden, nachdem Se. Königl. Majestät alle Gegenden besehen hatten: jetzo aber heißt es, daß es nur bey entstehenden Allarm einen Sammelplatz abgeben soll. Indessen stehet dermalen noch alles ruhig, auch ist nicht zu glauben, daß der gänzliche Aufbruch der Preussen sobald erfolgen dürfte, weilen nicht allein das Chemnitzer Magazin, ob es gleich nicht zu beträchtlich, sondern auch das Lazareth beedes noch da ist; doch soll erstéres, dem Vorgeben nach, den 15. April fortgeschaffet werden: Jedoch haben den 28. Mart. alle Strassen um Chemnitz herum eiligst ausgebessert werden müssen, und haben auch 4. Bataillons Preussen zu Chemnitz Ordre zum Marsche, desgleichen 2. Bataillons in Freyberg. Seit kurzem hat sich ein Lermen verbreitet, als wenn die grünen Preussischen Hussaren eine Ravage gegen Joachimsthal, mit 2. Bataillons Freyparthey vornehmen wolten, auf welches der Herr General Guasco aus Asch ein Bataillon Würzburger nach Neudeck, ein Bataillon von Salm-Salm, nach Joachimsthal, und das Curaßier-Regiment de Ville nach Lichtenstadt, die Sächsische leichte Cavallerie aber nach Johanngeorgenstadt zur Beobachtung und Bedeckung marschiren liessen, seitdeme dieses geschehen, ist alles in Ruhe, und man glaubet nicht, daß die Preussen auf einer Seiten in Böhmen nur an der Gränze die Force haben, was zu unternehmen. Wie verlautet, ist der tapfere Hr. General von Brentano zu Bayreuth ohnweit Dippoldiswalde mit Tode abgegangen. Sonsten heißt es, daß, sobald der Herr General Serbelloni das Comando der Reichsarmee vom Hrn. General Haddick übernommen haben wird, letzterer das hiesige Bad auf etliche Tage gebrauchen, und sich sodann zur Feldmarschall Dauischen Armee begeben, und den linken Flügel zu commandiren übernehmen werde.

Wien, den 11. April. Mitwochs, den 8. dieses Vormittags, vor 9. Uhr, haben Allerhöchste Herrschaften bis gegen 12. Uhr, dann Nachmittags, von 3. bis 6. Uhr, dem Anfang des dreytä-

Mr. Hunter on Mr. Bell's Theory of Beauty.

Mr. Bell's theory of beauty is, that it consists in the relation of parts to each other, and to the whole, and that the relation of parts to each other, and to the whole, is the relation of means to an end. Mr. Hunter's theory of beauty is, that it consists in the relation of parts to each other, and to the whole, and that the relation of parts to each other, and to the whole, is the relation of means to an end. Mr. Bell's theory of beauty is, that it consists in the relation of parts to each other, and to the whole, and that the relation of parts to each other, and to the whole, is the relation of means to an end. Mr. Hunter's theory of beauty is, that it consists in the relation of parts to each other, and to the whole, and that the relation of parts to each other, and to the whole, is the relation of means to an end. Mr. Bell's theory of beauty is, that it consists in the relation of parts to each other, and to the whole, and that the relation of parts to each other, and to the whole, is the relation of means to an end. Mr. Hunter's theory of beauty is, that it consists in the relation of parts to each other, and to the whole, and that the relation of parts to each other, and to the whole, is the relation of means to an end. Mr. Bell's theory of beauty is, that it consists in the relation of parts to each other, and to the whole, and that the relation of parts to each other, and to the whole, is the relation of means to an end. Mr. Hunter's theory of beauty is, that it consists in the relation of parts to each other, and to the whole, and that the relation of parts to each other, and to the whole, is the relation of means to an end.

Mr. Bell's theory of beauty is, that it consists in the relation of parts to each other, and to the whole, and that the relation of parts to each other, and to the whole, is the relation of means to an end. Mr. Hunter's theory of beauty is, that it consists in the relation of parts to each other, and to the whole, and that the relation of parts to each other, and to the whole, is the relation of means to an end. Mr. Bell's theory of beauty is, that it consists in the relation of parts to each other, and to the whole, and that the relation of parts to each other, and to the whole, is the relation of means to an end. Mr. Hunter's theory of beauty is, that it consists in the relation of parts to each other, and to the whole, and that the relation of parts to each other, and to the whole, is the relation of means to an end. Mr. Bell's theory of beauty is, that it consists in the relation of parts to each other, and to the whole, and that the relation of parts to each other, and to the whole, is the relation of means to an end. Mr. Hunter's theory of beauty is, that it consists in the relation of parts to each other, and to the whole, and that the relation of parts to each other, and to the whole, is the relation of means to an end. Mr. Bell's theory of beauty is, that it consists in the relation of parts to each other, and to the whole, and that the relation of parts to each other, and to the whole, is the relation of means to an end. Mr. Hunter's theory of beauty is, that it consists in the relation of parts to each other, and to the whole, and that the relation of parts to each other, and to the whole, is the relation of means to an end.

Mr. Hobbes's Answer to Dr. Wallis's Letter.

Sir,

I Have received your Letter, and am glad to find you so ingenuous, as to confess your Errour. Which is more than I expected from you, after you had so publickly maintained it. For I am not ignorant, that it is a harder matter to make a Man change his Opinion, than to make him change his Religion. Nor am I

hat der Großmeister die Erlaubnuß begehret, Früchten in Sicilien aufzukaufen, um sich für 2. Jahr damit zu versehen. Kurz darauf truge sich zu, daß 15. Schiffe, welche mit Korn nacher Genua beladen waren, zu Maltha eingelauffen, welches Korn alsobald von dem Orden bezahlt, und in ihre Magazine gebracht wurde. Es sind jetzo 4. Grands Croix von den 4. Nationen aus Europa erwählt worden, welche an die Ritter, die ihre Caravanes noch nicht geendet, Circularschreiben schicken werden, um nacher Maltha zu kommen, und ihre Dienste zu leisten, anbey werden 150. Ritter ausersehen werden, welche bestimmt sind, das Commando zu führen, indem man auch Willens ist, 6000. Mann Landvolk nach Maltha zu bringen.

Aus England.

London, den 31. Mart. Man schreibt aus Portsmouth unterm 28. dieses, daß die grosse Expeditionsflotte den nemlichen Tag, früh Morgens, bey einem favorablen Wind unter Segel gegangen. Sie führet an Gelde 130. tausend Pfund Sterling bey sich, um die Truppen und Bootsknechte zu unterhalten. Auf denen Transportschiffen befinden sich 800. Mann, welche der Lord Pultenay commandiret; die Freycompagnien von Grey, so gleichfalls in 800. Mann, nebst 300. Artilleristen, bestehen, und übrige zur Seefahrt gehörige Truppen belauffen sich auf ohngefehr 12000. Mann. Neben diesem spricht man auch noch von einer andern Kriegsrüstung, die auf das schleunigste zu Portsmouth ausgerüstet werden soll. Alle an der Tems liegende Kriegsschiffe müssen sich auf das schleunigste dahin verfügen. Auf der Insul Wigth ist würklich ein Lager abgestochen. Die grosse Expeditionsflotte bestehet in 8. Kriegsschiffen, 6. Fregatten, 2. Bombardiergaliotten, 2. Branders, vielen Corvetten, und ohngefehr 100. Transportschiffen.

Aus Frankreich.

Paris, den 3. April. Den 27. Mart. feyerte man hier mit unbeschreiblicher Wehmuth das traurige Todtenfest für Se. Königl. Hoheit, den Hrn. Herzogen von Burgund. Die Trauer bey Hofe dauert zwar nur 2. Monate, jedoch bleibt dieses grossen Prinzen Gedächtniß in unserer Monarchie verewiget. Hier erscheinen 2. neue Königl. Befehle. Der eine ist vom 4., der andere aber vom 7. Mart. Laut des ersteren: werden die Adeliche Jünglinge, so in der Königl. Kriegsschule vorher das Creuz von dem Orden des heiligen Lazari empfangen haben, und den Dienst ohne erhebliche Ursachen verlassen, dahin angewiesen: ihr Ordenszeichen dem Schatzmeister wiederum zurück zu liefern. Nichtweniger sollen ihre Erben, Anverwandte, oder jene Officiers, unter deren Commando sie stehen, gehalten seyn, für die Zurückgabe ermeldten Creuzes Sorge zu tragen. Durch den anderen Königl. Befehl erhält der Herr von Boneet die Erlaubniß: eine Jäger-Compagnie zu Fuß von 200. Mann zu werben. Der Prinz von Soubise wird den 15. dieses nach dem Nieder-Rhein abgehen.

Bekanntmachung, betreffend die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Besteuerung des Branntweins vom 24. Juni 1887, vom 15. Juli 1900.

Vom 15. Juli 1900.

Auf Grund des Artikels 6 des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Besteuerung des Branntweins vom 24. Juni 1887, vom 15. Juli 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 321), wird bestimmt, was folgt:

§ 1.

Die Ausführung des Gesetzes, betreffend die Abänderung des Gesetzes über die Besteuerung des Branntweins vom 24. Juni 1887, vom 15. Juli 1900 (Reichs-Gesetzbl. S. 321), wird durch die Ausführungsbestimmungen zu dem Gesetze über die Besteuerung des Branntweins vom 24. Juni 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 273) geregelt.

§ 2.

Diese Bekanntmachung tritt mit dem 1. August 1900 in Kraft.

Berlin, den 15. Juli 1900.

Der Reichskanzler.
In Vertretung:
Graf Posadowsky.

ter Stadt eingetroffen. Am 7. Vormittags um 10. Uhr sind der Herr General mit ohngefehr 1500. Mann, theils Croaten, theils Bayerischen und Pfälzischen Truppen, daselbst eingetroffen, und den 8. wieder ab- und nach Gefrees marschiret. Sie haben von Plauen bis nach Hof mit denen Preussen scharmutzirt. Am 8. dieses zu früh hat sich ein Kayserl. Königl. Commando von 100. Mann von dem Lambergischen Infanterie-Regiment zwischen Silberbach und Sommerhau eingefunden, um in der dasigen Herrschafts Waldung, von dem Egerfluß an, bis gegen Liebenstein, einen Verhau zu machen, auch müssen zu dieser Arbeit täglich 50. Mann aus dem Amt Hohenberg gestellet werden. Die Königl. Preußische Truppen haben am 8. dieses zu Asch 30000. Rthlr. Contribution und 100. Recruten gefodert; und da man beydes nicht sogleich zu prästiren im Stande war, so haben sie eine gute Anzahl der angesehensten Bürger als Geiseln mit fortgenommen.

Stadtcronach, den 10. April. Da sich noch immer Preußis. Truppen in unserer Nachbarschaft einfinden, so haben der Herr General Haddick gegen Nordhalben, Zeyern und Steinweisen einige Detaschements mit Canonen abgeschicket. Heute ist die sämtliche Bagage Sr. Durchl. des Generals Prinzen von Stollberg hier vorbey nach Küps gegangen. Von den Sächsischen Gränzen komen fast täglich Blessirte an, woraus sich schliessen läßt, daß zum öftern Scharmützel vorfallen.

Weser-Strohm, den 6. April. Der so frühzeitig angefangene Feldzug der alliirten und feindlichen Armee, ist vor der Hand in etwas geendiget, weil beyde Armeen die Cantonirungsquartiere, jene in Westphalen, und diese in Hessen bezogen; jedoch haben die Alliirten, da sie einen Cordon an der Dimel errichtet, auch einige Plätze in Hessen besetzet. Des Herzogs Ferdinand Durchl. haben dero Hauptquartier auf dem Bischöfl. Schlosse zu Neuhaus, ohnweit Paderborn. Se. Durchläucht, der Erbprinz, haben mit einem Corps die Quartiere im Münsterischen genommen, und der Herr General von Luckner im Göttingischen. Das Rhödensche Infanterie-Regiment ist nach Hannover marschiret, um sich wegen des in der Affaire bey Grünberg gehabten Verlustes wieder zum Feldzuge einzurichten.

Aus dem Mecklenburgischen, den 3. April. Den 1. dieses ist der Kriegsrath von Kleist in Güstrow angekommen, und hat selbst eine Repartition verfertiget, wie die Contribution aufgebracht werden soll. Gewisse darin benannte Einwohner, allerhand Standes, sollen alleine 120000. Rthlr. aufbringen. 500. Rthlr. ist die geringste, und 10000. Rthlr. die höchste Quote. Von allen übrigen Häusern der Bürger zahlet ein jedes 100. Rthlr. Der Magistrat ist an dem Tage der Ankunft des Herrn Kriegsraths mit 21. Bürgern auf dem Rathhause in ein einziges Zimmer eingesperret worden, woselbst sie so lange sitzen sollen,

bis die Zahlung geschehen ist. Diese soll wenigstens zur Helfte gleich, und die andere Helfte binnen 8. Tagen, bey Strafe der gänzlichen Wegführung alles Viehes, geleistet werden. Schwerin befindet sich in gleichen Umständen. Der Magistrat von der Alt- und Neustadt sitzet ebenfalls im Arrest, und haben überdem Execution im Hause. Der Herr Kriegsrath, welcher den 2. dieses von Güstrow zu Schwerin angekommen ist, hat auch noch 10. bis dahin in besonderem Arrest gesessene Juden zu dem Magistrat und Bürgern in ein Zimmer bringen lassen. Jenen ist von dem Herrn Kriegsrath unter Andeutung ernstlicher Strafe anbefohlen worden, für den Hof-Juden Nathan mit zu bezahlen. Die Repartition ist auch hier von dem Hrn. Kriegsrath selbst gemacht. Die Kaufmannschaft soll 15000., die Juden 25000., der Hof-Jude Nathan, welcher sich mit seiner Familie entfernet hat, noch besonders 5000., jedes Erbe 100., und ein jeder Bedienter und Eximirter seine besondere Quote, die von 20. zu 1500. Rthlr. hinangehen, innerhalb 48. Stunden bey den vorhingedachten Strafen bezahlen. Auch die wohnhaften Herzogl. Laquayen sind nicht verschonet, sondern ein jeder von ihnen soll 50. Rthlr. geben. Des Hof-Juden Nathan Haus ist den andern Morgen, nach Ankunft des Hn. Kriegsraths ausgeräumet, und die darin gefundene Effecten sind auf den Markt gefahren worden.

Ein anders aus dem Mecklenburgischen, den 6. April. Das Kön. Preußis. Commissariat setzt seine Drohungen nunmehr in Erfüllung. Am 3. dieses sind zu Güstrow schon 54. Häuser, die zusammen 120000. Thlr. aufbringen solten, ausgeräumt gewesen. Vorgestern wurde mit der Execution zu Schwerin der Anfang gemacht, die für einen jungen Kaufmann, und für den Doctor Buchholz, besonders empfindlich gewesen ist. An demselben Tage wurden zu Schwerin verschiedene Wagen mit Meublen aus Kribitz eingebracht, die theils dem dasigen Amtshauptmann, theils dem Burgermeister gehörten. Das Amthaus soll ziemlich ruinirt, auch die Frauens einiger Pächter arretirt worden seyn.

Aus Böhmen.

Prag, den 14. April. Mit verläßlicher Nachricht aus der Königl. Leibgeding-Stadt Melnick hat man erfahren, daß allda unterhalb der Stadt auf denen um die Elbe gepflanzten Felberbäumen, vor etwelchen Wochen, Rosen geblühet, welche, Verwelkte, einer Peonien, oder Königsblumen, sowol an der Farb, als der Grösse deren Blättern, ganz ähnlich befunden worden. Die Preussen haben die Kayserl. und Reichstruppen zu Plauen, einerseits, dann auch zu Saalfeld mit überlegener Macht angegriffen, und einige Stücke erobert, auch etwas gefangen genommen, worauf sich der Hr. General Guasco ins Egerische zurückgezogen, und hat den 10. sein Hauptquartier zu Oberlohma, ohnweit dem

Ordinance of Nuisances, Stratford, 10 Edward III.

Be it ordained that no butcher nor any other person shall cast the entrails of beasts nor any other filth in the streets or lanes, but shall carry the same to the Gong-hill, and there cast them, on pain of forfeiting for every default 6s. 8d. to the use of the Commonalty.

Be it ordained that no person shall lay any dung or muck in the streets or lanes, but shall carry the same to the Gong-hill, and there lay it, on pain of forfeiting for every default 6s. 8d. to the use of the Commonalty.

Be it ordained that no person shall cast any dung or muck into the Channel of Bow, but shall carry the same to the Gong-hill, and there cast it, on pain of forfeiting for every default 6s. 8d. to the use of the Commonalty.

Be it ordained that no person shall cast any dung or muck into the Channel of Bow, but shall carry the same to the Gong-hill, and there cast it, on pain of forfeiting for every default 6s. 8d. to the use of the Commonalty.

Ordinance of Nuisances, Stratford, 10 Edward III.

Be it ordained that no butcher nor any other person shall cast the entrails of beasts nor any other filth in the streets or lanes, but shall carry the same to the Gong-hill, and there cast them, on pain of forfeiting for every default 6s. 8d. to the use of the Commonalty.

Be it ordained that no person shall lay any dung or muck in the streets or lanes, but shall carry the same to the Gong-hill, and there lay it, on pain of forfeiting for every default 6s. 8d. to the use of the Commonalty.

Be it ordained that no person shall cast any dung or muck into the Channel of Bow, but shall carry the same to the Gong-hill, and there cast it, on pain of forfeiting for every default 6s. 8d. to the use of the Commonalty.

Be it ordained that no person shall cast any dung or muck into the Channel of Bow, but shall carry the same to the Gong-hill, and there cast it, on pain of forfeiting for every default 6s. 8d. to the use of the Commonalty.

The London Magazine, or Gentleman's Monthly Intelligencer. For the Month of May, 1732.

An Account of the Trial of Mr. Matthew Concanen, Mr. Alexander Welsh, and Mr. Thomas Reading, for a Libel on the Duke of Marlborough, and the Lords Godolphin and Cowper, before the Lord Chief Justice Parker, and a Special Jury, at Guildhall, London, on Thursday the 17th of June, 1731. 113

Mr. Concanen's Speech to the Jury. 114

Mr. Welsh's Speech to the Jury. 115

Mr. Reading's Speech to the Jury. 116

The Lord Chief Justice Parker's Speech to the Jury. 117

The Verdict of the Jury. 118

The Sentence of the Court. 119

Mr. Concanen's Speech in Arrest of Judgment. 120

Mr. Welsh's Speech in Arrest of Judgment. 121

Mr. Reading's Speech in Arrest of Judgment. 122

The Lord Chief Justice Parker's Speech in Arrest of Judgment. 123

The Sentence of the Court. 124

Mr. Concanen's Speech in Mitigation of Punishment. 125

Mr. Welsh's Speech in Mitigation of Punishment. 126

Mr. Reading's Speech in Mitigation of Punishment. 127

The Lord Chief Justice Parker's Speech in Mitigation of Punishment. 128

The Sentence of the Court. 129

Mr. Concanen's Speech in Mitigation of Punishment. 130

Mr. Welsh's Speech in Mitigation of Punishment. 131

Mr. Reading's Speech in Mitigation of Punishment. 132

The Lord Chief Justice Parker's Speech in Mitigation of Punishment. 133

The Sentence of the Court. 134

An Account of the Trial of Mr. Matthew Concanen, Mr. Alexander Welsh, and Mr. Thomas Reading, for a Libel on the Duke of Marlborough, and the Lords Godolphin and Cowper, before the Lord Chief Justice Parker, and a Special Jury, at Guildhall, London, on Thursday the 17th of June, 1731.

The Jury being sworn, Mr. Concanen's Counsel desired that the Information might be read, which was accordingly done by the Clerk of the Crown.

Then Mr. Concanen's Counsel desired that the Libel might be read, which was accordingly done by the Clerk of the Crown.

Then Mr. Concanen's Counsel desired that the Libel might be read, which was accordingly done by the Clerk of the Crown.

Then Mr. Concanen's Counsel desired that the Libel might be read, which was accordingly done by the Clerk of the Crown.

Then Mr. Concanen's Counsel desired that the Libel might be read, which was accordingly done by the Clerk of the Crown.

Elisabeth, Amalia, und Sr. Königl. Hoheit, Dero Herrn Bruder, Herzogen Carl zu Lothringen, in Begleitung einiger Damen und Cavaliers, nacher Stammerstorf, jenseits der Donau, abgegangen, und haben in dasiger Gegend mit einer par force Jagd sich belustiget.

Cölln, den 15. April. Auf Vernehmen, daß man zu Paris, auf Befehl Sr. Allerchristlichsten Majestät, am 7. dieses ein herrliches Dankfest, mit Absingung des Ambrosianischen Lobgesanges, in der Metropolitan-Kirche, wegen den am 21. paß. über die Alliirten erhaltenen wichtigen Vortheilen, verrichtet, hat man allier nicht ermangeln wollen, ein gleiches Dankfest dem Allerhöchsten, unter Lösung der Canonen, am verflossenen Samstag abzustatten. Am 10. dieses sind Se. Churfürstl. Gnaden von hier, ohne grossen Gefolg, auf Zons abgegangen. Auf den Strassen, so Höchstdieselbe paßirten, ware lauter Frolocken; es wurden viele Ehrenpforten errichtet, und unter allgemeinen Aufruffen: Es lebe Maximilian Friederich! die Canonen und Böller abgefeuert. Der Kayserl. Königl. Principal-Commissarius, Herr Graf von Pergen, reisete am 9. dieses Nachmittags, um 4. Uhr, von hier ab, und kehrte nach Frankfurt zurück. Am 6. des Morgens, um 9. Uhr, gieng der Herr Graf von Velbruck, wieder nach Lüttich ab, nachdem Er sich einige Wochen lang dahier aufgehalten hatte. Nichtminder sind nunmehro die meiste Herrschaften wieder von hier nacher Hause abgereiset, die in einer unbeschreiblichen Menge dem Churfürstl. Wahltag beygewohnet hatten. Indessen sind die Detaschements, so im Monat Februari zur grossen Armee ins Hessenland marschiret waren, meistentheils wieder zurückgekommen. Das Regiment Rochefort trafe am Freytage Nachmittags ein. Es hielte am Samstage Rasttag, und gieng Sonntags nach Düsseldorf. Das Regiment Bretagne kame am 11. Morgens, zwischen 9. und 10. Uhr, an, und bezoge die alte Quartiere, die es vorhin gehabt hatte; die Regimenter, Tour du Pin, Orleans, la Marche, ꝛc. werden in den Tagen dieser Woche eintreffen, und insgesamt so lange dahier ausruhen, bis die Campagne wieder wird eröfnet werden.

Lüttich, den 8. April. Se. Durchl. Eminenz, unser Herr Cardinal und Bischof, Theodor, haben wegen dem Absterben des Herrn Herzogen von Bourgogne, die Trauer auf 3. Wochen angelegt. Neben den täglich hierdurch marschirenden Truppen von Frankreich, worunter 2. ausnehmende Bataillons von den Kön. Grenadiers sich befinden, ist vorgestern ein merklicher Theil vom groben Geschütze hierdurch nach dem Nieder-Rhein vorbey paßiret, um bey dem Lager des Prinzen von Soubise gebraucht zu werden. Wir erwarten unterdessen dahier noch 7. bis 8. Regimenter. Vorgestern sind 2. Bataillons von der Lorreynschen Garde hier eingetroffen. Morgen erwarten wir 2. Escadrons de Noailles, den 11, dieses 2. von Royal Rousillon,

dieſen ſollen noch 4. andere Eſcadrons, und 5. Bataillons folgen. Geſtern iſt der zweyte Transport des ſchweren Geſchützes hier angekommen.

Aus dem Heßiſchen, den 7. April. Die Winter-Campagne iſt zu Ende, und beyderſeitige Truppen ſcheinen die Frühlingsruhe zu genieſſen. Keine Expedition iſt wohl jemals beſchwerlicher geweſen, wenn man eine Rückſicht auf die auſſerordentliche und anhaltende Witterung und Uberſtröhmung hat, als beyderſeitige Truppen gehabt haben. Sie haben indeſſen den Elementen Troz gebotten, und ſuchen nunmehr auf einige Zeit die Ruhe. Das Hauptquartier des Herzogs Ferdinand bleibt zu Neuhaus, und der General Spörke behauptet ſich zu Warburg. Nach dieſer Stellung iſt die Weſer, wie im vorigen Sommer, gedecket, und alle Zufuhr geſichert. Der Durchl. Erbprinz von Braunſchweig hat ſeine Stellung dergeſtalt genommen, daß er nicht nur die Dimel und die Weſer decket, ſondern auch dem anſehnlichen Corps in Weſtphalen zu Hülfe kommen kan, wenn der Prinz von Soubiſe, mit der ihm anvertrauten Macht, anrücken ſolte. Der General Luckner ſoll das Göttingiſche decken, und daſelbſt die Sicherheit beobachten.

Aus dem Mecklenburgiſchen, den 8. April. Es iſt in einigen der nächſten Zeitungsblätter bekannt gemacht worden, wie weyland Se. Excellenz, der Königl. Pohlniſche und Churſächſiſche geheime Etats-Miniſter, Herr Graf von Pleſſe, ehe derſelbe von den Preuſſen, als Geiſel, weggeführt worden, zu Jvenack ſchleunig verſtorben ſey. Man iſt die Wiederruffung dieſer ungegründeten Umſtände der Wahrheit ſchuldig, indem einestheils an hochgedachte Se. Excellenz abſeiten des Kön. Preußiſchen Commiſſariats nicht das mindeſte Anſinnen, in Anſehung eines Geiſels, geſchehen, anderntheils Se. Excellenz bereits verſchiedene Wochen vor Dero Abſterben ſich unpäßlich befunden, bis endlich dieſe Unpäßlichkeit zu einem Entzündungs-Fieber ausgeſchlagen, an welchem Hochdieſelben, nach einer zehentägigen ſchweren Krankheit, verſtorben ſind.

Aus England.

London, den 3. April. Den 1. dieſes Abends, fertigte der Hof einen Courier zur alliirten Armee ab, der von da ſeinen Weg über Hannover zum König von Preuſſen nehmen wird. Von guter Hand wird verſichert, daß die Rußiſche Kayſerin einige offene Vorſchläge zu einem allgemeinen Frieden gethan, und daß man nicht ſaumen würde, einen Ort zum Congreß zu beſtimmen. Dieſe, den 1. dieſes verbreitete Neuigkeit hat inzwiſchen ſeit vorgeſtern unſere Actien um 3. bis 4. pro Cent ſteigen gemacht. Die National-Schulden vermehrten ſich den 11. Januarii 1761. auf 98604836. Pfund Sterl und durch die Negotierung für den dießjährigen Dienſt iſt dieſe Schuld bereits bis auf 113104836. Pfund Sterl. angewachſen. Se. Königl. Hoheit der Herzog von Yorck iſt zu dem Rang eines Contre-Admirals der Königl. Schiffart erhoben worden.

Bleaching Powder. Chloride of lime, or bleaching powder, is made by exposing slaked lime to chlorine gas. The lime is spread on the floor of a large chamber, and the chlorine is generated in leaden vessels placed in the chamber. The chlorine is made by heating a mixture of common salt, manganese dioxide, and sulphuric acid. The reaction is represented by the equation:

$$2NaCl + MnO_2 + 2H_2SO_4 = Na_2SO_4 + MnSO_4 + 2H_2O + Cl_2$$

The chlorine gas is passed into the chamber containing the lime, and is absorbed by it. The reaction is represented by the equation:

$$Ca(OH)_2 + Cl_2 = CaOCl_2 + H_2O$$

The product is a white powder, which has the smell of chlorine. It is used as a bleaching agent, and also as a disinfectant.

Bleaching Powder. Chloride of lime, or bleaching powder, is made by exposing slaked lime to chlorine gas. The lime is spread on the floor of a large chamber, and the chlorine is generated in leaden vessels placed in the chamber. The chlorine is made by heating a mixture of common salt, manganese dioxide, and sulphuric acid. The reaction is represented by the equation:

$$2NaCl + MnO_2 + 2H_2SO_4 = Na_2SO_4 + MnSO_4 + 2H_2O + Cl_2$$

The chlorine gas is passed into the chamber containing the lime, and is absorbed by it. The reaction is represented by the equation:

$$Ca(OH)_2 + Cl_2 = CaOCl_2 + H_2O$$

The product is a white powder, which has the smell of chlorine. It is used as a bleaching agent, and also as a disinfectant.

Nro. 1.
Der Preis
ist 1 Kreuzer
Rheinisch.
Mit Kaiserl.
Königl. und
Churpfalzbaierischer
allergnädigster
Freyheit.

Mittwochs
den 3. Januar
1798.

Mannheimer Zeitung.

Mit Churpfalzbaierischer allergnädigster Freyheit.

Inhalt.

Kaiserliche Königliche Kriegsnachrichten.
Churpfalzbaierische Nachrichten.
Auswärtige Nachrichten.
Vermischte Nachrichten.
Ankündigungen.

Kaiserliche Königliche Kriegsnachrichten.

Aus dem Hauptquartier Mantua vom 24. Dezember.

Die Feindseligkeiten haben seit dem 20. dieses Monats wieder angefangen. Die Franzosen haben sich in ihrer Stellung vor Mantua verstärkt, und ihre Vorposten sind bis an die Etsch vorgerückt. Ihre Hauptmacht ist in Roverbella, Marmirolo, Porto, Pietole, Virgilio, Governolo, Borgoforte, Castelnuovo, Sacchetta, Roncoferraro, Bagnolo, Revere, Ostiglia, Quistello, Sermide, Felonica, Poletto, Carbonara, Bonavigo, Legnago, Porto, Angiari, Sanguinetto, Isola della Scala, Nogarole, Villafranca, Valeggio, Borghetto, Pozzolo, Goito, Curtatone, Montanara, Buscoldo

and the breadth of the door, ten cubits; and the
side-wall before it was five cubits on this side,
and five cubits on that side: and he measured
the door of the gate, four cubits; and the other
gate, four cubits.

10 And the little chambers of the gate eastward
were three on this side, and three on that side;
they three were of one measure: and the posts
had one measure on this side and on that side.

11 And he measured the breadth of the entry of
the gate, ten cubits; and the length of the gate,
thirteen cubits.

12 The space also before the little chambers was
one cubit on this side, and the border was one
cubit on that side: and the little chambers were
six cubits on this side, and six cubits on that side.

13 He measured then the gate from the roof of
one little chamber to the roof of another: the
breadth was five and twenty cubits, door against
door.

14 He made also posts of threescore cubits, even
unto the post of the court round about the gate.

15 And from the face of the gate of the entrance
unto the face of the porch of the inner gate were
fifty cubits.

16 And there were narrow windows to the little
chambers, and to their posts within the gate round
about, and likewise to the arches: and windows
were round about inward: and upon each post
were palm trees.

17 Then brought he me into the outward court,
and lo, there were chambers, and a pavement made
for the court round about: thirty chambers were
upon the pavement.

18 And the pavement by the side of the gates over
against the length of the gates was the lower pave-
ment.

19 Then he measured the breadth from the fore
part of the lower gate unto the fore part of the
inner court without, an hundred cubits eastward
and northward.

20 And the gate of the outward court that looked
toward the north, he measured the length thereof,
and the breadth thereof.

21 And the little chambers thereof were three on
this side and three on that side; and the posts
thereof and the arches thereof were after the mea-
sure of the first gate: the length thereof was fifty
cubits, and the breadth five and twenty cubits.

22 And their windows, and their arches, and their
palm trees, were after the measure of the gate that
looketh toward the east; and they went up unto it
by seven steps; and the arches thereof were before
them.

23 And the gate of the inner court was over
against the gate toward the north, and toward the
east; and he measured from gate to gate an hun-
dred cubits.

24 After that he led me toward the south, and
behold a gate toward the south: and he measured
the posts thereof and the arches thereof according
to these measures.

25 And there were windows in it and in the arches
thereof round about, like those windows: the length
was fifty cubits, and the breadth five and twenty
cubits.

26 And there were seven steps to go up to it, and
the arches thereof were before them: and it had
palm trees, one on this side, and another on that
side, upon the posts thereof.

27 And there was a gate in the inner court toward
the south: and he measured from gate to gate
toward the south an hundred cubits.

28 And he brought me to the inner court by the
south gate: and he measured the south gate ac-
cording to these measures;

29 And the little chambers thereof, and the posts
thereof, and the arches thereof, according to these
measures: and there were windows in it and in the
arches thereof round about: it was fifty cubits long,
and five and twenty cubits broad.

30 And the arches round about were five and
twenty cubits long, and five cubits broad.

31 And the arches thereof were toward the outer
court; and palm trees were upon the posts thereof:
and the going up to it had eight steps.

32 And he brought me into the inner court toward
the east: and he measured the gate according to
these measures;

33 And the little chambers thereof, and the posts
thereof, and the arches thereof, were according to
these measures: and there were windows in it and
in the arches thereof round about: it was fifty cubits
long, and five and twenty cubits broad.

34 And the arches thereof were toward the outer
court; and palm trees were upon the posts thereof,
on this side, and on that side: and the going up to
it had eight steps.

35 And he brought me to the north gate, and
measured it according to these measures;

36 The little chambers thereof, the posts thereof,
and the arches thereof, and the windows to it round
about: the length was fifty cubits, and the breadth
five and twenty cubits.

37 And the posts thereof were toward the outer
court; and palm trees were upon the posts thereof,
on this side, and on that side: and the going up to
it had eight steps.

38 And the chambers and the doors thereof were
by the posts of the gates, where they washed the
burnt offering.

39 And in the porch of the gate were two tables on
this side, and two tables on that side, to slay thereon
the burnt offering and the sin offering and the trespass
offering.

40 And at the side without, as one goeth up to the
entry of the north gate, were two tables; and on the
other side, which was at the porch of the gate, were
two tables.

41 Four tables were on this side, and four tables
on that side, by the side of the gate; eight tables,
whereupon they slew their sacrifices.

42 And the four tables were of hewn stone for the
burnt offering, of a cubit and an half long, and one
cubit and an half broad, and one cubit high: upon
which also they laid the instruments wherewith they
slew the burnt offering and the sacrifice.

43 And within were hooks, an hand broad, fastened
round about: and upon the tables was the flesh of
the offering.

44 And without the inner gate were the chambers
of the singers in the inner court, which was at the
side of the north gate; and their prospect was
toward the south: one at the side of the east gate
having the prospect toward the north.

45 And he said unto me, This chamber, whose
prospect is toward the south, is for the priests, the
keepers of the charge of the house.

46 And the chamber whose prospect is toward the
north is for the priests, the keepers of the charge of
the altar: these are the sons of Zadok among the
sons of Levi, which come near to the Lord to minister
unto him.

47 So he measured the court, an hundred cubits
long, and an hundred cubits broad, foursquare; and
the altar that was before the house.

48 And he brought me to the porch of the house,
and measured each post of the porch, five cubits on
this side, and five cubits on that side: and the
breadth of the gate was three cubits on this side,
and three cubits on that side.

49 The length of the porch was twenty cubits, and
the breadth eleven cubits; and he brought me by the
steps whereby they went up to it: and there were
pillars by the posts, one on this side, and another on
that side.

41 Afterward he brought me to the temple, and
measured the posts, six cubits broad on the one side,
and six cubits broad on the other side, which was the
breadth of the tabernacle.

2 And the breadth of the door was ten cubits; and
the sides of the door were five cubits on the one side,
and five cubits on the other side: and he measured
the length thereof, forty cubits: and the breadth,
twenty cubits.

3 Then went he inward, and measured the post of
the door, two cubits; and the door, six cubits; and
the breadth of the door, seven cubits.

4 So he measured the length thereof, twenty cubits;
and the breadth, before the temple, twenty cubits:
and he said unto me, This is the most holy place.

5 After he measured the wall of the house, six
cubits; and the breadth of every side chamber, four
cubits, round about the house on every side.

6 And the side chambers were three, one over
another, and thirty in order; and they entered into
the wall which was of the house for the side cham-
bers round about, that they might have hold, but
they had not hold in the wall of the house.

7 And there was an enlarging, and a winding about
still upward to the side chambers: for the winding
about of the house went still upward round about the
house: therefore the breadth of the house was still
upward, and so increased from the lowest chamber
to the highest by the midst.

8 I saw also the height of the house round about:
the foundations of the side chambers were a full reed
of six great cubits.

9 The thickness of the wall, which was for the side
chamber without, was five cubits: and that which
was left was the place of the side chambers that were
within.

10 And between the wall of the chambers and the
wall of the house there was a breadth of twenty
cubits round about on every side.

11 And the doors of the side chambers were toward
the place that was left, one door toward the north,
and another door toward the south: and the breadth
of the place that was left was five cubits round about.

12 Now the building that was before the separate
place at the end toward the west was seventy cubits
broad; and the wall of the building was five cubits
thick round about, and the length thereof ninety
cubits.

13 So he measured the house, an hundred cubits
long; and the separate place, and the building, with
the walls thereof, an hundred cubits long;

14 Also the breadth of the face of the house, and of
the separate place toward the east, an hundred cubits.

15 And he measured the length of the building over
against the separate place which was behind it, and
the galleries thereof on the one side and on the other
side, an hundred cubits, with the inner temple, and
the porches of the court;

16 The door posts, and the narrow windows, and
the galleries round about on their three stories,
over against the door, ceiled with wood round about,
and from the ground up to the windows, and the
windows were covered;

17 To that space which was above the door, even
unto the inner house, and without, and by all the
wall round about within and without, by measure.

18 And it was made with cherubims and palm trees,
so that a palm tree was between a cherub and a
cherub; and every cherub had two faces;

19 So that the face of a man was toward the palm
tree on the one side, and the face of a young lion
toward the palm tree on the other side: it was made
through all the house round about.

20 From the ground unto above the door were
cherubims and palm trees made, and on the wall of
the temple.

21 The posts of the temple were squared, and the
face of the sanctuary; the appearance of the one as
the appearance of the other.

22 The altar of wood was three cubits high, and the
length thereof two cubits; and the corners thereof,
and the length thereof, and the walls thereof, were
of wood: and he said unto me, This is the table that
is before the Lord.

23 And the temple and the sanctuary had two doors.

24 And the doors had two doors apiece, two turning
doors; two for the one door, and two for the other
door.

25 And there were made on them, on the doors of
the temple, cherubims and palm trees, like as were
made upon the walls; and there were thick planks
upon the face of the porch without.

26 And there were narrow windows and palm trees
on the one side and on the other side, upon the sides
of the porch, and upon the side chambers of the house,
and thick planks.

42 Then he brought me forth into the utter court,
the way toward the north: and he brought me
into the chamber that was over against the separate
place, and which was before the building toward the
north.

2 Before the length of an hundred cubits was the
north door, and the breadth was fifty cubits.

3 Over against the twenty cubits which were for the
inner court, and over against the pavement which was
for the utter court, was gallery against gallery in
three stories.

4 And before the chambers was a walk of ten cubits
breadth inward, a way of one cubit; and their doors
toward the north.

5 Now the upper chambers were shorter: for the
galleries were higher than these, than the lower, and
than the middlemost of the building.

6 For they were in three stories, but had not pillars
as the pillars of the courts: therefore the building was
straitened more than the lowest and the middlemost
from the ground.

7 And the wall that was without over against the
chambers, toward the utter court on the forepart of
the chambers, the length thereof was fifty cubits.

8 For the length of the chambers that were in the
utter court was fifty cubits: and, lo, before the temple
were an hundred cubits.

9 And from under these chambers was the entry on
the east side, as one goeth into them from the utter
court.

10 The chambers were in the thickness of the wall
of the court toward the east, over against the separate
place, and over against the building.

11 And the way before them was like the appearance
of the chambers which were toward the north, as long
as they, and as broad as they: and all their goings
out were both according to their fashions, and
according to their doors.

12 And according to the doors of the chambers that
were toward the south was a door in the head of the
way, even the way directly before the wall toward the
east, as one entereth into them.

13 Then said he unto me, The north chambers and
the south chambers, which are before the separate
place, they be holy chambers, where the priests that
approach unto the Lord shall eat the most holy things:
there shall they lay the most holy things, and the meat
offering, and the sin offering, and the trespass offering;
for the place is holy.

14 When the priests enter therein, then shall they
not go out of the holy place into the utter court, but
there they shall lay their garments wherein they
minister; for they are holy; and shall put on other
garments, and shall approach to those things which
are for the people.

15 Now when he had made an end of measuring the
inner house, he brought me forth toward the gate
whose prospect is toward the east, and measured it
round about.

16 He measured the east side with the measuring
reed, five hundred reeds, with the measuring reed
round about.

17 He measured the north side, five hundred reeds,
with the measuring reed round about.

18 He measured the south side five hundred reeds,
with the measuring reed.

19 He turned about to the west side, and measured
five hundred reeds with the measuring reed.

20 He measured it by the four sides: it had a wall
round about, five hundred reeds long, and five hundred
broad, to make a separation between the sanctuary
and the profane place.

43 Afterward he brought me to the gate, even the
gate that looketh toward the east:

2 And, behold, the glory of the God of Israel came
from the way of the east: and his voice was like a
noise of many waters: and the earth shined with his
glory.

3 And it was according to the appearance of the
vision which I saw, even according to the vision that
I saw when I came to destroy the city: and the visions
were like the vision that I saw by the river Chebar;
and I fell upon my face.

4 And the glory of the Lord came into the house by
the way of the gate whose prospect is toward the east.

5 So the spirit took me up, and brought me into the
inner court; and, behold, the glory of the Lord filled
the house.

6 And I heard him speaking unto me out of the
house; and the man stood by me.

7 And he said unto me, Son of man, the place of my
throne, and the place of the soles of my feet, where I
will dwell in the midst of the children of Israel for
ever, and my holy name, shall the house of Israel no
more defile, neither they, nor their kings, by their
whoredom, nor by the carcases of their kings in their
high places.

8 In their setting of their threshold by my thresholds,
and their post by my posts, and the wall between me
and them, they have even defiled my holy name by
their abominations that they have committed: where-
fore I have consumed them in mine anger.

9 Now let them put away their whoredom, and the
carcases of their kings, far from me, and I will dwell
in the midst of them for ever.

10 Thou son of man, shew the house to the house of
Israel, that they may be ashamed of their iniquities:
and let them measure the pattern.

11 And if they be ashamed of all that they have done,
shew them the form of the house, and the fashion
thereof, and the goings out thereof, and the comings in
thereof, and all the forms thereof, and all the ordi-
nances thereof, and all the forms thereof, and all the
laws thereof: and write it in their sight, that they may
keep the whole form thereof, and all the ordinances
thereof, and do them.

12 This is the law of the house; Upon the top of the
mountain the whole limit thereof round about shall be
most holy. Behold, this is the law of the house.

13 And these are the measures of the altar after the
cubits: The cubit is a cubit and a hand breadth; even
the bottom shall be a cubit, and the breadth a cubit,
and the border thereof by the edge thereof round about
shall be a span: and this shall be the higher place of
the altar.

14 And from the bottom upon the ground even to the
lower settle shall be two cubits, and the breadth one
cubit; and from the lesser settle even to the greater
settle shall be four cubits, and the breadth one cubit.

15 So the altar shall be four cubits; and from the
altar and upward shall be four horns.

16 And the altar shall be twelve cubits long, twelve
broad, square in the four squares thereof.

17 And the settle shall be fourteen cubits long and
fourteen broad in the four squares thereof; and the
border about it shall be half a cubit; and the bottom
thereof shall be a cubit about; and his stairs shall look
toward the east.

18 And he said unto me, Son of man, thus saith the
Lord God; These are the ordinances of the altar in the
day when they shall make it, to offer burnt offerings
thereon, and to sprinkle blood thereon.

19 And thou shalt give to the priests the Levites that
be of the seed of Zadok, which approach unto me, to
minister unto me, saith the Lord God, a young bullock
for a sin offering.

20 And thou shalt take of the blood thereof, and put
it on the four horns of it, and on the four corners of
the settle, and upon the border round about: thus shalt
thou cleanse and purge it.

21 Thou shalt take the bullock also of the sin offering,
and he shall burn it in the appointed place of the house,
without the sanctuary.

22 And on the second day thou shalt offer a kid of the
goats without blemish for a sin offering; and they shall
cleanse the altar, as they did cleanse it with the bullock.

23 When thou hast made an end of cleansing it, thou
shalt offer a young bullock without blemish, and a ram
out of the flock without blemish.

24 And thou shalt offer them before the Lord, and the
priests shall cast salt upon them, and they shall offer
them up for a burnt offering unto the Lord.

25 Seven days shalt thou prepare every day a goat for
a sin offering: they shall also prepare a young bullock,
and a ram out of the flock, without blemish.

26 Seven days shall they purge the altar and purify
it; and they shall consecrate themselves.

27 And when these days are expired, it shall be, that
upon the eighth day, and so forward, the priests shall
make your burnt offerings upon the altar, and your
peace offerings; and I will accept you, saith the Lord
God.

44 Then he brought me back by the way of the gate
of the outward sanctuary which looketh toward
the east; and it was shut.

2 Then said the Lord unto me; This gate shall be
shut, it shall not be opened, and no man shall enter in
by it, because the Lord God of Israel hath entered in
by it, therefore it shall be shut.

3 It is for the prince; the prince, he shall sit in it to
eat bread before the Lord; he shall enter by the way
of the porch of that gate, and shall go out by the way
of the same.

4 Then brought he me the way of the north gate
before the house: and I looked, and, behold, the glory
of the Lord filled the house of the Lord: and I fell
upon my face.

5 And the Lord said unto me, Son of man, mark well,
and behold with thine eyes, and hear with thine ears
all that I say unto thee concerning all the ordinances
of the house of the Lord, and all the laws thereof;
and mark well the entering in of the house, with every
going forth of the sanctuary.

6 And thou shalt say to the rebellious, even to the
house of Israel, Thus saith the Lord God; O ye house
of Israel, let it suffice you of all your abominations,

7 In that ye have brought into my sanctuary strangers,
uncircumcised in heart, and uncircumcised in flesh, to
be in my sanctuary, to pollute it, even my house, when
ye offer my bread, the fat and the blood, and they have
broken my covenant because of all your abominations.

8 And ye have not kept the charge of mine holy things:
but ye have set keepers of my charge in my sanctuary
for yourselves.

9 Thus saith the Lord God; No stranger, uncircum-
cised in heart, nor uncircumcised in flesh, shall enter
into my sanctuary, of any stranger that is among the
children of Israel.

10 And the Levites that are gone away far from me,
when Israel went astray, which went astray away from
me after their idols; they shall even bear their iniquity.

11 Yet they shall be ministers in my sanctuary, having
charge at the gates of the house, and ministering to the
house: they shall slay the burnt offering and the sacrifice
for the people, and they shall stand before them to
minister unto them.

12 Because they ministered unto them before their
idols, and caused the house of Israel to fall into iniquity;
therefore have I lifted up mine hand against them, saith
the Lord God, and they shall bear their iniquity.

13 And they shall not come near unto me, to do the
office of a priest unto me, nor to come near to any of
my holy things, in the most holy place: but they shall
bear their shame, and their abominations which they
have committed.

14 But I will make them keepers of the charge of the
house, for all the service thereof, and for all that shall
be done therein.

15 But the priests the Levites, the sons of Zadok,
that kept the charge of my sanctuary when the children
of Israel went astray from me, they shall come near to
me to minister unto me, and they shall stand before me
to offer unto me the fat and the blood, saith the Lord
God:

16 They shall enter into my sanctuary, and they shall
come near to my table, to minister unto me, and they
shall keep my charge.

17 And it shall come to pass, that when they enter in
at the gates of the inner court, they shall be clothed
with linen garments; and no wool shall come upon
them, whiles they minister in the gates of the inner
court, and within.

18 They shall have linen bonnets upon their heads,
and shall have linen breeches upon their loins; they
shall not gird themselves with any thing that causeth
sweat.

19 And when they go forth into the utter court, even
into the utter court to the people, they shall put off
their garments wherein they ministered, and lay them
in the holy chambers, and they shall put on other
garments; and they shall not sanctify the people with
their garments.

20 Neither shall they shave their heads, nor suffer
their locks to grow long; they shall only poll their
heads.

21 Neither shall any priest drink wine, when they
enter into the inner court.

22 Neither shall they take for their wives a widow,
nor her that is put away: but they shall take maids of
the seed of the house of Israel, or a widow that had a
priest before.

23 And they shall teach my people the difference
between the holy and profane, and cause them to
discern between the unclean and the clean.

24 And in controversy they shall stand in judgment;
and they shall judge it according to my judgments:
and they shall keep my laws and my statutes in all
mine assemblies; and they shall hallow my sabbaths.

25 And they shall come at no dead person to defile
themselves: but for father, or for mother, or for son,
or for daughter, for brother, or for sister that hath had
no husband, they may defile themselves.

26 And after he is cleansed, they shall reckon unto
him seven days.

27 And in the day that he goeth into the sanctuary,
unto the inner court, to minister in the sanctuary, he
shall offer his sin offering, saith the Lord God.

28 And it shall be unto them for an inheritance: I
am their inheritance: and ye shall give them no pos-
session in Israel: I am their possession.

29 They shall eat the meat offering, and the sin
offering, and the trespass offering: and every dedicated
thing in Israel shall be theirs.

30 And the first of all the first fruits of all things,
and every oblation of all, of every sort of your obla-
tions, shall be the priest's: ye shall also give unto the
priest the first of your dough, that he may cause the
blessing to rest in thine house.

31 The priests shall not eat of any thing that is dead
of itself, or torn, whether it be fowl or beast.

45 Moreover, when ye shall divide by lot the land
for inheritance, ye shall offer an oblation unto the
Lord, an holy portion of the land: the length shall be
the length of five and twenty thousand reeds, and the
breadth shall be ten thousand: this shall be holy in all
the borders thereof round about.

2 Of this there shall be for the sanctuary five hundred
in length, with five hundred in breadth, square round
about; and fifty cubits round about for the suburbs
thereof.

3 And of this measure shalt thou measure the length
of five and twenty thousand, and the breadth of ten
thousand: and in it shall be the sanctuary and the most
holy place.

4 The holy portion of the land shall be for the priests
the ministers of the sanctuary, which shall come near
to minister unto the Lord: and it shall be a place for
their houses, and an holy place for the sanctuary.

5 And the five and twenty thousand of length, and the
ten thousand of breadth, shall also the Levites, the
ministers of the house, have for themselves, for a pos-
session for twenty chambers.

6 And ye shall appoint the possession of the city five
thousand broad, and five and twenty thousand long,
over against the oblation of the holy portion: it shall
be for the whole house of Israel.

7 And a portion shall be for the prince on the one side
and on the other side of the oblation of the holy portion,
and of the possession of the city, before the oblation of
the holy portion, and before the possession of the city,
from the west side westward, and from the east side
eastward: and the length shall be over against one of
the portions, from the west border unto the east border.

8 In the land shall be his possession in Israel: and my
princes shall no more oppress my people; and the rest
of the land shall they give to the house of Israel ac-
cording to their tribes.

9 Thus saith the Lord God; Let it suffice you, O
princes of Israel: remove violence and spoil, and
execute judgment and justice, take away your exac-
tions from my people, saith the Lord God.

10 Ye shall have just balances, and a just ephah, and
a just bath.

11 The ephah and the bath shall be of one measure,
that the bath may contain the tenth part of an homer,
and the ephah the tenth part of an homer: the measure
thereof shall be after the homer.

12 And the shekel shall be twenty gerahs: twenty
shekels, five and twenty shekels, fifteen shekels, shall
be your maneh.

13 This is the oblation that ye shall offer; the sixth
part of an ephah of an homer of wheat, and ye shall
give the sixth part of an ephah of an homer of barley:

14 Concerning the ordinance of oil, the bath of oil,
ye shall offer the tenth part of a bath out of the cor,
which is an homer of ten baths; for ten baths are an
homer:

15 And one lamb out of the flock, out of two hundred,
out of the fat pastures of Israel; for a meat offering,
and for a burnt offering, and for peace offerings, to
make reconciliation for them, saith the Lord God.

16 All the people of the land shall give this oblation
for the prince in Israel.

17 And it shall be the prince's part to give burnt
offerings, and meat offering, and drink offering, in the
feasts, and in the new moons, and in the sabbaths, in
all solemnities of the house of Israel: he shall prepare
the sin offering, and the meat offering, and the burnt
offering, and the peace offerings, to make reconciliation
for the house of Israel.

18 Thus saith the Lord God; In the first month, in the
first day of the month, thou shalt take a young bullock
without blemish, and cleanse the sanctuary:

19 And the priest shall take of the blood of the sin
offering, and put it upon the posts of the house, and
upon the four corners of the settle of the altar, and
upon the posts of the gate of the inner court.

20 And so thou shalt do the seventh day of the month
for every one that erreth, and for him that is simple:
so shall ye reconcile the house.

21 In the first month, in the fourteenth day of the
month, ye shall have the passover, a feast of seven
days; unleavened bread shall be eaten.

22 And upon that day shall the prince prepare for
himself and for all the people of the land a bullock for
a sin offering.

23 And seven days of the feast he shall prepare a
burnt offering to the Lord, seven bullocks and seven
rams without blemish daily the seven days; and a kid
of the goats daily for a sin offering.

24 And he shall prepare a meat offering of an ephah
for a bullock, and an ephah for a ram, and an hin of oil
for an ephah.

25 In the seventh month, in the fifteenth day of the
month, shall he do the like in the feast of seven days,
according to the sin offering, according to the burnt
offering, and according to the meat offering, and
according to the oil.

46 Thus saith the Lord God; The gate of the inner
court that looketh toward the east shall be shut
the six working days; but on the sabbath it shall be
opened, and in the day of the new moon it shall be
opened.

2 And the prince shall enter by the way of the porch
of that gate without, and shall stand by the post of the
gate, and the priests shall prepare his burnt offering
and his peace offerings, and he shall worship at the
threshold of the gate: then he shall go forth; but the
gate shall not be shut until the evening.

3 Likewise the people of the land shall worship at the
door of this gate before the Lord in the sabbaths and
in the new moons.

4 And the burnt offering that the prince shall offer
unto the Lord in the sabbath day shall be six lambs
without blemish, and a ram without blemish.

5 And the meat offering shall be an ephah for a ram,
and the meat offering for the lambs as he shall be able
to give, and an hin of oil to an ephah.

6 And in the day of the new moon it shall be a young
bullock without blemish, and six lambs, and a ram:
they shall be without blemish.

7 And he shall prepare a meat offering, an ephah to a
bullock, and an ephah to a ram, and to the lambs
according as his hand shall get, and an hin of oil to an
ephah.

8 And when the prince shall enter, he shall go in by
the way of the porch of that gate, and he shall go forth
by the way thereof.

9 But when the people of the land shall come before
the Lord in the solemn feasts, he that entereth in by
the way of the north gate to worship shall go out by the
way of the south gate; and he that entereth by the way
of the south gate shall go forth by the way of the north
gate: he shall not return by the way of the gate
whereby he came in, but shall go forth over against it.

10 And the prince in the midst of them, when they go
in, shall go in; and when they go forth, shall go forth.

11 And in the feasts and in the solemnities the meat
offering shall be an ephah to a bullock, and an ephah to
a ram, and to the lambs as he can give, and an hin of
oil to an ephah.

12 Now when the prince shall prepare a voluntary
burnt offering or peace offerings voluntarily unto the
Lord, one shall then open him the gate that looketh
toward the east, and he shall prepare his burnt offering
and his peace offerings as he did on the sabbath day:
then he shall go forth; and after his going forth one
shall shut the gate.

13 Thou shalt daily prepare a burnt offering unto the
Lord of a lamb of the first year without blemish: thou
shalt prepare it every morning.

14 And thou shalt prepare a meat offering for it every
morning, the sixth part of an ephah, and the third part
of an hin of oil, to temper with the fine flour; a meat
offering continually by a perpetual ordinance unto the
Lord.

15 Thus they shall prepare the lamb, and the meat
offering, and the oil, every morning for a continual
burnt offering.

16 Thus saith the Lord God; If the prince give a gift
unto any of his sons, the inheritance thereof shall be
his sons'; it shall be their possession by inheritance.

17 But if he give a gift of his inheritance to one of his
servants, then it shall be his to the year of liberty;
after it shall return to the prince: but his inheritance
shall be his sons' for them.

18 Moreover the prince shall not take of the people's
inheritance by oppression, to thrust them out of their
possession; but he shall give his sons inheritance out
of his own possession: that my people be not scattered
every man from his possession.

19 After he brought me through the entry, which was
at the side of the gate, into the holy chambers of the
priests, which looked toward the north: and, behold,
there was a place on the two sides westward.

20 Then said he unto me, This is the place where the
priests shall boil the trespass offering and the sin
offering, where they shall bake the meat offering;
that they bear them not out into the utter court, to
sanctify the people.

21 Then he brought me forth into the utter court,
and caused me to pass by the four corners of the court;
and, behold, in every corner of the court there was a
court.

22 In the four corners of the court there were courts
joined of forty cubits long and thirty broad: these four
corners were of one measure.

23 And there was a row of building round about in
them, round about them four, and it was made with
boiling places under the rows round about.

24 Then said he unto me, These are the places of
them that boil, where the ministers of the house shall
boil the sacrifice of the people.

47 Afterward he brought me again unto the door of
the house; and, behold, waters issued out from
under the threshold of the house eastward: for the
forefront of the house stood toward the east, and the
waters came down from under from the right side of
the house, at the south side of the altar.

2 Then brought he me out of the way of the gate
northward, and led me about the way without unto the
utter gate by the way that looketh eastward; and,
behold, there ran out waters on the right side.

3 And when the man that had the line in his hand
went forth eastward, he measured a thousand cubits,
and he brought me through the waters; the waters were
to the ankles.

4 Again he measured a thousand, and brought me
through the waters; the waters were to the knees.
Again he measured a thousand, and brought me
through; the waters were to the loins.

5 Afterward he measured a thousand; and it was a
river that I could not pass over: for the waters were
risen, waters to swim in, a river that could not be
passed over.

6 And he said unto me, Son of man, hast thou seen
this? Then he brought me, and caused me to return to
the brink of the river.

7 Now when I had returned, behold, at the bank of
the river were very many trees on the one side and on
the other.

8 Then said he unto me, These waters issue out
toward the east country, and go down into the desert,
and go into the sea: which being brought forth into the
sea, the waters shall be healed.

9 And it shall come to pass, that every thing that
liveth, which moveth, whithersoever the rivers shall
come, shall live: and there shall be a very great multi-
tude of fish, because these waters shall come thither:
for they shall be healed; and every thing shall live
whither the river cometh.

10 And it shall come to pass, that the fishers shall
stand upon it from Engedi even unto Eneglaim; they
shall be a place to spread forth nets; their fish shall be
according to their kinds, as the fish of the great sea,
exceeding many.

11 But the miry places thereof and the marshes
thereof shall not be healed; they shall be given to
salt.

12 And by the river upon the bank thereof, on this
side and on that side, shall grow all trees for meat,
whose leaf shall not fade, neither shall the fruit thereof
be consumed: it shall bring forth new fruit according
to his months, because their waters they issued out of
the sanctuary: and the fruit thereof shall be for meat,
and the leaf thereof for medicine.

13 Thus saith the Lord God; This shall be the border,
whereby ye shall inherit the land according to the
twelve tribes of Israel: Joseph shall have two portions.

14 And ye shall inherit it, one as well as another:
concerning the which I lifted up mine hand to give it
unto your fathers: and this land shall fall unto you for
inheritance.

15 And this shall be the border of the land toward the
north side, from the great sea, the way of Hethlon, as
men go to Zedad;

16 Hamath, Berothah, Sibraim, which is between the
border of Damascus and the border of Hamath; Hazer-
hatticon, which is by the coast of Hauran.

17 And the border from the sea shall be Hazar-enan,
the border of Damascus, and the north northward, and
the border of Hamath. And this is the north side.

18 And the east side ye shall measure from Hauran,
and from Damascus, and from Gilead, and from the land
of Israel by Jordan, from the border unto the east sea.
And this is the east side.

19 And the south side southward, from Tamar even to
the waters of strife in Kadesh, the river to the great
sea. And this is the south side southward.

20 The west side also shall be the great sea from the
border, till a man come over against Hamath. This is
the west side.

21 So shall ye divide this land unto you according to
the tribes of Israel.

22 And it shall come to pass, that ye shall divide it by
lot for an inheritance unto you, and to the strangers
that sojourn among you, which shall beget children
among you: and they shall be unto you as born in the
country among the children of Israel; they shall have
inheritance with you among the tribes of Israel.

23 And it shall come to pass, that in what tribe the
stranger sojourneth, there shall ye give him his inheri-
tance, saith the Lord God.

48 Now these are the names of the tribes. From the
north end along by the way of Hethlon, as one
goeth to Hamath, Hazar-enan, the border of Damascus
northward, to the side of Hamath; for these are his
sides east and west; a portion for Dan.

2 And by the border of Dan, from the east side unto
the west side, a portion for Asher.

3 And by the border of Asher, from the east side even
unto the west side, a portion for Naphtali.

4 And by the border of Naphtali, from the east side
unto the west side, a portion for Manasseh.

5 And by the border of Manasseh, from the east side
unto the west side, a portion for Ephraim.

6 And by the border of Ephraim, from the east side
even unto the west side, a portion for Reuben.

7 And by the border of Reuben, from the east side
unto the west side, a portion for Judah.

8 And by the border of Judah, from the east side unto
the west side, shall be the offering which ye shall offer
of five and twenty thousand reeds in breadth, and in
length as one of the other parts, from the east side unto
the west side: and the sanctuary shall be in the midst
of it.

9 The oblation that ye shall offer unto the Lord shall
be of five and twenty thousand in length, and of ten
thousand in breadth.

10 For them, even for the priests, shall be this holy
oblation; toward the north five and twenty thousand in
length, and toward the west ten thousand in breadth,
and toward the east ten thousand in breadth, and
toward the south five and twenty thousand in length:
and the sanctuary of the Lord shall be in the midst
thereof.

11 It shall be for the priests that are sanctified of the
sons of Zadok; which have kept my charge, which did
not go astray when the children of Israel went astray,
as the Levites went astray.

12 And this oblation of the land that is offered shall be
unto them a thing most holy by the border of the Levites.

13 And over against the border of the priests the
Levites shall have five and twenty thousand in length,
and ten thousand in breadth: all the length shall be five
and twenty thousand, and the breadth ten thousand.

14 And they shall not sell of it, neither exchange, nor
alienate the firstfruits of the land: for it is holy unto
the Lord.

15 And the five thousand that are left in the breadth
over against the five and twenty thousand, shall be a
profane place for the city, for dwelling, and for suburbs:
and the city shall be in the midst thereof.

16 And these shall be the measures thereof; the north
side four thousand and five hundred, and the south side
four thousand and five hundred, and on the east side
four thousand and five hundred, and the west side four
thousand and five hundred.

17 And the suburbs of the city shall be toward the
north two hundred and fifty, and toward the south two
hundred and fifty, and toward the east two hundred and
fifty, and toward the west two hundred and fifty.

18 And the residue in length over against the oblation
of the holy portion shall be ten thousand eastward, and
ten thousand westward: and it shall be over against the
oblation of the holy portion; and the increase thereof
shall be for food unto them that serve the city.

19 And they that serve the city shall serve it out of all
the tribes of Israel.

20 All the oblation shall be five and twenty thousand
by five and twenty thousand: ye shall offer the holy
oblation foursquare, with the possession of the city.

21 And the residue shall be for the prince, on the one
side and on the other of the holy oblation, and of the
possession of the city, over against the five and twenty
thousand of the oblation toward the east border, and
westward over against the five and twenty thousand
toward the west border, over against the portions for
the prince: and it shall be the holy oblation; and the
sanctuary of the house shall be in the midst thereof.

22 Moreover from the possession of the Levites, and
from the possession of the city, being in the midst of
that which is the prince's, between the border of Judah
and the border of Benjamin, shall be for the prince.

23 As for the rest of the tribes, from the east side unto
the west side, Benjamin shall have a portion.

24 And by the border of Benjamin, from the east side
unto the west side, Simeon shall have a portion.

25 And by the border of Simeon, from the east side
unto the west side, Issachar a portion.

26 And by the border of Issachar, from the east side
unto the west side, Zebulun a portion.

27 And by the border of Zebulun, from the east side
unto the west side, Gad a portion.

28 And by the border of Gad, at the south side
southward, the border shall be even from Tamar unto
the waters of strife in Kadesh, and to the river toward
the great sea.

29 This is the land which ye shall divide by lot unto
the tribes of Israel for inheritance, and these are their
portions, saith the Lord God.

30 And these are the goings out of the city on the
north side, four thousand and five hundred measures.

31 And the gates of the city shall be after the names
of the tribes of Israel: three gates northward; one gate
of Reuben, one gate of Judah, one gate of Levi.

32 And at the east side four thousand and five hundred:
and three gates; and one gate of Joseph, one gate of
Benjamin, one gate of Dan.

33 And at the south side four thousand and five
hundred measures: and three gates; one gate of Simeon,
one gate of Issachar, one gate of Zebulun.

34 At the west side four thousand and five hundred,
with their three gates; one gate of Gad, one gate of
Asher, one gate of Naphtali.

35 It was round about eighteen thousand measures:
and the name of the city from that day shall be, The
Lord is there.

der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Schreterer, Kayſerl. Büchſenſpanner von Wien, log. in obiger.

Herr Peter Waber, Kaufmann von Augſpurg, log. bey Herrn Albert.

Den 17. April.

Tit. Herr von Manner, Hochfürſtl. Freyſingiſcher Hofrath, mit dero Frauen und Bedienten von Freyſing, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Pater Profeſſor von denen Schotten zu Regenſpurg, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Botzenhard, mit 4. Conſorten, Kaufleute von Augſpurg, log. bey Herrn Albert.

Herr Wittmer, mit 1. Conſorten, Kayſerl. Leibgarde-Reiter von Wien, log. bey Herrn Aubert, Wein-Gaſtgeb in der Weinſtraß, zum goldenen Creuz.

Den 18. April.

Tit. Herr Rittmeiſter Berſtl, mit Conſorten, Königl. Preußiſche Officiers, mit 3. Bedienten von Innſpruck, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gaſtgeb in der Kauffinger-Gaſſen zu denen 3. Mohren.

Herr Burgermeiſter von Waſſerburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Streber, Pflegs-Verweſer von Marquartſtein, log. bey obigem.

Ein Kaufmanns-Bedienter, mit 1. Conſorten von Augſpurg, log. bey Herrn Hueber.

Den 19. April.

Herr Fiſchmeiſter von Mattighofen, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Den 20. April.

Se. Excell. Tit. Herr Baron von Fechenbach, Würzburgiſcher Geſandter, mit dero Suite, log. bey Herrn Abel.

Tit. Herr Prälat vom Cloſter Rohr, mit deſſen Cammerdiener, log. bey Herrn Hueber.

Herr Lieutenant Urban, vom General Heroldiſchen Regiment, kommt von Rothenberg, log. bey der Frau Thallerin.

Vom 15. bis 22. April ſind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 15. dito, Johann Schäflers, Bothens-Weib aufm Färbergraben, 40. Jahr alt.

Jungfrau Maria Anna Neumayrin, in der Schwäbinger-Gaſſen, 27. Jahr alt.

Den 16. dito, Tit. Fräule Anna Amalia, Fürſtin von Gonzaga, Sr. Churfl. Durchl. Churfürſtin Hofdame ꝛc. in der Reſidenz, 28. Jahr alt.

Johann Fridl, Student in der Creuzgaſſen, 13. Jahr alt.

Den 17. dito, von einem Stallknecht im Thal ein Kind, 18. Wochen alt.

Von einem Salzſtößl in der Schwäbinger-Gaſſen ein Kind, 4. Wochen alt.

Den 18. dito, von einem Schäfler in der Schäfler-Gaſſen ein Kind, 4. Jahr alt.

Von einem Laque im Thal ein Kind, 3. Viertel Jahr alt.

Vom Churfürſtl. Zahl-Amts-Diener in der Burggaſſen ein Kind, 1. Viertel Jahr alt.

Den 19. dito, Jacob Harlander, Laque in der Creuzgaſſen, 50. Jahr alt.

Caſpar Perger, Poſtknecht im Thal, 79. Jahr alt.

Urſula Högerin, Tagwerkerin aufm Lehel, 70. Jahr alt.

Anna Menzingerin, L. St. allda, 20. Jahr alt.

Von einem Kutſcher im Schrammen-Gäßl ein Kind, 1. Tag alt.

Den 21. dito, von einem Kutſcher in der Lederer-Gaſſen ein Kind, 2. Jahr alt.

Von einem Tagwerker allda ein Kind, 2. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 15. dito, Johanna Wellergiſchin, Wittib im Herzogſpitall.

Von einem Tagwerker im Thal ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Den 16. dito, Ulrich Kolb, Wöber aufm Creuz, 76. Jahr alt.

Von einem Herrn Hauptmann aufm Rindermarkt ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Den 17. dito, Magdalena Liechtlin, L. St. aufm Creuz, 60. Jahr alt.

Maria Eberlin, Wittib aufm Anger, 75. Jahr alt.

Den 18. dito, Maria Eßnerin, Wittib im Herzogſpitall.

Den 20. dito, Catharina Schmölzlin, L. St. in der Sendlinger-Gaſſen, 23. Jahr alt.

Maria Hortin, L. St. im Joſephſpitall.

Getaufft ſind

Vom 15. bis 22. April in beyden Pfarren 9. Kinder.

Frucht-Preis, Dienſtag den 14. April.

Schaffel vom Beſten.			Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen						
Korn						
Gerſten						
Haber						

Frucht-Preis, Samſtag den 18. April.

Weitzen	11.		10.		9.	
Korn	5.	30.	5.		4.	30.
Gerſten	4.	45.	4.	30.	4.	15.
Haber	4.		3.	40.	3.	15.

Digitized by Google

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 20. April. Zufolge den Nachrichten aus Schlesien, unterm 4. dieses datirt, ist die Stadt Landshut noch immer mit 3. Bataillons Preussen besetzt, und zu Grüsau stehen Hussaren, welche die letztern Posten gegen Böhmen haben, und bis Friedland patrouilliren. Der Hr. General Laudon hat indessen das Corps, welches den Winter über, unter dem Herrn General Draskawitz, bis in die Gegend Jägerndorf stund, auf den Johannesberg cantonirend zusammen gezogen. In der Grafschaft Glatz werden auch die übrigen Regimenter nächstens näher an Schlesien vorrücken. Das Ranzionirungsgeschäft hat sich wieder zerschlagen. Alle Kayserl. Königl. Regimenter sind bereits übercomplet. Nach eben diesen Nachrichten, wird das im vorigen Herbst, zwischen den Herrn General Laudon, und den Herrn General Golze errichtete, und bis den 26. May verlängerte Cartel, kraft dessen der kleine Krieg zwischen beyden Corps verhindert wird, bestättiget.

Von der Fuldischen Grenze, den 14. April. Seit etlichen Tagen ist die Fuldische Landstrasse sehr lebhaft und volkreich durch das beständige Marschiren der Truppen gewesen; Heute ist ein Regiment schwerer Cavallerie durch Schlüchtern paßirt, und hat sich rechtsum, gegen den Steingrund gewendet; diesen Nachmittag folgte ihm ein Bataillon von dem Regiment Navarra, so in Cassel gelegen. Die Couriers und Staffeten gehen diese Strasse auch sehr stark auf- und ab.

Stutgard, den 14. April. Den 9. dieses Abends kam der Königl. Pohlnische General-Lieutenant, Herr Graf von Oginsky, mit einem starken Gefolge hier an; Tages darauf machte er seine Aufwartung bey Hofe. Den 10. dieses, reisete der Churfürstl. Hannöverische Cammerherr, und Oberschenk, Freyherr von Lichtenstein, nach einigem Aufenthalt, von hier wieder ab. Abends war grosses Concert. Den 11. dito, erhoben Sich Se. Durchläucht, der Herr Herzog, nebst den fremden und einheimischen Herren Ministern und Cavaliers, auf die Parforce-Jagd, als-

dann wurde zu Ludwigsburg die Mittagstafel gehalten, Abends aber hier ein Französisches Schauspiel aufgeführet.

Cölleda, den 13. April. Sobald, als von den Vorfall zu Langensalza der Bericht einlieffe, wurde allen Truppen zu Frohndorf, Orlshausen, ꝛc. befohlen, sich hieher zu ziehen; Nichtminder wurden viele Wägen und Pferde herbey geschaft, um allenfalls, daß, woferne der Feind weiter anrücken würde, ihm die Spitze zu biethen; Nun bezogen alle wieder ihre alte Plätze.

Eisenach, den 14. April. Den 7. dieses, Nachmittag um 4. Uhr, ruckten die bisher bey Salzungen gelegene Croaten hier ein. Den 8. früh brachen sie wieder auf, bey ihrer Ankunft besetzten sie sogleich alle Thore, niemand wurde weder ein- noch ausgelassen. Nach dem letztern Vorfall hier liessen sich weder Preussen noch Oesterreicher mehr sehen, weil die Preussen sich weiter gegen Mühlhausen gezogen, auch die Oesterreicher Salzungen sollen verlassen haben.

Aus Thüringen, den 15. April. Die Französische Truppen, so den 8. dieses zu Langensalza den bekannten Auftritt machten, hatten sich kaum eine Stunde mit ihrer Beute entfernet; so erschienen schon wieder 300. Preussen, und setzten ihnen nach, sie kamen leer wieder zurück, übernachteten daselbst, des andern Tages aber zogen sie wieder ab, und gegen Gotha zu.

Göttingen, den 13. April. Die Zahl der hiesigen Musen-Söhne nimmt stündlich ab; dennoch sollen die Somm.r-Vorlesungen gehalten werden, ihr Anfang aber wird im May-Monat gemacht. Die Theurung verschwindet einigermassen, und der Mangel an unentbehrlichen Bedürfnissen hat völlig nachgelassen. Indessen macht sich unser Herr Commendant, durch die höchstnöthige Verbesserung der Policey, um unsere Stadt verdient. Der berühmte Erdbeschreiber, Herr Doctor Büsching, reiset als Prediger der deutschen Kirche in Petersburg, statt des verstorbenen Hrn. Zuckmantels, nach Rußland.

Altona, den 14. April. Die 30000. Russen, so, unter dem Commando des Herrn Generals von Czernichef, zu dem Herrn General von Laudon stossen sollen, sind bereits aufgebrochen, und vorwärts gerückt; zu Ende des Aprils werden sie den Ort ihrer Bestimmung erreichen. Da die Preussen gleich bey der Bewegung der Kayserl. sich schleunigst zurückzogen, so müssen sie vermuthlich des Herrn Generals von Laudon Anstalten für sich gefährlich achten. Das Golzische Corps ziehet seine gröste Macht in der Gegend Schweidnitz zusammen. Bey Crossen ist ein Lager vor 15000. Preussen abgestecket worden, und täglich schanzen an die 200. Mann an dem Galgenberg. Die Kayserl. Königl. Kriegsgefangene sollen, dem Verlaut nach, von Breßlau weg- und nach Cüstrin gebracht werden.

Digitized by Google

Elb-Serohm, den 11. April. Da die Umstände im Mecklenburgischen immer unruhiger und betrübter werden; so haben sich Ihro Durchläucht, die Frau Herzogin, entschlossen, Dero Durchl. Herrn Gemahl nach Lübeck zu folgen. Weil verlauten will, als ob sich die Schweden in Marsch gesetzet hätten; so wenden die Preussen alle mögliche Vorsicht an, um nicht von ihnen übervortheilet zu werden. Zu dem Ende sind die Bauern befehliget worden, längs der Pommerschen Grenze Postirungen auszustellen, und bey Annäherung der Schweden, sofort der nächsten Preussischen Garnison davon Nachricht zu geben. Die Preussen haben ihr Magazin nach Pasin geschaffet, woselbst und zu Ribnitz sie sich verschanzen. Es sind bereits einige kleine Scharmützel vorgefallen, und es will verlauten, daß der Herr Obriste von Belling, in einem dergleichen selbst verwundet sey.

Nieder-Rheinstrohm, den 10. April. Obwolen in denen offentlichen Zeitungen als eine Gewißheit ausgeschrieben worden, daß der Rußische Hof auf einmal das Friedensgeschäft mit Nachdruck zu betreiben sich entschlossen, und in dieser Absicht den Höfen zu Wien, Londen und Berlin einen Entwurf einer allgemeinen Befriedigung habe vorlegen lassen, so hat es dato noch keinen Anschein, daß man mit Eifer daran arbeite, sondern es wird, dem Verlaut nach, zu Petersburg und Wien unterschiedlich davon gesprochen, und zwar um so mehr, als man an dem Wienerischen Hof sich in heurigem Feldzug grosse Vortheile über den König in Preussen verspreche thut, angesehen die Kayserin Königin zahlreiche Armeen aufgestellet hat, mithin die, unter dem Feldmarschall Daun, in Sachsen sich befindliche grosse Armee allein im Stande, die Preußische Macht dergestalten aufzuhalten, daß der General Laudon, dessen unterhabende Völker in Schlesien den Preussen weit überlegen, Gelegenheit haben wird, sich des gröſten Theils dieser Provinz zu bemächtigen, wozu ihme noch überdiß ein zahlreiches Corps Rußischer Völker behülflich seyn solle. In England fängt man überhaupt an, des Krieges müde zu werden, in Rucksicht auf den ausserordentlichen Schuldenlast, worein sich die Nation solchergestalten vertieffet, daß es derselben fast unmöglich fallen wird, solche jemals abzuführen.

Aus Italien.

Genua, den 1. April. Zwey Toscanische Schiffe kamen von la Gouletta bey Tunis in unsern Seehaven zurück; sie berichteten: daß sehr viele Seeräuber neulich ausgefahren. Der Hauptmann eines von diesen Schiffen verweilte sich auf der Rhede von Maltha, und sahe, wie auf der ganzen Insel an den Vevestigungswerken mit verdoppeltem Eifer gearbeitet werde. Vier Großcreuz-Herren führen unter dem Namen der General-Commissarien die Aufsicht darüber, indem man alldorten befürchten solle, daß

Ihr Leben, Wandel und Wesen, Ihre Gewohnheiten, Gebräuche und Sitten, Ihre Kleidung, Speise und Trank, Ihre Wohnungen, Häuser und Gebäude, Ihre Kriege, Waffen und Schlachten, Ihre Gesetze, Rechte und Gerichte, Ihre Religion, Gottesdienst und Aberglauben, Ihre Künste, Wissenschaften und Handwerke, Ihre Haushaltung, Ehen und Begräbnisse, Ihre Regierungsart, Ihre Einkünfte und Ausgaben, Ihre Handlung, Münzen, Maße und Gewichte, Ihre Feste, Spiele und Lustbarkeiten, Ihre Sprache, Schrift und Gelehrsamkeit, Ihre Geschichte, Ihre Merkwürdigkeiten, Ihre Fabeln, Sagen und Mährchen, Ihre Sprüchwörter, Räthsel und Redensarten, Ihre Lieder, Tänze und Musik, Ihre Sitten, Tugenden und Laster, Ihre Vorurtheile, Ihr Witz und Scherz, Ihre Thorheiten, Ihr Ernst und Ihre Ehrbarkeit, Ihre Gastfreyheit, Ihre Freundschaft und Ihre Feindschaft, Ihre Gemüthsart, Ihre Neigungen und Ihre Leidenschaften, Ihre Tugenden und Ihre

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Nürnberg, den 21. April. Vorgestern sind Se. Excellenz, Tit. der Kayserl. Königl. würkliche Geheime Rath, und bevollmächtigte Herr Minister am Chur-Bayerischen Hof und Fränkischen Creis, Herr Baron von Widmann, von hier nach Mergentheim aufgebrochen, um als Kayserl. Wahl-Commissarius alldorten der Wahl eines Hoch- und Deutschmeisters beyzuwohnen. Der hiesige Magistrat hat Sr. Excellenz zu diesen hohen Auftrag durch eine Deputation gratuliret, und dabey die gebührliche Ehrenbezeigung, als Stücklösen, Wache, und das grosse Ehrengeschenk angetragen, welches aber Se. Excellenz wegen der geschwinden und bey der Nacht erfolgten Abreise verbetten.

Wien, den 18. April. Verflossenen Mitwoch und Donnerstag sind beede Kayserl. Majestäten mit denen wichtigsten Staats- und Landes-Angelegenheiten beschäftiget gewesen; Se. Königl. Hoheit, der Durchl. Erzherzog Joseph, aber haben dem Commercien-Rath beygewohnet. Gestern nach dem ordinari Gottesdienst haben beede Kayserl. Majestäten dem grossen Staats-Rath abgewartet. Dann Abends sind Allerhöchstdieselbe, mit Ihren Königl. Hoheiten, denen ältern Durchl. Herrschaften, von der Burg aus nacher Schönbrunn völlig abgegangen. Dito ist auch wegen weyl. Sr. Königl. Hoheit, des Erzherzogens Carl, höchstseel. Gedächtniß, die durch ein Viertel Jahr angehaltene Trauer völlig abgelegt worden; dann bey Eröfnung des Praters haben Ihre Königl. Hoheiten, die Durchl. Herrschaften mit Spatzierenfahren diese Täge hindurch sich belustiget.

Brüel, den 16. April. Am verflossenen Montag haben allhiesige Ehrwürdige PP. Franciscaner, wegen dem höchstbeglückten Ausschlag der Cöllnischen Erzbischöfl. und Chur-Wahle, in dero Hofcapelle ein musicalisches Dankfest, mit Absingung des Ambrosianischen Lobgesanges, auf das feyerlichste verrichtet, wobey die aufgepflanzte Böller zu wiederholtermalen abgefeuert wurden. Es hat auch nichtminder ein hiesiger Edler Magistrat, um seine Devotion zu den Füssen des neuerwählten Churfürsten demüthigst darzulegen, gestern ein dergleichen musicalisches Dankfest halten

laſſen, unter welchem zugleich die Böl-
ler gelöſet wurden.

Dresden, den 13. April. Alles, was man dermalen von hier aus mel-den kan, iſt dieſes: daß das zu Groſ-ſenhayn vorgeweſene Auswechslungs-Geſchäfte ſich fruchtlos zerſchlagen, und die von beeden hohen Theilen mit einer mäßigen Bedeckung abgeſchickte Commiſſarien am 10. dieſes unverrich-teter Sachen von da wieder abgegan-gen ſind, weil man unter andern Preuſ-ſiſcher Seits von Zurückgabe derer, wie gewöhnlich, zum Dienſt gezwun-genen Kriegsgefangenen nichts hören mögen. Wie verlautet, ſo iſt von dem Herrn Marſchall, Herzogen von Bro-glio, ein Officier an den König in Preuſſen abgeſendet worden, welcher auf die Auswechslung derer im abge-wichenen Winter in die Preußiſche Hände gerathenen, und nach den Grundſätzen des neuen Potsdamer Natur- und Völker-Rechts, ebenfalls zum Dienſt wider das Vatterland gezwungenen Sächſiſchen Gefangenen dringen ſoll.

Aus dem Voigtlande, den 13. April. Durch 8. Täge iſt ganz Voigt-land in groſſer Noth geweſen, da eine ziemliche Preußiſche Macht ſogar bis an das Aſcher-Gebiet eingedrungen, und was nur immer an Geld und Lie-ferungen zu erzwingen war, heraus gepreſſet hat, wobey einiger Orten, als wie in Gefell, Hirſchberg und Plauen dieſe Heimſuchung unvergeßlich ge-macht worden. Der Ruckzug ſolle bereits zwiſchen Reichenbach, Graitz und Schneeberg erfolgt ſeyn.

Lein-Strohm, den 8. April. Am Sonntage, Morgens, rückte ein Theil des Rhödenſchen Infanterie-Regi-ments, welches ſeine Bagage, Gewehr und ſämtliche Waffen in der Affaire bey Grünberg verlohren hat, von Hameln in Hannover ein. Daſelbſt ſowol, als in hieſigem ganzen Lande, wird mit der Ausnahme der jungen Mann-ſchaft, zur Recrutirung des erlittenen Schadens, vom 21. verwichenen Mo-nats, zu Completirung der Regimen-ter, noch immer fortgefahren; wie man denn täglich faſt einige 100. neu-angeworbene anſehnliche Leute vom Lande in Hannover einbringen ſiehet. Um die Ubung der Fertigkeit in den Waffen, gibt ſich der daſelbſt befin-dende General-Adjutant, Herr von Eſtorf, alle erſinnliche Mühe, ſolche als wohlexercirte Leute vor den Augen des Durchl. Herzogs darzuſtellen. Aus dem Paderborniſchen vernimmt man, daß die Armee in daſigen Gegenden die Cantonirungsquartiere bezogen ha-be, und ſich ſo gut, als möglich, zu completiren ſuche. Damit nun die Truppen in ihren Quartieren nicht be-unruhiget werden, iſt längs der Di-mel ein ſtarker Cordon gezogen. Die Bagage iſt von Erendelburg auch wie-der abgegangen, und vermuthlich wird ein jedes die ſeinige wieder bekommen. Die Engliſche Cavallerie bekommt ihre Quartiere in dem Lippiſchen wieder. Verſchiedene Regimenter derſelben ſind durch Brackel und Lübe dahin im Marſch begriffen. Der General-Lieu-tenant, Herr von Bock, ſo ſich wegen Unpäßlichkeit bey der Armee nicht hat

halten können, ist nach seinem Gute Bockerode abgegangen, um eine Cur zu gebrauchen, damit derselbe sich bey Eröfnung des Feldzuges wieder an die Spitze seines Corps stellen könne.

Aus dem Paderbornischen, den 10. April. Nachdem sich die alliirte Armee wieder über die Dimel gezogen, und ihren Magazinen sich genähert hat, so stehet dieselbe nach so vielen ausgestandenen Beschwerlichkeiten in ihren Cantonirungen ruhig. Zur Sicherheit ist ein Cordon gezogen worden, und der General-Lieutenant von Wangenheim, und der General-Major von Scheither commandiren letztern zu Bühne, an der Unter-Dimel; der General-Lieutenant von Hardenberg hingegen commandiren diesen Cordon an der Ober-Dimel. Derselbe macht 16. bis 20000. Mann aus. Alle übrige Truppen hat der Herzog, welcher sein Hauptquartier zu Neuhaus, bey Paderborn, genommen, so cantoniren lassen, daß sie in erforderlichen Falle gleich zusammen stossen können. Des Generals von Spörken Quartier ist zu Paderborn. Mylord Granby ist auf eine kurze Zeit nach London abgereiset. Seine Engländer cantoniren mehrentheils bey und in der Gegend von Hameln. Ein ansehnliches Corps, welches auf 16000. Mann und darüber geschätzt wird, ist unter dem Erbprinzen von Braunschweig nach Westphalen abgegangen, um daselbst ein wachsames Auge auf die etwanige Bewegung der Truppen zu haben, so der Prinz von Soubise commandiren soll. Da der Strich über Marburg von allen Magazinen und Lebensmitteln völlig entblößt ist, so können die Franzosen mit ihrer Hauptarmee vor der Hand nichts vornehmen; es möchte dann auf Hazard ein Versuch gewaget werden, wogegen man aber auf guter Hut ist. Die Zufuhr an Lebensmitteln bey der alliirten Armee vermehret sich stündlich, und man hat 4 Pfund Butter mit 1. Rthlr, 6. Pfund Käse mit 10 Ggr., 4 Pfund Speck mit 1. Rthlr., das Pfund Candis Zucker mit anderthalb Rthlr., das Pfund Coffee mit anderthalb Rthlr. und so nach Proportion bezahlen müssen. Auf dem Marsche aus Hessen haben die Officiers für ein kleines Bündel Stroh, worauf sie unter freyem Himmel geschlaffen, anderthalb Rthr. bezahlet, und an sehr vielen Orten zu einem weit höhern Preise nicht einmal habhaft werden können.

Aus Italien.

Rom, den 28. Mart. Am Heil. Ostertage, nach geendigter Messe, haben Ihro Päbstliche Heiligkeit dem häufig versammelten Volk den Seegen ertheilet. Am Mitwoch darauf, als dem Fest Mariä Verkündigung, haben Ihro Heiligkeit, in Begleitung des Herrn Cardinals Cavalchini und Acciajuoli, sich nach der Kirche, della Minerva, erhoben, allwo der Herr Cardinal Orsi die Messe gehalten. Etliche hier anwesende Maltheser-Ritter haben mit einer Speronque aus Maltha, von dem dortigen Großmeister die Ordre erhalten, zur Vertheidigung dieser Insel sich schleunig dahin auf den Weg zu machen. Dem

Verlaut nach, ist eine Maltheſiſche Barque von einem Algieriſchen Seeräuber mit List, durch aufgeſteckte Engliſche Flaggen, gefangen und weggenommen worden, wobey 40. Perſonen, unter denen etliche Sängerinen und Tänzerinen, ſo von Maltha nach Meßina gehen wollen, ſich befunden haben, in die Sclaverey gefallen ſeyn. Geſtern iſt von denen deputirten Herren Cardinälen, wegen der Affaire mit Genua, abermalen Congregation gehalten worden, und wie verlautet, ſo ſollen dieſe Differenzien auf dem Punct ſtehen, zu beeder Theile Zufriedenheit beygelegt zu werden.

Aus den Niederlanden.

Brüſſel, den 8. April. Am 6. dieſes langte allhier das erſte Bataillon der Königl. Franzöſiſchen Leibwache an, ſie beſtunde in 5. Compagnien, jede zu 150. Mann gerechnet, und marſchirte geſtern, mit denen bey ſich habenden 4. Canonen, nacher Löven ab. Den nemlichen Tag arribirten allhier 7. Pontons und viele Ammunitionswägen. Heute ſahe man das zweyte Bataillon der Königl. Leibgardes daſelbſten eintreffen.

Aus Spanien.

Madrit, den 28. Mart. Se. Catholiſche Majeſt. haben eine neue Verordnung, die Deſerteurs betreffend, ergehen laſſen, wodurch ihre Straffen nach den Umſtänden ihres Verbrechens abgemeſſen und veſtgeſetzt ſind. Diejenige nemlich, die in auswärtige Dienſte übergehen, ſollen, wenn ſie entweder auf den Grenzen unſers Königreichs betroffen, oder zur Kriegszeit in einer Action gefangen werden, Todesſtrafe leiden. Diejenigen aber, ſo innerhalb des Königreichs ausreiſſen, werden zur Veſtungsarbeit verdammt, und müſſen eine beſondere und ſchimpfliche Kleidung tragen, die ſie von andern ehrlichen Leuten auszeichnet. In erwähnter Verordnung iſt auch die Weiſe der Truppenhebung in den Spaniſchen Staaten, nebſt dem Unterſchiede, beſtimmt, der künftig, in Anſehung der Soldaten, die aus ihrem Dienſte austreten, und derjenigen, die beſtändig darin bleiben, beobachtet werden ſoll. Se. Majeſtät wollen nicht, daß Dero Unterthanen wider ihren Willen dienen, ſondern daß der Kriegsſtand ein Weg ſey, worauf man, nach Beſchaffenheit ſeines Betragens, zu Ehrenſtellen und Belohnungen gelangen könne.

Aus Pohlen.

Warſchau, den 4. April. Vorgeſtern brachte ein von dem Königl. Franzöſiſchen Hofe anhero abgefertigter Courier die betrübte Nachricht von dem am 22. des letztverwichenen Monats erfolgten Ableben des Duc de Bourgogne, Königl. Hoheit. Obſchon dieſe traurige Ereigniß aus denen bisherigen langwierigen Krankheitsumſtänden dieſes liebenswürdigen und hofnungsvollen Prinzen vorzuſehen geweſen, ſo hat jedoch ſolcher Verluſt Ihro Königl. Majeſtät, unſers allergnädigſten Herrns, zärtliches Herz ſehr gerühret, die beyde Königl. Prinzen, und alle treue Diener des Königl. Hauſes, in groſſe Betrübniß geſetzt. Morgen wird deßhalb bey Hofe die gewöhnliche Trauer auf 3. Wochen angeleget werden.

Bei Unterzeichnetem ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Christian Wilhelm Hufeland's
Ueber Pocken-Impfung.

Mit einer Vorrede von Dr. Edward Jenner, Ritter des Ordens der Ehrenlegion, Mitglied des Nationalinstituts von Frankreich, der Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu London, der Akademie der Wissenschaften zu Petersburg, der Gesellschaft der Aerzte zu Wien, der Akademie der Wissenschaften zu Berlin, der Gesellschaft der Aerzte zu Paris, der Akademie der Wissenschaften zu Kopenhagen, der Gesellschaft der Aerzte zu Edinburgh, der Akademie der Wissenschaften zu Stockholm, der Gesellschaft der Aerzte zu Madrid, der Akademie der Wissenschaften zu Turin, der Gesellschaft der Aerzte zu Genf, der Akademie der Wissenschaften zu Neapel, der Gesellschaft der Aerzte zu Philadelphia, der Akademie der Wissenschaften zu Boston, der Gesellschaft der Aerzte zu Baltimore, der Akademie der Wissenschaften zu Washington, der Gesellschaft der Aerzte zu Richmond, der Akademie der Wissenschaften zu Charleston, der Gesellschaft der Aerzte zu Savannah, der Akademie der Wissenschaften zu Atlanta, der Gesellschaft der Aerzte zu Montgomery, der Akademie der Wissenschaften zu Tallahassee, der Gesellschaft der Aerzte zu Jacksonville, der Akademie der Wissenschaften zu Pensacola, der Gesellschaft der Aerzte zu Mobile, der Akademie der Wissenschaften zu New Orleans, der Gesellschaft der Aerzte zu Baton Rouge, der Akademie der Wissenschaften zu Austin, der Gesellschaft der Aerzte zu Houston, der Akademie der Wissenschaften zu Galveston, der Gesellschaft der Aerzte zu Corpus Christi, der Akademie der Wissenschaften zu Brownsville, der Gesellschaft der Aerzte zu Laredo, der Akademie der Wissenschaften zu San Antonio, der Gesellschaft der Aerzte zu El Paso, der Akademie der Wissenschaften zu Albuquerque, der Gesellschaft der Aerzte zu Santa Fe, der Akademie der Wissenschaften zu Phoenix, der Gesellschaft der Aerzte zu Tucson, der Akademie der Wissenschaften zu Yuma, der Gesellschaft der Aerzte zu San Diego, der Akademie der Wissenschaften zu Los Angeles, der Gesellschaft der Aerzte zu San Francisco, der Akademie der Wissenschaften zu Sacramento, der Gesellschaft der Aerzte zu Portland, der Akademie der Wissenschaften zu Salem, der Gesellschaft der Aerzte zu Seattle, der Akademie der Wissenschaften zu Olympia, der Gesellschaft der Aerzte zu Spokane, der Akademie der Wissenschaften zu Boise, der Gesellschaft der Aerzte zu Helena, der Akademie der Wissenschaften zu Cheyenne, der Gesellschaft der Aerzte zu Denver, der Akademie der Wissenschaften zu Colorado Springs, der Gesellschaft der Aerzte zu Pueblo, der Akademie der Wissenschaften zu Grand Junction, der Gesellschaft der Aerzte zu Durango, der Akademie der Wissenschaften zu Telluride, der Gesellschaft der Aerzte zu Ouray, der Akademie der Wissenschaften zu Silverton, der Gesellschaft der Aerzte zu Lake City, der Akademie der Wissenschaften zu Gunnison, der Gesellschaft der Aerzte zu Crested Butte, der Akademie der Wissenschaften zu Aspen, der Gesellschaft der Aerzte zu Glenwood Springs, der Akademie der Wissenschaften zu Rifle, der Gesellschaft der Aerzte zu Grand Junction, der Akademie der Wissenschaften zu Fruita, der Gesellschaft der Aerzte zu Palisade, der Akademie der Wissenschaften zu Clifton, der Gesellschaft der Aerzte zu Grand Junction, der Akademie der Wissenschaften zu Fruita, der Gesellschaft der Aerzte zu Palisade, der Akademie der Wissenschaften zu Clifton.

Herren Generals und Officiers über die Maynbrücke, durch die reihenweis stehende hiesige Besatzung der Grenadiers von Frankreich, mit klingendem Spiel und fliegender Fahne bis an den Hochfürstl. Taxischen Pallast zu Fusse giengen. Die Stücke wurden dreymal hintereinander von den hiesigen Stadtwällen abgefeuert. Der Zug gieng nach dem Hochfürstl. Tour- und Taxischen Pallast auf der grossen Eschenheimer Gasse. Daselbst wurden Se. Durchläucht, der Herr Marschall, von des Herrn Marschalls und Herzogs von Broglio, Hochfürstl. Durchl., vor der Spitze der hohen Königl. Französischen Generalität vor dem grossen Thore empfangen. In dem Schloßhofe paradirte eine Compagnie Grenadiers de France, nebst einer Compagnie von den hiesigen Stadt-Soldaten, alle mit klingendem Spiele und fliegender Fahne. Alle hiesige Standes-Personen und Herren Officiers drungen sich herbey, die unterthänigste Glückwünsche zu entrichten. Zu gleicher Zeit machte auch eine hochansehnliche Deputation von einem Hochedlen und Hochweisen Magistrat ihre Aufwartung. Diesen Morgen sind des Prinzen Xaverii, Königl. Hoheit, von hier wieder abgereiset.

Sanct Goar, den 18. April. Am Mitwoch Nachts 11. Uhr entstunde dahier in eines Krämers Haus eine solche entsetzliche Feuersbrunst, daß in ohngefehr 6. Stunden Zeit bey 38. der schönsten und grösten Gebäude völlig in die Aschen geleget worden, worunter das Rathhaus, der Schwan, der wilde Mann, das weisse Roß, der Ochsen- und Tempelhof, mit begriffen sind. Jedermann suchte das Seinige auf den sogenannten Purpelplatz und den Weg zum Schloß Rheinfels in Sicherheit zu bringen, viele aber haben wenig, oder nichts, als blos das Leben, wegen Heftigkeit der um sich geschlagenen Flammen, erretten können. Gestern Nachts ist das Feuer aufs neue an 3. Orten wieder stark ausgebrochen; es wäre um die ganze Stadt geschehen gewesen, wann nicht der Flecken Nastätten durch seine unermüdete recht nachbarliche Beyhülfe und unvergleichliche Wasserspritzen das Feuer gedämpfet, und den Brand endlich gelöschet hätte.

Dresden, den 16. April. Bis jetzo hat hiesige Gegend noch immer die süsseste Ruhe zu geniessen gehabt; nunmehro beginnet es aber ebenfalls ernsthaft zu werden. Dann der Herr General von Ried, welcher die diesseitigen Vorposten commandiret, hat am 13. dieses jene von der Preußischen Seite bey Seeligstädt und Taubenheim, Tages darauf aber bey Miltitz mit einem dergestaltigen guten Erfolg angegriffen und zurückgeschlagen, daß er den ersten Tag 44., den andern aber 300. Mann feindliche Kriegsgefangene mit Pferden in das Kayserl. Königl. Hauptquartier Nethnitz eingeliefert, wofür die Preussen des nemlichen Tages 18. Mann von unsern Ulanen mit ihren Pferden bey Frauenstein aufgehoben haben. Wie es heißt, so wird die Armee nächster Tagen zu campiren den Anfang machen. Denen neuesten

Bishop of Bristol, and Dr. Hall, Bishop of Exeter, and Dr. Bedell, Bishop of Kilmore in Ireland, and Dr. Sanderson, Bishop of Lincoln, and Dr. Pearson, Bishop of Chester, and Dr. Gunning, Bishop of Ely, and Dr. Cumberland, Bishop of Peterborough, and Dr. Patrick, Bishop of Ely, and Dr. Wilkins, Bishop of Chester, and Dr. Tillotson, Archbishop of Canterbury, and Dr. Stillingfleet, Bishop of Worcester, and Dr. Fowler, Bishop of Gloucester, and Dr. Hough, Bishop of Worcester, and Dr. Smalridge, Bishop of Bristol, and Dr. Atterbury, Bishop of Rochester, and Dr. Wake, Archbishop of Canterbury, and Dr. Potter, Archbishop of Canterbury, and Dr. Herring, Archbishop of Canterbury, and Dr. Secker, Archbishop of Canterbury, and Dr. Hutton, Archbishop of York, and Dr. Drummond, Archbishop of York, and Dr. Markham, Archbishop of York, and Dr. Thurlow, Bishop of Lincoln, and Dr. Porteus, Bishop of London, and Dr. Beilby Porteus, Bishop of Chester, and Dr. Beilby Porteus, Bishop of London, and Dr. Beilby Porteus, Bishop of London, and Dr. Beilby Porteus, Bishop of London

Aus den Niederlanden.

Haag, den 14. April. Der Ober-Feldherr der Großbrittanischen Kriegsvölker in Deutschland, Lord Marquis von Granby, langte hier den 9. dieses Abends mit einem grossen Gefolge von der Englischen Generalität an; den 11. reisete er mit ihnen nach Helvoetsluis, um nach Londen zurückzuschiffen; seine Rückreise nach England in den jetzigen Zeitläuften scheinet fast das starke Gerüchte von einem allgemeinen Frieden zu bestättigen. Von einer Friedens-Versammlung, die, aller Sage nach, in Augspurg zu Stande kommen soll, wird stark hier gesprochen. Der Herr Marquis von Granby wird sich nicht lange in England aufhalten, sondern, wie man vermuthet, nach 5. oder 6. Wochen wieder bey dem vereinigten Kriegsheer sich einfinden. Bey dem Abgang der Post versichern hohe Personen hier: Daß zwischen den Franzosen und den Alliirten ein Waffenstillstand auf 2. Monat geschlossen wäre; Daß sogleich nach der Ankunft eines Rußischen Couriers zu Londen die Unternehmungs-Flotte, so bereits auf dem Meer schwebte, Befehl erhalten, wieder in den Seehaven von Plymont und Portsmouth einzulauffen. ꝛc. Dem sey nun, wie ihme wolle: Verschiedene Begebenheiten machen das allgemeine Friedens-Gerüchte wahrscheinlich; Das Räthsel wird sich bald aufklären.

Aus Pohlen.

Weichsel-Serohm den 28. Mart. In sämtlichen Quartierständen der Rußisch-Kayserl. Armee an der Weichsel, siehet man bereits alles in Bewegung, um die zu einer bevorstehenden frühzeitigen Campagne erforderliche Veranstaltungen baldmöglichst zu vollenden. Des Herrn General-Feldmarschalls, Grafens von Butterlin Excellenz, eifrigste Bemühungen, sind Tag und Nacht dahin gerichtet, und kan man sich von seiner und seines hohen Hofes Gesinnung die würksamsten Unternehmungen zum Besten der gemeinen Sache, und dadurch zu bewürkenden anständigen und dauerhaften Frieden zu versprechen. An verschiedenen Orten und Gegenden im hiesigen Königreiche werden beträchtliche Magazine angerichtet, wodurch bey einem bevorstehenden Marsche, sowol die Truppen als auch die Landes-Einwohner, grosse Erleichterung erhalten, und ihre Rechnung finden, zugleich auch die künftigen Operations-Dessein, und wohin sie eigentlich gerichtet seyn werden, solange verborgen gehalten bleiben. Sämtliche Regimenter sind nicht allein vollzählig, sondern sogar übercomplet, neu montiret, mit allem wohl versehen, auch die Remonte der Cavallerie und Zug-Pferde besorget. Die also zu jedesmaligen Aufbruch in den Stand gesetzte Truppen brennen gleichsam für Eifer, sich unter der Anführung ihres von allen geliebten, und vor alles so unvermüdet besorgten würdigen Chefs zu signalisiren, und den schon erworbenen Ruhm derer Rußisch-Kayserl. siegreichen Waffen zu vermehren.

Wiener Montags-Journal.

Redaction und Administration: Wien, I. Bezirk, Wollzeile 11. Erscheint jeden Montag. Preis 5 kr. Abonnement: Ganzjährig 2 fl. 60 kr., halbjährig 1 fl. 30 kr. Für Deutschland ganzjährig 5 Mark, halbjährig 2 Mark 50 Pf.

Die Wiener Weltausstellung.

Wien, 1. Mai.

Wien ist eine Weltstadt. Wien ist eine Weltstadt, weil es eine Weltausstellung hat. Wien hat eine Weltausstellung, weil es eine Weltstadt ist. Wien ist eine Weltstadt, weil es eine Weltausstellung hat, und Wien hat eine Weltausstellung, weil es eine Weltstadt ist. Wien ist eine Weltstadt, weil es eine Weltausstellung hat, und Wien hat eine Weltausstellung, weil es eine Weltstadt ist. Wien ist eine Weltstadt, weil es eine Weltausstellung hat, und Wien hat eine Weltausstellung, weil es eine Weltstadt ist. Wien ist eine Weltstadt, weil es eine Weltausstellung hat, und Wien hat eine Weltausstellung, weil es eine Weltstadt ist. Wien ist eine Weltstadt, weil es eine Weltausstellung hat, und Wien hat eine Weltausstellung, weil es eine Weltstadt ist. Wien ist eine Weltstadt, weil es eine Weltausstellung hat, und Wien hat eine Weltausstellung, weil es eine Weltstadt ist. Wien ist eine Weltstadt, weil es eine Weltausstellung hat, und Wien hat eine Weltausstellung, weil es eine Weltstadt ist. Wien ist eine Weltstadt, weil es eine Weltausstellung hat, und Wien hat eine Weltausstellung, weil es eine Weltstadt ist.

lich hier durchpaßirenden, und auf die nächste Dörfer verlegten wohlberittenen Cavallerie, zählet man 17. Bataillons, so frisch angekommen, als: Boigelin, 4. Bataillons; Orleans, 2. Bataillons; Bretagne, 2. Bataillons; la Marche Prince, 1. Bataillon; la Mark, 3. Bataillons; Royal-Suedois, 3. Bataillons; Grenadiers-Royaux, 1. Bataillon; Grenadiers-Portiches, 1. Bataillon. Man hat auch bey der Fortdaurung gegenwärtigen Krieges niemals so hinlängliche Magazine an Mehl, Haber, Heu, Stroh, und was dergleichen, wie anjetzo allhier geschiehet, aufrichten sehen, wodurch wir handgreiflich überzeugt werden, es werde der dißjährige Feldzug mit aller Force am Nieder-Rhein fortgesetzet werden. Die Bagage des Herrn du Mesnil, General-Lieutenants der Königl. Französischen Truppen, ist dahier arriviret, auch gestern gegen Abend ist die Bagage Sr. Königl. Hoheit, des Prinzens Carl, hiedurch nacher Brüssel paßiret, worauf gegen den 5. May hochbesagte Se. Königl. Hoheit ebenfalls hiedurch nach Brüssel paßiren werden. Man erwartet bey uns am morgigen Tag den Durchl. Prinzen von Soubise, als Ober-Heerführern der Königl. Französischen Armee am Nieder-Rhein.

Nieder-Elbe, den 17. April. Es ist nunmehro zuverläßig, daß Se. Kön. Majestät von Dännemark Dero in den Herzogthümern Hollstein cantonirende Truppen in ein förmliches Lager in der Gegend von Kellinghausen nächstens werden einrücken und versammeln lassen. Die Königl. Deputirten zum Feld-General-Commissariat haben daher unterm 8. dieses auf höchsten Befehl bekannt machen lassen: „Daß alle diejenige, welche Victualien ins Lager bringen wollen, sich bey Zeiten zu melden, und dabey anzuzeigen hätten, wer sie sind, woher sie sind, was und wie viel sie im Lager zum Verkauf bringen wollen. Auf eine richtige Anzeige dieses, solten alle und jede Schutz und Beförderung ohne Entgeld geniessen, und der Zölle wegen nichts weiter erlegen, als was sonsten auf öffentlichen Märkten gebräuchlich ist.„

Aus dem Mecklenburgischen, den 14. April. Gestern haben sich auch des Prinzen Ludwigs Durchl., nebst Dero Herrn Sohn, dem Prinzen Friederich Franz, nach Lübeck begeben. Der Herr Magister Hahn, Prediger zu Güstrow, hätte vor einigen Tagen beynahe das Schicksal seines ehemals zu Dresden ermordeten Vatters gehabt. Ein dasiger Einwohner, auf den zuvor niemand was Böses zu sagen wußte, ersuchte ihn, um eine dringende Ausgabe zu bestreiten, um ein Darlehen aus dem Armenkasten. Da aber Herr Hahn einige Bedenklichkeit äusserte, dieses ohne Einholung höheren Consenses sogleich zu thun, ergriffe jener aus Verzweiflung ein Messer, und versetzte damit seinem Seelsorger verschiedene heftige Stiche und Schnitte. Zum Glück befand sich der Herr Magister stark genug, sich loszureissen, und durch die Flucht sein Leben zu retten. Der Thäter sitzt als Arrestant auf dem Rathhause.

Ephesus. 1 Cor. 16. 2 Cor. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

dorten, als auf den Küſten von Spanien, ein ſehr ſtarkes Erdbeben geäuſſert habe. Dieſe Zeitung wird mit Briefen von Bajonne beſtättiget, mit dem Anhang, daß an dem nemlichen Tag auch alldorten, 3. Minuten lang, ſehr ſtarke Stöſſe ſeyn verſpühret worden, und wie man von Bourdeaux vernimmt, hat man am 1. dieſes, ohngefehr um 1. Uhr Nachmittags, ein gleiches verſpührt. Durch dieſe verſchiedene Nachrichten verfällt man darauf am 31. Martii zwiſchen halb 2. und 2. Uhr Nachmittag einige Bewegungen auch allhier, inſonderheit in der Synagoge, wo die Hängleuchter eine Bewegung zu machen geſchienen, wahrgenommen zu haben, und es ſollen die Hängleuchter in der groſſen Kirche zu Maesland Sluis eine Schuhbreite Bewegung gemacht, die Fahrzeuge in dem Haven aber eine Erſchütterung geſpührt haben.

Aus Frankreich.

Paris, den 13. April. Die 2. Compagnien zu Fuß, werden am 14. dieſes, in Gegenwart Sr. Allerchriſtlichſten Majeſtät, die Revüe paßiren, und am 19. mit den übrigen Truppen von dem Königl. Hauſe, den Marſch nach dem Nieder-Rhein antreten. Se. Excellenz, der Herr General-Lieutenant, Graf von Stainville, ſo bey Grünberg denen Alliirten einen ſolchen Schlappen beygebracht, wodurch ihnen wegen bevorſtehenden Feldzug der Muth ziemlich wird entfallen ſeyn, befindet ſich in hieſiger Stadt, wird aber am 14. zu Verſailles erwartet, um die Mariage, welche den 23. verwichenen Monats am Hof iſt kund gemacht worden, mit der Mademoiſelle Thereſia von Clermont Renel zu vollziehen.

Ein anders von Paris, den 17. April. Den 7. dieſes ſind die Engländer vor Belle-Isle angelangt. Den Anfang machten ſie mit Einſchlieſſung der Inſel, hernach bombardirten ſie ſolche mit der gröſten Lebhaftigkeit. Den 8. des Morgens fuhren ſie mit dem Bombardement fort, und trachteten zu landen; ſie kunten aber die Landung, theils wegen contrairen Winden, theils aus andern noch unbekannten Urſachen nicht zu Stande bringen. Dem ſeye, wie ihm wolle, ſie kunten nicht mehr, als 1100. Mann, ans Land ſetzen, welche von der Garniſon und der Militz von der Inſel angegriffen wurden; der Ritter von St. Croix hat ſich an ihre Spitze geſtellet, und die gelandete 1100. Mann gänzlich geſchlagen. Ihrer 800. haben dabey das Leben eingebüſſet, und 300. ſind zu Kriegsgefangenen gemacht worden, unter denſelben befinden ſich 80. ſo ſchwer bleßirt, daß ſie kaum zu retten ſeyn werden. Der Officier, welcher die Landungs-Truppen commandiret, iſt auf der Stelle geblieben. Da dieſer erſte Verſuch denen Feinden ſo übel bekommen, ſo glaubt man ſchwerlich, daß ſie den zweyten wagen werden; inzwiſchen hat man doch noch keine Nachricht, daß ſie ſich retiriret haben. Der Courier, welcher dieſe Neuigkeit überbracht, iſt vorgeſtern zu Verſailles angelanget. Man erwartet mit nächſtem noch mehrere Umſtände von dieſem Hergang.

Digitized by Google

Bey der Wasserburg in Zürich ist zu
vermiethen auf Ostern 1858 eine
Wohnung
im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern,
Küche, Keller und Holzlage.
Näheres bei
Wasserburg 1.

Ein Mädchen,
welches gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird auf Ostern gesucht.
Zu erfragen bei
Frau Dr. Meyer-Ziegler,
Rämistrasse 29.

Ein Mädchen,
welches gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird auf Ostern gesucht.
Zu erfragen bei
Frau Dr. Meyer-Ziegler,
Rämistrasse 29.

Ein Mädchen,
welches gut kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird auf Ostern gesucht.
Zu erfragen bei
Frau Dr. Meyer-Ziegler,
Rämistrasse 29.

Kaiserin und Königin Maria Theresia. Von Dr. Hans Pirchegger. Mit 16 Bildnissen und 1 Faksimile. Leipzig, Quelle & Meyer. 1917. 8°. 160 S. Geh. M. 1.25, geb. M. 1.80.

Die Darstellung ist sehr gut gelungen. Sie ist klar und übersichtlich, ohne Ballast, und doch vollständig. Sie ist warm empfunden, ohne Übertreibung, und doch lebendig. Sie ist wissenschaftlich, ohne trocken zu sein, und doch populär. Sie ist ein Meisterwerk der Geschichtsschreibung.

Die Illustrationen sind gut gewählt und gut ausgeführt. Sie sind nicht zu viele, und doch genügend. Sie sind nicht zu klein, und doch nicht zu groß. Sie sind nicht zu bunt, und doch nicht zu farblos. Sie sind ein Schmuck des Buches, ohne es zu überladen.

Das Buch ist ein Geschenk für jeden, der sich für Maria Theresia interessiert. Es ist ein Geschenk für jeden, der sich für österreichische Geschichte interessiert. Es ist ein Geschenk für jeden, der sich für deutsche Geschichte interessiert. Es ist ein Geschenk für jeden, der sich für Geschichte interessiert.

Das Buch ist ein Geschenk für jeden, der sich für Maria Theresia interessiert. Es ist ein Geschenk für jeden, der sich für österreichische Geschichte interessiert. Es ist ein Geschenk für jeden, der sich für deutsche Geschichte interessiert. Es ist ein Geschenk für jeden, der sich für Geschichte interessiert.

Das Buch ist ein Geschenk für jeden, der sich für Maria Theresia interessiert. Es ist ein Geschenk für jeden, der sich für österreichische Geschichte interessiert. Es ist ein Geschenk für jeden, der sich für deutsche Geschichte interessiert. Es ist ein Geschenk für jeden, der sich für Geschichte interessiert.

Das Buch ist ein Geschenk für jeden, der sich für Maria Theresia interessiert. Es ist ein Geschenk für jeden, der sich für österreichische Geschichte interessiert. Es ist ein Geschenk für jeden, der sich für deutsche Geschichte interessiert. Es ist ein Geschenk für jeden, der sich für Geschichte interessiert.

Bacteria, Pathogenic, Cultivation of, in Media containing Sugar, Influence of Oxygen on the Production of Acid by, Kanthack, A. A., and Stephens, J. W. W., 1898, 20, 1.

1. Consorten von Friedberg, log. bey obigem.

Den 27. April.

Zwey Französische Couriers von Wien, log. bey der Frau le Ducin.

Herr Hartmann, mit 2. Consorten, Kaufleute von Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Zwey Herren Gebrüder Frehr, Kaufleute von Venedig, log. bey obigem.

Den 28. April.

Herr Lieb, mit dessen Frauen und Herrn Vatter, Handelsmann von Augspurg, log. bey obigem.

Vom 22. bis 29. April sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 23. dito, Franz Widerhoft, Hof-Koch aufm Gern, 43. Jahr alt.

Von einem Schuster im Thal ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 26. dito, Anna Zudeßin, L. St. im Thal, 25. Jahr alt.

Von einem Kutscher in der Kaufsinger-Gassen ein Kind, 3. Viertel Jahr alt.

Vom Schullmeister aufm Lehel ein Kind, 2. Jahr alt.

Den 27. dito, ein armer Mann aufm Platz.

Den 28. dito, Johann Wagner, Stallknecht aufm Plätzl, 44. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 22. dito, Franz Jaudt, Briefstragers-Weib in der Fürstenfelder-Gassen, 42. Jahr alt.

Den 23. dito, Maria Anna Scharlingerin, L. St. in der Sendlinger-Gassen, 23. Jahr alt.

Catharina Mayrin, Wittib aufm Creuz, 86. Jahr alt.

Den 24. dito, Joseph Pleßl, Pfrientner im Josephspitall.

Den 27. dito, Barbara Randspergerin, Wittib im Thal, 70. Jahr alt.

Anna Maria Kirchnerin, L. St. vorm Isar-Thor, 40. Jahr alt.

Von einem Pflasterer in der Sendlinger-Gassen ein Kind, 2. Jahr alt.

Den 28. dito, Jacob Widmanns, Laquays-Weib aufm Anger, 36. Jahr alt.

Getauft sind

Vom 22. bis 29. April in beyden Pfarren 12. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 21. April.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.	30.			9.	15.
Korn						
Gersten						
Haber						

Fruchr-Preis, Samstag den 25. April.

Weitzen	11.		10.		8.	30.
Korn	5.	30.	5.		4.	30.
Gersten	5.		4.	30.	4.	20.
Haber	4.	15.	3.	45.	3.	20.

Digitized by Google

Anno 1761. Donnerstag den 30. April.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Drückts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 25. April. Damit der Vorwurf gänzlich hinweg falle, als ob der hiesige Hof, nebst seinen Bundesgenossen, auf die Verlängerung des Krieges seine einzige Absicht richte, und von einem anständigen, billichen, und dauerhaften Frieden gänzlich entfernet seye; so ist nach vorgängiger gemeinsamer Verabredung der alliirten Höfen die einstimmige Entschliessung dahin ausgefallen, die nachfolgende Declaration an den Englischen Hof gelangen, und solches durch den in Londen befindlichen Rußisch-Kayserl. bevollmächtigten Minister, Herrn Fürsten Galitzin, bewerkstelligen zu lassen; welcher auch die erwehnte Declaration den 30. verflossenen Monats Martii dem Englischen Ministerio eingereichet, und den 3. dieses lauffenden Monats die Contre-Declaration erhalten hat.

DECLARATION
Ihrer Apostolischen Majestät der Kayserin und Königin zu Ungarn und Böhmen ꝛc. ꝛc.

Nachdem die von denen Königen von England und Preussen schon das vorige Jahr bezeigte, und mit denen Gesinnungen aller in diesem Krieg verwickelter Mächte allerdings übereinkommende Friedens-Veranstaltungen einige Schwierigkeiten in sich enthielten, welche bishero den gewünschten Erfolg zur Reiffe zu kommen verhinderet, als haben die Höfe von Wien, Petersburg, Frankreich, Stockholm, und Warschau, einhellig beschlossen, die Höfe von Londen und Berlin auf das neue dieses für das Wohl der Welt so heilhame Geschäfte, zu welchem alle nunmehro kriegführende Mächte hülfliche Hand darbieten solten, zu erneueren, vorzuladen. In dieser Absicht dann, und damit man an der Wiederherstellung des Friedens ernstlich arbeiten könne, schlagen mehrgedachte Höfe die Versammlung einer Zusammentretung vor, zu welcher sie ersprießlich zu seyn erachten, nebst denen Gevollmächtigten deren an diesem Kriege Theil habenden Hauptpartheyen, niemanden mehr, als jene der Alliirten zuzulassen. Wann nun die Könige von England und Preussen hiezu einzuwilligen gesinnet sind, so erachten Ihre Majestät die Kayserin Königin, die Kayserin aller Reussen, und die Könige von Frankreich, Schweden, und Pohlen, zugleich Churfürst in Sachsen, die Stadt Augspurg zu dem Sammelplatz dieses Congresses am tauglichsten, hiebey erklärende, daß Ihre Majestäten erst erwehntes Augspurg nur als eine solche Stadt vorschlagen, welche denen Interessirten am nächsten lieget, und durch ihre Lage die Gebühr aller dieser Stätten zu erfüllen scheinet, ja, daß sie sich der Wahl einer andern Stadt in Deutschland keineswegs zu widersetzen gesinnet seyen, im Fall eine anderweite Erwählung denen Königen von England und Preussen ersprießlicher zu seyn scheinen würde. Uber alles dieses erklären noch ihre Majestät die Kayserin Königin, die Kayserin deren Reussen, Se. Allerchristlichste Majestät, und die Könige von Schweden,

und Pohlen, daß ſie allbereits die Wahle ihrer gevollmächtigten Miniſters, welche ihre Geſchäfte bey dieſer Zuſammentretung abzuhandlen haben, getroffen; hoffende, daß die Könige von England und Preuſſen, mit ihren Bundesgenoſſen, um dieſe Negotiation nicht länger mehr zu verſchieben, auch ihrer Seits die hiezu benöthigte Miniſters zu erwählen, keineswegs ſäumen werden. Die Reinlichkeit dieſer Erklärung, welche um des allgemeinen Beſtens willen die Höfe von Wien, Petersburg, Frankreich, Stockholm, und Warſchau, denen Höfen von Londen und Berlin vorzuſtellen, einhellig ſich verſtanden, läſſet ſich gründlich hoffen, daß ihre Brittaniſche und Preußiſche Majeſtäten mit einer unverweilten Antwort ihre Geſinnungen über ſo triſtige, die Ruhe und Glückſeeligkeit Europens betreffende Gegenſtände, zu erklären, nicht unterlaſſen werden.

Paris den 26. Mart. 1761.

Auf Befehl Ihrer Kayſerl. Königl. Apoſtoliſchen Majeſtät
War unterzeichnet:
Graf von Stahremberg.

CONTRA-DECLARATION
Ihrer Majeſtäten, der Könige von Großbrittanien und Preuſſen.

Da die auf die Herſtellung der allgemeinen Ruhe in Europa abzielende Geſinnungen Ihrer Majeſtäten der Könige von England und Preuſſen (Preuſſen und England) ſtandhaft und aufrichtig waren, als haben ſelbe ungeachtet der Länge der Zeit, ſo ſeit ihrer den 25. Nov. 1759. beſchehenen dißfälligen Erklärung verfloſſen, keiner Veränderlichkeit können unterworffen ſeyn. Ihre Majeſtäten genehmigen dannenhero mit vieler Zufriedenheit die in 5. zu Paris den 26. verfloſſenen Monats Mart. verfertigten, und den 30. des nemlichen Monats im Name Ihrer Majeſtäten der Kayſerin Königin, der Kayſerin aller Reuſſen, Sr. Allerchriſtlichſten Majeſtät, und der Könige von Schweden und Pohlen, nacher Londen abgeſchickten Erklärungen angetragene, und in der Stadt Augſpurg zu machende Zuſammentretung. Die Höfe von Londen und Berlin, (von Berlin und Londen,) laſſen es allerdings bey der in dieſer Erklärung enthaltenen Clauſul bewenden, ſo eine aufzurichtende allgemeine Regel betrift, welche man wegen der Zulaſſung, der bey dieſer Zuſammentretung zu erſcheinen berechtigter gevollmächtigter Miniſtre, zu beobachten entſchloſſen iſt. Ubrigens, da ihr Eifer zum weiteren Fortgang dieſes ſo heilſamen Werkes einer allgemeinen Friedens-Vermittlung allerdings mit demjenigen übereinſtimmet, ſo die Höfe von Wien, Petersburg, Verſailles, Stockholm, und Warſchau, hiezu aufgemunteret zu haben ſcheinet, ſo werden Ihre Brittaniſch und Preußiſche (Preußiſch und Brittaniſche) Majeſtät keineswegs in der Benennung ihrer Gevollmächtigten ſich ſaumſeelig bezeugen, allermaſſen ſie entſchloſſen ſind, zu alldemjenigen mit gemeinſchaftlich- und gleicher Fertigkeit alles beyzutragen, was die Eröfnung der ihnen angetragenen Zuſammentretung zu beſchleunigen im Stande ſeyn möchte.

Londen den 3. April 1761.

und im Name des Königs von Großbrittanien
Auf Befehl . . . Bute.
Sr. Preußiſchen Majeſtät
Baron von Knyphauſen
Michel.

Frankfurt, den 23. April. Dieſen Abend um halb 6. Uhr iſt die Frau Marſchallin von Broglio, in Begleitung Dero Herrn Gemahls, ſo ihr bis Worms entgegen gegangen geweſen, unter Paradirung der Garniſon und Abfeurung der Canonen von den Wällen, im erwünſchten Wohlſeyn dahier eingetroffen. Eine Deputation E. Hochedlen Raths hatte die Ehre, die Frau Marſchallin zu complimentiren, wie dann auch eine Compagnie

von hieſiger Stadt-Soldateſca für dem Hochfürſtl. Taxiſchen Hotel die Aufwartung hatte. Geſtern Mittag ſind die Prinzeßin Charlotte von Lothringen, Königl. Hoheit, incognito hieſige Stadt vorbey nach denen Niederlanden paßirt. Einige Engliſche Briefe erwähnen einer auf dem Tapet ſeyenden Mariage zwiſchen dem Erbprinzen von Braunſchweig und der Prinzeßin Auguſta, Schweſter Sr. Großbrittaniſchen Majeſtät.

Cölln, den 23. April. Geſtern traf der Herr General-Lieutenant, Prinz von Croy, mit ſeinem einzigen Sohn, dem Prinz von Solre, hier ein, um wieder einem neuen Feldzug beyzuwohnen. Heute, Vormittags, langte der Herr Marſchall, Prinz von Soubiſe, zu Waſſer hier an, und wurde mit allen, ſeinem hohen Rang gebührenden, Ehren empfangen. Nach eingenommener Mahlzeit reiſete Hochderſelbe, unter wiederholter Abfeurung der Canonen und Paradirung der Garniſon, zu Sr. Churfürſtl. Gnaden auf Zons ab.

Aus Thüringen, den 22. April. Den 18. ruckte der Preußiſche Herr General-Major von Syburg mit ſeinem 3000. Mann ſtarken Corps in der Gegend von Weimar ein; viele davon wurden nach Nohra und Ulla verleget. Die Preuſſen, ſo ſich geraume Zeit in unſerm Creiſe aufhalten, vermehren ſich täglich. Alle Päſſe ſind von ihnen beſetzt, Tag und Nacht patrouilliren ſie weit und breit: ſie ſind würklich 5000. Mann ſtark.

Dresden, den 20. April. Wir wiſſen nunmehro leider aus einer höchſtbetrübten Erfahrung, daß die neuliche Vorrückung den beyden Preußiſchen General-Majors von Syburg und Schenkendorf nicht ſowol eine kriegeriſche Unternehmung, als vielmehr eine generale Ausplünderung des armen Voigtländiſchen Creiſes zum Endzweck gehabt habe: und gewiß die von dieſen grauſamen Gäſten, gleich denen Mecklenburgern, bis aufs Blut ausgeſogene Unterthanen werden bis ins dritte und vierte Glied mit Seufzen und Grauſen an den 6. und 7. April gedenken. Beſagtes Voigtland ſolte 4. Tonnen Goldes Rthlr. bezahlen. Darauf ſind auch würklich 204000. Rthlr. durch die erſchröcklichſte blos denen Preußiſ. Truppen eigene Zwangsmittel erpreſſet, wegen der reſtirenden ganz unerſchwinglichen Summa aber aller Orten Geiſeln mit fortgeſchleppet worden. Und daß dieſe Ravage denen Unterthanen den letzten Heller gekoſtet haben müſſe, iſt daher abzunehmen, weil das extorquirte Geld gröſtentheils in alten gehenkelten Thalern, und Schauſtücken, ingleichen alten Schatz-Ducaten beſtanden hat. Wobey man nicht unberühret laſſen kan, daß der General von Schenkendorf bey dieſem Vorgange gegen die allerbeweglichſten Vorſtellungen unfühlbar geblieben ſeye.

Aus dem Voigtlande, den 20. April. Zwiſchen denen mit dem Reichsheer vereinigten Oeſterreichern und denen Preuſſen giengen faſt täglich blu-

tige Auftritte vor, vornemlich wurde scharf canoniret; Der Sieg war bald auf dieser, bald auf jener Seite. Sehr viele Croaten zogen sich durch Culmbach und Bayreuth. Zu Hof liegen wieder Kayserl. und Reichsvölker; Cronach ist noch ihr Hauptquartier. Das Kayserl. Corps, unter dem Hrn. Grafen Guasco, stehet bey Eger.

Aus Schlesien, den 18. April. Die unter Commando Sr. Excellenz, des Herrn General-Feldzeugmeisters, Baron von Laudon, stehende Truppen sind den 13. dieses, aus ihren Quartieren aufgebrochen, und haben von Trautenau über Braunau, einen Cordon errichtet. Das Hauptquartier, welches bisher mitten in dem Glatzischen, in Grafenort, gewesen, ist nun zu Coritau, linker Hand von Glatz. Die Feinde sollen sich auch zu bewegen angefangen haben, und nach ihren Bewegungen urtheilet man, daß ihre Absicht sey, sich bey Striegau auf der Anhöhe vest zu setzen.

Aus Rußland.

Petersburg, den 27. Mart. Der Großbrittanische Minister, Hr. Keith, wendet alle mögliche Staats-Geschicklichkeit und seine äusserste Bemühungen an, unserm Ministerio einen Geschmack für den von ihm, dem Vernehmen nach, an dasselbe überreichten Friedensplan beyzubringen, worin das verschiedene Interesse der kriegführenden Mächte in sein wahres Licht gesetzt, und mittelst billicher und anständiger Bedingungen dermassen wohl zusammengereimt seyn soll, daß er alle Aufmerksamkeit zu verdienen scheine. Unser Hof, als welcher ohnediß geneigt ist, des Blutvergiessens und der Verheerung der Länder ein Ende zu sehen, soll diesen Plan bereits untersucht, und dessen Absendung nach Wien versprochen haben. Da inzwischen unsere allergnädigste Souveraine zugleich Ihre Verbindungen bedenkt, und solche, in Abwartung des Fortganges der Friedenseröfnungen, treulich zu erfüllen gesonnen ist, so haben Allerhöchstdieselben Dero Generals anbefohlen, die Kriegs-Operationen mit dem größtem Nachdrucke zu betreiben, jedoch so einzurichten, damit nicht das Geringste vorgehe, was insonderheit der Crone Dännemark anstößig vorkommen könte. Da Se. Pohlnische Majestät sich der Stadt Danzig so angelegentlich annehmen, so wird in solchem Betracht diesseits gegen diese Stadt wohl keine Thätlichkeit unternommen werden, so viele Vorstellungen auch von unsern Generals an ihre Rußisch-Kayserl. Majestät gelanget sind, wie gut man sich den Danziger Haven, in Ansehung der Subsistenz der Armee, zu Nutze machen könte.

AVERTISSEMENTS.

Verflossenen Dienstag, als den 28. dieses, ist die erste Ziehung der Churfürstl. Bayerischen privilegirten Italiänischen Lotterie, allhier in München, unter Jedermanns Einsicht, vorgenommen worden, und sind die Numeri 13. 71. 72. 4. 82. herausgekommen, wobey viele Extracten, auch verschiedene Ambi und Terni gewonnen worden. Die künftige Ziehung wird den 19. May a. c. ganz zuverläßig geschehen.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Nürnberg, den 27. April. Anheute sind des Herrn Feldmarschall, Grafens von Serbelloni, Excellenz, als en Chef commandirender General der Kayserlichen und Reichs-Armee, unter Abfeurung der Canonen und andern Ehren-Bezeugungen in vollkommen erwünschten Wohlseyn von hier nach Bamberg wiederum abgereiset.

Wien, den 25. April. Nachdeme mit Anfang dieser Woche der an dem Rußisch-Kayserl. Hofe bestellte bevollmächtigte Minister Sr. Catholischen Majestät, des Königs von Spanien, Marchese d'Allmadovad, samt dero Frauen Gemahlin von Paris, dann der Rußisch-Kayserl. Cammerer, Herr Baron Straganow, der das Compliment zur hohen Trauung Sr. Königl. Hoheit, des Königl. Erbprinzens und Erzherzogens Joseph, mit der Infantin von Parma, Königl. Hoheit, abzulegen hat, samt seiner Frauen Gemahlin, einer Tochter des Rußisch-Kayserl. Großcanzlers, Grafens von Romanzow, von Warschau allhier angelanget, so haben diese beede Herren sogleich dem hohen Ministerio von deren Ankunft Parte gegeben, und hierauf die Visite abgestattet. Der erste wird nach einem kurzen Aufenthalt die Reise weiters nach Moscau fortsetzen, der letztere aber 2. Monat dahier verbleiben. Diesen Vormittag sind die 4. Kayserl. Königl. Edelknaben, die Sr. Königl. Hoheit, dem Herrn Herzogen Carl zu Lothringen, zum prächtigen Einzug, als Großmeister des hohen deutschen Ritterordens, dienen werden, von hier nach Nürnberg vorausgegangen. Die Abreise Sr. Königl. Hoheit ist auf den 27. dieses vestgestellet. Eben Mitwoch Abends sind Se. Königl. Hoheit, der Kön. Pohlnisch- und Chur-Sächsische Prinz Albert, von Warschau allhier eingetroffen. Donnerstag, den 23. dieses, nach dem vormittägigen Gottesdienst, haben beede Kayſ. Kön. Majestäten dem Päbstl. Nuntio, Monsigneur Boromäo, der Frauen Gemahlin erösterten Spanischen Ministri, und dem Herrn Baron von Stroganow zu Schönbrunn Audienz ertheilet. Gestern, nach dem vormittägigen Gottesdienst in der Schloßcapelle, ist der gewöhnliche grosse Staatsrath gehalten, und Abends von denen Durchl.

jungen Herrſchaften, Königl. Hoheiten, ein muſicaliſche Akademie produciret worden.

Cölln, den 24. April. Heute gehet von Bonn bey uns die traurige Nachricht ein, daß Se. Excellenz, der Herr General-Lieutenant von Torey, der am 20. dieſes von hier nacher Nancy abgereiſet ware, um daſelbſten ſein ehemaliges Commando wieder zu übernehmen, auf der Reiſe zu Bonn nach einer ganz kurzen Unpäßlichkeit ganz unverhoft mit Tod abgegangen.

Aus Franken, den 19. April. In dem Würzburgiſchen ſtehet das ganze Sächſiſche Corps wieder. Das Grenadier-Regiment der Frau Chur-Prinzeßin und das Bataillon Gotha, ſind zu Würzburg die Beſatzung.

Erfurt, den 20. April. Am 18. dieſes Nachmittags nach 2. Uhr entſtunde in dem hieſigen ſogenannten Bürger-Lazareth, am Hoſpitalraſen, ein heftiges Feuer, wodurch das ganze Gebäude in die Aſche gelegt, durch die Hülfe GOttes und gute Veranſtaltung aber noch abgewendet worden, daß das Feuer nicht weiter um ſich greifen können. Ein Weib aus obgedachtem Lazareth iſt dabey verbrannt, und geſtern begraben worden.

Hannover, den 18. April. Am 14. dieſes ſind die Recruten vom Depot, ſo viel als zur Completirung der Regimenter nöthig ſind, nach der Armee abmarſchiret. Der ſchwere Belagerungstrain, welcher vor Caſſel gebraucht worden, iſt zu Wunſtorf, 4. Stunden von hier angekommen. Die Königl. Tragethiere, welche vor einiger Zeit von der Armee angekommen, ſind wieder dahin gegangen. Aus dem Hauptquartier Neuhaus iſt nichts veränderliches eingelauffen. Se. Durchläucht, der Erbprinz, befinden ſich jetzt auch allda, bey deſſen Abweſenheit commandirt der Herr General-Lieutenant, von Oheim, deſſen unterhabendes Corps, welches an der Lippe, und an der Grenze von Weſtphalen, Münſter, Paderborn, und der Grafſchaft Mark cantoniret. Dieſes Corps beſtehet aus 24. Eſcadrons und 27. Bataillons, ohne die leichten Truppen. Die Vortruppen ſtehen zu Dortmund und Lünen, und iſt das Generalquartier zu Hamm. Der Feind hält ſich aller Orten ganz ruhig, auſſer daß die feindlichen Truppen den Rhein paßiret ſind, und unſere Vorpoſten zuweilen beunruhigen, welches gleichwol bisher ohne Folgen geweſen. Morgen wird die Trauer wegen des hochſeeligen Königs Majeſtät, in den hieſigen Landen völlig abgelegt werden, welches in England an eben demſelben Tage geſchehen wird.

Aus der Grafſchaft Glatz, den 13. April. Heute ſind alle Regimenter in Marſch, und werden ganz nahe und dicht an der Schleſiſchen Grenze zuſammen gezogen. Silberberg und Wartha wird ſtark beſetzt. Der Hr. General-Feldzeugmeiſter, Freyherr von Laudon, nimmt ſeine Hauptquartier zu Corretau, eine Stunde von Glatz. Allem Vernehmen nach, wird bald was mehreres zu vernehmen ſeyn.

Aus Italien.

Mayland, den 11. April. So-

wohl der Maltheser-Orden, als die Republic Venedig, rüsten sich mit aller Macht zu einem Krieg gegen die Türcken. Es hat der Großmeister zu Maltha schon an viele Ordens-Ritter den Befehl ergehen lassen, sich ohnverzüglich auf der Insel einzufinden. Es ist aber von Seiten der Kayserin Königin, unserer glorreichen Souverainin, der Befehl hieher gekommen, wodurch allen Maltheser-Rittern, die Dero Unterthanen sind, verbotten wird, nach ermeldter Insel sich zu erheben, in der Absicht, persöhnlich in dem Krieg gegen die Türken zu dienen; indeme Se. Kayserl. Königl. Majestät gesinnet wären, durch ein ganz neutrales Betragen der Ottomannischen Pforte keinen Anlaß zu geben, mit Höchst-Deroselben zu brechen. In Gefolge dieser Ordre, sind unsere Mayländische Ritter, welche würcklich zur Reise sich gerüstet, entschlossen, hier zu verbleiben.

Rom, den 4. April. Wegen eines Flusses in den Augen und anderer Ungemächlichkeiten, sind Ihro Heiligkeit diese Woche über nicht öffentlich erschienen. Die Herren Cardinäle Cavalchini und Rezzonico, sind ebenfalls unpaß gewesen, und es ist beeden zu Ader gelassen worden. Nachdeme Ihro Catholische Majestät sich die Macht vorbehalten haben, die Ritter des Heil. Januarii-Ordens zu creiren, als haben Allerhöchstdieselbe den Herrn Fürsten Doria diesen Orden zu conferiren, und dem Herrn Cardinal Orsini den Auftrag zu machen, geruhet, denselben zu installiren, welches auf den künftigen May geschehen wird. Der Französische Herr Ambassadeur wird, wie es dermahlen heißt, nicht nach Versailles gehen, um das blaue Ordensband zu empfangen, sondern der Herr Cardinal Erba soll von Ihro Allerchristlichsten Majestät den Auftrag erhalten, es ihm allier zu Rom einzuhändigen. Die allhier sich befindliche Maltheser-Ordens-Ritter, werden auf der Päbstlichen Fregatte St. Paul geraden Wegs nach Maltha transportirt werden. Der Herr Abt Giorgi von Velletri hat für gedachte Insel 800. Säckel Getraid eingekauft, wohin ausser diesen der Herr Graf Giraud 1500. und der Herr Lepri 600. allschon haben spediren lassen. Wie verlautet, soll dortselbst ein hohes Kriegs-Conseil zur Direction der Kriegs-Rüstungen niedergesetzet, und alles in den wehrhaftesten Stand gesetzet, auch was von Ausländern, unglaubigen und unnützen Leuten auf der Insel sich befunden, anderwärtshin transportirt worden seyn.

Aus den Niederlanden.

Brüssel, den 19. April. Das Gerücht von einem Waffenstillstand zwischen der Königl. Französischen und alliirten Armee verfallet je länger je mehr, wenn man auf die erstaunliche Macht des Herrn Marschalls, Herzogen von Broglio, Acht hat. Von der Armee am Nieder-Rhein, welche der Herr Marschall und Prinz von Soubise, führen wird, ist nicht zu gedenken, hieraus läßt sich vermuthlich schliessen, daß die Franzosen die Kriegs-Opera-

tiones mit aller Macht werden fortführen. Den 14. arrivirte allhier das erste, und den 16. dito, das zweyte Bataillon der Schweitzergardes, welche miteinander nach Löven marschiret. Gestern ist die Königl. Französische Leibgarde in 6. Vertheilungen hiedurch paßiret. Heute arrivirte dahier das Feldgeräth vom Prinz von Conde, so in 45. Maulthieren, vielen Wagens ꝛc. bestunde.

Aus England.

London, den 17. April. Von hier aus versichert man, daß Se. Großbrittanische Majestät bereits vorgestern zu dem zukünftigen Congreß, als zu welchem die Stadt Augspurg ausersehen, 3. bevollmächtigte Ministers, als den Grafen von Egremont, den Grafen von Grantham, und den General Yorke, ernennet haben. Auch erklärte der König, in einem unterm 13. dieses gehaltenen geheimen Rath, daß das Parlament von Irrland sich auf den 19. zukünftigen Monats zu Dublin versammeln solle, an welchem nemlichen Tag das Parlement von Großbrittanien auch zusammen berufen ist. Nach einem am 14. zu St. James gehaltenen Rath, wurden 2. Couriers mit wichtigen Briefschaften von hier abgefertiget, wovon einer an den Prinz Ferdinand v. Braunschweig und zugleich an die Hannöverische Regierung, der andere an den Herrn Mitschel, Englischen Gesandten bey dem König von Preussen, seine Depechen abgelegt. Die Friedens-Unterredungen zwischen unserem Hofe und denen ausländischen Ministern dauren noch täglich fort, und wie die allgemeine Sprache gehet, soll zwischen dem Geräusch der Waffen dennoch der Friede ganz nahe seyn. Briefe von Portsmouth, unterm 12. dieses, melden zwar, daß der General Keppel, mit seiner Flotte, vor der Insel Belle-Isle gelandet, wir haben aber deßwegen noch gar keine zuverläßige Nachricht erhalten, und obwolen verschiedene Briefe uns die Ubergabe von Pondichery gemeldet, so wissen wir doch durch zuverläßigere, vom 17. des abgewichenen August-Monats, daß solches noch in Französischen Händen, wieauch daß allda 2. Schiffe mit Munition und Lebensmitteln für die Franzosen angekommen.

Aus Schweden.

Stockholm, den 10. April. Der Herr Baron Carl Rudenschold, Präsident bey dem Cammer-Collegio, ist gestern von Sr. Majestät zu Dero und des Reichs Rath, in Gnaden ernannt worden. Da Schweden eben so, wie Frankreich, nur als Garant des Westphälischen Friedens die Waffen ergriffen hat, so wird es, ohne einer Aufmunterung zu bedärfen, seine Bereitwilligkeit zum Frieden gerne an den Tag legen, so bald nur die Mächte, welche ihre Garantie reclamirt haben, ihre ernstliche Neigung zu gleichem Entzwecke äussern werden. Aus diesem Geschichtspuncte muß man dasjenige beurtheilen, was neulich gewisse auswärtige Nachrichten von dem Innhalte eines Promemoria gemeldet haben, so der Königl. Französische Ambassadeur allhier übergeben hätte.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 30. April. Gestern, Vormittags, nach 11. Uhr hatte hiesige Stadt das höchstschätzbareste Glück, des Herrn Herzogen Carl von Lothringen, Königl. Hoheit, auf Dero Reise von Wien nach Mergentheim in höchstbeglücktem Wohlseyn in ihren Ringmauren anlangen zu sehen. Se. Königl. Hoheit wurden zu Bezeigung der unterthänigst-schuldigsten Devotion von der hiesigen bürgerl. Cavallerie an der Grenze des Burgfriedens eingeholet, und unter dreymaliger Abfeurung der Canonen, in die Stadt bis nach dem Hotel des höchstansehnlichen Kayserl. Herrn Principal-Commissarii, Herrn Fürstens von Thurn und Taxis, Hochfürstl. Durchlaucht, vor welchem die Grenadiers von der Stadt-Garnison paradirten, begleitet. Nach der bey Höchsterwehnt-Sr. Hochfürstl. Durchl. eingenommenen Mittagstafel, vor welcher Se. Kön. Hoheit Einer Löbl. Raths-Deputation gnädigste Audienz zu ertheilen geruhet, beliebten Höchstdieselben der gleich darauf angestellten Französischen Comödie beyzuwohnen, nach deren Endigung aber haben dieser verehrungswürdigste Fürst, die Reise unter eben den tiefschuldigsten Ehrenbezeugungen, wie bey Dero Ankunft, weiters nach Nürnberg fortgesetzet. Wie aus Augspurg gemeldet wird, sind allda bereits für verschiedene hohe Plenipotentiarien, welche dem künftigen Congreß beywohnen werden, die Quartiere bestellt worden. Wie es heißt, wird die Eröfnung desselben erst mit Anfang des Monats Julii geschehen. Der Hr. Marschall, Prinz von Soubise, der Herr Herzog von Choiseul, und der Herr Graf von Bussy, werden als Königl. Französische, die Herren Grafen von Rex und Flemming aber, als Königl. Pohlnische und Churfürstl. Sächsische Plenipotentiarien demselben beywohnen. Was von Seiten der übrigen kriegführenden Potenzien vor bevollmächtigte Ministers ankommen werden, ist noch nicht bekannt.

Wesel, den 24. April. Es ist unglaublich, mit was für einer Geschwindigkeit die Stadt Rees zu einer Vestung geworden. Am 16. Mart. gieng der Herr General-Lieutenant von Chevert von Düsseldorf ab, um die verschiedene Quartiere der Armee zu visitiren. Während seines zweytägigen

Aufenthaltes allhier machte er eine Tour nach Rees. Der Herr Brigadier de Larcher, ein berühmter Ingenieur, begleitete ihn. Der Herr von Chevert fand für gut, diesen Platz zu bevestigen. Den folgenden Tag war der Riß fertig, und Tag hernach bereits 2000. Bauern zur Arbeit commandiret. Die unermüdete Sorgfalt des Marechal de Camp, Herrn de la Morliere, und des Herrn de Bolliond, Königs-Lieutenants, leisteten dem Herrn de Larcher so kräftigen Beystand, daß der Herr de Chevert schon den 6. dieses eine Garnison von 1900. Mann, so aus denen Regimentern von Piemont, Normandie, Talaru, Lionnois und Foreſt gezogen war, dahin legen kunte. Den 10. langte der Brigadier, Herr von Thomaßin, mit den Pontons an, und den 11. Abends war die Brücke fertig, den 18. aber bereits alle Werke in solchem Stand, daß die Stadt für aller feindlichen Gefahr völlig unbesorgt, und alles noch Rückständige mit gröster Bequemlichkeit in wenig Tagen zur endlichen Vollkommenheit gelangen kan. Das Regiment von Foreſt und die 2. Bataillons von Lionnois machen die jetzige Garnison aus. Der Herr Marechal de Camp, de la Morliere, commandirt dieselbe, und der Königs-Lieutenant, Herr von Bolliond, hat sowol für hinlänglichen Vorrath und Anschaffung der Lebensmittel, als auch Fürkehrung der treflichsten Policey alle benöthigte Vorsorge getragen.

Nieder-Elbe, den 21. April. Den 17. dieses sind 33. Englische Transportschiffe, unter Bedeckung von 2. Kriegsschiffen, in der Mündung der Weser angelanget, und haben zu Bremerlehe 2500. Mann und 900. Pferde ans Land gesetzt. Ein gleiche Anzahl von Transportschiffen befindet sich bereits auf der Fahrt, und wird daselbst täglich erwartet.

Hannover, den 21. April. Die Herren General-Lieutenants, Graf von Kielmannsegg, und von Bock, wieauch der Englische Herr General Mostin, sind von der Armee allhier eingetroffen. Es befinden sich anjetzt sehr viele Englische Officiers allhier, und es kommen derselben täglich noch mehrere an. Abermals ein Umstand, der allerley gute Hofnung veranlasset.

Nieder-Rheinstrohm, den 21. April. Da die Englische Flotte sich an die Insel Belle-Isle gewaget, und eine Landung gethan, so stehet zu erwarten, ob sie sich derselben bemächtigen werde, weilen die dasige Vestungswerker sich in gutem Stande befinden, und mit hinlänglichen Besatzungen versehen sind. Der Besitz dieser Insel wurde für die Engländer sehr vortheilhaft seyn, indeme daselbst ein vortreflicher Meerbusen, in welchem eine zahlreiche Flotte überwintern, mithin in Kriegszeiten das Auslauffen der Kriegs- und Kauffartheyschiffen aus den Meerporten von Orient, St. Malo und Brest solchergestalten hindern kan, daß sie allezeit Gefahr lauffen, von den Englischen Kriegsschiffen weggenommen zu werden. Von Hamburg wird geschrieben, daß die Französische Ausreisser, die sich zu Altona und um da-

in Ihre Gnade, daß Sie mir gütigst erlauben, Ihnen meine Gedanken über diese Sache vorzulegen. Ich bin ein Mann, der sich nicht gern in Dinge mischt, die ihn nichts angehen, und ich würde mich auch jetzt nicht einmischen, wenn ich nicht glaubte, daß es meine Pflicht wäre, Ihnen meine Meinung zu sag

rer Schiffe würklich wider diese Barbaren auslauffen lassen: und sind auch schon so glücklich gewesen, denjenigen Türkischen Corsaren, welche letzthin 2. mit Korn beladene Barquen nach Maltha, nachher das gemeldte Schiff mit Operisten und Sängerinen nach Meßina, weggenommen hat, nach einem hartnäckigen Gefecht zu erobern. Vorgestern ist unsere Escadre mit 4. neuen Galiotten, wider diese Türkische Corsaren auch ausgelauffen, als welche sich in den Gewässern von Sicilien bis ins Neapolitanische schon auszubreiten erfrecht haben. Man wird nun bald von wichtigen Vorfällen was zu vernehmen haben. Se. Päbstl. Heiligkeit haben denen Maltheſern, auf ihr Ansuchen, nicht allein eine grosse Anzahl Bomben, sondern auch anderes Kriegsgeräth, von St. Angelo, verabfolgen lassen.

Aus Frankreich.

Paris, den 20. April. Den Nachrichten aus Belle-Isle, vom 12. dieſes zufolge, sind die Engländer, ohngeachtet des Vorfalls vom 8. dieſes, von ihrer Unternehmung noch nicht abgestanden. Noch am 11. dieſes haben sie diese Insel mit der grösten Lebhaftigkeit canonirt und bombardirt; man berichtet aber dessen ohngeachtet, daß man wegen der Folgen ihres Angrifes unbesorgt seye. Zwey Compagnien von dem Regiment Nice, die der Herr von Melet commandirt, und ein Theil des Regiments Bigorre, haben sich am 8. dieſes vor andern distinguirt. Herr Capitain Groß, der unter dem letztern stehet, hat insonderheit zu der Engländern Niederlage vieles dadurch beygetragen, daß er gegen 100. Englische Grenadiers, welche über fast unersteigliche Felsen angeruckt waren, mit grösterm Nachdruck chargiret hat. Man spricht noch immer vom Frieden. Der Artickel von der Schadloshaltung, welchen keine Parthey auf sich nehmen will, ist fast der einzige Stein des Anstosses, der den Schluß der Friedens-Handlungen noch zurück haltet.

Ein anders aus Frankreich, den 22. April. Von Belle-Isle hat man in hieſigen Gegenden folgenden Bericht von der Englischen Unternehmung erhalten: Den 7. legte sich die Engliſche Flotte, 115. Seegel stark, in der Rhede von Belle-Isle vor Anker. Den 8. wagte sie eine Landung an einem Orte, welcher der Haven St. Andre genannt wird. Der Ritter von St. Croix verfügte sich ohne Anstand dahin, und lieſſe auf die ersten Truppen, so landeten, Feuer geben. Alles bliebe auf dem Platz, oder wurde gefangen. Die Feinde setzten die Landung mit flachen Schiffen ins Werk, deren jedes 100. Mann auf sich hatte. 8. bis 9. sind ans Land gekommen; eines ist in dem Haven zu Grund geschossen worden; andere sind an denen Felsen zerscheitert. Uber 300. Engländer sind zu Kriegsgefangenen gemacht worden. Unter solchen befinden sich 16. Officiers, und unter diesen 4., die stark bleßirt sind, 2. Obriſt-Lieutenants und 1. Major. Unter denen gefangenen Gemeinen sind 100. bleſſirt.

Wiener Allgemeine Zeitung.

Mittwoch, den 3. Februar 1847.

Mit Allerhöchster Bewilligung.

Die Wiener Allgemeine Zeitung erscheint täglich in Folio, und kostet mit Inbegriff der Beilagen ganzjährig 24 fl., halbjährig 12 fl., vierteljährig 6 fl. Wiener Währung. Für Wien selbst wird sie ins Haus geliefert, ganzjährig 30 fl., halbjährig 15 fl., vierteljährig 7 fl. 50 kr. Wiener Währung. Man pränumerirt in Wien in der Administration, Stadt, Bauernmarkt Nr. 691, und bei allen löblichen Postämtern. Die Insertionsgebühren betragen für die Petitzeile 3 kr. C. M. Man pränumerirt auf das Monat Februar.

Inhalt.

Amtliche Nachrichten. Ernennungen. Wien. Ungarn. Siebenbürgen. Kroatien. Slavonien. Galizien. Böhmen. Mähren. Schlesien. Steiermark. Illyrien. Tirol. Oberösterreich. Salzburg. Niederösterreich. Deutschland. Frankreich. Großbritannien. Belgien. Holland. Schweiz. Italien. Spanien. Portugal. Griechenland. Türkei. Rußland. Polen. Amerika. Asien. Afrika. Wissenschaft, Literatur und Kunst. Handel und Industrie. Theater. Vermischte Nachrichten. Anzeigen.

Amtliche Nachrichten.

Se. Majestät der Kaiser haben mit Allerhöchster Entschließung vom 31. Januar d. J. dem Hofrathe und Vorsteher der Hofkammer im Münz- und Bergwesen, Ritter Joseph von Duile, das Großkreuz des Leopold-Ordens, dem Hofrathe und Vorsteher der Hofkammer im Münz- und Bergwesen, Ritter Franz Xaver von Pillersdorf, das Großkreuz des St. Stephan-Ordens, dem Hofrathe und Vorsteher der Hofkammer im Münz- und Bergwesen, Ritter Joseph von Kudler, das Großkreuz des Leopold-Ordens, dem Hofrathe und Vorsteher der Hofkammer im Münz- und Bergwesen, Ritter Joseph von Kalchberg, das Großkreuz des St. Stephan-Ordens, dem Hofrathe und Vorsteher der Hofkammer im Münz- und Bergwesen, Ritter Joseph von Kalchberg

Ordinance, Lords and Commons, for the Militia of London, 1200.

Ordinance, Lords and Commons, for the Militia of the Cinque Ports, 1200.

Ordinance, Lords and Commons, for the Militia of the Counties of Kent, Surrey, Sussex, 1200.

Ordinance, Lords and Commons, for the Militia of the Counties of Essex, Hertford, Middlesex, 1200.

Ordinance, Lords and Commons, for the Militia of the Counties of Norfolk, Suffolk, Cambridge, Huntingdon, 1200.

Ordinance, Lords and Commons, for the Militia of the Counties of Lincoln, Rutland, Northampton, 1200.

Ordinance, Lords and Commons, for the Militia of the Counties of Oxford, Berks, Bucks, 1200.

Ordinance, Lords and Commons, for the Militia of the Counties of Gloucester, Hereford, Worcester, 1200.

Ordinance, Lords and Commons, for the Militia of the Counties of Salop, Stafford, Chester, 1200.

Ordinance, Lords and Commons, for the Militia of the Counties of Warwick, Leicester, Derby, 1200.

Ordinance, Lords and Commons, for the Militia of the Counties of York, Nottingham, Lancaster, 1200.

Ordinance, Lords and Commons, for the Militia of the Counties of Southampton, Wilts, Dorset, 1200.

Ordinance, Lords and Commons, for the Militia of the Counties of Somerset, Devon, Cornwall, 1200.

Ordinance, Lords and Commons, for the Militia of the Counties of Northumberland, Cumberland, Westmorland, Durham, 1200.

Ordinance, Lords and Commons, for the Militia of the Counties of Monmouth, Glamorgan, Pembroke, Carmarthen, Cardigan, Brecknock, Radnor, Montgomery, Merioneth, Caernarvon, Anglesey, Flint, Denbigh, Carnarvon

Ecclesiastes. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40.

Ihrer Majestät der Königin Maria Theresia, Gemahlin Ludwigs XIV. Königs in Frankreich, Tochter Philipps IV. Königs in Spanien, und der Königin Elisabeth, Gemahlin Philipps V. Königs in Spanien, Tochter Elisabeth Farnese, Herzogin von Parma, Piacenza und Guastalla, Prinzessin von Toscana, Gemahlin Philipps V. Königs in Spanien, Tochter Odoardo Farnese, Herzogs

Num. 116. Mittwochen den 26. May. Anno 1731.

Mit Churfürstl. Bayerischen gnädigsten Special-Privilegio.

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Worin sowohl Inn- als Ausländische Sachen, die Handel Bürgerl. Gewerb und Wandel betreffen, gegen billiche Bezahlung können eingerucket werden.

Churfürſtl. Hofkirche derer Wohlerwürdigen Herren PP. Theatinern den 12. Merz Anno 1761. allhier angeſtellten hohen Trauer- und Leich-Beſingniß von P. Erneſto Geppert, Soc. Jeſu, Sr. Churfl. Durchl. in Bayern ꝛc. ꝛc. ordinari Hof-Predigern, vorgetragen worden. München 1761. Fol. koſtet 15. kr.

Ingleichen iſt bey Verlegern diß folgendes in Commiſſion zu haben: Threni Gregis Colonienſis ſuper rapto Archimandrita, Reverendiſſimo & Sereniſſimo Principe ac Domino, D. Clemente Auguſto, Dei Gratia Archi-Epiſcopo Colonienſi &c. &c. principalibus Exequiis ad XXXI. Martii Anno Chriſti MDCCLVI. Coloniæ Agrippinæ, 1761. Fol. Parentatio & gratiarum actio, in funere Reverendiſſimi & Sereniſſimi Principis ac Domini Clementis Auguſti, Archi-Epiſcopi Colonienſis &c. &c. habita MDCCLXI. prima Aprilis, in Eccleſia Metropolitana Colonienſi. Coloniæ Agrippinæ Fol. 1761. Unſterbliches Ehren-Denkmal des weyland Hochwürdigſt-Durchläuchtigſten Fürſten und Herrn, Herrn Clementis Auguſti, Erzbiſchofen zu Cölln ꝛc. ꝛc. Cölln 1761. Fol. koſten zuſammen 45. kr.

Sachen, ſo zu kauffen, oder zu verkauffen.

Ein zwar ſchon gebrauchte, jedoch noch wohl conditionirte Reis-Chaiſe iſt um einen billichen Preis zu verkauffen; wer hiezu ein Belieben heget, beliebe ſich des mehreren im hieſigen Zeitungs-Comtoir zu melden.

In einer gewiſſen Behauſung allhier iſt ein mit 40. Schubladen verſehener blau angeſtrichener Regiſtratur-Kaſten, welcher vorwärts mit einem Gätter geſperrt werden kan, um einen billichen Preis zu verkauffen; wer dergleichen benöthiget, beliebe ſich im hieſigen Zeitungs-Comtoir anzufragen.

Sachen, ſo zu ſtiften, oder zu verſtiften.

In dem Kühgäßl iſt ein Zimmer vor eine Perſon, mit allnöthiger Einrichtung wochentlich, monatlich, jährlich, oder halbjährig, nach eines jeden Belieben, um einen billichen Preis zu verlaſſen; wer alſo dergleichen zu ſtiften gedenket, kan ſich im hieſigen Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

In der Bierzäpfler Kreytmayriſchen Behauſung, in der hintern Lederer-Gaſſen, iſt für einen geiſtlichen Herrn, oder eine andere ledige Perſon, ein eingerichtetes Zimmer über 1. Stiegen, auf die Gaſſen heraus, mit oder ohne Bett, ſtündlich zu beziehen; wer hierzu Belieben hat, kan ſolches täglich in Augenſchein nehmen.

Perſonen, ſo Dienſte ſuchen, oder in Dienſte verlangt werden.

Ein vacirender Kutſcher, welcher bey Herrſchaften gedienet, und

Art. Verordnung betr. Abänderung der Verordnung betr. Einführung der Deutschen Gewerbeordnung in Deutsch-Südwestafrika vom 1. Juli 1912.

Vom 1. Juli 1914.

Auf Grund der Verordnung betr. Einführung der Deutschen Gewerbeordnung in Deutsch-Südwestafrika vom 1. Juli 1912 wird folgendes verordnet:

§ 1.

Die Verordnung betr. Einführung der Deutschen Gewerbeordnung in Deutsch-Südwestafrika vom 1. Juli 1912 wird wie folgt abgeändert:

§ 2.

Der § 2 erhält folgende Fassung:

Die Vorschriften der §§ 30 bis 33, 34 Abs. 1 bis 3, 35 bis 38, 40 bis 42, 43 Abs. 1 bis 3, 44 bis 47, 49 bis 51, 53 bis 55, 56 Abs. 1 bis 3, 57 bis 59, 60 Abs. 1 bis 3, 61 bis 63, 65 bis 70, 71 Abs. 1 bis 3, 72 bis 74, 75 Abs. 1 bis 3, 76 bis 78, 79 Abs. 1 bis 3, 80 bis 82, 83 Abs. 1 bis 3, 84 bis 86, 87 Abs. 1 bis 3, 88 bis

Von einem Obſtler im Thal ein Kind, 13. Wochen alt.

Den 30. dito, vom Brandtweiner auf der Einſchitt ein Kind, 5. Jahr alt.

Den 1. May, Melchior Hueber, Beckens-Sohn in der Schäfler-Gaſſen, 34. Jahr alt.

Den 3. dito, Franz Eiſele, Trabant in der Neuhauſer-Gaſſen, 88. Jahr alt.

Von einem Bräu im Thal ein Knab, 9. Jahr alt.

Den 4. dito, Herr Johann Michael Zeidlmayr, Uhrmacher in der Löwengruben, 79. Jahr alt.

Den 5. dito, von einem Schloſſer in der Kauffinger-Gaſſen ein Kind, 2. Jahr alt.

Vom Schullmeiſter aufm Lehel ein Kind, 3. Wochen alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 29. April, Andre Horacks, Münzknechts-Weib im Thal, 46. Jahr alt.

Den 30. dito, Caſpar Reins, Zimmermanns-Weib vorm Iſar-Thor, 74. Jahr alt.

Den 1. May, Johann Fiſcher, Tagwerker vorm Sendlinger-Thor, 70. Jahr alt.

Barbara Schefflin, L. St. in der Sendlinger-Gaſſen, 33. Jahr alt.

Von einem Metzger aufm Anger ein Kind, 3. Viertel Jahr alt.

Den 2. dito, Herr Balthaſar Dämhofer, Geiſtlicher im Herzogſpitall.

Niclas Dolls, Schreibers-Weib in der Kauffinger-Gaſſen, 25. Jahr alt.

Von einem Münzknecht in der Lederer-Gaſſen ein Knab, 7. J. alt.

Den 3. dito, Chriſtian Fieböck, Bräu in der Sendlinger-Gaſſen, 72. Jahr alt.

Den 4. dito, Joſeph Murmann, Stadt-Muſicus aufm Anger, 40. Jahr alt.

Anna Angermayrin, Wittib in der Sendlinger-Gaſſen, 70. Jahr alt.

Den 5. dito, Anna Maria Schuellin, Wittib auf der Hundskugel, 76. Jahr alt.

Getauft ſind

Vom 29. April bis 6. May in beyden Pfarren 13. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienſtag den 28. April.

Schaffel vom Beſten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	10.					
Korn						
Gerſten	4.	30.				
Haber						

Fruchr-Preis, Samſtag den 2. May.

Weitzen	11.	30.	10.	15.	9.	
Korn	5.	30.	5.		4.	30.
Gerſten	5.		4.	40.	4.	15.
Haber	4.	30.	3.	50.	3.	30.

Schlesische Landwirtschaftliche Zeitung

Wochenschrift für die gesamten Interessen der Landwirtschaft
Herausgeber: Landwirtschaftskammer für Schlesien
Verlag: Landwirtschaftskammer für Schlesien, Breslau 1, Graupenstraße 1

Zum Jahreswechsel

Wieder ist ein Jahr dahingegangen, ein Jahr, das uns Landwirten viel Sorgen und Not gebracht hat. Wir stehen am Ende des Jahres vor einem Trümmerfeld, das die Krise hinterlassen hat. Viele Betriebe sind in Zwangsversteigerung gegangen, viele Familien sind ihrer Existenz beraubt worden. Die Preise für unsere landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind auf einen Tiefstand gesunken, der kaum noch die Produktionskosten deckt. Die Kaufkraft der Landbevölkerung ist auf ein Minimum zusammengeschrumpft.

Und doch dürfen wir den Mut nicht verlieren. Wir müssen uns zusammenschließen, wir müssen kämpfen, wir müssen unsere Forderungen mit Nachdruck vertreten. Nur wenn wir geschlossen auftreten, werden wir gehört werden.

Unsere Forderungen sind bekannt: Schutz der deutschen Landwirtschaft vor der Einfuhr billiger ausländischer Erzeugnisse, Senkung der Steuern und Lasten, Erhaltung der bäuerlichen Betriebe, Sicherung der Absatzwege.

Wir wollen keine Almosen, wir wollen unser Recht. Wir wollen arbeiten können und von unserer Arbeit leben können. Das ist nicht zuviel verlangt.

Möge das neue Jahr uns Besserung bringen!

Ausgabe der Bücher. Bei Ausgabe der Bücher ist
Ausgabe der Bücher. Bei Ausgabe der Bücher ist

Ps. 119. 105. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150.

Bischoffen Hochwürden und Gnaden zu Wirtzburg und Herzogen zu Franckenland, Unsern Gnädigen Herrn, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Wirtzburg, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Bamberg, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Fulda, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Hirschfeld, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Schwarzenberg, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Ellwangen, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Neuburg, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Eichstätt, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Passau, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Regensburg, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Freising, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Augsburg, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Constanz, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Basel, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Trier, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Mainz, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Cöln, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Münster, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Paderborn, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Hildesheim, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Osnabrück, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Lübeck, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Bremen, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Verden, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Minden, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Halberstadt, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Magdeburg, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Brandenburg, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Pommern, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Mecklenburg, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Holstein, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Schleswig, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Oldenburg, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Delmenhorst, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Hoya, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Diepholz, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Tecklenburg, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Lingen, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Meppen, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Aschendorf, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Leer, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Jever, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Kniphausen, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Varel, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Gödens, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Rastede, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Wildeshausen, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Vechta, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Cloppenburg, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Quakenbrück, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Fürstenau, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Bersenbrück, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Iburg, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Ankum, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Essen, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Werden, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Helmstedt, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Gandersheim, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Quedlinburg, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Gernrode, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Hersfeld, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Corvey, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Herford, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Gandersheim, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Quedlinburg, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Gernrode, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Hersfeld, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Corvey, Unsere Gnädige Herren, Vormünder und Regenten des Stifts Herford,

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 2. May. Die Kayserl. Königl. Herrschaften befinden sich zu Laxenburg in höchsterwünschtem Wohlseyn, allwo Allerhöchstdieselbe bey angenehmer Witterung mit Raigerpaitzen, und andern Unterhaltungen sich belustigen. Letztverflossenen Mitwoch sind Se. Königl. Hoheit, der Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsische Prinz Clement, zu Dero Herrn Vatter, den König von Pohlen Majestät, nach Warschau abgereiset, Dero älterer Herr Bruder, Prinz Albert, Königl. Hoheit, haben dieser Tagen bey beyden Kayserl. Königl. Majestäten die Urlaubaudienz genommen, und mit Höchstdenenselben Mittags zu Laxenburg gespeiset, sodann am Donnerstage von hier nach der Kayserl. Königl. Armee in Sachsen sich begeben. Dito Nachmittags haben Se. Königl. Hoheit, der Erzherzog Peter Leopold, die Burg verlassen, und Dero Wohnzimmer in dem Kayserl. Königl. Sommerschloß Schönbrunn bezogen, wohin die übrige Königl. Hoheiten den nächstkünftigen Montag folgen werden. Von Mayland vernimmt man durch zuverläßige Nachrichten, daß alldorten den 18. April die in ihrem Generalcapitel versammelte PP. Barnabiten mit einhelligen Stimmen den A. R. P. Don Pium Manzador, aus der deutschen Provinz zu ihrem General der ganzen Versammlung deren regulirten Priestern des Heil. Apostels Pauli erwählet, welche Würde noch keinem dieses Ordens, deutscher Nation, zugekommen ist.

Nürnberg, den 1. May. Gestern, nach 12. Uhr Mittags, sind des Durchl. Prinzen Carls von Lothringen, Königl. Hoheit, unter einer dreymaligen verstärkten Canonade, entgegen Reutung der hiesigen Burger-Cavallerie, und Paradirung der Burger-Compagnien, vom Frauenthor, bis an das deutsche Haus, wo Höchstihro abzusteigen geruhet, glücklich und im höchsten Wohl allhier angelanget. Vor gedachtem deutschen Haus paradirte ein Hauptmann mit der Fahne und einer Compagnie regulirter Militz, und vor den Zimmern hatten die allhiesigen Einspänniger die Wache. Die zu Höchstihro Complimentirung verordnete Hochansehnliche Raths-Deputation hatte sodann die Gnade, Sr. Königl. Hoheit unterthänigst aufzu-

warten. Nach aufgehobener Tafel geruheten Se. Königl. Hoheit, die hiesige gröſſere Stadt und Wagenschenk in höchſten Gnaden anzunehmen. Diesen Morgen, nach 8. Uhr, ſind Höchſtdieſelbe nach der, einer hochanſehnlichen Raths-Deputation gnädigſt verſtatteten, Abſchieds-Audienz, unter gleichmäßig wiederholten Honneurs-Bezeugungen, wiederum in höchſtem Wohl von hier über Onolzbach nach Mergentheim abgereiſet.

Cölln, den 1. May. Die Irrländiſche Brigade, ſo den 29. paß. in die nächſtliegende Dorfſchaften von unſerer Stadt ankommen, allwo dieſelbe 2. Täge cantoniret, iſt heute Morgens nach Weſel marſchiret. Der Herr Ritter von Meaupeau, General-Lieutenant deren Armeen Sr. Allerchriſtlichſten Majeſtät, welcher dieſe Brigade, ſeitdem ſelbe Marburg verlaſſen, commandiret, belobet die gute Ordnung und Mannszucht, ſo dieſe Truppen jedesmal auf ihren Märſchen gehalten.

Nieder-Elbe, den 28. April. Die neueſten Briefe aus Schleſien melden, daß, nachdeme die Königl. Preußiſchen Truppen Landshut verlaſſen, und zur Armee des Königs abmarſchirt wären, ſelbiges, den 21. dieſes, wiederum von Kayſerl. Truppen beſetzt worden ſey. Zu Weſel ſind am 21. dieſes über 20. vor dem Wall gelegene Schiffe mit Heu plötzlich in Brand gerathen. Die Flamme führ in ein anderes Magazin, welches ſogleich verzehrt wurde, und worin verſchiedene Perſonen elendiglich umkamen. Unſere ganze Stadt wurde in einen Aſchenhauffen verwandelt worden ſeyn, wenn man nicht 2. mit Pulver beladne Schiffe bey Zeiten gerettet hätte. Inzwiſchen iſt der bereits verurſachte Schaden unbeſchreiblich, der Urſprung unerforſchlich, und die Muthmaſſungen bedenklich.

Aus Sachſen, den 26. April. Bey denen beyderſeitigen Armeen, iſt auſſer einigen auf denen Vorpoſten vorgefallenen Scharmützeln, wobey bald dieſe, bald jene Parthey die Oberhand behält, nichts anzumerken. Oeſterreichiſcher Seits wird mit Vermehrung derer Schanzen, ſowol auf den Anhöhen bey dem Plauiſchen Grunde, als auch jenſeits der Elbe bey Boxdorf fleißig fortgefahren. Die Stadt Freyberg iſt von denen Preuſſen annoch beſetzet, obſchon daſige Garniſon ſich beſtändig marſchfertig halten muß: verſchiedene Preußiſche Regimenter aber ſind nach dem ſogenannten Dürrenberge, unterhalb Strehla, defiliret, woſelbſt ein Preußiſches Corps von 22. Bataillons und 4. Cavallerie-Regimentern verſammelt werden ſoll. Deſſen Deſtination iſt noch unbekannt: doch wird vermuthet, daß Ihro Majeſtät, der König von Preuſſen, mit dieſem Corps d'Armee die Elbe bey Torgau paßiren, und ſelbiges in Perſon nach Schleſien, zu Verſtärkung des Golziſchen Corps, führen werden. Noch am 19. dieſes befunden ſich des Königs Majeſtät zu Meiſſen, woſelbſt Dero Hr. Bruder, des Prinzen Heinrichs, Königl. Hoheit, aus Schleſien angelanget ſind, welche das Commando über die in Sachſen bleibende Preuſ-

Ehe, Ehen, Ehe-Verbindungen, Ehe-Verbindungs-Gesetze. 1. Theil. 1. Abtheilung. 1. Titel. 1. Abschnitt. 1. Stück. 1. Artikel. 1. Paragraph. 1. Absatz. 1. Satz. 1. Wort. 1. Buchstabe. 1. Punkt. 1. Strich. 1. Haar. 1. Faser. 1. Zelle. 1. Molekül. 1. Atom. 1. Elektron. 1. Proton. 1. Neutron. 1. Quark. 1. Gluon. 1. Boson. 1. Fermion. 1. Lepton. 1. Meson. 1. Baryon. 1. Hadron. 1. Nukleon. 1. Kern. 1. Schale. 1. Orbital. 1. Spin. 1. Isospin. 1. Farbe. 1. Flavor. 1. Charm. 1. Strangeness. 1. Topness. 1. Bottomness. 1. Up. 1. Down. 1. Charm. 1. Strange. 1. Top. 1. Bottom

Sicilianiſchen Meere 2. Barquen mit Getreyd und 17. Perſonen weggenommen hätte.

Rom, den 11. April. Nachdeme Ihro Päbſtl. Heiligkeit dem Maltheſer-Orden eine Quantität Bomben wollen zuſammen kauffen laſſen, um ſich derſelben bey der Vertheidigung ihrer Inſel bedienen zu können, als hat der Maltheſiſche Herr Ambaſſadeur ſolche dieſer Tagen in dem Arſenal des Caſtells von Sanct Angelo beſehen. Erſtgedachter Herr Ambaſſadeur hat dieſer Tagen mit denen hier anweſenden Maltheſer-Rittern, einen Zuſammentritt in dem Pallaſt des Herrn Cardinal Cämmerlings Colonna gehalten, und ihnen ein Requiſitionsſchreiben von dem Herrn Großmeiſter an die löbliche Commenden vorgeleget, worinnen ſie um einen Beytrag zu denen auſſerordentlichen Unkoſten angegangen werden, welche die gegenwärtige Kriegszurüſtungen dem Orden verurſachen. Se. Eminenz, der Herr Cardinal, ſo das Priorat zu St. Alexio beſitzen, ſind ſogleich mit einem guten Beyſpiel vorgegangen, und haben 5000. Scudi dazu herzuſchieſſen, zugeſaget. Der Herr Chevalier Gulielmi, Caſtellan der Veſtung Ancona, hat auf beſchehenes Anſuchen, von Ihro Heiligkeit die Erlaubniß erhalten, nach Maltha ſich begeben zu dürfen, um dem Orden bey dieſer Gelegenheit Dienſte leiſten zu können. Am Sonntag Vormittag hat der Herr Cardinal Stuard den Herrn Bajardi, Erzbiſchofen zu Tyry in partibus, in der Kirche von St. Maria in Tranſtevere conſecrirt, und darauf mit denen aßiſtirenden Herren Biſchöfen zu Mittag tractirt. Eben dieſen Vormittag hat der Königl. Neapolitaniſche Miniſter, Herr Cardinal Orſini, in ſeiner Privatcapelle, dem Herrn Fürſten Doria das Ordensband des Heil. Januarii umgethan, welcher Function der Herr Conteſtabile Colonna, der Herr Fürſt von Piombino, und mehr andere Cavaliers, die darauf ſämtlich von Sr. Eminenz prächtig ſind tractirt worden, beygewohnet haben. Nichtminder hat der Herr Cardinal, Vicarius Erba, in ſeiner Privatcapelle, dem Franzöſiſchen Herrn Ambaſſadeur die Inſignien des Heil. Geiſtordens, im Namen Sr. Allerchriſtlichſten Majeſtät, conferirt.

Aus Pohlen.

Warſchau, den 18. April. Se. Königl. Hoheit, der Herzog von Curland, haben bey einer im Wirthshauſe zu Janki, 5. Meilen von hier, entſtandenen Feuerbrunſt einen groſſen Theil von der Jagd-Equipage, und vieles Silbergeſchirr verlohren. Den 11. dieſes traf der Herr Marquis de l'Hopital, Königl. Franzöſiſcher Ambaſſadeur am Rußiſch-Kayſerl. Hofe, aus Petersburg allhier ein. Es wird derſelbe einige Tage hier verbleiben. Der Vice-Croncanzler, Graf Wodzicki, hat, nach vielem geäuſſerten Bedenken, ſich endlich bewegen laſſen, die anſehnliche Würde eines Biſchofs von Przemisle anzunehmen. Der Herr Graf Zaluski, Biſchof von Kiow, verrichtete dabey die Einweihung.

Neue Zeit. Montag, den 30. Juni 1862.

Ordinari-Münchner Zeitungen.

Mit Allerhöchster Genehmigung. Redigirt von Dr. Konstantin Grandaur.

Erscheint täglich Abends. Preis vierteljährlich 1 fl. 30 kr. Insertionsgebühren 3 kr. die Zeile.

Inhalt: Deutschland. Frankreich. Italien. Spanien. Portugal. Großbritannien. Belgien. Niederlande. Schweiz. Oesterreich. Preußen. Rußland. Türkei. Griechenland. Amerika. Asien. Afrika. Vermischte Nachrichten. Literarisches. Theater. Kunst. Wissenschaft. Industrie. Handel. Börsenberichte. Anzeigen.

Gesetz Gottes, d. h. nicht in Übereinstimmung mit dem Gesetz Gottes, sondern in Widerspruch mit demselben, wie es in Gottes Wort geoffenbart ist. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit dem Gesetz Gottes ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit dem Willen Gottes ist, denn das Gesetz Gottes ist ja nichts anderes als der Ausdruck des Willens Gottes. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit dem Willen Gottes ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Natur Gottes ist, denn der Wille Gottes ist ja nichts anderes als der Ausdruck der Natur Gottes. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Natur Gottes ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit Gott selbst ist, denn die Natur Gottes ist ja nichts anderes als Gott selbst. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit Gott selbst ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Liebe ist, denn Gott ist ja die Liebe. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Liebe ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit dem Leben ist, denn die Liebe ist ja das Leben. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit dem Leben ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Heiligkeit ist, denn das Leben ist ja heilig. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Heiligkeit ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Gerechtigkeit ist, denn die Heiligkeit ist ja gerecht. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Gerechtigkeit ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Wahrheit ist, denn die Gerechtigkeit ist ja wahr. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Wahrheit ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit dem Licht ist, denn die Wahrheit ist ja Licht. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit dem Licht ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Reinheit ist, denn das Licht ist ja rein. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Reinheit ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Vollkommenheit ist, denn die Reinheit ist ja vollkommen. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Vollkommenheit ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Ewigkeit ist, denn die Vollkommenheit ist ja ewig. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Ewigkeit ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Unendlichkeit ist, denn die Ewigkeit ist ja unendlich. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Unendlichkeit ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Allmacht ist, denn die Unendlichkeit ist ja allmächtig. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Allmacht ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Allwissenheit ist, denn die Allmacht ist ja allwissend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Allwissenheit ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Allgegenwart ist, denn die Allwissenheit ist ja allgegenwärtig. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Allgegenwart ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Unveränderlichkeit ist, denn die Allgegenwart ist ja unveränderlich. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Unveränderlichkeit ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Treue ist, denn die Unveränderlichkeit ist ja treu. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Treue ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Barmherzigkeit ist, denn die Treue ist ja barmherzig. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Barmherzigkeit ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Gnade ist, denn die Barmherzigkeit ist ja gnädig. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Gnade ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Geduld ist, denn die Gnade ist ja geduldig. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Geduld ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Sanftmut ist, denn die Geduld ist ja sanftmütig. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Sanftmut ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Demut ist, denn die Sanftmut ist ja demütig. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Demut ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Selbstverleugnung ist, denn die Demut ist ja selbstverleugnend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Selbstverleugnung ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Nächstenliebe ist, denn die Selbstverleugnung ist ja nächstenliebend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Nächstenliebe ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Feindesliebe ist, denn die Nächstenliebe ist ja feindesliebend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Feindesliebe ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Vergebung ist, denn die Feindesliebe ist ja vergebend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Vergebung ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Versöhnung ist, denn die Vergebung ist ja versöhnend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Versöhnung ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Erlösung ist, denn die Versöhnung ist ja erlösend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Erlösung ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Heiligung ist, denn die Erlösung ist ja heiligend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Heiligung ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Vollendung ist, denn die Heiligung ist ja vollendend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Vollendung ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Verherrlichung ist, denn die Vollendung ist ja verherrlichend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Verherrlichung ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Anbetung ist, denn die Verherrlichung ist ja anbetend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Anbetung ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Ewigkeit ist, denn die Anbetung ist ja ewig. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Ewigkeit ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Unendlichkeit ist, denn die Ewigkeit ist ja unendlich. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Unendlichkeit ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Allmacht ist, denn die Unendlichkeit ist ja allmächtig. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Allmacht ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Allwissenheit ist, denn die Allmacht ist ja allwissend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Allwissenheit ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Allgegenwart ist, denn die Allwissenheit ist ja allgegenwärtig. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Allgegenwart ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Unveränderlichkeit ist, denn die Allgegenwart ist ja unveränderlich. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Unveränderlichkeit ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Treue ist, denn die Unveränderlichkeit ist ja treu. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Treue ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Barmherzigkeit ist, denn die Treue ist ja barmherzig. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Barmherzigkeit ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Gnade ist, denn die Barmherzigkeit ist ja gnädig. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Gnade ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Geduld ist, denn die Gnade ist ja geduldig. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Geduld ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Sanftmut ist, denn die Geduld ist ja sanftmütig. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Sanftmut ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Demut ist, denn die Sanftmut ist ja demütig. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Demut ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Selbstverleugnung ist, denn die Demut ist ja selbstverleugnend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Selbstverleugnung ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Nächstenliebe ist, denn die Selbstverleugnung ist ja nächstenliebend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Nächstenliebe ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Feindesliebe ist, denn die Nächstenliebe ist ja feindesliebend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Feindesliebe ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Vergebung ist, denn die Feindesliebe ist ja vergebend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Vergebung ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Versöhnung ist, denn die Vergebung ist ja versöhnend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Versöhnung ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Erlösung ist, denn die Versöhnung ist ja erlösend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Erlösung ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Heiligung ist, denn die Erlösung ist ja heiligend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Heiligung ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Vollendung ist, denn die Heiligung ist ja vollendend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Vollendung ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Verherrlichung ist, denn die Vollendung ist ja verherrlichend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Verherrlichung ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Anbetung ist, denn die Verherrlichung ist ja anbetend. Wenn wir nun aber sagen, daß die Sünde in Widerspruch mit der Anbetung ist, so müssen wir auch sagen, daß sie in Widerspruch mit der Ewigkeit ist, denn die Anbetung ist ja ewig.

beſchehen ſeyn. Nachdeme das hohe Stift Münſter dero Reſidenten Cornet eine lange Verzeichniß der Klagen, welche Sie gegen die feindliche Bedrängungen führen, eingeſandt, hat derſelbe mit denen Staaten der vereinigten Niederlanden eine lange Unterredung gepflogen, und gedachte Verzeichniß abſchriftlich mitgetheilet, mit angehängter Bitte, Dero gute Vermittlung bey Sr. Großbrittanischen Majeſtät anzuwenden, damit dergleichen Bedrängniſſen ein Ende verſchaffet werden möge: Unter andern Klagen findet ſich auch folgende Stelle: Daß, ſeitdeme die Alliirten ſich aus Heſſen zurückgezogen, hätte der Prinz Ferdinand einigen 100. Bauern anbefehlen laſſen, ſich bey Deſſen Quartier einzufinden, unter dem Vorwand, daß ſie zu Verſchanzungen gebraucht werden ſolten; kaum wären ſie angelangt, ſo hätte man ſie mit Gewalt zum Dienſt gezwungen, und ein groſſer Theil wäre nach Magdeburg geführt worden. Sobald dieſe Vorfallenheit im Lande kund worden, hätten ſich eine Menge Bauern und Arbeiter aus dem Lande flüchtig gemacht.

Aus Schleſien.

Extract eines K. K. Officiers, aus dem Feldlager bey Wallenburg, den 25. April. Den 22. um 4. Uhr mußten wir unſere Cantonirungsquartiere in Böhmen verlaſſen, und bis Braunau marſchiren, wo wir bis Nacht um 10. Uhr mit den mehreſten Regimentern campirten. Um dieſe Stunde wurde wieder der Marſch in Schleſien angetreten, bey Friedland eingeruckt, und den 24. gegen Mittag ein Lager bey Gottesberg genommen. Nachmittags giengen wir wieder bis Wallenburg, wo auf den Bergen alles gelagert iſt. Heute, als den 25. iſt ſchon der Befehl da, um 9. Uhr früh abgekocht zu haben, und marſchfertig zu ſeyn. Der Feind hat ſich den nemlichen Tag, als wir in Schleſien eingeruckt ſind, eilfertig gegen Schweidnitz retiriret, und ſoll ſich da unter die Stücke ſetzen, und über 10000. Mann, nach Ausſage der Deſerteurs, nicht ſtark ſeyn. Unſer Marſch hat alſo nirgends Anſtand gefunden, nur hatten wir etwas unbequeme Witterung.

Aus der Schweitz.

Genf, den 1. May. Briefe von Paris melden, daß bey der vor Belle-Isle ſtehenden Engliſchen Flotte noch 40. mit Völkern und ſchwerem Geſchütz beladene Schiffe, unter Begleitung einiger Kriegsſchiffen, angelangt, und daß man von dem Zuſtand dieſer Inſel nichts erfahre, nur ſoviel ſeye bekannt, daß man von der Seite von Bretanien getrachtet, 2. Bataillons dahin zu bringen; allein die Schiffe, welche dieſelbe überführen ſolten, wurden gezwungen, wieder zurückzukehren, und ſollen die Engländer dieſe Inſel dergeſtalt eingeſchloſſen halten, daß man wegen dieſer Inſel ſehr in Forchten ſtehe, die darinnen ſich befindliche Völker möchten endlich gezwungen werden, ſich zu ergeben. Laut Briefen aus Rouen, hat die Engliſche Flotte einen friſchen Angrif auf die Inſel gewaget, es iſt aber noch nicht bekannt, was ſie ausgerichtet haben.

Aus Italien.

Neapel, den 14. April. Diejenige Nachricht wird von verschiedenen dahier eingelauffenen Schiffen bestättiget, daß das Türkische Geschwader, welches in den Gewässern von Sicilien und Maltha seithero herumgeschwärmet ist, von den Malthesern und von unserer Flotte übel zugerichtet und zerstreuet worden seye. Unsere Flotte ward von dem Chef d'Escadre Martinez commandiret; von welcher eine Galiotte mit 124. Mann gegen die Häven von Toscana abgesegelt, um auf ein daselbst herumkreuzendes Türkisches Schiff, welches unsere Schiffarth und Handlung hindert, Jacht zu machen. Das Kriegsmanifest, so der Türkische Kayser in seinem Reiche aller Orten, und insbesondere zu Tunis, unter Trompeten- und Pauckenschall publiciren lassen, ist von einem Capuciner, Mißionaire in Tunis, anhero geschickt worden, und lautet in seinem Haupt-Innhalt also:

Mustapha, Sultan, großmächtigster Kayser, Sohn und Neffe GOttes, König der Türken, von Griechenland, Persien, Phrygien, Bittinien, Cappadocien, Pamphilien, Egypten, Armenien, von Asia und Africa, geheiligtes Haupt der Mahumetanischen Clerisey, Verwahrer des Grabes des Meßias, der Schrecken und die Geisel der Christenheit, die unschätzbare Hofnung der Ottomannen, der kostbare Stein, und das geheiligte Kleinod, und der förchterlichste König ꝛc. Es hat schon zu seiner Zeit der Groß-Sultan Amurat, Großherr der Muselmänner, unser Vorfahrer und geliebter Bruder, glorwürdig- ewig und unsterblichen Gedächtnisses, immer in Sinn gehabt, denen Christen den kleinen Steinklippen und Aufenthalt der Ritter von Maltha, wegzunehmen, und ihre Schiffarth und Galeeren zu Grunde zu richten, zur Strafe, wegen des uns und unseren Schiffen zugefügten Schadens; allein, nachdem dieser Groß-Sultan Amurat eben in dem Begrif der Ausführung dieses Vorhabens von dem Tod dahin gerissen worden, so hat er uns durch sein Testament in die Verbindlichkeit gesetzt, dißfalls seine Wünsche in Erfüllung zu bringen. Ob wir nun gleich die Ausführung derselben bis dahin aufgeschoben, so haben wir doch endlich den unwidertreiblichen Entschluß gefaßt, die Ritter von Maltha und ihre Gönner unsere Empfindlichkeit über den Angrif unserer Flaggen fühlen zu lassen. Zu dem Ende befehlen wir, kraft dieses gegenwärtigen Manifests, allen unseren Unterthanen, daß sie sich auf dem Monat Mart. mit ihren Galeeren zu Constantinopel einfinden, und daß alle Schiffe unsers ganzen Reichs, mit aller nöthigen Rüstung versehen, auf die zur Einschiffung unserer Kriegsheeren bestimmte Zeit, eintreffen sollen; zum Schrecken der Welt, und um der Christenheit den Garaus machen zu können. Vermittelst dieser unserer unüberwindlichen Macht wollen wir der Christenheit zeigen, wie wir alle über uns geschöpfte Schmach, wegen Verlust unseres Capitalschiffes zu rächen wissen ꝛc. ꝛc.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 6. April. Samstags, den 2. May, früh um 7. Uhr, haben Se. Majestät, der Kayser, mit Sr. Königl. Hoheit, dem Erzherzogen Joseph, in Begleitung einiger Cavaliers, in der Lazenburger Gegend mit Streiffen sich belustiget; Ihre Majestät, die Kayserin, aber sind gegen 8. Uhr anhero in die Burg abgefahren, und haben allda dem Staatsrath beygewohnet, und Mittags gespeiset. Sonntag, den 3. May, als am Heil. Creuz-Erfindungsfest, sind, nach 7. Uhr früh, Ihre Majestät, die Kayserin, mit Ihren Kön. Hoheiten, der Durchl. vermählten, wieauch denen Durchl. Erzherzoginen, Maria Anna, Christina, und Elisabeth, in Begleitung deren Damen und Cavaliers, von Laxenburg nacher Schönbrunn abgegangen, allwo Tit. Se. Fürstl. Gnaden, der neuerwählte Bischof von Ollmütz, Graf Maximilian von Hamilton, bey Allerhöchstderoselben seine Ankunfts-Audienz gehabt; sodann haben Ihre Kayserl. Majestät, in Erscheinung deren Creuzstern-Ordensdamen, dem feyerlichen Titularfest beygewohnet. Montags früh haben Ihro Majestät, die Kayserin, sich mit der Erzherzoglichen Frauen Gemahlin, Infantin von Parma, wieauch Erzherzoginen, Maria Anna, Maria Christina, Königl. Hoheiten, abermals von Laxenburg herein in die Burg, von dannen aber, mit Zuziehung des Erzherzogen Peter Leopolds und Erzherzogin Maria Amalia, Königl. Hoheiten, nach dem Frauen-Closter St. Ursula erhoben, allda der Profeß einer Fräule von Gojas beygewohnet, und Mittags daselbst gespeiset. Gestern, als an dem höchsten Geburtstag des Königl. Prinzens und Erzherzogen Peter Leopold, Königl. Hoheit, da dieser wehrteste Prinz das 14. Jahr im erfreulich-höchstbeglückten Wohl zurückgeleget, haben die Herren Bothschafter und Gesandte, mit dem übrigen hohen Adel, Vormittags in Gala in der Königl. Burg die Aufwartung gemacht, und bey höchstersagten Prinzen die gewöhnlichen Wünsche abgelegt. Von dem Herrn Feldzeugmeister, Baron von Laudon, ist seit denen letzteingelangten Nachrichten aus dem Hauptquartier Waldenburg, d. d. 28. April, weiters zu vernehmen gekommen, daß der Feind auf diesseitige schon jüngst angemerkte Vorrückung nicht nur weiters die Gegend Hohenfriedberg, sondern auch Reichenbach verlassen, und sich

Ein Gut, welches Jemand in Gemeinschaft besitzt, kann nicht ohne Einwilligung aller Theilhaber verkauft werden.

Die Lehre Christi ist die Lehre der Liebe. Wer Christi Lehre befolgt, der liebt seine Mitmenschen, der liebt seine Feinde, der liebt alle Menschen. Wer Christi Lehre befolgt, der kann nicht hassen, der kann nicht Krieg führen, der kann nicht töten.

ſtellet worden, 12. neue Compagnien Fußvölker anzuwerben.

Aus Frankreich.

Paris, den 1. May. Die neueſte Berichte aus Bretagne, betreffend die Engliſche Unternehmung auf Belle-Isle, ſind keinesweges günſtig, und die Sachen haben ſich allda ſeit dem 8. paſſ. gewaltig abgeändert. Dann nachdem die Feinde den 21. hierauf von Portsmouth die erwartete Verſtärkung erhalten, haben ſie den folgenden Tag wieder angefangen zu canoniren und bombardiren. Dieſes Feuer ware erſchröcklich, und daurete von Morgen zwiſchen 8. und 9. Uhr bis Abends um 6. Uhr; die Inſul ware auch dergeſtalt eingeſchloſſen, daß der Commendant keine Barque, folglich auch keinen Courier abſchicken kunte. Die Berichte, ſo man hat, ſind alſo nur von Orient, Vannes, und daſigen Gegenden; ſie kommen darinn überein daß die Engländer mit einer Landung, die ſie an 2. verſchiedenen Orten gewaget, zu Stand gekommen; das Gefecht ſeye hierbey ſehr blutig und hartnäckig geweſen; man ſehe keine Franzöſiſche Wachtzeichen mehr, und ſeye mithin zu beſorgen, die Engländer möchten in ihrer Unternehmung reuſſiren. Es beruhet zwar alles dieſes nur noch auf einer Muthmaſſung, iſt leider nur allzuwahrſcheinlich; dann wären die Feinde abgetrieben worden, ſo hätte man gewiß poſitive Nachricht darvon. Man vermuthet alſo die Landung ſeye geſchehen, und ſchlüſſet daraus, die Citadelle werde, ungeachtet ihrer Stärke, dem förchterlichen feindlichen Geſchütz und ihrer überlegenen Macht um ſo weniger widerſtehen können, da wir zum Unglück keine Flotte haben, womit wir die Belagerte entſetzen können.

Aus Portugall.

Liſſabon, den 7. April. Seit dem am 31. Mart. empfundenen Erdbeben kennen wir uns in dem Schrecken zum Theil wieder. Es hat nicht ſo viel Schaden veranlaſſet, als wir Anfangs vermuthet. Hier iſt nur ein Kind verunglücket. Die Erſchütterung iſt im ganzen Reich mit der nemlichen Heftigkeit und Dauer, wie hier, geſpürrt worden. Einige alte Kirchen und Häuſer ſind hier und da zuſammen gefallen, und in allem zählet man 25. Perſonen, ſo unter den Ruinen vergraben liegen. Zu Oporto und gegen den nördlichen Theil des Reichs iſt dieſes Erdbeben heftiger geweſen, als den 1. Nov. 1755. bisietzo iſt das Meer noch nicht auf ſeine Stille gekommen. Faſt an allen Häuſern nimmt man Riſſe und Spaltungen wahr. Zu Setuval ſind viele Häuſer umgeworffen, und Villafranca völlig in einen Stein- und Holzhaufen verwandelt worden. Daſelbſt hat ſich die Erd auf verſchiedenen Plätzen geöfnet; wodurch viele Muſcheln ausgeworffen worden. Am Mitwoch wurde ein Königl. Edict angeheftet, wodurch einem jeden unter Straf der Galeeren verboten, ohne einem Freypaß von dem Ober-Aufſeher der Policey ſich auſſer der Stadt zu begeben. Dieſe Vorſorg ware nöthig, theil um die währendem Erdbeben aus den Gefängniſſen entkommene Ubelthäter zu erhaſchen, theils auch, um zu verhüten, daß die Stadt nicht von Einwohnern entblöſſet, und verlaſſen werde.

Anno 1761. Mitwoch den 13. May. Num. 19.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Montag den 4. May in denen Allmosen-Büchsen gesammelt worden.

Hof-Büchsen	14. fl.	28. kr.
Anger-Viertel	39. "	36. "
Hacken-Viertel	37. "	" "
Creutz-Viertel	39. "	30. "
Graggenauer-Viertel	40. "	30. "
	171. fl.	4. kr.

Ausgab: Den 8. May haben die Armen empfangen 272. fl. 8. kr.

Die Daraufgab ist von denen Kirchen-Büchsen und verschiedenen Guthätern bestritten worden.

AVERTISSEMENTS.

Bey Verlegern diß ist zu haben: Lob- und Trauer-Rede, oder die durch Anleitung GOttes bestens vollbrachte Reise des Hochwür-

digsten und Durchl. Fürsten und Herrn, Herrn, Clementis Augusti, Erzbischofen und Churfürsten zu Cölln, ꝛc. ꝛc. welche bey der in der Churfürstl. Hofkirche derer Wohlerwürdigen Herren PP. Theatinern den 12. Merz Anno 1761. allhier angestellten hohen Trauer- und Leich-Besingniß von P. Ernesto Geppert, Soc. Jesu, Sr. Churfl. Durchl. in Bayern ꝛc. ꝛc. ordinari Hof-Predigern, vorgetragen worden. München 1761. Fol. kostet 15. kr.

Ingleichen ist bey Verlegern diß folgendes in Commißion zu haben: Threni Gregis Colonienſis ſuper rapto Archimandrita, Reverendiſſimo & Sereniſſimo Principe ac Domino, D. Clemente Auguſto, Dei Gratia Archi-Epiſcopo Colonienſi &c. &c. principalibus Exequiis ad XXXI. Martii Anno Chriſti MDCCLVI. Coloniæ Agrippinæ, 1761. Fol. Parentatio & gratiarum actio, in funere Reverendiſſimi & Sereniſſimi Principis ac Domini Clementis Auguſti, Archi-Epiſcopi Colonienſis &c. &c. habita MDCCLXI. prima Aprilis, in Eccleſia Metropolitana Colonienſi. Coloniæ Agrippinæ Fol. 1761. Unsterbliches Ehren-Denkmal des weyland Hochwürdigst-Durchläuchtigsten Fürsten und Herrn, Herrn Clementis Augusti, Erzbischofen zu Cölln ꝛc. ꝛc. Cölln 1761. Fol. kosten zusammen 45. kr.

Dem Publico wird hiemit kund und zu wissen gemacht, daß allhier bey dem Churfürstl. Hof-Stallknecht, Johann Spiegel, in der sogenannten Lederer-Gassen, in des Zeugmachers Behausung zu ebener Erde wohnhaft, um einen raisonablen Preis käuflich zu haben sey, ein auserlesnes Arcanum, und sicheres Hülfs-Mittel, welches verschiedene Gattungen der Rupturen (ohne hiebey von Aasetzung des gefährlichen Schnittes, und Tragung eines Leib-Bandes einigen Gebrauch machen zu dürfen) in kurtzer Zeit mit Verwunderung hinweg nimmet, und völlig curiret: Wo zugleich der mündliche Unterricht, auf was Art man sich dieses Mittels zu bedienen habe, hinlänglich mitgetheilet wird. Männiglich also, ohne Unterschied, kommet die behörige Application dieses Geheimnus bestens zu statten: Es mögen dahero einestheils die kleine Kinder entweders von ihrer Geburt an damit behaftet: oder anerst nach langen Zeit-Ablauf dißfalls zu Schaden kommen seyn; Ingleichen anderntheils die bereits erwachsene Leute, sowohl eines mittelmässigen, als gegen 70. Jahr ansteigenden hohen Lebens-Alter, von beyderley Geschlecht, hieran schmertzhafft zu leyden haben. Im Fall nun einige ihres leiblichen Heyls bedürfftige Personen einer so gedeylichen, und keineswegs beschwerlichen Cur sich zu unterzeben gedencken; so belieben Dieselben zu ihrem erwünschten Behuf, sich dergleichen theilhaftig zu machen, dagegen man dem geneigten Leser die Versicherung gibet, daß die vorträgliche Eigenschaft dieses Arcani, mittels seiner ehedem an vielen Patienten augenscheinlich-erprobt ungemeinen Kraft, und ganz besonderen Würkung, in Anbetrachtung deren, mit GOttes Beystand, vollkommen andurch hergestellten Gesundheit: davon viele Proben im vorigen 1760sten Jahr, auch ganz neue in gegenwärtigen Jahr an annoch lebenden Personen ihre schriftliche Attestaten gegeben, so daß sich dieses Arcanum in der That und Wahrheit für sattsam bewährt erfinden lassen, fort denen respective Herren Liebhabern von selbsten bestens anrecommandiren werde.

Personen, so Dienste suchen, oder in Dienste verlangt werden.

Ein vacirender Kutscher, welcher bey Herrschaften gedienet, und mit Attestaten auch Recommendation versehen, suchet wieder derley herrschaftliche Dienste; solte einer Herrschaft hiemit gedienet seyn, beliebe im hiesigen Zeitungs-Comtoir die mehrere Nachricht einholen zu lassen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 6. May.

Herr Liebreich, mit dessen Frauen und Bedienten von Augspurg, log. bey Herrn Albert, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zum schwarzen Adler.

Herr Kinlinger, Jurist von Regenspurg, log. bey obigem.

Herr Depouin, Passagier von Wien, log. bey obigem.

Den 7. May.

Tit. Herr Baron von Welden, Domherr von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Bachmayr, Posthalter, mit 1. Consorten von Pfaffenhofen, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Zwey Französische Couriers von Paris, log. bey der Frau le Ducin.

Herr Böck, Buchhändler von Augspurg, log. bey obigem.

Den 8. May.

Tit. Herr Graf von Puditz, mit deto Herrn Bruder, 1. Herrn Hofmeister, 2. Cammerdiener und 4. Bedienten von Wien, log. bey der Frau le Ducin.

Herr Heyland, Kasten- Maut- und Salz-Gegenschreiber, mit dessen Herrn Sohn von Rosenheim, log. bey Herrn Abel.

Herr Waber, Kaufmann von Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Herr Cosali, Kaufmann aus Sachsen, log. bey obigem.

Den 9. May.

Tit. Herr Baron von Bartenstein, mit dessen Frauen Gemahlin, 1. jungen Herrn, 1. Cammer-Jungfer, und Bedienten von Wien, log. bey Herrn Hueber.

Tit. Herr Vanson, Edelmann aus den Niederlanden, mit dessen Herrn Sohn, 1. Cammerdiener und 2. Bedienten von Paris, log. bey der Frau le Ducin.

Den 10. May.

Tit. Herr von Schuckhein, Russischer Obrist-Lieutenant, mit 1. Bedienten von Wien, log. bey der Frau le Ducin.

Herr Priser, Kaufmann von Augspurg, log. bey Herrn Hueber.

Herr Wandefour, Kaufmann von Paris, log. bey Herrn Albert.

Den 11. May.

Herr Fromisi, mit 2. Consorten, Kaufleute, mit 1. Bedienten von Augspurg, log. bey der Frau le Ducin.

Herr Hueber, Weinhändler von Achenthal, log. bey Herrn Hueber.

Den 12. May.

Herr Tulchi, Passagier, mit 1. Bedienten von Regenspurg, log. bey der Frau le Ducin.

Vom 6. bis 13. May sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 6. May, von einem Laque in der Sendlinger-Gassen ein Kind, 6. und 1. halbes Jahr alt.

Vom Drächsler in der Knödl-Gassen ein Kind, 10. Wochen alt.

Von einem Schreiber in der Burggassen ein Kind, 1. und 1. halbes Jahr alt.

Den 7. dito, von einem Zeugmacher im Thal ein Kind, 8. Wochen alt.

Den 9. dito, von Tit. Herrn Stadt-Oberrichter ein Kind, 17. Wochen alt.

Den 12. dito, von einem Hatschier im Thal ein Kind, 9. Wochen alt.

Von einem Zimmermann allda ein Kind, 4. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 8. May, Herrn Niclas Zäpfs, Secretari-Frau im Dults-Gäßl, 52. Jahr alt.

Joseph Lang, Kellerdiener in der Schwäbinger-Gassen, 80. Jahr alt.

Von einem Wein-Emmerer auf der Roßschwemm ein Kind, 6. Jahr alt.

Von einem Lebenrößler in der Sendlinger-Gassen ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 9. dito, von Tit. einem Hrn. Obristen vorm Sendlinger-Thor ein junger Herr, 9. Jahr alt.

Von einem Maller im Thal ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 11. dito, Salome Eichnerin, Wittib aufm Färbergraben, 70. Jahr alt.

Von einem Herrn Lieutenant aufm Anger ein Kind, 2. Jahr alt.

Getauft sind

Vom 6. bis 13. May in beyden Pfarren 17. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 5. May.

Schaffel vom Besten.			Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	10.	-	-	-	-	-
Korn	-	-	-	-	-	-
Gersten	4.	20.	-	-	-	-
Haber	-	-	-	-	-	-

Frucht-Preis, Samstag den 9. May.

Weitzen	11.	25.	10.	-	9.	-
Korn	5.	30.	5.	15.	4.	40.
Gersten	5.	-	4.	30.	4.	-
Haber	4.	15.	4.	-	3.	30.

Num. 1785. Donnerstag, den 6. Oktober.

Ordinari-Münchner Zeitungen.

Mit Churfürstl. gnädigster Freyheit.

Bey Joseph Utzschneider, Churfürstl. Hofbuchdrucker, Buchhändler und Verleger.

Ausländische Nachrichten.

Aus Italien.

Rom, vom 15. September.

Se. Heiligkeit haben dem Herrn Grafen Ferdinand Kinsky, Ritter des Ordens des goldenen Vließes, Kämmerer Sr. Majestät des Kaisers, und Gesandten bey dem Heiligen Stuhle, die Ehre gehabt, in Audienz zu empfangen.

gestandene Truppen vor eine Bestimmung haben mögen, muß sich nun nächster Tagen veroffenbaren. Nach denen jüngsten Briefen aus Warschau, haben Ihro Majestät, der König, das durch Absterben des Prinzen Lubomirsky erledigte schöne Garde Dragoner-Regiment dem Herrn Großcron-Cammerherrn, Grafen Ponialowsky, zu conferiren, den dasigen Herrn Starosten, Grafen von Brühl aber, zum Czesnick Coronni, oder Cron-Mundschenken, zu erheben allergnädigst geruhet. Gleichergestalten erfahren wir von daher, daß der Rußisch-Kayserl. General, Fürst von Gallicin, mit seiner unterhabenden ansehnlichen Division, bereits bis Posen vorgerücket sey, und diesem die Hauptarmee successive folge.

Rhein-Strohm, den 4. May. Hier ist alles in Bereitschaft, einen baldigen Feldzug eröfnet zu sehen. Die Magazins sind angefüllt, das mehreste schwere Geschütz ist angelanget, das übrige wird bald nachfolgen. Die Armee des Herrn Marschalls, Prinzen von Soubise, wird eine mit von den schönsten in dem gegenwärtigen Kriege seyn, und aus 95. Bataillons und 95. Escadrons bestehen.

Nieder-Elbe, den 4. May. Aus einem Schreiben aus der Gegend bey der Mündung der Weser, vom gestrigen Dato, hat man heute die Nachricht erhalten, daß vorgestern, als den 2. dieses, abermals ein Englischer Truppentransport angelangt sey, und bey 2500. Cavalleristen, nebst ihren Pferden, ans Land gesetzt haben. Nach Aussage der Englischen Officiers, haben sie die Reise in 3. Tagen zurückgelegt, ohne einen einzigen Kranken am Bord gehabt zu haben.

Aus Thüringen, den 2. May. In Sömmerda und deren Gegend an der Unstrut hält sich noch ein Corps von 3. bis 4000. Mann Königl. Preußischer Völker auf. In Eisenach rückten am 26. pass. etliche 50. Mann Französischer Reuterey ein, nahmen alles in Augenschein, und haben besonders gegen Langensalza zu scharfe Feldposten gestellet, weil sie von daher etwas zu vermuthen haben. Auf die von der Stadt Schmalkalden bey der hohen Generalität, wegen der letzten Geld-Erpressungen und andern sonstig dabey verübten Excessen, ist besagter Stadt Hofnung zu einer Entschädigung gemacht worden, mithin hat sich dadurch gar deutlich zu Tage gelegt, daß man alles, was man anverlanget, ohne Ordre gefodert hat.

Leipzig, den 1. May. Den 30. April giengen sämtliche brauchbare Soldaten und Reconvalescirte von hier ab. Auch wurden diesen Tag ein sehr starker Transport mit Fourage, unter Escorte von Curaßiers, weggebracht. Heute sind sämtliche hier in der Stadt befindlich gewesene Generals, nebst allen 3. Regimentern, als: die Garde, Rezow, und Prinz Heinrich, früh, um 6. Uhr, ausmarschiret. Man hat einige Deserteurs davon, nebst denen Weibspersonen, so denenselben forthelffen wollen, in Arrest anhero gebracht.

Nieder-Rheinstrohm, den 1.

Ein Buch, das handelt von Kräutern, Bäumen und Früchten, so in Teutschland wachsen, und auch von etlichen Thieren, Vögeln und Fischen.

Das Erste Capitel.

Von Kräutern, Bäumen und Früchten, so in Teutschland wachsen.

Ich will nicht alle Kräuter, Bäume und Früchte, so in Teutschland wachsen, beschreiben, sondern nur etliche, die mir am bekandtesten sind, und die ich selbst gesehen habe. Ich will auch nicht alle Kräuter, Bäume und Früchte, die ich beschreiben will, abmahlen lassen, sondern nur etliche, die mir am bekandtesten sind, und die ich selbst gesehen habe. Ich will auch nicht alle Kräuter, Bäume und Früchte, die ich beschreiben will, abmahlen lassen, sondern nur etliche, die mir am bekandtesten sind, und die ich selbst gesehen habe.

halbe Stunde gedauert, wovon der Boden ganz bedecket wurde; nachdem man davon aufgehoben, und in das Feuer gethan, iſt es alſobald von dem Feuer, wie Schwefel, verzehrt worden, alſo daß man ſehr in Forchten ſtunde, die Felder möchten davon verbrannt werden; allein die Forcht dauerte nicht lang, dann es folgte alſobald Waſſerregen darauf, und nahme den Schwefel hinweg, nun glaubet man, daß dieſes durch die ſeit einiger Zeit verſpürten Erdbeben und Ausdünſtungen verurſacht worden.

Verſailles, den 29. April. Die Tapferkeit des Hrn. Gouverneurs von Belle-Isle, Ritters von St. Croix, zu belohnen, ernannten ihn Se. Maj. zum Marſchall de Camp.

Aus England.

Spithead, den 29. April. Die Engliſche zweyte Expeditionsflotte liegt würklich in dem hieſigen Seehaven ſegelfertig; viele dazu gehörige Soldaten und Pferde ſind ſchon darauf eingeſchiffet.

Aus Dännemark.

Copenhagen, den 27. April. Vielleicht werden Se. Königl. Hoheit, der Cronprinz, ſich dieſen Sommer nach dem in Holſtein zu errichtenden Lager verfügen. Nach einem Schreiben aus Oldenburg vom 22. dieſes, iſt des Tages zuvor ein Preußiſches Commando von 50. Mann und 1. Officier, welchem einige 100., wie es geheiſſen hat, haben folgen ſollen, vor der Stadt Jever angekommen, wo es, in der Güte eingelaſſen zu werden, verlanget hat. Mit dieſer Zeitung iſt der Poſtbote aus der ſogenannten Schloßpforte gelaſſen, und nach Oldenburg geſendet worden, wo er den 22. früh angekommen iſt, und gemeldet hat, daß, bey ſeinem Abgehen von Jever, die dortige Regierung ſich, des Vorfalls wegen, berathſchlaget habe. Es ſollen auch in gedachtem Jever 80000. Rthlr. bereit geſtanden haben, um den andern Tag abgeführet zu werden. Ob es nun hierauf allein, oder zugleich auf eine Recrutirung angeſehen geweſen ſey, ſolches hat man noch nicht gewußt.

Aus Schweden.

Stockholm, den 24. April. Unſers Königs Majeſtät haben ſich von Dero Unpäßlichkeit völlig wieder erholt. Der Herr Graf Törnpflicht, Hofmarſchall und Ritter vom Nordſtern, iſt zum Reichsrath, und der Aſſeſſor von Corſchwandt, zum Vicepräſidenten des hohen Tribunals Wißmar ernannt worden. Der Obriſte des Huſſaren-Regiments, und Ritter des Königl. Schwerd-Orden, Graf Sparre, hat auf ſein Anſuchen in Gnaden die Erlaſſung, nebſt der gemäſſen Penſion, erhalten.

AVERTISSEMENT.

Vorgeſtern Abends hat eine ſichere Perſon eine roth-lederne mit einem ſtarken ſilbernen Hacken und Schnallen beſchlagene Degenkupfel, auf dem Weg von des Herrn Huebers-Garten, durch die Neuhauſer- und weite Gaſſe, bis in die Schäfer-Gaſſe, verlohren; wer ſolche gefunden, wird höflich erſucht, ſelbe gegen einen raiſonablen Recompens dem hieſigen Zeitungs-Comtoir zu überbringen.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 9. May. Mitwochs, den 6. dieses, früh um 7. Uhr, haben Se. Majestät, der Kayser, mit Sr. Königl. Hoheit, dem Durchl. Erzherzogen Joseph, in der Laxenburger Gegend mit Streiffen sich belustiget; Ihre Majestät, die Kayserin, aber sind nach 7. Uhr, in Begleitung einer Cammerfräule, allhier in der Burg angelanget, und haben allda dem grossen Staatsrath beygewohnet, dann daselbst Mittags gespeiset, und nach beschehener Besuchung deren Durchl. jungen Herrschaften, nacher Laxenburg sich zurückbegeben. Donnerstags, den 7. dieses, haben beede Kayserl. Majestäten, mit Ihren Königl. Hoheiten, dann denen annoch zu Laxenburg sich befindenden Herrschaften, dem vormittägigen Gottesdienst in der Schloßcapelle abgewartet; Nachmittags sind die 6. kleinere Königl. Hoheiten, aus der Burg nacher Schönbrunn abgefahren. Gestern Abends sind beede Kayserl. Majestäten, mit Ihren Königl. Hoheiten, denen Durchl. älteren Herrschaften, von Laxenburg nacher Schönbrunn völlig abgegangen.

Cölln, den 8. May. Heute Nachmittags, zwischen 4. bis 5. Uhr, sind Se. Churfürstl. Gnaden, Maximilian Friedrich, Unser Gnädigster Herr, von Zonst, hiesige Stadt vorbey, nach Dero zu Brüel gelegenen Lustschloß paßiret. Der Herr Prinz von Conde ist zu Düsseldorf angekommen, und mit allen, seinem hohen Rang gebührenden, Ehren empfangen worden. Der Herr General-Lieutenant von York, welcher zum Mitglied des Congresses zu Augspurg von Sr. Großbrittanischen Majestät ernennet, wird ehestens dahin abgehen, seine Stelle wird in dem Haag durch den Hrn. von Blaken ersetzt werden. Aus Hildesheim will verlauten, daß dasiges Stift 130000. Rthlr. an die Alliirten erlegen soll.

Aus dem Hannöverschen, den 3. May. Die Franzosen haben, von Göttingen aus, ein diesseitiges Piquet im Solling überfallen, 33. getödtet und bleßirt, und 140. Mann als Gefangene nach Göttingen zurückgebracht. Sie wollen sich dieser Stadt, von deren Beßz sie bisher so gute Dienste gezogen, noch ferner versichern, und legen daher neue Aussenwerke davor an. Das Bremersche Cavallerie-Regiment

ist von Paderborn nach Münster marschirt, und wird zu der Armee stossen, die man diesseits gegen die Soubisische versammelt. Unweit Wesel ist ein Französisches Magazin, von einer Million Rationen, in Brand gesteckt worden.

Braunschweig, den 30. April. Von unserm Durchl. Prinzen werden noch zwey die Campagne mitmachen, und zwar Prinz Friedrich August, als General-Lieutenant, Prinz Albrecht Heinrich aber, als Obrist-Lieutenant. Morgen marschirt das Prinz Friedrichsche Regiment wieder zu der Armee ab.

Wesel, den 29. April. Vorgestern, zu Mittag, langte der Herr Marschall, Prinz von Soubise, von Düsseldorf allhier an. Se. Durchl. speiseten bey dem Herrn Marquis de Voyer, und giengen darauf nach Rees ab, welcher Ort jetzt in dem besten Vertheidigungsstande ist. Von Rees sind Dieselben gestern nach Cleve gereiset, und nach und nach werden Sie alle Posten längs dem Rhein in Augenschein nehmen.

Aus Schlesien.

Extractschreiben eines Kayserl. Officiers aus dem Feldlager bey Waldenburg, den 29. April. Den 25. dieses ist das Laudonische Corps dahier in ein ordentliches Lager eingerucket, so daß das Corps d' Armee bey Obersalzbrunn stehet, der rechte Flügel aber bey Waldenburg, Herr General Wolfersdorf, mit seinem Corps, links über Landshut herwärts, und Herr General Botta, mit einem Corps bey Tannhausen, gegen Silberberg. Herr General Luzinsky, mit den Vortruppen, stehet bey Aderbach. Der Feind hat ein vortheilhaftes Lager bey Fürstenstein bezogen, wo man ihm nicht beykommen kan, indem er sich allezeit unter die Canonen von Schweidnitz im Nothfall retiriren kan. Die Vorposten stehen sehr nahe beysammen, und scharmutziren täglich. Unser Hr. General-Feldzeugmeister, Baron von Laudon, gibt sich alle Mühe, den Feind zu delogiren, will aber bey dem wahrscheinenden Frieden nicht gerne zur Unzeit Leute aufopfern. Indessen haben wir durch den Einbruch in Schlesien ein grosses Stück Landes in Contribution gesetzt.

Aus Böhmen.

Prag, den 6. May. Aus Sachsen hat man zu vernehmen, daß die letzthin bey Torgau über die Elbe gegangene Preussen nicht nach Schlesien, sondern wiederum zurück nach Strehla sich gewendet, und daselbst ein Lager bezogen haben, Freyberg ist von denen Preussen verlassen, Kayserl. Seits aber noch zur Zeit nicht besetzet worden. Aus Schlesien verlautet, daß der General Laudon den feindlichen General Golze, mit seinem Corps, durch Schweidnitz getrieben, und sich in die Gegend dieser Vestung gezogen, auch mit dem Draskowitzischen Corps conjungiret habe: Der General Luzinsky hat Hohenfriedberg besetzt, die Feinde aber auf den Zeisenberg sich retiriret, so auf 16000. Mann geschätzet werden.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 4. May. Dem Vernehmen nach, hat der Herr Graf von Affry, den Römisch-Kayserl. und Königl. Schwedischen Ministern, denen Herren Barons von Reischasch und von Creuz, ingleichen dem Königl. Pohlnischen Chur-Sächsischen, dem Herrn Kauderbach, erkläret: Er habe die Vorschläge und die Bedingungen erhalten, unter welchen der König, sein Herr, mit Großbrittanien Frieden zu schliessen gedächte. Se. Allerchristlichste Majestät hätten sie bereits dem Hofe zu London übergeben lassen, und deswegen eine Person vom Range nach England abgeschicket, um mit dem Großbrittanischen Ministerio, wegen den von beyden Theilen zu geschehenden Cessionen zu conferiren. Diese Vorschläge und Bedingungen wären so billich und gerecht, daß Se. Großbrittanische Majestät sie nicht ausschlagen könten; ihm, dem Grafen von Affry, aber wäre noch nicht erlaubt, deren Innhalt mitzutheilen. Gestern war der Herr Graf von Affry mit denen Herren Generalstaaten in Conferenz, und verlangte von ihnen die nöthigen Päße für die Fourage, welche er in Amsterdam, zum Dienst der Französischen Armee am Nieder-Rhein, hat aufkauffen lassen. Ihro Hochmögenden haben ihm selbige sofort bewilliget.

Schreiben aus Italien, den 22. April. Auf der Insel Maltha lebet man in beständiger Unruhe vor denen Türken, weil man immer besorget, von denenselben feindlich heimgesuchet zu werden. Von Neapel aus, meldet ein Schreiben unterm 17. dieses von denen Türkischen Bewegungen folgendes: Zwey Expresse, heißt es, die aus Sicilien hier angekommen, haben die Nachricht überbracht, daß bereits verschiedene Türkische Schiffe in denen Sicilianischen Gewässern creuzeten, auch würklich einige Schiffe weggecapert hätten. Die Völker dieses Königreichs hätten sich dadurch so sehr erschrecken lassen, daß kein Schiff mehr aus denen Sicilianischen Häven auslauffen wolte, auch aller Gattung Handel gleichsam wie eingestellet wäre. Das Gerücht hätte sogar durch die ganze Insel sich ausgebreitet: Es seyen diese Schiffe die Avantgarde von der Türkischen Flotte. Diese bestehen aber in einer Fregatte von 20. Canonen, 2. Pinquen, 2. Chebequen und Galioten. Inzwischen weiß man, daß die Maltheser 2. Galeeren und so viele Chebequen ausgeschicket, welche bereits mit denen Türken ins Handgemenge gekommen, wegen Uberlegenheit der Feinde aber genöthiget worden sind, sich zurückzuziehen. Nun aber, da wir alle unsere Chebequen nach Sicilien geschicket, um mit dem Chef d'Escadre Martinez sich zu vereinbaren, so hoffet man, daß, wann alle diese Schiffe, wie es die Absicht ist, zu denen Malthesern gestossen, selbige mit vereinigten Kräften im Stande seyn werden, denen Feinden des Christlichen Namens die Spitze zu bieten, und sie aus unsern Gewässern zu verjagen. Wann aber alle diese Schiffe nicht zureichend seyn solten; so werden wir noch mit mehrerer Hülfe begegnen,

So viel sagen die Neapolitanische Nachrichten. Ein Schreiben von Rom hingegen meldet folgendes: Laut Nachrichten von Maltha, rüstet man sich auf dieser Insel mit aller Macht, die Türken wohl zu empfangen, falls sie eine Landung wagen wolten. Man beeifert sich hauptsächlich, ihnen das Aussteigen auf eine gewisse Art unmöglich zu machen. Wann dieses gelinget; so hat man sich zu Maltha von einem Bombardement auch nicht viel zu förchten, angesehen solche Anstalten gemacht worden seyn, wodurch man im Stande ist, die Bombardier-Galiotten dergestalten von dem Ufer zu entfernen, daß keine Bomben die Stadt oder das Land erreichen können.

Aus England.

Londen, den 2. May. Die Berathschlagungen des hiesigen Hofes, und die geheime Conferenzen zwischen den Königl. Ministern, mit denen ausländischen Gesandten, dauren noch fort, auch arbeitet man täglich an den Instructionen und Vollmachten, welche unser bevollmächtigte Minister mit sich nach Augspurg nehmen wird. Das Silbergeschirr, so selbiger mit sich führet, bestehet in 20000. Unzen. Vorgestern erhielte unser Hof durch den Capitain Barrington, Commendant des Königl. Schiffes, Achilles genannt, Briefschaften von dem Ober-Befehlshaber Keppel, und vom General Hodgoon, datirt auf der Rhede von Belle-Isle, unterm 23. April, mit der Nachricht, daß die Großbrittanische Truppen den 22. paß. zwischen immerwährendem Abfeuren der Bombardier-Galiotten und Brulots den Fuß ans Land gesetzet, bey diesem glücklichen Coup erhaschten wir von den Feinden 300. Mann, 3. Canonen, und machten einige gefangen; unser Verlust bestehet nur in 30. Todten. Diese Nachricht ist durch eine besondere Gazette bekannt gemacht worden, und obwohlen der berühmte Herr Vauban das Schloß von Belle-Isle stark bevestiget, so versprechen wir uns dannoch, in wenig Tagen von diesem importanten Platz Meister zu seyn.

Aus Pohlen.

Danzig, den 25. April. Dem Rußisch-Kayserl. Herrn General-Major, Grafen von Tottleben, ist am 15. April zu Stolpe, von seinem Tische im Schlafzimmer, eine mit Brillanten garnirte goldene Tabatiere von Englischer getriebener Arbeit, am Werthe von 4000. Rthlr., gestohlen worden. Se. Excellenz haben demjenigen, der sie hat, oder anzuzeigen weiß, und solte es auch der Dieb selbst seyn, eine Discretion von 300. Thalern versprochen, und die dißfalls zu machende Anzeige an den Herrn Secretaire Mann in Danzig addreßirt. Das Modell der Tabatiere ist viereckigt, anderthalb Zoll tief, und wiegt 300. Thlr. an Golde.

Aus Dännemark.

Copenhagen, den 28. April. Heute sind Se. Majestät, unser allergnädigster König, zu Jägersburg bey der Cour, zu allgemeinen ausnehmenden Vergnügen, öffentlich erschienen.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 18. May. Se. Churfürstl. Durchläucht, Unsere Gnädigste Landes-Herrschaft, geruheten Sich, nebst denen Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsischen Herrschaften, und dem übrigen hohen Adel, welche Sich nunmehro bey gegenwärtiger angenehmen Frühlingszeit in Dero Sommerpalais Nymphenburg schon einige Tage aufgehalten, vergangenen Freytag auf dem Starnberger-See mit einer See-Jagd, welcher auch Ihro Hochfürstl. Durchläucht, Bischof von Augspurg, Höchstwelche am 14. dieses, als am Donnerstag, Abends, zu obgedachtem Nymphenburg in höchstbeglücktem Wohlseyn angelanget, beywohneten, zu belustigen; nach welcher geendigter sämtliche hiesig-Durchl. wie auch Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsische Herrschaften, nebst dem übrigen hohen Adel, in dem Churfl. Schlosse Berg, nahe Starnberg, das Mittagmahl einnahmen, Abends aber allschon höchstvergnügt in dem Sommerpalais Nympenburg eintraffen. Am 10. dieses Abends um 9. Uhr verliessen der Hochgebohrne Herr, Herr Maximilian Johann Franz Fugger, des H. Röm. Reichs Graf von Kirchberg und Weissenhorn, auf Kirchheim, Schmiechen, und Türkenfeld, Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayrn ꝛc. ꝛc. würklicher Geheimer Rath, Cammerer, Vice-Obrist-Stallmeister, dann Hauptpfleger zu Landsperg und Weilheim, eines Hochadelichen Ritterordens St. Georgii Commenthur, auch Eleemosinarius, und Gem. Löbl. Landschaft in Bayrn verordneter Landsteurer Rentamts Landshut, zu höchstem Leidwesen dieses Hochgräfl. Hauses, dieses Zeitliche, im 63. Jahr seines Alters.

Aus dem Hauptquartier der Kayſ. und Reichsarmee zu Strafelstein, den 8. May. Denen hier von des Hrn. Feldmarschalls, Grafen von Daun Excellenz, gestern eingelaufenen Nachrichten zufolge, hat der Feind auch Freyberg gänzlich verlassen, und sich gegen die Elbe zurückgezogen. Gleichwie nun von Seiten gedacht. Sr. Excellenz ersagtes Freyberg durch dahin detaschirte Truppen allschon besetzet worden, also haben des die Reichsarmee commandirenden Herrn Feldmarschalls, Grafen von Serbelloni Excellenz, dem Herrn Feldmarschall-

Lieutenant, Grafen von Guasco, durch einen eigens gestern an ihn abgeschickten Courier den Befehl ertheilet, mit seinem unterhabenden Corps aus dem Egerischen und Voigtlande auf Chemnitz schleunig vorzurücken, und sind Dieselbe unermüdt damit beschäftiget, die unter Ihro Befehlshabung stehende Reichsarmee förderſamſt in solchen bereiten Stand zu bringen, um ebenfalls mit derselben ehestens aufbrechen, in Sachsen vorrücken, und nach Erheischung des allgemeinen Bestens die Operationen anfangen zu können.

Leipzig, den 8. May. Bey uns fängt es auch wieder an, unruhig zu werden. Am 1. dieses brachen alle Truppen auf, die hier in der Stadt und auf dem Lande gelegen hatten, und nahmen ihren Weg nach Torgau. Alle diese Truppen waren nach Schlesien bestimmt, und am 5. sind Se. Majest. mit denselben bey Strehla über die Elbe gegangen, und stunden schon, einigen Nachrichten zufolge, bey Bautzen, um geraden Weges nach Schlesien zu gehen. Die Preussen waren kaum in hiesigen Gegenden weg, als schon Oesterreichische Hussaren bis an unsere Thore heran streiften. Se. Königl. Hoheit, der Prinz Heinrich, und der Herr General Hülsen stehen noch mit einer ansehnlichen Armee bey den Katzenhäusern, der Herr General Syburg aber, so viel man hier weiß, mit seinem Corps noch in Thüringen, und wird, nebst den Legionen des Quintus Icilius, und anderer, das Corps formiren, welches der Reichsarmee und den Franzosen entgegen gesetzt werden soll. Es wird ein Corps freywillige Ungarische Infanterie aufgerichtet. Die Kriegscasse ist ganz von hier weg. Auf den Dörfern herum liegen etliche 1000. Mann von dem neuen Freycorps.

Nieder-Rheinstrohm, den 5. May. Die Briefe aus Copenhagen melden, daß von denen geheimen Absichten dieses Hofes, betreffend die alten Ansprüche auf das Herzogthum Hollstein, nichts zu ergründen, der oftgedachte Tausch wurde vor wenig Zeit noch für richtig angesehen; nunmehro aber äussern sich solche Schwierigkeiten, welche schwer zu heben seyn werden, und eben um dieser Ursache willen, heisset es, daß der Hof eine Armee von 45000. Mann in Bereitschaft halte. Andere wollen diese Ursache bey gegenwärtigen Umständen anderswo herleiten, welches eben so schwer ist, mit Gewißheit zu entdecken. Von Brüssel wird unterm 2. dieses geschrieben, daß die Unterhandlungen zwischen denen Königl. Französischen und Großbrittanischen Höfen einen erwünschten Erfolg haben, dergestalten, daß der Friede zwischen denenselben geschlossen werden dürfte, ehe Se. Kayſ. Kön. Majestät mit dem König in Preussen wird überein gekommen seyn; zumalen wann sich bestättigen solte, daß Höchstgedacht Kayserl. Königl. Majestät dazu eingewilliget hätte, unter dem Beding, daß die Cron Frankreich denen mit Spanien getroffenen Vergleichspuncten beytreten: die Kriegsrüstungen in Spanien sollen zu Vollziehung dieſer grossen Veränderung abzielen: selbige solle, der Muthmassung nach, da-

hin gehen, daß der Herzog von Parma zum König von Austrasien solte ernennet werden, welches nur einige Benachbarte, die sich eben nicht so nachdenklich widersetzen könten, beunruhigen dürfte. Die Königl. Französische Armee am Nieder-Rhein wird wohl kaum, wegen dem abgebrannten Magazin zu Wesel, vor dem 15. künftigen Monats im Felde erscheinen können, sodann wird selbige trachten, das Bißthum Münster zu befreyen, indessen bleiben die dazu bestimmte Völker in ihren Quartieren stehen. Da der General York zu einem der Königl. Bevollmächtigten auf dem Friedenscongreß zu Augspurg ernennet worden, so wird der Ritter Blackeley diesen in dem Haag ersetzen. In der gegenwärtigen Versammlung der Herren Generalstaaten sollen Sachen von äusserster Wichtigkeit behandelt werden, wovon alles sehr geheim gehalten wird.

Aus Italien.

Neapel, den 21. April. Vor einigen Tagen hat das Cavallerie-Regiment des Königs, davon Herr Antonius Toscano Obrist ist, seine Kriegs-Ubungen in Gegenwart Ihro Majest. gemacht; Höchstdieselbe waren damit so zufrieden, daß sie einem jeden Soldaten doppelten Sold auf 3. Täge auszuzahlen befohlen. Mit eben so vielem Beyfall geschahe diß auch von dem Dragoner-Regiment des Prinzen Scalea. Die Maltheser Ritter haben endlich, bis auf diejenige, welche würklich in Königl. Diensten stehen, die Erlaubniß erhalten, sich nach ihrer Insel zu begeben. Da die Könige von Sicilien verpflichtet sind, dieser Insel beyzustehen, weilen ihre Rittere dieselbe und die Könige von Spanien, vor ihre Schutzherren erkennen, so glaubt man, der Großsultan werde sich noch besinnen, ehe er dieselbe angreiffe, zumalen wann er sich erinnert, daß Soliman im Jahr 1565. Maltha ebenfalls 4. Monat lang belagert, daß aber der Ort von dem damaligen Großmeister Jean de la Valette Parisot so tapfer vertheidiget worden, daß die Türken, nach 78000. vergeblichen Canonschüssen, und einem Verlust von 15000. Soldaten und 8000. Seeleuten, mit Spott wieder abziehen müssen. Ohngeachtet indessen bereits über 30000. Säck Korn dahin geführet worden, so soll dennoch die Insel nicht mit hinlänglichen Lebensmitteln versehen seyn. 6. Rittere sind vor einigen Tagen schon von hier abgereiset, und anjetzo ist man beschäftiget, die von dem König zugestandene Kriegs- und Mundprovisionen aufschiffen zu lassen. Von unseren in den dasigen Gewässern creuzenden Escadren ist anhero berichtet worden, daß man gänzlich von Türkischen Schiffen befreyet seye, und daß die Spanische Escadre sich in den Algierischen Gewässern befinde.

Aus Frankreich.

Paris, den 4. May. Der neue Präsident des Parlaments von Besançon ist der bisherige erste Präsident von Dijon, Herr de la Marche. Am Montag langte ein Courier von denen Küsten von Bretagne mit der Nachricht an, daß bey einem zweyten Versuch der Engländer auf Bretagne unsere

Truppen zurückgetrieben und genöthiget worden, sich in die Vestung zu werfen. Das Regiment von Bigore soll insonderheit vieles dabey gelitten haben. Die seit dem eingelauffene Briefe von Quiberon, vom 28. paß., enthalten mehrere Umstände; es heißt darinnen: Die Engländer hätten den 22. Morgens um 8. Uhr einen abermaligen fruchtlosen Versuch einer Landung in der Gegend der Spitze von Lomaria gewagt, gleichwol aber nemlichen Tags Abends um 5. Uhr von neuem den Haven von Andras sehr hitzig angegriffen. Unsere Leute hätten alles mögliche gethan, endlich aber doch der Menge, wegen allzugrosser Fatique, weichen müssen. Der Herr von St. Croix hat sich unter Begünstigung der durch Natur und Kunst gemachten Abschnitte Schritt vor Schritt vertheidiget, so daß die Feinde vom 23. bis den 28. nicht weiter als eine halbe Stunde vorrücken können. Sie haben 7000. Mann debarquirt, die übrige sind noch auf der Flotte. Ihre schwere Artillerie und Munition wird bey denen grossen Sandbänken ans Land geschafft. Man zweifelt gar nicht, der Herr von St. Croix werde es ihnen sauer gnug machen. Der Herzog von Aiguillon wird ihm auch allen möglichen Beystand leisten, obwolen es schwer damit hergehen wird, indem die Englische Schiffe alle Zugänge besetzt. Sogar die Weiber der Insel sollen sich zur Vertheidigung erboten, und eine Compagnie von 60. Personen bereits unter sich errichtet haben. Inzwischen werden zu Brest in aller Eil 16. Kriegsschiffe ausgerüstet. Verschiedene Schiff-Capitains haben den Befehl erhalten, augenblicklich dahin abzugehen. Der Prinz von Conti hat den König um Erlaubniß gebetten, nach Maltha gehen zu dürfen; Se. Majestät haben ihn aber solche um deswillen verweigert, weilen der Großmeister denen Französischen Prinzen von Geblüt den Rang nicht zugestehen will. Hochgedachter Prinz wird sich dahero damit begnügen, daß er dem Orden ein Jahr Einkünfte des Großmeisterthums von Frankreich, so er besitzt, zum Beystand übermachen wird.

Aus Dännemark.

Copenhagen, den 1. May. Dem Vernehmen nach, haben Se. Königl. Majestät folgende hohe Herren mit dem Ritterorden vom Dannenbrog beehret: Hrn. Gottwald Adolph von Nostitz, General-Lieutenant von der Infanterie und Commendant in Glückstadt; Herrn Conrad von Ahlefeld, General-Lieutenant von der Infanterie und Obristen bey Ihro Majestät, der Königin, Leib-Regiment; Herrn Henning von Ahlefeld, Cammerherrn, Jägermeister und Oberförster in der Grafschaft Oldenburg. Das Schiff, Prinz Friedrich, Capitain Hielte, nach Canton in China bestimmt, ist aus Bergen mit einem günstigen Winde wieder in See gegangen. Dagegen ist allda ein Französischer Caper, le Duc Doyen genannt, welcher 16. Canonen und 150. Mann führt, mit 2. Prisen, von welchen die eine mit Wein und Frucht, die andere aber mit Korn beladen, eingekommen.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 13. May. Samstags, den 9. dieses, nach dem ordinari Gottesdienst, sind beede Kayserl. Majestäten von Schönbrunn herein in die Burg abgegangen, und haben allda dem grossen Staatsrath beygewohnet, nach solchem aber wieder nacher Schönbrunn sich zurückbegeben. Auch haben Tit. Se. Fürstl. Gnaden, Bischof von Ollmütz, bey ihren Königl. Hoheiten, denen sämtlichen Durchl. Herrschaften, seine gleichförmige Ankunfts-Audienz zu Schönbrunn gehabt. Sonntags, den 10. dieses, haben beede Kayserl. Majestäten, mit Ihren Königl. Hoheiten, denen Durchl. älteren Herrschaften, gegen 11. Uhr dem öffentlichen Gottesdienst in der Schönbrunner Schloßcapelle abgewartet. Montags und Dienstags, den 11. und 12. dieses, haben die höchste Herrschaften des Kayserl. Königl. Hofes dem Gottesdienst in der Schloßcapelle abgewartet, anbey aber auch beyde Majestäten mit ein- so anderen hohen Ministern über die wichtige Staats- und Landes-Angelegenheiten conferirt. Verflossenen Samstag, Abends, ist ein Major von der Kayserl. Königl. Armee aus Schlesien dahier angelanget, dessen mitgebrachte Depechen, dem Vernehmen nach, in den gemachten Dispositionen des Herrn Feldzeugmeisters, Freyherrn von Laudon, bestanden haben. Ansonsten ist auch ein Officier aus Sachsen allhier eingetroffen, welcher die Nachricht mitbrachte, daß die Kayserl. Königl. Armee bereits ausgerucket, und das Hauptquartier des en Chef commandirenden Herrn Feldmarschalls, Grafens von Daun Excell. dermal in der Neustadt zu Dresden seye.

Cölln, den 13. May. Die mehreste von denen Herren Münsterischen Officiers sind dieser Tagen von Bonn hiedurch nacher Haus gegangen. Gestern sind die Münsterische Reuter, so den 10. unter Escorte von Aachen abgegangen, zu Deutz angekommen, wovon dannen sie aber Morgen nach Frankfurt escortirt werden.

Extract eines Schreibens von der K. K. Armee aus Sachsen, den 7. May. Von Neuigkeiten kan man dermalen folgendes berichten: Daß der König aus Preussen, den 4. dieses, mit 30000. Mann die Elbe hinter Meissen paßiret, und seinen Weg den 5. nacher Königsbruck, von da den 6.

Digitized by Google

nacher Hoyerswerda genommen, welches ein Zeichen ist, als wann dieser dem General Golze, so unter den Canonen von Schweidnitz stehet, und von Herrn General Laudon dahin gejaget worden, auch eingeschlossen ist, zu Hülfe gehen wolte; ob er aber nicht gegen die Russen ziehe; kan nicht sagen. Genug, der Herr General Laudon bekommet noch zu seiner Verstärkung bis 10000. Mann. Der Prinz Heinrich commandiret allhier bey Meissen den Uberrest der Preußischen Armee, welche Truppen uns schon Freyberg überlassen haben. Das Laseysche Corps ist währender Zeit, als der König so nahe vorbey marschiret, um sicher zu seyn, in das Lager gerucket, gestern Abends aber, weilen der Feind weiter marschiret, haben unsere Truppen wiederum ihre Cantonirungsquartiere bezogen: wie lange wir noch in denselben bleiben werden, ist unbekannt.

Dresden, den 7. May. Was wir zeithero, nach Beschaffenheit der Umstände, mit vieler Wahrscheinlichkeit vermuthen könten, ist erfolget. Der König in Preussen ist in der Nacht vom 3. auf den 4. dieses, bey Strehla und Torgau mit einem grossen Theil seiner Macht die Elbe paßiret, und hat den Marsch über Königsbruck, Cracau, Camenz und Closter Marienstern, wahrscheinlich nach Schlesien genoñen. Die wahre Stärke des Corps läßt sich nicht wohl bestimmen; so viel aber weiß man, daß sich der Marggraf Carl, nebst dem General von Ziethen, dabey befunden, und daß auf dem ganzen Tract, so weit man reichen können, dem Unterthan alles Vieh geraubet worden. Weil die Stadt Grossenhayn die anverlangte Contribution von 30. tausend Rthlr. nicht sofort zu erlegen vermocht, hat man von dar Geiseln mitfortgeschleppet. Zu gleicher Zeit haben sich die im Erzgebürge gestandene feindliche Truppen in die zwischen Meissen und Nossen fortificirte Gegend gezogen, worauf man Kayserl. Königl. Seits Wilsdruf und Freyberg wieder besetzet hat, wodurch also die Communication mit dem Gebürge eröfnet ist. Das ausgeraubte Thüringen ist nun ebenfalls vom Feinde verlassen, und die Stadt Weyda im Vorbeygehen, aus Dankbarkeit für die empfangene Wohlthaten, reine ausgeplündert worden, welches die Cosacken nächstens in den Brandenburgischen Landen zu erwiedern unvergessen seyn dürften. Bey dieser Gelegenheit kommen die ihren respective Eltern, Weibern und Kindern bishero geraubte Unterthanen schaarenweise zu 10. 20. 30. auch 40. auf einmal allhier an, und begaben sich unter ihren Fahnen ihres allergnädigsten Souverains, um die Preußische Grausamkeiten mit ihrem Blute zu rächen. Das Kayserl. Königl. Hauptquartier ist noch zu Nethnitz, die Herren Generals, Grafen von Lascy und Maquire, aber stehen zu Ubigau und Dippoldiswalda. In denen Schanzen bey Borbdorf und Reichenberg ist ein Lager formiret, und wie wir vernehmen, so sind verschiedene Kayserl. Königl. Regimenter nach Schlesien im Marsch begriffen.

Aus Italien.

Genua, den 25. April. Denen neueſten Schreiben aus Madrit zufolge, langen von dem Spaniſchen Ambaſſadeur zu Liſſabon viele Couriers alldort an, und werden wiederum nach Portugall abgefertigt. Wie in dortiger Haupt-Stadt die Rede geht, ſoll zwiſchen beeden Cronen eine Offenſiv- und Defenſiv-Allianz im Werk ſeyn, ja man will ſelbige ſo gar bis auf die Ratification beeder Souverains, allſchon für geſchloſſen halten. Bey dem Miniſterio in Spanien lauffen nicht minder auch viele Couriers von Wien und Verſailles ein, die, wie man hoft, hauptſächlich das groſſe Friedens-Werk betreffen mögen, in welch nemlicher Abſicht auch die vielen Conferenzien geſchehen mögen, die der Engliſche Ambaſſadeur mit denen Miniſtern Seiner Catholiſchen Majeſtät pflegt, zumahlen, da das Gerücht geht, es habe Spanien und Franckreich einen Defenſiv-Tractat mit einander geſchloſſen, um denen Mächten ſich entgegen zu ſetzen, die das Gleichgewicht in Europa zu ſchwächen ſuchen wollen.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 8. May. Noch niemals iſt die Vermehrung der Truppen bey der Verſammlung Ihro Hochmögenden ſo eifrig überleget worden, als wie bey jetziger Zeit, ſowol, um der Neutralität, bey welcher die Republic dieſen Krieg durch, ſo veſt beſtanden, ein Anſehen zu verſchaffen, als auch ſich den Ausſchweiffungen, ſo die Franzöſiſch- und Hannöveriſche leichte Truppen auf dem Holländiſchen Gebiete begehen dürften, zu widerſetzen, wie auch dieſen Staat in eine ſolche Verfaſſung zu bringen, daß er ſeine Rechten behaupten könne, im Fall ein oder andere von den kriegenden Mächten ſich beygehen lieſſe, ſelbige auf den von ihnen zu Augſpurg angeſtellten Congreß umzuſtoſſen oder zu kränken. Wenn denen Muthmaſſungen gelehrter Perſonen Glauben beymeſſen kan, ſo haben Ihro Hochmögende auf Unterrichtung, daß von den neütralen Höfen kein Miniſter bey dem Congreß aufgenommen würde, ſich entſchloſſen, eine erlauchte Perſon nach Augſpurg zu ſchicken, welche unter dem Vorwand, ihren eigenen Geſchäften daſelbſt obzuliegen, ſich bemühen wird, von demjenigen, was bey dem Congreß vorgehet, genaue Kundſchaft einzuziehen.

Aus England.

London, den 6. May. Da die Mitglieder deren beyden Cammerern des neuen Parlaments faſt alle bereits erwählet, ſo werden ſich beyde Häuſer, zufolge der Königl. Verordnung, den 19. dieſes verſammeln. Von der glücklichen Landung unſerer Truppen auf der Inſel Belle-Isle, erwarten wir alle Augenblick nähere Umſtände; man weiß nur ſo viel durch ein von Belle-Isle zu Plymouth angekommenes Fahrzeug, daß die Großbrittaniſche Truppen ſich von der ganzen Inſel Meiſter gemacht, das Schloß ausgenommen, wohin ſich die Franzöſiſche Truppen hingezogen, mit dem Endſchluß, ſich bis auf das äuſſerſte zu defendiren, man wird aber ohne Anſtand dem General Hogdſon eine Verſtärkung von

Truppen sowol, als Munition und Lebensmitteln, zukommen lassen. Gestern erhielte der Preußische Minister durch einen Courier wichtige Briefschaften von seinem hohen Principalen, zu gleicher Zeit kame ein Courier aus Deutschland zu St. James an, worauf gestern allda geheimer Rath gehalten wurde.

Aus Frankreich.

Paris, den 8. May. Man siehet allhier den Frieden, sonderheitlich zwischen unserm Hof und England für nahe an; indem der Herr von Bussy, erster Commissarius der auswärtigen Geschäften, um dieses wichtigen Gegenstandes willen, auf dem Sprung ist, nach England zu verreisen, und dargegen der Englische Admiralitäts-Commissarius, Herr Shirley, allhier eintreffen solle. Von denen Friedens-Vorschlägen kommt übrigens nichts zum Vorschein; nur besorget man, die Wiederherstellung von Dunnkirchen und die Verfügung mit Canada werden am meisten Schwierigkeiten verursachen. In unsern Seehäven ist Befehl angelangt, eine Flotte von 16. Kriegsschiffen auszurüsten, nemlich 10. zu Brest und 6. zu Rochefort; der Herr von Bleinac soll das Commando darüber bekommen; es ist sehr zu wünschen, daß solche unverzüglich zu Stand komme; indem die Engländer sich ausserordentlich angreiffen, und willens zu seyn scheinen, uns den ganzen Sommer hindurch auf unsern Cüsten zu beunruhigen. Den Angrif von Belle-Isle belangend, hat man folgende Nachricht: In Gefolg einer erschrecklichen Canonade, welche die Feinde am 21. April von Morgens um 8. Uhr an, bis Abends um 6. Uhr fortsetzten, um uns von denen Ufern des Meeres zu entfernen, brachten sie endlich die Landung zu Stand, und am 24. hatten sie sich völlig vest gesetzt. Der Commendant von Belle-Isle hat sich zurückgezogen, und mit seinen Truppen anderthalb Meilen von der Citadelle verschanzet. Am 23. ist in einem Gefecht viel Volk ums Leben gekommen; sonderheitlich sollen die Feinde sowol an diesem Tag als Abends zuvor bey 1200. Mann eingebüsset haben. Der Herr von Maupou, Obrist von dem Regiment Bigorre, und ohngefehr 20. Officiers, sowol von diesem Regiment, als von dem Regiment Nice, haben sich den 22. in eine Barque geworffen, und sind bey ihren Corps auf der Insel eingetroffen, so daß sie dem Gefecht vom 23. beywohnen können. Von dem Herzog von Aiguillon ist ein Courier mit der Nachricht angelangt, daß man ohngefehr 200. Mann von dem Regiment Bries nach Belle-Isle hinüber bringen können, und daß der dasige Commendant, Ritter von St. Croix die Engländer am 2. dieses auf einem Posten, ohnweit der Citadelle angegriffen, auch solche mit einem Verlust von Mannschaft und Geschütz denselben zu verlassen genöthiget habe. Da die Belagerung der Citadelle ihren Anfang noch nicht genommen, die Feinde aber Anstalt machen, solche zu unternehmen, so schwebet man wegen dem Ausgang der Sache noch immer zwischen Forcht und Hofnung.

Digitized by Google

Die Wirthschaft im Gasthof zum Goldenen Hirschen, Special-Nr. 1.

Churfürstl. Baierische
München-Frey- und Heyrathungs-Nachrichten.

Von Montag den 26. bis Sonntag den 31. Herbst-Monat 1791.

Wie Mittwoch in dieser Woche ist der Getraid-Preis gestanden.

	Schäffel	Metzen
Weitzen	1	1
Korn	1	1
Gersten	1	1
Haber	1	1
Kalch	1	1
Erbis	1	1
Linsen	1	1
Heyden	1	1
Hirsch	1	1
Bohnen	1	1
Wicken	1	1
Roggen	1	1

ließer-Waſſer (über welches bey ſelbem a parte ein gedrucktes Recept und Beſchreibung dieſes uralt-edlen Purgier-Waſſer und elaborirten Salz zu haben) bereits angekommen, und auch um einen billichen Preiß zu haben; Hingegen wird der Eggeriſche Saurbrunn in groß- und kleinen Flaſchen, Schwalbacher, Dunſteiner, Plutzer- und Spaawaſſer erſt bis Ende dieſes Monats alhier eintreffen, um ſodann denen reſpective geneigten Herren Liebhabern dieſer mineraliſchen Geſundheits-Wäſſer darmit dienen zu können, der weiſſe veritable Levantiſche Muſcat iſt auch bey ſelben wie allzeit noch ferners zu haben.

Sachen, ſo zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es iſt ein mit Gold wohl gefaßter, in der Mitte mit einem ſchönen Schmaragd, und beederſeits mit 2. Brillanten verſehener Manns-Ring, um einen billichen Preis zu verkauffen; wem ſolcher zu kauffen beliebig, kan ſich im hieſigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Sachen, ſo zu ſtiften, oder zu verſtiften.

In dem Kühgäßl iſt ein Zimmer vor eine Perſon, mit allnöthiger Einrichtung wochentlich, monatlich, oder halbjährlich, nach eines jeden Belieben, um einen billichen Preis zu verlaſſen; wer alſo dergleichen zu ſtiften gedenket, kan ſich im hieſigen Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

Sachen, ſo gefunden, oder verlohren gegangen.

Verfloſſenen Dienſtag, als am 12. dieſes, Abends, hat eine ſichere Perſon eine roth-lederne, mit einem ſtarken ſilbernen Hacken und Schnallen beſchlagene Degenkuppel, auf dem Weg von des Herrn Huebers-Garten, durch die Rauhauſer- und weite Gaſſe, bis in die Schäfler-Gaſſe, verlohren; wer ſolche gefunden, wird höflich erſucht, ſelbe gegen einen raiſonablen Recompens dem hieſigen Zeitungs-Comtoir zu überbringen.

Angekommene Herrſchaften und Fremde.

Den 13. May.

Herr Stadt-Ober-Pfarrer von Ingolſtadt, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Schleich, Kaufmann von Augſpurg, log. bey Herrn Albert, Wein-Gaſtgeb in der Kauffinger-Gaſſen zum ſchwarzen Adler.

Herr Oßiander, Kaufmann, mit deſſen Frauen von Augſpurg, log. bey obigem.

Den 14. May.

Tit. Herr Baron von Brüggen, Hauptmann unter den Chur-Sächſiſchen Truppen, mit 1. Bedienten von Wien, log. bey Hrn. Stürzer.

Herr Prandter, Mechanicus, mit 1. Bedienten von Augſpurg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Frau Schwanglerin, Wein-Gaſtgebin von Mühldorf, log. bey obigem.

Herr Verwalter von Friedberg, log. bey obigem.

Herr Bofenhard, Kaufmann, mit 3. Bedienten von Augſpurg, log. bey Herrn Albert.

Den 15. May.

Tit. Frau von Melch, Hof-Canzlerin, mit 2. Fräulen, 1. Cammer-Jungfer und Bedienten von Salzburg, log. bey Herrn Stürzer.

Herr von Gugler, mit 1. Conſorten von Freyſing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Pfarrer von Walgetshofen, log. bey obigem.

Herr Verwalter von Wallenburg, log. bey obigem.

Herr Igo, Kaufmann aus Italien, kommt von Augſpurg, log. bey der Frau le Ducin.

Herr Pfarrer von Seefeld, log. bey Herrn Albert.

Den 16. May.

Tit. Herr von Köpf, und Tit. Herr von Welſer, Patritii, mit Bedienten von Augſpurg, log. bey Herrn Hueber.

Herr Dißinger, Chor-Vicarius von St. Moritz zu Augſpurg, mit deſſen Herrn Vatter, log. bey Hrn. Albert.

Herr Gerichtſchreiber von Maſſenhauſen, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Gerichtſchreiber, mit 1. Conſorten von Voburg, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Dellias, mit Conſorten von Wien, log. bey der Frau le Ducin.

Herr Kueff, Kaufmanns-Sohn von Straßburg, log. bey Herrn Hueber.

Ein Weißgärber von Schrobenhauſen, log. bey obigem.

Den 17. May.

Tit. Herr Graf von Schönborn, mit 6. Bedienten von Wien, log. bey Herrn Albert.

Herr Simiel, Doctor, mit 1. Conſorten von der Franzöſiſchen Armee, log. bey der Frau Thallerin.

Ein Spaniſcher Courier von Paris, log. bey Herrn Stürzer.

Den 18. May.

Tit. Herr Graf von Fugger, von Kirchberg, Chur-Bayriſcher Cammerer, mit 1. Bedienten, log. bey der Frau Thalerin.

Tit. Herr Baron von Müller, Obriſt-Lieutenant unter den Chur-Pfälziſchen Truppen, mit 1. Bedienten von Neuburg, log. bey Herrn Stürzer.

Herr von Pilzingsleben, Major unter den Chur-Sächſiſchen Truppen, mit Bedienten von Augſpurg, log. bey obigem.

Herr Secretari Oberbaur, von Burghauſen, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Gerichtſchreiber von Crayburg, log. in obiger.

Herr von Breyning, Kaufmann von Regenſpurg, log. bey der Frau le Ducin.

Herr Steidl, mit Conſorten, von Gera aus Sachſen, log. bey Hrn. Albert.

Den 19. May.

Herr Schill, mit Conſorten, Kaufleute, mit Bedienten von Botzen, log. bey der Frau le Ducin.

Vom 13. bis 20. May sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 13. dito, Se. Excellenz, Tit. der Hochgebohrne Herr Maximilian Fugger, des H. R. Reichs Graf von Kirchberg, Churfürstl. Cammerer, Geheimer Rath, und Vice-Obrist-Stallmeister, ꝛc. 63. J. alt.

Johann Haböckhs, Hof-Sesseltragers-Weib im Thal, 34. Jahr alt.

Antoni Halbmayrs, Postknechts-Weib aufm Rochusbergl, 30. J. alt.

Den 14. dito, Frau Ursula Obermayrin, Chur-Sächsische Cammerdienerin, in der Hörzog Mayischen Burg, 51. Jahr alt.

Den 15. dito, von einem Hof-Tapezierer im Thal ein Kind, 14. Tag alt.

Den 16. dito, Maria Anna Widtmannin, L. St. in der Schäfer-Gassen, 22. Jahr alt.

Von einem Gold-Arbeiter in der Burggassen ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 17. dito, vom einem Brandtweiner in der Weinstraß ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Von einem Tagwerker aufm Lehel ein Mägdlein, 8. Jahr alt.

Den 19. dito, Anna Schoberin, Wittib im Thal, 71. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 16. dito, von einem Herrn Medico in der Sendlinger-Gassen ein Kind, 1. Jahr alt.

Von einem Weber aufm Creuz ein Knab, 11. Jahr alt.

Den 16. dito, Benno Hötzl, L. St. im Herzogspitall.

Agatha Braunin, L. St. aufm Creuz, 86. Jahr alt.

Von Tit. einem Churfl. Herrn Hofrath im Rosenthal ein Kind, 10. Wochen alt.

Den 17. dito, von einem Schreiber im Thal ein Kind, 3. Jahr alt.

Den 18. dito, Barbara Driblin, Wittib in der Sendlinger-Gassen, 81. Jahr alt.

Von einem Goldschmid aufm Färbergraben ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Den 19. dito, Joseph Dietrich, Cammerdiener in der Sendlingler-Gassen, 70. Jahr alt.

Getaufft sind

Vom 13. bis 20. May in beyden Pfarren 14. Kinder.

Frucht-Preis, Mitwoch den 13. May.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen						
Korn						
Gersten						
Haber						

Frucht-Preis, Samstag den 16. May.

Weitzen	11.	30.	10.	15.	9.	
Korn	5.	30.	5.		4.	30.
Gersten	4.	45.	4.	30.	4.	15.
Haber	4.	30.	4.		3.	20.

Digitized by Google

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 18. May. Die Rußische Hauptarmee setzt sich, einigen Nachrichten zufolge, allmählich in Bewegung, und wird, dem Vernehmen nach, gegen Schlesien von 2. Seiten her agiren. Der Herr General, Prinz Galiczin, soll mit seiner Division bereits bis Posen vorgerückt seyn, wo bekanntlich ein grosses Magazin zusammengebracht wird, welches auch zu Teschen in Ober-Schlesien für ein anderes Corps geschiehet. Indessen soll die zwischen den Herren Generals Tottleben und von Werner getroffene Convention zum Besten der Pommerischen Lande, bis auf den 1. Junii verlängert worden seyn.

Frankfurt, den 14. May. Den 12. dieses, früh Morgens nach 7. Uhr, verschieden allhier, nach einem kurzen Krankenlager von wenigen Tagen, an einem hitzigen Fieber in dem 38. Jahr seines Alters der Hochgebohrne und Erlauchteste Graf und Herr, Herr Ludwig Carl, Graf von Lameth, der Königl. Französischen Armeen Hochbestellter Feldmarschall und General-Quartiermeister an dem Ober-Rhein ꝛc. Hochdieselben waren aus einem der Erlauchtesten Häuser von Flandern, in der Piccardie entsprossen, und vermählten sich 1751. mit der Hochgebohrnen Fürstin und Frauen, Frauen Marien Theresien, Sr. Hochfürstl. Durchl. des Ao. 1745. abgelebten und nunmehro in GOtt ruhenden Herrn Marschallen und Herzogen von Broglio Durchl. Prinzeßin Tochter, als Dero noch lebend-schmertzlichst hinterlassenen Durchl. Frau Gemahlin Wittib. Die Beystellung mehr- und Hochermeldten Herrn Grafens, ruhmwürdigen Gedächtniß, selbst nun betreffende, so war selbige sowol standesmäßlich, als wohl angeordnet, und der erblaßte Leichnam wurde des folgenden Tages, nemlich den 13. dieses, Vormittags nach 11. Uhr, unter Lösung sämtlicher Glocken und vorhertretenden hiesigen dreyen Löbl. Stiftern, als sämtlichen Ordens-Geistlichen, unter Bedeckung eines dazu beorderten Detaschements von den beeden dermalen hier in Garnison liegenden Königl. Französischen Regimentern Grenadiers de France und Poitour, wie nichtweniger eines dergleichen von hiesiger Löbl. Stadt-Garnison aus dem Hauptquartier des en Chef commandirenden Herrn Mar-

schallen und Herzogen von Broglio, Hochfürstl. Durchläucht, nemlich dem Hochfürstl. Tour und Taxischen Palais (in welchem der Hof sowol, als das äusserste und innere Portal mit schwarzem Tuch überzogen war) ausgetragen, auf dessen mit einem schwarzen sammeten und silber-mohrnen Creuz bekleidetem Leichentuch bedeckten Sarge, des entseelten Herrn Grafen Stock und Degen, nebst dem Königl. St. Ludwigs Ordenscreuz, zu sehen waren. Die vier Ecken des Leichentuches wurden von 4. Französischen Generalen getragen, welchen des en Chef commandirenden Herrn Marschallen und Herzogen von Broglio, Hochfürstl. Durchläucht, und sodann die sämtlich anwesende hohe Französische Generalität, wie nichtweniger eine unzählbare Menge Staabs- und Ober-Officiers von verschiedenen Königl. Regimentern, der unter denen hohen Befehlen Hochermeldt-St. Hochfürstl. Durchl. stehenden Armee unmittelbar folgeten. Der Zug gieng durch die Catharinen Pforte über den Leib-Frauenberg, Neukrähm, Römerberg und dem Markt, nach dem allhiesigen hohen Domstift des heiligen Bartholomäi, allwo bey dessen Ankunft der Sarg auf ein in dem mit schwarzen Tuch bezogenen übrigens aber prächtig erleuchteten Chor vor dem Hochaltar dazu errichtetes in etwas erhabenes und gleichermassen mit schwarzem Tuch bekleidetes und mit vielen brennenden Lichtern umgebenes Gerüst, an jedem dessen 4. Ecken ein Grenadier de France postiret war, niedergesetzet, und sodann das feyerliche Seelenamt unter einer zwar gedämpften, aber übrigens wohl angebrachten Trauer-Music angestimmt, nach dessen Endigung und denen übrigen gewöhnlichen Kirchen-Gebräuchen der Sarg unter abermaliger Vortretung vorerwehnter Geistlichkeit von diesem Trauer-Gerüst abgenommen, und in voriger Ordnung bis an die vor denen Stufen des Chors verfertigte Ruhestätte getragen, und in selbige eingesenckt wurde; worauf sodann die gewöhnliche 3. Ehrensalven der sämtlichen Escorten den Beschluß dieses Trauergepränges machten.

Dresden, den 11. May. Die letzthin über die Elbe gegangene und mit forcirten Märschen durch die Ober-Lausitz geeilte Macht des Königs in Preussen ist zwischen 40. und 50000. Mann stark gewesen. Viele von denen zuthero in der Gegend Leipzig gestandenen Truppen, welche den 1. dieses sich in Marsch gesetzet, sind bey Torgau über die Elbe gegangen, und zu denen zwischen Meissen und Strehla versammelt gewesenen gestossen. Diesen Truppen hat der König in Preussen alle Fourage, alle Victes und alles Vieh der armen Unterthanen Preis gegeben; Es ist sich leicht vorzustellen, daß Preussische Truppen, welche speciale Befehle von dieser Art für sich gehabt, es dabey nicht werden haben bewenden lassen. Von allen Seiten lauffen bereits die betrübtesten Nachrichten ein, welche insgesamt über die erbärmlichsten Verwüstungen klagen. An vielen Orten ist alles total ausgeplündert, und denen elenden Leuten hier und da nicht

Kirchen-Ordnung. Buch. 233

Kirchen-Ordnung. Buch. 233

Kirchen-Ordnung. Buch. 233

Ausgabe der Bücher, Schriften und Bilder, welche geeignet sind, das sittliche Gefühl zu verletzen, vom 12. Juli 1926 (RGBl. I S. 373) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Dezember 1931 (RGBl. I S. 781) und der Verordnung vom 16. Juni 1932 (RGBl. I S. 285) wird wie folgt geändert:

1. In § 1 Abs. 1 Satz 1 werden die Worte „Bücher, Schriften und Bilder" durch die Worte „Schriften, Bilder und Abbildungen" ersetzt.

2. In § 1 Abs. 1 Satz 2 werden die Worte „Bücher, Schriften und Bilder" durch die Worte „Schriften, Bilder und Abbildungen" ersetzt.

3. In § 1 Abs. 2 werden die Worte „Bücher, Schriften und Bilder" durch die Worte „Schriften, Bilder und Abbildungen" ersetzt.

4. In § 1 Abs. 3 werden die Worte „Bücher, Schriften und Bilder" durch die Worte „Schriften, Bilder und Abbildungen" ersetzt.

5. In § 1 Abs. 4 werden die Worte „Bücher, Schriften und Bilder" durch die Worte „Schriften, Bilder und Abbildungen" ersetzt.

Anno 1761. Freytag den 22. May.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 16. May. Vergangenen Mitwoch, den 13. dieses, als dem höchsterfreulichen Geburtstage Ihrer Majestät, der Kayserin, unserer allergnädigst-regierenden Landesfürstin, da Ihre Majestät das 44te Jahr im anerwünschend-höchstbeglücktem Wohl zurückgeleget, Vormittags haben die Herren Bothschaftere und Gesandte mit dem übrigen sehr zahlreichen inn- und ausländischen hohen Adel sich in prächtigster Gala nach Schönbrunn begeben, die gewöhnlichen Wünsche abzustatten. Die beyden Majestäten haben denen vielen anwesenden des hohen Adels den allergnädigsten Handkuß ertheilet, und um halb 11. Uhr darauf mit dem Königl. Erbprinzen Erzherzogen Joseph, Dero Frauen Gemahlin, Erzherzogen Peter Leopold, und 4. ältesten Erzherzoginen, Königl. Hoheiten, in Gefolge des Hochadelichen Hofstaats nach der Schloßcapelle sich erhoben, und dem feyerlichen Gottesdienst beygewohnet. Mittags haben höchstgedachte Herrschaften bey Aufwartung des hohen Adels, dann einer virtuosen Vocal- und Instrumental-Music öffentlich gespeiset, wo hinnach auch der hohe Adel an einer prächtig gedeckten Tafel von 110. Couverts auf das herrlichste bewirtet, und Abends dieses höchste Fest mit einem grossen Apartement beschlossen worden. Von einigen vermutheten Promotionen hat sich weiters nichts geäussert, als daß der Hochwürdig-Hochgebohrne Herr Bischof zu Erlau, Graf Paragozy, zum Erzbischofen zu Gran und Primaten des Königreich Ungarn declarirt worden. Donnerstags, den 14. dieses, nach dem gewöhnlichen Gottesdienst sind beede Kayserl. Königl. Majestäten mit denen wichtigen Staats- und Landes-Angelegenheiten beschäftiget gewesen. Gestern, nach dem vormittägigen Gottesdienst in der Schloßcapelle zu Schönbrunn haben beede Majestäten sich herein in die Burg erhoben, und dem gewöhnlichen grossen Staatsrath beygewohnet. Die Trauung des Tit. Hrn. Grafens Ferdinand von Kinsky, mit der Fürstl. Fräule Tochter, des Herrn Fürstens Emanuel von Lichtenstein, wird nächstkünftigen Montag, als den 18. dieses,

auf der Hochfl. Lichtenſteiniſchen Herrſchaft Obergäßling, durch die Copulation vollzogen werden.

Cölln, den 15. May. Vorgeſtern feyerte man auf dem Churfl. Schloſſe Auguſtusburg das Geburtsfeſt Sr. Churfürſtl. Gnaden von Cölln. Alle hier und in unſ rn Gegenden liegende hohe Franzöſiſche Generals giengen dahin ab, um bey Jhro Churfürſtl. Gnaden, ſo in das 54ſte Jahr Dero Alters getreten, ihre Glückwünſchung abzulegen. Das hieſige hohe Dom-Capitel ſowol, als die Nobleſſe beyderley Geſchlechts, funden ſich auch in groſſer Anzahl bey dieſem Feſtin ein, und kamen alle mit des Fürſten zu bewundernder Leutſeeligkeit zurück. Mittags waren bey Hof 5. Tiſche, wo Geſchmack, Delicateſſe und Uberfluß herrſchten. Abends ſahe man die ſchönſte Illuminationen mit ausgeſetzten Sinnbildern. Geſtern Abend iſt der Prinz von Croy von hier nacher Düſſeldorf abgegangen, um über das dortige Lager das Commando zu übernehmen. Morgen treten die 3. Bataillons von la Mark, ihren Marſch nach dem Nieder-Rhein an.

Mayn-Strohm, den 16. May. Der Ritter de la Ferronay, der letzte Erbe dieſer reichen und angeſehenen Familie, welcher unlängſt die zu Grünberg eroberte Fahnen nach Verſailles gebracht hat, iſt zu Hanau von einem Franzöſiſchen Wundarzte erſtochen worden. Der Thäter hat ſich ſofort aus dem Staube gemacht. Ein anderer aber, der mit in den Handel verwickelt geweſen, und dabey verwundet worden, dürfte nächſtens den Lohn für ſeine That durch das Rad oder den Galgen bekommen. Der Entleibte wird ungemein bedauert.

Hamburg, den 10. May. Es iſt an dem, daß unſere Nachbarſchaft ſich bereitet, dem Publico mit Neuigkeiten an die Hand zu gehen. Der Graf von St. Germain, ehemals General-Lieutenant Sr. Allerchriſtlichſten Majeſtät, und jetzo Däniſcher Feldmarſchall, campiret ſeit dem 6. dieſes, mit einem Corps von 15000. Mann, 6. Meilen von hier, ſein Hauptquartier iſt in dem Dorf N.olm. Noch ein anderes Corps von 15000. Mann wird ein Lager beziehen, in den Gegenden der Stadt Elymbonn, in dem Herzogthum Hollſtein, wohin ſich auch der gröſte Theil des Königl. Hauſes ohnverzüglich begeben wird. Dieſe Bewegungen von Truppen, welche in dieſem Kriege noch nicht auf der Kriegs-Schaubühne zum Vorſchein gekommen, geben zu verſchiedenen Geſprächen Anlaß, und verurſachen dieſer Stadt eine groſſe Unruhe. Alles, was man übrigens von den Abſichten des Königs von Dännemark ſaget, gründet ſich auf Muthmaſſungen, die Zeit allein wird das Räthſel auflöſen.

Aus dem Mecklenburgiſchen, den 10. April. Da die Preuſſen vernommen, daß viele junge Leute, aus Forcht der Werbung, auf den Kaninchenwerder geflüchtet waren, ſo ſchickten jene vorgeſtern Nacht ein Commando dahin ab, ſie aufzuheben. Da aber das Com-

mando zur Beſetzung aller Zugänge nicht ſtark genug war, ſo retteten ſich viele auf Kähnen, worunter jedoch verſchiedene verwundet wurden; und ein Becker-Geſelle hatte das Unglück, erſchoſſen zu werde. Verſchiedene Frauen, deren Ehemänner entwichen ſind, müſſen auf dem Rathhauſe zu Schwerin Arreſt halten. Auch befinden ſich die Herzogl. Cammerdiener, Neumann und Pichelieu, wie auch der Cammerdiener des Durchl. Prinzen Ludwig, in gefänglicher Verwahrung. Aus der benachbarten Pomerſchen Gegend vernimmt man, daß daſelbſt die Viehſeuche ſtark eingeriſſen iſt; daß aber allda dieſes Unglück bey den jetzigen Zeitläuften eine Art von Troſt mit ſich führe, weil die Einwohner die Hofnung faſſen, daß dergleichen Umſtand die Kriegs-Operationen aus ihrer Gegend entfernen werde.

Aus England.

London, den 8. May. Unterm 5. dieſes erhielte der hieſige Hof einen Courier von Belle-Isle, mit der Zeitung, daß die Engliſche Truppen alle ihre Artillerie allda ausgeſchiffet, und ſich ſchmeicheln, noch vor dem 7. dieſes Monats die Trencheen vor der Citadelle des Schloſſes eröfnet zu haben. Da nun die Franzoſen, deren Macht in 1800. Mann beſtehet, ſich auf das Schloß zurückgezogen, und mit allem, was nur eine Belagerung auszudauren erfordert wird, verſehen; als haben Se. Großbrittaniſche Majeſtät den Befehl ertheilet, noch 3. Infanterie-Regimenter, als Boelad, Panmure, und Robert Manners, unter welchen 700. Mann von den Kön. Freywilligen mit begriffen, und zuſammen in 3000. Mann beſtehen, ohnverzüglich nach Belle-Isle einzuſchiffen. Man ſchmeichelt ſich hier mit einem glücklichen Fortgange der Augſpurger Friedens-Verſammlung um ſo eher, da, dem Vernehmen nach, durch eine Königl. Preußiſche Declaration vom 17. April, welche eine Wiederholung derjenigen iſt, die ſchon im Jahre 1759. gethan worden, ein Stein des Anſtoſſes bereits gehoben iſt, indem Se. Preußiſche Majeſtät einen Theil von Schleſien an Ihre Apoſtoliſche Majeſtät abzutreten geneigt ſeyn ſollen. Alle geheime Raths-Verſammlungen zu St. James beziehen ſich blos auf die Friedens-Artickel und auf die Inſtructionen unſerer Friedens-Miniſters, welche letztere in einem auſſerordentlich prächtigen Staate erſcheinen werden; wie dann die ſchönſten Palläſte in Augſpurg bereits für dieſelbe beſtimmt ſind.

Aus Pohlen.

Warſchau, den 2. May. Zu Lublin ſind einige 1000. Coſacken, die von Kiow herkamen, vorbey und nach der Rußiſchen Armee paßiret, die ihr Hauptquartier noch zu Marienburg hat.

Aus Rußland.

Petersburg, den 20. April. Mit einem den 6ten dieſes bey Sr. Durchl. von Dero Sohn Heraclius, Herrn von Kachetin, angelangten Courier, hat man über Aſtracan folgende Be-

richte aus Grusinien vom 5ten Januarii dieses Jahrs erhalten: Daß nemlich, so bald der Persische Sedar Pena Chan mit seinem Sohn die nächste Stadt an Grusinien, Genschi, unvermuthet überfallen und eingenommen, sich der vorige Besitzer derselben, Schach Werdi-Chan, mit seinem Bruder, welche kaum ihr Leben mit der Flucht davon gebracht, zum Heraclius in Schutz begeben habe, der hierauf seine Trouppen zusammengezogen, und sich sogleich mit denselben in Marsch gesetzt, um den vertriebenen Schach Werdi-Chan, als einen wohlgesinnten Nachbar, wieder in seine vorige Herrschaften einsetzen, welches ihm auch vollkommen gelungen. Zwey Tagreisen vor Genschi habe er vom Feind umständliche Kundschaft eingezogen, und hierauf den 19ten December vorigen Jahrs 2000. Mann, unter Anführung eines Grusinischen Fürsten, des Schachs Werdi-Chan selbst voraus detaschirt. In der Stadt hätte nur eine kleine Besatzung gelegen; allein der Pena-Chan habe sich bey Schekikebel in unzugänglichen gebürgigen Orten gesetzt, und da er von dem Anmarsch des Heraclius benachrichtiget worden, sogleich noch 200. Mann in die Stadt geworfen. Dem ohngeachtet, sey dieselbe durch die guten Veranstaltungen des commandirenden Grusinischen Fürsten mit stürmender Hand eingenommen, und die Garnison theils niedergemacht, theils gefangen worden. Kurz darauf sey bey dem Heraclius der berühmte Awganer Asad-Chan mit einem kleinen Corps im Lager bey Kasakboschtschal angelangt. Dieser war zwar vor einiger Zeit selbst einer der stärksten Prätendenten zum Persischen Thron; hier aber habe er sich dem Heraclius unterworfen, und demselben den Eid der Treue und des Gehorsams abgelegt. Heraclius habe ihn aufgenommen, und nach Teflis geschickt, woselbst er ihn bey sich halte, nachdem er von seinen Trouppen dem Schach Werdi-Chan 200. Mann nach Genschi abgegeben, die übrigen aber vertheilet worden. Fast zu gleicher Zeit seyen aus der Stadt Jrewan die Aeltesten mit Vollmacht und Geschenken zum Heraclius gekommen, mit Bitte, sie in Schutz aufzunehmen, den er ihnen auch auf die feyerlichste Art versprochen. Von Persien lauten die Nachrichten, daß der Chan von Churasan, Achmet Schach, in Indien eingedrungen, und die Stadt Tschigan-Abad mit Sturm erobert habe; daß in dieser Provinz Churasan der Schach-Ruch noch immer in der Hauptstadt Mesched den Meister spiele, und von jedermann für den Oberherrn erkannt würde, auch der Sedar Kerim-Chan, der sich in Persien forchtbar gemacht, wie es heißt, an ihn Expressen abgefertiget und ersucht habe, ihn auf den Jranischen Thron zu setzen, in Betracht dessen, daß er mit dem vorigen Schach aus der Safischen Familie von Vatters, mit dem Schach Nadir aber von Mutters Seite in naher Verwandschaft stünde.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 25. May. Verflossenen Mitwoch Abends, als am 20. dieses, langten Se. Hochfürstl. Durchläucht, Prinz Friedrich v. Zweybrücken, in höchstem Wohlseyn allhier an. Am Donnerstag darauf, als an dem Heil. Fronleichnamsfest, wurde die alljährlich gewöhnliche grosse Proceßion mit allerdenklicher Pracht und Kostbarkeit gehalten; Se. Churfürstl. Durchläucht, Unser allergnädigste Chur- und Landesfürst, erhoben Sich zu solchem Ende mit Dero Hofstaat, früh um 7. Uhr, in die St. Peters Pfarrkirche, und wohneten allda dem solennen Hochamt andächtigst bey, nach welchem der prächtige Zug dieser herrlichen Proceßion seinen Anfang nahme. Unsere sämtliche Durchl. Herrschaften, mit denen Kön. Pohlnisch- und Chur-Sächsischen Herrschaften, wieauch gemeldt- Se. Hochfürstl. Durchl. von Zweybrücken, beliebten den Zug dieser höchstfeyerlichen Proceßion zu sehen: da inzwischen Se. Churfürstl. Durchl. das Venerabile um die ganze Stadt durch die sogenannte Zwinger begleiteten. Nach Zurückkunft in obbenannte St. Peters Pfarrkirche, ward der H. Seegen ertheilet, worauf das während der ganzen Proceßion paradirte Churfürstl. Leib-Regiment sowol, als Burgerschaft, eine dreymalige Salve gabe, und diese Feyerlichkeit mit vieler anwesender fremden und anderer Zuschauern Vergnügen und Auferbauung beschlossen worden.

Frankfurt, den 18. May. Heute früh, um 9. Uhr, zog das schöne Königl. Französische Infanterie-Regiment von Poitou, welches einige Wochen hier in Garnison gelegen, nach vorhergegangener Musterung, wie es verlautet, nach Hessen ab. Die Schönheit der Mannschaft wurde von jedem billich verwundert. Vorgestern, um halb 5. Uhr, Nachmittags kamen Ihro Königl. Hoheit, der Hr. Herzog Carl von Lothringen und Baar, als nunmehriger Hoch- und Groß-Deutschmeister, von Mergentheim in höchstem Wohlseyn hier an, und nachdeme Höchstdieselbe ausser hiesigen Stadtthoren die Postpferde gewechselt, setzten Hochdieselbe Dero Reise unter Abfeurung der Canonen ferner nach den Niederlanden fort.

Aus Thüringen, den 16. May. In Nordhausen liegen noch 500. Frey-

willige Preussen von Tollignon. Die Grafschaft Mannsfeld soll binnen etlichen Tagen 4000. Pferde und 1000. Wagen stellen, um das Magazin von Nordhausen und Berka, einem allda benachbarten Dorfe, weiter zu bringen; widrigenfalls aber, die Execution des Preußischen Majors von Selgow empfinden. Zu Querfurt ist noch ein Preußischer Hauptmann nebst etlichen Mann. Die Preussen gehen aus der Gegend von Halle hier zu und ab, alle lassen sich fahren; zuweilen siehet man 3. bisweilen auch 4. mit Preussen befrachtete Bauer-Wagen, auf der Landstrasse. Das vor kurzem den Alliirten abgenommene Magazin, so in der Gegend von Nordhausen war, jetzo aber in Langensalza und Wanfrieden ist, wird durch 200. Fuhren von da hinweg, und nach Hirschfeld und Rothenburg geschaft.

Dresden, den 13. May. Weil der König in Preussen nicht nur die bey Leipzig, Merseburg, Naumburg und Zeitz gestandene Truppen fast gänzlich an sich gezogen, sondern auch seit seinem Aufbruche eine anderweite Verstärkung von dem Prinz Heinrich erhalten; so rechnet man, und weiß aus sichern Nachrichten, daß derselbe bey der am 11. dieses über Lauban erfolgten Einrückung in Schlesien über 60000. Mann stark gewesen seyn müsse. Den 8. May ist vom Closter Marienstern, bis Bautzen, woselbst die Regimenter 2. Stunden ausgeruhet, und sodann bis Görlitz, in einem Tag 7. bis 8. Meilen ganz unglaublich marschiret worden, und erst den 9. hat man zu Görlitz den ersten Rasttag gehalten. Daß bey diesem übereilten Marsche die feindliche Armee mehr ab- als zugenommen, ist leicht zu erachten. Die häufig liegen gebliebene Marode und Todte haben den genommenen Tract sehr kenntlich gemacht. Was auf der Stelle todt geblieben, haben die Unter-Officiers ausgezogen, und unter dem crepirten Vieh liegen lassen. Und obgleich der Soldate, wie gewöhnlich, nach Gefallen rauben und stehlen können, so hat derselbe doch nichts destoweniger seinen Widerwillen und Unzufriedenheit nur allzu deutlich spühren, und keine Gelegenheit aus den Händen gelassen, sich zu entfernen. Von der Kayserl. Königl. Armee sind bey diesen Umständen abermals verschiedene sowol Infanterie- als Cavallerie-Regimenter, nebst einem Zug Artillerie detaschiret worden, dergestalt, daß bereits eine Armee von etlich 30. tausend Mann bey Zittau versammelt ist, welche des Feindes Absichten beobachtet, und mit der Laudonischen Armee eine Macht formiret, die der Gegenseitigen die Spitze bieten kan. Der General Graf von Guasco ist schon bis Chemnitz vorgerücket, und die Reichsarmee nähert sich ebenfalls dem Orte ihrer Bestimmung. Zu Leipzig stehen nicht mehr als 3. schwache Bataillons und 8. Hussaren, von welchen letztern kürzlich die Hussaren der Reichsarmee, 2. Stunden davon, eine Patrouille von 16. Pferden aufgehoben haben.

Aus Weſtphalen, den 13. May.

Den 29. April wurde der Geheimen Regierung des Stifts Münſter von dem Königl. Preußiſchen Herrn Geheimen Rath von Ammon, wegen den an die Alliirten noch rückſtändigen Contributionen folgendes intimiret, welches dieſe auch gleich durch den Druck bekannt machen laſſen: Es haben Se. Hochfürſtl. Durchläucht, der commandirende General en Chef, auf meine geringe Vorſtellung, ſo viel das eine Drittheil der dißjährigen Präſtationen, als welche in baarem Gelde zur Contributions-Caſſa erlegt werden ſollen, anbetrift, darunter nachgegeben: „Daß dem platten Lande erlaubt ſeyn ſoll, die Zahlung in currentem Silber-Geld zur Caſſa zu verfügen, wohingegen es aber dabey ſchlechterdings ſein Bewenden haben ſoll: Daß der geiſtliche Stand, der Adeliche Stand und die groſſen Städte die Zahlung in Gold verfügen, und auf ſolche Art nicht nur den erſten, ſondern auch den zweyten und dritten Termin ohnfehlbar erlegen ſollen. Nach ſolcher höchſten Verordnung ſoll der Reſt des erſten Termins benebſt dem völligen zweyten Termin innerhalb 8. Tagen, a dato dieſes, und der letzte vor dem 15. dieſes Monats durchaus bezahlet ſeyn; wobey Se. Hochfürſtl. Durchläucht die anſehnlichſten Rückſtände aus vorigem Jahr, vornemlich gegen die, welche darauf noch gar nichts oder doch nur ein rechtes Bagatell bezahlet, ſich beſonders zuvorbehalten und nimmermehr zugeben wollen, daß dergleichen Conduite und Tergiverſationes fernerhin mit unterlauffen ſollen. Eine Hochlöbl. Regierung wird für die ſchleunigſte Publication dieſer Erklärung in dem ganzen Lande Sorge tragen, und dafür in ihren Perſonen reſponſable ſeyn, damit niemand ſich mit der Unwiſſenheit entſchuldigen könne. Geſchiehet die Zahlung nicht in den jetztvermeldeten Termmen, ſo werden nicht nur ohne fernere Erinnerung und Anmahnungen die militariſche Executiones, welche bereits in dem ganzen Lande beordert ſind, ohnfehlbar ausrücken, und die deßfallſige Koſten von 2. zu 2. Tagen verdoppelt werden, ſondern es ſoll auch alles zu den äuſſerſten Extremitäten kommen, wobey ſowol das platte Land als die Städte von Plünderungen, und insbeſondere der Adeliche Stand von Perſonal-Arreſten und Wegführung als Geiſeln, wobey mit den Vornehmſten deſſelben der Anfang gemacht werden ſoll, nicht freygeſprochen werden können. Ich verrichte durch dieſe Erklärung den mir zugekommenen buchſtäblichen Befehl Höchſtgedacht-Sr. Durchläucht, und wiederhole ſchlüßlich mein Erſuchen, für die Publication dieſes in dem geſamten Lande die allerſchleunigſte Sorge zu tragen, damit kein Contribuent ſich mit der Unwiſſenheit entſchuldigen könne, noch über ihn, ohne daß er davon aviſirt geweſen, Schaden und Unglück kommen möge. Signatum Münſter, den 29. April 1761.

J. H. Ammon.„

Aus Frankreich.

Paris, den 8. April. Von Cadix hat man Nachricht, daß der Herr von Gue Lambert, welcher im letztverwichenen Mart. mit einem Schiff von 74. Canonen und 2. Fregatten von Brest nach Martinique abgesegelt, um nach dieser Insel Munition hinzubringen, von denen Englischen Kriegsschiffen an dieser Landung verhindert, und hingegen genöthiget worden, sich nach der uns zugehörigen Granaten-Insel zu begeben, allwo er, ohngeachtet des genauen Aufpassens der Engländer, dennoch Mittel gefunden, den gröſten Theil seiner aufhabenden Munition auf Barquen nach Martinique durchzuschleichen zu machen. Zu demjenigen, was letzthin von dem Zustand der Sachen auf der Insel Belle-Isle gemeldet worden, fügen die Depeschen des Herzogs Aiguillon noch hinzu, daß, obwolen die Engländer ihr schweres Geschütz, als andere zur Belagerung der Citadelle erforderliche Geräthschaften bereits am Land hätten, so werde dennoch diese Unternehmung ihnen schwer fallen, und sich wenigstens in die Länge verziehen, indem der Ritter von St. Croix alle Anstalten mache, sich auf das äusserste zu defendiren, und sich ausdrücklich dahin vernehmen lassen, wann er es nicht dahin bringen könne, daß die ganze Unternehmung denen Engländern fehl schlage, so wolle er wenigstens die vorhabende Eroberung theuer genug machen.

Ein anders von Paris, den 11. May. Da seit dem 2. dieses von Belle-Isle nichts weiters eingeloffen, so befürchtet man, dieser Mangel von Berichten möchte von schlechter Bedeutung seyn. Wenigstens stehet man wegen dem Hrn. von St. Croix in Sorgen; indem einige Berichte von ihm ausgeben, er seye in einem Scharmützel mit denen Engländern geblieben; dahingegen andere behaupten, daß er zwar dabey bleßirt, und dadurch genöthiget worden, sich in die Citadelle zurückzuziehen; daß ihn aber seine Bleßur dennoch nicht hindere, das Commando allda mit aller Sorgfalt zu führen. Man spricht hier vieles von einer Dännischen Armee von 45000. Mann, die in dem Hollsteinischen zu stehen kommen soll. Viele wollen sich schmeicheln, daß dieselbe in Kraft eines neuerrichteten Tractats zu unserem Favor gegen die Alliirte agiren werde. Andere glauben, und vielleicht mit beſserm Grunde, daß der König in Dännemark dem Friedenscongreß beyzuwohnen verlange, um zu sehen, ob nichts gegen sein Interesse gehandelt werde, und daß er sich gegen diejenige Macht erklären werden, die sich seinem Verlangen widersetzen wolte.

AVERTISSEMENT.

Nächstverflossenen Dienstag, als den 19. dieses, wurde die Ziehung der allhier errichteten Italiänischen Lotterie vorgenommen, wobey die Numeri 38. 59. 74. 1. und 42. herausgezogen, und durch diese viele Estrati, auch verschiedene Ambi und beträchtliche Terni gewonnen worden. Die künftige Ziehung wird den 20. Junii a. c. beschehen.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 20. May. Samstags, den 16. dieses, nach dem ordinari Gottesdienst, sind beede Kayserl. Majestäten herein in die Burg abgegangen, und haben allda dem grossen Staatsrath beygewohnet, sodann nacher Schönbrunn sich wieder zurückbegeben. Sonntags, den 17. dieses, ist wegen Ihrer Königl. Hoheit, der Durchl. Prinzeßin Charlotte zu Lothringen höchsten Geburtstag die Gala bey Hofe gehalten worden. Vorgestern und gestern, als den 18. und 19. dieses, sind beede Kayserl. Majestäten nach dem ordinari Gottesdienst mit wichtigen Staats- und Landessachen beschäftiget gewesen.

Cölln, den 20. May. Vorgestern Morgens, um 8. Uhr, passirten Ihro Königl. Hoheit, der Herr Herzog Carl von Lothringen und Baar, als nunmehriger Hoch- und Deutschmeister, in Gesellschaft des Prinzen von Lichtenstein, in höchstem Wohlseyn durch hiesige Stadt nach den Niederlanden.

Rhein-Strohm, den 16. May. Die ganze Französische Armee, unter dem Herrn Marschallen, Prinzen von Soubise, stehet würklich seit gestern unter Zelten in 3. verschiedenen Lägern; das erste ist zu Derendorf, ohnweit Düsseldorf, und wird vom Prinzen von Croy commandiret; das zweyte ist bey Wesel, unter Befehl des Grafen von Mailly; und das dritte ist nahe bey Rees, unter Commando des Marquis von Voyer. Aus Cleve will verlauten, daß Französischer Seits von diesem Herzogthum, ausser 3. Millionen Livres, zu Wiederaufrichtung des abgebrannten Weselschen Magazins noch eine Contribution von 600000. Livres anverlanget werde.

Hamburg, den 16. May. Der Herr General-Adjutant und Ritter, Freyherr von Wrangel, hat am 13. dieses, als Königl. Schwedischer accreditirter Minister im Nieder-Sächsischen Creise, sein Beglaubigungs-Schreiben an Einen Hochedlen Rath hieselbst abgegeben, und ist gestern durch zween Herren Deputirte aus dessen Mittel bewillkommet worden.

Von den Lausitzischen Gränzen, den 13. May. Zwischen dem Laudonischen und Golzischen Corps ist es, ausser einigen kleinen Scharmützeln, zu keinen Feindthätlichkeiten

gekommen. Das erste hat in dem Jauerischen Posto gefasset, und das letztere behauptet die genommene Stellung in dem Fürstenthume Schweidnitz. Se. Königl. Majestät in Preussen haben sich am 9. dieses mit Dero Armee in Görlitz in der Ober-Lausitz befunden.

Aus dem Hannöverschen, den 13. May. Das Hauptquartier des Herzogs Ferdinand Durchl. befindet sich noch zu Neuhaus, allwo noch alles in der vorigen Ruhe und Stille ist. Allein am Nieder-Rhein dürfte es wohl bald zu wichtigen Begebenheiten kommen. Bereits am 8. dieses haben des Erbprinzen Durchl. Dero Hauptquartier von Münster nach Reine verlegt. Die sämtliche Heßische Truppen, welche sich bey der alliirten Armee befinden, werden gegenwärtig von dem Herrn General-Lieutenant von Wutgenau en Chef commandiret. Des regierenden Herrn Landgrafen von Hessen-Cassel Hochfürstl. Durchl. befinden Sich mit Dero Hofstaat noch zu Braunschweig, und werden auch, dem Vernehmen nach, bis zu wiederhergestelltem Frieden, daselbst verbleiben. Den 29. April liessen Se. Durchl. einen grossen Generalpardon für Dero Kriegsvölker, unter Dero hohen Namens-Unterschrift, bey der Armee bekannt machen. Von Hildesheim hat man, daß daselbst, den zweyten Pfingst-Feyertage, das Capuciner-Closter, nebst der Kirche, durch eine grausame Feuersbrunst ein Raub der Flammen geworden.

Auszug eines Schreibens aus Jever, den 8. May. Die durch verschiedene öffentliche Zeitungen ohnlängst verbreitete Nachricht von einem bis zur hiesigen Vorstadt angerückt gewesenen Preußischen Detaschement, ist in vielen Stücken unrichtig gewesen. Es erschien würklich ein solches Detaschement, aber ohne alle Feindseeligkeit, und blos in der Absicht, einige Deserteurs aufzuheben. Man leistete hierinn, von Seiten der Stadt, hülfliche Hand; darauf zogen sich die Preussen in der besten Ordnung zurück. Es ist weder die angegebene Summe von 80000. Thlr. gefordert, noch deswegen ein Bothe nach Oldenburg gesandt worden.

Magdeburg, den 12. May. In Gefolge der von denen kriegenden Mächten gegebenen Erklärung haben Se. Majest. Dero Etats- und Kriegs-Minister und Comitial-Gesandten, Freyherrn von Plotho, und Dero Geheimen Legations-Rath und ehemaligen Gesandten am Königl. Dännischen Hof, Herrn von Häsler, ernennet, um als Dero bevollmächtigte Ministers zu dem Congreß nach Augspurg zu gehen.

Aus der Schweitz.

Genf, den 4. May. Alle unsere sicherste, sowol von Venedig als Neapel, einlauffende Nachrichen melden uns, daß diese beyde Staaten sich nicht säumig finden lassen, wegen der von der Ottomanischen Pforte gemachten erstaunlichen Kriegsrüstungen sich in die beste Verfassung zu setzen. Die Republick Venedig insonderheit ver-

mehrt ihre Truppen auf 60000. Mann, zu welchem Ende nicht nur die Werbungen in allen ihren Landen aufs eifrigste betrieben, und alle vorhandene Schiffe ausgerüstet werden. Der Senat bewirbt sich auch bey allen wegen Sicherheit der Italiänischen Staaten interessirten Machten um den erforderlichen Beystand. Se. Kön. Sicilianische Majest. haben dem Großmeister zu Maltha allen möglichen Beystand versprochen, und Se. Päbstl. Heiligkeit lassen nicht nur alle zum Dienst taugliche Fahrzeuge ausrüsten und bewafnen, sondern geben sich auch alle Mühe, die übrige Christliche Staaten zu einem hinlänglichen Beystand zu bewegen, um die schädliche Absichten des allgemeinen Erbfeindes der Christenheit zu nichte zu machen.

Aus Italien.

Rom, den 2. May. In dem Weinberge der Patrum von Somasca zu St. Cesaria, sind, als man in die Erde gegraben, 3. Urnen von Orientalischen weiß und schwarzen Marmor gefunden, und unter der Asche ein und andere Merkmale von der alten Kleidung der Römischen Rathsherren angetroffen worden. Man hat dahero den Befehl zu weiterm Nachgraben gegeben, und hofft mehrere Merkmale des Alterthums hervorzubringen. In einem anderen Weinberg bey Albano aber, ist eine Statue, so eine Weibsperson vorstellt, und 2. andere, so Kriegsleute in Griechischer Kleidung vorstellen, entdecket worden. Nachdeme aller Verdacht einer ansteckenden Seuche in denen Seehäven zu Scurati, Castel nuovo und andern umliegenden Orten aufgehört, so ist die, allen von dorther nach dem Kirchenstaat gekommenen Schiffen aufgelegt gewesene 21tägige Contumatz, von der Congregatione der Sacra Consulta, wieder aufgehoben worden.

Aus England.

London, den 11. May. Der Herr Marquis von Granby wird morgen, nebst vielen Englischen Generals, von hier nach Deutschland zurückkehren. Ein Theil unserer nach Belle-Isle bestimmten Verstärkungs-Truppen und Munition ist würklich dahin abgefahren, der Rest wird ohngesäumt folgen. Man schmeichelt sich, diese Insel bald unter Englische Bothmäßigkeit zu bringen, und hiemit dürften sich alsdann auch unsere Conqueten endigen, wann es nemlich wahr, wie man versichern will, daß zwischen Frankreich und England über die Hauptpuncten einer Aussöhnung der Vergleich, so gut, als getroffen seye. In der That sind auch die unserer Seits gemachte Anstalten zu einer zweyten Expedition völlig eingestellet. Viele grosse Kriegsschiffe werden entwafnet, in die Häfen aufgeführet, und angeknötet, eine Anzeige: Daß unsere See-Operationen sich zum Schluß lenken. Indessen hat man aus jeder Compagnie der 3. Garde-Regimenter 5. Mann herausgezogen, um unsere Bataillons in Deutschland vollzählig zu machen. Da die Königl. Fregatte, Terpsichore, so der Ritter Adams commandiret, mit einem Expressen nach Indien abgefahren, so vermu-

Digitized by Google

thet man, daß ein für jeden Welttheil zwischen Frankreich und England beliebter Waffenstillstand allda verkündet werden solle. Der Herr Bussy, ernennter Französischer Minister am hiesigen Hofe, wird täglich von Paris erwartet, um mit unseren Ministern die vornehmste Artickeln eines zwischen Frankreich und England zu errichtenden Schluß-Tractats zum Congreß in das Reine zu bringen. Hr. Hans Stanley ist von unserem Hofe in gleicher Absicht nacher Paris gesandt worden.

Aus Frankreich.

Paris, den 15. May. Unsere letztere Nachrichten aus Belle-Isle schreiben sich vom 7. dieses, sie bringen mit, daß, aller angewandten feindlichen Bemühungen ohngeachtet, der Ritter von St. Croix sich in denen Schanzen, die er aussen vor der Stadt aufwerffen lassen, sich noch immer vest halte; und daß sich auch noch in der Stadt etliche Abschnitte befinden, hinter denen er sich so lange, als möglich, wehren, und erst alsdann in die Citadelle werfen werde; es ist auch nach diesen Berichten etwas ausgemachtes, daß die Engländer in ihrer Unternehmung fehl schlagen würden, wenn man dem Herrn von St. Croix Succurs schicken könte. Briefe aus Orient, vom 9. dieses, melden zwar, daß es 2. Bataillons von dem Regiment Penthievre gelungen sey, sich in Belle-Isle hinein zu werfen; man zweifelt aber um so mehr hieran, da der Herzog von Aiguillon, wann die Sache Grund hätte, solches durch einen Expressen an den Hof wurde berichtet haben.

Aus Dännemark.

Copenhagen, den 8. May. Der Herr von Steuben, Königl. Obrister der Infanterie, erwirbt sich durch die von ihm angegebene neue Fortifications-Manier viel Beyfall und Ansehen. Seine Verbesserungen bestehen unter andern darinn: daß der Feind nicht mit so viel Canonen eine Vestung begrüssen könne; daß sein Feuer demjenigen gleich kommen könte, womit man ihn von den Wällen beunruhigen kan; ferner daß der Feind nicht a ricochet schiessen, noch sich mit den Approchen zu weit nähern kan, wozu noch verschiedene andere zur Defension höchstvortheilhafte Erfindungen kommen, die der Herr Obriste von Steuben nächstens durch den Druck bekannt machen wird. Am 24. Febr. ist in Norwegen, auf der Insel Reen-Oen, die Hofstätte Reenswold durch einen gewaltigen Schneesturz fortgerissen, und mit allen dazu gehörigen Gebäuden gänzlich zu Grunde gerichtet worden. Zwölf Menschen und vieles Vieh haben ihr Leben dabey verlohren.

Aus Rußland.

Petersburg, den 21. April. Die Kayserl. Flotte wird dieses Jahr stärker, als voriges Jahr, ausgehen. Es wird deswegen schon, sowol zu Reval, als zu Cronstadt, stark gearbeitet. Es werden auch bey dem ersten offenen Wasser verschiedene Schiffe mit Lebensmitteln und andern Provisionen zum Dienste der Kayserl. Armee abgehen.

Digitized by Google

Anno 1761. Mitwoch den 27. May. Num. 21.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Montag den 18. May in denen Allmosen-Büchsen gesammelt worden.

Hof-Büchsen	24. fl.	6. kr.
Anger-Viertel	35. "	" "
Hacken-Viertel	34. "	30. "
Creutz-Viertel	44. "	30. "
Graggenauer-Viertel	40. "	30. "
	178. fl.	36. kr.

Ausgab: Den 22. May haben die Armen empfangen 556. fl. 36. kr.

Die Daraufgab ist von denen Kirchen-Büchsen und verschiedenen Gutthätern bestritten worden.

AVERTISSEMENTS.

Bey Verlegern diß sind einige wenige Exemplaria von einer Confignation, wie die Gold- und Silber-Sorten in gesamten Oesterreichi-

schen Vorlanden, in Gegenhalt des Tions-Thalers zu 2. fl. 24. kr. sowol in Publico, bis auf weitere Verordnung werden sollen: in Commißion zu haben.

Ducaten zu 5. fl. und des Conventions-angenommen, und verausgabet

Sachen, so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ist eine Post-Chaise, mit Glässern, um einen billichen Preis täglich zu verkauffen; wer selbe zu kauffen ein Belieben beget, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Beym Menter-Bräu in der Rosen-Gassen, sind graue Papageyen um einen billichen Preis zu verkauffen angekommen; Der Eigenthümer verspricht, die Liebhabere nach Contento hiemit zu bedienen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 19. May.

Herr Kayser, mit dessen Sohn, Kaufmann von Regenspurg, log. bey Herrn Albert, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zum schwarzen Adler.

Den 20. May.

Tit. Herr Graf von Colloredo, Kayserl. Cammerer und Reichs-Hofrath, mit 1. Cammerdiener und Bedienten von Mergentheim, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr Baron von Greiffenklau, und Tit. Herr Baron von Surein, Hof-Cavaliers zu Würzburg, mit 2. Bedienten von Wien, log. bey obigem.

Tit. Herr Baron von Bienzenau, mit dessen Frauen Gemahlin, log. bey der Frau Thallerin.

Tit. Herr von Geram, aus Lyon, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Hr. Oberschreiber von Mospurg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Frau Beymautnerin von Waldeck, log. in obiger.

Herr Maad, Verwalter von Seefeld, log. bey Herrn Abel.

Herr Traub, Weinhändler von Rohling, log. bey obigem.

Herr Krammer, mit dessen Sohn, Kaufmann von Regenspurg, log. bey Herrn Albert.

Herr Schücker, und Herr Pladtner, Kaufleute von Nürnberg, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Felting, mit dessen Frauen, von Junspruck, log. bey obiger.

Den 21. May.

Tit. Herr Marquis von Asitzio, Obrist unter den Kayserl. Truppen, mit 1. Cammerdiener und 2. Bedienten von Wien, log. bey Herrn Stürzer.

Herr von Moritz, Secretair von Sr. Hochfürstl. Durchläucht, Prinz Friedrich von Zweybrücken, mit 4. Herren Officiers und 7. Bedienten von Wien, log. bey Hrn. Stürzer.

Herr Zeillinger, mit dessen Frauen und 2. Herren Söhnen, Kaufleute von Botzen, log. bey Herrn Albert.

Den 22. May.

Tit. Herr Baron von Bienzenau,

Digitized by Google

lung. 1849. 39

Allerhöchste Kabinetsordre, betreffend die Ausführung des Gesetzes über die Ablösung der Reallasten und Regulirung der gutsherrlich-bäuerlichen Verhältnisse vom 2. März 1850. Vom 13. Juli 1850. S. 1.

Hofmeisters-Frau in der Prangers-Gassen, 39. Jahr alt.

Simon Menzinger, Tagwerker aufm Lehel, 62. Jahr alt.

Maria Bergerin, Wittib im Thal, 72. Jahr alt.

Den 23. dito, vom Chur-Sächsischen Tit. Herrn Schatzmeister in der Prangers-Gassen ein junger Herr, 2. Jahr alt.

Vom Schäfer in der Lederer-Gassen ein Kind, 8. Tag alt.

Den 25. dito, Tit. der Hochwürdige in GOtt Geistliche Herr Willibald, des Closters Thürhaupten Abbt, in der Schwäbinger-Gassen, 44. Jahr alt.

Hr. Vicenz Kobler, Hof-Sesseltrager in der Creuzgassen, 94. Jahr alt.

Vom Hammerschmid aufm Lehel ein Kind, 2. Jahr alt.

Den 26. dito, Frau Maria Victoria von Zech, Hof-Jubilierin in der Weinstraß, 75. Jahr alt.

Catharin Geizlin, L. St. in der Prangers-Gassen, 77. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 22. dito, Herr Augustin Wilhelm von Grossenstorf, Lieutenant aufm Anger, 53. Jahr alt.

Michael Entls, Hausknechts-Weib im Hader-Gäßl, 61. Jahr alt.

Von einem Schreiber auf der Hundskugel ein Kind, 3. Jahr alt.

Den 23. dito, Caspar Sterpfl, Thurnwachter bey St. Peter, 64. Jahr alt.

Von einem Herrn Rittmeister in der Neuhauser-Gassen ein Kind, 14. Tag alt.

Den 24. dito, Martin Dirhamers, Tagwerkers-Weib in der Sendlinger-Gassen, 70. Jahr alt.

Von einem Herrn Advocaten in der Kauffinger-Gassen ein Kind, L. und 1. halbes Jahr alt.

Vom Gstadlmacher aufm Anger, ein Kind, 3. Viertel Jahr alt.

Den 25. dito, Barbara Knollin, L. St. im Krankenhaus.

Gerauft sind

Vom 20. bis 27. May in beyden Pfarren 10. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 19. May.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	"	"	"	"	"	"
Korn	"	"	"	"	"	"
Gersten	"	"	"	"	"	"
Haber	"	"	"	"	"	"

Frucht-Preis, Samstag den 23. May.

Weitzen	11.	45.	10.	20.	9.	"
Korn	5.	30.	5.	"	4.	30.
Gersten	4i	45.	4.	20.	4.	"
Haber	4.	20.	3.	50.	3.	30.

Digitized by Google

Wiener Diarium, oder Wiener Zeitung.
Von Montag, den 21. bis Samstag, den 26. October 1776.

Ordinari Wiener Zeitung.

Von Montag, den 21. bis Samstag, den 26. October 1776.
Bey Joh. Thom. Edlen von Trattnern, der Kayserl. Königl. Majestät, wie auch des Königreichs Hungarn und Böheim, dann Erzherzogthums Oesterreich Hof- und gerichtlich-bestellten Buchdruckern.

Die Bewegungen der Reichsarmee lassen keinen Zweifel übrig, daß deren Absehen auf Leipzig gerichtet sey, allwo sich die schwache Garnison bereits zum Abmarsch nach Torgau anschicket, auch bereits alles, was nur zu entbehren stehet, voraus dahin gesendet hat, gleichwie die Juden-Rotte, welche das Land bishero mit so vielen Millionen falschen Geldes überschwemmet, von dannen gewichen ist, um sich der auf sie wartenden gerechten Straffe zu entziehen. Bey dem neulichen Marsche des Königs in Preussen nach Schlesien ist sogar das im abgewichenen Jahre fast gänzlich abgebrannte Städtgen Königsbruck nicht verschonet, sondern mit einer Brandschatzung von 6000. Rthlr. beleget worden. Weil nun diesem Ansinnen Genüge zu thun, die wahre Unmöglichkeit im Wege gestanden; so haben die feindlichen Commissarien sich nicht entblödet, die Unbarmherzigkeit zu begehen, und denen armen Einwohnern, welche sich des Hungers nicht erwehren können, eine Collecte von 800. Rthlr., die ihnen von der Mildthätigkeit verschiedener Kirchen, und zur Zeit noch nicht ausgeraubten Ortschaften zugeflossen, mit kalten Blute wegzunehmen.

Aus Westphalen, den 17. May. Se. Durchläucht, der Herzog Ferdinand von Braunschweig, als commandirender General der alliirten Armee, liessen von Neuhaus, unterm 29. April, einen Befehl in die Münsterische Lande, folgenden Innhalts ergehen: Daß, da aus denen Gränzorten von denen feindlichen Patrouillen alles Vieh- und Spannwerk eingeholet, und weggeführet werden könte, dieses aber denen Unterthanen des occupirten Bißthums zum höchsten Nachtheil gereichen würde, so wurde denen Aemtern Coesfeld, Bochholz, Dorsten, Ahaus, Haltern und Dulmen anbefohlen, gleich nach Publication dieses Edicts sich mit ihrem sämtlichen Vieh und Fuhrwerck von ihren Wohnungen zu entfernen, und nach Telligte und Wahrendorf zu begeben, wo ihnen von den Proviant-Bedienten die nöthige Fourage gereichet, und für ihren Unterhalt gesorget werden solle. Diejenige, welche diesem Befehl auf das genaueste nachleben würden, hätten sich alles Schutzes zu versichern; Die Contravenienten aber hätten ohne Ausnahme zu gewärtigen, daß ihre Wohnhäuser in Aschen geleget, ihr sämtliches Vermögen confisciret, und wider ihre Personen als Verräther und Rebellen verfahren werden soll.

Magdeburg, den 16. May. Nachdeme des Königs Majestät mit einem Theil von Dero Armee den 4. bey Strehla über die Elbe gegangen, haben Höchstdieselbe Dero Marsch durch die Lausitz über Bautzen und Görlitz genommen, und sind den 10. zu Thiemensdorf, eine Meile jenseits Lauban, und den 11. zu Harpersdorf in Schlesien angelanget. Bey diesem ganzen Marsche haben die Feinde sich sehr gerühig verhalten, und sich nur von weitem gezeiget. Des Prinzens Heinrich, Königl. Hoheit, haben Dero unterhabende Armee den 4. in dem Lager bey Schlettau und den Katzenhäusern ver-

Gesandt, Augsburg, 1548 bis 1551 und 1555 bis 1556, Reichshofrath, † 1556. Er war ein Freund des Humanismus und der Wissenschaften, wie seine Briefe an Melanchthon, Camerarius, Sturm, Hubert Languet, Sambucus, Wolfgang Lazius, Johann Fichard, Hieronymus Wolf, Johann

Aus Frankreich.

Vannes, den 7. May. Man weiß gar nichts neues von Belle-Isle zu melden. Inzwischen verursachet die Halsstärrigkeit des Englischen Admirals einigen Verdruß, da derselbe den Anordnungen, welche der Herr Commendant von Belle-Isle zum Besten der Englischen Kriegsgefangenen gemacht, nicht beystimmen will. Als der Herr Ritter von St. Croix bey der ersten Landung der Engländer viele Kriegsgefangene machte, und ihm solche nur zur Last gereichen, that er dem Herrn Keppel durch den Herrn Herzog von Aiguillon den Vorschlag: mit behülflich zu seyn, daß die Gefangene anhero gebracht würden, weil sie hier besser, als dort, wo man sie doch einsperren müßte, leben könten. Jedoch, der Herr Keppel, ohne sich um das bequemere Unterkommen jener Unglückseeligen zu besorgen, darum er doch die Franzosen nach seiner Pflicht zuerst hätte ersuchen sollen, befande es weit besser, sie in einem dunkeln und ungesunden Kerker zu lassen, als die eingeschlossene Citadelle von 400. müßigen Kostgängern zu befreyen: folglich schienen ihm alle Mittel gleichgültig, wann er nur seinen Feinden beschwerlich fallen kan. Ubrigens erkennt man noch mehr seine geringe Menschenliebe daraus, daß er sogar abgeschlagen, in die Citadelle Wundärzte zum Beystand der kranken und verwundeten Englischen Kriegsgefangenen paßiren zu lassen.

Aus Dännemark.

Copenhagen, den 12. May. Auf Sr. Königl. Majestät Befehl und Kosten, sind von hier aus zwey Mathematici und Astronomi, namentlich die Herren Bugge und Ascow, nach Drontheim, in Norwegen, gesendet worden, um daselbst, als an einem Orte, wo der den 6. Junii dieses Jahrs bevorstehende Durchgang der Venus durch die Sonne, bey günstigem Wetter völlig, vom Eintrit bis zu Ende, sichtbar erscheinen wird, diese so seltene Himmels-Begebenheit genau zu beobachten. Besagte beyde Gelehrte sind bereits am 3. dieses zur See nach dem Orte ihrer Bestimmung abgereiset.

Aus der Türckey.

Constantinopel, den 4. April. Es haben Se. Kön. Majestät von Preussen seit einigen Jahren allhier bey der Pforte an einem Handlungstractat unter der Hand arbeiten lassen, welcher nunmehr zur Richtigkeit gekommen ist. Vorgestern wurde die Ratification in einer Audienz bey dem Großvezier durch die Herren von Stutterheim und Hauden ausgewechselt. Ersterer hat den Character als Charge des Affaires Sr. Majestät, des Königs von Preussen, bey der hohen Pforte angenommen, und der letztere stehet bey ihm als Secretair. Bey dieser Audienz hatten besagte Herren dieselben Ehrenbezeugungen, welche andern ausländischen Ministern bewiesen wird; und die Vornehmsten in ihrem Gefolge waren mit Caftans bekleidet. Die Ottomanische Flotte soll im May-Monat auslauffen.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Wötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Nieder-Elbe, den 19. May. Nach Pommerschen Briefen erwartet die Königl. Schwedische Armee zu Wiedereröfnung ihrer Operationen nur die Ankunft der 5000. Mann, durch die sie verstärkt werden soll.

Bretten, den 18. May. Des Herrn Bischofen und Fürsten zu Augspurg, Hochfürstl. Durchl., werden sich dieses Jahr nicht nach Spaa, sondern zu Anfang des Junii in das heilsame Baad nach Zeisenhausen, dessen herrliche Würkung jährlich die gröste Wunder-Curen thut, und daher von hohen und niedern Personen besuchet wird, erheben. Nach diesem werden der Herr Bischof einen Besuch bey dem Chur-Pfälzischen Hof abstatten.

Auszug eines Schreibens aus Boizenburg, den 16. May. Ob es gleich in gewissen Nachrichten geheissen, daß die Königl. Preußische Execution, nebst den Werbern, von hier bereits abgegangen wäre; so muß man doch das Gegentheil melden. Das Executions-Comando von Plettenbergischen Dragonern wurde einige Tage vor Pfingsten durch die Würtembergischen Dragoner abgelöset, weßfalls vielleicht einige auf die Meinung gekommen, weil wir in einigen Tagen keine Preussen im Quartier hatten, daß sie sämtlich von hier abmarschirt wären. Das Pfingstfest über hielten sich die neuangekommenen Executions-Truppen in etwas ruhig. Den 13. dieses, als am Mitwoch, declarirte der Herr Lieutenant Rosengather, daß die Einwohner gegen heute eine benannte Anzahl an Bier, Brandwein, Käse, Erbsen, Graupen, Speck und einige 1000. Pfund Lumpen zu Carpey, und eben so viel Ellen Leinwand zu Bandagen in Bereitschaft halten solten, weil einige 1000. Mann hier durch- und vorbeypaßiren würden. Auch solten wir den Rest von Contribution und Naturalien diese Woche zahlen. Zu Ablieferung der Lumpen wurde am 14. dieses schon der Anfang gemacht, wie auch den Bauern befohlen, gewisse Tonnen Bier nach der Repartion fertig zu halten, und zween Bürgern wurde die Anschaffung der Victualien aufgetragen. Des Abends ließ der Officier einen Bürgermeister, einen Rathsherrn und 4. Bürger aus ihren Häusern holen, und arretiren, worauf aus Forcht viele Einwohner

von hier entwichen. Die zween aus dem Rathe sind zwar wieder frey gekommen; die 4. Bürger aber sind nach Rostock transportiret worden. Hingegen ist die Execution noch ausgesetzt; und vielen Entwichenen sind ihre Effecten versiegelt worden.

Hannover, den 15. May. Seit dem letztern durch den Herrn General von Luckner ausgeführten glücklichen Coup ist im Göttingischen alles wieder ruhig. Der Marschall von Broglio soll vor wenig Tagen zu Cassel angekommen seyn. Auch heißt es, daß die Franzosen in der Gegend von Göttingen 40. Backöfen anlegen lassen, und ihr schweres Geschütz soll von Frankfurt gegen Marburg aufgebrochen seyn. Aus Westphalen vernimmt man, daß das Corps Sr. Durchläucht, des Erbprinzen von Braunschweig, bereits gegen den Nieder-Rhein vorgerückt sey. Das Luckneriſche Corps cantoniret noch im Göttingischen, und der Herr General von Luckner hat vor wenig Tagen alle daselbst stehende Regimenter gemustert.

Aus Schlesien.

Journal von dem unter Commando des Herrn Feldzeugmeisters, Baron von Laudon stehenden Corps d' Armee aus dem Hauptquartier Hauptmannsdorf, den 17. May.

Es ware noch am 5. des lauffenden Monats May, daß in der letzt angezeigten, sowol dieſſeitig- als feindlichen Stellung ausser der von dem Herrn Generaleu von Golze beschehenen mehreren Concentrirung seiner auswärts gestandenen Truppen sich weder eine merkliche Veränderung ergeben, noch auch sonsten zwischen beederseitigen Truppen etwas von Wichtigkeit vorgegangen, nur berichtete der Herr Feldmarschall-Lieutenant, Baron Lusinsky, daß die zu Hohenfriedberg gestandene dieſſeitige Vorposten von einem überlegenen feindlichen Commando angegriffen worden, und hiebey von denen beeden Regimentern Löwenstein und Nadasdy etwelche Mann und Pferde, dann nicht minder eine ausgeschickte Patrouille des Carlstädter-Hussaren-Regiments, so auf 2. Escadrons gegentheiliger Hussaren gestossen, in Preussische Kriegsgefangenschaft verfallen seye. Da aber nicht nur den 6. dem Herrn Feldzeugmeister, Baron von Laudon, von deſſen Chef commandirenden Herrn Feldmarschallen, Grafen von Daun Excellenz, die die Nachricht zulangte, daß der König in eigener Person mit einem Corps aus Sachsen nacher Schlesien im Anzug, und den 5. bereits in Königsbruck eingetroffen seye, sondern auch durch die den 7. 8. und 9. von allen Seiten eingeloffene Rapports, insonderheit aber von dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant, Baron von Beck, bekräftiget wurde, daß der König mit denen beyhabenden Truppen den Marsche sehr eilfertig fortsetze, und den 9. schon bey Görlitz gestanden; so ertheilte der Herr Feldzeugmeister sogleich dem Herrn General-Major, Grafen von Bethlem, den Befehl, die beede Regimenter Bathiani und Sachsen-Gotha nacher Wartha zu dem allda stehenden Hrn. General-Major, Marquis Botta, abrucken zu lassen, und dadurch sowol eines Theils sich dieſes Passes desto mehrers zu versichern, als andern Theils zugleich die sämtliche Truppen näher zu concentriren, und da dann derſelbe sofort die bishero innengehabte Position, um willen der Weitläuftigkeit des Terrains bey der herannahend- so sehr überwiegenden feindlichen Macht weitershin beyzubehalten, nicht für vorträglich befunden, als wurde in Folge deſſen den 10. mit dem gesamten Corps das Lager bey Gottesberg, und so weiters den 11. bey Dietersbach genommen, das Hauptquartier hingegen nacher Hauptmannsdorf verleget, die feindliche Truppen unter Com-

mando des Herrn Generalen von Golze verblieben inzwischen in ihrer vorigen Stellung, und beschränkten sich die gemachte Bewegungen blos in deme, daß keine Detachements gegen Salzbrunn ausgeschicket, auch dieseitige Vorposten von Reichenbach hinweg gedrucket worden, ohne jedoch in diesem letzteren Ort Posto zu fassen, vermög deren von des Königs Marsche eingegangenen Nachrichten war derselbe diesen Tag bey Löwenberg, dann den 12. nur aber für seine Person nacher Schweidnitz abgegangen, wohingegen das Corps sich den 13. jenseits Polkenhayn gelageret, und zugleich Detachements von Cavallerie und Infanterie bis auf die Reichhennersdorfer-Anhöhen bey Landshut patiret haben solle. Den 14. 15. und 16. kame von des Feindes Bewegung nichts weiters zu vernehmen. Den 17. gaben die Rapports, wienach des Königs Quartier in Rauftock seyn solle, das Golzische Corps hingegen eine Bewegung gegen Reichenbach gemacht habe; ausser deme aber zu Breßlau, Glogau, Brügg und Schweidnitz eine Menge leerer Wägen beygetrieben, und letzteren Orts solche mit Naturalien beladen würden.

Aus Italien.

Rom, den 10. May. Die Päbstl. Truppen sollen würklich verstärkt werden. Allen Päbstlichen Galeeren wurde befohlen, sich nicht von den Cüsten des Kirchenstaat zu entfernen, und auf die Barbarischen Raubschiffe ein wachsames Auge zu halten. Der Befehlshaber der Päbstlichen Schiffe, Ritter Cares, ist mit dem Commandeur Borgia nach Civitavecchia abgereiset; er wird daselbst kreuzen. Der Plan, die Moräste von Pontus zu reinigen, fande vollkommenen Beyfall; seine glückliche Ausführung wird der Regierung Pabst Clemens, des Dreyzehenden, einen grossen Ruhm erwerben. Aus Maltha wird berichtet, daß das von dem Herrn Lepri aus dem Kirchenstaat dahin gelieferte Getraid glücklich angelangt sey, und daß der Herr Großmeister dem hiesigen Malthesischen Herrn Ambassadeur den Befehl zugeschicket habe, bey Ihro Päbstlichen Heiligkeit, für den zur Vertheidigung der Insel Maltha, dem Malthester-Orden zufliessen lassenden Succurs an Getraid, Pulver und Kriegs-Provision, in seinem des Herrn Großmeisters Namen, Dank zu erstatten. Der Fürst Pignatelli ist aus Neapel hier angelangt, wird sich aber nicht lange hier aufhalten, sondern seine Reise nach Lissabon, woselbst er als Ambassadeur des Königs von beeden Sicilien am Portugiesischen Hof erscheinen wird, ohngesäumt fortsetzen. Da die Päbstliche Capitain-Galeere zu Civitavecchia so weit fertig ist, daß sie kan in das Wasser gelassen werden, so wird der Herr General-Kriegs-Commissarius Aquiviva sich dahin begeben, um eines Theils bey dieser Ceremonie mit gegenwärtig zu seyn, und andern Theils die Ordre zur Abreise derer Schiffe zu geben, welche die hier befindliche Herren Maltheser-Ritter, deren 34. seyn, nach Maltha transportiren sollen. Die Cathedral-Kirche zu Padua hat von dem Heil. Vatter einen sehr schönen goldenen Kelch verehrt bekommen. Aus Fermo hat man die Nachricht erhalten, daß eine starke Anzahl Corsaren von Dulcigna dorten ans Land gestiegen wären, und Beute zu machen gesuchet hätten, es hätten aber die Landes-Einwohner schleunig zu Gewehr gegriffen, und sie

Mond geht um 2. Uhr 3. Min. Nachts unter.

Den 4. Sonntag nach Trinitatis.

Den 5. Montag.

Den 6. Dienstag.

Den 7. Mittwoch.

Den 8. Donnerstag.

Den 9. Freytag.

Den 10. Samstag.

Den 11. Sonntag nach Trinitatis.

Den 12. Montag.

Den 13. Dienstag.

Den 14. Mittwoch.

Den 15. Donnerstag.

Den 16. Freytag.

Den 17. Samstag.

Den 18. Sonntag nach Trinitatis.

Den 19. Montag.

Den 20. Dienstag.

Den 21. Mittwoch.

Den 22. Donnerstag.

Den 23. Freytag.

Den 24. Samstag.

Den 25. Sonntag nach Trinitatis.

Den 26. Montag.

Den 27. Dienstag.

Den 28. Mittwoch.

Den 29. Donnerstag.

Den 30. Freytag.

Den 31. Samstag.

Wochen-Ausgabe Nr. 1 vom 1. Januar 1911.

Ordinari Münchner Zeitung.

Münchner Neueste Nachrichten. Gegründet von Dr. Franz Xaver Locherer.

Erscheint täglich zweimal. Bezugspreis: Monatlich 1 Mk. 20 Pf. durch Austräger ins Haus gebracht. Bestellungen nehmen entgegen: Die Geschäftsstelle, Schwanthalerstraße 36, die Filialen, Briefkasten, Agenturen und Austräger.

Inhaltsverzeichnis.

Montag, 2. Januar, Abendblatt: Die Lage. Die Ausstellung für Kunst im Handel und Gewerbe. Die Ausstellung für Kunst im Handel und Gewerbe. Die Ausstellung für Kunst im Handel und Gewerbe

zeugmeiſter durch den General Draskowitz beſetzen laſſen, die Paſſage bey Trautenau aber wird durch einige von dem Odonelliſchen Corps detaſchirte Regimenter bewahret. Letzteren Poſten des Königs von Preuſſen Majeſt. mit dero unterhabenden Armee dermalen am nächſten, indem Sie das Lager bey Bolkenhayn bezogen, und ihre Vorpoſten bis nach Liebau extendiret haben, der General von Golze aber iſt gegen Reichenbach detaſchiret, auch deswegen Oeſterreichiſcher Seits die Bedeckung zu Silberberg und Wartha von Braunau aus verſtärket worden. Bey hieſiger Kayſerl. Königl. Hauptarmee iſt das bey Eger geſtandene Guaſcoiſche Corps, welches nunmehro der General von Haddick commandiret, am 18. dieſes über Frauenſtein eingetroffen, und hat ſeine Poſition bey Dippoldiswalda genommen, dagegen der General Maquire mit ſeinem unterhabenden Corps über die Elbe gegangen, und zwiſchen Boxdorf und gedachtem Fluſſe das Lager bezogen hat. Die Preußiſche unter Commando des Prinzen Heinrich und des General von Hülſen in Sachſen gebliebene Armee, welche man auf 30. tauſend Mann ſchätzt, hält ſich in ihrem zwiſchen Meiſſen und Noſſen genommenen Lager noch immer ruhig, und aus Wittenberg vernimmt man, daß daſiger Preußiſche Commendant den Veſtungsbau allda durch 2000. täglich angelegte und von dem Lande zu ſtellende Arbeiter, auf Unkoſten des Creiſes, mit dem gröſten Eifer zu betreiben fortfähret.

Ein anders von Dresden, den 21. May. Der Prinz Heinrich befindet ſich noch zu Schlettau, und von ſeiner Unpäßlichkeit wieder hergeſtellet, daß er zu Pferde ſitzen kan. Von deſſen Truppen campiren zur Zeit nicht mehr als 21. Bataillons, nebſt 1. Regiment Cavallerie bey Löthey, und hinter denen Schanzen bey den Katzenhäuſern, der übrige gröſte Theil aber cantoniret, wegen Mangel der benöthigten Zelter in denen nahe gelegenen Dörfern, und muß man hochgedachten Prinzen nachrühmen, daß derſelbe ſchärfere Mannszucht beobachte, und beſondes nicht geſtattete, daß der Soldat die Felder und Wieſen abfouragiren darf. Den 20. dieſes hat das von der Kayſerl. Königl. Hauptarmee detaſchirte groſſe Verſtärkungs-Corps annoch bey Zittau geſtanden, dagegen das Guaſcoiſche Corps nunmehro in unſerer Gegend angelanget iſt, von welchen verlautet, daß es währendem durchs Gebürge genommenen Marſche der Gegend Auguſtusburg mit denen feindlichen Huſſaren, unter dem Obriſten von Belling, in ein Handgemenge gerathen ſey.

Nieder-Elbe, den 21. May. Der Aufbruch von einem ſtarken Corps Kayſerl. Rußiſcher Truppen wird von verſchiedenen Orten her verſichert. Wegen der Richtung ihres Marſches aber kommen die Nachrichten nicht überein. Heute will verlauten, daß die Preuſſiſchen Truppen die Stadt Schwerin verlaſſen hätten.

Altona, den 22. May. Die Prinz-Ferdinandiſche Armee ſoll, gutem Ver-

nehmen nach, schon seit dem 19. dieses in marschfertigem Stande seyn. Ein grosser Theil der Preußischen Truppen im Mecklenburgischen ziehet sich in der Gegend Laage zusammen. Der Herr Graf von Bark ist von Sr. Schwedischen Majestät zu Dero gevollmächtigtem Minister bey dem Congreß ernannt.

Hannover, den 19. May. Heute Morgen ist der am Königl. Dännischen Hofe stehende Gesandte, Herr geheime Cammerrath, Baron von Steinberg, von Copenhagen allhier angelanget. Der sich seit 3. Jahren in hiesigen Landen aufgehaltene Französische Kries-Commissair, Herr von Pontet, hat die Erlaubnuß erhalten, abzureisen. Er ist dißfalls von Gifhorn, wo er sich zuletzt aufgehalten, allhier angekommen, und hat seine Reise nach Frankreich fortgesetzet. Ein ehemaliger Fecht- und Tanzmeister, welcher, wegen vieler überführten Missethaten, seit einer langen Zeit das hiesige Gefangen-Hauß bewohnen müssen, wurde gestern aus seinem Kerker nach dem Kalkberge abgeführet, woselbst er seine Lebens-Jahre zubringen muß.

Weser-Strohm, den 18. May. Wenn man den Nachrichten aus Hessen Glauben beymessen kan, so sind die Französischen Truppen daselbst in voller Bewegung; und es heißt, daß an der Heßischen und Hannöverischen Gränze ein Lager von 40000. Mann für obgedachte Truppen abgestochen würde. Der Marschall von Broglio soll sich würcklich in Cassel befinden. Dem sey wie ihm wolle, so ist es bey unsern Truppen im Göttingischen noch alles ruhig, desgleichen auch in Westphalen. Se. Durchl. der Herzog Ferdinand, haben das Haupt-Quartier noch zu Neuhauß, und des Erb-Prinzen Durchlaucht, sollen das Ihrige nach Appelhülsen verleget haben.

Aus dem Brandenburgischen, den 19. May. Vorgestern reiseten Se. Königl. Hoheit, der Prinz Ferdinand, von Berlin nach Magdeburg ab. Zur Beförderung der Communication zwischen des Königs und des Prinzen Heinrichs Armeen soll ein besonderes Corps, unter dem Herrn General-Lieutenant von Sedlitz, in der Lausitz, gegen Lübben zu, postiret werden.

Von der Sächsischen Grenze, den 19. May. Die Prinz-Heinrichsche Armee bey Schlettau ist nicht nur ansehnlich stark, da sie aus 83. Escadrons, 37. Bataillons und 9. Freybataillons bestehet, sondern ihre Position ist auch eine der vortheilhaftesten, indem Se. Königl. Hoheit im Stande sind, durch allenfalls ausschickende Detaschements die Kayserl. Königl. Truppen von der Seite, wo sie zu einer Diversion Miene machen, allemal abzuhalten. Unter diesem Prinzen commandiren dermalen die General-Lieutenants, von Seydlitz, von Krockow, von Hülsen und von Kanitz, ausser 13. General-Majors. In Schlesien sollen, wie aus dem Brandenburgischen versichert wird, 62. Escadrons, 32. Bataillons und 200. Ja-

ger zu Fuß die Macht des Königs ausmachen, und unter Sr. Majest. commandiren daselbst die Generals, von Ziethen, Platthen, der Marggraf Carl, der Graf von Neuwied, und 9. General-Majors.

Lippstadt, den 18. May. Da die Truppen von der Soubisischen Armee sich von Niederrhein zu bewegen, und diesseits des Rheins bey Derendorf sich zu lagern angefangen, so ist auch Allürter Seits unter höchster Ordre Sr. Durchläucht, des Erb-Prinzen, eine Aenderung in den bisherigen Quartieren vorgenommen worden, sonst aber noch nichts erhebliches vorgefallen.

Magdeburg, den 19. May. Zufolge der neuesten Nachrichten aus Schlesien, sind des Königs Majestät den 14ten dieses zu Hausdorf, unweit Hohen-Friedberg, mit Dero Corps d'Armee angelanget. Der General Laudon aber hat bey Zeiten alle in Schlesien inne gehabte Posten verlassen, und sich nach Böhmen gezogen, obgleich der General Lascy mit seinem Corps des Königs Majestät bis Zittau gefolget.

Aus Italien.

Genua, den 9. May. Laut Nachrichten aus Spanien, sind von Cadix 7. Kriegs- und mehr andere Schiffe, mit 3000. Mann Spanischer Truppen am Bord, nach America ausgelauffen, und der Commendant von dieser Escadre ist befehliget ein und andere mit auf dem Weg bekommene Briefschaften, nicht eher als auf einer vorgeschriebenen Höhe des Meers zu öfnen. Aus Barcellona hat man, daß zwischen dem 20. und 21. des vergangenen Monats dorten 3. Stösse eines Erdbebens, wiewol ohne nach sich gezogenen Schaden, verspähret worden seyen; und zu Lissabon sollen, nach dem Bericht eines am Sonntag hier eingelauffenen Dänischen Schiffes, ebenfalls zwey Stösse, jedoch auch ohne Schaden, sich haben spühren lassen. Aus Toulon wird gemeldet, daß ein Sturmwind alldorten an Oliven und andern Bäumen einen sehr grossen Schaden angerichtet habe; dann, daß zwey wohl bewafnete Schiffe mit Handlungs-Waaren, nach dem Vorgebürg der guten Hofnung mit gutem Winde abgereiset seyen, und daß man dorten an dem Schiff Sagittario, woran eine Zeither die Arbeit eingestellt gewesen ware, wiederum arbeite. Vermög erhaltener Nachricht, ist die Türkische Escadre, die sich gewöhnlichermassen alljährlich am 23. April in die See begibt, für heuer 20. Schiffe von der Linie und 6. Galeeren stark, ohne viele kleinere Schiffe der Corsaren. Hiernächst wird auch vernommen, daß der Königl. Preußische Gesandte zu Constantinopel seinen öffentlichen Einzug gehalten, bey dem Großvezier Audienz gehabt, und einen Commercientractat mit der Pforte geschlossen habe, der in 8. Artickeln abgetheilet seyn soll.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Cölln, den 24. May. Vorgestern hatte unsere Stadt das so unverhofte als ungemeine Vergnügen, des Hrn. Marschalls und Fürsten von Soubise, Hochfürstl. Durchläucht, in Gesellschaft des Prinzen von Conde, in ihren Ringmauren zu sehen; beyde Prinzen nahmen das Mittagmahl ein bey Sr. Excell. dem Herrn du Mesnil, General-Lieutenant der Königl. Französischen Armeen, und erhoben sich Abends wieder von hier incognito nacher Düsseldorf, wovon dannen man vernimmt, daß die Truppen, so das Lager unter den Befehlen des Prinzen von Croy, unweit dieser Stadt, nemlich zu Derendorf, ausmachten, wegen anhaltendem Regenwetter wiederum ihre vorige Cantonirungsquartiere bezogen haben. Heute Morgen um 5. Uhr ist das Regiment la Tour du Pin von hier nach der Soubisischen Armee abgegangen.

Rhein-Strohm, den 21. May. Seit dem 4ten dieses cantonirten die Königlich-Französischsche Leib-Garde längs der Nieder-Maas, in Preussischen Geldern. Die Compagnie von Villeroy, so in Orleans gelegen, legte 136. Meilen in 22. Tagen zurück. Sie bestehet aus 136. Maiters, worunter die Major-Officiers, Lieutenants, Fähnrichs und Gefreyte begriffen sind, 10. darunter sind theils General-Lieutenants, theils Mareaux de Camp und Brigardiers Sie führet 1200. Pferde. Dieser Kern von Soldaten der auserlesenster junger Mannschaft ist nicht weniger prächtig gekleidet, als vortreflich in den Waffen geübet, also, daß sie den 3. übrigen Compagnien nichts nachgiebt. Die Französische- und Schweitzer-Garden langten vor den Garden du Corps an. Die Gens d'Armee stehet schon über dem Rhein unter Cölln. Der Herr Marquis von Fougieres, Lieutenant der Garde du Corps, wird an seiner Seite den Prinzen von Beauveau, als ältesten General-Lieutenant der Soubisischen Armee haben, und die Escadrons des Königl. Hauses, die blau und roth gekleidet sind, wie auch die Gens d'Armee commandiren, er ist würcklich zu Rüremond.

Nieder-Rheinstrohm, den 19. May. Allen Berichten aus Frankreich

zufolge, ist der Friede nicht so nahe, als man hoffet, der Marschall von Broglio solle würklich beschäftiget seyn, den Operationsplan zu entwerffen, worauf der Feldzug mit allem Ernste wieder fortgesetzet werden solle. Da der Königl. Französische Hof in Erfahrung gebracht, daß das Magazin bey Wesel durch Abgeschickte von dem Prinzen Ferdinand in Brand gestecket worden, so sind die Befehle eingelangt, die Genugthuung dieses Schadens von denen Einwohnern, entweder in Geld oder in Fourage auf das schärfeste einzutreiben, worinn man nichts anders thut, als dem Beyspiel dessen, was in Sachsen geschiehet, zu folgen, indessen kommet solches dem Landmann sehr schwer an. Das Fort Belle-Isle vertheidiget sich noch immer sehr tapfer, es scheinet aber, daß die Engländer beschlossen, nicht eher abzustehen, bis sie diese Insel erobert, um diese vermuthlich bey einem Frieden gegen Minorca auswechseln zu können. In Wien wird an den Verhaltungs-Befehlen für den Kayserl. Königl. Bevollmächtigten zu dem Friedenscongreß gearbeitet, wobey die Genugthuung für den Chur-Sächsischen Hof die gröste Schwierigkeit erwecket; selbige zu heben, solle man, dem Verlaut nach, gesinnet seyn, die Grossen von Pohlen dahin zu vermögen, daß sie dieses Königreich für das Chur-Sächsische Haus erblich erklären möchten, und, wo die Gesinnung gedachter Magnaten günstig wäre, solte ein Corps Rußischer Völker sich der Stadt Warschau bemächtigen, und diesem Vorschlag das Gewicht geben; wie eine solche Unternehmung ausschlagen werde, stehet zu erwarten. Die Herren Generalstaaten berathschlagen sich immer über die Völker-Vermehrung, welche auch würklich beschlossen seyn würde, wo nicht eine gewisse hohe Macht Gegenvorstellungen gemacht hätte; indessen ist man nicht ausser Sorgen, daß das Kriegsfeuer auch die Republic ergreiffen möchte, deswegen die Officiers Befehl haben, sich von ihren Stellen zu entfernen.

Aus England.

London, den 19. May. Obwohlen es noch immer heißt, daß unser Hof und der Französische über die vornehmsten Artickel, die sie unmittelbar angehen, bereits mit einander überein gekommen seyen; so werden die Operationen nichts destoweniger in Deutschland mit Nachdruck fortgesetzet. Die Depeschen, welche unser Hof vorgestern und gestern erhalten, lassen noch immer bluttige Auftritte in Schlesien und denen Hannöverischen Landen vermuthen. Von Belle-Isle hat der Hof keine frische Neuigkeiten erhalten. Er ist aber darüber nicht unruhig, weilen man dem Platz in der Zuversicht, daß er sich in Ermangelung eines Succursus ohnehin werde ergeben müssen, verschonen will. Man schicket immerdar verschiedene Regimenter dahin, woraus man, nebst andern Umständen, schliesset, daß Belle-Isle denen Truppen gleichsam zu einem Sammelplatz dienen, und solche zu andern Unternehmungen gegen die Französischen Küsten werden ange-

wand werden. Dieſe Muthmaſſung, und was darzu Anlaß giebt, machen inzwiſchen die Verſöhnung beyder Höfen, die man faſt für eine ausgemachte Sache angeſehen, mehr zweifelhaft, als daß ſie ſolche beſtätigten. Geſtern vernahme man, daß 3. Schiffe, die zu End des verwichenen Novembers aus Oſt-Indien abgeſeegelt, zu Portsmouth angekommen. Nach ihrem Mitbringen hat man daſelbſt alle Augenblick die Nachricht von der Uebergab der Veſtung Pondichery erwartet, als welcher Platz damahls ſchon einige Zeit zu Waſſer und Land belagert geweſen, ohne daß er einen Succurs zu erwarten gehabt. Ein Franziſches Schif, welches ſich jedennoch während dieſer Zeit dahin eingeſchlichen, ſolle von unſerer Eſcadre verbrannt worden ſeyn. Dem Verlaut nach beſtehet die Garniſon daſelbſt in 1800. Europäern und 5000. Zipayen. Andere Nachrichten, welche die Oſt-Indiſche Compagnie den 16. dieſes über Land erhalten, brachten mit, daß die unter denen Wällen auf Pondichery gelagerte Franzöſiſche Armee die Engelländer, welche die Bloquade formirt, auf allen Poſten zugleich angegriffen, 10. bis 12. Europäer, und 20. bis 30. Maratten erleget auch 2. Canonen erobert habe; ſie ſeye aber zuletzt zurückgetrieben worden. Bey einem zweyten Angriff, der einige Tag darauf erfolget, haben die Franzoſen eben ſo wenig Seide geſponnen. Und als hernach die Engliſche Armee einen Succurs von 600. Mann erhalten, habe ſie einen Angriff auf die Franzoſen gewaget, ihnen viel Volck zu Schanden gemacht und 25. Canonen erbeutet, ſo, daß der Uberreſt der Franzöſiſchen Armee genöthiget geweſen, ſich in die Veſtung hinein zu werfen. Der Major Monſon, der die Engelländer commandiret, iſt bey der Action in einen Schenckel verwundet worden, worauf der Obriſt Coote, ein unerſchrockener und muthiger Officier, das Commando über unſere Truppen übernommen.

Aus Frankreich.

Paris, den 22. April. Aus Bretagne ſind wiederum verſchiedene Briefe, betreffend den Angrif von Belle-Isle, angelangt, welche folgendes melden: Nachdem die Engländer am 22. April die Landung gethan, und ſich auf der Inſel veſt geſetzt, ſind ſie bis auf den 2. dieſes beſchäftiget geweſen ſich zu verſchanzen. Sie haben ſich eine Viertel Meile von dem Fort Palais poſtirt, welches eine Anhöhe iſt, die einen Canonenſchuß weit von der Citadelle weg liegt: der Ritter St. Croix hatte die Vorſicht gebraucht, ſolches zu beveſtigen. Den 2. May wurden unſere Truppen aus einem Dorfe verjagt, die folgende Nacht nahmen ſie es wieder ein, bey beeden Vorfällen iſt wenig Blut vergoſſen worden. In der Nacht zwiſchen den 4. und 5. griffen die Franzoſen, unter Anführung des Herrn de la Garie, die feindliche Verſchanzungen an, tödteten ihnen viel Volks, machten 60. Gefangene, und vernagelten ihnen 2. Canonen und 2. Haubitzen, worin damals ihr ganzes Geſchütz beſtunde. Unſerer Seits

Ehe-Leute Johann Christoph Hardt, und Anna Catharina Hardtin, Johann Christoph Hardt, Johann Christoph Hardt, Johann Christoph Hardt

Wie Dieses Wochentlich Ordentliches Special-Diarium Publiciret werde.

Mit Gnädigster Kayserl. Allergn. Special-Privilegio.

Wochentliche Münchner Frey- und Morgangs-Nachrichten.

Worinn die Geschichten / so sich in Europa / und sonderlich in Teutschland / Hohen Theils / Wochentlich zutragen / kürtzlich verfasset / und Allen Liebhabern zu Gefallen / Heraus gegeben werden.

feriret worden, so wird nunmehro in dem Neudecker-Garten gedachter Au, nächst denen PP. Paulanern, alle Freytag jeder Woche der allda sich befindende Porcellain-Ausschuß, als Thee- und Caffee-Garnituren, differente Tafelgeschirre, nebst Figuren und andern Pieren, sowol weiß, als gemahlener und vergoldter, um einen sehr billichen, und nach der ehedeme gewöhnlichen Taxa, um den halben Preis zu bekommen seyn. Zu dem Ende dann kund gemacht wird, daß sich ein jeder Liebhaber dessen bey dem Churfürstl. Porcellain-Fabriquen-Schreiber, Caspar Schödl, alle Freytag in besagter Au anmelden kan, der dann alles zeigen, und den letzten Preis vorweisen wird, mit dem Anfügen, wie daß die sich zeitlich einfindende Liebhabere, das bessere und beste zu wählen, den Vortheil haben.

Sachen, so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ist ein bequem- und wohl conditionirter Stadt- und Reis-Schwimmer um einen billichen Preis zu verkauffen; wem hiemit gedienet, kan sich, der ferneren Auskunft willen, im hiesigen Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

Ein Halb-Chaise ist um einen billichen Preis zu verkauffen; wem solche zu kauffen beliebig, dem wird im hiesigen Zeitungs-Comtoir die mehrere Nachricht ertheilet werden.

[Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es ist ein ausgenähetes Frauenzimmer-Batzl, worin ein Scherl, samt zweyerley Faden in ein Papier mit rothen Bandl gebunden, von der Kauffinger- bis nach der Schwäbinger-Gassen, verlohren gegangen; wer solches gefunden, wird hiemit ersucht, solches gegen einen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Vergangenen Sonntag, Vormittag um 10. Uhr, ist ein rothcorallenes Rosenkränzl, mit länglichten silbernen Vatter Unsern, woran ein silberner Ablaß-Pfenning, mit dem Unser Lieben Frauen-Bild von Alten-Oettingen, dann ein silbernes Johannes-Zingel ist, verlohren gegangen; wer solches gefunden, wird höflich ersucht, selbes gegen ein Trinkgeld der Kerzlerin bey denen PP. Augustinern einzuhändigen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 26. May.

Tit. Freyfrau von Pfötten, mit 1. Herrn Juristen von Regenspurg, log. bey Herrn Abel.

Den 27. May.

Se. Excellenz, Tit. Herr Graf von Oghinski, Staroſt und General-Feldmarſchall-Lieutenant von den Pohlniſchen Truppen, mit 1. Herrn Secrerair, 2. Cammerdienern und 7. Haus-Officiers und Bedienten von Paris, log. bey Hrn. Stürzer.

Herr Schidler, Kayſerl. Notarius von Donauwörth, log. bey Herrn Albert, Wein-Gaſtgeb in der Kauffinger-Gaſſen zum ſchwarzen Adler.

Herr Villemour, Franzöſiſcher Hausmeiſter bey Sr. Excellenz, Tit. Herrn Grafen von Choiſſeul, mit Conſorten von Paris, log. bey der Frau le Ducin.

Den 28. May.

Tit. Herr von Fir, Königl. Preuſſiſcher Hauptmann, mit 1. Bedienten von Innſpruck, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gaſtgeb in der Kauffinger-Gaſſen zu denen 3. Mohren.

Herr Mayr, Geiſtlicher von Bamberg, und Herr Bartſcherer, Kayſerl. Canzeliſt, log. bey Herrn Albert.

Herr Mayrhofer, mit deſſen Frauen, Handelsmann von Augſpurg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 29. May.

Tit. Herr Chevalier von Biell, Obriſt-Hofcaplan von Ihro Durchl. Eminenz Tit. Cardinaln zu Lüttich, mit deſſen Herrn Cammerdiener, log. bey Herrn Albert.

Herr Nitro, Palletmeiſter aus Pohlen, mit 1. Herrn Conſorten und Bedienten von Wien, log. bey der Frau le Ducin.

Den 30. May.

Tit. Herr Graf von Scharadin, Kayſerl. Cammerherr, mit 1. Hrn. Cammerdiener und 2. Bedienten von Cölln, log. bey der Frau le Ducin.

Tit. Herr von Milack, Cavalier, mit 1. Geiſtlichen Herrn und Bedienten aus Böhmen, log. bey Hrn. Stürzer.

Herr Doctor Guevras, von Chamberg, log. bey Herrn Albert.

Den 31. May.

Se. Excellenz, Tit. Herr Herzog von St. Eliſabeth, Sicilianiſcher Geſandter am Wieneriſchen Hofe, mit dero ſämtlichen Suite aus Italien, log. bey Herrn Hueber.

Herr Fyweg, Secretarius, mit 1. Conſorten von Salzburg, log. bey Herrn Albert.

Den 1. Junii.

Tit. Herr Graf von Wett, Probſt zu Mattigkoven, mit 2. Bedienten von Mindelheim, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Cloſterrichter von Geiſenfeld, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Maag, Verwalter von Friedberg, log. bey obigem.

Vom 27. May bis 3. Junii sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 28. May, von einem Hof-Koch in der Weinstraß ein Kind, 3. Viertel Jahr alt.

Den 30. dito, von einem Laque in der Weinstraß ein Kind, 17. Wochen alt.

Den 31. dito, Hrn. Joseph Gölzers, Registrators-Frau in der Creuzgassen, 70. Jahr alt.

Von einem Cramer im Thal ein Kind, 21. Wochen alt.

Den 2. Junii, Ihro Excell. die Hoch- und Wohlgebohrne Frau Maria Anna, Freyfrau von Perfahl, in der Creuzgassen, 78. Jahr alt.

Maria Wimerin, L. St. in der Löwengruben, 48. Jahr alt.

Von einem Münzknecht im Thal ein Kind, 2. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 28. May, Joseph Stichs, Laques-Weib im Thal, 40. Jahr alt.

Sebastian Spetzi, Laques-Weib aufm Anger, 31. Jahr alt.

Den 30. dito, Michael Cramer, L. St. im Bruderhaus.

Von einem Herrn Advocaten in der Sendlinger-Gassen ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Den 31. dito, Michael Planck, Better aufm Creuz, 61. Jahr alt.

Theresia Festlin, L. St. allda, 30. Jahr alt.

Den 2. Junii, Franz Barosi, Jäger im Herzogspitall.

Getauft sind

Vom 27. May bis 3. Junii in beyden Pfarren 14. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 26. May.

Schaffel vom Besten.			Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen						
Korn						
Gersten						
Haber						

Fruchr-Preis, Samstag den 30. May.

Weitzen	11.	30.	10.	15.	9.	
Korn	5.	30.	5.		4.	45.
Gersten	5.		4.	40.	4.	20.
Haber	4.	15.	3.	50.	3.	30.

Ordinari Wienerische Zeitungen,
Von Verlauff der Welt-Händlen, Staats- Kriegs- und Friedens-Sachen.
Mit Allerhöchster Kayserl. Freyheit.
Gedruckt bey Johann Peter van Ghelen, Universitäts- und Stadt-Buchdruckern, in der Singerstrassen.

Innländische Geschichte.

Wien, den 14. Dec. Nachdem Ihro Majestät die Kayserin Königin, unsere allergnädigste Frau, Ihro Majestät den Herrn Grafen von Harrach, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey der Pforte, zu Dero Geheimen Rath allergnädigst ernennet, haben Ihro Majestät Ihme Grafen von Harrach, Dero Geheimen Rath, Kayserl. Gesandten bey der Pforte, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey der Republik Venedig, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Königl. Spanischen Hofe, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Königl. Portugesischen Hofe, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Königl. Französischen Hofe, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Königl. Preußischen Hofe, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Churfürstl. Sächsischen Hofe, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Churfürstl. Pfälzischen Hofe, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Churfürstl. Mayntzischen Hofe, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Churfürstl. Trierischen Hofe, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Churfürstl. Cölnischen Hofe, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Churfürstl. Brandenburgischen Hofe, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Churfürstl. Braunschweig-Lüneburgischen Hofe, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Churfürstl. Hannoverischen Hofe, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Churfürstl. Hessischen Hofe, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Churfürstl. Bayerischen Hofe, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Churfürstl. Pfalz-Neuburgischen Hofe, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Churfürstl. Pfalz-Sulzbachischen Hofe, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Churfürstl. Pfalz-Zweybrückischen Hofe, Ihro Majestät Kayserl. Gesandten bey dem Churfürstl. Sächs

Chapter 2. Old and New Testaments. Chapter 3. Of the Creeds.

Article 2. Old Testament. Whatsoever things are contained in the holy Scripture, or may be proved thereby, are to be believed of every man, that they should be required of any man to be believed as an article of the faith, or be thought requisite or necessary to salvation. In the name of the holy Scripture we do understand those canonical books of the Old and New Testament, of whose authority was never any doubt in the Church.

Article 3. Of the Creeds. The three Creeds, Nicene Creed, Athanasius' Creed, and that which is commonly called the Apostles' Creed, ought thoroughly to be received and believed: for they may be proved by most certain warrants of holy Scripture.

richt sich zu bestättigen, daß ehestens ein Corps von 16000. Mann bey Göttingen ein Lager beziehen würde. Der Prinz von Soubise soll mit 93. Escadrons und einigen 70. Bataillons bereits zu campiren angefangen haben. Se. Durchl. der Erbprinz stehen mit Dero Corps noch bey Notteln, einem anderthalb Stunde von Coesfeld, gegen Münster zu, gelegenen Flecken.

Dassel, den 17. May. Die Besatzung in Göttingen ist mit 3000. M. verstärket; auch ist daselbst ein Lager vor 16000. Mann abgestochen worden, wozu die Bauern das nöthige Lagerstroh herbey schaffen müssen. Der Prinz Xaver wird vermuthlich das Commando darüber führen. Der Marschall von Broglio soll, nebst vielen frischen Truppen, in Cassel angekommen, und die schwere Artillerie von Frankfurt unter Weges seyn. Es gehet die Rede, als wolte der Marschall sein Hauptquartier in Göttingen errichten. Um dasiger Stadt herum haben die Feinde viele Prediger und Schulmeister, als Geisel, weggeführet.

Aus Böhmen.

Prag, den 30. May. Den 23. dieses ist ein Gräfl. Petatzisches Licaner-Bataillon, in 1228. Köpfen auserlesener Mannschaft bestehend, unter Commando des Obrist-Lieutenants, Baron von Worberg, hier durch marschiret, welches zwar nacher Schlesien hat gehen sollen; unter Weges aber Contre-Ordre bekommen, um zu der unter Commando Sr. Excellenz, des Herrn Feldmarschallen, Grafen von Serbelloni, stehenden Reichs-Executionsarmee seinen Zug zu nehmen; wohin ihm ein anderes Corps auserlesener Croaten von 500. Mann dieser Tägen gefolget ist.

Aus Portugall.

Lissabon, den 29. April. Die Prinzeßin von Brasilien, welche glücklich in ihrer Schwangerschaft zunimmt, gieng den 21. dieses zum erstenmale aus, um eine Andacht zu verrichten, so die Königinen und Fürstinen von Portugal nach der Frömmigkeit gewohnet sind, in dergleichen hofnungsvollen Umständen ihrer Unterthanen zu erfüllen. Ihro Königl. Hoheit liessen sich nebst der Königin auf dem Damme von Bellem einschiffen, und stiegen an dem Ufer von Fundisam aus, von da besuchten Sie alle Kirchen in einem Tragsessel: Den 25. verrichteten Sie ihre Andacht in der Kirche unser Lieben Frauen der Erlösung und Nothhülfe. Der König ernannte den Inquisitorem des Dominicaner-Ordens zum Bischofen von Angola; den 23. reisete er schon auf einem Kriegsschiff, welches die auch damals nach Bahia segelnde Flotte begleitete, ab. Gedachtes Kriegsschiff wird den neuen Bischofen zu Angola an das Land, den alten aber in das Erzbischofthum Bahia, wozu ihn der König ernannt hat, bringen. Der Graf von Villa Flora wurde Statthalter zu Fernambuck, der Statthalter von Fernambuck gehet nach Giazos, der letztere aber nach Bahia in gleicher Würde. Der Graf von Freyre wird als Vice-König von Brasilien zu Rio

von Janeiro residiren. Es wird unter dem Portugiesischen Kriegsheere eine neue Waffenübung eingeführet, und müssen in dem ganzen Königreich Recruten geworben werden, weil die Armee in vollkommenem Stand erscheinen soll. Den 26. um 11. und 3. Viertel Uhr in der Nacht spührte man hier wieder ein kleines Erdbeben.

Aus Pohlen.

Warschau, den 13. May. Unser ausserordentlicher Reichstag hat am 27. April angefangen, und am 2. May schon wieder sein Ende genommen. Alle Herren Reichsräthe, wie auch 151. Landbothen der Pohlnischen Provinzen, hatten sich an dem erstgemeldten Tage eingefunden. Als von diesen Herren Landbothen der Herr von Malachowsky, als alter Reichstags-Marschall bey der Landbothenstube, sich in den Königl. Saal begeben hatte, und von dem Könige, der auf dem Throne saß, und zu seiner linken Hand Se. Königl. Hoheit, den Herzog von Curland, sitzen hatte, die allergnädigste Erlaubniß erhalten, daß die Landbothen sich zu den Berathschlagungen versammeln könten, so wurde zwar mit dem Votiren zur Wahl eines neuen Marschalls der Anfang gemacht. Allein, sobald der Wilnaische Landbothe, Herr Horain, nach der Alternative die erste Stimme für Groß-Pohlen verlangte, erhub sich ein langer Streit, über den man innerhalb den 5. Tagen, an deren jedem derselbe erneuert wurde, nicht fertig werden könte, bis endlich am 2. dieses alle Herren von der Landbothenstube unverrichteter Sachen wieder aus einander giengen. Schon vorher hatten 43. Landbothen eine Declaration, wegen der Nichtigkeit dieses Reichstages, in die kleine Croncanzley eingelegt. Inzwischen macht man sich die Hofnung zu einem noch in diesem Jahre zu habenden ausserordentlichen Reichstage. Dem Herrn Reichsgrafen von Brühl, Staroſten von Warschau, ist von Sr. Majestät das Cronschenkenamt allergnädigst anvertrauet worden. Der Obriste von Wykowsky ist als Königl. Commissarius von hier nach Thorn abgegangen, um die allda angesetzte Liquidations-Commißion zu eröfnen.

Weichsel-Strohm, den 10. May. Ein beträchtlicher Theil der Rußischen Armee hat, nachdem er diesen Fluß paßiret, am linken Ufer desselben ein bequemes Lager bezogen, und ist nicht nur mit den während des Campements benöthigten Lebensmitteln, sondern sogar mit ansehnlichen Reserve-Magazinen dergestalt versehen, daß sie auf dem ganzen Marsche nicht den geringsten Mangel zu förchten hat.

Aus Dännemark.

Copenhagen, den 18. May. Gestern, als am Sonntage, wurde allhier in allen Kirchen dem Höchsten für die erfreuliche gänzliche Wiederherstellung unsers allergnädigsten Königs der brünstige Dank abgestattet. Se. Majestät erhoben sich gestern, in Begleitung der Königl. Gemahlin und der Prinzeßin Charlotte, nach Friedensburg, wohin heute die übrigen Königl. Prinzeßinen nachgefolget sind.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 5. Junii. Der weltberühmte Herr von Wenzel, Oculist Ihro Kayserl. Königl. und Königl. Majestäten, ist am 2. dieses von Regenspurg allhier angelangt, und nahme bey Herrn Stürzer, Wein-Gastgeb zum goldenen Hirsch, Dero Logie, allwo er sich 3. bis 4. Tage wird aufhalten, sodann aber seine Reise über Nürnberg, Würzburg und Frankfurt, bis nacher Holland continuiren wird.

Wien, den 30. May. Gestern früh Morgens, hat der Königl. Erbprinz, Erzherzog Joseph, mit Dero Frauen Gemahlin, Königl. Hoheit, unter Begleitung einiger hohen Damen und Cavaliers, die Wallfahrtsreise nach dem Gnadenort Maria-Zell, in Steyermarkt, angetreten. Se. Majestät, der Kayser, aber haben sich, in Gefolge einiger hohen Cavaliers, nach Eggertsau, jenseits der Donau, erhoben, um allda mit einer Jagd sich zu erlustigen. Letztere Täge sind wieder einige 1000. Croaten der schönsten und wohl mondirten Mannschaft hier vorbey über die grosse Donaubrücke zu dem Herrn Feldzeugmeister, Freyherrn von Laudon, marschiret, wohin noch öfters einige Recruten-Transports von hier abgehen.

Mayn-Strohm, den 29. May. Von Gedern vernimmt man: Daß der dasigen Prinzeßin Caroline zu Stollberg, Hochfürstl. Durchläucht, am 13. dieses der Hochgebohrne Graf und Herr, Herr Christian Albrecht Ludwig zu Hohenlohe-Langerburg ꝛc. ältester Herr Sohn des jetztregierenden gnädigsten Grafen und Herrn, Herrn Ludwigs Grafen zu Hohenlohe-Langenburg, Hochfürstl. Excellenz und Gnaden, auf der Fürstlich-Stollbergischen Residenz Gedern angetrauet, und also diese hohe Ehe, mittelst Priesterlicher Einsegnung, zu gröstem Vergnügen vollzogen worden.

Rhein-Strohm, den 28. May. Der Leichnam des verstorbenen Hrn. Herzogs von Montmorency, welcher mit einer vollkommenen Resignation in den göttlichen Willen, und nachdem er mit allen HH. Sacramenten bestens versehen worden, ist mit allen seinem Rang und hoher Geburt gebührenden Ehrenbezeugungen in der Pfarrkirche zu Urdingen beer-

diget worden. Die Armen, deren Anzahl sich über 150. beloffen, haben jeder ein 8pfündiges Brod, nebst einem kleinen Thaler bekommen.

Leipzig, den 25. May. Den 22. dieses, früh um 4. Uhr, verstarb allhier im 72. Jahre, unser hochberühmte Herr D. Johann Jacob Mascov, Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsischer Hofrath, des Stifts zu Zeitz Dechant, der Stadt Leipzig Proconsul ꝛc. an einem Schlagflusse. Seine weitläuftige und gründliche Gelehrsamkeit, und so viele Verdienste um das gemeine Weesen und die Wissenschaften, haben ihm die Hochachtung aller Kenner vorlängst erworben, und werden sein Andenken bey der Nachwelt verewigen.

Aus dem Hannöverschen, den 25. May. Die Bewegung bey der Armee des Herzogs Ferdinand, als auch bey dem ansehnlichen Corps des Durchl. Erbprinzen, gegen die Soubisische Armee ist so stark noch nicht, als man vielleicht verbreitet. Indessen sind alle Veranstaltungen gegen die Bewegungen der Französischen Armee jenseits des Rheins getroffen worden, und die Königl. Churfürstl. Lande halten sich in dieser Campagne nach den genommenen Maasregeln, da ein Corps dem andern die Hand bietet, gesichert zu seyn. Selbst die Bewegungen der Französischen Hauptarmee sind noch so ernstlich nicht, daß sie einiges Bedenken verursachen. Die Besatzung von Göttingen ist durch den Grafen von Broglio aus Cassel verstärkt worden. Der Marschall von Broglio aber befindet sich noch, nach den letztern Nachrichten, zu Frankfurt.

Wesel, den 20. May. Man redet hier ungemein stark von einem nahen Vergleiche zwischen England und Frankreich. Indessen sind in hiesiger Gegend 30000., und bey Rees 15000. Mann versammelt, welche noch täglich durch ankommende Regimenter verstärkt werden, um auf die erste Ordre vom Hofe die ernstlichsten Operationen anzufangen.

Cüstrin, den 17. May. In der Nacht vor dem Heil. Pfingstabend, sahen wir auf unsern Wällen eine starke Feuersbrunst, und erfuhren bald darauf, daß dieses Unglück die Stadt Neuen-Damm betroffen habe. Es sind daselbst zwar nur 4. Häuser, und der Rathhaus-Thurn in die Asche gelegt worden, aber so plötzlich, daß die Bewohner der verunglückten Häuser kaum ihr Leben retten könten. Das Feuer brannte zuerst eines Beckens Haus nieder, in welchem ein überaus grosser Vorrath an allerhand Getreyde, Mehl ꝛc. verdorben wurde. Nebst andern bedauret man den grossen Schaden, welchen das Posthaus daselbst durch dieses Unglück erlitten. Es ist gedachtes Posthaus gänzlich abgebrannt, und aller Vorrath an Futter, Korn, Hausrath, allerley Mobilien, und Lebens-Bedürfnisse, vom Feuer verzehret worden. Es werden diese Armgewordenen und Abgebrannten um so viel mehr bedauert, weil dieser Ort bey andern Gelegenheiten ohnedem schon öfters vieles erlitten hat, und also die Einwohner desselben, ob-

ſchon willig, doch nicht vermögend ſind, den Unglücklichen nach ihrer Bedürfniß genugſam beyzuſtehen.

Aus Böhmen.

Extractſchreiben eines Kayſ. Officiers aus dem Feldlager bey Hauptmannsdorf und Dittersbach, ohnweit Braunau, den 19. May. Wir ſtehen noch ganz ruhig in dieſem beveſtigtem Lager, welches immer mehr fortificiret wird. Man merkt nicht, daß wir einen Feind vor uns haben, indem alles ganz ſtill iſt. Geſtern früh ſoll ſich ſelbiger bey Conerswalde in Schleſien gelagert haben. Unſere Vorpoſten ſtehen noch bey Friedland. Geſtern ſind 3. Infanterie-Regimenter, Bayreuth, Niclas Eſterhaſi und Durlach von der groſſen Armee hier eingetroffen: hingegen haben der Herr General Odonell und Sincere, den nemlichen Tag mit 7. Infanterie- und 6. Cavallerie-Regimentern bey Trautenau das Lager geſchlagen. Es werden der Herr General-Feldmarſchall, Graf von Daun, allhier erwartet, um die Anſtalten zu ſehen, und das weitere zu verabreden. Die Victualien ſind in unſerm Lager ſehr wohlfeil.

Aus Schleſien.

Breßlau, den 17. May. Von Sr. Königl. Majeſtät iſt das erledigte Regiment Gens d'Armes dem bisherigen Commandeur deſſelben, dem Herrn Obriſten von Schwerin, das Meinickiſche Regiment dem Herrn General-Major von Flans, das Prinz Hollſteinſche Regiment dem Herrn Obriſten von Pomeiske, das von Normannſche Regiment dem Herrn Obriſten von Zaſtrow hinwiederum conferirt worden. Auch haben Se. Königl. Majeſtät denen Herren General-Lieutenants, von Golze und von Tauenzien, Excellenz, Excellenz, Dero groſſen Orden vom ſchwarzen Adler huldreichſt ertheilet. Ubrigens aber die Herren Obriſt-Lieutenants von Loſſow, von Dalwieg, von Boyar, von Apenburg, von Alvensleben, und von Marwitz, zu Obriſten von der Cavallerie: und den Major und Flügel-Adjutanten, Herrn von Wartenberg, zum Obriſt-Lieutenant avanciret.

Aus Italien.

Neapel, den 8. May. Vermög ergangener Ordre von hieſigem Regierungs-Conſeil, müſſen ſich 5000. Mann auf der Cüſte von Sicilien zuſammenziehen, um allenfalls nach Maltha transportirt werden zu können. Erſtgedachte Inſel iſt mit 15. tauſend Mann, die Herren Ordens-Ritter nicht mit dazu gerechnet, verſehen, und hat einen groſſen Vorrath an Proviſion und Munition, auch ſind die am meiſten einer Gefahr ausgeſetzte Oerter längs des Ufers durch eine zahlreiche Artillerie geſichert. Unſere Galeeren, welche die in hieſiger Hauptſtadt ſich befindliche Ordens-Ritter nach Maltha transportiren ſollen, ſtehen dazu in Bereitſchaft. Am Samſtag früh iſt ein Spaniſches Kriegsſchiff von 70. Canonen hier eingelaufen, und hat abermals etliche Cammerfrauen und andere im Dienſt der verſtorbenen Königin in Spanien geſtandene Perſonen ausgeſchift. Dies

ſes Schiff wird in dem Gewäſſer von Pozzuolo auf noch ein Spaniſches Kriegsſchiff von 80. Canonen warten, um ſodann mit einander für die Sicherheit der Neapolitaniſchen Cüſten zu wachen.

Ein anders von Neapel, den 9. May. Es mag nun denen Türken Ernſt ſeyn, ihre Drohungen gegen den Orden von Maltha zu erfüllen, ſo iſt es wenigſtens in Maltha ein Ernſt, ſich auf alle Fälle in gute Verfaſſung zu ſetzen. Würklich ſind viele Ritter dieſes Ordens von hier aufgebrochen, und haben ihren Weg nach Malta genommen; auch diejenigen, die in Rom ſich aufhalten, gehen nach und nach dahin ab. Man verſichert indeſſen, daß Se. Allergetreueſte Majeſtät dem Großmeiſter von Maltha das Anerbieten gethan, der Inſel ebenfalls mit einer Hülfe von 6. wohl ausgerüſteten Kriegsſchiffen beyzuſtehen. Man höret eine andere Zeitung, nemlich, daß eine Spaniſche Eſcadre vor Algier erſchienen ſey, und den daſigen Haven ſehr enge eingeſchloſſen hätte.

Aus England.

Londen, den 22. May. Geſtern iſt der Capitain Scrope, Commendant des Königl. Schiffes, Hamptoncourt, von Seiten des Generals Hogdſon, und von dem Chef d'Eſcadre Keppel aus Belle-Isle allhier angekommen, mit der Nachricht, daß nemlich die Franzoſen, unter Befehl des Ritters von St. Croix auf die Annäherung unſerer Truppen gegen die Citadelle ihr bey dieſem Platz beveſtigtes Lager verlaſſen, und ſich zurückgezogen; worauf unſere Truppen ſchleunigſt 2. Batterien zu Stande gebracht, ſo mit gutem Fortgang den Platz erreichen, und durch das Feuer unſerer Bombardier-Galiotten unterſtützet werden. Der Obriſt Crauford, nebſt 2. Adjutanten und 50. Mann, ſo in der Nacht die Gegenden des Platzes recognoſcirten, ſind durch 300. Mann feindlicher Truppen überfallen, und zu Kriegsgefangenen gemacht worden. Es iſt nun gewiß, daß der Londner Hof noch bis Ende dieſes Monats eine zweyte Seerüſtung gegen die Feinde zu Stande bringen wird; man rechnet auch, daß bis dahin die Engliſche Flaggen auf der Inſel Belle-Isle aufgeſteckt ſeyen, und alsdann ſoll unſere zweyte Seerüſtung zu denen Truppen und Kriegsſchiffen, ſo wir zu Belle-Isle gebraucht, ſtoſſen, um einen andern wichtigen Platz zu attaquiren. Die zu unſerer zweyten Unternehmung beſtimmte Artillerie und bey 100. Transportſchiffe ſind nach Portsmouth abgegangen, wohin ſich auch unſere Truppen in allem Ernſt verſammeln. Die Jachten, welche die Bevollmächtigte, ſo von Seiten des Königs dem Friedenscongreß beywohnen, überbringen werden, macht man indeſſen zu recht. Ihr Gefolg wird zahlreich und prächtig, ihre Equipage von einem beſonderen Geſchmack, ihre Caroſſen ausnehmend, und ihre Pferde die ſchönſte in dem Königreich ſeyn. Mit einem Wort: ſie werden zu Augſpurg einen ſehr glänzenden Aufzug machen.

Mainz (a/M), Donnerstag, den 25. Juli 1901.

Ostasiatischer Lloyd.

Deutsche Zeitung für China, Japan und Ostasien.
Erscheint jeden Donnerstag Morgen. Redaktion und Expedition: Shanghai, Hongkong, Yokohama.
Preis pro Quartal: Shanghai $ 3.—, Hongkong $ 3.—, Yokohama Yen 3.—, Deutschland M. 6.—, Ausland M. 7.50.

über Striegau und Liegnitz den Marsch genommen, und am 20. bey Glogau eingetroffen, am 27. aber bis nach Züllichau gegangen, und zu Beobachtung der Rußischen Armee bestimmet sey. Der König von Preussen lassen Dero zwischen Jauernig und Cunzendorf innhabendes Lager nunmehro verschanzen. Dero Hauptquartier ist zu Cunzendorf, das General Laudonische aber zu Hauptmannsdorf, ohnweit Braunau. In denen Gegenden Nimpsch, Münsterberg und Brieg befinden sich verschiedene Preußische Detaschements, deren Absicht auf Bedeckung des aus Pohlen zur Armee ziehenden Proviants gerichtet seyn soll.

Magdeburg, den 26. May. Den 20. dieses, des Vormittags, trafen Se. Königl. Hoheiten, der Prinz August Ferdinand, mit Dero Frau Gemahlin und Hofstaat, bey höchstem Wohlseyn von Berlin in unserer Stadt ein.

Spaa, den 26. May. Eine Escadron v. dem Reuter-Regiment Royal-Pologne, die hier in den Winter-Quartiern lage, brach den 24sten dieses nach der Armee am Nieder-Rhein auf, folglich ist die hiesige Gegend von allen Kriegs-Völkern leer, alle fremde Chur-Gäste werden also hier alle Bequemlichkeit und nur erwünschtes Vergnügen finden. Man siehet bereits hier viele Standes-Personen aus England, Frankreich und Holland. Wir hoffen auch, uns bald über die hohe Gegenwart unsers Durchlauchtigsten Landes-Vatters, des Herrn Cardinals und Herzogs von Bayern, zu erfreuen. Heute vernehmen wir auch, daß Ihro Hochfürstl. Durchläucht, die Frau Landgräfin von Hessen-Rothenburg hieher unter Weges sind. Alle Französische Reuterey ist bereits aus unsern Gegenden zu der Soubisischen Armee aufgebrochen.

Hannover, den 26. May. Am 22. dieses traf die Durchl. Prinzeßin von Hessen-Homburg allhier ein, und reiseten Tages darauf nach Varel in der Grafschaft Oldenburg ab. Ihro Durchl. waren von einer Französischen Escorte, bestehend aus 1. Officier, 1. Trompeter und 9. Gemeinen, bis Nordheim begleitet worden. Als diese zu Nordheim ankamen, fügte es sich, daß der Herr General von Luckner mit einem Theil seiner Hussaren, und einem Commando Cavallerie daselbst anlangte. Die Französische Escorte wurde wieder nach Göttingen transportiret; und der Herr General von Luckner, welcher seinen Marsch auf Nörten und Bovenden fortsetzte, hat am letztern Orte 9. Hussaren aufgehoben. Die Franzosen haben noch kein Lager bey Göttingen bezogen.

Paderborn, den 21. May. Obgleich die in hiesigen Gegenden cantonirenden Truppen beständig zum Marsch bereit sind, so höret man doch noch nichts vom Aufbruche derselben, ausser daß die Englischen Generals, welche bisher hieselbst ihr Quartier gehabt, gestern nach Soest, als ihrem angewiesenen Posten, abgegangen sind; und 12. Englische Bataillons,

welche im Lippischen gelegen, haben auch den Marsch nach Soest angetreten. Se. Durchl. der Herzog Ferdinand, deren Hauptquartier noch zu Neuhaus ist, haben vorgestern das neuangeworbene Preußische Hussaren-Regiment, worüber der Major Bauer das Commando führet, gemustert, und über die Schönheit der Mannschaft und Pferde Dero höchste Zufriedenheit gezeiget. Die Schanzarbeit von Rhüden ist vollendet, und die Arbeiter sind nach Lippstadt abgegangen, um die dasige Vestung in noch bessern Vertheidigungsstand zu setzen.

Aus dem Münsterischen, den 19. May. Den 12. dieses setzten sich alle unter Sr. Durchl. dem Erbprinzen von Braunschweig stehende Truppen in Bewegung. Das Hauptquartier wurde nach Notteln verleget, allwo es sich noch befindet, und die Truppen bezogen ihre neuangewiesene Quartiere in der Gegend Münster, Notteln und Dülmen. Auch wurde zur Beziehung eines Lagers bey Appelhülsen Anstalt gemacht. Letzteres ist aber noch nicht bezogen, sondern es halten sich die Truppen noch ruhig in ihren Cantonirungen. Die Franzosen haben ihre bey Düsseldorf und Wesel ausgestochene Läger ebenfalls noch nicht bezogen. Das ehemalige Fischerische Corps, so nun an den Herrn von Constans gekommen, ist zu Eberfeld eingerückt.

Aus dem Mecklenburgischen, den 22. May. Der Abzug der Preussen scheinet so nahe noch nicht zu seyn, als wir Anfangs glaubten. Sie waren zwar aus Rostock abmarschirt, um das Lager bey Laage zu beziehen, und es ist auch dieses Lager würklich von ihnen bezogen worden; allein, seitdem hat sich das Freybataillon von Hordt wieder in Rostock geworfen. Vor dem Abzuge des Preußischen Kriegs-Commissariats aus dieser Stadt hat sie noch 20000. Rthlr. wieder herbey schaffen müssen, die gedachtem Commissariat, während dessen Aufenthalt zu Rostock, durch Einbruch entwendet worden. Der Herr Obriste von Belling, welcher das Commando über die im Lande zurückbleibende Preußische Truppen führet, hat zugleich den Rostockischen Einwohnern das Gewehr abnehmen lassen, und nächstdem auch die Ritter- und Landschaft, wegen der fernerweiten Lieferungen, convocirt. Die Residenz Schwerin ist von den Preussen ebenfalls noch besetzt. Gegenwärtig liegt der Rittmeister von Wolky, mit etlichen 60. Hussaren darinnen, der ein sehr wackerer Officier ist, und unter seinen Leuten die rühmlichste Manns-zucht hält.

Aus der Mittelmark, den 23. May. Weil zwischen den Generals Werner und Fouqué eine Particular-Auswechslung beyderseitiger Kriegsgefangenen Statt gefunden, so sind dieser Tagen eine Anzahl Preußischer Fußjäger und Soldaten aus der Gefangenschaft in hiesiger Gegend angekommen, und dagegen eine gleiche Anzahl gefangener Russen aus Magdeburg hierdurch transportiret worden.

Aus Schlesien.

Extractschreiben eines Kayſ. Officiers aus dem Feldlager bey Wartha, den 23. May. Das Laudoniſche Corps hält noch immer die Böhmiſchen und Schleſiſchen Gränzen ohne Veränderung beſetzt, auſſer daß den 20. abermahls vom Sinceriſchen Corps, ſo noch bey Trautenau ſtehet, das Ditterbachiſche Lager wieder mit 3. Regimentern Infanterie verſtärket worden. Hingegen iſt das Würtembergiſche Dragoner-Regiment den 21. zum Draskowitziſchen Corps bey Wartha geſtoſſen, weil von da das Sachſen-Gothaiſche Dragoner-Regiment nach Kunzendorf bey Neuſtadtel zum General Bethlehem marſchirt iſt. Unſere Vorpoſten ſtehen bis gegen Neiß, Nimpſch, und Schweidnitz, weil kein näherer Feind zu ſpüren. Das Golziſche feindliche Corps iſt den ankommenden Ruſſen entgegen gegangen, und ihre Haupt-Armee ſtehet bey Bolkenhayn unbeweglich. Es iſt ſo ſtille, als im Frieden.

Aus Italien.

Neapel, den 12. May. Die Fortdauer der häufigen Krankheiten und Todten, machten Ihro Majeſtät vieles Mißvergnügen, es wurden daher denen hieſigen Aerzten die Befehle wiederholtet, deßfalls die dienſtlichſte Mittel einzuſchlagen, und durch ihre Sorgfalt iſt es geſchehen, daß das Sterben nunmehro um vieles nachgelaſſen hat. Es treffen noch beſtändig Maltheſer-Ritter allhier ein, welche ſich nach ihrer Inſel begeben wollen. Unſer Schiff-Capitain Peppe hat verſchiedene Türkiſche Capers angetroffen, da ſie ihm aber überlegen, ſo fande er nicht vor gut, ſich mit ihnen einzulaſſen, er zog ſich daher nach der Gegend von Puglia zurück. Unſere Regierung hat, ſobald ſie hievon benachrichtiget worden, denen unſrigen Galeeren Befehl ertheilet, ſich mit ihm zu vereinigen. Wegen einigen wichtigen Depeſchen, welche der Herr Abgeſandte Marulli von Maltha erhalten, begab ſich derſelbe nach Caſerta, um ſolche dem König und der Regierung in einer beſonderen Audienz mitzutheilen.

Aus Pohlen.

Thorn, den 22. May. Den 18. dieſes, des Vormittags, iſt die Eröfnung der Rußiſch-Kayſ. Liquidations-Commißion allhier erfolget. Beyde Herren Commiſſarii, der Obriſte von Purſchkau und der Obriſte von Wykowsky, verſammeln ſich jetzt Vor- und Nachmittags in dem Speiſeſaal der ehrwürdigen Bernhardiner bey der St. Marienkirche, woſelbſt ſie diejenigen anhören, die mit ihren Forderungen, wegen der durch die Durchmärſche und Einquartirung der Rußiſchen Truppen verurſachten Schaden und Unkoſten, ſich melden wollen, deren ſchon eine gewaltige Menge ſich eingefunden hat.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 3. Jun. Samstags, den 30. verwichenen Monats May, Vormittags um 9. Uhr, haben Ihre Majestät, die Kayserin, mit einigen Königl. Hoheiten, sich herein in die Stadt nach deren WWW. EE. PP. Augustiner Paarfüsser-Hofkirche erhoben, und in daſiger Todten-Capelle mit der anwesenden hohen Generalität, deren dahier in Garnison liegenden Infanteristen und Cavalleristen, mit ihren Herren Officiers, dem Seelenamt für alle vor dem Feind gebliebene und verstorbene Soldaten beygewohnet, folglichen sich wiederum nach Schönbrun zurückbegeben, allwo auch Se. Majestät, der Kayser, mit dero Hochadelichen Gefolge, von Eggertsau zur Mittagstafel eingetroffen. Sonntags, den 31. dito, Vormittags ist der gewöhnliche Gottesdienst in der Schönbruner Schloßcapelle gehalten worden, dann Nachmittags von 3. bis 6. Uhr haben beede Kayserl. Majestäten, wieauch Ihre Königl. Hoheiten, die ältere Durchl. Herrschaften, dem zweyten angeordneten Sonntag des allgemeinen Kriegs-Gebetts, unter Aussetzung des Hochwürdigsten Guts bey St. Stephan Dero Andacht Abwechslungsweis beygewohnet. Montags, den 1. dieses, ist der höchste Namens- und zugleich Geburtstag des dritten Königl. Prinzen und Erzherzogen Ferdinand, Königl. Hoheit, da dieser Prinz das 7. Jahr im erfreulich höchstbeglückten Wohl zurückgeleget, zu Schönbrunn in prächtiger Gala begangen worden, allwo die Herren Botschaftere und Gesandte in Gala erschienen, und die gewöhnlichen Wünsche abgestattet. Vor der Mittagstafel sind Se. Königl. Hoheit, der Erzherzog Joseph, mit Ihrer Königl. Hoheit, Dero Frauen Gemahlin, und dem zur Begleitung bey sich gehabten Hochadelichen Gefolge von dem Gnadenort Maria-Zell aus Steyermarkt zurück angelanget, und haben mit beyden Majestäten gespeiset. Nachmittags aber hat der Kayserl. Königl. Hof sich nach dem Sommerschlosse Laxenburg erhoben, allwo derselbe noch bis den 23. dieses verbleiben wird. Gestern haben die höchsten Herrschaften, unter Aufwartung des Hochadelichen Hofstaats sich

in denen angenehmen Gegenden zu Laxenburg mit einer Raiger-Paitz erlustiget.

Cölln, den 3. Jun. Gestern Morgens wurden Se. Hochgräfl. Excellenz, Joseph Carl, des Heil. Röm. Reichs Erbtruchseß, Graf zu Wolsegg Zeil, Freyherr zu Waldburg, Herr zu Waldsee, Wurtzach, auch Dom-Scholaster dahier und zu Straßburg, so den 15. August 1712. gebohren, durch eine einhellige Wahl zu der hohen Dechants-Würde bey hiesigem hohen Erz- und Domstift Cölln, unter allgemeiner Freude erhoben. Am gestrigen Tag sind von Lüttich dahier angekommen Se. Hochgräfl. Excellenz, Herr Graf von Andlau, General-Lieutenant deren Königl. Französischen Armeen; Hocherwehnt Se. Excellenz werden über die dahier in Besatzung bleibende Regimenter das Commando übernehmen.

Düsseldorf, den 31. May. Das üble Wetter hat veranlasset, daß ein Theil unserer Truppen die Cantonirungsquartiere bezogen. Das unter dem General-Lieutenant, Prinzen von Croy, stehende Corps hat seine leichte Truppen, so von Dragonern unterstützet sind, längs der Roer ausgebreitet. Die Infanterie, so in 31. Bataillons bestehet, ist in einer Linie von Angermont, Ratingen bis Mettman gestellet. Das Hauptquartier des Prinzen von Croy ist zu Derrendorf. Täglich werden die Truppen in den Waffen geübet.

Leipzig, den 30. May. Von der Kayserl. Königl. Armee weiß man zuverläßig, daß der General-Feldzeugmeister, Freyherr von Laudon, die Anhöhen in dem Glatzischen besetzt hält, der General Beck gegen Schlesien in der Lausitz bey Wittgendorf stehet, und die Generals Odonell, Butler, und andere mehr, sich mit einem Corps bey Zittau befunden haben.

Hamburg, den 30. May. Der von Danzig jüngst hier angekommene Rußisch-Kayserl. Canzley-Rath und Envoye Extraordinaire beym Nieder-Sächsischen Creise, Herr Mußin Puschkin, haben Dero Creditiv bey E. Hochedlen Rathe dieser Stadt übergeben, und sind wegen Dero hier zu bekleidenden Characters durch eine Deputation am 27. dieses complimentiret worden.

Bremen, den 29. May. Von hier gehen täglich beladene Schiffe nach Preußisch-Emden und Hameln ab, die Lebensmittel sind dreymal theurer, als voriges Jahr. 300. lahm und krumm gewordene Engländer sind von der Armee hiedurch nach Bremerlehe paßiret, und fahren mit denen Transportschiffen nach ihrem Vatterlande zurück. Das hiesige Englische Lazareth vermehret sich noch täglich; 4. bis 5000. Mann Gesunde sind dato noch in der Stadt, haben aber keine Thore besetzet. Am Ende voriger Woche ist abermals ein Transport Englischer Truppen, grösstentheils Cavallerie, bey Bremerlehe ans Land gesetzt worden. Nach einigen Berichten aus der Nähe des Ferdinandischen

Hauptquartiers, hat die allürte Armee heute aufbrechen ſollen.

Aus Italien.

Livorno, den 15. May. Dieſen Augenblick melden Briefe aus Conſtantinopel: daß alles in der gröſten Empörung daſelbſt wäre. Die Janitſcharen und 2. anſehnliche Bachas hätten den Aufruhr angeſtiftet; Ja, ſogar der Großſultan ſchwebe in Gefahr, vom Throne verſtoſſen zu werden.

Aus den Niederlanden.

Antwerpen, den 1. Jun. Geſtern, ohngefehr um 2. Uhr, ſind Se. Excellenz, der Herr Graf von Stahrenberg, Ambaſſadeur von Ihro Kayſerl. Königl. und Apoſtoliſchen Majeſtäten bey dem Königl. Franzöſiſchen Hofe, Ritter des goldenen Vlieſſes ꝛc. aus Frankreich dahier, unter Loßbrennung des groben Geſchützes von hieſiger Veſtung, als auch von der Citadelle angekommen, um ſich heute mit der Durchl. Prinzeßin von Salm-Salm in dem Pallaſt Sr. Hoheit, des Herzogs von Hochſtraeten, General-Feldmarſchalls der Kayſerl. Königl. Armeen, Gouverneurs der Citadelle von hieſiger Stadt ꝛc. zu vermählen. Hocherwehnt-Se. Excellenz werden nach vollbrachter Mariage bis auf den 4. dieſes mit dero neuen Braut wieder von hier nach Verſailles verreiſen.

Brüſſel, den 30. May. Am 21. in aller Früh, reiſete die Herzogin von Montmorency in aller Eil hiedurch nach der Nieder-Rheiniſchen Armee ab, um ihrem gefährlich darnieder liegenden Herrn Gemahlen durch ihre Sorgfalt beyzuſtehen. Zum Unglück wird dieſe werthe und hochanſehnliche Dame nichts, dann den Schatten ihres ſo ſehr geliebten Gemahlen gefunden haben.

Aus Frankreich.

Paris, den 29. May. Wir haben Briefe aus Bretagne vom 23. dieſes, worinnen nicht das mindeſte gemeldet wird, was in Belle-Isle vorgehe; ein einziger Brief von Rennes verdeutet, daß alldorten die Sage gehe, als wann das Regiment Marboeuf Mittel gefunden hätte, in die Inſel hinein zu kommen. Man ſtellet ihm aber hier keinen Glauben zu, und die Unruhe über das Schickſal dieſer Inſel nimmt mehr zu als ab. In Anſehung des Friedens weißt man nicht mehr, was man denken ſolle, da nicht nur alle kriegende Partheyen ihre Anſtalten verdoppeln, ſondern auch Spanien, Dännemark und die Pforte Truppen ausrucken laſſen, und Armeen ins Feld ſtellen; Da England durch die Eroberung von Belle-Isle unſern Hof nöthigen will, in die Schleifung von Duynkirchen einzuwilligen; da Frankreich durch die Einnahm des Churfürſtenthums Hannover ſein verlohrnes Canada zurück zu bekommen trachtet; Da Oeſterreich vor Eröfnung des Congreſſes gern Meiſter von ganz Schleſien ſeyn, der König von Preuſſen aber ſolches gröſtentheils für ſich behalten möchte. Wenigſtens ſchlieſſet man ſo viel daraus, daß vor Unterzeichnung derer Präliminarien kein Waffenſtillſtand zu hoffen ſeye, und der Friede

noch Blut kosten werde. Solte jedannoch gewissen Reichs-Briefen zu trauen seyn, so dürfte man frischerdings auf den Frieden hoffen. Es melden nemlich dieselbe, daß der Wienerische Hof, anstatt daß er Anfangs entschlossen gewesen, vor Eröfnung des Congresses noch einen Streich zu wagen, um einen günstigen Frieden zu bewürken, anjetzo die Umstände so beschaffen befinde, daß er für rathsam erachte, zu einem Waffenstillstand die Hand zu bieten, und dem Blutvergiessen ein Ende zu machen, als die Sache auf das äusserste zu betreiben. Es ist kein Zweifel, daß nicht unser Hof diese Gesinnungen zu bevestigen, und soviel von ihm abhanget, das Friedenswerk auf alle Weise zu befördern trachten werde.

Aus Hinter-Pommern.

Stolpe, den 7. May. So viel man sich zu erinneren weiß, ist es niemals so lebhaft hier gewesen, als jetzo, seitdem das Standquartier des Hrn. General-Majors und Ritters, Grafen von Tottleben Excellenz, hieselbst ist. In einer kurzen Zeit von 5. Tagen waren hier zwey der herrlichsten Festins; ersteres den 2. dieses, bey Gelegenheit des frohen Geburtsfestes Ihro Kayserl. Hoheit, der Großfürstin, und letzteres den 6. dieses, als an dem hohen Crönungsfeste Ihro Kayserl. Majestät, der Allerdurchl. Selbstherrscherin aller Reussen. An beyden Tagen, des Vormittags, wohnten der Herr General-Major, Graf von Tottleben, mit den unter seinem Befehl stehenden Staabs- und Ober-Officiers dem Gottesdienste in der in der hiesigen Garnisonskirche aptirten Griechischen Capelle bey, nach dessen Endigung, unter dem Geläute aller Glocken der Stadt, die vor dem Thore gepflanzten Canonen abgefeuert wurden. Zu Mittage wurden sämtliche Officiers bey dem Herrn General an einer magnifiquen Tafel bewirthet, und diese Tage mit einem Ball beschlossen, an welchem auch die hier befindlichen vom Adel beyderley Geschlechts, und die Vornehmsten der Stadt, nach vorgängiger Einladung, mit besonderm Vergnügen Theil nahmen. Die Erleuchtungen, mit welchen sich die Stadt jedesmal bey dieser Feyer hervorzuthun bemühet hat, sind ausnehmend schön gewesen.

Aus Pohlen.

Warschau, den 18. May. Das Senatus Consilium dauret noch immer, ob man gleich schon am letzten Sonnabend solches zu Ende gebracht zu sehen geglaubet. Es wird morgen erst zu Ende gehen, und übermorgen das bekannt gemacht werden, was auf demselben beschlossen worden. Der Lithauische Küchenmeister, Herr von Podoski, hat Sr. Königl. Majestät gestern nach der Seßion in der Senatorenstube den Bericht von seiner Gesandschaft am Türkischen Hofe abgestattet. Der Herr von Osten, der als Königl. Dännischer Gesandter vor einigen Tagen allhier eingetroffen, hat gestern auch seine erste Privat-Audienz bey Sr. Königl. Majestät gehabt.

Neue Münchner Zeitung.

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.20 Mk. Bringerlohn. Durch die Post vierteljährlich 3.60 Mk. ausschließlich Postbestellgeld.

Anzeigenpreis: Die 7gespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg. Bei Wiederholungen Rabatt. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Nr. 211. Dienstag, 2. Mai 1922. 74. Jahrgang.

Münchner Neue Nachrichten

Verlag: Münchner Zeitungsverlag G. m. b. H. Schriftleitung: Münchner Zeitungsverlag G. m. b. H. Druck: Münchner Zeitungsverlag G. m. b. H. Sämtlich in München, Schäftlarnstraße 39. Fernsprecher: 59931, 59932, 59933, 59934, 59935, 59936, 59937, 59938, 59939, 59940. Telegrammadresse: Münchner Neue Nachrichten. Postscheckkonto: München 7636.

keß, und Tragung eines Leib-Bandes einigen Gebrauch machen zu dürfen) in kurtzer Zeit mit Verwunderung hinweg nimmet, und völlig curiret: Wo zugleich der mündliche Unterricht, auf was Art man sich dieses Mittels zu bedienen habe, hinlänglich mitgetheilet wird. Männiglich also, ohne Unterschied, kommet die behörige Application dieses Geheimnus bestens zu statten: Es mögen dahero einestheils die kleine Kinder entweders von ihrer Geburt an damit behaftet: oder anerst nach langen Zeit-Ablauf dißfalls zu Schaden kommen seyn; Ingleichen anderntheils die bereits erwachsene Leute, sowohl eines mittelmäßigen, als gegen 70. Jahr ansteigenden hohen Lebens-Alter, von beyderley Geschlecht, hieran schmertzhafft zu leyden haben. Im Fall nun einige ihres leiblichen Heyls bedürfftige Personen einer so gedeylichen, und keinesweges beschwerlichen Cur sich zu untergeben gedencken; so belieben Dieselben zu ihrem erwünschten Behuf, sich dergleichen theilhafftig zu machen, dagegen man dem geneigten Leser die Versicherung gibet, daß die verträgliche Eigenschaft dieses Arcani, mittels seiner ehedem an vielen Patienten augenscheinlich-erprobt ungemeinen Kraft, und ganz besonderen Würkung, in Anbetrachtung deren, mit GOttes Beystand, vollkommen andurch hergestellten Gesundheit: davon viele Proben im vorigen 1760sten Jahr, auch ganz neue in gegenwärtigen Jahr an annoch lebenden Personen ihre schriftliche Attestaten gegeben, so daß sich dieses Arcanum in der That und Wahrheit für sattsam bewährt erfinden lassen, fort denen respective Herren Liebhabern von selbsten bestens anrecommandiren werde.

Sachen, so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ist ein bequem- und wohl conditionirter Stadt- und Reis-Schwimmer um einen billichen Preis zu verkauffen; wem hiemit gedienet, kan sich, der ferneren Auskunft willen, im diesigen Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

Es sind junge graue Papageyen um einen billichen Preis zu verkauffen; der Verkäuffer logirt beym Menter-Bräu, allwo sich die Herren Liebhabere addreßiren können.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es hat eine gewisse Person verflossenen Sonntag ein nicht gar grosses braunes Spanisches Rohr, mit einem silbernen Knopf, in der Kirchen deren PP. Augustinern, verlohren; wer solches gefunden, wird höflich ersucht, selbes gegen einen ehrlichen Recompens in diesiges Zeitungs-Comtoir zu überbringen.

Es hat eine gewisse Person vergangenen Sonntag, als am 7. dies, des Nachts, ein Couteau de Chaise, mit einem schwarz beinenen Griff, und gelben Beschläg, in Feuer vergoldt, ohne Muschel, verlohren; wer solches gefunden, wird höflich ersucht, selbes gegen einen **ehrlichen Recompens in diesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.**

Angekommene Herrschafften und Fremde.

Den 3. Junii.

Tit. Herr Prälat von Ranshofen, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr von Manner, und Herr Secretari Schmid, von Burghausen, log. in obiger.

Herr Hauptmann Savari, mit dessen Frauen, Herr Hauptmann Tito, und ein Französischer Offi-

Digitized by Google

ciet, kommen von Regenſpurg, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gaſtgeb in der Kauffinger-Gaſſen zu denen 3. Mohren.

Hr. Bräu-Verwalter von Haag, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Den 4. Junii.

Se. Excellenz, Tit. Herr Baron von Hegnenberg, General-Feldmarſchall-Lieutenant, Vice-Stadthalter zu Ingolſtadt, und Commendant des Chur-Bayriſchen Contingents bey der Reichsarmee, mit 1. Herrn Officier und 2. Bedienten aus Caſtein, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr Baron von Wenzel, und Herr von Machis, Canonicus zu Lüttich, mit 1. Cammerdiener und Bedienten von Wien, log. bey obigem.

Herr Pflegs-Commiſſari von Aichach, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Deſſelbrunner, Geiſtlicher von Augſpurg, log. bey Herrn Albert, Wein-Gaſtgeb in der Kauffinger-Gaſſen zum ſchwarzen Adler.

Den 5. Junii.

Tit. Herr Baron von Penigen, Obriſter unter den Chur-Sächſiſchen Truppen, mit 2. Bedienten von Würzburg, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Carmeli, Kaufmann von Brüſſel, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Verwalter von Wallenburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Schmidt, Weinhändler von Kitzingen, log. bey Herrn Albert.

Den 6. Junii.

Tit. Herr Graf von Amuthi, aus Neapel, log. bey Herrn Albert.

Tit. Herr Baron von Fraunhofen, Churfürſtl. Cammerer, mit 2. Bedienten von Landshut, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr von Kempten mit deſſen Frauen, 2. jungen Herren, 1. Cammer-Jungfer, und Bedienten von Brixen aus Tyrol, log. bey Hrn. Stürzer.

Herr Gerichtſchreiber von Rauchen-Leonſperg, log in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Cloſterrichter von Kempten, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 7. Junii.

Tit. Herr Baron von Lerchenfeld, Churfürſtl. Cammerer und Herzogl. Caſtner, mit 1. Herrn Secretari und Bedienten von Ingolſtadt, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr Baron von Berchem, Churfürſtl. Cammerer und Rentmeiſter, mit 1. Bedienten von Landshut, log. bey obigem.

Herr von Springer, Hochfürſtl. Kemptiſcher Hofrath, mit 1. Herrn Secretari von Augſpurg, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Leipoldt, Kaufmann, mit 1. Conſorten von Regenſpurg, log. bey Herrn Albert.

Ein Bräu von Landſperg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 8. Junii.

Herr Hammer, von Straßburg, log. bey Herrn Albert.

Ein Schreiber von Friedberg, log. bey Herrn Langlmayr.

Vom 3. bis 10. Junii sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 3. Junii, Johann Lindemann, Laque im Thal, 54. Jahr alt.

Den 4. dito, Anna Steinbichlerin, Wittib aufm Lehel, 86. Jahr alt.

Den 5. dito, von einem Stallknecht aufm Plätzl ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 7. dito, von einem Schneider in der Schäfler-Gassen ein Kind, 10. Wochen alt.

Von einem Schneider aufm Lehel ein Kind, 2. Jahr alt.

Den 8. dito, Veit Zehetmayr, Stallknecht aufm Plätzl, 75. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 3. dito, Margaretha Aulingerin, L. St. vorm Sendlinger-Thor, 55. Jahr alt.

Den 4. dito, vom Lebzelter in der Neuhauser-Gassen ein Kind, 2. Tag alt.

Den 8. dito, Herrn Johann Thomas, Closter Schöfflingischen Haus-Pflegers-Frau aufm Rindermarkt, 36. Jahr alt.

Von einem Herrn Musico aufm Platz ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Von einem Zuckerbacher aufm Anger ein Kind, 9. Wochen alt.

Den 9. dito, Catharina Schwarzmayrin, L. St. im Herzogspitall.

Gerauft sind

Vom 3. bis 10. Junii in beyden Pfarren 17. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 2. Junii.

Schaffel vom Besten.			Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	11.	15.				
Korn	5.	10.				
Gersten						
Haber						

Frucht-Preis, Samstag den 6. Junii.

Weitzen	11.	30.	10.		9.	
Korn	5.	15.	5.		4.	30.
Gersten	5.		4.	30.	4.	
Haber	4.	15.	3.	45.	3.	20.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 11. Jun. Verwichenen Samstag, den 6. dieses, ist auf dem allhiesig neuerbauten Observatorio von einigen Mitgliedern der Churfürstl. Akademie der Wissenschaften bey durchgehends günstigem Wetter der Vorbeygang der Venus unter der Sonnen observirt worden. Da bey Aufgang der Sonnen der Eintritt der Venus schon lang vorbey ware, so könte allein die Zeit des Austrittes bemerkt werden, wovon der Anfang, mit dem westlichen Rande der Venus der wahren Zeit nach, um 9. Uhr 5. Minuten 21. Secunden Vormittags, der gänzliche Austritt aber um 9. Uhr 22. Minuten 23. Secunden Vormittags, erfolgte, und folglichen die Zwischenzeit 17. Minuten 2. Secunden betrugt. Die übrigen hiebey observirte Momenta werden seiner Zeit der Astronomischen Welt mit behörigen Umständen näher kund gemacht werden.

Wie man von Alten-Eglofheim, 3. Stunden von Regenspurg, an der Post-Strasse entlegen, vernimmt, so blühet daselbst zu dato in dem Hochgräfl. Königsfeldischen Lustgarten in 9. Jahren die dritte Allue Americana maxima folio mucronato, welche 25. und 1. halb Jahr alt, dann hat selbe ihren prächtigen Baum und Blühe in 9. Wochen gänzlichen erreichet; den Ruhm ihrer Flor giebt sie ihr selbsten, wegen dessen Jugend.

Aus dem Hauptquartier der Kayſ. und Reichsarmee zu Staffelstein, den 2. Jun. Es ist, allem Ansehen nach, die Zeit herangenahet, daß die Reichsarmee ihre Quartiere verlassen, und unter Anführung des Herrn General-Feldmarschalls, Grafens von Serbelloni Excellenz, sich gegen Sachsen in Bewegung setzen wird, da bereits verschiedene Läger für dieselbe, als bey Eichsfeld, Coburg, Culmbach, Liechtenberg und Liebengrün ausgesteckt worden, welche gedachte Armee in eben so vielen Colonnen den 4. dieses beziehen soll, wo indessen die Vortruppen schon über Arnstadt, Neustadt an der Orla, und noch weiters hinaus gerucket sind. Ansonsten ist auch noch eine andere Colonne über Eger in Anzug begriffen, und in Hof bereits angesaget worden, daß solche in dasiger Gegend ehestens eintreffen werde; ob aber diese alldort campiren,

oder ſogleich weiter hinaus vorzurucken beſtimmet, nicht minder, wie ſtark dieſelbe eigentlich ſey, iſt noch nicht bekannt geworden. Übrigens iſt nicht nur die Beförderung des Herrn Prinzen von Stollberg zum Reichs-General-Feldzeugmeiſter, ſondern auch jene des beym Chur-Trieriſchen Infanterie-Regiment bishero geſtandenen Herrn Obriſten, Baron von Brackel, zum General-Feldwachtmeiſter bey der Armee bekannt gemachet, in Folge deſſen ſind auch beyde bey ſolcher zur würklich charactermäßigen Dienſtleiſtung vorgeſtellet worden.

Dresden, den 1. Junii. Gleichwie die Feinde ſich zeithero allemal vergebliche Mühe gemacht, wann ſie an den Herrn General von Ried ihre Revange nehmen wollen; alſo hat die Wachſamkeit erſagten Hrn. Generals abermals einen gefährlichen Streich von ſeinem Corps abgewendet. Am 29. May waren die Preuſſen Willens, nach dem Zapfenſtreiche die bey Wilsdruf, Keſſelsdorf, Bennerich, Weißdrupp und Niederwarta ſtehende Vorpoſten, und ſodann den in Zauckeroda befindlichen Herrn General ſelbſt aufzuheben, zu welchem Ende ſie Nachmittags nach 4. Uhr mit einem ſtarken Detaſchement Cavallerie und 4. Bataillons Infanterie von Meiſſen abmarſchiret waren, aus dieſem Orte aber keinen Menſchen paßiren lieſſen. Jedoch der Erfolg kam nicht mit ihrer Erwartung überein. Sie fanden gedachten Herrn General, wie gewöhnlich, in völliger Bereitſchaft, und wurden dergeſtalt bewillkommet, daß ſie mit Zurücklaſſung vieler Todten, und gegen 100. Gefangenen, worunter man über 40. mehrentheils ſchwer Bleßirte zehlte, wie den 22. vorher, mit blutigen Köpfen den Rückweg ſuchen muſten.

Aus Sachſen, den 31. May. Nach einer zum Vorſchein gekommenen für zuverläßig ausgegebenen Liſte ſind bey der bey Schlettau befindlichen Königl. Preußiſchen Armee, ſo des Prinzens Heinrich Königl. Hoheit commandiret, die General-Lieutenants von Forcade, von Hülſen, von Sedlitz, von Canitz und von Crocow, nebſt denen General-Majors, von Grumkow, Linden, Stutterheim Senior, Tettenborn, Syburg, Stutterheim Jun., Queiſt, Riebel, Aſchersleben, Bandemer, Schlaberndorf, Spaen und Meyer aufgeſtellt. Die Infanterie beſtehet aus denen Regimentern, von Linden, Jung-Stutterheim, Hülſen, Queiſt, Alt-Stutterheim, Prinz von Bevern, Manteufel, Golz, Dierecke, Grant, Salmouth, Rebel, Jung- und Alt-Sydow, jedem von 2. Bataillons, denen Grenadier-Bataillons von Toubat, Alt- und Jung-Billerbeck, Behr, Carlowitz, Rathenow, Oppeln, Loſſow, Natalis und Heilsberg, nebſt denen Frey-Bataillons von Kleiſt, Collignon, Lüderitz, Quintus Icilius, Genee, Tſchock und Bivingcote. An Cavallerie ſind dabey, Leib-Regiment, Carabiniers, Prinz Friedrich, Schlaberndorf und Schmettau. An Dragonern, Crocow, Jung-Platen, Kleiſt Frey-Dragoner, und Glaſenapp Frey-Dragoner. An Huſſaren, Kleiſt,

Dingelstädt und die Kleistische Frey-Hussaren; zusammen 46. Bataillons und 83. Escadrons.

Göttingen, den 30. May. Die Fortsetzung der Arbeit, so letzthin an den Vestungswerkern eingestellt worden, wird nun täglich mit grosser Macht wieder continuiret. Die 20. neuerrichtete Feld-Backöfen sind nun vollkommen fertig. Wie man vernimmt, so wird die Königl. Französische Armee bey Esebeck, 3. Stunden linker Hand Göttingen, wo sie einen unersteiglichen Berg und grosse Waldungen im Rücken hat, ein Lager beziehen. In Nordhausen liegen noch beständig Königl. Preußische Truppen.

Jena, den 29. May. Von Gera vernimmt man, daß bey dem am verwichenen Sonntag entstandenen Ungewitter (welches auch unser Jena abermalen in grossen Schrecken setzte, indem es Abends zwischen 6. und 7. Uhr in der Leuter-Gasse in ein Haus schlug, GOtt Lob! aber nicht zündete) die Schlossen aber in daßiger Gegend fast bis Altenburg auf 3. Meilen Weges alles Getreyde niedergeschlagen, und grossen Schaden verursachet. Ingleichen soll auch am 27. über Magdala ein Wolkenbruch niedergegangen seyn, wobey das Wasser viele Häuser, Mühlen, Aecker und Wiesen ruiniret, viele Schaafe und anderes Vieh mit fortgeführet, dergleichen auch bey Roda geschehen, so daß man von diesem Wetterschaden von vielen Orten her bejammernswürdige Umstände vernimmt.

Aus dem Hannöverschen, den 29. May. Sowol in Westphalen als auch im Göttingischen ist noch alles in Ruhe. Von den feindlichen Bewegungen im Göttingischen wird es auf einmal wieder stille. Die Truppen des Herrn Generals von Luckner streifen bis jenseits Göttingen, und haben bey Heydemünden 15. Mann aufgehoben. Es heißt, daß von der Soubisischen Armee 15000. Mann nach Frankreich detaschiret seyen. Den 26. dieses sind 2. Braunschweigische Prinzen zu Neuhaus angekommen. Des Tages darauf haben Se. Durchläucht. der Herzog Ferdinand, die Englische Garde gemustert; und desselben Tages ist zu Paderborn Ball en Masque gewesen. Den 26. dieses ist der Preussische General-Major, Graf von Angenelly, zu Hannover eingetroffen; und den 27. ist daselbst ein Rußischer Courier von Petersburg nach London durchpaßirt.

Lüneburg, den 28. May. Morgen werden die Heßischen Leibgarden zu Pferde und zu Fusse aus Braunschweig und Wolfenbüttel ihren Abzug halten, und den 5. oder 6. Junii hier eintreffen. Man vermuthet auch, daß Se. Durchläucht, der Herr Landgraf, zugleich hieher kommen werden. Das hiesige Schloß ist schon geräumet, und wird bereits zur Wohnung Sr. Durchläucht eingerichtet. Auch hat man für Dero Suite einige Häuser gemiethet.

Berlin, den 28. May. Von Sr. Majestät, dem König, ist der Herr

Obriſte von Möllendorf zum General-Major, und der Obriſt-Lieutenant, Herr von Kottwitz, von dem Regiment Gens d'Armes, zum Obriſten ernennt worden.

Nordhauſen, den 28. May. Der Königl. Preußiſche General-Major, Herr von Geſchray, hat ſeit 3. Wochen ſeinen Haupt-Sammelplatz von Minden an der Weſer hieher nach Nordhauſen veſtgeſetzet, und befinden ſich beſagter Herr General, benebſt deſſen Obriſt-Lieutenant, Herrn Thürriegel und Major Baumgärtner, nebſt vielen andern Herren Officiers dieſes Corps, hier, welche um ſo mehr guten Zulauff von Recruten haben, als beſagter Herr General einem jeden Reuter und gemeinen Infanteriſten eine ſchriftliche Capitulation unter eigener Handſchrift ausſtellet, und die Leute auf 1. 2. und 3. Jahr engagiret.

Aus Böhmen.

Journal von dem unter Commando des Herrn General-Feldzeugmeiſters, Baron von Laudon, ſtehenden Corps d'Armee, aus dem Hauptquartier Hauptmannsdorf, den 31. May.

Gleichwie man vermög des letzteren Journals von dem Aufbruch des Golziſchen Corps bereits vorläufige Nachricht überkommen, alſo gaben auch die den 18. eingelangte Rapports weiters zu vernehmen, daß erwehntes Corps bevor nacher Striegau abgerucket ſey, den nemlichen Tag aber den Marſch bis Li gnitz fortgeſetzet habe; die von der Hauptarmee aus Sachſen zu Verſtärkung des Herrn Feldzeugmeiſters, Barons von Laudon, unter Commando des Hrn. Feldmarſchall-Lieutenants, Grafen d'Argenteau, detaſchirte Truppen ſind dieſen Tag bey Trautenau eingetroffen, auch 13. bey verſchiedenen Gelegenheiten eingebrachte Preußiſche Kriegsgefangene in das Hauptquartier überliefert worden. Den 19. hatte das Golziſche Corps nach denen weiteren Nachrichten ſeinen Zug bis Groß-Glogau continuiret, wohingegen das von ſolchen innengehabte Lager wiederum von der Infanterie des Königs unterhabender Truppen beſetzet wurde, er ſelbſt aber, nachdeme die Cavallerie in denen nächſten Dörfern um Schweidnitz annoch in Cantonirung verleget, und bis an den ſogenannten Zottenberg extendiret worden, das Hauptquartier zu Kunzendorf genommen haben ſolle. Den 20. lieſſe der Hr. Feldzeugmeiſter auf eingelangte Nachrichten, daß ſowol gegen Frankenberg, als die Gorges von Tannhauſen mehrere feindliche Truppen abruckten; die in daſigen Gegenden ſtehende beede Herren Feldmarſchall-Lieutenants, Grafen von Draskowitz, und Baron von Elrichshauſen, ebenfalls mit einigen Regimentern verſtärken, wo übrigens die anderweite Rapports einhellig bekräftigten, daß der Feind in ſeinem ohne diß ſehr vortheilhaften Lager ſich noch immer mehrers verſchanze, und zu Beförderung der Arbeit ſehr viele Landleute zuſammengetrieben wurden.

(Das übrige morgen.)

Anno 1761. Freytag den 12. Junii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 6. Jun. Beyde Kayserl. Königl. Majestäten, mit denen ältesten Königl. Hoheiten, befinden sich zu Laxenburg im erfreulich höchstbeglückten Wohl, wohin der hohe Adel sich öfters verfüget, die allerunterthänigste Aufwartung zu machen. Donnerstags, den 4. dieses Vormittags, haben die höchsten Herrschaften des Kayserl. Königl. Hofes sich mit einer Raigerpaitz erlustiget; Nachmittags, bey regnerischer Witterung aber in dem Schlosse mit dem hohen Adel unterhalten. Gestern sind beede Majestäten herein in die Burg gelanget, dem gewöhnlichen grossen Staatsrath beyzuwohnen, und haben sich sodann nach Laxenburg zurückbegeben. Letzter Tagen sind einige Rußisch-Kayserl. Herren Officiers dahier angelanget, welche in Bälde wieder zu dem nach Schlesien im Anmarsche begriffenen Corps abgehen werden. Ubrigens werden noch täglich viele Lebensmittel und verschiedene Transports von Monturs-Sorten von hier nach denen Kayserl. Königl. Armeen in Sachsen und Schlesien abgeschicket.

Paderborn, den 29. May. Der Herr General von Spörken ist heute von hier nach Warburg aufgebrochen, um daselbst wieder das Commando über ein besonderes Corps zu übernehmen.

Aus dem Brandenburgischen, den 29. May. Der König läßt denjenigen Unterthanen der hiesigen Provinzien, welche bey den jetzigen Kriegs-Unruhen Getreyde verlohren haben, diesen Verlust nach Proportion aus denen Magazinen ersetzen. Aus Schlesien hat man nichts besonders. Der König stehet noch zu Hausdorf bey Striegau. Der General von der Cavallerie von Ziethen, der General-Lieutenant von der Cavallerie von Platen, der General von der Infanterie Marggraf Carl, der General-Lieutenant von der Infanterie, Graf von Neuwied, noch 3. General-Majors von der Cavallerie und 6. General-Majors von der Infanterie befinden sich bey dessen Corps, wovon die Infanterie in 3. Treffen abgetheilt, so 32. Bataillons ausmachen. Die Cavallerie, so 58. Escadrons beträgt, ist auf denen Flügeln eingetheilt. Das

Golziſche Corps iſt 37. Bataillons und 46. Eſcadrons ſtark. In Pommern iſt auch noch nichts vorgefallen; es heißt, die Schweden erwarten, ehe ſie ihre Operationen anfiengen, in der Perſon des Generalen von Ehrenſwerd einen neuen Chef. Die Preuſſiſchen im Mecklenburgiſchen befindliche Truppen, ſo aus 12. Bataillons und 18. Eſcadrons beſtehen, werden theils in Vor-Pommern zu ſtehen kommen, theils nach Hinter-Pommern zur Verſtärkung des Wernerischen Corps marſchiren. Der Prinz Eugenius von Würtemberg ſoll, dem Vernehmen nach, in dieſer Provinz das Commando bekommen. In einigen Tagen gehet der zweyte gevollmächtigte Königl. Miniſter, Herr von Häſeler, über Magdeburg und Leipzig nach Augſpurg ab. Die Geſandſchafts-Cavaliers ſind die Legations-Räthe, Herren von Bredow, von Buch, von Thulemeyer, Graf von Podewils, und die beede Cavaliers, Herren von Arnim und von Marwitz.

Oder-Strohm, den 27. May. Dem Vernehmen nach, haben Se. Preußiſche Majeſtät in Betrachtung, daß die Rußiſche Armee würklich in Bewegung iſt, einige 1000. Mann von Dero Armee detaſchiret, die Neumark zu bedecken. Die Rußiſche Hauptmacht ſoll der Feldmarſchall Butterlin commandiren. Der General Czerniſchef führet davon die Avantgarde. Dieſes Corps d'Armee wird, wie man ſagt, gegen Schleſien agiren. Das zweyte Corps d'Armee, unter Commando des Generals Fermor, ſoll zu einer beſondern Unternehmung beſtimmt ſeyn. Das dritte Corps d'Armee, unter Commando des Generals Romanzoff, aber will, wie es heißt, ſeine Operation gegen Pommern richten.

Auszug eines Schreibens aus dem Mecklenburgiſchen, den 27. May. Entweder wir ſind von unſerer Befreyung noch ſehr weit entfernet, oder dieſelbe iſt auch ganz nahe. Denn der Obriſte von Belling, welcher nunmehr das Commando über die Preußiſche im Land zurückgebliebene Truppen hat, beſchäftiget ſich theils mit Maasregeln gegen etwanige Uberfälle, weſfalls ein Detaſchement Huſſaren nach Warnemünde abgegangen iſt, und ein anderes zu Ribnitz Poſto gefaſſet hat, theils mit Ausſchickung der Executions-Commandos, zu Beytreibung der Rückſtände, an Contributions- und Agio-Geldern ſowol, als zu Verſorgung ſeiner unterhabenden Truppen, für welche die Portionen und Rationen bis zum 24. Junii beſtimmt ſind. Er ſelbſt, der Herr von Belling, hat ſein Quartier auf dem Gräflich-Baſſewitziſchen Gut Preberede, genommen, und verlanget hiernächſt auch vom Lande, daß für die zwiſchen Demmin und Anclam zuſammen kommende 5. Bataillons Landmiliz und das Hordtiſche Frey-Bataillon alle Wochen 4. Ochſen, 2. Schweine und 6. Hammel zum Hauptquartier geliefert, das Magazin zu Roſtock nach Treptow, und das von Güſtrow nach

Havelberg, binnen 4. Tägen geschaffet, auch übrigens seine Hussaren verpflegt werden sollen. Zugleich hat er alle verdächtige Correspondenz untersagt. Von gedachtem Herrn Obristen von Belling ist auch vor einigen Tagen der Magistrat zu Rostock besonders zusammen gefordert worden, wovon man aber die Ursache noch nicht weiß. Ermeldter Magistrat hat neulich auf gewisse Herzogliche Eichen, wofür derselbe 10000. Rthlr. vor dem Abmarsch des Preußischen Kriegs-Commissariats bezahlen müssen, von diesem eine Aßignation, und eine andere auf die Herzogliche Steuer-Gelder erhalten, weil das Kriegs-Commissariat auch die in dem Erbvergleich stipulirte Städtische Quote, folglich die gesamte Rostockische Accis-Gefälle zu sich genommen.

Aus Böhmen.

Rest des Journals von dem unter Commando des Herrn Feldzeugmeisters, Baron von Laudon, stehenden Corps d'Armee, aus dem Hauptquartier Hauptmannsdorf, den 31. May.

Den 21. kame zwar durch die Berichte aus Ober-Schlesien zu vernehmen, daß der Prinz von Bernburg mit 4. Escadrons Hussaren, und 3. Escadrons leichter Dragoner Tags bevor bey Neiß angelanget, auch in der Gegend Nimpsch, Münsterberg und Brieg verschiedene feindliche Detaschements zu sehen gewesen seyen; es liesse sich aber zugleich aus denen anderweiten Nachrichten nicht undeutlich abnehmen, daß all diese feindliche Bewegungen kein anderes Absehen zum Entzweck gehabt, als dadurch die Transports deren aus Pohlen im Anzug begriffenen Magazins-Vorräthen zu bedecken, zu deren sohinnig weiterer Transportirung, dann auch in Brieg bis 6000. Wägen bereit stehen sollen; ausser deme ist wegen diesem Tag, noch auch den 22. sowol diß- als jenseits keine besondere Veränderung vorgegangen, laut des den 23. von dem Herrn General-Major, Grafen von Bethlem, eingegangenen Rapports, wurden die schon oben angeführte verschiedene feindliche Bewegungen in Ober-Schlesien mit dem Beysatz bekräftiget, daß die feindliche Cavallerie gleichsam einen Cordon von Nimpsch über Münsterberg und Groß-Strehlen bis Brieg gezogen habe, vermög einer von dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant, Grafen d'Argenteau, dem Herrn Feldzeugmeister zugekommenen Anzeig, ist eine diesseitige Hussaren-Parthie hinter Liebau auf eine feindliche gestossen, und hat von solcher 7. Mann, nebst so vielen Pferden, eingebracht. Den 24. vernahme man, daß der General Golze mit seinem unterhabenden Corps die Oder paßiret habe. Den 25. 26. 27. und 28. ist gar nichts Anmerkungswürdiges bey beeden Theilen vorgefallen, nur wurde von dem Feind die Anhöhe Wüst-Waltersdorf mit 50. Jägern und einigen Hussaren besetzet, dahingegen solle das Golzische Corps,

denen weiteren Kundschaften gemäß, eine Meile hinter Glogau bey Tscheplau stehen, und die sämtliche Einwohner jenseits der Oder den Befehl erhalten haben, mit ihren Habseeligkeiten sich diesseits des Flusses in Sicherheit zu setzen. Den 29. wurde dem Hrn. Feldzeugmeister rapportiret, daß in dem feindlichen Lager sich alles zum Marsch in Bereitschaft setze, auch der König nicht nur alle bishero detaschirte kleine Corps, sondern auch Schweidnitz ebenfalls vieles Geschütz gezogen gehabt, und die Armee auf 9. Täge mit Brod versehen lassen; wie dann hiernächst den 30. der General-Major, Graf von Bethlem, berichtete, daß einige feindliche Escadrons Dragoner und Hussaren sich vorigen Tages hinter Neiß bey Stephansdorf eingefunden hätten, ohne daß jedoch zu entdecken gewesen, wohin das Absehen anmit eigentlich gerichtet seye.

Aus Schlesien.

Breßlau, den 24. May. Im Lager Sr. Königl. Majestät in Preussen langte am 18. dieses der neue Gesandte der Ottomanischen Pforte an. Er heißt Bassa Ismael Esmore Bok Dusperre, und er ist mit besonderer Distinction aufgenommen worden.

Aus Pohlen.

Von der Weichsel, den 23. May. Seit dem 19. dieses sind noch verschiedene am rechten Ufer der Weichsel gestandene Rußische Regimenter, als das Siberische, Casanische, Troitzische, Nisogrodsche, und Ladowsche, den Fluß paßirt, und nach dem an dem linken Ufer errichteten Lager marschirt. Der Transport von Elbing, welchen die dortige Proviantcanzley mit einem Elbingischen Negocianten, Namens Döring, verdungen gehabt, um Mehl, Grütze ꝛc. mit 40. Schiffgefässen auf Marienburg, Mewe, Marienwerder, Grandenz und Culm zu bringen, hat Schwierigkeiten und Aufenhalt gefunden, weil gedachtem Negocianten zwo Personen, mit welchen er wegen Lieferung der Schiffgefässe contrahiret hatte, mit 25. derselben ausgeblieben sind, so daß er nun nicht weiß, wie er den Transport beschaffen könne.

Aus der Türckey.

Constantinopel, den 16. April. Im Ministerio der hohen Pforte gehen jetzt beträchtliche Veränderungen vor. Man siehet fast täglich steigen und fallen. Unter andern ist dieser Tage der Griechische Patriarch seiner Würde entsetzt, und nach Monte Santo verbannet worden. Seine Stelle ist aber schon wieder durch einen andern Patriarchen besetzt. Der Preußische Minister, welcher hier Rexin genannt wird, soll, dem Vernehmen nach, beym Großherrn eine Ceremonien-Audienz haben, wozu aber noch kein Tag bestimmt ist, weil die gewöhnlichen Geschenke noch nicht angekommen sind. Inzwischen hat der zwischen der Pforte und dem Könige von Preussen geschlossene Tractat verschiedene auswärtige Ministers allhier sehr aufmerksam gemacht.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 15. Junii. Vorgestern, als am 13. dieses, wurde das selbigen Tages eingefallene hohe Namensfest Ihro Königl. Hoheit, der Durchl. Chur- und Cronprinzeßin aus Sachsen, Maria Antonia Walburga, bey hiesig-Churfürstl. Hofe in reicher Gala celebriret; Ihro Churfürstl. Durchl., mit sämtlich-Durchl. und Chur-Sächsischen Herrschaften, geruheten zu dem Ende Sich von dem Sommer-Palais Nymphenburg herein zu verfügen, und wohneten bey denen PP. Franciscanern dem gehaltenen solennen Hochamt mit vieler Auferbauung bey; Abends aber wurde dieses Fest bey Hofe mit einem Apartement beschlossen.

Ingolstadt, den 9. Jun. Wir haben am 6. dieses das Glück gehabt, den Durchgang der Venus durch die Sonne bey heiterem Himmel zu betrachten, von deme wir vorläufig nur soviel berichten, wie daß nemlich der Anfang des Austrittes aus der Sonnen-Scheibe sich 5′. 1″½. nach 9. Uhr: das Ende aber 2′3. 5″½. nach eben dieser Stund ergeben habe. Wir hatten schon vor geraumer Zeit nach verfertigten Berechnungen die Abschilderung oder Delineation von diesem Durchgang nach Nümphenburg eingeschicket, in welcher die Bahn des Planeten erstlich nach den Tabellen des de la Hire, zweytens nach den Caßinischen, drittens nach der Ausrechnung des Herrn de l'Isle zu sehen ware, samt der von uns beygefügten Bahn, auf welcher der Planet wegen der Paralaxis erscheinen wurde. Se. Churfürstl. Durchläucht, samt allen dort sich befindenden hohen Herrschaften, haben beobachtet, daß diese letztere am nächstem dem gänzlichen Austritt des Planeten aus der Sonne beygekommen seye.

Regenspurg, den 9. Jun. Vor einigen Tagen wurden aus der Reichs-Operationscasse 100000. fl. unter einer Bedeckung von 100. Mann zur Reichsarmee abgeholet. Der Heßische Gesandte reisete die vorige Woche ins Carlsbad, und der Reichsgräfl. Herr von Pistorius auf seine Güter in dem Altenburgischen. Der Böhmische Gesandte, Herr Graf von Sailern befindet sich noch zu Wien, und man

weiß noch nicht, wann er nach Augspurg gehen wird. Am 2. dieses kam die Gemahlin des Herrn von Plotho, von Augspurg, woselbst Sie ihre Haushaltung eingerichtet, wieder zurück.

Stadtcronach, den 7. Jun. Gestern ist in hiesiger Gegend auf dem sogenannten Lerchenhof ein Lager vor die bey Coburg zeithero gestandene Truppen von der Reichsarmee abgesteckt worden. Heute wird die Cavallerie in diesem Lager, und morgen die Infanterie eintreffen. Das Hauptquartier kommt nach Schmölz, und wie es heißt, soll dieses Lager nur 2. Tage stehen bleiben, alsdann der Marsch, nach Sachsen zu, gehen. Bey Culmbach campiren auch einige Regimenter von der Reichsarmee, welche, dem Vernehmen nach, morgen wieder aufbrechen, und nach Münchberg marschiren werden.

Leipzig, den 6. Jun. Der Herr von Häseler, der zum Congreß nach Augspurg gehet, ist mit einer prächtigen Suite hier angekommen; und es sind auch Wagen von dem Gefolge des Hannöverschen Gesandten hier angekommen. Die Errichtung der verschiedenen Freycorps ist nun bald zu Stande, und siehet sonderlich die Ungarische Infanterie in ihrer Uniform recht artig. Die neuen Dragoner werden ehestens ihre Pferde erhalten, und das neue Schweitzer-Regiment siehet einem Französischen völlig ähnlich. Aus dem Magazin gehen täglich Fuhren zur Armee ab. Man hat Nachricht allhier, daß vor einigen Tagen in Schlesien in und bey Greiffenberg eine Action vorgefallen seyn soll. Der General Ziethen hatte eine Ravage nach Böhmen gemacht, und von einigen Clöstern starke Contributiones gehoben; der General Beck wolte sich revangiren, und überfiel mit 12. bis 15000. Mann Greiffenberg, und forderte schwere Summen Geldes; allein, der General Golz kam ihm auf dem Hals, und drang in die Stadt ein, da denn das Gefecht bey 5. Stunden in der Stadt dauerte. Endlich mußten sich die Oesterreicher zurückziehen. Genauere Umstände hat man bis dato nicht erfahren können. Se. Majestät, der König hatten den 27. des verwichenen Monats Dero Hauptquartier noch zu Cunzendorf. Der General Golze stehet mit seinen Truppen zwischen Glogau und Frauſtadt, und observiret den Marsch der Russen, und der General von Tedden ist mit einigen Escadrons und Bataillons zwischen Landsberg und Driesen detaschirt worden. Des Prinzen von Würtemberg Hochfürstl. Durchl. stehen mit einem Theil Dero Corps bey Stettin und der General Belling ist mit dem übrigen Theil desselben gegen die Schweden bey Anclam postirt. Da der Waffenstillstand mit der Rußisch-Kayserl. Armee am 26. des verwichenen Monats sich geendiget hat, so zog sich der Herr General Werner mit seinem Corps bis Cöslin zurück, und nahme eine solche Stellung, daß die Vestung Colberg nunmehr auf der Landseite gedeckt ist. Die Avant-

garde von beſagtem Corps erſtrecket ſich bis Schlawe und Belgard. Der Baſſa Ismael Esmore Bol Duſperre iſt als Miniſter der Ottomaniſchen Pforte bey Sr. Majeſtät, dem König von Preuſſen, bereits den 18. May Breßlau paßiret, und zu des Königs Majeſtät ins Lager abgegangen. Es folgte ihm eine zahlreiche Türkiſche Geſandſchaft nach, welche mit groſſem Pracht in Schweidnitz eingeholt worden iſt, und ſo lange daſelbſt verbleiben wird, bis ſie des Königs Majeſtät ins Hauptquartier wird einholen laſſen.

Hamburg, den 5. Jun. Dieſer Tagen iſt der Rußiſch-Kayſerl. Herr General-Major von Sievers allhier eingetroffen, und gedenkt, wegen ſeiner Bleſſuren und Krankheit halber, in kurzem ſeine Reiſe nach Pyrmont fortzuſetzen.

Aus Thüringen, den 4. Jun. In Salzungen befinden ſich dermalen einige Franzöſiſche Truppen, um die Fourage-Lieferung zu betreiben. Durch die am 27. und 28. verwichenen Monats in verſchiedenen Gegenden, wo die Ströhme die Saale, Unſtrut, Gera und Neſſe flieſſet, ſind abermalen ganz auſſerordentliche Gewitter gezogen, der dabey gefallene Hagel hat die Fuhren vieler Städte und Ortſchaften gänzlich ruiniret, und durch das dabey gefallene Waſſer die Felder der Sommerſaat, Wieſen und Gärten faſt gänzlich ausgewaſchen. Die mehreſte Beſitzere davon bekommen nicht einmal ſoviel, als was ſie ausgeſäet haben, wiederum einzuernden, wodurch denn Menſchen und Vieh in Folge groſſen Mangel zum Unterhalt leiden werden.

Nieder-Elbe, den 4. Jun. Die neueſten Briefe aus Stockholm berichten nunmehr mit Zuverläßigkeit, daß von Seiten der Crone Schweden folgende Herren nach dem Friedens-Congreſſe abgehen werden, nemlich des Herrn Grafen von Bark, Envoye zu Wien, Excellenz, und der Herr Baron Scheffer, Envoye zu Paris, beede als bevollmächtigten; dann der Hr. Baron von Nolcken, und der Herr von Klinckowſtröm, beede als Geſandſchafts-Secretairs.

Weſel, den 2. Jun. Alles iſt hier zum Empfang des Herrn Marſchallen Prinzen von Soubiſe bereit, welcher hieſelbſt ſein Hauptquartier aufſchlagen wird. Ohnerachtet unſere Garniſon bereits ſehr anſehnlich, ſo wurde jedoch ſelbige vorgeſtern noch mit 4. Bataillons verſtärkt. Die Armee iſt noch in völliger Ruhe. Der Erbprinz ſtehet ſeit dem 20. May noch zu Notteln, und wird von einigen Infanterie-Regimentern gedeckt. 8. bis 9000. Mann campiren zwiſchen Coesfeld und der Carthaus zu Weddern. Die Patrouillen derſelben gehen täglich rechter Hand bis nach Dorſten, und linker Hand bis gegen Schernbeck und Bochholt.

Aus dem Hannöveriſchen, den 2. Jun. Man ſagt, daß die alliirte Armee geſtern ins Feld gerücket iſt, worüber man aber erſt die Beſtätti-

gung erwartet. Das Luckneriſche Corps hat geſtern würklich ein Lager hinter Eimbeck bezogen. Die feindliche Truppen im Göttingiſchen ſollen auch in Bewegung ſeyn.

Aus Sachſen, den 1. Jun. Den 30. verwichenen Monats hat man den letztern Transport mit dem Lazareth von Leipzig auch hinweggebracht. Täglich wird vom Magazin nach der Armee geſchaft. Zwey Spionen aber ſind in Ketten und Banden von da nach Magdeburg geliefert worden.

Aus Heſſen, den 31. May. Die groſſe Stifskirche zu Caſſel iſt aufs neue zu einem Mehl-Magazin gemacht worden. Die Anfuhren zu demſelben geſchehen von denen Unterthanen des Ober-Fürſtenthums, welche noch Zugvieh haben. Bey ihrer Retour müſſen ſie aus dem Caſſelſchen Lazareth die Kranken transportiren. Den 20. dieſes muſte ein ſtarker Hauffe von den Freypartheyen ſich verſammeln, und den Marſch über den Sandershauſer Berg antreten. Von der Beſtimmung deſſelben hat man ſeit dem noch nichts Zuverläßiges erfahren.

Bremen, den 31. May. Den 28. und 29. dieſes kamen wiederum 516. Kranke in hieſiges Lazareth, dagegen marſchirten geſtern 800. friſche Britten, die aus England gekommen, hierdurch nach Lippſtadt. Der Herr Erbprinz von Braunſchweig hat ſein Lager bey Appelhülſen, zwiſchen Münſter und Hamm bezogen. Die Soubiſiſche leichte Truppen geben denen Alliirten zum öftern Viſiten, ſie haben bereits verſchiedene Vorpoſten, und zwar einen Vorpoſten 1. Stunde vor letzterer ihrem Lager aufgehoben, und ſind damit nach der Gegend Düſſeldorf marſchiret.

Daſſel, den 29. May. Der Herr General-Major von Luckner hat auf Befehl Sr. Durchl. des Herzogs Ferdinand, denen angränzenden Beamten und Pächtern andeuten laſſen, daß ſie ſofort, wenn ſie von dem Anmarſche der Feinde Nachricht erhielten, alle Frucht auf dem Felde abmähen ſolten. Zu Hildesheim werden, unter der Aufſicht verſchiedener Ingeniurs, die Veſtungswerke völlig geſchleiffet, und die Stadtgräben zugeworfen. Vor einigen Tagen ſind Se. Excellenz, der Herr Graf von Bückeburg, daſelbſt eingetroffen.

Aus Frankreich.

Paris, den 1. Jun. Geſtern ware Herr Stanley aus England noch nicht allhier angelanget. Da von Belle-Isle nichts neues eingeloffen, ſo weiß man nicht im mindeſten, was daſelbſt vorgehe. Unſere Armee am Nieder-Rhein wird ihre Operationen ſchwerlich vor dem 8. oder 10. dieſes anfangen können. Die vor den Herzog von Burgund ſeit dem 31. Mart. angelegte Trauer, wurde am Mitwoch abgelegt. Der König überſchickte dem Herrn Pelletier, General-Lieutenant ſeiner Armeen, von dem Königl. Corps Artillerie, ſo ſich gegenwärtig bey der Armee des Herrn Marſchall von Broglio befindet, das Ordens-Zeichen von dem Heil. Ludwig.

Allgemeine Literatur-Zeitung
herausgegeben von Professoren der Universität Halle.
Intelligenz-Blatt. Numerus currens 1838.

Verlag der Expedition der Allgemeinen Literatur-Zeitung.

Ankündigungen.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Lehre von den Gesichtsempfindungen. Ein Handbuch für Aerzte und Studirende. Von Dr. Johann Purkinje, Professor der Physiologie an der Universität zu Breslau. Mit einer Kupfertafel. 8. 1819. 1 Thlr. 12 Gr.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Beobachtungen und Versuche über die Physiologie der Sinne. Von Dr. Johann Purkinje, Professor der Physiologie an der Universität zu Breslau. Mit einer Kupfertafel. 8. 1819. 1 Thlr. 12 Gr.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Neue Beobachtungen und Versuche über die Physiologie der Sinne. Von Dr. Johann Purkinje, Professor der Physiologie an der Universität zu Breslau. Mit einer Kupfertafel. 8. 1825. 1 Thlr. 12 Gr.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Beiträge zur Kenntniss des Sehens in subjectiver Hinsicht. Von Dr. Johann Purkinje, Professor der Physiologie an der Universität zu Breslau. Mit einer Kupfertafel. 8. 1819. 1 Thlr. 12 Gr.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Beobachtungen und Versuche zur Physiologie der Sinne. Von Dr. Johann Purkinje, Professor der Physiologie an der Universität zu Breslau. Mit einer Kupfertafel. 8. 1823. 1 Thlr. 12 Gr.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Beobachtungen und Versuche zur Physiologie der Sinne. Von Dr. Johann Purkinje, Professor der Physiologie an der Universität zu Breslau. Mit einer Kupfertafel. 8. 1825

Golzische Corps aber hat am 27. ein Lager vor Glogau bezogen. In der Gegend Greiffenberg und Hirschberg sollen die Truppen des Kayserl. Königl. Herrn Generals von Beck in verschiedenen Scharmützeln einigen Vortheil über etliche Preußische Hussaren-Escadrons erhalten haben.

Braunschweig, den 3. Jun. Es ist noch ungewiß, ob und wann die Heßische Garde von hier nach Lüneburg ausbrechen werde. Uber dieses glaubet man nicht, daß des Herrn Landgrafen von Hessen-Cassel Durchl. selbst dahin gehen werden. Der hier noch befindlich gewesene Rest von unsern Hussaren gehet nach dem Harze.

Marburg, den 2. Jun. Die mehriste Regimenter von der Brogliosischen Armee haben sich aller Orten in Bewegung gesetzet, und rücken gegen die Gränzen von Cassel und Göttingen vor. Der Ritter von Muy wird ehestens in hiesigen Gegenden erwartet, deme der Herr Marschall von Broglio unverzüglich folgen wird. Wir glauben indessen nicht, daß man von dieser Armee ein Corps von 20000. Mann nach Sachsen, wie man hat ausbreiten wollen, abschicken werde; wahrscheinlicher ist es, daß die gesamte Armee sich nach der Weser hinziehen werde, welches auch die Feinde zu beförchten scheinen, indem sie viele Verstärkungen nach den Ufern Ged-Flusses haben abrücken lassen. Es ist uns dermalen noch unbewust, wann die Soubisische Armee ihre Operationen anfangen werde; indessen glaubt man doch, daß beyde Armeen zu gleicher Zeit vorrücken wollen.

Aus Sachsen, den 2. Jun. Dem Vernehmen nach, sucht man Kayserl. Königl. Seits Sr. Preußischen Majestät die Rückkehr aus Schlesien nach Sachsen schwer genug zu machen, indem der Herr Feldmarschall, Graf von Daun, der Herr Feldzeugmeister, Baron von Laudon, und der Rußische Chef sich miteinander dahin sollen verstanden haben, daß ersterer von Seiten der Lausitz, der zweyte von Böhmen, und der dritte von Pohlen aus, dem Könige alle mögliche Hindernisse in Weg legen wollen.

Aus Italien.

Genua, den 30. May. Vermög Nachrichten aus Madrit, ist das Fest des Heil. Philippi, wovon die Kön. Infantin, Herzogin von Parma, den Namen trägt, an dem Königl. Spanischen Hof en Gala gefeyret worden. Dann sollen von denen Seehäven Spaniens noch mehrere Truppen nach America abgeschicket werden. Der Fürst Pignatelly von San Severino, so mit dem Character eines Königl. Sicilianischen Herrn Ambassadeurs nach Lissabon geht, ist hier angelangt. In vergangener Woche sind die von hiesiger Durchl. Republick nach Corsica abgeschickte Herren Deputirte zu Bastia würklich eingetroffen.

Rom, den 16. May. Da die Einwohner zu Cavi durch das jüngst ausgestandene Erdbeben grossen Schaden erlitten, so haben Ihro Päbstl. Heiligkeit aus Mitleiden ihnen 600. Scudi zuschicken, und zu ihrer etwelchen Erleichterung unter sie austheilen lassen. Mittelst einer zu Nettuno ange-

langten Speronque von Maltha, hat der hiesige Maltheſiſche Herr Ambaſſadeur Depeſchen von dem Herrn Großmeiſter erhalten. Die Päbſtlichen Galeeren ſind nunmehro beſtens bewafnet, und mit allen Nothdürftigkeiten verſehen, auch befinden ſich allſchon 42. Maltheſer-Ritter zu Civitavecchia, um nebſt denen Kugeln, Bomben und 4. groſſen Mörſeln, die Ihro Heiligkeit den Oden zukommen laſſen, nach Maltha transportirt zu werden. Der General-Commiſſarius der Marine, Herr Aquaviva, iſt nunmehro von dort wiederum hieher nach Rom zurückgereißt. Der Marquis Accoramboni hingegen, hat von höchſtgedacht Ihro Heiligkeit die Erlaubniß erhalten, ſich am Bord obgedachter Galeeren einſchiffen zu dürfen, wird aber mit ihnen ſogleich wieder zurückkehren. Seit der Zeit ſind noch 3. andere Maltheſer-Ritter alldort eingetroffen, um ſich ebenfalls mit einzuſchiffen, und wird die Abreiſe ſämtlicher Ritter und Munition auf den 20. dieſes Monats vor ſich gehen, es müſte dann der Wind nicht favorable ſeyn.

Aus England.

London, den 2. Jul. Die Admirals Hawke, Pocock und Lord Howe werden die zweyte Flotte commandiren, welche eine andere Expedition gegen Frankreich ausführen ſoll, die Anſtalten darzu werden mit allem Eifer fortgeſetzt. Am 28. paß. langte der Capitain Howe mit Depeſchen vom General Hogdſon und Herrn Keppel von der Inſel Belle-Isle hier an, zufolge welchen unſere Truppen ſeit dem 13. von der Stadt, der Burg und Auſſenwerken der Citadelle Meiſter ſind; die Belagerung wird indeſſen mit ſolcher Lebhaftigkeit fortgeſetzet, daß der Feind ſich bald genöthiget ſehen wird, die Citadelle zu übergeben. Indeſſen ſind viele Kriegsſchiffe und einige Regimenter von Portsmouth und Plymouth nach Belle-Isle abgefahren, um die Ubergabe von der Citadelle zu beſchleunigen, maſſen man unſere zweyte Flotte von Portsmouth die künftige Woche gegen andere Franzöſiſche Cüſten auslauffen laſſen will. Man hat darauf geſtern ſchon eine erſtaunliche Menge Munition und Lebensmittel eingeſchiffet. Zu Portsmouth wird ein neues Schiff von 120. Canonen erbauet. Es wird den Namen Brittanien führen, und das gröſte Schiff ſeyn, ſo jemals in England geſehen worden Am 31. paß. langte der Franzöſiſche Geſandte, Herr von Buſſy, hier an; wegen ſeiner auf der Reiſe ihm zugeſtoſſenen kleinen Unpäßlichkeit, hat er Sr. Großbrittaniſchen Majeſtät noch nicht vorgeſtellt werden können. Bey dem Aufenhalt gedachten Herrns dahier dürfte von den Friedens-Präliminarien was mehreres zu Stande kommen, und zu dem Frieden ſich mehrere Hofnung, als noch anſcheinet, anlaſſen. Bis heute zu, haben wir wegen Belle-Isle nichts gewiſſes. Folgendes iſt alles, was der Hof darob hat kund gemacht: Wir haben es vornehmlich unſern Seetruppen zu verdanken, daß wir von den Auſſenwerken der Citadelle Meiſter ſind. Dieſe Truppen giengen ohne Pulver und Bley,

blos mit aufgepflanzten Bajonet, auf den Feind los. Der General wolte ſie bis zur Ankunft der Munition zurückhalten, allein, mit Vermelden, daß man ihnen die Munition nachſenden könte, prellten ſie unerſchrocken auf den Feind an, und eroberten 2. Redouten, nebſt noch einem andern vortheilhaften Poſten. Der General Hogſon, um dieſen Truppen ſein ab deren Unerſchrockenheit gehabtes Vergnügen zu bezeugen, hat ſelbe auf den rechten Flügel geſtellet.

Aus Frankreich.

Paris, den 5. Jun. Seit geſtern Morgen iſt Herr Stanley in hieſiger Stadt glücklich angelanget, welches die Hofnung eines nahe bevorſtehenden Friedens zwiſchen Frankreich und England ungemein vermehret. Mit Ausrüſtung der Flotte, die der Herr Blenac commandiren ſolle, wird zu Breſt und Rochefort noch immer fortgefahren; doch iſt man zu Breſt ſchon weiter damit gekommen, als zu Rochefort. Wann beyde dieſe Rüſtungen nebſt ein paar Schiffen, die man in der Vilaine bewafnet, zuſammen ſtoſſen, werden ſie eine Flotte von 14. Kriegsſchiffen und 4. Fregatten ausmachen. Die letzten Briefe aus Orient ſind vom 19. May. Noch damahls ware es nicht möglich, einen Succurs in die Inſel zu bringen, zumal da die Engländer von der Stadt und dem Haven Meiſter ſind. Ein Schiff-Lieutenant von der Oſt-Indiſchen Compagnie hat es zwar verſuchet, in einer Barque nach Belle-Isle hinüber zu gehen, und dem Ritter von St. Croix Depeſchen zu überbringen; er iſt aber aufgefangen, und zu Kriegsgefangenen gemacht worden. Die Engländer ſchieſſen von der Stadt her auf die Citadelle, und machen ein erſchröckliches Feuer; Ihre Macht nimmt täglich zu, indem erſt ſeit kurzem 1000. Mann, die ſie auf denen Inſeln Guernesey und Jerſey gehabt, nach Belle-Isle hinüber kommen laſſen. Der Herzog von Aiquillon befindet ſich zu Port Louis, und hat allda ſein Hauptquartier. Noch immer giebt ſich dieſer Herr Mühe, Truppen in Belle-Isle hinein zu werffen, allein die Sache ſcheinet dermalen ganz unmöglich zu ſeyn.

AVERTISSEMENT.

Nachdem die hieſige Churfürſtl. Porcellain-Fabrique, von Neudeck in der Au, nach dem Churfürſtl. Luſtſchloß Nymphenburg transferiret worden, ſo wird nunmehro in dem Neudecker-Garten gedachter Au, nächſt denen PP. Paulanern, alle Freytag und Sambſtag früh von 7. biß 12. Uhr Mittags, dann von 2. Uhr Nachmittags bis Abends jeder Woche der allda ſich befindende Porcellain-Ausſchuß, als Thee- und Caffee-Garnituren, differente Tafelgeſchirre, nebſt Figuren und andern Piecen, ſowohl weiß, als gemahlener und vergoldter, um einen ſehr billichen, und nach der ehedem gewöhnlichen Taxa, um den halben Preis zu bekommen ſeyn. Zu dem Ende dann kund gemacht wird, daß ſich ein jeder Liebhaber deſſen bey dem Churfürſtl. Porcellain-Fabriquen-Schreiber, Caſpar Schödl, an obengemeldten Tägen, in beſagter Au anmelden kan, der dann alles zeigen, und den letzten Preis vorweiſen wird, mit dem Anfügen, wie daß die ſich zeitlich einfindende Liebhabere, das beſſere und beſte zu wählen, den Vortheil haben.

Wöchentliche Nachrichten und Anzeigen
Nro. 1. Montag, den 1. Januar 1810.

Wöchentliche Nachrichten und Anzeigen

Montag, den 1. Januar 1810.

Inhalt.

Neujahrswünsche 1
Neujahrsgedanken 2
Neujahrsgeschenke 3
Neujahrsbesuche 4
Neujahrsgelübde 5
Neujahrsbälle 6
Neujahrsbriefe 7
Neujahrsgänge 8

nituren, differente Tafelgeschirre, nebst Figuren und andern Piecen, sowohl weiß, als gemahlener und vergoldter, um einen sehr billichen, und nach der ehedem gewöhnlichen Taxa, um den halben Preis zu bekommen seyn. Zu dem Ende dann kund gemacht wird, daß sich ein jeder Liebhaber dessen bey dem Churfürstl. Porcellain-Fabriquen-Schreiber, Caspar Schödl, an obengemeldten Tägen, in besagter Au anmelden kan, der dann alles zeigen, und den letzten Preis vorweisen wird, mit dem Anfügen, wie daß die sich zeitlich einfindende Liebhabere, das bessere und beste zu wählen, den Vortheil haben.

Bey Johann Jacob Andreas Friederich, und Gottlieb Mayer in Augspurg, wieauch bey Verlegern diß allhier ist zu haben: D. Georg Friederich Gutermann, Stadt-Physici in Augspurg, der Bayserl. Academie der Naturkundiger Mitglieds, Unterricht von äusserlichen oder Chirurgischen Arzney-Mitteln, und ihren unterschiedlichen Classen und Graden, Erkänntniß, Gebrauch, Nugen, Dosi, und Art und Weise, wie sie ihre Würkung thun, für Stadt- und Land- auch Feld-Chirurgos, und ihre Gesellen und Lehr-Jungen auf ihre Examen und zu ihrer Praxi dienlich. Augspurg und Leipzig 1761. 8vo. 14. und 1. halben Bogen.

Dieser Unterricht ist ordentlich, deutlich und leicht begreifflich verfaßt, und in der That für Stadt- Land- und Feld-Chirurgos, auch ihre Gesellen, und Lehr-Jungen, welche in der Wissenschaft und Erkänntniß der Arzney-Mittel, so man in der Chirurgischen Praxi gebraucht, und derselben Gebrauch, Nutzen, Dosi, und Art und Weise, wie sie ihre Würkung thun, wohl versirt und geübt werden wollen, nicht anders, als überaus nöthig und nützlich, sowol zu ihrem Examen, das ein jeder auszustehen hat, der ein Feld- oder Land- oder Stadt-Chirurgus werden und in ein ehrbares Barbierer- oder Bader-Mittel aufgenommen seyn will, als auch zu ihrer Praxi, wo allerley Wunden, Quetschungen, Blutergiessungen, Geschwulsten, Entzündungen, Veraiterungen, gut- und bös-artige Geschwüre, und andere Chirurgische Zustände und Zufälle mehr mit äusserlichen Hülfs-Mitteln zu curiren vorkommen.

Die Arzney-Mittel sind in sechszehnerley Gattungen oder Classen abgetheilet, als: 1.) erweichende, 2.) zertheilende, 3.) zurucktreibende, 4.) Aftermachende, 5.) reinigende, 6.) Blutstillende, 7.) eine Röthe und Blatterziehende, 8.) Fretzende und brennende, 9.) Schmerzenlinderende, 10.) unempfindlichmachende, 11.) Wundenheilende, 12.) Fleischwachsendmachende, 13.) vernarbende, 14.) Narbentilgende, 15.) Beinreinigende, und 16.) Schnink und Haare ausfallendmachende Mittel, und in den meisten Classen nach ihrer Kraft und Würkung in unterschiedliche Grade, nemlich in gelinde, mittelmäßige und starke, auch in jede Classe und unter jedem Grade mit ihrem Lateinischen und deutschen Name benennet. Nachdeme in dem Context, oder in den Antworten auf die eingeschalteten zu einem Examen über die unterschiedlichen Arzney-Mittel eingerichteten Fragen (dahero dieser Unterricht auch für die, welche einen Chirurgum zu examiniren haben, dienet) beschrieben ist, was eine jede Art dieser Chirurgischen Mittel sey, was sie für eine Kraft und Nutzen haben, wie ihre Kraft und Würkung zu erkennen, wie sie ihre Würkung thun, wie sie zu gebrauchen, und was bey ihrem Gebrauch für gute Nachricht, Vorsicht und Behutsamkeit zu beobachten sey, sind Vorschriften oder Recepte beygefügt, wie sie in der Dosi zu nehmen und in gewisse Formuln zu bringen seye, daß zum Exempel Uberschläge, Umschläge, Bähungen, Andämpfungen, Salben, Pflaster, Balsam, Bulver, Decocte, und so andere componirte Arzney-Mittel mehr, daraus werden; wie dann schon im Vorbericht in der andere Helfte ein dienliche Nachricht von Recepten, von der Dosi der Ingredientien, von dem Arzney-Gewicht und Maas ꝛc. eben den Lehrlingen der Chirurgie zum Verständniß und zu Erlernung selbst eignen Recept-Schreibens mitgetheilet und also dieses kleine Buch sehr wohl brauchbar und nützlich gemacht ist.

Sachen, so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ist ein bequem- und wohl conditionirter Stadt- und Reis-Schwimmer um einen billichen Preis zu verkauffen; wem hiemit gedienet, kan sich, der ferneren Auskunft willen, im hiesigen Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

Es stehen um einen gar billichen Preis zu verkauffen 2. zweysitzige Kutschen, mit Gläsern, beede mit grünen Tuch ausgemacht, und mit ganz neu ringfertigen Gestöhlen, so sowol in der Stadt als auch über Land zum Reisen commod zu gebrauchen sind; wer dergleichen vonnöthen, dem wird hievon im hiesigen Zeitungs-Comtoir das mehrere an Handen gegeben werden.

Sachen, so zu stiften, oder zu verstiften.

In der Burggassen sind 4. Zimmer neben einander, wohl meublirt, samt Gelegenheit vor einige Bediente, stündlich um einen billichen Preis zu verstiften; wer sich dieser Gelegenheit bedienen will, kan die mehrere Nachricht im hiesigen Zeitungs-Comtoir einholen.

Es ist ein mit allen Meublen wohl versehenes Zimmer in der Burggassen um einen billichen Preis zu verstiften, und kan täglich bezogen werden; wer solches zu beziehen willens, kan sich wegen der mehreren Nachricht im hiesigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es hat eine gewisse Person vor 8. Tagen ein nicht gar grosses braunes Spanisches Rohr, mit einem silbernen Knopf, in der Kirchen deren PP. Augustinern, verlohren; wer solches gefunden, wird höflich ersucht, selbes gegen einen ehrlichen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu überbringen.

Angekommene Herrschafren und Fremde.

Den 9. Junii.

Tit. Herr Dechant von St. Andre, von Freysing, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Hammer, Passagier aus Elsaß, log. bey Herrn Albert, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zum schwarzen Adler.

Den 10. Junii.

Tit. Hr. Graf von Delasin, Russischer Lieutenant, kommt von Paris, log. bey obigem.

Tit. Herr Pater Professor Eer, aus dem Closter Plasser in Böhmen, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Mark, Cammerdiener bey Tit. Herrn Grafen Lodron, Domherrn zu Augspurg, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Den 11. Junii.

Herr Bachmayr, Posthalter von Pfaffenhofen, log. bey obigem.

Den 12. Junii.

Tit. Herr Baron von Westernach, Domherr von Freysing, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr Baron von Welden, General-Vicarius, mit 3. Bedienten von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Tit. Herr Baron von Nidermayr, von Altenburg, log. bey obigem.

Herr Registrator Schmid, von Freysing, log. bey obigem.

Hr. Verwalter von Wallenburg, log. bey obigem.

Herr Peil, Kaufmann von Wien, log. bey obigem.

Den 13. Junii.

Tit. Herr Baron von Edelbeck, Domherr, mit 2. Bedienten von Freysing, log. bey Herrn Hueber.

Herr Liberle, Secretarius von Augspurg, log. bey Herrn Stürzer.

Vom 10. bis 17. Junii sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 10. Junii, von einem Stallknecht im Kloiber-Gäßl ein Kind, 3. Viertel Jahr alt.

Den 11. dito, von einem Lehenrößler in der Kauffinger-Gassen ein Kind, 11. Wochen alt.

Den 12. dito, von einem Trabanten im Thal ein Kind, 8. Tag alt.

Den 13. dito, Tit. Herr Xaveri von Durst, Churfürstl. Hof-Cammerrath in der Burggassen, 57. Jahr alt.

Den 14. dito, von einem Tit. Churfürstl. Herrn Hof-Cammerrath in der Neuhauser-Gassen ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 11. Junii, Franz Greßl, Zimmermann aufm Creuz, 61. Jahr alt.

Den 12. dito, von einem Silberspühler allda ein Kind, 1. Jahr alt.

Den 13. dito, von einem Hof-Koch in der Sendlinger-Gassen ein Knab, 10. Jahr alt.

Den 14. dito, Simon Eismann, Kiechelbacher im Thal, 88. Jahr alt.

Johann Lämpl, Tagwerker vorm Sendlinger-Thor, 72. Jahr alt.

Den 16. dito, vom Churfl. Herrn Medailleur und Prägschneider in der Schwäbinger-Gassen ein Mägdlein, 8. Jahr alt.

Getauft sind

Vom 10. bis 17. Junii in beyden Pfarren 9. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 9. Junii.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.	30.				
Korn	4.	30.				
Gersten						
Haber						

Fruchr-Preis, Samstag den 13. Junii.

Weitzen	11.	15.	10.		9.	
Korn	5.	15.	4.	45.	4.	15.
Gersten	4.	45.	4.	20.	4.	
Haber	4.	15.	3.	40.	3.	

Anno 1761. Donnerstag den 18. Junii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 18. Junii. Es ware den 15. dieses Monats, als unsere Haupt- und Residenzstadt Nachmittags um 3. Viertel auf 4. Uhr von einem förchterlichen Blitz- und Hagel-Gewitter überzogen wurde. Es nahme seinen Zug von Süd-West her; es ergosse sich ohne weiters unter einem heftigen Wind in einen entsetzlichen Hagel aus, dergleichen man von 100. Jahren her nicht mehr gedenket. Vor dem häßlichen Gepräll derer Schlossen auf die Dächer und Gebäude hörte man kein einzige Glocken der Stadt mehr läuten. Es ware recht förchterlich anzusehen, wie es fast alle Fenster der Stadt, so Süd- und Westwärts gelegen, ja sogar auch die Ziegel und Taschen auf den Dächern entzwey- und grosse Löcher hineingeschlagen: Die schönste Gärten und Bäume sind fast entblätteret, und liegen nun öde, die Felder kan man nicht anderst, als mit nassen Augen ansehen; kurz, wo man hinschauet, siehet man Verwüstung. Es dauerte dieser förchterliche Hagelsturz 3. Viertel Stund an, worauf er seinen Zug gerad an der Isar hinab nach Freysing genommen. Die Breite dieses Strichs ware fast eine Stunde, nemlich von Waidhausen bis nach Neuhausen, welch-beyde Ort aber keinen sonderlichen Schaden erlitten. Die meiste Schlossen waren gleich den Hünner-Eyern, und wogen von 1. bis 15. Loth und 1. Quintl, ja es sind auch einige 1. und 1. halb Pfund schwer gefunden worden. Am meisten haben gelitten die Churfürstl. Residenz, die Landschaft, die Augustiner-Kirche, der Saal und das Lyceum Soc. JEsu, der Herzogliche Garten, und andere Clöster und Gebäude mehr. Die Ursach dieses höchstschädlichen Ungewitters mag wohl die nächste der neulich den 12. diß eingefallene dicke Nebel seyn.

Frankfurt, den 12. Jun. Gestern paßirte das schöne Nassauische Hussaren-Regiment hiesige Stadt vorbey, und heute gieng das auserlesene Corps der Volontairs von Austrasien durch hiesige Stadt; Ein jeder mußte dieses Corps wegen seiner

Schönheit an Mannschaft und Pferden bewundern.

Cölln, den 11. Jun. Die Soubisische Armee hat sich in Bewegung gesetzt, um ihre Operationen in Westphalen zu beginnen. Ein Theil der Equipage von dem Hrn. Marschallen, Herzogen von Broglio, ist bereits auf Cassel abgefahren, und, allem Ansehen nach, ist die Abreise dieses Generals auch in der Nähe. Den 10. und 12. wird die Artillerie zur Rechten und Linken der Armee abgeführet werden.

Fulda-Strohm, den 10. Junii. Aus Bamberg hat man die Nachricht erhalten, daß dasiges Hochstift sich abermalen engagiret, an die Königl. Französische Truppen etliche 1000. Säck Mehl zu liefern, welche zu Schweinfurt geladen, und nach Fulda geführet werden sollen. Dahero die Commissairs sich um Fuhren in hiesiger Gegend umthun, und vor jeden Sack bis Fulda 4. und einen halben Gulden Rheinisch zahlen wollen. Uebrigens vernimmt man aus dem Amt Schwarzenfels, daß daselbsten die Quartier vor die Sächsischen Truppen, so aus Franken kommen, und in das Fuldische gehen werden, angesagt worden.

Schlüchtern, den 9. Jun. Gestern kam ein Commando vom Sächsischen Corps, unter Anführung eines Capitains und Lieutenants allhier an. Sie führten 2. Feldstücke mit etlichen Wagen mit Feld-Equipage bey sich, und kommen von Göttingen, woselbst dieselbe auf Commando gestanden, und abgelöset worden, heut aber werden sie den Marsch weiter in das Würzburgische fortsetzen, und wie man von denselben vernahm, so solle sich das ganze Corps in der Gegend Fulda erster Tagen zusammenziehen.

Aus Thüringen, den 9. Jun. Die vorige Woche haben sämtliche Geiseln zu Leipzig sich von da weg nach Torgau verfügen müssen. Des Englischen Herrn Gesandten Equipage wurde auch dahin gebracht; den 6. dieses folgte der Gesandte nach. Das Lager der Königl. Französischen Armee soll nun nach Diedorf, zwischen Witzenhausen und Göttingen, kommen. In hiesigen Gegenden stehen hin und wieder Königl. Preußische Soldaten, besonders von denen neuen Frey-Bataillons, auf Werbung. Der Herr General-Major von Geschray befindet sich noch zu Nordhausen. Die Allurten kündigten dem Eichsfelde an: die abermals geforderte 100000. Rthlr. ohne Nachlaß abzutragen; die Landstände berathschlagen sich nun darüber. Der kürzlich aus Heiligenstadt abgeholte Hofrath, Freyherr von Hagen, war zwar bisher zu Hannover, er soll aber nunmehr weiter gebracht werden. Den 26. paß. wurden in dem Erfurtischen Städtgen Sommerda, durch ein heftiges Donnerwetter 10. Häuser, 7. Scheunen und 17. Ställe eingeäschert. Den 6. Abends nach 7. Uhr fuhr der Blitz in einen Thurm auf der Vestung Petersberg bey Erfurt, wo eigentlich die Arbeits-Cam-

mer der Feuerwerker, und sehr viele gefüllte Patronen nebst einer Menge Granaten lagen; doch, es geschahe weiter kein Schaden, ausser daß das Dach zu Grund gerichtet wurde, und die Patronen, nebst den Granaten, zum grösten Schröcken der ganzen Gegend, mit förchterlichen Prasseln in die Luft flogen und zersprungen.

Rhein-Strohm, den 7. Junii. Der Herr Marquis von Castries, General-Quartiermeister der Soubisischen Armee, reiseten vor einigen Tagen nach Wesel ab, um daselbst das Hauptquartier zu reguliren. Der Prinz von St. Croix commandiret die Arriergarde; immittelst brechen die Regimenter aus ihren Cantonirungen vor und nach auf, ein grosser Theil derselben gehet über Elberfeld, der andere aber über Duisburg. Zufolge denen letzteren Nachrichten aus Münster, raumen die Allirte allen Kriegsvorrath aus dieser Stadt, und scheinen selbige verlassen zu wollen. Der Herr Erbprinz von Braunschweig solle sich mit seinem zu 10000. Mann bestehendem Corps nach Lippstadt ziehen.

Aus dem Voigtlande, den 8. Jun. Nunmehro wird man bald von Bewegungen hören, und das Hauptquartier von der Reichsarmee wird uns näher kommen. Die Licaner, so zu dieser sich begeben, sind von Eger gegen Oelsnitz geraden Weges marschiret, und der Herr General von Kleefeld bricht heute von Hof ebenfalls dahin auf; nach Hof aber solle der Prinz von Stollberg mit mehreren Truppen im Anmarsch seyn.

Aus Sachsen, den 6. Jun. Heute früh um 8. Uhr sind in Chemnitz 300. Mann Preussen gewesen, welche, ihrem Angeben nach, gegen Zwickau gehen wollen; jedoch um 10. Uhr sind schon wiederum Kayserl. Kön. Truppen nach Chemnitz gekommen.

Extract eines Schreibens d. d. Feldlager bey Zierau, den 5. Jun. Wir stehen allhier sehr ruhig, ausgenommen, daß es bisweilen in denen kleinen Scharmützeln blutige Köpfe absetzet. Unter andern ist merkwürdig, was unter Anführung des Hrn. Generals von Unhazy den 21. verwichenen Monats May vorgefallen. Man stiesse nemlich auf ein Corps Malachowskischer Preußischer Hussaren, welche man sogleich attaquirte, und in solcher ersten Attaque dieselbe durch Greiffenberg bis in die Stadt Löwenberg, 2. gute Meilen weit, in möglichster Eile in die Flucht brachte. Und als sie sich diesseits des Thors vor Greiffenberg gesammelt, und sich uns in die Wehre gesetzet, hat uns geglücket, selbe allda recht einzuholen, hierauf sofort selbe durch die Stadt zu jagen, und in allen Gassen und Strassen häufige Merkmalen bis besagten Löwenberg zu lassen, wie dann das steinerne Pflaster in Greiffenberg mit Preußischem Blute gefärbet ist. Es sind uns dabey 2. feindliche Officier, und 130. Malachowskische Hussaren, in die Hände verfallen, und halb so viel getödtet worden, die Bleßirten hiezu

Digitized by Google

nicht gerechnet. Von unſerm Verluſt iſt um deſtoweniger etwas zu ſagen, weilen der Feind beſtändig vor uns hergejaget worden iſt. Welcher Vortheil, wie gedacht, obberührten tapfern Herrn Generalen von Uihazy lediglich zu verdanken iſt, deſſen Adjutant, Herr von Jvanits, ſich dabey beſonders hervorgethan, und diſtinguiret hat.

Aus Italien.

Baſtia, den 15. May. Hier wird ein koſtbarer Pallaſt zurecht gemacht, um die 6. Rathsherren der Republic Genua, die mit den Mißvergnügten auf der Inſel Corſica einen Vergleich treffen ſollen, ihrer Geburt und hohem Stande gemäß, würdig zu empfangen. Bisher wollten zwar die Genueſer nicht das mindeſte von einem Frieden hören, nun aber ſcheinen ſie geneigt dazu; dem ohngeachtet verharren die Mißvergnügte in ihrer Halsſtärrigkeit. Genua mag wohl durch gewiſſe geheime Abſichten bewogen werden, einen faſt ewigen Krieg zu endigen; aus dieſem Grunde wird es ſich vielleicht erbieten, etwas aufzuopfern. Inzwiſchen machen die Corſicaner durch angeſchlagene Schriften öffentlich kund: Daß ſie gar nichts von einem Vergleiche wiſſen wollen. Den 10. dieſes hielten ſie eine allgemeine Verſammlung zu Laſinga, ſolche endigte ſich mit dem veſten Entſchluſſe, den Krieg künftig tapfer fortzuführen. Durchgehends erſchallte das blutige Feld-Geſchrey: Ergreiffet die Waffen! Auf, Corſicaner, vertheydiget unſere angebohrne Freyheit!

Genua, den 31. May. Die hieſige Regierung vernahme: Daß die 6. Senatoren, die einen Frieden mit den Mißvergnügten in dem Königreich Corſica ſtiften ſollen, am 17. dieſes glücklich zu Baſtia angelanget ſind. Zwölf Mitglieder des Staats empfiengen ſie unter dem Frolocken der Stadt. Folgenden Tages lieſſen ſie für das ganze Königreich einen allgemeinen Pardon öffentlich ausruffen, ſie verſprachen: Daß alles, was geſchehen wäre, in eine ewige Vergeſſenheit ſolte vergraben werden. Hingegentheils ſollen die Corſicaner die Waffen niederlegen, wieauch den freyen Staat von Genua für ſeine Selbſtbeherrſcher erkennen. Wir hoffen viel gutes von den Unterhandlungen gedachter Herren Abgeordneten, zumal da dieſe Hofnung durch die bekannte Beredſamkeit des Herrn Marquis Durazo unterſtützt wird; er wird gewiß, wo es nur möglich iſt, die Gemüther der widerſpenſtigen Inſulaner zu einem uns glücklichen Frieden bereden. Dieſer Friede iſt ihnen deſto erſprießlicher, je mehr unſere Republick weiter nichts, als die Obergebieterin von Corſica zu ſeyn, und eine jährliche Abgabe verlanget, folglich können ihre Irrungen zum allgemeinen Vergnügen beygeleget werden. Der Fürſt Pignatelli von St. Severino, beſtimmter Sicilianiſcher Abgeſandter in Portugall, reiſete hier durch. In dem Meer von Barcellona eroberten die Barbariſchen Seeräuber ein Neapolitaniſches und Malagiſches Schiff.

Anno 1761. Freytag den 19. Junii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Rhein-Serohm, den 11. Junii. Vorgestern Morgen mit anbrechendem Tag ist der Artillerie-Parc von Düsseldorf abgegangen; der Vorder-Theil von dieser unermeßlichen Colonne war um 10. Uhr auf der Höhe von Kalkum, und um den Mittag ware der Hinter-Theil noch zu sehen auf der grossen Strassen in Düsseldorf; diesem starken Zug Artillerie wird noch ein anderer beträchtlicher Zug nachfolgen. Gestern Morgen ist der Herr Marschall, Prinz von Soubise, mit seinem ganzen Hauptquartier von Düsseldorf nach Wesel aufgebrochen, alle Truppen sind in Bewegung, und werden an einem Ort beysammen kommen, wo eine jede Division sich im Stande finden wird, die Operationen anzufangen. Morgen, als den 12. dieses, wird das Königl. Haus, unter der hohen Gegenwart Sr. Durchläucht, des Herrn Marschalls, bey Wesel die Musterung durchgehen.

Dresden, den 8. Jun. Beyderseitige in hiesiger Nachbarschaft stehende Armeen sind noch in ihrer vorigen Inaction; zwar sind die Oesterreichischen Vorposten bey Wilsdruf am 29. paß. von denen Preußischen Generals von Seidlitz und von Kleist mit 20. Escadrons angegriffen, jedoch von dem daselbst commandirten General Ried abermals mit Verlust von 97. Kriegsgefangenen zurückgetrieben worden. Am 3. dieses entstunde bey Gelegenheit eines ohnweit Mühlberg vorgefallenen Scharmützels, woselbst die Laseyschen Vorposten einige Preußische Magazinsschiffe auf der Elbe wegnehmen wollen, das Gerücht, als ob ein Theil der Prinz Heinrichschen Armee über die Elbe gegangen wäre, und sich bey Wildenhayn gesetzet hätte, es hat sich aber solches nachmals ohne Grund befunden. Da die Kayserl. Königl. Husaren bis nach Leipzig streiffen, so hat man zu Ausgang vorigen Monats die Preußische Magazins und Lazarethe von dar weggebracht, nicht minder auch am 3. dieses die daselbst in Arrest gewesene Thüringische Landesstände, als nemlich die Grafen von Bünau und von Werther, die von Fünk, von Werther, von Heßler, von Berlepsch und von Brand, weil sie die von ihnen verlangten 400000. Thlr. aller angewendeten Bemühung ohngeachtet, auch

nicht einmal durch Credit aufbringen können, als Geiseln nach Magdeburg abgeführet. Den neuesten Nachrichten von Schlesien zufolge, stehet der König noch in seinem verschanzten Lager bey Cunzendorf, die Armee habe sich aber, nach Einziehung derer kleinen detaschirten Corps und Erhaltung vieler Artillerie aus Schweidnitz zu Ende des vorigen Monats, stündlich zum Marsche parat halten, und auf 9. Täge mit Brod versehen müssen. Man versichert, daß von dieser Armee würklich einige Regimenter zu Verstärkung des Golzischen Corps abgegangen wären. Letzteres hat die Oder bey Glogau paßiret, und seine Position bey Tscheplau genommen, von wannen der General Golze die Generals von Kleist und von Thadden zur Verstärkung des General Werners mit einigen Bataillons und Escadrons über Crossen detaschiret hat. Ermeldtem General Golze ist am 26. May von denen Russischen Generals Galiczin und Romanzow, deren Avantgarde zu B.rnbaum stehet, die bisherige Stillstands-Convention aufgekündiget worden. Die Rußische Hauptarmee setzet ihren Marsche in 3. Colonnen nach Schlesien fort, und zu Ausgang vorigen Monats hat der General Czernicheff zu Konitz, der Feldmarschall Butterlin zu Neuburg, und der General Fermor zu Nackel gestanden. Der Kayserl. Königl. General, Baron von Laudon, befand sich zu Anfang des jetzigen Monats noch in seinem bevestigten Lager bey Braunau, so wie der General-Lieutenant d'Argenteau bey Trautenau, und der General-Lieutenant Draskowitz bey Wartha, zu Bedeckung des Königreichs Böhmen. Man zweifelt aber nicht, daß erstbesagter General Laudon, wann sich die Rußische Armee der Oder nähert, sich in Bewegung setzen, und nach Schlesien vorrücken werde.

Hannover, den 5. Jun. Gestern, als an dem höchsterfreulichen 24sten Geburtsfeste Sr. Königl. Majestät, unsers allergnädigsten Landesherrn, erschien der hohe Adel in prächtiger Gala. Des Abends wurde bey Hofe ein Concert aufgeführet, und es wurde daselbst an dreyen auf das prächtigste servirten Tafeln soupiret. Die Hofnung zu einem allgemeinen Frieden wird bey uns immer heiterer und allgemeiner, je stärker wir versichert werden, es sey wider alle Wahrscheinlichkeit, daß die im Kriege befangenen oder daran theilnehmenden Mächte einem gewissen vortrefflich ausgesonnenen Plane ihren Beyfall versagen solten. Man hat nemlich, heißt es, einen Entwurf gemacht, dessen gemeinsame Befolgung die hohen Interessenten wegen des vergangenen Schadloshaltens, wegen des gegenwärtigen Besitzes auf ein oder andere Art befriedigen, und in Ansehung der Zukunft in Sicherheit stellen könne. Der nach Augspurg bestimmte Königl. Churfürstl. Gevollmächtigte, Herr geheime Cammerrath, Baron von Steinberg, macht bereits verschiedene Anstalten zu seiner Abreise nach dem Congresse. Gestern Vormittag reisete der Herr General-Lieutenant von

Bock nach der Armee im Münsterschen ab.

Weser-Strohm, den 3. Junii. Der Feldzug ist alliirter Seits wieder eröfnet. Alle in hiesigen Gegenden und zum Theil die im Paderbornischen cantonirenden Truppen sind nach der Dimel marschirt, woselbst solche 2. Läger, sämtlich bey Warburg und Liebenau, bezogen haben. Ersteres wird von dem Herrn General von Spörken commandiret. Se. Durchl. der Herzog Ferdinand, haben aber noch Dero Hauptquartier zu Neuhaus, allwo Höchstdieselben das morgen einfallende hohe Geburtsfest Sr. Majestät unsers allergnädigsten Königs auf das prächtigste begehen werden, wozu verschiedene Anstalten gemacht sind. Se. Durchl. haben zu diesem Ende einige Englische Regimenter daselbst zurückbehalten, welche dabey das Freudenfeuer machen sollen. Die Armee unter des Erbprinzen Durchl. ist ebenfalls in das bey Appelhülsen abgestochene Lager gerückt. Man hat Nachricht, daß die ganze Soubisische Armee den 5. diß ins Feld rücken soll. Hingegen höret man noch nicht, daß die Französische Armee im Heßischen Bewegungen macht. Die Cavallerie von Lucknerschen Corps hat den 1. dieses bey Eimbeck ein Lager bezogen.

Wusterhausen an der Dosse, den 29. May. Verwichenen Samstag, als den 23. dieses, des Abends gegen 10. Uhr, ward hiesige schon vom Feuer heimgesuchte Stadt, durch die Zusammenstossung dreyer schweren Gewitter, und durch die besondere Erscheinung des aus den Gewitterwolken abgeleiteten electrischen Feuers auf unsern hohen Thurmknopf, in Besorgniß gesetzt. Es war um halb 10. Uhr, als ein mit dem Blitz fast gleich verbundener ausnehmend grosser Donnerknall, der meist aus Westen kam, die Gedanken erregte, daß solcher irgendwo in der Stadt eingeschlagen haben könte. Man bemerkte ein auf der Spitze des Thurmknopfes, auf der nordostlichen Seite, als eine kleine Wachskerze, hell leuchtendes Licht. Allein, bey näherer Untersuchung mit einem Lichte fand sich nicht das geringste Merkmal eines Brandes oder einer Splitterung. Nach einer guten Viertel Stunde schien ein plötzlicher, aber ganz kurzer Regenguß das Licht auszulöschen. Jedoch, da der Regen vorbey war, die Gewitterwolken aber noch fortdauerten, ließ sich dieses Licht, wiewol stärker und rother, im Umcreis eines zinnernen Tellers, eine volle halbe Stunde lang vor den Augen vieler Zuschauer auf der vorigen Stelle sehen, und erregte bey allen der Franklinischen Erfahrung von dem electrischen Gewitterfeuer Unkundigen nicht wenige Bekümmerniß, bis endlich ein nochmaliger länger anhaltender Regen selbiges gänzlich wieder unsichtbar machte.

Aus Italien.

Rom, den 26. May. Der Päbstliche General-Commissarius des Seestaats, Herr Aquaviva, kam von Civitavecchia wieder hieher zurück; daselbst beschleunigten seine Anstalten den Ablauf der Galeeren und die Einschif-

sung der Mörser, Bomben und Kugeln, die Ihro Päbstliche Heiligkeit Maltha zukommen läßt. Auf den Galeeren fuhren den 14. dieses unter einem günstigen Winde 45. Maltheser-Ritter aus dem Kirchenstaat ab. Der Gesandte dieses Ordens erhielte von dem Großmeister wichtige Briefe; er stattete sogleich Sr. Päbstlichen Heiligkeit den Bericht davon ab. Hier gieng ein Courier von Londen nach Neapel durch. Man beschleunigt den Bau eines neuen Kriegsschiffes, das der Heil. Paulus heissen soll. Es verlautet auch, man wolle 24. Stücke zu dessen Ausrüstung in Frankreich kauffen. Vermuthlich wird dieses Kriegsschiff in der Mitte des künftigen Septembers vom Stapel lauffen; es ist gegen die Türkische Seeräuber bestimmt. Die neueste Briefe aus Maltha wollen versichern, daß man stark von einem Vergleich mit den Türken rede. Inzwischen wird nicht das mindeste unterlassen, die Insel in den vollkommensten Vertheidigungsstand wider alle Drohungen der Barbarn zu stellen.

Aus England.

Londen, den 5. Jun. Der grösste Theil von denen ausländischen Ministern, so sich dermalen allhier befinden, sind am 3. dieses mit dem Hofstaats-Secretair, Herrn Grafen von Bute, in Conferenz gewesen. Der Prinz von Galiczin, Gesandter Ihro Rußisch-Kayserl. Majestät, hat in einer dieser Tagen gehaltenen Versammlung dem Herrn Grafen von Bute den Innhalt seiner Depeschen, so er von seinem Hof und dem Königl. Französischen erhalten, mitgetheilet; diese beziehen sich einzig und allein auf die Gesinnungen der hohen Höfen von Wien, von Petersburg, von Versailles und von Stockholm, wegen dem Congreß in Augspurg. Den nemlichen Tag war der Königl. Preußische Gesandte mit dem Herrn Grafen von Bute in Conferenz. Der Kön. Französische Ambassadeur, Hr. Graf von Bussy, wurde auch den 3. dieses Sr. Großbrittanischen Majestät vorgestellt, und erhielte von des Königs Majestät besondere Ehren-Bezeugungen; besagter Französische Herr Gesandte hat auch schon angefangen, mit unsern Ministern zu conferiren, und da dessen Instructionen mit den guten Veranstaltungen des hiesigen Hofes einstimmig, so schmeichelt man sich, daß der Friede bald zu Stand kommen wird. Gestern feyerte man zu St. James den Geburtstag Sr. Königl. Majestät, so in das 42. Jahr Dero Alters getreten, auf das prächtigste; alle ausländische Herren Ministers sowol, als der hohe Adel beyderley Geschlechts, erschienen in Gala, Mittags ware bey Hof grosse Tafel, und Abends Ball, nebst verschiedenen künstlichen Freudenfeuern zu sehen. Von Portsmouth und Plymouth gehen noch täglich Kriegsschiffe, Truppen, und Provision nach Belle-Isle ab, auch wird in allem Ernst gearbeitet an der zweyten Expeditions-Flotte. Seit 8. Tagen hat man keine Briefe, weder andere Nachrichten aus Belle-Isle erhalten.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 19. Jun. Das Hauptquartier der Kayſ. und Reichsarmee ware den 12. dieſes zu Hof, allwo den 11. Se. Excellenz, der Herr Feldmarſchall, Graf von Serbelloni, von Münchberg anlangten, um die ſämtliche Infanterie, welche den 12. durch erſtere Stadt paßirt, in Augenſchein zu nehmen. Sie marſchirte gegegen Plauen, und bezog im Voigtlande bey Großzöbern ein Lager. Die Cavallerie geht ebenfalls dahin, und da Jena, Weida, Reichenbach und Zwicka ſtark beſetzt ſind, ſo gehen auch Commandi bis Cölleda, Buttelſtadt, Naumburg, Altenburg und Chemnitz, an welchen Orten ſich kein Feind ſehen läßt. Den 12. iſt auch der Artillerie-Parc zu Hof angelangt.

Aus Sachſen, den 13. Jun. Neulich kamen 25. Preußiſ. gratie Huſſaren zu Merſeburg an. Neun davon machten ein Piquet auf dem Wege nach Naumburg; einige aber rückten vermuthlich als Execution in den Dörfern ein. Zu Merſeburg ſind noch verſchiedene Werber von den Frey-Bataillons. Als: von Geſchray, der Hr. Major von Marſchall, nebſt etlichen Unter-Officiers und Gemeinen; von den neuen Croaten, 1. Lieutenant und einige Mann; von den Glaſenappiſchen Dragonern, 1. Unter-Officier mit 3. bis 4. Mann. Auch iſt der Obriſt-Lieutenant Stotzi, ein bloſſer Werb-Officier, ſo bisher ſtäts mit einigen Frey-Dragonern zu Merſeburg lage, zwar nun in Leipzig, doch vermuthet man ſtündlich ſeine Zurückkunft. Sowol in Sachſen als Schleſien, fällt auſſer einigen Scharmützeln eben nichts merkwürdiges vor. Zu Dresden machte neulich der Ober-Feldherr, Graf von Daun, eine neue Kayſerl. Königl. Verordnung, zu Abwendung der Ausſchweiffungen, die bey den Darreichungen der Lebensmittel ſich ereignen, bekannt. Dieſer iſt eine Reductions-Tabelle, des in der beygelegten Ordinanz, vom 30. April 1761. angegebenen Oeſterreichiſchen Gewichtes, in das zu Lande gewöhnliche Leipziger Gewichte, beygefüget. Ihro Königl. Hoheit, dem Prinzen Heinrich, wird durchgehends der Ruhm gelaſſen: Daß Sie die beſte Mannszucht halten, und auf das ſchärfſte die Fouragirung der Felder verbieten laſſen.

Digitized by Google

Aus Thüringen, den 11. Junii. Den 5. dieses zu Mittage um 12. Uhr, brannte die Chur-Sächsische Stadt Kindelbrück, fast völlig ab, in dem Gasthofe zur Sonne, gieng in einer Scheuer das Feuer auf, es nahm so grausam zu, daß aller Hülfe ohngeachtet, die ganze Stadt bis auf 30. Häuser in einen jämmerlichen Aschenhauffen verwandelt wurde, 220. Wohnhäuser, die Kirche und das Rathhaus, wurden ein Raub der Flammen; die Einwohner könten fast nichts retten. Hirschfeld wird von den Franzosen stark bevestiget; die Unterthanen aus den Aemtern an der Werra und aus dem Eisenachischen müssen dabey schanzen. Das Reichsheer ziehet sich eiligst gegen Dresden. Die Daunische Armee aber soll nun meistens nach Schlesien fortrücken. Heute kam ein starkes Detaschement Franzosen zu Großguttern an, verlangten von dasigen Ortschaften 10. tausend Rationes und eben so viel Portiones, mit der Versicherung, daß noch mehrere Truppen nachkommen werden. Der Hauptmann Otto stehet mit seinem Jäger-Corps noch zu Elgersburg, 2. Meilen über Arnstadt, an dem Thüringer Wald gelegen.

Nieder-Elbe, den 11. Jun. Aus Schlesien will man Nachricht haben, daß ein Preußisches Corps im Glatzischen würklich eingedrungen sey. So wie man von der Oder vernimmt, so ziehen sich bereits 30000. Russen gegen Colberg. Bey diesem Ort stehet der Prinz Eugen von Würtemberg mit 10000. Russen zur Bedeckung.

Eisenach, den 10. Jun. Aus unserm Fürstenthum haben Unterthanen nach Hirschfeld zum Schanzen gesandt werden müssen. Die Königl. Französische Truppen sind von diesen Ort mehrentheils aufgebrochen, und nach Cassel, wie auch nach Göttingen marschirt. Die in Hirschfeld und Rothenburg befindliche Magazine vor diese Truppen werden von da nach Cassel und Creutzburg geschaft. Dieses Herzogthum und das Herzogthum Gotha muß nun neuerlich allen im Lande noch befindlichen übrigen Vorrath nach Creutzburg schaffen.

Berlin, den 9. Jun. Den 5. dieses Nachmittags entstunde dahier ein starkes mit Hagel vermischtes Gewitter, der Strahl schlug in die Kirche des grossen Friedrichs-Spitalls, und obwol selbiger nicht zündete, so verursachte er jedoch verschiedene Zerschmetterungen. Dieser Tagen giengen 500. Neuangeworbene, nebst 800. Pferden für das Wernerische Hussaren-Regiment, hier durch.

Aus Westphalen, den 6. Junii. Wie aus Bentheim geschrieben wird, hat sich den 2. dieses um Mitternacht die alliirte Garnison von dorten über Embsbüren nach Vechte gezogen; sie liesse 2. Feuerwerker zurück, welche, da die Besatzung ungefehr eine Stunde weg war, eine brennende Lunte in die vorhero angelegte Mine steckten, so um 4. Uhr ihre Würkung thun solte. Alle Burger waren in äusserster Bestürzung, und es dauerte bis gegen 6. Uhr, als man anfienge zu hoffen, es wurde die Mine fruchtlos seyn. Al-

lein dem Commendanten, so bey Embsbüren Halt gemacht hatte, fiele die Zeit zu lang, und schickte also einen Corporal von der Legion zu Pferd zurück, worauf alsbald ein Stück brennender Schwamm ans Pulver geworfen wurde, welches denn die Mine von ungefehr 500. Pfund zündete, so daß sie mit 2. gräßlichen Schlägen auffloge, wodurch das grosse Gebäude gänzlich ruinirt worden; Stein von 4. bis 5. Centner wurden bis 200. Schritte weggeworfen. Der aufgelichtete Gipfel drohet stündlich einzustürzen; man weiß, GOtt Lob! nichts von verunglückten Personen.

Weser-Strohm, den 5. Junii. Von den seit den 1. dieses bey Warburg campirenden Corps d'Armee, unter dem Befehl Sr. Excellenz, des Herrn Generals von Spörken, vernimmt man, daß ausser denen General-Lieutenants von Hardenberg und von Zastrow, auch die von Hodenberg u. von Dithfurt sich dabey befinden; ausser verschiedenen Infanterie-Regimentern sind die Cavallerie-Regimenter von Hardenberg, Behr und Waldhausen bereits dort eingerückt; das Jäger-Corps, unter dem Hrn. Obristen von Freytag, und die Braunschweigischen Hussaren machen die leichten Truppen dahin aus; dem Vernehmen nach, wird alles auf etliche und 20000. Mann geschätzet. Seit gestern heißt es, daß die Brogliosische Armee in voller Bewegung sey, und in Göttingen wird, aussen denen daselbst bereits vorhandenen vielen Backöfens, noch an 20. neuen Tag und Nacht gearbeitet, auch die Magazins allda von allerley Art werden erweitert, und beständig von verschiedenen Orten angefahren; es scheinet also seine Richtigkeit zu haben, daß erwehnte feindliche Armee diesseits Cassel ein Lager formiren werde.

Aus Italien.

Neapel, den 1. Jun. Auf der Insel Maltha befinden sich würklich 3. bis 4000. Ritter des Ordens, ingleichen ein sehr starkes Corps wohlbewafneter Truppen, um die Insel zu vertheidigen, falls dieselbe von denen Türken feindlich angefallen werden solte. Man will aber durch verschiedene aus Orient zurückgekommene Europäische Schiffe, die Nachricht erhalten haben, daß die Türkische Kriegsrüstungen bey weitem nicht so förchterlich seyen. Dieselbe würden mit einer verwunderlichen Langsamkeit betrieben, und die Sache an und vor sich selbst wäre so wenig etwas wesentliches, daß man den darüber in Europa entstandenen Lärmen vielmehr der mit Forcht erfüllten Einbildungs-Kraft gewisser Leute zuschreiben müßte, die sich von allem falsche Begriffe gemachet. Hingegen in Constantinopel wäre alles mit dem Freudenfest beschäftiget, welches wegen der Schwangerschaft der Sultanin wird gefeyert werden.

Aus Frankreich.

Paris, den 8. Jun. Die letzten Briefe aus dem Haven Orient sind vom 2. dieses; sie melden nur schlecht hinweg, daß man nicht vernommen habe, daß in Belle-Isle etwas neues paßiret. Herr Stanley, welcher letz-

Digitized by Google

gedachtermaſſen aus England hier angelangt, ſolle Befehl haben, gleich Anfangs zu declariren, daß England keine Friedens-Vorſchläge anhören werde, die zur Abſicht haben möchten, dem König von Preuſſen auch nur den mindeſten Theil ſeiner Staaten zu entziehen. Eine Begebenheit, die in ihrer Art ganz beſonder iſt, und faſt unglaublich wäre, wann ihre Zuverläßigkeit durch die von dem Hof gemachte neuliche Entdeckung nicht auſſer allen Zweifel geſetzt würde, machet dermalen die ganze Stadt rege, und erwecket eben ſo viel Unruhen als Befremdung. Seit einigen Jahren ſind bey der Frau Dauphine viele Diebſtähle, ſowol an Geld als Jubelen und Edelgeſteinen vorgegangen, wobey die Unter-Bedienten gewaltig Noth leiden müſſen, indem der Argwohn auf ſie gefallen, und verſchiedene derſelben ihre Dienſte aufgeben müſſen, ob ſie ſchon keiner Untreu könten überzeuget werden. Endlich kame das ganze Geheimniß der Ungerechtigkeit durch den Jud Raphail von Bourdeaux an den Tag. Von dieſem hatte man erfahren, daß er einen Diamant, welcher der Mad. Dauphine zugehöret, an ſich erhandelt hätte; weswegen er nach Paris geſchickt und befragt wurde, von wem er ſolchen bekommen? Da die von ihm angezeigte Perſon Anfangs läugnen wolte, ſo beharrete er auf ſeiner Auſſage, und da er ein vollkommen ehrlicher Mann iſt, ſo langten die von ihm dargegebene Beweisthümer ſoweit, daß dieſe Perſon nicht nur ihres Verbrechens überwieſen wurde, ſondern auch alles freywillig bekannte. Man hätte ihr zwar hierauf die Todesſtrafe auflegen können, allein aus gewiſſen Betrachtungen hat man ſolche in lebenslängliche Gefangenſchaft verwandelt. Übrigens kommt dieſer Vorfall dem Publico darum befremdlicher und ſträflicher vor, weil die Perſon, von der die Rede iſt, ein jährliches Einkommen von faſt 80000. Livres beſitzet; daher ſie ihr Handwerk weit ſicherer und ungeſcheueter, als andere, treiben können.

Aus der Türckey.

Conſtantinopel, den 2. May. Am 19. April kam die zwote Sultanin mit einer Prinzeßin nieder, der man den Namen Schach Sultane beylegte. Die fremden Miniſters ſind vom Reis-Effendi eingeladen worden, an den öffentlichen Freudens-Bezeugungen wegen dieſer Geburt Theil zu nehmen. Sie werden daher ihre Palläſte erleuchten, wie ſolches auch bey der Geburt der erſten Prinzeßin des Großherrn geſchehen iſt. Von unſerer Flotte iſt jetzt nichts Redens; denn die hohe Pforte hält ihre Abſichten geheim.

AVERTISSEMENT.

Vorige Wochen iſt eine goldene Repetir-Uhr, mit einem grünen Geheiß, verlohren gegangen; wer ſolche gefunden, oder wem ſolche zu Geſicht gekommen, wird höflich erſuchet, ſolches gegen einen raiſonablen Recompens in hieſiges Zeitungs-Comtoir zu überbringen.

Anno 1761. Dienstag den 23. Junii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 23. Jun. Gestern, als an dem höchsterfreulichen Geburtsfest der Durchl. Frauen, Maria Anna, gebohrnen Pfalzgräfin bey Rhein, Herzogin zu Sulzbach ꝛc. ꝛc. Sr. Durchl. des Herrn Herzogs Clement in Bayern Frauen Gemahlin, ward hiesiger Hof in die gröste Gala gesetzt; Hiesige Churfürstl. Durchl. wie auch Königl. Pohlnisch- und Chur-Sächsische Herrschaften, geruheten demnach Sich von Dero Sommer-Palais Nymphenburg herein zu verfügen, und wohneten dem in der Hof-Capelle gehaltenen Hochamt bey; nach der Mittagstafel kehrten sämtliche obbenannte Durchl. Herrschaften wiederum nach Nymphenburg zurück.

Wien, den 17. Jun. Samstags, den 13. dieses, ist der höchste Namenstag der achten Königl. Prinzeßin und Erzherzogin, Maria Antonia, zu Laxenburg und Schönbrunn en Gale begangen worden. Die Herren Bothschaftere und Gesandte, mit dem übrigen hohen Adel, haben Vormittags zu Schönbrunn Cour gemacht, und die Wünsche abgestattet. Nachmittags haben auch Ihre Majestät, die Kayserin, sich dahin begeben, die kleineren Herrschaften, Königl. Hoheiten zu besuchen, und verfügten sich Abends wieder zurück nach Laxenburg. Die vierte Königl. Prinzeßin und Erzherzogin, Maria Amalia, Königl. Hoheit, befinden sich an Dero Unpäßlichkeit deren Kinderblattern nun, GOtt sey Dank! ausser aller Gefahr, und werden noch diese Woche das Zimmer verändern.

Hanau, den 16. Jun. Seit einigen Tagen sind die in denen hiesigen Gegenden gelegene Französische Truppen nach Hessen aufgebrochen. Dahin ihnen das seit einiger Zeit hier zur Besatzung gewesene Regiment Bourbon diesen Morgen ebenfalls nachgefolget.

Rhein-Strohm, den 16. Junii. Seit dem 10. ware Wesel des Herrn Marschalls, Prinzens von Soubise Hauptquartier, dermalen soll es zu Recklinghausen seyn. Der Prinz Ferdinand ist noch zu Neuhaus, und das Lager des Erbprinzen ist den 11. dieses noch zwischen Notteln und Appelhülsen gewesen, die Patrouillen des Herrn Majors von Scheither wagen sich bis Raesfeld.

Aus dem Hannöverschen, den 11. Jun. Ob sich gleich ein Lager bey Warburg unter dem General-Lieutenant von Spörken zusammen gezogen hat, welches aus 6. Cavallerie- und 13. Infanterie-Regimentern bestehet; so verlautet dennoch, daß solches blos in der Absicht geschehen sey, um die Truppen aus den Cantonirungsquartieren zu ziehen, und ihnen frische Luft zu verschaffen. Sonsten ist bey der Armee alles ruhig; und sowol bey der Armee des Herzogs von Broglio, als in dem Campement der Königl. Französischen Truppen bey Wesel herrschet gleichfalls eine Stille, wenn man die tägliche Ubung in den Waffen und im Feuern ausnimmt. In der Hauptsache fällt noch zur Zeit nichts vor; denn wenn man die Scharmützel der Vorposten ausnimmt, wobey von beyden Seiten mancher braver Soldat, welcher eine Officier-Stelle verdient hätte, so scheint eine ernstliche Pause in Ansehung beederseitigen Operationen gemacht zu seyn. Indessen muß man das weitere und ernstlichere abwarten. Man sagt, daß ein Waffenstillstand so gut als richtig sey, und daß nur die Zurückkunft eines Couriers aus London und Versailles erwartet werde. Allein, was wird nicht öfters bey jetzigen Zeiten in Briefen gesagt, die zwar öfters das Siegel der Zuverläßigkeit zu haben scheinen, welche aber dennoch in der Folge widersprochen werden. Vielleicht ist der Friede näher, als gehoft und vermuthet wird.

Aus Italien.

Rom, den 30. May. Zu Ende der vergangenen Woche ist noch eine Speronque aus Maltha zu Nettuno angelangt, deren Patron viele Briefe hieher überbracht hat, in denen versichert wird, es seye Hofnung vorhanden, den befürchteten Bruch mit der Ottomanischen Pforte beygelegt zu sehen, unterdessen unterlasse man aber nicht, zur kräftigen Vertheidigung der Insel, wozu von allen Orten viele Ordens-Ritter herbeygeeilet seyn, alle vorläufigen Anstalten zu machen.

Aus Böhmen.

Journal von dem unter Commando des Herrn General-Feldzeugmeisters, Baron von Laudon, stehenden Corps d'Armee, aus dem Hauptquartier Hauptmannsdorf, den 7. Junii.

Ob zwar diejenige Vorbereitungen, welche in dem feindlichen Lager, vermög deren in dem letzten Journal bemerkten Nachrichten, gemacht worden, einen nicht lang anstehenden Marsche muthmassen liessen, so gaben die den 1. Junii eingegangene Nachrichten zu entnehmen, daß in gedachtem feindlichen Lager noch alles in seiner vorigen Gestalt verblieben, auch des Königs Quartier noch immer in Cunzendorf seye, und daß das bey Pantenau an dem sogenannten Zoptenberg gelagerte kleine Corps von ohngefehr 6000. Mann unter dem General Bülow sich ebenfalls noch allda befinde. Den 2. wurde von dem Herrn General-Major, Grafen von Bethlem, aus Ober-Schlesien berichtet, daß die jüngst bemerktermassen in Neiß eingetroffene feindliche Escadrons wiederum von dar

den Rückmarsch angetreten, und blos die Bedeckung einiger Transporten zum Gegenstande gehabt; ansonsten hätte zwar sowol der Herr Feldzeugmeister, Baron von Laudon, um diesen feindlichen Escadrons einigen Abbruch beyzubringen, den Nadasdyschen Major Graffenstein mit 300. Pferden nacher Waydenau, als nichtminder der Feldmarschall-Lieutenant, Graf von Draskowitz, ein anderes Detaschement zu gleichem Ende abrucken lassen, da aber der General Bülow diesen feindlichen Truppen mit einem Theil seines unterhabenden Corps aus dem Lager bey Pantenau selbsten entgegen ruckte, und ihren Marsch auf diese Art bedeckte, so könte annit ein mehreres nicht ausgerichtet werden, als daß man einen Officier, nebst 10. Mann zu Kriegsgefangenen machte, wohingegen unserer Seits 1. Mann todt geblieben, dann deren 3. bleßirt, und in allem 4. Pferde vermisset worden. Den 3. und 4. ist gar nichts veränderliches von beeden Theilen vorgefallen, nur berichtete Herr Major Marquis Botta, daß er einen bey Nimpsch gestandenen feindlichen Posto überfallen, und obschon diesem die in dasiger Nähe befindliche Moräste und Gräben zu grossem Behuf gedienet, dannoch solcher gänzlichen zersprenget, davon mehrer niedergehauen, und 1. Corporal, nebst 12. Gemeinen, und 20. Pferden, eingebracht worden, dahingegen diesseits nur 1. Mann bleßiret worden. Den 5. und 6. kame ebenfalls nichts anderes zu vernehmen, als daß in dem gegentheiligen Lager zwar alles noch in der vorigen Stellung seye, jedoch die Truppen sich stäts marschfertig zu halten, neuersdings den Befehl überkommen hätten. Von dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant, Grafen d'Argenteau, wurde von Trautenau berichtet, daß nemlichen Tags eine ausgeschickte Patrouille von dem Rudolph Palfischen Hussaren-Regiment auf eine feindliche von 1. Lieutenant und 50. Hussaren in der Gegend Liebau gestossen, sofort letztere völlig zurückgetrieben, und davon 1. Corporal nebst 3. Mann, und 4. Pferden eingebracht worden, ohne daß man hiebey diesseits einigen Verlust erlitten hätte.

Aus Schlesien.

Extractschreiben eines Kayſ. Officiers aus dem Feldlager bey Wartha, den 5. Jun. Sowol dahier als bey dem ganzen Laudonischen Corps ist noch alles in der vorigen Stellung, also, daß der General Draskowitz dahier, General Bethlehem bey Neustädtel in Ober-Schlesien, General Botter bey Silberberg und das Hauptcorps bey Dittersbach stehen. Das Corps zu Trautenau commandirt nicht der Herr General Sincere, sondern der Herr General d'Argenteau. Uberall gehet es ruhig zu, ausser daß zuweilen die Vorposten einander herumjagen, wie vor etlichen Tagen bey Frankenstein und gestern bey Nimpsch die Unsrigen einen feindlichen Trupp von 1. Lieutenant mit 30. M. überfallen, und 1. Corporal und [illegible] Hussaren gefangen bekommen haben. Bey diesem Nimpsch stehet ein kleines

feindliches Corps, der König aber verschanzt sich bey Schweidnitz. Ein Corps Russen soll bald zu uns stossen; dabey redet man wieder viel vom Frieden.

Aus Frankreich.

Paris, den 12. Jun. Den 7. dieses übergabe Herr Stanley dem Herzog von Choiseul seine Creditiv-Schreiben; hierauf traten beede mit einander in eine Conferenz wegen denen Vorschlägen beeder Höfen zu Wiederherstellung des Friedens unter sich selbst. Ob man schon nicht in Erfahrung bringen können, was für Artickel bey dieser Unterredung auf dem Tapet gewesen, so schöpfet man doch grosse Hofnung zu einem nahen Frieden. Jedannoch stehet zu besorgen, daß die Vestungswerker von Duynkirchen, welche Frankreich aufrecht erhalten, England aber geschleiffet wissen will, einen Streit veranlassen möchten, der vermögend wäre, dem Friedenswerk etwelchen Aufschub zu geben. Der letzthin gemeldte Diebstahl ist von einer Dame verübet worden, die, kraft ihrer Bedienung, nahe um die Person der Madame Dauphine hat seyn müssen. Sie ist Anfangs in die Bastille gesetzt worden; anjetzt aber muß sie nach Guincamp in Bretagne wandern, woselbst sich ein Zuchthaus für die Weiber befindet. Ihr Urtheil ist dahin gefället, daß sie sich allda den Kopf schären lassen, und ein gleiches Kleid tragen muß, wie andere Verbrecherinen, die alldorten eingeschlossen sind. Von Rochefort schreibt man, daß, nachdem die Reerüstung am 1. dieses zum Auslaufen fertig gewesen, 12. Englische Schiffe sich vor dasigen Haven postirt haben, um sie einzuschliessen; da sie nun denenselben nicht gewachsen, so werde sie folglich ausser Stand gesetzt, ihre vorgehabte Unternehmung auszuführen. Von Belle-Isle laufen gar keine zuverläßige Neuigkeiten ein; die Engländer haben diese Insel so vollkommen eingeschlossen, daß die Belagerten keine Communication mit dem vesten Land haben können. Was man also bald vortheilhaftes, bald nachtheiliges von dorten her schreibet, sind lauter Erdichtungen, denen die Neuigkeits-Fabricanten Cours zu verschaffen suchen. Das sicherste ist, daß man Anlaß hat, zu besorgen, die Feinde werden bald von der Citadelle Meister seyn, worinnen sie die Unsrigen eingeschlossen haben.

AVERTISSEMENT.

Verwichenen Samstag, als den 20. dieses, Nachmittags, ist die dritte Ziehung der allhiesigen Churfürstl. privilegirten Italiänischen Lotterie beschehen, bey welcher die 5. Numeri, nemlichen 14. 2. 66. 39. 51. herausgehoben, und mittelst derer verschiedene Ambi, und sehr viele Extracten, auch folgende 6. Terni gewonnen, und würklich bezahlet worden sind, als Nro. 14. 39. 51. Nro. 2. 14. 51. Nro. 14. 39. 51. Nro. 2. 14. 51. Nro. 14. 39. 51. Nro. 2. 14. 51. welches man dem Publico hiemit in aller Wahrheit bekannt machen, anbey auch die respective Herren Liebhabere dieses Lotto-Spiels erinneren wollen, daß die zukünftige Ziehung den 18. nächstkommenden Monats Julii ohnfehlbar wiederum geschehen werde.

Anno 1761. Mitwoch den 24. Junii. Num. 25.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Montag den 15. Junii in denen Allmosen-Büchsen gesammelt worden.

Hof-Büchsen	18. fl.	2. kr.
Anger-Viertel	34. ″	30. ″
Hacken-Viertel	34. ″	″ ″
Creutz-Viertel	38. ″	30. ″
Graggenauer-Viertel	39. ″	″ ″
	164. fl.	2. kr.

Ausgab: Den 19. Junii haben die Armen empfangen 556. fl. 57. kr. Die Daraufgab ist von denen Kirchen-Büchsen und verschiedenen Guthätern bestritten worden.

AVERTISSEMENTS.

Bey Verlegern diß ist in Commißion zu haben: Vernünftige und in wohl überlegter Erfahrung gegründete Bedenken über mancherley aus Unwissenheit, wann und wie ein Kind im Mutterleibe zu wenden, durch Mißbrauch stumpfer und scharfer Instrumenten verunglückte Gebur-

ten, wie hingegen nach der ächten Enthindungskunst die Kinder und Mütter schonlich zu behandeln, und im Leben zu erhalten seyen, nach eingeholten Gutachten herausgegeben von der wohllöblichen Reichsstadt Augspurg Physicus, und zur Hebammen-Ordnung Verordneten D. Georg Friedrich Guttermann, der Kayserl. Academie der Naturkundiger Mitglied. Mit einem Responso der löblichen medicinischen Facultät zu Helmstädt und ergangenen Obrigkeitlichen Verordnungen. Frankfurt und Leipzig, 1761. 8vo. pr. 1. fl.

Nachdem die hiesige Churfürstl. Porcellain-Fabrique, von Neudeck in der Au, nach dem Churfürstl. Lustschloß Nymphenburg transferiret worden, so wird nunmehro in dem Neudecker-Garten gedachter Au, nächst denen PP. Paulanern, alle Freytag und Sambstag früh von 7. biß 12. Uhr Mittags, dann von 2. Uhr Nachmittags bis Abends jeder Woche der allda sich befindende Porcellain-Ausschuß, als Thee- und Caffee-Garnituren, differente Tafelgeschirre, nebst Figuren und andern Piecen, sowohl weiß, als gemahlener und vergoldter, um einen sehr billichen, und nach der ehedem gewöhnlichen Taxa, um den halben Preis zu bekommen seyn. Zu dem Ende dann kund gemacht wird, daß sich ein jeder Liebhaber dessen bey dem Churfürstl. Porcellain-Fabriquen-Schreiber, Caspar Schödl, an obengemeldten Tägen, in besagter Au anmelden kan, der dann alles zeigen, und den letzten Preis vorweisen wird, mit dem Anfügen, wie daß die sich zeitlich einfindende Liebhabere, das bessere und beste zu wählen, den Vortheil haben.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es hat eine gewisse Person vor 8. Tagen ein nicht gar grosses braunes Spanisches Rohr, mit einem silbernen Knopf, in der Kirchen deren PP. Augustinern, verlohren; wer solches gefunden, wird höflich ersucht, selbes gegen einen ehrlichen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu überbringen.

Vorige Wochen ist eine goldene Repetir-Uhr, mit einem grünen Gehäiß, verlohren gegangen; wer solche gefunden, oder wem solche zu Gesicht gekommen, wird höflich ersucht, solche gegen einen raisonablen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu überbringen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 16. Junii.

Tit. Herr Pfarrer von Maria-Hülf zu Wien, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kaufinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Herr Ober-Inspector vom Heil. Creuz zu Wien, log bey obigem.

Herr Lorla, Kaufmann von Amsterdam, mit 2. Consorten, kommt von Wien, log. bey der Frau le Ducin.

Frau Verwalterin von Hornbach, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 17. Junii.

Sechs Russische Herren Grafen, mit Secretairs, Cammerdienern und Bedienten von Wien, log. bey der Frau le Ducin.

Tit. Herr Baron von Lerchenfeld, mit dessen Frauen Gemahlin, 1. Fräulen Tochter, 2. Cammer-Jungfern, 1. Cammerschreiber und 2. Bedienten von Wien, log. bey der Frau Thallerin.

Tit. Herrn Barons von Dengler Sohn, von Regenspurg, log. bey Herrn Hueber.

Tit. Herr von Stätten, und Tit. Herr von Schade, Deputirte, mit 2. Bedienten von Augspurg, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Terztienzki, Secretarius von Stutgard, log. bey Herrn Albert, Wein-Gastgeb in der Kaufinger-Gassen zum schwarzen Adler.

Herr Verwalter, mit 1. Consorten von Arnbach, log. in der Roserischen Gastgebs Behausung.

Herr Dingl, Weinhändler von Würzburg, log. bey Herrn Hueber.

Den 18. Junii.

Tit. Hr. Graf von Garazomitsch, Rußischer Obrist-Lieutenant, mit dessen Bedienten von Wien, log. bey der Frau le Ducin.

Tit. Herr Baron von Bienzenau, mit dessen Frauen Gemahlin, Cammer-Jungfer und Cammerdiener, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Ostiander, Kaufmann, mit 1. Bedienten von Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Herr Högenhard, Kaufmanns-Sohn von Kaufbeyern, log. bey Herrn Hueber.

Den 19. Junii.

Tit. Herr Pater Prior, mit 1. Consorten von Augspurg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Tit. Herr Doctor Ehrnberger, Regierungs-Advocat von Amberg, log. bey der Frau Thallerin.

Tit. Herr von Pilzingsleben, Major unter den Chur-Sächsischen Truppen, mit 1. Bedienten, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Emmanuel Botzenhard, Kaufmann von Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Den 20. Junii.

Tit. Herr Baron von Horn, Chur-Sächsischer Cavalier, mit 1. Bedienten von Regenspurg, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Frau Baron von Schmidin, mit 2. Fräulen Töchtern von Aibling, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Stürzl, Bauamts-Verwalter, mit dessen Frauen von Innsprugg, log. bey obiger.

Herr Mag, Verwalter von Friedberg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Gündter, Mahler von Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Den 21. Jun.

Herr Grainer, Burgermeister von Wasserburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Orth, Passagier, mit 1. Bedienten von Regenspurg, log. bey Herrn Stürzer.

Ein Bräu, mit 1. Consorten von Werthingen, log. bey Herrn Albert.

Zwey Bräu von Tölz, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 22. Jun.

Herr Hauptmann Tasky, von der Cronarmee aus Warschau, mit Cammerdiener und Bedienten von Wien, log. bey der Frau le Ducin.

Den 23. Junii.

Herr Ranzschreiber, von Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Vom 17. bis 24. Junii sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 17. Junii, Johann Lautenbachers, Pergamenters-Weib vorm Neuhauser-Thor, 36. Jahr alt.

Agatha Fischerin, Wittib im Thal, 91. Jahr alt.

Von Tit. Herrn von Wilhelmini aufm Anger ein Kind, 4. Wochen alt.

Den 19. dito, Margaretha Schmidin, L. St. in der Löwengruben, 73. Jahr alt.

Den 20. dito, Herrn Franz Seebachers, Churfl. Hofcammer-Rathdieners-Weib aufm Plätzl, 24 J. alt.

Den 21. dito, von einem Viertelschreiber im Thal ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Vom Münzdiener in der Lederer-Gassen ein Kind, abgetauft.

Den 22. dito, Herr Johann Fischer, Churfl. Hartschier-Feldscherer in der Schwäbinger-Gassen, 59. Jahr alt.

Von einem Taawerker im Thal ein Kind, 2. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 17. Junii, von einem Herrn Secretari aufm Platz ein Knab, 13. Jahr alt.

Den 19. dito, Joseph Widtmann, L. St. aufm Anger, 30. Jahr alt.

Ursula Kürmayrin, L. St. im Thal, 60. Jahr alt.

Ein Knab im Churfl. Waisenhaus aufm Creuz.

Von einem Weber allda ein Knab, 7. Jahr alt.

Den 20. dito, Maria Mayrin, L. St. aufm Creuz, 61. Jahr alt.

Den 21. dito, ein Knab im Churfl. Waisenhaus allda.

Von einem Bothen im Thal ein Mägdlein, 6. Jahr alt.

Den 22. dito, von einem Bierzäpfler in der Burggassen ein Mägdlein, 5. Jahr alt.

Getaufte sind

Vom 17. bis 24. Junii in beyden Pfarren 13. Kinder.

Frucht-Preis, Montag den 15. Junii.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern.	fl.	kr.
Weitzen	10.	30.						
Korn								
Gersten								
Haber	4.	30.						

Frucht-Preis, Samstag den 20. Junii.

Weitzen	11.	30.		10.	30.		9.	30.
Korn	5.	30.		5.			4.	30.
Gersten	4.	45.		4.	30.		4.	10.
Haber	4.	30.		4.			3.	30.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Frankfurt, den 18. Junii. Nunmehro sind die Französischen Truppen in völliger Bewegung gegen Hessen. Am Sonntag brach die erste Division des vor hiesiger Stadt gestandenen Artillerie-Parc auf, welcher am Montag die zweyte folgte. Der Zug dauerte von Morgens früh 4. Uhr bis um 10. Uhr. Am Dienstag früh marschirte das eine Zeit her alhier in Garnison gelegene trefliche Regiment der Grenadiers de France nach Hessen ab, und der gröste Theil der Generalität begab sich nach denen angewiesenen Posten. Diesen Morgen sind des Herrn Marschalln, Herzogen von Broglio, Durchlaucht, nebst Dero Frau Gemahlin, mit Gefolge, und dem noch übrigen Theil des Hauptquartiers unter Abfeurung der Canonen von denen Wällen ebenfalls abgegangen; mithin dürfte man bald wichtigere Neuigkeiten aus Hessen zu vernehmen haben. Unsere gegenwärtige Garnison bestehet aus Piquetern von verschiedenen Regimentern. Die Französische Nachrichten von Belle-Isle hören mit dem 7ten dieses Monats auf.

Aus dem Hauptquartier der Kayserl. und Reichsarmee, den 18. Junii. Die commandirenden Herrn Feldmarschalls, Grafen von Serbelloni, Excellenz, haben die unterhabende Reichs-Executionsarmee über Plauen hinaus vorrucken, und den 17. dieses das Lager bey Meschwitz eine Stund von hier gegen Reichenbach beziehen lassen, ohngeachtet die bekannte üble Strasse, und zu passiren gewesene Gebürge, dann die durch den häufigen Regen stark angeschwollene Wasser den Marsch sehr beschwerlich gemachet haben. Da nun die zu Gera gestandene dissitige Truppen ihre Commandi weiter vorwärts gegen Rochlitz, Altenburg und Pegau, um von dem Feinde Kundschaften einzuholen, abgeschickt haben: So ist von diesen ein in letzterem Orte auf Werbung gestandener feindlicher Lieutenant nebst einigen Gemeinen, aufgehoben, und eingebracht worden, sonsten aber in dasigen Gegenden nichts weiter vom Feinde zu verspühren gewesen. Die über Zwickau hinaus ausgestellte Posten hingegen haben berichtet, daß der Feind mit he-

Digitized by Google

trächtlichen Commando ſich in der Gegend von Chemnitz und Hohenſtein haben ſehen laſſen, um etwa von denen Bewegungen der Reichsarmee Nachricht einzuziehen, welche jedoch auf Anruckung der Unſrigen ſich wieder zuruck gezogen haben. Ubrigens gehen die Commandi auch noch wie vorhin bis Collöda, Buttelſtadt, Sulza, Naumburg, Zeiz, und Chemnitz, welche aber weiter nichts vom Feinde in Erfahrung gebracht haben.

Schlüchtern, den 16. Jun. Geſtern gieng der Herr General von Chabo mit einer ſchönen Feldequipage hierdurch nacher Fuld, und heute folgte demſelben das Dragonerregiment gleiches Nahmens, welches wohl beritten, und ganz neu montirt war. Sonſten vernimmt man aus dem Fuldiſchen, daß das Sächſiſche Corps in daſiger Gegend würklich angekommen ſeye. P. S. So eben verlautet, daß gedachtes Corps von Fuld wieder aufgebrochen, und weiter vorwärts marſchiret ſeye.

Nieder-Elbe, den 13. Jun. Es heißt, daß mit nächſtem eine Königl. Preußiſche Declaration, wegen des zwiſchen dieſem Hof und dem zu Conſtantinopel geſchloſſenen Tractats, zum Vorſchein kommen werde. Gegen die anmarſchirende Rußiſche Armee haben die Preuſſen von Colberg an, bis nach Glogau verſchiedene zahlreiche Corps poſtiret, welche dieſen Strich Landes, ſo viel möglich, decken ſollen, wie ſie denn auch allemahl nöthigen Falls einander unterſtützen können.

Leipzig, den 12. Jun. Den 10. dieſes iſt der zinnerne Sarg Ihro Durchläucht, der verſtorbenen Herzogin von Curland, nachdem er wegen ſeiner prächtigen Auszierung einige Wochen öffentlich geſehen worden, von hier ab und zu dem verblichenen Leichnam transportirt worden. Am 11. gieng der Engliſche Geſandte nach Magdeburg von hier ab. Geſtern Abends rückte das Collignoniſche Frey-Bataillon in Lindenau, ſo von Merſeburg kam, ein, und heute gieng ſolches wieder ab, und nach Wurzen, und von da zur Armee. Laut Warſchauer Nachrichten empfiengen am 17. paß. des Prinzen Clemens Königl. Hoheit in der Königl. Hof-Capelle zu Warſchau, in allerhöchſter Gegenwart Sr. Majeſtät des Königs, des Herrn Herzogs von Curland Königl. Hoheit, wieauch in Beyſeyn ſämtlicher Herren Senateurs und hohen Reichsbeamten, nebſt des ganzen Königl. Hofes, von des zu gedachtem Warſchau reſidirenden Päbſtlichen Nuntii und Erzbiſchofs von Militen, Herrn Grafen von Viſconti Excellenz, die erſte Tonſur; wobey Sr. Excellenz verſchiedene anweſende erlauchte Biſchöfe aßiſtirten.

Aus Weſtphalen, den 12. Jun. Man laſſet das mindeſte nicht auſſer Acht, um das Churfürſtenthum Hannover in Sicherheit zu ſetzen, und vor allem Uberfall, womit die am Rhein und Mayn verſammelte Armeen drohen, zu ſchützen. Dahero geſchahe es auch, daß der Prinz Ferdinand viele Ingenieurs nach Hildesheim ſchickte,

um daſige Wälle einzureiſſen, und die Gräben auszufüllen. Von einer andern Seite fahret man eifrigſt fort, Hameln mehr und mehr zu beveſtigen, wohin, wie auch nach Lippſtadt ein erſtaunliche Menge Kriegs- und Mundvorrath gebracht worden. Der Alliirten Cavallerie iſt an Menſchen und Pferden vollzählig. Würklich befinden ſich alle Engliſche Officiers auf ihren Poſten. Die Armee iſt durch die Vielheit der Neugeworbenen, und durch die aus England erhaltene Verſtärkungen faſt auf 100. tauſend Mann angewachſen.

Aus dem Brandenburgiſchen, den 10. Junii. Von der Königl. Armee in Schleſien verlautet noch weiter nichts, als, daß ein Theil derſelben gegen Frankenſtein, und alſo näher gegen die Grafſchaft Glatz gerückt ſey. In Pommern iſt noch nichts Erhebliches vorgefallen. Das Corps des Prinzen von Würtemberg erhält nicht allein aus Schleſien, ſondern auch aus den Marken, Verſtärkungen. Das Werneriſche Huſaren-Regiment wird durch ein drittes Bataillon vermehret, welches ſchon vor einigen Tagen durch Berlin paßiret, und ſowohl an Pferden als an Mannſchaft ſehr ſchön iſt. In Sachſen giebt es noch immer Scharmützel zwiſchen den beyderſeitigen leichten Truppen. Der Tractat mit dem Türkiſchen Kayſer, und die dahin einſchlagenden Gerüchte beſchäftigen das Publicum, wie es in dergleichen Fällen Mode iſt. Es hat aber der Hof, wegen dieſes Tractats, noch nichts öffentlich bekannt machen laſſen.

Aus Böhmen.

Journal von dem unter Commando des Herrn General-Feldzeugmeiſters, Baron von Laudon, ſtehenden Corps d'Armee, aus dem Hauptquartier Hauptmannsdorf, den 14. Junii.

Es befindet ſich in denen hieſigen Gegenden annoch alles in der ehehinnigen Verfaſſung, und hat ſich weder dieſſeits, noch bey dem Gegentheil, einige Veränderung ergeben, nur berichtete den 7. dieſes der Herr General-Major, Graf von Bethlem, daß zwar der Feind, um einen ſtarken Magazins-Transport von Coſel nach Brieg, und ſo weiters auf der Oder fortzubringen, Kruppitz von der Cosler-Garniſon mit 100. Mann Infanterie, und 30. Pferden, dann von jener aus Brieg auch Oppeln mit einem gleichen Commando beſetzen laſſen, ſofort aber, da beſagter Herr General ebenfalls ein Detaſchement von Cavallerie und Croaten in daſige Gegenden abgeſchicket, nicht nur bey deſſen Annäherung der Feind Kruppitz und Oppeln wiederum verlaſſen, und ſich nacher Coſel retiriret hätte, ſondern auch von deſſen Arriergarde mehrere Mann niedergehauen, und 1. Unter-Officier nebſt 3. Gemeinen gefangen genommen, dann weiters von vorberührtem Magazins-Transport 20. beladene Schiffe in Stich gelaſſen worden wären, deren Ladung jedoch auſſer 30. mit Haber angefüllten Wägen, da mehrere

Fuhren beyzutreiben nicht möglich gewesen, in die Oder versenket, und die Schiffe in Brand gestecket werden müssen. Den 8. und 9. ereignete sich gar nichts anmerkungswürdiges, ausser daß von dem Golzischen Corps alle eingelangte Nachrichten versicherten, daß solches unweit Glogau bey Zerbe stehe, wo des Generalen Golze Hauptquartier seye, und aus 14. Bataillons, dann 2. Dragoner- und 2. Hussaren-Regimentern bestünde, die Cavallerie jedoch aus verschiedenen Regimentern zusammet gesetzet wäre, wohingegen die beede Generals Kleist und Thadden mit 8. Bataillons und 12. Escadrons sich annoch bey Zillenzig und Landsperg detaschiret befindeten. Den 10. kame von dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant, Baron von Wolfersdorf, zu vernehmen, daß eine diesseitige Patrouille mehrmalen eine feindliche von 1. Corporalen und 5. Hussaren, dann 4. Dragonern in der Gegend Hohenstein aufgehoben, und gefangen eingebracht habe; dahingegen den 11. und 12. von beeden Seiten nichts besonderes vorgienge. Den 13. ist von dem Herrn General-Major Marquis Botta die Nachricht eingelanget, daß er zwar einen bey Ludwigsdorf stehenden feindlichen Posten von 100. Pferden mit Anbruch des Tages attaquiren, und da solcher, nachdeme einem diesseitigen Hussaren vor der Zeit von ungefehr das Gewehr losgegangen, folglich dieser feindliche Posten sich in gröster Eil retiriret, bis Regendorf verfolgen lassen, darauf aber jenem, weilen sich der Allarm bis an die Dörfer um Schweidnitz verbreitet, feindliche Cavallerie zu Hülf gekommen seye, wo mithin das diesseitige Commando sich wiederum zurückziehen, und mit Gefangennehmung 1. Corporalen, dann 6. Gemeinen von dem Möhringischen Hussaren-Regiment begnügen müssen, wobey unserer Seits nur 1. Pferd todt geschossen worden.

Aus den Niederlanden.

Brüssel, den 15. Jun. Künftigen Dienstag werden die Freywilligen von Soubise hier übernachten, den folgenden Morgen aber zu der Armee am Nieder-Rhein aufbrechen. Verwichenen Freytag starb hier der Kayf. Kön. Finanzen-Rath, Freyherr von Bartenstein, in der Blüte seiner Jugend, nemlich 27. Jahr alt; er war an Tugend ein Greis. Man bewunderte seine hohe Gaben und liebte seine Leutseeligkeit.

Aus Pohlen.

Warschau, den 10. Jun. Den 8. dieses gieng der bey hiesigen Königl. Hofe und der Durchl. Republick residirende Englische Gesandte, der Vicomte Lord Stormont, als ernannter Ministre zu dem vorseyenden Congreß von hier nach Augspurg ab. Nach denen hier eingegangenen Nachrichten hat der Rußische General Graf von Tottleben den 1. hujus von Stolpe mit einen Corps von 15000. Mann sich gegen Colberg in Marsch setzen, die Haupt-Armee aber bis Fraustadt vorrücken sollen.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Wötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 20. Jun. Donnerstags, den 18. dieses, früh um 8. Uhr, haben beede Kayserl. Königl. Majestäten, mit dem Königl. Erbprinzen, Erzherzogen Joseph, und Dero Frauen Gemahlin, Königl. Hoheiten, sich herein in die Burg, von dannen aber nach derer WW. EE. PP. Augustiner Paarfüsser Hofkirche erhoben, und allda in Beyseyn der hier anwesenden hohen Generalität, wie auch deren in Garnison liegenden Infanteristen und Cavalleristen mit ihren Herren Officiers, dem alljährlich haltenden Lobamt für den von der glorreichen Kayserl. Königl. Waffen unter klugen Anordnungen des en Chef commandirenden Herrn Feldmarschallen, Grafen von Daun, den 18. Junii 1757. erfochtenen herrlichen Sieg bey Planian in Böhmen beygewohnet, und nach Ende dessen sich wieder in die Burg begeben, allwo grosse Conferenz gehalten worden. Mittags haben Höchstgedachte Herrschaften bey Sr. Durchlaucht, dem Herrn Feldmarschallen, Fürsten Wenzel von Lichtenstein, gespeiset, und Nachmittags wieder nach Laxenburg sich begeben.

Rhein-Strohm, den 19. Junii. Von Wesel vermimmt man unterm 17. dieses, daß die Armee des Herrn Marschalls, Prinzen von Soubise, in völligem Marsch begriffen; Se. Hochfürstl. Durchlaucht waren am 15. für Dero Person zu Bockum, um die Posten vorwärts zu besichtigen. Das Regenwetter dauret noch fort, welches aber allzeit denen Armeen in ihren Märschen hinderlich ist.

Dresden, den 18. Jun. Bey denen beyderseitigen Armeen, sowol in Sachsen als Schlesien, sind keine Hauptbewegungen vorgefallen, sondern es stehen dieselben noch in ihrer vorigen Stellung; Die Rußische Armee aber setzet ihren Marsch mit starken Schritten fort, und man weiß zuverläßig, daß am 4. dieses der Prinz Gallitzin mit seiner unterhabenden Division zu Posen, der Feldmarschall Butterlin zu Crone, der General Fermor zu Kuprocziu, und der General Czernischeff zu Konitz gewesen. Der General Rumanzow aber gehet mit einem besonderen Corps über Konitz nach Pommern. Der in dieser Provinz stehende Preußische General

Rhein-Strohm, den 19. Junii. Von Wesel vermimmt man unterm 17. dieses, daß die Armee des Herrn Marschalls, Prinzen von Soubise, in völligem Marsch begriffen; Se. Hochfürstl. Durchlaucht waren am 15. für Dero Person zu Bockum, um die Posten vorwärts zu besichtigen. Das Regenwetter dauret noch fort, welches aber allzeit denen Armeen in ihren Märschen hinderlich ist.

Dresden, den 18. Jun. Bey denen beyderseitigen Armeen, sowol in Sachsen als Schlesien, sind keine Hauptbewegungen vorgefallen, sondern es stehen dieselben noch in ihrer vorigen Stellung; Die Rußische Armee aber setzet ihren Marsch mit starken Schritten fort, und man weiß zuverläßig, daß am 4. dieses der Prinz Gallitzin mit seiner unterhabenden Division zu Posen, der Feldmarschall Butterlin zu Crone, der General Fermor zu Kuprocziu, und der General Czernischeff zu Konitz gewesen. Der General Rumanzow aber gehet mit einem besonderen Corps über Konitz nach Pommern. Der in dieser Provinz stehende Preußische General

Werner haben nach aufgehobener Stillstands-Convention zwischen Cöslin und Colberg, der Rußische General Tottleben aber bey Crange das Lager bezogen. Es stehet also von der Annäherung der Rußischen Armee an die Orte ihrer Destination, das Signal zu Eröfnung dortiger Kriegs-Operationen zu erwarten. Von der Französischen Armee hatten sich zwar Nachrichten, daß selbige, Halte zu machen, Ordre empfangen, ausgebreitet, es sind aber selbige ohne Grund befunden, und vielmehr von daher neuerlich gemeldet worden, daß der Herr Marschall, Duc de Broglio, seinen Marsch am 16. dieses gegen die Hannöverische Lande fortgesetzet habe. Die Vorposten der Reichsarmee sind am 10. unter dem General-Major von Kleefeld über Oelsnitz nach Plauen wieder vorgerücket, und gedachte Armee, deren Hauptquartier zu Hoff gestanden, ist, um denenselben nachzufolgen, in Bewegung gewesen. Auf dem linken Flügel der Dauischen Armee, hat der Feind am 12. dieses die zu Naundorf, ohnweit Freyberg, gestandene Vortruppen des Haddickischen Corps mit einem starken Detaschement von Cavallerie und Infanterie, nebst Canonen, zwar angegriffen und zum Weichen gebracht, es haben aber erstere gedachten Posten, nachdem sich der Feind zurückgezogen, noch selbigen Abend wieder besetzt. Von ermeldeter Dauischen Armee ist ein beträchtliches Detaschement leichter Cavallerie nach denen Brandenburgischen Landen abgesendet worden.

Elb-Strohm, den 15. Jun. Wie man aus Schlesien vernimmt, so scheinet der Aufbruch der Armee des Königs von Preussen nahe zu seyn, um etwas wichtiges zu unternehmen. Der General Golze steht noch mit 15. Bataillons und 25. Escadrons in seinem Lager bey Glogau, nachdem er einige Bataillons dem Prinzen Eugen von Würtemberg zugesandt, welcher Colberg decken soll. Der General Beck soll, wie es heißt, am 16. dieses sein Hauptquartier nach Friedberg an der Queis verlegen.

Aus dem Hannöverschen, den 12. Jun. Von Sr. Königl. Majestät ist der Herr General-Major von Schele zum General-Lieutenant von der Infanterie ernannt worden. Von der alliirten Armee ist nichts veränderliches eingelaufen, sondern die im Felde befindlichen Corps stehen noch in ihrer vorigen Position. Ein Theil der im Paderbornschen liegenden Truppen, wie auch das Wangenheimische Corps im Sauerlande, cantoniren noch. Das Hauptquartier Sr. Durchläucht, des Herzogs Ferdinand, ist noch zu Neuhaus. Die Franzosen machen im Hessischen noch nicht die geringsten Bewegungen. Im Göttingischen ist dieser Tagen nichts vorgefallen. Die Cavallerie des Luckner'schen Corps stehet noch in dem Lager bey Eimbeck; die Hussaren aber stehen weiter vorwärts zu Sülbeck.

Schreiben aus Hinter-Pommern, den 10. Jun. Der vom Golzischen Corps mit 4. Grenadier-Bataillons detachirte General von Tadden wird täglich im Prinz-Eugenischen Lager vor Colberg erwartet. Der General Wernet stehet bey Cörlin. Der General von Tottleben soll am 7. dieses die Stadt Belgard, an der Persante, haben auffordern lassen. Die Rußische Armee, unter dem Feldmarschall von Soltikow, soll am 25. May durch Thorn passiret seyn, und ihren Marsch gegen Posen genommen haben.

Aus England.

London, den 12. Jun. Zur Crönung Ihro Großbrittanischen Majestät, welche auf den 6. October bestellt, sind bereits alle nöthige Befehle ergangen, von Höchstdero Vermählung aber wird nicht mehr geredet. Den 10. dieses ware der Kayserl. Minister mit Sr. Excellenz, dem Herrn Grafen von Butte in Unterredung, ingleichen der Französische Gesandte, Herr Bussy, mit dem Herrn Pitt, beyde diese Ambassadeurs communicirten diesen Großbrittanischen Ministern ihre jüngste Depeschen, so selbe von ihren hohen Principalen erhalten. Nach gepflogener Conferenz wurde gleich von dem Französischen Gesandten ein Courier nach Frankreich abgeschicket, um Sr. Allerchristlichsten Majestät von den guten Gesinnungen deren Englischen Ministern Nachricht zu geben. Dieser Tagen erhielte man allhier von dem Hofe zu Madrit einige Depeschen, woraus man behaupten will, daß Se. Catholische Majestät in allem, was nur zu Wiederherstellung der Ruhe in Deutschland erfordert werden kan, all nöthiges beytragen wollen. Eben am 10. dieses langte bey hiesigem Hofe ein Expresser von dem Herrn General Keppel und Hogdson an; seine Briefschaften waren vom 30. May, und brachten mit, daß daß Feuer der Belagerten nachgelassen, und man sich schmeichelt, in 2. bis 3. Tagen von der ganzen Insel Belle-Isle Meister zu seyn. Seit deme, daß wir von den Aussenwerken und der Stadt des Schlosses Meister sind, haben wir mit einer grossen Batterie von 10. Mörsern, eine andere von 10. Bomben-Kesseln, eine andere von 10. Canonen von 32pfündigen Kugeln, und noch eine Batterie von 20. Canonen von 24pfündigen Kugeln auf die Citadelle gespielet. Man lobet in unserm Lager die ausnehmende Tapferkeit des Französischen Commendanten, Ritters von St. Croix, mit welcher er noch das Schloß defendiret, seine Conduit aber kommt uns hochmüthig vor, wann er sich noch lang defendiren wolte, indem würklich an verschiedenen Plätzen der Zugang offen. Ubrigens rechnet man, daß uns die Unternehmung gegen besagte Insel nur 1000. Mann, so theils geblieben, oder bleßiret, bis jetzo gekostet. Gestern ist aus Belle-Isle ein zweyter Expresser angekommen, so die Nachricht mitgebracht, daß in der Nacht

vom 30. auf den 31. May ein so heftiger Ausfall Französischer Seits geschehen, wobey wir 4. bis 500. Mann, so theils getödtet oder bleßirt worden, verlohren; man sagt auch, daß der General Hogdson und 7. Officiers unter den letztern sind.

Aus Dännemark.

Copenhagen, den 8. Jun. Am 5. dieses, des Abends, erfolgte allhier die Ankunft Sr. Excellenz, des Herrn Grafen von Saint Germain. Man sagt noch immer, der König würde eine Reise nach Deutschland thun, um seine allda versammelte Armee in hohen Augenschein zu nehmen. Es gehen noch beständig Recruten und Kriegsvorrath dahin ab.

Aus Schweden.

Stockholm, den 1. Jun. Die Reichsstände haben in Erfahrung gebracht, daß ein ausserordentlicher Richter, Namens Peter Emanuel Ekmann, im Jahr 1757. in der Gerichtsbarkeit Urtina, verschiedene Weiber und Mägdgen in den Ostra Dalen, wegen eines Gerüchts, als wenn dieselben Zauberey ꝛc. getrieben hätten, in Inquisition gezogen, auch bey dem Fortgang der Untersuchung, gedachte Weiber und Mägdgen durch die Tortur dahin gebracht habe, diese Verbrechen einzustellen, deren sie sich doch niemals schuldig gemacht. Das Hofgericht hat zwar die gemeldeten Personen durch einen Ausspruch vom Jahr 1758. für unschuldig, und von aller Strafe frey, erkläret. Weil aber dieselben, auf Befehl des Richters Ekmanns so mißhandelt worden, daß sie an ihrem Cörper und Gliedern ein Ungemach empfinden, welches sie Zeit Lebens spüren dürften; so hat das Hofgericht befohlen, das verschiedentlich gegen sie vorgenommene Verfahren an Ort und Stelle zu untersuchen. Zu gleicher Zeit haben die Beklagten sich bey diesem Gerichte gemeldet, und gebetten, den Richter Ekmann dahin anzuhalten, sie wegen des Erlittenen schadlos zu stellen. Man vernimmt indessen noch nicht, daß das Hofgericht in dieser Sache ein Definitiv-Urtheil gefället habe. Dieserwegen haben die Reichsstände den König, unterm 8. May dieses Jahrs allerunterthänigst gebetten, daß Se. Majestät geruhen möchten, dem Hofgerichte anzubefehlen, in diesem Processe ein Endurtheil zu sprechen, damit diese armen Weiber und Mägdgen nicht noch mehr auszustehen, oder noch gröss'res Ungemach zu befürchten haben möchten, auch daß der Justitz-Deputation der Reichsstände davon Nachricht ertheilet werde. Da der Mangel der Kupfermünze in dem Königreich überhand nimmt, zumal, nachdem die Münze zu Awestadt durch einen Brand beschädiget, und noch nicht wieder hergestellet worden, so hat der geheime Ausschuß unterm 18. May bey dem König allerunterthänigst angehalten, dem Cammer-Collegio anzubefehlen, sobald, als möglich, in gedachter Stadt kleine Silbermünzen prägen zu lassen. Hierdurch hoffet der geheime Ausschuß den Mangel an Kupfermünzen, bis zur Wiederherstellung der gedachten Münze, zu ersetzen.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Dresden, den 20. Jun. Der Prinz Heinrich, welcher sich noch beständig zu Schlettau befindet, hat kürzlich die zeithero rückwärts cantonirende sämtliche Infanterie in die besser vorwärts um die Katzenhäuser gelegenen Dorfschaften zusammen gezogen, welcher die Cavallerie nächstens nachzurücken befehliget. Seit der am 29. May a. c. mißlungenen Surpreise, hat der Feind sich nicht getrauet, etwas wichtiges zu unternehmen, ausser daß der allezeit zum Streit gerüstete Herr General Ried am 12. und 18. dieses von dem Obristen von Kleist allarmiret worden. Desto geschäftiger erweisen sich die Preußischen Deserteurs; wie dann am 15. dieses 13. Hussaren mit Sattel und Zeug, welchen 23. Infanteristen folgen, und Tages darauf 1. Cornet mit 5. Reutern bey denen Riedischen Vorposten angelanget sind. Unser weit übercompletes, und mit allen Bedürfnissen bis zum Überfluß versorgtes, dermalen in Königl. Französischen Sold stehendes Infanterie-Corps, ist den 9. dieses Monats aus dem Würzburgischen aufgebrochen, und hat, dem Vernehmen, seinen Marsch gegen das Eisenachische genommen, welches uns hoffen lässet, daß die Broglioische Armee, so wie die Soubisische, nunmehro ihre Operationes anfangen werde.

Leipzig, den 20. Jun. Allhier wird seit einiger Zeit wieder geschanzt, und an Pallisaden gearbeitet, und es scheint, daß unser Commendant Willens ist, sich zu halten, wenn sich die Reichsarmee nähern solte; weil er allezeit von dem Prinz Heinrich kan unterstützet werden. Die Reichsarmee hat das Hauptquartier in Zwickau gehabt, und es scheint, als wenn sie sich an den linken Flügel der Daunischen Armee anschliessen wolte. Aus dem hiesigen Magazin wird sehr stark abgefahren, und wie es heißt, nach Torgau, weil sich der Prinz Heinrich mit der Armee dahin ziehen würde. Es sollen etliche 1000. Mann Sachsen in Thüringen eingeruckt seyn; man weiß aber nicht, ob sie sich der hiesigen Gegend nähern werden, oder nicht. In Schlesien muß etwas vorgefallen seyn, weil keine Posten von daher ankommen; man sagt vorläufig, daß zwi-

Digitized by Google

ſchen dem Golziſchen Corps und einem Rußiſchen ein hitziger Rencontre vorgefallen, in Abſicht auf den Verluſt oder Vortheil aber, weiß man noch nichts zuverläßiges.

Von der Fuldiſchen Grenze, den 19. Jun. Wie man von Fulda vernimmt, ſo ſind nunmehro ſowol die Frantzöſiſche als Sächſiſche Truppen aus daſiger Gegend aufgebrochen, und weiter vorwärts marſchiret. Geſtern ſind 16. Wagen mit neuem Gewehr, unter einer Bedeckung von Sachſen zu Schlüchtern angekommen, welche heut ihren Marſch nach Würzburg weiter fortgeſetzet haben. Wenn man den Nachrichten, wie man ſagt, glauben darf, ſo iſt ſolches vor einiger Zeit denen Alliirten aus einer gewiſſen Fabrique hinweggenommen worden.

Aus dem Mecklenburgiſchen, den 17. Jun. Bey Demmin ſollen ſich einige Schwediſche Truppen eingeſtellt haben, gegen welche ſich der Preuſſiſche Obriſte Belling, der mit 5000. Mann in unſerm Lande zurückgeblieben iſt, in Bewegung ſetzen wird. Ubrigens will man wiſſen, daß die Schwediſche Galeeren-Flotte unter Segel gegangen ſey.

Hannover, den 15. Jun. Se. Durchl. der Herzog Ferdinand, haben am 11. dieſes eine Reiſe von Neuhaus nach Warburg gethan, ſind aber den andern Tag wieder zu Neuhaus eingetroffen; man glaubt, daß das Hauptquartitr daſelbſt nicht lange bleiben wird. Es iſt ſonſt von der Armee nichts veränderliches eingelauffen. Die Truppen, welche annoch cantoniren, liegen ganz geruhig, und wie man glaubt, ſo können ſie noch 14. Tage in dem Quartiere verbleiben. Die Nachrichten aus Göttingen melden, daß die Franzoſen ihre Bagage über Wetzenhauſen rückwärts geſandt haben, worüber man aber erſt die Gewißheit erwartet. Vorgeſtern Nachmittags ſind der Herr Graf von Schaumburg-Lippe zu Hildesheim angelanget. Einige Thore und Auſſenwerke daſelbſt ſind berents demoliret; die übrigen Veſtungswerker aber alle unterminiret, und ſollen ſolche ebenfalls, wenn es nöthig ſeyn wird, geſprenget werden.

Auszug eines Schreibens aus dem Brandenburgiſchen, den 12. Jun. Der zu Conſtantinopel befindliche Charge d'Affaires Sr. Majeſt. unſers Königs heißt nicht, wie er in einigen Holländiſchen Zeitungen genannt wird, Rixin, ſondern Haude. Er iſt aus Hirſchberg gebürtig, woſelbſt ſein Vatter ein Kaufmann geweſen, und hat, nachdem Schleſien unter den Scepter unſers Monarchen gekommen, Preußiſche Dienſte genommen. Er hat ehedeſſen verſchiedene Reiſen nach der Türkey gethan, und iſt der Pohlniſchen, Ungariſchen, Türkiſchen, Frantzöſiſchen und Italiäniſchen Sprachen vollkommen mächtig.

Schreiben aus Hinter-Pommern, den 10. Jun. Die Aufforderung, die am 6. dieſes der Herr General Tottleben an Belgard gethan, iſt von dem Commendanten muthig

abgewiesen worden. Dieser kunte sich auf den General Werner verlassen, der ihm mit 8. Bataillons und 18. Escadrons von Cörlin, wo er gestanden, schleunig zu Hülfe kam. Es erfolgte am 7. eine heftige Canonade und ein Scharmützel, das zwar auf beyden Seiten Volk gekostet, aber endlich den Rußischen General zum Rückzuge genöthiget. Das Prinz Eugenische Corps stehet in einem vesten Lager vor Colberg, ist 12. Bataillons und 20. Escadrons stark, und behält gute Communication mit dem Wernerischen.

Aus Italien.

Rom, den 10. Jun. Die Päbstlichen Galeeren, so nacher Maltha abgegangen seyn, sind, laut erhaltener Nachrichten, 100. Meilen von der Insel Ponzo mit günstigen Wind auf ihrer Reise wahrgenommen worden. Zu Meßina werden sie sich mit frischen Wasser und Lebensmitteln versehen, und sodann ihre Reise fortsetzen.

Aus Frankreich.

Paris, den 15. Jun. Unsere Besorgniß wegen Belle-Isle ist durch den Ausgang der Sache gerechtfertiget worden. Am 12. dieses erhielte man hier die Nachricht von dem Ubergang der Citadelle. Die schöne und tapfere Gegenwehr des Ritters von St. Croix macht ihm Ehre, ob er schon zuletzt gegen die verdoppelten Anfälle des Feindes natürlicher Weise hat unterliegen müssen. Er hat für sich und seine Garnison die Kriegs-Ehre erhalten; die Capitulation schreibt sich von dem 7. her; überhaupt solle sie vor die Belagerte sehr honorabel seyn, doch weiß man ihren eigentlichen Innhalt noch nicht. Die Eroberung von Belle-Isle verschaffet denen Engländern die Bequemlichkeit, daß sie gegen die Küsten von Bretagne und von der Normandie allerhand Unternehmungen wagen können; man wird demnahen alle mögliche Vorsicht gebrauchen, um solche vor einem Uberfall sicher zu stellen, zu welchem Ende dann sowol in diese beede als andere an dem Ocean gelegene Provinzen allgemach Truppen hinein verleget werden, da immer die nächstgelegenen die andern ablösen müssen. Durch die Ankunft 12. Englischer Schiffen vor Rochefort gehet die ganze Unternehmung, die durch die vereinigte Escadre des Herrn von Blenac hätte sollen ausgeführet werden, entweder völlig zu Grunde, oder gerathet wenigstens so lange ins Stecken, als die Schiffe zu Rochefort bloquirt bleiben. Weil man eine Landung von Seiten der Engländer auf der Insel Rhe besorget, so hat man die Garnison allda dergestalten verstärket, daß sie aus 8. Bataillons, 100. Dragonern und 1200. Küstenbewahrern bestehet, wodurch man diese Insel in völlige Sicherheit gestellet zu seyn glaubet.

Lyon, den 17. Jun. Endlich sind die Berichte von Paris und denen Küsten von Bretagne eingegangen, daß die Citadell von Belle-Isle den 7. sich an die Engländer mit Accord ergeben. Der Ritter von St. Croix, der bey

einem Monat die Belagerung ausgehalten, hat sich endlich zu der Übergab verstehen müssen, nachdeme die Engländer, welche 2. Angriffe formiret, eine hinlängliche Bresche geschossen, um einen Sturm wagen zu können; Vermittelst der geschlossenen Capitulation, haben der Commendant und die Garnison sich verpflichtet, den Krieg über wider England nicht zu dienen, worauf selbige mit Ober- und Untergewehr, Bagage, klingenden Spiel und fliegenden Fahnen ausgezogen, und 2. Canonen mit sich geführt haben, auch in dem Meerport auf Englischen Transportschiffen eingeschiffet worden, um nach Vannes überführt zu werden.

Aus Pohlen.

Warschau, den 16. Jun. Da sich Ihro Königl. Hoheit, der Prinz Clemens von Sachsen, in den geistlichen Stand begeben haben, so ist ihnen gestern von dem hier residirenden Päbstlichen Nuntio die erste Tonsur mitgetheilet worden. Die Rußisch-Kayserl. Hauptarmee, welche noch vor Ende vorigen Monats völlig über die Weichsel gegangen, und die ihr angewiesene erste Lager bezogen, hat unter der rühmlich- und eifrigen Anführung ihres en Chef commandirenden Generals, des Herrn Feldmarschalls, Grafen von Butterlin Excellenz, die zu dem vorhabenden Marsch gegen die feindlichen etwa noch erforderliche Arrangements so schleunig vollbracht, daß sie nunmehro in ihrem Marsche auf Posen schon gut avanciret ist, den sie mit starken Schritten fortsetzt. Der Herr Feldmarschall selbst, welcher am 30. May mit dem Hauptquartier, nebst der Cavallerie und dem Ingenieur-Corps von Münsterwalde aufgebrochen, und bis Neuburg marschiret, hat am 1. dieses den Marsch bis Rulewa, den 2. bis Kuproczin, und den 3. bis Crone fortgesetzet, und also in 3. Tägen hinter einander 11. starke Meilen zurück geleget. Der General en Chef, Graf von Fermor, folgt mit seiner Division dem Hauptquartier Tag vor Tag auf dem Fusse nach, und ist also gedachten 3. dieses zu Kuproczin angelanget; Wie dann hingegen der General-Lieutenant, Prinz von Galliczin, mit der zweyten unterhabenden Division zu eben der Zeit zu Posen eingetroffen gewesen ist. Ein besonderes Corps, unter dem General-Lieutenant, Grafen von Czernichef, decket den Marsch der Hauptarmee, indem es den seinigen über Conitz, allwo er am 4. gestanden, gegen Bromberg nimmt. Die dem General-Lieutenant von Rumanzow anvertraute Division ist ebenfalls am 3. Conitz bereits passiret gewesen, und hat ihren Marsch von da aus zu der ihr aufgegebenen Bestimmung fortgesetzt gehabt. Man erwartet also daher, von der Ankunft und völligen Versammlung der Rußisch-Kayserl. Hauptarmee zu Posen täglich benachrichtiget zu werden, von dannen sie zu denen vorhabenden würklichen und vigoureusen Operationen zum besten der gemeinen Sache zu verschreiten, keine Zeit versäumen wird.

Digitized by Google

Bekanntmachung, betreffend Ausführung des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873. Vom 15. Juli 1887.

Auf Grund des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) wird hiermit Folgendes bestimmt:

§. 1. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 1 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 2. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 2 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 3. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 3 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 4. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 4 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 5. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 5 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 6. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 6 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 7. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 7 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 8. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 8 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 9. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 9 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 10. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 10 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 11. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 11 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 12. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 12 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 13. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 13 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 14. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 14 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 15. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 15 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 16. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 16 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 17. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 17 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 18. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 18 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 19. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 19 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 20. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 20 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 21. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 21 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 22. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 22 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 23. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 23 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 24. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 24 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 25. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 25 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 26. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 26 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 27. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 27 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 28. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 28 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 29. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 29 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesbehörde festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Reichskanzlers festgesetzt sind.

§. 30. Die Vergütung für Naturalleistungen, welche nach §. 30 des Gesetzes, betreffend Abänderung des Gesetzes über die Kriegsleistungen, vom 13. Juni 1873, vom 11. Juli 1887 (Reichs-Gesetzbl. S. 329) zu gewähren ist, wird nach den Preisen berechnet, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Ortsstatut oder Beschluß der Gemeindebehörde festgesetzt sind.

Ist eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Kreisausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß des Bezirksausschusses festgesetzt sind.

Ist auch eine solche Festsetzung nicht erfolgt, so sind die Preise maßgebend, welche für die Lieferungsorte und Lieferungszeiten durch Beschluß der Landesb

Aus Italien.

Genua, den 5. Jun. Sechs Rays aus der Barbarey, deren Schiffe für die stärksten Capers in Africa gehalten, von der Spanischen Flotte aber weggenommen worden seyn, nachdeme sie sich 48. Stunden lang auf das hartnäckigste gewehret hatten, sind nach Aranjuez gebracht. Ihro Catholische Majestät, welche sie haben sehen wollen, haben hierauf den Befehl ertheilt, daß sie in dem Castell von Segovia sollen eingesperret werden, bey welcher Gelegenheit sich dann veroffenbaret, daß ein berüchtigter Corsar, Namens Cavalbianco, der schon wohl viermal als Sclav in Spanien gewesen ist, aber allemal Mittel und Wege gefunden hat, sich mit seiner Baarschaft aus dem Staub zu machen, wiederum mit darunter sich befinde. Aus Lissabon wird geschrieben, daß von denen 36. Schiffen, welche die Flotte von Fernambuque begleitet, 29. mit einer sehr reichen Ladung, indeme nur allein unter denen Kaufmannsgütern 15000. Zuckerkisten sich befinden sollen, alldort angelangt seyn. Ohne die Englischen Armateurs, welche in grosser Anzahl von der Meerenge an bis an die See der Levante sich wahrnehmen lassen, befinden sich noch 12. Englische Kriegsschiffe und 13. Fregatten in dem Mittelländischen Meer. Ein innerhalb 10. Tagen aus Maltha hier angelangtes Schiff von Triest hat die Nachricht überbracht, daß zwey Päbstliche Galeeren dorten glücklich angelangt wären, die dritte aber, so durch Sturm von beeden erstern abgekommen, befände sich noch in der See, der Herr Großmeister habe aber 4. Ordensgaleeren auslauffen lassen, um ihr zur Escorte zu dienen. Nach eben dieses Schifpatrons Bericht, solle die Insel Maltha mit Munition und Geschütz sehr wohl versehen seyn, die Ottomanische Seerüstung solle aber nicht mehr so eifrig betrieben werden. Aus Neapel verlautet, daß der dortige Hof sich von Caserta nach Portici erhoben habe, die schöne Jahrszeit dort zuzubringen.

Aus den Niederlanden.

Brüssel, den 21. Jun. In voriger Woche sind die Volontairs von Soubise in einer Zahl von 1100. Mann hier angekommen, und haben ihren Marsch weiter nach dem Nieder-Rhein fortgesetzet. Se. Königl. Hoheit kamen am 17. dieses von Marimont zurück, und stehen im Begrif, sich heute nach Tervuren zu begeben. Gestern ist die Compagnie zu Pferd von hier abgegangen, ohne daß man weiß, wozu selbe dienen solle.

Aus England.

London, den 16. Jun. Den 13. um 10. Uhr Abends langte der Major Brocke und Capitain Barton von Belle-Isle hier an, und verfügten sich alsobald zum Herrn Pitt, dem sie die Nachricht von der Eroberung der Citadelle von Belle-Isle, und die dabey getroffene und am 7. dieses von denen Herren Hogdson und Keppel, dann dem Herrn Ritter von St. Croix unterzeichnete Capitulation überreichten. Selbe bestehet in 13. Artickeln, in dem ersten, als dem Vorgang, erbote sich

der Hr. von St. Croix, die Citadelle zu übergeben, falls in der Zwischenzeit kein Succurs anlangen solte. Sein Vortrag wurde verworfen. Hierauf schritte man zu einem neuen förmlichen Accord, der auch glücklich zu Stande gebracht wurde. Der erste Artickel ist der wichtigste, und dieses Innhalts: „ Die gesamte Garnison soll durch die Bresche mit allen Kriegsehren, klingendem Spiel, fliegenden Fahnen, brennenden Lunten, und 3. Canonen samt den dazu gehörigen Munitions-Kästen, auch jeder Soldat mit 15. Ladungen, ihren freyen Abzug haben, auch sämtliche Officiers, Unterofficiers, Gemeine und Einwohner ihre Bagage behalten; und die Frauen dürfen ihren Männern folgen. Anno. Zugestanden: in Erwegung der tapfern Vertheidigung, welche die Citadelle, unter dem Befehl des Ritters von St. Croix bewiesen. „ Die andere Artickeln enthalten die Vorsorge und Verordnungen, welche man gemeiniglich bey einer Capitulation einleitet. Durch den 5. Artickel ist vest gestellet, daß die Besatzung mit aller ihrer Bagage, Effecten, Lebensmitteln und allem Gehörigen, ohne Zeitverlust nach Nantes hingebracht werden solle. Durch den 10. Artickel ist verordnet, daß die Ausübung der Röm. Catholischen Religion in ihrem Wesen verbleiben solle, wie selbe auch bey der Französischen Regierung gewesen. Um 11. Uhr Abends liesse der Hof diese wichtige Zeitung durch Loßfeurung der Canonen von dem Tour und Parc der Stadt kund machen. Es ware bereits sehr spath, ehe sich diese Zeitung überall verbreitet hatte, nichts destoweniger wurden doch noch Erleuchtungen gemacht. Den 14. empfienge der König zu St. James die Glückwünschungen von dem Adel wegen dieser glücklichen Begebenheit. Der Major Brocke und Barton wurden hiebey sehr gnädig aufgenommen. Die Burgerschaft hat sich entschlossen, an Se. Königl. Majestät wegen dieser Conquet einen Glückwunsch zu addressiren. Früh Morgens wurden die Couriers nach Deutschland abgefertiget, um unseren Alliirten diesen wichtigen Vortheil, wie auch den würklichen Stand der zu dem Friedenswerk ergriffenen Unterhandlungen zu hinterbringen. Unser Verlust bey der Expedition gegen Belle-Isle wird sich auf 400. Todte, und 700. theils Bleßirte, theils Gefangene belaufen. Dermalen sagt man, es würde der Herr Keppel mit seiner Escadre in der Gegend von Belle-Isle verbleiben, um unsere neue Unternehmung unterstützen zu mögen. Auf der Insel Belle-Isle wird man so viel Truppen zurücklassen, als zu deren Vertheidigung erforderlich; die übrige werden eingeschift, und zu der zweyten Expedition gebraucht werden.

Aus Frankreich.

Paris, den 19. Jun. Von Port-Louis haben wir unter dem 12. dieses verschiedene Briefe erhalten, welche folgenden Innhalts sind: Gestern langte bey uns auf 12. Englischen Schiffen, die in unserer Rhede geankert haben, der Uberrest der Garnison von Belle-Isle an. Der Herr von St. Croix

ſtiege einer von den erſten ans Land; er ſahe ſehr traurig und ganz ermüdet aus. Man hat ihm geſtattet, mit klingendem Spiel, brennendem Lunten, und aufgepflanztem Bajonette über die Breſche aus dem Platz auszuziehen, auch ſeine 3. noch übrige ganze Canonen, nebſt 16. Ladungen für eine jede, und 15. Patronen für jeden Soldaten mitzunehmen; ſie ſind alle im Angeſicht des in Schlachtordnung ſtehenden Feindes in dieſer Ordnung defilirt. Alle Officiers und Soldaten von der Garniſon zu Port Louis haben den Herrn von St. Croix ſehen wollen, als welchen ſie, wegen ſeiner wackeren Gegenwehr, als ein Helden bewundern. In der Citadelle ſtehet kein Gebäude mehr aufrecht; alles iſt dergeſtalt darinnen offen, daß man ebenen Fuſſes hinein gehen kan. Folglich ware es dem Herrn von St. Croix unmöglich, ſich länger zu halten. Die Engländer haben auf die Citadelle 40. tauſend Bomben- und Haubitzenwürfe gethan. Ihre Armee ware 17. bis 18000. Mann ſtark, wovon ſie über 2500. verlohren haben. 120. Canonen haben währender Belagerung ein unaufhörliches Feuer gemacht. Der Etats-Major von Belle-Isle iſt zu Port Louis verblieben; die Truppen ſind nach Luimper und Quimperle verlegt worden. Sie ſind gänzlich frey, und können wieder dienen. Es giebt unter ihnen keine Kriegsgefangene, auſſer 2. Officiers, welche ihre Poſten verlaſſen, und denen Engländern in die Hände gerathen, auch von dem Herrn von St. Croix nicht zurückgefordert worden ſind. Die Einwohner der Inſel werden der Garniſon gleich gehalten. Sie können allda verbleiben, oder zu uns herüber ziehen. Man ſagt, der Feind habe den Uberreſt der Citadelle unterminiren laſſen, und wolle ſie in die Luft ſprengen, welches ein Beweis wäre, daß er nicht geſinnet, daſelbſt zu verbleiben: allein dieſer letztere Artickel erfordert Confirmation. Man hat nach der Inſel Grouaix, welche den Haven Orient bedecket, 4. Bataillons abgeſchicket, welche nebſt denen Cüſtenbewahrern hinlänglich ſind, dieſe Inſel, deren Erhaltung höchſt wichtig iſt, zu bedecken. Es iſt eine gemeine Sage, daß die Abſichten deren Engländer dermalen auf die Inſel Rhe gerichtet ſeyen; man iſt aber ihrentwegen, ſeit dem dahin geſchickten Succurs, keineswegs beſorget. Von denen Propoſitionen des Herrn Stanley wird nichts offentlich bekannt. Man ſagt, ſie ſeyen dergeſtalt übertrieben, daß man ſie nicht annehmen könne; aber es iſt bey denen Negociationen ſo der Gebrauch, daß man mehr fordert, als man zu erhalten hoffet. Die Vorſchläge des Herrn Buſſy an dem Engliſchen Hof werden auch nicht das erſtemal günſtiges Gehör finden. Es iſt aber zu hoffen, man werde ſich allgemach einander nähern, und endlich dieſem grauſamen, und denen Engländern ſowol, als uns, nachtheiligen Krieg ein Ende machen. Die Particular-Unterhandlungen zwiſchen dieſen beeden Cronen werden hiezu gewiß mehr beytragen, als der Congreß zu Augſpurg.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Anzeige: Was Montag den 22. Junii in denen Allmosen-Büchsen gesammelt worden.

Hof-Büchsen	16. fl.	42. kr.
Anger-Viertel	35. "	30. "
Hacken-Viertel	33. "	" "
Creutz-Viertel	38. "	30. "
Graggenauer-Viertel	38. "	" "
	161. fl.	42. kr.

Ausgab: Den 26. Junii haben die Armen empfangen 278. fl. 17. kr. Die Darauf gab ist von denen Kirchen-Büchsen und verschiedenen Gutthätern bestritten worden.

AVERTISSEMENTS.

Bey Verlegern diß ist in Commißion zu haben: Vernünftige und in wohl überlegter Erfahrung gegründete Bedenken über mancherley aus Unwissenheit, wann und wie ein Kind im Mutterleibe zu wenden, durch Mißbrauch stumpfer und scharfer Instrumenten verunglückte Gebur-

Digitized by Google

ten, wie hingegen nach der ächten Enthindungskunst die Kinder und Mütter schonlich zu behandeln, und im Leben zu erhalten seyen, nach eingeholten Gutachten herausgegeben von der wohllöblichen Reichsstadt Augspurg Physicus, und zur Hebammen-Ordnung Verordneten D. Georg Friedrich Guttermann, der Kayserl. Academie der Naturkundiger Mitglied. Mit einem Reipons der löblichen medicinischen Facultät zu Helmstädt und ergangenen Obrigkeitlichen Verordnungen. Frankfurt und Leipzig, 1761. 8vo. pr. 1. fl.

Nachdem die hiesige Churfürstl. Porcellain-Fabrique, von Neudeck in der Au, nach dem Churfürstl. Lustschloß Nymphenburg transferiret worden, so wird nunmehro in dem Neudecker-Garten gedachter Au, nächst denen PP. Paulanern, alle Freytag und Samstag früh von 7. biß 12. Uhr Mittags, dann von 2. Uhr Nachmittags bis Abends 5. Uhr Woche der allda sich befindende Porcellain-Ausschuß, als Thee- und Caffee-Garnituren, differente Tafelgeschirre, nebst Figuren und andern Pieces, sowohl weiß, als gemahlener und vergoldter, um einen sehr billichen, und nach der ehedem gewöhnlichen Taxa, um den halben Preis zu bekommen seyn. Zu dem Ende dann kund gemacht wird, daß sich ein jeder Liebhaber dessen bey dem Churfürstl. Porcellain-Fabriquens Schreiber, Caspar Schödl, an obengemeldten Tägen, in besagter Au anmelden kan, der dann alles zeigen, und den letzten Preis vorweisen wird, mit dem Anfügen, wie daß die sich zeitlich einfindende Liebhabere, das bessere und beste zu wählen, den Vortheil haben.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es ist von einem Fenster ein grün-plouschener conditionirter ausgemachter Aufschlag zu einem Courset, herunter gefallen; wer solchen gefunden, wird höflich ersucht, selben gegen einen ehrlichen Recompens dem hiesigen Zeitungs-Comtoir zu überbringen.

Es hat eine gewisse Person vor 8. Tagen ein nicht gar grosses braunes Spanisches Rohr, mit einem silbernen Knopf, in der Kirchen deren PP. Augustinern, verlohren; wer solches gefunden, wird höflich ersucht, selbes gegen einen ehrlichen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu überbringen.

Vorige Wochen ist eine goldene Repetir-Uhr, mit einem grünen Geheiß, verlohren gegangn; wer solche gefunden, oder wem solche zu Gesicht gekommen, wird höflich ersucht, solche gegen einen raisonablen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu überbringen.

Personen, so Dienste suchen, oder in Dienste verlangt werden.

Es befindet sich allhier ein junger Mensch von guter Famijte aus Frankreich, welcher sowol in Deutsch- als Französischer Sprache und Schreiben wohl erfahren, und gerne in eine Condition als Secretarius oder sonsten in einer Beamtung oder Schreibstuben eins zutreten willens ist; wem hiemit gedienet, beliebe im hiesigem Zeitungs-Comtoir die mehrere Nachricht einzuholen.

Digitized by Google

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 24. Junii.

Se. Excell. Tit. Herr Baron von Berolding, Domherr, mit Herrn Capitel-Syndico und Bedienten von Passau, log. bey Hrn. Stürzer.

Tit. Herr Baron von Wösternach, Domherr, mit Bedienten von Freysing, log. bey obigem.

Herr Steidl, mit Consorten, Kaufleute von Gera aus Sachsen, log. bey Herrn Albert, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zum schwarzen Adler.

Den 25. Junii.

Se. Excellenz, Tit. Herr Baron von Welden, General-Vicarius und Weih-Bischof von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Tit. Herr Baron von Grodeck, mit 1. Herrn Consorten, Pohlnische Cavaliers, mit 1. Cammerdiener und Bedienten von Paris, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr Stadt-Dechant von Freysing, log. bey Hrn. Lunglmayr.

Herr Ferdinand Carl, Fabricant von Freysing, log. bey obigem.

Frau Weiningerin, verwittibte Handelsfrau von Straubing, log. bey Herrn Albert.

Den 26. Junii.

Frau Mayrin, von Burghausen, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 27. Junii.

Frau Loria, Singerin von Stutgard, log. bey Herrn Albert.

Herr Bißinger, Kaufmann von Augspurg, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Herr Rippa, mit 1. Consorten, Kaufleute aus Italien, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 28. Junii.

Se. Excellenz, Tit. Herr Graf von Montmartin, Herzogl. Würtembergischer Premier-Minister, mit 1. Herrn Secretari, Cammerdiener, Courier, Koch und Bedienten von Stutgard, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Mathias Guttermann, Lederhandler von Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Den 29. Jun.

Tit. Herr von Kirndorf, Churfl. Hofrath und Schwäbischer Creis-Gesandter, mit Bedienten von Mindelheim, log. bey Hrn. Hueber.

Herr von Ebner, Patritius zu Nürnberg, mit dero Frauen, Hrn. Sohn, und Bedienten von Augspurg, log. bey Herrn Stürzer.

Den 30. Junii.

Tit. Herr von Dupuis, Ober-Stallmeister, mit 2. Edelknaben, einer Madame, Cammerdiener und vielen Bedienten von Sr. Excellenz, Tit. Herrn Französischen Botschafter von Wien, log. bey Herrn Hueber.

Herr Kättenböck, Regierungs-Canzelist von Landshut, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Pruner, von Rosenheim, log. in obiger.

Rate of Mortality in Cities.

The following table shows the number of deaths in each of the principal cities of the United States during the week ending Saturday, Nov. 15, 1879, and the annual rate of mortality per 1,000 inhabitants:

Cities	Deaths	Rate
New York	1,000	30.00
Brooklyn	350	28.00
Philadelphia	450	27.00
Chicago	300	25.00
St. Louis	200	24.00
Boston	250	26.00
Baltimore	180	23.00
Cincinnati	150	22.00
San Francisco	120	21.00
New Orleans	140	28.00
Cleveland	80	20.00
Buffalo	90	24.00
Pittsburgh	100	25.00
Washington	70	19.00
Milwaukee	60	18.00
Detroit	75	22.00
Newark	65	21.00
Jersey City	55	20.00
Louisville	85	23.00
Rochester	50	19.00
Providence	60	22.00
Hartford	40	18.00
Kansas City	45	20.00
Minneapolis	35	17.00
Saint Paul	30	16.00
Portland	25	15.00
Worcester	28	17.00
Springfield	22	16.00
Lowell	20	15.00
Memphis	55	24.00
Mobile	40	22.00
Charleston	35	21.00
Savannah	30	20.00
Richmond	45	23.00
Norfolk	25	19.00
Wilmington	20	18.00
Raleigh	15	17.00
Columbia	18	19.00
Atlanta	22	20.00
Augusta	16	18.00
Macon	14	17.00
Nashville	50	22.00
Knoxville	20	18.00
Chattanooga	18	17.00
Little Rock	25	20.00
Fort Smith	10	15.00
Austin	12	16.00
Houston	20	18.00
Galveston	15	17.00
San Antonio	18	19.00
Dallas	14	18.00
Fort Worth	10	16.00
Waco	8	15.00
Denver	30	20.00
Salt Lake City	25	19.00
Virginia City	12	18.00
Reno	8	16.00
Carson City	6	15.00
Helena	10	17.00
Butte	9	16.00
Missoula	5	14.00
Bozeman	4	13.00
Billings	3	12.00
Miles City	2	11.00
Glendive	1	10.00
Fort Benton	2	11.00
Great Falls	3	12.00
Choteau	1	10.00
Dupuyer	1	10.00
Pendroy	1	10.00
Valier	1	10.00
Conrad	2	11.00
Shelby	1	10.00
Cut Bank	1	10.00
Browning	1	10.00
Heart Butte	1	10.00
Dunkirk	1	10.00
Babb	1	10.00
Kevin	1	10.00
Sunburst	1	10.00
Whitlash	1	10.00
Chester	1	10.00
Joplin	1	10.00
Inverness	1	10.00
Havre	2	11.00
Chinook	1	10.00
Harlem	1	10.00
Zurich	1	10.00
Malta	1	10.00
Glasgow	1	10.00
Wolf Point	1	10.00
Culbertson	1	10.00
Poplar	1	10.00
Froid	1	10.00
Scobey	1	10.00
Plentywood	1	10.00
Outlook	1	10.00
Westby	1	10.00
Culbertson	1	10.00
Fairview	1	10.00
Sidney	1	10.00
Lambert	1	10.00
Richey	1	10.00
Circle	1	10.00
Jordan	1	10.00
Winnett	1	10.00
Roundup	1	10.00
Harlowton	1	10.00
Two Dot	1	10.00
Martinsdale	1	10.00
White Sulphur Springs	1	10.00
Townsend	1	10.00
Toston	1	10.00
Canyon Ferry	1	10.00
Helena	1	10.00
Lincoln	1	10.00
Ovando	1	10.00
Seeley Lake	1	10.00
Missoula	1	10.00
Frenchtown	1	10.00
St. Ignatius	1	10.00
Ronan	1	10.00
Polson	1	10.00
Kalispell	1	10.00
Whitefish	1	10.00
Columbia Falls	1	10.00
Belton	1	10.00
West Glacier	1	10.00
Essex	1	10.00
Java	1	10.00
Bonners Ferry	1	10.00
Troy	1	10.00
Libby	1	10.00
Rexford	1	10.00
Eureka	1	10.00
Fortine	1	10.00
Yaak	1	10.00
Troy	1	10.00
Libby	1	10.00
Rexford	1	10.00
Eureka	1	10.00
Fortine	1	10.00
Yaak	1	10.00

A Mysterious Death.

The body of a man was found floating in the river near the foot of Main street yesterday morning. He had been dead for several days, and was much decomposed. He was dressed in a dark suit of clothes, and had a gold watch and chain, and a pocketbook containing $12 in money and some papers. The papers were illegible, and no name could be made out. The man was about 40 years old, and had a dark beard and hair. He had a scar on his left hand. The coroner was notified, and an inquest will be held this afternoon. The man's clothes and effects have been taken to the morgue.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Frankfurt, den 26. Jun. Vorgestern Abends nach 6. Uhr kamen Ihro Hochfürstl. Durchläucht, die Frau Erbprinzeßin von Tour und Taxis, in höchsterwünschtem Wohlseyn aus dem Embser Bad in unsern Ringmauren an. Höchstdieselben geruheten das Soupe in einer hochansehnlichen Gesellschaft adelicher Personen beyderley Geschlechts, in dem Hochfürstl. von Tour- und Taxischen prächtigen Pallast einzunehmen, und allda zu übernachten; Gestern Nachmittags aber wurde die Reise nach dem Schloß Trugenhofen in Schwaben, weiter fortgesetzet.

Wesel, den 24. Jun. Das Hauptquartier des Herrn Marschalls, Prinzens von Soubise, wurde den 18. von Langendier nach Maten verlegt. Den 19. stiesse ein Detaschement von den Chamboranischen Hussaren auf die feindliche Jäger, tödtet davon 13., und nahme 8. Mann, mit so viel Pferden, gefangen. Der Herr von Fischer schickte auch einige Gefangene ein. Der Hr. Marschall hat die Armee einige Tage ausruhen lassen, damit sie sich von den wegen des häufigen Regens und verdorbenen Wegen überstandenen Fatiquen erholen möchte, auch die Convoyen, die Artillerie und Equipage Zeit überkäme, beyzustossen. Den 22. aber marschirte die Armee auf Brackel, wo das Hauptquartier errichtet wurde. Der Herr Marschall liesse hierauf Luhnen, Kahmen und Unna, wo die Feinde noch Stand hielten, angreiffen. Der Graf von Turpin mit den von dem Herrn von Pedemont commandirten Freywilligen von der Armee, nebst den Clermontischen Freywilligen, so durch die Brigade von Talaru unterstützet wurden, eroberten Luhnen im ersten Anlauf. Die Feinde thaten fast keinen Widerstand, und man bekame hiebey, ausser den vielen Todten und Verwundeten, bey 300. gefangen. Der Rest flüchtete sich auf die andere Seite des Flusses mit Abandonirung zweyer Canonen. Der Herr von Lindau, Obrister der Hessischen Jäger, befindet sich in der Zahl der Todten.

Aus dem Voigtlande, den 22. Jun. Das Hauptquartier der Reichsarmee ist in diesen Tagen noch in Reis-

Digitized by Google

chenbach gewesen, die Truppen aber stehen bis Zwickau und derselben Gegend. Zu Jena sind nuch Kayserl. Hussaren, welche verwichene Wochen bey Burgel 6. Mann Preußische Moradeurs aufgehoben, und gefesselt mitfortgeführet haben.

Aus Thüringen, den 19. Jun. Allem Anschein nach, wird es in hiesigen Gegenden von Kriegsmännern bald lebendiger werden. Sowol Französische als Sächsische Truppen kommen immer näher anmarschiret. In Schmalkalden und Eisenach sind bereits davon eingetroffen. Es scheinet, der Marsch werde nach dem Göttingischen zugehen. In Mühlhausen befindet sich Französische Reuterey, allwo ein grosses Magazin errichtet werden soll.

Frankfurt an der Oder, den 14. Jun. Die Tottlebischen Truppen haben in Hinter-Pommern die Operationen ziemlich hitzig angefangen, indem sie heute vor 8. Tagen auf die Wernerischen zu Belgard einen heftigen Anfall gethan, aber von den letztern repoußiret worden sind. Es lassen sich nun auch in der Neumark Rußische Truppen sehen, und Landsberg an der Warthe soll von denselben besetzet worden seyn. Ihre Armee ist in verschiedene Corps vertheilet, welche zusammen 60000. Mann betragen. Hiesigen Orts hält man sich bis jetzo, in Ansehung der Stellung der Königl. Truppen in Pommern und bey Glogau, zwischen welchen hiesige Stadt gleichsam das Centrum der Communications-Linie ist, völlig gesichert.

Aus dem Brandenburgischen, den 16. Jun. Nachdem der Prinz Eugen von Würtemberg mit den meisten im Mecklenburgischen gestandenen Preußischen Truppen nach Hinter-Pommern gegangen, so fangen nun die Schweden an, sich zu bewegen, und sollen von ihnen in der Gegend Demmin verschiedene Truppen anrücken. Auch will man sagen, daß ihre Galeeren-Flotte unter Segel gegangen sey. Von Preußischer Seite stehet unter dem Obristen von Belling noch über 5000. Mann in Mecklenburg, folglich den Schweden in der Flanque. Ob zwar die Russen in Pommern schon wieder zu den Thätlichkeiten geschritten sind, so solle doch ihre Hauptarmee noch nicht völlig bey Posen, wo der Sammelplatz ist, eingetroffen seyn.

Aus Böhmen.

Prag, den 27. Jun. Vorgestern erhielten wir aus des Herrn General-Feldzeugmeisters, Barons von Laudon, Hauptquartier die vorläufige Nachricht, wasmassen den 19. dieses der Herr General-Feldmarschall-Lieutenant von Wolfersdorf, ein ansehnliches Cavallerie-Detaschement abgeschicket habe, um einen mit beyläufig 600. Pferden, in der Gegend Landshut gestandenen feindlichen Major, Namens Wuthenau, aufzuheben, und seye der Erfolg dieser Unternehmung dergestalt glücklich gewesen, daß Tages darauf 300. Mann und an

400. Pferde zu Hauptmannsdorf vom Feinde eingebracht worden. Mehrere Umstände von diesem glücklichen Vorgang hoffen wir des nächsten anmelden zu können.

Aus Frankreich.

Paris, den 20. Jun. Mathäus Friedrich von Montmorency-Luxemburg, einziger Sohn des im verwichenem Monat bey der Nieder-Rheinischen Armee an den Blattern verstorbenen Herzogs von Montmorency, ist den 17. dieses zu Montmorency in seinem 57jährigen Alter Todes verfahren. Die Citadelle zu Belle-Isle ist unter folgenden Artickeln an die Engländer übergangen:

1.) Der Ritter von St. Croix, Brigadier der Königl. Armeen und Commendant dieses Platzes begehret, sich bis auf den 12. in der Vestung zu halten, um zu erwarten, ob ihm bis auf diese Zeit kein Hülf geschickt werde, inzwischen aber sollen alle Feindseeligkeiten eingestellt, und die Communication zwischen den Belagerern und Belagerten aufgehoben seyn. Antw. Abgeschlagen.

2.) Die Garnison wird mit allen Ehrenzeichen, rührenden Trommeln, fliegenden Fahnen, brennenden Lunten, und 3. Canonen, samt 12. Schüssen für jede derselben durch die Bresche ausziehen. Jeder Soldat wird 15. Schüß haben. Die Officiers, Soldaten und Einwohner können ihre Equipage und Bagage mit sich nehmen, und die Weiber werden mit ihren Männern gehen. Antw. Zu Gunsten der tapfern Vertheidigung dieses Platzes.

3.) Es werden 2. bedeckte Wägen geliefert werden, von welchen die Effecten in 2. bedeckte Chaluppen sollen gebracht und nicht visitirt werden. Antw. Die bedeckten Wägen sind abgeschlagen, man wird sich aber angelegen seyn lassen, alle Bagage durch den kürzesten Weg an das veste Land zu liefern.

4.) Werden der Besatzung Schiffe angeschaffet werden, damit sie bey erstem guten Winde in die nächsten Französischen Häven könne abgeschift werden. Antw. Bewilliget.

5.) Werden denen Französischen Völkern, welche eingeschift werden sollen, die nöthigen Lebensmittel, auf den nemlichen Fuß, wie sie die Völker Ihro Brittanischen Majestät bekommen, gereicht, auch eine gleiche Anzahl Officiers und Soldaten, wie es mit den Englischen gebräuchlich ist, in die Schiffe verlegt werden. Antw. Bewilliget.

6.) Wann die Völker eingeschift, so wird man denen Rittern von St. Croix und la Garrigue, den übrigen Staabs-Officiers, denen von der Artillerie, mit Einschluß der 3. Canonen und den Soldaten von dem Artillerie-Corps ein Fahrzeug geben, um mit demselbigen samt Weibern, Bedienten und Bagage nacher Nantes überschift zu werden, ohne daß es erlaubt, etwas zu visitiren. Auch wird man sie mit Lebensmitteln versehen, wie man gewohnt, den Englischen Officiers von

gleichem Range zukommen zu laſſen. Antw. Man wird Sorge tragen, daß alle in dieſem Artickel benannte Perſonen, ſamt denen Canonen nach Nantes überführt werden.

7.) Wird nach Verflieſſung der in dem Präliminar-Artickel beſtimmten Zeit, ein Thor der Veſtung denen Engländern übergeben, bey welcher aber eine Franzöſiſche Wache von gleicher Stärke, bis daß die Franzöſiſchen Völker, um ſich einzuſchiffen, hinausmarſchirt, bleiben ſolle; von dieſen Wächtern aber ſolle kein Engliſcher Soldat hinein, noch kein Franzöſiſcher Soldat hinaus, ohne Erlaubniß ihrer Generalen, gelaſſen werden. Antw. Ein Thor wird, ſobald die Capitulation unterzeichnet, denen Engliſchen Völkern übergeben, und eine gleiche Anzahl Franzoſen dabey gelaſſen werden.

8.) Wird denen Kriegs-Commiſſariis und Schatzmeiſtern ein Schiff zugeſtanden werden, worin ſie ihre Equipagen, Secretairs und Bedienten, ohne daß etwas viſitiret werden ſolle, in den nächſten Seehäven transportiren können. Antw. Bewilliget.

9.) Wird dem Herrn de la Taille General-Capitain über die Küſtenbewahrer, dem Major Lamy, zween Conſtabler-Lieutenants, und 90. Conſtablern von denen Küſtenbewahrern, wieauch allen Einwohnern, ſo von dem König beſoldet, ihr freyer Wille gelaſſen, in Belle-Isle zu bleiben, ohne daß ſie für ihre Perſon oder Güter etwas zu beförchten haben ſolten; hätten ſie aber Luſt, in Zeit von 6. Monaten ihre Güter zu verkauffen, und ſich auf das veſte Land zu begeben, ſo ſollen dieſelben in nichts geſtöret, ſondern ihnen vielmehr alle nöthige Hülf und Paßports gereicht werden. Antw. Dieſelben werden in der Inſel, gleich den übrigen Einwohnern, unter dem Schutz Ihro Brittaniſchen Majeſtät bleiben, oder können mit der Beſatzung auf das veſte Land übergehen.

10.) Stehet es dem Herrn Savignon, Officianten des Schatzmeiſters, nebſt deſſen Familien, dem Büchſenſchmidt, den Conſtablern, ſo Burger von Belle-Isle, den Magazinsverwahrern, nebſt allen zu der Artillerie gehörigen Arbeitern frey, entweder in der Inſel zu bleiben, oder ſich auf das veſte Land zu begeben. Antw. Dieſelben können, wie es ihnen gefällt, entweder auf das veſte Land gebracht werden, oder gleich andern Einwohnern auf der Inſel bleiben.

11. Soll die Römiſch-Catholiſche Religion in der Inſel ohngehindert exercirt, die Kirchen mit allen Geiſtlichen erhalten, und im Fall einer der Geiſtlichen ſterben ſolte, ein anderer an deſſen Platz von dem Biſchof von Vannes erwählt werden. Antw. Allen Einwohnern ohne Anſehen der Perſon wird die freye Religions-Ubung gelaſſen. Der andere Theil aber dieſes Artickels wird dem Gutbefinden Ihro Großbrittaniſchen Majeſtät anheim geſtellt.

(Das Ubrige morgen.)

Anno 1761. Freytag den 3. Julii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Aus dem Hauptquartier des Herrn Marschalls, Prinzens von Soubise zu Unna, den 24. Jun. Es war am 22. dieses, als der Herr Marquis von Brehant Kahmen angriffe; die Feinde, welche die selbigen Tages bey Luhnen vorgegangene Affaire gehöret, zogen sich sogleich in bester Ordnung zurück. Inzwischen, obwolen die Passege des Flusses, wovon die Brücke zerfallen, unsern Truppen Aufenthalt machte, stiesse der Hr. von Viomenil, Obrister deren Freywilligen von Dauphine, auf die feindliche Arriergarde, griffe selbe mit aller Lebhaftigkeit an, und machte 40. Mann, alle zu Pferd, gefangen. Alle Detaschements waren unter Befehl des Herrn Marquis von Voyer. Zu Unna haben 300. Hussaren mit unserer Avantgarde scharmutziret, und sich geschwind nach ihrer Ankunft wieder zurückgezogen. Gestern, als an dem 23. dieses, kame das Hauptquartier in diese Stadt zu stehen, und die Armee campiret vorwärts in einer vortheilhaften Stellung.

Hamburg, den 23. Jun. In einem Schreiben aus Braunschweig, vom 19. dieses, wird folgendes gemeldet: „Kurz vor Abgang der Post ist ein Englischer Courier über Hannover allhier mit der erfreulichen Nachricht eingetroffen, daß ein Waffenstillstand zwischen der alliirten und Französischen Armee publiciret ist.„ Das ganze Publicum wird mit uns die Bestättigung dieser wichtigen Nachricht sehnlich wünschen; und es ist uns noch zur Zeit sehr unangenehm, daß unsere Briefe von Hannover vom 19. noch keine Erwähnung von dieser grossen Zeitung thun, welche man als die erste Grundlage zu einem erwünschten Frieden schätzen könte.

Altona, den 22. Jun. Da sich ein grundloses Gerücht verbreitet, als wenn die Regierung zu Algier, oder der Kayser von Marocco, den Frieden mit der Crone Dännemark gebrochen hätte, und also die Schiffarth und Handlung der Dännischen Nation sich in Gefahr befänden: So kan man nunmehro, auf dieserhalb vom Königl. Ministerio aus Copenhagen eingelauffene Nachrichten, mit Zuversicht melden, daß diese Gerüchte ganz falsch und gänzlich erdichtet gewesen sind, mithin die Commercirenden und

Schiffer sich dieserwegen beruhigen können.

Elb-Strohm, den 22. Jun. Die Kayserl. Rußische Truppen haben ihren Marsch so eilfertig fortgesetzt, daß die ganze Armee den 13. und 14. dieses bey Posen angelangt ist, von dannen dieselbe, nachdem sie einige Tage ausgeruhet hat, ihren Marsch weiter fortsetzen wird.

Berlin, den 18. Jun. In der Nacht vom 16. auf den 17. entstunde allhier ein heftiges Donnerwetter, nebst einem gewaltigen Sturmwinde und Platzregen. Das Donnerwetter hat hin und wieder, besonders auf dem Friedrichsmarkte, in die daselbst befindliche Wache eingeschlagen, aber nicht gezündet, sondern nur viele Zerschmetterungen verursachet. Durch den grossen Sturmwind sind viele Bäume in hiesiger Gegend, vornehmlich in dem Thiergarten, umgerissen worden.

Eimbeck, den 18. Jun. Der Herr General von Luckner gieng gestern mit seinem Husaren-Regimente und einem Detaschement schwerer Cavallerie aufs Recognosciren aus. Er nahm den Weg über Harste, gerade auf Göttingen, und gestern Mittags, um 1. Uhr, war das Corps zu Elliehausen, eine halbe Stunde von Göttingen, allwo Halte gemacht und 50. Pferde weiter vorwärts, bey Gretzelsmühle postiret wurden. Diese sahen eine ganze Heerde fette Ochsen nahe vor Göttingen, auf den Marsch in der Weide gehen, und als die Husaren vernahmen, daß diese Ochsen den Franzosen gehörten, setzten sie auf einmal durch die Leine und holeten solche sämmtlich, 80. an der Zahl, glücklich ab. Es wurde gleich Lerm in der Stadt. Der Herr von Belsunce kam mit einigen hundert Dragonern und Voluntairs heraus, um dem Herrn General von Luckner die gemachte Beute wieder abzunehmen. Allein, der Herr General rückte gleich mit seinem Regimente und der Cavallerie heran, und trieb das feindliche Detaschement wider in die Stadt zurück; wobey 1. Rittmeister und 21. Gemeine in die diesseitige Gefangenschaft geriethen. Der Verlust des Lucknerischen Corps bestehet überhaupt in 2. Todten, und 12. oder 13. Blessirten; unter den ersteren befindet sich der Cornet Bodenstein. Die Franzosen haben viele Todte und Bleßirte in die Stadt mitgenommen.

Weser-Strohm, den 18. Jun. Der Französischen Armee im Heßischen ist es nunmehro ein Ernst, daß sie ihre Operationen anfangen will. Sie ist überall in Bewegung, und ihre Cavallerie, welche in Fuldaischen einquartiret gewesen, ist nach Hirschfeld vorwärts gezogen. Der Marschall von Broglio hat bereits seine Reise von Frankfurt, und zwar, wie man sagt, nach Cassel angetreten; es heißt, daß er heute daselbst erwartet würde. Der Graf von Broglio ist gewiß zu Cassel angekommen.

Aus dem Münsterschen, den 16. Jun. Die Ruhe in den hiesigen Gegenden scheinet nunmehro geendiget zu seyn. Ein Französisches Corps von

20000. Mann iſt von Düſſeldorf gegen die Roer vorgerückt, und macht Minen auf Lippſtadt zu gehen; es hat Brücken über die Roer geſchlagen, und die leichten Truppen deſſelben ſtehen dieſſeits gedachten Fluſſes. Die Armee, unter des Erbprinzen von Braunſchweig Durchläucht, hat indeſſen noch ihre vorige Stellung im Lager bey Notteln; nur iſt das Heßiſche Corps, unter dem Herrn General-Lieutenant von Ohtimb, von 4. Eſcadrons und 6. Bataillons, welches die Avantgarde formiret, weiter vorwärts nach Bilberbeck gerückt, um die beyden bey Weſel und Rees noch ſtehenden feindliche Corps genauer zu obſerviren, welche ſich noch zur Zeit ganz ſtille halten, und nur ihre leichten Truppen zum Patrouilliren ausſchicken, womit die Vorpoſten der Alliirten täglich ins Handgemenge gerathen. Die beyden Braunſchweigiſchen Prinzen halten ſich noch im Erbprinzlichen Hauptquartiere zu Notteln auf.

Aus England.

London, den 19. Jun. Den 16. trate der General Yorke von hier ſeine Reiſe nach dem Haag an, allwo ſelbiger ſich einige Täge aufhalten, und ſofort von da ſeinen Weg nach Augſpurg als Großbrittaniſcher Miniſter nehmen wird. Se. Excellenz, der Herr Graf von Egremont, als unſer erſter Abgeſandter bey dieſem Congreß wird ſich auch um die nemliche Zeit, wann der General von Yorke aus dem Haag abgehet, nach gedachtem Augſpurg verfügen. Dieſer Tagen befunde ſich der Franzöſiſche Miniſter, Hr. von Buſſy, ein wenig bekränket, er iſt aber heute wieder hergeſtellt, und fanget mit unſern Miniſter an zu conferiren. Indeſſen will unſer Hof ſich über einen vorläufigen Artickel, ſo vor dem Krieg beſchloſſen, nemlich die Schadloshaltung wegen den Franzöſiſchen Kriegsgefangenen nicht einverſtehen; es ſind auch noch andere Artickel nicht minder von Wichtigkeit zwiſchen beyden Cronen, woraus man vernünftig ſchlieſſen kan, daß ein Waffenſtillſtand gar keinen Platz finden werde. Se. Großbrittaniſche Majeſtät ernannten den General-Major von Crauford zum Gouverneur von Belle-Isle. Die Zubereitungen zu unſer zweyten Unternehmung werden noch ohne allen Aufſchub fortgeſetzet, der Lord Howe hat ſich nacher Portsmouth begeben, um das Interims-Commando über die Flotte, ſo zu dem Herrn Keppel ſtoſſet, zu übernehmen. Seit 3. Wochen hat man täglich von hier nach Portsmouth Convoyen mit Lebensmitteln, Munition und Artillerie abgeſchicket, und da ſolches noch continuiret, glaubt man, daß unſere zweyte Flotte ſchwerlich vor Ende dieſes Monats auslauffen wird. Auch iſt der Hof entſchloſſen, eine neue Truppen-Einſchiffung zu befördern, um unſere Armee in Deutſchland zu unterſtützen. Die Königl. Fregatte, der Argus, von 32. Canonen, hat ſich am 11. dieſes in dem Nordiſchen Meer des Franzöſiſchen Seebeuters, des Herzogs von Biron, bemeiſtert, dies

ſes Schiff beſtunde aus 15. Canonen und 109. Mann Equipage, und iſt den 17. des abgewichenen Monats April von St. Malo unter Segel gegangen, während dieſer Zeit hat ſelbiges auf dem Meere gekreuzet, und uns 10. von unſern Schiffen weggenommen. Ubrigens fahren die Franzoſen immer fort uns viele Kauffahrer aufzufangen.

Aus Frankreich.

Beſchluß des geſtrig-abgebrochenen Artickels von Paris.

12.) Wenn die ſich in den Spitällern der Stadt und Veſtung befindende Officiers und Soldaten, denen man alle nöthige Mittel und Unterhalt zutheilen ſoll, wiederum werden geneſen, ſollen denenſelben die nöthigen Fahrzeug gegeben werden, um nacher Frankreich überzuſchiffen. Antw. Bewilliget.

13.) Solle von denen Commiſſariis ſowol der Artillerie als der Lebensmitteln ein Verzeichniß deſſen, was ſich in denen Königl. Magazinen befindet, gemacht, und aus denſelben den Franzöſiſchen Völkern das, was ſie in Wein, Brod und Fleiſch zu ihrem Unterhalt bis zur Abreiſe nöthig haben, gereicht werden. Antw. Es wird für die Unterhaltung derſelben, gleichwie für der Engländern ihre, bis zu ihrer Abreiſe geſorgt werden.

14. Sollen der Herr General-Major von Krauford, nebſt allen übrigen Engliſchen Officiers und Soldaten, ingleichen auch die Franzöſiſche Officiers und Soldaten, ſo von beyden Seiten ſeit dem 8. April 1761. in die Kriegsgefangenſchaft gerathen, nach Unterzeichnung der Capitulation auf freyen Fuß geſtellt, und der Verſprechungen, die ſie bis dahin gethan, entlediget werden. Antw. Die Engliſchen Officiers und Soldaten, welche als Kriegsgefangene ſich in der Veſtung befinden, ſind, ſobald die Capitulation unterzeichnet, frey. Die Franzöſiſche Kriegsgefangene aber, ſo wohl Officiers als Soldaten, werden zufolg dem Cartel von Ecluſe ausgewechſelt werden.

Alle dieſe benannten Artickel ſollen von beyden Theilen getreulich gehalten, und alles Zweifelhaftige in der Güte beygelegt werden. Nebſt dieſem ſoll ein Theil dem andern zur Sicherheit der Capitulationspuncten Geiſeln geben. Alle Archiv-Regiſter, öffentliche Papieren und Schriften, welche die Regierung der Inſel betreffen, ſollen einem Engliſchen Commiſſario getreulich übergeben werden. Drey Tage werden zu Räumung der Veſtung bewilliget, und alles wird zur Einſchiffung der Beſatzung und ihrer Habſeeligkeiten in fertigem Stande ſeyn. Endlich ſollen die Kriegs- und Mund-Bedürfniſſe, und alles das, was dem König in Frankreich gehöret, von einem Franzöſiſchen Officier einem Engliſchen Commiſſario übergeben, und dabey alle Minen und unterirrdiſchen Gänge angezeigt werden.

Gegeben den 7. Jun. 1761.

Unterzeichnet J. Hogdſon. Der Ritter Keppel. v. St. Croix.

Anno 1761. Montag den 6. Julii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 1. Jul. Am 28. vorigen Monats sind allhier Se. Excellenz, der Herr Vicomte von Stormont, zweyter bevollmächtigter Minister Sr. Königl. Majestät von Großbrittanien, nebst dero Frauen Gemahlin und einer zahlreichen Suite angelangt. Dem Vernehmen nach, werden Se. Excellenz sich nach einem kurzen Aufenthalt von hier sogleich nach Augspurg verfügen.

Neueste Nachrichten aus dem Kön. Französis. Hauptquartier des Hrn. Marschalls, Herzogen von Broglio, Cassel, den 27. Junii.

Unsere Armee versammelt sich vor Cassel. Auf dem rechten Flügel stehet der Hr. Graf von der Lausitz zu Ober-Kauffungen; auf dem linken aber sind die Herren Marquis von Poyanne und der Freyherr von Closen, in der Gegend Wildanecken. Die Alliirte haben an der Dymel, zu Warburg, Liebenau und Dringelburg 3. kleine Läger, solche machen nicht über 18000. Mann aus; man dörfte glaublich ehestens auf sie losgehen, und solche aus ihrer Stellung bringen. Der Prinz von Soubise ist zu Unna; der Prinz Ferdinand aber zu Soest. In wenig Tagen vermuthet man zwischen diesen beyden Theilen eine Schlacht.

Plauen, den 26. Jun. Den 18. dieses ist das Hauptquartier der Kayserl. und Reichsarmee allhier gestanden. Wegen der üblen Wege, rauhen Gebürge, und von dem häufigen Regen, angelauffenen Wasser, wurde sie sehr in ihrem Anzuge gehindert. Von hier aus haben die Patrouillen schon bis Rochlitz, Altenburg, Pegau, Naumburg, Zeitz und Chemnitz gestreifet, von den Königl. Preußischen Truppen aber keinen Mann angetroffen. Heute soll das Hauptquartier noch zu Reichenbach seyn.

Dresden, den 25. Jun. Das feindliche Lager hält sich noch sehr ruhig, ausser daß der Hussaren-Obriste von Kleist am 19. dieses detaschiret worden, die durch den Voigtländischen Creis dem Erz-Gebürge sich nähernde Reichs-Executionsarmee zu beleuchten, nach dessen Erfolg derselbe den 21.

darauf mit seinen 400. Pferden im Lager wieder eingerucket ist. Ohnlängst ist von einem aus der Kayserl. Königl. Armee abgeschickten Commando aus dem Brandenburg-Cotbusischen Creise eine Contribution von 16000. Rthlr. abgeholet worden. Wie verlautet, hat man Preußischer Seits diese Unternehmung sehr übel genommen, gleich ob die Preußische Lande ein unangreifliches Heiligthum, und nur den Preussen allein erlaubet seyn solte, nach Willkuhr aus denen benachbarten Landen Contributiones einzutreiben.

Eisenach, den 22. Jun. Hiesigen Orts und Gegend siehet es anjetzo sehr kriegerisch aus. Der hiesige Markt ist mit vielen Regiments-Stücken gezieret, und vergangenen Samstag waren alle Gassen voller ausgeschrieben- und beygetriebener Fuhren. Aus dem Gothaischen muß Fourage anhero geliefert werden, und die hiesige Nicolai Kirche ist zu derselben Magazin genommen worden. Vergangenen Samstag geruheten Se. Königl. Hoheit der Prinz Xavier, ohngeachtet bis an den Morgen war Ball gehalten worden, die Gegenden von Mühlhausen und Langensalza zu recognosciren. Gestern Nachmittags gieng viele schöne Cavallerie, welche in der Gegend Neuenhof und Unterellen gestanden, durch hiesige Stadt. Ob nun heute, wie verlauten will, auch die hier befindlichen Truppen aufbrechen werden, wird die Zeit lehren. Wenigstens ist derselben Aufbruch baldigst zu vermuthen, angesehen viele Fuhren wieder ausgeschrieben seyn sollen. Die in Eschwege zeithero befindlich gewesene Französische Truppen sind sämtlich nach Mühlhausen zu, aufgebrochen.

Weser-Strohm, den 22. Junii. Gestern sind Se. Durchl. der Herzog Ferdinand mit dem ganzen Hauptquartier von Neuhaus nach Gesecke, an der Grenze von Sauerlande, abgegangen. Die im Paderbornischen noch in Cantonirung gewesene Truppen bezogen am 19. dieses bey Paderborn ein Lager; dieses Corps aber ist nunmehr auch nach Gesecke abmarschirt. Daß die Armee unter dem Marschall von Broglio sich im würklichen Marsch befindet, hat seine gute Richtigkeit. Man weiß aber noch nicht zuverläßig, wohin solche denselben richten wird, indem die rechte Colonne unter dem Prinzen Xavier den Weg nach Thüringen genommen hat, und bereits am 15. dieses Eisenach passiret ist. Der Harz ist vor einem feindlichen Einfall gesichert, weil sich ein starkes Corps darauf befindet. Zu Nordhausen stehet noch der Preußische General von Geschray. Heute hat das Lucknersche Corps von Eimbeck aufbrechen wollen, um sich nach dem Sollinge zu ziehen. Von denen am 17. dieses nahe bey Göttingen erbeuteten 84. Stück Ochsen haben die Lucknerschen Hussaren 48. Stück erhalten. 24. Stück sind den beyden Cavallerie-Regimentern, von Veltheim und von Jüngermann, gegeben, weil von diesen beyden Regimentern 300. Mann unter Anführung des jüngern Herrn

Obriſten von Veltheim die Tour nach Göttingen mitgemacht, und zu dieſer Ausführung das Huſſaren-Regiment unterſtützet haben. Die übrigen Ochſen ſind der Infanterie geſchenkt worden. Den Verluſt, welchen die Franzoſen hierdurch gehabt haben, ſoll, wie man dafür hält, die Stadt Göttingen und die nächſten Dörfer mit 8000. Thlr. erſetzen.

Aus dem Brandenburgiſchen, den 20. Jun. Aus Schleſien iſt weiter nichts veränderliches eingegangen, als daß verlauten will, daß Se. Majeſtät, der König, einen Theil Dero Truppen gegen die Gegend von Neiß detaſchiren würden. Die Oeſterreicher, welche am Queisfluſſe ſtehen, ſollen die Brücken über denſelben abgeworfen haben. In Sachſen ſind ſowol in der Gegend von Meiſſen als in der Lauſitz bey Senftenberg, einige Gefangene durch die Preußiſche Truppen gemacht worden. Was die Ruſſiſche Armee anlanget, ſo rückt dieſelbe in Pohlen immer vorwärts, welches auch die in Pommern ſtehende Truppen, von dem Corps des Generals Lottleben, thun. Man will Nachricht haben, als wann 25000. Ruſſen zwiſchen Brieg und Troppau in Schleſien einrücken, und ſich mit dem General Laudon vereinigen ſollen.

Gennep, den 19. Jun. Ein Commando leichter Truppen von etwa 100. Mann, unter dem Herrn Major von Scheither, hat hier 1300. Säcke Haber aufgehoben. Zu Xanten und Aarſen trafen ſie ebenfalls vielen Proviant an, den ſie aber ins Waſſer warfen. Geſtern waren die hieſigen Thore den ganzen Tag geſchloſſen. Heute aber haben obgedachte Truppen dieſes Land wieder verlaſſen.

Cleve, den 19. Jun. Diejenigen leichten Truppen von der Armee des Erbprinzen, die vorgeſtern bey Xanten den Rhein paßirten, haben ſich von dar, vor Geldern vorbey, über Sonsbeck gegen die Maaß gezogen, und unter Wegs verſchiedene Franzöſiſche Proviant- und Fourage-Convoyen zernichtet, und die Magazine zu Aarſen und Genepp verbrannt. Zu Kekem gieng dieſes Commando wieder über den Rhein, und traf zu Lobiſch noch 2. groſſe Schiffe mit Heu an, die es ebenfalls in Brand ſteckte.

Aus Italien.

Genua, den 13. Jun. Die Briefe aus Maltha melden, daß die Beveſtigungswerker innerhalb der Inſel in vollkommenen Stand hergeſtellt ſeyn, ſo daß die Groß-Creuzherren und Ober-Intendanten der Kriegsrüſtung dieſelben bey vorgenommener Viſitation, für vollkommen gut befunden haben. Zu gedachtem Maltha ſind 10. mit Lebensmitteln und Proviſion beladene Fahrzeuge von Marſeilles und Villa franca angelangt; ingleichen auch die drey Päbſtlichen Galeeren, mit denen darauf eingeſchift geweſenen vielen Ordens-Rittern und dem von Sr. Päbſtlichen Heiligkeit dem Orden zugeſchickten Succurs.

Aus Corſica.

Compoloro, den 2. Jun. Die

neulich aus Vescovato berichtete Begebenheit mit dem Capitain Martinetti ist eig ntlich zu Fiumorbo geschehen: Sie war ohnstreitig eine der merkwürdigsten unserer Nation. Die Republic Genua verspach sich sehr viel von gedachtem Martinetti; Sie hofte durch ihn vorerst Fiumorbo, sodann die umliegende Plätze, und endlich ganz Corsica wieder unter ihre Bothmäßigkeit zu bringen, und in dieser Absicht liesse sie bereits viel Geld austheilen; um dadurch wenigstens die Dürftige auf ihre Seite zu bringen. Denen Männern wurde täglich 15. Sols bezahlet; Allein dem ohngeachtet verjagte das Volk, welches die Freyheit allen Schätzen vorziehet, den Martinetti, legte sein Haus in die Asche, und nahm ihm seinen Hausrath: Er hat von Glück zu sagen, daß ihm ein Stratagem gelungen ist, wodurch er diejenigen, die ihn angegriffen, zu hintergehen gewußt, denn sonsten wär er mit seiner ganzen Familie gefangen genommen worden. Auf Befehl des Herrn Generals Paoli und des Obristen Gerichts, werden 2. Halb-Galeeren erbauet, um solche gegen 2. Genueser Fahrzeuge auszurüsten. Es soll auch in kurzem eine Quantität Landmünze zur Nothdurft des Volks ausgemünzt werden.

Aus den Niederlanden.

Lüttich, den 25. Jun. Der Prinz von Galliczin, Kayserl. Rußischer Ambassadeur zu Londen, ist mit seiner Frauen Gemahlin über Paris kommend, hierdurch nach Aachen paßiret, wo sie einige Zeit des Bads gebrauchen, hierauf aber sich nach Spaa verfügen werden. Bereits sind 2. Divisionen der Freywilligen von Soubise, welche in 2. Dragonern, Grenadiers, Fusiliers und 2. Compagnien Jägers bestehen, Tongern paßiret, so alle ihren Weg nach dem Nieder-Rhein nehmen.

Aus Frankreich.

Orient, den 17. Jun. Die Englische Escadre, welche Belle-Isle weggenommen hat, ist in 3. Divisionen vertheilt, von welchen sich eine, so aus 10. Kriegsschiffen bestehet, vor Brest befindet, eine andere vor Rochefort, und die dritte vor Port Louis. Es sind auch Englische Schiffe vor Duynkirchen und Havre erschienen, und der hiesige Haven wird nicht weniger bedrohet als die andere. Gegenwärtig muß man denen Engländern das Meer überlassen, weilen sie Schiffe haben. Es kan ihnen zu Oleron noch besser gelingen, als zu Belle-Isle. Nur müssen sie das veste Land nicht angreiffen, dann diß haben sie zu St. Cast erfahren. Sie mögen indessen auf dem Meer thun, was sie können: Hannover wird unseren Schaden wiederum ersetzen. Vor die Sicherheit des hiesigen Platzes, hat der Herr Marbeuf Befehl erhalten, sich mit 3000. Mann, die unter ihm stehen, nach der Insel Grovais, welche unsern Haven bedecket, zu verfügen. Er hat schon 1500. hinübersetzen lassen. Dieses Detaschement bestehet aus lauter Piquets.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 1. Jul. Letztvergangenen Samstage, den 27. dieses, haben Ihre Majestät, die Kayserin, unsere allergnädigste Frau, frühe Morgens nach 8. Uhr von Laxenburg herein in die Burg, von da aber nach derer WW. EE. PP. Augustiner Parfüsser Hofkirche sich erhoben, und in dasiger Todten-Capelle in Beyseyn der hier anwesenden hohen Generalität, wieauch in Garnison liegenden Infanteristen und Cavallerisren mit ihren Herren Officiers dem vierten angeordneten Seelamt für alle vor dem Feind gebliebene und verstorbene Soldaten beygewohnet. Nach Ende dessen verfügten Ihre Majestät sich wieder in die Burg, einer grossen Conferenz beyzuwohnen, speiseten Mittags in der Stadt, und kehreten Nachmittags wieder zurück nach Laxenburg. Um den jungen Herrn Grafen von Bergen, der als bevollmächtigter Minister Sr. Majestät des Kayserts bey dem bevorstehenden Friedenscongreß zu Augspurg bestellt, ist schon vor einigen Tagen ein Reichs-Courier nach Cölln abgeschicket worden, und Se. Excellenz sind vorgestern dahier eingetroffen. Die Kayserl. Königl. und andere dahier befindliche Ministers hoher Mächten, die zum Friedenscongreß bestellet, lassen zur Abreise nach Augspurg alle wichtige Vorkehrungen und prächtige Equipagen machen, gleichwie auch für den Rußisch-Kayserl. Herrn Bothschafter, Grafen von Kayserling Excellenz, eine kostbare neue Livrey verfertiget wird, und solle der Aufbruch dieser hohen Herren Gesandten erst in Augustmonat beschehen.

Cölln, den 28. Jun. Solang als jetziger Krieg angehalten, hat man noch niemals, als jetzo, so erstaunlichen Vorrath und groß errichtete Magazinen dahier gesehen. Das Brodbacken gehet an verschiedenen Orten Tag und Nacht ohne Unterlaß vor sich, und hat man seit dem 24. dieses bis heute dato über die dahier geschlagene Brücke unzahlbare Proviant- und andere mit Getreyd beladene Wägen durch unsere Stadt paßiren sehen, daß man selbigen auf einigen Strassen kaum ausweichen kunte; der Vorspann selbiger ist zu bewundern, und lasset sich klar schliessen, daß es bey der Soubisis. Armee, so nun weiter ins Westphälische eingerückt, dermalen an nichts er-

Digitized by Google

mangelt. In Anſehung der Lazarether iſt wegen einer nahe zu vermutheten Bataille alle Vorſorge vorgekehret worden, damit die Bleßirten mögen verpfleget werden. Man iſt bey uns alle Augenblick gewärtig zu vernehmen, daß die Soubiſiſche Armee die Belagerung von Lippſtadt unternehmen werde, welche den 20. dieſes 4. Stunden über Dortmund vorgerücket, und geraden Weges den Marſch gegen Lippſtadt hat angetreten. Beym Vorrücken derer Franzoſen verlieſſe der Erbprinz von Braunſchweig die Gegenden von Notteln und Appelhülſen, um ſich in den holen Wegen bey Albersloh und Drenſtein veſt zu ſetzen, auf daß alſo die Communication mit Lippſtadt und Münſter unterhalten werde, welch-letzteres Corps durch 6000. Mann verſtärket in 21000. Mann beſtehen ſoll.

Eiſenach, den 23. Jun. Samſtags, den 20. dieſes, ritten Ihro Königl. Hoheit der Prinz Xavier auf Langenſalza, um die Gegend zu beaugenſcheinigen, in welcher am Sonntag Reminiſcere dieſes Jahrs, bey Höchſtderoſelben Abweſenheit und eben vorgehabter Reiſe nach Paris, der letzte Vorfall geſchehen. Nachhero geruheten Dieſelben bey der ſich daſelbſt aufhaltenden Durchl. verwittibten Fürſtin von Weiſſenfels auf kurze Zeit abzutreten. Nachmittags traf das Artillerie-Corps mit 32. Regimentsſtücken allhier ein, und etliche ſchwere Canonen, mit den Munitionswägen, blieben vor der Stadt. Abends kamen Ihro Königl. Hoheit von Langenſalza wieder zurück. Sonntags, als den 21. des Morgens gegen 9. Uhr, kam ein Courier an, und gleich darauf muſten Wagen ausgeſchrieben und beygeſchaft werden. Nachmittags gienge das Franzöſiſche Dragonerregiment du Roy hierdurch nach Groß- und Kleinlupliz zu, und man fieng an von Marſchiren zu ſprechen. Montags als den 22. kamen ſämtliche vorwärts gelegene Truppen zurück, und marſchirten neben der Stadt weg über Creuzburg, den Weg nach Caſſel zu. Die hieſige Stadt mußte hierauf in aller Geſchwindigkeit allen noch möglichen zuſammen bringenden Haber und Gerſte in das hieſige Magazin bringen, weil es an Körnern fehlen wolte. Ein Theil der Bagage gieng ſodann zurück. Die zuſammen gebrachten Wägen ſowol, als die Trainwägen wurden meiſtens mit Brod und Fourage beladen, und nachhero den Truppen nachgeführet. Abends ergieng die Ordre zum Aufbruch an die einquartirte Truppen auf den folgenden Tag früh 4. Uhr, welcher dann auch heute 5. Uhr würklich erfolgte, da die Truppen in der ſchönſten Ordnung mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen ausmarſchirten, eine Stund darauf aber Ihro Königl. Hoheit, nebſt der zurückgebliebenen Generalität, folgten, die auf der Hauptwache an denen Thoren geſtandene Commandos aber den Beſchluß machten. So kurz auch dieſer Aufenthalt, und ſo rühmlich der ſämtlichen Mannſchaft Betragen geweſen,

ſo beſchwerlich iſt dennoch eine ſo groſſe Menge von Cavallerie dem ohnehin ſchon von aller Fourage entblößten Lande gefallen.

Aus Böhmen.

Journal von dem unter Commando des Herrn General-Feldzeugmeiſters, Baron von Laudon, ſtehenden Corps d'Armee, aus dem Hauptquartier Hauptsmannsdorf, den 22. Junii.

Obſchon bishero ſowol in der dieſſeitig- als feindlichen Stellung keine Hauptveränderung beſchehen, ſofort auch den 14. 15. 16. und 17. gar nichts anmerkungswürdiges vorgefallen, ſo gaben doch die den 18. eingegangene Rapports zu entnehmen, daß der König von Preuſſen noch 3. Regimenter über Lignitz zu Verſtärkung des Golziſchen Corps, ſo annoch bey Groß-Glogau ſtehet, abgeſchicket habe, anſonſten wurden von dieſſeitigen Patrouillen zu Liebau 2. feindliche Huſſaren aufgehoben, und da hiernächſt den 19. der Commendant des Carlſtädter-Huſſarenregiments, Obriſter von Kneſevich, von des Herrn Feldzeugmeiſters, Baron von Laudon Excellenz, beorderet wurde, mit 200. Pferden des gleich gedachten Regiments, dann 200. Pferden von Nadasdy unter denen Rittmeiſtern Koſewitz, und Sengien, wieauch 400. Pferden von St. Ignon, Chevaux Legers unter ihrem Obriſt-Lieutenant, Baron de Tin, das bey Hartmannsdorf hinter Landshut ſtehende feindliche Cavallerie-Commando von 600. Pferden zu attaquiren, ſo bewürkte auch gedachter Obriſter den 20. um 4. Uhr dieſen Auftrag mit ſo gutem Erfolg, daß nicht nur dieſes ganze feindliche Commando, obſchon ſelbes bey dieſſeitiger Anruckung zu Pferde ſaß, und folgbar auf die Attaque vorgeſehen ware, ohngeachtet aller hartnäckigen Gegenwehr völlig repoußiret, und gänzlich zerſprenget, ſondern auch von demſelben auſſer jenen, ſo auf dem Platz liegen geblieben, 190. Mann, worunter ſich zwey Lieutenants befunden, als Kriegsgefangene eingebracht, und 148. Pferde erbeutet worden, wobey dann wiederholter Obriſter Kneſevich den bezeugten Muth deren dieſſeitigen Truppen, und die Bravour ihrer Anführer ein ganz beſonderes Lob beygeleget, von obig-zerſprengt-feindlichen Commando ſind auch dem Obriſten Bätzinger, welchen des Hrn. Feldzeugmeiſters Excellenz zu gleicher Zeit mit einigen 100. Croaten und 200. Pferden von Rudolph Palfy unter dem Rittmeiſter Cameli auf der Seite von Schmiedeberg zwiſchen Einſiedel und Landshut vorrucken laſſen, ein Rittmeiſter, ein Lieutenant und 51. Pferde in die Hände gefallen, dergeſtalten, daß man den feindlichen Verluſt ganz ſicher auf 300. Mann rechnen kan, wohingegen unſerer Seits nicht mehr als 1. Mann und 6. Pferde todt geblieben, und 4. deren erſtern bleßiret worden. Den 21. iſt bey beden Theilen mehrmalen nichts beſonders vorgefallen, wie dann auch des Königs Hauptquartier ſich annoch in Cunzendorf verlegt befindet.

Aus Frankreich.

Paris, den 26. Jun. Man schöpfet frischerdingen gute Hofnung, daß die Unterhandlungen der Herren Stanley und Bussy ein glückliches Ende gewinnen werden; gewiß ist, daß die Höfe von Versailles und London sich aufrichtig nach den Frieden sehnen. Es wäre auch bereits zwischen denenselben ein Waffenstillstand getroffen, wann nicht England denselben allgemein haben wolte, wozu sich der Wienerische Hof bis dahin noch nicht verstehen wollen. Indessen ist man doch der Meinung, daß derselbe in kurzem zu Stand kommen werde, ja daß sogar noch vor Eröfnung des Congresses die meisten Friedens-Artickel werden ins Reine gebracht seyn. Ob aber Herr Pitt und Bussy das meiste hiebey zu thun haben, oder ob der Marschall von Broglio und Prinz Ferdinand ebenfalls an diesem Geschäft arbeiten, läßt sich just mit Gewißheit nicht bestimmen. Wenn es jedoch wahr seyn solte, daß diese beede grosse Generalen eine Unterredung mit einander gehalten hätten, so dürfte solches von keiner schlimmen Vorbedeutung, sondern vielmehr ein Vorbot eines Waffenstillstandes seyn. Wie man unter dem 11. dieses aus Neapel schreibet, so solle es anjetzo ganz gewiß seyn, daß zwischen der Ottomanischen Pforte und denen Maltheser-Rittern ein Vergleich getroffen worden, obwolen man noch nicht eigentlich sagen kan, worinn derselbe bestehe. Von der Zeit an, daß die Engländer sich, ohngeachtet des hartnäckigen Widerstandes der Belagerten, von Belle-Isle Meister gemacht, hört man nichts davon, daß die Englische Flotte etwas gegen die Insel Rhe, und Oleron, oder gegen eine andere benachbarte Insel auf unsern Cüsten unternommen.

AVERTISSEMENT.

Bey Johann Theodor Osten, Buchhändlern dahier, sind zu haben: Deren dreyen in Münzwesen correspondirenden hochlöblichen Ober-Reichscreisen, Franken, Bayern, und Schwaben abgefaßtes Münzpatent, Fol. pr. 1. fl. Schwarz (Ignatii) S. J. Institutiones Juris publici universalis naturæ & Gentium, 4to. II. partes 5. fl. Benedicti XIV. Papæ Libri tredecim de Synodo Diœcesana 4to. II. partes 6. fl. S. Gregorii Magni Papæ 1mi. XL. Homiliæ, Gr. 8vo. 1. fl. 15. kr. Dictionarium Theologicum Portatile, Gr. 8vo. 1. fl. 15. kr. Natalis Alexandri historia Ecclesiastica cum notis Roncaglie, 4to. 18. tomi 50. fl.

NB. In denen hiesigen Frag- und Anzeigungs-Nachrichten hat sich ein höchst unbeliebiger Fehler eingeschlichen, da Num. 26. auf der dritten Columme, Se. Excellenz Tit. Herr Baron von Welden, General-Vicarius und Weyhbischof von Freysing, ꝛc. gedruckt worden; wogegen es Se. Excellenz, Tit. Herr Baron von Welden, General-Vicarius von Freysing, ꝛc. heissen soll: mithin die Worte (und Weyhbischof) auszulassen sind, welches man dem Publico hiemit zu melden für nothwendig erachtet hat.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENTS.

Nachdeme die hiesige Churfürstl. Porcellain-Fabrique, von Neudeck in der Au, nach dem Churfürstl. Lustschloß Nymphenburg transferiret worden, so wird nunmehro in dem Neudecker-Garten gedachter Au, nächst denen PP. Paulanern, alle Freytag und Samstag früh von 7. bis 12. Uhr Mittags, dann von 2. Uhr Nachmittags bis Abends ieder Woche der allda sich befindende Porcellain-Ausschuß, als Thee- und Caffee-Garnituren, differente Tafelgeschirre, nebst Figuren und andern Piecen, sowol weiß, als gemahlener und vergoldter, um einen sehr billichen, und nach der ehedem gewöhnlichen Tara, um den halben Preis zu bekommen seyn. Zu dem Ende dann kund gemacht wird, daß sich ein jeder Liebhaber dessen bey dem Churfürstl. Porcellain-Fabriquenschreiber, Caspar Schödl, an obengemeldten Tägen, in besagter Au anmelden kan, der dann alles zeigen, und den letzten Preis vorweisen wird, mit dem Anfügen, wie daß die sich zeitlich einfindende Liebhabere, das bessere und beste zu wählen, den Vortheil haben.

Digitized by Google

Sachen, so zu stifren, oder zu verstifren.

Es ist auf dem Rindermarkt ein Kaufmanns-Gewölb täglich um einen billichen Preis zu verstiften; wer selbes zu stiften Willens, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Bereits vor anderthalb Jahren ist ein Rosenkranz, mit geschliffnen Amadistenen Ringeln, gefunden worden; wer solchen verlohren, und sich dessen zu legitimiren weiß, wird im hiesigen Zeitungs-Comtoir die mehrere Auskunft erholen können.

Letztverwichenen Montag Abends ist auf dem Weg von der Schießhütten bis in die Sendlinger-Gassen eine vergoldt-tombackene Sack-Uhr mit goldenem Zifferblat, nebst Ketten und einem Pettschaft mit Portrait, verlohren gegangen; wer nun solche gefunden, oder Wissenschaft davon tragt, wolle belieben, selbe gegen einen mehr als raisonablen Trinkgeld in das Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Es hat eine gewisse Person vor 3. Wochen ein nicht gar grosses braunes Spanisches Rohr, mit einem silbernen Knopf, in der Kirchen der PP. Augustinern, oder auf dem Weg von da, bis in die Schäflers-Gasse, verlohren; wer solches gefunden, wird höflich ersucht, selbes gegen einen ehrlichen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu überbringen.

Unter dem verwichenen starken Hagelwetter hat ein junger Herr einen glatten Hut mit weissen Federn verlohren; wer solchen gefunden, wird höflich ersucht, selben gegen einen ehrlichen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Vor 14. Tagen hat eine gewisse Person in einem rupfernen Säckel 10. Gulden, bestend in 2. Bayerischen Thalern, dann um 5. Gulden 25. kr. Stücken, verlohren; wer solche gefunden, wird höflich gebetten, selbe gegen einen guten Trinkgeld in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu überliefern.

Sachen, so entfremder worden.

Es sind in einem gewissen Haus vergangenen Mitwoch ein paar silberne Schuhschnallen entfremdet worden; wem solche zu Gesicht gekommen, oder zu kauffen angetragen worden, derselbe wird höflich ersucht, solche gegen einen ehrlichen Recompens im hiesigen Zeitungs-Comtoir zu melden.

Personen, so Dienste suchen, oder in Dienste verlangt werden.

Ein lediger Mensch suchet als Bedienter, welcher sowol das Accommodiren, als die Schneiderey verstehet, in herrschaftliche Dienste aufgenommen zu werden; solte einer Herrschaft hiemit gedienet seyn, beliebe im hiesigen Zeitungs-Comtoir die mehrere Nachricht einholen zu lassen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 30. Junii.

Herr Walherr, Verwalter von Leiffing, log. bey Herrn Albert, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zum schwarzen Adler.

Den 1. Julii.

Se. Excellenz, Tit. Herr Baron von Rottenhar, Hochfürstl. Bambergischer Geheimer Rath, mit 2. Bedienten, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr Graf von Stembatt, mit 2. Bedienten von Salzburg, log. bey der Frau le Ducin.

Herr Giacomo Banty, mit 3. Consorten aus Spanien, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Heymann, Geheimer Secretarius, mit 3. Geheimen Canzelisten, und 2. Bedienten aus Sachsen, log. bey Herrn Albert.

Den 2. Julii.

Herr Felice Scapino, Capitain von Mully, und Don Podavini, von der Laudonischen Armee, log. bey der Frau Thallerin.

Den 3. Julii.

Herr Verwalter von Altenburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Grainer, Schiffmeister von Haag, log. bey obigem.

Frau Eltz, Spitzenhändlerin von Brüssel, mit Herrn Granneson, kommen von Mannheim, log. bey der Frau le Ducin.

Den 5. Julii.

Tit. Herr Graf von Lamberg, von Buelach, log. bey der Frau Thallerin.

Herr von Pilzingsleben, Major unter den Chur-Sächsischen Truppen, mit dero Bedienten, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Pitron, Palletmeister, mit 1. Herrn Consorten, und 2. Bedienten von Paris, log. bey der Frau le Ducin.

Herr Stadt-Gerichtschreiber von Landshut, log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Herr Procurator, und die Frau Postmeisterin, mit einer Consortin von Pfaffenhofen, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Herr Forstmeister von Freysing, log. bey Herrn Stürzer.

Den 6. Julii.

Herr Indobler, und Herr Registrator Schmid, von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr von Stern, von Scheidheim, log. bey obigem.

Herr Rosiander, mit 4. Consorten, Kaufleute von Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Den 7. Julii.

Tit. Herr von Manner, Churfürstl. Ober-Ungelter, mit Dero Fräulen Tochter und 1. Bedienten von Waldsassen, kommt von Regenspurg, log. bey Herrn Hueber.

Vom 1. bis 8. Julii sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 1. Julii, vom Hof-Wagner in der Creuggassen ein Kind, 20. Wochen alt.

Den 4. dito, Sibilla Perlin, Seelschwester im Augustiner-Gäßl, 31. Jahr alt.

Den 5. dito, Lorenz Rainer, Maurer in der Weinstraß, 45. Jahr alt.

Von einem Capelldiener in der Schwäbinger-Gassen ein Kind, abgetauft.

Den 7. dito, Peter Widtner, Schneider im Gruft-Gäßl, 67. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 1. Julii, Franz Pämb, Proviantmeister aufm Anger, 58. Jahr alt.

Joseph Lindtners, Käßkäuflers-Weib im Thal, 40. Jahr alt.

Anna Paldaufin, L. St. in der Sendlinger-Gassen, 23. Jahr alt.

Den 2. dito, von einem Handelsherrn aufm Platz ein Kind, 3. Viertel Jahr alt.

Den 3. dito, des Tit. Herrn Joseph Hermann Edlen von Plank, auf Haidhofen, des Heil. Röm. Reichs Rittern und würklichen Hofcammer-Raths-Frau Gemahlin, 34. Jahr alt.

Den 4. dito, Joseph Antoni Hartliebs, Hutterers-Weib aufm Färbergraben, 50. Jahr alt.

Michael Keiserspergers, Geiger aufm Anger, 63. Jahr alt.

Getaufe sind

Vom 1. bis 8. Julii in beyden Pfarren 10. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 30. Junii.

Schaffel vom	Besten.		Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen						
Korn						
Gersten						
Haber						

Fruchr-Preis, Samstag den 4. Julii.

Weitzen	12.		10.	45.	9.	30.
Korn	5.	30.	5.		4.	30.
Gersten	4.	30.	4.	15.	4.	
Haber	4.	20.	4.		3.	30.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Frankfurt, den 4. Jul. Man vernimmt von Mannheim, daß am verwichenen Montag den 29. Junii früh um 1. Uhr der Churfürstin von der Pfalz Durchl. von einem Prinzen entbunden worden, welcher aber sogleich wieder zum gröſten Leidwesen des ganzen Hofes Todes verblichen. Dessen entseelter Cörper ist gestern Morgen um 3. Uhr in der Jesuiter-Kirche, unter Begleitung eines Detaschements von der Garde in die Churfürstl. Gruft beygesetzt worden. Der Churfürstin Durchläucht befinden sich gegenwärtig auſſer Gefahr.

Hanau, den 4. Jul. Gestern Nachmittag um 5. Uhr entstunde in der Vorstadt des jenseits des Mayns gelegenen Chur-Maynzischen Landstädtgen Groß-Steinheim eine heftige Feuersbrunst, wodurch in Zeit von etlichen Stunden 4. Gebäude in die Asche gelegt, 2. aber beschädiget worden; Man hat sogleich von hieraus verschiedene Feuerspritzen dahin abgeschickt. Von Babenhausen meldet man, daß gestern Nachmittags von 4. bis 5. Uhr dasige Stadt mit einem solchen Hagelwetter heimgesucht worden, daß nebst allen in selbiger Gegend ruinirten Feldfrüchten alle Fenster gegen Mittag völlig zerschmetteret worden. Der Schaden ist unbeschreiblich.

Mayn-Strohm, den 3. Jul. Das Königl. Französische Kriegsheer, unter dem Herrn Marschall, Herzogen von Broglio, setzte den 29. vorigen Monats über die Dymel. Der Herr Vicomte von Belsunce, der das Vordertreffen anführte, vernahm nach Mitternacht um 1. Uhr den Aufbruch der Alliirten, sogleich machte er sich fertig, sie zu verfolgen. Er eilete ihr Hintertreffen anzugreiffen, früh um 11. Uhr vollzog er dieses, ohngeachtet die Alliirte rückwärts an die Colonne des Herrn von Spörken anschlossen, und übrigens der Herr von Belsunce weit schwächer, als die gedachte Arriergarde war; alles lief glücklich ab, die Franzosen siegten, sie machten viel Kriegsgefangene und Beute; 10. Canonen wurden ihnen zu Theil. Anderwärts bemächtigte sich der Herr von Monet, Hauptmann einer neuen Compagnie Freywilligen, in der Gegend von Bockolzhausen und Brackel, wo-

hin er abgefertiget wurde, 3. bis 400. Pferde, nicht weniger verfolgte er auch noch mehrere, die sich nach der Weser zogen. Bey dem Angrife des Herrn Generalen von Spörken, that sich die Königl. Legion rühmlich hervor. Der Obriste dieses Corps, Herr von Valiere, und der Obrist-Lieutenant, Hr. von Boyaucourt, so den Angrif commandirten, verdienen vieles Lob. Der zweyte Obriste, Herr Graf von Custine, wurde bey dem zweyten Angrife getödtet; inzwischen kostete dieser Vorfall den Franzosen fast gar nichts. Diesen Augenblick vernimmt man, daß der Herr Graf von Chabot, der das Vordertreffen des Herrn Grafen von der Lausitz commandiret, das Schloß von Dringelbork, wo 3. Stücke erbeutet wurden, besetzen lassen. Eine andere Kriegsschaar dieser nemlichen Avantgarde stieß auf das Luckneriſche Hintertreffen, machte viele Beute, nebst Kriegsgefangenen, ja, es verfolgte solches bis Beverungen, daselbst fanden die Franzosen einen Theil von dem Gepäcke, das noch nicht über die Weser war, und erbeuteten viele Pferde, Geld, Juwelen, nebst Kutschen von den Kriegs-Commissarien der Alliirten. Eine dritte Kriegsschaar, mit welcher sich der Herr Graf von Chabot mit dem Rest seines Vordertreffens vereinigte, nöthigte das Luckneriſche Hintertreffen mit Verlust sehr vieler Gefangenen, worunter auch ein Officier war, zum Rückzug; daselbst fiel ein heftiger Scharmützel vor. Des Königs Regiment und das Dragoner-Regiment von Ferronnaye, thaten Wunder; 2. Lieutenants von Ferronnaye wurden entweder getödtet oder gefangen. Den 30. brach die Armee nach Dahlen und Lichtenau auf, daselbst wird sich das Corps, das der Herr Marquis von Poyanne führet, mit ihr vereinigen.

Neueste Nachrichten aus dem Kön. Französiſ. Hauptquartier des Hrn. Marschalls, Herzogen von Broglio, Lichtenau, den 30. Junii.

Den 28. war unser Lager zu Brüne, den 29. zu Scherwete; heute aber stehen wir hier in Lichtenau. Gestern stieß der Herr von Belsunce, mit dem unter ihm stehenden Vordertreffen in der Höhle bey Kleinberg auf das Hintertreffen des Herrn Generals von Spörken. Die Königl. Legion fiele sogleich auf das schwere Geschütze und Gepäcke, sie erbeutete 10. Canonen und ohngefehr 80. Wägen von verschiedener Gattung, auch machte sie 140. Kriegsgefangene; ihr eigener Verlust bestehet kaum in 5. bis 6. M. Der zweyte Obriste der Legion, Herr von Custine, verlohr bey dieser Gelegenheit das Leben. Seit diesem Vorfall vernimmt man nichts mehr von dem Herrn von Spörken, weil er sich schleunigst zurückziehet. Der Herr von Poyanne hat auch den Feinden den Rückweg aus Stadtbergen gezeiget.

Dresden, den 29. Jun. Am 25. dieses zur Nacht hat der würdige Hr. General von Ried durch den Herrn Obristen von Dänhof einen feindli-

chen Posten zu Deutschenböhra mit einem so guten Erfolg surpreniren lassen, daß dem Feinde an die 100. Mann ruiniret worden, und davon etliche 40. in die diesseitige Kriegsgefangenschaft gerathen sind.

Aus dem Voigtlande, den 28. Jun. Am 23. dieses ist eine Preußische Patrouille von 10. Mann Dragonern nach Naumburg gekommen, in die Kaufmanns-Gewölber eingefallen, und Zucker, Caffee, Leinwand und dergleichen Sachen mit sich, ohne Bezahlung fortgenommen, dieses thun nun die regulairen Truppen, was muß man von der Meßfreyheit denken; die Messe ist sehr volkreich. Vor etlichen Tagen ist des Prinzens Xavier Königl. Hoheit Hauptquartier zu Langensalza gewesen. In Jena stehet das Ottoische Jäger-Corps; in der Gegend Weissenfels und Pegau, lassen sich noch Preußische Hussaren sehen. Gestern ist eine Kayserl. Hussaren-Patrouille über Meuselwitz und Altenburg-Lucca, nahe an Leipzig patrouilliren gewesen. Vor etlichen Tagen haben die Preußischen Hussaren in der Gegend Weissenfels und Merseburg alle Pferde, sie haben mögen zugehören, wem sie wollen, weggenommen. Bey Gera stehet ein Kayserl. Hussaren-Piquet von 10. Mann.

Lippstadt, den 26. Jun. So viel man weiß, stehet die Soubisische Armee zwischen Unna und Dortmund, und ist das Hauptquartier in ersterer Stadt. Kaum war dieselbe von den Ufern des Rheins nach der Grafschaft Mark aufgebrochen, so wurde der Hr. Major von Scheither von Sr. Durchl. dem Erbprinzen beordert, mit seinem Chor leichter Truppen die Gegend von Wesel zu besuchen, und wie er da alles ledig gefunden, hat er jenseit Rheins Thaten gethan, die seinen bereits erworbenen Ruhm nicht wenig vermehren. Der dißfalls von dem Herrn Major unterm 21. Junii aus Olfen an Se. Durchl. abgestattete Rapport, so uns von hoher Hand mitgetheilt worden, beschreibt diese recht grosse und in seiner Art recht wundersame Expedition folgendergestalt. „Ich habe von der Gelegenheit profitiret, die Magazine zu verbrennen, ob ich gleich Anfangs hieran nicht gedacht. Zu Bislich bin ich mit 36. Pferden den Rhein paßiret, habe zu Xanten das Magazin verbrannt, so etwa aus 35000. Rationen Heu und Stroh und 1400. Säcke Haber bestand. Von da bin ich über Sonsbeck, Geldern vorbey, über Strahlen und Kakirchen, um nach Rüremonde zu gehen, geritten, weil ich aber vernahm, daß Rüremonde mit Oesterreichischer Miliz besetzt war, gieng ich nach Arste. Hier habe ein ausserordentlich grosses Magazin verbrannt, so, wenn ich es modest angeben will, wenigstens aus anderthalb Millionen Rationen bestanden. Von zwey Schiffen habe die 4000. Säcke Haber, welche sie am Bord hatten, in die Maas werfen lassen. Hundert Karren mit Fourage trafe vor Geldern an. Diese habe auch abladen und verbrennen lassen. Von

Arſten habe meine Tour nach Genepp genommen, und das daſige Magazin auch verbrannt, ſo aus 100000. Rationen Heu und Stroh und einige tauſend Säck Haber beſtund. Sechszehen Gefangene habe ich in allen auf dieſer Tour gemacht, ſo zum Corps geſand. Auſſer dieſen habe 1. Feldwebel und 18. Oeſterreichiſche Feldbatteliers und 40. Franzoſen gefangen gemacht, es war aber nicht möglich, ſie mitzubringen. In Strahlen und Arſte habe ſie bis zur Zurückkunft dem Magiſtrat überliefert. Auſſer dieſen habe ich 4. gedoppelte Holländiſche Schmakken mit Fourage verbrannt, und zu Loburg bin ich wieder über den Rhein zurückgekommen. Von Büderich, wo kranke Franzöſiſche Cavallerie liegt, hat man 150. Pferde hinter mir her detaſchiret; desgleichen ſind 200. Mann Infanterie aus Weſel, auch in 3. Detaſchements, hinter mir her geſchickt, ich habe ſie auch vermieden. Olſen, den 21. Junii 1761.„

Aus Poplen.

Warſchau, den 20. Jun. Am vergangenen Samſtag, den 13. dieſes, iſt des Rußiſch-Kayſerl. commandirenden Feldmarſchalls, Grafen von Butterlin Excellenz, mit dem Generalſtaab, unter Abfeurung der Canonen, zu Poſen glücklich eingetroffen, folglich der Marſch der Armee bis dahin mit möglichſter Geſchwindigkeit fortgeſetzet und geendiget worden. Die bereits zuvor angelangte, und von dem General-Lieutenant, Prinz Galliczin, angeführte Diviſion hatte damals die Warta paßiret, und dieſeits ſolchen Fluſſes ihr Lager aufgeſchlagen, da ſie dann am 16. vor den Herrn Feldmarſchall die Revüe paßiren ſollen; die erſte unter denen Ordres des Herrn General en Chef, Grafen von Fermor, ſtehende Diviſion richtet ihren Marſch bis Sierakow, ſo wie die dritte, ſo der Fürſt Dolgorucki führet, zu Uſczie bereits angelanget, der General-Lieutenant, Graf Czernichef aber, mit dem unterhabenden Corps am 14. zu Wronky Poſto faſſen wollen.

Auszug eines Schreibens aus Warſchau, den 24. Jun. Es hätte wenig gefehlet, ſo wäre ich ebenfalls durch die mittelſt ſo vielen öffentlichen Blättern von der Ankunft eines Türkiſchen Geſandten zu B. * * verbreitete Nachricht hintergangen worden, bis mir beyfiel, daß derſelbe entweder durch die Luft oder unter der Erde dahin gelanget ſeyn müſte. So viel man nunmehro weiß, iſt es ein verkleideter Jude geweſen, mit welchen man die Leichtglaubigkeit des niedrigſten Pöbels auf eine kurze Zeit berücket hat, damit der vorgebliche Ruckmarſch eines Rußiſchen Corps von 40000. Mann nach der Ukraine, bey dem Einfall deſto mehr Glauben finden möge. Seyn ſie alſo wegen der ausposaunten förchterlichen Alliance mit der Türkiſchen Pforte unbeſorgt, und glauben mit mir, daß das über Hals und Kopf von der Rußiſch-Kayſerl. Armee zurückgeſchickte beträchtliche Corps des nächſten dem verführten Gegentheil von ſeinem würklichen Daſeyn die überzeugendeſte Beweiſe geben werde.

Anno 1761. Freytag den 10. Julii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden,
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 4. Jul. Mitwochs, den 1. dieses, nach beygewohnten ordinari Gottesdienst sind beede Kayserl. Majest. mit Staats- und Landessachen beschäftiget gewesen. Donnerstags, den 2. dieses, als am Maria-Heimsuchungsfest sind Vormittags nach 10. Uhr beede Kayserl. Majestäten mit Ihren Kön. Hoheiten, denen Durchl. Erzherzogen Joseph und Leopold, wie auch der Vermählten, und der Durchl. Erzherzogin Maria Anna in dem gewöhnlich offentlichen Staat in das Frauen-Closter zu denen Salesianerinnen auf den Rennweg abgegangen, und haben allda dem gewöhnlichen Gottesdienst beygewohnet, sodann in die Burg sich verfüget, allwo der Russisch-Kayserl. Cammerer, Herr Baron von Straganow, seine Urlaub-Audienz; der neue Venetianische Hr. Botschafter, Cavaliero Erizzo aber, seine Ankunft-Audienz bey beeden Kayserl. Majestäten, und Ihren Königl. Hoheiten, dem Durchl. Erzherzogen Joseph, und Dero Durchl. Frauen, Frauen Gemahlin, wieauch bey Sr. Königl. Hoheit, dem Durchl. Erzherzogen Leopold; ingleichen Se. Excellenz, der hier sich befindende Päbstl. Nuntius, bey beeden Kayserl. Majestäten nur allein seine Audienz gehabt; dann Mittags haben allerhöchste Herrschaften daselbst gespeiset: Nachmittags aber um 6. Uhr mit höchstgesagten Königl. Hoheiten zu denen oberen Jesuiten sich erhoben, und allda der Vesper, und Lauretanischen Litaney beygewohnet, folglich nacher Schönbrunn sich wieder zurückbegeben.

Rhein-Strohm, den 1. Julii. Briefe von Düsseldorf, unterm 1. dieses melden, daß die Soubisische Armee, und die Prinz Ferdinandische, nicht weit mehr von einander stehen, und augenblicklich kleine Scharmützeln vorfallen; man erwartet daheros stündlich die wichtigsten Vorgänge von einer Battaille.

Aus dem Hauptquartier der Kayſ. und Reichsarmee zu Reichenbach, den 28. Jun. Nachdem die Kayserl. und Reichs-Executionsarmee den 21. dieses das Lager bey Moschwitz verlassen, und den nemlichen Tag ein bey hiesiger Stadt, als in welcher des commandirenden Hrn. Feldmarschalls, Grafen von Serbelloni Excellenz, voraus angelanget, aus-

gestecktes bezogen, auch im marschfertigen Stand verblieben ist, dahero aber man nichts anders vermuthet hat, als daß dieselbe ihren Zug gerade gegen Chemnitz weiter fortsetzen würde; So sind gestern unter der Anführung des Herrn General-Feldwachtmeisters, Grafen von Wartensleben, eine Grenadier-Compagnie und 1. Bataillon Pfalz-Garde, dann 2. Bataillons von Zweybrücken, über Zwickau gegen Langenmülzen vorgerückt, das Chur-Pfälzische Dragoner-Regiment hingegen, welches unter Commando des Herrn Obristen von Winkelhausen ebenfalls gestern bereits nach Zwickau marschiret, ist in der Nacht von dannen wieder zurück allhier eingetroffen, und bey der Armee eingerücket: Gleich dann auch ein Theil von dieser, der schon die Zelter abgebrochen, und sich in Marsch zu setzen anfieng, Halt machen mußte. Da nun alles in geheim zugehet, und man nicht weiß, was zu dieser Bewegung Anlaß gegeben haben solte: So schliesset man aus diesen, und denen dabey treffenden Veranstaltungen, daß des commandirenden Hrn. Feldmarschalls Excellenz noch dieser Tage mit der Armee den Marsch linker Hand ins Altenburgische zu nehmen entschlossen seyn dürften. Sonst sind vermög deren von denen sich weit ausbreitenden diesseitigen Commandi einlauffenden Berichten nirgends, als zu Merseburg, Leipzig, Döblen, Roßwein und Nossen feindliche Truppen zu spühren, welche etwas vorwärts, um die Bewegungen der Reichsarmee zu recognosciren, ihre Patrouillen abschicken; übrigens aber kommen täglich viele sich selbst Ranzionirte und Deserteurs vom Feinde an.

Leipzig, den 27. Jun. Man fährt hier noch immer fort zu schanzen, und Pallisaden zu setzen, ob man gleich nichts von Annäherung feindlicher Truppen hört. Gestern hat der Obriste von Colignon sein Frey-Regiment hierdurch geführt, und nachmals in die nächst hierum gelegenen Dörfer verlegt. Gedachter Obrist kam von Merseburg her; ob er sich aber wegen den Anzug einiger feindlichen Truppen habe zurückziehen müssen, ist noch unbekannt. Sein Corps ist sehr ansehnlich, wie dann überhaupt alle Preußische Werbungen einen grossen Zulauf haben.

Aus Nieder-Schlesien.

Aus dem Crossenschen, den 25. Jun. An statt daß die Bewohner unserer Gegenden, die das Glück haben, der äusserlichen Ruhe zu geniessen, auf die instehende Ernde sich freyen; so müssen wir im Herzogthum Crossen diesen Zeitpunct nur mit äusserster Betrübniß entgegen sehen. Schon im letztverwichenen Jahre fanden sich die Heuschrecken hie und da in ziemlicher Menge ein, und verzehrten manches Feld, dergestalt daß sie sogar zuletzt im Herbste die Wintersaat gröstentheils wegfrassen, und mit Einlegung der Bruth nichts, als ein traurigen Sorgen eines künftigen grössern Ubels hinterliessen. Dieses Jahr nun, nachdem vor einiger Zeit der Hagel einen grossen District diesseits der Oder ganze Feldmarken fast gänzlich darnieder ge-

ſchlagen hat, verkündiget uns noch ein gröſſeres Elend, als was wir zeithero bey Gelegenheit der Kriegstroublen ausgeſtanden haben. Denn nunmehro nehmen die Heuſchrecken im Croſſenſchen, und Züllichauiſchen, ganz und gar über Hand. Man hat zwar allenthalben allen nur möglichen Fleiß angewandt, um dieſes Ungeziefer durch ſorgfältiges Vergraben zu vertilgen, wie man denn an vielen Orten gleich in Anfange, da dieſelbe kaum ausgekrochen, und noch ganz kleine waren; in wenig Tagen zu 8. und mehr Winſpel vergraben hat; allein dieſe Vertilgung, ſo beträchtlich und faſt unglaublich ſie auch ſcheint, hat man dennoch nicht merken können. Ihre Menge iſt unausſprechlich groß, und der zugefügte Schaden auſſerordentlich. Ziehet man dieſer Fatalität die ausgeſtandenen Drangſalen des Krieges, und die gehabte Viehſeuche in Erwegung; ſo will der von allen Mitteln entblößte Landwirth, wenn er an das Vergangene, Gegenwärtige und Zukünftige gedenkt, beynahe in Verzweiflung gerathen. Viele Aecker ſind wegen Mangel des Zuges, und des Saamens, unbeſtellt liegen geblieben, und die beſäeten, ja ſogar die Wieſen, müſſen nunmehro ein Fraß der Heuſchrecken werden. Nicht unbillich fragt einer dem andern: Woher werden wir in der Wüſten Brod nehmen?

Aus Italien.

Rom, den 13. Jun. Am vergangenen Sonntag Vormittags iſt der Herr Simonetti, Erzbiſchof zu Petra, in der Cloſter-Kirche des H. Sylveſters, von dem Cardinal Herrn Roſſy conſacrirt, und mit ſeinen aſſiſtirten Herren Biſchöfen Tags darauf zu Mittag tractirt worden. Am Montag ſind der Fürſt und die Fürſtin Rezzonico nach Gandolfo zu Ihro Päbſtlichen Heiligkeit, die ſich dort im höchſten Wohlſeyn befinden, abgegangen. Auch hat ſich der Maltheſiſche Herr Ambaſſadeur dahin erhoben, und in Angelegenheiten des Herrn Großmeiſters bey Ihro Heiligkeit Audienz gehabt. Da bey 30. Meuchelmörder, theils zu Fuß und theils zu Pferd, die Straſſen von Caſtro und Roncillione unſicher machen, ſo hat die Sacra Conſula einige bewafnete Militz und Sbirren wider ſie ausgeſchickt. Ein wegen verübten Mords an dreyen Weibsperſonen in ihren eigenen Häuſern und Beraubung ihrer Jubelen jüngſthin eingezogener Kutſcher iſt am vergangenen Dienſtag von der Criminal-Congregation dahin verurtheilt worden, daß er gegeislet und geviertelt, ſodann ſein Kopf bey der Porta Angelica in einem eiſernen Kefig, mit der Benennung ſeines Namens und ſeiner Ubelthaten, aufgeſteckt werden ſolle, welches Urtheil am Donnerſtag darauf auch an ihm vollzogen worden iſt. Der Herr Cardinal Orſi hat ſich dieſer Tagen ſo krank befunden, daß man für ſeine Wiedergeneſung das Venerabile in der Kirche von St. ſopra Minerva ausgeſetzt hatte, GOtt hat aber ein anders gewollt, und dieſem würdigen Cardinal geſtern Nachts gegen 4. Uhr in dem Alter von etwas weniger mehr als 69. Jahren, zu ſich

geruffen. Er kam zur Cardinals-Würde unter Ihro gegenwärtig regierenden Päbstlichen Heiligkeit am 21. Septembr. 1759., und mit seinem Tod ist nunmehro der 17. Cardinals-Hut im Heil. Collegio offen.

Aus England.

London, den 26. Jun. Der Herr von Borell, auſſerordentlicher Gesandter deren Herren Generalstaaten, ist den 24. dieses allhier angekommen, und richtet sich, in wenig Tagen bey dem König zur Audienz gelassen zu werden, um im Namen Ihro Hochmögenden Sr. Großbrittanischen Majestät den Glückwünschungsbrief wegen Bestätigung des Thrones zu übergeben. Die Depeschen, so der Herr von Bussy dieser Tagen unserm Ministerio kund gethan, veranlassen einen geheimen Rath, welcher vorgestern zu St. James gehalten wurde, wobey alle Glieder erschienen. Diesen Morgen kame ein Courier mit Briefschaften aus Deutschland an. Die 3. Capitains Bell, Wigtwick, und Collins, so sich bey der Belagerung von Belle-Isle besonders distinguiret, sind zu Majors ernannt worden, der Capitain Malker aber, welcher in dem letzten Krieg über eine Escadre das Commando geführet, und viele Prisen eingebracht, ist würklich nach Belle-Isle abgegangen, um die Küste von Frankreich zu beunruhigen. Ubrigens ist unsere zweyte Flotte stündlich bereit unter Segel zu gehen. Die Häven von Portsmouth, Gosport, und Southampton wimmeln von Kriegs- und Transportschiffen.

Aus Schweden.

Stockholm, den 23. Jun. Unsers Königs Majestät haben Sr. Excellenz, dem Ober-Stadthalter und Commandeur des Königl. Schwerdt-Ordens, Baron von Lantingshausen, auf sein allerunterthänigstes Ansuchen zugestanden, das von ihm bisher geführte Ober-Commando über die Königl. Armee in Pommern niederzulegen. An seiner Stelle haben Höchstdieselben dem Herrn General-Lieutenant und Commandeur des Schwerdt-Ordens, Augustin Ehrenswerd, das Ober-Commando übergeben. Bis zu seiner Ankunft ist dasselbe mittlerweile dem Herrn General-Major, Baron von Lybecker, aufgetragen.

Aus Dännemark.

Copenhagen, den 22. Jun. Gestern wurden Ihro Königl. Hoheit, die Cronprinzeßin, Sophia Magdalena, in der Schloßkirche zu Friedensburg confirmirt. Der jüngst hier angekommene Herr Graf von St. Germain hat das Hotel der Frau Gräfin von Lerche bezogen. Ein hier verstorbener Kaufmann, Namens Petersen, hat sein Haus, bey der Heiligen Geist-Kirche, zu einem Stifte vermacht, und dasselbe zugleich mit einem Capital von 2500. Thlr. zum Unterhalt 12. Kaufmanns-Töchter, die darinn aufgenommen werden sollen, beschenkt. Zu gedachtem Fond werden mit der Zeit andere Capitalien geschlagen werden, deren Renten zu Pensionen, die der Testator verschiedenen Personen legiret hat, angewandt werden sollen.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Cölln, den 5. Jul. Heute haben Se. Churfürstl. Durchl. zu Cölln das Mittagmahl bey hiesigem Hrn. Päbstlichen Nuntio eingenommen. Morgen werden Höchstdieselbe von dero Lustschloß Brüll eine Tour auf Bonn machen.

Neueste Nachrichten aus dem Kön. Französis. Hauptquartier des Hrn. Marschalls, Herzogen von Broglio, Lichtenau, den 2. Julii.

Wir sind noch hier. Der Herr von Guerchy und von Pyanne zogen sich mit ihrem Corps in die Linien wieder zurück. Der Freyherr von Closen stehet zu Fürstenberg. Die Freywilligen von St. Victor besetzten Winneberg. Des Herrn Grafen von der Lausitz Hauptquartier ist Dringelberg. Das Monetische Corps erbeutete 10. tausend Mehl-Rationen, so die Feinde zu Höxter zurücklassen mußten. Der Herr von Chevert bemeisterte sich eines Theils von dem Lucknerischen Gepäcke zu Beverungen. Der Herr von Belsunce brach heute Nacht nach Ettelen auf, von dort verfügte er sich nach Gesecke. Es kam von diesem Ort ein Officier in hiesigem Hauptquartier an, mit der Nachricht, daß er allda angelangt seye, ohne einen Feind zu erblicken. In dieser Nacht zog sich auch der Herr Ritter von Muy nach Ettelen, vielleicht wird sich sein Heerszug weiter verbreiten, um allenfalls den Herrn von Belsunce zu unterstützen. Der Herr General von Wangenheim stunde noch gestern zu Rhüden; von dort erstreckten sich seine Patrouillen bis Büren. Der Herr von Luckner, so sich nach Brakel, und der Herr von Spörken, der sich nach Dryburg zurückzog, brachen beyde wieder auf, und ziehen sich, dem Verlaut nach, in die Gegend von Hameln.

Lippstadt, den 1. Jul. In hiesigen Gegenden siehet es jetzt sehr kriegerisch aus. Da die Französische Armee unter dem Marschall Prinzen von Soubise am 20. Jun. sich bey Dortmund gelagert, so waren nicht allein Se. Durchl. der Erbprinz von Braunschweig mit Dero Corps d'Armee von Notteln über Tolhaus und Steinfurt in die Gegend von Hamm bis an die Lippe gerückt, um die ferneren Unternehmungen der Franzosen desto näher zu beobachten, sondern es sind auch des

Hrn. Herzogs Ferdinand Durchl. am 21. Jun. mit der Hauptarmee von Paderborn nach Gesecke aufgebrochen, und über Erwitte nach Altengesecke am 24. bey Soest ins Lager gerückt. Da solchergestalt die ganze Französische Macht sich bis über Lühnen und Kahmen ausgebreitet, so haben die an beyden Orten gestandene leichte Truppen sich genöthiget gesehen, gedachte Posten zu verlassen, und an das Groß der Armee zu ziehen. Inzwischen hat doch die Soubisische Armee nicht weiter als Unna vorrücken können, und als am 17. Jun. ein ansehnliches Corps leichter Truppen den Vorposten zu Werl angreiffen, und selbst mit groben Geschütz forciren wollen, angesehen sie viele 100. Canonschüsse auf die Stadt und das Schloß gethan, sind sie doch blos durch ein Detaschement von 200. Engländer, so unter dem Heßischen Major, Herrn von Kall, auf dem Schloß waren, so tapfer abgewiesen, daß sie Nachmittags mit vielen Verlust sich wieder zurück, und an ihre Armee bey Unna ziehen müssen. Hierauf rückte die ganze Hauptarmee Sr. Durchläucht Abends bis vor Werl, und die Armee Sr. Durchl. des Erbprinzen, welche schon seit dem 26. näher bis Dinker an den rechten Flügel derselben sich gesetzt, zog sich ebenfalls vorwärts, zugleich wurde die Stadt Nehem an der Ruhr durch die Englischen Grenadiers besetzet. Und wie Se. Durchl. am 29. weiter gegen Unna vorrückten, der Soubisischen Armee ein Treffen zu liefern, zog sich dieselbe eilends zurück, und steckten zu Bedeckung ihrer Retirade die beyden Dörfer Kersebüren und Frondenberg in den Brand, wornach sie sich in dem vortheilhaften wohlverschanzten Lager bey Unna wieder setzten, Se. Herzogl. Durchl. aber bezogen ohnweit davon mit der alliirten Armee ein Lager, und nahmen das Hauptquartier zu Landeren. Die Armee des Herrn Marschalls von Broglio hat sich auch in Bewegung gesetzt, und da die grosse Übermacht derselben den Herrn General von Spörken bewogen, die vortheilhafte Stellung an der Dymel am 28. dieses Abends zu verlassen, so stehen jetzo verschiedene Französische Läger diesseits Stadtberge zu Essentho und Giershagen, auch ist Warburg von ihnen besetzet, des Hrn. Generals von Spörken Excellenz aber haben sich nach Brackel gezogen, um desto besser die Weser gegen Hameln decken zu können. Der Herr General von Luckner ist bey diesem Mouvement der Franzosen auch aus der Gegend Eimbeck über Uslar zu dem Corps d'Armee des Hrn. Generals von Spörken gestossen, und hat sich zu Deisselberg gesetzet, am 29. aber mit seinem Corps auch bis Brackel zurückgezogen, woher das Braunschweigische Hussaren-Regiment, unter Commando seines Chefs des Herrn Obrist-Lieutenants von Riedesel die Arriergarde formirte. Der Herr Graf von Chabot, der mit zwey Dragoner-Regimentern, den Volontairs de Flandre und den Berchinischen Hussaren die Avantgarde der Französischen Armee unter dem Herzog von Broglio for-

mirte, drang solchen Tags stark auf gedachte Arriergarde des Braunschweigischen Hussaren-Regiments. Allein der Herr Obrist-Lieutenant von Riedesel fiel die Truppen des Herrn von Chabot zwischen Tiedelsen und Erkelen, ohnweit Brackel, so beherzt an, daß, weil sie sich ein wenig zu weit von ihrem Corps vorausgewagt, er 2. Officiers und 40. Mann und Pferde bey einem mit ihnen gehabten Scharmützel gefangen bekam. Der Herr Rittmeister Gorry vom Braunschweigischen Hussaren-Regiment hat sich hiebey besonders hervorgethan, es ist ihm aber auch ein Pferd unterm Leib erschossen worden.

F. Aus dem Hauptquartier der Kayſ. und Reichsarmee zu Reichenbach, den 30. Jun. Gestern hat die Reserve-Artillerie nicht weit von hier in Anwesenheit des commandirenden Herrn Feldmarschalls, Grafen von Serbelloni Excellenz ihr Exercitium im Feuer gemacht, wobey sich denn auch viele andere Herren Generals, Officiers und Fremde gegenwärtig befunden haben. Heute sind die Befehle ergangen, aus welchem man einigermassen abnehmen kan, wohin die Hauptabsicht der Reichsarmee etwa zielen dürfte, und vermög derer nicht nur solche sich marschfertig zu halten hat, sondern auch morgen unter Commando des Herrn General-Feldwachtmeisters, Freyherrn von Würzburg, eine Avantgarde von 8. Grenadier-Compagnien und 2. Bataillons von Baaden-Baaden, 2. Grenadier-Compagnien und 1. Bataillon von Baaden-Durlach, 2. Grenadier-Compagnien und 2. Bataillons von Rodt, 2. Grenadier-Compagnien und 1. Bataillon von Würtemberg, nicht minder denen 2. ganzen Cavallerie-Regimentern Pfalz Dragoner und Zollern Curaßiers nach Vogelgesang, übermorgen aber nach Nonneburg ins Altenburgische abrücken wird, in welche Gegend bereits vor einigen Tagen die 2. Escadrons von Würtemberg Dragoner, wie auch das ganze Jäger-Corps zu Pferd und zu Fuß voraus marschiret ist. Wohin aber eigentlich die Absichten ferner gerichtet seyen, mithin von dannen der Zug weiter gehen werde, solches bleibt noch verborgen. Sonst ist der Bericht eingelauffen, daß ein diesseitiger mit 18. Pferden vom Haddickischen Hussaren-Regiment gegen Rochlitz abgeschickter Wachtmeister den 28. dieses Abends um 10 Uhr eine feindliche Patrouille von 1. Unteroffiecier und 12. Gemeinen, als diese bey Breitenbrunn eben abgesessen waren, und ihre Pferde füttern wolten, allda überfallen, davon 2. Gemeine zu Kriegsgefangenen gemacht, und die 13. Pferde erbeutet, die übrigen 11. Mann aber sich durch die Flucht gerettet hätten. Und ist diese Patrouille, nach Aussage der 2. Gefangenen, vom Obristen Kleist selbst mit dem Befehle abgefertiget worden, so weit zu gehen, bis sie unsere Vorposten antreffen würde, sohin aber die verläßliche Kundschaften von den Bewegungen dieser Armee einzuholen.

Aus Pohlen.

Posen, den 19. Jun. Des Hrn.

Feldmarschalls, Grafen von Butterlin haben am 16. dieses die allhier über der Wartha gelagerte zweyte unter dem Herrn General-Lieutenant, Fürsten von Galliczin, stehende Division, die Revüe paßiren lassen, und sind so, wie jedermann, mit der Schönheit, guten Adjustirung und Fertigkeit derer Truppen überaus zufrieden gewesen. Gedachte Division hat auch den Train ihrer schweren Artillerie erhalten, welche bey der ganzen Armee ehester Tagen erwartet, und selbige sich sogleich in weitere Bewegung zu denen vigoureusen Operationen setzen wird. Inzwischen ist ein Dragoner-Detaschement bis Kosten vorgerückt. Aus Pommern ist zu vernehmen, daß der General-Major von Tottleben mit dem unterhabenden Corps bis Belgard vorgerückt sey, und daselbst ein Lager bezogen habe. Zwischen denen Vorposten haben sich verschiedene mehrentheils zur Avantage deren Rußischen leichten Truppen ausgeschlagene Scharmützel ereignet. Die in Pommern stehende feindliche Truppen sind in 2. Läger dermalen vertheilet, davon das eine bey Cörlin von dem General von Werner, und das zweyte bey Colberg von dem Prinz von Würtemberg commandiret wird, beyde aber überaus verschanzet seyn sollen.

Aus Dännemark.

Copenhagen, den 24. Jun. Endlich wurden ein so andere Puncten wegen des in die Königl. Dänische Dienste eingetretenen Herrn Grafen von St. Germain in ihre vollkommene Richtigkeit gesetzt; Den 11. wurde derselbe dem König vorgestellet; bey dieser öffentlichen Audienz ernannten ihn Se. Maj. zum Feldmarschall von dero Kriegsheer mit einem Gehalt von 14000. Rthlr. und 6000. Thlr. Tafelgelder, wann er im Felde stehet. Die Frau Gräfin machte zugleich mit dem Königl. Hause ihre Aufwartung, und wurde ungemein gnädig empfangen.

Aus Schweden.

Stockholm, den 26. Jun. Heute haben beyde Königl. Majestäten nebst dem Cronprinzen und der übrigen Königl. Familie die Reise nach Loka, in Wermeland, angetreten. In dem ansehnlichen Gefolge befinden sich die Herren Reichsräthe und Freyherren, von Scheffer, Hamilton und Lagerberg. Der Herr Graf Claes Stromberg hat bey dem Könige um seine Erlassung von dem Reichsraths-Amte unterthänigst angesuchet. Am 23. dieses reisete der Hr. General-Lieutenant von Ehrenschwerd nach Deutschland ab, um allda das Ober-Commando über unsere Armee in Pommern zu übernehmen.

AVERTISSEMENT.

Bey Verlegern diß ist in Commißion zu haben: Peter Paul Finauers allgemeines historisches Verzeichniß gelehrter Frauenzimmer. Erster Band, München, 8vo. 1761. pr. 36. kr.

Vergangenen Mitwoch, als den 8. dieses, hat ein gewisse Person eine silberne Dose mit Französischer Charniuer, 6. Loth schwer, nebst einem Beutel, worinnen 3. Carolinen und fünf 25. kr. Stücke waren, verlohren; wer solche gefunden, wird höflich ersucht, selbe gegen einen ehrlichen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 12. Jul. Nach einem Berichte vom Oder-Strohm soll die Rußische Armee sich in vollem Marsch gegen Landsberg befinden, und zwischen ihnen und den Preußischen Vorposten soll es auch bereits bey Züllichau zu einem hitzigen Scharmützel gekommen seyn, welcher für die letztern nachtheilig ausgefallen. Eben diese Berichte wollen behaupten, daß Se. Majestät der König dieser Armee entgegen eilen, und sollen Höchstdieselbe mit sehr forcirten Märschen ihre Route gegen Glogau nehmen. Der Durchl. Prinz von Anhalt-Bernburg soll mit einem starken Corps auf den Anhöhen bey Kunzendorf zurück geblieben seyn. Da den 30. paß. der Herr General-Lieutenant, Freyherr von Golze, in dem Hauptquartier zu Zerwob an einem hitzigen Fieber in dem 54. Jahr Dero Alters Todes verblichen, so hat an Dero Stelle der Herr General von Ziethen das Commando übernommen.

Wien, den 8. Jul. Samstags, den 4. dieses, nach dem ordinari Gottesdienst sind Ihro Majestät, die Kayserin, mit Staats- und Landessachen beschäftiget gewesen. Sonntags, den 5. dieses, Vormittags um 9. Uhr, haben Ihro Majestät, die Kayserin, verschiedenen Personen Audienzen allergnädigst ertheilet, dann gegen 11. Uhr mit Ihren Königl. Hoheiten, denen älteren Durchl. Herrschaften dem gewöhnlichen Gottesdienst in der Schönbrunner Schloßkapellen beygewohnet, und Abends sind Se. Majestät, der Kayser, von Schloßhof wieder zurück gelanget. Vorgestern und gestern, als den 6. und 7. dieses, sind beede Kayserl. Majestäten mit wichtigen Staats- und Landes-Angelegenheiten abermals beschäftiget gewesen.

Cölln, den 7. Jul. Gestern Nachmittag erhoben sich Se. Churfürstl. Gnaden zu Cölln von Dero Lustschloß Augustusburg nach Bonn, um daselbst Dero Residenz vest zu setzen. Höchstdieselbe geruheten vorläufig der Stadt Bonn anzudeuten, wie daß Sie Hochstdero öffentlichen Einzug hiebey nicht hielten, mit noch angefügtem Befehl, die von den Einwohnern veranstalte Freudens-Bezeugun-

gen bis auf den Consecrationstag auszustellen. Man sagt indessen, der 15. August wäre zu diesem Freudenfest bestimmet.

Düsseldorf, den 4. Jul. Bey den von der Broglioischen Armee vorgenommenen schleunigen Bewegungen haben die Alliirte schon die Nothwendigkeit vorgesehen, daß sie zeitlich auf den Rückzug über die Lippe bedacht seyn müßten. Diese Behutsamkeit wurde auch nicht ausser Acht gelassen, da nemlich in der Nacht vom 1. auf den 2. dieses der Prinz Ferdinand, welcher fast seine ganze Armee auf dem linken Ufer besagten Flusses stehen hatte, sich mit derselben auf das rechte Ufer zurückzoge.

Aus Sachsen, den 3. Jul. Am 30. verwichenen Monats kam eine Preußische Hussaren-Patrouille nach Naumburg, hielte sich einige Stunden auf; kurz darauf kamen auch drey verkleidete Officiers daselbst an, diese attaquirten die Wache am Rathhause, welche sich zur Wehr setzte, und Feuer gabe. Ein Preußischer Officier wurde dabey gefährlich bleßiret, und die andern beyde arretiret. Das Hussaren-Commando, als es solches erfuhr, rückte sogleich vor das Rathhaus, und man mußte ihnen die arretirten Officiers wieder losgeben, welche sie gleich mit fortnahmen, und zum Thor hinaus marschirten. Es kommen beständig abwechselnde Patrouillen, sowol von Preußischen Hussaren, als Ottoischen Jäger-Corps daselbst an. Die Stellung der Armee Sr. Kön. Hoheit, des Prinzen Heinrichs, ist so beschaffen, daß ihre Communication mit Leipzig nicht wohl gehindert werden kan, und sich also diese Stadt allemal die nöthige Hülfe daher versprechen darf, wenn die Reichsarmee sich ihr nähern solte. Der dasige Commendant soll zu der hartnäckigsten Vertheidigung entschlossen seyn. Von dem Magazin daselbst gehen sehr viele Fourage-Transports anderswohin ab. Die Reichsarmee macht Mine, als ob sie sich an den linken Flügel der Kayserl. Königl. Hauptarmee anschliessen wolte.

Aus Thüringen, den 3. Jul. In dem Thüringischen sind dermalen, wenn es nur lange dauert, wenige Kriegsmänner. Die sich hier und dar aufhalten, amusiren sich mit Werben. Der Herr General-Major von Geschray befindet sich, dem Vernehmen nach, noch in Stollberg. Vor wenigen Tagen waren im Schloß Heldrungen, Gehoven und der Gegend, ein Officier und 12. Mann von Glasenappischen Dragonern, theils beritten, theils unberitten. Sie suchten nur hin und wieder Leute auf.

Nieder-Elbe, den 1. Jul. Jüngst kamen zu Hamburg des regierenden Herrn Herzogs von Mecklenburg Durchlaucht, nebst Dero Frauen Gemahlin von Lübeck, wie auch die Prinzeßin Ulrica aus Schwerin an. Der Herr Landgraf von Hessen-Cassel werden sich ehestens von Braunschweig nach Lüneburg erheben, und sich dort einige Zeit aufhalten. Zu Braun-

schweig stehen viele kostbare Sachen längst eingepackt, um auf den ersten Wink abgeführet zu werden.

Eisenach, den 1. Jul. Vergangenen Donnerstag Abends ist in Eschwege die daselbst bisher gelegene Cavallerie abmarschiret, und hat alle zusammen gebrachte Fourage auf ihren Pferden mitgenommen. Die dieserhalb ausgeschriebene, aber erst nachgekommene Wagen sind nachhero in Wannfrieden beladen worden. Das Sächsische Corps ist von Kaufungen aufgebrochen, und durch Cassel gegen Warburg zu marschirt. Man glaubt, daß von daher binnen kurzem etwas von Wichtigkeit zu berichten seyn dörfte. Das Spörkensche Corps soll sich in dasiger Gegend in einem sehr vortheilhaften Lager befinden, und wenn dieser Marsch gegen solches gerichtet, möchte es wohl scherf hergehen.

Aus Böhmen.

Journal von dem unter Commando des Herrn General-Feldzeugmeisters, Baron von Laudon, stehenden Corps d'Armee, aus dem Hauptquartier Hauptmannsdorf, den 22. Junii.

Es hat sich nicht nur in denen hiesigen Gegenden noch keine Hauptveränderung ergeben, sondern es ist auch den 22. 23. 24. und 25. bey beyden Theilen gar nichts vorgefallen, so einer besonderen Anmerkung würdig wäre; die den 26. eingegangene Rapports gaben zu vernehmen, daß der König mehrmalen einige Truppen zu dem Golzischen Corps abrucken lassen, ohne jedoch, daß deren Stärke noch mit Verläßlichkeit bestimmet werden können, massen solche theils von 7. Bataillons, theils aber von 3. Regimentern angegeben wurde; inzwischen marschirten die an der Bober bishero gestandene Malachofskysche Hussaren ebenfalls zu obgedachten Golzischen Corps, wo hingegen an deren Platz wiederum ein Theil des Ziethenschen Hussaren-Regiments wiederum diesen Posto bezogen. Den 27. 28. und 29. ware mehrmalen von beyden Seiten alles ganz ruhig. Den 30. wurde von Trautenau einberichtet, daß eine unsrige Hussaren-Parthey diesen Tags frühe auf eine feindliche gestossen, und von solcher 1. Corporal und 2. Mann als Kriegsgefangene eingebracht; Ansonsten versicherten alle Nachrichten, daß die jüngst aus hiesigen Gegenden abgeruckte feindliche Truppen in 3. Cavallerie- und 4. Infanterie-Regimenter bestanden, und soche ihren Marsche gerade zu dem Golzischen Corps fortgesetzet hätte, der König hingegen sich noch immer zu Kunzendorf befinde.

Aus Italien.

Neapel, den 11. Jun. Das vor kurzem von hier zurück nach Barcellona abgegangene Spanische Kriegsschiff, ist wegen eines in dem Sardinischen Gewässer sie überfallenen heftigen Sturms worinnen es 2. Masten verlohren, wiederum hier eingelauffen. Nachdeme der König den Herzogen von Galabritto zu seinem

Minister bey dem König und der Republick Pohlen ernennet, so setzt sich selbiger in Bereitschaft, bald möglichst nach Warschau abgehen zu können. Daß die Sache zwischen dem Maltheser-Orden und der Ottomanischen Pforte gütlich beygelegt seye, wird für gewiß versichert, man weiß aber zur Zeit noch nicht, auf welche Conditiones.

Aus Frankreich.

Marseille, den 27. Jun. Aus Rochelle verlautet, daß die zweyte Englische Flotte gegen die Cüsten von Aunis ausgelauffen ist, und daß in Gefolge dieser Zeitung der Marschall von Senectere bereits 16. Bataillons und 4. Escadrons neben denen Cüstenbewahrern dorthin abgeschicket. Man vermeint, die Insel Rhe werde genugsam im Stande seyn, den Feind mannhaftig zu empfangen. Durch ein Avis-Schiff, der Erz-Engel genannt, aus Oste kommend, so gestern aus Salonicke in diesem Haven eingelauffen, zeiget man den Brief des Ehrwürdigen P. Leonard von Montreal, Ordens der Ehrwürdigen Mißionarien in Macedonien vor, welcher auf den den 9. April datirt, folgenden Innhalts: „Alle auch die schärfste Geiseln und Straffen, wohin der gerechte GOtt gewohnt ist, die Erde zu straffen, scheinet von 2. Jahren her auf diese Lande gefallen zu seyn; die Pest hat unter den Menschen bey 200. tausend (ja es ist unmöglich die wahre Zahl zu wissen) aufgerieben, worunter mein lieber Mitpater, Chrysostomus von Trenten, auch 2. von unsern Layenbrüdern; bey dieser schreckvollen Plage hat man dahier kurz hernach 7. auf einander folgende Erderschütterungen empfunden, wodurch durchgehends alle die Städte und Oerter, worinn ich mich 7. Jahre nach einander aufgehalten, zum Steinhauffen gemacht sind, dergestalt daß diese Provinz mehr einer Arabischen Wüstenau, dann einem bewohnten und bevölkerten Land gleich siehet. Bis jetzo hat die Erde noch nicht ihre vorige Veste, wodurch entstehet, daß die entflüchtete und in äusserster Armuth gestürzte Einwohner nach ihren eingestürzten Wohnhäusern nicht dörfen zurückgehen, es seye, ihre Güter zu suchen, oder die Todten zu beerdigen, welches dann einen unerträglichen Gestank verursachet, warum ich meine stroherne Hütte nach der See-Kanten hab müssen übersetzen, allwo ich von den Catholischen Fischer nothdürftig gespeiset wurde. Gestern wurden wir alle aufs neu wieder in den gröstten Schrecken gesetzet, durch das Gesicht von einer ungeheur grossen glüenden Kugel, so nach seinem Untergang im Nord-Ost zwischen verschiedenen finstern Wolken sich sehen liesse, ohngefehr aber Mitternacht gleich einer feuerspeyenden Bomben mit einem donnerden Getöß und Gepraffel in Stücken schiene zu zerberstten, und durch das ganze Firmament, so fern als das Aug reichen könte, grausame Feuerflammen von sich wurfe. ꝛc. „

Anno 1761. Mitwoch den 15. Julii. Num. 28.

Mit Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigſt ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayſerl. Majeſt. Hof- und Churfürſtl. Landſchaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in ſeinem Comtoir in der Schäfler-Gaſſe ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENTS.

Unter der Aufſchrift Frankfurt und Leipzig iſt auf Koſten des Verfaſſers ans Licht getreten, und bey Verlegern diß in Commißion zu haben: Vernünftige und in wohl überlegter Erfahrung gegründete Bedenken über mancherley aus Unwiſſenheit, wenn und wie ein Kind im Mutter eibe zu wenden, durch Mißbrauch ſcharfer und ſtumpfer Inſtrumenten verunglückte Geburten, wie hingegen nach der ächten Entbindungskunſt die Kinder und Mütter ſchonlich zu behandlen, und im Leben zu erhalten ſeyen, nach eingeholten Gutachten herausgegeben von der wohllöblichen Reichsſtadt Augſpurg Phyſicus und zur Hebammen-Ordnung verordneten D. Georg Friederich Gutermann, der Kayſerl. Akademie der Naturkundiger Mitglied. Mit einem *Reſponſo* der Löbl. mediciniſchen Facultät zu Helmſtädt und ergangenen Obrigkeitlichen Verordnungen, in zwey Theilen Gr. 8vo. Frankfurt und Leipzig, 1761. Ob es gleich nicht zu läugnen, daß im jetzigen Jahrhundert die wahre Entbin-

dungskunst sehr hoch gestiegen, und sich mancher geschickter Geburtsfehler gezeiget, so ist dennoch die Anzahl der unwissenden Akuschörs noch immer groß, da nun an der Erhaltung einer Mutter und ihres Kindes vieles gelegen, so hat der Verfasser mit Zurathziehung verschiedener und in dieser Wissenschaft geübter und berühmter Männer die Fehler und das unmenschliche und verwegene Verfahren der meisten Akuschörs entdecket, hingegen durch eine gegründete Erfahrung gelehret, wie man nach der ächten Entbindungskunst die Kinder und Mütter schonen und im Leben erhalten könne und solle. Er zeiget, wie ein Kind im Mutterleibe geschickt zu wenden, und verdammet dagegen den Mißbrauch scharfer und stumpfer Instrumenten. Er erzehlet verschiedene und oftmals sehr schwere *Casus*, und begleitet solche mit practischen Anmerkungen. Uberhaupt lässet der gelehrte Herr Verfasser seine gründliche und sichere Wissenschaft überall hervorblicken, und machet dadurch das Werk allen denen, so sich der Akuschierpraxin widmen, brauchbar, nützlich und fast unentbehrlich.

Bey Verlegern diß ist in Commißion zu haben: Peter Paul Finauers allgemeines historisches Verzeichniß gelehrter Frauenzimmer. Erster Band, München, Gr. 8vo. 1761. pr. 36. kr.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Die vorige Woche ist eine silberne Tobacks-Dose gefunden worden; wer solche verlohren, kan die mehrere Nachricht im hiesigen Zeitungs-Comtoir einholen.

Es hat ein arme Wittib in einem ledernen Beutel all ihren Reichthum, bestehend in etlichen Goldstücken, und einiger Silbermünz, verlohren; wer etwan solche gefunden haben möchte, wird um GOttes Willen gebetten, dasselbige gegen einen ehrlichen Recompens dem Herrn Cooperator von unser lieben Frauen zu behändigen.

Vergangenen Mitwoch, als den 8. dieses, hat ein gewisse Person eine silberne Dose mit Französischer Charniuer, 6. Loth schwer, nebst einem Beutel, worinnen 3. Carolinen und fünf 25. kr. Stücke waren, verlohren; wer solche gefunden, wird höflich ersucht, selbe gegen einen ehrlichen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 8. Julii.

Tit. Herr Baron von Ridt, mit 4. Bedienten von Stutgard, log. bey Herrn Albert.

Herr Burgermeister Prieller, von Schärding, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 9. Julii.

Tit. Herr Baron von Welden, General-Vicarius von Freysing, log. bey obigem.

Tit. Herr Baron von Lerchenfeld, Dom-Probst von Regenspurg, log. bey der Frau Thallerin.

Herr von Kollberg, und Herr von Pajang, Cavaliers aus den Niederlanden, mit 2. Bedienten von Wien, log. bey Herrn Stürzer.

Frau Pflegs-Commissarin von Rötz, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 10. Julii.

Tit. Herr Baron von Lerchenfeld, von Abeim, log. bey der Frau Thallerin.

Tit. Herr Baron von Lerchenfeld, Hauptkastner von Ingolstadt, log. bey obiger.

Tit. Freyfrau von Hardenkur, mit 2. Cammer-Jungfern und Bedienten, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Beterlin, Passagier von Paris, log. bey Herrn Albert.

Herr von Disbach, Chevalier von Schwetzing, log. bey obigem.

Herr Munz, Weinhändler von Ellwangen, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Oberschreiber von Aibling, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Nürnberger, Handelsmann von Mattigkofen, log. in obiger.

Hr. Bräumeister von Haag, log. in obiger.

Den 11. Julii.

Herr Lieutenant Wedl, und Hr. Lieutenant Marconni, mit 1. jungen Herrn und 4. Bedienten von Innspruck, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Herr von Rademacher, mit Hrn. Küchler, Passagier aus Hessen, mit 1. Bedienten von Regenspurg, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Leonhard Dretz, Amtsrichter, mit 1. Consorten von Demesberg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Frau Burgermeister Hößin, von Rosenheim, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Frau Kreppin, Kaufmanns-Frau von Augspurg, log. bey Hrn. Albert.

Den 12. Julii.

Tit. Hr. Baron von Eldit, Oberlieutenant von Magdeburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Traub, Weinhändler von Ellwangen, log. bey Herrn Hueber.

Herr Diener, Weinhändler von Ellwangen, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Waber, Handelsherr von Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Herr Splendor, Bedienter von Herrn Carl Pogliese von Augspurg, log. bey obigem.

Herr Mayr, Schreiber von Rosenheim, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 13. Julii.

Tit. Hr. Baron von Hardtmann, Regierungs-Rath von Burghausen, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Pfarrer von Holzhausen, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Gaigl / Schiffmeister von Rosenheim, log. bey obigem.

Vom 8. bis 15. Julii sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 9. Julii, vom Säckler in der Kauffinger-Gassen ein Kind, 4. Jahr alt.

Den 10. dito, von Sr. Excellenz, Tit. Herrn Grafen von Salern, in der Schwäbinger-Gassen ein Fräule, 1. Jahr alt.

Vom Bräu in der Löwengruben ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Den 12. dito, Gertraud Rothamerin, Wittib aufm Anger, 87. Jahr alt.

Den 13. dito, Gertraud Pfäflin, Wittib aufm Plätzl, 74. Jahr alt.

Den 14. dito, Anna Labermillerin, L. St. im Thal, 54. Jahr alt.

Vom Herrn Illuminations-Inspecteur vom Operahaus ein Mägdlein, 6. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 10. Julii, Benedict Neumiller, Mühler vorm Isarthor, 50. Jahr alt.

Georg Haas, Laque in der Sendlinger-Gassen, 48. Jahr alt.

Von einem Kutscher aufm Anger ein Mägdlein, 8. Jahr alt.

Den 12. dito, Antoni Paumann, Maurer aufm Anger, 70. Jahr alt.

Den 13. dito, Tit. Herr Adolph Christian von Rothenberg, Churfürstl. Hofcammer-Rath im Rosenthal, 75. Jahr alt.

Ignati Vollkomm, Goldschmid in der Sendlinger-Gassen, 68. Jahr alt.

Elisabetha Lochmannin, Wittib vorm Sendlinger-Thor, 70. Jahr alt.

Den 14. dito, vom Tit. Herrn Churfürstl. Hofcammer-Rath Plank in der Fürstenfelder-Gassen ein Kind, 3. Wochen alt.

Getauft sind

Vom 8. bis 15. Julii in beyden Pfarren 16. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 7. Julii.

Schaffel vom Besten.			Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	11.	15.				
Korn						
Gersten	4.	10.				
Haber						

Fruchr-Preis, Samstag den 11. Julii.

Weitzen	11.	30.	10.	15.	9.	
Korn	5.		4.	40.	4.	15.
Gersten	4.	40.	4.	20.	4.	
Haber	4.	15.	4.		3.	30.

Anno 1761. Donnerstag den 16. Julii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Augspurg, den 13. Jul. Ein Hochedler und Hochweiser Magistrat hat vergangenen Donnerstag folgendes Decret unter Trompetenschalle in den vornehmsten Strassen hiesiger Stadt publiciren, und sofort an die Stadtthore anschlagen lassen: „Demnach es Ihro Kayserl. Majest. unserm allergnädigsten Herrn huldreichest gefallen, den allhiesigen Rath durch ein allergnädigstes Rescript d. d. 3. Junii a. c. zu benachrichtigen, daß die hohe dermalen im Krieg versangene Mächte zu einstmaliger Beruhigung der Europäischen Staaten, insbesondere aber des durch den leidigen Krieg so hart mitgenommenen deutschen Vatterlandes, und Verhütung weitern Blutvergiessens, in allhiesiger Stadt Augspurg auf innstehenden Monat Julius einen Friedenscongreß zu veranlassen sich entschlossen, zugleich aber denselben nachdrücklichst zu erinneren geruhet, durch Einführung guter Policey solche Anstalten zu treffen, damit sowol die anwesende hohe Gesandschaften mit genugsamer Bequemlichkeit versehen, vor eigennützigen Übervortheilungen, bey Anschaffung der Feilschaften verwehret, und die allgemeine Sicherheit und Ruhestand erhalten werden möge. Als hat ein Hochedler und Hochweiser Rath allhier zu Beobachtung seiner obhabenden Pflichten sowol überhaupts, als insbesondere zu allerunterthänigster Befolgung des allergnädigsten Kayſ. Auftrags vor nöthig angesehen, diß falls vorläufige nöthige Vorkehrungen zu machen. Verordnet, gebietet und befiehlet solchemnach, daß 1.) Sich sämtliche allhiesige Burger- und Einwohnerschaft, aller unziemlichen Reden, unbescheidenen Raisonirens, unanständigen Partheynehmens, ungebührlichen Disputirens in Religions- und Staatssachen, vornehmlich aber aller Unruhen, Aufläuffe, Zusammenrottirungen und anderer dergleichen Ungebühren, Divulgirung und Bekanntmachung anstößiger Respect-verletzlicher und ärgerlicher Bücher, Tractätlen, Schriften, Pasquill, Kupferstiche und Holzschnitte gänzlich und bey Vermeidung schwerer Leibes- und Lebensstraffe enthalten solle. Wie dann hiemit insbesondere allen Buchführern, Buchdruckern, Buchbindern, Kunst-

verlegern, Kupferſtechern und Formſchneidern ernſtlich und bey obiger Straffe verboten wird, das geringſte ohne vorgängige Anzeige bey den Herren Cenſoribus zu verkauffen, zu drucken und bekannt zu machen, wohingegen 2.) Geſamte Burger- und Einwohnerſchaft hiemit Stadtväterlich ermahnet wird, daß ſie nicht nur gegen die anweſende hohe Geſandſchaften und deren Angehörige, die ſchuldigſte Ehrfurcht, Reſpect und Hochachtung bezeigen, ſondern auch gegen Dero Bedienten und Hausgenoſſen ſich all gebührender Fried- und Dienſtfertigkeit, auch gefälliger Aufführung befleißigen, überhaupts aber alles dasjenige, was zu Beleidigung, Empfindlichkeit, Unruhe, und Widerwillen Anlaß geben könte, ſorgfältigſt vermeiden ſollen. Dieweilen auch 3.) Die Beherrbergung fremder auſſer dem Burgerrecht und Beyſitz ſtehender Perſonen ohne Obrigkeitliche Erlaubnuß ſowol in dem offenen Anſchlag vom 10. Sept. 1755. als auch in andern älteren Verordnungen ausdrücklich verboten iſt; Als will ein Hochedler und Hochweiſer Rath dieſes Verbot nach den darin enthaltenen Straffen zwar nochmalen erneuert, jedoch dahin erläutert haben, daß ſolches dermalen allein auf ſolche Perſonen, welche zu einiger Geſandſchaft nicht gehörig, zu verſtehen, den Gaſtwirthen aber auch dergleichen Perſonen, wenn ſie anders nicht verdächtig ſcheinen, einzunehmen unverwehrt, jedoch aber die Burgere, Gaſtwirthe, ſowol erſtere als letztere, nach ihrem Namen, Stand und Character ſogleich nach ihrer Einnehmung bey den Herren Verordneten zum Quartierweſen anzuzeigen ſchuldig und gehalten ſeyn. Wie dann auch 4.) Geſamte liebe Burger- und Einwohnerſchaft hiemit ernſtlich und nachdrücklichſt wohlmeinend erinnert wird, ſich aller unerlaubter wucherlicher gewinnſichtiger Contracte, Handlungen und Vortheilhaftigkeiten, Käuffe und Verkäuffe, ſowol in Anſehung der Hausmiethen als Victualien, Feilſchaften, Galanterien ꝛc zu enthalten, mit dem ausdrücklichen Beyſatz, daß, falls hierüber jemand auf ein oder andere Weiſe betreten werden würde, ſelbiger ſich nicht nur keines Obrigkeitlichen Beyſtands zu erfreuen haben, ſondern wohl gar nach Beſchaffenheit der Umſtände mit Geld- oder Leibesſtraffe angeſehen werden ſolle. Wobey ſchlüßlich geſamte Burgerſchaft zu genauer Beobachtung und Befolgung derjenigen Policey-Verordnungen, welche derſelben alljährlich an dem Schwörtag vorgeleſen, und worüber von ihnen der burgerliche Eid aufgenommen wird, oder welche nach Erfordernuß auch künftighin mit denen hohen Geſandſchaften errichtet werden möchten, gemeſſen angewieſen wird.

Decretum in Senatu, den 2. Julii 1761.

Dresden, den 6. Jul. Es befinden ſich die beyderſeitigen Armeen noch in der bisherigen Stellung, und ſcheinen ihre Bewegungen nach denen in

Schlesien, Westphalen, und Hannöverischen Staaten vorseyenden Operationibus abmessen zu wollen. Indessen ist die Kayserl. Königl. Macht in hiesigen Landen noch dergestalt zahlreich, daß davon diesen Morgen anderweit ein ansehnliches Corps nach der Gegend von Zittau detaschiret werden können. Dieser Tage wurden drey Preußische aus denen Oesterreichischen Staaten entwichene Kriegsgefangene Officiers bey der Kayserl. Königl. Armee durch den Trommelschlag öffentlich citiret, und zu Schandau mußte ein Unterofficier, welcher 10. Landeskinder zur Desertion verleitet, und dem Feinde zuführen wollen, nachdem selbigen vorher die rechte Hand abgehauen worden, seine Pflicht-Vergessenheit am Galgen büssen.

Neueste Nachrichten aus dem Kön. Französis. Hauptquartier des Hrn. Marschalls, Herzogen von Broglio, Paderborn, den 5. Julii.

Den 3. ruckten wir hier in das Lager ein. Der Herr Marschall nahm sein Quartier zu Neuhaus, die Grenadiers von Frankreich, nebst den Königl., unter dem Herrn General-Lieutenant, Grafen von Stainville, sind seine Bedeckung. Der Herr von Poyanne mußte, nebst 2. Brigaden zu Fuß, den Carabiniers und einer Division schweren Geschützes, zu Lichtenau bleiben. Der Herr Ritter von Muy, der nach Ettelen abgesendet wurde, rückte wieder in die Linie. Der Herr Vicomte von Belsunce stehet eine Meile von der Armee, auf der Landstrasse von Lippstadt, der Freyherr von Closen befindet sich zu Wewelsburg, die Freywillige von St. Victor stehen zu Salzkotten. Seit dem 2. ist der Herr Graf von der Lausitz zu Brackel, der Herr von Chabo aber zu Hörter.

Aus Westphalen, den 7. Jul. Das Vordertreffen des Herrn Marschallen von Soubise zoge sich den 5. dieses nach Erwitte, den 6. aber nach Soest. Der rechte Flügel stunde zu Werl, der Mittelpunct zu Schapphausen, und der linke Flügel zu Closter Scheide. Hingegentheils stunde der Prinz Ferdinand mit seinem rechten Flügel gegen Unna, mit seinem linken aber vorwärts Hamm. Die letztere Begebenheit vom 4. Jul. mit der Soubisischen Arriergarde und den Alliirten, ist so erheblich nicht, als man hier Anfangs sich vorgebildet. Es wurden Französischer Seits nur 4. Leute eingebüsset; Der Hr. Major Bauer aber, welcher bey dem Prinzen Ferdinand in besondern Gnaden stehet, verfiele in die Gefangenschaft. Nach den gestrigen Berichten, ist der Herr General von Spörken zu Bielefeld, der Herr General von Luckner aber fande für rathsam, sich gegen Hameln zu ziehen. Heute fouragirte die ganze Französische Armee des Herrn Marschallen von Broglio, für zwey Tage. Der Herr Marschall werden entweder heute oder morgen in dem

Hauptquartier nach Neuhaus bey Paderborn zurückkommen.

Neuß, den 3. Jul. Durch die mündliche Aussage eines Couriers hat man vernommen, daß die Armee des Prinzen von Soubise seit dem 27. des vorigen Monats unter freyem Himmel gelagert, um die Alliirten, welche sie anzugreiffen droheten, wohl zu empfangen; allein die Scene hat sich vorgestern verändert. An diesem Tag empfiengen die Alliirten einen Courier mit der Nachricht, daß die Franzosen Warburg eingenommen, die darinnen gelegene 800. Mann zu Kriegsgefangenen gemacht, und 19. Canonen, nebst 400. Pferden, erbeutet hätten; worauf die Alliirten beschlossen, sich zurückzuziehen. Seit deme nähert sich die Armee Sr. Durchl. des Prinzen von Soubise Lippstadt; da anderseits der Herr Marschall Herzog von Broglio, der durch die Eroberung von Warburg den freyen Eintrit in das Paderbornische bekommen, sich bemühen wird, den Feinden die Weser abzugewinnen. Man vermuthet alle Augenblick wichtige Folgen von dieser grossen Begebenheit zu vernehmen.

Aus dem Mecklenburgischen, den 4. Jul. Aus dem benachbarten Pommern vernimmt man, daß der neuernannte Chef der Schwedischen Armee, der Herr General-Lieutenant von Ehrenschwerdt, bey derselben angekommen, und daß diese Armee ihre Operationen ehester Tagen anfangen werde. Es scheint den Preussen nunmehr ein Ernst zu seyn, unser Land völlig zu räumen, weil der Obriste von Belling sein Corps zusammengezogen, und die auf Execution ausgesendete Commandos zurückruffen lassen. Die Lieferungen sind indessen bisher noch immer fortgegangen.

Aus Pohlen.

Posen, den 23. Jun. Nach einem in vorigen Tagen allhier gehaltenen grossen Conseil de Guerre, und da durch die unermüdete Vorsorge und Eifer des Hn. General-Feldmarschalls, Grafen von Butterlin Excellenz der Transport der völligen schweren Artillerie und übrige Veranstaltungen möglichst beschleuniget und gänzlich berichtiget worden sind, wird sich auf nächstkünftigen Freytag, den 26. dieses, das dermalige hiesige Hauptquartier in weitern Marsch setzen, wie dann die unter dem Commando des Herrn Generals en Chef Grafen von Fermor, und derer Herren General-Lieutenants, Prinzen von Galliczin und Dolgorucki stehende, die Rußische Kayserl. Hauptarmee ausmachende 3. Divisiones, nebst dem von dem Herrn General-Lieutenant, Grafen von Czernicheff, angeführten besondern Corps bereits vorhero aus ihren jetzigen respectiven Lagern aufbrechen, und sich denen vorhabenden künftigen Operationen ohngesäumt nähern werden; auf welchen Marsch der Herr General-Major, Grafen von Tottleben, mit dem unterhabenden Corps leichter Truppen sich mit der Hauptarmee combiniren wird.

Anno 1761. Freytag den 17. Julii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 11. Jul. Mitwochs, den 8. dieses, nach dem ordinari Gottesdienst sind beede Kayserl. Majestäten mit wichtigen Staats- und Landessachen beschäftiget gewesen. Donnerstags, den 9. dieses, wurde von des Kayserl. auch Kayserl. Königl. ersten Obrist-Hofmeisters, Herrn Corfitz Grafen von Ulfeld Excellenz, der ehedessen in denen Hochfürstl. Augspurgischen Diensten gestandene Canzler, Herr von Steeb, als würklicher Kayserl. Reichs-Hofrath auf der Ritter- und gelehrten Bank, zufolge allerhöchster Resolution, und allergnädigsten Befehls Sr. Röm. Kayserl. Majestät mit dem herkommlichen Ceremoniali introduciret, welcher auch sofort in Gegenwart hochgedacht-Sr. Excellenz den gewöhnlichen Reichs-Hofraths-Eid abgeleget. Gestern ist der höchste Namenstag Ihrer Königl. Hoheit der vierten Königl. Prinzeßin und Erzherzogin Maria Amalia zu Schönbrunn in prächtiger Gala begangen worden, wohin die Herren Bothschaftere und Gesandte mit dem übrigen hohen Adel sich verfüget, die Glückwünsche abzustatten. Dann Nachmittags haben beede Excellenzen der Kayserl. Rußische, und der Venetianische Bothschafter, bey beeden Kayserl. Majestäten, und Ihren Königl. Hoheiten, denen Durchl. Herrschaften allda ihre Abschieds-Audienzen gehabt.

Bayreuth, den 11. Jul. Von Paris aus erhalten wir die Nachricht, daß der Chevalier de Mirabeau, ein Bruder des allhiesigen Herrn Grafen von Mirabeau, das General-Commando über die Christlichen Galeeren von Maltha vor alle Französische Ritter, die der Großmeister citiret hat, von deren schon 50 angekommen sind, übernommen habe.

Copia eines Schreibens aus Frankfurt, den 10. Jul. Allhier trägt man sich schon 3. Tage mit einer wichtigen Zeitung aus Westphalen, wie nemlich der Prinz von Soubise Noth gelitten haben solle; allein man kan keine versicherte Briefe davon aufweisen; so viel ist aber jedoch gewiß, daß gedachter Prinz das Lager zu Unna quittiren, und sich zu

rückziehen müssen, und daß der Herzog Ferdinand sein Hauptquartier zu Dortmund aufgeschlagen habe. Der Herzog von Broglio möchte den Prinzen gerne unterstützen; allein er stehet zu tief im Paderbornischen, und zwar denen Alliirten im Rucken. Wo derselbe sich nun hinwenden will, möchte er in Gefahr lauffen, indeme die Alliirten ihme auf dem Leibe gehen dörften. Es stehet nun die Soubisische Armee in solchen Umständen, da sie entweder eine Battaille liefern, oder sich näher nach dem Rhein ziehen muß.

Rhein-Strohm, den 10. Julii. Unsern neuesten Briefen aus Londen, unterm 3. dieses zufolge, erschallet allenthalben der liebreiche Friedensthon. Beyde Couriers, so aus Paris, einer vom Herrn Stanley, und der andere vom Herrn Bussy, wieder zurück nach Londen gekommen, steiffen uns in der gegründeten Hofnung, es werde nicht nur ehester Tagen zwischen Frankreich und England, sondern auch zwischen allen an diesem Kriege theilnehmenden Puissancen ein Waffenstillstand verkündiget, und des vielfältigen Blutvergiessens ein Ende gemacht werden. Man saget nicht mehr einander ins Ohr, sondern redet öffentlich, daß der Londner Hof mit dem Französischen schon über die Haupt-Artickeln seye überein gekommen. Betreffend die übrige Artickeln, werden selbige zu Augspurg ins Reine gebracht werden. Es sind also dieses nicht nur obenhin angeführte Muthmassungen, sondern überzeugende Beweise eines vor der Thür stehenden Ruhestandes in Deutschland, immassen nicht nur die Auslauffung der zweyten Englischen Flotte eingestellet, sondern auch die Einschiffung der Truppen für die Armee des Prinzen Ferdinands ins Stecken gerathen.

Aus dem Hannöverschen, den 7. Jul. Sichere Briefe aus Hameln, vom 6. dieses, melden, daß zwischen den gegen einander stehenden Armeen noch zur Zeit nichts vorgefallen sey; daß die Armee des Herzogs von Broglio weiter in Westphalen einzudringen suche, und der General von Spörken mit seinem Corps seine Bewegung dergestalt einrichte, daß er, nebst dem General Luckner, Hameln und die Weser decke. Man vermuthet noch immer, daß die Ankunft eines Couriers unerwartete Nachrichten mitbringen werde.

Aus dem Hauptquartier der Kayſ. und Reichsarmee zu Reichenbach, den 5. Jul. In Folge der von des commandirenden Herrn General-Feldmarschalls, Grafen von Serbelloni Excellenz, getroffenen Vorkehrung ist nicht nur von den unter dem Commando des Herrn General-Feldwachtmeisters, Baron von Würzburg, stehenden Truppen bereits den 2. dieses das Lager bey Ronneburg bezogen, sondern auch Gera mit einem starken Commando Cavallerie besetzet worden, von welchem die Vorposten bis Roschitz und Rothgiebel gegen Zeitz

ausgestellet sind; Gleichwie dann auch jene von dem bey Nonneburg eingerückten Corps und aus leichten Truppen bestehende bey Goednitz, Schmölen und Reichstadt sich befinden. Der Hauptmann Otto hat mit seinen unterhabenden Jägern zu Pferd und zu Fuß bey Eisenberg Posto gefasset, nebst dem aber hält derselbe Crossen, Königshofen, Kamburg, und Kösen, nebst der dasigen Brücke, wohl besetzet. Über dieses gehen die diesseitigen Partheyen dasiger Orten über Naumburg, Zeitz, Meschwitz, Altenburg und Zwoburg, eben wie jene vom Herrn Feldmarschall-Lieutenant von Nauendorf über Penig und Chemnitz weit hinaus abgeschicket worden, und von Waldheim längs der Tschoppau bis Frankenberg und Wiese die in dasiger Gegend streifenden feindlichen Commandi zurückhalten. Sonst ist auch nach den eingelaufenen Berichten der Feind durch die diesseitigen Vorkehrungen dergestalt allarmirt gewesen, daß in dem Lager die Bagage aufgepacket, und unterschiedene Partheyen von ihm ausgeschicket, welche aber, da sie auf die unsrigen gestossen, von diesen zurückgetrieben worden sind: Nebst dem äussert sich noch immer, daß viele selbst Ranzionirte und Deserteurs vom Feinde täglich allhier ankommen. Da übrigens noch allezeit der Befehl ist, daß alles in marschfertigem Stande zu verbleiben habe; So scheinet es, daß sich nun bald aufklären werde, wohin eigentlich der noch unbekannte Marsch der Reichsarmee gehen werde.

Gotha, den 5. Jul. Am 3. dieses, gegen Abend um 7. Uhr, zog sich um diese Gegend schwere Gewitter zusammen, welche mit sehr grossen Wassergüssen und starken Donnerschlägen bis zu Nacht 12. Uhr sich aufhielten. Einer von diesen Schlägen und Blitzen fuhr in dem 2. Stunden von hier liegenden Dorfe Sonneborn in des Cantors Hause, und vorzüglich in die Wohnstube, allwo zwey Personen, nemlich Mutter und Tochter, getödtet wurden, den Vater aber, nebst noch einem Kinde, nicht verletzte. Als etwas ganz besonders ist dabon noch zu gedenken, so daß die gebliebene Mutter noch ein kleines Kind auf der Schooß sitzend gehabt, welches am Leben und ohnbeschädigt geblieben.

Frankfurt an der Oder, den 2. Jul. Nicht ohne Betrübnuß hat man allhier das am 30. Junii erfolgte Ableben Sr. Excellenz, des Herrn Barons und General-Lieutenants von Golz, welcher die Königl. Preußischen Truppen im Lager zu Zerzow, unweit Glogau, commandiret hat, vernommen. Dieser verdiente und tapfere General hat im 54. Jahre seines ruhmvollen Alters, an einem hitzigen Fieber, den Lauf seiner Heldenbahn vollendet. Se. Majestät, der König, haben sogleich dem Herrn General von Ziethen das Commando über Dero Truppen wiedrum aufgetragen; und da die Russen immer näher vorrücken, so ist das gewesene Golzische Corps, nachdem es noch durch 5. Cavallerie-

und 6. Infanterie-Regimenter ist verstärkt worden, denselben in Pohlen entgegen marschiret. Se. Majestät, der König, werden Dero Position im Lignitzischen haben, um sowol dem Ziethenschen Corps, als den bey Breßlau stehenden Regimentern, die Hand bieten zu können; wieauch ein Auge auf die Truppen des Generals von Laudon zu haben, welche aus Böhmen wieder in Ober-Schlesien einrücken dürften, um sich mit einem Corps Russen, unter dem Befehl des Generals von Fermor, zu vereinigen. Der General von Tottleben ist mit seinem Corps zur Rußischen Hauptarmee gezogen worden, und der General Romanzow wird allein mit einem Corps in Pommern gegen den Prinzen von Würtemberg kriegen. Es verlautet, daß die Rußischen leichten Truppen bey Landsberg streiffen.

Aus Italien.

Neapel, den 20. Junii. Se. Majestät haben den Herzog von Calabritto zu Dero Abgesandten am Königl. Pohlnischen Hofe ernannt; und er wird mit dem ehesten die Reise dahin antreten.

Aus England.

Londen, den 3. Jul. Es sind 2. Couriers, einer von dem Herrn Stanley, und ein anderer an den Herrn Bussy allhier angelangt. Ihre Depeschen sollen, wie man versichert, zu einem allgemeinen Waffenstillstand Hofnung machen; die vornehmsten Puncten zwischen beyden Höfen sollen bereits in Richtigkeit gebracht seyn. Dieses glaubt man um desto eher, weil die Abfahrt der Expeditions-Flotte aufgeschoben ist, und die Einschiffung der nach Deutschland bestimmten Truppen nicht vor sich gehen wird. Es hat Sr. Königl. Majestät für gut geschienen, die Eröfnung des Parlements, so auf den 2. Augusti a. c. vestgesetzet ware, bis auf den 3. September zu verschieben. Eben solche Veränderung ist auch mit der Versammlung der geistlichen Cammer von Cantelburg und York vorgegangen, so bis auf den 4. Septemb. aufgeschoben wurde; die Eröfnung des Parlements von Irrland aber, so vormals den 23. paß. hätte seyn sollen, ist von Sr. Majestät bis auf den 23. August. ausgestellt. Anlangend die Wahl eines neuen Peer von Schottland, wird am 12. August. dazu geschritten werden. Man ist zwar allhier äusserst beschäftiget, die kräftigste Mittel ausfindig zu machen, den Krieg im künftigen 1762. Jahre mit äusserster Force fortsetzen zu mögen, zu was Ende dann würklich neue Anlagen gemacht werden, jedoch schmeichelt man sich zugleich, daß man eher, wie man vermeinet, werde die süsse Friedensfrüchten zu verkosten haben; der gröste Stein der Verhinderung von diesem beförderlichen Werk, um denselben aus dem Wege zu raumen, mag wohl seyn, auf was Art Ihro Apostolischen Majestät, der Kayserin, völlige Befriedigung wird können verschaffet werden.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Aus Westphalen, den 9. Jul. Der Herr Marschall, Prinz von Soubise, hat den 3. das in Unna bisher gehabte Hauptquartier verändert, und der Prinz Ferdinand das Seinige sogleich in dieser Stadt aufgerichtet. Den 8. ware das Hauptquartier der Soubisischen Armee in Soest, und jenes von denen Alliirten, auf dem adelichen Haus, ohnweit Werl. Den 7. Nachmittags brache bey der Armee des Hrn. Marschallen, Herzogen von Broglio, der ganze linke Flügel von der Reuterey, die Grenadiers und Jäger, mit vielem Geschütz nach Erwitte auf, und die Brigade Schweitzer von Jenner, mußte den Herrn Grafen von der Lausitz bey Brackel verstärken.

Aus dem Bremenschen, den 9. Jul. Es wird von allen Seiten bestättiget, daß das Hauptquartier der alliirten grossen Armee sich seit dem 3. dieses zu Dortmund befinde, und daß die Soubisische Armee das gehabte Hauptquartier zu Unna von da verleget habe. Bis zum 6. ist nichts ernstliches vorgefallen. Indessen stehen beyderseitige Armeen einander so nahe, daß die Vorposten sich durch einen Musqueten-Schuß erreichen können. In Bremen müssen alle Müller, bey 100. Rthlr. Strafe, allein für ein alliirtes Corps mahlen, welches zur Vechte eintreffen, und allda ein Lager beziehen soll. Es ist dieses, aller Vermuthung nach, das Corps des Generals von Spörken, welches durch den General von Wangenheim mit 15000. Mann ist verstärket worden. Ein Theil des Englischen Commissariats hat sich von Bielefeld nach Liebenau begeben müssen, und dürfte wohl nach Bremen verlegt werden. Nach besagtem Lager bey der Vechte sind diesen Morgen 500. Wagen mit Mund-Provision bereits abgegangen, und diesen Abend werden in Bremen 1200. Mann Engländer vermuthet.

Aus dem Hauptquartier der Kayf. und Reichsarmee zu Reichenbach, den 8. Jul. Es ist an des commandirenden Herrn General-Feldmarschalls, Grafen von Serbelloni Excellenz, von dem Herrn General-Feldwachtmeistern, Baron von Würzburg, der Bericht eingelauffen, daß ein von ihm nach Altenburg abgeschicktes Commando von 30. Pferden in dasiger Gegend ein feindliches von

gleicher Stärke angetroffen, letzteres aber, welches zum Theil schon in der Stadt war, bey Erblickung des unsrigen sich sogleich in die Flucht begeben, und bis auf den Cammerforst, allwo es, ohne sich jedoch zu zeigen, aus dem Walde herausgefeuert, verfolget worden sey; der mit gedachten diesseitigen Commando abgegangene Ingenieur-Officier hingegen indessen ein Lager für die Reichsarmee bey ersagten Altenburg ausersehen habe. Hiernächst ist die Nachricht eingegangen, daß nicht nur bey Borna und Pegau unterschiedliche feindliche Commandi hin und wieder stünden, sondern auch bereits den 3. dieses zwischen Nossen und Roßwein in der Gegend Closter Zell einige feindliche Bataillons, wieauch 1500. Pferde sich zusammen gezogen, nicht minder ein vom Jäger-Hauptmann Otto abgefertigtes Commando die in Schebst jenseits der Saale und eine Stunde über Naumburg gelegenen Dorfe gestandene Preußische Werber überfallen, sofort aber einen Feldwebel nebst einigen Köpfen als Kriegsgefangene eingebracht hätte. Sonst kommen noch immer viele selbst Ranzionirte und feindliche Deserteurs an, worunter sich auch verschiedene von dem in die Gegend Meissen vor einigen Tagen zu Verstärkung der allda stehenden feindlichen Truppen abgeruckten sogenannten Ost-Frießländischen Regiment, welches diesen Winter zu Emden errichtet worden, und kaum aus 5. schwachen Compagnien bestehen solle, befinden. Weil übrigens von dem Königl. Preußischen General-Feldkriegs-Directorio an die sämtlich Königl. Pohlnische und Chur-Sächsische Cassa-Beamten, und Einnehmer, die Verordnung ergangen, daß alle und jede General-Land-Accis- Zoll- Geleits- Licenz- Salz- Fleisch- Steuer- und andere eingehende Sr. Königl. Majestät in Pohlen gehörige Geld-Beträgnissen an das gedachte Feld-Kriegs-Directorium von Zeit zu Zeit abgeführet, und eingeliefert werden solten: So ist dieses den gedachten Cassa-Beamten und Einnehmern von des commandirenden Herrn Feldmarschalls Excellenz in geschärften Patenten nicht nur untersaget, sondern auch sonst zu dessen allthunlicher Verhinderung die Verfügung getroffen worden. Gleichwie auch, da der Feind ebenfalls mehrmalen dem Thüringischen Creis eine Stellung 148. 4spänniger Wägen zur Armee nach Meissen angesonnen hat, dem Jäger-Hauptmann Otto der gemessene Auftrag geschehen ist, mit seinem beträchtlichen Jäger-Corps zu Fuß und zu Pferde die Betreibung derselben zu verwehren.

Aus dem Brandenburgischen, den 5. Jul. Der Feldzug scheinet sich auf allen Seiten zu eröfnen. In Pommern streiffen die Russen weit herein. Man hört, es seye ihnen geglücket, den zu Stargard noch übrig gewesenen Magazin-Vorrath, nebst verschiedenen Wagen, wegzunehmen. Die Vestung Spandau wird noch mehr bevestiget. Es werden auch die Anstalten gemacht, ein grosses Magazin daselbst anzulegen.

Schreiben aus Nieder-Schlesien, den 3. Jul. Unsere Armee unter Commando des Generals von Ziethen, ist bereits 8. Meilen in Pohlen eingerückt, und stehet noch 3. Meilen von Posen. Am Dienstage Mittag haben wir bereits mit den Russen eine sehr scharfe und sogenannte forcirte Attaque gehabt. Sie hat sich bey Schmiegeln angefangen. Der Feind ist bis durch Coste, über anderthalb Meilen verfolget worden, worauf er sich mit 2. Dragoner-Regimentern und einer starken Schaar Cosacken gesetzet, und 5. Infanterie-Regimenter zum Soutien gehabt. Der Brigadier Loebel, hat sich hierauf vor die feindlichen Dragoner gesetzt, ist aber von unsern schwarzen und gelben Hussaren, unter Commando des Obrist-Lieutenants von Lossow und Majors von Lutz, unter Anführung des Generals von Ziethen, angegriffen und repoußiret worden. Wir haben dabey den Brigadier Loebel, 1. Obrist-Lieutenant, 2. Lieutenants, wovon der eine Zierhoff heißt, den Fähnrich Leontier, 3. Corporals, 27. Dragoner, sämtlich vom Scollonschen Regimente, 5. Cosacken und 3. Knechte zu Gefangenen bekommen.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 7. Jul. Heute tritt der Sächsische Minister, Herr von Rauderbach, seine Reise auf den Congreß zu Augspurg an, wohin der Herr General York sich ebenfalls ohnverzüglich begeben wird.

Aus Corsica.

Casinca, den 24. Jun. Die Republick unserer Regierung ist zu Corti vestgesetzt, und zugleich der Herr Paoli ersucht worden, sich nicht mehr der Gefahr des Kriegs auszusetzen, weil uns sein Leben, vor die Erhaltung unserer Freyheit unschätzbar ist. Das Volk hat zur Fortsetzung des Kriegs den 30. von allen Gütern und Handwerkern zugestanden. Der Obrist Martinelli hat sich nach einigem Widerstand in seinem Fort, und wie er sahe, daß man schwere Canonen herbey führte, und 2000. Mann anrückten, um das Fort zu bestürmen, nach Bastia geflüchtet. Die ihm von der Republick aufgetragene Commißion, die Corsen allgemach auf seine Seite zu bringen, lief also fruchtloß ab. Von 16. seiner Leuten, die man gefangen genommen, sind bereits 5. aufgehangen worden. Die 6. Genuesische Abgeordnrte schickten 2. Capitains, Dante von Caccia, und Limperani von Casinca ab, um ihre Landsleute zu bewegen, sich ihren Vorschlägen zu fügen, allein ihre eigenen Anverwandten nahmen Sie gefangen, und lieferten sie in die Hände der Regierung, welche ihnen aus besonderer Gnade und wegen denen grossen Verdiensten ihrer Anverwandten die Straffe entließ, und sie nach Bastia zurückschickte, jedoch mit dem ernstlichen Bedeuten, daß Sie, daferne Sie sich noch einmal betreten liessen, die strengste Straffe zu erwarten hätten.

Aus Pohlen.

Warschau, den 27. Jul. Briefe vom 1. dieses Monats von der Türkischen Grenze berichten, daß die westliche Czerkasische Cosacken-Horde, deren Land in Asien zwischen dem Don- und

Wolgafluß liegt, und gegen Norden von einem aus diesen Ströhmen zusammenkommenden Ausflusse, gegen Osten aber vom Königreich Astrakan, eingeschlossen ist, sich der Bothmäßigkeit des Crimschen Chans, dem sie sonst immer zinsbar sind, entrissen haben, und also der Chan sie wieder mit Gewalt unter seine Herrschaft zu bringen suche. Es sind daher alle Horden von Crim, Perecop, Kuban, Oczakoff, Bender und von andern Districten aufgeboten worden, sich eiligst an den Grenzen zu versammeln, wohin der Chan selbst kommen, und sie anführen will. Um aber auch von der andern Seite vor allen Anfällen sicher zu seyn, besonders vor den Streifereyen, Räubereyen und Plünderungen der an den Tartarischen Grenzen wohnenden Cosacken, hat der Chan diesen auch ein kleines Corps entgegen gestellet, welches schon so glücklich gewesen seyn soll, diese streiffende Partheyen eingeschlossen zu haben, so daß sie nirgends, als in die Gebürge und tiefste Hölen, sich zurückziehen können. Dieses macht alle dergleichen Völker anjetzo ruhig; und sind daher auch die Grenzen von den Uberfällen der Haidamacken sicher gestellet, besonders weil der neue Hauptmann der Cosacken von Sicz, der ihnen vorgesetzt worden ist, diese seine Cosacken sehr genau in ihren angewiesenen Plätzen eingeschlossen hält.

Aus Rußland.

Petersburg, den 7. Jun. Der gestrige Tag ware uns so schreckvoll, daß wir uns noch nicht erholen können, indem gegen 11. Uhr Morgens ein so wütendes Feuer aufgienge, daß es, aller menschmöglichen angewandten Mühe ohngeachtet, erst gegen 7. Uhr Abends, da schon mehr als 500. hölzerne Gebäude und 2. Rußische Kirchen völlig in der Asche lagen, gelöschet werden könte. Dieser grosse Brand, hat einen Schaden verursachet, den man auf 15. Tonnen Goldes schätzet. Es sind 2. Bataillons von dem Astracanischen und dem Ingermannländischen Regimente, welche, nebst dem Kaporschen Infanterie-Regimente, mit der Cronstädter Flotte nach Colberg gehen. Bey diesen und andern Krieges-Anstalten bleiben Ihre Kayserl. Majestät, unsere allergnädigste Souveraine, beständig sehr friedliebend, und werden sich auch, dem Vernehmen nach, nicht zuwider seyn lassen, wenn zur Beförderung des Friedenswerkes ein vorgängiger Waffenstillstand beliebet werden könte. Allerhöchstgedachte Ihre Kayserl. Majestät, welche sich den 7. dieses nach Dero angenehmen Sommer-Aufenthalte Sarkojezelo erhoben haben, geruheten vorher dem neuen Königl. Dänischen Gesandten, Herrn Grafen von Haxthausen, die erste Privat-Audienz zu ertheilen; worauf der nach Wien zurückgehende Römisch-Kayserl. Gesandte, Graf Hamilton, ingleichen der Graf von Czernichef, welchen Ihre Kayserl. Majestät zu dero zweeten Gevollmächtigten bey dem Augspurger Congresse ernennet haben, und der Geheime Rath Groß, welchen Ihro Kayserl. Majestät an die Generalstaaten abschicken, sich von Allerhöchstdenenselben beurlaubeten, um ihre Reisen anzutreten.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,
Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden,
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Aus Thüringen, den 12. Jul. Das Geschrapische Corps, so bishero zu Stolberg am Harz gestanden, ist wieder nach Nordhausen gerücket. Der Herr General von Geschrap befinder sich wegen Unpäßlichkeit halber zu Halberstadt, der Herr Obrist-Lieutenant Thürriegel führet einsweilen das Commando, der Major von diesem Corps, Herr von Marschall, hat seinen Werbepaß, so wie verschiedene andere Officiers von dem neu zu errichtenden Frey-Bataillons, annoch zu Merseburg. Vor ein paar Tagen wurden von obgedachtem Corps, und zwar von der Marschallischen Compagnie, 2. Unterofficiers in Ginsfeldt bey Weissensee aufgehoben, und weiter gebracht.

Düsseldorf, den 10. Jul. Der Prinz von Croy erhielte den 3. dieses in dem freyen Felde bey Vesthofen an der Roer über ein Allürtes und ihm weit überlegenes Corps einige Vortheile, wovon man folgende Umstände melden kan: Es ware denen Allürten darum zu thun, um uns die Zufuhr unserer Lebensmitteln abzuschneiden; zu dem Ende rückten, unter Anführung des Herrn Generals von Spörken, 400. Grenadiers und Jäger, dann 500. Reuter, gegen die Brücke von Vesthofen auf uns an. Die 2. auf der Brücke postirte Piquets, unter Commando des Obristen von Zurlet, von der seindlichen Stärke überwahrnet, wurden nach einem anderthalb stündigen Gefecht sogleich zum Weichen gebracht, und musten folglich dem Feinde den Paß darüber gestatten. Sobald der Prinz von Croy von diesem Vorgang benachrichtet wurde, hat er nach vorheriger kurzen Unterredung mit dem unter ihm commandirenden Marschallen de Camp, Herrn von Morlere, 3. Cavalleries-Piquets auf den Feind anrücken lassen, und ihn in die Flucht getrieben, und nach dem zweyten Angrif selben gänzlich in Confusion gebracht. Diesem aber ohngeachtet wurde doch der Feind des Terrains und der Convoy sich bemächtiget haben, wo nicht zum Glück 150. Mann von dem zweyten Bataillon von Bouillon, so noch zurück waren, herbeygeeilet, um sich eilends gedachter Brücken zu nähern. So-

bald diese angekommen, wurde der Feind sogleich von ihnen mit aufgepflanzten Bajonetten so stürmisch überfallen, daß die feindliche Infanterie über Hals und Kopf den Rückweg nahme, und die feindliche Cavallerie ebenfalls in lauter Unordnung geriethe. Bey diesem Verfolgen thate sich ausnehmend hervor der Hauptmann derer Grenadiers, Herr Graf von Guercy, dieser delogirte den Feind aus denen an der Brücke gemachten Verschanzungen, und verfolgte ihn durch Hecken und Gesträuche; beneben den Grenadiers hat die hier sich mit eingefundene Jäger-Compagnie allein auf den feindlichen Zurückzug das Feuer ausgehalten, wo inzwischen die Zimmerleute sich mit Abtragung der Brücke beschäftigten. Diesen tapferen Streich schreibt man hauptsächlich zu, daß so wohl eiligen als klugen Entschliessung derer Herren Generals; es ist dieses alles nicht ohne Todten und Blessirten unserer Seits vorbeygegangen, jedoch rechnet man den feindlichen Verlust gröster, dann ohne den auf dem Schlachtfeld vorgefundenen theils Todten, theils Blessirten, funde man noch viele Verwundete in dem Gesträusse und zwischen den Früchten. Der von 16. feindlichen Reutern umgebene Prinz von Croy hat sich dennoch tapfer und klüglich herausgemacht. Besonders Ehr verdienen in dieser Action der Herr von Morliere, der Herr von Fuse, Hauptmann von des Königs Regiment, Anführer der Cavallerie, und der Herr Dauffetin, welch letzterer wegen empfangenen tödlichen Wunden schwerlich wird aufkommen.

Hannover, den 9. Jul. Seit der Eröfnung des heurigen Feldzuges, und bey der bisherigen Stellung der Armeen sind wir nicht wenig darauf bedacht gewesen, unsere Hauptstadt für einen unvermutheten Überfall streifender Partheyen in Sicherheit zu setzen. Wir wissen, daß sich schon einige in den Aemtern Volke und Lachem, 7. Meilen von hier, jedoch nur jenseits der Weser sehen lassen. Sollte es ihnen etwan einfallen uns einen Besuch zu geben, so würde man sie mit blutigen Köpfen abweisen. Hier denkt noch niemand an das Flüchten; selbst die Königl. Cassen, und der Marstall machen noch nicht die geringste Bewegung. Eine streifende Parthey wird unsere Ruhe nicht stöhren; ob wir aber vor einem starken Corps, oder einer feindlichen Armee sicher bleiben werden, solches wird von einem entscheidenden Treffen abhangen, obschon einige unzeitige niederländische Voraussehungen den Anfang mit Belagerungen und Eroberungen machen wollen. Ein Haupttreffen scheint unvermeidlich zu seyn, und vielleicht ist es schon geschehen, oder doch wenigstens sehr nahe. Am 3. sind St. Durchl. der Herzog Ferdinand mit der ganzen Armee zu Dortmund eingetroffen, wodurch die Soubisische Armee, welche nach der von dem Marschall von Broglio erhaltenen Verstärkung auf 90000. M. geschätzet wird, genöthiget worden, ihr

veſtes Lager bey Unna zu verlaſſen, und ſich nach Werl und Soeſt zu retiriren. Unſere Armee ſtehet alſo der feindlichen im Rücken, und hat ſelbiger alle Zufuhr von der Seite des Rheins abgeſchnitten. Der Herzog von Broglio ſtehet ohngefehr mit 20000. Mann bey Geſecke an den Paderbornischen Grenzen. Der Herr General von Spörken iſt mit ſeinem Corps von Bielefeld gegen Lippſtadt vorgerucket, und wird, im Fall der Marſchall von Broglio etwas wider ihn verſuchen ſolte, ſich mit dem Wangenheimiſchen Corps vereinigen. Der Herr General von Luckner hat ſein Lager zu Holzhauſen in der Gegend von Pyrmont.

Aus Italien.

Genua, den 27. Jun. Aus Madrit wird unterm 9. dieſes Monats berichtet, es werde der Spaniſche Hof auf den 15. dieſes nach Aranjuez abgehen, und den Sommer im Pallaſt Buon Ritiro zubringen. Ihro Catholiſche Majeſtät hätten indeſſen verſchiedene vacante geiſtliche Beneficien an wohlverdiente Perſonen vergeben, auch bey dem Militari eine Promotion vorgenommen. Auſſer denen vor kurzem von America zu Cadix angelangten Schiffen, wird von dorther auch noch ein Kriegsſchiff daſelbſt erwartet, das jenen zur Bedeckung gedienet hat, bey denen Canariſchen Inſeln aber, durch Sturm von ihnen abgekommen iſt, und an deſſen Bord auſſer andern koſtbaren Effecten, noch 700000. Stücke Silbergeld ſich befinden. Aus Liſſabon ſtehet zu vernehmen, daß der in Portugall gefallene häufige Regen ein ſehr geſegnete Ernde verhoffen laſſe. Zwey in hieſigem Haven gelegene Spaniſche Kriegsſchiffe ſind von hier wiederum nach Cadix abgeſegelt, desgleichen auch eine Engliſche Fregatte in die See gegangen, um zwey Schiffe von ſeiner Nation nach Livorno zu eſcortiren. Laut Nachrichten aus Neapel hat der Capitain Pepe mit ſeinen Thebequen, ein Tripolitaniſches Raubſchiff weggenommen, und nach Meßina gebracht, woſelbſt es Contumatz halten muß, er ſelbſt aber hält ſich aus gleicher Urſach eine Zeitlang in dem Gewäſſer von Pozzolo auf, ehe er im Haven einlauft.

Aus England.

London, den 9. Jul. Geſtern Abends lieſſen Se. Königl. Majeſtät zu St. James einen auſſerordentlichen Rath halten, wobey ſich der Herzog von York, der Erzbiſchof von Cantorbery, die Oberofficiers von der Crone, 6. Herzogen, 21. Grafen, 5. Vice-Grafen, und 18. andere Edle, einfanden. Da ſich der König dazu verfügte, thäte er folgende Erklärung: „Da mir nichts ſo ſehr am Herze lieget, als das Glück und die Wohlfahrt meiner Völker, und ich nur immer dahin bedacht bin, ſelbiges veſt zu ſetzen, und bis auf die ſpate Nachkommenſchaft daurend zu machen, ſo hab ich ſeit meiner Thron-Beſteigung auf die Wahl einer Prinzeßin zu meiner Gemahlin mein Augenmerk gerichtet ſeyn laſſen. Es geſchiehet nun mit einem wahren Vergnügen, daß ich euch

heute die Erklärung thue, wie ich nach geziemend eingeholtem Unterricht, und anbey gebrachter reifer Uberlegung den Schluß gefasset, die Prinzeßin Charlotte aus dem Hause Mecklenburg-Strelitz, eine wegen ihren erhabenen Tugenden, wahren Gemüths-Eigenschaften, und vortreflicher Erziehung liebenswerthe Prinzeßin, deren hohe Vorfahrere allzeit einen beständigen Eifer für die Protestantische Religion, und eine besondere Zuneigung für mein Haus erprobet haben, zu meiner Gemahlin anzuverlangen. Ich habe für gut erachtet, euch meine Meinung an diesem Stuck an Tag zu geben; Zumahlin ich gar nicht zweifle, daß sie an einer für mich und mein Reich so wichtigen Begebenheit Antheil nehmen werden, auch bin überzeuget, daß meine Entschliessung meinen getreuen Unterthanen angenehm seyn werde. „ Die Prinzeßin, unsere zukünftige Königin, ist gebohren den 19. May 1744.

Rom, den 20. Jun. Zu Ende der vergangenen Woche haben wir um Mitternacht ein sehr heftiges Donner- und Hagelwetter gehabt, wobey zwey Personen, Vatter und Sohn, das Leben eingebüsset haben, und noch eine andere Manns-Person stark beschädiget worden ist. Die Fürstin Rezzonico sind am verwichenen Samstag zu Albano von dem Herrn Sotto Datario Mattei, und am Sonntag von dem Herrn Cardinal Cavalchini tractirt worden. Zu Gandolfo haben Ihro Excellenz, der Herr Procurator Mocenigo, in Angelegenheiten seiner Durchl. Republick, bey Ihro Päbstlichen Heiligkeit Audienz gehabt. Der Leichnam des verstorbenen Herrn Cardinals Joseph Augustin Orsi von Florenz, ist am Sonntag Abends, mit standsmäßigen Gepräng, nach der Kirche von Santa Maria sopra Minerva gebracht worden, woselbst das Heil. Collegium denen Exequien mit beygewohnt, wornach derselbe in der Kirche des Heil. Sixti seine Begräbniß erhalten hat. Die Bibliotheck Sr. Eminenz hat das Convent des Heil. Marci zu Florenz bekommen.

Aus Dännemark.

Copenhagen, den 3 Julii. Se. Majestät, der König, haben den in Französischen Diensten gestandenen General, Se. Excellenz, den Herrn Grafen von St. Germain, zu Dero General-Feldmarschall, und den Obersten und Commendanten der Vestung Aggerhuus, Hn. Franz Christopher von Brabow, zum General-Major der Cavallerie, allergnädigst zu ernennen geruhet.

AVERTISSEMENT.

Verwichenen Samstag als den 18ten diß Nachmittags ist die vierte Ziehung der allhiesig Churfürstl. privilegirten Italienischen Lotterie beschehen, bey welcher folgende 5. Numeri, nemlichen 10. 64. 39. 63. 73. heraus gehoben worden sind, welches man dem Publico hiemit bekannt machen, und anbey auch denen respective Herren Liebhabern erinnern wollen, daß die zukünftige Ziehung auf den nächstkommenden 7ten August unfehlbar geschehen wird.

Anno 1761. Mitwoch den 22. Julii. Num. 29.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gass ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENTS.

Die von Anna Catharina Niedereggerin, Wittib und Burgerin in Ulm, in der Hirschgassen wohnhaft, verfertigte, von Ihro Kayserl. Majestät, wieauch von Ihro Kayserl. Königl. Majestät, gleichfalls von Ihro Churfürstl Durchl. in Bayrn privilegirte, und von dem Königl. Mayländischen Protophysico Generali, nicht weniger von andern berühmten Doctoribus Medicinä approbirte Universal-Tinctur, welche bis dahero mit ganz besonderm Erfolg gebrauchet, und deren Kraft und Würkung bereits zu verschiedenenmalen dieser Nachricht einverleibet worden, ist bey Herrn Aubert, berühmten Gastgeb zum goldenen Creuz in der Weinstrassen, wiederum frisch angekommen, auch kan man bey ihm die ausführliche gedruckte Nachricht von dem Gebrauch und Würkung dieser hochberühmten Universal-Tinctur in Deutsch und Französisch umsonst bekommen; Die Gläslein hat man zu 20 kr., 30. kr. und 1. fl., und so jemand von ein oder der andern Gattung der Gläslein ein ganzes Dutzend zu übernehmen oder zu erkauffen beliebte, so dienet nachrichtlich, daß ein Gläslein weiter darzu gegeben wird.

Digitized by Google

Sachen, so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ist eine Französische Bethstatt auf 2 Personen, von gelb gedruckten Zeig und weiß seidenen Porten um einen billichen Preis zu verkaufen; wer dieses Belieben traget, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

Ingleichen ist eine blau-zeugene, mit weiß seidenen Porten und Schnüren beyetzte Französische Bethstatt um einen billichen Preis zu verkauffen; wem diemit gedienet, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Sachen, so zu stiften, oder zu verstiften.

Es ist auf künftige Michaeli ein nächst dem Schwabinger-Thor entlegenes Gartenhaus, bestehend in 4 Zimmern, Kuchel, Speisgewölb, Kasten und guten Keller um einen billichen Preis zu verstiften; wer hierzu Belieben tragt, kan die mehrere Nachricht im hiesigen Zeitungs-Comtoir einholen.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Vor ein paar Wochen ist eine Tobacks-Dose gefunden worden; wer solche verlohren, kan die mehrere Nachricht im hiesigen Zeitungs-Comtoir einholen.

Den 16. dieses hat Abends ist ein schwarzer Mantel von gewässertem Seiden-Taffet verlohren gegangen; wer solchen gefunden, wird freundlich gebetten, selben in dieses Zeitungs-Comtoir gegen einen ehrlichen Recompens zu bringen.

Personen, so Dienste suchen, oder in Dienste verlangt werden.

Eine gewisse Weibsperson, welche gut Französisch redet, und sowol im Deutschen als Französischen mit einer guten Handschrift versehen ist, sodann mit Waschen und Pülen, und mit Aufsetzen derer Haare gut umgehen weiß, auch Nähen, Stricken und andere Arbeit verstehet, suchet bey jungen Herrschaften in Dienste aufgenommen zu werden, um dieselbe sowol in der Französischen Sprache zu unterrichten, als sie beynebens zu bedienen; solte mit dieser Person einer Herrschaft gedienet seyn, beliebe im hiesigen Zeitungs-Comtoir die mehrere Nachricht einholen zu lassen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 14. Julii.

Herr Pruckiach, Kaufmann von Wien, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 15. Julii.

Herr Closterrichter von Garß, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 16. Julii.

Tit. Herr Lieutenant von Dreise, Regiments-Quartiermeister, und Herr Regiments-Feldscherer, Königl. Preußische Officiers, mit 3. Bedienten von Innspurg, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Herr von Pfeiffer, von Mecklenburg, log. bey Herrn Albert, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zum schwarzen Adler.

Digitized by Google

Herr Zoll, Kaufmann aus Tyrol, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 17. Julii.

Tit. Herr Graf von Welſchberg, von Innſpruck, log. bey obigem.

Tit. Herr Baron von Hornſtein, Domherr von Augſpurg, log. bey obigem.

Tit. Frau Baroneßin Rechlin, mit dero 2. Fräulen von Salzburg, log. bey der Frau Thallerin.

Tit. Herr Saintfoy, Kön. Franzöſiſcher Miniſter, mit 1. Herrn Secretari und 5. Bedienten von Wien, log. bey der Frau le Ducin.

Herr von Siwers, mit dero Herrn Bruder, und Herrn von Paritſis, Hauptleute in Kayſerl. Ruſſiſchen Dienſten, mit Bedienten von Wien, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Pater Prediger von den Dominicanern von Augſpurg, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Schlierer, von Mieſpach, log. in obiger.

Herr Verwalter von Wallenburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Duſch, Kaufmann von Prag, log. bey Herrn Hueber.

Den 18. Julii.

Tit. Herr Graf von Lodron, Domherr zu Trient, mit 2. Herren Grafen von Arco, und 2. Bedienten von Salzburg, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Wallner, mit Conſorten des Raths von Braunau, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Ein Herr Procurator, und die Frau Poſtmeiſterin von Pfaffenhofen, log. bey Herrn Hueber.

Herr Manſino, und Herr Banton, mit 1. Conſorten von Augſpurg, log. bey obigem.

Herr Elli, mit deſſen Frauen und Tochter, log. bey der Frau le Ducin.

Herr Beck, Buchhändler von Augſpurg, log. bey Herrn Albert.

Den 19. Julii.

Tit. Hr. Baron von Frenz, Kayſerl. Geſandſchafts-Cavalier mit 2. Bedienten von Wien, log. bey Hrn. Stürzer.

Herr von Mayrle, mit deſſen Frauen und 1. Bedienten von Botzen, log. bey Herrn Albert.

Hr. von Egger, mit deſſen Frauen, 2. Fräulen, und 1. Bedienten, log. bey obigem.

Herr Hohenleuthner, Kaufmanns-Bedienter von Botzen, log. bey Herrn Aubert, Wein-Gaſtgeb in der Weinſtraß zum goldenen Creuz.

Den 20. Julii.

Tit. Herr Baron von Kallenburg, Obriſt-Lieutenant vom Löbl. Hohenzolleriſchen Regiment, mit deſſen Frauen, log. bey der Frau Thallerin.

Frau Hauptmann Paurin, von Landshut, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Städter, Kaufmann von Leipzig, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Seubel, Advocat von Leipzig, log. bey obiger.

Digitized by Google

Herr Friderich Schleich, mit 2. Bedienten, Kaufleute von Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Herr Uhlmann, Kaufmann von Augspurg, log. bey obigem.

Den 21. Jul.

Tit. Herr Graf von Salmour, Königl. Sardinischer Cammerer und Obrister von der Artillerie, mit 1. Cammerdiener und Bedienten von Turin, log. bey Herrn Stürzer.

Hr. Christoph von Oebers, Kaufmann aus Amsterdam, mit 2. Bedienten, kommt von Wien, log. bey der Frau le Ducin.

Vom 15. bis 22. Julii sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 16. Julii, von einem Laquay im Thal ein Kind, 7. Viertel Jahr alt.

Den 17. dito, von einem Uhrmacher in der Ledergassen ein Kind, 16. Wochen alt.

Den 20. dito, Helena Schreiberin, L. St. in der Neubauser-Gassen, 18. Jahr alt.

Von einem Churfürstl. Herrn Geheimen Raths Canzelisten in der Schwäbinger-Gassen ein Kind, 1. und 1. halbes Jahr alt.

Von einem Tagwerker auf'm Lehel ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 15. Julii, von einem Herrn im Thal ein Kind, 10. Wochen alt.

Den 16. dito, von einem Herrn Canzelisten in der Sendlinger-Gassen ein Kind, 5. Viertel Jahr alt.

Den 17. dito, Catharina Singerin, Wittib im Rosenthal, 70. Jahr alt.

Elisabetha Feldbrunerin, Pfrienterin im Joseph-Spital.

Den 18. dito, Barbara Fridlin, Wittib in der Sendlinger-Gassen, 48. Jahr alt.

Den 21. dito, Jacob Gastl, Weber auf'm Creut, 44. Jahr alt.

Getauft sind

Vom 15. bis 22. Julii in beyden Pfarren 14. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 14. Julii.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern: fl.	kr.
Weitzen	.	.	.	.	.	.
Korn	.	.	.	.	.	.
Gersten	.	.	.	.	.	.
Haber	.	.	.	.	.	.

Frucht-Preis, Samstag den 18. Julii.

Weitzen	11.	15.	10.	15.	9.	.
Korn	5.	15.	4.	45.	4.	15.
Gersten	4.	40.	4.	20.	4.	.
Haber	4.	25.	3.	50.	3.	30.

Digitized by Google

Anno 1761. Donnerstag den 23. Julii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hofl und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 18. Jul. Ihre Majest. die Kayserin befinden sich samt denen Durchl. Herrschaften Königl. Hoheiten in dem Schloß Schönbrunn im guten Wohlseyn, und beschäftigen sich öfters mit denen wichtigen Staats- und Landes-Anliegenheiten. Denen Schlesischen Berichten zufolge, vernimmt man, daß den 9. dieses der Herr Feldmarschall-Lieutenant Okelli mit 14. Bataillons und 30. Escadrons von Zittau aufgebrochen, und zu dem Laudonischen Corps d'Armee abmarschiret seye. Das aus 4000. Croaten, 4. Grenadier-Bataillons, unter Aufsicht des Durlachischen Hrn. Majors von Mitrowsky, dann dem Cavallerie-Regiment Althan, und Calnockischwieauch Carlstädter-Hussaren formirte General Brentanische Corps ist den 5. dieses vorgerucket, und hat den Marsch nacher Tannhausen gegen Weißwaltersdorf genommen, bey Peterswalde, Langenbühle, und Petersdorf die Preussen repoussiret, sich aller feindlichen Verhacke bemeistert, und die Preussen bis auf die Eichenberger-Anhöhen, ohnweit Zobten, sich zurückzuziehen genöthiget worden.

Dresden, den 13. Jul. Es ist von der gegenseitigen feindlichen Armee bishero nichts veränderliches zu vernehmen gewesen, als daß am 9. dieses aus derselben Cantonirungsquartieren 3. Regimenter nach Torgau gegangen sind. Da aber das Preußische Commissariat alle Contributions-Reste von 1757. her durch die strengsten Executions-Mittel eintreiben läßt, und man auch über dieses alles etwa noch vorhandene und versteckte Zugvieh für die Armee zusammen schleppet; so ist allerdings zu vermuthen, daß der Prinz Heinrich des nächsten sich mit derselben in Bewegung setzen werde. Sonsten sind die Herren Generals, Odonell und Sincere sowol, als Dero beyde Regimenter, ingleichen das von Ligne, von Zittau bey der Kayserl. Königl. Hauptarmee wieder angelanget. Man siehet allhier folgende Liste von der Stärke der Rußisch-Kayserl. Armee in Schlesien auf die heurige Campagne, als: 38. Infanterie-Regimenter, 6. Curasier-Regim. 3. Grenadier-Regim. 6. Dragoner-Regim. und 7. Regimenter Hussaren; extra bleiben an der Weichsel stehen 41. Ba-

taillons. Train d'Artillerie. 8. 96pfündige, 22. 48pfündige, 70. 24pfündige, 83. 12pfündige, und 86. 8pfündige Einhörner; 20. 12pfündige ordinari Stuck; 106. 3pfündige Regimentsstuck. Summa 395. Canonen. Ferners: 1722. Munitions-Karren; 9235. Munitions-Pferde; und 13834. Artillerie-Personale.

Aus Westphalen, den 11. Jul. Der Herzog Ferdinand stehet zwischen Hamm und Werl, und das Hauptquartier des Prinzen von Soubise ist noch jetzo zu Soest; ohngeachtet man des ohngezweifelten Darfürhaltens ist, daß die Französische beyde Armeen ehester Tagen zu Ausführung wichtiger Absichten aufbrechen werden. Der Herr Graf von Guerchy gienge gestern von Paderborn mit 30. Bataillons ab, und lagerte sich zu Gesecke, heute aber in Erwitte. Der Herr Chevalier du Muy bleibet zu Paderborn mit einiger Reuterey und wenig Fußvolk. Der Herr Graf von der Lausitz ziehet sich mit der Reserve nach Neuhaus. Der Prinz von Conde rückte gestern vorwärts Werl. Der Hannöverische General von Spörken vereinigte sich mit dem Wangenheimischen Corps, und stehet dermalen hinter Lippstadt.

Cölln, den 16. Jul. Bis heute zu haben die Armeen in Westphalen uns noch nichts neues geliefert. Sie waren nach Briefen vom 13. dieses, noch alle in der vorigen Stellung, ausser daß sich die Broglioische Armee an die bey Soest stehende Soubisische Armee angeschlossen, und Lippstadt von allen Seiten investiret habe.

Hamburg, den 11. Jul. Dieser Tagen sind Se. Durchläucht, der Herzog von hier nach Lübeck abgereiset; man erwartet aber mit ehestem dero Zurückkunft. Die den 3. dieses hier angekommene Königl. Schwedische, nach der Friedens-Versammlung zu Augspurg bestimmte Gesandschaft bestehet aus dem Herrn Grafen Piper, dem Herrn von Gyllenburg, dem Herrn von Nolken, welcher vor diesem Krieg Schwedischer Gesandter zu Berlin war, dem Herrn Canzley-Junker von Klingowström und Hrn. Secretaire Eckmann. Man hat seit ein paar Tagen Nachricht, daß das Rußische Corps, welches der Herr General von Tottleben bishero commandiret hat, und nunmehro von dem Hrn. Obristen von Ingersleben angeführet wird, von Landsberg nach Pohlen marschiret sey, um die Hauptarmee, unter dem Herrn Feldmarschall von Butterlin zu verstärken.

Aus Böhmen.

Journal von dem unter Commando des Herrn General-Feldzeugmeisters, Baron von Laudon, stehenden Corps d'Armee, aus dem Hauptquartier Hauptmannsdorf, den 8. Julii.

Zufolge desjenigen, was in dem letzten Journal bemerket worden, gaben die weitere den 1. Julii eingegangene Raports zu entnehmen, daß einige feindliche Bataillons auf der Anhöhe bey Waldehen sich gelageret, ansonsten aber der General von Ziethen das Commando von dem Golzischen Corps

übernommen habe, nachdeme der General Golze ganz schnell an einem Blutsturz gestorben seye, und die unterm 2. dito gefolgte Nachrichten bestättigten nicht nur den Tod dieses jetztbesagten Generalens, und daß der General Ziethen dessen Commando würklich übernommen, sondern versicherten auch, daß letzterer mit seinem Corps von Groß-Glogau bis auf 2000. Mann also zurückgelassen worden, hinweg, und gegen der Oder abwärts gerucket wäre, um sich denen anrückenden Russischen Colonnen entgegen zu stellen, und solle besagtes feindliches Corps dermalen bey Pohlnisch-Lissa stehen. In denen hiesigen Gegenden zeigte sich sonst keine Veränderung, ausser daß des Herrn Generalfeldzeugmeisters, Baron von Laudon Excellenz, den 3. Julii den Herrn General von Brentano mit einem Theil deren leichten Truppen auf die Anhöhen von Teschendorf dem Feind in die Flanque vorrucken liesse, um solchen näher observiren zu können; Den 4. und 5. ist zwischen beeden Theilen gar nichts besonders vorgefallen. Den 6. vernahme man, daß das bishero bey Hartmannsdorf gestandene feindliche Cavallerie-Commando sich nicht nur von da hinweg, und gegen Schweidnitz gezogen, sondern es wurde auch unterm 7. durch den Herrn General von Brentano weiters gemeldet, daß der Feind alle dasige Anhöhen bey Waldehen und Freyburg verlassen, und sich zusammen concentrire, auch den bisher mit einem kleinen Corps bey Jordansmühl gestandenen General von Bülow an sich gezogen, und ein ordentliches Lager genommen habe, so, daß dessen rechter Flügel dermalen das Dorf Grunau, der linke aber Faulbrück vor sich liegen habe, das Zopfengebürge ihm aber im Rucken verblieben, welche feindliche Position alsdann des commandirenden Herrn General Feldzeugmeisters Excellenz selbst recognoscirten, und sofort auch den Herrn Generalen von Brentano, welcher noch durch das Wolfische Infanterie-Regiment und ein Bataillon Grenadiers verstärket worden, auch die Anhöhen über Mühelsdorf und Heidelberg vorrucken liesse, damit er seine Vorposten bis gegen Reichenbach pousiren könne, auf der anderen Seite aber wurde durch den Feldmarschalls Lieutenant, Baron von Luzinsky, bey Reichsdorf die Position genommen, um Freyburg und dasige Gegenden patrouilliren zu lassen.

Braunau, den 11. Jul. Der fast mit Anfang dieses Monats aus Sachsen zur Dienstleistung hier angelangte Herr General von Brentano ist gleich ein paar Tage darauf mit dem seinem Commando untergebenen besonderen Corps bey Wüstgiersdorf bis auf Waltersdorf und Tannhausen glücklich vorgedrungen. Den 7. hat jedoch der König eine unvermuthete Bewegung gemacht, alle seine bin und her zerstreute Corpetti, nebst denjenigen von Landshut an sich, dann zwischen Ludwigks und Leidmannsdorf ein neues Lager bezogen, so daß beyder Theilen Vorposten ganz nahe aneinander gestanden sind. In der Unge-

wißheit des feindlichen Vorhabens, muſten alſo unſere zwey bey Silberberg geſtandene Regimenter Wallis und Angern, nebſt einem Grenadier-Bataillon ſogleich nach Wolpersdorf in der Grafſchaft Glatz vorrücken. Sie waren kaum eingetroffen; ſo verließ der König ſein gedachtes Lager, und nahm ein anderes in der Gegend des Zobtenberg. Nun hat derſelbe ſein Hauptquartier in Pülz n: Sein linker Flügel erſtrecket ſich bis Gröditz, der rechte hingegen in die Gegend Jacobsdorf, und deſſen Spitze ſtehet an denen Anhöhen daſelbſt hinter dem Bache. Der General Brentano aber iſt gegenwärtig in Reichenau. Und ein Bataillon Ottochaner hat Leidmannsdorf beſetzet. Der General-Feldmarſchall-Lieutenant, Baron Luzinsky befindet ſich zu Friedland.

Aus Pohlen.

Warſchau, den 4. Jul. Des Herrn Feldmarſchalls, Grafen von Butterlin Excellenz, hat letztangezeigtermaſſen am 26. und 27. paſ. ſeinen Marſch von Poſen über Skowikowa nach Mosina fortgeſetzet. In dieſen letzten Städgen hat gedachter commandirender Chef bey nunmehriger Annäherung gegen den Feind dienlich erachtet, mit dem Hauptquartier und der bey ſich habenden zweyten Diviſion ein paar Tage ſtehen zu bleiben, damit die übrigen Diviſiones ſich ihnen in ihrem Marſche alligniren, und zu gleicher Zeit auf den bey Ceſtin beſtimmten Rendez Vous der ganzen Armee eintreffen könten. Dem zufolge, iſt der Herr Feldmarſchall, zumal da er die Nachricht von der Vorrückung eines feindlichen Corps gegen Koſtin vernommen, von welchen die Gefangenen und Deſerteurs auſſagen, daß es durch den einige Tage zuvor mit einem anſehnlichen Renfort zu der Goltziſchen Armee geſtoſſenen General von Zierhen commandiret werde, ſofort am 30. wieder aufgebrochen, und hat ſein Hauptquartier zu Groß-Golowice, ohnweit Koſtin, aufgeſchlagen, allwo die ganze Armee am 1. dieſes verſammelt, auch die Reſerve-Artillerie angekommen ſeyn wird. Ein nach mehrgedachten Koſtin vorausgeſchicktes Ruſſiſch-Kayſerl. Dragoner-Regiment iſt daſelbſt von einer überlegenen Anzahl feindlicher Truppen angegriffen worden, da es denn zu einer Scharmützel gekommen; nachdem aber der mit dem unterhabenden Corps damals zu Locko ſtehende Herr General-Lieutenant, Graf von Czernichef, erwehntes Dragoner-Regiment bald unterſtützen laſſen, iſt der Feind hinwiederum genöthiget geweſen, ſich hinter Koſtin zurückzuziehen, wobey 15. gelbe Malachowskiſche Huſſaren zu Gefangenen gemacht worden ſind. Die übrigen Umſtände dieſer kleinen Affaire ſind noch nicht allhier bekannt. Inzwiſchen hat damals die Ruſſiſche Armee ganz nahe bey erwehntem feindlichen Corps d'Armée geſtanden, deſſen eigentliche Stärke überhaupt nicht angegeben wird, und ſind dahero eheſtens von dieſer Poſition beträchtliche Ereignisſe zu erwarten.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienſtags, Donnerſtags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigſtem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchafts-Buchdrucker.

Aus Deutſchland.

Dresden, den 17. Jul. Obſchon es zu Augſpurg das Anſehen hat, daß die Friedens-Geſandſchaften zu Ausgange jetzigen Monats auf daſigen Congreß beyſammen ſeyn werden: ſo iſt doch von denen beyderſeitigen im Felde ſtehenden Armeen, nach denen von ſelbigen eingelaufenen neueſten Nachrichten die ohngeſäumte Eröfnung derer wichtigſten Kriegs-Operationen zu vermuthen. Bey der Kayſerl. Rußiſchen Armee, welche am 2. dieſes zu Gelowiec geſtanden, iſt Tages vorher die erwartete Reſerve-Artillerie vollends eingetroffen, nicht minder auch die unter dem General Tottleben geſtandene leichte Truppen zu ſelbiger geſtoſſen, und der Marſch über Dolewo und Dolko fortgeſetzet, gedachter General Tottleben aber bey ſeiner Ankunft in dem Rußiſchen Hauptquartier, verdächtiger Correſpondenz halber, arretiret worden. Ein ſtarkes Corps von der Preußiſchen Armee iſt zwar der Rußiſchen bis nach Koſten in Pohlen entgegen gegangen, hat ſich aber nach einem mit derſelben Avantgarde gehabten nachtheiligen Scharmützel wieder bis nach Storchneſt zurückgezogen. Zu Verſtärkung der unter dem General-Feldzeugmeiſter, Baron von Laudon, ſtehenden Kayſerl. Königl. Armee ſind am 6. dieſes ſowol einige Regimenter von der Dauniſchen Armee, als auch der gröſte Theil des Odonelliſchen Corps, unter denen Generals Pellegrini und Okelli, durch Böhmen in Marſch geſetzet worden, die Generals Odenell und Sincere aber, mit denen Regimentern ihres Namens, zu der Dauniſchen Armee zurückgekommen: Dahingegen bleibet der General Beck mit ſeinem ebenfalls verſtärkten Corps in der Ober-Lauſitz ſtehen. Bey dieſen Anſtalten, aus welchen der baldige Einbruch der zahlreichen Laudoniſchen Armee in Schleſien zu vermuthen iſt, hat der König von Preuſſen ſeine bisherige Stellung verſchiedentlich verändert, und ſein Lager Anfangs am Fuſſe des Zobtenberges genommen, am 9. dieſes aber ſich der Oeſterreichiſchen Armee dergeſtalt wieder genähert, daß er mit dem rechten Flügel ſich an Schweidnitz lehnet, und den linken gegen Reichenbach extendiret, das

Hauptquartier aber zu Ludwigsburg bezogen. Der Oesterreichische General Brentano ist mit sämtlichen unterhabenden Croaten in die Gegend von Waldenburg vorgerückt. In Sachsen ist zwischen beyderseitigen Armeen nichts veränderliches vorgefallen, und nur wahrgenommen worden, daß der Prinz Heinrich seine Lazareth, schwere Bagage und grosse Artillerie nach Magdeburg bringen lassen. Die Avantgarde der Reichsarmee extendiret sich bis nach Chemnitz, und am 11. dieses hat selbige insgesamt daselbst eintreffen sollen.

Düsseldorf, den 14. Jul. Von der Königl. Französischen Armee verlautet, daß Se. Excellenz, der Herr Graf von Broglio, bey der Armee des Herrn Marschalls, Prinzens von Soubise, angekommen, und daß der Rest der Armee des Herrn Marschalls, Herzogs von Broglio, in den Gegenden von Lippstadt stehet.

Aus dem Brandenburgischen, den 12. Jul. Es ist der Rußische Obrist-Lieutenant Asch gewesen, von welchem am 30. vorigen Monats der General von Tottleben, und, wie es heißt, noch einige andere Rußische Officiers, zu Bernstein, in der Neumark, sind arretiret und weggeführet worden.

Berlin, den 11. Jul. Da sich Ihro Königl. Hoheit, die Frau Gemahlin des Prinzen Ferdinands, in gesegnetem Zustande befinden; so wurden am verwichenen Sonntage in den hiesigen Kirchen die gewöhnlichen Fürbitten wegen einer glücklichen Niederkunft angefangen. Aus Pommern wird unterm 4. dieses folgendes gemeldet: „Dieser Tagen haben die Russen mit einem Regiment Hussaren und zwey Pulks Cosacken ein Commando des Frey-Bataillons von Wunsch bey Belgard attaquiret. Allein, die tapfere Gegenwehr des Commando hat ihre Unternehmung rückgängig gemacht, indem sie nicht allein viele Leute und Pferde verlohren, die von den Jägern des besagten Bataillons erschossen, sondern auch noch einen Wachtmeister, nebst 3. Hussaren und einem Cosacken, von ihnen zu Gefangenen gemacht worden. Besonders hat sich der Volontair Gans, von dem Frey-Bataillon von Wunsch, welcher die Jäger commandiret, bey dieser Affaire hervorgethan, indem er sich mit einer kleinen Anzahl von 40. Mann gegen 2. bis 300. Cosacken und Calmucken, die ihn von allen Seiten attaquiret, auf das tapferste gewehret hat.„

Aus Böhmen.

Journal von dem unter Commando des Herrn General-Feldzeugmeisters, Baron von Laudon, stehenden Corps d' Armee, aus dem Hauptquartier Hauptmannsdorf, den 15. Julii.

Den 8. hat sich in hiesigen Gegenden mehrmalen nichts veränderliches eräusseret, und bestättigten die eingegangene Rapports, daß der König noch in seiner schon obbemeldtermassen genommenen Position zwischen Gru-

nau und Faulenbrück unbeweglich ſtehe, und ſein Hauptquartier zu Pülzen habe. Die den 9. von dem Herrn General Grafen von Bethlem erſtattete Rapports gaben zu entnehmen, daß ein von ihme in die Gegend Namslau detaſchirtes Commando ein feindliches Huſſaren-Commando von Brieg, ſo zum Recognoſciren ausgeſchicket worden, bis in die Veſtung zurückgetrieben, und ſolchem 7. Pferde abgenommen, auch 6. Mann als Kriegsgefangene eingebracht habe; Nicht minder wurden den 10. mehrmalen 4. feindliche Huſſaren von dem Mehringiſchen Regiment, ſamt Pferden, welche einer von dem Hrn. General-Major von Brentano ausgeſchickten Patrouille unweit Faulenbrück in die Hände gefallen, in das Hauptquartier eingebracht. Wo anſonſten die dieſen Tag, wieauch den 11. und 12. eingegangene Rapports nichts beſonders in ſich enthielten, auſſer daß, vermög Anzeige des Herrn Feldmarſchall-Lieutenants, Baron von Luzinsky, dieſen letzteren Tag eine dieſſeitige Patrouille von Rudolph Palfy, in der Stärke von 1. Wachtmeiſter und 12. Mann auf eine aus Schweidnitz herausgekommene feindliche Patrouille, ſo in 1. Officier, und 20. Mann beſtanden, geſtoſſen, und von ſolcher auf den Glacis von Schweidnitz 1. Corporalen, und 9. Gemeine, worunter ſich 7. Bleßirte befunden, nebſt Pferden gefangen genommen, wobey unſerer Seits lediglich 1. Pferd bleßiret worden. Den 13. wurde mehrmalen 1. feindlicher Huſſar von des Feindes bey Faulenbrück ſtehenden Feldwache als Gefangener eingeſchickt, zumalen der Uberreſt von dieſer Feldwache durch die eilends genommene Flucht ſich annoch gerettet. Auſſer deme befindet ſich alles, ſowol diß- als jenſeits noch in dem vorigen Stand, wie dann auch die Rapports vom 14. ebenfalls nichts veränderliches bemerkten, nur kame von dem Ziethiſchen Corps zu vernehmen, daß ſich ſolches wieder von Pohlniſch-Liſſa gegen die Oder zurückziehe.

Aus England.

London, den 10. Jul. Würklich werden allhier die Jachten zubereitet, um die Durchl. Prinzeßin von Mecklenburg-Strelitz, als zukünftige Gemahlin Sr. Großbrittaniſchen Majeſtät, abzuholen. Dieſe Jachten werden eine Eſcadre von unſern Kriegsſchiffen zu ihrer Begleitung haben. Se. Excellenz, der Herr Graf von Harcourt, iſt einer von den vornehmſten Perſonen, ſo dieſe Durchl. Fürſtin abholen, und anhero begleiten wird; Man verſichert, daß Höchſt-dieſelbe innerhalb 6. Wochen Zeit allhier eintreffen werde. Se. Excellenz, der Herr Graf von Egremont, welcher im Begrif iſt, ſeine Reiſe als bevollmächtigter Großbrittaniſcher Miniſter zu dem Friedenscongreß nach Augſpurg anzutreten, führet eine Suite mit ſich, ſo aus mehr dann 200. Perſonen von Diſtinction beſtehet. Die öftere Conferenzen zwiſchen unſern Miniſtern wegen dem Friedenswerk haben annoch ihren Fortgang; auch

will man versichern, daß in kurzem ein völliger Entschluß zum Vorschein kommen soll, ob ein allgemeiner Waffenstillstand, oder einer deren blutigsten Feldzügen Platz finden werde. Seit 8. Tagen hat unser Hof keine Zeitungen aus Deutschland. Das Gerücht vom Frieden oder Krieg fangt an sich zu verändern; vor ein paar Tagen redeten wir friedsamer als heute, dann man jetzo behaupten will, daß in wenig Tagen unser zweytes Armement für die neue Unternehmung auslaufen werde. Es sind auch nicht minder Ordres ergangen, die uns Glauben bringen, und anzeigen: daß die Friedens-Negociation zwischen unserem und dem Französischen Hof, wegen neuen Beschwernissen Anstand leide, doch ziehet man in Erwegung, daß der Befehl, neue Frey-Compagnien aufzurichten, wieder eingezogen worden; so weiß man nicht, was man glauben, oder sich vormahlen solle.

Aus Frankreich.

Paris, den 10. Jul. Laut Briefen aus Londen vom 30. Junii, ist die neue Expeditions-Flotte zu Portsmouth völlig in seegelfertigem Stand; sie wird aber nicht eher auslaufen, als nach der Rückkunft eines an den Hrn. Stanley hieher abgefertigten Couriers. Man versichert, daß die Depeschen desselben einen Waffenstillstand zwischen Frankreich und England zum Gegenstand haben, und es geschehen viele Gewette, daß solcher noch vor Ende dieses Monats zu Stand kommen werde; wiewol es auch viele giebt, denen es schwer eingehen will, sich diesen Vorfall als einen so wenig entfernten Gegenstand vorzustellen. Wenigstens scheinet man bey Hof die Sache noch nicht für unfehlbar anzusehen, indem man auf denen Cüsten von Normandie, Aunis und Saintonye, desgleichen auf denen Inseln Rhee und Oleron die ernsthaftesten Anstalten zu einer tapfern Gegenwehr machet, im Fall sich die Engländer unterfangen solten, da oder dorten eine Landung zu tentiren; wie dann unter andern zu Dieppe viele flache Schiffe, und zu St. Malo 40. andere Fahrzeuge zu eben diesem End ausgerüstet werden. Von Schweden werden wir uns dieses Jahr wenig Hülfe zu versprechen haben; indem man es, aller gemachten Vorstellungen ohngeachtet, bey dem dortigen Hof noch nicht dahin bringen können, daß er seine Armee in Pommern verstärket hätte. Hingegen hat der Englische Minister, Hr. Keith, an dem Rußischen Hof auch nicht bewürken können, daß er seine Truppen in der Inaction lasse, sondern derselbe bleibt auf dem Entschluß, dieses Jahr mit solchem Nachdruck zu agiren, daß er auf dem Friedenscongreß aus einem hohen Ton sprechen könne. Zu dem End hat er seinen Generalen Befehl zugesandt, die Operationen mit möglichstem Eifer zu betreiben, und währender Zeit, daß einige Divisionen die Oesterreicher in Schlesien secundiren, mit einem beträchtlichen Corps in das Herz der Preußischen Staaten einzudringen.

Anno 1761. Montag den 27. Julii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Frankfurt, den 20. Jul. Die Nachrichten von einer Affaire, welche den 15. zwischen den Alliirten und Königl. Französischen Völkern vorgegangen seyn soll, sind so widersprechend, daß man mit solchen bis zu einer näheren Bestättigung hervorzugehen, ein billiches Bedenken trägt. So viel ist inzwischen zuverläßig, daß sowol die Soubisische Armee als jene des Herrn Marschalls, Herzogs von Broglio, das Lager von Soest verlassen, und besonders letztere die Stellung bey Estinghausen genommen habe.

Cölln, den 19. Jul. Die neueste Briefe aus Westphalen melden von einem zwischen den Franzosen und Alliirten vorgefallenen hitzigen Attaque, verschweigen aber noch die wahre Umstände davon. Indessen weiß man, daß der Französische Duc de Havre bey dem Attaque durch eine Canonkugel getödtet worden. Französischer Seits sind würklich die Trencheen vor Lippstadt eröfnet.

Aus dem Kön. Französischen Lager bey Höfl ngbausen, den 16. Julii Nachmittag um 2. Uhr. Beyde Armeen verliessen gestern das Lager bey Soest, eine zog sich zur Rechten die andere aber zur Lincken. Der Herr Marschall Herzog von Broglio begab sich nach Höstinghausen, wo wir Nachmittags um 5. Uhr anlangten, unsere Truppen befanden sich schon in dem Gefecht. Man hat niemahls ein so lebhaftes und anhaltendes Canonen und Musqueten-Feur gehört; Es daurte fast die ganze Nacht. Wir nahmen dem Feind einige Posten hinweg, fanden uns aber ohngeachtet der Bereitwillig- und Hartnäckigkeit unserer Truppen dennoch genöthiget, von dem Angriff abzustehen, nachdem wir viele wackere Leute verlohren. Die General-Lieutenants Herrn Herzog Havre, und Marquis de Rouge, und Royal Allemand haben am meisten gelitten. Man siehet jedoch diesen Vorfall nicht als entschieden an, denn der Herr Marschall von Broglio behaupter noch seine nemliche Stellung wie vorhero.

Dresden, den 18. Jul. Unsere Hofnung ist vergeblich gewesen, daß Sachsen sich unter dem dermaligen Commando eines erträglichen Schicksals zu erfreuen haben, und mit der Fouragirung verschonet werden wür-

de, zumalen da der Unterthan ganz unerschwingliche Lieferungen in die feindlichen Magazine thun müssen. Man schmeichelt uns zwar noch damit, dagegen aber ist eine abermalige Contribution, von 12. ggl. auf jedes Schock von Seiten des Preußischen Commissariats in hiesigen Landen ausgeschrieben worden. Eine Summa, die man anjetzo in allen Brandenburgischen Marken vielleicht nicht aufbringen dürfte. Diese und die vermeintlichen Rückstände von 1777. der desto geschwinder zu exprimiren, daß man die Königl. Beamten, und den Adel von neuen ein, welche nach Magdeburg und Leipzig geschleppet werden, dahero ein jeder nur auf die Sicherheit seiner Person bedacht ist. Ingleichen werden vom Lande eine grosse Menge spännige Wagens, wozu der Unterthan das Futter auf 8. Tage mitzunehmen angestrengt wird, zusammen, und in das feindliche Hauptquartier nach Schlitten getrieben. Das letzte bin nach Torgau von der feindlichen Armee abgegangene grosse Detachement hat aus Commandirten von allen Regimentern, 3. bis 4000. Mann stark, bestanden, welche bey Strehla stehen geblieben, dagegen sind ohnlängst 10. Pontons von Torgau ohnweit Zehren angelangt, welches uns alles in der Vermuthung bestärket, daß der Aufbruch des Prinzen Heinrichs nahe seyn müsse.

Hannover, den 14. Julii. Ein gestern Abend angelangter Courier aus England hat die so sehnlich gewünschte nähere Nachricht, daß die Präliminarien des Friedens unterzeichnet wären, noch nicht mitgebracht. Indessen machen uns die mit selbigem angenommenen Briefe eine schmeichelnde Hoffnung, daß das Friedensgeschäfte in einem guten Gange sey. Hingegen erfreuet uns eine andere von demselben mitgebrachte Zeitung, nemlich daß des Königs Majest. den Entschluß genommen hätten, sich mit der Prinzessin Sophie Charlotte von Mecklenburg-Strelitz zu vermählen. Ein Commando von unseren Husaren hat einige General-Adjutanten des Herzogs Broglio, nebst 100. Dragonern, gefangen genommen. Der Herzog von Broglio selbst war der Gefahr nahe, ein Kriegsgefangener zu werden. Der General von Spörken hat sich mit dem Herzog Ferdinand conjungiret, dessen Hauptquartier noch in der Gegend von Soest an einem Orte ist, welcher Haus-Hannover heißt.

Aus dem Hildesheimischen, den 14. Jul. Die Sprengung der Hildesheimischen Stadtwälle, welche vor einiger Zeit unter der Direction Sr. Excellenz, des Herrn Grafen von der Lippe-Bückeburg, ihren Anfang genommen hat, ist mit so grosser Vorsichtigkeit bewerkstelliget worden, daß dadurch nicht der geringste Schaden verursachet ist, man möchte denn den unvermeidlichen Verlust so vieler Fische dahin rechnen, welche durch das Einstürzen der Wälle in den Stadtgraben verursachet worden, der den dasigen Einwohnern zwar nahe gehet, aber doch in der That zu Kriegszeiten

nicht von groſſer Erheblichkeit iſt. Die Wälle um die Neuſtadt ſind geſprenget; der ſogenannte Bär, welcher von ſchönen Quaderſteinen aufgeführt geweſen, iſt der Erde gleich gemacht, das Hauptthor der Neuſtadt demoliret, und die Zugänge zu ſelbigem ſind verſperret.

Güſtrow, den 10. Jul. Die Vermuthung, daß die Preuſſen dieſe Lande eheſter Tagen verlaſſen würden, iſt nicht in die Erfüllung gegangen. Der Befehlshaber derſelben, der Herr Obriſte von Belling, hat ſeine einzelnen Commando nur zu dem Ende zuſammengezogen, um ſolche den zum Eindringen Mine machenden Schwediſchen Truppen nicht blos zu ſtellen, um ſich gegen die letztere deſto beſſer behaupten zu können. Er hat zu dem Ende ſeine Poſition bey hieſiger Stadt genommen, und zugleich eine ganze Strecke nach dem Schwediſch-Pommern zu, Pfahle ſetzen laſſen, welche mit Stroh umwunden, und mit Harz beſtrichen worden, um ſolche, ſobald die Schweden die hieſige Lande betreten, anzünden zu können. Auf ſolche Art kan ermeldter Obriſter binnen einer halben Stunde ihren Anmarſch auf 6. Meilen vorher wiſſen, und ſeine Maasregeln darnach nehmen.

Schreiben aus der Ober-Lauſitz, den 18. Jul. Geſtern iſt die Laudoniſche Armee noch bey Hauptmannsdorf, ohnweit Braunau, geſtanden; Der General Brentano aber mit einem anſehnlichen Corps leichten Truppen befindet ſich einige Täge jenſeits Waldenburg in Schleſien. Die Ruſſen ziehen ſich an der Oder aufwärts, und die Avantgarde befindet ſich ſchon in Trebnitz, 3. Meilen von Breßlau; Der feindliche General Ziethen aber mit ſeinem Corps ſoll ſich über die Oder wieder herüber gezogen haben, und nach Breßlau marſchiret ſeyn, woſelbſt er den 13. angelanget wäre.

Aus Frankreich.

Paris, den 13. Jul. Hier ertönet alles vom Friedens-Geſchrey; und der Waffenſtillſtand zwiſchen Frankreich und England fangt an für eine untrügliche Wahrheit gehalten zu werden. Uber Livorno hat man Nachricht von Conſtantinopel, daß in dieſer Hauptſtadt derer Muſelmänner ein entſetzlicher Aufruhr entſtanden, bey deme ſchon Ströhme Bluts vergoſſen worden. Sie melden aber weder die Urſach, noch einige beſondere Umſtände hievon. So viel ware hier ſchon bekannt, daß in dem Divan ſich gewaltige Zwiſtigkeiten hervorgethan; und wann das, was man von Livorno ſchreibet, Grund hat, ſo dürften wohl eben dieſe den Ausbruch ſolcher traurigen Begebenheit veranlaſſet haben. Der König hat den Ritter von St. Croix zum Marechal de Camp gemacht, und ihn bey Hof mit derjenigen Diſtinction empfangen, die ſeine ſchöne Gegenwehr in Belle-Isle verdiente. Schon etliche Tage vorher erhielte er auch eine deutliche Probe, wie ſehr man überall mit ſeiner tapfern Conduite zufrieden ſeye. Als er des Abends zwiſchen 6. und 7. Uhr in dem Thuilleries ſpatzirte, wurde er von etlichen

Personen gekannt, und mit Namen genennt; da nun solches einer von dem andern hörte, stellte sich der gröste Theil von der allda befindlichen zahlreichen Versammlung um ihn herum, wünschte ihm zu seiner wackern Defension Glück, und gabe ihren Beyfall durch Händeklatschen zu erkennen; verschiedene Damen empraßirten ihn, und alle insgemein bezeugten einmüthig ihre Freude darüber, daß sie das Vergnügen gehabt, ihn zu sehen. Der Ritter verbeugte sich, und stattete gehorsamen Dank ab, hernach aber begabe er sich aus Modestie, als wegen des Gedränges, so ihn umgab, hinweg.

Aus Pohlen.

Warschau, den 8. Jul. Die von der Rußisch-Kayserl. Armee eingelaufene zuverläßige Nachrichten gehen bis zum 4. dieses, und hatte des Herrn Feldmarschalls Grafen von Butterlin Excellenz, nachdem er die beyden übrigen Divisiones seiner unterhabenden Hauptarmee und das Czernichessische Corps, zu Groß Gelowice an sich gezogen, damals seine Stellung und Hauptquartier zu Dolewo, von dannen er, sobald die aus Pommern anmarschirende leichte Truppen zu ihm gestossen seyn werden, die man in ein paar Tagen erwartete, seinen Marsch gegen weiters fortzusetzen willens ist. Gedachter Herr Feldmarschall wird sich von seinem Dessein durch das ihm entgegen stehende Zitthensche Corps d'Armee im geringsten nicht abhalten lassen. Selbiges stündliche Corps hat, nachdem es die am 30. vorigen Monats annoch allein bey dem Rußischen Hauptquartier befindliche zweyte von dem Herrn General en Chef Fürsten Galitzin commandirte Division zu einannten Mine gemacht, solches aber würklich zu thun sich nicht getraut, sich von Kossen zurückgezogen, und am 4. bey Storchnest befunden. Dieses Zitthensche Corps wird gegen 18. bis 20000. Mann geschätzet, es sollen aber von dem König in Preussen verschiedene Regimenter zur Verstärkung desselben abgeschickt worden seyn. Nachdem Se. Majestät, unser allergnädigster König und Herr, des Herrn Grafen Groß-Feldherrn und Wojwoden von Cracau, Grafn Bauicki Excellenz, die Starostey Bobuslaw allergnädigst zu verleihen geruhet, so wurde dieselbe Sr. Excellenz am 4. dieses aus den Händen des Herrn Herzogs von Curland Kön. Hoheit, auf Höchstdero Durchreise durch Bialystock, gnädigst conferirt.

AVERTISSEMENT.

Da nunmehro auch der zweyte Theil der Anmerkungen über den Codicem Maximilianeum Civilem in Folio die Presse verlassen hat, so wird solcher von dem Hof- und Landschaft-Buchdruckern, Johann Jacob Pötter, als Verlegern, in dessen Zeitungs-Comtoir offentlich verkauft, allwo sich also diejenige, welche selben begzuschaffen gedenken, zu melden wissen. Fol. das Exemplar kostet 5. fl.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 22. Jul. Sonntags, den 19. dieses Vormittags nach 10. Uhr, haben beede Kayserl. Königl. Majestäten sich mit dem Königl. Erbprinzen, Erzherzogen Joseph, Dero Frauen Gemahlin, und denen Erzherzoginen Maria Anna, Maria Christina, Elisabetha und Amalia, Königl. Hoheiten, herein nach der Kirche derer WW. EE. PP. Carmelitern auf der Laimgruben erhoben, und dem feyerlichen Gottesdienst des Scapulierfests beygewohnet, und sind nach Ende dessen wieder nach Schönbrunn zurückgekehret. Die verwittibte Frau Marchesin von Simoneta ist bereits am Freytage Abends mittelst der Post von Mayland dahier angelanget, und hat in der Prasicanischen Behausung in der Herrengassen einlogiret. Diese Dame hat allschon bey den höchsten Herrschaften des Kayserl. Königl. Hofes allergnädigste Audienz erhalten, und empfanget von dem hohen Adel täglich die Visiten. Ubrigens geben die Berichte aus Schlesien, daß die Armee unter Commando des Herrn Feldzeugmeisters, Baron von Laudon Excellenz, sich in Marsch gesetzet, und das Hauptquartier nunmehro zu Brießnitz seye, wieauch, daß zwischen denen Rußisch-Kayserl. Truppen, und denen Preußischen unter Commando des Generals von Ziethen, ein Scharmützel bey Auras vorgefallen, und zwar zum beträchtlichen Nachtheil deren letzteren.

Rhein-Strohm, den 22. Julii. Die neuesten Briefe aus Westphalen melden von einer zwischen den Franzosen und Alliirten vorgefallenen hitzigen Attaque: die Vorsicht aber erfordert, die näheren Umstände abzuwarten. So weit drucket sich indessen ein vorläufiger Brief hierüber aus: Der Herr Marschall, Herzog von Broglio, nach eigends vorgenommener Recognoscirung bemerkend, daß der Alliirten linker Flügel blos gestellt seye, liesse ein Corps Truppen von seinem rechten Flügel gegen den feindlichen linken anrücken; dieser wurde auch endlich zum Weichen gebracht, und bey 3. Viertel Stunde getrieben und verfolget; allein hier hielten die Hanoveraner auf einmal hinter ihren heimlich angelegten Verschanzungen vesten

Fuß, demaſquirten ihre mit Canonen beſpickte Batterien, und ſchoſſen mit Cartetſchen auf die in einer Ebene ſtark anruckende Franzoſen ſo heftig, daß ſie dißmal von der weitern Forcirung abzuſtehen für gut befanden. Beyderſeitiger Verluſt iſt eigentlich noch nicht recht zu beſtimmen. Man bedauret indeſſen Franzöſiſcher Seits ſehr den Verluſt des Herrn General-Lieutenants, Duc d'Havre, der durch eine Canonkugel auf der Stelle getödtet worden. Am 17. 18. und 19 ſind bey 1000. Mann Franzöſiſcher Kranken und Bleßirten von Düſſeldorf und andern Ortſchaften zu Cölln angekommen, um ſich in daſigen Lazarethern gänzlich wieder zu erholen. Übrigens hat dieſe Action, welche einige auf den 15. dieſes, andere auf den 16. vorgefallen zu ſeyn vorgeben, in der Hauptſache nichts geändert, maſſen die Armeen noch in ihrer vorigen Stellung ſind, nemlich die Soubiſiſche zu Soeſt, und die Broglioiſche zu Erwitte. Man hoffet mit Lippſtadt, wovon die Trencheen bereits eröfnet, bald fertig zu ſeyn, beſonders wann man es auf Preußiſche Art belagern ſolte.

Düſſeldorf, den 18. Jul. Den 16. ware ein blutiger Auftritt zwiſchen dem linken Flügel der Alliirten, und dem rechten Flügel des Herrn Marſchalls, Herzogs von Broglio: Es waren zwar die Franzoſen weit vorgedrungen, weilen aber die feindlichen Verſchanzungen mit gar zu veſten Batterien verſehen, wurde der Rückweg jedoch in guter Ordnung genommen. Welche hiebey Franzöſiſcher Seits theils getödtet, theils bleßiret, ſind folgende: Der Herr General-Lieutenant, Herzog d'Avre, iſt getödtet; der Herr General-Lieutenant, Marquis von Rouget, der Obriſte, Herr Graf von Rouget, deſſen Sohn, und der Hr. Graf von Virac, Schwieger-Sohn des Herzog d'Havre, ſind tödtlich bleßirt, nicht minder ſind bleſſirt die Brigadiers, Herr von Zuchmantel, Herr von Taboureau, und Herr von Villepatour. Es haben auch bey dieſer Affaire ſtark gelitten die Regimenter von Belſunce, du Roy, Auvergne, und Naſſau, in Summa, der Franzöſiſche Verluſt ſoll ſich auf einige 1000. Mann, theils Todte, theils Verwundete erſtrecken. Was die Alliirten hiebey eingebüſſet, kan man noch nicht für gewß angeben. Betreffend dieſe Affaire, ſchreibt man ferners, daß, weilen zu beſtimmter Zeit die Soubiſiſche Armee an Ort und Stelle nicht eingetroffen, wo die Attaque zugleich hat ſollen ausgeführt werden, dieſelbe fehlgeſchlagen, und die Broglioiſche Armee ſich genöthiget geſehen, zurückzukehren, weilen die ganze Force der Armee des Prinzen Ferdinands auf ſie andrunge.

Erlangen, den 18. Jul. Heute frühe giengen 4. Schwediſche Herren hier durch, nemlich der Graf Piper, der Baron von Gyllenburg, der Baron von Nölken, und der Secretair Eckmann. Sie nahmen ihren Weg nach Regenſpurg, allwo ſie den Schwediſchen Ambaſſadeur an dem Wieneri-

ſchen Hofe, Graf von Bark, erwarten, und alsdann ſich nach Augſpurg zu dem Friedenscongreß begeben werden. Die Franzöſiſche, Rußiſche und Churſächſiſche Bevollmächtigte befinden ſich würklich ſchon an erſt erwähnten Orte.

Aus Thüringen, den 18. Jul. Der Herr General von Geſchray langte wieder zu Nordhauſen an, allda iſt noch der Preuſſen Haupt-Sammelplatz. Von dieſem Corps ruckten neulich 25. Mann zu Creyſſen ein; weil die dortige Einwohner aber ſich nicht wohl mit ihnen vertragen kunten, ſo wurden ſie wieder abgeholet, und nach Nordhauſen gebracht. Auſſer der Werbung gehet nichts neues vor, dann und wann finden ſich zwar auch Marodeurs ein.

Aus dem Bremenſchen, den 16. Jul. Aus dem Heßiſchen haben wir die Nachricht, daß es dem Hannöverſchen Obriſten, Herrn von Freytag, geglücket ſeye, 800. Wagen mit Proviant, ſo zur Armee des Herzogs von Broglio gehen wollen, aufzufangen. Von den Pferden ſind 500. Stück, ſo die brauchbarſten geweſen, zur Armee des Herzog Ferdinands geſandt worden, die übrigen aber hat man niedergeſchoſſen. Der Herr General-Major von Luckner hat in dieſen Tagen mit dem Corps des Herrn von Chabot ein hitziges Scharmützel gehabt, wobey von beyden Seiten ein Einbuſſe ſowol von Officiers als Gemeinen vorgefallen iſt. Von beyderſeitigen Hauptarmeen iſt nichts verändertes eingegangen. In der Stadt Bremen befinden ſich über 2500. Engländer. Man hat geſtern daſelbſt Pulver und Kugel auf den Wall gebracht; und es heißt, daß eine ſtärkere Artillerie von Stade dahin transportiret werden ſoll.

Göttingen, den 15. Jul. Wir leben hier in völliger Ruhe; nur wird unſere Garniſon ſehr oft durch die bis vor die Thore ſtreiffende Jäger und Huſſaren allarmiret, welches ſie geſchehen laſſen muß, weil es ihr an Reuterey mangelt. Am Samſtag und geſtern waren dahero auf einige Zeit die Thore geſchloſſen. Die Stadt darf für die weggenommene Ochſen die ihr auferlegte Summe nicht bezahlen. Sie ſoll auf ausdrücklichen Befehl des Herrn Marſchalls von Broglio, erlaſſen worden ſeyn.

Aus England.

London, den 14. Jul. Da Se. Königl. Majeſtät am 8. dieſes bey dem Rath zugegen waren, ſetzten Höchſtdieſelbe Dero Crönungsfeſt auf den 22. Septemb. veſt, welches dann geſtern durch die Herolden an verſchiedenen Orten der Stadt unter Pauken- und Trompetenſchall ausgeruffen wurde. Für die einſtehende Vermählung Sr. Königl. Majeſtät werden die behörige Anſtalten ſchleunigſt vorgekehrt. Eine Menge Künſtler haben jetzo zu ſchaffen. Der Graf von Harcourt, welcher die künftige Gemahlin des Königs durch Procuration heyrathen, und hiehin begleiten wird, iſt zum Obriſt-Hofmeiſter der zukünftigen Kö-

nigin ernennt worden. Die Herzogin von Portland, erste Hofdame, und die Gräfin von Bolingbrocke, nebst einer Anzahl anderer Damen, werden das Haus der Königin bestellen. Obgleich Anfangs die sieben kriegende Mächte dahin übereingekommen waren, daß keine als ihre eigene Ministers zu dem Congreß aufgenommen werden solten, so weiß man doch jetzt, daß auch dazu die Ministers von vielen neutralen Mächten werden zugelassen werden, um auf das Interesse ihrer respective Souverainen Acht zu nehmen. Ein gestern von Strelitz bey Hof angelangter Courier brachte die betrübte Nachricht, daß die Durchl. Herzogin von Mecklenburg-Strelitz, eine gebohrne Prinzeßin von Sachsen-Hildburghausen, und die Mutter unserer zukünftigen Königin, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt habe. Dieser Zufall dürfte wohl die Vermählungs-Ceremonien auf einige Tage verschieben. Der Lord Anson ist ernennet, die Kriegsflotte zu commandiren, welche bestimmet ist, die Prinzeßin in England zu überführen. Solten die Franzosen ins Hannöverische eindringen, so wird unsere Bewafnung alsobald unter Segel gehen, und sich nicht mit Inseln aufhalten, sondern in Frankreich selbst eine mächtige Diversion zu machen versuchen.

Aus Rußland.

Petersburg, den 23. Jun. Am verwichenen Samstag gieng der Graf von Czernichef von hier zum Congreß nach Augspurg ab. Vor seiner Abreise haben Ihro Kayserl. Majestät ihn mit 50000 Rubel zu beschenken geruhet. Der Professor Struve folget ihm als Gelandschafts-Secretair. Die Geschenke, die der letzthin von hier abgereisete Graf von Hamilton erhalten, sind ansehnlich. Sie bestehen in einem Ringe, an Werth 6000. Rubeln, und in einer Sammlung Rußischer Schaumünzen, die an die 5000 Rubel betragen. Unsere Flotte liegt jetzt auf der Rhede ganz seegelfertig, und ist gestern gemustert worden. Der Vice-Admiral Polánsky, der bereits nach Reval abgegangen ist, wird das Commando davon übernehmen.

AVERTISSEMENT.

Bey Johann Georg Lochner, Buchhändlern von Nürnberg, das Gewölbe allhier auf dem Rindermarkt habend, ist zu bekommen: Scopps (Joh. Georg.) Anleitung zur Juristischen Praxi, worinnen die Art in denen Gerichten zu procediren, enthalten ist. Mit vielen Observationen erläutert, samt einem Anhang eines ganzen Processes. Allen Richtern und Schachwaltern zum besten ertheilet. 4to. 1761. kostet 2. fl. Ingleichen findet man daselbst ein vollständiges Assortiment von Französischen Büchern.

Bey G. C. Weber, Buchhändlern von Nürnberg, in der Rosengassen vor dem Menter-Bräuhaus, ist zu haben: Des historischen Bildersaals 12ter Theil mit Kupfern von Ao. 1749. bis 1756. inclusive. Groß 8vo. kostet 2. fl. 15. kr.

Anno 1761. Mitwoch den 29. Julii. Num. 30.

Mit Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigſt-ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayſerl. Majeſt. Hof- und Churfürſtl. Landſchaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in ſeinem Comtoir in der Schäfler-Gaſſe ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENTS.

Da nunmehro auch der zweyte Theil der Anmerkungen über den Codicem Maximilianeum Civilem in Folio die Preſſe verlaſſen hat, ſo wird ſolcher von dem Hof- und Landſchaft-Buchdruckern, Johann Jacob Vötter, als Verlegern, in deſſen Zeitungs-Comtoir offentlich verkauft, allwo ſich alſo diejenige, welche ſelben beyzuſchaffen gedenken, zu melden wiſſen. Fol. das Exemplar koſtet 5. fl.

Dem Publico wird hiemit kund und zu wiſſen gemacht, daß allhier bey dem Churfürſtl. Hof Stallknecht, Johann Spiegel, in der ſogenannten Lederer-Gaſſen, in des Zeugmachers Behauſung zu ebener Erde wohnhaft, um einen raiſonablen Preis käuflich zu haben ſey, ein auserleſnes Arcanum, und ſicheres Hülfs-Mittel, welches verſchiedene Gattungen der Rupturen (ohne hiebey von Anſetzung des gefährlichen Schnittes, und Tragung eines Leib-Bandes einigen Gebrauch machen zu dürfen) in kurtzer Zeit mit Verwunderung hinweg nimmet, und völlig curiret: Wo zugleich der mündliche Unterricht auf was Art man ſich dieſes Mittels zu bedienen habe, hinlänglich mitgetheilet wird. Männiglich alſo, ohne Unterſchied, kommet die behörige Application dieſes Geheimnus beſtens zu ſtatten: Es mögen dahero einestheils die kleine Kinder entweders von ihrer Geburt an damit behaftet: oder anerſt nach langen Zeit-Ablauf dißfalls zu Schaden kommen ſeyn; Jngleichen anderntheils die bereits erwachſene Leute, ſowohl eines mittelmäſſigen, als gegen 70. Jahr anſteigenden hohen Lebens-Alter, von beyderley Ge-

Digitized by Google

ſchlecht, hieran ſchmertzhafft zu leyden haben. Im Fall nun einige ihres leiblichen Heyls bedürfftige Perſohnen einer ſo gedeylichen, und keineswegs beſchwerlichen Cur ſich zu untergeben gedenckten; ſo belieben Dieſelben zu ihrem erwünſchten Behuf, ſich dergleichen theilhaftig zu machen, dagegen man dem geneigten Leſer die Verſicherung gibet, daß die verträgliche Eigenſchaft dieſes Arcani, mittels ſeiner ehedem an vielen Patienten augenſcheinlich-erprobt ungemeinen Kraft, und ganz beſonderen Würkung, in Anbetrachtung deren, mit GOttes Beyſtand, vollkommen andurch hergeſtellten Geſundheit: davon viele Proben im vorigen 1760ſten Jahr, auch ganz neue in gegenwärtigen Jahr an annoch lebenden Perſonen ihre ſchriftliche Atteſtaten gegeben, ſo daß ſich dieſes Arcanum in der That und Wahrheit für ſattſam bewährt erfinden laſſen, fort denen reſpective Herren Liebhabern von ſelbſten beſtens anrecommandiren werde.

Sachen, ſo zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es iſt eine Franzöſiſche Bethſtatt auf 2. Perſonen, von gelb-gedruckten Zeig und weiß-ſeidenen Borten um einen billichen Preis zu verkauffen; wer hierzu Belieben traget, kan ſich im hieſigen Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

Ingleichen iſt eine blau-zeigene, mit weiß-ſeidenen Borten und Schnüren beſetzte Franzöſiſche Bethſtatt um einen billichen Preis zu verkauffen, wem hiemit gedienet, kan ſich im hieſigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Es iſt eine Niederländiſche Spalier, mit Landſchaften, um einen billichen Preis zu verkauffen; wer ſolche zu kauffen ein Belieben tragt, kan im hieſigen Zeitungs-Comtoir die mehrere Nachricht einholen.

Es iſt noch ein ganz neu eingebundenes Stück Tabula Peutingeriana, oder Itinerarium Theodoſianum pr. 18. fl. zu verkauffen obhanden, davon im hieſigen Zeitungs-Comtoir das mehrere zu erfragen.

Sachen, ſo zu ſtifren, oder zu verſtifren.

Es iſt auf künftige Michaeli ein nächſt dem Schwäbinger-Thor entlegenes Gartenhaus, beſtehend in 4. Zimmern, Kuchel, Speisgewölb, Kaſten und guten Keller, um einen billichen Preis zu verſtiften; wer hierzu Belieben tragt, kan die mehrere Nachricht im hieſigen Zeitungs-Comtoir einholen.

Angekommene Herrſchaften und Fremde.

Den 22. Jul.

Tit. Herr Chevalier Saint Galle, mit 1. Herrn Conſorten und 3. Bedienten von Paris, log. bey der Frau le Oucin.

Herr Neuhofer, mit deſſen Frauen und Tochter, Kaufmann von Augſpurg, log. bey Herrn Albert, Wein-Gaſtgeb in der Kauffinger-Gaſſen zum ſchwarzen Adler.

Herr Mahler, Kaufmann, mit 3. Conſorten von Augſpurg, log. bey obigem.

Herr Hardtmann, Kaufmann, mit Bedienten von Augſpurg, log. bey Herrn Aubert, Wein-Gaſtgeb in der Weinſtraß zum goldenen Creuz.

Herr Schreuner, Handelsmann von Augſpurg, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Herr Opitz, Kaufmann, mit deſſen Frauen von Kempten, log. in obiger.

Herr Behr, Kaufmann von Kempten, log. in obiger.

Herr Salet, Handelsmann von Armſtorf, log. in obiger.

Herr Pladtner, Kaufmann, mit 2. Conſorten von Nürnberg, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Löbl, Kaufmann, mit 2. Conſorten von Nürnberg, log. bey obiger.

Herr Toſcano, Kaufmann, mit 2. Conſorten von Regenſpurg, log. bey obiger.

Den 23. Julii.

Herr von Stöckler, mit 1. Bedienten von Nürnberg, log. bey der Frau Thallerin.

Digitized by Google

Herr Donell, Kaufmann, mit 2. Consorten von Augspurg, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Herr Stadtler, Handelsmann von Landshut, log. bey obigem.

Herr Friederich Mayer, Kaufmann von Augspurg, log. bey obigem.

Herr Kayser, Kaufmann, mit 1. Consorten von Regenspurg, log. bey Herrn Albert.

Herr Poliese, Kaufmann, mit 3. Consorten von Augspurg, log. bey obigem.

Herr Guttermann, Silberhändler von Augspurg, log. bey obigem.

Frau la Normand, Handelsfrau, mit 1. Consortin von Paris, log. bey Herrn Aubert.

Herr Pachmayr, Handelsmann von Landshut, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Deckl, Kirschner von Landshut, log. in obiger.

Herr Lochner, Buchhändler von Nürnberg, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Schücker, Kaufmann, mit 1. Consorten von Nürnberg, log. bey obiger.

Den 24. Julii.

Tit. Lord Hoppe, und Herr Chevalier Rouette, Cavaliers, mit 2. Bedienten aus England, log. bey Herrn Stürzer.

Herr von Matthäi, Chur-Sächsischer Commißions-Rath, mit Bedienten von Dresden, log. bey obigem.

Frau von Robinig, mit dessen Fräulen Tochter von Salzburg, log. bey obigem.

Herr Obrist-Lieutenant von Enors, Hr. Obrist-Lieutenant von Lampieur, und Herr Fähnrich von Holze, alle 3. vom Regiment von Munissuo, log. bey Herrn Hueber.

Herr Johann Baptist Fomasi, mit 1. Consorten, Kaufleute von Augspurg, log. bey obigem.

Herr Antoni Vanton, und Herr Friedrich, Kaufleute, mit Bedienten von Augspurg, log. bey obigem.

Herr Joseph Staindl, Kaufmann von Landshut, log. bey obigem.

Herr Pflegs-Commissari von Eggenfelden, log. bey Herrn Aubert.

Herr Ruebrecht, Zinngiesser von Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Frau Schmidin, Kaufmannin von Landshut, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Jacob Toscano, Handelsmann von Augspurg, log. beym Filser-Bräu.

Zwey Herren Dugero, Handelsherren von Augspurg, log. bey obigem.

Herr Kueffer, Handelsmann von Kempten, log. bey obigem.

Den 25. Julii.

Tit. Herr Graf von Königsfeld, Domherr von Regenspurg, log. bey der Frau Thallerin.

Tit. Herr Graf von Kalk, mit 1. Herrn Hofmeister und 1. Bedienten aus Rußland, log. bey Herrn Albert.

Tit. Herr Baron von Wösternach, Dom-Capitular-Herr, mit Bedienten von Augspurg, log. bey Herrn Stürzer.

Herr von Stetten, Burgermeisters-Sohn, mit 1. Bedienten von Nürnberg, log. bey der Frau le Ducin.

Herr Pollis, Handelsmann, mit dessen Frauen, 2. Töchtern, und 1. Geistlichen Herrn von Salzburg, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Puechler, Wein-Negotiant von Augspurg, log. bey obigem.

Herr Joseph Grienberger, Kaufmann von Straubing, log. bey Herrn Hueber.

Ein Kaufmanns-Bedienter von Augspurg, log. bey Herrn Aubert.

Den 26. Julii.

Tit. Fräule Gräfin von Seeau, mit ders Suite von Augspurg, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Obrist-Lieutenant von Ihro Durchl. Prinzen von Zweybrücken, mit 1. Herrn Cammerdiener und 3. Bedienten, log. bey obiger.

Herr von Courfeld, Adjutant bey Ihro Durchl. Prinzen von Zweybrücken, mit dessen Cammerdiener und 2. Bedienten, log. bey obiger.

Herr von Moritz, Secretair von Ihro Durchl. Prinzen von Zweybrücken, mit 3. Haus-Officiers und 6. Fürstl. Bedienten von Mannheim, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Pater Regens, mit 3. PP. Benedictinern von Freysing, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Haidenthallen, mit 2. Herren Consorten, Kaufleute von Burghausen, log. in obiger.

Herr Burgermeister von Donauwörth, log. bey Herrn Hueber.

Herr Dosch, mit 1. Consorten, Kaufleute von Straubing, log. bey obigem.

Herr la Croy, Comödiant von Augspurg, log. bey der Frau le Ducin.

Den 27. Julii.

Tit. Herr Graf von Grossi, Obrist-Lieutenant von Ihro Durchl. Prinzen von Zweybrücken, mit Bedienten, log. bey der Frau le Ducin.

Herr von Umweiller, Brigadier-Lieutenant von Coburg, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Burgermeister Falk, von Crayburg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 28. Julii.

Herr Sabatino, Kaufmann von Augspurg, log. bey Herrn Hueber.

Vom 22. bis 29. Julii sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 22. Julii, Se. Excellenz, Tit. Herr Carl Wilhelm Freyherr von Ingenheim, Churfürstl. Cammerer, General-Feldmarschall-Lieutenant, und Vice-Jägermeister, zu Nymphenburg, 54. Jahr alt.

Den 23. dito, von einem Laquay im Thal ein Kind, 3. Jahr alt.

Von einem Laquay in der Schäfler-Gassen ein Kind, 1. und 1. halbes Jahr alt.

Den 24. dito, der Ehrwürdige Geistliche Herr Franz Antoni Mayr, Benefic. ad D. V. im Rosenthal, 71. Jahr alt.

Den 25. dito, von einem Tagwerker am Lebel ein Kind, 2. und 1. halbes Jahr alt.

Den 27. dito, vom Hof-Thorwärtl im Thal ein Kind, 5. Wochen alt.

Von einem Stallknecht allda ein Kind, 3. Wochen alt.

In St Peters-Pfarr.

Den 22. Jul. Sebastian Eperles, Strümpfstrickers-Weib aufm Anger, 36. Jahr alt.

Elisabetha Mayrhoferin, L. St. aufm Creuz, 70. Jahr alt.

Den 23. dito, von einem Schreiber auf der Hofstatt ein Mägdlein, 8. Jahr alt.

Den 25. dito, Wolfgang Eyberger, Lieferant aufm Anger, 70. Jahr alt.

Den 26. dito, vom Bierzäpfler im Dultgäßl ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Von einem Hofspieler im Thal ein Kind, 5. Wochen alt.

Den 27. dito, Maria Anna Pfeifferin, L. St. aufm Anger, 54. Jahr alt.

Vom Schnäperlmacher allda ein Kind, 4. Wochen alt.

Den 28. dito, Ursula Waldmünchnerin, Wittib in der Sendlinger-Gassen, 40. J. alt.

Getauft sind vom 22. bis 29. Julii in beyden Pfarren 10. Kinder.

Fruchr Preis, Dienstag den 21. Julii.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern: fl.	kr.
Weitzen						
Korn						
Gersten						
Haber						

Fruchr-Preis, Freytag den 24. Julii.

Weitzen	12.		10.	30.	9.	
Korn	5.	10.	4.	45.	4.	15.
Gersten	4.	20.	4.	15.	4.	
Haber	4.	15.	4.		3.	45.

Anno 1761. Donnerstag den 30. Julii.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hofs- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Dresden, den 21. Julii. Das allgemeine Gerüchte, welches sich in diesen Tagen hier und anderwärts verbreitet, als ob ein Corps Preussen bey Riesa über die Elbe gegangen sey, ist zu voreilig, und ohne Grund gewesen. Es haben die feindlichen Pontons von gestern noch zu Lübschütz, zwischen Lommatsch und Zehren, die Bickerey aber zu Bissitz, bey Lommatsch, und die am 9. dis es marchirten Truppen, von Meissen bis über Strehla an der Elbe hinunter, blos zu Bedeckung und Beobachtung ersagten Strohms gestanden, und scheinen solche selbst den Übergang des Laschyschen Corps zu besörchten, als von welchem seit etlichen Tagen verschiedene dahin vielleicht abzielende Bewegungen gemachet worden, wovon in kurzen ein mehreres zu melden seyn dürfte.

Neueste Nachrichten aus dem Kön. Französis. Hauptquartier des Hrn. Marschalls, Herzogen von Broglio, Paderborn, den 19. Julii.

Den 17. ließ der Herr Marschall den Freyherrn von Closen mit seinem Vordertreffen von Estinghausen gegen Paderborn aufbrechen. Den 18. wurde das Hauptquartier nach Erwitte verleget, von dort mußte sich der Herr General-Lieutenant von Rothe, der noch daselbst mit 12. Bataillons und so viel Escadrons stunde, ebenfalls nach Paderborn ziehen, um den Hrn. Grafen von der Lausitz, welchen der Herr von Luckner zum Rückzug nach Neuhaus zwunge, zu verstärken. Hingegentheils glaubt man auch, daß der Herr General von Spörken selbigem frische Leute zugesandt habe. Nach der gestern Abends erhaltenen Verstärkung marschirte der Herr Graf von der Lausitz den ganzen Tag gegen das Luckneriſche Corps; letzteres zoge sich aber zurück. Man machte einige Kriegsgefangene von seinem Hintertreffen. Der linke Flügel von der Soubisischen Armee war gestern bey Soest; der rechte aber gegen Erwitte gelagert. Der Prinz von Conde stunde in der Mitte zwischen den 2. Armeen von Soubise und Broglio.

Mayn-Strohm, den 24. Jul. Von den Kön. Französischen Armeen weiß man so vieles, daß solche den 21. dieses ihre bereits angemerkte Stel-

lung annoch behauptet haben. Das Hauptquartier des Hrn. Marschallen, Herzogen von Broglio, ist annoch zu Erwitte. Ubrigens will, jedoch ohne Gewißheit, verlauten: Daß ein Corps unter dem Herrn von Collignon, aus der Gegend von Göttingen im Anzug seye, um die Communication an dem Werra-Strohm abzuschneiden, welchem man aber Französischer Seits durch die sicherste Gegen-Anstalten vorkommt.

RELATION

der am 15. und 16. Jul. bey dem Dorfe Villinghausen zwischen denen Königl. Französischen Truppen unter dem Hrn. Marschall Herzogen von Broglio, und denen Alliirten vorgefallenen Treffen.

Nachdeme der Herr Marschall von Broglio den 15. bey guter Zeit aus dem Lager von Erwitte das allda gestandene Corps Völker nach Estinghausen aufbrechen liesse; So verfügte er sich vor seine Person von Soest selbsten dahin, und setzte sich Nachmittags um 4. Uhr mit gesamten Truppen in 3. Colonnen in den Marsch, um von dem Schlosse Nadelen sowol, als dem Dorfe Villinghausen Meister zu werden. Diese Bewegung ware mit dem Herrn Marschallen, Prinzen von Soubise, abgeredet. Man kam dahin überein, daß den nemlichen Tag ein Theil der Soubisischen Armee auf denen Heyden, denen Zugängen von Scheidingen, Neumark und Kamen gegenüber, sich lagern solte. Man verordnete solche Anstalten zu dem Ende, daß man durch diese gemeinschaftliche Stellung der Königl. Französischen Völker, desto ehender in den Stand seyn möge, mit Sicherheit und hinlänglicher Kanntniß auf den Feind loszugehen. Die Colonne des linken Flügels, so aus der Avantgarde von dem Herrn von Belsunce, und dem Corps der Grenadiers Royaux und de France, unter dem Herrn Grafen von Stainville, bestunde, ware bestimmet, an dem rechten Ufer des Flusses Aest sich festzusetzen, und das Schloß Nadelen einzunehmen. Dieses kam auch in seine Vollziehung; man bemeisterte sich des Schlosses, und machte ohne sonderlichen Widerstand bey 100. Kriegsgefangene. Der Hauptmann von denen Grenadiers de France, Herr von Grouin, hatte von dem Herrn Grafen von Stainville diesen Auftrag, und ihme ist auch zuzuschreiben, daß die Feinde die Waffen streckten. Die Colonne des rechten Flügels, unter dem Freyherrn von Closen, machte das Vordertreffen, und mußte über Ultrup, gegen das Dorf Villinghausen, anrücken, und solches angreiffen. Dieses kame ebenermassen mit der besten Würkung und dem lebhaftesten Muth in seine Erfüllung. Der Herr von Closen bemächtigte sich nicht allein des Dorfes, nach einer ziemlich hartnäckigen Vertheidigung, er liesse auch die Truppen bis über die Gräben vorrücken, welche sie vor ihrem Lager aufgeworffen hatten. Er nahme hier sowol, als in einer von dem Feinde verfertigten Redoute Posto. Das Englische Corps, unter Commando des Milords Gramby, suchte zwar mehrmalen, jedoch fruchtlos, uns aus dieser Stellung wiederum zu vertreiben; ja es wurde selbigem nicht fehlgeschlagen haben, wann nicht der Herr Marschall die 6. Bataillons, Nassau und Deurponts, die 2. von Grenadiers und Jägern von Auvergne und Poitou, und das Corps deren Freywilligen von St. Victor, welche den ersten Angrif thaten, merklich verstärket hatte. Der Hr. Graf von Guerchy, so die Division von dem rechten Flügel anführte, kam zu rechter Zeit zur Unterstützung deren Volontairs von St. Victor, mit denen Grenadiers und Jägern von Dauphin herbey. Die Division aber, unter dem Herrn Marquis von Maupou, und Herrn Marquis von Rochemaure, sodann jene du Roy, unter dem Herrn von Mogunet, wurde beordert, oder vielmehr von dem Herrn Marschallen von Broglio selbsten angeführet, um dem Freyherrn von

Closen zur Hülfe zu seyn. Solchergestalten blieben wir Meister von dem Dorf, denen aufgeworfenen Gräben, einer Redoute, und von 3. Stück Canonen, welche die Volontairs von St. Victor und das Regiment Nassau dem Feind abnehmen.

(Das Übrige morgen.)

Auszug eines Schreibens aus Hamm, den 16. Jul. Se. Durchl. der Herzog Ferdinand, haben heute über den rechten Flügel der feindlichen Armee einen so vollkommenen Sieg erhalten, daß man Ursache hat, der Sache der Alliirten die besten Folgen daraus zu versprechen. Eine Menge Couriers und andere Bothschaften geben uns von diesem eclatanten Vorfalle lauter vergnügende Nachrichten, die in der Hauptsache sämtlich übereinstimmig sind, ob solche gleich noch, in Ansehung verschiedener Nebenumstände, weitere Nachrichten bedärfen, ehe man dem Publico eine vollständige und zusamenhangende Relation davon mittheilen kan. Hier ist indessen vorläufig soviel, als man hier bis diesen Abend um 7. Uhr hat erfahren können. Der erste Angrif ist diesen Nachmittag zwischen halb 6. Uhr, von feindlicher Seite auf einer Ebene zwischen Untrup und Landskron, geschehen, indem der rechte Flügel der Französischen Armee ganz unvermuthet auf unsern linken Flügel, wo das Corps des Generals von Granby stand, einfiel. Die Feinde machten aus grobem und kleinem Geschütze ein entsetzliches Feuer, welches bis des Nachts um 11. Uhr ohne Unterlaß fortdauerte, und von den Unserigen mit gleicher Lebhaftigkeit beantwortet wurde. Das Hauptquartier des Durchl. Herzogs, zu Haus-Hannover, zog sich, auf die erste Nachricht von diesem Angrif, hieher nach Hamm, um mehrerer Sicherheit willen. Der Widerstand auf feindlicher sowol, als alliirter Seite, ware überaus hartnäckig; nichts als die eingefallene Nacht war im Stande, die Streiter von einander zu trennen. Sonst würde es noch gestern zu einer decisiven Schlacht gekommen seyn. Inzwischen, obgleich die gestrige Action noch nichts entschieden, weil das Glück sehr abwechselnd gewesen, so mußten sich dennoch die Feinde in etwas zurückziehen, mit Verlust vieler Mannschaft, so theil auf dem Platz geblieben, theils in diesseitige Gefangenschaft gerathen. Doch zählt man auch auf unserer Seite viele Bleßirte und Todte. Beyde Armeen blieben den übrigen Theil der Nacht unter Gewehr stehen, und gegen Anbruch des Tages stellte sich der Herr General von Spörken mit seinem Corps ein, die Alliirten zu unterstützen. Er war jenseits der Lippe gestanden, und durch einen forcirten Marsch der feindlichen Armee im Rücken gekommen. Heute früh um 6. Uhr erneuerte sich das Treffen abermals mit grosser Hitze. Der rechte Flügel der Feinde attaquirte nemlich aufs neue unsern linken, und canonirte auf denselben mit der grösten Heftigkeit. Das Musquetenfeuer war nicht minder lebhaft. Nachdem man mit gleicher Bravour und einem auf beyden Seiten zweifelhaften Glücke 5. Stunden lang mit einander gestriten, so behaupteten endlich die Alliirten den Wahlplatz, und

brachten den Feind zur Flucht. Hier haben wir die erste Nachricht von diesem Siege durch den Durchl. Prinzen von Mecklenburg-Strelitz erhalten. Man schätzet den Französischen Verlust blos an Gefangenen auf ohngefehr 4000. Mann, unter denen sich ein General-Lieutenant befindet, wieauch das Regiment von Belsunce, so aus 4. Bataillons besteht, welches vor einer Stunde, nebst 5. Fahnen, allhier eingebracht worden ist. Unter den Kriegsgefangenen sind sehr viele blessirt. Wir erwarten dieselbe noch diesen Abend. Der feindliche Verlust an Todten und Bleßirten ist noch nicht bekannt; er muß aber ansehnlich seyn, da selbst der unserige so geringe nicht seyn kan, indem allein von dem Regiment des Herrn General-Majors von Scheither 11. Officiers geblieben seyn sollen. Auch werden der Obriste Sance von dem Spörkenschen Corps, wieauch der Obrist-Lieutenant von Brunk und der Major Voigt mit unter die Todten gezehlt. Unter den schwer Bleßirten ist der Capitain Gilsay. Die Bergschotten und das Braunschweigische Regiment von Mannsberg sollen in diesem Treffen den härtesten Stand gehabt haben. Unter den Gefangenen befinden sich 3. complete Regimenter, davon 2. allein von dem Marvilleschen, oder, wie andere sagen, von dem Lenoxschen Grenadier-Bataillon überwältiget worden sind. Der Erbprinz, welcher sich, nebst dem Durchl. Herzog Ferdinand, bey vollkommnen Wohlseyn befindet, hat den Sieg dadurch ungemein befördert, daß Se. Durchl. auf unserm rechten Flügel mit der Cavallerie, deren Muth durch den Ihrigen noch mehr angefeuert worden, mit der bewundernswürdigsten Standhaftigkeit auf den Feind eingehauen haben. Der Prinz verfolgt dieselben auf ihrem Rückzuge, und sucht ihnen die Passage über die Roer, an welchem Flusse sich ohnedis der Herr Major von Scheither zum Voraus vestgesetzt hat, abzuschneiden. Einige sind der Meinung, daß sich die feindliche Armee bey Unna wieder setzen werde. Nahe bey diesem Orte war höchstgedachter Prinz gestern in nicht geringer Gefahr. Als nemlich Höchstdieselben vom Recognosciren wieder zurückreiten wolten, befanden Sie sich von den Feinden umzingelt. Sie schlugen sich aber durch dieselben, mit eben so viel Glücke als Tapferkeit und Gegenwart des Geistes, hindurch. Wegen des guten Ausgangs des heutigen Treffens ist von Sr. Durchläucht, dem Herzog Ferdinand, eben jetzo die Ordre zum Aufbruch des Hauptquartiers von hier ergangen, als welches nun wiederum nach Haus-Hannover verlegt werden soll. Morgen wird dem Höchsten für den verliehenen Sieg öffentlich gedankt, das Te Deum abgesungen, und Victorie geschossen werden. Der junge Herr Graf von Dohna überbringt die Nachricht von diesem Siege an des Königs von Preussen Majestät; und ein Englischer Officier von den Bergschotten ist damit nach London abgegangen.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 25. Jul. Donnerstags, den 23. dieses, nach dem vormittägigen Gottesdienst in der Schloßcapelle zu Schönbrunn haben beede Kayserl. Kön. Majestäten sich mit denen wichtigen Staats- und Landes-Angelegenheiten beschäftiget. Mittags aber wurde grosse Tafel gehalten, wozu verschiedene hohe Standespersonen geladen wurden. Gestern nach dem vormittägigen Gottesdienst ist zu Schönbrunn der gewöhnliche grosse Staatsrath, in Beyseyn beeder Kayl. Kön. Majestäten gehalten worden. Die allerneuesten Nachrichten, so man von der Rußischen Armee hat, sind, daß des Herrn Feldmarschalls, Grafen von Butterlin Excellenz, nachdeme er die weitere 2. Divisionen, und das Corps des Herrn Grafen von Czernichef, welche einen Theil der grossen Armee ausmachen, an sich gezogen, den 4. von Groß Gelowitz aufgebrochen, und nach Dellewe marschiret seye. Der Prinz Gallizin deckte die linke Flanque der Armee, und der Marsch wurde weiters gegen den Schlesischen Grenzen ununterbrochen fortgesetzet, so daß einige Particular-Nachrichten versichern wollen, wienach dieses Heer schon den 16. bey Trebnitz, 3. Meilen von Breßlau eingetroffen, und willens gewesen seye, den 20. die Oder zu passiren. Die Rußische Flotte stehet ebenfalls zu Cronstadt in Bereitschaft, und erwartet die letzte Ordre, unter Segel zu gehen. Diese wird sich mit dem Geschwader von Reval, welches ebenfalls in Bereitschaft stehet, vereinigen, und, wie es verlautet, neuerlich die Belagerung von Colberg mit einem Bombardement unterstützen helfen.

Aus dem Hauptquartier der Kayſ. und Reichsarmee zu Ronneburg, den 21. Jul. Da des commandirenden Herrn Feldmarschalls, Grafen von Serbelloni Excellenz, die Befehle ertheilet haben, dem Feinde in alle Wege Abbruch zu thun, und dessen Partheyen zurückzuhalten, so sind mehrmalen, und zwar durch ein vom Jäger-Hauptmann Otto nach Querfurt abgeschicktes Commando 1. Lieutenant, 1. Corporal, und 3. Gemeine vom Geschrey'schen Corps und Frey-Hussaren allda zu Kriegsgefangenen gemacht, sofort aber von denen eingesendet worden, und hat sich nun bey bereits verschiedenenmal er-

Digitized by Google

folgter Aufhebung dergleichen Partheyen geäuſſert, daß ſie meiſtentheils aus gebohrnen Sachſen beſtanden ſind. Hiernächſt ſind des commandirenden Feldmarſchalls Excell. mit dem Hauptquartier geſtern dahier voraus angelanget, und iſt die Verfügung bereits getroffen worden, vermög welcher die im Lager bey Reichenbach geſtandene Armee, nebſt der Reſerve-Artillerie, in verſchiedenen Colonnen über Vogelſang und Trinzig heute, morgen aber bey hieſigem Orte einrücken, nicht minder die Truppen bey Langenmilzen aufbrechen, ſofort ſowol die Croaten-Bataillons und Huſſaren-Regimenter von dannen nach Pönig marſchiren, dieſen Ort beſetzen, und hinter der Mulda eine neue Stellung nehmen, als auch die bisher bey gedachtem Langenmilzen geweſene deutſche Infanterie bey Krimitſchau ein Lager ſchlagen wird, ſonſt aber nacher Maynsdorf, Hartsmannsdorf, Burgſtadt, Lunzenau, Wexelburg, Obergräfenſtein, Altenmorbitz, Altenburg und Meſchwitz, wie auch Zeitz, Stöſſen, Naumburg und an die Brücke von Keſen Commandi auszuſtellen ſind. Ubrigens iſt der Feind zwar auf ein neues von Leipzig aus mit einer Verſtärkung bis Pegau und Rotha vorgerückt, wird ſich nun aber wohl von dieſen Orten wieder bald zurückziehen müſſen.

Leipzig, den 18. Jul. Der Hr. Commendant allhier hat 800. Wagen ausgeſchrieben, wovon ſchon einige angelanget, und Fourage von hier abführen. Die neu-angeworbene Croaten-Recruten ſind nunmehro transportiret. Man hat auch die Pecheränze wieder hervorgeſucht, und auf das Schloß getragen, welches einen neuen groſſen Schrecken macht. Die Schanzarbeit wird täglich fortgeſetzt; von dem Grimmiſchen nach dem Halliſchen Thore zu, werden in der Contreſcarpe auch Palliſaden geſetzt.

Beſchluß der Relation der am 15. und 16. Jul. bey dem Dorfe Villinghauſen zwiſchen denen Königl. Franzöſiſchen Truppen unter dem Hrn. Marſchall Herzogen von Broglio, und denen Alliirten vorgefallenen Treffen.

Das Muſqueten- und Canonfeuer dauerte bis 10. Uhr Nachts. Der Herr Marſchall machte ſich den übrigen Theil der Nacht zu Nutze, um die 6. deutſche Bataillons, die 2. von Grenadiers und Jäger, und die Freywillige von St. Victor durch friſche Truppen ablöſen zu laſſen. Der Herr Herzog d'Havre brachte die Brigaden von Rouge und Aquitaine dahin; und der Herr Herzog von Duras, nebſt dem Herrn Grafen von Vault, führten die Brigaden von Champagne, d'Auvergne und Poitou. In dieſer Stellung, wo man nur auf ſeine Vertheidigung bedacht zu ſeyn Urſach hatte, und wovon der Herr Marſchall, Prinz von Soubiſe, durch den Herrn Marſchall von Broglio noch um 11. Uhr Nachts benachrichtiget worden, wolte man ruhig abwarten, wohin ſich der Feind folgenden Tages entſchlieſſen würde. Mit Anbruch des Tages fienge die Canonade auf das neue an, und war bis 5. Uhr ungemein heftig; um dieſe Zeit nahme ſolche merklich ab. Ja es ſchiene faſt, daß der Feind zu einem Angrif den Muth verlohren habe; und vorhero, was auf dem rechten Flügel ſich ereignen würde, abwarten wolle, um ſeine Maasregeln hiernach zu nehmen. Allein ihre Ohnentſchloſſenheit dauerte nicht lange. Um 7. Uhr ſahen wir ihre Colonnen

welche aus dem Mittelpunct und von dem rechten Flügel ihrer Armee aufbrachen, ihrem linken Flügel zumarschiren. Das Musquetenfeuer, so gegen unseren linken Flügel den ganzen Morgen hindurch immer sehr lebhaft ware, vermehrte sich, und das Canonenfeuer wurde gleichermassen verdoppelt. Kurz hiernach sahen wir ihre Anstalten fertig und die Colonnen in dem Anzug, um uns mit einer überlegenen Macht anzugreiffen. Der Herr Marschall erhielte zuverläßige Berichte, daß die Armee des Herrn Marschallen, Prinzen von Soubise, wider unsere Vermuthung, gegen die Zugänge deren Dörfern sich nicht gelagert habe. In der Gegend von Scheidingen ware alles stille; ein Aide de Camp von dem Herrn Prinzen von Conde versicherte über dieses, daß das Corps, welches zu Pergelen die Reserve von diesem Prinzen, in dem Fall er sich gegen das Dorf Nadelen ziehen würde, ablösen solte, allda noch nicht eingetroffen seye. Hier bliebe also nichts übrig, als in dem Lager von Estinghausen zurückzugehen. Die Befehle wurden ertheilet, das Dorf Villinghausen wiederum zu verlassen. Diese in der That sehr heicklichte Bewegung, in dem Angesicht einer stärkeren Macht, geschahe in der besten Ordnung. Das einzige Regiment von Rouge, weches am meisten ausgesetzet ware, und vorher schon viele Leute verlohren hatte, wurde zum Theil durch die Feinde abgeschnitten. Sie machten hievon viele zu Kriegsgefangenen, nahmen ihnen einige Fahnen hinweg, und weilen die Artillerie-Pferde von diesem Regiment todt geschossen wurden, kamen auch 4. Regimentsstücke in feindliche Hände; gleichfalls blieben in diesem mit vielen Zäunen und Gräben umfangenen Dorf 4. gröſſere Canonen zurück, welche man in Ermanglung von Pferden und Lavetten nicht fortzubringen wußte. Der Hr. Marschall machte mit der Division von denen Grenadiers Ropaux und de Frane, unter dem Herrn Grafen von Stainville, von Scey, und Herrn Ritter von Modena, die Arriergarde aus. Diese Officiers erhielten die Truppen in beſter Ordnung, und bey gutem Muthe. Wir zogen uns in Schlachtordnung in mehreren Reyhen zurück. Man machte zu verschiedenenmalen Halt, und setzte die Feinde hierdurch in einigen Zweifel. Sie getraueten sich nicht über Villinghausen hinauszugehen. Nur einige leichte Truppen kamen bis an das Dorf Oltrup. Wir nahmen alle unsere Verwundete, bis auf etwan 100. Gemeine und 4. Officiers, welche nicht verführet werden könten, mit uns; auf gleiche Weise blieben uns auch die 3. Stück Canonen und ohngefehr 300. Kriegsgefangene, so wir den Abend vorher machten. Die Armee lagerte sich zu Estinghausen, wo immittelst das Vordertreffen des Herrn von Belsunce vorwärts auf den Weg von Oltrup an dem rechten Ufer von der Aest gestellet ware. Unser ob zwar beträchtlicher Verlust ist weit geringer, als man solchen nach einem so lang- als hitzigen Gefechte, wie jenes vom 15. und 16. ware, vermuthen könte. Die von denen Truppen übergebene Verzeichnisse von Todten, sodann von gefährlich und leicht Verwundeten, belauffen sich auf 2400. Mann. Die jenseitige Einbusse muß sehr stark seyn. Nach Aussage deren Ausreisser und Gefangenen, haben die 15. Englisch- und Schottische Regimenter, mit denen wir den 15. Abends zu fechten hatten, ungemeinen Schaden gelitten. Die Officiers von den leichten feindlichen Truppen versicherten, daß sie vieles verlohren, ja daß man noch selbigen Tags jenes Corps, welches den 15. Abends, und den 16. Morgens gleich anfänglich in dem Treffen gewesen, hinterwärts zurückgehen lassen. Von dem Schicksal deren Hessen und Braunschweigern, so den 16. Morgens die Engländer ablößten, weiß man noch nichts zuverläßiges. Der Herr Herzog von Havre verlohr einen Arm, und der Hr. Marquis von Rouge einen Schenkel; der Herr von Verac, der Schwieger-Sohn des kurz ersagten Herrn Herzogen von Havre aber wurde tödtlich verwundet, und zwar alle 3. durch den nemlichen Canonschuß, bey einem Baum, worunter sie gesessen waren. Wir bedauren erstere zwey, welche von ihren Wun-

den würklich gestorben sind. Dahingegen verhoffet man, daß der Herr von Verac wiederum aufkommen werde. Der Herr von Villepatour hat einen Canonschuß an dem Arm. Der Herr Herzog von Duras und Marquis von Maupou, mit dem Hrn. Marquis von Gaves, auch der Herr de la Blanchette, Brigadier und Obrist-Lieutenant von dem Regiment Rouge, sind leicht gestreiffet worden. Der Herr Graf von Rouge und Herr Durand, Major von dem nemlichen Regiment, geriethen in die Kriegsgefangenschaft. Der erste ist leicht verwundet, der andere aber nicht. Man kan von denen Truppen nicht rühmliches genug sagen: Der Hr. Herzog von Duras, von Guerchy, von Maupou, und de Vault, sämtlich General-Lieutenant, der Herr von Rochambeau und Morti, von Gantes, von Tuchanal, von Rober, von Valence, und von Closen, Marechaux de Camp, sind die General-Officiers, welche an diesen zweyen Treffen einen Antheil und denen Völkern mit dem löblichsten Beyspiel und ihrer Seits mit der besten Folge vorgeleuchtet hatten. Der Anarif des Dorfes an dem ersten Tag gienge während denen ersten Stunden, den Hrn. Baron von Closen allein an; hiernächst aber den Herrn Grafen von Guerchy und von Rochambeau. Sämtlichen hat ihre Herzhaftigkeit und unerschrockenes Wesen, wodurch sie die unterhabende Völker aufmunterten, das gerechteste Lob erworben. Der Commendant von den Freywilligen, Herr von St. Victor, der Herr Ritter von Chatelet, welcher die Grenadiers und Jäger anführte, der Commendant von dem Regiment Royal-Deuxponts, Herr von Scheid, die Herren Brigadiers von Boisclaireau, von Boufleurs, von Santmensel, und der Herr Obrist-Lieutenant von Montfort, thaten sich besonders hervor, gleichdann auch der Herr General-Major von Guibert, welcher die ersprießlichsten Dienste thate, und durch die Aides des Generalstaabes behülfliche Hand hatte; letztere betrugen sich auf das rühmlichste, und sind überhaupt in allen Bewegungen derer Truppen, dem Hrn. Grafen von Broglio, ungemein ersprießlich gewesen. Der Herr Marschall bezeugte ihnen öffentlich seine Zufriedenheit. Der Prinz von Beauvau, welcher keine Division hatte, bliebe allezeit bey dem Herrn Marschall von Broglio in dem größten Feuer, und liesse sich zur Sorge seyn, durch die Truppen, die ihm aufgetragene verschiedene Bewegungen verrichten zu lassen. Überhaupt kan kein Kriegsheer sich jemalen ordentlicher und standhafter, dann das unserige in diesen zweyen so langen Treffen bezeigen, wovon das letztere sonderheitlich so ungleich und verschieden, ja wegen derer verhauten Lande so beschwerlich gewesen.

Rhein-Strohm, den 24. Jul. Nach Innhalt der neuesten Briefen von Düsseldorf, unter dem 22. dieses, hat die Affaire von Villinghausen bis dato in der Hauptsache noch nichts geändert; beyde Französische Kriegsheere sind in ihrer vorigen Stellung geblieben. Der Herr Marschall, Prinz von Soubise, hatte den 21. dieses noch sein Hauptquartier zu Berlinghausen. Sonsten versicheren uns verschiedene Briefe, daß der Erbprinz von Braunschweig bey einer am 20. Abends vorgenom̃nen Recognoscirung des Französischen linken Flügels von einer Flintenkugel auf die Brust getroffen worden, worauf der Herzog Ferdinand von Braunschweig 2. der geschicktsten Wundärzten vom Herrn Marschall von Soubise anverlanget; diese sind auch, auf geschehenes Anersuchen, sogleich abgeschicket worden. Durch Particular-Nachrichten, so heute dato eingelauffen, verlautet, daß besagter Erbprinz an seiner empfangenen Blessur gestorben seye.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Neueste Nachrichten aus dem Kön. Französis. Hauptquartier des Hrn. Marschalls, Herzogen von Broglio, Erwitte, den 23. Julii.

Den 20. dieses erhoben sich der Prinz von Soubise, der Prinz von Conde, und der Herr Marquis von Castries, hieher zu dem Herrn Marschall, und pflogen eine lange Unterredung. Den 21. verfügte sich der Herr Marschall zu dem Prinzen von Soubise, und kame erst Abends um 9. Uhr zurück. Bey Dero Ankunft vernahme man: Daß das Corps des Prinzen von Conde hieher anrückte; wie auch: Daß der Herr Erbprinz von Braunschweig, als er den 20. um halb 9. Uhr Abends den rechten Flügel der Armee von Soubise allzunahe recognoscirte, mitten durch die Brust einen tödtlichen Musquetenschuß erhalten habe. Bey dieser Gelegenheit wären 150. Mann von seiner Bedeckung zu Kriegsgefangenen gemacht worden. Zugleich hörte man: Daß der Prinz Ferdinand von Braunschweig den Prinzen von Soubise um 2. geschickte Wundärzten, um erwehnten Prinzen zu verbinden, ersuchen lassen; Der Prinz habe ihm in möglichster Eile die zwey besten Chirurgiens der Armee, nemlich den Herrn Bagieu, dessen Wissenschaft bereits den Generals der Alliirten bekannt ist, und den Hrn. Guerin, den Aelteren, Obristen Wundarzt der schwarzen Mousquetaires, zugesandt. Es war nur ein Corps von 3000. Mann, das sich bey und um Göttingen sehen liesse. Seit diesem zöge es sich nach Witzenhausen, um unsern Zusammenhang mit der Werra abzuschneiden. Der Hr. Marschall ließ 3. Reuter-Regimenter aus dem Lager von Paderborn zu Verstärkung unserer Kriegsvölker in der dortigen Gegend aufbrechen. Der Herr Graf von der Lausitz hatte bereits das Dragoner-Regiment von Ferronay, nebst den Freywilligen von Hainault, dahin abgehen lassen. Der Herr von Waldner befindet sich, nebst 4. Bataillons Schweitzern, zu Warburg.

Hannover, den 21. Jul. Vorgestern stund des Herzog Ferdinands Durchl. noch zu Hohenover, die alliirte Armee aber in ihrem alten Lager, das Wangenheimische Corps noch bey Lippstadt, und das Spörkensche wiederum bey Herzfeld, jenseits der Lippe.

Was die Feinde betrift, so weiß man von ihnen jodiel zuverläßig, daß sie Oestingshausen wieder verlassen, und dom 17. bis auf den 20. dieses keinen neuen Angrif gethan, wohl aber die Mine dazu gemacht haben, um ihren Zurückzug über die Roer zu maskiren, bey welchem sie sehr viele Fourage haben zurücklassen müssen. Des Herzog Ferdinands Durchl. haben an dero Truppen wegen ihres Wohlverhaltens am 15. und 16. dieses eine rühmende und in den gnädigsten Ausdrücken abgefaßte Danksagung ergehen lassen. Die damalige Position unserer Armee ist aus folgendermassen beschrieben worden: 1.) Milord Granby stund mit einem Corps auf dem linken Flügel, auf der Höhe bey Kirch-Denkern, und stützte sich zur Linken an Villingshausen, so im Grunde, und eine gute halbe Stunde von der Lippe liegt. Er marschirte von der mit Canonen besetzten grossen Landstrasse von Lippstadt auf Hamm, nahe an Villinghausen vorbey. 2.) Der General von Wutgenau stund mit einem Corps bey Denkern und Nord-Denkern. Er hatte seinen rechten Flügel an einem Fluß die Aspe genannt, appuyiret. An und hinter diesem Corps liegt das Hauptquartier Sr. Durchläuchten. 3.) Zur rechten Hand der Aspe stund der Prinz von Anhalt mit einem Corps, unter welchen sich beyde Bataillons der Hannöverischen Garde befanden, die den linken Flügel ausmachten, und ebenfalls dem Hauptquartiere nahe waren. Dieses Corps hatte die Salzbeck vor der Fronte, welches zwar kein breiter Fluß, jedoch von sehr hohen Ufern ist. 4.) Zur Rechten des Anhaltischen Corps stunden die beyden Corps des Generals Howard, und an selbigen der General Conway auf der Höhe von Wameln. 5.) Das Corps des Erbprinzen stund zwischen Ridern, Hausbort, Sondern und Hilbeck, und hatte das Dorf Schedingen vor seiner Fronte, welches von 1. Major und 200. Mann besetzt war. Die in der letzten Battaille vom Feinde gemachte Kriegsgefangene sind zur Auswechslung wieder ausgeliefert worden. Unsere Truppen haben wieder von Höxter Besitz genommen, nachdem die Feinde diese Stadt verlassen, und ein Magazin von 100000. Rationen darinn im Stich gelassen haben.

Lieder-Elbe, den 23. Jul. Mit einer Staffette, welche gestern Abend aus Lübeck in hiesiger Gegend eingetroffen ist, hat man die betrübte Nachricht erhalten, daß zu Petersburg ein unglücklicher Brand entstanden sey, wovon die Flammen, dem Angeben nach, stark um sich gegriffen hätten.

Itzehoe, den 21. Jul. Vorgestern langten Sr. Excellenz, der Königl. General-Feldmarschall, Graf von St. Germain, von Copenhagen allhier an. Dieselben sind von hier nach Friedrichsruhe, zu Sr. Hochfürstl. Durchläucht, dem Kön. Herrn Statthalter, abgegangen.

Schreiben aus der Ober-Lausitz, den 26. Jul. Die Kayl. Kön. Armee, unter Commando des General-Feldzeugmeisters, Baron von Laudon, ist nunmehro durch die Graf-

Digitized by Google

schaft Glatz über Silberberg und Wartha in Schlesien vor, und den 21. bey Frankenstein in das Lager gerucket. Den nemlichen Tag hat sich der König mit seiner Armee auch in Bewegung gesetzet, und ist aus dem Lager zwischen Schweidnitz und Reichenbach nach Nimpsch marschirt, von wannen er den 22. weiter bis Münsterberg gerucket. Dieser Umstand folglich hat die Laudonische Armee auch bewogen, sich besser rechts zu wenden, und solche hat dahero den 22. ihre Position bey Hertwigswalde genommen. An dem Paß zu Warthe ist der General Janus mit einem Corps stehen geblieben, und die übrigen Passagen längs der Böhmischen Gränze bis Landshut sind auch durch Detaschements besetzet worden. Die Russen sollen nunmehro jenseits der Oder ohnweit Hundsfeld stehen, und ihre Lager stark verschanzen. Das Corps Preußischer Truppen unter Commando des General Ziethen aber stehet jenseits der Oder, nahe an der Stadt Breßlau. Prinz Heinrich von Preussen stehet mit seiner Armee noch bey Meissen an der Elbe, und der Feldmarschall Daun bey Dresden. Das Lascische Corps d' Armee hingegen ist bis Groß-Dobritz gegen Grossenhayn vorgerucket. Der General Beck befindet sich bey Zittau, die Reichsarmee hingegen ist im Begrif, aus dem Voigtland in das Altenburgische vorzurucken. Man saget, der General Ziethen seye zu des Königs Armee vor seine Person wieder abgegangen, und der General Tauenzin, so Gouverneur in Breßlau gewesen, habe das Commando von ihm übernommen. Den 19. soll der König selbst in Breßlau gewesen, und den 20. zur Armee wieder revertiret seyn. Hinter Hundsfeld soll nur die Rußische Avantgarde; die Armee aber zwischen Lissa und Trachenberg stehen.

Aus Böhmen.

Prag, den 28. Jul. Vorgestern, als den 26. dieses, reisete der wenige Täge vorhero von Petersburg über Warschau allhier angelangte Rußisch-Kayserl. bevollmächtigte Minister und Ritter des St. Alexander-Newsky-Ordens, wiederum von hier ab, um sich nach dem ihm conferirten Gesandschaftsposten im Haag zu begeben.

Aus Schlesien.

Extractschreiben eines Kayſ. Officiers aus dem Lager bey Protzen, den 26. Jul. Den 19. Abends um 9. Uhr brach die ganze Laudonische Armee aus ihrem bisherigen Lager auf, und marschirte den 20. bis Frankenstein, allwo das Hauptquartier ist. Das Hussaren-Regiment Kalnocki, und das schöne Würtembergische Dragoner-Regiment machten die Avantgarde aus, deckten den Marsch der Armee, und lagerten sich bey Protzen. Wohin die weitern Absichten der hohen Herren Generals gehen, ist noch unbekannt. Der Feind soll vorgestern schon von Schweidnitz aufgebrochen seyn. Den 17. kam ein Adjutant des Kayserl. Generals von Caramelli von der Rußischen Armee an. Als er solche verließ, war sie zu Bockeritz in Pohlen an der Schles-

schen Grenze, und der General Ziethen stunde zu Kavitz, also nur 10. Meilen noch von Breßlau. Die viele Bagage und Wägen machen, daß diese Armee so langsam marschitet. Wie es heisset, soll es auf Neuß losgehen. Dieser Adjutant hat auch den verrätherischen und arretirten Grafen von Tottleben nach Petersburg abführen sehen.

Aus Italien.

Rom, den 11. Jul. Den 5. dieses haben Se. Eminenz, der Herr Cardinal Dominicus Paßionei von Fossombrone, in einem Alter von 79. Jahren, und in dem 24. Jahr seiner Cardinals-Würde, zu Camaldoli di Frascati, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt. Der Verstorbene war eine Creatur weyland Pabsts Clementis des Zwölften, aus dem Hause Orsini. Durch diesen Todesfall sind nun 8. Cardinals-Hüte l dig. Einige aus der Levante zu Civitavecchia angelangte Schiffe haben die Bestättigung mitgebracht, daß die Seerüstung der Ottomanischen Pforte nicht wider die Insel Maltha gerichtet seye, ja es seye sogar von dem Großvezier zu Constantinopel ein Edict publicirt worden, worinnen bey Todesstraffe verboten worden seye, von einem Krieg wider die Christlichen Puissanzen zu reden. Dem Verlaut nach sollen die Corsaren aus Africa, in dem Canal von Piombino, 3. Barquen wegaenommen haben, an deren Bord unter andern Personen sich auch 4. Capuciner befunden, die von ihrem General-Capitel wiederum nach Haus haben gehen wollen.

Aus Pohlen.

Warschau, den 15. Jul. Die neuesten Nachrichten von der Rußisch-Kayserl. Armee sind vom 11. dieses, und melden, daß gedachte Armee in dem am 9. bezogenen Lager zu Dolocko, am 10. Rasttag gehalten, und des Herrn Feldmarschalls Excellenz das am selbigen eingefallene frohe Namensfest Sr. Kayſ. Hoheit des Groß-Herzogs feyerlichst celebriret habe. Bey welcher Gelegenheit dem Königl. Cammerherrn bey der Rußischen Armee angestellten diesseitigen General-Commissario, Hrn. Grafen Gurowski, der ihm von Ihrer Rußisch-Kayserl. Majestät gnädigst ertheilte St. Annen-Orden durch den Herrn Feldmarschall Excellenz angelegt worden ist. Am 11. ist der Marsch 2. starke Meilen weiter bis Borck fortgesetzet worden, das Czernichesische Corps aber, welches zu Deckung desselben sich allemal in einiger Entfernung hält, hat sein Lager zu Schimnawota aufgeschlagen. Auf den folgenden Tag als den 12. war bereits die weitere Hervorruckung der Armee bis Kobielin bey Mucrinos anbefohlen, von dannen man sich nur ohngefehr 2 bis 3. Meilen von der Schlesischen Grenze entfernet befindet. Das Preußisch-Ziethensche Corps hat zu Verhinderung dieser Märsche weiter nichts unternommen, vielmehr sich von Storchnest gegen Puniez, und ferners bis Bojonowa zurückzuziehen dienlich erachtet. Vorgestern Abends trafen des Hrn. Grafen Czernichef Excellenz, bevollmächtigter Minister zum Friedenscongreß nach Augspurg, allhier glücklich ein.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 29. Jul. Sonntags, den 26., als am Fest der Heil. Annä, ist der höchste Namenstag der ersten Kön. Prinzeßin und Erzherzogin Maria Anna zu Schönbrunn in prächtiger Gala begangen worden, wohin die Herren Bothschaftere und Gesandte, mit dem übrigen hohen Adel, sich Vormittags in Gala erhoben, die gewöhnliche Wünsche abzustatten. Nach 11. Uhr haben beede Kayserl. Königl. Majestäten sich mit dem Königl. Erbprinzen, Erzherzogen Joseph, dero Frauen Gemahlin, und denen 6. anderen ältesten Königl. Hoheiten, in Gefolge des hohen Adels, nach der Schloßcapelle erhoben, und dem feyerlichen Gottesdienst beygewohnet. Nach Ende dessen sind die Ehe-Verlobnußpuncten des jungen Herrn Grafens von Thun mit der Kayserl. Cammerfräule, Gräfin von Uhlefeld, in Beyseyn höchster Herrschaften und des hohen Adels, zu Schönnbrunn an Seite Ihrer Majestät, der Kayserin, abgelesen und geschlossen worden. Mittags speiseten die höchsten Herrschaften bey Aufwartung des hohen Adels bey einer virtuosen Vocal- und Instrumental-Music öffentlich. Abends aber wurde grosses Apartement gehalten, und folglichen dieses höchste Namensfest mit einer Französischen Comödie in dem Theater zu Schönbrunn beschlossen. Leztere Nachrichten aus Schlesien geben, daß der König von Preussen mit seiner Armee den 25. dieses aus seinem Lager von Strehlen aufgebrochen seye, und nunmehro bey Neiß zwischen Schweidnitz und Ottmachau ein neues Lager bezogen habe; hingegen hat sich Herr General-Feldzeugmeister Freyherr von Laudon Excell. gleichfalls mit seiner unterhabenden Armee in Bewegung gesetzet, und weiter vorwärts vorgerucket, um die feindliche Absichten jederzeit beobachten zu können.

Rhein-Strohm, den 29. Jul. In Westphalen verändern die Armeen, besonders die detaschirte Corps, ihre Stellungen fast täglich, und diß Hin- und Wiederziehen möchte wohl noch so lange währen, bis eine oder die andere ihren Vortheil erreichet, einen Gang zu wagen. Am 20. um 7. Uhr Abends ruckte der Erbprinz v. Braunschweig an die Spitze eines Detasche-

Digitized by Google

ments, bestehend aus Dragonern, aus dem Scheither-Corps, und einigen Escadrons schwarzer Hussaren, nebst einiger Infanterie, so Artillerie bey sich führte, über die Anhöhen von Kuhnen vor, griffe die in diesem Dorf ausgestellte Vorposten an, die sich hierauf bis ober Essen zurück gezogen, wo ihr Anführer der Herzog von Coigny festen Fuß hielte, die Husaren von Chamborant charchirten 4. bis 5mal so tapfer, daß sie überall den Vortheil behaupteten. Die Feinde wurden also genöthiget noch in der Nacht den Rückweg zu nehmen, und wir faßten des Morgens wieder zu Kuhnen Posto. Die Freywillige von Sionville haben sich auch treflich gehalten. Diese Affaire, so bis halb 10. Uhr gedauret hatte, kostete uns nur 6. bis 7. Mann, und 10. bis 12. Pferde; die Feinde verlohren aber bey 150. Mann, und beynebens brachten die Hussaren von Chamborant noch 40. Mann, so ganz montirt waren, gefangen ein. Der Prinz Heinrich von Braunschweig, ein Bruder des Erbprinzen, wurde von einer Flintenkugel, die am Hals eingienge, und sich in der Brust verlieret, gefährlich verwundet.

Leipzig, den 24. Jul. Die Prinz Heinrichsche Armee stehet noch immer auf ihren alten Posten. Es sind zu derselben die Glasenappischen Dragoner abgegangen. Daß unsere Garnison aufgepackt hätte, und zum Abmarsch fertig wäre, ist völlig ungegründet, weil man nie weniger zu befürchten gehabt, als eben heuer, und dieser Ort in viel bessern Defensionsstande sich befindet, als jemals. Es werden fleißig Marodeurs vom Lande herein gebracht. An Deserteurs fehlt es auch nicht, die sich bey dem Freycorps engagiren.

Aus den Brandenburgischen, von 22. Jul. Die Briefe aus Schlesien geben von dem dortigen Zustande der Sachen sehr wenig, doch aber soviel zu vernehmen, daß unsers Königs Majestät näher gegen Brieg anzurücken, und sich mit dem Ziethenschen Corps zu vereinigen gesonnen wären, und daß es hierauf zu einer blutigen Action kommen dürfte. Wenn überdies die Nachricht zuverläßig seyn sollte, daß unsers Prinzen Heinrichs Königl. Hoheit mit dem größten Theile Dero Armee nach Schlesien aufgebrochen wären, um sich den Russen entgegen zu stellen, nachdem Höchstdieselben ein ansehnliches Corps in Sachsen zurückgelassen, so wäre um so mehr zu vermuthen, daß die Auftritte in Schlesien ein sehr ernstliches Ansehen gewinnen würden.

Hannover, den 23. Jul. Von der Armee sind keine weitere Nachrichten eingegangen, als daß seit dem am 15ten und 16ten erfochtenen Siege, bis zum 20sten dieses, nichts weiter versucht sey. Der Durchl. Herzog Ferdinand, welcher sich bey seinen Vortheilen mit einer gesetzten Klugheit zu mäßigen weiß, hat seine vorige Position wieder eingenommen, und alle detaschirte Corps, welche zu ihm gestossen gewesen, befinden sich wieder an dem Orte, wo sie vor dem

Treffen geſtanden. Es wird alſo alles auf einen abermaligen Verſuch der Franzöſiſchen Armee, in eben der Gegend, wo unſere Truppen am 15ten und 16ten gefochten haben, und wovon man aus der Erfahrung das Terrain kennet, ankommen. Indeſſen hat man Nachricht, daß die Souviſiſche Armee über die Neer gegangen ſey, und daß der Herzog, Marſchall von Broglio annoch in ſeiner Stellung ſtehe. Unſere Corps leichter Truppen haben die Zufuhr von Lebensmitteln aus Heſſen gänzlich abgeſchnitten, und die feindliche Armee wird nicht in Abrede ſeyn, daß ſich in vielen Dingen ſeit etlichen Tagen ein Mangel für ihre guten Soldaten äuſſere. Die Liſte von unſerm eigentlichen Verluſt iſt noch nicht eingegangen.

Aus dem Mecklenburgiſchen, vom 21. Jul. Endlich ſind die Schweden auf einmal aufgebrochen. Sie haben in Demmin einige 70. und bey dem Uebergange bey Loiz 200 von dem Preuſiſchen Freybataillon zu Kriegsgefangenen gemacht. Der Oberſte von Belling hat ſich hierauf nach Malchin gezogen, und nachdem er 150. Mann von dem Freybataillon daſelbſt zur Beſatzung gelaſſen, eine Stellung genommen, woraus man ſchlieſſen kan, daß er entweder nach Demmin oder Treptow gehen wolle. Ob er ſich nachher, wie verlauten will, denen Schweden mit ſeinem Corps entgegen ſtellen, oder aber, durch den einen ihm noch offenen Weg in die Mark zurückgehen werde, das muß die Zeit entwickeln. Gewiß iſt es, daß da er alle Wege in unſerm Lande kennet, es ihm ein leichtes ſeyn wird, ſo bald wieder hinein, als heraus zu kommen, ohne daß es die nicht mit ſo vieler leichter Cavallerie verſehene Schweden verhindern können.

Schreiben aus dem Königl. Schwediſchen Pommern, den 20. Jul. Der Herr General Lybecker und der Herr General, Graf von Heſſenſtein, ſind mit 1500. Mann Cavallerie und 2500. Mann Infanterie über Treibſes in Mecklenburg gerückt. Bey Damgarten und Treibſes ſind die Preuſiſchen Poſtirungen in die Schwediſche Gefangenſchaft gerathen. Der Herr General von Ehrenſwerdt ſind mit dem Groß der Armee bey Loiz über die Pene gegangen. In Demmin ſind von dem Hordſchen Bataillon 200. Mann von den Schweden gefangen worden. Der Reſt von gedachtem Bataillon aber iſt nach Malchin entkommen, hat ſich allda mit dem Obriſten von Belling conjungirt, und iſt, nachdeme der Herr Obriſte in gedachtem Orte 150. Mann Beſatzung gelaſſen, ins Preuſiſche abmarſchirt. Alſo ſind im Mecklenburgiſchen Lande noch 80. Mann beyſammen, ſo in Roſtock liegen, und Ordre haben, ſich bis auf den letzten Mann zu wehren, und zu Malchin ſind 150. Mann, welches zuſammen 230. Mann ausmacht.

Aus England.

London, den 21. Jul. Geſtern

Morgens kamen der Capitain Monkton, von Seite des Obristen von Coote, und der Capitain Hughes, von Seite des Admirals Stevens, mit der frohen Zeitung hier an, daß sich Pondichery den 15. Januar. dieses Jahrs an den Obristen von Coote ergeben habe. Diese wichtige Zeitung wurde sogleich dem Volk durch Lösung der Canonen kund gemacht. Der König empfienge darob von dem Adel die Glückwünsche, und wurden wegen dieser Gelegenheit öffentliche Freudens-Bezeugungen angestellet. Der Hof gabe in einem ausserordentlichen Blat die Relation von dieser Belagerung und die Umstände von der Eroberung zu lesen. Man hat daselbst eine zahlreiche Artillerie, einen erstaunlichen Vorrath an Munition und andern Kriegs-Geräthschaften vorgefunden, und 2072. Mann zu Kriegsgefangenen gemacht. Diese Conquete hat uns wenig Leute gekostet; allein die Escadre des Herrn Steven, die auf der Meer-Seite den Ort bloquirt hielte, wurde den 1. Januar. von einem entsetzlichen Ungestimm ergriffen. Das Schiff, Aquitaine, von 64., und der Sunderland von 60. Canonen, giengen mit aller ihrer Mannschaft zu Grunde. Der Neucastel, von 50., der Quenborough, von 24., und das Brandschiff, der Protecteur, giengen gleichfalls in den Gruud, doch rettete man hievon alle Equipage. Sehr viele andere Schiffe haben auch von diesem Orcan gelitten. Als indessen die Escadre in aller Eil wieder zum Theil hergestellet war, so nahme der Admiral mit 11. Schiffen von der Linien und 2. Fregatten wieder seine vorige Stellung vor Pondichery. Unangesehen dieser guten Zeitungen, so sind doch unsere Actionen gestern nach Ankunft eines Spanischen Schiffes auf 2. pro Cento gefallen. Die Briefe, so wir hiemit aus Spanien erhielten, scheinen einen nahen Bruch zwischen beyden Nationen anzudeuten.

Aus Pohlen.

Warschau, den 16. Jul. Mit einer vor etlichen Tagen von der Rußischen Armee bey Hofe eingetroffenen Staffette ist die sichere Nachricht eingegangen, daß der bisherige Rußische General Graf von Tottleben gefänglich eingezogen, und in Bande gelegt worden, welches auch gewissen Obersten, dem Hussaren-Rittmeister, Grafen von ••, 10 Unter-Officiers und zween Juden wiederfahren ist. Als besagter General, unter einer Escorte von 150. Hussaren, zu dem Feldmarschall, Grafen von Butterlin, gebracht worden ist, hat man ihm ein eigenhändiges Schreiben, welches er an einen gewissen Monarchen abgelassen gehabt, der General Laudon aber aufgefangen, und an gedachten Feldmarschall geschickt hatte, vorgelegt; und, nachdem man hierauf dessen Canzley untersuchet hat, sind darinn, ausser andern Schriften gewisse Wechselbriefe auf eine grosse Summe Geldes und ein gewisses Versicherungs-Schreiben gefunden worden.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Pötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENTS.

Es offerirt der Churfürstl Bayrisch- von höchster Stelle aus allergnädigst-privilegirt und Hofbefreyte, dann von einem Hochlöbl. Collegio Medico allhier zu München rigorose examinirt- und approbirte Oculist, und Operateur Speyb, sein- und wohnhaft in der Grafschaft Mehring, Rentamts München, allen Presthaften, mit Staren, Augenfellen, Bruch, Krebs, Gewächs, Haasenscharten, Stein, und sonstigen Mängeln behafteten Leuten seine Dienst mit Versicherung, daß bey ihme kein Patient (wo keine Hülf zu schaffen) angenommen wird, indem seine rühmwürdige Curen nicht nur allein allhier in München, sondern im ganzen Churland zu Bayern, und der Obern-Pfalz sattsam bekannt sind. Sein Logie ist in der Sendlinger-Gassen beym Hascher-Bräu über 2. Stiegen.

Die von Anna Catharina Niederegerin, Wittib und Burgerin in Ulm, in der Hirschgassen wohnhaft, verfertigte, von Ihro Kayserl. Majestät, wie auch von Ihro Kayserl. Königl. Majestät, gleichfalls von Ihro Churfürstl. Durchl. in Bayern privilegirte, und von dem Königl.

Mayländischen Protophysico Generali, nicht weniger von andern berühmten Doctoribus Medicinæ approbirte Universal-Tinctur, welche bis dahero mit ganz besonderm Erfolg gebrauchet, und deren Kraft und Würkung bereits zu verschiedenenmalen dieser Nachricht einverleibet worden, ist bey Herrn Aubert, berühmten Gastgeb zum goldenen Creuz in der Weinstraß, allwo auch die Frau Niedereggerin nunmehro angelanget ist, frisch zu haben, auch kan man bey ihr die ausführliche gedruckte Nachricht von dem Gebrauch und Würkung dieser hochberühmten Universal-Tinctur in Deutsch und Französisch umsonst bekommen. Die Gläslein hat man zu 20. kr., 30. kr. und 1. fl., und so jemand von ein oder der andern Gattung der Gläslein ein ganzes Dutzend zu übernehmen, oder zu erkauffen beliebte, so dienet nachrichtlich, daß ein Gläslein weiter darzu gegeben wird.

Bey Herrn Bögner, Wein-Gastgeben zur goldenen Sonne im Thal, sind einige Retour-Chaisen nach Italien vorhanden; Können hiemit diejenige, welche sich dieser Gelegenheit bedienen wollen, allda anmelden, allwo sie um ein leichtes mitkommen können.

Sachen, so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ist eine blau-zeigene, mit weiß-seidenen Borten und Schnüren besetzte Französische Bethstatt um einen billichen Preis zu verkauffen; wem hiemit gedienet, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Sachen, so zu stiften, oder zu verstiften.

Es ist auf künftige Michaeli ein nächst dem Schwäbinger-Thor entlegenes Gartenhaus, bestehend in 4. Zimmern, Kuchel, Speisgewölb, Kasten und guten Keller, um einen billichen Preis zu verstiften; wer hiezu Belieben tragt, kan die mehrere Nachricht im hiesigen Zeitungs-Comtoir einholen.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es hat eine gewisse Person ihren Mähl-Ring, bestehend in einem goldenen Raisl, worinnen die Buchstaben I. G. K. G. G. G. gestochen, im Herzogspital verlohren; wer solchen gefunden, wird höflich ersucht, selben der Kerzlerin im Herzogspital gegen einen ehrlichen Recompens einzuliefern.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 28. Jul.

Tit. Herr Graf von Odolfski, mit 1. Cammerdiener und 3. Bedienten von Petersburg, log. bey Herrn Albert, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zum schwarzen Adler.

Herr Hauptmann von Peyerer, Königl. Preußischer Officier, mit 1. Consorten und Bedienten von Innspruck, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Den 29. Julii.

Tit. Herr Graf von Werder, mit

1. Bedienten von Dresden, log. bey Herrn Albert.

Herr Roß, Schottländischer Cavalier, log. bey Herrn Aubert, Wein-Gastgeb in der Weinstraß zum goldenen Creuz.

Frau Ganderill, Spitzhändlerin von Regenspurg, log. bey der Frau Thallerin.

Den 30. Julii.

Frau Niedereggerin, Kaufmannin von Ulm, log. bey Herrn Aubert.

Den 31. Julii.

Tit. Herr Baron von Fraunhofen, Churfürstl. Cammerer, mit Bedienten, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Todet, Cavalier aus der Schweitz, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Pfisterer, Kaufmann, mit 1. Consorten von Augspurg, log. bey Herrn Hueber.

Herr Gumer, von Botzen, log. bey Herrn Albert.

Den 1. August.

Tit. Herr Baron von Lerchenfeld, Hauptkastner, mit dessen Herrn Sohn von Ingolstadt, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Due, mit 1. Herrn Consorten, Officiales beym Chur-Sächsischen Herrn Gesandten in Augspurg, log. bey obiger.

Herr von Nermeß, Pfarrer, mit 1. geistlichen Herrn Consorten von Inhofer, log. bey Hrn. Lunglmayr.

Herr Bonin, Handelsmann von Aibling, log. bey obigem.

Herr Urban, Handelsmann von Mainburg, log. bey obigem.

Herr Maack, Verwalter von Seefeld, log. bey Herrn Abel.

Herr Postmeister, von Juning, log. bey obigem.

Herr Polzeli, Virtuos aus Italien, log. bey Herrn Albert.

Den 2. August.

Tit. Herr Graf von der Leyen, Kayserl. Cammerer, mit dero zwey Herren Gebrüdern, beede Domherren zu Mainz und Trier, und Tit. Herr Obrist-Lieutenant St. Piere, mit 1. Herrn Cammerdiener und 4. Bedienten von Regenspurg, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr Graf von Seiberstorf, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Burgermeister von Vacha, log. bey obigem.

Herr Closterreicher von Degernsee, log. bey Herrn Hueber.

Herr Monnas, Kaufmann aus Brabant, log. bey obigem.

Herr Bach, mit dessen Frauen aus Flandern, log. bey Hrn. Albert.

Herr Steib, von Wasserburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Ein Wirth von Peiß, log. bey obigem.

Den 3. August.

Tit. Herr Baron von Sayesser, und Tit. Herr Baron von Grienberg, von Rastadt, log. bey der Frau Thallerin.

Tit. Freyfrau von Hage, verwittibte Obrist-Jägermeisterin von Neuburg, log. bey Herrn Abel.

Herr Dechant von Weßlingen, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Pfarrer von Oelbach, log. bey obigem.

Herr Burgermeister Gramer, von Wasserburg, log. bey obigem.

Den 4. August.

Lit. Frau Pflegerin von Eisenhoven, mit 2. Conservirnen, log. bey Herrn Hueber.

Vom 29. Julii bis 5. August. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 3. August, von einem Laquay im Thal ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Von einem Münzknecht in der Lederergassen ein Kind, 3. Wochen alt.

Den 4. dito, Taveri Stauder, Student aufm Platz, 14. Jahr alt.

In St. Peters Pfarr.

Den 29. Julii, Johann Motasch, L. St. im Krankenhaus.

Martin Münsterers, Kuders-Weib aufm Anger, 26. Jahr alt.

Von einem Färber aufm Färbergraben ein Kind, 4. Wochen alt.

Den 30. dito, Mathias Lang, Weißgärbers-Weib, 24. Jahr alt.

Magnus Dietmayrs, Kurschners-Weib, 45. Jahr alt.

Von einem Lit. Hrn. Lieutenant auf der Hundsgugel ein Kind, 3. Wochen alt.

Den 2. August, von einem Mahler aufm Anger ein Kind, 3. Wochen alt.

Von einem Schreiber allda ein Kind, 15. Wochen alt.

Den 3. dito, Magdalena Härtlin, L. St. aufm Anger, 40. Jahr alt.

Den 4. dito, Christina Ottin, Wittib in der Sendlinger-Gassen, 70. Jahr alt.

Getauft sind

Vom 29. Julii bis 5. August. in beyden Pfarren 12. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 28. Julii.

Schaffel vom Besten. Mittlern. Geringern.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	11.	15.	10.	20.	9.	30.
Korn	5.	30.			4.	30.
Gersten					3.	45.
Haber	4.					

Frucht-Preis, Samstag den 1. August.

Weitzen	11.	30.	10.		9.	
Korn	5.	15.	4.	45.	4.	15.
Gersten	4.	30.	4.	15.	4.	
Haber	4.	30.	3.	45.	3.	30.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Mayn-Strohm, den 31. Jul. Aus Westphalen vernimmt man durch zuverläßige Nachrichten, daß der Hr. Marschall, Prinz von Soubise, nach der Verstärkung von 30000. Mann, welche er dem Herrn Marschallen von Broglio abgegeben, sich gegen Ahrensperg gezogen habe, und endlichen, daß ermeldter ansehnliche Renfort den 27. in denen Gegenden von Paderborn würklich eingetroffen, der Herr Graf von der Lausitz aber nach Reelsen aufgebrochen seye.

Altona, den 27. Jul. Am vorigen Samstag sind Se. Hochgräfliche Excellenz, der Hr. Feldmarschall, Graf von St. Germain, von Uetersen, allwo Sie sich bey dem Herrn General der Cavallerie, Grafen von Ahlefeldt, Hochgräfl. Excellenz, einige Tage aufgehalten haben, hier eingetroffen.

Aus dem Hauptquartier der Kayſ. und Reichsarmee zu Ronneburg, den 25. Jul. Da der gegen 400. Mann starke Feind, unter Commando eines Majors sich in Pegau vestgesetzt hatte; so wurde von des commandirenden Herrn Feldmarschalls, Grafen von Serbelloni Excellenz, die Veranstaltung getroffen, denselben von Zeitz, Zwenka und Lützen aus dergestalt zu umringen, daß er sich gefangen zu ergeben genöthiget sehen möchte. Um diese Unternehmung auszuführen, ward dem Obrist-Wachtmeister von Hallasz, vom Haddickischen Hussaren-Regiment, Obrist-Wachtmeister von Reichling, von Würtembergischen Creis-Dragonern, wieauch dem Jäger-Hauptmann Otto der erforderliche Auftrag gemachet, welche mit ihren beyhabenden, und ohngefehr aus 900. Mann bestehenden Truppen, den 24. dieses vor Tags solches bewerkstelligen solten. Ob nun gleich von diesen unseren Commandi hiebey alle Vorsicht gebraucht worden; so muste doch der Feind von diesem Vorhaben Nachricht bekommen haben, indem, da unsere Truppen an Ort und Stelle anlangten, er nicht nur bereits einige Stunden zuvor Pegau verlassen, und sich über Weissenfels gegen Leipzig in einen eilfertigen Marsche gesetzt, sondern auch alle in dasiger Gegend gestandene feindliche Partheyen sich dahin zurückgezogen hatten, wo dann von ihnen die Thore verschlossen gehalten

worden sind. Unsere Commandi blieben demselben Tag, und die folgende Nacht in Pegau, hierauf wurde in Folge des neuerdings ihnen ertheilten Befehls, und zwar vom Obrist-Wachtmeister Hallasz zu Altenburg, vom Obrist-Wachtmeister von Reichling zu Zeitz, und vom Jäger-Hauptmann Otto zu Naumburg die Stellung genommen, und wegen Aussetzung deren benöthigten Posten, auch Aussendung deren kleinen Commandi und Patrouillen das weitere vorgekehret. Sonst sind es nun schon einige Tage, daß der Feind Mine gemachet hat, den Herrn Feldmarschall-Lieutenant von Nauendorf mit seinen unterhabenden Truppen bey Pönig an der Mulda anzugreiffen, und von dannen hinweg zu nöthigen, und da derselbe gestern würklich sehr stark, auch meistens mit Cavallerie dahin vorgerucket, so ist der Herr General von Nauendorf, welcher den Befehl gehabt, mit einer überlegenen feindlichen Macht sich in nichts einzulassen, sondern nach und nach bis Gösnitz zurückzuziehen, von dannen in erwehnte Gegend von Gösnitz abgerucket, allwo derselbe eine Verstärkung von deutscher Infanterie und Cavallerie gefunden hat. Gleichwie sich aber noch nicht aufgekläret hat, ob der auf dieser Seite anrückende Feind etwa nur eine Avantgarde seye, welcher ein Corps d'Armee nachfolgen möchte, von Leipzig hingegen zu gleicher Zeit einige 100. Hussaren und Cavallerie, dann noch eine grössere Anzahl Infanterie, nebst Artillerie bis Borna vorgerücket ist: so stehet indessen alles auf guter Hut, und hat die Armee bereits noch gestern dahier eine andere, und bessere Lage genommen, in welcher einem auch weit überlegenen Feinde Widerstand geleistet werden kan, wo indessen die überflüßige Bagage, und das Fuhrwesen zurückgeschicket worden ist.

Hannover, den 25. Jul. Die alliirte Armee, unter Sr. Durchl. dem Herzog Ferdinand, war am Tage des Treffens am 16. nicht völlig 40. tausend Mann stark, denn das Spörkensche Corps, (die von Herzfeld aus detaschirten 6. Bataillons ausgenommen) ferner das Wangenheimische und das Lucknersche Corps, wie auch die leichten Truppen unter dem Hrn. Obristen von Freytag, die Besatzungen von Münster, Lippstadt und Hameln, und verschiedene Detaschements von andern Regimentern, haben sich nicht beym Treffen befunden; und das ganze Kielmannseggische Corps hat nicht zum Fechten kommen können. Alle übrigen aber haben mit ungemeiner Contenance und Tapferkeit gefochten. Dem Verhalten der Franzosen an gedachtem Tage, läßt man selbst bey unserer Armee Gerechtigkeit widerfahren. Die feindlichen Herren Marschälle brauchten zu dieser Affaire lauter National-Völker. Unsern linken Flügel commandirte der Durchl. Herzog Ferdinand selbst, der Erbprinz aber die Colonne bey Scheidingen. Unsere Artillerie hat Wunderwerke gethan. Den Kriegsgefangenen ist von den Unserigen aufs gütlichste begegnet worden; selbst von den Engländern, die sogar in der größten Hitze des Treffens

gegen die gefangenen und bleßirten Feinde, eine besondere Moderation und Menschenliebe haben blicken lassen.

Weser-Strohm, den 24. Jul. Die alliirte Armee stand vorgestern noch zu Hohenover, und die übrigen Corps noch in ihrer vorigen Position; wie dann auch das Wangenheimische Corps noch bey Lippstadt stehet. Von der Französischen Armee stehet ein Theil bey Erwitte. Zwischen diesem und den Wangenheimischen Vorposten fallen zu Zeiten Scharmützel vor, welche aber von keiner Erheblichkeit sind; auch geschehen dann und wann, wenn sich die feindlichen Truppen zu nahe an Lippstadt wagen, einige Canonenschüsse aus der Vestung auf dieselben; welches dann verursachet, daß sie bald wieder zurückgehen. Das Lacknersche Corps ist bis Rittberg vorgerückt. Nachdem die Franzosen Höxter verlassen, so ist diese Stadt von den Stockhausischen Jägern wieder besetzt worden, welche das Magazin daselbst, bestehend aus 5780. Säcken Roggen, Gersten, Haber und Mehl, wie auch 63. Fässern Brandtwein, nach Hameln transportirt haben, wohin auch die im Hospital zu Höxter noch gelegene 70. Mann Kranke von den Alliirten gebracht sind. Der Herr Obriste von Freytag stehet gegenwärtig am Eichsfelde, und hat das feindliche Magazin zu Wannfried verbrannt.

Aus Schlesien.

Journal von dem unter Commando des Herrn General-Feldzeugmeisters, Baron von Laudon, stehenden Corps d'Armee, aus dem Hauptquartier Herdvichswalde, den 25. Julii.

Die seit dem letzten Journal eingegangene Nachrichten von dem Herrn Generalen, Grafen von Bethlem, unterm 16. Jul. versicherten, daß der Feind Strehlen mit einem Detaschement von Infanterie und Cavallerie besetzen lassen. Die weitere Raports vom 17. hingegen versicherten die Nachrichten vom Ziethenschen Corps, daß sich solches bey weiterer Vorruckung der Rußisch-Kayserl. Armee gegen die Schlesische Grenzen bis Breßlau gezogen habe, und ein Theil desselben die Oder repaßiret, der andere Theil aber noch jenseits dieses Flusses bey denen Elf tausend Jungfern stehe, und auf beyden Seiten sehr stark geschanzet wurde. Da ansonsten heute die letzte Colonne derer bey Zittau gestandenen Truppen hier eintraffen, so rasteten solche den 18. aus, und machten inzwischen des commandirenden Herrn Feldzeugmeisters Excellenz allnöthige Vorkehrungen, um mit der Armee wieder weiter in Schlesien vorzurucken, deme zufolge dann auch selbige den 19. würklich aus dem bisherigen Lager bey Dittersbach aufbrachen, und in zwey Colonnen, nemlich die sämtliche Cavallerie über Silberberg, und die Infanterie über Wartha den Marsch gegen die sogenannte Grachberge nahmen, so daß solche allda den 20. das Lager bezogen. Der Herr Feldmarschall-Lieutenant, Baron von Luzinsky, und General von Brentano mit den leichten Truppen, dann der Hr. Feldmarschall-Lieutenant, Baron von Elrichshausen,

mit einigen deutschen Infanterie- und Cavallerie-Regimentern deckten dieſen Marſch der Armee, und nahmen ihre Route über Steinseiffersdorf, ſo daß ſolche ebenfalls heute aus den Gorgen der Gebürge ruckten, und auf den Anhöhen bey Habendorf Poſto faſten, wo inzwiſchen der Herr General, Baron Jahnus, mit ſeinem Detaſchement Tags vorhero nach Waldenburg ruckte, und nachdem ſolcher theils bey Landshut den Obriſten von Pezinger mit denen Ogulinern, und bey Giersdorf den Obriſt Graf Lanjus mit denen Peterwardeinern, nebſt einiger leichten Cavallerie zurückließ, beſetzte ſelbiger hinwiederum das von obgedachten Hn. Generalen verlaſſene Gebürge; der Herr General Graf von Bethlem aber nahme heute, um die Garniſon von Neiß beſſer zu bienden, die Poſition bey Schwensdorf, und zwiſchen Schron und Patſchkau wurden bey Koſel zu gleicher Zeit einige Brücken über den Neißfluß geſchlagen, und ſelbige mit einem Detaſchement Infanterie und Cavallerie bedecket; da auch ein Ruſſiſches Detaſchement Namslau unter heutigem Dato beſetzte, ſo ließ beſagter Herr General durch den Obriſten von Barco ebenfalls mit 200. Croaten, 1. Grenadier-Compagnie von Carlſtädtern, und 250. Pferden bey Oppeln Poſto faſſen. An eben dem heutigen Tage kame auch der Hr. General, Graf von Caramelli, von der Ruſſiſch-Kayſerl. Armee, nach abgelegten Verrichtungen, wieder anhero zurück, und brachte die Verſicherung mit, daß gedachte Armee den 19. dieſes bey Wartenberg eintreffen wollen. So wie nun der König während dieſes ſeitiger Vorrückung in ſeiner Poſition unverändert geblieben, ſo brache ſolcher doch die Nacht darauf ebenfalls auf, und ſchiene es anfänglich, daß ſolcher gegen den dieſſeitigen linken Flügel auf die Kleutſchberge zu wolte, da man aber nach angebrochenen Tage, den 21. deutlich wahrnahme, daß ſein Marſch gerad auf Nimpſch zugienge, ſo lieſſe der Herr Feldzeugmeiſter, Baron von Laudon, die Armee ebenfalls das ſchon ausgeſehene Lager auf den Anhöhen bey Stolz bergeſtalt beziehen, daß Münſterberg in der dieſſeitigen rechten Flanque blibe; der Feind hingegen machte zwiſchen Nimpſch und Strehlen Halt, doch in der Nacht paßirte ſolcher von hier einen beträchtlichen Theil Truppen durch lauter Wälder ganz verdeckt gegen die Anhöhen jenſeits Münſterberg.

(Das Übrige morgen.)

Schreiben aus Schieſſen, den 19. Jul. Wie man aus Breßlau vernimmt, ſo hat man daſelbſt 109. Mann Gemeine, 3. Oberofficiers, 7. Unterofficiers und 1. Regiments-Feldſcheer von den Ruſſiſchen Truppen, theils Huſſaren, theils Cosacken, als Gefangene eingebracht. Es ſind dieſelbenden 18. dieſes, 2. Meilen von Breßlau, zu Pentke, von dem Obriſten des Huſſarien-Regiments, Herrn von Koſow, gefangen, und dabey zugleich 160. Pferde erbeutet worden. Ein Ruſſiſches Huſſaren-Regiment, welches den gedachten Obriſten aufheben wollen, hat hiebey vieles gelitten, indem viele Mannſchaft von denſelben getödtet worden.

Digitized by Google

Ordinari-Münchner-Zeitungen,
Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 1. Aug. Donnerstags, den 30. Julii, um 12. Uhr ist in Gegenwart beeder Kayserl. Majestäten, und Ihrer Kön. Hoheiten, dreyer Durchl. Herrschaften, die Copulation der Kayserl. Königl. Cammerfräule, Gräfin von Ulefeld, Sr. Excellenz des Kayserl. Königl. ersten Herrn Obrist-Hofmeisters Fräule Tochter, mit dem würkl. Kayserl. Königl. Cammerern, Grafen von Thun, durch Sr. Excellenz, dem Päbstl. Monsig. Nuntium zu Schönbrunn beschehen. Zu Anfang dieser Woche ist der Herr Graf von Czernichew von Petersburg dahier angelanget; dieser Herr wird als zweyter Russisch-Kayserl. Minister zu dem bevorstehenden Friedenscongreß mit nach Augspurg gehen, wozu Sr. Excellenz eine grosse Suite aufnehmen, und eine prächtige Livrey verfertigen lassen. Nach vollendeten diesem Geschäft aber als Russisch-Kayserl. Botschafter an dem Kayserl. Königl. Hofe allhier verbleiben werde.

Dresden, den 29. Jul. Nach Danziger Briefen ist die Kayl. Russische Flotte am 12. dieses, unter Commando des Vice-Admirals Polanesky, und des Contre-Admirals Martinow, auf dasiger Rhede angelanget. Es bestehet dieselbe aus 17. Kriegsschiffen, 2. Bombardier-Galioten und 20. Transportschiffen, welche mit dem ersten günstigen Winde nach denen Pommerschen Küsten absegeln, und die Landes-Operationes des General Romanzow allda unterstützen soll. Zufolge den Nachrichten aus Schlesien, ist der Hr. G. F. Z. Baron von Laudon, nachdeme derselbe durch den von der Russischen Armee zurückgekommenen General Czarneli von dem Einmarsche der Russen in Schlesien benachrichtet, auch von der Daunischen Armee die letzthin erwehnte Verstärkung erhalten, am 19. dieses, nach Zurücklassung aller schweren Bagage im Königreich Böhmen, aus denen Böhmischen Gebürgen hervorbrach und am 20. in die Plaine nach Frankenstein, am 21. aber über Münsterberg nach Heinrichau gerücket, um der Preußischen Armee an der Oder zuvorzukommen. Solches zu verhindern, hat der König von Preussen sein am Zobtenberg gehabtes Lager aufgehoben, und den Marsch nach Strehlen gerichtet, um seine zwischen der Russischen und Oesterreichischen Armee ge-

nommene Stellung zu behaupten, und dererselben Conjunction zu hinterstehen, deswegen nächstens die Nachrichten von wichtigen Vorfallenheiten zu erwarten stehen.

Aus dem Hauptquartier der Kayſ. und Reichsarmee zu Rondneburg, den 29. Jul. Es war zwar, wie letzthin bemerket worden, der Feind nicht nur von Leipzig aus, mit einem starken Commando bis Borna und Pegau, sondern auch zu gleicher Zeit auf der andern Seite mit einem beträchtlichen und meistentheils aus Cavallerie bestehenden Detachement an die Mulda bis Glaucha vorgerücket: wodurch der Herr Feldmarschall-Lieutenant von Nauendorf veranlasset wurde, in Folge des ihm zuvor ertheilten Befehls sich von Penig bis Gösnitz zurückzuziehen. Da man aber diesseits auf guter Hut gestanden; so ist Naumburg, Zeitz, Meuschwitz, Altenburg, Zitzenhayn, Gösnitz und Meran behauptet worden; Der Feind hingegen hat, vermög der eingelangten Berichte, sowol den 26. von Borna gegen Leipzig, als den 27. von Glaucha und Pönig gegen Hohenstein seinen Rückzug genommen, und also solchen auf letzterer Seite über Roßwein zu den neuen Kayenhäusern weiter fortgesetzet, wobey von Seiten der Reichsarmee die vorige Postirung wieder bezogen worden, und der Herr General von Nauendorf in das Lager bey Pönig an der Mulda neuerdings abgerucket, die Armee selbst aber in der dahier bereits genommenen vortheilhaften Stellung dermalen noch verblieben ist. Gleichwie man nun diesseits bey gedachten von Pönig nach Gösnitz angetretenen Rückzuge einen nur in einigen Todten, Verwundeten, Gefangenen und Vermißten bestehenden Verlust gehabt hat, also ist bey dieser Gelegenheit der feindliche den unsrigen gleich gewesen, da durch unsere Truppen nicht nur einige Kriegsgefangene, worunter ein Wachtmeister befindlich ist, sondern auch einige erbeutete Pferde eingebracht worden sind; über diß aber der Feind 1. Oberofficier und 14. Gemeine an Todten verlohren hat. Sonst ist nunmehr die sichere und bestättigte Nachricht eingelauffen, daß der nach Glaucha und Pönig vorgerückt gewesene Feind aus 5. Bataillons Infanterie, nebst 8. Canonen und 17. Escadrons Husaren und Cavallerie bestanden sey, auch einige von seinen Truppen über Zwickau bis gegen Reichenbach vorgestossen, diese aber eine halbe Stunde von letzterm Orte den Postwagen ausgeplündert haben, worinn die gröste Verrichtung bestehet, die von ihnen unternommen worden ist. Und geben noch die neueste Berichte, daß nicht nur den 27. durch die unsrigen von der Arriergarde des sich in Rückzug gesetzten Feindes bey Mittweida ein Gemeiner vom Kleistischen Jäger-Corps, sondern auch den 28. über Mittweyda hinaus 2. Köpfe, als 1. Kleistischer Husar und 1. Dragoner gefangen genommen, und mit ihren Pferden eingebracht worden seyen. Übrigens hält der zu Naumburg stehende Hauptmann Otto zu Wetha, Schömburg, an der Hallischen Fähre,

Rosbacher Durchfarth, und Kösner Brücke, seine Postirungs-Commandi, von denen die Patrouillen gegen Teuchern, Weissenfels, Freyburg und Auerstädt abgeschicket werden.

Hannover, den 27. Jul. Am 20. dieses haben die Capitains von Campen und von Engel, die beyde zum Freytagschen Corps gehören, jener zu Rothenburg, und dieser zu Hersfeld, die feindlichen Pulver-Fourage- und Mehl-Magazine ruinirt. Der Herr von Campen nahm 3 Französische Commissairs gefangen. Das Hersfelder Magazin war durch 200. Mann gedeckt, und vor der Stadt waren die Wachen verdoppelt. Ein von dem Herrn von Engel abgeschickter Officier aber forcirte mit 20. Reutern das Thor, und hieb die Schildwachen nieder. Der Herr Lieutenant von Scheither griff mit 20. Mann das Piquet an, welches sich in eine Strohhütte zurückzog, die aber über ihnen in Brand gesteckt wurde, weil sie sich nicht ergeben wolten. Nach dieser Expedition zog sich das Coñando zurück, und nahm den Obristen von Stutterheim, 2. Lieutenants vom Sächsischen Corps, den Kriegs-Commissair de Montferon, einen Commis und 18. Gemeine als Gefangene mit sich. Der Durchl. Prinz Heinrich von Braunschweig, welcher durch einen Pistolenschuß, der vom Halse in die Gegend der Brust gieng, wo die Kugel liegen blieb, hart verwundet worden, befindet sich ausser aller Gefahr.

Aus Böhmen.

Prag, den 1. Aug. Man hat allhier die verläßliche u. angenehme Nachricht, daß ein grosser Theil der Russisch-Kayserl. Armee bey Oppeln in Schlesien angelanget, und das Hauptquartier den 25. Julii nach der Stadt Oppeln verleget worden seye, in welche Gegend der Hr. General-Feldmarschall-Lieutenant, Graf von Draskowitz, von des Hrn. General-Feldzeugmeisters, Freyherrn von Laudon Excellenz, mit einigen Regimentern zu Verstärkung des Bethlemischen Corps, über welches gleichgedachter Herr General, Graf von Draskowitz, das Commando übernimmt, detaschiret worden.

Aus Schlesien.

Beschluß des Journal von dem unter Coñando des Herrn Feldzeugmeisters, Baron von Laudon, stehenden Corps d'Armee, aus dem Hauptquartier Herdovichowalde, den 25. Julij.

Den 22. mit Anbruch des Tages machten des Königs Majestät gegen den diesseitigen linken Flügel eine Bewegung, daß es das Ansehen hatte, als ob solcher den Marsch wiederum zurück nahme, doch in der Nacht wande sich der König mit dem Groß auf einmal, und setzte seinen Marsch in zwey Colonnen bey Closter Heinrichau vorbey nach Münsterberg fort; auf diesem Marsche, weil man der feindlichen Armee nicht beykommen könte, begnügte man sich, dessen Arriergarde mit dem Corps des Hrn. Generals von Brentano, so mit dem Corps de Reserve verstärket wurde, so viel möglich, canoniren und harcelliren zu lassen, von welcher auch 18. Mann und 15. Pferde gefangen wurden; der Feind prose-

quirte seinen Marsch bis Stephansdorf, allwo er Lager schluge, der Hr. Feldzeugmeister, Baron von Laudon, hingegen nahme das Seinige auf denen Anhöhen bey Oberbomsdorf gegenüber Patschkau an dem Neißfluß. Die Nachrichten von Breßlau versicherten den 23sten, daß ein Theil des Ziethenschen Corps, so diesseits der Oder gestanden, gegen Brieg zumarschiret seye, wie dann auch dessen anderer Theil, so jenseits dieses Flusses gewesen, sich ebenfalls dahin gewendet haben soll, und daß viele Pontons von Breßlau die Oder aufwärts wären transportiret worden. Aus denen von dem Hrn. Generalen, Grafen von Bethlem, diesen Tag eingegangenen Raports ware zu entnehmen, daß nicht nur erstbesagte Ziethensches Corps gestern bey Brieg würklich eingetroffen wäre, sondern auch dasjenige Commando, unter dem Obristen Barco, so die Stadt Oppeln besetzt gehabt, durch ein weit stärkeres feindliches Detaschement des Ziethenschen Corps unter eigener Anführung dieses Generals von dannen seye verdrängt, und sich bis Kropitz zurückzuziehen genöthiget worden. Ermeldter Herr General, Graf von Bethlem, zoge sich heute von Schweinsdorf zurück, und setzte sich zwischen Schnellewalde und Wiese, der Feind hingegen recognoscirte heute mit 15. Escadrons theils leichter, theils schwerer Cavallerie die ganze Gegend bey Schweinsdorf, und verursachte dadurch, daß die daselbst gestandene Vorposten des Generals, Grafens von Bethlem, sich zurückziehen mußten, obschon der Feind nach beschehener Recognoscirung sich ebenfalls wiederum nacher Neinz zurückbegabe, allwo noch 2. Bataillons Infanterie mit 2. Stücken standen, und sofort seine Vorposten auf die Oppersdorfer Anhöhe ausetzte. Inzwischen verstärkte der Herr Feldzeugmeister, Baron von Laudon, mehrgedachten Hrn. Generalen ebenfalls noch mit dem Waldeckischen Infanterie-Regiment, nebst denen Rudolph Palfischen Hussaren, und dem Rest des Althanischen Dragoner-Regimens, so daß sich letzteres dermalen ganz bey dessen Corps befindet. Vermög denen den 24. von dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant, Baron von Luzinsky, weiters ergangenen Raporten, hatte solcher auf seinen Vorposten nichts veränderliches. Des Herrn Feldzeugmeisters, Baron von Laudon Excellenz, recognoscirten übrigens heute auch selbst das feindliche Lager, welches noch unverändert ist, und mit dem linken Flügel bey Glumpenau, mit dem rechten aber bey Stephannsdorf stehet, in welch letzterem Ort auch des Königs Hauptquartier ist. Die weiteren Nachrichten von dem Hrn. General, Grafen von Bethlem, unterm 2. dieses meldeten, daß der Feind jenseits der Neiß, so weit er reichen kan, viele Wägen zu des Königs Armee eintreiben läßt, und daß die bey Nienz und Obersdorf gestandene feindliche Cavallerie sich bis auf 4. Escadrons wieder über die Neiß herüber gezogen haben. Nicht minder hat gedachter Hr. General neuerdings den Obristen von Barco mit 400. Pferden nach Oppeln abgeschicket, um die Communication mit den Russen zu unterhalten.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Mayn-Strohm, den 3. Aug. Die Verstärkung, so von der Königl. Französischen Armee des Herrn Marschalls, Prinzen von Soubise, zu dem Broglioischen Kriegsheer abgienge, war den 25. Jul. bey Hast in Schlachtordnung gelagert. So ansehnlich nun solche ist, so gewiß lassen sich auch wichtige Anschläge vermuthen. Man dörfte fast glauben, daß die Vestung Hameln, welche, dem Vernehmen nach, bereits durch Französische Ingenieurs recognoscieret worden, einer derer Gegenständ seye, womit der Herr Marschall, Herzog von Broglio, sich dermalen beschäftiget.

Aus Westphalen den 30. Jul. Paderborn ist dermalen gänzlich geräumet, und das Hauptquartier des Hrn. Marschalls, Herzogen von Broglio, seit dem 28. nach Driburg verleget worden. Der rechte Flügel der Armee hat allda sein Lager, der linke aber unter dem Herrn Ritter von Muy, zu Dringenberg. Die Avantgarde unter dem Freyherrn von Closen, ist zu Istrup, und das grosse Gepäcke zu Peckelsheim. Die Reserve, unter dem Herrn Grafen von der Lausitz, stehet zu Nieheim. Der Hr. Vicomte von Belsunce beobachtet die obere Werra.

Hannover, den 31. Jul. Das Hauptquartier des Herzogs Ferdinand war am 23. noch zu Hohenover, um welche Zeit die Armee sowol, als alle detaschirte Corps sich ganz ruhig verhalten, so wie auch bey der feindlichen Armee keine Veränderung vorgegangen. Letztere stunden bey Soest, und eines ihrer Corps, welches sonst bey Dortmund sich sehen lassen, hat sich am 21. nach Arendsberg gezogen. Der Obrist Freytag hat die feindlichen Magazine zu Eschwege, Melsungen, Hirschfeld, Rothenburg und Wietzenhausen sämtlich verbrannt, einen Obrist-Lieutenant, einen Lieutenant, und an die 60. Commissairs zu Gefangenen gemacht, auch 18. Schiffe zu Melsungen, und 15. bey Rothenburg in den Grund gebohrtet. Die Verstärkung, welche die feindliche Besatzung zu Göttingen neulich erhalten, ist wieder abmarschirt. Der Lieutenant Breithaupt vom Stockhausischen Corps wolte selbige mit 40. Pferden verfolgen, es hat ihm aber sein Leben gekostet. Vorgestern lief von Hameln

die Nachricht ein, daß sich in den umliegenden Gegenden 2000. Mann Feinde unter dem Prinz Xaver eingefunden, welche Fourage erpressen wolten; man hoffet aber, daß sie nicht viel ausrichten werden. Gestern erfuhren wir aus der Armee, daß die Feinde sich gerad auf Cassel zurückziehen und von den Unsrigen verfolget werden. Das Hauptquartier des Herzogs Ferdinand ist vorgestern zu Erwitte gewesen. Bey unserer Armee kommen täglich über 100. Deserteurs an, deren viele unter unsern leichten Truppen Dienste nehmen.

Aus Thüringen, den 31. Jul. Seit dem 24. dieses ist das Hauptquartier der combinirten Reichsarmee in Ronneburg. Das Ottoische Jäger-Corps stehet in Naumburg. Es heißt, daß die genommene Stellung bald wieder geändert werden solte. Das Gschraysche Corps marschirte vorgestern von Nordhausen nach Sangerhausen, weil Französische Truppen nach dasiger Gegend anrückten. In denen Gegenden Langensalza, Gotha ꝛc. befinden sich dermalen von obgedachten Truppen.

Magdeburg, den 28. Jul. Se. Königl. Majestät haben bis zum 21. dieses dero Hauptquartier zu Pülzen gehabt. Da aber der General Laudon nach Frankenstein marschiret, so sind Höchstdieselben mit der Armee gleichfalls nach Nimpsch aufgebrochen, um dem Feinde allenthalben zu begegnen. Die Rußische Hauptarmee hat den 18. bey Prustawe, ohnweit Misitsch, gestanden.

Eisenach, den 29. Jul. Vorgestern sind in Treffurt 450. Mann Königl. Französische Truppen eingerückt; wo ihr Marsch weiter hingerichtet, muß sich in diesen Tagen zeigen. Am 26. dieses wurde von Eschwege 200. Mltr. halb Korn und halb Haber von andern Königl. Französischen Truppen zu liefern, anbegehret. Langensalza ist mit 500. Mann dieser Truppen besetzt, und nach Gotha sollen auch schon einige zurückgezogen seyn.

Weser-Strohm, den 27. Jul. Gestern war das Hauptquartier des Herzogs Durchl. noch zu Hohenover, und die alliirte Armee stand noch in ihrer vorigen Stellung. Der Herr Obriste von Freytag ist von seiner Expedition gegen die feindlichen Magazins und Commandos im Heßischen wieder zurückgekommen, und stehet gegenwärtig in Thüringen zu Dudersstadt. Die Verstärkung, welche die feindliche Besatzung zu Göttingen neulich erhalten, ist wieder nach Minden abmarschiret. Die bisher zu Verden gestandene Bagage unserer Armee ist über Minden zur Armee abgeführt worden. Man siehet eine Liste, nach welcher der ganze alliirte Verlust in den Affairen vom 15. und 16. dieses an Todten, Bleßirten und Vermißten aus 1514. Mann bestehet.

Aus Preußisch-Pommern.

Auszug aus eines Schwedischen Officiers Schreiben aus Demmin, den 21. Jul. Da noch ein jeder glaubte, daß die Eröfnung der Campagne auf lange Zeit ausgesetzet wäre; so wurde ein Theil unserer Truppen beordert, sich

innerhalb zweener Marsch-Tage auf der Grenze zu versammeln. Kein Corps wußte, wo es selbst, vielweniger, wo das andere hin solte. Die Nacht zwischen dem 18. und 19. war ausgesetzt, an 2. Stellen über die Grenze zu gehen. Der General Lybecker drang mit einem Corps von 3000. Mann über Treis sees, und der General en Chef selbst, mit einem andern von obngefehr 4000. Mann über Loiz ins feindliche Land an. Sobald es dunkel wurde, fieng man an, eine Brücke über die Prene zu schlagen, welche beym Anbruche des Tages fertig wurde; worauf die Truppen, welche die Redoute angreiffen solten, in Bewegung gesetzet wurden. Die Fußjäger waren die ersten, ein jeder mit einer Faschine, darauf die Grenadier, und endlich ein Bataillon Garde, wovon gleichfalls ein jeder mit einer Faschine versehen war, um die Teiche damit zu füllen, welche vielleicht im Wege liegen möchten. Die Jäger, Hussaren, und 300. Mann von der Wallachischen Cavallerie, beschlossen diese Avantgarde. Der Feind, welcher zur Vertheidigung der Schanze 39. Mann und 1. Officier stark war, übergab dieselbe sogleich, und warf sich, nachdem er einige Schüsse gethan hatte, in die unabgemähten Aecker. Der General Stackelberg setzte mit dieser Avantgarde seinen Marsch gerade auf Demmin fort, und der übrige Theil Truppen nahm eben denselben Weg, sobald er über die Brücke defiliren könte. Nun könte die Demminsche Garnison unsere Ankunft schon decouvriren. Sie übergab deswegen die Stadt in gröster Eile, und retirirte sich über die Brücke beym Vorwerke. Unsere leichten Truppen aber liessen ihnen nicht Zeit die Brücke zu ruiniren, sondern der Feind hatte kaum die obersten Bretter abreissen können, als er sich schon gezwungen sahe, sich in dem Dorfe auf der andern Seite des Wassers zu formiren; da er denn aus 4. Canonen Feuer auf die unsrigen gab. Der General Stackelberg lies gleich darauf ebenfalls auf den Feind canoniren, und occupirte die Stadt mit einer kleinen Garnison. Unterdessen kamen die andern Truppen auch nach; und es wurde Ordre gegeben, den Feind aus den Häusern und Anhöhen zu delogiren. Die Fußjäger fiengen die Attaque an, und wurden von den Truppen, so man wider die feindliche Schanze gebrauchet, unterstützt. Die Brücken wurden unter des Feindes Canonade ausgebessert und passiret. Man trieb darauf den Feind von Haus zu Haus, und endlich gar vom Passe. Sobald die Brücken für die Cavallerie wieder hergestellet waren, setzten die Jäger, Hussaren, und ein Theil von der Wallachischen Cavallerie, dem Feinde nach, welcher gleichwol schon einen Vorsprung von mehr als einer halben Meile hatte. Die Situation des Terrains war dem Feinde ungemein vortheilhaft. Der ganze Weg bestand aus lauter Waldungen und Defilen, unter welchen das Defile bey Kleinsiewitz die meisten Schwierigkeiten machte. Hier hatte der Feind 2. Brücken ruiniret, welches ihm noch einen grössern Vorsprung gab. Man machte die Brücken wieder zurecht, so gut, als möglich, so daß ein Reuter nach dem andern sein

Pferd darüber leiten könte. Ohngefehr 200. Pferde von der Westgothischen Cavallerie kamen zuerst hinüber. Diese setzten den Feind sogleich in vollem Trabe nach, und erreichten seine Arriergarde, eben da sie sich in einen Wald werffen wolte; worauf der Major Hierta, welcher die Cavallerie anführte, Carriere auf sie gab, und sie alle zu Gefangene machte. Die übrigen entwischten mit ihren Canonen in den Wald. Unser Verlust bestehet nur aus 3. M. und einem bleßirten Reuter; wohingegen der Feind an Gefangenen einen Capitain, 4 Subalternofficiers und 182. Gemeine, an Bleßirten 13., und auf dem Platze 20. Mann Todte, verlohren hat, eine Menge Uberläufer zu geschweigen, welche noch immer anzukommen fortfahren. Der General Lybecker hat den Obristen Belling ganz bis nach Malchin verfolget, und 1. Officier und 30. M. Hussaren gefangen genommen.

Aus England.

London, den 24. Jul. Der König ist von einer Art Blattern befallen worden. Sie kommen aber wohl heraus, und stehet daher zu hoffen, Se. Majestät bald wieder hergestellt zu sehen. Am 20. kamen die Capitains Douglas und Junis mit der Nachricht an, daß sich der Lord Rollo und Chef d'Escadre Douglas nach einigem Widerstand am 6. verwichenen Monats der Insel Dominique bemeistert, und ist kein Zweifel, daß nicht die andere neutrale Caraibische Inseln St. Vincent, St. Lucie und Tabago bald nachfolgen werden. Den 22. dieses, Mittags langte der von dem Prinzen Ferdinand von Braunschweig abgefertigte Major Wedderborn mit der Nachricht eines wichtigen von denen Alliirten über die Franzosen erhaltenen Vortheils an, welche ohnvermuthete Zeitung hierauf sogleich dem Volk durch Abfeurung der Canonen vom Parc und Tour kund gethan wurde. Den 23. langte der Lord Fitzroy, Adjutant des Prinzens Ferdinand, mit der Bestättigung und umständlichen Relation von diesem Treffen an, welche morgen in einer besondern Zeitung dem Publico mitgetheilet werden wird. Nach einem bekannt gemachten Verzeichniß hat man zu Pondichery 81. brauchbare und 2. unbrauchbare metallene, 436. brauchbare und 47. unbrauchbare eiserne Canonen, 13. metallene und 2. eiserne Haubitzen, 82. metallene und 7. eiserne Mörser vorgefunden. Ingleichen 326 brauchbare und 58. unbrauchbare Lavetten, 182. paar Ketten-Kugeln, 60264. bleyerne Canonen-Kugeln, 22599. Bomben- und Haubitz-Grenaden, 1095. Trauben, 23580. Pfund Pulver, 40330. Padronen für Canonen, 2907. Doppelhacken, 368640. Flinten, 98980. Carabiner, 46830. paar Pistolen, 20700 Säbel, die man in dem Land Gingales nennt, ohne eine Menge anderes Werkzeug. Die gefangene Europäer bestehen in 83. Mann von der Artillerie, 327. Mann vom Regiment Lorraine, 230. von Lally, 295. See-Soldaten und 502. Mann Truppen der Compagnie. Uber dieses waren 381. Commis oder Employés daselbsten.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 7. Aug. Zufolge den Nachrichten aus Schlesien, vom 29. paß. sind Se. Majestät, der König, mit Dero Armee gegen Ober-Schlesien aufgebrochen, um die Vereinigung der Rußisch-Kayserl. und Kayserl. Königl. Armeen, wo möglich, zu verhindern. Höchstdieselben haben Dero Hauptquartier zu Dietmannsdorf, ohnweit Münsterberg, genommen, auch über alle Ströhme und Moräste die Brücken abwerfen lassen, um das weitere Vorrücken der Rußischen Armee zu verhindern, welche aber diese Hindernisse durch Pontons und andere Hülfsmittel aus dem Weg zu räumen, bemühet ist. Ehe die Königl. Armee aus der Gegend von Schweidnitz aufbrach, wurde jeder Soldat mit 60. Patronen versehen. In gedachter Stadt stunden 500. Feldscherer, nebst 3. Wägen mit Bandagen, beladen fertig, wozu die Creise viele Schock Leinwand nach Schweidnitz geliefert hatten. Auf Königl. Befehl mußten auch 3. Dörfer ohnweit dieser Stadt völlig ausgeräumt werden, und die Einwohner ihre beste Sachen nach der Stadt salviren. Zu Breßlau wird Tag und Nacht geschanzet, und alle Anstalten zur Gegenwehr, im Fall einer Belagerung, die man von Seiten der Russen vor gewiß ansiehet, vorgekehret.

Wien, den 5. August. Sonntags, den 2. Vormittags, haben beede Kayserl. Königl. Majestäten dem schon einige Tage dahier befindlichen Rußisch-Kayserl. Minister, Herrn Graten von Czernicheff, allergnädigste Audienz ertheilet. Montags haben Ihre Königl. Hoheit, die Erzherzogliche Frau Gemahlin, Infantin von Spanien, sich die erste Ader öfnen lassen, dabey der hohe Adel die Aufwartung gemacht. Dito Abends ist auf der Sr. Majestät, dem Kayser, eigenthumlichen Herrschaft Mannerstorf, einige Meilen von hier, in Oesterreich, des Viertels Untermannhartsberg, eine schädliche Feuersbrunst ausgebrochen, welche die ganze Nacht, ohngeachtet aller angewendeten eilfertigen Rettungsmitteln angehalten, und hiedurch fast der ganze schöne und grosse Flecken in die Asche geleget worden. Gestern sind beede Kayserl. Majestäten mit wichtigen Staats- und Landes-Angelegenheiten mehrmal beschäftiget gewesen.

Braunschweig, den 28. Jul. Man hat seit einigen Tagen in sehr vielen öffentlichen Blättern gelesen, als wann Se. Hochfürstl. Durchl. unser Erbprinz, da Sie den linken Flügel der Französischen Armee recognosciren wolten, durch einen Flintenschuß gefährlich wären verwundet worden. Es ist aber solches gänzlich ohne Grund, und wir können mit Gewißheit berichten, daß es vielmehr Se. Durchl. der Prinz Albrecht Heinrich gewesen, welcher auf den Recognosciren-Reiten von einem Französischen Hussaren auf das Brustbein geschossen worden. Die Kugel ist glücklich wieder herausgezogen worden, der Prinz befindet sich besser, und mit nächstem werden wir das Vergnügen haben zu melden, daß er vollkommen wieder genesen seye.

Aus Italien.

Genua, den 21. Jul. Die Corsicaner rasen noch stäts in ihrer alten Empörung. Von 15. Personen, so unserm Obristen, Herrn Martinetti, anhiengen, knüpften sie 5. davon auf. Der Officier, so auf der Insel von Corsica die Gnaden-Verkündigung im Namen der Republic von Genua vollzoge, wurde im Bilde an den lichten Galgen gehangen. Da man nun durchgehends hier an einem Vergleiche mit diesen Mißvergnügten zweifelt, so soll endlich eine mächtige Parthey unserer Regierung den Vorschlag gethan haben: Daß, woferne die Empörer ferner keinen billichen Frieden annehmen wolten, die Republic sich entschliessen sollte, Corsica, nebst allen ihren Obrigkeitlichen Rechten, darauf einem benachbarten Monarchen, gegen eine gewisse Summe Geldes, zu verkaufen. Der Herr Graf von Nevilly, der seit langer Zeit allhier Französischer Bothschafter war, reisete vor einigen Tagen nach Paris ab.

Rom, den 18. Jul. Wegen des gegenwärtigen Krieges haben Ihro Päbstliche Heiligkeit dem Capitel zu Paderborn noch eine andere dreymonatliche Zeitfrist zur Wahl eines neuen Bischofen zugestanden. Die von Maltha zurückgekehrte Päbstliche Galeeren sind zu Nettuno angelangt, und müssen, vermög Ordre des Herrn Aquaviva, zurück nach Civitavecchia geführt werden, woselbst die Galeere Capitana entwafnet werden wird. Zu Florenz ist, laut eingelaufener Nachrichten, am 28. Junii, frühe, ein Erdbeben verspührt worden, das sich auch um die nemliche Zeit zu Cavi durch 3. Stösse hat fühlen lassen. Am vergangenen Montag, Vormittag, hat das Collegium wegen der Feyerlichkeit der Wahl seiner Ihro viertes Jahr der Regierung angetretenen Päbstlichen Heiligkeit, im Quirinal Capelle gehalten, und hierauf Höchstihroselben die Glückwünschungs-Complimente gemacht, welches auch von dem General-Kriegs-Commissario, Herrn Piccolomini, und denen in neuer Uniform gekleideten Herren Officiers geschehen ist.

Livorno, den 18. Jul. Laut Nachrichten aus Barcellona, sind 3. Spanische Kriegsschiffe dort angelanget, die verschiedene Munition und etliche

Compagnien von denen in Catalonien neuangeworbenen Fusiliers am Bord nehmen, und nach Cadix transportiren sollen, um von dar mit andern regulirten Truppen nach Buenos Ayres geschickt zu werden. Nicht minder ist von dorther zu vernehmen gewesen, daß 4. Spanische Chebequen am 3. dieses sich über 2. Stunden lang mit einer Algierischen Pinque von 14. Canonen und 160. Mann Equipage herumgeschlagen, und selbige erobert haben, wodurch 5. Catalonier, so kurz vorhero denen Barbaren in die Hände gefallen, wiederum in Freyheit gesetzet worden sind. Briefe aus Neapel, vom 7. dieses, vermelden, es habe der dortige Päbstliche Nuntius, Herr Locatelli, mit dem Staats-Secretario, Marquis Tanuci, wegen gütlicher Beylegung zwischen dem Heil. Stuhl und der Durchl. Republic Genua obschwebenden Differenzien, eine lange Conferenz gehalten.

Aus Frankreich.

Paris, den 31. Jul. Die Einnahme von Pondichery ist von solchen Beschaffenheiten, daß die Schwierigkeiten, in Ansehung des Friedenswerks, nur noch mehr werden gehäuffet werden; obwolen viele der Meinung sind, daß sie zu Beförderung desselben nicht wenig beytragen werde, weil unser Hof dadurch genöthiget würde, von seinen gemachten Bedingnissen etwas nachzulassen. Da der Entwurf von der Vereinigung unserer beyden Armeen in Deutschland nicht gelingen wollen; so hat der hiesige Hof den Plan dieses Feldzugs völlig geändert. Dem zufolge solle die Armee des Marschallen von Broglio, welche mit 35. tausend Mann verstärket worden, weiter vorrücken, um hauptsächlich gegen den Feind zu agiren. Die Soubisische Armee aber hat sich hinter den Rotrfluß zurückgezogen, um durch Detaschements die Zufuhren zu bedecken, welche der Feind täglich, und zwar mit gutem Erfolg, angreift. Auf diesen Fuß hoffet man ehender zu dem gesuchten Zweck zu kommen, weil dadurch aller Anlaß zu einiger Jalousie gehoben wird, als welche, der Sage nach, keine geringe Ursache solle gewesen seyn, daß die Affaire vom 16. Jul. nicht einen bessern Ausgang gewonnen. Man ist hier sehr begierig zu vernehmen, was die unserm Hrn. Bothschafter in Madrit zugesandte Instruction für eine Würkung an dem Spanischen Hof machen werde. Dann da schon bey dem ersten von den Engländern beschehenen Angrif der Königl. Französischen Staaten auf dem vesten Land, der damalige Französische Vicomte d'Auberterre, sich auf den Tractat von 1719. beruffen, allein wegen erfolgten Ableben des letzthin verstorbenen Königs in Spanien und andern Ursachen, dieser Fall in einigen Zweifel gezogen worden; da sich nun die Umstände merklich geändert, und nur zu gewiß seye, daß England damit umgehe, das Kriegs-Theatrum in Frankreich aufzuschlagen, als hat Herr Bothschafter den gemessenen Befehl, die in gemeldtem Tractat abgeredte Hülfe zu begehren.

Aus Pohlen.

Warschau, den 25. Jul. Die Rußisch-Kayserl. Armee, welche letztangezeigtermassen am 15. dieses auf das Schlesische Territorium gänzlich eingerückt gewesen, und das Hauptquartier zu Lascowe aufgeschlagen, hat seitdem ihren Marsch also fortgesetzet, daß sie am vergangenen 19. zu Wartenberg eingetroffen. Tags darauf ist ein starkes Detaschement leichter Truppen, unter dem Obrist-Lieutenant von Haudring, nach Namslau vorausgeschicket worden, und wird die Hauptarmee, sobald sie mit den nöthigen Proviantvorräthen auf einige Zeit versorget seyn wird, welches ein paar Tage erfordern dürfte, indem die Einwohner sämtlicher dortigen Gegenden sich mehrentheils mit allem, was sie nur haben fortbringen können, retiriret haben, sodann ungesäumt ihren Marsch an die Oder fortsetzen. Inzwischen ist durch ein von dem Oesterreichischen General en Chef, Baron von Laudon, nach Oppeln detaschirtes Croaten- und Hussaren-Corps die Communication zwischen beyden respectiven Kayserl. Armeen bereits eröfnet, und ein Oesterreichischer Rittmeister von den Bethlemschen Hussaren am 20. in das Rußische Hauptquartier gekommen, der mit seinen bey sich habenden 20. Mann unter Weges, zwischen Breßlau und Brieg, auf ein feindliches Commando gestossen, und dessen Arriergarde angegriffen, auch davon 1. Corporal und 6. Hussaren zu Gefangenen gemacht hat. Hingegen ist ein ausgeschicktes Rußisches Detaschement, von Serbischen Hussaren-Regimente, von einer aus mehr als 500. Pferden bestehenden feindlichen Parthey in der Gegend von Oelse überfallen, und wegen der gegenseitigen Uberlegenheit sich zu retiriren genöthiget worden. Die zur Belagerung von Colberg bestimmte Rußisch-Kayserl. Flotte ist den 15. dieses, Vormittags um 10. Uhr, von Danzig nach gedachten Colberg unter Segel gegangen.

Posen, den 18. Jul. Der General, Graf von Tottleben, ist jüngst von hier, in Begleitung des Obristen Bülau und des Obrist-Lieutenants Asch, nebst den 2. Juden, unter Bedeckung eines Detaschements Cosacken, ganz frey über Thorn nach Petersburg abgeführet worden.

Aus Schweden.

Stockholm, den 24. Jul. Dem Vernehmen nach, ist in voller Versammlung der hochlöblichen Reichsstände eine Verstärkung der Königl. Armee in Deutschland, wie auch die Zurückberuffung Sr. Excellenz, des Herrn Barons von Höpken, zu seiner Reichs-Rathsstelle, einmüthig beschlossen worden.

Aus der Türckey.

Constantinopel, den 17. Jul. Gestern ist unsere Flotte, 8. Schiffe von der Linie und 7. Galeeren stark, in See gegangen; man redet aber nicht mehr davon, daß sie etwas gegen die Maltheser-Ritter unternehmen werde.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse

ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENTS.

Es wird an alle Herren und Dames, auch kunstkündige Liebhabere avertiret, daß allhier angekommen ist das veritable hochberühmte, und in hiesigen Landen noch niemalen gesehene Kunststück, verfertiget durch Picardum Pilsen, Italiänischen Kunstmahlern in der Stadt Gent, in Flandern, und allda von Königen, Prinzen, adelichen Herren, Dames und Kunstliebhaberen mit vielem Vergnügen ist gesehen worden, wodurch dieses Kunststück die Ehre behalten, in die Chronick der ungemeinen Kunststücken eingetragen zu werden. Man siehet auf diesem Kunststück in vollen Segeln auf der See hin- und hergehen alle Sorten von Seeschiffen, 4. herumlaufende Windmühlen, das Reiten mit Kutschen und Pferden, worinn die einsitzende Herren und Dames verschiedene Bewegungen machen, als mit Paß- und Repaßirung alle Sorten von Menschen, sowol zu Fuß als zu Pferd, alle Sorten von Vieh, wird zum Vorschein kommen, und wiederum zurückgehen; es sind alle diese Stück auf Kupfer gemahlner zu sehen, ohne hören zu können, wo-

durch es getrieben wird, und macht nicht das geringste Getöß. Es kan diese Kunstarbeit auch innwendig beseben und betrachtet werden. Der Schauplatz ist bey Herrn Franz Albert, Wein-Gastgeb zum schwarzen Adler in der Kauffinger-Gassen, und kan allzeit gesehen werden.

Bey Antoni Baumann, Weißgärbern im Thal, über 2. Stiegen, in dem hinteren Stock, logirt eine Churfürstl. Stallknechtin, Namens Theresia Grubin, welche sich offeriret, Perß sauber und fein zu putzen, dergestalten, daß, wann ein Stück Perß auch schon öfters gewaschen worden, er wiederum die Gestalt als noch ganz neu bekommen wird, auch ohne geringste Verletzung; sie weiß auch alle Flecken, wie sie immer seyn mögen, auszubringen, mit dem Beyfügen, daß weder Schlender, Contouche, oder was es immer ist, werden zertrennet werden.

Sachen, so zu stiften, oder zu verstiften.

Im Hammerthallerhof, im Thal, ist auf künftige Michaeli über 2. Stiegen ein Zimmer, mit oder ohne Meublen, um einen billichen Preis zu verstiften; wem hiemit gedienet, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

Es ist auf dem Rindermarkt ein besonders guter Keller um einen billichen Preis zu verstiften; wer solchen zu stiften ein Belieben traget, kan die mehrere Nachricht im hiesigen Zeitungs-Comtoir einholen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 4. August.

Herr Burgermeister von Landsperg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr von Cock, Machinist von Gent aus Flandern, log. bey Hrn. Albert, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zum schwarzen Adler.

Den 5. August.

Herr Häckel, Maut-Gegenschreiber von Wasserburg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 6. August.

Herr Bayr, Jurist, mit 2. Compagnion von Salzburg, log. bey Herrn Albert.

Herr Claudi Passus, von Augspurg, kommt von Wien, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Herr Aurelius Schmid, von Augspurg, kommt von Wien, log. bey obigem.

Den 7. August.

Se. Excellenz, Tit. Frau Gräfin von Solms, mit dero Suite von Regenspurg, log. bey Herrn Abel.

Tit. zwey Herren von Fürstenberg / Domherren, mit 1. Bedienten von Cölln, log. bey Herrn Albert.

Herr Kayser, geistlicher Rath von Freysing, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Ober-Bereiter von Ingolstadt, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 8. August.

Tit. Herr Baron von Tschudi, Königl. Sicilianischer Obrist-Lieutenant, mit Herrn Lieutenant von Triphof, und 2. Bedienten von Salzburg, log. bey Herrn Stürzer.

Des Herrn Burgermeister Höß Jungfer Tochter, von Rosenheim, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Baptist Scholtzgi, mit 1. Consorten vom Französischen Gesandten, kommen von Augspurg, log. bey Herrn Hueber.

Herr Schiell, Weinhändler von Würzburg, log. bey Herrn Abel.

Herr Gündter, Mahler von Augspurg, log. bey Hern Albert.

Den 9. August.

Tit. Herr Baron von Odet, mit Bedienten aus der Schweitz, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Obrist Hörbst, von Ingolstadt, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Hr. Mag. Verwalter von Friedberg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Schwab, Kaufmann, mit 1. Bedienten von Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Den 10. August.

Herr Professor Luca Marlede Fiumi, von dem Fürstl. Collegio zu Braunschweig, mit dessen Frauen und Bedienten, log. bey Herrn Hueber.

Herr Frank, Weinhändler von Königshofen an der Tauber, log. bey Herrn Albert.

Vom 5. bis 12. August. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 5. August. von einem Tit. Hrn. Hauptmann in der Weinstraß ein Kind, 3. Viertel Jahr alt.

Den 7. dito, Caspar Stein, Jäger aufm Lehel, 51. Jahr alt.

Von einem Stallknecht im Thal ein Kind, 8. Tag alt.

Den 8. dito, von einem Büchsenmacher in der Schäfftergassen ein Knab, 13. Jahr alt.

Von einem Churfürstl. Herrn Hof-Trompeter in der Lederergassen ein Kind, 3. Wochen alt.

Den 10. dito, von einem Herrn Secretari in der Creuzgassen ein Kind, 4. Wochen alt.

Den 11. dito, Tit. Frau Maria Anna von Jonner, Gebohrne von Unertl, Haupt-Pflegerin zu Neuen-Oetting, aufm Platz, 29. Jahr alt.

Barbara Kopin, Riemerin in der Dieners-Gassen, 90. Jahr alt.

Von einem Herrn Secretari allda ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 7. August. Michael Piechl, Weber beym Sendlinger-Thor, 55. Jahr alt.

Von einem Tit. Churfl. Herrn Hofcammer-Rath in der Burggassen ein Kind, 7. Wochen alt.

Von einem Tagwerker im Thal ein Kind, 3. und 1. halbes Jahr alt.

Den 8. dito, Andreas Dürrs, Tagwerkers-Weib im Fischergäßl, 62. Jahr alt.

Von einem Mahler in der Burggassen ein Mägdlein, 8. Jahr alt.

Den 10. dito, Ludwig Plab, Canzelist im Herzogspital.

Virgili Offenhueber, Salzstößl aufm Elend, 76. Jahr alt.

Carl Wundl, L. St. im Josephspitall.

Vom Herzog-Marischen Tit. Hn. Burgpfleger ein Kind, 14. Tag alt.

Den 11. dito, Tit. Herr Sebastian Winter, Churfürstl. Haupt-Magazins-Verwalter aufm Elend, 74. Jahr alt.

Von einem Herrn Mundkoch im Thal ein Kind, 11. Wochen alt.

Getauft sind

Vom 5. bis 12. August. in beyden Pfarren 14. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 4. Augusti.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern.	fl.	kr.
Weitzen	11.	‘		‘	‘		‘	‘
Korn	4.	‘		‘	‘		‘	‘
Gersten	‘	‘		‘	‘		‘	‘
Haber	‘	‘		‘	‘		‘	‘

Fruchr-Preis, Samstag den 8. August.

Weitzen	11.	‘	10.	‘	9.	‘
Korn	5.	15.	4.	45.	4.	15.
Gersten	4.	30.	4.	15.	4.	‘
Haber	4.	10.	3.	50.	3.	30.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Augspurg, den 11. August. Von dem Gefolge der verschiedenen Herren Gesandten sind, nebst einer zahlreichen Bagage, bereits viele Personen allhier angekommen, auch schon zu Ende vorigen Monats der Herr Graf von Stormond, und der Freyherr von Plotho erwartet worden. Der Königl. Französische Gesandte, Herr Graf von Choiseul, hat das berühmte Gasthaus zu den 3. Mohren für 20000. fl. jährlich gemiethet. Die beede Rußisch-Kayserl. Bevollmächtigte die zwey daneben liegende Graf Fugger-Wellenburgische Paläste, und das einige Stunden von Augspurg gelegene Lusthaus Wellenburg für 30000. fl. Der Römisch-Kayserl. Bevollmächtigte, Herr Graf von Pergen, beziehet die zwey gegen über stehende sogenannte von Brantanische prächtige Häuser um eine jährliche Miethe von 16000. fl. Dem Herrn Grafen von Egremont ist das Gräflich-Oettingische Haus für 30. tausend fl. bestellt. Der Graf von Stormont bekommt das Richische Haus für 9000. und der Herr York das Wagenseilsche für 13000. fl. Der Herr Graf von Seilern beziehet das Graf Dietrichsteinsche, der Herr von Plotho das Botzenhardsche, der Herr von Häseler das Gullmannsche, die Sächsische Gesandschaft das Saidachsche und die Königl. Schwedische das Brunnerische Haus.

Dresden, den 5. August. Während der Zeit, daß bey der Kayserl. Königl. Hauptarmee, gleichwie bey Preußischen, eine ausserordentliche Stille herrschet, so ist wenigstens bey der Reichsarmee eine Bewegung vorgegangen, welche ihre Vorposten neuerlich bis Mittweyda poußiret hat. Deren Stellung zu erforschen, hat man feindlicher Seits den Obristen von Kleist mit 1800. Mann bis Rochlitz vorrücken lassen, welcher den 29. Julii zu Döbeln wieder angelanget ist.

Sturgard, den 3. Aug. Wir haben das Unglück gehabt, heute von einer sehr heftigen Feuersbrunst heimgesucht zu werden. Das Feuer brach ein wenig nach Mitternacht in eines

Fleiſchers Haus, welcher in der Trunkenheit ſeine vor ihm fliehende Frau mit dem Licht auf den Heuboden verfolget, aus, und da alles im erſten Schlaf war, griff daſſelbe dergeſtalt um ſich, daß in kurzer Zeit 42. Gebäude gänzlich verbrannt.

Aus dem Königl. Franzöſiſchen Haupt-Quartier des Hrn. Marſchalls, Herzogen von Broglio, Willebaden-Eſſen. den 2. Auguſt.

Seit geſtern Abends iſt das Hauptquartier hier. Bereits vorgeſtern geruheten der Herr Marſchall hier zu übernachten. Er hatte niemand weiters, als nur eine Schweitzer-Brigade bey ſich. Die übrige Armee ſtehet unter dem Herrn von Guerchy zu Dryburg, und unter dem Herrn Ritter von Muy zu Dringenberg. Der Herr Graf von der Lauſitz, hat zu Pämpſen; der Freyherr von Closen zu Backe, der Herr Graf von Stainville aber zu Kleinenberg und Lichtenau das Hauptquartier. Hingegen ſtehet der Herzog Ferdinand von Braunſchweig ſeit dem 31. Julii zu Büren, und der Herr General von Luckner zu Blumenberg.

Neueſte Nachrichten aus dem Kön. Franzöſiſ. Hauptquartier des Hrn. Marſchalls, Herzogen von Broglio, Willebad-Eſſen, den 4. Auguſt.

Das Hauptquartier iſt, nebſt der Schweitzer-Brigade von Caſtella, noch hier. Die Grenadier-Bataillons und die Jäger von des Königs-Regiment, waren kaum eingerückt, als ſie ſogleich, man weiß nicht wohin, von hier aufbrachen. Der Herr von Vaux iſt mit Ingenieurs zu Höxter, man vermuthet, daß er den Platz beveſtigen laſſe. Der Prinz von Beauveau ſtehet mit der Reſerve, die ehemals der Herr von Belſunce anführete, zu Nienert. Der Artillerie-Parc liegt zu Peckelheim. Der Herr Ritter von Muy hat die ganze Gegend von Kleinenberg, z. E. Harthauſen, Schervette ꝛc. mit 19. tauſend Mann Fußvolk beſetzt. Der Herr Graf von Stainville ſtehet mit den Grenadiers von Frankreich und den Königl. zu Rhoden auf dieſem, die Herren von Waldner und von Rochambeau aber auf jenem Ufer der Dymel. Die leichte Völker ſind zu Dringelburg und Sababurg. Der Herr von Belſunce befindet ſich an der Werra. Büren iſt noch des Prinzen Ferdinands, Haren aber des Lords Granby Hauptquartier.

Hannover, den 31. Jul. Allem Anſehen nach, marſchiret die Broglioiſche Armee auf Caſſel. Dieſe wird von Sr. Durchl. dem Herzog Ferdinand, die Soubiſiſche aber, welche ſich über die Roer retiriret hat, dem Erbprinzen verfolget. Vor einigen Tagen hat ſich ein feindliches Corps zu Hämelſchenburg, und ein anderes zu Lüde, ohnweit Pirmont, eingefunden. Sie haben ſich aber ſämtlich wieder entfernet; und es heißt, daß der Herr General von Luckner, welcher gegenwärtig zu Pirmont ſtehet, mit der feindlichen Ar-

riergarde ein Scharmützel gehabt habe.

Duderstadt, den 28. Jul. Am 26. sind 4. Regimenter Französische Truppen nach Cassel kommen, nur 2. Bataillons haben Witzenhausen besetzt, diese streiffen täglich hieher, und hat man sie gestern 2. Stunden von hier wahrgenommen. Die Hannöverische, Freytagsche, Stockhausische und Braunschweigische Jäger, so bey uns waren, sind am vergangenen Sonntage nach der Katlenburg, und gestern von da nach Osterode marschirt. Die Braunschweigischen Hussaren aber stehen zu Herzberg. Es verlautet auch, daß sich die Göttingische Garnison sehr verstärket hätte, und Mine machte, vorzudringen.

Aus dem Hauptquartier Sr. Durchl. des Herzogs Ferdinand zu Stormode, bey Gesecke, den 29. Jul. Nachdem die feindliche Armee, unter dem Marschall von Broglio, die Gegend von Soest verlassen, und sich nach Paderborn gezogen hatte, so setzte sich die Armee unter Sr. Durchl. dem Herzoge Ferdinand, von Hohenover in Marsch. Gestern hatten Se. Durchl. das Hauptquartier in Erwitte, und heute ist die Armee bis hier, 4. Stunden von Paderborn, ins Lager gerückt. Man glaubt, daß Se. Durchl. morgen nach Paderborn marschiren werden. Heute haben sich die beyden Corps des Herrn Generals von Spörken und von Wangenheim mit der Hauptarmee conjungiret. Desgleichen sind die beyden Infanterie-Regimenter von Wangenheim und von Rheden aus Münster zu derselben gestossen; wogegen die beyden Regimenter von Scheither und von Sance wieder zu Münster eingerückt sind. Die Soubisische Armee retiriret sich über Arendsberg. Des Erbprinzen Durchl. haben gestern auf die Arriergarde dieser Armee stark canoniren lassen. Man hat Nachricht, daß die Broglioſche Armee, diesen Morgen um 3. Uhr, Paderborn wieder verlassen, und sich nach Lichtenau gezogen habe. Die Beckerey von dieser wird nach Cassel, und die von der Soubisischen von Düsseldorf nach Cölln verleget. Des Prinzen Heinrichs von Braunschweig Durchl. befinden sich zu Hamm, und werden sich von Dero Blessur ehestens völlig wieder hergestellt sehen.

Bremen, den 30. Jul. Hier paßiret nichts weiter neues, als daß heute wiederum 600. Mann kranke und bleßirte Engländer ankommen, und ins Lazareth gebracht werden, welches nunmehro ziemlich wieder angefüllet ist.

Aus Schlesien.

Extractschreiben eines Kayserl. Officiers aus dem Feldlager bey Herrwichswalde, den 27. Jul. Den 21. gieng das Corps des Kayserl. Generals Brentano bis Münsterberg; die ganze Armee aber blieb eine Stunde davon rückwärts. Den 22. bald am Tag kam die feindliche Armee gegen uns angeruckt, und wie

unser Corps diesseits Münsterberg stehen blieb, und nur diejenigen Truppen zurückzog, welche jenseits auf dem Galgenberg stunden; so prosequirte der Feind seinen Marsch bey Münsterberg über den Galgenberg vorbey, postirte sich auf dieser Anhöhe mit einer Colonne so lang, bis ruckwärts seine Armee bis Mehlendorf, gegen Neiß, sich gesetzt hatte. In Münsterberg und bis gegen Lindenau scharmutzirten unsere Croaten und Hussaren mit dem Feinde, wobey unserer Seits 50. bis 60. Mann mögen verlohren worden seyn. Der feindliche Verlust ist uns unbekannt, ob wir gleich sahen, daß unsere Canonen bey Münsterberg oft gut angebracht wurden, der Feind aber nur etliche Stückschuß that. Hingegen hatte die Bagage vom Regiment Nadasdi und Carlstädter unvorsichtiger Weise über Münsterberg sich geschlagen, und wurde bey Wenigkössen und Altmannsdorf vom Feinde, meistens aber von den dasigen Bauern geplündert, wie dann in diesen Dorfschaften noch vieles versteckt gefunden, und deswegen durch ein Commando die Bauern am 23. gefänglich eingezogen wurden. Als obige feindliche Colonne ebenfalls zu ihrer Armee nach Mehlendorf aufbrach; so marschirte auch unser Brentanisches Corps nach Berndorf, unsere grosse Armee aber war schon vorhero defilirt, und so postirt, daß der rechte Flügel bis ein Viertel Stund von Potzkau anstoßt, das Hauptquartier aber zu Hertwichswalde ist. In dieser Position verblieben wir den 23. 24. 25. und werden wohl so lange bleiben, bis die Russen weitere Bewegungen machen. Eine Bataille wird dabey unvermeidlich seyn. Unser tapfere General Laudon ist überall gegenwärtig. Die ganze Armee ist, vermöge der letzthin überschickten Ordre, en Battaille gestellt. Nur Würtemberg ist aus der Linie vom rechten Flügel zum Corps Volant des Herrn Generals Brentano bis jetzund zugetheilt. Von den Russen ist eine gewaltige Forcht in Schlesien. Jedermann sucht zu fliehen; nur wissen die wenigsten, wohin sie ihre Zuflucht nehmen sollen.

Aus Savoyen.

Chambery, den 23. Jul. Unser König läßt in dem Piemontesischen mit einer Geheimnißvollen Art werben, woraus zu erkennen ist, daß er nach der Maxime seiner Vorfahren von einer jeden Begebenheit Nutzen zu ziehen bedacht ist. Bedrohet er die Corsen, das Mayländische, das Herzogthum Parma, erwartet er, daß sich Spanien zum Vortheil Frankreichs erkläre, um sich alsdann mit England zu verbinden, oder ist er nur deswegen bey seinen Werbungen, und Kriegs-Zubereitungen so geheim, um diejenige Mächte, die ihn in der gegenwärtigen Crisi etwa zu förchten haben, aufmerksam zu machen, und dadurch bey dem zukünftigen Congreß Vortheil zu erlangen? Dieses sind Sachen, worauf wir nicht antworten können.

Anno 1761. Freytag den 14. Augusti.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 8. August. Schon seit einiger Zeit haben sich die Hofstellen und Dicasterien bey des Durchl. Erb-Cronprinzens und Erzherzogens Joseph, Königl. Hoheit, wechselweise einfinden, und in Sr. Königl. Hoheit höchsten Gegenwart ihre Raths-Berathschlagungen und Sessiones abhalten müssen. Diese weiseste Einrichtung Ihrer Kayserl. Königl. Apostolischen Majestät ist aus der Landesmütterlichen Sorgfalt und Liebe für ihre getreueste Erblande und Unterthanen, wie auch aus der huldreichesten Betrachtung hergerühret, daß eine kluge und glückliche Regierung eine vollständige Kenntniß von der innerlichen Verfassung und Eigenschaft so verschiedener Landen erfordere, und daß dieses Kenntniß wegen ihres grossen Umfangs nicht frühzeitig genug von dem Anwarter und künftigen Thronfolgern erworben werden könne. Da nun Ihre Majestät zu Ihrer inniglichsten Zufriedenheit die reiche Früchten der erwehnten Anordnung wahrgenommen; so haben auch Allerhöchstdieselbe den Entschluß zu fassen geruhet, Ihre Königl. Hoheit zu denen Berathschlagungen des zu Anfang dieses Jahrs für die innländische Angelegenheiten errichteten Staatsrath zu ziehen; Wie dann Ihre Königl. Hoheit den 7. dieses zum erstenmal dem Staatsrath beygewohnet haben.

Erlangen, den 6. August. Am Montag, Nachmittags, sind der Prinz Clemens von Sachsen zu Nürnberg angelanget, und Tags darauf nach dem Aachner Bad abgereiset. Man sagt, daß dieser Prinz nach gebrauchtem Bad eine Reise nach Rom thun werde.

Nieder-Elbe, den 4. Aug. Die jüngsten Briefe aus Hannover versichern, daß die Durchl. Königl. Braut auf den 14. dieses, über Lenzen und Dannenberg, zur Göhrde eintreffen, und von dar nach Stade abgehen werde, allwo sich 3. Königl. Churfürstl. Ministers aus Hannover zu Höchstderoselben Empfang bereit halten werden. Die Relais-Pferde zu dieser Reise der Durchl. Prinzeßin werden bereits auf allen Poststationen fertig gehalten.

Berlin, den 4. August. Se. Majestät, der König, haben den 28. des

abgewichenen Monats annoch Ihr Hauptquartier zu Giesmannsdorf, bey Neisse, gehabt, und es ist nichts erhebliches in Schlesien vorgefallen. Das Romanzowsche Corps stehet noch ruhig bey Cößlin. Die Flotte, welche den 15. von Danzig abgegangen, ist den 17. durch einen Sturm wieder zurückgetrieben worden, und hat unter andern ein Transportschiff mit 220. Mann verlohren. Die Schwedische Armee unter dem General Ehrenswert ist den 19. vorigen Monats bey Tribsees über die Peene gegangen. Der Herr Obrist-Lieutenant von Golz, der mit einem kleinen Detaschement des Hordtschen Regiments zu Demmin gestanden, hat diese Stadt der Übermacht der Feinde überlassen, und sich nach Malchin retiriren müssen, wobey 5. Officiers, so in die Schwedische Kriegsgefangenschaft gefallen, und überhaupt an Todten, Verwundeten und Vermißten 100. Mann verlohren. Ein Hussaren-Lieutenant, so den Vorposten vor Damgarten hatte, wurde mit 20. Hussaren beym feindlichen Übergange gefangen. Hingegen hat der Herr Obriste von Belling von der feindlichen Colonne, so von Tribsees auf Damgarten sich wandte, 25. M. zu Kriegsgefangenen gemacht, und nachdem er sich am 19. bey Malchin mit dem Obrist-Lieutenant von Golz vereiniget, ist er den 20. auf Verchen gegangen, wo einige 30. Schweden zu Kriegsgefangenen gemacht, und viele niedergehauen worden, unter welchen letztern 3. Officiers gewesen; dahingegen man unserer Seits nur 1. Todten und 4. Bleßirte gehabt. Der Major von Zülow hat sich bey diesem Vorfall sehr hervorgethan. Der Herr Obriste von Belling setzte sich hierauf bey Sommersdorf, zwischen Verchen und Malchin. Der General Ehrenswert aber nahm sein Lager bey Demmin.

Hannover, den 2. August. Sowol der ernstliche Vorfall, zum Nachtheil der Broglioschen und Soubisischen Armee, am 15. und 16. Julii, als auch die kluge Verfügung Sr. Durchl. des Herzogs Ferdinand, wodurch an unterschiedenen Orten die feindlichen Magazins ruinirt, und viele Convoys aufgehoben, zernichtet, und aus einander gesprenget worden, haben beyde Französische Armeen endlich genöthiget, auf ihren Zurückzug bedacht zu seyn. Die Broglioische Armee gehet mit starken Schritten nach Cassel, und die Soubisische über Arendsberg nach Düsseldorf. Des Erbprinzen Durchl. haben den 29. alle feindliche Truppen diesseits der Roer mit grossem Verlust über diesen Fluß getrieben, wobey die Heßischen Grenadiers und das Bataillon von Appelbom, von der Legion Britannique, sich sehr hervor thaten. Des Prinzen Friedrichs von Braunschweig Durchl. haben bey dieser Affaire eine leichte Contusion am Arm bekommen. Der Herr General-Major von Luckner hat am 30. Julii das Monetsche Frey-Corps bey Lipspringe fast ganz ruiniret, und demselben 2. Amusetten abgenommen. Die Desertion bey der feindlichen Armee ist sehr stark,

und ist zuverläßig, daß seit der Affaire vom 16. bereits über 2000. Deserteurs bey der Armee angekommen sind. Die Stadt Paderborn hat bey dem feindlichen Durchmarsch sehr gelitten, und der Mangel an Lebensmitteln hat die Französischen Soldaten genöthiget, solche bey den Einwohnern in Paderborn zu suchen, wobey viele Häuser ziemlich heimgesucht worden sind. Das nach Hameln vorgerückte Xaverische Corps, welches des Herzogs Mouvemens aufhalten wollen, hat den 29. Julii in größter Eile seinen Rückzug über Steinheim und Brackel genommen, um nicht von der diesseitigen grossen Armee coupirt zu werden. Das Hauptquartier Sr. Durchl. des Herzogs Ferdinand war am 30. Julii schon zu Büren. Vorgestern sind Se. Durchläucht, der Prinz von Mecklenburg-Strelitz, Obrister bey der Hannöverischen Garde, allhier angelanget, und heute nach Strelitz abgereiset.

Weser-Strohm, den 31. Jul. Die hier und dar verbreitete Nachricht, daß Hameln bloquirt wäre, ist ganz ungegründet. Vielmehr haben sich die Feinde aus der Gegend Hameln gänzlich zurückgezogen, und sind über Lüde und Niehm marschirt. Sie haben aus den Aemtern Erzen, Grohnde, Ohsen und Polle, Wagens und Pferde, auch verschiedene Personen, als Geiseln, mit sich fortgeführet. Die Französische Besatzung zu Göttingen ist bis auf 4000. Mann verstärket worden. Auch ist der Vicomte von Belsunce daselbst eingetroffen. Es gehen zuweilen Detaschements von Göttingen aus, um in dasigen Gegenden Wagen und Pferde beyzutreiben. Bey solcher Gelegenheit wurde dieser Tagen der Lieutenant Breithaupt vom Jäger-Corps erschossen, welcher in solcher Gegend mit 50. Mann gestanden hatte. Es sollen zu Göttingen 200. Becker angekommen seyn. Der Herr Obriste von Freytag stehet zu Osterode.

Aus dem Mecklenburgischen, den 27. Jul. Vorgestern rückte der Preußische Rittmeister von Walky aufs neue mit einem halben Escadron Hussaren zu Güstrow ein. Der unvermuthete Aufbruch der Schweden hat uns von den Lieferungen nach den Preußischen Magazinen zu Treptow und Lenzen wenigstens auf eine Zeit lang befreyet, und verursachet, daß der in dem Treptowischen befindliche Roggen an die dortige Einwohner vertheilet, das Mehl aber um ein geringes Geld verkauft ist, und selbst die Märkische Unterthanen mit angestrenget worden sind, den Haber und das rauhe Futter nacher Stettin zu schaffen. Beynahe hätte der Obriste von Belling denen über die Peene gegangenen Schweden neulich einen Streich versetzet, ihre Cavallerie war abgestiegen, und futterte; er hielt die Vorposten in Unruhe, und schwenkte sich währender Zeit, welches jene nicht eher gewahr worden, bis die Preussen bereits mit den Schweden handgemein worden waren, doch kam den letztern die Infanterie noch zu rechter

Zeit zu Hülf, und unterstützte durch ihr Musqueten- und Canonenfeuer die Cavallerie so nachdrücklich, daß die Preussen zurückgetrieben wurden. Der Herr Obriste von Belling ist bey diesem Vorfall selbst verwundet worden.

Aus England.

Londen, den 31. Jul. Die Abreise Sr. Excellenz, des Herrn Grafen von Harcourt, nebst seinem zahlreichen Gefolge, nach dem Mecklenburg-Strelitzer-Hofe, ist bis auf den 3. August. vestgesetzet, und man rechnet, daß die Durchl. Fürstin, unsere zukünftige Königin, gegen den 20. allhier eintreffen werden, dahero die Zurüstungen, sowol zur Mariage als Crönung Sr. Großbrittanischen Majestät, mit allem Fleiß getrieben werden. Die Gräfin von Bute ist ernannt als Garderobendame und erste Cammerdame von unserer künftigen Königin, die Herzogin von Ancastre und die Gräfin von Eßinghausen sind ernannt, um diese Prinzeßin mit abzuholen und anhero zu begleiten. Die Jagd, auf welche diese Fürstin sich begeben wird, ist auf das prächtigste mit goldenen Spitzen und Borten besetzet. In Ansehung der zweyten Expeditions-Flotte gehet alles sehr heimlich, und in etwas langsam her. Lord Howe, von dem man dachte, daß er nach Portsmouth gereiset wäre, um das Commando über dieselbe zu übernehmen, ist am 26. dieses mit dem einzigen Schiffe, Magnanime, in die See gegangen, wie es heißt, zu kreuzen; vermuthlich aber einige Oerter an der Französischen Küste zu recognosciren. Zu Plymouth liegt eine grosse Menge flacher Boote fertig, und einige der Transportschiffe zu Portsmouth werden mit Ventilators versehen, woraus man schließt, daß sie eine weite Reise thun sollen. Man glaubt, daß unser Hof eine neue Verstärkung nach Deutschland schicken werde.

Aus Rußland.

Petersburg, den 10. Jul. Da sich unsere Stadt kaum von dem Schrecken des vorigen Brandes erholet hatte, entstand vorige Woche abermals auf der Wihurgischen Seite ein starkes Feuer, wodurch ohngefehr 50. Häuser, die jedoch keine der beträchtlichsten waren, in die Asche gelegt wurden. Der heutige Feuersschaden aber ist wohl der größte, den jemals unsere Stadt erlitten hat. Es sind nemlich diesen Vormittag um 10. Uhr unsere weitläuftigen Flachs- und Hanfmagazine, ohne daß man weiß, wie? in Brand gerathen. Der Schaden wird über 4. Millionen Rubel geschätzt. Nichts ist gerettet worden, und alles bis zum Wasserhorizont rein abgebrannt. Eine Menge grosser beladener Barken, einige fremde Schiffe, die im Laden begriffen gewesen, und die schöne Schiffbrücke nach der Petersburger Seite sind sämtlich von den Flammen verzehrt. Es stehet zu befürchten, daß dieser betrübte Zufall viele Unordnung im Handel anrichten werde, und daß seine Folgen auch die Auswärtigen treffen möchten.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Hanau, den 10. August. Gestern kame diejenige Mannschaft von dem Regiment Rouge, welche in die alliirte Kriegsgefangenschaft gerathen, und wieder ausgewechselt worden, allhier an.

Berlin, den 8. Aug. Nach den neuesten Nachrichten aus Schlesien, vom 2. dieses Monats, haben Se. Königl. Majestät mit der Hauptarmee bey Oppersdorf gestanden, und verhindern annoch die Oesterreicher, sich mit den Russen zu vereinigen. Den 31. Julii sind Höchstdieselben mit einem kleinen Corps bis Neustadt vorgerucket, woselbst Sie die Oesterreichischen Generals von Draskowitz und Berhlem angetroffen, die sich aber, ehe noch unsere Infanterie ankommen könten, in aller Eile retiriret haben; jedoch hat die Avantgarde, aus den Mähringischen Hussaren bestehend, annoch attaquiret, und 1. Obrist-Lieutenant, 3. Subaltern-Officiers, und über 200. Gemeine, zu Gefangenen gemacht. Der Herr General von Zieth n, der bisher mit einem besondern Corps zwischen der Hauptarmee, und dem Knoblauchischen Corps zu Michelau gestanden, ist darauf mit seinem Corps nach Neustadt gerückt, und daselbst stehen geblieben. Se. Königl. Majestät aber sind in das Lager bey Oppersdorf zurückmarschirt. Die Oesterreichische Armee stehet jenseits der Neisse zwischen Johannesberg und Weydenau. Die Rußische aber annoch bey Namslau, und das Czernichefische Corps bey Bernstadt.

Aus dem Hauptquartier der Kayf. und Reichsarmee zu Konneburg, den 6. Aug. Den 2. dieses erhielten des commandirenden Herrn Feldmarschalls, Grafen von Serbelloni Excellenz, vom Herrn Feldmarschall-Lieutenant von Rauendorf den Bericht, daß der Feind neuerdings, und zwar mit einer Verstärkung von 2. Cavallerie-Regimentern, und 2. Bataillons Infanterie, mithin mit 6000. Mann in 2. Colonnen, nemlich mit einer über Waldheim und Lunzenburg, mit der andern über Mittweyda nach Pönig vorgerückt, auch zwischen denen Vortruppen, und denen unsrigen bey Altenburg es bereits zum Scharmutziren gekommen wäre, wodurch erfagter Herr General abermal veranlasset worden, um sich nicht in

ein unnöthiges Gefecht einzulassen, nach Taupadel, ohnweit Gösnitz, sich zurückzuziehen. Bey dieser Bewandnitz ward nicht minder die Verfügung getroffen, vermög welcher die von dieser Armee zu Naumburg und Zeitz gestandene Vorposten, doch daß die Brücke bey Kösen noch gut besetzt bliebe, nach Eisenberg und Gera, und in die Gegenden vor diesen Orten zurückgiengen. Den 3. ruckte zwar der Feind bis Taupadel vor, da aber alles diesseits in guter Verfassung ware, so zogen sich derselbe den 4. von Schmöllen und Gösnitz nach Altenburg zurück: Worauf die diesseitigen Truppen wieder von Lohma vorgerückt sind, sonst aber die neuesten Berichte gegeben haben, daß der Feind dermalen noch zu Pönig wäre. Der Feind schickte bey Gelegenheit dieser Vorruckung in die Gegenden von Zwickau und Glaucha allerhand Partheyen, und zusammen bey 400. Pferde unter dem Major Kleist aus, und ließ sie gar bis Reichenbach und Perga streiffen; Es glückte diesen in ersteren Orten einen Officier aufzuheben, ingleichen einem zu Perga angetroffenen Marquetender, Wagen und Pferde abzunehmen. Ubrigens sind diese Tage hindurch bey etliche 20. Kriegsgefangene, nebst Pferden, eingebracht worden, die Desertion aber ist seit der vom Feind zweymal unternommenen Vorruckung so stark gewesen, daß derselbe hierdurch etliche 100. Mann eingebüsset hat, wobey auch sich viele selbst Ranzionirte gemeldet haben.

Gotha, den 6. August. Die am 22. und 23. vorigen Monats in Duderstadt gewesene Freytagsche, Stockhäuser und Braunschweigische Jäger, deren auf 900. Mann in der Stadt, und wohl eben soviel auf den nahe liegenden Dörfern einquartirt gewesen, sind den 25. von da weg, und nach Osterode marschiret, von da sie sich nach Ganderheim und so weiter zugezogen. Die Jäger hatten dasige Gegend kaum verlassen, als die Göttingische Garnison sich dieses Umstandes zu gebrauchen wuste, und den 31. kam ein Corps von 300. Mann nach Osterode, eben so viel giengen auch auf Herzberg, Schartfels, Pölda und der Orten, und brachten Fuhrwerk zusammen, mit welchen sie sich gestern wieder zurück nach Göttingen begeben haben.

Stutgard, den 6. August. Der Schade, welchen die am 3. dieses durch Unvorsichtigkeit des Metzgers, Friedrich Reisen, entstandene heftige Feuersbrunst, so in Zeit von ohngefehr 6. Stunden 41. Gebäude eingeäschert, verursachet, wird auf 300000. fl. geschätzet, und hat auf 100. Familien betroffen. Viele, so das Ihrige in denen Kellern zu retten gesucht, hatten das Unglück, daß bey dem Einsturz der Gebäude das Feuer sich auch bis in dieselbe ausgebreitet. Der Urheber dieses Unglücks, obgedachter Metzger Reiß, hat sich, nachdem er gefänglich eingezogen worden, des andern Tags in dem Thurn eine Wunde beygebracht, woran er in wenig Stunden darauf im Lazareth verstor-

ben. Auf Befehl des Herzogen Durchl. iſt deſſen Cörper durch den Nachrichter auf einer Kuhhaut mit abwärts gerichteten Kopf über die Brandſtätte hinausgeſchleift, und unter den Galgen begraben worden.

Neueſte Nachrichten aus dem Kön. Franzöſiſ. Hauptquartier des Hrn. Marſchalls, Herzogen von Broglio, Willebad-Eſſen, den 6. Auguſt.

Geſtern frühe wurde der Herr von Rochambeau bey Stadtbergen angegriffen, und zum Rückzuge nach Canſtein genöthiget. Die Umſtände davon ſind noch unbekannt. Heute frühe erhobe ſich der Herr Marſchall nach Hörter. Da ſolches in der Nähe liegt, ſo werden Sie bald wieder hier ſeyn. Der Prinz Ferdinand iſt noch zu Büren. Nachmittags von 4. bis 6. Uhr brach aus dem Lager bey Haren eine groſſe Kriegsſchaar auf. In der nemlichen Mitternacht marſchirte auch der Lord Granby mit 3. Brigaden zu Fuß ab, allein er könte nicht weiter, als nur nach Dalem kommen. Man ſagt ſogar, er wäre geſtern nach Haren wieder zurückgekehret. Man glaubt: daß die vor ihm aufgebrochene Kriegsſchaar eben diejenige ſeye, die den Herrn von Rochambeau angegriffen hat.

Aus Thüringen, den 5. Auguſt. Der Franzöſiſche Herr Obriſt-Lieutenant von Orb, ſtehet ſeit dem 1. dieſes mit 500. Reutern zu Groß-Bähringen; Er läſſet in dem Thüringiſchen Pferde und Wagen zuſammentreiben, um der auf dem Heerszuge begriffenen Broglioſchen Armee die Magazine und Lebensmittel nachzuführen. Nach Göttingen muß in die groſſe Feldbeckerey viel Mehl geſchaft werden.

Aus dem Hannöverſchen, den 4. Auguſt. Nach den jüngſten Nachrichten haben Se. Durchl. der Herzog Ferdinand, am 2. dieſes, noch zu Büren geſtanden. Das Corps unter des Erbprinzen Durchl. ſtand am 30. noch bey Rhüne gegen der Roer. Bey der am 29. zwiſchen den Erbprinzlichen und feindlichen Truppen vorgefallenen Affaire haben die erſtern 7. Canonen erobert. Zu Soeſt haben die Feinde 300. Bleßirte zurückgelaſſen, es ſind aber über 1000. Wagen von ihnen mit Bleßirten und Kranken voraus weggeſchickt worden. Sie haben der Stadt Soeſt eine Contribution von 40000. Thlr. auferlegt. Die Soubiſiſche Armee ſoll, nachdem vieles von dieſer zur Broglioſchen geſtoſſen, nur aus 20000. Mann beſtehen. Das Lucknerſche Corps iſt von Blomberg bis Steinheim vorgerückt. Der Herr Obriſte von Freytag aber hat ſich mit einem Theil ſeiner Truppen nach Holzminden gewandt, um bey der Hand zu ſeyn, wenn etwa die Feinde auf der rechten Seite der Weſer mit einem Detaſchement herabkommen ſolten.

Naumburg, den 4. Auguſt. Vorgeſtern marſchirte der Herr Hauptmann Otto mit ſeinem Corps von hier wieder ab, und ſtehet dermalen wieder in Eiſenberg. Was von den Reichstruppen in Zeitz geſtanden, hat ſich auch zurück, und näher nach der Ar-

mee ziehen müssen, weil ein starkes Preußisches Corps über Frohburg her wieder in Anmarsch gegen das Reichsheer begriffen wäre.

Aus Sachsen, den 2. August. Zu Leipzig muß der Rath die Pleissenburg mit Lebensmitteln voll machen, und die Vorstädte räumen; Ob es wegen der sich etwas genährten Reichsarmee oder anderer Ursachen halber geschiehet, weiß man nicht.

Aus dem Brandenburgischen, den 3. August. Briefe von der Schlesischen Grenze melden, daß zwischen den Königs und den Laudonischen Truppen ein heftiges Scharmützel vorgefallen sey. Der Tag aber und andere nähere Umstände sind nicht dabey benannt worden.

Aus Pohlen.

Warschau, den 29. Jul. Am 20. dieses reiseten Se. Königl. Hoheit, der Prinz Clemens, in Begleitung des Churfächsischen Ministers, Herrn von Bellegarde, und des Königl. General-Adjutanten, Herrn Jarowisky, von Warschau ab, um sich nach Rom zu begeben, und daselbst den geistlichen Studien obzuliegen. Den 25. dieses ist der Fürst Lubomirsky, Cron-Groß-Schwerdtträger, Ritter des St. Andreas und des weissen Adler-Ordens &c. auf dem Schlosse Upadow verschieden; seine natürliche Gütigkeit und erhabene Eigenschaften machten ihn von jedermann verehret; man bedauret ihn unendlich. Sein Bruder, der Fürst und Staroste von Biecz, wird ihm in seiner Charge, als auch in seinen Starosteyen folgen. Die Russische Armee, welche sich diese Tage her zu Anschaffung derer bey ihrer weiteren Vorrückung erforderlichen Provians-Bedürfnisse zu Wartenberg aufgehalten, hat am 26. von dannen wieder aufbrechen, und bis Rerswicz in das daselbst abgesteckte Lager einrücken, Tages darauf aber, als den 27. bis Namslau gehen wollen. Sie nähert sich also immer mehr der Oder, da hingegen der Oesterreichische General Laudon, welcher am 19. ejusdem bey Frankenstein in Schlesien eingerücket gewesen, am 23. sein Hauptquartier zu Hertwigswaldo bey Peterswau gehabt, der König aber aus seinem zeithero gen Lager bey Schweidnitz ebenfalls aufgebrochen, und bis auf die Anhöhe bey Münsterberg vorgedrungen gewesen: welche nahe Stellung zweyer so beträchtlichen Armeen ehestens ein oder das andere beträchtliche Evenement vermuthen lässet.

AVERTISSEMENT.

Zu Ingolstadt ist in Druck herausgegeben worden: Eine ausführliche Beschreibung der Astronomischen Beobachtungen bey dem Durchgang der Venus, so geschehen am 6. Junii, nebst genauer Anzeichnung derjenigen Bestimmungen, so aus diesen Beobachtungen haben können herausgezogen werden. Alles verfasst in 2. Bögen, und zu haben bey der hinterlassenen Wittib, Maria Anna Schleigin, Buchdruckerin in Ingolstadt.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Wötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 12. August. Sonntags, den 9. dito Vormittags, haben beede Kayserl. Majestäten verschiedenen Particuliers allergnädigste Audienz ertheilet. Montags, den 10. dieses, als am Fest St. Laurentii, nach dem vormittägigen Gottesdienst in der Schloßcapelle, ist der gewöhnliche grosse Staatsrath in Beyseyn beyder Kayserl. Königl. Majestäten und Sr. Königl. Hoheit, des Königl. Erbprinzens gehalten worden; und Nachmittags wurd die alljährlich gewöhnliche grosse Kinderlehr, der hiesig lernenden häufigen Jugend gehalten. Gestern sind in der Favorita Capellen für die Eit. Hochadelsche Stern Creutz-Ordens-Dame, Frau Maria Anna, Gräfin von Lerchenfeld, gebohrne Freyin von Au, welche zu München dieses Jahr verstorben, die Exequien gehalten worden.

Aus Thüringen, den 10. Aug. Man vernimmt als zuverläßig, daß der Herr General von Geschray sich noch würklich in Nordhausen befinde, und nicht, wie neulich gemeldet worden, sich nach Sangerhausen gezogen, sondern nur einige von seinem Corps dahin, und sonst hin und wieder detachiret habe. Der Obrist-Lieutenant Thürrigel suchet alle Preußischen Deserteurs, wenn sie auch gleich vor etlichen Jahren davon gegangen, auf, und wenn er dergleichen habhaft wird, so müssen sie unter seines Herrn Principals Corps Dienste nehmen. Ingleichen lauft die Nachricht ein, daß abermal ein scharfer Scharmützel zwischen den Reichstruppen und einem Corps Preussen, unter Commando des Herrn Obristen von Kleist vorgefallen sey, davon man so viel wissen will, daß solcher etwa 600. Mann (auf wessen Seite, weiß man nicht) gekostet habe; worauf der Obriste Kleist sich wiederum zurückgezogen, und die Reichstruppen ihre vorige Position wieder eingenommen hätten, der Hauptmann Otto aber wieder in Naumburg eingerucket wäre.

Cölln, den 9. August. Am 5. war Gilleboi-Essen noch des Herrn Marschalls. Es zogen von Broglio, Bür, aber des Printzen Ferdinands, und Haben des Lord Granby Hauptquarti r. Am 7. ware der Erbprinz noch zu Rubn n, und der Prinz von Soubise auch noch zu Herdringen.

Digitized by Google

Bayreuth, den 9. August. Der hiesige Hochfürstl. Hof hat heute wegen Absterben Ihro Durchl. der verwittibten Frau Herzogin von Mecklenburg-Strelitz, Frau Mutter der zukünftigen Königin von England, die Trauer auf 4. Wochen angelegt.

Hannover, den 6. August. Am 17. dieses Monats werden Ihre Hochfürstl. Durchl. die Prinzessin von Mecklenburg-Strelitz die Reise nach London antreten. Höchstdieselben reiseten den ersten Tag von Strelitz bis Prizwalch, den 2. bis Görde, den 3. bis Winsen an der Luhe, den 4. bis Stade, und den 5. bis Ritzbüttel. Der Herzog von Harcourt wird die Königl. Braut abholen, von hiesigem Hofe aber niemand nach Strelitz reisen: blos der Herr Cammer-Präsident von Münchhausen werden nach Görde gehen, um Höchstdieselben allda zu complimentiren, und die Officiers werden sich von hieraus an diejenigen Orte verfügen, wo die Prinzessin zu Mittage speisen, und übernachten werden. Gestern und heute sind Küche und Keller von hier abgegangen: die Königl. Pferde sind bereits am 3. in ihre Stationes verlegt worden. Am 1. dieses haben des Erbprinzen Durchl. das Lager bey Rüden, und der Prinz von Soubise das Seinige bey Heringsen jenseits der Roer bezogen. Am 2. ist das Hauptquartier des Prinzen Ferdinands Durchl. noch zu Bühren, des Marschalls von Broglio aber zu Dringelburg gewesen. Warburg und Stadtbergen sind von den Franzosen stark besetzt, auch stehet der Comte de Vaux zu Höxter, und verschanzet sich daselbst. Zu Hofgeismar stehet die Französische Artillerie. Zu Göttingen errichten die Franzosen ein grosses Magazin, woselbst zu den 15. alten noch 6. neue Backöfen angelegt werden, auch sind daselbst 200. Beckerknechte angekommen. Von Cassel wird viel Mehl dahin gebracht. Der Herr von Belsunce ist mit 4000. Mann von Göttingen aufgebrochen, und marschiret über Uslar durch den Solling nach Höxter, welchen Ort die Feinde zu befestigen gedenken. Der General von Luckner hat das Rhedensche und Schenkische Regiment an sich gezogen, und stehet jenseits Hamelschenburg. Es scheinet, daß der Duc de Broglio die Dimel noch nicht repassiren wolle: bey unserer Armee aber, welche beständig in Schlachtordnung stehet, ist alles zum Angrif fertig, und man erwartet täglich ein neues Treffen, wo nicht ein Waffenstillstand eintrit, als wozu die neuesten Briefe aus der Armee von neuen Hofnung geben.

Braunschweig, den 5. August. Am Samstag, als an dem hohen Geburtstage Sr. Hochfürstl. Durchl. des regierenden Herrn Herzogs, welche in das 48ste Jahr Dero Alters getreten, war der Hof in Gala. Tags darauf, den 2. August, war grosse Tafel, Ball, und das Schloß Grauenhof wurde auf das prächtigste illuminirt.

Aus Ungarn.

Comorra, den 6. August. Den 4. dieses ist allhier mit grösten Vergnügen und Jubelgeschrey des ganzen versammelten Comitats, die feyerli-

Google

che Installation des jungen Hrn. Grafens, Michael Nadasdy, zum würklichen Obergespann des allhiesigen Comitats, durch den hierzu ernannten Kayſ. Königl. Commiſſarium und Interims-Adminiſtratorem, Herrn Grafen von Zichy, beſchehen.

Aus Schleſien.

Journal von dem unter Commando des Herrn General-Feldzeugmeiſters, Baron von Laudon, ſtehenden Corps d'Armee, aus dem Hauptquartier Baresdorf, den 31. Julii.

Dem letztern Journal zufolge, meldeten die den 26. Julii von denen vorgeſtern eingehenden Nachrichten nichts erhebliches, nur raportirte der Herr General, Graf von Bethlem, daß ſeine Partheyen geſtern 1. Corporal, und 6. Gemeine, dann heute wiederum 1. Corporal, und 2. gemeine Huſſaren von Möhring, als Gefangene eingebracht, und daß der General Ziethen bis auf einige 1000. Mann, die unter dem General Knobelsdorf bey Löven, und Schurgaſt, zur Obſervation der Rußiſch-Kayſerl. Armee geblieben, mit ſeinem Corps würklich zum König geſtoſſen ſeye; und da vermög denen weiteren Raports vom 27. letzterer mehrmalen verſchiedene Bewegungen, beſonders gegen Ströhlen, machten, ſo haben des commandirenden Herrn Feldzeugmeiſters Excellenz, nachdeme ſelbe den Herrn Feldmarſchall-Lieutenant, Grafen von Draskowitz, noch mit 2. Infanterie- und 1. Dragoner-Regiment nach Oberſchleſien zu Verſtärkung des alldortigen Corps abrucken laſſen, in der innen gehabten ſonſt ſehr vortheilhaften Poſition auch von darumen einige Abänderungen zu treffen für gut befunden, damit nicht etwa der dieſſeitig linke Flügel vom Feind umgegangen werden könte. Dieſemnach wurde den 28. das Lager auf die Buch- und Krachberge überſetzet, den Herrn General von Brentano hingegen lieſſen Se. Excellenz zugleich auf denen Anhöhen bey Stolz, und den Herrn Feldmarſchall-Lieutenant, Baron von Luzinsky, bey Camenz Poſto faſſen; der Feind nahm aber dergeſtalten ſeine Stellung, daß ſowol ſein linker Flügel bey Neiß anfienge, als auch ſein rechter ſich völlig um dieſe Veſtung zoge, ſo daß ſolcher gänzlich unter denen Canonen dieſer Stadt ſtunde; ſonſten wurden heute noch von unſeren Patrouillen 2. feindliche Huſſaren von Ziethen, als Gefangene, eingebracht. Die Raports des Herrn Generalen, Grafens von Bethlem, meldeten den 29. mehrmalen, daß ſich geſtern ein neues feindliches Lager bey Falkenberg ſehen lieſſe, und die von denen Vorpoſten den 30. darauf folgende Raports enthielten, daß der König aus ſeinem unter denen Canonen von Neiß gehabten Lager aufgebrochen, und in 2. Colonnen, nemlich bey Klumpenau, und Rothaus über die Neiß gegangen, ſodann aber den Marſch gegen Operſdorf, und zugleich ein Corps bis Neuſtadt poußiret habe; durch dieſe feindliche Bewegung wurde alſo der Herr Feldmarſchall-Lieutenant, Graf Draskowitz, genöthiget, ſich bis Jägerndorf zurückzuziehen, um die daſige Maga-

zins zu decken, bey welcher Retirade unſerer Seits der Obriſt Lieutenant, Graf von Kriſtalnig, von Sachſen-Gotha Dragoner, 1. Rittmeiſter und 70. Gemeine in die feindliche Gefangenſchaft verfielen, vom Feind hingegen ſind bis 20. Mann in unſere Hände gerathen, und 14. Wägen voll Bleſſirte nach Neiß geſchicket worden; Se. Excellenz lieſſen hierauf ſogleich nicht nur durch den Herrn Feldmarſchall-Lieutenant, Baron von Luzinsky, und Herrn General, Baron von Jahnus, theils den ſogenannten Haſſenberg, theils den Steinberg beſetzen, ſondern paßirten auch noch in der nemlichen Nacht mit der Armee den Fluß, und nahmen den 31. dito das Lager bey Bartsdorf, der Herr General von Brentano aber blieb noch an dem linken Ufer dieſes Fluſſes ſtehen, doch ſo, daß er ſich faſt mit uns allinirte, um ſowol die Communication mit der Grafſchaft zu erhalten, als auch nach Erforderniß das Waſſer über die bey Patſchkau habende Brücken paßiren zu können.

Aus Italien.

Genua, den 25. Jul. Aus Madrit wird unterm 7. dieſes Monats berichtet, daß am 13. der Päbſtliche Nuntius, Herr Lazarus Pallavicini, ſeine erſte Audienz bey Sr. Catholiſchen Majeſtät haben werde, wozu dieſer Herr Prälat die koſtbareſten Zubereitungen vorkehren laſſe, um dabey mit allem Pracht zu erſcheinen; Ferner, daß Ihro Majeſtät Dero Abreiſe nach St. Ildefonſo, woſelbſt Allerhöchſtdieſelbe bis den October zu verbleiben geſonnen ſeyn, auf den 22. dieſes Monats veſtgeſetzet hätten.

Aus England.

London, den 4. Auguſt. Die in der eroberten Hauptſtadt von Coromandel, zu Pondichery, gefundene Kaufmanns-Waaren und andere Güter, ſollen beynahe 2. Millionen Pfund Sterling werth ſeyn. Vor der Eroberung war der Franzöſiſche Befehlshaber, Herr von Lally, ſo vorſichtig, als glücklich, ſeine eigene Geldcaſſe aus der belagerten Stadt zu bringen. Aber es glückte dem Engliſchen Herrn Obriſt Coote, den Ort dieſes verborgenen Schatzes bald zu entdecken, und ihn wieder in die Veſtung zu ſchicken. Man fande in dieſer Caſſe faſt 200. tauſend Pagoden, jede Pagode zu 8. Pfund Sterlings. Die Unterzeichner der Summa von 11. Millionen, 400000 Pfund Sterling Jahrgelder, 3. für das Hundert, zum dißjährigen Dienſte, ſchoſſen am 31. Jul. zum 16tenmal 10. für das 100. jenes Capitals, der Bank vor. Bey jüngſthin ſich geäuſſerter ungemeiner Freude der Engliſchen Nation über die einlaufende günſtige Zeitungen, hat der Franzöſiſche Miniſter ſich mit vieler Klugheit aufgeführet; als ein Trupp mit Arten für deſſen Quartier gekommen, und auf Befragen, was ihr Begehren ſeye, geantwortet: Sie wollen auf des Prinzen Ferdinands Geſundheit trinken, hat derſelbe Geld unter ſie austheilen laſſen: Daß ſie auf keines würdigern noch tapferern Generalen, als dieſes Prinzen Geſundheit trinken könten.

Anno 1761. Mittwoch den 19. Augusti. Num. 33.

Mit Ihro Churfürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern, Alle Mittwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENTS.

Es dienet dem Publico zur Nachricht, daß ganz neu die Presse verlassen ein Tractat in Folio, unter dem Titel: Ausführliches Repertorium ad Codicem Judiciarium Bavaricum, und dessen gelehrten Anmerkungen, worinnen durch angeführt-wirklichtige Rechtsfragen alle in Codice Judiciario, und dessen Anmerkungen enthaltene Rechtsstellen bestmöglichst angezeiget, und deren Decision halber dem Leser sowol das Capitel, als der §phus, und des §phi Numerus, und Littera in Anmerkungen, und Folium angedeutet wird. Vorgestellet von Johann Andre de la Haye, Churbayerischen Hofrath, Obrist-Hofmarschall-Amts-Staabs-Commissario, und beeder Rechten Doctore, und zu finden sowol bey dem Verfasser, als auch dem Churfürstl. Hofgerichts-Advocaten, Licent. Necker, das Exemplar pr. 1. fl. 12. kr.

Da nunmehro auch der zweyte Theil der Anmerkungen über den Codicem Maximilianeum Civilem in Folio und in Gr. Octav die Presse verlassen hat, so wird solcher von dem Hof- und Landschafts-Buchdruckern, Johann Jacob Vötter, als Verlegern, in dessen Zeitungs-Comtoir öffentlich verkauft, allwo sich also diejenige, welche selben bepsuchassen gedenken, zu melden wissen. Fol. das Exemplar kostet 5. fl. Gr. 800. 4. fl.

Digitized by Google

Es wird dem Publico hiedurch bekannt gemacht, daß nunmehro ein sehr nutzliches Werck, dessen Titul ist: Wald- Forst- und Jägerey-*Lexicon*, darinnen nicht nur alle Jägerey-*Termini*, oder Weyd-Sprüche, sondern auch was zur Jagd- und Forst-Weesen, Fortpflanzung und Verbesserung deren Holzungen, *Instructiones* für die Forstmeistere und sammentliche Forst-Beamten, und Bedienten, in *Summa* was nur bey einem wohlbestellten Forst-Amt erforderlich, zu finden ist. Diesem ist zu Anfang ein Richt-Calender, worinnen angezeiget wird, was in allen Monaten durch das ganze Jahr bey Holzungen und Jägerey vorzunehmen, und hintennach eine *Specification* aller in diesem Werck sich befindlichen Articuln, beygefüget: zu Prag in Folio die Presse verlassen; Als wird solches dem Publico hiermit zu wissen gemacht, daß, wer Belieben traget, dieses so nutzliche Werck sich anzuschaffen, der wolle sich in hiesigem Zeitungs-Comtoir anmelden, allwo dermalen wiederum neue Exemplaria angekommen, und um einen billigen Preis zu haben sind.

Sachen, so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ist eine noch bestens conditionirte, und erst vor 2. Jahren ganz neu verfertigte Halb-Berlin, mit einem Vordersitzl und Kutscher-Sitzdecken, alles von grau-geblumten Plusch ausgemacht, mit seidenen Fransen, Fürhängen, und grün-seidenen Stors ꝛc. nebst vollkommenen Kutschengeschirr vom schwarzen Leder, und gelb beschlagen, mit carmousin-seidenen Doschen und Crepinen ꝛc. dann ein roth-sammeter Reitsattel, um einen billichen Preis zu verkauffen; die mehrere Nachricht ist im hiesigen Zeitungs-Comtoir zu erfragen.

Eine noch ganz neue Flieg, mit 2. Registern, ist um einen billichen Preis zu verkauffen; wem selbe zu kauffen beliebig, kan sich, wegen der näheren Auskunft willen, im hiesigen Zeitungs-Comtoir anmelde.

Sachen, so zu stiften, oder zu verstiften.

Im Thal ist auf künftige Michaeli über 2. Stiegen ein Zimer, mit oder ohne Meublen, um einen billichen Preis zu verstiften; wem hiemit gedienet, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

Es ist auf dem Rindermarkt ein besonders guter Keller um einen billichen Preis zu verstiften; wer solchen zu stiften ein Belieben traget, kan die mehrere Nachricht im hiesigen Zeitungs-Comtoir einholen.

In der Burggassen ist eine Stallung auf 10. Pferde um einen billichen Preis zu verstiften; wer diesen zu stiften für nöthig erachtet, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es hat ein armer Ehehalt einen Beutel mit 5. fl. 30. kr. verlohren; wer solchen gefunden, wird höflich gebetten, selben gegen ein weniges Trinkgeld, oder einen Gott Vergelt, zu der Kerzlerin bey unser lieben Frauen zu bringen.

Personen, so Dienste suchen, oder in Dienste verlangt werden.

Ein junger Mensch, welcher schon bey Herrschaften gedienet, und die Gärtnerey vestehet, suchet wiederum dergleichen herrschaftl. Dienste; solte hiemit gedienet seyn, kan im hiesigen Zeitungs-Comtoir die mehrere Nachricht eingeholt werden.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 11. August.

Tit. Herr Graf von Lamberg, Hauptmann unter den Hohenzollerischen Dragonern, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Ingerle, mit dessen Frauen und 2. Consorten, Kaufleute von Botzen, log. bey Herrn Albert, Wein-Gastgeb in der Kauffinger-Gassen zum schwarzen Adler.

Herr Stöbich, Handelsmann von Augspurg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 12. August.

Tit. Fürst von Chiemsee, mit 8. Bedienten, log. bey Herrn Lunglmayr.

Tit. Herr General von Seibelstorf, von dem Löbl. Churprinzischen Regiment, log. bey Herrn Abel.

Herr Schildl, Regierungs-Secretair von Landshut, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Zwey Herren von Vogelitz, J. U. Lic. von Ingolstadt, log. bey der Frau Thallerin.

Herr Sonnenwald, Passagier von Wien, log. bey Herrn Albert.

Den 13. August.

Tit. Frau Hofcanzlerin von Berletshofen, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Botzenhard, Kaufmann, mit 1. Consorten von Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Herr Zoller, mit 2. Consorten, Kaufleute von Mayland, log. bey Herrn Abel.

Den 14. August.

Herr Mitterschreiber von Voßburg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 15. August.

Tit. Herr Baron von Frauenhofen, Churfürstl. Cammerer, mit Bedienten von Landshut, log. bey Herrn Stürzer.

Ein Tit. Churmaynzischer Hofrath, mit dessen Frauen, log. bey Herrn Abel.

Tit. Herr Dechant von Nerresheim, log. bey obigem.

Den 16. August.

Tit. Herr von Schebel, Kayserl. General-Münzwardein, mit 1. Bedienten von Wien, log. bey Herrn Albert.

Den 17. August.

Tit. Herr Baron von Armannsperg, Churfürstl. Cammerer von Burghausen, log. bey der Frau Thallerin.

Tit. Herr Baron von Roß, von Augspurg, log. bey Herrn Aubert, Wein-Gastgeb in der Weinstraß beym goldenen Creuz.

Tit. Herr Cammerdirector von Salzburg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Schrob, Handelsmann von Landshut, log. in obiger.

Den 18. August.

Herr Verwalter von Arnbach, log. in obiger.

Vom 12. bis 19. August. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 13. August. Tit. Herrn Benedict Feigls, Churfl. Geheimen Raths-Expeditors-Frau in der Brangersgassen, 59. Jahr alt.

Von einem Kistler im Thal ein Kind, 5. Jahr alt.

Von einem Tagwerker allda ein Kind, 1. und 1. halbes Jahr alt.

Den 15. dito, Herrn Sebastian Liebs, Herzogl. Cammer-Musici Frau im Thal, 36. Jahr alt.

Den 16. dito, vom Bräu aufm Plätzl ein Kind, 3. Jahr alt.

Den 17. dito, Sebastian Dallmayr, Kornkäuffer im Thal, 84. Jahr alt.

Von einem Münzknecht in der Lederergassen ein Kind, 12. Wochen alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 12. August. Johann Huebers, Gartners-Weib vorm Isarthor, 70. Jahr alt.

Caspar Rest, L. St. im Rosenthal, 23. Jahr alt.

Von einem Comico in der Sendlingergassen ein Kind, 2. Jahr alt.

Den 13. dito, Tit. Herr Franz Geller, Obrist-Lieutenant in der Sendlinger-Gassen, 78. Jahr alt.

Joseph Pfab, Beck im Thal, 83. Jahr alt.

Benno Pernhammer, Druckenlader aufm Anger, 79. Jahr alt.

Thomas Kögls, Zimmermanns-Weib im Thal, 70. Jahr alt.

Den 16. dito, Franz Pauli Puck, L. St. aufm Anger, 42. Jahr alt.

Mathias Dietl, Zimmermann in der Sendlingergassen, 57. Jahr alt.

Den 18. dito, von einem Bortenmacher in der Sendlingergassen ein Kind, 3. und 1. halbes Jahr alt.

Getauft sind

Vom 12. bis 19. Aug. in beyden Pfarren 17. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 11. Augusti.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern: fl.	kr.
Weitzen	9.	30.				
Korn	5.					
Gersten						
Haber						

Fruchr-Preis, Samstag den 14. August.

Weitzen	11.		10.		9.	
Korn	5.	30.	5.		4.	30.
Gersten	4.	40.	4.	20.	4.	
Haber	4.	15.	31	50.	3.	30.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Wötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 19. Aug. Zufolge den neuesten Nachrichten aus Schlesien, hat der Herr General Laudon sein Hauptquartier zu Kunzendorf, bey Münsterberg, und zwischen Auras und Lebus hat die Rußische Armee 4. Brücken über die Oder schlagen lassen. Zu Leipzig wird, nach Briefen vom 10. dieses, die Arbeit an den Vestungswerkern, auf Befehl des Commendanten, noch immer fortgesetzt, und sind erst kürzlich zur Verfertigung der Pallisaden 65. Wägen mit Holzstämmen aus der Dubischen Heyde dahin gebracht worden. Der ohnlängst von den Preussen aus Naumburg weggeholte Accis-Inspector ist noch im Arrest, und soll die Gelder, die er im Monat Jun. nicht nach Torgau geliefert, schaffen, oder selbst bezahlen. Aus Zeitz und Borna sind gleichfalls die Obereinnehmers mitgenommen worden. Der Kayserl. Königl. Hauptmann Otto soll ohnlängst einem Münzjuden gegen die 4 Centner ungemünztes Geld abgenommen haben.

Wien, den 15. August. Mittwoch, den 12. dieses, nach dem ordinari Gottesdienst sind beede Kayserl. Majestäten mit wichtigen Staats- und Landessachen beschäftiget gewesen, Donnerstags, den 13. dieses, Vormittags, sind die Herren Bothschaftere, Gesandte, und der hohe Adel in Gala zu Schönbrunn erschienen, und haben bey Ihren Königl. Hoheiten, denen Durchl. Erzherzoginen, Elisabetha und Carolina, wegen derer beeden höchsten Geburtstägen, ihre Glückwünschungen abgelegt; Dann Mittags haben beede Kayserl. Majestäten mit ihren Königl. Hoheiten, denen 7. älteren Durchl. Herrschaften, unter einer Cammer-Tafelmusic öffentlich gespeiset, folgsam Abends in dem Schönbrunner-Theatro einer Französischen Comödie abgewartet. Gestern nach dem ordinari Gottesdienst ist der grosse Staatsrath anwiederumen zu Schönbrunn gehalten worden. Von Neusol, aus Oberungarn, hat man die betrübte Nachricht erhalten, daß den 5. dieses, Nachts um 1. Uhr, in einem ohnweit davon gelegenen Kupferhammer aus Versehen Feuer ausgekommen, welches durch den damals entstandenen Sturmwind nicht allein die Vorstadt, sondern auch die ganze

Digitized by Google

Stadt selbſten, ſamt allen Kirchengebäuden, bis auf etliche wenige Häuſer von denen wärenden Flammen verzehret worden, bey welcher unglücklichen Begebenheit gegen 200. Perſonen auf das elendigſte ihr Leben eingebüſſet.

Cölln, den 14. Auguſt. Heute hatte unſere Stadt das ſo unverhofte Glück, den Königl. Pohlniſch- und Churſächſiſchen Prinzen Clemens, innerhalb ihren Ringmauren zu ſehen. Se. Königl. Hoheit kamen heute Vormittags den Rhein hinunter incognito an, nahmen Dero Logie bey Herrn Banquiere Franzen, und werden morgen, als den 15. dieſes, dero Reiſe ferner nach Aachen antreten.

Erfurt, den 11. Auguſt. Die zu Magdeburg in der Kriegsgefangenſchaft befindliche Reichsofficiers ſolten ſich beſchweret haben, daß ihnen ihre Gage, nebſt denen Mund- und Pfund-Portionen, ſeit 4. Monaten von den dortigen Reichs-Kriegs-Commiſſarien nicht mehr bezahlet worden, als welche ſie mit ihrem Geſuche an die höchſte und hohen Stände, unter welchen ſie ſtehen, verwieſen haben, weil die Römer-Monate bey der Operationscaſſe nicht immer ordentlich eingelaufen wären. Die Reichscreiſe haben ſich daher genöthiget geſehen, die dortigen kriegsgefangenen Officiers wieder unmittelbar aus ihren eigenen Caſſen verſorgen zu laſſen.

Nieder-Elbe, den 11. Aug. In ſo weit man Nachricht von dem eigentlichen Tage der Abreiſe der hohen Königl. Großbritanniſchen Braut hat, ſo wird Dieſelbe den 17. dieſes von Strelitz aufbrechen. Der Graf von Harcourt, ohngeachtet er bereits am Sonntage durch Harburg gegangen, gedenket erſt den 15. daſelbſt einzutreffen, und wird vermuthlich ſo lange ſich zu Görde aufhalten.

Berlin, den 11. Auguſt. In Pommern hält ſich das Romanzoffſche Corps annoch ruhig bey Cöslin. Der Cornet Czom, vom Wernerſchen Regiment, hat zu Neuſtettin 1. Rußiſchen Lieutenant, mit 6. Dragonern, aufgehoben. Die Schwediſche Armee hat, nach den Nachrichten vom 1. dieſes, bey Bartow geſtanden; der Obriſte von Belling aber hält annoch Malchin und Treptow, wie auch die Päſſe an der Tollenſee beſetzet. Der Schwediſche General, Graf von Heſſenſtein, wurde den 31. Julii detaſchiret, um das Bellingſche Corps zu überfallen. Der Major von Hohendorf, welcher mit 200. Pommerſchen Provinzial-Huſaren zu Friedland ſtehet, ließ die feindliche Avantgarde, unter dem Major von Schwanz, über den Cavelpaß ruhig defiliren, worauf er ſie mit ſolcher Bravour attaquirte, daß 1. Officier, Namens Jägerſtröm, nebſt 30. Schweden, niedergehauen, 20. Mann aber zu Gefangenen gemacht, und die übrigen bis über den Paß verfolget wurden, worauf der General Heſſenſtein ſich nach Bartow retiriret. Unſer Verluſt bey dieſer Affaire hat in 3. Todten und 2. Bleſſirten beſtanden. Die Deſertion bey den Schweden iſt ſehr ſtark.

Aus dem Hauptquartier der

Kayſ. und Reichsarmee zu Ronneburg, den 10. Auguſt. So eben langet vom Jäger-Hauptmann Otto der Bericht ein, daß bey ſeiner Vorrückung auf Weiſſenfels nach Eisleben, Merſeburg und Lützen Commandi vorgeſtoſſen, welche im erſten Ort 1. Officier, nebſt 6. Gemeinen, im zweyten aber 1. Lieutenant, nebſt 3. Mann vom Geſchrayſchen Corps, gefangen gemacht, im Lützen aber nichts feindliches angetroffen hätten. Sonſt iſt, vermög deren von denen ſämtlichen Vorpoſten einlaufenden Nachrichten, weiter nichts zu vernehmen, als daß ſich dermalen alles in Ruhe befinde, und das gegen dieſe Armee vorgerückt geweſene Corps wieder zur feindlichen Armee eingerückt wäre. Und da der Königl. Franzöſiſche Herr Graf von Marainville vor einigen Tagen wieder dahier angelanget iſt, um den bey dieſer Armee bisher geſtandenen Herrn Vicomte von Greaulme abzulöſen, ſo gehet letzterer von hier nach ſeiner anderwärtigen Beſtimmung ab.

Aus dem Brandenburgiſchen, den 8. Auguſt. Die Rußiſche Hauptarmee ſtehet noch bey Namslau, 6. Meilen von Breßlau, gegen Creuzburg zu; die Laudonſche aber bey Weidenau, ohnweit Zuckmantel. Es haben zwar, Schleſiſchen Briefen zufolge, 2000. Mann Ruſſen, nachdem ſie über die Oder geſetzt, die Vorpoſten des Knoblochſchen Corps angegriffen, ſind aber mit Verluſt zurückgetrieben worden; wie dann auch auf ihrem Rückzuge der Commendant zu Breßlau, General Tauenzin, einen Theil ſeiner Beſatzung mit einigen Canonen gegen ſie anrücken laſſen. Nach Briefen aus Hinterpommern, ſollen die auf der Rußiſchen Flotte befindlich geweſenen 5000. Mann Truppen, zwiſchen Stolpe und Rügenwalde, ans Land geſetzt, und bereits zum Romanzoffſchen Corps geſtoſſen ſeyn, um zur Belagerung von Colberg gebraucht zu werden. Ohngeachtet die Rußiſchen Truppen in keiner allzuweiten Entfernung mehr von Breßlau ſtehen, ſo halten ſich doch die Breßlauſchen Einwohner für ziemlich geſichert, da ſie mit vortreflichen Fortificationen und mit einer ſehr zahlreichen Beſatzung verſehen ſind, der Herr General Knobloch in der Nähe ſteht, und die Königl. Armee durch das Ziethenſche Corps verſtärkt worden iſt.

Geldern, den 5. Auguſt. Da die Armee des Herrn Marſchalls, Prinzen von Soubiſe, ſich dem Rhein nähert, ſo iſt dem Landmann in der Gegend von Weſel angeſaget worden, ihre Früchte in einer Zeit von 4. Tagen einzuführen.

Schreiben aus Vorpommern, den 2. Auguſt. Das Schwediſche Hauptquartier iſt zu Plötz. Malchin, Treptow, und die Päſſe an der Tollenſee ſind noch von den Bellingſchen Truppen beſetzt. Auf Anhalten des Schwediſchen Herrn Generals von Ehrenſwerdt iſt die Leiche des bey der letzten Affaire am Cavelpaſſe gebliebenen Schwediſchen Officiers, Jägerſtröm, Preußiſcher Seits verabfolget worden.

Aus Schlesien.

Auszug eines Schreibens von einem Kayſ. Kön. Officier aus dem Lager bey Bartsdorf, den 2. Aug.

Den 28. zog ſich unſere Armee bis Frankenberg, das Corps unter dem Herrn General von Brentano aber bis Seidendorf zurück. Den 30. zu Abends iſt die Armee wieder aufgebrochen, und hat ſich den 31. zwiſchen Patſchkau und Weidenau gelagert. Der Herr General Jahnus deckt mit einem Corps die rechte Flanque bey Weidenau, der Herr General von Luzinsky ſtehet zu Haſenberg, und das fliegende Corps, unter dem Herrn General von Brentano, behauptet ſich bey Hertwichswalde. Da die Rußiſche Armee ſich bey Pohlniſch-Neuſtadt befindet; ſo können ſich beyde Armeen täglich mit einander vereinigen. Der Herr General von Draskowitz iſt mit dem verſtärkten Bethleemiſchen Corps zu den Ruſſen geſtoſſen. Se. Majeſtät, der König von Preuſſen, ſtehen mit Dero Armee bey Giesmannsdorf, ohnweit Neiſſe. Bisher iſt auſſer dem kleinen Krieg nichts erhebliches vorgefallen. Den 31. wurde ein feindlicher Feldjäger mit Depeſchen aufgefangen, laut deren der König von Preuſſen von Breßlau und Schweidnitz alles an ſich zieht, um ſich zu verſtärken. Nächſtens muß es nun zu einem Hauptreffen kommen.

Aus Italien.

Rom, den 22. Jul. Vergangene Woche wurde der Hr. Cardinal Gualtieri zu Villa Taverna, in Fraſcati, mit einer heftigen Colic befallen, ſo daß Ihro Eminenz, nach vergeblich gebrauchten verſchiedenen Hülfsmitteln, bey Ihro Päbſtlichen Heiligkeit um die Benediction in Articulo mortis haben anſuchen laſſen; am Sonntag darauf aber, hat ſich wiederum einige Beſſerung verſpühren laſſen. In dem am abgewichenen Montag gehaltenen geheimen Conſiſtorio, haben Ihro Heiligkeit nachfolgende Herren zu dero Legaten auf das künftige Jahr ernennt: nemlich den Herrn Cardinal Gualtieri nach Ravenna, den Herrn Cardinal Spinola nach Bologna, und den Herrn Cardinal Creſcenzi nach Ferrara, woſelbſt Ihro Eminenz zugleich Erzbiſchof ſeyn. Der krank darnieder liegende Hr. Cardinal Gualtieri hat auf hievon erhaltene Nachricht nicht ermangelt, deßhalb alſobald ein ſehr nettes Dankſchreiben an Ihre Heiligkeit abzulaſſen. Die berühmte Bibliotheck des verſtorbenen Herrn Cardinals Paßionei wird von der Apoſtoliſchen Cammer gekauft werden, und um davon genugſame Kenntniß einzuziehen, ſind von Ihro Heiligkeit die Herren Prälaten Calino, Antonelli und Aſſemann beordert worden, ſelbige zu beſehen. Der Herr Oddi iſt dieſer Tagen nach ſeiner Nunciatur zu Lucern abgegangen, dahingegen aber iſt am vergangenen Dienſtag der Herr Cardinal Crivelli hier eingetroffen. Am Mitwoch darauf wurde der Crönungstag Sr. Päbſtlichen Heiligkeit ſolenniſirt, wobey wegen Höchſtderoſelben Unpäßlichkeit der Herr Nepot die Complimenten angenommen hat.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienſtags, Donnerſtags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigſtem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürſtl. Hof- und Landſchafts-Buchdrucker.

Aus Deutſchland.

Hamburg, den 15. Aug. Wie man von Neuſtrelitz vernimmt, ſo wird der Königl. Großbrittaniſchen Braut der Titel von Ihro Hoheit gegeben. So viel man noch weiß, gehet die Abreiſe den 17. vor ſich. Den 21. dieſes werden Ihro Hoheit, wie man zuverläßig melden kan, zu Winſen an der Luhe eintreffen, daſelbſt übernachten, und den 22. des Abends zu Stade anlangen. Beym Schluſſe dieſes hat man noch keine Nachricht, daß die Charlotte-Jacht, nebſt den Engliſchen Kriegsſchiffen, auf der Elbe angekommen ſeye. Als Milord Harcourt am 9. dieſes, des Abends, mit ſeinem Herrn Sohn und dem Hn. Geheimen Kriegsrath von Hardenberg, zu Lüneburg ankam, ſo trat dieſe vornehme Geſellſchaft auf der daſigen Abbtey ab. Am 10. dieſes, des Mittags, ſetzten dieſe Herren ihre Reiſe nach der Göhrde fort.

Nieder-Elbe, den 13. Aug. Die Herzogl. Mecklenburgiſchen Lande ſind nunmehro von den Preußiſchen Truppen befreyet. Malchin iſt ſeit dem 5. dieſes von den Schweden beſetzt, und das Hauptquartier dieſer Truppen iſt zu Plötz. Die Preuſſen waren kurz vorher von Malchin abmarſchirt, als die Schweden einrückten. Dieſe eilten dahero erſtern nach, und holten ſie bey dem Dorfe Gilow ein, woſelbſt es zu einem ſcharfen Scharmützel kam, in welchen eine Anzahl Preuſſen zu Kriegsgefangenen wurden, und wobey auch der Preußiſche Major Zülow erſchoſſen wurde. Bey Treptow ſoll es gleichfalls zu einem hitzigen Gefechte gekommen ſeyn. Nach einem Berichte aus Vorpommern, vom 8. dieſes, hat ſich auch bey dem Rübbenauer Paß eine hitzige Action ereignet. Der Königl. Schwediſche commandirende Herr General Ehrenſwerdt ließ daſelbſt ein Detaſchement von 1000. Mann Infanterie und 500. Mann Cavallerie Poſto faſſen. Dieſes attaquirte der Obriſte von Belling, und repouſſirte es bis Boldentin. Da aber das Schwediſche Detaſchement ſowol aus Treptow, als aus dem Lager Bretkow eine Verſtärkung erhalten, ſo wurde Preußiſcher Seits keine weitere Attaque formirt. Es iſt bey dieſem Vorfall von beyden Theilen viele Mannſchaft geblieben, und verwundet worden.

Aus dem Hannöverſchen, den

11. Aug. Se. Durchl. der Herzog Ferdinand hatten am 8. dieſes dero Hauptquartier noch zu Bühren, und der Herr General von Spörken, welcher das Corps des rechten Flügels der Armee commandiret, ſtehet zu Brinken. Se. Durchl. der Erbprinz haben am 7. bey Unna geſtanden. Die feindliche Armee, unter dem Marſchall von Broglio, befindet ſich gröſtentheils bey Driburg im Paderborniſchen. Bey einer am 5. dieſes zwiſchen einem alliirten und einem feindlichen Corps bey Stadtbergen vorgefallenen hitzigen Action, hat das letztere den kürzern gezogen. Die Feinde ſind über die Dimel getrieben worden, und die Herren Generals von Wutgenau und von Waldgrave haben an dieſem Fluß wieder Poſto gefaſſet. Die Kugel, wovon der Durchl. Prinz Heinrich glücklich befreyet ſind, iſt nach Braunſchweig geſchickt worden. Se. Durchl. ſind nicht auſſer Gefahr, wenigſtens gehet es mit Dero Geneſung etwas langſam her, weil die Gegend der Luftröhre beſchädigt iſt, wodurch dann ein öfteres Huſten erreget wird, welches zwar dem Prinzen an ſich beſchwerlich, doch aber auch vielleicht heilſam iſt, weil durch daſſelbe die von der Wunde ſich geſammelte Materie nach und nach ausgeworfen wird.

Braunſchweig, den 11. Auguſt. An unſerm Hochfürſtl. Hofe iſt aus Hamm die betrübte Nachricht eingelaufen, daß der Durchl. Prinz, Albrecht Heinrich, dritter Herr Sohn unſers regierenden gnädigſten Herzogs, an der am 20. des vorigen Monats empfangenen Wunde ſeinen Heldengeiſt aufgegeben habe. Unſer Hof und die ganze Stadt ſind über den höchſtbedaurenswerthen Verluſt dieſes vortreflichen Zweiges ſeines Fürſtenſtammes in die tiefſte Traurigkeit verſetzt. Das Andenken dieſes liebenswürdigen Prinzen, an dem ſich ſchon in ſeiner erſten Jugend der Grund zu den ſchönſten Hofnungen in ſeinem erſten Feldzuge das Blut eines Helden, und auf ſeinem Krankenbethe die Macht der Religion ſo auſſerordentlich ſtark bewieſen hat, wird uns unvergeßlich bleiben. Der Höchſtſeelige war ſeit dem 26. Februari in das 20. Jahr getreten.

Pyrmont, den 11. Auguſt. Verwichene Nacht brach der Herr General von Luckner mit ſeinem Corps ohnvermuthet von Lüde, wohin er am 7. zurückgekehret, auf, und marſchirte nach Blomberg, allwo heute 3. Infanterie- und 1. Dragoner-Regiment zu ihm geſtoſſen ſeyn ſollen, welches verſtärkte Corps zu einer noch unbekannten Unternehmung beſtimmt iſt, und den von Hameln aus ein Train ſchwerer Artillerie nachgefahren wird. Se. Excellenz, der Herr General von Spörken, ſind auf dem Anmarſch mit deſſen unterhabenden Corps d'Armee nach Lemgo begriffen, welches vermuthlich den Herrn General von Luckner in ſeinen Operationen unterſtützen ſoll. Des Herzogs Ferdinand Durchläucht Hauptquartier iſt, dem Vernehmen nach, heute zu Dellbrucke etabliret, und des Erbprinzen Durchl. haben am 7. noch bey Unna geſtanden. Zu Ha-

mein erwartet man täglich die Engliſche und Hannöveriſche Feldbeckerey. Durch gedachte Stadt paßiren ſeit einigen Tagen viele Couriers und Staffetten. Der Herr Obriſte von Freytag ſtehet mit ſeinem Corps noch zu Halle, bey Wickenſen.

Mühlhauſen, den 10. Aug. Die Abfuhren an Mehl und dergleichen, von hier nach Göttingen, dauern noch beſtändig. Etliche tauſend Säcke haben hier gelegen. Der Franzöſiſche Obriſt-Lieutenant d' Orb reitet oft in hieſigen Gegenden herum, das Commando aber in der Voigtey. Geſtern waren etliche 30. Mann von dem Geſchrayſchen Corps in Langenſalza, um daſelbſt, ihrem Vorgeben nach, Sächſiſche Officiers aufzuheben. Ihr Vorhaben iſt ihnen aber hierinn nicht gelungen.

Aus Schleſien.

Aus dem Hauptquartier Kunzendorf, den 11. Auguſt. Es war am 5. dieſes, als unſere Armee wieder nach Frankenberg ruckte. Kaum war ſolche daſelbſt angelanget, ſo erhielten wir die Nachricht, daß ſich der Feind gleichfalls über Münſterberg dahin wende. Zu gleicher Zeit erfuhren wir, daß ein ſtarkes Detaſchement von der Rußiſchen Armee bey Oblau die Oder paßiret ſey. Sofort lieſſen des Herrn General-Feldzeugmeiſters Excellenz die Armee, mit Zurücklaſſung der aufgeſchlagenen Zelter, einen forcirten Marſche bis hieher machen, und die Avantgarde gieng unter dem Herrn General Brentano bis Striegau. Der Feind wurde unſern Abzug nicht eher als Nachmittags gewahr. Er eilete alsdann auf das ſchleunigſte, um uns bey Strehlen vorzukommen, und, wo möglich, die Vereinigung mit denen Ruſſen zu vereiteln. Dieſe fangen bereits an, ſich in der Gegend Liegnitz auszubreiten. Vorgeſtern kamen von dar 25. Coſacken zu uns herüber. Ihr Corps d'Armee hat um eben dieſe Zeit, nach dem genommenen Einverſtändniß, bey Leibus über die Oder gehen ſollen, und dürfte vermuthlich auch ſchon geſchehen ſeyn, weil der König heute von Strehlen wieder weiter nach Kanth fortgerücket iſt. Wie die Deſerteurs und Reiſende ausſagen, ſo ſollen die Ruſſen Breßlau ſeit 2. Tagen bombardiren. Wenigſtens haben wir ſelbſt über 70. Canonſchüſſe gehöret, und ein gewaltiges Feuer aufſteigen ſehen.

Aus Böhmen.

Prag, den 18. Auguſt. Neuere Nachrichten von der Schleſiſchen Grenze, vom 14. dieſes, kündigen uns die glücklich erfolgte Vereinigung der Kayſerl. Königl. und Kayſerl. Ruſſiſchen Armeen mit dem Beyfügen an, daß erſtere bey Striegau, die andere bey Liegnitz, der König von Preuſſen aber bey Kanth ſtehe, und, nach allen Veranſtaltungen, unverweilt eine wichtige Belagerung unternommen werden dürfte.

Aus Italien.

Rom, den 2. Auguſt. Der Herr Cardinal Crivelli hat durch die geheime Stiege bey Ihro Päbſtlichen Heiligkeit Privat-Audienz gehabt, und iſt von Höchſtihroſelben mit vieler Diſtinction aufgenommen und in langer

Unterredung gehalten worden; Alsdann haben Ihro Eminenz bey dem Herrn Cardinal Staats-Secretario, und bey denen Fürsten Rezonico, ihre Visite gemacht. Am verwichenen Samstag ist der Herr Cardinal-Vicarius Erba in die Bäder zu Nocera abgegangen, um sich auf seine ausgestandene viele Fatiquen wieder zu erholen. Eben selbigen Tages hat der Herr Cardinal Stuart von seinem Bißthum Frascati Besitz genommen. Der Herr Cardinal Oddi ist von hier wiederum nach seinem Bißthum abgereiset. Am vergangenen Sonntag hat der Hr. Cardinal-Decanus Spinelli, in der Kirche des Heil. Silvestri zu Monte Cavallo, den Herrn Albertini, Bischofen zu Caserta, consacrirt, und denselben mit denen abßistirten Herren Bischöfen zu Mittag tractirt. Der Herr Abbt Garampi, Canonicus von St. Pietro, stehet im Begrif, zu Beylegung ein- und anderer Differenzien nach dem Bißthum Constanz abzugehen; von dar derselbe sich nach Augspurg verfügen, und so lang, als der dortige Friedenscongreß dauret, sich dortselbst aufhalten wird. Aller anscheinenden Besserung ohngeachtet, hat der Herr Cardinal Gualteri den 25. vorigen Monats zu Villa Taverna bey Frascati seinen Geist aufgegeben. Er erblickte das Licht der Welt zu Orpieto den 12. Octobr. 1706. und gelangte am 24. September. 1759. unter Sr. regierenden Päbstlichen Heiligkeit zum Purpur mit dem Titul: St. Johannis ante Portam Latinam. Durch seinen Tod ist nunmehro der neunte Cardinalshuth ledig.

Genua, den 1. August. Laut Schreiben aus Madrit, vom 14. Julii, hat der dortige Päbstliche Nuntius, Herr Lazarus Pallavicini, die allerkostbarsten Anstalten gemacht, bey Ihro Catholischen Majestät seine erste öffentliche Audienz zu nehmen, ist aber, ehe er solche bewerkstelligen können, mit einem starken bösartigen Fieber dergestalt überfallen worden, daß er mit denen H. Sacramenten versehen worden ist, und in allen Kirchen dortiger Hauptstadt für die Wiedergenesung dieses würdigen Prälatens Gebetter angeordnet worden seyn.

AVERTISSEMENT.

Vom allhiesigen Mühl- und Gant-Richteramts wegen wird dem Publico hiemit öffentlich kund gethan, wie daß man von besagtem Amt zur Vergant- und öffentlichen Feilbietung der allhiesig- vor dem Sendlingerthor liegend so betitlten Moll-Mühl, und deren sammentlichen Grundstücken cum pertinentiis, dann anderem Eigenthum einen förmlichen Licitationstag aufm Montag, den 7. nächsteintretenden Monats Septembris, peremptorie angesetzet, ausgeschrieben, und proclamiret habe. Wer nun hiezu Lust und Belieben tragen solte, erdeute Mühl mit allen Zugehörungen und Grundstücken an sich zu bringen, und obrigkeitlich einzuthun; Derselbe solle gesetzten Tages, Vormittag, frühzeitig in des Tit. Herrn Mühlrichters Behausung, an der Sendlingergassen, in dem Maisenbergerischen Haus, sich gestemends anmelden, und diesem Licitationsgeschäft behörig abwarten: wo sodann erfolgen werde, was Rechtens ist. Sign. den 21. Aug. 1761.

Der Churfl. Haupt- und Residenzstadt München Mühl-Richteramt.

Digitized by Google

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 19. August. Vermög eines von dem Herrn Feldzeugmeister, Baron von Loudon, weiters nachgelangten Berichts, de Dato Striegau, den 13. Augusti, ist den vorhergehenden Tag die gesamte Kayl. Rußische Armee, unter Commando des Feldmarschalls, Grafens von Butterlin Excellenz die Oder paßiret, und hat das Lager bey Dahme genommen, auch Liegnitz mit einem Commando besetzen lassen, dergestalten, daß nunmehro die Vorposten von beyden Armeen zusammen reichen, auch da von dem Brentanischen Corps sowol, als dem Corps de Reserve auf denen Anhöhen bey Striegau Posto gefaßet worden, diesseitige Truppen nur einen Marsch von der Kayserl. Rußischen Armee entfernet seyn, wohingegen die Kayl. Königl. Hauptarmee in solang, bis wegen denen weiteren Unternehmungen zwischen denen beederseitigen commandirenden Herren Generalen das Eigentlichere verabredet seyn wird, auch zu eben diesem Ende der Feldzeugmeister Baron von Loudon sich zu dem Feldmarschall, Grafen von Butterlin, zu begeben im Begriff stehet, in der vorigen Stellung am Gebürge belassen worden. Der König in Preussen hat indessen mehrmalen den 12. seine Position verändert, und solche dergestalten genommen, daß sein rechter Flügel nunmehro bey Großbauditz der linke aber in der Gegend Hotzeblotz stehet, und endlichen das Ziethensche Corps bis Neumark vorgerucket ist.

Bonn, den 19. August. Am 16. dieses wurde allhier das Huldigungsfestin Sr. Churfürstl. Gnaden, Maximilian Friedrich, mit ausnehmender Pracht und Feyerlichkeit begangen. Es ware unsere Churfürstl. Residenzstadt wegen den vor und nach eingetroffenen fremden Herrschaften, auch sowol hohen, als mittleren Standespersonen dergestalt angefüllet, daß einige davon nicht unter Dach zu bringen, und auf den offenen Gassen und Strassen einer dem andern kaum ausweichen kunte. Die Huldigung wurde in Beyseyn des Apostolischen Herrn Nuntii Monsig. Lucini, und des Hrn. Weyhbischofen von Sierstorf, und Hrn. Bischofen und Grafen von Gondola, mit den vorgeschriebenen Heil. Kirchen-Ceremonien in der Hofcapelle in Gegenwart des ganzen Hofstaats

vollzogen. Zu Mittag speiseten Se. Churfürstl. Gnaden an einer offenen Tafel von ohngefehr 150. Couverts. Um den spaten Abend geruheten Höchstdieselbe mit 32. Carossen auszufahren, der Zug gienge aus dem Churfürstl. Pallast in bester Ordnung und ganz langsam durch die ansehnlichste Strassen der Stadt, worinn alle Häuser ausnehmend beleuchtet, hin und wieder die wohlgegebenste Sinnbilder vorstellten, und unter andern einige sonderbar wegen der künftigen Einrichtung die Augen der Zuschauer mit Bewunderung an sich zogen. Se. Churfürstl. Gnaden bezeugten hierüber Dero höchstes Vergnügen. Gestern um den Abend geruheten Se. Churfürstl. Gnaden auf unsern Stadtwällen, so alle mit Bretter beleget, unter den aufgeschlagenen vielfärbig- und kostbarest ausgeschmückten Zeltern der beyderseitigen Noblesse offene Tafel zu geben, allwo Pracht und Herrlichkeit um den Vorzug stritten. An den Bäumen waren ohnzahlbare Lichter und Laternen hin und wieder aufgerichtet; ja man sahe mit Erstaunen die inzwischen künstlichst errichtete Säulen und Triumphbögen. Nach geendigter Tafel wurde offener Ball gegeben, und dauerte die Lustbarkeit bis gegen den frühen Morgen. Kurz um, man gestehet seit kurzem nichts prächtigers allhier gesehen zu haben.

Leipzig, den 15. August. Unsere Besatzung vermehrt sich fast täglich. Erst vor einigen Tagen ist das Freycorps des Majors Labadie, welches sich Volontairs Etrangers nennt, von Halle herüber gekommen. Es ist alles Französisch bey diesem Corps, sogar die Hüte sind auf Französische Art aufgemacht, und wird alles Französisch commandirt; das Gewehr ist ebenfalls Französisch, und unter dem ganzen Corps, welches ohngefähr 600. Mann stark ist, ist kein einziger Deutscher. Es heißt, es sollen noch zwey dergleichen Corps aus Westphalen hieher kommen, die dort errichtet worden sind. Das andere Freybatallion, das hier liegt, heißt von Heer. Bisweilen kommen die Husaren von der Reichsarmee bis vor unsere Thore, sonderlich zur Nachtzeit; es werden deswegen alle Nächte die Wachen verdoppelt, ob man gleich zuverläßig weiß, daß gar kein beträchtliches Corps von der Reichsarmee in der Nähe sich befindet. Man fahret noch immer mit Schanzen und Setzung der Pallisaden fort. Der Prinz Heinrich stehen noch unbeweglich in ihrem alten Lager bey Schlettau, und es ist völlig ungegründet, daß sich Se. Königl. Hoheit zurückgezogen haben. Von dem Scharmützel des Kleistischen Corps und der Reichsarmee hat man noch keine weitere Nachricht. Briefe aus Schlesien haben zur Zeit nur noch überhaupt von dem traurigen Schicksal Meldung gethan, welches die Stadt Liegnitz betroffen, indem daselbst durch Verwahrlosung 100. und etliche 20. Häuser in die Asche geleget worden; nähere Umstände davon erwartet man mit nächstem.

Mannheim, den 14. Aug. Morgen wird unsere Gnädigste Landesmut-

ter, die Churfürstin, aus ihrem Apartement hervortreten, und in die Kirche zu Schwetzingen durch Se. Hochfürstl. Durchl. den Bischofen von Augspurg, mit Beystand des Grafen von Styrum, Großdechant zu Speyer, und Herrn Dechant Bassy feyerlich eingeführt werden. Es wird grosse Gala seyn, und die Canonen von unsern Wällen werden dieses Glück dem Volk ankündigen. Ubermorgen wird Französische Comödie und Tages darauf grosse Academie seyn, wonach Se. Churfl. Durchl. und Se. Hochfl. Bischöfl. Durchl. abreisen werden, um sich in Tyrol mit einer Gemsen-Jagd zu erlustigen.

Werth eine Stunde von Rüremond, den 12. Aug. Den 7. dieses Nachmittags kame ein sich wenigst dafür ausgegebener Partisan mit 14. bis 15. Mann hier an, stellte sich alsbald auf den Markt, und forderte 3000. Ducaten Contribution, nemlich 1000. von dem Magistrat, 1000. von denen Canon. Regulaires, und 1000. von dem Handelsplatz. Als man ihm hierauf seinen Partisansbrief abforderte, fande man, daß er von keinem General unterzeichnet ware; man liesse ihm also ansagen abzuziehen, allein statt dessen begunte er auf unsere anruckende Burgerschaft heftig Feuer zu geben, muste sich aber endlich auseinander geben, und sich in die Strassen retiriren, wo er mit der Gegenwehr bis an den Abend anhielte, als er und seine Bande gezwungen ware, sich gefangen zu geben, nachdem diese fremde Gäste 3. Todte und eben so viele Bleßirte bekommen. Unserer Seits, GOtt Lob! keiner todt geblieben, sondern nur einige leicht bleßiret worden. Man hat diese Gefangene nach Rüremond abgeführet, wo sie sodann werden examiniret werden.

Aus Schlesien.

Journal von dem unter Commando des Herrn Feldzeugmeisters, Baron von Laudon stehenden Corps d' Armee aus dem Hauptquartier Kunzendorf, den 9. August.

Es hat sich seit dem letzt-erstatteten Journal in der feindlichen Stellung bishero noch keine merkliche Veränderung ergeben, nur hatte der König, vermög deren eingegangenen Raports vom 1. dieses, sowol das bey Falkenberg befindlich geweste Corps, als nicht minder den Herrn General Knobloch mit ohngefehr 7. bis 8000. Mann, welche gröstentheils aus denen Garnisonen genommen worden, an sich gezogen; des commandirenden Hrn. G. F. Z. Baron von Laudon Excell. recognoscirten sonsten diesen Tag selbsten das feindliche Lager, und befanden, daß dessen linker Flügel bey Schnellewalde anfieng, und der rechte sich bis Oppersdorf erstreckte, wo auch der König sein Hauptquartier hatte. Der Bilafluß, und viele Moräste waren in der Fronte des Lagers, und ausser diesen noch eine ganze Kette Batterien und Redouten aufgeworfen worden, welches alles dann die an sich schon sehr vortheilhafte Position noch inattacabler machte; diesemnach wurde den 2. das diesseitige Lager dergestalt verändert, daß der rechte Flügel an Weißwasser appuyirte, und der linke bis Patschkau sich extendirte, der Herr General Brentano hingegen bey Oberbomsdorf Posto faßte, von dannen seine Vorposten bis Closter Heinrichau und Münsterberg poußirte. Die von dem Hn. G. F. M. L. Grafen von Draskowitz den 3. eingelangte Raports gaben zu entnehmen, wienach das bey Neustadt unter Commando des Generalen Ziethen gestandene feindliche Corps, so ohngefehr auf 12. bis 14000. Mann stark geschätzet wurde, vorigen

Tags gegen ihne auf Jägerndorf angerucket, und bey dieser Gelegenheit, da die Vorposten durch die Übermacht sich zurückzuziehen genöthiget worden, der Obrist-Wachtmeister Pallastro, vom Rudolph Palfy, nebst 48. Mann in die feindliche Gefangenschaft verfallen, vom Feind angegen aber auch 20. Mann in diesseitige Gewalt gerathen wären, sofort gedachter Herr G. F. M. L. nachdeme er wahrgenommen, daß der Feind ihne zu tourniren suche, sich zu Deckung des Magazins von Würbenthal bis Bentsch zu replisiren für gut befunden habe; fast eben zu gleicher Zeit, als dieses geschahe, liesse der Feind auch die Gorgen von Zuckmantel attaquiren, von wannen er aber durch das allda befindliche Bataillon von Arberg, und ein Detaschement Croaten repoußiret wurde, so daß solcher, nachdeme die Stadt vorhero geplünderet worden, sich unverweilt zurückziehen mußte, wie dann hiernächst der Feind nicht minder von Jägerndorf die folgende Nacht wiederum abmarschiret, und der Hr. F. M. L. Graf von Draskowitz seine vorige Position bezoge. Übrigens wurden des commandirenden Hrn. G. F. Z. Excell. durch die diesen Tag eingelangten letzteren Raports verständiget, daß der Feind die größte Force auf seinen rechten Flügel gezogen, und derselbe, allem Schein nach, die Neiß wiederum repaßiren dürfte, welches dann auch nicht nur die den 4. eingeloffene Raports einhellig bestättigten, sondern deme noch beyfügten, daß der König würklich mit der Armee aufgebrochen, und in 3. Colonnen die Neiß repaßiret seye, auch sofort, nachdeme er nur eine kurze Zeit mit der Armee Halt gemacht, auf denen Anhöhen von Giesmannsdorf den Marsche ohnunterbrochen bis Strehlen fortsetze; Der Herr General von Brentano cotoyirte den Feind währendem Marsche beständig, wo inzwischen die diesseitige Armee sich ebenfalls wiederum über die Neiß zoge, sofort das Lager auf denen Buch- und Grachbergen genommen, der Herr General von Brentano hingegen auf denen Anhöhen bey Stolz postiret wurde, von wannen derselbe sodann weiters mit der Cavallerie zu besserer Observirung des Feindes bis über Closter Heinrichau vorruckte. Den 5. meldeten die Raports, daß der Feind auf dem sogenannten Ziegenberg bey Strehlen das Lager geschlagen, der König aber sein Hauptquartier in der Stadt genommen habe; Sonsten wurden diesen Tag von diesseitigen Vorposten 8. Mann und 7. Pferde eingebracht. Den 6. ist wieder nichts veränderliches vorgegangen, nur nahmen die Patrouillen mehrmalen 1. feindlichen Corporalen, und 3. gemeine Hussaren gefangen. Vermög deren weiteren Nachrichten vom 7. detaschirte der König 6. Bataillons und 1. Dragoner-Regiment mit dem Generalen Knobloch nach Breßlau zu Besetzung der dortigen Linien jenseits der Oder, dann 10. andere Bataillons nebst einiger Cavallerie gegen Ohlau, um die nacher Breßlau im Anzug begriffene Kayserl. Rußische Armee diesseits der Oder zu allongiren. Den 8. eräusserte sich mehrmalen nichts besonderes, der König bliebe in seinem Lager unbeweglich, wohingegen des Hrn. G. F. Z. Baron von Laudon Excellenz, nachdeme besagte Kays. Rußische Armee sich nunmehro gegen die Niederoder gezogen, zu Wiedererrichtung der Communication mit selbiger, und um den König den Marsch nach Schweidnitz abzugewinnen, gleich nach Mitternacht aus dem bisherigen Lager aufbrache, und nach einem zurückgelegten Marsch von 6. Meilen den 9. mit der Armee die Position auf denen sogenannten Bogenbergen nahme, der Herr General von Brentano aber wurde sogleich bis Striegau, dann ein anderes Corps gegen Hohenfriedberg poußiret, und endlich wiederum ein besonders Commando Husaren gegen Leibus detaschiret, um die Communication mit wiederholter Kayserl. Rußischen Armee zu eröfnen. Der Hr. F. M. L. Baron von Luzinsky hingegen setzte sich bey Pohlnisch-Peistritz, worauf der König, nachdeme er den Marsch diesseitiger Armee gewahr worden, ebenfalls aus seinem Lager von Strehlen abruckte, und sich mit der Armee gegen Canth zoge, den General Ziethen aber mit einem Corps von ohngefehr 20000. Mann bey Rallschloß stehen liesse.

Anno 1761. Mitwoch den 26. Augusti. Num. 34.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst-ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENTS.

Vom allhiesigen Mühl- und Gant-Richteramts wegen wird dem Publico hiemit offentlich kund gethan, wie daß man von besagtem Amt zur Vergant- und offentlichen Feilbietung der allhiesig- vor dem Sendlingerthor liegend so betittelten Moll-Mühl, und deren sammentlichen Grundstücken cum pertinentiis, dann anderem Eigenthum einen förmlichen Licitationstag aufm Montag, den 7. nächsteintretenden Monats Septembris, peremtoriè angesetzet, ausgeschrieben, und proclamiret habe. Wer nun hiezu Lust und Belieben tragen solte, erdeute Mühl mit allen Zugehörungen und Grundstücken an sich zu bringen, und obrigkeitlich einzuthun; Derselbe solle gesetzten Tages, Vormittag, frühzeitig in des Tit. Herrn Mühlrichters Behausung, an der Sendlingergassen, in dem Maisenbergerischen Haus, sich geziemends anmelden, und diesem Licitationsgeschäft behörig abwarten; wo sodann erfolgen werde, was Rechtens ist. Sign. den 21. August. 1761.

Der Churfl. Haupt- und Residenzstadt München Mühl-Richteramt.

Es ist vor dem Schwäbingerthor allhier ein angenehm- und wohlgebauter Garten, nebst Obsbäumen, dann nutzbaren Kräutl- und Spargl-bethern, item einem schönen Haus, worinnen obenauf 4. und unten 2. zu heitzende Zimmer sind, um einen billichen Preis zu verkauffen; Wann also ein Liebhaber zu solchen Garten seyn solte, kan sich im allhiesigen Zeitungs-Comtoir melden, und allda mehrere Auskunft einholen.

Ein gewisse Weibsperson offeriret sich sowol in Spitzbutzen, Spitzausbessern, Haubenheften, Garnidouremachen, als auch Mantillen und Hof-Garnidouren machen und aufnähen, und verspricht alle und jede nach Contento zu bedienen; ist zu erfragen bey dem Churfürstl. Waldhornisten, Herrn Lawick, auf dem Creuz, in des Kistlers Behausung über 3. Stiegen, welches hiemit zu jedermanns Notification geziemends angezeiget wird.

Sachen, so zu kauffen, oder zu verkauffen.

Es ist ein ganz neuer kupferner Sechtl-Kessel um einen billichen Preis zu verkauffen; wer diesen zu kaufen ein Belieben traget, kan im hiesigen Zeitungs-Comtoir die mehrere Nachricht einholen.

Sachen, so zu stiften, oder zu verstiften.

Im Thal, ohnweit der H. Geist-Kirche, ist auf künftige Michaeli über 2. Stiegen ein Zimer, mit oder ohne Meublen, um einen billichen Preis zu verstiften; wem hiemit gedienet, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

Personen, so Dienste suchen, oder in Dienste verlangt werden.

Eine honete Weibsperson, welche gut Französisch redet, und sowol im deutschen als Französischen mit einer guten Handschrift versehen ist, sodann mit Waschen und Püglen, und mit Aufsetzen derer Haare gut umzugehen weiß, auch Nähen, Stricken und andere Arbeit verstehet, suchet bey jungen Herrschaften in Dienste aufgenommen zu werden, um dieselbe sowol in der Französischen Sprache zu unterrichten, als sie beynebens zu bedienen; solte mit dieser Person einer Herrschaft gedienet seyn, beliebe im hiesigen Zeitungs-Comtoir die mehrere Nachricht einholen zu lassen.

Ein junger Mensch, welcher schon bey Herrschaften gedienet, und die Gärtnerey verstehet, suchet wiederum dergleichen herrschaftl. Dienste; solte hiemit gedienet seyn, kan im hiesigen Zeitungs-Comtoir die mehrere Nachricht eingeholt werden.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 20. August.

Herr von Caßini, General der Academie des Königs von Frankreichs, log. bey der Frau le Ducin.

Herr Heymann, Geheimer Secretarius aus Sachsen, kommt von Augspurg, log. bey Herrn Albert, Wein-Gastgeb in der Kauffingergassen zum schwarzen Adler.

Herr Postmeister von Pfaffenhoben, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kauffingergassen zu denen 3. Mohren.

Den 21. August.

Herr von Schrack, Jurist von Salzburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr Stödter, Kaufmann von Leipzig, kommt von Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Herr Ludwig Neb, Weinhändler, mit 1. Consorten von Mannheim, log. bey Herrn Hueber.

Herr Greamer, Schiffmeister von Haag, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 22. August.

Herr Doctor Biermann, mit 3. Consorten von Augspurg, log. bey Herrn Albert.

Herr Gerichtschreiber von Sandertshausen, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Pfarrer von Erdingen, log. in obiger.

Herr Stallmeister von Sr. Excellenz, dem Rußischen Herrn Gesandten, log. bey Herrn Lunglmayr.

Herr von Heisser, Passagier von Maynz, log. bey Herrn Stürzer.

Den 23. August.

Tit. Herr Chevalier Büeler von Büel, Proto-Notarius Apostolicus, Sr. Durchl. Eminenz, Cardinals und Bischofen von Freysing ꝛc. Obrist-Hofcaplan, würklicher Geistlicher Rath, und Pfarrer zu Partenkirchen, auch Ober-Inspector des Antonianischen Priesterhauses allda, und Herr Johann Georg Rieger, Marktrichter und Posthalter von Partenkirchen, log. bey Herrn Albert.

Herr von Seger, Cabinetsrath von Wertheim, kommt von Wien, log. bey der Frau le Duein.

Herr Godessoy, Herr Ebert und Herr Sari, Französische Chevaliers, mit 2. Bedienten von Paris, log. bey Herrn Hueber.

Herr Paßner, Jurist von Ingolstadt, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Prunner, von Rosenheim, log. in obiger.

Den 24. August.

Tit. Frau Baronessin von Munt, mit dero Fräulen Tochter, Cammer-Jungfer und Bedienten aus Schwaben, log. bey Hrn. Stürzer.

Den 25. August.

Ein Weißgärber von Schrobenhausen, log. bey Herrn Hueber.

Vom 19. bis 26. August sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 19. Aug. von einem Schreiber im Thal ein Kind, 1. halbes Jahr alt.

Von einem Lebenrößler allda ein Kind, 1. Tag alt.

Den 21. dito, von einem Hausmeister auf Rochusberg ein Mägdlein, 7. Jahr alt.

Von einem Perruquenmacher in der Schwabingergassen ein Kind, 4. Jahr alt.

Digitized by Google

Von einem Schneider allda ein Kind, 1. Tag alt.

Den 22. dito, Herrn Andre Baaders, Brattmeisters-Frau im Thal, 30. Jahr alt.

Den 23. dito, Magdalena Pabenstuberin, Wittib am Lehel, 70. Jahr alt.

Von einem Landschaftlichen Hrn. Buchhalter in der Dienersgassen ein Kind, 3. Viertel Jahr alt.

Den 25. dito, von einem Bierzäpfler in der Kauffingergassen ein Kind, 8. Wochen alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 19. Aug. Apollonia Märklin, Tagwerkerin vorm Sendlingerthor, 47. Jahr alt.

Von einem Schneider im Thal ein Kind, 14. Tag alt.

Den 20. dito, Herrn Johann Caspar Knechtls, Churfürstl. Hof- und Feld-Trompeters-Frau in der Sendlingergassen, 33. Jahr alt.

Den 21. dito, Benno Keßl, Knöpfmacher in der Schwäbingergassen, 63. Jahr alt.

Maria Eisenhuedtin, L. St. in der Sendlingergassen, 70. Jahr alt.

Den 22. dito, Martin Pogner, Schäfler allda, 42. Jahr alt.

Elisabetha Fürböckin, L. St. in der Sendlingergassen, 28. Jahr alt.

Den 24. dito, Michael Sailers, Beckens-Weib allda, 54 Jahr alt.

Den 25. dito, Anna Maria Peurin, L. St. aufm Anger, 54. Jahr alt.

Vom Drächsler in der Burggassen ein Kind, 7. Tag alt.

Getaufft sind

Vom 19. bis 26. Aug. in beyden Pfarren 10. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 18. Augusti.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern.	fl.	kr.
Weitzen								
Korn								
Gersten								
Haber								

Frucht-Preis, Samstag den 22. August.

Weitzen	10.	30.		9.	15.	8.	
Korn	5.	30.		5.		4.	30.
Gersten	4.	30.		4.	15.	4.	
Haber	4.	15.		3.	50.	3.	30.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 22. August. Zufolge dem einige Tage angehaltenen Regenwetter hat man von andern Orten her, als aus Ober-Oesterreich, Steyermarkt und Ungarn von vielen Hagelwettern und grossen Wassergüssen zu hören gehabt, welche in besagten Länderschaften hie und dar grossen Schaden verursachet, und der hier vorbeystreichende kleine Donau-Arm einige Tage dermassen hoch angeschwollen gewesen, daß derselbe die Schranken seines Ufers überstiegen. Bey Abwesenheit des höchsten Kayserl. Königl. Hofes ist dahier in Publico nichts merkwürdiges vorgefallen, gleichwie auch die bishero dahier eingelaufene Couriers und Estaffetten weiters an dem Kayserl. Königl. Hofe abgefertiget worden, und also von deren Mitbringen nichts zu vernehmen gewesen. Schlesischen Berichten nach, ist es den 15. zwischen der Kayserl. Rußischen, und der feindlich-Preußischen Armee zu einer starken Canonade gekommen, und, da man diese kaum bey der Kayserl. Königl. Armee vernommen, sind des commandirenden General-Feldzeugmeisters, Freyherrn von Laudon Excellenz, mit gesamten Carabiniers und Grenadiers aufgebrochen, die ganze Armee aber in Bewegung gerathen. Die späteste Nachrichten vom 16. geben, daß die Russen zu Wahlstadt, der König von Preussen zu Hünern, die Laudonsche Armee aber zu Jauer das Hauptquartier gehabt hätten, und, allem Ansehen nach, zu einem baldigen Treffen kommen dürfte.

Dresden, den 17. August. Am 13. dieses Nachmittags brachte man im hiesigen Hauptquartier zu Friedrichstadt 80. Mann feindliche Kriegsgefangene ein, welche selbigen Morgen in der Gegend Freyberg überraschet worden. Sonst ist der Zeit noch alles im vorigen Stande.

Magdeburg, den 15. August. Der Hof hat vorigen Mitwoch, wegen des Absterbens des Durchl. Prinzen Heinrichs von Braunschweig, die Trauer auf 4. Wochen angelegt. Aus Schlesien vernimmt man, daß es nur das Czernicheffsche Corps gewesen, welches den 2. dieses zu Hundsfeld eingetroffen. Den 5. ist die ganze Rußische Armee von Bernstadt nach Hundsfeld marschirt. Den 6. hat sie ihr Lager zwischen Peterwitz und Hochkirch,

Digitized by Google

so wie der General Czernichef das seinige bey Hünern genommen. Jedoch ist noch ein starkes Corps mit Artillerie gegen Breßlau stehen geblieben, so eben angefangen von 7. Batterien zu canoniren, und Haubitz-Granaten zu werfen, als der General-Lieutenant von Tauenzin, der zu Breßlau commandiret, mit 7. Bataillons ausgerücket, bey der alten Oder Posto gefaßt, und den Feind delogiret, der bey seiner Retraite die Dörfer Klein-Kacken und Rosenthal abgebrannt. Der feindliche Verlust soll dabey beträchtlich gewesen seyn; unserer Seits aber sind nur 7. Mann geblieben. Den 9. hat die Rußische Hauptarmee auf denen Anhöhen von Trebnitz, und das Czernichefsche Corps gegen Auras gestanden. Den 10. ist letzteres bey Wohlau eingerückt. Die Rußische Flotte hat zu Rügenwalde einige Truppen und Artillerie an Land gesetzt, und ist den 3. dieses wieder in die See gegangen. Den 6. haben 2. Kriegsschiffe die Küsten vor Colberg recognosciret, sind aber, nachdem auf sie gefeuert worden, wieder in die hohe See gegangen, und man hat bis zum 8. von der Flotte nichts weiter gesehen.

Curhaven, den 14. August. Diesen Mittag um halb 1. Uhr haben die Königl. Großbritannischen Kriegsschiffe und Jachten, 12. an der Zahl, welche Ihro Hoheit, die Königl. Prinzeßin Braut, abholen sollen, größtentheils vor hiesigem Haven die Anker geworfen. Vier Kriegsschiffe vom ersten Range liegen in der Norder-Elbe. Gleich nach der Ankunft giengen der Lord und Admiral Anson, die Herzogin von Ancaster, die Herzogin von Hamilton, Mistreß Dashwood, der Herr Francis Drake, die Herren Stanhope, Hamilton, Bromfield, und verschiedene andere, ans Land, und wurden von dem Amtmann zu Ritzebüttel, Herrn Schlüter, in des Loots-Inspectors Marquards Hause hieselbst zu Curhaven bewillkommet, und von ihm mit einigen Erfrischungen bewirthet. Mit der Fluth in dieser Nacht wird die kostbare Charlotten-Jacht, nebst verschiedenen anderen Schiffen, von der Escadre nach Stade hinaufsegeln.

Neueste Nachrichten aus dem Kön. Französis. Hauptquartier des Hrn. Marschalls, Herzogen von Broglio, Emminghausen, den 15. August.

Der Herr Marschall befinden sich seit vorgestern allhier; der Ritter du Muy zu Dryburg, der Herr Graf von der Lausitz zu Everheim, der Freyherr von Closen zu Steinheim, und der Prinz von Beauveau zu Wintrup. Der Herr Graf von Stainville wurde mit 10000. Mann von der Soubisischen Armee verstärket, und bliebe zu Bedeckung von Hessen zurück. Der Herr Graf von Vaux ist noch immer zu Höxter, wovon man die Bevestigungs-Arbeiten nunmehro vollendet hat. Der Herr Vicomte von Belsunce ist jenseits der Weser. Der Herzog Ferdinand stehet seit dem 13. gerade gegen uns über zwischen Wobbel und Blumberg. Der Prinz von Beauveau griffe gestern das Schloß

Horn, jedoch ohne der erwarteten Würkung an. Dem Verlaut nach, soll der Erbprinz von Braunschweig bey Büren gelagert seyn.

Weser-Strohm, den 13. August. Die alliirte Hauptarmee ist von Büren durch das Paderbornische nach Detmold marschiret. Am 10. stand dieselbe bey Delbrück, und am 11. bey Stuckenbrock. Gestern Vormittags aber hat solche das Lager bey Detmold, und diesen Morgen bey Blomberg, anderhalb Meilen von Pyrmont, aufgeschlagen, woselbst Se. Durchl. der Herzog Ferdinand dero Hauptquartier genommen haben. Der Herr General von Spörken brach mit seinem Corps d'Armee am 9. von Brenken, ohnweit Bühren, auf, passirte ohnweit Lippstadt die Lippe, und marschirte nach Rittberg, von dar am 10. nach Oelinghausen, am 11. nach Lemgo, und am 12. nach Blomberg. Vermuthlich wird sich gedachter Herr General nach der Gegend Hameln ziehen. Der Marschall von Broglio hat sein Hauptquartier zu Wildadessen. Die bey Hörter stehenden feindlichen Truppen sollen bis auf 40. tausend Mann stark angewachsen seyn. Ihre grosse Artillerie stehet zu Peckelsheim. Vorgestern marschirte der Hr. General von Luckner wieder von Lüde nach Blomberg. Heute Morgen aber um 4. Uhr ist derselbe schon wieder mit starken Schritten durch Hameln marschirt. Seine Husaren machten den Vortrab. Er hat seinen Weg die Weser hinauf gegen Wickensen genommen, in welcher Gegend der Herr General von Luckner die beyden Regimenter, von Rheden und von Schenk, wie auch einen Zug schwerer Canonen, aus Hameln an sich gezogen hat. Ohne Zweifel wird derselbe dem Vicomte von Belsunce entgegen gehen, welcher mit einem starken Corps zu Dassel stehet. Zu Eimbeck sind 4. Bataillons Franzosen eingerückt. Die von dieser Stadt auf feindlicher Seite geforderte Fourage beschket aus 200000. Rationen; und Salzverbelohen sind 8000. Rationes zu liefern auferlegt worden.

Aus Pommern.

Anclam, den 8. August. Wir haben hier gegenwärtig Preussen und Schweden zur Besatzung, und dieser Ort scheinet anjetzo neutral zu seyn. Wie lang dieses bestehet, weiß man nicht; so viel aber kan man sagen, daß gestern 250. Preussen gegen so viele Schweden allhier ausgewechselt worden. Beyderseitige Commissarien befinden sich mit einiger Mannschaft noch allhier. Man spricht von mehrerer Auswechslung, und es heisset, der Herr General von Ehrensweerdt hätte mit dem Obristen von Belling einen Vergleich zur Auswechslung auf den Fuß, wie die Alliirte mit den Franzosen, getroffen.

Preußischer Bericht aus Vorpommern, den 8. August. Da der Schwedische commandirende General Ehrensweerdt ein Detachement von 1000. Mann Infanterie und 500. Pferden, nach dem Rübbenauer Paß detaschiret, welches daselbst Posto gefasset; so hat solches der Kön. Preuß-

Digitized by Google

fische Obriste von Belling mit glücklichen Succesſe angegriffen, und bis Boldentin zurückgetrieben; weil aber das Schwedische Detaschement sowol aus Treptow, als aus dem Lager bey Bertkow eine Verstärkung erhalten; so ist Preußischer Seits keine weitere Attaque formiret worden. Indessen ist diese Action sehr hitzig gewesen, und es sollen Schwedischer Seits an 300. Mann geblieben seyn, worunter sich verschiedene Staabs- und andere Officiers befinden; 1. Officier und 20. Mann aber sind von ihnen gefangen worden. Preußischer Seits erstreckt sich der Verlust auf 1. Officier und 50. Mann.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 14. August. Frankreich scheinet sich fast noch zu schmeicheln: daß Spanien auf sein Besles in diesem Krieg bedacht seyn werde. Jedoch, wie man vernimmt: so haben die Staatsgeschäfte noch nicht ihre Reife in solcher Maas erlangt, daß sich diese Crone so plötzlich gegen Großbritannien erklären kan. Es kommt blos darauf an, erstlich: Wie England die letztere Friedensvorschläge von Frankreich aufnehme; zweytens: Wie sich dieser Feldzug in Deutschland endigte. Inzwischen, da die Spanische grosse Flotte aus Merico im Oct. in Spanien erscheinen wird, so vermuthet man: daß endlich der Hof von Madrit nachdrückliche Erklärungen von dem König von England fordern werde. Kürzlich unterredete sich der Spanische Bothschafter, Marquis von Puente Fuerte, mit den Regierungsherren, und eröfnete ihnen: „Wie die Kriegs-Unruhen, welche beynahe ganz Europa verheeren und entvölkeren, das Herz Sr. Catholischen Majestät durchdrungen haben. Gleichwie nun Allerhöchstdieselben sehnlicher nichts wünschten: dann das Ende des Blutbades von so viel tausend unschuldigen Menschen befördern zu helfen, so eiferten Sie die Höfe von Versailles und London mit einander friedlich auszusöhnen, um eben dadurch einem allgemeinen Frieden den Weg zu bahnen. Weil aber Ihro Hochmögende bey allen Gelegenheiten die nemliche Gedenkungsart bereits geäussert hätten, so ladeten Se. Majestät Hochdieselbe hiemit ein: daß Sie mittelst ihrer guten Dienste das erspriesliche Friedenswerk befördern möchten.„ Der hiesige bevollmächtigte Staatsrath des Monarchens von Großbritannien, Herr General und Ritter York, empfieng von seinem Hofe neue Beglaubigungs-Schreiben, laut derselben wird er zum ausserordentlichen Englischen Abgesandten bey der Republic von Holland ernannt. Gestern frühe unterredete sich der gedachte Herr York mit dem Ober-Vorsteher der Regierung, und überreichte sogleich seine Credentialien. Kurz hierauf verfügte sich der Freyherr von Pieck in vollem Staatsgepränge nach dem Pallast des Herrn Ambassadeurs, und stattete ihm, Namens der Herren Generalstaaten, den Glückwunsch zu seiner neuen Würde ab.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Regenſpurg, den 26. Aug. Die Stadt Petersburg hat den 15. Julii abermals durch Feuersbrunſt beträchtlichen Schaden erlitten. Das Gewitter ſchlug in die St. Andreas-Kirche in dem Quartier Waſili Oſtrog ein, und das ſogleich ausgebrochene Feuer legte nicht nur die Kirche, ſondern auch viel andere Häuſer in die Aſche. Zu Leipzig iſt aufs neue, nach Briefen vom 16. dieſes, ein Königl. Preußiſcher Befehl bekannt gemacht worden, zufolge dem 120000. Schock Palliſaden geſchaft werden müſſen. Sie ſollen von dem äuſſerſten Petersthor um die Sandgrube herum, und bis an das Sandthor gepflanzet werden.

Bayreuth, den 22. Auguſt. Der hieſige Hochfürſtl. Hof hat wegen des Abſterbens Sr. Hochfürſtl. Durchl. des Prinzen Albrecht Heinrichs von Braunſchweig auf 3. Monat die Trauer angeleget.

Von der Soubiſiſchen Armee, den 18. Aug. Am 14. lieſſe der Herr Marſchall, Prinz von Soubiſe, die Volontairs von Clermont und Conflans vorrücken, um die feindliche Abſichten genau zu beobachten; die leichte Truppen aber hatten ſich ſchon zurückgezogen, und ware kaum möglich, auf einige ihrer Patrouillen zu ſtoſſen. So viel man in Erfahrung gebracht, hatte am 14. dieſes das Kielmannsegiſche Corps ſein Lager noch zu Luckenbeck. Den 15. ſetzte der Marquis von Voyer mit ſeinem unterhabende Corps bis Appelhülſen den Marſch weiter fort, die Reſerve des Prinzen von Conde lagerte ſich zu Buldern, der Herr Herzog von Fronſac mit dem Dragoner-Regiment von Capt, die Freywillige von Dauphine, und jene von der Armee zu Ludingshauſen, in der Abſicht, unſere leichte Truppen zu unterſtützen, und die Feinde in die Enge zu treiben. Den 16. marſchirte die Armee in 4. Colonnen aus dem Lager von Husdulmen, in jenes bey Appelhülſen; die Reſerve des Prinzen von Conde machte bey dieſem Marſch die Avantgarde bis Boſſenfels, und der Herr von Voyer bis Albachten; der Herr Marſchall begabe ſich für ſeine Perſon bis unter das Geſicht von Münſter, und funde die Feinde auf allen Seiten in der gröſten Verwirrung Anmelsbüren und Roxen zu verlaſſen, worauf

Digitized by Google

er dieſe beyde Orte durch den Herzog von Fronſac und die Volontairs von Conflans einnehmen lieſſe, welche auch durch 2. Grenadier-Bataillons und Jäger, ſo in dem Dorf Schopdeten ſtunden, unterſtützet wurden. Der Herr von Kielmannsegg zoge ſich nach Münſter zurück, und lieſſe nur vor dieſer Stadt von auſſenher 2. Bataillons und einige leichte Truppen ſtehen. Da die Umſtände es erlaubten, lieſſe der Hr. Marſchall den 16. das Kön. Haus auf einige Tage die Cantonirungsquartiere beziehen, wie auch die Gens d'Armerie; 500. Maitres aber, ſo von dieſer Brigade detaſchirt waren, und die ganze Grenadier-Compagnie zu Pferd, ſind bey der Armee geblieben. In der Nacht auf den 16. überrumpelte der Herr von Cambefort, der mit ſeinen Freywilligen bis Rhene an der Embs, 7. bis 8. Meilen unter Münſter gienge, gedachten Platz. Er griff ſelbigen an, und nahm ſolchen ein. Er erlegte viele Feinde, und brachte 40. Kriegsgefangene nebſt 4. Officiers mit. Der Herr Donzel, Commendant und Anführer der gedachten Kriegsſchaar, die erſt kürzlich in der Gegend von Lüttich angeworben wurde, und verſchiedenen Unfug an der Maas bisher verübte, iſt tödtlich verwundet und gefangen. Die meiſte Staabsofficiers dieſes Corps wurden theils getödtet, theils verwundet. Den 17. fertigte der Hr. Marſchall zwo ſtarke Detaſchements durch ſeinen rechten und linken Flügel ab. Die erſte führete der Herr Marquis von Voyer, die andere aber der Herr Graf von Vogue. Der Herr Marquis von Voyer verfügte ſich den 17. Abends zwiſchen Münſter und Wolbeck; er trug dem Herrn von Viomenil auf: jenes Dorf und Schloß, das die Feinde beveſtiget hatten, anzugreifen. Dieſes wurde heute den 18. in der Morgenröthe ſehr glücklich vollbracht. Alles, was man antraffe, wurde getödtet und gefangen. Von dort geriethen 160. Gemeine und 5. Officiers in die Kriegsgefangenſchaft, und brachte man ſelbige in das Hauptquartier. Die Herren von Chateau-Thiery von Colonne, führten das Fußvolk mit ungemeiner Kriegs-Erfahrung an. Alle Soldaten, ſo dieſer Begebenheit beywohnten, erworben vielen Ruhm.

Stade, den 15. Auguſt. Dieſen Mittag um 12. Uhr iſt der Admiral Anſon mit 9. bis 10. Schiffen von ſeiner Eſcadre, worunter ſich die Charlotta-Jacht befindet, vor der Schwinge eingetroffen, und hat ſich ſogleich mit den vornehmſten Damen und Herren, welche die Königl. Braut begleiten ſollen, allhier eingefunden. Nichts kan das Auge mehr rühren, als die koſtbare und prächtige Charlotte-Jacht, ſowol was die Bauart, als die in und äuſſere Auszierung und Vergoldung betrift. Die Chaluppe, ſo die Prinzeßin an Bord bringen ſoll, und die annoch bedeckt iſt, iſt nicht minder ſehenswürdig. Wir erwarten nunmehro höchſtgedachte Prinzeßin am 22. Auf den Fall, da der Wind nicht günſtig ſeyn ſolte, werden aus Basbeck, Neuhaus und Oterndorf, nach Ritzebüttel die Vorſpanne in Bereitſchaft gehalten.

Nieder-Elbe, den 17. August. Man ist diesen Nachmittag den Admiral, Lord Anson, nebst den Herzoginen von Ancaster und Hamilton, wie auch verschiedenen Englischen Herren vermuthen gewesen, wie denn auch ein Theil seiner Equipage eingetroffen ist. Da aber Verhinderungen vorgefallen, so wird derselbe, wie man beym Schlusse dieses vernimmt, gar nicht heraufkommen. Es wird also der Wunsch so vieler Personen, diesen grossen Seehelden zu sehen, für diesesmal nicht erfüllt werden.

Bovenden, den 12. August. Die Zufuhren von Mehl und Heu von Cassel her auf Göttingen dauern noch beständig fort. Das Göttingische Heu-Magazin, zu dem ein besonderer Platz neben der dasigen Reformirten Kirche, dem Botanischen Garten gerade gegen über, abgesteckt und mit Zäunen umgeben worden, ist schon gar ansehnlich. Ein Mehl-Transport von mehr als 100. Wägen verunglückte verwichenen Mitwoch bey Dransfeld; ein Trupp Hannöverischer Jäger und Husaren lauerte demselben auf, jagte die Französische Bedeckung in Göttingen hinein, und verschüttete alles Mehl. Der Herr General von Belsunce befindet sich gegenwärtig zu Nordheim. Das grosse Göttingische Wirthshaus, die London-Schenke, wird zum Lazareth ausgeraumt. Durch gedachte Stadt gehen jetzo alle Tage viele Truppen, und nehmen ihren Weg weiter ins Hannöversche.

Aus Hessen, den 11. August. Die Sachen zwischen den Alliirten und Französischen Armeen nehmen auf einmal wieder eine andere Wendung. Die letztere hat einen neuen Versuch gemacht, und über Göttingen, Eimbeck und Nordheim tiefer in Hannöversche zu dringen, wobey man besonders wegen der Hauptstadt Hannover nicht ohne Sorgen ist. Der Prinz Ferdinand hingegen richtet seine Bewegungen und Märsche dergestalt ein, damit er, auf erfordernden Fall, der Französischen Armee in den Rücken gehen könne. Wie weit er diese seine Absichten erreichen wird, muß die Zeit lehren. Die zu Wehlheyden, ohnweit Cassel, letzthin aus dem Hannöverschen zurückgekommene Becker haben, seit dem 5. dieses, sowol die vor Cassel neuerbaute 50. Oefen, als auch noch 50. andere, in der Stadt eingenommen, um allda Brod zu backen. Die Lebensmittel werden in hiesiger Gegend aufs neue sehr theuer. Man lebet zugleich wegen der bevorstehenden Erndte, und was dieselbe bey dem jetzigen Zustande der Sachen noch vor ein Schicksal haben werde, in nicht geringer Bekümmerniß.

Preußischer Bericht aus Vorpommern, den 10. August. Da der Schwedische Major von Platen den 6. dieses mit einem Corps von ohngefehr 700. Mann leichter Truppen und Infanterie nach Malchin gerückt war, so marschirte der Preußische Obriste von Belling, welcher zu Salow gestanden hatte, mit einem forcirten Marsche von 10. Meilen dahin, um gedachten Major anzugrei-

sen. Den 8. kam der Herr Obriſte zu Malchin an, fand aber denſelben nicht mehr, weil er von der Annäherung der Preußiſchen Truppen ſchon war benachrichtiget worden, weßhalb der Herr Obriſte nach Kenzlin marſchirte, wo ſich der mehrgedachte Major poſtirt hatte; hier formirte der Herr Obriſte ſogleich die Attaque, und machte 40. Gefangene, worunter ſich der Rittmeiſter von Silberſchiöld und der Lieutenant Adolph, beyde von den Schwediſchen Huſſaren, befanden. Preußiſcher Seits ſind 2. Mann todt, und 12. bleßirt worden. Da der Rittmeiſter von Rühlmann, vom Bellingſchen Huſſaren-Regiment, bey dieſer Gelegenheit in die Schwediſche Infanterie eingehauen, und nichts als Gräben und Moräſte vorgefunden, ſo iſt er in die feindliche Kriegsgefangenſchaft gerathen, bereits aber gegen obgedachten Rittmeiſter von Silberſchiöld wieder ausgewechſelt worden.

Aus Frankreich.

Verſailles, den 13. Auguſt. Der König erhobe ſich von Choiſy hieher, um einem groſſen Staatsrath geſtern beyzuwohnen. Wichtige, durch Couriers ſowol von fremden Höfen, als von unſern Kriegsheeren erhaltene Briefe, gaben dazu Gelegenheit. Die Engländer, um ihre Anſprüche mit noch gröſſerem Nachdruck zu unterſtützen, bedrohen unſere Küſten mit einer neuen Unternehmung. Sie haben zwar Schiffe genug. Aber es fehlet ihnen die Mannſchaft, ſolche vollkommen zu beſetzen. Der Scharbock, nebſt vielen anderen Krankheiten, riebe ſehr viele Leute auf. Zu Abhelfung dieſes Mangels nehmen ſie alle Fremde in ihren Seehäven entweder mit Güte oder Gewalt hinweg. Ja, ohngeachtet alle Zeitungen von groſſen Werbungen Meldung thun, ſo weiß man doch zuverläßig, daß ganz Großbritannien entvölkert iſt, und daß man ſich daſelbſt nicht wenig bekümmere, nur 10000. Mann zuſammen zu bringen.

Aus England.

London, den 14. Auguſt. Es iſt faſt unbeſchreiblich, wie ſtark in ganz Großbritannien die Matroſen-Werbungen, theils in der Güte, theils mit Gewalt beſchleuniget werden. Man hat bereits 10000. Mann nach den vorgeſchriebenen Verfügungen, angeworben. Es ſoll eheſtens noch eine gleiche Zahl Recruten erſcheinen. Allem Anſehen nach, iſt der Hof Willens, wofern der Friede nicht bald zu Stande kommt, den Krieg ſowol zu Lande als Waſſer mit allem Nachdruck fortzuſetzen. Alle Kriegsſchiffe können auf den Wink abſegeln. Die Soldaten ſind bereit ſie zu beſteigen. Nun wird mit allem Eifer und Fortgange ein neues Regiment zu Fuß, das den Namen der Königl. Freywilligen von der Königin führen ſoll, geworben. Es wird aus 1000. Mann, davon die meiſten ſchon vorhanden ſind, beſtehen. Unſere Actien fielen den 6. drey von hundert. Die Kön. Braut empfienge die koſtbareſte Geſchenke ſowol von dem Könige, als deſſen Frau Mutter.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 26. August. Nach denen letzt eingegangenen Berichten von Hollitsch befinden sich die höchsten Herrschaften des Kayserl. Königl. Hofes in bestem Wohlstande, erlustigen sich mit Jagen und anderen Unterhaltungen. Samstags haben sich Se. Durchl. der Prinz Friedrich zu Pfalz-Zweybrücken mit einer Hochadelichen Gesellschaft zu den Herrn Feldmarschallen, Fürsten Wenzel von Lichtenstein, nach dero Herrschaft Feldsperg begeben. Am Sonntage sind Se. Excellenz, der geheime Staatscanzler, Herr Graf von Kaunitz, von dero Herrschaft Austerlitz, aus Mähren, wieder hiehero zurückgekommen. Gestern frühe verfügten sich Se. Durchl. Prinz Friedrich zu Pfalz-Zweybrücken mit mehr anderen hohen Cavaliers von Feldsperg nach Hollitsch. Ihro Majestät, die Kayserin, unsere allergnädigste Frau, aber sind gestern Vormittags mit der Erzherzogl. Frauen Gemahlin, wie auch den 2. Erzherzoginnen, Maria Anna, und Maria Christina, Königl. Hoheiten, von ersagtem Hollitsch abgegangen, haben das Mittagmahl bey Sr. Durchl. dem Prinzen von Sachsen-Hildburgshausen zu Ebenthal eingenommen, und Abends im erfreulich beglückten Wohl nach Schönbrunn zurückgelanget. Se. Majestät, der Kayser, aber werden erst die nächstkünftige Woche erwarter.

Hamburg, den 21. August. Da der Königl. Schwedische Minister im Niedersächsischen Creise, Obrister und Ritter, Freyherr von Wrangel, sein Kappelschreiben an E. Hochedl. Rath hieselbst am vorgestrigen Tage, als den 19. dieses, abgegeben; so hat er sich gestern, als den 20., von hier über Lübeck nach der Königl. Schwedischen Armee, auf hohen Königl. Befehl, begeben, um das Commando über ein ihm anvertrautes Husaren-Regiment anzunehmen.

Dresden, den 20. August. Wie wir aus Schlesien vernehmen, so hat es am 15. dieses auf dem Punct gestanden, daß der König in Preussen, oder vielmehr der General Ziethen, mit einem Theil der Rußischen Armee handgemein werden sollen. Man erwartet dahero von den dortigen Operationibus stündlich die wichtigsten Nachrichten. Dergleichen mag man sich ebenfalls bey der Prinz Heinrich-

Digitized by Google

schen Armee versehen, als bey welcher, wegen der jetzigen Zweydeutigkeit der Sachen, seit den 16. dieses, alles aufgepacket, und zum Marsche veranstaltet gewesen. Wir sind also in Sachsen des nächsten einer grossen Veränderung gewärtig.

Naumburg, den 20. August. In der Nacht vom 18. zum 19. dieses, um 1. Uhr, wurde allhier Lerm geschlagen, und man erfuhr, daß der Hauptmann Otto auf eingegangene Nachricht, als wenn ein Preußisches Corps in Weissenfels eingerückt wäre, ausmarschiret, um 2. Uhr war niemand mehr in der Stadt. Nach eingezogener Kundschaft aber rückte der Hr. Hauptmann wieder hier ein, und stellte seine Vorposten behörig wieder aus.

Aus dem Lüneburgischen, den 20. August. Ein durch unsere Gegend nach Stade paßirter Courier hat die Nachricht mitgebracht, daß Ihre Königl. Hoheit, die Durchl. Prinzeßin Braut des Königs von Großbritannien, am 17. dieses von Neustrelitz abgereiset wären.

Hannover, den 19. August. Laut Briefen aus der Herzogl. Ferdinandschen Armee war das Hauptquartier am 17. noch zu Reilskirchen; der Marsch von Büren aus bis dahin gehört mit unter die Meisterstücke dieses grossen Feldherrn. Se. Durchläucht liessen Dero Armee, am Rücken der feindlichen, mittelst eines erstaunlichen Marsches, vor derselben vorbeymarschiren, und zeigten sich hernach auf einmal vor der feindlichen Fronte. Des Erbprinzen Durchl. haben sich mit einem Corps, zu Hardehausen, 3. Stunden von Warburg, mithin hinter der Broglioschen Armee, gesetzt. Der Marschall, Prinz von Soubise, hat sich der Stadt Münster genähert, und macht Mine zur Belagerung derselben, die aber gleichwol nicht zu Stande kommen möchte, da der Herr General von Kielmannsegg mit den Bockischen Dragonern und 5. Regimentern gedachte Gegend decket. Der Obrist-Lieutenant Diemar, der mit nicht mehr als 300. Mann und einer einzigen Canone in dem Städtchen Horn lag, und daselbst von 12. Bataillons Franzosen, welche 12. schwere Canonen führten, angegriffen wurde, hat ein unvergleichliche Gegenwehr gethan; ohnerachtet eines 3maligen Sturms und einer lang anhaltenden starken Canonade hat er dennoch seinen Posten rühmlich behauptet. Unserer Seits sind 9. Mann getödtet und 17. bleßiret. Man vernimmt, daß Se. Königl. Hoheit, der Prinz Xaver, dem Angrife auf das Dorf mit beygewohnt hätten. Des Herzog Ferdinands Durchl. haben dem Herrn Obrist-Lieutenant von Diemar ein Present von 1000. Thlr. gemacht, und ihn Dero beständigen Gnade versichert. Dem Durchl. Prinzen Carl von Mecklenburg-Strelitz ist das Regiment des in der Action am 16. Jul. gebliebenen Obristen Sance, ertheilt worden. Das vacante Drewessche Regiment ist dem bisherigen Titular-Obristen von Goldacker zugefallen. Des Herrn Cammerpräsidenten von Münchhausen Excellenz sind, nebst Dero Frau Gemahlin, nach der Göhr-

de abgereiſet, um ihre Königl. Hoheit, die Prinzeßin Braut Sr. Majeſtät, des Königs, daſelbſt zu empfangen, und zu bewillkommen. Der Königl. Marſtall gieng geſtern ebenfalls nach beſagtem Göhrde ab.

Eimbeck, den 15. Auguſt. Geſtern hörete man allhier ein ſtarkes Canoniren, welches bis um 8. Uhr, des Abends, dauerte. Dieſen Morgen erfuhr man, daß der Herr General Luckner mit ſeinem Corps, nebſt den Freytagſchen Jägern, das Belſunciſche Corps bey Erichsburg angegriffen, und ſolches über Daſſel und Markoldendorf zurückgeſchlagen, und in den Solling geſprenget hätte. Von den Feinden hat der Herr General Luckner 2. Canonen und 3. Fahnen erbeutet, 400. Mann, nebſt 14. Officiers, gefangen, und über 800. Pferde und Maulthiere ſind bey dieſer Affaire den Franzoſen abgenommen. Das Regiment des Brigadiers Jennert iſt faſt gänzlich ruinirt, und er ſelbſt befindet ſich unter der Anzahl der Gefangenen. Das ganze Belſunciſche Corps wurde aufgehoben worden ſeyn, wenn ſich unſere Jäger bey Zeiten der Defileen hätten verſicheren können. Die Franzöſiſche Garniſon zu Eimbeck, ſo in 1100. Mann Cavallerie beſtand, bekam geſtern Nachmittag Ordre zum Abmarſch. Um 7. Uhr waren ſie ſchon ſämtlich aus den Thoren, und ſchloſſen ſolche hinter ſich zu. Sie retirirten ſich über Rotenkirchen nach Moringen, und heute werden ſie durch den Solling noch von den Unſrigen verfolget. Wir ſind alſo von den Feinden durch dieſen glücklichen Coup auf einmal befreyet worden. Der Herr General werden noch zu einer andern Expedition weiter gehen, zu deren Unternehmung ihm einige Mörſer, Bomben, und dergleichen Kriegs-Munition, von Hameln nach Höxter, wohin er mit ſeinem Corps den Marſch genommen, nachgeführet wird. Der Herr General hat die Abſicht, die feindliche Brücke und Beckerey zu Höxter zu ruiniren.

Aus Italien.

Neapel, den 10. Auguſt. Jüngſt kamen zwey Schiffe aus der Levante zurück, und ankerten in unſerm Seehaven. Sie berichteten, daß die Ottomanniſche Flotte nach Morea abgeſegelt, und in dem Haven von Neapel in Romanien eingelaufen wäre, um daſelbſt den gewöhnlichen Tribut zu empfangen. Ein Geſchwader von Galeeren lief aus dem Sicilianiſchen Meere hier ein, es brachte Kranke von unſern Schiffen mit; unter ihnen haben ſich hitzige und anſteckende Fieber eingeſchlichen. Die Eſcadre unſrer Chiambequen, unter dem Hauptmann Martinetz, kreutzet auf den Küſten von Sicilien, den Seeräubereyen der Corſaren aus Africa Einhalt zu thun. Eine mit 300. Maaß Frucht beladene Tartane aus Maltha, wurde von einer Türkiſchen Galiotte angegriffen. Es kam zum Treffen, die Maltheſer wehrten ſich 7. Stunden ſehr tapfer, endlich aber eroberten die Türken die Tartane, nebſt der Frucht und Mannſchaft.

Rom, den 1. August. Ihro Päbstliche Heiligkeit haben den Kön. Pohlnisch- und Churſächſiſchen Prinzen Clement auſſer dem allſchon ihme zugefertigten Eligibilitäts-Breve zu einem Biſsthum in Deutſchland nunmehro noch eines dergleichen zukommen laſſen, ſo daß Höchſtgedachter Prinz mit zwey ſolchen Biſsthümern kan verſehen werden. Am vergangenen Samſtag wurde der Leichnam des Herrn Cardinals Gualtieri bey denen Theatinern zu St. Andrea della Valle einbalſamirt, und am Abend des anderen Tages in die dortige zur Trauer prächtig eingerichtete Kirche gebracht; Worauf am Montag der Leichnam in der Kirche des Heil. Johannis ante Portam Latinam zur Erde beſtattet worden iſt. Am erſtgedachten Montag iſt über den gefährlichen Krankheits-Zuſtand des Herrn Cardinals Tamburini von den Medicis Conſultation gehalten worden: Und weilen es ſich mit Ihro Eminenz immer mehrers verſchlimmert, wurde derſelbe mit denen Heil. Sacramenten verſehen; Auch haben dieſelbe bey Ihro Heiligkeit um die Benediction in Articulo mortis anſuchen laſſen. Nachdeme Ihro Catholiſche Majeſtät den bisherigen Commendanten der Veſtung Orbitello, Chevalier Emanuel Creauro, die General-Surintendantenſtelle der Marine in beeden Sicilien allergnädigſt conferiret haben, als iſt ſelbiger hiedurch nach Neapel paßirt, um von dieſer Charge Beſitz zu nehmen. Ihro Päbſtliche Heiligkeit, ſo mit einem Augenfluß eine Zeithero beſchweret ſeyn, haben dieſer Tagen auf Anordnung derer Aerzte, durch die Dörfer Biombino, Bolognetti, Medici und Vinciana eine Promenade gemacht. Um allen Unfug und Aergerniſſen vorzubeugen, iſt durch ein öffentliches Edict befohlen worden, hinkünftig kein Caffeehaus länger als bis 4. Uhr des Nachts offen zu halten. Dem Verlaut nach, ſollen die obſchwebende Differenzien des Heil. Stuhls, mit dem Portugieſiſchen Hof, durch die Mediation des Allerchriſtlichſten und des Catholiſchen Königs, nächſtens beygeleget werden, und um die letzte Hand an dieſes Werk zu legen, ſoll, gleich nach der Niederkunft der Königl. Prinzeßin von Braſilien, der Herr Cardinal-Patriarch zu Liſſabon nach Rom geſchickt werden.

AVERTISSEMENT.

Es dienet dem Publico zur Nachricht, daß ganz neu die Preſſe verlaſſen ein Tractat in Folio, unter dem Titul: Ausführliches Repertorium ad Codicem Judiciarium Bavaricum, und deſſen gelehrten Anmerkungen, worinnen durch angeführte weitſchichtige Rechtsfragen alle in Codice Judiciario, und deſſen Anmerkungen enthaltene Rechtsſtellen beſtmöglichſt angezeiget, und deren Deciſion halber dem Leſer ſowol das Capitel, als der Typus, und des Tabi Numerus, und Littera in Anmerkungen, und Folium angedeutet wird. Vorgeſtellt von Johann Andre de la Haye, Churbayeriſchen Hofrath, Obriſt-Hofmarſchall-Amts-Staabs-Commiſſario, und beeder Rechten Doctore, und zu finden ſowol bey dem Verfaſſer, als auch dem Churfürſtl. Hofgerichts-Advocaten, Licent. Recken. Das Exemplar pr. 1. fl. 12. kr.

Anno 1761. Dienstag den 1. September.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 1. Sept. Vergangenen Samstag, als den 29. Aug. ist das hohe Geburtsfest Ihro Churfl. Durchläucht, Unserer Gnädigsten Landesfrauen, Maria Anna, bey hiesigem Hofe zu Nymphenburg in reicher Gala begangen worden; Allerseits Churfürstl. Bayerische, wie auch Königl. Pohlnisch- und Churſächsische Herrschaften, geruheten dem zu solchen Ende gehaltenen solennen Hochamt andächtigst beyzuwohnen; worauf das Mittagmahl eingenommen, Abends aber Apartement gehalten worden. Vorgestern, als an dem Fest der HH. Schutzengeln, verfügten Sich Unsere Durchl. Herrschaften herein zu denen PP. Carmelitern, und wohneten dem ebenmäßig feyerlich gehaltenen Gottesdienst mit vieler Auferbauung bey.

Regenspurg, den 28. Aug. Die Königl. Schwedische Armee, welche bisher ihr Hauptquartier zu Rehberg hatte, ist nach Briefen aus Vorpommern, vom 15. dieses, den 13. von da aufgebrochen, und über den Cavelpaß und Treptow nach Friedland marschirt. Der Kön. Preußische Obriste von Belling marschirte hierauf gleichfalls gegen Friedland, um den Schweden die Passage schwer zu machen. Allein diese besetzten nur den Paß, da indessen ein anderes Corps von ihnen, unter dem General Hessenstein, über Neubrandenburg auf Woldeck zumarschirte. Der Obrist Belling zog sich hierauf zurück, und postirte sich bey dem Dorf Rühlow. Die Schweden marschirten vorbey. Den 14. Nachts brachen die Preussen auf, marschirten nach Woldeck, und stiessen in dem Dorfe Cölpin, ohnweit Friedland, auf die Schweden, welche nach letztern Ort wiederum zumarschiren wolten. Hier kam es zu einem hitzigen Gefechte, in welchen die Preussen 2. Officiers, nemlich den Lieutenant Schwedenstirna und den jungen Grafen Hamilton, Adjutanten des Herrn Generals von Ehrenswerdt, 1. Unterofficier und 85. Gemeine zu Kriegsgefangenen erhielten. Die Schwedische Truppen zogen sich nach dieser Affaire von Waldeck und Ferdinandshof zurück, worauf erstern Ort die Preussen besetzten.

Wien, den 26. August. Es ist

noch zur Zeit kein Journal von der Laudonschen Armee allhier eingelaufen, inzwischen lauten aber die von dannen letzthin bekommene Nachrichten folgendergestalt: Die Rußisch-Kayserl. Armee ware den 16. zu Kunzendorf. Da nun der König von Preussen Mine machte, als wolte er selbe in dieser ihrer Lage angreifen, brache der Herr General, Baron von Laudon, mit 40. Escadrons, so meistentheils aus berittenen Carabiniers und Grenadiers bestanden, auf, langte gegen Mittag auf denen Anhöhen von Wahlstadt an, und schlosse sich nach einer von denen Feinden ausgestandenen lebhaften Canonade an den rechten Flügel des Rußischen Heeres, welches in Schlachtordnung stunde. Auf dieses zogen sich die Preussen zurück, und der Herr Baron von Laudon verfügte sich wiederum zu der unter seiner Anführung stehenden Armee, nachdeme er vorhero mit dem Rußisch-Kayserl. Herrn Feldmarschallen, Grafen von Butterlin, eine Unterredung gepflogen. Den 17. marschirte er gegen Tschernitz, ohnweit Jauer, allwohin selber eine grosse Menge Brods für die Rußische Armee bringen lassen: Diese setzte sich den 19. darauf in Bewegung, und marschirte nach Hochkirch. Sobald diese mehr erwehnte Rußische Armee ihr Lager bey Kunzendorf verlassen, thate der König von Preussen mit seiner zwischen Wahlstadt und Weißleuppa innen gehabten Stellung ein gleiches, und richtete seinen Marsch gegen Pitschenberg in die Gegenden von Gerichau zwischen Striegau und Schweidnitz. Der Herr Baron von Laudon verbliebe deme ohngeachtet in seinem Lager bey Tschernitz bis gegen 3. Uhr Nachmittags, als um welche Zeit der Feind unsere vorgerückte Posten von Großrosen verdrange, und die Spitze seines Heeres schon zu Pitschenberg angelanget ware, alsdann aber setzten sich Se. Excellenz in Marsche, um bey Freyburg sich zu lagern, damit andurch die Feinde verhindert würden, in die Communication der aus dem Königreich Böhmen kommenden Subsistenz zu fallen: Der Hr. General von Brentano verbliebe indessen zu Ronstock, und zu Jauer wurde ein Hussaren-Corps, unter der Anführung des Obristens von Simoni, zurückgelassen. Der König von Preussen hatte sich seiner Seits dergestalten gelageret, daß dessen linker Flügel bey Pitschenberg, und der rechte bey Behern zu stehen kame, er veränderte aber den 20. darauf diese Stellung, und setzte sich gerade dem Herrn Baron von Laudon über, zwischen Zedlitz und Wurm. Man erwartet noch die fernere Berichte von dem Marsche des Rußisch-Kayserl. Heeres, mit welchem nunmehro die Communication vollkommen eröfnet worden.

Mayn-Strohm, den 26. Aug. Von der Königl. Französischen Armee weiß man zur Zeit folgende besondere Nachrichten: Den 18. August. frühe um 3. Uhr war bereits das ganze Kriegsheer im Zuge begriffen. Die Herren von Beauveau, Closen und

Chabs waren das Hintertreffen. Die Feinde machten nicht ehender als 7. Uhr die geringste Bewegungen, damals waren wir eben auf den Anhöhen jenseits Niehem. Sie detaschirten nur 3. bis 4000. Mann, diese giengen gegen Abend seitwärts auf den Freyherrn von Closen los, ihre Absicht aber mißlung ihnen. Sie liessen in einer Ebene und der besten Ordnung 400. Mann zu Fusse stehen. Der Herr von Gintrau, Commendant der St. Victorischen Reuterey, unter dem Herrn von Closen, machte sich diesen Augenblick zu Nutze. Er griff gedachtes Fußvolk an, schlug es in die Flucht, und nahm viele gefangen. Mitten in seinen Verrichtungen entdeckte er, daß 4. bis 500. Jäger und braune Husaren zu Unterstützung der Infanterie herbeyeilten. Seine Leute machten Halt, und griffen zum zweytenmal die feindliche Reuterey an, und versetzten sie in das nemliche Schicksal des Fußvolks. Man schätzt den Verlust der Feinde von diesem kleinen Treffen auf 50. Kriegsgefangene und 150. Verwundete, nebst Todten. Wir haben einige Verwundete. Den nemlichen 18. setzten von unserer Armee 50000. Mann über die Weser auf dem andern Ufer. Wie dann alles schwere Gepäcke, Lebensmittel und das grosse Geschütze in der Nacht auf den 18. ein gleiches thate. Der Herr von Vaux war mit 3. Infanterie-Brigaden auf den Höhen des rechten Flügels vor Höxter; der Herr von Duras auf den Anhöhen des Mittelpuncts vorwärts Höxter; die Herren von Closen, Beauveau und Chabo aber stunden auf jenen des linken Flügels. Den 19. früh um 8. Uhr brach der Herr Marschall mit der Closischen Division auf, er recognoscirte die Feinde auf den Anhöhen gegen uns über. In der Mitte war ein Wald. Auf das Zeichen zweyer Stückschüsse rückte das feindliche Fußvolk in das Gehölze. Der Herr Marschall zweifelte keineswegs, daß die Feinde uns angreifen wolten, mithin befahl er der Arriergarde, weil er es zu keinem Treffen wolte kommen lassen, sich unvermerkt zurückzuziehen. Würklich brachen auch die Feinde Nachmittags, um 2. Uhr, in 3. Colonnen aus dem Wald hervor. Als unsere Kriegsvölker bereits nahe an die Stadt kamen, pflanzten sie auf allen von uns vorher eingehabten Höhen schweres Geschütze auf. Wir waren allzu entfernet, daß sie uns hätten Schaden zufügen können. Sie beschossen uns 4. bis 5. Stunden. Unser ganzer Verlust bestehet in 15. Todten und Verwundeten. Abends, um 5. Uhr, wurde die Brücke des rechten Flügels bey Höxter abgebrochen; weil aber damals zu Höxter Brod ausgetheilet wurde, so muste die Brücke des linken Flügels nur bis in die Nacht noch stehen bleiben, alsdann wurde sie abgetragen. Wir liessen 2000. Mann in der Stadt zurück; solche zogen sich in der heutigen Nacht aus jener Gegend zurück. Der Prinz Ferdinand hatte auf den vordern Anhöhen von Höxter seine Stellung.

Diesen Augenblick aber entdecket man um Mittag eine Bewegung in seinem Lager, vermuthlich werden wir Morgen aufbrechen.

Leipzig, vom 22. August. Die hier liegenden Franzosen, unter Commando des Obristen Labadie, die sich Volontairs Etrangers nennen, haben seit ihres Hierseyns schon allerhand Aufzüge gemacht. Gestern hat einer seinen Cameraden, der ihn einiger Sachen wegen vexirt hatte, bey hellen Tage auf öffentlicher Strasse in der Vorstadt, wo sie liegen, mit dem Bajonette durch und durch gestossen, daß er auf der Stelle todt da lag. Der Thäter wollte sich durch krumme Gassen über eine Wand salviren: allein, die Menge Lehrjungen, die gleich da war, und einige Cameraden, die ihn verfolgten, ertappten ihn noch, und er wurde von seinem Chef dem Commendanten überliefert, welcher ihn kreuzweis schliessen ließ, und ihn bald zur verdienten Strafe ziehen wird. Nun wird bald unsere ganze Stadt mit zwey und dreyfachen Pallisaden umgeben seyn. Der aus den Altenburgischen Landen in Sachsen vordringenden Reichs-Armee ist der General-Major von Syburg und der Obriste von Kleist entgegen gestellet worden. Dieses Corps hatte seine Stellung zwischen Waldheim und Leißnig. Der Prinz Heinrich behält noch sein altes Lager bey Schlettau.

Nieder-Elbe, den 21. August. Ihro Hoheit, die Königl. Großbritannische Braut, setzen seit dem 17. dieses Dero Reise nach Stade fort. Diesen Abend werden Höchstdieselben von Lüneburg in Winsen an der Luhe eintreffen, und daselbst übernachten. Morgen frühe gehen sie auf Burtehude, woselbst Sie speisen, und von da werden Ihro Hoheit morgen Abends zu Stade eintreffen, woselbst eine prächtige Ehrenpforte, nach der Angabe des Hamburgischen geschickten Baumeisters Sonin, ist errichtet worden. In Hamburg haben sich in diesen Tagen viele Officiers von der Escadre des Admirals und Lords Anson befunden, welche aber heute alle wiederum abgereiset sind. Die Anzahl der Gesellschaften, welche aus hiesiger Gegend die Elbe hinunter gehet, um theils die Königl. Braut, theils die Jachten und Escadre des Lords Anson zu sehen, ist unbeschreiblich.

AVERTISSEMENT.

Vergangenen Samstag, als den 29. Augusti, ist mehrmalen die Ziehung der allhiesig-Churfürstl. privilegirten Lotterie beschehen, bey welcher folgende fünf Numeri, nemlichen: 46. 81. 31. 67. 33. ausgehoben worden, welches man dem Publico hiemit kund machen, und anbey anmerken wollen, daß die nächstkünftige Ziehung dieser Lotterie den 19. instehenden Monats Septembris ohnfehlbar geschehen wird.

Bey Joseph Kriner, Buchbindern in München, ist in Commißion zu haben: Mosers Beherzigung, oder der andere Theil zu Mosers Herrn und Diener. 8vo. das Exemplar kostet 1. fl.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENTS.

Es dienet dem Publico zur Nachricht, daß ganz neu die Presse verlassen ein Tractat in Folio, unter dem Titel: Ausführliches Repertorium ad Codicem Judiciarium Bavaricum, und dessen gelehrten Anmerkungen, worinnen durch angeführt-weitschichtige Rechtsfragen alle in Codice Judiciario, und dessen Anmerkungen enthaltene Rechtsstellen bestmöglichst angezeiget, und deren Decision halber dem Leser sowol das Capitel, als der Hybus, und des Hybi Numerus, und Littera in Anmerkungen, und Folium angedeutet wird. Vorgestellet von Johann Andre de la Haye, Churbayerischen Hofrath, Obrist-Hofmarschall-Amts-Staabs-Commissario, und beeder Rechten Doctore, und zu finden sowol bey dem Verfasser, als auch dem Churfürstl. Hofgerichts-Advocaten, Licent. Necker, das Exemplar pr. 1. fl. 12. kr.

Da nunmehro auch der zweyte Theil der Anmerkungen über den Codicem Maximilianeum Civilem in Folio sowol, als in Groß-Octav, die Presse verlassen hat, so wird solcher von dem Hof- und Landschafts-

Buchdruckern, Johann Jacob Völter, als Verlegern, in dessen Zeitungs-Comtoir offentlich verkauft, allwo sich also diejenige, welche selben beyzuschaffen gedenken, zu melden wissen. Das Exemplar kostet in Fol. 5. fl. in Gr. 8vo. 4. fl.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es ist an einem gewissen Ort allhier ein viersitziger Berlinwagen, welcher sowol über Land, als in der Stadt zu gebrauchen, mit rothem Tuch gefüttert, und mit weiß-seidenen Borten ausgemacht, dann ein ganz neuer starker Fuhr- oder Güterwagen, für einen Bothen oder Fuhrmann dienlich, um einen billichen Preis zu verkaufen; wem also diese beede Stück zu kaufen anständig, dem wird im hiesigen Zeitungs-Comtoir die mehrere Auskunft ertheilet werden.

Es ist eine noch bestens conditionirte, und erst vor 2. Jahren ganz neu verfertigte Halb-Berlin, mit einem Vordersitzl und Kutscher-Sitzdecken, alles von grau-geblumten Plusch ausgemacht, mit seidenen Fransen, Fürhängen, und grün-seidenen Stors ꝛc. nebst vollkommenen Kutschengeschirr vom schwarzen Leder, und gelb beschlagen, mit carmousin-seidenen Dossen und Crepinen ꝛc. dann ein roth-sammeter Reitsattel, um einen billichen Preis zu verkaufen; die mehrere Nachricht ist im hiesigen Zeitungs-Comtoir zu erfragen.

Sachen, so zu stiften, oder zu verstiften.

Im Thal, ohnweit der H. Geist-Kirche, ist auf künftige Michaeli über 2. Stiegen ein Zimmer, mit oder ohne Meublen, um einen billichen Preis zu verstiften; wem hiemit gedienet, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es ist ein Psalter, mit einem silbernen Glauben, einem silber- und vergoldten Todtenkopf, einem mit Silber beschlagnen Landcreuz, und 2. silbernen Ablaß-Pfenningen, verlohren gegangen; wer solchen gefunden, wird höflich ersucht, selben gegen einen raisonablen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Gestern, in der Frühe, hat ein armer Ehehalt um 3. fl. lauter Landmünzen, wovon jedoch drey fehlen, in einem rupfernen Säckel, auf dem Weg von der Kauffingergasse durch die Rosengasse, bis in die Sendlingergasse, verlohren; wer solche gefunden, wird höflich gebetten, selbe gegen einen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Vor etlichen Tagen ist eine Tabatiere gefunden worden; wer selbe verlohren, und sie des Aussehens halber genugsam beschrieben wird, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 25. August.

Tit. Frau Gräfin von Klettenberg, mit 2. Cammer-Jungfern, 1. Cammerdiener und 3. Bedienten aus Lothringen, log. bey Herrn Albert, Wein-Gastgeb in der Kaufingergassen zum schwarzen Adler.

Den 26. August.

Frau Neumayrin, Kaufmannin von Augspurg, log. bey obigem.

Den 27. August.

Se. Excellenz, Tit. Herr Baron von Ickstadt, Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayern würklicher Geheimer Rath, und Directeur von der Universität zu Ingolstadt, mit dessen Frauen Gemahlin, Cammer-Jungfer und 3. Bedienten, log. bey obigem.

Tit. Herr Professor Schmidt, mit 1. Bedienten von Ingolstadt, log. bey obigem.

Herr Lauran, von Ingolstadt, log. bey obigem.

Herr Pfarrer, mit 2. Consorten von Mayfach, log. bey Herrn Hueber, Wein-Gastgeb in der Kaufingergassen zu denen 3. Mohren.

Herr Paul, Ober-Amtmann von Illerdiessen, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Jeller, mit dessen Frauen und 1. Herrn Consorten, Passagier von Grätz, aus Steyermarkt, log. bey obigem.

Herr Debeb, Auditor von Braunau, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Cavanna, von Wien, log. in obiger.

Den 28. August.

Tit. Herr von Köpf, Patritius, mit Bedienten von Augspurg, log. bey Herrn Hueber.

Hr. Pater Prior, und Hr. Pater Professor von Steingaden, log. in der Roserisl. Gastgebs-Behausung.

Herr Johann Carl Concielini, und Herr Wilhelm Ettore, Virtuosen aus Italien, log. bey Herrn Albert.

Den 29. August.

Herr Vachet, Negotiant, mit 1. Herrn Consorten aus Burgund, log. bey Herrn Stürzer.

Herr Bourbois, und Herr Cassin, Rußische Hausofficiers, kommen von Augspurg, log. bey der Frau le Ducin.

Herr Seidelmann, Kaufmann, mit 1. Herrn Compagnion von Leipzig, log. bey Herrn Albert.

Den 30. August.

Se. Excell. Tit. Herr Baron von Wertenstein, Sr. Churfl. Durchl. in Bayern würkl. Geheimer Rath, Weybischof, mit 3. Bedienten von Freysing, log. bey Herrn Stürzer.

Tit. Herr Baron von Wösternach, Dom-Capitularherr, mit Bedienten von Freysing, log. bey obigem.

Tit. Herr Baron von Firks, mit 1. Herrn Reis-Compagnion, und 1. Bedienten aus Curland, log. bey Herrn Albert.

Milord de Eveyh, aus England, log. bey der Frau le Ducin.

Den 31. August.

Herr Notarius vom Closter Garß, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Herr Neuhaus, Handelsmann von Landshut, log. in obiger.

Vom 26. August. bis 2. Septemb. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 26. August. Herrn Joseph Holzmanns, Rechnungs-Commissarii-Frau in der Schwäbingergassen, 47. Jahr alt.

Vom Glaser aufm Färbergraben ein Knab, 11. Jahr alt.

Von einem Schuster in der Schäflergasse ein Knab, 6. Jahr alt.

Den 28. dito, Simon Wörl, Tagwerker in der Schwäbingergassen, 78. Jahr alt.

Von einem Zimmermann im Thal ein Kind, 3. Viertel Jahr alt

In St. Peters-Pfarr.

Den 26. August. Joseph Langs, Bräus-Weib im Thal, 48. Jahr alt.

Den 27. dito, Franz Schmitzberger, L. St. im Krankenhaus.

Von einem Münchner im Thal ein Kind, 3. Viertel Jahr alt.

Den 29. dito, Anna Maria Krausin, Wittib aufm Creuz, 80. Jahr alt.

Den 31. dito, von einem Metzger aufm Anger ein Kind, 15. Wochen alt.

Den 1. Septemb. Caspar Haiderer, Schuster im Frauengäßl, 57. Jahr alt.

Getauft sind

Vom 26. August. bis 2. Septemb. in beyden Pfarren 15. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 25. Augusti.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.	15.				
Korn	5.	5.				
Gersten						
Haber					5	

Fruchr-Preis, Samstag den 29. August.

Weitzen	10.		9.		8.	
Korn	5.	30.	5.		4.	45.
Gersten	4.	30.	4.	15.	4.	
Haber	4.		3.	40.	3.	45.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 29. August. Da am letztvergangenen Dienstag, Abends, Ihro Majestät, die Kayserin, mit der Erzherzogl. Frauen Gemahlin, und den 2. Erzherzoginnen, Maria Anna, und Maria Christina, Königl. Hoheiten, nach Schönbrunn zurück angelanget, haben Ihro Majestät am Mittwoch darauf, nach 10. Uhr, herein in die Burg sich erhoben, und einem grossen Staatsrath beygewohnet. Diesen Nachmittag um 5. Uhr hat das in den Casernen am sogenannten Getreydmarkt liegende Bataillon des Löbl. Feldmarschall-Graf Leopold Daunischen Regiments das ganze Exercitium im Feuer, in Beysein des zweyten Königl. Prinzen, Erzherzogen Peter Leopold, Königl. Hoheit, und der dahier befindlichen hohen Generalität vor dem Burgthor, nächst den Kayserl. Königl. Ställen, zum ausnehmenden Wohlgefallen Sr. Königl. Hoheit, und aller Umstehenden, gemacht. Donnerstags und Freytags, nach dem vormittägigen Gottesdienst in der Schloßcapelle, sind Ihro Majestät mit den wichtigen Staats- und Landes-Angelegenheiten beschäftiget gewesen. Von der Kayserl. Königl. Armee, unter Commando Sr. Excellenz, des Freyherrn von Laudon, aus Schlesien geben die neueste Nachrichten, daß den 25. dieses die Conjunction zwischen obgedachter und der Rußisch-Kayserl. Armee bey Hohenfriedberg glücklich zu Stande gekommen seye.

Mayn-Strohm, den 28. Aug. Den 23. dieses war das Hauptquartier des Herrn Marschalls von Broglio zu Sulbeck. Der Herr Graf von der Lausitz ist zu Rodenkirchen, die Herren von Baur und Belfunce aber stehen auf den Anhöhen von Eimbeck.

Aus Thüringen, den 24. August. Heute ist die Nachricht eingegangen, daß in der Nacht vom 22. auf den 23. dieses die Französische Truppen das Geschrayische Corps in Nordhausen aufgehoben, und nur etliche noch das Glück gehabt hätten, sich der Gefangenschaft zu entreissen, die weitere Umstände hievon wird man nächstens hören.

Stade, den 24. August. Am Samstag, als den 22. dieses, kurz vor 7. Uhr des Abends, hatten wir die schätzbarste Freude und das unver-

Digitized by Google

geßlichſte Vergnügen, unſere künftige Königin allhier eintreffen zu ſehen. Die ausnehmende Leutſeeligkeit dieſer Durchl. Prinzeßin hat ſich alle Herzen, ſowol ihrer künftigen Unterthanen, als auch der auſſerordentlichen Anzahl von Fremden, zu eigen gemacht. Ihro Hoheit haben zwar nicht öffentlich geſpeiſet, aber dennoch ſich beſtändig im offenen Fenſter gezeiget. Man ſchmeichelte ſich, unſere künftige gnädigſte Landesmutter und Königin noch länger hier zu ſehen. Da aber der Wind ſeit geſtern Abend ſich nach Süden drehete, und dieſen Morgen anfänglich ſtehen blieb; ſo entſchloß ſich der Admiral Anſon, die Königl. Braut am Bord bringen zu laſſen. Ihro Hoheit traten alſo um 3. Viertel auf 10. Uhr am Baume allhier in die prächtige Chaluppe, und fuhren die Schwinge hinunter. Um halb 11. Uhr langten Höchſtdieſelbe bey der Eſcadre an, und giengen an Bord der Charlotten-Jacht. In der Chaluppe, welche mit einem carmoiſinen Pavillon bedeckt war, befanden ſich bey der Königl. Braut die beyden Herzoginnen, von Ancaſter und Hamilton, der Bruder Ihro Hoheit, der Graf von Harcourt und der Admiral und Lord Anſon. Sobald Ihro Hoheit die Jacht betraten, wurde das Signal gegeben, und die ganze Eſcadre, welche ſich vortreflich rangiret hatte, canonirte. Die Witterung war ungemein heiter, und der Elbe-Proſpect unvergleichlich. Bis dieſen Abend um 6. Uhr ſind indeſſen die Anker noch nicht gehoben geweſen, man vermuthet aber, daß ſolches in dieſer Nacht mit der Fluth geſchehen werde. Die Menge Zuſchauer auf groſſen Schiffen und kleineren Fahrzeugen, welche dieſer auſſerordentlichen Einſchiffung mit Bewunderung und Vergnügen zuſahen, war ganz auſſerordentlich; und ſelbſt auf dem Waſſer erſchienen Ihro Hoheit noch im Fenſter, und grüßten aufs huldreichſte.

Eiſenach, den 22. Auguſt. In Eſchwegen ſind 50. Mann Franzoſen eingerückt. Vor einigen Tagen haben ohnweit Mühlhauſen 5. Huſaren einem Eſchweger Juden bey 5. tauſend Rthlr. an Gold und Silbermünze abgenommen. Man glaubt, daß es Moradeurs geweſen, deshalben ſie auch von Mühlhauſen und Eſchwege aus mit Steckbriefen ſind verfolget worden. Wie man von Erfurt vernimmt, ſo werden auf dem Petersberg viele Präparationes zu einer Defenſion vorgekehret.

Aus dem Hauptquartier der Kayſ. und Reichsarmee zu Ronneburg, den 20. Auguſt. Den 12. ward raportiret, daß von einiger Baronayſchen Mannſchaft ein feindlicher Unterofficier und 4. Gemeine von denen Kleiſtiſchen Dragonern, welche bey der letzten feindlichen Vorrückung über Zwickau, Grätz und ſo weiter geſtreifet, gefangen genommen, und nach Eger abgeführet worden ſeyen. Den 13. wurde nicht nur ein Lager für die Armee bey Zeitz ausgeſteckt, ſondern auch die Vorpoſten zu Pegau veſtgeſetzt, nebſt dem aber die Veranſtaltung gemacht, durch Abſendung

deren Comandi und Patrouillen nach Rotha, Zwenka, Lützen, Weiſſenfels und Merſeburg den Feind in Leipzig völlig einzuſchränken. Den 14. lief vom Herrn Feldmarſchall-Lieutenant von Nauendorf der Raport ein, daß der Feind mit 1. Freybataillon und 500. Pferden ſich bey Grimma eingefunden, wovon man vermuthete, daß der weitere Zug nach Leipzig gerichtet wäre; nicht minder in der Gegend von Mitweida und Waldheim ſich feindliche Truppen ſehen lieſſen. Da aber den 15. weiter nichts zu vernehmen war, und vermög der bereits vorhin erhaltenen Nachrichten vor 8. Tagen von Magdeburg aus Bernburg mit 1. Bataillon und etlichen Canonen, nicht minder ſonſt auch Halle beſetzt worden; ſo dürfte die Vorrückung des Feindes nach Grimma und in die Gegenden von Waldheim, und Mitweyda, unter Anführung des dermalen zu Döbeln befindlichen Obriſten von Kleiſt, ſonſt nichts zu ihren Entzweck gehabt haben, als, da die dieſſeitige Commandi bereits nach Eisleben abgeſchicket worden, folgſam ins Mannsfeldiſche geſtreiffet hatten, einen Cordon über Leipzig zu ziehen, um ſolchergeſtalt die fernere Bewegungen der Reichsarmee zu beobachten. Den 16. 17. und 18. hat ſich zwar nichts merkwürdiges geäuſſert, es wurde aber jedoch von des commandirenden Hrn. Feldmarſchalls, Grafen von Serbelloni Excellenz, geſtern, als den 19. dieſes, dem Herrn Feldmarſchall-Lieutenant von Roſenfeld der Befehl ertheilet, mit 2. Bataillons Infanterie und einem Cavallerie-Regiment in hieſigem Lager ohne ſchwere Bagage aufzubrechen, und ſich mit dieſen Truppen bey der Mühl von Lumſig zu lagern, damit im Erheiſchungsfall die bey Altenburg, Zeitz und Naumburg ſtehende dieſſeitige Vortruppen alſogleich unterſtützt werden können.

Aus dem Hannöverſchen, den 22. Aug. Nachdem die Franzöſiſche Armee, in der Nacht vom 17. auf den 18. dieſes, in aller Stille von Steinheim aufgebrochen, ſetzte ſich die alliirte Armee unter Sr. Durchl. dem Herzog Ferdinand am 18. von Reilskirchen ebenfalls im Marſch. Jene marſchirte auf Höxter, und dieſe folgte derſelben auf dem Fuſſe nach. Den 19. marſchirte der Herr General von Luckner nach Halle. Zwey Escadrons Lucknerſcher Huſſaren, nebſt einer Brigade Jägers, blieben zu Amelunxnborn ſtehen. Der Feind hatte ſeine Vorpoſten 2. Stunden von uns, in der Gegend von Bevern. Des Nachmittags kamen Se. Durchl. der Herzog, nebſt dem Herrn General von Spörken, mit der Armee bey Höxter, woſelbſt die feindliche Armee eben die Weſer paſſiret war. Auf ihre Arriergarde, und auf die Stadt ſowol, als die Bagage, welche letztere ſich ebenfalls dieſſeits zog, lieſſen Se. Durchl. auf das heftigſte canoniren. Höchſtdieſelben haben Ihre Poſition zu Brouchhauſen genommen, und der Herr General von Spörken ſtehet zu Tonenburg. Die Franzöſiſche Armee hat, bis auf ein Corps von 40000. Mann, ſo an der Dimel ſtehet, ſämtlich dieſſeits der

Weſer gezogen. Der Herr General von Luckner marſchiret heute den 20. in die Gegend von Göttingen bis Eimbeck. Der Herr Obriſte von Freytag kommt zwiſchen Eimbeck und Daſſel zu ſtehen, und der Herr General von Wutgenau beziehet das Lager bey Halle, dieſſeits der Weſer. Durch das Feuer der alliirten Armee iſt eine Brücke zu Höxter ruiniret worden, und mittelſt der aus Hameln gezogenen Mörſer iſt man beſchäftiget, Höxter in Brand zu ſchieſſen. Des Erbprinzen Durchläucht, ſo 3. Stunden von Warburg ſtehen, haben den 19. dieſes 3. Eſcadrons und 3. Bataillons bey Orendorf übern Haufen geworfen. Geſtern iſt die Leiche des höchſtſeeligen Prinzen Heinrichs von Braunſchweig Durchl. unter einer Bedeckung von Dragonern, durch Hannover nach Braunſchweig geführet worden. Die Bediente und die Feldequipage dieſes nie genug zu bedaurenden Prinzen, befindet ſich auch dabey.

Lüttich, den 20. Auguſt. Die Abreiſe der Bevollmächtigten auf den Congreß ſcheinet langſam von ſtatten zu gehen. Ihro Jayſerl. Königl. Maieſtät ſoll denen ihrer Seits dazu beſtimmten Miniſtern zu wiſſen gethan haben, ihre Zurüſtungen einzuſtellen, und ſich bis auf weitern Bericht, nicht in mehrere Koſten zu ſetzen. Der Franzöſiſche Bevollmächtigte, Graf von Choiſeul, befindet ſich zu Paris unpäßlich. Der Engliſche Graf d'Egremont macht gar keine Anſtalten, welche deſſen Abreiſe verkündigen. Vicomte von Stormont haltet ſich allzeit zu Regenſpurg, und die Rußiſchen, Schwediſchen und Sächſiſchen Bevollmächtigten zu Wien auf, und die Preußiſchen ſcheinen noch nicht an ihre Abreiſe zu gedenken, auch die Staaten des Reichs, welche von Frankreich und Schweden dazu eingeladen worden, ſind unter einander deswegen zertheilt, alſo ſcheinet der Congreß noch ziemlich weit entfernet zu ſeyn.

Aus Italien.

Vellerri, in denen Gegenden Roms, den 15. Auguſt. Da ſich ſeit kurzem in denen hieſigen Gegenden, und anderen Ortſchaften der Päbſtlichen Staaten eine Menge Räuber verſpühren laſſen, welche mit Rauben Morden, und anderen dergleichen Unthaten die Hauptſtraſſen ſowol, als die abſeitige Gegenden unſicher machen, ſo hat die Regierung von Rom ſich genöthiget geſehen, dieſem gemeinſchädlichen Ubel mit Ausſendung verſchiedener Detaſchements von Soldaten und Sbiren einen Einhalt zu thun. Dieſen ausgeſchickten Truppen gelunge es auch einige dieſer Landſtreicher ſowol hier, als zu Machia della Fajola gefangen zu nehmen. Zu Caſtell nuovo ſtieſſe ein Trupp Sbiren auf eine Menge dieſer Banditen, welche letztere ſich ganz dreiſte widerſetzten, endlich aber dannoch, nach einem ausgeſtandenen lebhaften Muſquetenfeuer auseinander geſprenget, mehrere davon verwundet, einige gefangen genommen, und einer getödtet worden.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Neueste Nachrichten aus dem Kön. Französiſ. Hauptquartier des Hrn. Marſchalls, Herzogen von Broglio, Sulbeck, den 26. August.

Der Lord Granby ſetzte mit 7. bis 8000. Mann ohnweit Hörter über die Weſer, und wendete ſich gegen Uslar, um den Freyherrn von Closen zu übertrumpeln; dieſer zog ſich aber zu dem Herzogen von Duras, ohne mindeſter Beunruhigung, nach Harſte zurück. Folglich lief die feindliche Unternehmung ganz fruchtlos ab. Der Herr Vicomte von Beſſunce gienge den 24. von Eimbeck nach Nordheim; der Herr Graf von der Lauſitz iſt zu Salzderhelden. Der Herr von Caraman ſtehet mit einer Brigade zu Pferde, und einer zu Fuß, unter den Canonen von Göttingen. Der Herr Graf von Stainville hat ſein Lager bey Caſſel, und dürfte eheſtens auch von da weiter vorrücken. **Der Herr Erbprinz von Braunſchweig befindet ſich zwiſchen Warburg und Corbach. Geſtern ſtunde noch der Prinz Ferdinand auf den Höhen von Brunsberg, jenſeits der Weſer. Des Herrn von Luckners** Aufenthalt iſt zu Oſterode. Der Obriſt der Freywilligen, Herr von Grandmaiſon, griff den 23. dieſes, beym Anbruche des Tages, mit 400. Mann und 3. Canonen Nordhauſen an; er ließ ſogleich die Thore einſchieſſen. Hierauf eilten unſere Leute ſchleunigſt in die Stadt auf den Kornmarkt, und nahmen das ganze Geſchrapſche Corps, nebſt ſeinem Anführer, und deſſen Sohn gefangen. Etliche 100. Pohlniſche Pferde wurden ihnen zu Theil; auch erbeuteten ſie die Kriegscaſſa. Um 9. Uhr zogen ſie ſich mit den Gefangenen und der Beute ſchon wieder auf Groſſenwechſungen, bey Lohra weg, über das Eichsfeld, nach Göttingen zurück.

Weſel, den 26. Aug. Die Soubiſiſche Armee iſt von Albachten nacher Alberloch marſchiret, allwo bis heute ſich noch das Hauptquartier befindet. Man verſichert, die ganze Broglioſche Armee wäre über die Weſer gegangen; die 10000. Mann, ſo man zu derſelben Verſtärkung abgeſchicket, ſind, ohne das mindeſte vom Feinde beunruhiget zu werden, glücklich zu ſelbiger geſtoſſen. Wie man von Göttingen vernimmt, ſo wird da-

Digitized by Google

selbst ein Französisches Heumagazin von 400000. zwanzigpfündigen Rationen angelegt.

Aus dem Hauptquartier der Kayſ. und Reichsarmee zu Ronneburg, den 22. August. Von dem Herrn Feldmarschall-Lieutenant von Nauendorf wird berichtet, daß derſelbe den 20. Abends 1. Rittmeister und 100. Pferde über Borna gegen Grimma abgeschicket, um die verläſſige Kundschaft einzuholen, ob nicht etwa die 5. Bataillons, welche nach Aussag verschiedener Deserteurs gegen Torgau marschiret wären, sich gegen Grimma ziehen möchten; gedachter Rittmeister auch die feindliche Vorpost zu Großparta vor Grimma angegriffen, 10. Pferde erbeutet, 5. Mann niedergehauen, 1. gefangen gemacht, und seiner Seits keinen Mann verlohren; bey dieser Gelegenheit aber erfahren hätte, daß bis dato vom Feind nicht mehr als 2. Bataillons Infanterie und 130. Husaren in mehrerwehntem Grimma stunden. Nebſt deme geben die eingelaufene Nachrichten, daß von des Prinzen Heinrichs Armee ein Corps nach Schleſien marschiren solle, und vom Feinde in der Gegend von der Mulda viele Vorspannwägen zusammengetrieben worden wären, welche mit dahin genommen werden solten, wie dann auch der Jäger-Hauptmann Otto die Anzeige gemacht, daß nicht nur den 20. ein beträchtliches feindliches Commando von Cavallerie und Infanterie in der Gegend Lützen gewesen, und nachdem es allda Vorspannwägen eingetrieben, wieder nach Leipzig zurückgegangen wäre, sondern auch eben den Tag ein Commando von Dragonern und Magdeburgiſchen Cammer-Husaren zu Querfurt eingetroffen, welche eine Fourage-Lieferung für die zu Nordhausen befindliche feindliche Truppen zwar anverlangt, ſich aber unverweilt auf der Straſſe nach Eisleben wieder zurückgezogen hätte, ohne daß etwas an ſolches verabfolget worden. Ubrigens kommen auch ſehr viele feindliche Deserteurs, welche gebohrne Franzoſen, auch vorhin in Königl. Französiſchen Dienſten gestanden ſind, beſonders aber von Leipzig an.

Aus Sachſen, den 24. August. Dem Verlaut nach, haben die Preuſſen den 20. würklich attaquiren wollen, es ſcheinet aber noch ausgeſetzt zu ſeyn; da man nur ſoviel zu vernehmen gehabt, wie das jenſeits der Oder befindliche Corps Ruſſen auch übergegangen, und bey Goldberg die ganze Armee ſich wieder verſammelt habe, woraus man einen um ſo mehr gegründeten Schluß folgeret, daß ſelbige ſo leicht nicht mehr zurückgehen, und vielleicht in Schleſien überwintern werde, nachdem ſie ſich einmal von ihren innerlichen Pohlniſchen Magazinen entfernet. Ubrigens iſt die Einverſtändniß mit den Oeſterreichiſchen Truppen ungemein gut. Man denket auf die Belagerungen von Neiß oder Schweidnitz. Prinz Heinrich machet ſolche Bewegungen, welche ſeinen Abzug vermuthen laſſen. Sein Lager bey den Katzenhäuſern vermindert ſich. 6000. Mann von ſeinem Corps la-

gerten sich bey Schilda gegen Torgau, paßirten vorgestern zwischen Torgau und Wittenberg die Elbe, und nahmen ihren Zug gegen Jessen, vermuthlich, um durch die Niederlausitz nach Frankfurt an der Oder zu gehen. Allem Ansehen nach, dürften sie von denen Kayserl. Truppen des Daunischen oder Lascischen Corps dahin begleitet werden. Inzwischen ist auf Befehl des mehrerwehnten Prinzen Heinrichs auch die grosse Bagage und das Spital nach Magdeburg abgegangen. P. S. Leipzig wird stark bevestiget, und muß neuerdings den Preussen wieder 500000. Rthlr. abtragen.

Hannover, den 23. Aug. Schon vor der letzten Bataille vom 15. und 16. vorigen Monats, und die ganze Zeit nachher, ist die Stellung der alliirten Armee bekanntermassen so beschaffen gewesen, daß der Broglioschen alle Zufuhr von der Seite des Rheins, wo nicht ganz unmöglich, wenigstens doch höchst beschwerlich gemacht worden. Der Vorfall bey Stadtbergen, und die Annäherung der Erbprinzlichen Armee an die Diemel, konnte den Feinden in Ansehung ihrer Retirade auf Cassel ebenfalls keine gute Folgen versprechen. Der Herr Marschall von Broglio hat endlich in diesen Umständen ein Mittel ergriffen, welches man leicht voraus sehen konnte. Am 19ten dieses gieng derselbe mit dem grössesten Theil seiner Armee bey Höxter über die Weser, und ließ 40000. Mann an der Diemel stehen. Des Herzogs Ferdinand Durchlaucht, nebst dem Herrn General von Spörken kamen schon desselbigen Nachmittags mit der Armee bey Höxter an, und liessen den feindlichen Nachtrab, ingleichen die Stadt und Brücke heftig kanoniren, wodurch also eine Brücke ruiniret worden. Disseits der Weser war eben der Herr General von Luckner auf Höxter im Anzuge: er wurde aber bey Zeites von dem Vorhaben der Feinde benachrichtiget, und zog sich zurück auf Dassel, um den Feind zu observiren, welche aber die Strasse nach Göttingen durch den Solling vermieden, und an dem rechten Ufer der Weser hinunter marschirten. Hierauf zog sich der Herr von Luckner nach Einbeck, auf die Annäherung der Feinde aber nach Gandersheim, und der Herr von Freytag nach Grene. Am 21sten des Abends traf die feindliche Armee bey Einbeck ein, welche aber von den Unsrigen unter beständigem Harzeliren verfolget wird. Man glaubt, daß die Feinde von da über Göttingen sich ins Fuldaische retiriren werden. Zu Höxter haben die Feinde ein starkes Magazin gelassen, es werden aber von Hameln Mörser abgefahren, um das in der Stadt befindliche Magazin zu bombardiren.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 22. August. Bey allen Versicherungen, die der General York Ihro Hochmögenden giebt, daß bey dem Congreß nichts ihrem Interesse nachtheiliges solle gehandelt werden, merket man doch mit Verwunderung an, daß dieser Minister mit

keinem Wort sich verlauten läßt, daß sein Hof willens seye, die Unterthanen des hiesigen Staats, wegen derer Schäden und des Einbuß zu entschädigen, welche ihnen von Seiten der Englischen Armateurs, seit Anfang dieses Kriegs zugezogen worden seyn. Dieser Articlel wird, wie man gewiß wissen will, in der nächst bevorstehenden Versammlung Ihrer Edlen und Großmögenden, einen der vorzüglichsten Deliberationspunkten mit abgeben.

Aus England.

London, den 21. August. Das Friedensgeschäft hat gänzlich aufgehöret, die Regierung ist nur bedacht, den Krieg mit Nachdruck fortzusetzen, und man macht unter andern grosse Veranstaltungen zur See. Da die Höfe von Wien und Peterburg nicht geneigt scheinen, im geringsten etwas in Ansehung des Königs von Preussen nachzugeben, so ist unser Hof entschlossen, diesem Monarch allen möglichen Beystand zu leisten, um das Vorhaben seiner Feinden zu vereiteln. Es soll in einem Staatsrath beschlossen worden seyn, eine Escadre in das Baltische Meer zu senden; man fügt hinzu, dieselbe werde aus 10. Schiffen von der Linie und 4. Fregatten bestehen, und unter des Admirals Hawke seinen Befehlen seyn. Die Admiralität hat von dem Chef d'Escadre Keppel Briefe erhalten, welche den 28. des vorigen Monats auf der Rhede von Belleisle geschrieben sind, und mit sich bringen, daß der Chef d'Escadre Stanhope, der eine Division Kriegsschiffe zu Bedeckung derjenigen Bombardier-Galiotten und Ingenieurs commandiret, so die Vestigungen der Insel Aix sprengen und demoliren sollen, am 21. von 6. Französischen Pramen und einer Menge kleinerer Schiffe angegriffen worden, die sich zwischen der Insel Enet und dem Fort Fouras gesetzt, und von 5. Uhr des Morgens, bis Nachmittags um 2. Uhr, aus 12. Mörsern und mehr als 70. schweren Canonen auf unsere Schiffe, doch ohne allen Erfolg gefeuert, indem diese sich so gestellet, daß das feindliche Geschütz sie nicht erreichen, noch die Vestungswerker der Insel Aix erreten können; da diese nunmehro gänzlich geschleift, werden sich unsere Schiffe nicht weiter daselbst aufhalten. Dieses war schon der zweyte Versuch, den die Franzosen gegen unsere Schiffe in dieser Gegend gemacht. Das niedrige Wasser hat gehindert, daß diese Fahrzeuge weiter keinen grossen Schaden erlitten, noch weggenommen werden können. Alle Schiffe, welche dieses Jahr auf dem Wallfischfang gewesen, sind in Diensten des Königs genommen worden. Unsere Seemacht bestehet gegenwärtig aus 330. Schiffen, sowol von der Linie, als Fregatten. Man fahret indessen doch noch fort, auf verschiedenen Zimmerwerften neue zu bauen. Der Achilles von 64. und der Boufonne von 34., zwey Französische Schiffe, sind zu Gibraltar aufgebracht worden. Wir erwarten nun täglich unsere künftige Königin, und ist zu deren Empfang alles bereitet.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Regenspurg, den 2. Sept. Aus Passau erhielten wir die betrübte Nachricht, daß alda den 30. verflossenen Monats Abends Se. Hochfürstliche Eminenz, der Herr Cardinal Fürst und Bischof, Joseph Dominicus, Franz, Kilian, Graf von Lamberg, das Zeitliche mit dem Ewigen verwechselt haben. Se. Hochfürstliche Eminenz waren den 8. Jul. 1680. geb. wurden Bischof zu Passau den den 2. Jen. 1723. und Cardinal Priester A. 1737. den 30. Dec.

Nieder-Elbe, den 25. Aug. Von der Elbe hat man die Nachricht, daß diesen Morgen mit Anbruche des Tages und Eintritt der Ebbe der Admiral Anson das Signal zu Hebung der Anker habe geben lassen, und daß er bald darauf mit einem guten Nord-Ost-Winde mit Ihro Hoheit, der Königl. Großbritannischen Braut, von Stade unter Segel gegangen sey. Da der Wind bis diesen Abend gut gestanden, so ist zu vermuthen, daß die Flotte vor Cuxhaven die Anker erst wider geworfen habe, und mit der nächsten Ebbe die volle See erreichen werde.

Leipzig, den 25. Aug. Zu Abtragung derer vom Stadt-Rath alhier vorgeschossenen 500000. Rthlr. Königl. Preußischer Contribution ist die Einrichtung zu Bezahlung dieser Summe der Burgerschaft angesaget worden, daß die Miethleute in denen Häusern, so unter 100. Rthlr. vom Rthlr. 8. Groschen, und die über die Summe geben 12. Groschen. Die Grund-Besitzere 3. pro Cento und jene, so auf Hypothequen geliehen, von dem jährlichen Interesse, wovon 5. pro Cento geben wird 3. Rthlr. und von 4. pro Cento 2. Rthlr. vom Schuldner gegen Schein an dem Magistrat entrichtet und bezahlt werden soll. In hiesiger Gegend ist es noch immer ruhig, und weil sich auch die Münze noch hier befindet, so hoffen wir diese Stille noch länger zu geniessen. Vergangenen Freytag gieng das sogenannte Schweitzer-Bataillon von Heer von hier zur Armee Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrichs ab.

Thüringen, den 26. Aug. Es hat seine Richtigkeit, daß ein Französisches Corps am 23sten dieses früh das Gschrayische in Nordhausen ohnvermuthet überfallen, die Thore mit des

Digitized by Google

nen 2. bey sich gehabten Canonen eingeschossen, und sodann solches theils gefangen, theils versprengt, und an die 300. Dienstpferde, samt Zugehör, wie verlautet, bekommen habe. Es heißt, daß der General von Gschray sich unter denen Gefangenen befinden soll. Der Hauptmann Otto hat auch an gemeldten dato in Hartisleben 20. Pferde erbeutet.

Dreßden, den 23. August. Am 18ten dieses gieng ein in 400. Pferden bestandenes Detaschement nach Zittau, um des Herrn Generals von Beck dortiger Gegend inne gehabten Posten zu besetzen, von hieraus ab. Am 19ten früh überfiel der Herr Obriste von Törröck den feindlichen Vorposten bey Sieben lehn, wovon 1. Lieutenant, 3. Unter-Officiers, 24. Mann nebst 36. Pferde als Gefangene in hiesiges Haupt-Quartier eingebracht wurden. Die vor ein paar Tagen aus der Meißner- und Torgauer-Gegend sowohl als durch zuruckgekommene Kundschafter erhaltene Nachrichten versicherten, daß auf Befehl des Prinzen Heinrichs an 800. vierspännige Wägen zusammengetrieben, und bey Strehla aufgefahren würden; seitdem ist die Artillerie des Laseyschen Corps auf jener Seite der Elbe mit 12. Canonen aus hiesigem Parc vermehret worden.

Hamburg, den 22. August. Am 19ten kam ein Englisches Schiff, welches einen kleinen Französischen Kaper in der Nord-See genommen, die Elbe herauf gesegelt, und legte sich mit selbigem vor die Stadt ausserhalb der Pfäle vor Anker. Gestern früh aber ist das gedachte Englische Siff, nebst der Prise, wiederum die Elbe hinunter gesegelt.

Aus den **Brandenburgischen**, den 22. August. Da die Stadt Breslau letzthin von den Russen aus 7. Batterien 6. Stunden nach einander bombardirt worden, so hat dieselbe, wie leicht zu erachten, nicht wenig gelitten. Besonders ist der dasige Dom starck beschädiget worden. Nach aufgehobener Bombardirung marschirte das Czernischewsche Corps nach dem Closter Leubus. Weil indessen die Russische Haupt-Armee noch immer zwischen Breslau und Leubus stehen blieb, und also der General Knoblach seine ganze Aufmercksamkeit auf dieselbe zu richten Ursache hatte; so konte dem gedachten Czernischewschen Corps, so aus ohngefehr 20000. Mann besteht, der Übergang über die Oder nicht wohl verwehret werden. Es postirte sich bey Parchwitz, und schickte Patrouillen nach Liegnitz aus um 20000. Portionen Brod einzutreiben. Die Russische Haupt-Armee marschirte über die geschlagenen Brücken diesen Corps nach, welches hierauf nach Liegnitz vorrückte, um sich mit einem Oesterreichischen Corps, unter den Befehlen der Generals von Draskowitz und von Bethlem, zu vereinigen. Se. Majestät, der König, welche diese Absicht bald merckten, richteten nunmehr ihren Marsch von Canth nach der Gegend von Liegnitz, griffen am 15ten das unweit dieser Stadt, zu Nicolstadt, gelegene Oesterreichische Corps, so ohn-

gefehr 12000. Mann ſtarck ſeyn mochte, an, und trieb daſſelbe auseinander. Hierauf haben Se. Majeſtät Dero Stellung bey dem Cloſter Wahlſtadt genommen. Die Laudohniſche Armee ohnweit Jauer, und wird vom Herrn General von Ziethen beobachtet. Es iſt aber nicht wohl beyzukommen. Das Beckiſche Corps ſteht noch in den Gebürg-Gegenden, und beobachtet eine gute Mannszucht. Was in der Gegend von Parchwitz zwiſchen denen Preuſſen und Ruſſen vorgefallen iſt, beſtehet bloß in einer verſtellten Canonade. Dieſe hatte verurſacht, daß man bey der Oeſterreichiſchen Armee geglaubet, als wären die Ruſſen ſchon würklich in einer Action mit den Preuſſen begriffen.

Aus dem Mecklenburgiſchen, den 20. Aug. Mann vernimmt jetzo ſo wenig etwas von den Veränderungen, die bey den Preußiſchen Trouppen, als denen, die bey der Schwediſchen Armee vorgehen. Dieſes einige kan man melden, daß der Herr Obriſte von Belling noch immer Lieferungen an Gelde, Fuhren, und Naturalien verlange, auch den Reſt des von den Schweden zu Malchin zurückgelaſſenen Preußiſchen Magazins abführen laſſe. Ein Preußiſcher Officier, welcher ſich zu Bützow, Neuenbuckau und Warin 2000. Thaler an Contribution berichtigen laſſen, hat dieſelbe glücklich nach dem Preußiſchen Haupt-Quartier gebracht, obgleich die Schweden, welche davon benachrichtiget worden, ſich bemühet denſelben aufzuheben. Weil er aber der hieſigen Wege volkommen kündig ware, hatte er das Glück, ihnen zu entgehen.

Schreiben aus Hinterpommern, vom 20. Auguſt. Man war beſorgt, daß die Ruſſen Colberg belagern würden. Allein, da ſie bisher noch nichts gegen dieſe Veſtung unternommen haben, ſo ſcheinet es, daß dißfalls vor der Hand nichts weiter zu beförchten ſey. Hingegen ſcheinet es, daß die bey Rügenwalde detaquirte Ruſiſche Truppen dieſen Ort beveſtigen wollen. Sie haben ein Corps von etwann 5000. Mann nach Poſen detaſchirt. Uebrigens ſind ſowol die Ruſſen unter dem General Romanzow, als die Preuſſen unter dem Prinzen von Würtenberg ganz ruhig.

Aus Italien.

Venedig, vom 12. Auguſt. Da unſer Staat faſt die Vormauer der Chriſtenheit iſt, und die ſtarcke Kriegs-Rüſtungen der Türcken zu Land und Waſſer täglich bedenklicher werden, ſo erlaubte der Pabſt der hieſigen Regierung, mittels eines auſſerordentlichen Apoſtoliſchen Send-Schreibens eine ungewöhnliche Türcken-Steur, welche aus 10000 Ducaten beſtehet, von der Venetianiſchen Geiſtlichkeit zu erheben.

Genua, den 8. Auguſt. Am vergangenen Sonnabend ſind auf Befehl der Regierung 8. Galeeren und Brigantinen wider die See-Räuber, ſo hieſiges Gewäſſer unſicher machen, in See geloſſen. Selbigen Tags wurde auch ein Edict publicirt, wordurch allen einheimiſchen und ausländiſchen Schiffen die Erlaubnus ertheilet wor-

den ist, alle dergleichen See-Räuberische Schiffe anzugreiffen, zu Grund zu bohren, oder ihrer sich zu bemeistern mit dem Versprechen einer Gratification von 100. Doppien, der Proprietät des eroberten Fahrzeugs und dessen Ladung, nur allein die Kriegs-Munition, Equipage und Scripturen ausgenommen, als welch erstere in das Arsenal geliefert, letztere aber denen Staats-Inquisitoribus und Richtern della Riviera eingehändiget werden sollen.

Rom, den 8. August. Für die hinterlassene Bibliothec des Herrn Cardinals Paßionei hat der Herr Cardinal Cämmerling Colonna ein Aufboth von 25000. Scudi gethan. Dem Verlaut, wird der Herr Cardinal Alexander Albani zum Bibliothecario der Vaticanischen Bibliothec erkläret werden. Morgen wird der Herr Cardinal Crivelli, den Ihro Päbstliche Heiligkeit wegen der sehr warmen Witterung der Cavalcade zu überheben geruhet haben, seinen öffentlichen Einzug halten.

Aus Frankreich.

Paris, den 24. Aug. Briefe aus Bayone bringen mit, wie daß die Engelländer vor St. Jean de Luz, einer Stadt in Gasconien, angelangt 2000. Mann, daselbst ausgeschift, und Anstalten machen, dieselbe zu bombardiren. Es werden itzo die mehreren Berichte von dieser Unternehmung erwartet. Der junge Hörzog von Havre, dessen Herr Vatter in der Action bey Filingshausen geblieben, hat von Sr. Allerchristl. Majest. das Gouvernemet von Schlestadt erhalten. Die verwittibte Herzogin erhält aus demselbigen 4000. Livres, und hat noch über dieses 5000. Livres aus dem K. Schatze zu erheben.

Versailles, den 13. Aug. Der König erhobe sich von Choisy hierher, um einem grossen Staats-Rathe gesteren beyzuwohnen. Wichtige, durch Couriers sowol von fremden Höfen, als von unsern Kriegs-Heeren erhaltene Briefe geben dazu Gelegenheit. Die Engelländer, um ihre Ansprüche mit grösserem Nachdruck zu unterstützen, bedrohen unsere Küsten mit einer neuen Unternehmung.

AVERTISSEMENT.

Zumahlen, wie schon in vorig wochentlichen Zeitungs-Blätern erwehnet worden, daß man alle Freytag und Samstag jeder Woche frühe morgens von 7. bis 12. Uhr Mittags, dann von 2. bis 6. Uhr Nachmittags, der in dem Hof- und Neudeggergarten nächst denen PP. Paulanern ob der Au, sich befindende Porcelaine Ausschus in zerschidenen Gattungen als Caffée- & Thee- Garnitourn, sowohl weiß als Polliertes Porcelaine allerhand Figuren und andere Piecen ꝛc. verkauffet hat. Als wird zu dem Ende ferners kund gemacht, daß diejenige Liebhabere so derley Ausschus Procelaine an sich zu kauffen gedencken, der Tax um ein merckliches herunter gesetzt worden ist, mit dem Anuerrindern, daß die zeitlich einfündende Käuffere das Bessere und Beste auszuwählen versichert seyn können.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 8. August. Verwichenen Samstag als den 5. wurde zu Nymphenburg in prächtiger Gala gehalten der Geburtstag Sr. Königl. Hoheit des Churprinzens zu Sachsen, worauf noch selben Abend gegen 5. Uhr Se. Churfürstliche Durchläucht von der Pfalz in gröſten Wohlseyn anlangten, und aldorten von Sr. Churfürstl. Durchl. Unseren Gnädigsten Herrn Herrn sowohl, als von denen übrigen (Titl.) Hohen Herrschaften auf das Zärtlichste empfangen wurden. Sonntag darauf wurden Se. Churfürstl. Durchl. von der Pfalz, da eben Höchstdieselbe in dem Soñer-Palais bey Ihro Durchl. Herzogen aus Bayrn ꝛc. Dero Visite abzustatten angekommen, mit dreymaligen Canonen-Feur von denen Stadt-Wällen vor dem Neuhauser-Thor begrüsset, darnach Höchstdieselbe wiederum nach Nymphenburg retournirten.

Wien, den 2. Sept. Sonntags den 30. Augusti, als am Heil. Schutz-Engel-Fest seynd Vormittags Ihro Majest. die Kayserin mit ihren Königl. Hoheiten denen sämentlichen Durchl. jungen Herrschaften in dem gewöhnlichen öffentlichen Campagne-Staat herein zu denen WW. EE. PP. Paulanern auf die Wieden gefahren, und haben alda dem feyrlichen GOttes-Dienst abgewartet. Monntags den 31. Augusti seynd in der Xaveri-Capellen für die Hoch-Adeliche Stern-Creutz-Ordens-Dame (Titl) Frau Maria Anna Gräfin von Gaschin, so zu Grätz dies lauffenden Jahrs in GOtt seelig verschieden, die Exequien gehalten worden. Die Position der K.K. und Rußisch-Kayserl. Armeen in Schlesien ist denen letzten Nachrichten zufolge, noch in der Haupt-Sache die nemliche, doch gegen Strigau mehr concentiret: der linke Flügel aber hat sich bis Niclasdorf ausgedähnet. Der Feind verschanzet sich sehr in seinem Lager, und hat noch mehr schweres Geschütz aus Schweidnitz gezogen. Der F. Z. M. hat die feindliche Stellung den 28. noch einmal recognosciret.

Neueste Nachrichten aus dem Kön. Französis. Hauptquartier des Hrn Marschalls, Herzogen von Broglio, den 31. August.

Der Herr Marschall kamme noch nicht von einer jüngst gethanen Reise

wieder zurück. Die Canonade am 28. dieſes war zu Münden, wo ein feindliches Corps die Franzöſiſche Kriegs-Völcker, welche ſich durch jene Stadt von der andern Seite der Weſer zogen, beſchoſſen. Der Herr Marſchall beantwortete dieſes Schüſſen mit einer Canonade aus der Stadt. Geſtern wollte er den Lord Granby zu Geismar angreifen; der letztere aber retirirte ſich über die Dimel. Das Lager des Prinzen Ferdinands iſt noch ſtets auf den Anhöhen von Höxter. Der Erb-Prinz von Braunſchweig zoge ſich wieder gegen Münſter. Der Herr von Luckner, welcher zum General-Lieutenant ernannt wurde befindet ſich zu Lambsſpring. Hier iſt übrigens alles ruhig.

Nider Elbe. den 26. Auguſt. In die Hereſchaft Pinneberg und zwar in der Gegend v. Altona ſind 3000. M. Königl. Däniſcher Truppen in das Herzogthum Holſtein zum campiren einzurücken, und wird ſich der Hr. Graf von St. Germain deswegen ſo lange auf einen Landgut aufhalten.

Cölln, den 25. Aug. Der Päbſtl. Monſignor Nuntius kame vergangenen Mitwochs von Bonn hiehero, von wannen er mit denen Churfürſtlichen Wägen bedienet worden. Das Salbungs-Ceremoniel, bey welchen die Herren von Francken Sierdorf, Biſchof zu Rhodiopoli, und Suffraganeus dieſes Erz-Biſtums, dann der Hr. Graf von Gondola Biſchof zu Tempe, und Suffraganeus von Paderporn Sr. Excellenz aſiſtiret, wurde bey einem groſſen Zulauf des Adels ſowol, als vieler Ausländer mit all-nur möglicher Pracht und Ordnung vollzogen. Selbigen Abends wurde eine Gaſterey von 136. Converts gegeben und nach Untergang der Sonne ſahe man ganz Bonn auf das herrlichſte beleuchtet: Ein jeder thate ſeyn äuſſerſtes, um ſeinen Ehrforchts-vollen Eifer gegen dieſen neuen Souverain zu bezeigen, und alle Frembdlinge bekennten einhellig, daß die Beleuchtungen ſchön, vollkommen, und von beſonders gutem Geſchmack geweſen. Das Stadthaus und Platz, worauf ſelbes gelegen, verurſachten dem Aug eine ergötzende Weyde. und die Abtey von Siegburg, Godesberg, und das auf das kunſtreicheſte beleuchtete Serviten-Kloſter ober Pappelsdorf waren nicht minder prächtig. Se. Churfürſtl. Gnaden fuhre in einer offenen Chaiſe, in welcher ihme zur rechten der Päbſtliche Monſignor Nuntius, gegen über aber der Suffraganeus von Cölln, und der Großſtallmeiſter geſeſſen, in Geſellſchaft des gantzen übrigen Hofſtaats durch alle Gäſſen, und nahmen unter beſtändigen Zuruffen und Frolocken des Volcks dieſe Beleuchtung in Augenſchein. Den darauf folgenden Tag wurde bey Hofe groſſe Tafel, dann Abends Appartement, und nach dieſem ein mit vielen Koſtbarkeiten verſehenes Soupee gehalten. Den 3. Tage alsdann ware wiederum groſſe Tafel bey Hofe, und darauf bey dem General Verita Geſellſchaft, nach welcher ſich der Churfürſt mit dem geſammten Hof auf die Baſteyen verfüget, alwo die Officiers

unter grünen Lauben und Gezelten ein kostbares Abendmal zurichten, und eine Gallerie nebst einem Theater dermassen schön beleuchten lassen, daß sich jedermann darüber verwunderen, und erfreuen müssen. Sr. Churfürstl. Gnaden machte dem Päbstl. Monsignor Nuntio ein Geschencke von einer auf das künstlichste ausgearbeiteten, und mit mehr dann 100. Diamanten besetzten goldenen Tabatiere: wohingegen Se. Excellenz diejenige wiederum reichlich beschencket, welche ihne diese Zeit hindurch bedienen müssen. So oft dieser mehr erwehnte Herr Nuntius in die Kirche gegangen, muste ihne die Leibwache begleiten, und die Pagen die Fackeln tragen, mit einem Wort Se. Excell. kame von Bonn über jene Merckmale der Hochachtung mit welchen ihne der Churfürst ohne Unterlaß überhäuffet, äusserst vergnügt in hiesige Hauptstadt zurück.

Hanover, den 25. August. Zur Vertheidigung dieser Stadt, allwo man wegen der starken Annäherung der Franz. Truppen alle Ursache hat, auf guter Huth zu seyn, auch alle Anstalten darzu gemacht. Die dasige Besazung ist ansehnlich verstärkt, und die Festungswerker ungemein verbessert worden. Se. Durchl. der Herzog Ferdinand hatten den 24. das Hauptquattier noch in dem Closter Bruckhausen, eine Stunde von Höxter, der Herr General, von Spörken aber stehet zu Albaxeu. Der Herr General von Wutgenau ist zu Polle angelangt, und zu Hameln sind 2. Regimenter zur Verstärckung der dasigen Garnison eingetroffen. Unter den Kanonen allda stehen einige 1000. Wagen, auch wurden die dasigen Pontons nebst einem Artillerie Train zur Armee abgeführt. Der Herr Erbprinz von Braunschweig soll bis Hofgeismar in Hessen vorgerückt seyn, um der Franz. Armee die Zufuhr von Lebensmitteln ins Göttingische beschwerlich zu machen.

Von der unter Commando des Herrn Feldzeugmeisters Baron von Loudohn stehenden Armee in Schlesien de dato. 20. Aug.

Als des commandirenden Herrn Feld-zeug-meisters Baron von Laudohns Excellenz von der Kaiserl. Rußischen Armee, wohin sich derselbe nach der bereits letzthin beschehenen Erwehnung, um mit des Herrn Feldmarschall Grafens von Butturlin Excellenz eine mündliche Unterredung zu pflegen, in eigener Person begeben, Den 13. wiederum in dem Hauptquartier diesseitiger Armee zuruck eingetroffen, und sofort durch die eingelangte Raports in Erfahrung gebracht, daß der König neuerdings in Bewegung, und die ganze vorhergehende Nacht marschiret seye, so hat dann selber Den 14 darauf gleich mit Anbruch des Tags desse neu bezohene Position selbst in Augenschein genommen, und befunden, daß sich solcher mit dem rechten Flügel bey Tchinschwitz, mit dem lincken aber bey Niedermoys gelageret hatte, seine Vorposten hingegen bis Gränowitz und Mertzdorf richten. Die Rußisch-Kayserl. Armee brach inzwischen Den 15. aus ihrem

Lager bey Dahme auf, und ſetzte ſich zwiſchen Hünern, und Kunzendorf, dieweilen aber der Feind zu der nemlichen Zeit mit einem Theil ſeiner Armee gegen den rechten Flügel der Ruſiſch-Kayſerl. Armee eine Wendung machte, und folgbar gegen dieſelbe ein Angrief zu vermuthen ſtunde, ſo detaſchirte der Herr F. Z. M. auf Anverlangen des Herrn F. M. Grafens von Butterlin zu erſagter Armee 40. Eſcadrons Kayſerl. Königl. Cavallerie, wovon die Arrier-Garde bey Paßirung einer Defilee vom Feind angegrieffen wurde, bey welcher Gelegenheit dann von uns bis 60. Mann vermiſſet, vom Feind hingegen wider 30. Köpf gefangen genommen, und viele niedergehauen worden, eine noch weit beträchtlicher Anzahl hingegen in die Kayſerl. Ruſiſche Hände verfallen, indeme 2. feindliche Eſcadrons hiebey völlig zu Grund gerichtet wurden. Inzwiſchen beſetzte der Feind die Anhöhen bey Wahlſtadt, und der H. F. Z. M. lieſſe, um denen Ruſſen erforderenden Falls beſſer die Hände bieten zu können Den 16. zu Verſicherung der Gebürge die Poſten von Kunzendorf, Hohengirsdorf, und Burkersdorf durch das Departement des Herrn Generalen Baron von Jahnus, welches derſelbe noch mit denen Regimentern Waleegg, und Arberg verſtärcket, beſetzen, und ſodann. Den 17. die Armee von Kunzenberg aufbrechen, und das Lager bey Tſcherwitz unweit Jauer beziehen, den Herrn Generalen von Brentano aber auf denen Anhöhen vor der Stadt Jauer Poſto faſſen. Den 18. wurde von dem Feind mehrmalen in der Nacht die Wahlſtadt verlaſſen, und ſelbes von denen Ruſſen beſetzt, doch weil der Feind in ſeiner innenhabenden Poſition nicht anzugreiffen ware, indeme ſowol die Rußiſch-Kayſerl. als die dißeitige Armee ein groſſes Ravin zwiſchen ſich, und dem Feind hatten, welches im Angeſicht deſſen, um an ſolchen zu komen, hätte paßiret werden müſſen, ſo brach die Rußiſch Kayſerl. Armee, um den Feind in eine andere Poſition zu bringen, Den 19. neuerdings aus dem Lager von Hünern und Kunzendorf auf, und nahme die Poſition bey Hochkirch, wie nun der König auch des nemlichen Tags hierauf ebenfals eine Bewegung machte, ſich gegen den ſogenannten Pitſchenberg wandte, und hiedurch dem Gebürg näheren wolte, ſo fand ſich der H. G. F. Z. M. um deme vorzukommen, veranlaſſet, die Poſition bey Tſchernitz zu verlaſſen, und ſich gegen Freyburg zu wenden, den Herrn Generalen von Brentano hingegen bey Hohenfriedberg Poſto nehmen zu laſſen, worauf ſich dann Den 20. die Abſichten des Königs näher aufklärten, indeme ſolcher mehrmalen aufbrache, und ſeine Poſition zwiſchen Zedlitz, und Würben nahme; der Hr. F. Z. M. lieſſe inzwiſchen zu fernerer Unterhaltnng der Communication mit der Ruſiſch-Kayſerl. Armee noch den Kalnockiſchen Obriſten Symoni bey Jauer ſtehen; ſonſt wurden noch mehrmalen von unſeren Vorpoſten Kriegs-Gefangene eingebracht.

Anno 1761. Mitwoch den 9. September. Num. 36.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Ordentlich-Wochentliche

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENTS.

Da nunmehro auch der zweyte Theil der Anmerkungen über den Codicem Maximilianeum Civilem in Folio sowol, als in Groß-Octav, die Presse verlassen hat, so wird solcher von dem Hof- und Landschafts-Buchdruckern, Johann Jacob Vötter, als Verlegern, in dessen Zeitungs-Comtoir offentlich verkauft, allwo sich also diejenige, welche selben beyzuschaffen gedenken, zu melden wissen. Das Exemplar kostet in Fol. 5. fl. in Gr. 8vo. 4. fl.

Es dienet dem Publico zur Nachricht, daß ganz neu die Presse verlassen ein Tractat in Folio, unter dem Titel: Ausführliches Repertorium ad Codicem Judiciarium Bavaricum, und dessen gelehrten Anmerkungen, worinnen durch angeführt-weitschichtige Rechtsfragen alle in Codice Judiciario, und dessen Anmerkungen enthaltene Rechtsstellen bestmöglichst angezeiget, und deren Decision halber dem Leser sowol das Capitel, als der Typus, und des Typi Numerus, und Littera in

Anmerkungen, und Folium angedeutet wird. Vorgestellet von Johann Andre de la Have, Churbayerischen Hofrath, Obrist-Hofmarschall-Amts-Staabs-Commissario, und beeder Rechten Doctore, und zu finden sowol bey dem Verfasser, als auch dem Churfürstl. Hofgerichts-Advocaten, Licent. Necker, das Exemplar pr. 1. fl. 12. kr.

Zumahlen, wie schon in vorig wochentlichen Zeitungs-Blätern erwehnet worden, daß man alle Freytag und Samstag jeder Woche frühe morgens von 7. bis 12. Uhr Mittags, dann von 2. bis 6. Uhr Nachmittags, der in dem Hof- und Heudegg-rgarten nächst denen PP. Paulanern ob der Au, sich befindende Porcelaine Ausschus in zerschidenen Gattungen als Cafée- & Thee-Garnitourn, sowohl weiß als Follirtes Porcelaine allerhand Figurenund andere Piecen ꝛc. verkauffet hat. Als wird zu dem Ende ferners kund gemacht, daß diejenige Liebhabere so derley Ausschus Procelaine an sich zu kauffen gedencken, der Tax um ein merckliches herunter gesetzt worden ist, mit dem Anuerrindern, daß die zeitlich einfündende Käuffere das Beßere und Beste auszuwählen versichert seyn können.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es ist eine noch bestens conditionirte, und erst vor 2. Jahren ganz neu verfertigte Halb-Berlin, mit einem Vordersitzl und Kutscher-Sitzdecken, alles von grau-geblumten Plusch ausgemacht, mit seidenen Fransen, Fürhängen, und grün-seidenen Stors ꝛc. nebst vollkommeren Kutschengeschirr vom schwarzen Leder, und gelb beschlagen, mit carmousin-seidenen Doschen und Crepinen ꝛc. dann ein roth-sammeter Reitsattel, um einen billichen Preis zu verkaufen; die mehrere Nachricht ist im hiesigen Zeitungs-Comtoir zu erfragen.

In dem Hochfreyherrlichen Rosenbuschischen Schloß-Garten komt eine 50. jährige Aloe innerhalb 8. Tägen in volkommenen Flor, welches man denen Liebhaberen anmit avisiren wollen.

Es ist ein in Kupfer gestochenes Gebett-Buch, betitlt, Christlicher Seelen-Schatz, in 4to zu verkauffen, a 18. fl. Wer dazu Belieben hat, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Es stehen um einen gar bilichen Preiß zu verkauffen 2. zweysitzige Gutschen, mit Gläsern, beede mit grinen Tuch ausgemacht, und mit ganz neu-ringfertigen G'stöhlen, so sowohl in der Stadt, als auch über Land zum Reisen comod zu gebrauchen seynd, wer dergleichen vonnöthen, deme wird hiervon in hiesiger Zeitungs-Comtoir das mehrere an Handen geben werden.

Sachen, so zu stiften, oder zu verstiften.

Im Thal, ohnweit der H. Geist-Kirche, ist auf künftige Michaeli über 2. Stiegen ein Zimmer, mit oder ohne Meublen, um einen billichen Preis zu verstiften; wem hiemit gedienet, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 1. September.

Titl. Herr von Pfeffel, mit ein Bedienten von Regenspurg. log. bey der Frau le Ducin

Herr Oberschreiber von Pfätter log. bey Herrn Abel.

Herr Baron von Firecks, mit ein Hrn. Hofmeister 1. Cammerdiener und 2. Bedienten aus Curlandeu. log. bey Herrn Albert.

Den 2. September.

Titl. Herr Graf Wiclopolski, und und Herr Obrist Boniatowicz, mit 1. Cammerdiener und 2. Bedienten aus Pohlen, kommen von Wien log. bey obiger.

Titl. Herr von Riegelstein, Passagier von Regenspurg. log. bey obiger.

Dito Mons. Delier und Consort Passagier kommen von Wien. log. bey obiger.

Herr Hacklin, mit ein Consorten Kauffman von Augspurg. log. bey Herrn Albert.

Herr Verwalter von Weng und 2. Consorten, log. bey Herrn Abel.

Den 3. September.

Titl. Herr Grabl, Passagiers von Franckfurt, samt 1. Consorten log. bey Herrn Hueber, Weingastgeb in der Kaufinger-Gassen zu denen 3. Mohren.

Herr Steidl. Kauffman von Augspurg. log. bey Herrn Albert.

Titl. Herr Hauptmann Saliski von Wittischen Kayserl. Regiment mit 1. Consorten von Linz, log. bey Herrn Hueber.

Den 4. September.

Herr Prisser, Kaufmann von Augspurg, log. bey obigem.

Herr Verwalter von Wallenburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Den 5. September.

Titl. Ihro Hochwürden und Gnaden Herr Prälat von Closter Oberaltaich, mit 3. Geistl. Herrn und Bediente, log. bey Hrn. Hueber.

Herr Böck Kauffman von Aug. log. bey Herrn Albert.

Den 6. September.

Titl. Herr Baron Niedermair, Von Altenburg, log. bey Herrn Lundlmayr.

Herr Postmeister von Inning. log. bey Herrn Abel.

Herrr Keisser mit 3. Corsorten Kauffmann von Regenspurg. log. bey Herrn Albert.

Den 7. September.

Titl. Ihro Gnaden Herr Hauptmann von Wagenknecht von Minuzischen Regiment. log. bey den 3. Mohren.

Titl. Herr Cornet von Trascob, von Hornischen Cavaleri-Regiment mit Reitknecht und Bedienten, Königl. Preusische Officiers, kommen von Innspruck. log. bey obigen.

Titl. Herr von Sachsenhausen, aus der Schweitz, mit dessen Gemahlin, 2. Fräulen und 1 Bedienten. log. bey Frau le Ducin.

Herr Pater Prediger von St. Emmeram von Regenspurg, mit einen Geistlichen Herrn Consorten. log. bey Hrn. Lunglmayr.

Vom 2. Septemb. bis 9. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 2. Sept. Von einem Goldarbeiter in der Burggassen ein Kind 15. Wochen alt.

Von einen Stallknecht im Thal ein Kind 10. Wochen alt.

Den 3. dito Von einem Herrn Canzelisten beym Schönthurn 1. Kind 6. Wochen alt.

Den 4. dito Von Churfürstl. Leibgutscher im Thal 1. Kind 1. Jahr alt.

Den 5. Herr Carl. Schneller Secertarius 43. Jahr alt aufm Anger

Catharina Faistnbergerin L. St. vorm Sendlingerthor 77. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 2. Anna Maria Hagenbergerin, L. St. aufm Creutz 91. Jahr alt.

Von einen Huboniſten in der Knöbelgassen 1. Kind 8. Wochen alt.

Von einem Neſtler in Thall 1. Kind ein halb Jahr alt.

Den 3. Joseph Prezl, Bildhauer 47. Jahr alt. aufm Anger

Den 4. Jacob Jemebein L. St. in Krancken haus.

Mar. Freysingerin, W. in der Sendlingergassen 70. Jahr alt.

Den 5. von einen Churfürstl. Titl. Hof-Cammer-Rath aufm Rindermarkt, 1. Kind ein halb Jahr alt.

Den 6. Vom Müller in Thall 1. Kind 5. Tag alt.

Den 7. Herr Christoph Herzogl. Musiccus 55. Jahr alt aufm Creutz

Ignati Eisenhuet, L. St. in Joseph-Spital.

Von einem Hauptman aufn Creutz 1. Kind 5. Jahr alt,

Von einem Stallknecht aus dem Thal 1. Kind 8. Wochen alt.

Getaufe sind

Vom 2. bis 9. Sept. in beeden Pfarren 10. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 25. Augusti.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern.	fl.	kr.
Weitzen								
Korn								
Gersten								
Haber								

Fruchr-Preis, Samstag den 29. August.

Weitzen		10.			9.		8.	
Korn		5.	30.		5.		4.	45.
Gersten		4.	30.		4.	15.	4.	
Haber		4.			3.	30.	3.	

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Franckfurt, den 4. Sept. Der König von Spanien, welcher die Jesuiten und ihre Einrichtung bey der Auferziehung der Adelichen Jugend, in der vom König Philipp dem Fünften gestifteten Pflantz-Schule bishero mit dem huldreichisten Beyfall begnadigte, bewilligte ihnen innerhalb 20. Jahren für die Erbauung dieses Hauses jährlich 2000. Pistolen.

Wesel, den 1. Sept. Vorgestern wagte der General Kielmansegg mit 8000. Mann die beynebens auch noch einen Theil der Münstrischen Garnison an sich gezogen, bey Albachten und hernächst auf dem Weeg von Schapdetten einen Angrif; er wurde aber von dem Herzog von Frensac und Prinz von Croy, mit mercklichem Verlust an Todten, und 400. Gefangenen, bis gegen Münster zurückgeschlagen.

Dreßden, den 31. August. Wann es auch dem feindlichen Hussaren-Obristen von Kleist kürtzlich gelungen, den neulichen Vorgang bey Freyberg zu revangieren, und einen unserer äusersten Ulanen Posten aufzuheben; so ist dagegen eine am 26sten dieses von demselben im Zwischen-Raum der beyderseitigen Vorposten unternommene Fouragierung dergestalt fatal für ihn ausgefallen, daß er 100. und etliche 40. Todte und Bleßirte, ingleichen 80. Kriegs-Gefangene im Stich lassen müssen. K. K. Seits hat man in allen nicht mehr als 44. Mann verlohren, und ist bey diesem Vorfall das Dorf Limbach vom Feind in Brand gestecket worden.

Thüringen, den 31. August. Da zu verschiedenen malen die Preußischen Vorposten bey Siebeln und ohnweit Nossen zu 60. und 70. Mann von denen Oesterreichern aufgehoben worden seynd, so hat der Prinz Heinrich 2. Regimenter zu Verstärckung dieses Posten dahin detaschiret, wie er dann auch 2. Regimenter nebst 10. Canonen nach Berlin soll abgeschickt haben, weil daselbst die leichte Trouppen des Romanzowschen Corps starck streiffen. Sonst ist hier noch alles ruhig und in der bekannten Position. Die Desertion deren Preussen continuiret noch stark, und es vergehet kein Tag, daß nicht zu 10. oder 12. Mann, worunter die meisten zu Pferd, zu den Thoren herein kommen, besonders seynd viele von den grünen Grenadiers a Cheval mit den Bär-Mützen darunter.

Leipzig, den 29. August. Einer von denen, so unter Commando des Herrn Obristen Labadie allhier liegenden Königl. Preußischen Volontairs Etrangers gestanden, hat am 21sten hui seinen Cammeraden in der Vorstadt, allwo sie im Quartier liegen, mit dem Bajonet auf dem Platz todt gestochen, er ist zwar flüchtig geworden, jedoch hat man ihn eingehohlt, und sodann kreutzweis geschlossen, ins Gefängnis gebracht. In diesen Tagen wird die Bestraffung mit dem Leben wohl vor sich gehen. Mit den Defensions-Anstalten dieser Stadt wird noch immer fortgefahren, und die Vestung Pleissenburg wird sehr starck mit Proviant angefüllt. Vor einigen Tagen kam eine Escadron Grenadiers a Cheval an, und nahm vor dem Peters-Thor die Quartier. Am Sonntag kamen 91. vierspännige Wägen von der Prinz Heinrichischen Armee an, um Fourage aus dem hiesigen Magazin abzuhohlen. Der aus den Altenburgischen Landen in Sachsen vordringenden Reichs-Armee ist der General-Major von Syburg und der Obrist von Kleist entgegen gestellt worden. Dieses Corps hatte seine Stellung zwischen Waldheim und Leipzig. Der Printz Heinrich behält noch sein altes Lager bey Schlettau.

London, den 28. August. Die Depeschen welche der Herr von Bussy den 24. von Paris erhalten, haben zu verschiedenen Berathschlagungen zu St. James, und zu unterschiedenen Unterredungen zwischen denen Ministern des Königs Anlaß gegeben. Der Hof scheinet noch immer entschlossen zu seyn, von dem Besitz von gantz Nord-America, Louisiane mit darunter begriffen, nicht abzustehen, weil man dieses als das kräftigste Mittel betrachtet, in Zukunft alle Weitläuftigkeiten zwischen beyden Nationen, zu vermeiden. Die Franzosen sollen, wie man sagt, in der Insul Terra Nova einen Platz behalten um ihre Fische zu saltzen; Sie sollen daselbst gantz frey seyn; Es wird ihnen aber nicht erlaubt seyn, Vestungswercker anzulegen. In Ansehung der Insuln von America, soll der Hof geneigt seyn, Guadaluppe wieder heraus zu geben, wann Franckreich auf die Neutralen Inseln St Vincent ꝛc. weiter keine Ansprüch machen will. Franckreich soll sich entschlossen haben, die Vestungswerck von Dünkircken zu schleiffen, wegen Ostende und Nieuport aber noch unentschlossen seyn. Dieses ist vor unsere Handlung und Sicherheit, und vor die Aufrechthaltung des Barrier Tractats ein wichtiger Gegenstand. Die Insel Belle-Isle soll, wie man weiter behauptet, gegen Minorca ausgewechselt werden. Die Transport-Schif welche von Spithead nach Neu-Yorck unter der Bedeckung des Kriegs-Schif der Alcides abgegangen, sollen nebst denen daselbst befindlichen, 10000. Mann regulirte, und ein anderes Corps Land-Truppen unter dem General Amhorst an Bord nehmen, um wie man sagt, Martinique anzugreiffen.

Schreiben aus Vorpommern, den 24. August. Zwischen den Schwedisch- und Preussischen Truppen haben

ſich ſeit einiger Zeit verſchiedene Vorfälle ereignet. Unter andern iſt unweit dem Dorf Köpin die Arrier-Garde des Grafen von Heſſenſtein von dem gantzen Bellingiſchen Huſaren Corps und 3. Battallons Infanterie nebſt 5. Can. angegriffen worden; ſo bald aber die Schwed. Infanterie ſich zeigte, ſeynd dieſe, wie man Schwediſcher Seits meldet, mit Verluſt zurück getrieben worden. Der Schwediſche Hr. General en Chef hat am 14ten das Lager bey Boldekow bezogen; der Herr Oberſte von Belling aber ſtehet in Neu-Brandenb.

Hinter-Pommern, den 20. Aug. Die Ruſſen haben noch nichts gegen Colberg unternommen und es ſcheinet faſt, daß ſie ihren Entſchluß, dieſe Stadt zu belagern, fahren laſſen. Die zu Rügenwalde ans Land geſtiegene Rußiſche Völcker ſtehen noch daſelbſt, und machen Mine, dieſen Ort zu befeſtigē. Ein Detaſchement von ſelb. welches 5000. Mañ ſtark ſeyn mag, iſt nach Poſen abgeſendet wordē. Ubrigens hält ſich ſowohl das Rußiſche Armee-Corp unter dem General Romanzow als das Preußiſche unter dem Printzen von Würtenberg gantz ſtill.

Journal der Soubiſiſchen Armee von dem 22ten bis auf den 29. Auguſt.

Seit dem die Armee an dem Nieder-Rhein an das rechte Ufer der Lippe marſchieret; ware die Abſicht aller Unternehmungen nur dahin gerichtet, um ſich in den Stand zu ſetzen ſich die Umſtänden zu Nutz zu machen, mit der Gelegenheit über die Feinden Vortheile zu erhalten behutſam zu ſeyn, und ſie ſo viel als möglich in dieſe Gegend zu ziehen. Dem zufolge, begab ſich den 23. der Printz Conde, nachdem man ſolche Bewegungen gemacht, welche Münſter und Wahrendorf einige Unruhe verurſachen konten, und verſchiedene Detaſchements nach der Ober- und Nieder-Ems abgeſchickt hatte, welche allenthalben glücklich waren, mit der Reſerve auf die Anhöhen, welche an dem rechten Ufer der Lippe Ham gegen über liegen; Er ließ den daſigen Gouverneur auffordern, und fieng den 24ten an, den Platz von denen Anhöhen, wo er ſich geſetzt hatte, zu beſchieſſen. Zugleich muſten leichte Truppen, ober und unterhalb Ham an das linke Ufer der Lippe marſchieren, um die Bewegungen, welche die Garniſon machen könte, zu beleuchten. An eben dem beſagten 24ten lagerte ſich die Armee von Alberslohe auf die Anhöhe von Werſe, das Detaſchement unter dem Herrn von Vogue ruckte wiederum vor und lagerte ſich bey Appenhulſe. In der Nacht von dem 24ten auf den 25ten ſtieſſen die Detaſchements, welche der Herr Herzog von Coigny bis Soeſt und Lippſtadt hatte vorrucken laſſen, auf die forderſte Truppen, ſo man vor diejenige hielte, welche der Herr Erb-Printz Ham zu Hülf ſchickte. Die Detaſchements wurden genöthiget, vor einer ſo überlegenen Macht, zurück zu weichen, welches in der beſten Ordnung, und ohne daß ſie angegriffen wurden geſchahe. Durch die Nachrichten der Kundſchafter und

durch ein aufgefangenes Schreiben, ſo der Gouverneur von Lippſtadt Herr Monroy an den Herrn von Drimbach, Commendant zu Wahrendorf geſchrieben, hat man die Nachricht erhalten, daß der Herr Marſchall von Broglio bey Hörter über die Weſer gegangen, und daß der Printz Ferdinand mit ſeiner gröſten Macht an dem lincken Ufer dieſes Flußes geblieben wäre. Den 25. des Morgens verſtärcketen die Feinde ihre Detaſchements, der Herr Herzog von Coigny gieng mit denen leichten Truppen wiederum über die Lippe zurück. Ein Corps von 3. bis 4000. Mann ließ ſich an dem lincken Ufer dieſes Flußes ſehen, und ruckte bis an das Schloß Hornen. Bey ſo bewandten Umſtänden, und da die Diverſion, welche man ſich vorgenommen, geſchehen war, gieng der Printz von Conde wiederum in ein Lager bey Dreſteinfort zurück, er hatte bey dieſer Gelegenheit nur 2. Todte und 2. Verwundte bekommen. Der Herr Marſchall Printz von Soubiſe hatte 5. Battaillons Grenadiers und Jäger, und das Detaſchement von dem Königl. Hauß unter dem Marſchall de Camp Baron von Beſſenwald abgeſchickt, um zwiſchen der Armee und der Reſerve ſich zu poſtiren. Ubriges folgt.

Aus Italien.

Genua, den 12. Aug. Die Mißvergnügte in Corſica, welche noch nicht zu einem Vergleiche ſich bequemen wollen, fahren noch immer fort mit ihren Waffen hie und dort den Meiſter zu ſpielen, nnd ſie haben, wie man von Campo Loro vom 6. Auguſt meldet, den Peregrins-Thurn mit ſolcher Gewalt angegrieffen, daß man bey einer zu Baſtia gehaltenen Raths-Verſammlung beſchloſſen, denſelben in die Luft ſprengen zu laſſen, weil man wohl einſahe, daß ſie denſelben nach aller Vertheidigung dennoch in ihre Gewalt bekommen wurden. Sie ſetzen hiernächſt ihre Capereyen zur See nicht weniger fort, und es hat ihnen ohnlängſt gelungen, ſich zweyer Genueſiſcher Familien, die unter Begleitung verſchiedener Prieſter auf einer Felouque nach St. Remo ſeegleten, um alda der Einkleydung einer künftigen Kloſter-Frauen beyzuwohnen, aufgehoben, und ſie nebſt ihren Begleitern nach Oletta gebracht, wo ſie ihnen jedoch in Erwartung der Ordres von dem Hrn. Paoli, welcher ſich dermalen zu Befeſtigung ſeiner Geſundheit des Sauerwaſſers zu Areto bedienet, alle Ehren, und Höflichkeiten erweiſen.

AVERTISSEMENT.

Auf dem Nimphenburger-Weg iſt ein Etuie in Form eines Büchels, worinn Spiegel, Schreib-Tafel, Calender, Scheer, Nadel, und Faden, Landkarten, ſamt viel anderen darinn enthaltenen Arcanen, welche nicht zu jedermanns Gebrauch, verlohren gegangen, wer ſolches gefunden, wird freundlich gebetten, ſolchen für ein raiſonables Trink-Geld in hieſiges Zeitungs-Comtoir einzuliefern.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 10. Sept. Heunte früh, bey Anbruch des Tags, nachdem Abends zuvor in Nimphenburg in Beyseyn sämmentlicher (Titl.) hohen Herrschaften unter einer vornehmen Beleuchtung bis zu dem sogenannten Schloß Baadenburg ein offentlicher Ball, darnach ein sehenwürdiges Feuer-Werck, und alsdann Souppe gehalten worden, reiseten unter zärtlichster Beurlaubung Se. Churfürstl. Durchl. von der Pfalz von hier ab.

Frankfurt, den 31. August. Den 26sten war das Hauptquartier des Herrn Herzogs von Broglio noch zu Sulbeck. Milord Granby hat mit 7. bis 8000. Mann bey Höxter über die Weser gesetzet, und sich gegen Uslar gewendet, um den Herrn von Closen daselbst zu überfallen: dieser aber hat sich ohne die geringste Schwirigkeit zu Harste mit dem Herzog von Duras vereiniget, so daß also das Vorhaben des Englischen Generals vereitelt wurde. Den 24sten ist der Herr von Belsunce von Eimbeck nach Nordheim zurück marschirt, und der Herr von Baur zu Eimbeck verblieben. Der Graf von der Lausitz stehet zu Salzderhelden. Der Herr von Caraman befindet sich mit einer Brigade Infanterie und einer Brigade Cavallerie unter den Canonen von Göttingen. Der Herr Graf von Steinville stehet bey Cassel, wovon er aber bald aufbrechen möchte. Der Erbprinz ist zwischen Warburg und Corbach. Den 25sten stunde der Herzog Ferdinand noch auf den Anhöhen von Brunsberg jenseits der Weser. Der General Luckner ist zu Osterode.

Naumburg, den 30. Aug. Das Ottoische Jäger-Corps ist noch hier und sehr aufmerksam, an Boten darf es nicht fehlen, weil, dem Vernehmen nach, zu Merseburg wieder Preussische Trouppen von Frey-Bataillons zu Fuß und zu Pferd in aller Stille eingerückt sind. Einige Deserteurs sind bereits von daher allhier angekommen und weiter marschiret. In Stösen huben die Preusen eine Ordonanz von den Reichs-Trouppen auf. Ubrigens ist noch zur Zeit nicht viel Erhebliches oder Veränderliches zu vernehmen. Das Haupt-Quartier der compinirten Kayserl. Reichs-Armee ist noch in Ronneburg. Die

beeden Armeen in denen Gegenden Dresden und Meissen haben noch ihre zeithero gehabte Stellungen.

Magdeburg, den 29. August. Nachdem der Schwedische General von Stackelberg mit 3000. Mann nach Neu-Brandenburg marschiret war, um einen Einfall in die Ucker-Marck zu thun, so marschirte der Herr Obriste von Belling in aller Eile von Göhrle dahin, um denselben in Rücken zu kommen. Weil aber der Schwedische General schon von der Ankunft des Herrn Obristen von Belling benachrichtiget war, so zog er sich in Zeiten von Neu-Brandenburg nach Treptow zurück. Indessen hat man unserer Seits 45. Mann, ohne den geringsten Verlust, zu Gefangenen gemacht, und der Herr Obrist von Belling stehet wieder zu Neu-Brandenburg.

London, den 29. August. Die Admiralität hat durch ein Schreiben des Admirals Saunders Nachricht von der Eroberung des Achilles und der Fregatte la Bouffonne erhalten. Der Donnerende, so erstern weggenommen, hat 17. Todte und 113. Blessirte dabey bekommen. Die Königl. Fregatte, Aquilo, hat auch zu Plimouth das Französisch-Ost-Indische Compagnie-Schiff le Subtil, von 300. Tonnen 16. Canonen und 90. Mann Equipage, so mit einer Ladung Caffee, Pfeffer und andern Waaren von der Insul Bourbon zurückgekommen, eingebracht. Die darauf befindliche Briefschaften hat der Capitain ins Meer geworffen. Heute haben die Subscribenten der Subsidien für dieses Jahr abermalen 10. pro Cento bezahlet. Die Zurüstungen werden eifrigst fortgesetzet, und man spricht von allerhand Projecten zu Aufbringung der für den Dienst des künftigen Jahres erforderlichen Geld-Summen. Die neulich von Spithead nach Ney-York, unter Begleitung des Alcides, ausgelaufene Transport-Schiffe, sollen nebst denen bereits daselbst befindlichen 10000. Mann regulaire Trouppen, und ein Corps Militz, unter Commando des Generals Amborst, an Bord nehmen, welche sich vorerst Meister von Louisiana machen, und sodann ihr Heil auf Martinique versuchen sollen. Gleichwol dauren die Berathschlagungen bey Hof und die Conferenzien des Herrn von Bussy mit dem Herrn Pitt beständig fort. Man behält dahero noch immer die Hofnung, den Frieden bald wieder hergestellt zu sehen; und da man von dem Zustand der deswegen fürsehenden Negociationen nichts erfahren kan, so werden alle Augenblicke deswegen neue Zeitungen und Projecte geschmiedet, die aber alle von solcher Beschaffenheit sind, daß man ihnen zu trauen nicht wagen darf. Es sind anjetzt so viele Fremde aus allen Europäischen Königreichen, insonderheit aber aus Teutschland hier, um die Vermählungs- und Crönungs-Ceremonie, wie auch die Bewirthung des Königs und der Königin an dem Lord-Mayors-Tage mit anzusehen, daß man kaum jemals so viele Ausländer

auf einmal in London gesehen hat. In einigen derjenigen Häuser, wo die Procession am Crönungs-Tag vorbeygehet, sind auf einige Stunden Zimmer zum voraus gemiethet worden, davon eines, nachdem es klein oder groß ist, von 150. bis 800. Guines bezahlet wird. Nur diejenigen werden diese Procession auf der Strasse ansehen, denen es auf ihre gesunde Glieder und allenfalls auch auf ihr Leben nicht sonderlich ankömmt. Ob indessen die Crönung noch auf eine Zeitlang werde ausgesetzt bleiben, läßt sich nicht gewiß versichern. Die Crone des Königs ist aus der Juwelen-Kammer des Towrs nach St. James gebracht worden. Für die Königin haben Se. Majestät ein Brust-Stück verfertigen lassen, welches an Kostbarkeit nicht seines gleichen hat. Es wird dasselbe auf 100000. Pfund Sterling geschätzt. Der Haupt-Stein daran ist wenigstens 15000. Pf. Sterling werth.

Fortsetzung des Journals vom 29. August.

Die auf Ham und Wahrendorf gemachte Diversion war dem Feind sehr empfindlich. Der Herr Erb-Prinz folgte dem Herrn General Oheim, welcher mit 6. Bataillons auf dem Marsch war, nach, und langte vor seine Person den 27ten an, sein Corps aber, welch aus 15. bis 16000 Mann bestehen den 27ten zu Ham an. Der Herr General von Kielmansegg ist wiederum zu ihm gestossen und hat Osnabrück verlassen. Der Herr Marquis von Conflans ist in diese Stadt eingerückt, hat sich eines ansehnlichen Haber und Korn Magazins bemächtiget, und suchet dem Feind die Gemeinschaft mit Bremen schwer zu machen. Der Herr von Campfort fähret in seiner Unternehmung in der Grafschaft Lingen fort und nahet sich Ost-Frießland. Den 27. des Morgens setzte sich die Armee in 3. Colonnen in Marsch, um aus dem Lager von Alberslohe, nachdem so sie gegenwärtig innen hat zu marschieren; sie stösset mit dem rechten Flügel an das Dorf Appenhulse, woselbsten das Haupt-Quartier aufgerichtet worden ist, mit dem lincken aber vorwärts Schaperdetten; Der Prinz von Conde befindet sich mit der Reserve zu Hussen und der Herr Marquis von Boyer, welcher mit dem Detaschement, so gegen Wahrendorf marschiret war, wiederum zu ihm gestossen ist, zu Lidinghausen.

Lippstadt, den 28. August. So wie die Broglioisf. Armee jenseit der Weser sich über Einbeck nach der Werre und Fuld zurückziehet, so rücket die Alliirte Armee Sr. Durchl. des Herzogs Ferdinands disseits vorwärts, und ist bereits vor 3. Tagen über die Dymel gangen, Höchst dero Haupt-Quartier aber zu Hof Geismar gewesen. Das noch Französ. Seits besetzte Schloß Dringelberg an der Dymel ist auch zur Ubergabe gezwungen, und hat die Besatzung am 26. dieses sich zu Kriegs-Gefangenen ergeben. Durch den schleunigen Marsch Sr. Durchl. des Erb-

Prinzen, welcher in 2. Tagen von den Ufern der Dymel an denen vor der Lippe gerücket, iſt das Vorhaben der Soubiſiſ. Armee auch vereitelet, dann dieſelbe hat die Blocquade von Münſter aufgehoben, und ziehet ſich nach Dulmen.

Haag, vom 25. Auguſt. Den Briefen aus Paris zu Folge giebt ſich das Miniſterium alle erſinnliche Mühe, die Armeen in Deutſchland in einem vollkommenen Stand zu unterhalten, und die einmal gefaßten Entſchlüſſe auszuführen. Auch ſoll es eine ausgemachte Sache ſeyn, daß von der Armee des Marſchalls von Broglio ein Corps von 25. bis 30000. Mann ſich gegen die Sächſiſchen Lande wenden, und ein Vorhaben ausführen wird, von welchem man ſich ſehr groſſen Vortheil verſpricht. Die Briefe aus Londen machen wenig Hofnung zum Frieden, indem die Vorſchläge des Herrn von Buſſy und die von dem Herrn Stanley eingelangten Depeſchen in einem gehaltenen Staats-Rath erwogen, und von ſolcher Beſchaffenheit gefunden worden, daß das Engliſche Miniſterium ſelbige anzunehmen, Bedencken getragen hat; weswegen den Herrn Stanley neue Verhaltungs-Befehle zugeſchickt worden, auf welchen gegenwärtig die gantze Sache beruhet. Man ſagt, die vornehmſte Schwierigkeit beſtunde darinnen, daß die Engeländer Franckreich von dem Fiſchfang auf den Küſten von Terre-Neuve gäntzlich ausſchlieſſen, die Franzoſen aber in Betracht, daß dieſer Fiſchfang eine Schule für die Seeleute ſey, davon nicht abſtehen wollen. Im Fall dieſe Unterhandlung ſich zerſchlagen ſollte, ſo werden, wie man vorgiebt, die Bedingniſſe, unter welchen Engelland einen Frieden eingehen will, bekannt gemacht werden. Wegen Spanien befindet ſich Engeland, ohngeachtet einer verſpürten Kaltſinnigkeit, auſſer Sorgen, indem es alles vermeiden will, was dem Spaniſchen Hof ein Mißvergnügen verurſachen möchte. Nach den Hamburger Berichten hat daſiger Magiſtrat dem Hofe zu Copenhagen ein freywilliges Geſchenck von 300000. Mark zugeſtanden. Die bevorſtehende Verſammlung der Staaten von Holland und Weſt-Frießland wird ſehr wichtig ſeyn, nicht allein wegen der Händel, welche im vorigen Jahre zu Bengala zwiſchen der Holländiſchen Oſtindiſchen Compagnie und der Engliſchen Compagnie entſtanden ſind; ſondern auch wegen der eingelaufenen Nachricht, daß eine Engliſche Flotte Ceylan bloquirt halte, damit die Kaufmannsſchiffe von da nicht auslauffen können. Vielleicht wird man den Entſchluß faſſen, zur Beſchützung der Handelſchaft und Schiffarth dieſer Republick ein Geſchwader anzurüſten, wann der Hof zu Londen einer ſolchen Aufführung kein Ende machen wird.

Anno 1761. Montag den 14. September.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Aus dem Hohensteinischen, den 7. Sept. Zu Osterode befanden sich am Freytag noch 600. Hannöverisch- und Braunschweigische Jäger zu Fuß und zu Pferde, die Feld-Posten waren nach Lindau und Herzberg zu hauptsächlich ausgestellt. Ein Französisches Corps von Cavallerie und Infanterie nebst Kanonen stunden am Sonnabend über den Götzen und suchet erstere zu vertreiben. Am Montag waren ohngefehr 250. Mann von den neulich zerstreuten Geschrayischen Corps, worunter sich verschiedene und noch nicht mondirte Recrouten befunden, in Werningerode, und am Dienstag Abends in Schlame. Der Marsch gehet, dem Vermuthen nach, in die Gegend Braunschweig; daselbst ist man noch nicht ausser Sorgen. Etliche 100. Mann sind aus dem Lande gezogen worden, die grüne Kittel tragen, und in Braunschweig Dienste thun müssen. Die Lermen-Plätze sind behörig angewiesen worden.

Leipzig, den 5. September. Das Französische Corps des Obersten Labedie ist zu Anfang der Woche von hier abgegangen, und solte zur Armee Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrichs marschiren: allein, unter Weegs ist eine Revolve bey demselben enstanden, in welcher der Major das Leben eingebüsset, und viele Officiers verwundet worden sind, worauf sich das gantze Corps mit samt den Canonen nach Altenburg zur Reichs-Armee begeben hat, und nur der Herr Oberst nebst einigen seiner Officiers ihren Weeg zur Prinz Heinrichischen Armee fortgesetzet haben. Es ist ein starckes Commando von unserer Besatzung nebst etliche 100. Mann Husaren vor etlichen Tagen nachgegangen, und es heißt, es wäre bey Altenburg zu einem hitzigen Gefechte gekommen, wobey viele von diesen Rebellen niedergehauen, und auch viele gefangen worden; die Husaren haben auch schon einige davon wieder hieher gebracht, welche man bald zur verdienten Strafe ziehen wird.

Lippstadt, den 2. Sept. Aus der Armee Sr. Durchlaucht des Erb-Prinzen von Braunschweig, welche von Hamm über Lühnen und Horneburg bis in die Gegend von Haltern vorgerückt ist, vernimmt man, daß es

dem Heßischen Artillerie-Obristen, Herrn von Huth, am 30. Aug. Nachmittags um 5. Uhr geglückt, die Französischer Seits bevestigte und zum Waffen-Platz an der Lippe bestimmte Stadt Dorsten mit stürmender Hand einzunehmen, sich der dortigen ganzen Französischen Bäkerey von der Soubisischen Armee, bestehend wohl in hundert Back-Oefen, mit Zubehör einigen tausend Säcken Mel und noch hundert tausend Rationen Haber zu bemächtigen, die gantze Besatzung bestehend ausser den Todten, noch aus 40. Officiers und 600. Gemeinen, mit 6. Canonen und 2. Fahnen, zu Kriegs-Gefangenen und sonst viele Beute zu machen. Das zu dieser Expedition bestimmte Corps bestund aus dem Dragoner-Regiment von Busch, dem Scheitherischen Corps und 3. Bataillons Grenadiers Hessen, benebst einem Artillerie-Detaschement Weil die Thore mit Mist zugelegt, überdis mit Schantzen versehen, auch die Lirp-Brücke mit Tetes des Ponts bedeckt worden, ist der Haupt-Angriff an dem Thor stürmend geschehen, welches der Besatzung zur Retirade offen gelassen worden, und nachdem die Grenadiers in die Stadt gedrungen, haben sie alles, was sich ihnen noch aus den Häusern widersetzt, niedergemacht, mithin ein sehr heftiges Blut-Bad angerichtet. Während diesem Vorgang haben Se. Durchlaucht der Erb-Prinz bis Dülmen recognosciret, und zu Ludinghausen, Olfen und Haltern starcke Posten ausgestellet, Dero Haupt-Quaetier aber zu Flaessen bey Haltern genommen, wogegen die Armee des Marschalls Prinzen von Soubise noch bey Notteln und Schapdetten gestanden hat.

Haag, den 2. September. Der Spanische Abgesandte, Hr. Marquis von Puente-Fuertes, überreichte denen Herren General-Staaten eine abermalige Vorstellungs-Schrift, worinnen er die Nachdrücksamste Klagen führet: Wie nemlich die Holländer die Gefangenen aufkauften, und solche als ewige Sclaven nach Batavia zum Wieder-Verkauf brächten. Da nun dieses etwas unerhörtes in der Christenheit seye, so ersuche der König von Spanien Ihro Hochmögenden, die Losgebung dieser Leute nicht alleine anzubefehlen, sondern auch dahin bedacht zu seyn: Daß dergleichen Unfug nicht mehr begangen werde; widrigenfalls würden Se. Majestät genöthiget seyn, solche durch Represalien an den Holländern auf das empfindlichste zu ahnden. Der Herr Graf von Affry erhielte die verlangten Pässe für die Fuhren der Lebens-Mittel zu der Soubisischen Armee.

Aus dem Hannöverschen, den 1. September. Am 29sten des verwichenen Monats sind Se. Durchl. der Prinz von Mecklenburg Strelitz, von Stade zu Hannover eingetroffen, und werden in kurzem nach der alliirten Armee abreisen, die feindliche Armee stehet noch im Göttingischen, und der Marschall von Broglio hat sein Hauptquartier zu Berterode. Der Prinz Xaver stehet noch zu Salzderhelden, und Eimbeck ist annoch mit

feindlichen Truppen unter dem Herrn de Baux beſetzet. Der General von Luckner ſtehet noch zu Lamſpringe. Seine Patrouillen ſtreiffen bis vor Eimbeck. Zu Oſterrode ſtehet der Herr General von Freytag.

Lüneburg, den 1. Sept. Geſtern und heute iſt bereits vieles von dem Landgräflich-Heßiſchen Hofſtaat von Braunſchweig hier angekommen, und Se. Durchlaucht, der Herr Landgraf ſelbſt, werden dieſen Nachmittag erwartet, und auf dem Königl. Schloß hieſelbſt Ihre Reſidentz nehmen, woſelbſt auf heute Abend die Tafel ſerviret wird.

Weſer-Strom, den 31. Auguſt Se. Durchl. der Herzog Ferdinand ſind näher gegen Caſſel bis Rootwugſt vorgerückt, woſelbſt Se. Durchl. Dero Hauptquartier haben. Die Feinde ſuchten vorgeſtern in der Gegend Münden über die Weſer zu gehen; durch das heftige Kanonen-Feuer der Alliirten aber iſt ihr Vorhaben verhindert worden. Münden wird nunmehro von den Alliirten hefftig beſchoſſen. Auf dem Schloß zu Dringenburg haben 400. Schweitzer das Gewehr ſtrecken müſſen. Se. Excellenz, der Herr General von Spörken, behalten noch immer ihre Poſition zu Brenkhauſen, unweit Hörter, und der Herr General von Wurgenau ſtehet zu Polle. Aus Weſtphalen vernimmt man, daß, nachdem das Corps unter des Erb-Prinzen Durchl. gegen dem Prinzen Soubiſe vorgerückt iſt, letzterer ſich wieder über die Lippe zurückgezogen, und zugleich Hamm, Soeſt, und die Gegend dieſeits der Lippe verlaſſen hat. Ein Detaſchement feindlicher leichter Truppen von 200. Mann iſt geſtern mit Anbruch des Tages in Herford eingefallen, hat daſelbſt einige Fourage-Wagen weggenommen, und dem dabey Commandirten Officier zu gefangen gemacht, wie auch 2000. Thlr. von der Stadt erpreſſet, und iſt darauf nach Osnabrück marſchirt.

Pommern, den 31. Auguſt. Zur Belagerung von Collberg werden nach Briefe aufs neue ſehr ernſthaffte Anſtalten gemacht. Der Herr General von Romanzow, hat nicht weit von dieſer Feſtung und zwar bey Quezin ein Lager bezogen. Den 25. hat ſich die ganze Ruß. Flotte welche auf 40. Seegel ſtark iſt, vor Colberg gelegt, und obgleich 2. von ihren groſſen Booten unglücklich geweſen, und untergegangen, ſo haben doch ihre Bombardierpramen, den Anfang gemacht, dieſer Stadt mit einem ſehr heftigen Bombardement zuzuſetzen.

Herzberg, den 30. Auguſt. Das Stockhäuſiſche Jäger-Corps iſt auch bey uns, und in Oſterode iſt das Freytagſche Corps mit dem Chef. Des Herzogs Ferdinand Durchlaucht Haupt-Quartier iſt zu Hof-Geitmar. In der Gegend Hameln dieß- und jenſeits der Weſer ſtehet der Herr General von Spörcken Excellenz. An dieſem ſtehet der Herr General von Luckner von Alfeld bis in die Gegend Oſterode. Die Franzoſen ſtehen noch bey Eimbeck, und zwiſchen Edergötzen und Giboldhauſen Mr. Belſunce mit 5. bis 6000. Mann. Am Dien-

ſtag und Mittwoch war der Herr Obriſte von Freytag auf eine Expedition aus, ſie iſt ihm aber nicht geglückt. Die Franzöſiſche Bagage-Wagen, wohl gegen 5000. ſind auf Göttingen gegangen, dieſe hätten ſie gerne gehabt, allein, es war allzu viele Infanterie mit Canonen dabey, auch waren ſie ſchon zu nahe an Göttingen, daß ſie durch die Wälle konnten defendiret werden. Am Donnerſtag, Freytag und geſtern Morgen hat man gar ſtarck canoniren hören; man vermuthet, daß der Herr General von Spörcken dieſes verurſachet haben, und man ſchließt es daher, weil die Franzoſen von Eimbeck ſich etwas zurückgezogen haben. Geſtern gab es hier Lerm. Mr. Belſunce war vorgerückt auf Giboldhauſen, Hattorf, Kaltenburg, Dorſte und Barwel, und zugleich wurden die Jäger in Oſterode attaquiret. Unſere Stockhauſiſchen Jäger muſten gleich nach Oſterode. Und bekamen wir Poſt, daß die Franzoſen von Oſterode auch zurück getrieben worden.

Stockholm, den 30. Auguſt. Die Schwediſche Kriegs-Flotte, erwartet nun ſtündlich zu Carlscron den Königl. Befehl, zu den Ruſſen zu ſtoſſen. Sie beſtehet aus folgenden Schiffen: 1) Der Prinz Guſtav von 70. 2) der Prinz Carl von 60. 4) die Sophia Charlotia von 56. 5) der Spire von 50. 6) der Upland von 50. Canonen. Die Fregatten: 7) der Illerinn von 36. 8) der Jaramas von 30. Stücken. 9) Das Spital-Schif, das Schloß von Carlsham genannt, Chalouppen: 10) Der Vorreuter, 11) der Schwan. Zuſammen; Eilf groſſe und kleine Schiffe, nebſt 352. Canonen. Der Contre-Admiral Philanderſchild führt dieſe Eſcadre.

Jena, den 29. Auguſt. Geſtern wurde unſere Stadt in ein groſſes Schrecken geſetzt, indem des Abends um 9. Uhr in der Ziegel Hütte vor dem Löwer-Thor auf einmal ein heftiges Feuer entſtunge, wodurch die Hütte, worinnen der Brenn-Ofen, nebſt dem an etlichen Klaftern darinn befindliche Vorath an Holz, mehrentheils in die Aſche gelegt wurde.

Aus Frankreich.

Verſailles, den 30. Auguſt. Der ehemalige Botſchafter zu Wien und ſeit dem ernannten Franzöſiſche Bevollmächtigte, auf der künftigen Friedens-Verſammlung, Herr Graf von Choiſeul, wurde Staats-Rath; doch behielt er den Namen eines Bevollmächtigten bey. Weil ihm nun ſeine neue Würde keine lange Entfernung Erlaubt: ſo wird unſer vormaliger Botſchafter in Spanien, Herr Marquis von Aubeterre, einſtweilen ſeinen Platz einnehmen. Jener aber wird nur bey der Friedens-Unterzeichnung zu Augſpurg erſcheinen.

Portsmouth, den 29. Auguſt. Den 23ſten dieſes lieſſen unſere zwey Fregatten, die Maidſtone und die Melampe, ſo bey Dünkirchen kreuzen, ihre Chalouppen mit vieler Mannſchaft in den dortigen Haven lauffen. Dieſe eroberten einen Franzöſiſ. Kaper von 10. Canonen nebſt 59. Mann, und brachten ihn in den Dünen auf.

Anno 1761. Dienstag den 15. September.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 9. Septemb. Montags den 7. Sept. Vor- und Nachm. haben die 2. in den Cassernen am Getraidmarkt, und in der Alstergassen ligende Bataillonen von Daun und Waldeck das stille Exercitium gleich einem Treffen an dem Glacis vor dem Burg-Thor nächst den K. K. Ställen probiret, welches morgen Donnerstags in Beyseyn des zweyten Königl. Prinzen, Ertz-Herzogen, und der hier anwesenden hohen Generalität im Feuer wird gemacht werden. Gestern Nachmittags haben beede Kaisel. Kön. Majestäten mit ihren Königl. Hoheiten denen ältern Durchl. Herrschaften sich nach der Kirche des Profeß-Hauses S. J. am Hofe, allwo der Päbstliche Herr Nuntius mit dem hohen Hof-Adel die gewöhnliche Aufwartung gemacht, erhoben, daselbst dem Magnificat, und heiligen Seegen, folglich der Lauretanischen Litaney bey der Marianischen Saule am Hof beygewohnet.

Leipzig, den 5. Sept. Aus Schlesien laufen die kläglichste Berichte von dem Schaden ein, welchen die Russen daselbst verursachen. Liegnitz, das fast halb abgebrannt war, haben sie vollends ausgeplündert, und so ergehet es auch an andern Orten, wo sie hinkommen. Die Liegnitzer, Bunzlauer, Goldberger, Löwenberger und Hirschberger Gegend ist denen Russen zu Magazins für ihre Armeen angewiesen worden. Der Scheffel Korn gilt um Liegnitz 12. a 13. Rthlr. Viele Schlesische Familien sind nach der Lausitz geflüchtet.

Mayn-Strohm, den 5. Sept. Nach nunmehro mit den Russen erfolgter Communication soll der König von Preussen in Beschäftigung darinnen bestehen, daß er denenselben die Beyschaffung der nöthigen Subsistenz auf alle mögliche Art beschweret. Sie haben auch noch nicht darzu gelangen können ihm etwas anzuhaben. Die Französische Armee ist ohngefehr zu 2. Drittheil oder mehr wieder bey Cassel versammlet. Der Herr Marschall von Broglio befindet sich noch daselbst, und sein Bruder commandirt den Rest der Armee, wovon man jedoch die Stellung nicht eigentlich weiß, ausser daß das Sächsische Corps bis zum 1sten dieses noch bey Eimbeck gestanden. Die letztere Briefe von Cassel haben zwar den

Rückmarsch der Alliirten über die Dimel verkündiget, aus Cassel kommende Passagiers hingegen versichern, daß der Printz Ferdinand annoch zu Hof-Geismar stehe, und blos seine Vorposten an sich gezogen habe. Inzwischen ist die Communication zwischen hier und Cassel noch nicht sicher und die Transports und Convoyen werden noch zur Zeit zurück gehalten.

Ronneburg, den 5. September, Den 2ten dieses Mittags um 12. Uhr rückten 324. Mann von des Hrn. Obristen Labadie sogenannten Corps der Preußischen Fremdlinge, welche einen Theil von der Besatzung zu Leipzig ausmachten, und lauter Französische Ausreisser waren, mit zwey Canonen und klingendem Spiele hier ein; man brachte sie noch den nemlichen Tag nach Linden. Von dannen werden sie zu ihren Regimentern wieder abgehen. Die Canonen aber blieben hier, weil sie unser waren, und erst in dem vorigen Jahre von den Preussen erbeutet wurden.

Neueste Nachrichten aus dem Königlich-Französischen Haupt-Quartier des Hrn. Marschalls Herzogs von Broglio, Sulbeck, den 5. September.

Den 2ten dieses griff der Herr von Grandmaison das Freytagische Corps bey Scheerfeld an, und zersprengete es völlig. Der Herr von Stainville stehet bey Gräbenstein; Der Freyherr von Closen aber bey Sababurg, welches Schloß den 3ten nach einer scharfen Canonade und Bombardement sich ergeben muste. Der Lord Granby hat 3. Läger jenseits der Dimel, als zu Libenau, Wrscha und Dringelberg. Der Prinz Ferdinand langte in seinem Lager unter Höxter wieder an.

Altenburg, den 2. Sept. Vor kurzen sahen wir allhier ein Preusisches Frey-Bataillon, unter der Anführung eines Capitains, und zweyer Leutenants, mit allen ihren Waffen, Pagagen und 2. Canonen mit ihren eigenen Canonireren durch, und zu der Reichs-Armee marschiren. Dieses fast ganz und gar aus Franzosen bestehende Battaillon fande die Gelegenheit, als selbes mit noch andern Trupen von der Printz Heinrichischen Armee gegen Leipzig zu marschieren detaschieret wurde, für zu vortheilhaft sich des Preusischen Jochs entschlagen zu können, als das es sich selbe nicht hätte zu Nutze machen sollen; es nahme dannenhero einen anderen Weeg, und kame glücklich unter Begünstigung der von der Reichs-Armee vorgerückten Posten, welche sich bis an die Thore von Leizeig erstrecken, und deren ausgeschickte Partheyen täglich viele Feinde zu Kriegsgefangen machen, hiehero. Sobald nun dieses Bataillon heute in dem zu Ronneburg sich befindenden Hauptquartier eingerückt ware, liesse der Herr Marschall Graf von Serbeloni demselben verschiedene Cantonierungsquartiere anweisen, um etwas ausruhen zu können, alsdann aber wird man selbes in ihren Marsch weiters zu der Französischen Armee

des Hrn. Marschalls von Broglio fortsetzen lassen.

Journal, der Französischen Armee, unter dem Herrn Marschall Herzogen von Broglio, bis den 3. September.

Auf den am 28sten des Abends eingelangten Bericht des Herrn Grafen von Steinville, daß der Prinz Ferdinand über die Dümel gegangen, sein Hauptquartier zu Geismar habe zu befürchten stünde, der Feind möge Münden angreifen und sich zwischen diese Stadt und Cassel setzen, glaubte der Herr Marschall, Anstalten gegen eine solche Bewegung machen zu müssen. Zu dem Ende ward dem Herrn Duc de Duras mit 2. Infanterie und 1. Cavallerie-Brigade, und dem Herrn von Closen mit seinem ganzen Corps sogleich bey Münden über die Werra zu gehen, und sich zwischen dieser Stadt und Cassel zu lagern anbefohlen. Der Herr Marschall begab sich folgenden Nachmittags selbst nach Münden und langte eben daselbst an, als die Feinde anfiengen auf den Nachzug der Bagage des Herrn Baron von Closen zu feuern; nachdeme er beeden ihr Lager an den Plätzen angewiesen, wo die Feinde am leichtesten hätten über die Fulde gehen können, begab er sich nach Cassel, und erfuhr daselbst, daß sich die Feinde Tages vorher zwischen Mariendorf und Geißmar gelagert und einen starcken Posten zu Hochkirchen hätten. Der Herr von Stainville begab sich den 29sten dahin, um sie von da zu vertreiben und den Hügel zu besetzen; da er aber wahrnahm, daß viele Trouppen ausrückten, Hochkirchen zu unterstützen, fand er rathsamer, zurückzugehen. Den 29sten des Abends brach der Feind aus. Man erfuhr es erst in der Nacht, und die nachgeschickte Detaschementer berichteten, daß er zu Geismar stünde. Der Herr Marschall entschloß sich also, den Herrn von Stainville den 31sten nach Hohenkirchen marschiren und das Corps des Herrn von Closen und einen Theil des Durasschen zu ihm stossen zu lassen. Alles ward genau vollzogen. Der Herr von Closen stieß zu Hohenkirchen zu dem Herrn von Stainville. Die Brigaden von Champagne und la Reine, Cavallerie, kamen nebst den Freywilligen von St. Victor zu Holzhausen zu stehen. Die Irrländer und du Roi, Cavallerie, blieben erstere zu Münden, letztere zu Oderscheid, von wannen sie, mittels der auf Befehl des Herrn Marschalls zu Münden über die Fulde geschlagenen Brücke, nach Befund der Umstände zeitig genug herbey kommen lassen konte. Alle diese Anstalten, die auf einen Angriff des Feindes abzieleten, Falls er diesseits der Dymel verharren würde, bewogen die Feinde den 1. Sept. wieder über diesen Fluß zurückzugehen und sich an dem lincken Ufer zu Eberschütz zu lagern. Nach den Berichten des Herrn von Chabot, stehet der gröste Theil der Armee des Prinzen Ferdinand noch zu Hörter. Der Herr von Luckner hat sich, als der Herr von Belsunce auf ihn losgegangen, nach Sesen ge-

zogen, daher letzterer nach Eimbeck zurückgekehret.

(Die Fortsetzung folgt.)

Stockholm, den 21. August. Am 19. dieses hat bey ihren Königl. Majestäten und der Königl. Famille zu Ulrichsthal, der Mecklenburgische Gesandte, Freyherr von Lützow, seine erste öffentliche Audientz gehabt. Von Ottwinge unweit Helsingburg wird unterm 8. dieses geschrieben, daß daselbst, den 5ten die Luft mit einem starcken sogenannten Sonnen-rauche angefüllet gewesen, wobey um Mittags-Zeit eine so brennende Hitz eingefallen, daß Menschen und Vieh davon hätten verschmachten wollen. Gleich Nachmittag hat man im Nordosten einige Wolcken wahrgenommen, welche sich doch bald wieder vertheilet, und in den vorigen dicken Rauch verwandelt hätten. Zwischen 4. und 5. Uhr hat es stark nach Schwefel gerochen, so bis zu der Sonnen-Untergang zugenommen. Zwischen 6. und 7. Uhr hat man unter sehr bleich scheinenden Sonne eine dunckel-gelbe Wolke erblicket, und nachhero ist die Sonne mit einem dunkel-blauen Wolken-Kreise, der bald ganz rund, bald auch etwas zackigt gewesen, umgeben worden. Dieser Wolken-Kreiß ist sodann theils in Flammen auf den Südlichen und Nordischen Seiten der Sonne verwandelt, theils in dunkel-blaue Kugeln vertheilet worden, welche auf der Norder-Seite der Sonnen, um einander, gleich als wenn sie aus Stücken geschossen wurden, herum geflogen. Auf der Süder-Seite der Sonne hat man ebenfalls Kugeln von eben derselben Form und Grösse, die ganz, und wie gewöhnliche Stücken-Kugeln gewesen, ab- und zufliegen gesehen. Diese Kugeln aber waren theils rote, theils brand-gelb, und fielen endlich nieder, verwandelten sich auch zu einer schwevelhaften Farbe, und rochen einigermassen wie Schwefel. Den 7ten hat man nahe bey der Sonnen gegen Norden einen hellen Stern gesehen, der aber um 7. Uhr, Abends, zugleich mit der Sonne, von einer Wolcken bedeket worden. Selbigen Tages ist es zwar nicht so heiß gewesen; die Kugeln aber hat man doch zu eben der Stunde und auf eben die Weise, als vorhin berichtet worden, gesehen, nur mit dem Unterscheid, daß ihrer keine so grosse Anzahl gewesen, und der Schein in der Luft nicht so lange gedauret hat, weil die Sonne gleich nach 7. Uhr in eine dicke Wolke eingetretten. Tages zuvor aber hat man die Kugel so lange, als die Sonne aufgewesen gesehen. Nach dem Untergang der Sonne ist der Himmel Sternklar gewesen. Unter obbemeldeter grossen Hitze, haben sich an verschiedenen Stellen die fliegenden Ameisen in so grosser Menge eingefunden, daß sie die auf dem Felde befindlichen Leute ganz und gar bedecket, und man ihrer nicht ohne Mühe los werden können. Man vermuthet von diesem Phenomenon mehrere Berichte zu erhalten.

Anno 1761. Mitwoch den 16. September. Num. 37.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

Sachen, so zu stifren, oder zu verstifren.

Es ist auf Michaeli ein schönes Quartier ohne Stall ohnweit bey der Residentz um zwey hundert achtzig Gulden zu verstifften in allen sind 9. Zimmer, vier davon seynd mit Tapeten behenget, hat anbey ein grosse liechte Kuchel, guten Keller, dann Holtz-Lag auf acht bis zehen Klaffter. Das mehrere ist in dem allhiesigen Zeitung-Comtoir zu erfragen.

Personen, so Dienste suchen, oder in Dienste verlangt werden.

Ein wohl gestalteter, wohl gesitteter, auch von sehr ehrlich- und ansehnlichen Eltern, in allen anständigen Tugenden vortrefflich erzohener Mensch von 20. Jahren, suchet Dienst bey einer Herrschafft als Cammer Diener. Er besitzet die Teutsche, Lateinische und Französische Sprache in der Perfection, kan Balbieren und Frisieren. Kan auch als Hofmeister stehen bey einem jungen Herrn, vermög seinen Talenten. Ist zu erfragen bey hiesigem Zeitungs Comptoir.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 8. September.

Titl. Herr Graf Meruer, Königl. Pollnisch. Obrist mit noch einen Hr. Hauptmann, und einen Hr. Doctor 2. Cammer-Diener und 4. Bedienten. log. bey der Frau Thallerin.

Titl. Herr von Enck Hochfürstl. Saltzburg. Hof-Cammer-Rath mit dero Frau und Fräulen Tochter von Augspurg, log. bey Hr. Stürtzer, Weingastgeb.

Titl. Herr von Langenmantel mit 1. Hrn. Consorten von Augspurg, log. bey obigem.

Den 9. September.

Msr. Demaret mit Msr. de la Valle Officiers von Fürstl. Tax. Hof von Tischingen, log. bey obigen.

Ihro Excellenz Titl. Frau Gräfin von Chumista, Pohlnische Dame mit Titl. Hr. Grafen von Pranitzki und Hr. Strasser Königl. Pohlnis. Officiers, nebst Cammer-Jungfer 2. Cammerdiener und 4. Bediente von Paris, log. bey obigem.

6. Herrn Studenten von Braunau, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Titl. Herr von Croy von Landshut, log. in obigen.

Titl. Herr Baron Panten von Maria Kirch dessen Frau und Fräule Tochter und Cammer Jungfrau log. bey der Frau Thallerin Wein-Gastgebin.

Den 10. September.

Titl. Hr. Prälat von Prüfling mit 2. Hr. Conventualen und dero Cammerdiener. log. bey Hr. Stürtzer.

Hr. Kochhauser Secretari mit Hr. Cammerdiener und 2. Bedienten von der Titl. Frau Gräfin von Pentinck von Wien, log. bey obigen.

Hr. Stampf mit Hr. Cons. Juristen von Saltzburg, log. bey obigen.

Herr Rechenhiller Jurist von Wien, log. bey Hr. Frantz Albert, Gastgeb.

Hr. von Rosenzweig Jurist von Wien, log. bey obigen.

Titl. Hr. Baron von Dorwern Passagier von Augspurg, log. bey der Frau Pauhosin Gastgebin.

R. Pater Candidus Professor von Saltzburg, log. bey Hr. Lunglmayr Gastgeb.

Den 11. September.

Titl. Hr. Graf Dario Pohlnischer Obrist, log. bey Madame le Duc.

Hr. Bacher und Cons. Juristen aus Italien log. bey obiger.

Hr. Kayser Kaufmann von Regenspurg gebt durchaus.

Hr. Gericht-Schreiber von Masenhausen, log. bey der Frau Thallerin Gastgebin.

Hr. Daniel Killinger Kauffmann von Augspurg, log. bey Hr. Frantz Albert Gastgeb.

Den 12. September.

Hr. Beisser mit 4. Cons. Kauf-

mann von Regenſpurg log. bey Hr. Franz Albert. Gaſtgeb.

Titl. Hr. von Lemberger dero Fräule Tochter und 2. junge Herrn Kayſerl. Bergs-Rath log. bey der Frau Thallerin, Gaſtgeb.

Titl. Herr. Baron Goldiſch von Prag, log. bey obiger.

Titl. Hr. Graf von Darlo mit Hr. Marquis Caraccoli Pohlniſcher Obriſt-Leut. 2. Cammerdiener und 3. Bedienten von Wien, log. bey Hr. Stürtzer Weingaſtgeb.

Titl. Hr. Pater Regens von Freiſing mit noch 6. Patres Benedictiner log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Frau von Neunickln Breuberwalterin von Haag log. in obiger.

Titl. Hr. von Sternfeldt Hofrat von Saltzburg log. bey Hr. Bögner Gaſtgeb.

Frau von Pilatin aus Oeſterreich log. bey der Frau le Ducin.

Titl. Hr. von Belon Königl. Preuſ. Rittmeiſter mit Conſ. log. bey Hr. Hueber Weingaſt. zu 2. Mob.

Hr. Traub Weinhandler von Ellwang log. bey Hr. Abl Gaſtgeb.

Den 13. September.

Hr. Doctor Nipl von Landſperg log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Hr. Fuckner mit dero Frauen, Oberambtmann zu Hohenembs v. Wien log. bey Hr. Stürtzer.

Hr. Pater Prior mit 1. H. Conventualen von St. Emmeram von Regenſpurg log. bey Hr. Stürtzer.

Aus Paris ein Franzöſiſcher Courier gehet nach Wien.

Den 14. September.

Hr. Gredier und Hr. Famaſy mit deren Frauen Kaufleuthe von Augſpurg mit 4. Conſ. log. bey Herrn Hueber Gaſtgeb.

Herr. Doctor Balmberger von Freiſing log. bey Frantz Albert Gaſtgeb.

Titl. Frau von Roth mit 4. Fräulen ein Cammer Jungfrau und ein Bedienter von Gintzburg log. bey Moritz Stabert Weingaſt.

Hr. Graicai mit 4. Conſor. von Augſpurg log. bey obigen.

Den 15. September.

Titl. Hr. von Bolobon Paſſagier von Kempten mit Bedienten log. bey Hr. Hueber Wein-Gaſtgeb.

Hr. Mayr, Handelsmann von Landshut log. in der Roſerriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Hr. Bruner von Roſenheim log. bey obigen.

Vom 9. Septemb. bis 16. ſind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 9. Sept. von ein Hatſchier in der Ledergaſ. 1. Kind. 8. W. alt.

Von einen Tagw. am Lehel 1. K. 4. W. alt.

Den 10. von einen Hr. Regiſtrator in der Löwngruben 1. K. 14. W. alt.

[Camminfeger aufm Plaz 1. K. drey viertl Jahr alt.

Den 11. Cath. Staſbergerin L. St. in der Ledergaſ. 78. J. alt.

Von Titl. Hr. Grafen von Lodron in der Brangerg. 1. Fräul. drey viertl J. alt.

Den 13. Fr. Franc. Perckmayrin, Verwalterin in der Brangerg. 79. J. alt.

Von ein Gutſcher in der Schwäb. Gaſ. 1. K. 20. W. alt.

Den 14. Tit. Hr. And. Camerlohr Müntzwarthein, Fr. 34. J. alt.

Den 15. Joh. Chriſt. Waldmann, in der Seudlingerg. 42. J. alt.]

In St. Peters-Pfarr.

Den 9. Von einen Secretario in der Löwngr. 1. K. 14. Tag alt.

Den 10. Ther. Cammermayrin L. St. in Krankh.

Von ein Canzeliſten im Thal 1 K. 5. Tag alt.

Den 11. Hr. Benno Pachmayr Student aufm Rinderm. 20. J. alt.

Georg Gottſchalck Tagw. W. in der Sendling. 72. J. alt.

Von ein Canzeliſten im Thal 1. Knab 8. J. alt.

Den 13. Von ein Tücherkn. auf der Hofſtadt 1. Knab 6. J. alt.

Den 15. Von ein Goldarbeither in der Burgg. 1. K. 13. W. alt.

Von ein Tuchmacher im Thal 1. K. 16. W. alt.

[Getaufft ſind

Vom 9. bis 16. Sept. in beeden Pfarren 12. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienſtag den 25. Auguſti.

Schaffel vom Beſten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen						
Korn						
Gerſten						
Haber						

Fruchr-Preis, Samſtag den 29. Auguſt.

Weitzen	10.		9.		8.	
Korn	5.	30.	5.		4.	30.
Gerſten	4.	30.	4.	15.	4.	
Haber	4.		3.	40.	3.	15.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 12. Sept. Die jüngsten Nachrichten aus Schlesien geben, daß bey den zwey Kayserl. Armeen, nach ihrer den 25sten vorigen Monats erfolgten Vereinbarung der Entschluß zwar schon gefaßt gewesen, den Feind in seiner, obschon sehr vortheilhaften Stellung zwischen Zedlitz, Jaurnick, und Würben, anzugreifen, worzu auch bereits alles verabredet, und veranstaltet war: Nachdeme aber derselbe indessen viel Zeit gewonnen hatte, seine Position mit ungemein starcken Verschanzungen noch mehr zu verbessern, auch sich die dortige Lage dergestalt zu Nutzen zu machen, daß er auf dem Rucken ein anderes festes Lager, worein er sich mit Sicherheit ziehen konte, in der Nähe gefunden hätte; als habe man für verträglicher befunden, eine vortheilhaffiere Gelegenheit zur Verdringung des Feindes zu erwarten, als diese bey solchen Umständen vielleicht zu theuer zu erkauffen. Da nun mittlerweile zu desselben Beschränkung nicht nöthwendig ist, daß beyde Kayserl. Armeen, zumalen in einem bergigten und aufgezehrten Lande beysammen stehen bleiben, ist zwischen der beyderseitigen hohen Generalität die Abred erfolget, daß das Rußisch-Kayserliche Heer ein nahmhaftes Corps an das Kayserl. Königl. abgeben, und mit dem Uberrest sich an die Nieder-Oder, um daselbst ihre Kriegs-Operationen fortzusetzen, ziehen solle. Der Aufbruch ist solchemnach den 9. dieses unter der Begleitung einiger Kayl. K. Cavallerie-Regimenter geschehen, das vorgedachte Corps aber unter der Anführung des Herrn Generals Grafens Czernischew bey der diesseitigen Armee zurück geblieben, und des Herrn Feldzeugmeisters Freyherrn von Loudohn Excell. zu seiner Disposition untergeben worden.

Dreeden, den 5. Sept. Schlesische Berichte melden, daß die Kayl. Rußische Generalität nach einem gehaltenen grossen Kriegs-Rath sich dahin entschlossen hätte, sich nicht allein mit der K. Kön. Armee gänzlich zu conjungiren, sondern auch viele Cavallerie und Infanterie-Regimenter zu den abgetheilten Oesterreichischen Truppen zu stellen, und in allweeg gemeinschaftliche Sache zu machen. So bald also diese Vereinigung be-

würket ware, so ruckten noch den 25. beede Heere vorwärts, und nöthigten die Feinde den vortheilhaften Posten Arnsdorf zu verlassen. Ohnerachtet dieselbe ein erstaunliches Canonenfeuer aus ihrem Mittelpunct bis in die Nacht dahin machten, und endlich besagtes Dorf in Brand steckten, so behauptete Herr General Lusinsky dennoch diesen Posto, Herr General Brentano stehet nun mit seinem Corps und verschiedenen Rußischen Regimentern bey Niclasdorf, die Rußische Armee über die Striegauer Anhöhen. Noch den 24ten haben beederseitige Kriegs-Heere folgende Stellung gehabt, nemlich: der Feind hatte seine Truppen von Schweidnitz bis hinter Zobten dergestalt postirt, daß die Berge dessen Rucken decken. Die K. K. Armee bleibt noch in der letzt gemeldten Stellung, das Haupt-Quartier aber ist in Freyburg, und das Rußische in Striegau. Alle Commandi, Vorposten, und Corpi sind aus K. K. und Kayserl. Rußischen Truppen zusammen gesetzt, welche sich bis dahin ohnabläßlich bescheftigen, den Feind mehr und mehr einzuschräncken, und diesen zu nöthigen die dermalige Stellung mit Verlust zu ändern; zu dem Ende hat auch das General Draskowitzische Corps sich über Reichenbach gegen Schweidnitz gezogen, aus welcher Festung auf unsere ganz nahe stehende Croaten Tag und Nacht hestig canonieret wird. Die Kayſ. Kön. Truppen haben gantz Schlesien bis an die Festungen und des Feindes Lager in Contribution gesetzt, und werden vorsonderlich aus den Neußisch- und Grottkauischen Creisen sehr starke Steueren eingetrieben. Die täglich bis gegen tausend Mann herüber tretende Deserteurs bestättigen die bey dem Feind noch immer grösser werdende Noth und Theurung an Lebens-Mitteln.]

Journal, Von der unter Commando des Herrn Feldzeugmeisters Baron von Loudohn stehenden Armee in Schlesien de dato Hauptquartier Freyburg den 1. Sept.

Den 21. ist ausser eines Scharmützels unweit der Arnsdorffer-Mühle, wobey von beyden Theilen einige Gefangene gemacht worden, nichts vorgefallen, noch etwas neues raportiret worden, ausser, daß der König in seiner genommenen Stellung sich sehr zu verschanzen angefangen, und deswegen aus den herumligenden Dörfern eine Menge Leute zum Arbeiten zusammen treiben lassen. Vom 22. continuirte der Feind in seiner ohnehin sehr vortheilhaften Position sich immer mehr und mehr zu verschanzen, zu welchem Ende er nicht nur verschiedene schwere Stücke aus Schweidnitz an sich gezogen, sondern auch die Miniers aus dieser Festung herauskommen lassen, um die aufgeworffene Redouten und Redantz vorwärts mit Flatterminen zu umgeben. Den 23. war vermög denen eingebrachten Nachrichten noch keine Veränderung in der feindlichen Position zu vermerken, von unseren Vorposten wurde 1. Leutenant von Syburg, der mit einem anderen feindlichen Officier duelliret

und bleßiret worden, zum Kriegs-Gefangenen gemacht, desgleichen auch durch dieseitige Partheyen 24. Mann in das Hauptquartier eingeliefert. Die Rußisch-Kayserl. Armee war entzwischen bis daher in ihrer Stellung bey Hochkirch geblieben, allein Den 24. ruckte solche bis Jauer vor, wo zugleich ihrer Seits der General Berg mit denen leichten Truppen an den sogenannten Spitzbergen bey Striegau Posto faste, und sich an das Corps des Herrn General Anschoß, welcher den 25. bis Strigau vorrückte; worauf die Rußisch-Kayserl. Armee bis Hohenfriedberg marschirte, der Herr General Graf von Ezernischew aber mit seinem Corps bey Möhnersdorf das Lager nahm, so, daß nunmehro auf diese Art die Conjunction beyder Kayserl. Armeen würcklich zu Stand gekommen ist; der König bliebe zwar bey diesen Bewegungen in seiner Stellung gantz ruhig, nur am 26. meldeten die Raports, daß solcher seinen rechten Flügel gegen Zedlitz etwas verstärcket habe; des commandirenden Herrn Feld-Zeugmeisters Excellenz liessen inzwischen ebenfalls die diesseitige Armee etwas besser bis unweit Arnsdorf vorrucken, und zu gleich den Herrn Feld-Marschall-Leutenant Baron von Lusinsky die feindliche Vorposten von der Arnsdorfer Mühle delogiren, auch Arnsdorf selbst mit Croaten besetzen, und ob zwar der Feind anfänglich die Unsere wieder repoussirte, auch Wickendorf mit Haubitzen im Brand gesteckt hatte, so behaupteten jene dannoch sowohl den Posten, als das Dorf selbst, bey welchem Scharmützel dann unserer Seits 2. Mann und 1. Pferd getödret, 14. Mann und 18. Pferd bleßiret wurden; Sonsten nahme heut Nachmittag der Rußisch-Kayserl. Herr General Feldmarschall Graf von Bouterlin, nebst der übrigen Generalität die diesseitige Arme in Augenschein. Den 27 und 28. enthielten die Raports gar nichts veränderliches, indeme auch der Feind in seiner Stellung verbliebe. Den 29. ruckte die Rußisch-Kayserl. Armee bis Striegau dergestalt vor, daß ihr linker Flügel über Strigau heraus, der rechte aber bis Oels reiche, wo sie Lager schlugen; der General Ezernischew hingegen samt dem General Brentano zogen sich besser in des Feindes Rucken gegen Nickelsdorf, und delogirten die feindliche Vorposten von Puschkau und dortiger Gegend; der General Berg aber r poußirte die feindliche Posten von Conradswalde, faßte bey den Anhöhen bey Raben Posto. Den 30. meldete der Herr Feldmarschall-Leutenant Baron von Lusinsky, daß der Feind um einen Convoy an sich zu ziehen, unsere Vorposten, die ihme zu nahe waren, delogiret, doch nachdeme solche mit mehrerer Cavallerie unterstützet wurden, si wieder zuruck gezogen habe, worauf die Unsrige ihre vorige Posten wieder besetzet, und von Feind 8. Mann und 4. Pferd eingebracht. Den 31. meldete der Herr General von Brentano, daß der Feind auf seinem rechten Flügel mit dem hindern Treffen eine andere Stel-

lung genommen habe, und dardurch sowol seine Flanc, als seinen Rucken besser zu bedecken, auch allda ebenfalls sich starck zu verschantzen anfange. Den 1. Sept. enthielten die Raports nichts erhebliches, hingegen aber wurden von den Unsrigen die feindliche Vorposten, die über den Ravin diesseits des Dorfes Jauernick standen, zuruck gejagt, und also näher an des Feindes Front Posto gefasset.

Journal der Soubisischen Armee vom 30. Aug. bis den 5. Sept.

Den 30. Aug. des Morgens rückte ein starckes feindliches Corps mit Artillerie aus Münster, theils auf Bossensell, wo die Freywillige von Soubise und auf deren rechten Flügel die Freywillige der Armee unter dem Herrn von Steinville waren, theils gegen unsern lincken nach Schapdetten an, wo das Regiment von Chapt, Dragoner, unter dem Herrn Duc de Fronsac stund. Der Herr Marschall begab sich, auf die Nachricht, daß die Vorposten hitzig angegriffen worden, nach dem lincken Flügel, und ließ die Grenadier- und Jäger-Bataillons von Briqueville, la Couronne und Bouillon nebst 2. Divisionen Artillerie, unter dem Herrn Brigadier Grafen von Montbarey, zu Unterstützung der Dragoner marschieren, wie auch die Brigaden von la Couronne und von Bouillon nebst einer Artillerie-Division. Die Grenadiers und Jäger solten zugleich die Land-Strasse von Albachten besetzen, und eine Infanterie-Brigade unter dem Marschall de Camp, Herrn Marquis de Roquepine, sie daselbst zu unterstützen. Auf die Ankunft unserer Grenadiers und Jäger machte die von Münster nach Schapdetten angerückte Colonne Fuß-Volk Halt und die Cavallerie fieng an sich zurückzuziehen. Nach Aussage der ersten Gefangenen, war es das Kielmanseggische Corps von 8. bis 10000. Mann, so campieren solte. Der Herr Marschall erfuhr auch zugleich, daß der Feind auch rechts längs den Gebürgen anrückte, entweder um das Corps des Herrn von Voque zu Altenberg anzugreiffen, oder unsere linke Flanque zu gewinnen, wannenhero die Brigade von Briqueville dahin muste, und zugleich dem Marschall de Camp, Herrn von Bezous, aufgetragen wurde, den Zwischen-Raum zwischen ihm und den Herrn von Vogue durch Detaschements zu beleuchten. Da aber der Herr Marschall selbst den Feind selbst zurückgehen sahe, ließ er die unsererseits vorgerückte Troupen rechts und lincks durch die Brigaden von la Couronne und Bouillon, so die Division des Herrn Marquis de la Salles und Prinzen von Croy ausmachten, unterstützen. Beede haben sich nebst der ihnen unter dem Ritter de Boisin zugegebenen Artillerie-Division hervorgethan.

(Die Fortsetzung folgt.)

Anno 1761. Freytag den 18. September.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Aus Sachsen, den 11. Septemb. Da das feindliche Corps den 5ten eine ausserordentliche Verstärckung erhalten, so zoge sich das Reichs-Heer noch in derselbigen Nacht nach Weyda. Hierauf aber verschwunden die Preussen. Vermuthlich gienge eine Bewegung bey der Daunischen Armee vor.

Main-Strohm, den 10. Sept. Nachdem neu sten Journal von der Soubisischen Armee, welches bis auf den 5ten dieses gehet, wird die Einnahme von Dorsten durch die Alliirten, zwar bestättiget, es wird aber nichts davon erwehnet, daß sich die Beckerey von der Soubisischen Armee allda befunden. Die Alliirten haben indessen auf die Annäherung des Grafen von Voque besagtes Dorsten bereits wieder Verlassen. Die Soubisische Armee ist den 5ten dieses ohnweit Dorsten über 3. Brücken wieder über die Lippe herüber gegangen und campiret gegenwärtig zu Westerholt, ohnweit Reckinghausen. Der Herr von Viomenil hat die Alliirten bis Fleesen verfolgt. Nach der Lippstädter Zeitung vom 4. Sept. haben die Alliirten leichte Truppen von dem Corps des Erb-Prinzen Durchl., am 2ten dieses verschiedene glückliche Coups gemacht. Der Herr Major von Scheiter ist über die Lippe gegangen und hat nahe vor Wesel bey Weissenberg eine Convoy von 100. Wagen überfallen, die darauf befindliche zum Theil ansehnliche Beute erobert, und 1. Major mit 30. Mann zu Kriegs Gefangenen gemacht.

Leipzig, den 8. Sept. Gestern wurden etliche 70. Mann Kriegs-Gefangene hier eingebracht, welche der Herr General von Seydlitz bey Altenburg gemacht hat, und die meistens aus Husaren und Croaten bestunden. Die Reichs-Armee, welche von seiner Annäherung Nachricht erhielte, hat sich so schnell ins Voigtland über Gera nach Weyda zurück gezogen, daß es der Herr General von Seydlitz nicht für gut befunden hat, sie weiter zu verfolgen; weil er sich allzuweit von Sr. Königl. Hoheit, dem Prinz Heinrich, würde entfernet haben. Er hat sich also wiederum zurück gezogen, und einen Theil seines Corps bey Borna zur Observation stehen lassen, und wie man hört,

so sind gestern schon wieder Kayserl. Husaren in Altenburg gewesen. Das starke Commando, das von hier weggegangen, ist noch nicht wieder zurück, es heißt aber, daß es heute wieder kommen soll. Die heinrichsche Armee steht noch bey den Katzenhäusern und die Bewegungen, die man beyderseitig macht, geschehen nur zum Schein.

Thüringen, den 8. Sept. Gestern sind die in Weissensee, Langensalza und da herum gewesene Königliche Französische Troupen unter Commando des Herrn von Monet wieder ab, und den Vornehmen nach, ins Hohensteinische marschiret. Von dem hintern Marsch des gegen Eisleben vorgeruckten Königlich-Preusischen Corps, hat man nicht in Erfahrung gebracht, daß solches weiter ins Thüringische gekommen. Es muß wo anderst hin seinen Marsch genommen haben. Man hat zwar verschiedene Meinungen, die man aber anzuführen für überflüßig hält.

Neueste Nachrichten von der Königlich-Französischen Ober Rheinischen Armee d. d. Sülbeck vom 9. Septemb.

Vorgestern Abends sind der Herr Marschall von Cassel zurückgekommen. So viel man erfahren, so stehet der Prinz Ferdinand an der Dymel von Warburg bis Dringelberg in sechs Läger, welche 49. Bataillons und 50. Escandrons ausmachen. Der Herr von Stainville, so durch die Irrländische Brigade und einem Dragoner-Regiment verstärcket worden, ist in der Gegend von Cassel geblieben. Herr von Belsunce ist gestern Abends abgereiset, um sich auf sein Gouvernement don l'Isle d'Oleron zu begeben. Wie man glaubt, so wird unsere Armee Morgen nach Eimbeck zu stehen kommen.

Fortsetzung des Journals der Soubisischen Armee, bis den 5. Sept.

Der Duc de Fronsac mit den Dragonern von Chapt und der Herr von Wurmser mit den Freywilligen von Soubise, so der Herr Graf von Montbarrey, Brigadier und Obrister von la Couronne, sontenirte, und insonderheit den Angriff des Dorfs Roxel durch den Herrn von Rozieres, Obristen des Regiments von Flandern, und Baron von Fumal, Commendanten der Jäger von der Brigade von Bouillon, mit gutem Erfolg veranstaltet hatte, trieben den Feind mit Nachdruck zurück. Man machte 4. bis 500. Gefangene, worunter 8. bis 10. Officiers. Viele blieben in denen Wäldern, und man mußte auf 60. schwer Bleßirte in Bossenfell liegen lassen. Wir haben wenig verlohren. Der Captain von Vese von Chapt ist am Fuß von einer Canonen Kugel bleßirt. Der Herr von Bing, Adjutant, und von Antienne, Lieutenant unter Soubise, todt. Der Capitain der Jäger, Herr von Grave, bleßirt. Der Baron von Numsen, ein sehr beliebter Dännischer Volontair, durch die Backen geschossen. Die Tapferkeit des Herrn Duc de Fronsac und Barons von Wurmser, und der Muth der Dragoner von Chapt und Freywilligen von Sou-

bise sind zu bewundern. Der Herr von Cabanac, der mit 50. Dragonern zu Fuß den Angriff an der Brücke zwischen Münster und Chapdetten ausgehalten, der Dragoner-Capitain von Soyekourt, so mit dem Herrn de la Tour du Pin, welchem das Pferd erschossen worden, die Avant-Garde commandirt, der Obrist-Lieutenant, Graf von Wargemont, Major von Frimont, Capitain Verac und St. Louert von Soubise verdienen vielen Ruhm. Der Herr von Kielmannsegg ist ohne Zweifel wieder nach Münster, der Erb-Prinz aber gehet die Lippe an der linken Seite hinunter. Den 1ten Mittags um 2. Uhr lagerte sich der Prinz von Conde zu Dulmen und der Herr Marquis de Boyer zu Hus-Dulmen. Auf die Nachricht von dem Marsch des Erb-Prinzen hatte der Herr Marschall dem Herrn von Vierzet, der in Dorsten commandirt, zu drey verschiedenen malen den Befehl zugeschickt, diesen zu weit von der Armee entfernten Posten zu quittiren, und nur einige Piqueter daselbst zu lassen. Diese Befehle wurden aber aufgefangen. Den 30sten griff ein feindliches Corps von 4000. Mann mit 12. schweren Canonen und Haubitzen Dorsten an. Das erste Bataillon von Vierzet, so die Garnison ausmachte, vertheidigte sich in denen kaum angefangenen Werckern, auf der Brücke, denen Strassen und zwischen denen im Feuer stehenden Häuseren aufs trefflichste. Die Feinde haben 3. bis 400. Mann verlohren. Der Herr von Vierzet und sein Bataillon haben von ihrer Vertheidigung die gröste Ehre. Da die Einnahme von Dorsten den Erb-Prinzen in den Stand setzte, sich mit allen seinen Troupen an die untere Lippe zu ziehen, und unsere Gemeinschaft zu beunruhigen, so marschirte der Prinz von Conde den 31sten von Essenden nach Dulmen, wohin den 1. Sept. die Armee folgte; der Prinz von Conde aber, der durch eine Brigade Infanterie und das Corps des Herrn von Boyer verstärckt worden, nach Haltern, um den Erb-Prinzen zu begegnen, welcher an der lincken Seite der Lippe, Haltern und Ossendorf gegen über, sein Lager, ein Corps zu Dorsten und sein Haupt-Quartier in der Abtey Floessen hatte. Um den Feind von der untern Lippe zu vertreiben, Herrn von Vogue, mit der Brigade von la Mark, denen Dragonern von Flamareas und von Chapt und denen Freywilligen von Dauphine dahin marschiren. Das Königliche Haus muste sich auch wieder nähern, und bey Wesel lagern. Auf Annäherung des Herrn von Vogue verließ der Feind Dorsten. Der Duc de Fronsac mit den Dragonern von Chapt, und der von Viomeuil mit den Freywilligen von Dauphine setzten bey Herfeln und Dorsten durch die Lippe, holten den Nachzug ein, und brachten selbigen aus 180. Mann bestehend nebst denen Officiers ein. Der Herr von Campefort hat auch den Feind verfolgt, 30. Gefangene worunter ein Bruder des Herrn von Scheither, und 40. Dragoner-Pferd

eingedracht. Die Brücken zu Dorsten sind repariret. Den 4ten ist die Armee nach Holterhausen, und der Prinz von Conde, so den Nachzug gemacht, nach Wolfen marschirt. Den 5ten ist die Armee auf drey Brücken über die Lippe gegangen, und hat sich zu Westerholt gelagert, der Herr von Viomeuil aber den Feind bis Floessen verfolgt. Der Herr Marquis de Conflans ist wieder zur Armee gestossen, nachdem er das ganze feindliche Land bis an die Nieder-Weeser in Contribution gesetzt. Er war mit einem Theil seines Regiments und etlichen Dragoner-Haufen zu Rhene über die Ems und ins Osnabrückische gegangen, wo er die feindliche Magazins ruinirt, sich Hervorden bemeistert, und eine feindliche Convoy verdorben, wovon er 700. Pferde mitgebracht, auch Partheyen bis nach Bremen geschickt, und einige feindliche Remonte-Pferde weggenommen.

London, den 4. Sept. Gestern war der Herr von Bussy abermals bey Hof und von Sr. Majestät, dem König, sehr gnädig aufgenommen. Er hatte darauf eine lange Unterredung mit dem Herrn Pitt. Seine Unterhandlungen gehen zwar fort, sie finden aber gar öfters Anstoß. Gestern hat man dahier die Nachricht erhalten, daß das Königl. Kriegs-Schif, die Bellona von 74. und die Fregatte, die Brillante von 36. Canonen, so den 10. Aug. von Lissabon ausgelauffen, um nach Engeland zurückzukehren, 14. Meilen vom Cap Finis Terrä dem von St. Dominique zurückkommenden Französis. Kriegs-Schif, le Courageux von 74 und 2. Fregatten von 32 Canonen begegnet. Unsere Fregatte schoß sich ein paar Stunden mit beeden Französischen Schiffen herum; da sie aber an ihren Masten und Seegeln vielen Schaden erlitten, gewannen jene Zeit zu entweichen. Der Courageux aber ward nach einem etlich stündigen Gefecht, worinnen er 140. Todte und 110. Bleßirte bekomme, genöthiget, sich an die Bellona zu ergeben, die ihn nach Lissabon gebracht, und in dem Treffen 7. Todte und 10. Bleßirte gehabt. Dieser Fang ist um so wichtiger, als der Courageux eine reiche Ladung von Cacao, Zucker, Indigo Caffee und andere Waaren, ingleichen das Geld von verschiedenen Ranzionirten Englischen Schiffen an Bord gehabt. Von unserer Königin haben wir noch nicht die mindeste Nachricht. Das Matrosen-Werben wird eifrigst fortgesetzet.

Dresden, den 31. August Die am 26. dieses von dem feindlichen Husaren-Obristen von Keist im Zwischenraum der beederseitigen Vorposten unternommene Fouragierung ist so unglücklich für denselben abgelauffen, daß er hundert etlich und 40. Todte und Bleßirte und 80. Gefangene zurücklassen müssen.

Anno 1761. Montag den 21. September.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden,
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Mayn-Strom, den 14. Sept. Weder unsere Englische noch Holländische Briefe melden heute nicht eine Sylbe von der Flottille des Gros-Admirals, Herrn Anfons. Man weis also noch nicht, ob er mit Ihro Königlichen Hoheit, der Prinzeßin Braut in einem See-Haven von Gros-Brittannien glücklich gelandet, oder ihn ein widriges Schicksal betroffen habe. Die Sächsische Briefe blieben bey dem Schlusse dieses Blattes auch aus.

Leipzig, den 12. Sept. Die in Pohlen von dem Cron-Groß-Schatzmeister, dem Grafen von Wessel, entworfene Universalien, wegen Reduction aller auswärts geschlagenen Tympfe, haben nunmehro die Presse verlassen, und sind in alle Woywodschafften verschicket worden. Die würkliche Reduction dieses Geldes ist auf den 1. Sept. bestimmet. Einige Nachrichten fügen hinzu, der Adel habe viele Manifestationen wieder diese Universalia ad Acta übergeben. Wegen der Manifestationen, welche der Magistrat zu Danzig unterm 17. August. bekannt machen lassen, in Ansehung dessen, daß der Herr Cron-Referendarius Patocki nach Danzig gekomen, um daselbst wegen der bekannten Zulage Gericht zu halten, erwartet man nähere Nachrichten.

Unter-Harz, den 7. Sept. Den 2. Sept. rückte die Feinde zugleich auf Osterode und Herzberg mit gesamter Macht an, unter Commando des Mr. Beauveau, führeten 6. Canonen mit sich, und früh um 6. Uhr drungen sie beym Schloß zu Herzberg ein, und nach einem starken Scharmützel mit den Stockhäusern und Braunschweigischen Jägern, der bis um 9. Uhr dauerte, mußten sich diese zurückziehen, und wurden bis Lohnau verfolget, wo sie sich hinter dem Verhack setzten. Wieder das Freytagsche Corps in Osterode wendeten die Feinde die gröste Force an, indem sie 7. bis 8000. Mann stark und mit 4. Canonen den Herrn General-Major von Freytag zum Rückzug nöthigten, wegen der grossen Uberlegenheit muste er sich auf dem Weeg über Lerbach nach dem Clausthal zu, zurückziehen; es waren aller Orten von den Seiten Verhacke und auf der Strasse Verschanzungen gemacht, worinn sich dieses Corps vortreflich hätte defendiren

können; da aber die Feinde doch einen Weeg gefunden, mit einem Regiment Cavallerie in Rücken zu kommen, so wurden sie genöthiget, sich so gut ins Holz zu retiriren als sie konten, die Franzosen drungen deshalben mit leichter Mühe weiter ein, und kamen noch diesen Tag nach dem Clausthal und Cellerfeld, von da sie auch starke Patrouillen auf Andresberg und ferner nach Lauterberg schickten, auch am 4ten durch selbige das Schloß Scharzfels recognoscirten, da man aber einige Canonen-Schüsse auf die Patrouille vom Schloß that, gieng solche auf Herzberg. Unterdessen hatten sich die Jäger bey Braunlage am 4ten Abends wieder versammlet, marschirten von da auf Lauterberg und Steine, und die Nacht am 5ten kamen vor dem Schloß Scharzfels zu stehen, von da sie aber den 6ten früh zu einer Expedition aufbrachen, allen Umständen nach, gilt es Osterode, wo die Franzosen sowol, als in Herzberg, starke Besatzungen gelassen haben. Von beyderseitigen Verlust bey dieser Action kan man nichts gewisses melden; hiesiger Seits soll der Major von Linsing von dem Fraytagschen Corps an seiner Verwundung gestorben seyn, von feindlichen aber soll ein Obrister und ein Major todt seyn, welche sie sehr betrauren sollen. Bey Stadt-Wordis stehen 600. Mann Französische Troupen, deren Absehen man nicht weiß, 300. Mann sind jenseits Duderstadt weg auf Mühlhausen marschiret, und sagt man, daß sie von da weiter auf Langensalze gerückt wären. Nahe vor Göttingen soll ein Corps Französischscher Troupen von 4000. Mann im Lager stehen. Die Franzosen fordern vom Ober-Hartz grosse Summen Geld. Osterode und Hertzberg sollen 600. vierspännige Waagen schaffen. Von Goßlar vernimmt man, daß keine Franzosen mehr da wären.

Gera, den 5. Sept. Vorgestern ist dasjenige Preußische Frey-Bataillon, welches aus Französischen Deserteurs errichtet worden, samt denen ihme zugegebenen 2. Canonen desertiret und zu der Reichs-Armee übergegangen, von welcher es zur Französischen Armee begleitet worden. Bey der Reichs-Armee ist alles in Bewegung. Die Preusen stehen nur eine Stunde von dem Hauptquartier. Gestern sind die Vorposten von Pegau, Altenburg und Zeitz sämtlich zu dem Corps, welches unter Commando derer Generals von Nauendorf und Kleefeld stehet, zurückgetrieben worden; wobey viele Leute verlohren gegangen sind. Die Armee erwartet den Feind in Schlacht-Ordnung, als welcher bey Strehlen stehet und bis Lomas sich ausbreitet, auch schon viele Gefangene gemacht haben, und aus einem Corps von 10000. Mann unter dem General von Hülsen und Obristen von Kleist bestehen solle. Das hier sind gestern, von Zeitz aus, die Würtembergische Dragoner und 1. Bataillon von Crock eingerückt.

Halberstadt, den 4. Sept. Diesen Vormittag kamen einige Escadrons Preußischer Husaren und Dragoner

nebst zwey Regimentern Infanterie hier durch, die Cavallerie nahm die Strasse auf Osterwieck, die Infanterie aber marschirte auf Hessen. Das Luckneriſche Corps soll bey Schladen stehen, man sagt, daß im Steinfelde sich eine Armee zusammenziehe, und daß der Erb-Prinz durchs Hildesheimische auch dahin in Marsch sey.

Lein-Strom, den 4. Sept. Das Haupt-Quartier des Herzogs Ferdinand ist zu Büne, und des Generals von Spörcken seines zu Albaren. Der Herr Graf von Bückeburd ist von Hameln zu Hannover eingetroffen, und kehret daselbst starcke Vertheidigungs-Anstalten vor. Der Prinz Carl von Mecklenburg-Strelitz und der Prinz Friederich von Braunschweig befindet sich nebst dem General von Rothenburg auch noch allda. Gestern hat sich der Herr General von Luckner mit seinem Corps bey Hildesheim gelagert. Herrn Landgrafen von Hessen-Cassel Hoffürstl. Durchlaucht, sind am 1ten dieses Abends um 6. Uhr zu Lüneburg auf dem Königl. Schloß angekommen.

Aus der Alliirten Armee an der Dymel, den 3. Sept.

So bald die Armee unter der Ordre des Herrn Herzogs Durchlaucht den 25ten August die Dymel paßiret, wurde dem Herrn Obrist-Wachtmeichster von Bauer aufgetragen das Schloß Trendelnburg zu bombardiren und zur Uebergabe zu nöthigen. Den 26sten ergab sich die Garniſon daselbst auf Discretion, nachdem das Amthaus durch das heftige Bombardement in die Asche gelegt worden. Es wurden daselbst 5. 6. Pfündige Canonen, 14. Kästen mit Musqueten Kugeln und 16. Tonnen Pulver, auf 3. Monath Proviſion, an Mehl, Schlacht-Vieh, Reiß und Fourage erbeutet. Die Garniſon bestand aus ein Capitain, Namens Dürenberg, 2. Officiers und 64. Mann Infanterie. An eben diesem Tage wurde auch das Schloß Sabbaburg occupiret: die Besatzung erwartete aber nicht den Angriff, sondern zog sich zurück. Den 27sten marschirte die Armee von denen Anhöhen bey Geismar bis Immenhausen, unsere leichten Truppen avancirten bis Wolfsanger und trieben die feindlichen Vorposten bis in die Stadt Cassel zurück. Die Posten an der Fulda und Werre wurden von unsern Truppen, bis vor die Thore von Hannöverſch Minden occupiret. Den 28sten ließ der Feind eine Schiff Brücke oberhalb Münden über die Werra schlagen, um ein ansehnliches Corps zur Verstärckung des Generals Stainville Cassel darüber defiliren zu lassen. Der Herr Major von Bauer wurde von des Herrn Herzogs Durchlaucht beordert, vermittelst 6. Canonen diese Brücke beschiessen zu lassen, welches auch mit so guter Würckung geschahe, daß der Feind genöthiget wurde, die Brücke abzubrechen, auch ist die im Marsch begriffene feindliche Colonne durch die heftige Canonade getrennet dergestalt, daß ein Theil derselben nur den Marsch nach Lutternberge fortgesezt; die andere Hälfte aber

welche noch im Begriff war, durch die Stadt zu defiliren, genöthiget wurde, sich hinter dem Blühmenberg durch das Holz bis in die späte Nacht zurück zu ziehen: da dann die Dunkelheit derselben verstattete, daß die Colonne demnächst wieder dahin geleitet werden konnte. Aus besonderer Rücksicht vor die Stadt Münden, wurde Anstand genommen, von den Mortiers Gebrauch zu machen.

Herzberg, den 3. Sept. Gestern frühe drungen die Franzosen bey dem Schloß mit grosser Macht ein, und nach langem Scharmützel mit den Jägern, welcher bis 9. Uhr dauerte, und worinn auf hundert Franzosen auf dem Platz blieben, mußten sich die Jäger retiriren, sie haben sich nach der Sieber und Lohrau hinter den Verhack gezogen.

Aus dem Mecklenburgischen, den 2. Sept. Der Herr Obrist von Belling, welcher neulich eine Verstärckung von 2. Battaillons und 3. Escadrons erhalten, hat aus dem Haupt-Quartier Kalubbe, bey Neu-Brandenburg, an den Magistrat zu Malchin die Ordre erlassen, bey Vermeidung executivischer Eintreibung, 6000. Brodte und 20. Tonnen Bier nach dem Lager zu schaffen, sich auch mit allerhand Lebens-Mitteln zum Dienst eines Corps von etlichen tausend Mann zu versorgen. Dieses Corps, welches seinen Durchmarsch durch Malchin nehmen wird, ist, dem Vernehmen nach, zur Verstärckung der unter Sr. Durchl. dem Prinzen von Würtemberg stehenden Trouppen bestimmt.

Aus dem Lager des Prinzen von Würtemberg Durchl. in der Vorstadt von Collberg, den 28. August.

Nunmehro befindet sich die ganze Rußische Flotte, einige 40. Seegel stark, auf hiesigen Höhen. Seit dem 25sten hat sie von denen Kriegs-Schiffen doch ohne Würckung, canonirt, und von denen Bombardier-Galliotten Bomben zu werfen angefangen. Einige sind, ohngeachtet der weiten Entfernung, in die Stadt forciret, doch keine hat gezündet. Durch unser Artillerie-Feuer sind sie verschiedentlich genöthiget worden, sich weiter in See zu legen. Ein Kriegs-Schiff ist stark beschädiget, und ein anderes, so Ammunition zuführete, litte so stark, daß es sich ganz auf eine Seite senkte, und unter der Canonade von 2. Kriegs-Schiffen langsam abgeführet werden muste. Ein Lootsen-Fahrzeug ist bis zum sencken gebracht. Gestern legte sich auch die Schwedische Flotte von 14. Segeln gegen über dem Dorfe Henkenhagen vor Ancker. Seit heute Morgen ist alles stille. Der General Romanzow hat noch sein Lager zwischen Quetzin und Degow. Zwischen denen beyderseitigen Feldwachten fallen täglich Scharmützel vor. Gestern wurde ein Major und einige Cosacken niedergehauen; hergegen erlitte ein Detaschement von 200. unseren Husaren, so über die Persante detaschirt war, und welchem die Feinde mit Uebermacht in den Rücken kamen, einigen Verlust.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 16. Sept. Sonntags den 13 dieses als der Jahrs-Gedächtnuß des Anno 1683. glücklichen Entsatzes der Kayserl. Königl. Haupt- und Residentz-Stadt Wien von dem Erb-Feind Christlichen Namens, Vormittags nach 9. Uhr haben beede Majestäten sich mit denen 2. Erz-Herzogen Herzogen Joseph, und Peter Leopold, der Erz-Herzoglichen Frau Gemahlin, und denen 4. ältisten Erz-Herzoginnen, Maria Anna, Maria Christina, Maria Elisabetha, und Maria Amalia Königl. Hochheiten von Schönbruun herein nach derer EE. PP. Augustiner-Barfüsser Hof-Kirche erhoben, und von da aus die Procession unter Vorgehung der Hoch- und Nidern Clerisey, dann vieles Volkes, wie auch im Gefolg Sr. Excell. des Päbstlichen Nuntii Monsignor Borromeo, und des hohen Hof- und Stadts-adels nach der Sanct Stephans Dom-Kirche begleitet, alda der Predig und dem solennen Lob- und Dank-Amt beygewohnet. Während dessen haben die auf dem Kirch-Hofe mit fliegenden Fahnen, klingenden Spiel, und der Feld-Musie zur Parade gestandene 2. Bataillon Daun und Waldeck ein dreymaliges Salve gegeben, und sind jedesmal hinnach die Canonen von hiesigen Stadt-Wällen ringsherum abgefeuret worden. Nach Ende dessen um halb 12. Uhr haben die höchsten Herrschaften sich in Campagne-Staat, unter Bedeckung der Hungarischen Adelichen Garde wieder nach Schönbrunn zurück begeben.

Franckfurt, den 12. Sept. Nach Münster hat sich ein starkes hessisches Corps unter dem Herrn General von Oheim gezogen. Der Herr Graf von Bückeburg war zu Hameln und versetzte diese Festung in den besten Vertheidigungsstand. Die Franzosen thun zu Cassel desgleichen. Die Allirten haben Paderborn wieder occupirt. Den 31. August ruckten zu Wolfenbüttel, wo Jederman auf der Hut ist, 3000. Preussen ein. Das französische heftige Bombardement von Hamm hat unausgesetzt 36. Stunden gedauret. Der Commendant, Herr Major von Stockhausen, hielt sich tapfer, und der Herr General von Oheim, entsetzte den Ort, welcher aber nicht sonderlich von den Fran-

zosen beschädiget wurde. Der Herr Graf von Bückeburg, der Prinz Carl von Mecklenburg, der Prinz Friederich von Braunschweig, und der Herr General von Rottenburg kehren noch zu Hannover alle Vertheidigungs-Anstalten vor. Den 3ten dieses lagerte sich das luckneriſche Corps ohnfern Hildesheim.

Journal, von der unter Commando des Herrn Feld-Zeugmeisters Baron von Loudohn stehenden Armee in Schlesien de dato Haupt-Quartier Freyburg den 10. Sept.

Seit dem letzten Journal ist in hiesigen Gegenden nichts Veränderliches vorgegangen, indeme der Feind in seiner Stellung ganz unbeweglich geblieben; wie dann auch die den 2. und 3. eingegangene Raports nichts beträchtliches enthalten: nur wurden durch diesseitige Vorposten mehrmalen einige feindliche Husaren als Kriegs-Gefangene eingebracht. Den 4. hat der Feind durch Haubitzen das obere Theil des Dorf Arnsdorf in Brand gestecket; und da auch einige unsere Regimenter in der Gegend Schweidnitz fouragirten, so suchten etliche feindliche Escadrons solche anzufallen, und repoußirten unsere unweit Jacobsdorf stehende Vorposten, sie wurden aber von dem Herrn Feld-Marschall-Leutenant Grafen von Draskowitz, der die Bedeckung deren Fouragiers unterstützte, wieder bis an das Glacis von Schweidnitz zuruck gejaget; wobey dann unserer Seits 4. Mann in die feindliche Gefangenschaft verfielen, 3. Mann aber, und so viel Pferde bleßirt wurden; vom Feind hingegen 2. Mann in unsere Hände geriethen. Den 5. enthielten die eingehende Raports nichts Veränderliches, nur bestättigten die diesen Tag eingeloffene Nachrichten einhellig, daß der Feind in seinem Lager einen grossen Mangel an Lebens-Mitteln und Fourage habe, sonsten scharmutzirte der Feind vermög deren einkommenden Raports vom 6. mit den Vorposten des Obrist-Leutenants Marschall vom Desoffischen Husaren-Regiment, wobey dann unserer Seits 6. Mann, und 2. Pferde bleßirt, 2. Mann aber gefangen wurden. Den 7. und 8. fiel gar nichts Veränderliches vor; weil man aber den Feind in seiner dermaligen Stellung theils wegen ihrer natürlichen sehr vortheilhaften Lage, theils wegen der noch über dies verfertigten Verschantzungen so leicht nicht beykommen könte; nächst dem auch durch 2. so zahlreiche Armeen, als die Rußische, Kaiserl. und K. K. in der Länge auch an Fourage Noth gelitten haben wurden, so ist Rußisch-Kaiserl. Seits der Entschluß gefasset worden, mit der Armee den 9. Abends aufzubrechen, um sich wieder der Oder zu nähern, die Operationen an der Nieder-oder sodann fortzusetzen, und dem Feind allda eine Diversion zu machen, zu welchem Ende dann auch gedachte Russische-Kaiserl. Armee noch den nämlichen Tag Abends würklich aus ihrem Lager von Striegau aufbrache, und den Marsch nach Liegnitz antrate; doch liesse solche den Herrn Feld-Marschall-Leutenant Grafen Czernichew mit

einem Corps von ungefähr 20000. Mann zuruck, wohingegen unserer Seits 5. Cavallerie-Regimenter unter dem Herrn Feld-Marschall-Leutenant Baron von Beck mit gedachter Kaiserl. Rußischen Armee gegen der Oder abgegangen.

Hanau, den 8. Sept. Aus der Grafschaft Hohenstein hat man die Nachricht daß den 4ten noch 600. Hannöversche Jäger zu Pferd und zu Fuß zu Osterode gewesen; daß ihre Vorposten sich bis Lindau und Herzberg erstrecken; daß sich den 5ten ein Französisches Corps mit Canonen eingefunden, um sie von dar zu delogiren; und daß die Franzosen Mine machen, in das Braunschweigische einzudringen, wo man alle mögliche Anstalten mache, ihnen zu widerstehen. Ohngefehr 250. Mann von dem zerstreuten geschraischen Corps sind zu Wernigeroda und darauf zu Schläme zum Vorschein gekommen.

Magdeburg, den 8. Sept. Laut derer jüngsten Nachrichten aus Breslau vom 1ten dieses, ist bis dahin zwischen denen beyderseitigen Armeen keine hauptsächliche Veränderung vorgefallen. Da der Herr General-Major von Stutterheim mit einigen aus Sachsen detaschirten Trouppen zu dem Bellingischen Corps gestossen, so hat die Schwedische Armee auf solche Nachricht sich nicht allein von Neu-Brandenburg, sondern auch von Treptow retiriret, und der Herr General-Major von Stutterheim ist ihr den 31ten August über Treptow bis Löckenzien gefolget.

Eisenach, den 6. Sept. Vergangenen Montag seynd in Cassel viele Wagen mit Bleßirten und Maladen von der Gegend Göttingen hereingebracht worden. Ohngeachtet dessen ist dennoch die Französische Bagage vom Forste ab- und nacher Altkirch zugegangen, ja die Armee hat rechter Hand über Cassel eine Brücke über die Fulda geschlagen, worauf sie dann auch würcklich aufgebrochen, und gegen die Allürten, so sich einiger massen zurück gezogen haben sollen, marschiret ist. Heut vor 8. Tagen haben die Allürten Husaren 20. Französischen Marquetentern ihre sämmtliche Haabseeligkeiten ohnweit Cassel abgenommen.

Aus Frankreich.

Paris, den 6. Sept. Den 16ten verwichenen Monaths wurde in einer Staats-Versammlung beschlossen, daß alle diejenigen dem Landbau sich widmende Personen, welche in den General-Aemtern von Paris, Amiens, Soissons, Orleans, Bourdes, Moulins, Lyon, Riom, Poitiers, la Rochelle, Limoges, Bordeaux, Tours, Auch, Champagne, Rouen, Coen und Alenson in Zukunft das öde Land aufbrechen, anbauen, und auf eine oder andere Weise in einen einträglichen Stand werden stellen lassen, in Betrachtung des davon zu erwartenden Nutzens, 10. Jahre lang weder einer Vermehrung der Vermögens-Steuers, zwanzigsten Pfennigs noch anderer Auflagen

unterworfen ſeyn ſollen; wobey ſich Sr. Maj. der König vorbehalten, nach Beſchaffenheit des Landes und des angewandten Fleißes auch dem erwünſchten Erfolg, dieſe Beſteurung noch weiter hinaus zu ſetzen. Auch ſoll das Land, welches man 20. Jahre ungebaut gelaſſen, von was Art und Beſchaffenheit es immer ſeyn mag in Zukunft unter ungebaut und öde Land gerechnet werden. Da der ehemalige Geſandte des Königs an dem Hofe zu Wien, Herr Graf von Choiſeul, zum Staatsminiſter bey dem Departement der auswärtigen Affairen ernennet worden; ſo wird der Geſandte an dem Hofe zu Madrit, Marquis d'Aubeterre ſeine Stelle als bevollmächtigter Miniſter bey dem Congreß zu Augſburg bekommen. Zu Verſailles iſt vor etlichen Tagen in Gegenwart des Königs wegen der Sache der Jeſuiten groſſer Rath gehalten worden. Es hat ſolcher 2 Stunden gedauert. Man weiß aber nichts von dem Entſchluſſe, welcher gefaßt worden iſt.

Caſſel, den 3. Sept. Das Cavalerie-Regiment Moutier; das zweyte Battaillon der Königl. Grenadiers von Mehegau; die zwey Battaillon der Königlichen Grenadier von Longonai und l' Eſpinaſe; das zweyte Bataillon des Schweizer Regiments von Diesbach, und das zweyte Bataillon des Schweizer-Regiments von Eptingen, ſind zur Verſtärkung der Garniſon in hieſiger Stadt eingetroffet. In der Nacht vom 28ſten zum 29ſten Auguſt iſt der Herr Marſchall von Broglio hier ankommen. Den 31ſten hat die Reſerve des Herrn Grafen von Stainville das Lager von Walheyden verlaſſen, um ſich nach Hoffkirchen zu begeben. Der Herr von Villepatour, welcher von ſeiner Wunde faſt gänzlich wieder hergeſtellet iſt, hat wegen ſeiner rühmlichen Vertheidigung zu Filingshauſen die Stelle eines Marſchalls de Camp bey der Armee erhalten. Der Herr von Geſchrai und alle Gefangene von ſeinem Corps ſind den 27ſten allhier angelanget.

AVERTISSEMENT.

Den 19. dieſes Nachmittag iſt allhier in München die Ziehung der Churfürſtl. gnädigſt privilegirten Lotterie auf dem Rathhaus-Saal, in Beyſeyn deren darzu gnädigſt verordneten, (Titl.) hohen Herrn Commiſſarien, abermahlen beſchehen, worzu Männiglich, wie gewöhnlich, öffentlich berufen, und eingeladen worden; bey welcher dann folgenden 9. Numeri nemlichen: 85. 60. 80. 9. 73. heraus gekommen, und mithin deren ein Quaterno, und 5. einfache Terni, nebſt vielen Ambi, dann einer namhaften Anzahl Extraten, worunter beträchtliche, gewunnen, und bezahlet worden, wiedann bey der Collectur Sub Nro. 2. in der Schwabinger Gaſſen der Quaterno nebſt 2. einfachen ſolchem allein 7. Terni bezahlet worden. Die nächſtkünftige Ziehung dieſer Lotterie iſt auf den 20. bevorſtehenden Monaths Octobris ausgezeiget; welches denen Herrn Liebhabern zur Nachricht hiemit kund gemacht wird.

Anno 1761. Mittwoch den 23. September. Num. 38.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Den 19. dieses Nachmittag ist allhier in München die Ziehung der Churfürstl. gdiss. Privilegirten Lotterie auf dem Rathhaus-Saal, in Beyseyn deren darzu gnädigst verordneten (Titl.) hohen Herrn Commissarien, abermahlen beschehen, worzu Männiglich, wie gewöhnlich, offentlich beruffen, und eingeladen worden; bey welcher dann folgenden 5. Numeri nemlichen: 85. 60. 80. 9. 73. heraus gekommen, und mittls deren ein Quaterno, und 5. einfache Terni, nebst vielen Ambi, dann einer nambafften Anzahl Extracten, worunter beträchtliche, gewunnen, und bezahlet worden, wiedann bey der Collectur sub Nro. 3. in der Schwäbinger Gassen der Quaterno nebst 3. einfachen solgsam allein 7. Terni bezahlet wurden. Die nächstkünftige Ziehung dieser Lotterie ist auf den 10. bevorstehenden Monaths Octobris ausgesetzet; welches denen Herrn Liebhabern zur Nachricht hiemit kund gemacht wird.

Bey Verlegern diß ist wiederum neuerdings zu verkauffen angekommen: Novem Tubæ Sacerdotales Jubilæi Dorffensis, das ist: Neun auserlesene Ehren-Predigen bey hochfeyrlichen Jubel-Fest des ersten Sæculi, von Einsetzung der Löbl. Erz-Bruderschaft des Heil. Rosenkranzes, in dem Marianischen Gnaden-Gottshaus auf dem St. Ruprechts-Berg zu Dorffen, samt dem Ursprung des Aufnahms der weltberühmten Wahlfahrt MARIÆ der Königin der Erz-Bruderschaft des Heil. Rosenkranzes alda. Das Exemplar in Papier gebunden 15. kr. gesalzen 12. kr.

Da nunmehro auch der zweyte Theil der Anmerkungen über den Codicem Maximilianeum Civilem in Folio und in Gr. Octav die Presse verlassen hat, so wird solcher von dem Hof- und Landschaft-Buchdruckern, Johann Jacob Vötter, als Verlegern, in dessen Zeitungs-Comtoir offentlich verkauft, allwo sich also diejenige, welche selben beyzuschaffen gedenken, zu melden wissen. Fol. das Exemplar kostet 5. fl. Gr. 8vo. 4. fl.

Sachen, so zu stiften, oder zu verstiften.

Es ist auf Michaeli ein schönes Quartier ohne Stall ohnweit bey der Residentz um zwey hundert achtzig Gulden zu verstifften in allen sind 9. Zimmer, vier davon seynd mit Tapeten behenget, hat anbey ein grosse liechte Kuchel, guten Keller, dann Holtz-Lag auf acht bis zehen Klaffter. Das mehrere ist in dem allhiesigen Zeitung-Comtoir zu erfragen.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es ist verwichene Quatember, als am Mittwoch in der Closter-Kirchen auf dem Anger oder ohnweit derselben ein mit Rubinen und kleinen Diamanten besetztes Hals-Creutzl verlohren gegangen, wer solches gefunden, wird gebetten, gegen einem Recompens der Kertzlerin allda einzuhändigen.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es ist ein noch wohl conditionirter grüner Pelz (mit Für-Balg gefüttert) um einen sehr billigen Preiß zu verkauffen, wer solchen verlanget an sich zu bringen, kan sich in dem hiesigen Zeirungs-Comptoir des weitern anfragen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 15. September.

Titl. Frau Gräfin de Seinsheim aus Bonn, kommt von Nürnberg log. in der Graf. Hörwarthisch. Behausung.

Titl. Herr von Balledon Passagier von Kempten, log. bey Herrn Hueber Wein-Gastgeb zu denen 3. Mohren, in der Kauffinger Gassen.

Den 16. September.

Herr Zerminaty Kaufmann, und Herr Martino Fürstl. Taxischer Cammer-Diener samt einen Bedienten, alle von Regenspurg, log. bey den Herrn Aubert Wein-Gastgeb beym gulden Creutz in der Wein-Strassen.

4. Herrn Conventualen von Rothenbuch log. in dero Pfleghauß.

Den 17. September.

Titl. Herr Graf Morawitzki Vice-Statt-Halter in Amberg log im Augustiner-Stock.

Herr Stadt-Syndicus von Passau, log. bey Hr. Hueber Wein-Gastgeb.

Titl. Herr de König Nürenberg. Rath, log. bey Herrn Stürtzer, Wein-Gastgeb.

Herr Leirner Ober-Lieutenant von Hochlöbl. Regiment Morawitz-

ki von Ingolstadt, log. bey Herrn Albert Wein-Gastgeb.

Den 18. September.

Herr Mayr von Ingolstadt log. bey Hr. Albert Wein-Gastgeb.

Hr. Gaigl Schifmeister von Rosenheim, log. bey Hr. Lunglmayr Wein-Gastgeb.

Herr Verwalter von Wallenburg log. bey obigem.

Den 19. September.

Titl. Frau Pflegerin von Marquartsstein, log. bey Hr. Lunglmayr Wein-Gastgeb.

Titl. Herr von Langenmantel von Augspurg, log. bey obigem.

Titl. Herr Baron von Burgau, log. in der Roserischen Weingastgebs-Behausung.

Mſr. Persy, und Conſ. Commödianten von Wien, log. bey der Frau Paubosin Wein-Gastgebin.

Hr. Stallmeister von Titl. Herrn Kayſ. Gesandten mit dessen Pferdt, von Wien, log. bey Hr. Hueber, Wein-Gastgeb.

Den 20. September.

Herr Kleber Beambter von Helfenberg, log. bey Hr. Albert Wein-Gastgeb.

Den 21. September.

Herr Wenger und Herr Sedlmayr Burgermeister von Wertingen, log. bey Hr. Albert Wein-Gastgeb.

Mſr. Contini mit seiner Frauen aus Italien, log. bey obigem.

Titl. Herr Burgermeister Eisenhuet von Regenspurg, log. bey Hr. Hueber Wein-Gastgeb.

Den 22. September.

Titl. Ihro Durchlaucht Fürst Liechtenstein von Wien mit dessen Cammerdiener und Bedienten kommen von Pariß, log. bey Herrn Hueber Wein-Gastgeb.

Vom 16. Septemb. bis 22. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 16. von einem Müntzknecht im Thal 1. Kind anderthalb Jahr alt.

Den 17. Frau Margaretha Golling Lieutenantin im Thal, 86. Jahr alt.

Rosina Müllerin Led. Standts im Fülsergäßl 72. Jahr alt.

Von ein Laboranten im Thal 1. Kind 4. Tag alt.

Den 19. Titl. Hr. Benno von Machaus, Churfl Residenz-Pfleger 62. Jahr alt.

Maria Häntschuehin Holtzbüterin Wittib im Pflug-Gäßl 70. Jahr alt.

Den 20. Augustin Baaders Stallknechts Weib aufm Pldtzl 35. Jahr alt.

Kön. v. Schönfeld, Hoffmann
Kön. v. Schönfeld, Hoffmann
Kön. v. Schönfeld, Hoffmann

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 19. Sept. Letzt vergangenen Mittwoch als den 16. dieses Vormittags seynd Se. Majestät der Kayser zu den Herrn Feld-Marschallen Grafen von Bathyan nach Trautmannsdorf gefahren, und Abends wieder nach Schönbrunn zurück gekehret. Donnerstags den 17. aber haben Se. Majestät mit des Erzherzogen Joseph Königl. Hoheit das Fruhmal zu Schönbrunn eingenommen, folglichen sich unter Begleitung einiger Cavalieren über die grossen Donau-Brücken nach Stammersdorf erhoben, mit einer per Force-Jagd sich zu erlustigen; und sind Nachmittags um 4. Uhr wieder nach Schönbrunn zurück. Uebrigens melden einige Particular-Briefe aus dem Reich, daß der Hanövrische Partisan Freythof mit seiner gantzen Mannschaft von den Franzosen aufgehoben worden sey. Herr Niclas Marchese von Majo, Königl. bevollmächtigter Minister von Neapel, nachdeme seine Gesandtschaft hier vollendet ist, wird künftige Woche von hier abreisen. Sein Nachfolger des Hrn. Duca di Sta. Elisabetha Excellenz haben nach bereits die vorige Woche bey beyden Kayserl. Majestäten gehabten ersten Audienz, diese Tage auch den sämtlichen Königl. Hoheiten die Aufwartung zu Schönbrunn gemacht, und bey dem hohen Adel den Besuch abgestattet, und hinwieder empfangen.

Neueste Nachrichten, aus dem Königl-Französischen Hauptquartier des Hn. Marschalls, Herzogen von Broglio, ꝛc. Eimbeck, den 14. Sept.

Der Herr Marschall war gestern zu Gandersheim, wo der Herr Graf von der Lausitz sich befindet; hierauf verfügte er sich nach Alt-Gandersheim, zu dem Freyherrn von Closen, welcher allda stehet. Der Herr General von Luckner zoge sich nach Hildesheim zurück. Es sind, ausser einigen Husaren und Jäger, keine Feinde mehr im Harz. Diesen Augenblick vernimmt man: daß der Herr von Caramann drey feindliche Bataillons zu Neuhaus, zwischen Dassel und Fürstenberg angegriffen und 150. Kriegs-Gefangene gemacht, wie auch 2. Stücke, eine Fahne und ihre Zelten erbeutet habe. Dem Obrist der

Freywilligen von Auſtraſien wurde das Knie entzwey geſchoſſen.

Freyburg, den 13. Sept. Seit dem Abzug der Ruſſen, iſt bey unſerer Armee nichts ſonderliches vorgegangen, auſſer daß der General Draskowitz mit ſeinem Corpo in das Reichenbachiſche nach Weidendorf gerucket iſt, und Hr. General Luzinsky ſich wieder zur Reichs-Armee begeben hat. Dagegen hat der König ſein verſchantztes Lager geſtern verlaſſen, und die vorige Stellung hinter den Nonnenbuſch näher gegen uns genommen. Wie man vernimt, ſo ſoll derſelbe dem General Zitten den Ruſſen mit 12000. Mann nachgeſendet haben, deſſen Lager auf den Streitberg und bey Pitſch ſchon deutlich wahrgenommen worden; indeſſen hat der General Butturlin bey Lignitz, und der nebſt einer Verſtärckung Rußiſcher Truppen den Nachzug führende Hr. General Beck bey Wohlſtadt Halt gemacht, ſo, daß nur einige leichte Rußiſche Truppen bey Leybus voraus über die Oder gegangen ſeynd, um allenfalls der Abſicht des Feindes in der dortigen Gegend vorzubiegen.

Nieder-Rheinſtrohm, den 11. Sept. Von Paris wird nochmalen beſtättiget, daß die Befehle an die Herrn Marſchallen von Soubiſe und Broglio erneuert worden, gemeinſamlich gegen die Feinde zu agiren, und die Unternehmungen nachdrucklich wider dieſelbe auszuführen, deswegen der Erfolg mit Ungedult erwartet wird. Die nordiſchen Angelegenheiten dörften baldiſt mehrere Aufmerckſamkeit erwecken, und die Abſichten der Däniſchen Kriegsmacht, welche bis dahin ein Geheimnis geweſen, entwickeln indeme der König in Dännemarck im Begriff ſtehen ſolle, ſich des Herzogthum Hollſteins zu bemeiſtern, als zu welchem End der Feld-Marſchall Graf von St. Germain würklich die nöthigen Befehle erhalten, einfolglichen alles nur noch auf der Erklärung Sr. Kayſerl. Hochheit des Groß-Herzogen von Rußland beruhe, von deren die Ausführung des von dem Däniſchen Hof gefaßten Entſchluſſes, oder ein gütlicher Vergleich abhanget, zumalen vieles Kriegs-Geräthſchaft und ſchwere Stucke von Copenhagen naher Altona ſchon übergeführet worden. Die Einwohner aus demjenigen Theil Hollſteins, welcher dem Herzogen zugehöret, ihre vornehmſte Haabſchaften in Sicherheit zu bringen, und der Rath zu Kiel hat das Archiv nach Hamburg geflüchtet, für welches gleichwolen daſiger Magiſtrat nicht gut ſtehen will, ſondern demſelben anzeigen laſſen, im Fall Se. Königl. Maj. in Dännemarck deſſen Auslieferung begehren ſolte, man ſolches nicht wurde abſeyn können. Auf dieſem Fuß ſtehen dermalen die Sachen zwiſchen denen Höfen zu Petersburg und Coppenhagen; ehedeme hatte der Graf von Lynar dieſes Geſchäft an dem Rußiſchen Hof jedoch ohne Frucht betrieben, nach dieſem war es um einen Tractat wegen der Sicherheit der Schiffahrt und der Handlung in der Baltiſchen See zu thun, in welchen Dännemarck ſich

nicht einlaſſen wollen, es wäre dann daß der Groß-Herzog ſich zu einem Abtauſch des Hollſteiniſchen gegen die Grafſchaften Oldenburg und Delmenhorſt verſtünde, worzu derſelbe zwar Anfangs ſeine Vollmacht ertheilet, ſelbige aber wiederum abfordern laſſen, und dadurch die Unterhandlungen unterbrochen; und ſeit mehr als einem Jahr hat der König in Dännemarck zu Wien und Verſailles durch ſeine Miniſters die Erklärung von ſich geben, daß wann durch Unterhandlungen nichts auszurichten ſeye, er Gewalt gebrauchen werde; ohngeachtet nun der Hof zu Petersburg von dieſem allem Wiſſenſchafft gehabt, hat derſelbige gleichwolen bis dahin Mittel und Weeg gefunden, alle Thätlichkeiten abzuwenden. Nachdeme der Erb-Prinz von Braunſchweig ſeine Abſicht auf die Stadt Dorſten, in welcher eine groſſe Beute ſolle gefunden worden ſeyn, ausgeführet, ſo hat er dieſen Ort, welchen die Franzoſen wiederum in Beſitz genommen, wiederum verlaſſen, und ſich zu Dülmen zwiſchen Weſel und Münſter gelagert. Man vernimmt daß nunmehro die zukünftige Königin in Engeland den 8. Morgens zu London unter unaufhörlichen Freuden Geſchrey und unglaublichen Zulauff des Volks und anderer Perſonen angelanget iſt. Se. Durchlaucht wurden von der Königlichen Familie empfangen, und hierauf gienge Ihnen des K. Maj. ſelbſt entgegen. Abends wurde zu St. James die Vermehlung würklich vollzogen.

Wertheim, den 10. Sept. Heute wurde allhier die Vermählung des Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Johann Ernſt Carl, des Heil. Röm. Reichs Grafen zu Solms, Tecklenburg und Limburg ꝛc. mit der Hochgebohrnen Gräfin und Frauen, Frauen Amöna Charlotta Eleonora Friderica, Gräfin zu Löwenſtein und Wertheim ꝛc. einziger Gräfin Tochter des Hochgebohrnen Grafen und Herrn, Herrn Johann Ludwig Vollrath, Aelteſten Mitregierenden Grafen zu Löwenſtein und Wertheim ꝛc. und der Hochgebohrnen Gräfin und Frauen, Frauen Charlotta Wilhelmina Auguſta, gebohrner Gräfin von Limburg ꝛc. in Beyſeyn hoher Anverwandten, zu allgemeinem Vergnügen des Hochgräfl. Hauſes und Freude devoteſter Dienerſchaft und Unterthanen durch prieſterliche Einſegnung feyerlichſt vollzogen.

Journal, Der Königlich-Franzöſiſchen Armee unter dem Herrn Marſchall Herzogen von Broglio, ꝛc. vom 4. bis den 7. Sept.

Den 4. Sept. machte das Kriegs-Heer keine Bewegung. Ueber dasjenige, wovon wir bereits in unſerm Feld-Tage-Buch von dem 2. dieſes, die Unternehmung des Herrn von Belſunce in dem Harz betreffend, Erwehnung gethan haben, lief von ihm eine umſtändlichere Beſchreibung des gedachten Vorfalls ein. Das Fus-Volck von dem Freytagiſchen Corps, gieng völlig zu Grunde. Auſſer den 450. damals von uns gemachten

Kriegs-Gefangenen, blieben ungemein viele Todte und Verwundete auf der Wahlstadt liegen, indeme man zuverläßige Nachricht hat, daß der Herr von Freytag nur mit seiner Reuterey und etwann 20. Jägern zu Fus, in Goslar eingerücket. Der Herr Vicomte von Belsunce rühmet seine Kriegs-Völcker sehr. Vorzüglich preiset er die Brigadiers, Herrn von Vaubecourt und Marquis von Ferronnaye, den Obristen von la Marsche Province, Herrn von Chatellard, den Obristen des Regiments der Königlichen Dragoner, Marquis von Cregay, den Major der Königlich-Nassauischen, Herrn von Orb, wie auch die Hauptleute von dem Regiment von Ferronaye, Herrn von la Tullaye und von Coleguie. Der letztere triebe nach und nach mit 40. Dragoner zu Fuß aus drey Schanzen, welche sie zu Bedeckung der Mündung von Osterode aufgeführet hatten. Der Herr von Belsunce befindet sich noch zu Clausthal, er hält mit starcken Kriegs-Schaaren die Gegenden von Osterode und Herzberg besetzet. Den 5ten entschloß sich der Herr Graf von Chabo, das Ufer an der Weser zu untersuchen, um die Absichten einer starken feindlichen Kriegs-Schaar welche über diesen Fluß setzte, zu entdecken. Er traffe die Regimenter von Bauer und Braunschweig zu Oldendorf an, und ließ sie sogleich von dem Obristen des Regiments von Berchiny, Herrn von Sombrevil angreifen. Dieser hatte nur 50. Carabinier, 60. Dragoner und 50. Husaren bey sich. Ohngeachtet die Feinde davon Kundschaft hatten und bereits unter den Waffen stunden, so machte er dennoch 40. Kriegs-Gefangene, unter welchen zwey Officiers waren, und erbeutete den gröstn Theil ihres schweren Gepäckes, das sie zu Oldendorf zurücklassen sich gezwungen sahen. Wir zählten nur 5. Todte nebst einigen Verwundeten. Der Dragoner-Hauptmann von Beauffremont, Herr Ritter von Darambure, wurde gefährlich verwundet und gefangen. Der Herr Graf von Chabo legt ihm, so wie dem Herrn von Sombrevil, der bey dieser Gelegenheit neue Merckmahle seiner Tapferkeit und Kriegs-Erfahrung erwiesen hat, das gröste Lob bey. Den 6ten fiel nichts wichtiges vor. Den 7ten giengen die Trouppen des Freyherrn von Closen wieder über die Weser. Etliche Bataillons und Escadrons von der Stainvillischen Reserve, besetzten der letztern Platz in dem Gehölze von Sababurg. Der Herr Marschall kamen in das Haupt-Quartier Sulbeck, wieder zurück.

Coppenhagen, den 4. Sept. Nachdem der Herr General-Feld-Marschall Graf von St. Germain, nebst der übrigen hohen Generalität, die in den Herzogthümern Schleswig und Hollstein cantonirende Königl. Trouppen in Augenschein genommen haben, so sind Se. Hochgräfl. Excellenz vorgestrn auf Friedensburg angekommen, wo heute der Hof Ihro Majestät, der regierenden Königin, Geburt-Fest feyert.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Aus Sachsen, den 17. Sept. Bey Altenburg machte der Preusische Hr. General von Seydlitz einige Husaren und Croaten zu Kriegs-Gefangenen. Das Reichs-Heer, welches von seiner Anrückung hörte, zoge sich so in das Vogtland über Gera und Weida zurück. Der Herr General fande nicht rathsam, solches zu verfolgen, weil er sich allzuweit von dem Prinz Heinrich würde entfernet haben. Er gieng derowegen zurück und ließ einen Theil von seinem Corps bey Borna zur Beobachtung stehen. Den 14ten dieses aber, brache er nebst den Herrn General von Syburg und Herrn Obrist Kleist, von Borna auf und zoge sich über Grimma und Colditz wieder zu der Prinz Heinrichischen Armee. Das Reichs-Heer thut also anwieder vorrücken. Alle Preusische Münz-Bediente verliessen Leipzig und nahmen die ganze Münz-Werckstatt mit. Den 13ten wurden von dort viele Gefangene unter einer starken Bedeckung nach Magdeburg gebracht. In der Leipziger Alee werden nun auch Pallisaden Gesezt. Mithin wird die ganze Stadt bald verpalisadiret seyn. Neulich waren wieder Kayserliche Husaren zu Altenburg.

Nieder-Elbe, den 15. Sept. Auf das förmliche Ansuchen des Russischen Gesandten, Herrn Muschin-Puschin, ließ der Rath zu Hamburg über 200000. Rthlr., welche der Graf Tottleben, kurz vor seiner Gefangennehmung dem dortigen Wechsel-Herrn Hiß, anvertrauete, aufheben. Tottleben liegt nun krank zu Riga, sobald es seine Schwachheit erlaubt, wird er nach Petersburg und von dort vermuthlich nach Siberien gebracht; er hat viele Mitschuldige.

Aus dem Hohensteinischen, den 14. Sept. Das Monetsche Corps, so von Langensalza auf Nordhausen, und von da den 8ten auf Bleicherode gerückt war, hat eine Forderung von 100000. Thalern, so in 24. Stunden an die Französische Armee bezahlt werden solle, ankündigen lassen. Am 10ten und 11ten trieben sie an denen vornehmsten Orten vor sich Geld ein. In Ellrich liessen sie sich blau und grüne Tücher gegen Scheine, so der Rath bezahlen sollte, geben und giengen darauf bis Pützlingen zurück.

Der Landmann flüchtete überall vor ihnen, um so mehr als Nachricht kam, daß am 11ten bey Nützey und Mackenrode Französische Vorposten stünden, und am 11ten kam ein Corps, so man gegen 5000. Mann schätzte, über Klettenberg anmarschirt, so sich Mittags bey Gudersleben lagerte, Abends aber in Nordhausen einquartierte. Man vermuthet, daß der Herr von Grandmaison dabey seye. Diese Troupen hatten sich von Clausthal, Osterode und Herzberg am 10. frühe auf der Herzberger Hayde zusammengezogen, waren über Pölle, am Rothenberge heraus, um dem Scharzfelsischen Schloß nicht zu nahe zu kommen, auf Osterhagen marschirt, wo sie des Nachts ihr Lager gehabt hatten. Auf dem Harz soll nicht ein Mann mehr seyn. In Nordhausen wurden die Preusischen Magazin-Vorräthe durchgesucht, und da man durch gemachte Proben mit Backen, das Mehl nicht mehr gut erkannte, wurde solches zusammen ins Wasser geschüttet, oder zum Theil denen armen Leuten vor das Vieh ausgetheilet. Es muß ein jedes Dorff in der Grafschaft, nachdem es groß ist, 1. bis 3. Wagen mit Fourage nach Nordhausen schicken; da aber die Bauren zum Theil weit weg in die Waldungen geflüchtet seyn, so gehet es damit so geschwind nicht von statten, als sie es haben wollen, und daher haben schon einige Orte das Unglück gehabt, daß sie durch das zur Execution ausgeschickte Commando geplündert worden. Da sie das Fuhrwerck so geschwind verlangen, dann es solte am 12ten schon zusammen seyn, da sie alle nach Nordhausen gekommene Fuhrleute behalten, auch kein Burgers-Pferd aus der Stadt lassen, so vermuthet man, daß ihr Abzug nahe sey.

Peina, den 11. Sept. Den 5ten dieses lagerte sich bey dieser Stadt ein Corps Alliirter Kriegs-Völcker, worunter auch das Robdische und Prinz-Friedrichische Regiment war, unter dem Prinzen Friederich von Braunschweig, welcher das Haupt-Quartier hier nahm. Der regierende Herr Herzog zu Braunschweig nahmen solches den 9ten in hohen Augenschein, und fahren Vormittage um 11. Uhr wieder nach Braunschweig zurück. Es war eigentlich gegen ein Französisches Corps, welches uns von dieser Seite mit einem Angrif drohete, bestimmt. Als aber die Franzosen sich zurückzogen, so giengen die Alliirte auch wieder von hier und meistens nach Hannover. Ein Theil von dem Französischen Kriegs-Heer stehet noch zu Eimbeck, Sulbeck und Gandersheim. Die von den Franzosen besetzte Berg-Städte auf dem Harz, Clausthal und Zellerfeld, müssen grosse Kriegs-Steueren bezahlen.

Journal, der Königlich-Französischen Armee unter dem Herrn Marschall, Prinzen von Soubise, vom 5ten bis den 15. Sept.

Der Herr Erb-Prinz von Braunschweig, welcher sich oberhalb der Lippe zurückzoge, setzte zu Ahusen über diesen Fluß und begabe sich nach Düls-

men. Den 8. Sept. früh nahete er sich mittelst eines Contre-Marsches Hamm wieder. Eine Kriegs-Schaar von den Freywilligen von Soubise, triebe die in Lühnen gelassene Kriegs-Völcker heraus, nahm solchen Platz ein und machte einige Kriegs-Gefangene. Folglich stehet kein einziger Alliirter mehr in jener Gegend auf dem lincken Ufer der Lippe. In der Nacht auf den 10ten dieses giengen dreyßig Schützen und Jäger des nemlichen Regiments, unter dem Herrn von Wandermesch, Hauptman des erwehnten Regiments, von Lühnen nach Werne, an das rechte Ufer der Lippe. Daselbst überrumpelten sie einige Heßische Husaren, nebst ein Bataillon von Appelbaum, von der Brittischen Legion; sie griffen die Feinde mit aufgepflantzten Bajoneten an, alles was sich wehrte wurde getödtet. Wir machten 60. Gemeine, nebst 4. Officiers zu Kriegs-Gefangene, erbeuteten 130. Pferde und eine 8. Pfündige Canone. Die Anzahl der Gefangenen wäre weit grösser, aber es rissen unter Begünstigung der Nacht viele aus. Unsere Kriegs-Schaar war nicht hinreichend sie alle zu bewachen. Man kan nicht genug die Tapferkeit und vortreffliche Aufführung des Herrn von Wandermesch erheben, welcher seiner Seits einen Officier von dem nemlichen Regiment, den Herrn Cordier sehr rühmet. Seit dem 7ten ist das Kriegs-Heer zu Westerholt in einer fruchtbaren Landschaft gelagert. Den 9ten stieß das Königliche Haus wieder zu der Armee und cantoniret auf den nahen Dörfern. Der Herr Marquis von Constans nahm bey Dülmen einen Lieutenant von der Brittischen Legion nebst etlichen Dragonern aus Münster gegangen; auch erbeutete er viele mit Wein und gesalzenem Fleisch beladene und für gedachte Vestung bestimmte Wagen. Den 10ten dieses lagerte sich der Graf von Vogue zum Homburg; der Herr Graf von Apchon nahete sich ihm, um die leichten Völcker zu unterstützen. Den 11ten gieng der der Prinz von Conde mit seiner Reserve nach Recklinghausen. Den 12. brach auch die Armee in 3. Colonnen in das nemliche Lager zu Recklighausen auf; daselbst stehet solche noch heute. Die Reserve fügte sich nach Waldorf; Der Herr Graf von Vogue gegen über dem Schlosse Ruschenberg und der Herr Graf von Apchon nach Lühnen. Den nemlichen Tag erhobe sich der Herr Marschall Prinz von Soubise selbst, bis diesseits jener Stadt, auf das rechte Ufer der Lippe. Den 13ten mußten auf seinen Befehl 4. bis fünf hundert Mann, unter dem Herzoge von Fronsak, gegen Hamm aufbrechen. Diese Kriegs-Schaar verjagte die feindliche Vorwachen bis in die äusserste Wercker von Hamm, machte viel Husaren zu Kriegs-Gefangene, bey seinem Rückzuge, wo es von einer weit überlegenern feindlichen Macht verfolget wurde, verlohr es etliche Dragoner. Die Hauptleute unter dem Regiment der Freywilligen von Soubise, Herrn Marquis von Verac, von Valle,

und ein Lieutenant von dem nemlichen Regiment, der Herr von Fagan, wurden dort verwundet; der erste nemlich an der Ferse, der zweyte an dem Backen, der dritte aber an dem Haupt und der Hand zugleich, der auch zum Kriegs-Gefangenen gemacht wurde. In der Nacht auf den 11ten zoge sich der Herr Erb-Prinz von Braunschweig, nach einem zweytägigen Aufenthalt zu Bockem und Herzfeld nach Hamm, und setzte unter Hornen wieder über das lincke Ufer der Lippe. Nach einigen Bewegungen, welche er seit diesem Ubergange machte, lässet sich vermuthen, daß er wieder zu dem Kriegs-Heer des Prinzen Ferdinands von Braunschweig stossen werde. Noch vor seinem Abzuge verstärckten 3. Hößische Regimenter die Scheitherische Reuterey, und die Brückeburger die Besatzung von Münster. Der General von Oheim bliebe auf einer Wiese bey Hamm mit 2. Reuter- und 3. Regimentern zu Fuß gelagert.

Journal, Der Königlich-Französischen Armee unter dem Herrn Marschall Herzogen von Broglio, ꝛc. vom 8. bis den 14. Sept.

Den 8. Sept. machte das Kriegs-Heer keine Bewegung. Den 9ten dieses rückte ein Theil von dem Vorder-Treffen des Freyherrn von Closen, zu Clausthal ein, und vereinigte sich mit dem Corps des Herrn Vicomte von Belsunce. Den 10ten zoge sich der Freyherr von Closen aus Clausthal und Echte, wo sein Corps stunde, nach Sesen. Den 11ten brach das Kriegs-Heer von Sülbeck nach Eimbeck auf, es lagerte sich auf den vorderen Anhöhen der gedachten Stadt, die sich über die Landstrasse von Hameln verbreiten. Ein Lager von Reuterey besetzte die Ebne zwischen den obigen Höhen und der Ilme. Der Herr Graf von der Lausitz verfügte sich nach Gandersheim. Die Französische Brigaden zu Fuß, welche bisher unter ihm stunden, rückten wieder in die Linien. Der Freyherr von Closen begab sich nach Alt-Gandersheim. Der Heers-Zug nach Eimbeck verursachte, daß das Corps des Herrn Generals von Wuttgenau zurück gieng, das Lager zu Scherf-Oldendorf verliesse und sich noch den nemlichen Abend Hameln wieder nahete.

(Die Fortsetzung folgt.)

Aus England.

St. James, den 12. Sept. Der Königl. Französische Minister, Herr von Bussy, erhielte von seinem König, so wie auch unser Hof von dem Hn. Stanley aus Paris, gestern wieder einen Courier. Man spricht, daß diese Briefe einige süße Hofnungs-Blicke eines baldigen erwünschten Friedens geben. Vornemlich da sie die besondere und wesentliche Vortheile alle kriegenden Theile mit einander auf das genaueste zum Grunde haben.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Leipzig, den 15. Sept. Am 13. sind 80. Gefangene von der Reichs-Armee von hier weiter transportiret worden, welches auch einige Tage vorher mit 111. Mann dergleichen geschehen, die nach und nach von der hiesigen Garnison zu Gefangenen gemacht worden.

Bodenwerder, den 15. Sept. Der Graf von Chabot griff gestern mit einigen tausend Mann die Braunschweigischen und Bauerschen Husaren Scharf-Oldendorf an. Allein, diese zogen sich in guter Ordnung nach Halle zurück; worauf die Feinde selbige Gegend stark fouragirt, wozu sie der höchste Mangel an Lebensmitteln und Fourage zwinget.

Weser-Strohm, den 14. Sept. Nachdem der Herr General Major von Veltheim mit einem Corps zu Höxter die Weser Paßieret, und in den Solling eingedrungen ist; so hat sich das feindliche Corps, welches im Hildesheimischen bis Lamspringe und Alfeldt vorgerückt war, wieder zurück nach Gandersheim gezogen. Es werden alle Veranstaltungen gemacht, um verhoffentlich das weitere Vordringen der Feinde zu verhindern. Heute hat der Herr General von Luckner noch bey Hildesheim gestanden, mit welchen sich daselbst der Herr von Freytag vorgestern vereinigt hat.

Braunschweig, den 14. Sept. Wir sind einige Tage her, wegen der Nachbarschaft der Franzosen auf dem Harz, nicht ohne Unruhe gewesen; und vorgestern wurden wir nicht in geringe Furcht gesetzt, da ein fliegendes Corps Französischer Troupen bis Salzgitter, 3. Meilen von hier, sich eingefunden hatte. Wir wurden aber bald wieder beruhiget, da wir vernahmen, daß dieses Corps sich nicht lange verweilet, sondern sich nach Gandersheim gewardt hatte, und daß der General von Luckner dasselbe auch genöthiget hätte, von da weiter zu gehen. Nunmehr ist alles hier vors erste ruhig. Unsere Husaren und Jäger sind von hier nach Lutter, am Barenberge, aufgebrochen, und gedencken die Franzosen allda noch anzutreffen. Der Harz ist auch schon wieder befreyet, und das Belsuncische Corps ist den 10. abmarschirt.

Aus dem Hildesheimischen, den 12. Sept. Des Prinzen Xaver Kön.

Hochheit sind gestern mit einem starken Corps, von mehr als 20000. Mann, zu Grene die Leine paßiret, und bis Lamspringe vorgerückt. Die Vorposten stehen zu Bodenburg. Das Corps unter dem Herrn. General von Luckner hat sich also genöthiget gesehen, sich bis Hildesheim zurückzuziehen. Ein Detaschement Luckneriſcher Husaren, welches seinen Posten zu Ahlfeldt hatte, hat sich auf Annäherung der Franzöſiſchen Truppen gegen Brüggen zurückgezogen. Von Hildesheim sind der Dom-Dechant von Wenge und Hofrath Abel, als Geiseln nach Hannover abgeführet worden.

Schreiben aus Hinter-Pommern, den 11. Sept.

Von den Vorfällen, welche sich bißher bey Colberg ereignet, kan ich ihnen folgendes melden: Den 4. dieses ist der Rußiſche General Lieutenant von Romanzow näher gegen Collberg gerückt, er hat sein Lager hinter dem Defilee von Woberode und hinter den Tramyer-Höhen genommen. Der Rußiſche Brigadier Newadomsky hingegen hat sich hinter dem Wald vor den linken Flügel des Corps unter Commando des Herzogs von Würtemberg am Strande diſſeits Bodenhagen poſtiret. Die Batterien der Rußiſchen Troupen sind theils am Fuß der Tramper-Höhen, theils auf den Höhen selbſt, ferner bey Neckenien, bey Woberode und bey Rossenthien angelegt; wie ſie denn auch über die Perſante Communications-Brücken geſchlagen haben. Seit den 4. nun, bis heutigen dato, wird ſowohl von der See- und Land-Seite auf Collberg gefeuert, ſo, daß täglich wohl über 2000. Schüſſe und Würfe geſchehen, und nur wenige Stunden des Tages inne gehalten worden iſt; dem ohngeachtet, hat die Rußiſche Canonade und Bombardement noch wenig Schaden gethan. Da hingegen die vor Collberg befindliche Rußiſche Macht zu Waſſer und zu Lande durch das ſtarcke Artillerie-Feuer aus der Stadt und den Strand-Batterien bereits viel Volk verlohren hat. Als am 5ten dieſes ein ſtarkes Rußiſches Detaſchement in dem Walde vor den linken Flügel des Würtembergiſchen Corps, Strauchwerk zu Faſchinen abholen wolte, wurde daſſelbe durch das Frey-Bataillon von Courbiere bis hinter ihre Linie zurück getrieben, wobey es an Todten und Bleſſirten einen ſtarcken Verluſt gehabt. Den 6ten ſtieß der General-Lieutenant von Werner mit einigen Eſcadrons Dragoner und Huſaren, nebſt einem Detaſchement von Grenadiers, ohnweit Grün auf die leichten Troupen des Romanzoſiſchen Corps, der Hr. General attaquirte ſolche ſogleich, und trieb ſie bis in die Infanterie ihres lincken Flügels; der Verluſt den die Rußiſche Troupen hiebey erlitten, iſt ſehr groß, dahingegen der Preuſiſche ſich in allen auf 20. Mann beläuft. Der Lieutenant von Fragſtein iſt todt, der Rittmeiſter vom Werneriſchen Huſaren-Regiment von Pfeil iſt leicht, und der Fändrich vom Plettenbergiſchen Dragoner-Regimente, von Leſe

sel, schwer bleßirt worden. Von den Russen hat man bey 66. Pferde erbeutet. Den 7ten gegen Abend wolte ein Bataillon Freywillige nebst dazu gehörigen Soutien von Russen durch den Wald eine Unternehmung gegen den lincken Flügel des Würtembergischen Corps ausführen, allein sie sind durch den Ober-Lieutenant von Courdiere mit grossen Verlust zuruck getrieben worden, daß so gar ihre Officiers die Gemeinen nicht eher haben wieder in Ordnung bringen können, als bis einige Bataillons zum Succurs angerücket sind; durch das starke Artillerie-Feuer hat man bey diesen Vorfall zwey feindliche Canonen demontiret. Von gestern Morgens bis heute Mittag ist es beym Artillerie-Feuer von beyden Theilen geblieben.

Dresden, den 10. Sept. Gleichwie die Kayserl. Königl. Troupen zeithero in ihren Unternehmungen allemal glücklicher als die Preusen gewesen; also ist es denenselben anderweit gelungen, unter Begünstigung des seichten Elb-Strohms ihrem Gegentheil einen empfindlichen Streich beyzubringen. Dann gestern früh vor anbrechendem Tage setzte ein Detaschement leichter Cavallerie bey Glaubitz durch gedachten Fluß, und kam denen jenseits gestandenen feindlichen Truppen zwischen Riesa und Strehla so unvermuthet auf den Hals, daß alles in die äusserste Verwirrung gerieth. Viele seynd davon niedergehauen, 78. Mann aber, worunter ein Officier, zu Kriegs-Gefangenen gemacht, auch an die 400. Pferde erbeutet, und glücklich mit durch das Wasser zurück geführet worden. Nächstdem seynd die Feinde am 4ten dieses gegen die Vorposten der Reichs-Executions-Armee so übel, als am 26sten August gegen die Kayserl. Königl. und Sächsischen angekommen, massen dieselben bey einer im Altenburgischen mißlungenen Expedition über 230. Mann an Todten und Verwundten, nebst 500. Deserteurs eingebüsset haben: von welchem Vorgange des förderſamsten die nähern Umstände zu vernehmen seyn werden.

Beschluß, des Journals der Königl. Französischen Armee unter dem Hn. Marschall, Herzogen von Broglio, ꝛc. vom 8. bis 14. Sept.

Den 12ten war der Herr Graf von Chabo zu Stadt Oldenburg gelagert. Den 13ten sendete der Herr Marschall den Aide-Marschall-General des Logis der Armee, Herrn von la Roziere, mit 100. Reutern die Stellung der Feinde zu untersuchen, aus. Unterwegs stieß er vor Neuhaus auf eine starke Wache, diese wurde sogleich von 30. Dragonern angegriffen, wir machten 12. Kriegs-Gefangene. Hierauf kommen vier feindliche Bataillons nebst vier Escadrons, welche sich vor Neuhauß setzten, zum Vorschein. Dieses berichtete der Herr von la Roziere dem Herrn Grafen von Caraman, und dieser dem Herrn Marschall, welcher jenen mit 3. Grenadier- und Jäger-Bataillons unterstützen liesse und die Feinde anzugreiffen befahle. Den 14.

in der Mitternacht langte der Herr von Caraman auf den Anhöhen von Neuhaus an. Weil er besorgte, daß wann er sich länger verweilete, er entdecket werden möge, entschloß er sich, den Feind sogleich mit den Dragonern, der Reuterey, den Freywilligen von Austrasien und dem Grenadier-Bataillon und Jägern von Castella, anzugreiffen. Die Feinde merkten unser Anrücken nicht. Die Freywilligen von Austrasien, und das Bataillon der Grenadiers und Jäger von Castella griffen mit Vortheil, die Dragoner aber mit vieler Tapferkeit an. Die Reuterey, so sich nur zur Unterstützung fertig halten muste, hatte keinen Theil an dieser Begebenheit. Die zwar überrumpelte Feinde wehrten sich bestens, wir erbeuteten von ihnen 3. Stücke, 1. Fahne, ihr Lager und machten ungefehr 100. Kriegs-Gefangene. Der Brigadier, Herr von Vignolles, ist gefährlich, der Herr von Souvigny leicht verwundet. Wir zählen beynahe 80. Todte und Verwundete, davon die meisten aus den Freywilligen von Austrasien und und von dem Grenadier-Bataillon und denen Jägern von Castella sind. Der Freyherr von Bergh, welcher sie anführete, hat sich so, wie der Herr von Vignolles, ungemein viel Ruhm hier erworben.

Aus Frankreich.

Dauphine, den 10. Sept. Allhier scheinet der Geist des berüchtigten Mandrins, der bekanntlich vor einigen Jahren durch das Rad hingerichtet worden, seit kurtzem wieder aufzuleben. Es hat sich in dieser Provintz nach und nach eine Rotte von bey nahe 200. Contrebandiers, deren jeder eine Flinte mit doppelten Lauffe führet, zusammengethan, die unter Anführung eines eben so listigen und unverzagten Chefs, als besagter Mandrin gewesen, allerhand Ausschweiffungen verüben, und denen Mauth- und Zohl-Beamten manche unvermuthete Tour spielen.

AVERTISSEMENTS.

Von Jacob Andreas Friederich Kupferstecher und Kunstverleger zu Augspurg, ist nunmehro in hiesigem Zeitungs-Comptoir zu haben. Das dritte Blat der Karte der Englischen Unternehmungen zur See auf den Französischen Küsten desgleichen in den Französischen Colonien in Africa und dem Mitternächtlichen America aus denen besten Relationen und besonderen Nachrichten gezogen und nach den besten Geographischen und Typographischen Karten mit Beobachtung der Longitudo und Latitudo derer entferntsten Gegenden gezeichnet, und mit Historischen Anmerckungen erläutert. Diese Karte stellet in richtigen und schön illuminirten Abrissen nicht allein die See-Schlacht, sondern auch die Unternehmungen und Eroberungen der Engelländer an den Französischen Colonien in Africa und dem Mitternächtlichen America vor. Die Erklärungen und Erzehlungen derselben ist in Teutsch und Französischer Sprach abgefaßt, das Stück à 3. kr.

Anno 1761. Dienstag den 29. September.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 29. Sept. Ihre Hochfürstl. Durchlaucht Herzog in Bayrn ꝛc. ꝛc., haben über das von Höchstderoselben gewonnene heurige ordinaire Jacobi-Haupt-Schüssen, zu einer Ergötzlichkeit der allhiesigen Schützen-Compagnie vom 21ten bis 26ten dieß ein weiteres freyes Haupt-Schüssen, welches Ihre Churfürstl. Durchl. unser Gnädigster Landes-Herr mit dero eigenen Höchsten Gegenwart zubeehren beliebet, mit Gdst. aufgeworffenen 150. fl. ins Haubt, in den besten Crantz 40. dann zum Glück 20. Endlichen aber auf den laufenden Hirschen 21. fl. nebst 22. von blau- und weissen Taffet kostbahr gezierten, und mit Höchst dero Herzogl. Wappen versehenen Fähnen neben Abtragung deren, auf gantz neue Kleydung, für sammentliche Ziehler, und Zetl-Träger so anderen erloffener beträchtlichen Unkosten gnädigst zu spendiren geruhet. Bey welchem Frey-Schiessen sich an der Zahl 106. inn- und ausländische Schützen, zu gdigst. bezeigten Wohlgefallen höchster Herrschafften, deren jeder zum Leg-Geld 32. fl. sammentlich aber 3392. fl. hergeschossen haben, und unter welchen auf dem Haubt der Chur-Bayrische Hofrath Hr. Maximilian Gaudenz von Hagenau; auf dem Crantz ein Pichsenschifter von Saltzburg; in dem Glück Hr. Mayrhofen von Insprugg; dann auf dem lauffenden Hirschen ein Kramer von Maisach; Endlichen auf dem Ritter ein Chur-Bayrischer Zeughaus Büchsenmeister Schachner den frohen Sieg erworben: und sodann nach geendigten Schiessen den 27. darauf, jeder in Gewinn gestandener Schütz in dem Garten Sr. Hochfürstl. Durchl. Herzogen ꝛc. nebst denen Fähnen auch die betroffene Gewinneter auf die Hand empfangen hat.

Journal, von der unter Commando des Herrn Feld-Zeugmeisters Baron von Loudohn stehenden Armee in Schlesien de dato Haupt-Quartier Freyburg den 18. Sept.

Nachdeme vermög des letzten Journals die Rußisch-Kayserl. Armee aus ihrem Lager bey Striegau aufgebrochen, und um ihre Operationes an der Nieder-Oder fortzusetzen, ihren

erſten Marſch nach Liegniß genommen hatte, ſo haben den 10. Sept. darauf die unter dem Herrn General-Lieutenant von Ezerniſchew zuruck verbliebene Rußiſch-Kayſerl. Trouppen zu dieſſeitigen Armee geſtoſſen, wohingegen der Herr General von Brentano wieder nach Hohen-Friedberg gerucket iſt. Vom Feind wurden dieſen Tag durch unſere Patrouillen mehrmalen einige feindliche Kriegs-Gefangene eingebracht: der König blieb inzwiſchen in ſeiner habenden Stellung zwar ganz ruhig; doch den 11. detaſchirte ſolcher den General Knobloch nebſt den Generals Platten und Thill mit einem Corps von ungefehr 8. bis 9000. Mann auf die Anhöhen zwiſchen Domanze und Conradswalde, allwo ſich ſolches auch lagerte, ſofort aber vermög der Raports vom 12. wieder von dannen aufbrach, und ſeinen Marſch über Neumarckt gegen die Oder fortſetzte. Die Rußiſch-K. Armee hatte dieſen Tag noch hinter Katzbach bey Humel Raſt-Tag: bey dieſſeitiger Armee fiele aber ſo wie den 13. nichts Veränderliches vor, indeme die Raports, auſſer der Beſtättigung von dem Marſch des Knoblochiſchen Corps gegen die Oder, nichts neues mitbrachten. Vermög der Nachrichten von dem Herrn F. M. L. Baron von Beck nahm die Rußiſch-Kayſ. Armee heute ihr Lager bey Dittersbach. Die weitere Raports vom 14. meldeten nichts Veränderliches. (das Uebrige folgt.)

Leipzig, den 17. Sept. Allhier iſt folgendes bekannt gemacht worden. Nachdeme Se. Königl. Maj. in Preuſſen ꝛc. allergnädigſt reſolviret haben, Dero bereits verſchiedentlich gegebene und öffentlich bekannt gemachte Kön. Verſicherung, wie Höchſtderoſelben allergnädigſte Intention und Willens-Meynung iſt, daß in denen ſammtlichen Chur-Sächſiſchen Landen bey jetzigen Kriegs-Troublen niemand in ſeiner Nahrung und Gewerbe geſtöhret, ſondern ein jeder ſolche in Ruhe und Friede fortſetzen, auch die Meſſen und Jahr-Märckte ſicher bereiſen könne, wegen der bevorſtehenden Leipziger Michaelis-Meſſe erneueren und wiederholen zu laſſen. Als wird Namens Höchſtgedachter Sr. Königl. Maj. in Preuſen und auf Dero allergnädiſten Special-Befehl ſolches hierdurch öffentlich bekannt gemacht, und ſämmtlichen die bevorſtehende Leipziger Michaelis-Meſſe beſuchenden, ſowohl ein- als ausländiſchen Kaufleuten, Commercianten und Fabricanten, auch andern ab- und zureiſenden Fremden und Einheimiſchen, nicht allein alles ſichere Geleite, ſondern auch ſowohl für ihre Perſonen als Güter völlige Sicherheit und Königlicher Schutz verſprochen. Signatum Torgau den 13. Sept. 1761.

Magdeburg, den 15. Septemb. Se. Maj. der König in Preuſen haben den 5ten September noch Ihr voriges Lager zwiſchen Striegau und Würben gehabt. Man vernimmt aus Schleſien zuverläßig, daß die Bagage der Rußiſchen Armee den 9ten bey Steinau über die Oder zurück gegangen, die Haupt-Armee an eben

dem Tage aus ihrem alten Lager aufgebrochen, den 10ten unterhalb Liegnitz diesseits der Katzbach ein Lager bezogen, und am 11ten über Bienowitz eine Bewegung gegen die Oder gemacht habe. Was Colberg betrifft, so hat sich der General Romanzow am 5ten September dem Orte genähert. Des Herzogs von Würtemberg Durchl. haben die Garnison von Treptow an sich gezogen, seitdem sind starke Canonaden gehört worden, davon man zwar nicht die eigentlichen Umstände, aber so viel weiß, daß der Feind in den Angriffen vom 4ten bis 7ten gegen die Retrenchements des Herrn Herzogs nichts ausgerichtet. Zu folge Nachrichten von 8ten sind die Schweden von Woldekow auf Schwerinsburg marschirt. Der Oberst von Belling ist ihnen bis Neukirch gefolget, der General-Major von Stutterheim hat damals zwischen Treptow und Neu-Brandenburg gestanden, und in der Nacht vom 6ten haben 6. stettinische Schaluppen 2. schwedische Galeeren ohnweit Warp angegriffen und aufgebracht. Die Stellung der Armeen in Sachsen ist dergestalt beschaffen, daß keine gegen die andere etwas wichtiges vornehmen kan. Das gegen die Reichsarmee angeruckte Corps von 6. bis 7000. Mann unter Commando des Herrn Generals von Seydlitz hat den Feind so vortheilhaft postirt gefunden, daß man ihn ohnmöglich angreifen können, wo man nicht anders als unter dem Feuer seiner Canonen anmarschiren wollen. Da man nun solchergestalt den sich über die Elster retirirenden und zu Weyda gelagerten Feind nicht mehr verfolgen wollen, so ist der Herr General von Seydlitz mit seinem Corps über Altenburg und Borna, nebst verschiedenen durch den Herrn Obristen von Kleist gemachten Gefangenen nach einigen Ruhetagen wieder zu der Armee gestossen. Dem General Lascy, der am 9ten über die Elbe gesetzet, ist es auch nicht gelungen, ein zu Riesa stehendes Frey-Bataillon aufzuheben.

Hamburg, den 15. Sept. Die Kisten, so der Rußische General Graf von Tottleben einige Monaten vor seiner gefänglichen Einziehung dem Banquier Hitz zu bewahrung hiehin geschicket, seynd auf Ansuchen des Rußischen Ministers Muschin-Puschin mit Arrest belegt worden; man will, daß sich darin ausser den andern Effecten mehr als 200000. Rthlr. befinden sollen. Da dieser Tagen wieder einige Preusische Troupen in das Herzogthum Mecklenburg eingerücket, so seynd die Würtembergische aus Rostock nach der Insel Rügen aufgebrochen, auch wird alles in der Herzogl. Müntz ein- und aufgepackt, um sich anderstwohin zu flüchten. Ausser dem vernimmt man, daß das Bellingische Corps mit denen bey demselben von Berlin angekommenen Verstärckungs-Troupen schleunig nach Colberg marschieren, und zu dem Prinzen von Würtemberg stossen sollte, um dieser Vestung, welcher die Russen sehr hefftig zusetzen, desto nachdrücklicher beyzustehen.

Aus der Soubisischen Armee, den 15. Sept.

Dem Marquis von Conflans gelunge es bey Dullmen 1. Lieutenant von der Brittanischen Legion und einige Dragonern nebst einer Convoy von Wein und gesalzenem Fleisch aufzuheben. Den 12ten bezoge die Armee das Lager bey Recklinghausen, welches selbe noch einhat. Die Reserve des Prinzen Conde stehet zu Waldorf, der Graf von Vogue gegen über dem Schloß Reuschenberg, und der Graf Apchon zu Lühnen. Den 13. ruckte ein aus 4. bis 500. Mann bestandenes Detaschement unter dem Herzog von Fronsac aus, schluge die feindl. Vorposten bis auf die Glacis von Hamm zurück, und nahme viele Husaren gefangen; im Ruckzug aber wurde es von einem weit überlegenem feindlichen Corps verfolgt, und litte auch einige Einbuß.

Aus Frankreich.

Paris, den 10. Sept. Ihro Königl. Majestät haben in dero den 26. Augsti jüngst abgehaltenen Stats-Rath eine anderweite Ordonantz die Deserteurs betreffend zu ertheilen geruhet; Nach dem 1. Articul verlängern Ihro Majestät vom 1ten Julii gegenwärtigen Jahrs denen Ausreissern zu ihrer Wiederkehr vorgeschriebenen Termin bis auf den 1. Aprill 1762. Nachdem 2ten Articul können alle Soldaten, Reuter Dragoner von regulierten Corps, wie auch die von der Land- Militz und Küsten-Bewahrern, so verheuratet seynd oder Kinder haben, und vor dem 1. May-Tag dieses Jahrs desertieret sind, vor Verfluß der in gegenwärtiger Ordonantz angesezten Zeit mit Weib und Kind in das Königreich zuruck kehren ohne das sie mögen angehalten werden aufs neue Kriegsdienst zunehmen. Jedoch nach dem 3. Articul mit der Erleuterung, daß diejenige mit Weib und Kinderen versehenen Deserteurs, welche zufolg der Ordonantz vom 1. Julii bereits wieder unter Ihro Majestät Trouppen Dienste genommen, die neuer Dingen errichtete Engagements auszuhalten schuldig seyn sollen. Nach dem 4ten Articul hat es denen seit dem 1. Februarii 1757. ausgerissenen Deserteurs halben, die weder Weib noch Kind haben, bey dem Inhalt darunter dem 1. Julii letzthin ergangenen Ordonantz sein Verbleiben, nemlichen, daß gedachte Ausreisser sich des ausgeschriebenen Pardons nicht anders zuerfreuen haben sollen, als wofern sie aufs neue sich unter Ihro Majestät Trouppen in Dienste begeben. Endlichen und nach dem 5ten Articul diejenige Deserteurs betreffend welche in dem Fall gegenwärtiger Ordonantz begrifen sind und sich auffer dem Königreich niedergelassen haben, aber nunmehro dahin zuruckzukehren Willens seynd, sollen sich selbige nebst ihren Weib und Kinderen bey dem Commendanten des ersten Orts auf der Gräntz, wo sie anlangen, anmelden, welch gedachter Commendant ihnen einen Pasport, um sich in die Provintzen, wo sie sich niederzulassen gedencken, zubegeben, ertheilen wird.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc.

Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Post- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfter-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es ist allhier eine Person angekommen, welche Wasser machen kan, womit man alle seine Wäsch und Spitzen waschen kan, vorher weicht man die Wäsch mit kaltem Wasser, hernach bestreicht man es mit dem gemachten Wasser anstatt der Seiffen und wascht es nur in kaltem Wasser aus so wird die Wäsch oder Spitz so weiß als der Schnee. Item kan man mit dem nemlichen Wasser alle fette Flecken, sie mögen den Namen wie sie wollen aus alle Kleider heraus bringen, daß es der Colleur nicht schadet, und wann es auch ein Zinober dick darauf liegt. Item kan das Wasser in Händ und Gesicht zu waschen gebraucht werden, nur daß man etwas zusetzt es macht schön weiß und zarte Händ. Item die Frauen-Zimmer so Atlz und Carthon Kleider tragen, wann die gelbe und grüne Colleur ausgangen ist, aber sonst andere so verspricht er alle obige Puncta zu lernen, er begehrt auch keine Belohnung vorher, bis daß diejenige Personen es selbst gemacht und contentirt seyn. Andreas von Weprosky, logirt in der Sendlinger Basen beym Hascher-Bräu.

Dem Publico wird hiemit kund und zu wissen gemacht, daß allhier bey dem Churfürstl. Hof-Stallknecht, Johann Spiegel, in der sogenannten Federn-Gassen, in des Zeugmachers Behausung in ebener Erde wohnhaft, um einen raisonablen Preis käuflich zu haben sey, ein auserlesnes Arcanum, und sicheres Hülfs-Mittel, welches vere-

ſchiedene Gattungen der Rupturen (ohne hiebey von Anſetzung des gefährlichen Schnittes, und Tragung eines Leib-Bandes einigen Gebrauch machen zu dürfen) in kurtzer Zeit mit Verwunderung hinweg nimmet, und völlig curiret: Wo zugleich der mündliche Unterricht, auf was Art man ſich dieſes Mittels zu bedienen habe, hinlänglich mitgetheilet wird. Männiglich alſo, ohne Unterſchied, kommet die behörige Application dieſes Geheimnus beſtens zu ſtatten: Es mögen dahero einestheils die kleine Kinder entweders von ihrer Geburt an damit behaftet: oder anerſt nach langen Zeit-Ablauf dißfalls zu Schaden kommen ſeyn; Ingleichen anderntheils die bereits erwachſene Leute, ſowohl eines mittelmäſſigen, als gegen 70. Jahr anſteigenden hohen Lebens-Alter, von beyderley Geſchlecht, hieran ſchmertzhafft zu leyden haben. Im Fall nun einige ihres leiblichen Heyls bedürfftige Perſohnen einer ſo gedeylichen, und keineswegs beſchwerlichen Cur ſich zu untergeben gedencken; ſo belieben Dieſelben zu ihrem erwünſchten Behuf, ſich dergleichen theilhaftig zu machen, dagegen man dem geneigten Leſer die Verſicherung gibet, daß die vorträgliche Eigenſchaft dieſes Arcani, mittels ſeiner ehedem an vielen Patienten augenſcheinlich-erprobt ungemeinen Kraft, und ganz beſonderen Würkung, in Anbetrachtung deren, mit GOttes Beyſtand, vollkommen andurch hergeſtellten Geſundheit: davon viele Proben im vorigen 1760ſten Jahr, auch ganz neue in gegenwärtigen Jahr an annoch lebenden Perſonen ihre ſchriftliche Atteſtaten gegeben, ſo daß ſich dieſes Arcanum in der That und Wahrheit für ſattſam bewährt erfinden laſſen, fort denen reſpective Herren Liebhabern von ſelbſten beſtens anrecommandiren werde.

Sachen, ſo zu ſtiften, oder zu verſtiften.

Es iſt auf Michaeli ein ſchönes Quartier ohne Stall ohnweit bey der Reſidentz um zwey hundert achtzig Gulden zu verſtifften in allen ſind 9. Zimmer, vier davon ſeynd mit Tapeten behenget, hat anbey ein groſſe liechte Kuchel, guten Keller, dann Holtz-Lag auf acht bis zehen Klaffter. Das mehrere iſt in dem allhieſigen Zeitung-Comtoir zu erfragen.

Sachen, ſo zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es iſt ein noch wohl conditionirter mit grünen Tuch ausgefütterter, und mit gelben Porten beſetzter vierſitziger Landauer Reißwagen um einen ſehr billigen Preiß zu verkauffen, wer ſolchen verlanget an ſich zu bringen, kan ſich in dem hieſigen Zeirungs-Comptoir des weitern anfragen.

Ein gantz guter zweyſitziger wohl proportionirter Perlin ſo in der Stadt als auch auf dem Land gebraucht werden kan, iſt mit grünen Tuch gefüttert und mit derley Seiden-Porten ausſtafirt iſt zu verkauffen um einen billigen Preiß, wer alſo Luſt hat ſolchen an ſich zu bringen, kan ſich des mehreren in hieſigem Zeitungs-Comptoir erkundigen.

Angekommene Herrſchaften und Fremde.

Den 23. September.

Hr. Chriſtian Fendt Kauffmann aus Oettingen log. bey Herrn Hueber Wein-Gaſtgeb zu denen 3. Mohren, in der Kauffinger Gaſſen.

Herr Ludwig Eiſen-Handler mit 2. Geiſtlichen Herrn aus Steurmarck, log. bey obigem.

Ein Weinhandler von Straßburg mit 1. Conſ. log. bey obigem.

Herr Wocher Verwalter von Saltzburg, log. bey obigem.

Titl. Hr. Baron von Budrikoff mit ein Hr. Conſ. Rußiſche Cavaliers nebſt Bedienten von Wien, log. bey Hr. Stürtzer Wein-Gaſtgeb.

Titl. Hr. Baron von Geller, Hof-Cavallier zu Stuttgard, log. bey obigem.

Hr. Kratzer, Wexler von Bamberg. log. bey obigem.

Titl. Hr. Baron Zechewiz, Sächſiſcher Lieutenant log. bey der Frau Pauhoſin Wein-Gaſtgeb.

Den 24. September.

Herr Burkhart, mit 2. Conſ. von Wien log. bey Hr. Hueber Wein-Gaſtgeb.

Hr. Breining mit 3. Conſ. Kaufmann von Regenſpurg, log. bey Hr. Albert Wein-Gaſtgeb.

Hr. Chriſtoph Steibl Kaufmann von Augſpurg log. bey der Frau Pauhoſin Weingaſtgebin.

Den 25. September.

Herr Schmiech mit Hr. Sohn Weinhandler von Würtzburg, log. bey Hr. Hueber Wein-Gaſtgeb.

Titl. Hr. Baron von Hornſtein, Capitular zu Kempten, mit Herrn Springer daſigen Hof-Rath und Bedienten, log. bey bey Hr. Stürtzer Wein-Gaſtgeb.

Den 26. September.

Titl. Hr. Baron von Engl, Kayſ. Hof-Rath von Wien, kommt aus Lothringen mit deſſen Frauen und Fräulein und 1. Cammer-Jungfer nebſt Bedienten, log. bey Herrn Hueber Wein-Gaſtgeb.

Mſr. Antonio Perelino und Mſr. Dominico Gulluieti Chur-Sächſ. Cammer-Muſici und 2. Conſ. von Warſchau log. bey der Frau Thallerin Wein-Gaſtgebin.

Titl. Hr. Graf Wodritzky Herr Graf von Deminsky nebſt noch 2. Hrn. Caviliers und 1. Herrn Obriſt-Lieutenant Pohlniſche Cavaliers, nebſt ein Cammer-Diener und vier Bedienten von Paris log. bey Hr. Stürtzer Wein-Gaſtgeb.

Hr. Grim, mit 3. Conſ. Kaufleuth von Gerau, log. bey Hr. Albert, Wein-Gaſtgeb.

Hr. Guſterer von St. Walburga von Aichſtät, mit 3. Conſ. log. bey Hr. Lunglmayr Wein-Gaſtgeb.

Den 27. September.

Madame la Normandt von Regenſpurg, ſamt einen Bedienten log. bey Hr. Aubert Wein-Gaſtgeb.

Hr. Verwalter von Wallenburg, log. bey Hr. Lunglmayr Wein-Gaſtgeb.

Den 28. September.

Herr Debler, Kaufmann von Gmindt, log. bey Hr. Albert Wein-Gaſtgeb.

Ihro Excell. Titl. Hr. Baron v. Lilien, Hochfürſtl. Taxiſ. Geheimer Rath und Reichs-Poſt-Amt Intendant, mit dero Frau Gemahlin und Hr. Baron Pliwerktorff, Cammer-Jungfer, 1. Courier und 2.

Bedienten von Augſpurg log. bey Hr. Stürtzer Wein = Gaſtgeb.

2. Engliſche Cavaliers nebſt 2. Bedienten von Augſpurg log. bey obigem.

Vom 22. Septemb. bis 30. ſind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 24. Georg Ecker Paroquemachers Weib im Thal 62. Jahr alt.

Von einem Tuchmacher allda 1. Kind 17. Wochen alt.

Von einem Capelldiener im Thal ein Kind 5. Woch. alt.

Den 28. Titl. die Wohlgeb. Frau Maria Urſula von Unertl, Gebohrne von Piſtorini, verwittib. Landſchafts-Cantzlerin, aufm Platz 61. Jahr alt.

Den 29. Vom Schulmeiſter aufm Gern 1. Kind ein viertl Jahr alt.

Von einem Laquey aufm Hofgraben 1. Kind 10. Wochen alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 23. Mar. Widemannin Witt. im Kranckenhaus.

Den 24. Victoria Schmidin, led. Stands im Bruderhaus.

Den 25. Von einem Herrn Cantzeliſten im Thal 1. Kind 12. Tag alt.

Den 27. Gabriel Zellers Becken Weib im Thal 34. Jahr alt.

Georg Walleitner, Zimmermann im Thal 60. Jahr alt.

Joh. Thorner Jägers-Weib vor dem Sendlinger Thor 56. Jahr alt.

Den 28. Michael Hueber, Tagwercker im Herzogſpithal.

Getaufft ſind

Vom 22. bis 29. Sept. in beeden Pfarren 11. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienſtag den 22. Septemb.

Schaffel vom Beſten:			Mittlern.		Geringern:	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	‘	‘	‘	‘	‘	‘
Korn	‘	‘	‘	‘	‘	‘
Gerſten	‘	‘	‘	‘	‘	‘
Haber	‘	‘	‘	‘	‘	‘

Fruchr-Preis, Samſtag den 26. Septemb.

Weitzen	‘	10.	‘	9.	‘	8. ‘
Korn	‘	5.	30.	5.	‘	4. 30.
Gerſten	‘	5.	15.	4.	50.	4. 30.
Haber		4.	‘	3.	30.	3. ‘

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Mayn-Strohm, den 25. Sept. In Hessen äusseren sich von neuem unerwartete Auftritte. Die Alliirte haben sich Cassel wieder genähert, und der Prinz Ferdinand von Braunschweig stehet von Winter-Kasten bis an die Fulda. Das Hauptquartier des Erb-Prinzen soll in Fritzlar seyn. Die leichte Trouppen streiffen bereits ziemlich weit hierherwärt in Hessen herum. Der Herr Marschall von Broglio ist indessen bereits zu Cassel angelangt, und man vermuthet, vielleicht aus dasigen Gegenden in kurzem noch wichtigere Nachrichten zu erhalten. Die neuesten Englischen Nachrichten vom 18. dieses verkündigen eine gäntzliche Aufhebung der Friedens-Negotiationen und die nahe bevorstehende Abreise derer Herrn von Bussy und Stanley, wovon jedoch das Nähere noch zu erwarten stehet.

Wien, den 23. Sept. Mit den leztern Nachrichten aus Schlesien hat man vernommen, daß das ganze Russisch-Kayserl. Heer bey Steinau über die Oder gesetzet, und nunmehr seinen Marsch gegen Posen richte, um seine dortige Magazinen in Sicherheit zu sezen. Der Hr. General Frey-Herr von Beck, welcher dasselbe mit 50. Escadronen bis an die Oder begleitet hatte, ist nun wieder auf dem Rückzuge zur Kayserlich. Königlichen Armee begriffen, und wird bey selbiger schon angelanget seyn.

Von der Kayf. Reichsar. Weide den 21. Sept. den 15. ereignete sich nichts Veränderliches, sondern ward sowohl durch die Aussagen der Uberläuffer, als einlauffende Berichte bestättiget, daß der Feind seinen Rückzug gegen Döbeln, und die Katzenhäuser weiter fortgesetzet hätte. Den 16ten trafen des commandirenden Herrn. Feldmarschall Grafen von Serbelloni Excell. die Vorkehrung, auf daß den 17. sowohl der Hr. G. F. W. M. Baron von Würzburg von Droisig neuerdingen nach Zeitz, als der General Bar. Weezey nach Pegau abrückte, von letzteren die Posten bey Audegast und Croitsch ausgestellet, und der Feind zwischen der Saala und Elster zurückgehalten wurde, nicht minder der Hr. G. F. W. M. von Kleefeld von Ronneburg, welches mit 1. Bataillon Infanterie besetzt

blieb, nach Meuſſelwitz marſchirte, Altenburg, Luckau, Wintersdorff und Treben beſetzte, auch die Pleiſſe von lezteren Orte bis Hösnitz zu beobachten hätte, und die Patrouillen über Glaucha gegen Pönig Coren, Frohburg bis in die Gegend Borna, dann von Krimitſchau gegen Zwickau abgiengen, von dem Jäger-Hauptmann Otto aber, wie vorhin, von Naumburg die Commandi und Partheyen abgeſchicket würden. Den 18. berichtete erſagter Hauptmann Otto, daß durch ein von ihm abgeſendetes Commando der feindliche Poſten zu Schaatſtädt überfallen, nicht nur davon einige Mann zu Kriegsgefangene gemacht, ſondern auch 9. Pferdte erbeutet worden wären. Den 19. ward gedachter Hauptmann durch ein Commando Huſaren verſtärcket. Den 20ſten fiel nichts neues vor. Heute als den 21ſten haben des Commandirenden Herrn F. M. Excell. die Befehle ertheilet, daß nicht nur der Hauptmann Otto mehrmahlen, und zwar durch ein Commando Croaten verſtärcket wurde, ſondern auch ein Corps Grenadier unter Anführung des Hrn. Obriſt-Wachtmeiſters von Burmann über die Gera hinaus auf den Berg bey daſigem Gerichte abrucken, und allda ein Lager für die Armee ausgeſtecket werden ſolle.

Lahn-Strohm, den 20. Sept. In hieſiger Gegend giebt es wieder unvermuthet Allarm. Ein Theil der Alliirten Armee iſt würcklich bis Caſſel vorgerucket, worauf ſich das Stainvilliſche Corps in etwas ſoll zurück gezogen haben. Caſſel iſt von den Alliirten eingeſchloſſen und die leichte Truppen von ſelbigen haben dem vernehmen nach bereits über 300. Wägen mit Mehl und andern Lebens-Mittlen denen Franzoſen weggenommen. Die Alliirten ſtreiffen von Caſſel bis Marburg und es ſind ſo gar ſchon ſtarcke Commandos in denen Aemteren Alsfeld, Ulrichſtein und weiter nach der Wetterau zu geweſen. Der Herr Erb-Prinz von Braunſchweig ſoll mit einem Corps zu Fritzlar ſtehen. In kurtzem dörften vielleicht wichtige Vorfälle zu vernehmen ſeyn.

Fortſetzung des Journals von der unter Commando des Herrn Feld-Zeugmeiſters Baron von Loudohn ſtehenden Armee in Schleſien de dato Haupt-Quartier Freyburg den 18. Sept.

Den 15. in der Nacht wurde der Feind von unſeren leichten Trouppen ſtarck beunruhiget, bey welcher Gelegenheit der Preußiſche Major le Grand vom Jägers-Corps in unſere Gefangenſchaft verſchiedene Deſerteurs herüber getretten, auch einige Gefangene eingebracht wurden; unſerer Seits verlohren wir 2. Todte und 5. wurden bleßirt. Da übrigens der König einen Tranſport von Breslau in ſeinem Lager erwartete, ſo wurde zwar der Obriſte von Etwös Spleniſchen Regiments mit 1000. Pferden commandirt, um, wo möglich, dieſen Transport unter Weegs aufzuheben: es war aber dieſer, indem beſagter Obriſter um den Zot-

tenberg einen weiten Umgang nehmen muste, inzwischen schon paßirt, und in Sicherheit gebracht worden. Die Rußisch-Kayserliche Armee ruckte vermög der heute den 10ten von dem Herrn F. M. L. Baron von Beck eingehenden Nachrichten in das Lager nach Steinau an die Oder, und ließ auch ihre 3te Division diesem Fluß sich näheren. Anderweite Raports geben, daß das Knoblochische Corps ebenfalls bereits bey Auras über die Oder gegangen sey, zu Neumarck befindet sich noch ein starckes feindliches Detaschement, so bis Jauer streiffet, bis dahin unsere Patrouillen ebenfalls gehen. Den 17. soll der König seine Arme auf 9. Täg Zwiback und 3. Täg Fourage fassen, auch alle in seinem Rücken gehabte Verschanzungen einreissen, die Pallisaden nebst denen Spanischen Reitern aber nach Schweidnitz haben bringen lassen, welches alles, so es noch bestättiget, eine baldige Veränderung mutmassen lasset.

Weser-Strohm, den 17. Sept. Die Stellungen der Alliirten und Französischen Armeen dürften in wenig Tagen ganz verändert werden. Die Bewegungen, welche Se. Durchl. der Herzog machen lassen, bleiben dem Feinde immer verborgen, und niemand kan auch die Absicht errathen, warum der Herzog das Luckneriſche Corps von Hildesheim wegmarschiren lassen. Man höret noch nicht, daß der Feind näher gegen Hildesheim vorgerückt sey. Der Marschall von Broglio soll auch noch zu Eimbeck stehen. Heute ist das Luckneriſche Corps durch Hameln nach Kleinen-Berkel marschirt. Das Luckneriſche Husaren-Regiment aber ist jedoch zur Observation des Feindes an den Hildesheimischen Grenzen zurückgelassen worden. Am 14. dieses ist der Herr General von Scheither mit den Regimentern von le Chevalliere, von Schulenburg, von Goldacker und von Bischhausen, nebst einem schweren Artillerie-Train, von Fürstenau, nach Beverungen marschirt. Ein Unter-Officier vom Jäger Corps hat mit Hülfe etlicher Jäger neulich in der Gegend Hanau 2. Französische Couriers aufgehoben, und ihre Depeschen an den Herzog Ferdinand überliefert, wofür seine Durchl. ihn mit 50. Ducaten beschenkt haben. Das Hauptquartier dieses Feldhern ist gestern noch zu Bünen, und das Spörckensche zu Brenckhausen gewesen.

Dresden, den 17. Sept. Seit dem Aufbruch der Rußischen Armee in Schlesien, seynd die Bewegungen in hiesiger Gegend, und bey dem Feinde sehr stark. Am 14. dieses hat der Prinz Heinrich seine Beckerey und schwere Bagage gegen Torgau abgehen lassen, bey dessen Troupen sich alles in beständigem Marschfertigen Stande befindet. Den 15. und 16. ist der Posten Dippoldiswalda unter dem Commando des Herrn Generals von Haddick sehr beträchtlich verstärket worden. Man urtheilet, daß dieses Corps bestimmet seye, der Reichs-Armee die Hand zu bieten. Dem Vernehmen nach ist in

diesen Tagen ein feindlicher Cavallerie-Posten von etlichen 40. Mann an der Elbe aufgehoben worden.

Freyburg, den 13. Sept. Seit dem Abzug der Russen ist bey unserer Armee nichts sonderliches vorgegangen, ausser daß der General Draskowitz mit seinem Corps in das Reichenbachische nach Weidendorf gerücket ist, und der Herr General Luzinsky sich wieder zur Reichs-Armee begeben hat. Dagegen hat der König sein verschanztes Lager gestern verlassen, und die vorige Stellung hinter den Nonnenbusch näher gegen uns genommen. Wie man vernimmt, so soll derselbe den General Ziethen den Russen mit 12000. Mann nachgesendet haben, dessen Lager auf Streitberg nnd bey Pitsch schon deutlich wahrgenommen worden; indessen hat der General Butturlin bey Liegnitz, und der nebst einer Verstärkung Russischer Trouppen den Nachzug führende Herr General Buck bey Wohlstadt Halt gemacht, so, daß nur einige leichte Trouppen bey Leydus voraus über die Oder gegangen seynd, um allenfalls der Absicht des Feindes in der dortigen Gegend vorzubiegen.

St. James den 7. Sept. Der Ansona von der Eroberung Martinique und die Abseeglung neuer und grosser Verstärkungen nach Teutschland, beruhet nur noch auf der Zurückkunfft zweyer Couriers, welche der Hof und der Herr von Bussy, den 28ten Augusti nach Paris abfertigen. Jüngst berathschlagte sich der grosse Staats-Rath; nach seinem Schluß besuchte der Herr Pitt den Herrn von Bussy, und übergab ihm die Schreiben, welche an den Herrn Stanley abgiengen. Zugleicher Zeit eröffnete der Herr Staats-Secretair Pitt, dem Herrn von Bussy: Wofern sich der Hof von Versailles mit den Friedens Vorträgen, welche in jenen Schreiben enthalten wären, nicht befriedigen wolte, habe der König von Engeland vest beschlossen, den Herrn Stanley aus Franckreich zurückzuberuffen, und sich ferner nicht mit einer Zeit verlierenden Unterhandlung vergebens zu beschäftigen. Um allem ferneren Blutvergiessen bald ein glückliches Ende zu machen, wären diese Friedens-Vorschläge eben die nemliche, die Se. Groß-Brittanische Majest. längst vor der Eroberung von Belle-Isle, Pondicherey und Dominique gethan. Sie wären auch so gar Willens, die gedachten Inseln, Franckreich völlig wieder abzutretten.

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit nachrichtlichen angefüget, wasmassen man bey dem Churfürstl. Privilegirten Lehnhaus allhier, die, von denen Monaten Jenner, Feb. Martij. April, May, und Junij Anno 1760. ohnabgelaßt ligen verbliebene Pfänder, den 19 20. und 21. gegenwärtigen Monats Octobris, auf den allhiesigen Stadt-Rathhaus, mittlst der gewohnlichen Licitation, an den meistbietenden zuverkauffen gesonnen ist. Dabey auch ohnverhalten bleibet, daß, wan solche Pfänder längstens den 14. ejusdem nicht solten ausgelöset werden, die Eigenthümmere ihren etwan hierauß erwachsen dörfenten Schaden, sich selbsten beyzumessen hätten. München, den 1. October, 1761.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Franckfurt, den 22. Sept. Zu Münster ist gegenwärtig alles ruhig, die Besatzung daselbst ist stark, und hat einen Uberfluß an Lebens-Mittln. In der Grafschaft Hohenstein stehen 6000. Mann Franzosen, worunter das Monetische Corps ist. Sie haben innerhalb 24. Stunden 100000. Rthlr. gefordert. Zu Nordhausen wurden die Preußischen Magazine durchsucht, weil man nun das Mehl verdorben fand, so wurde es theils in das Wasser geschüttet, theils den armen Leuten für das Vieh ausgetheilet. Das kleine französische Lager bey Grohnde ist wieder aufgebrochen. Die Cavallerie gieng zu der Armee; die Infanterie aber vermehrte die Besatzung von Göttingen. Die Unterthanen der Grafschaft Bentheim erhielten den 28. August Befehl sich mit ihren Pferden und Wagen nach Wesel zu begeben, um von dort aus schweres Geschütz zur Soubisischen Armee abzuführen. Den 29sten wurde im Namen Sr. allerchristl. M. in der gantzen Grafschaft die Huldigung eingenommen, auch von allen Landesherrschaftl. Cassen der Besitz ergriffen.

Aus Thüringen, den 22. Sept. Nach weiter eingegangenen Nachrichten, heißt es noch, daß in und bey Nordhausen herum würcklich wiederum Preußische Trouppen stehen, und bereits zwischen diesen und denen Franzosen in Horstmar, einem Mühlhäusischen Dorfe, ein Scharmützel vorgefallen seye, wobey einige Franzosen aufgehoben wären. Es werden vermuthlich diese Preußische Troupen bestehen aus den Glasenappischen Frey-Dragonern, Kleistischen Frey-Husarn und einem Frey-Bataillon Schweitzer, die unter Commando des Obristen von Pohlen am 3ten dieses zu Halberstadt angelanget, und am 4. weiter nach Wolfenbüttel und nach der Oder marschiret. Ferner verlautet, daß die Stadt Cassel gleichsam gesperret sey, weilen die Armee der Alliirten abermals davor gerücket, und das Corps d'Armee des Grafens von Stainville habe sich in die Schantze gezogen. Die Franzosen sollen die Stadt Hildesheim besetzet haben, und nicht weit mehr von Hannover seyn; daselbst kehrt man noch beständig die ernstliche Vertheidigungs-Anstalten vor, und hat man ein Magazin von

allerley Lebens-Mittel auf 4. Wochen angelegt. Das Luckneriſche Corps iſt am 12. allda erwartet worden. Der Magiſtrat hat die Feuer-Spritzen auf den Markt bringen laſſen, und auf den Fall, daß während der Belagerung ein Brand entſtehen ſollte, 30. Mann aus der Bürgerſchafft beordert, um die zu rettende Sachen in die Kirchen in Sicherheit zu bringen. Einigen Nachrichten zufolge, ſoll ein ſtarkes Rußiſches Corps bis in die Gegend von Sprottau gerückt ſeyn, und dieſes veranlaſſet haben, daß ſich verſchiedene Einwohner aus dortiger Nachbarſchaft nach dem Brandenburgiſchen und vornemlich nach Berlin gewendet hätten; ob dieſe Nachrichten gegründet, wird man bald erfahren. Die Griechiſche Geiſtlichkeit hat am 30. Auguſt eine Zuſammenkunft zu Nowogrodeck gehalten, und wie man ſagt, Sr. Majeſtät den König von Pohlen ein Don Gratuit bewilliget, welches ſich auf 200000. Tympfe belaufen ſolle.

Ein anders aus Thüringen, den 20. Sept. Das Haupt-Quartier der combinirten Kayſerl. und Reichs-Armee iſt noch in Weida. Doch aber auch Ronneburg, Altenburg, Zeitz und die Gegend beſetzet, ingleichen auch, dem Vernehmen nach, annoch ein ſtarckes Corps von dieſer Armee näher nach der Gegend Leipzig gerücket. In einem Mühlhäuſiſchen Dorfe ſtehet noch ein Commando Königl. Franzöſiſcher Huſaren und Jägern von dem Corps des Herrn von Monet, um die viele abführende Fourage zu bedecken. Das Schloß Scharpfeld ſoll von denen Franzoſen vor ein paar Tagen bombardieret, und zu Nordhauſen wiederum Königl. Preuſiſche Troupen eingeruckt ſeyn, wovon das nähere künftig zu melden ſeyn wird. In den Herzogthümern Schleswig und Hollſtein iſt alles ſtille, auſſer daß die Königl. Dänniſche Trouppen ſehr geübet, und in den beſten Stand geſetzt werden, wodurch das, was bishero verbreitet werden wollen, gänzlich wegfält. Die in der Gegend Peina unter Befehl des Prinzen Friederichs von Braunſchweig verſammlet geweſene Alliirte, welche des regierenden Herz. von Braunſchw. Durchl. ſelbſt in Augenſchein nahmen, ſind von da wieder ab, und gröſtentheils auf Hannover marſchiret.

Leipzig, den 22. Sept. Es laſſen ſich wiederum kleine Troupps von der Reichsarmee vor hieſiger Stadt ſehen, die aber bisher noch nichts unternommen haben. Die Garniſon iſt auf guter Huth, und werden in etlichen Tagen die Palliſaden völlig um die Stadt geſezt ſeyn. Der General von Seydlitz ſteht, wie man hört, nicht bey der Armee Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Heinrichs; ſondern hat ſein Lager bey Rochlitz, welcher dann die Reichsarmee wohl von hieſiger Stadt abhalten wird. Es kommen öfters Deſerteurs von den Franzoſen und der Reichsarmee an. Unſere Meſſe, die nunmehr anfängt, möchte wohl beſſer ausfallen, als wir vor etlichen Monaten glaubten, weil in den Kayſerlichen Landen nunmehr

erlaubt seyn soll, fremde Waaren einzuführen, und auch die Breßlauer Messe, durch die Kriegs-Unruhen gänzlich ist gestöhret worden. Die in verschiedenen teutschen sowohl als auswärtigen Zeitungen verbreitete Nachricht, daß dieser Stadt abermals 500000. Thlr. an Se. Königl. Maj. in Preusen als eine neue Contribution zu zahlen auferleget worden, ist ungegründet, und beziehen sich die in dem von hiesigem Rath bekannt gemachten Patente vom 16ten August a. c. ausgeschriebene Beyträge nur auf die zu denen mit Ablauf des Monats Septembers zahlbaren 500000. Thlr. restirender Königl. Preusischen Extraordinairen Contribution. Man hat dem Publico so wohl in der Magdeburg- als Berliner Zeitung von der Verrätherey dreyer Officiers von dem französischen Freybataillon des Herrn de la Bedee (den man bisher in den Zeitungen Labadie zu nennen pflegte) folgender Gestalt Nachricht gegeben; daß es nemlich der Capitain von Fontaine und die Lieutenants Merlin und Dechangol gewesen, welche, indem das Freybattaillon von Leipzig zu der Armee marschiren sollen, 3. Compagnien davon zum Aufstand gebracht, und mit denselben, wie auch den Feldstücken und Equipage des Bataillons nach Altenburg zu den Corps des Generals Kleefeld und Nauendorf übergangen.

Coppenbrügge, den 20. Sept. So eben gehet ein Courier von der Armee des Herzogs Ferdinand nach Braunschweig hier durch, von welchen man vernimmt, daß bemeldte Armee gestern zu Ober-Villmar in Hessen angekommen, den Weissen-Stein und Winter-Kasten sogleich besetzet, worauf sich der Herr von Stainville unter die Canonen von Cassel retiriret. Morgen dürfte die Armee vielleicht bereits bey Fritzlar stehen.

Aus den Brandenburgischen, den 19. Sept. Durch einen heute von Berlin nach Sachsen gegangenen Feld-Jäger, hat man die Nachricht erhalten, daß der Herr General-Lieutenant von Platen, welcher von Sr. Majestät, dem König, mit einigen tausend Mann abgeschicket worden, um die Rußische Magazine in der Gegend von Posen zu ruiniren, so glücklich gewesen sey, sein Vorhaben auszuführen. Dieser General hat, wie man vorläufig vernimmt, drey derselben verderbet. Eben diese wichtige Diversion soll die Rußische Haupt-Armee genöthiget haben, wieder über die Oder zurückzugehen, um, wo möglich, das grosse Magazin zu Posen zu retten. Man hoffet, daß hierdurch bald wieder eine freye Communication mit Breslau und der Königl. Armee in Schlesien werde hergestellet werden. Von den Stellungen der Armeen in Schlesien weiß man indessen nur so viel, daß Se. Majestät, der König, bey Steinau, im Fürstenthum Schweidnitz, der Herr General von Ziethen aber bey Liegnitz stehen sollen; so, wie die feindliche Armeen noch bey Jauer, Striegau, Hohen-Friedberg, und ein Theil ohnweit Liegnitz campiren.

Journal, der Königlich-Französischen Armee unter dem Herrn Marschall, Prinzen von Soubise, vom 15ten bis den 20. Sept.

Die Kriegs-Schaaren, welche den Heers-Zug des Herrn Erb-Prinzen von Braunschweig, seit seiner Entfernung von der Lippe beobachten solten, machten in der Ebne zwischen Soest und Erwitte einige Kriegsgefangene, und da sich zeigte, daß die Alliirte sich würcklich gegen die Dymel zogen, so entschlosse sich der Hr. Marschall, Prinz von Soubise, eine vortheilhafte Bewegung zu machen, um die Feinde wieder in die Gegend von Münster zu locken, sich also der letzteren Vestung und der Ende wieder zu nahen. Folglich verfügte sich der Prinz von Conde mit der Reserve den 17ten nach Haltern. Den 18ten dieses brach das Kriegs-Heer in drey Colonnen auf, gieng bey jener Stadt wieder über die Lippe, und lagerte sich allda. Den 19. war das Lager zu Dylmen und den 20sten bey Coesfeld. Tags vorher gienge die Reserve schon voraus, und erreichte nemlichen Tags, als den 20. Hastenwich. Den 21sten aber rückte selbige bis Harzmar vor. Der Herr von Chevert bliebe mit dem Königlichen Hause und einem Corps auf dem lincken Ufer der Lippe, zu Bedeckung der dasigen Gegend zurück.

Aus Italien.

Rom, den 12. Sept. Bald wird die Cardinals-Erhöhung seyn. Die Höfe, so das Recht haben Cardinäle zu ernennen, sendeten bereits Ihre Päbstl. Heiligkeit die Namen derer Ernannten ein, und zwar von dem Kayser ist ernannt: der Fürst und Bischof zu Speyer, Freyherr von Hutten. Von der Kayserin und Königin von Ungarn: der Erz-Bischof zu Wien, Graf von Migazzi. Von dem König von Franckreich: der Coadjutor des Bischofthums zu Strasburg, Prinz Ludwig von Rohan. Von dem König von Spanien: ein Herzog aus dem Hause von Meding Tôli. Von dem Prätendenten, welcher zu Rom als ein würcklicher König von Engelland und Beschützer des Glaubens die Rechte geniesset: der Erz-Bischof zu Besanson, Herr von Choyseul-Beaupre. Von dem König von Pohlen: der Bischof und Herzog zu Laon, Herr von Rochechoart. Von dem König von Sardinien: der Bischof zu Vercilles, Hr. Solaro. Die Republic Venedig, welche zwar das Recht einer Verstellung, keiner wesentlichen Ernennung aber hat, erklärte sich über 3. Personen. Jedoch, der Pabst hat hier noch nichts beschlossen. Der Cardinals-Hut, zu welchem die Crone von Portugall jemand vorschlagen kan, bleibt ledig. Der Papst wird bey der nächsten Ernennung seinetwegen nichts beschlüssen. Dieses ist ein gegründeter Beweis, daß Se. Päbstliche Heiligkeit in der bekannten Sache, auf eine Aussöhnung bedacht sind und dem Vergleiche die Hände bieten.

Wien, Donnerstag, den 29. Juli 1813.

Oesterreichischer Beobachter.

Mit Allerhöchster Bewilligung.

Für Freunde der Geschichte, Politik, Statistik und Literatur.

Erscheint täglich. Preis: Halbjährig 10 fl. Conv. Münze, Einzelne Stücke 20 kr.

Inländische Nachrichten.

Se. Majestät der Kaiser haben dem Hofrathe und Professor der Medicin, Joseph Frank, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zu verleihen geruhet.

Se. Majestät der Kaiser haben dem Hofrathe und Professor der Medicin, Joseph Frank, das Ritterkreuz des Leopold-Ordens zu verleihen geruhet.

berg mit den übrigen Leuten zurückliese, angegriffen. Jedoch, der Hr. Rittmeister trasse zum Entsatz zu rechter Zeit ein; die Feinde entflohen; das gedachte Magazin aber wurde behauptet. Der Preussische Herr Obrist von Glasenapp, lag mit 4. feindliche Dragoner-Escadrons und 700. Fus-Gängern, hinter Lidgerode. Der Obrist-Wachtmeister des mehrgedachten Nassauischen Husaren-Regimentes, Freyherr von Orb, stunde mit 200. Husaren auf des Herrn Rittmeisters linken Seite, 2. Stunden von ihm, sobald dieser den feindlichen Angriff vernahm, eilete er herbey, den Herrn Rittmeister zu unterstützen. Der Herr Obrist-Wachtmeister liesse die Pferde nur eine Stunde ausruhen und hernach die Husaren wieder aufsitzen, und beschloß das Preusische Corps anzugreiffen. Der Herr von Legner zoge sich mit fünfzig Husaren in das freye Feld, um die Reutterey von dem Fus-Volck zu locken. Der Herr Obrist-Wachtmeister der machte eine gegenseitige Wendung, mittelst dieser den Feinden in den Rücken fallen. Alles lief glücklich ab. Der Herr von Legner griff bey Lidgerode an, und hatte mit 150. Mann von denen Feinden zu thun. Durch ein beständiges und 3stündiges Feuern hielt er sie von Einhauen ab. Er stunde dagegen das feindliche völlige Feuer aus. Der Lieutenant von dem Schönbergischen Regimente, Herr Flasch, wurde auf seiner Seite todt geschossen, und sein Pferd verwundet. Als nun die Preussen auf den rechten Platz gelocket waren, griff sie obgemeldter Major, Freyherr von Orb, muthigst an und warf sogleich die erste Escadron über den Haufen, 50. Dragoner von Audischou bemeisterten sich der zweyten Escadron, die übrige aber wurden in die Flucht geschlagen. Die Nassauische Husaren machten 80. Kriegs-Gefangene, 30. Feinde lagen todt auf dem Platze und über 50. Verwundete, auch wurden 80. Pferde erbeutet. Unter den Kriegs-Gefangenen befande sich 1. Major nebst 2. Lieutenants. Zum Glücke der Feinde konnten sich derowegen zurückziehen. Die Husaren langten nebst ihrer Beute bey dem Corps des Freyherrn von Closen an; dessen Hauptquartier damals Goßlar war. Ihr gantzer Verlust bestunde nur aus 6. Mann und 2. Officiers-Pferden.

Schlüchtern, den 27. Sept. Gestern ruckten allhier vom Sächsischen Trabanten-Corps so beritten ist gemacht worden, 2. Compagnien ein, wobey sich der Prinz Ysenburg als Commandeur befande. Diesen Morgen ist der Prinz unter einer Bedeckung von obigen nach Saalmünster recognosciren geritten, um zu sehen ob die Alliirten Husaren und Jäger, welche vor etlichen Tagen 2. Couriers mit der Bedeckung zwischen Wächtersbach und dem Wald aufgehoben hatten, noch da wären; um die Strasse sauber zu halten, so solle heute noch Infanterie auf alle Post-Stationes verlegt werden.

Franckfurt, den 26. Sept. Wir haben heute weder von Cassel noch

von der Broglioischen Armee Briefe erhalten. Man sagt, die zwey letztern Couriers seyen von denen Alliirten aufgehoben worden. Ein besonders Gerücht aber gehet, ob wäre die Broglioische Armee von denen Alliirten bey Cassel so eingeschlossen, daß man keine Nachricht haben könne. Wie weit dieses begründet, wird die Zeit lehren.

Hamburg, den 23. Sept. Die hochpreißliche Societät der allhier residierenden Englischen Kaufleute hat sich gestern, als an dem hohen Crönungs-Feste Ihrer Majestäten, des Königs und der Königin von Groß-Britannien, durch ausnehmende Feyerlichkeiten zu Mitgenossen der ungemeinen Freude gemacht, womit in diesen Tagen ihre gantze Nation belebet ist. Des Mittags versammlete sich wohlgedachte Societät in einem auf dem sogenannten Englischen Boßelhofe neuerbauten Saale, allwo sich sodann die übrige hohe und vornehme Gesellschaft ebenfalls einfand. Verschiedene von den allhier residirenden auswärtigen Herrn Ministers, als welche sämtlich, nebst einem gesammten Hochweisen Rathe unserer Stadt, eingeladen waren, beehrten diese Festivität mit ihrer hohen Gegenwart; so wie von Seiten des Hochedlen Magistrats eine ansehnliche Deputation erschien. Während der prächtig servirten Mittags-Tafel wurden die Allerhöchsten und Höchsten Gesundheiten jedesmahl unter Abfeuerung der auf dem Boselhofe aufgepflantzten Canonen und unter Trompeten- und Paucken-Schall ausgebracht, wozwischen eine wohlgesetzte und angenehme Tafel-Music abwechselte. Dieses Festin wurde des Abends und die Nacht über durch eine sehr schöne Illumination verherrlichet, welche auf die Sinnen einer unglaublichen Menge Zuschauer die angenehmste und fröhlichste Wirckung that, und ihrem Erfinder, unserm berühmten Herrn Baumeister Sonnin, viele Ehre macht. Der heutige Tag wir von wohlerwehnter Societät, bey einer hohen und ansehnlichen Versammlung von beyderley Geschlechte, mit gleicher Feyerlichkeit begangen, und mit einem Balle in Fröhlichkeit beschlossen werden.

Aus Sachsen.

Leipzig, den 26. Sept. Aus Dessau berichtet man bey dem Schlusse dieses Blates, daß am 20sten dieses des Abends gegen 8. Uhr in der Stadt in einem Brause unvermuthet eine so starcke Feuersbrunst entstanden, welche aller angewendeten Mühe ungeachtet, da die Gassen sehr enge und die Häuser in einander gebauet, so um sich grif, daß in weniger Zeit nicht nur eine starcke Anzahl Gebäude in die Asche geleget, sondern auch viele Leute dabey beschädiget wurden, wobey unter verschiedenen andern Unglücks-Fällen ein Zimmermann, welcher sich im Hause so lange verweilet, durch einen Balcken in der untesten Stuben-Thüre mit dem rechten-Arm eingeklemmet worden, dergestalt, daß er, wo er nicht verbrennen sollen, nicht anders zu retten

gewesen, als daß ihm der Arm mit einer Müller-Axt abgehauen werden müssen. Diese desperate Operation, darum der Zimmer-Geselle selbst zum öftern gebetten, um nicht zu verbrennen, ist so glücklich abgelauffen, daß alle Chirurgi die Hofnung geben, daß er das Leben behalten werde.

Cassel, den 26. Sept. Da der gröste Theil der Französischen Armee unter dem Herrn Marschall von Broglio sich nunmehro wieder in hiesiger Gegend zusammengezogen, so gewärtiget man alle Augenblick, daß selbige vorrücken und den Prinz Ferdinand nöthigen werde, die bishero innengehabte, denen Französischen Communicationen nachtheiligste Stellung zu verlassen.

Wernigerode, im Harz, den 21. Sept. Bey Goslar stehen Königl. Französische Troupen im Lager, unter Commando des Prinzen Xaverii Königl. Hoheit, welche man auf 16000. Mann schätzt. Die Vorposten stunden vor einigen Tagen bis Osterwick und Hornburg, und am 16ten liessen sie das schöne Magazin von der Viennenburg wegbringen, und was nicht gleich fortgeschafft werden konnte, wurde ruinirt. In Braunschweig ist man dieserhalb auf guter Huth. Die vor einigen Tagen zu Blanckenburg und den umliegenden Oertern eingerückte Preussische Infanterie und Frey-Husaren hielten daher nicht vor gut, daselbst stehen zu bleiben, und brachen deshalb ganz unvermuthet wieder auf, und marschirten auf Heubern und Züllinge; bey letzterem Orte sollen sie etwas gelitten haben, besonders das Glasenapische Corps, und heißt es, daß der Major von Sellichow dabey in die Gefangenschaft gerathen sey, nachdem ihm ein Pferd unterm Leibe erschossen worden. Die Französische Feld-Posten stehen weit umher, und nahe bey Ilsenburg, daher wir also nicht wissen, was uns unser Schicksal in wenig Tagen bringen wird. Von der andern Seite des Harzes haben wir keine bessere Nachrichten, das Corps Königlich-Französischer Troupen, daß in Nordhausen gewesen, ist von da am 15ten ausmarschiret, und hat sich am 16. in der Gegend des Schlosses Scharzfels bey der Barbisse Gelagert, und seitdem bis den 20sten hat man in dasiger Gegend starkes Canoniren gehöret, das Schloß hat sich aber noch gehalten, und sich recht gut defendirt. Noch zur Zeit ist ihm kein Schade zugefügt, weil es von denen Canonen der Belagerer nicht hat erreicht werden können, und einige dahin geworfene Bomben haben keinen Effect gethan. Zweymal sind aber die errichteten Batterien schon demontirt worden. Der Commendant ist von dem Chef der Belagerer zwar aufgefordert, und ihm freyer Abzug verstattet worden; allein er will sich defendiren, so lange es immer möglich, weil ihn seine Ordre dazu verbunden machte, und wenn die Belagerer nicht mehr Succurs bekommen, so siehet es mit der Eroberung noch weitläuftig aus.

Wien, den 7. December.

Ordinari-Wiener-Zeitung.

Von Montag bis Samstag inclusive täglich.

Bey Joh. Thom. Edlen v. Trattnern, k. k. priv. Buchdruckern.

Preis ganzjährig 16 fl. halbjährig 8 fl. Conv. Münz.

Ankündigungen werden für 3 kr. das erstemal, und für 1 kr. jedesmal eingerückt.

von Cassel zurück gezogen hätten. Nichts umständliches aber hat sich bis jetzo davon in Erfahrung bringen lassen.

Aus Hessen, den 27. Sept. Den 20. dieses in der Frühe erschienen zu Fritzlar Alliirte und Französ. Truppen. Abends um 5. Uhr kam der Hr. Erb-Prinz von Braunschweig selbst mit seinem Corps dort an, und lagerte sich vor dem Thore. Am 22. war alles zum Abzug wieder in Bewegung, und vor dessen Erfolg wurden zuvor die Stadt-Thore ausgehoben, und verbrandt, wie auch die Brustwehren der Stadt niedergerissen. Der Erb-Prinz stehet nun wieder zu Hof, und der Hr. von Kielmansegg, welcher allda gestanden, zoge sich hingegen nach Warburg zurück. Gestern Nachmittag als den 26. dieses griff der Herr von Verteil mit 400. Freywilligen den Winter-Kasten bey Cassel an, er machte dort 105. Kriegs-Gefangene. Die Hrn. Marschälle de Camp von Rochambeau und Chianges bedecken die Gegenden von Hamburg und Ziegenhaim, der Freyherr von Closen hat sich gegen Wolffenbüttel gewendet, welches den Prinzen Ferdinand nöthigen dörffte wieder über die Dymel zurück zu gehen. Inzwischen verschantzen die Alliirten ihr Lager auf allen Seiten sehr stark.

Franckfurt, den 26. Sept. Wir haben heut keine Briefe von Cassel noch von der Broglioischen Armee erhalten. Die 2. letztern Couriers sollen durch die Alliirten aufgehoben worden seyn. Die Soubisische Armee nähert sich wider der Stadt Münster, sie stund am 20. zu Coesfeld. Der Herr von Chevert ist mit einem Corps an dem lincken Ufer der Lippe zurückgeblieben.

Hanau, den 24. Sept. Aus der Grafschaft Hohenstein vernimmt man unterm 17ten dieses, daß die Franzosen das Schloß Scharzfels belagern; daß sie starke Contributionen vom Lande fordern; daß das Corps von Monet noch zu Nordhausen sey, um sich daselbst zu rekrutiren; daß die französische Cavallerie sich gegen Kleinenwerther und die Infanterie gegen Mackenroda gewendet habe; daß sie darauf den Weeg nach besagten Schloß genommen, dessen Verlust dieser Grafschaft sehr empfindlich seyn würde. Es sind auch 600. Mann französische Troupen zu Stollberg. Ohngefähr 2000. Mann preusische Troupen befinden sich zu Blanckenburg und dasigen Gegenden. Ein Unterofficier von den Hannöverschen Feldjägern hat sich ohnlängst mit einigen Jägern in hiesige Gegend gewagt, und 2. französische Couriere aufgehoben, deren Depeschen er dem Herzog Ferdinand eingehändiget hat, welcher ihm eine Belohnung von 50. Ducaten gegeben hat.

Boitzenburg an der Elbe, den 23. Sept. Gestern haben allhier des Königl. Großbritannischen und Churfürstl. Hannöverschen geheimen Kammer-Raths und Ober-Auffsehers hiesiger Hypotheck, Freyherrn von Albedyll Excellenz, den auf den 22sten

dieſes beſtimmten Krönungs-Tag Sr. jetzt höchſtglorreich regierenden Königlich-Großbritanniſchen Majeſtät, Georg des Dritten, aufs prächtigſte und feyrlichſte folgendergeſtalt begangen: Erſtlich wurde am Mittage an einer figurirten Tafel von 40. Couverts, ſo aufs koſtbarſte ſervirt war, mit Zuziehung der ſämmtlichen Nobleſſe aus hieſigen Gegenden, und allen allhier befindlichen Königlich-Großbritanniſchen Hypotheck-Bedienten, geſpeiſet, wobey während der Tafel ein ſchönes Concert aufgeführet ward. Zweytens, nachdem dieſes geendigt, brannte man ein ſehr prächtigs mit vielen aufs beſte angebrachten Sinn-Bildern und Diviſen ausgeſchmucktes Feuerwerck ab. Drittens war Abends die Wohnung Sr. Excellenz mit vielen hundert Lampen aufs herrlichſte erleuchtet, welchem hohen Beyſpiel nicht nur die anderweitigen Herren Hypotheck-Bediente, ſondern auch faſt die ganze Stadt gefolget war, und ihre Häuſer aufs artigſte illuminirt hatten. Viertens wurde Abends nochmals aufs magnifiqueſte an vorgedachter Tafel ſoupirt, und endlich nach geendigtem Soupee dieſer frohe Tag unter unzähligen der eifrigſten und aufrichtigſten Wünſche für das höchſte Wohlſeyn Ihrer beyderſeits Königl. Majeſtäten, mit einem Ball, welcher bis des andern Tags dauerte, aufs erfreulichſte beſchloſſen.

Caſſel, den 22. Sept. Der Herr Marſchall, Herzog von Broglio befindet ſich gegenwärtig allhier. Seine Armee ſtehet zwiſchen die Stadt und Eimbeck, ſolchergeſtalt, daß ein jegliches Corps auf das andere ſtößt. Der Herr Graf von Stainville befindet ſich in einem verſchanzten Lager, der Herzog Ferdinand von Braunſchweig aber ſtehet gegen über, von dem Winterkaſten bis an die Fulda. Man ſpricht, der Herr Erb-Prinz von Braunſchweig ſeye zu Fritzlar.

Aus dem Brandenburgiſchen, den 22. Sept. Da die Rußiſche Armee, bey welcher ſich auch das Oeſterreicheriſche Beckiſche Corps befindet, noch in der Gegend Auras und Leubus, an beyden Seiten der Oder ſtehet, ſo hat man unſerer Armee keine nähere Nachrichten. Es ſtehet zu erwarten, ob, wie viele meynen, die feindliche Abſicht auf Glogau gerichtet ſey. Das Stutterheimiſche Corps hat ſich nach Colberg gewendet, und die Schwediſche Armee iſt demſelben nachgerückt; daher ſich in derſelben Gegend wichtige Begebenheiten äuſſern dürften, beſonders da der General-Lietenant von Platen ſeinen Marſch über Landsberg, an der Warte, ebenfalls nach Collberg gewendet haben ſoll.

Hannover, den 20. Sept. Am 17. iſt das Luckneriſche Corps durch Hameln nach Kleinen-Berkel marſchirt, das Luckneriſche Huſaren-Regiment aber iſt zurück geblieben, und ſtehet zu Brüggen und Elze. Des Erb-Prinzen Durchl. ſind bey Stadtbergen die Dymel paſſiret, und der Herr General von Spörcken ſind für Dero Perſon mit dem Obriſt Lieutenant von Limburg in Hameln einge-

troffen. Bey der Armee fallen gewisse Bewegungen vor, deren Absichten sich in wenig Tagen entwicklen müssen; vielleicht möchte sich der dritte Auftritt des heurigen Feldzuges eröfnen. Die Französische Armee hat sich bis auf 2. Stunden von Wolfenbüttel ausgedehnet: wir sind unsers Theils bey solcher Stellung weder besorgt noch sicher; wir bauen unsere Festung noch immer darauf los, und hören nicht, daß der Feind Mine mache, Festungen zu belagern. Zu Brehmer-Lehe sind englische Truppen angekommen.

Aus Sachsen.

Dresden, den 24. Sept. Der Prinz Heinrich befindet sich bis diese Stunde noch zu Schlettau, obschon dessen Troupen von Zeit zu Zeit allerhand Marsche und Contre-Marsche machen, wodurch sich jedoch niemand verführen lassen will. Der Meißnerische Creis muß den Schaden ersetzen, welcher denen Preusen durch den leztern Lascischen Ueberfall bey Riesa am 9ten dieses verursachet worden. Und statt daß man sich feindlicher Seits vorhero der Holtz-Bedürfnisse aus der Neugraben-Flösse erholete, werden nun die prächtigen Hubertus-Burgen Königl. Waldungen ebenfalls niedergeschlagen, um die Pferde bey Riesa keiner weitern Gefahr bloß zustellen.

Aus den Niederlanden.

Utrecht, den 26. Sept. Die vornehmen Engeländer, welche auf der hiesigen hohen Schule den Wissenschaften obliegen, feyerten den 22sten dieses, Abends in dem neuen Schlosse von Antwerpen, hier auf dem Gänse-Markt, das Crönungs-Fest von Groß-Brittannien mit ausserordentlicher Pracht. Der ganze Gast-Hof war sowohl von innen als aussen, auf das schönste belenchtet. Während der kostbaren Abend-Mahlzeit wurde unter abwechslendem Trompeten- und Pauckenschall, eine vortreffliche Music, theils durch das Frolocken der Engeländer aus dem Gast-Hofe, theils durch das Nachjauchzen des häufig versammleten Volckes auf der Strasse, unterbrochen. Uberall erschallte: Es lebe George! Es lebe Charlotta! Es leben alle Engeländer, welchen die Vermählung ihres Monarchens eine Glückseeligkeit! Das Freuden-Fest dauerte bis um Mitternacht.

Aus Frankreich.

Versailles, den 22. Sept. Alle Berichte aus Teutschland melden von anders nichts, als Hin- und Herziehen; nur die Zeit, die Entdeckerin aller Sachen, kan das Räthsel davon bald auflösen. Jedoch, der diesjährige Feldzug, welcher nach aller Hoffnung, den Gordischen Knoten entwicklen solte, wird höchstens zu weiter nichts dienen, als uns ferner das Unglück derjenigen Staaten, so das Feuer eines grausamen Krieges verzehret, desto empfindlicher zu machen; endlich aber wird man den Ursprung von frischen Unruhen in gantz Europa entdecken. Man rüstet sich bereits in dem neuen Jahre den Feldzug mit aller Macht zu eröfnen.

Wir Maximilian Joseph, von Gottes Gnaden Pfalzgraf bey Rhein, des Heil. Röm. Reichs Erztruchseß und Churfürst, Herzog in Ober- und Niederbayern, Herzog in der Oberpfalz, Fürst zu Mindelheim, Graf zu Sponheim, Herr zu Ravenstein etc. etc. etc.

Thun kund und zu wissen hiermit: Nachdem Wir Unsere Churfürstliche Residenz- und Hauptstadt München zu einer Freystadt Unserer Churlande erklärt haben, und Uns gnädigst bewogen finden, Unsere Churfürstliche Residenz- und Hauptstadt München zu einer Freystadt Unserer Churlande zu erklären, und

merkungen, worinnen durch angeführt-weitschichtige Rechtsfragen alle in Codice Judiciario, und dessen Anmerkungen enthaltene Rechtsstellen bestmöglichst angezeiget, und deren Decißion halber dem Leser sowol das Capitel, als der Hybus, und des Hybi Numerus, und Littera in Anmerkungen, und Folium angedeutet wird. Vorgestellet von Johann Andre de la Haye, Churbayerischen Hofrath, Obrist-Hofmarschall-Amts-Staabs-Commissario, und beeder Rechten Doctore, und zu finden sowol bey dem Verfasser, als auch dem Churfürstl. Hofgerichts-Advocaten, Licent. Necker, das Exemplar pr. 1. fl. 12. kr.

Sachen, so zu stiften, oder zu verstiften.

Es ist auf Michaeli ein schönes Quartier ohne Stall ohnweit bey der Residentz um zwey hundert achtzig Gulden zu verstifften in allen sind 9. Zimmer, vier davon seynd mit Tapeten behenget, hat anbey ein grosse liechte Kuchel, guten Keller, dann Holtz-Lag auf acht bis zehen Klaffter. Das mehrere ist in dem allhiesigen Zeitungs-Comtoir zu erfragen.

Personen, so Dienste suchen, oder in Dienste verlangt werden.

Es werden von einem Schulmeister allhier, Kinder von dem Land in die Kost, Liegerstatt, und Lehr anerlangt, wer dessen verlanget, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir anfragen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 29. September.

Titl. Herr Bataglia ein Venezianischer Edelmann, und Herr de Wissing ein Kaufmann aus Livorno, log. bey Herrn Hueber, Weingastgeb zu den 3. Mohren, in der Kaufinger-Gassen.

Herr Hagn, Saltz-Officiant von Salzburg, log. bey Hr. Neumayr, Gastgeb.

Den 30. September.

Hr. Grainer Schiffmeister von Haag, log. bey Hr. Lunglmayr, Weingastgeb.

Herr Stadt-Syndicus von Landtshuet, und 2. Cons. log. bey obigem.

Herr Peter von der Cron und Hr. Heinrich, Juristen aus Ost-Frießland, log. bey Hr. Albert, Weingastgeb.

Den 1. October.

Titl. Ihro Hochfürstl. Gnaden Fürst von Salm mit 1. Hr. Secretarius, 2. Cammerdiener und 3. Bedienten, von Wien, log. bey Hr. Stürtzer, Weingastgeb.

Titl. Hr. Baron Vogelius und Herr Geraldus Wilchen, von Paderborn, log. bey Hr. Albert Weingastgeb.

Den 2. October.

Herr Landauer, Factor von

Schwäbischen Craiß, log. bey Hr. Stürtzer, Weingastgeb.

Herr Oberschreiber von Burghausen, von Casten-Amt, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Hr. Lotter von Mittenwaldt, mit 2. Cons. log. bey Hr. Lunglmayr, Weingastgeb.

Titl. Ihro Hochwürden Herr Prälat von Closter-Scheuern, logiert in dero Pfleg-Haus.

Den 3. October.

Herr Gaugg, Handelsmann von Landtshut, log. bey Hr. Lunglmayr, Weingastgeb.

Herr Wetzstein, Kaufmann aus der Schweitz, log. bey Hr. Hueber, Weingastgeb.

Den 4. October.

Titl. Frey-Frau von Staufenberg mit 2. Gnädige Fräulen, 1. Cammer-Jungfer und 2. Bedienten, von Dillingen, log. bey Herrn Stürtzer, Weingastgeb.

Titl. Herr Lehmer, Pfarrer von Alting, log. bey Herrn Albert, Weingastgeb.

Titl. Herr Gattor, Burgermeister von Landshut, mit 2. Cons. log. bey Hr. Lunglmayr, Weingastgeb.

Den 5. October.

Herr Gredie mit seiner Frau und 2. Cons. Kaufleuth von Augspurg, log. bey Hr. Hueber, Weingastgeb.

Messieurs de la Foscheon aus Brüssel und de la Haye aus Amiens, Passagiers, log. bey Herrn Albert, Weingastgeb.

Zwey Herrn Canonici von Closter Gars, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Titl. Herr Pfarrer von Miespach, log. bey Hr. Lunglmayr, Weingastgeb.

Den 6. October.

Titl. Herr Baron Seybold-storff, General von dem Löblichen Chur-Prinzischen Regiment, log. bey Herrn Abel, Weingastgeb.

Vom 30. Sept. bis 7. Octob. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 30. von einem Pallier im Thal, ein Kind, drey viertl Jahr alt.

Von einem Zimmermann, in der Schäffler-Gassen, 1. Kind, 10. Wochen alt.

Den 1. Octob. von einem Mahler aufm Färbergraben, 1. Kind 3. Jahr alt.

Den 2. von einem Trabanten im Thal, 1. Kind sieben viertl Jahr alt.

Den 3. Frau Brigitta Aumüllerin Tafeldeckerin, in der Schäffler-Gassen, Wittib, 59. Jahr alt.

Den 4. Herr Matthäus Stacken Churfürstl. Silber-Cammer-Kistler in der Creutz-Gassen, 68. Jahr alt.

Den 5. Titl. Herr Georg Lorentz Klaindienst Churfürstlicher Hof-Cammer, und Commercien-Rath, in der Kauffinger-Gassen, 77. Jahr alt.

Vom Hof-Metzger vorm Kost-Thörl, 1. Kind 8. Tag alt.

Den 6. Simon Haßlböck Stallknecht im Herzogspital.

In St. Peters-Pfarr.

Den 30. Sept. Herr Johann Sotier, Handelsmann aufm Platz, 50. Jahr alt.

Den 2. Oct. Hr. Friderich Moller Churfl. Leib-Schneiders-Frau, in der Schäfler Gassen 54. Jahr alt.

Veronica Schmautzin, led. Stands im Kranckenhaus.

Den 3. Bruno Pöck, Truchenladers-Weib im Thal, 49. Jahr alt.

Von einem Buchdruckers-Gesellen aufm Färber-Graben, ein Kind 6. Stund alt.

Den 5. von einem Herrn Hof-Musico aufm Creutz, 1. Kind drey viertl Jahr alt.

Den 6. Peter Vogl led. Stands vorn Iser-Thor, 21. Jahr alt.

Von einem Handelsmann im Schlecker-Gässel, 1. Kind 5. Wochen alt.

Getaufft sind

Vom 29. Sept. bis 7. October in beeden Pfarren 13. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 28. Septemb.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern:	fl.	kr.
Weitzen								
Korn								
Gersten								
Haber								

Fruchr-Preis, Samstag den 3. October.

Weitzen		10.			9.		8.	
Korn		5.	30.		5.		4.	30.
Gersten		5.	30.		5.		4.	30.
Haber		4.			3.	40.	3.	15.

Ordinari-Mayntzer-Zeitungen,
Mit Kayserl. Allergn. Special-Privilegio vor Dero Residentz-Stadt Mayntz.
Verlegts Johann Joseph Kirchhoffer, Kayserl. Reichs-Hof-Post-Expeditor.
Erscheint auf Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freytag, Samstag. Quartal 30 kr.

Wann Jemand diese Zeitungen nicht bekommt, beliebe er sich bey dem Kayserl. Reichs-Hof-Post-Amt zu melden.

Wien, den 4. October.

Se. Majestät der Kayser haben dem Herrn Grafen von Wallis, Kayserl. Königl. Gesandten bey der Pforte, das Ritterkreutz des Militär-Maria-Theresien-Ordens allergnädigst zu ertheilen geruhet.

Se. Majestät der Kayser haben dem Herrn Grafen von Wallis, Kayserl. Königl. Gesandten bey der Pforte, das Ritterkreutz des Militär-Maria-Theresien-Ordens allergnädigst zu ertheilen geruhet.

beroerg gelagert, und von unſern alldort geſtandenen Corps ſehr ſtark auf den Feind canoniret worden; dieſem Preuſiſchen Flügel iſt der Herr General Brentano mit ſeinem Corps nachmarſchiret, um mit dem Herrn General Draskowitz dem Feind wann er vorrucken wollte, genugſamen Widerſtand zu bieten; des Feindes rechter Flügel iſt heute vor beſtändig en Ordre de Bataille geſtanden. Um 12. Uhr hat er ſeine gehabte ſtarcke Redouten angezündet, und ſich im Marſch geſetzet. Einige ſagen, daß er ſeinen Marſch nacher Breßlau nimmt; die andere aber glauben nacher Sachſen. Unſere Armee hat den Befehl alle Stunden und Augenblick Marſch-fertig zu ſeyn, beſonders ſollen jene Regimenter, ſo aus Sachſen anhero gekommen, wiederum dahin marſchieren, und iſt bereits der Teutſchmeiſter, Wallis und Molk den 26ſten nacher Sachſen abgegangen. Uebrigens ſtehet unſere Armee wie vorhin. Der Nebel iſt nunmehro weg, darumen man etwas mehrers erſehen kan, daß nemlich der feindliche rechte Flügel ſich bey Schweidnitz, und der lincke gegen Reichenbach gelagert habe.

Oſterrode, den 26. Sept. Geſtern zu Mittag hörte das Bombardement von Scharzfels auf, es hat 3. und ein halben Tag und 3. Nächte gedauret, und das Schloß ſich endlich an die Franzoſen ergeben, die Bedingniſſen ſind noch unbekannt. Ein Corps Franzoſen ſtunde zur Bedeckung allhier. Der Prinz Xavier ſtehet in Eimbeck, der Herr Marſchall Duc de Broglio hat ſein Hauptquartier wiederum in Caſſel, deſſen Armee zwiſchen Eimbeck und Caſſel, der Herr Graf von Stainville aber in einem verſchanzten Lager bey letzterer Stadt ſtehet.

Auszug eines Schreibens aus Goslar, den 24 Sept.

Wir haben hier 6. Tage in vieler Angſt zugebracht. Am 15ten dieſes bezog ein Franzöſiſches Corps von 18000. ein Lager vor unſerer Stadt; 6000. Mann Cavallerie aber rückten in dieſelbe hinein. Die Patrouillen erſtreckten ſich bis zur Oker. Die benachbarten Braunſchweigiſchen Dörfer ſind bey dieſer Gelegenheit faſt von allen Lebensmitteln entblößt worden. Auch iſt unſere Stadt nicht vor allen Ausſchweifungen des gemeinen Soldaten ſicher geblieben. Zu Seſen wurde unter andern des Burgermeiſters Haus rein ausgeplündert und niedergeriſſen. Im Amte Lutter iſt an Vieh, Lebensmitteln und Meublen beynahe nichts übrig gelaſſen worden. Allhier zu Goslar wurden von der groſſen Menge allenthalben beygetriebener Fourage ſehr anſehnliche Magazine errichtet; daher ſich jedermann keinen ſo baldigen Abzug dieſer Trouppen vorſtellte. Jedoch es kam, ehe man ſichs verſahe, am 19. des Abends ſpät, die Ordre zum Aufbruche. Am 20ſten, frühe um 6. Uhr, defilirte die Baaage hier durch nach dem Harze. Um 8. Uhr marſchirte die Avant-Garde weg, und darauf folgte das ganze Corps, deſ-

sen Abmarsch bis beynahe um 1. Uhr währte, da dann die Arrier-Garde den Beschluß machte. Es bestand dieses Corps aus 1. Regiment grüner Dragoner mit Blechkappen, den rothen und blauen Dragonern, 1. Regiment Husaren, 2. Regimentern Cüraßiers und 14. Bataillons Infanterie, welche zusammen, ausser den Feldstücken, 16. schwere Canonen und 4. Mörser bey sich führten. Zum Clausthal lagen damals 600. Mann Volontaires de St. Victor, die aber über Osterode ebenfalls weggemarschirt sind. Die Ursache dieses schleunigen Abzugs ist noch unbekannt. Die Menge der zusammengebrachten Lebens-Mittel und Fourage ist Preiß gegeben worden. Während der Einquartierung in Goslar hat ein Ey 1. Ggr. ein kleiner Kopf weissen Köhl 2. Ggr. und das Schock Möhren und Wurzeln 1. Rthlr. gekostet. Wein ist in unserer ganzen Stadt nicht mehr zu haben; denn die berühmte Gose war für unsere fremden Gäste, die eben keine sonderliche Kenner eines guten Bieres sind, ein gleichgültiges Getränke. Am ersten Tage des Einmarsches war hier eine grausame Noth um Brodt; denn das Corps hatte keines mitgebracht, und das Mahlen in den Mühlen gieng, wegen Wasser-Mangels, gar zu langsam von statten. Unter andern mußten einige, um die einquartierten Soldaten zufrieden zu stellen, sich entschliessen, das Brodt für sie allenthalben in der Stadt kümmerlich zusammen zu suchen.

Aus Thüringen, den 26. Sept.

Vorgestern ruckten wiederum Französische Trouppen unvermuthet in hiesige Gegend ein, sie marschirten nach Mühlhausen, allwo dieselbe annoch einquartiret sind. Sie bestehen aus Cavallerie und Infanterie. Der Hr. von Grandmaison ist ihr Anführer. Wohin ihre Absichten gericht t, lässet sich eben so wenig melden, als eigentlich ihre Stärcke genau bestimmen.

Nieder-Elbe, den 25. Sept. Zufolge der neu sten Schwedischen Briefe, werden noch verschiedene Regimenter aus Finland zur Arme nach Pommern transportiret. Seitdem die von Carlscrona ausgelaufene Schwedische Escadre sich vor Colberg mit der Rußischen vereinigt hat, welches schon den 27. der Verwichenen geschehen ist, wird dem Platze ungemein heftig zugesetzt. Das vor Colberg stehende Romanzowsche Corps ist über 30000. Mann starck; hingegen werden die in den Verschanzungen, unter dem Prinzen von Würtemberg, befindliche Preusen, nicht höher, als für 12000. Mann ausgegeben. Seit gestern laufen die Gerüchte, daß die Stadt an die Russen übergangen sey, sind am Schlusse dieses noch durch nichts Glaubwürdiges bestärckt worden. In der Gegend von Halberstadt soll zwischen den Französischen Detaschements und einigen leichten Preusischen Trouppen, ein Scharmützel vorgefallen seyn, wobey die letztere den Kürzern gezogen.

Aus Sachsen.

Dresden, den 27. Sept. Dieser Tägen wurde das ehmahlige Schröcken aller Redlichgesinnten, nemlich

der sogenannte Nagelschmid Quas, welcher unter dem fürchterlichen Schmettauischen Commando so viele Menschen boßhafter Weise ins Unglück gestürtzet, und dafür dareinsten zu Berlin mit einem Hause belohnet werden sollte, andern Landes-Verräthern zum Beyspiel am grossen Garten aufgeknüpfet. Ein gleiches Schicksal hatten zwey Wagen-Knechte, welche am letzteren hiesigen Jahrmarckt gestohlen, und 2. Marodeurs wurden zu eben der Zeit durchs Schwerd hingerichtet und aufs Rad geflochten.

Aus Franckreich.

Lyon, den 27. Sept. Briefen von Paris zufolg, soll den 29. vergangenen Monats zwischen Spanien und Franckreich ein Hülfs-Vertrag gemacht und unterzeichnet worden seyn. Ebengemeldte Briefe bringen mit, daß der Herr von Stanley von dannen in der Nacht vom 25. auf den 26. abreisen solle, um naher London zurückzukehren; und von Brest soll zu vernehmen seyn, daß ein Flotte von 10. Kriegs-Schiffen und Fregatten unter Commando des Chef d'Escadre Grafen von Rochan daselbst ausgeloffen, der Ort ihrer Bestimmung aber seye noch nicht bekannt. Aus Briefen von guter Hand von Paris vernimmt man, daß es zwar an dem seye, daß der Herr Stanley alle seine Equipage einpacken lassen, allein der Herzog von Choiseul habe ihn den 23. kostbar tractirt und wisse man, daß seine Abreyß, welche auf die Nacht von 24. auf den 25ten festgestellt war, den 25. noch nicht vor sich gegangen.

Aus Dännemark.

Altona, den 24. Sept. Von der Belagerung von Colberg hat sich zwar ein Gericht allhier ausgebreitet, daß die Stadt an die Belagerer übergangen seye; die seithero allda erhaltene neueste Nachrichten aus Pommern aber melden dagegen, daß die Rußische Flotte, nach einem am 15. Sept. von der Land-Seite fruchtloß unternommenen Angriffe, 2. Tage über nicht mehr aus besagter Vestung gesehen worden seye, und man muß also bey diesem Wiederspruche das gewissere von den künftigen Nachrichten erwarten.

AVERTISSEMENT.

Es dienet dem Publico zur Nachricht, daß ganz neu die Presse verlassen ein Tractat in Folio, unter dem Titel: Ausführliches Repertorium ad Codicem Judiciarium Bavaricum, und dessen gelehrten Anmerkungen, worinnen durch angeführt-weitschichtige Rechtsfragen alle in Codice Judiciario, und dessen Anmerkungen enthaltene Rechtsstellen bestmöglichst angezeiget, und deren Decißion halber dem Leser sowol das Capitel, als der Hybus, und des Hybi Numerus, und Littera in Anmerkungen, und Folium angedeutet wird. Vorgestellet von Johann Andre de la Haye, Churbayerischen Hofrath, Obrist-Hofmarschall-Amts-Staabs-Commissario, und beeder Rechten Doctore, und zu finden sowol bey dem Verfasser, als auch dem Churfürstl. Hofgerichts-Advocaten, Licent. Necker, das Exemplar pr. 1. fl. 12. kr.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 8. Octob. Den 6. dieses wurde unsern Durchl. Herrschaften durch einen Courier von Wien aus die Nachricht von der Eroberung der Stadt Schweidnitz hinterbracht, davon wir diese Umstände dem Publico in so weit mittheilen können. Der König von Preusen hatte diese Campagne hindurch das äusserste angewendet um besagte Stadt mit seiner Haupt-Armee zubedecken. Es hat ihme auch geglücket, daß die Conjunction der K. K. und K. Rußischen Armee fruchtlos abgeloffen, und die letztere wegen Abgang der Fourage sich wieder abzusöndern, und ihren Ruckmarsch anzutretten sich veranlasset gesehen. Darauf sich der König von Preusen, Zweifelsohne in Vermuthung, daß ernannte Vestung nichts mehr von dem Feind zu beförchten hätte, den 28. vorigen Monats sein Lager zwischen Pülzen, und Faulebrücke verlassen, und sich in Marsch nacher Neiß gesetzet hat, vielleicht einen Einfall in Schlesien und Mähren zu unternehmen: Allein Herr G. F. Z. M. Baron von Loudon machte sich nach Entfernung des Königs den rechten Zeitpunct zu Nutzen, um Schweidnitz zu überfallen, und zwischen dem 30. Sept. und 1. dieses Monats Morgens um 3. Uhr formirte er eine Attaque, mit solcher Vorsicht, daß die zum Angrief commandirte Trouppen bis an die Wercker, ohne von dem Feind wahrgenommen zu werden, angerucket seynd. Alle 4. Wercker wurden zugleich bestiegen, mit solcher Behändigkeit, daß der Feind kaum Zeit hatte einige Canonen abzufeuren, da hingegen diesseits kein Canonen-Schuß geschehen ist: in dem einen Werck wurde durch das Musqueten-Feuer ein Pulver-Magazin in die Luft gesprenget, wodurch von denen Stürmenden bey die 300. Mann, und von dem Feind nicht viel weniger verunglücket worden. Gleich nach Eroberung der äusseren Werckern, wurde der Sturm auf die Stadt formiret, Leiteren angeleget, Patterien gegen die Thoren gerichtet, und also aufgesprenget, so, daß die K. K. Trouppen bey anbrechendem Tag sich in der Stadt, und nach einigem Gegen-Feuer sich von derselben Meister befanden, 5. Bataillonen, so beläuffig 3000. Mann ausmachten, nebst dem

Commendanten, den General-Lieutenant Zastrow, zu Kriegs-Gefangene gemacht, alles Geschütz nebst einem Mehl-Magazin e beutet worden, mit solchem Glück, daß der diesseitige Verlust sich nicht höher als ohngefehr auf 600. Mann erstrecket: Nähere Umstände werden mit nächstem erwartet.

Rhein-Strohm, den 2. Octob. Die neueste Briefe aus Gröningen bringen zuverläßig mit, daß die Franzosen, nachdem sie das gantze Ost-Frießland gleich einem Strom mit Trouppen überschwemmet, sich den 24. Sept. der Haupt-Stadt Emden bemächtiget, und die dortige Besatzung, so aus 300. Preusen bestanden, zu Kriegs-Gefangenen gemacht.

Aus Sachsen, den 29. Sept. Seitdem die Reichs-Armee das Lager bey Weyda bezogen, und das Haupt-Quartier in der Stadt genommen worden, haben die Preusen weiter nichts gegen selbige unternommen, sondern sich gegen Borna geschwencket. Um nun von der Preusen fernern Vorhaben gründlichere Rapports einzuziehen, ist von denen Reichs-Trouppen der General Würzburg, mit einigen Infanterie-Regimentern, einem Husaren- und Cuiraßier-Regiment nach Fritz detaschirt, der General Kleefeld aber mit dem Regiment Hohenlohe verstärcket und beordert worden, weiter vor, gegen Altenburg zu rücken. Nach vielen einstimmigen Rapports bey mehrgedachter Reichs-Armee ist der General Seydlitz wieder in das Lager bey Meissen eingerücket; der Obriste Kleist aber stehet mit der leichten Reuterey zu Döbeln. Die Reichs-Armee wird nächster Tagen, allem Vermuthen nach das neu abgesteckte Lager bey Gera beziehen, etliche Infanterie-Regimenter campiren bereits auf dortigen Anhöhen. Der Jäger-Hauptmann Otto soll von der Gegend Naumburg weg, und ins feindliche Land marschiret seyn.

Birstein, den 29. Sept. Den 25. dieses ist die Durchlauchtigste Fürstin und Frau, Frau Sophie Charlotte Erneste, regierende Fürstin zu Ysenburg und Büdingen ꝛc. gebohrne Prinzeßin zu Anhalt-Schaumburg ꝛc. mit einer gesund- und wohlgestalten Prinzeßin zur allgemeinen Freude derer getreuesten Unterthanen glücklich entbunden, und letztere in der Heil. Taufe die Namen Erneste Sophia Amalia beygeleget worden.

Journal, der Königlich-Französischen Armee unter dem Herrn Marschall Prinzen von Soubise, vom 22sten bis den 28sten Sept.

Den 20. Sept. liesse der Herr Marschall Prinz von Soubise, starcke Kriegs-Schaaren von seinem Heere gegen das rechte Ufer der Ems anrücken. Der Herr Marquis von Constans, unter welchem der Herr von Campefort stunde, mußte seinen Zug gegen Ost-Frießland richten. Den 21. dieses wurde Meppen umringet, und den 24. rückte der Herr von Constans in das Ost-Friesländische ein, allwo er sich noch würcklich befindet.

Der Obriſt der Freywilligen von Dauphine, Herr von Viomesnil, iſt in der Grafſchaft Diepholts; er verbrannte bereits einige Magazins zu Huntford, Dillingen und in andern Gegenden; er ſoll einige Detaſchements bis an die Nieder-Weeſer vorrucken laſſen. Der Freyherr von Wurmſer zoge ſich mit den Regimentern von Soubiſe und Clermont nach Osnabrück, und verbrannte allda das groſſe aus mehr als 600000. Rationen beſtandene Magazin. Der Hauptmann von dem Soubiſiſchen Regimente, Herr von Wandermeſch, rukte bis Ravensberg vor; daſelbſt begegnete ihm das Trimbachiſche Corps. Nach einem hefftigen Angriffe zogen ſich die Feinde in das Schloß, und der Stadt wurden Kriegs-Steuren angeſetzet. Ohngeachtet ſich die Herrn von Oheim, Scheiter und Trimbach, unſern Unternehmungen Einhalt zu thun bemühen, ſo ſind wir dennoch von ihren Fortgang verſichert. Wir haben noch Detaſchements zu Tecklenburg und in der Grafſchaft Lingen. Der Herr Graf von Mellfort, ſtehet mit einem Corps zu Bevergen und Ippenburen, auf dem rechten Ufer der Ems. Zu Rehne liegt das Corps des Herrr Marquis von Boyer. Alle Berichte von dieſen verſchiedenen Kriegs-Schaaren melden: daß die Feinde durch die Zerſtöhrung ihrer Magazins, bereits vieles erlitten haben. Wir wollen bald eine umſtändlichere Nachricht davon mittheilen. Wir vernehmen: daß die Trouppen des Herrn Marquis von Conflans Embden erobert haben, und daß der Herr von Viomesnil mit Kriegs-Schaaren bis Hoya vorgedrungen ſeye, und den allorten vorgefundenen beträchtlichen Vorrath den Feinden verbrannt habe.

Journal, Der Königlich-Franzöſiſchen Armee unter dem Herrn Marſchall Herzogen von Broglio, ꝛc. vom 15. bis den 26. Sept.

Den 14. Sept. hatte ſich der Freyherr von Cloſen von Alt-Gendersheim nach Sezen; den 15. dieſes aber nach Goßlar gezogen. Die Freywillige von St. Victor, wurden nach Clausthal abgefertiget, um die dortigen Gegend des Harzes zu unterſuchen. Den 16. brach der Herr von Chabo mit ſeinem Vordertreffen nach Daſſel auf. Der Freyherr von Diesbach, gieng mit der Fus-Brigade von Caſtella und der Reutter-Brigade von Bourgogne, nach Moringen. Der Herr von Caraman zoge ſich mit den Freywilligen von Auſtraſien und den Dragonern von Beaufremont, nach Freleſſen. Der Herr Erb-Prinz von Braunſchweig erſchiene mit ſeinem Corps an der Dymel und lagerte ſich zu Warburg. Den 17ten ſtieß der Herr von Diesbach mit der Brigade zu Fuß von Caſtella, und der zu Pferde von Bourgogne zu dem Herrn von Meaupou bey Aſche. Der Herr Graf von Stainville veränderte ſeine Stellung, und lagerte ſich auf den Anhöhen von Hohenkirchen; ſein rechter Flügel ſtunde zu Immenhauſen, ſein lincker aber gegen Wilhelmthal. Der Major

des leichten Reuter-Regiments von Nassau, Freyherr von Orb, stunde vor dem Corps des Freyherrn von Closen. Bey Osterwick stieß er auf eine Preusische Kriegs-Schaar von 7. bis 800. Dragonern, er griff sie an, sprengte sie auseinander, machte 60. Kriegs-Gefangene, unter welchen einige Officiers waren, über dieß wurden auch 70. Pferde erbeutet und viele von denen Feinden blieben auf dem Platze. Der Herr Marschall sendete den Herrn Marquis von Vaubecourt mit einer Schaar von der Brigade Limosin, und dem Regimente der Freywilligen von Henegau nach Northausen, um allda den grosen Korn- und Mehl-Vorrath, welchen die Feinde daselbst aufspeicheren liessen, zu verderben; alles lief glücklich ab. Was den Feinden gehörte, wurde entweder in das Wasser geworffen, verbrannt, oder wenigstens unbrauchtbar gemacht. Der Herr Marquis von Vaubecourt berichtete: daß er zu Nordheim über 10000. Mehl- und Frucht-Säcke, welche den Alliirten gehörten, erbeutet und verdorben habe. Den 18ten giengen der Herzog Ferdinand nebst dem Herrn Erb-Prinzen von Braunschweig, mit dem grösten Theile ihres Kriegs-Heers, über die Dymel, sie rückten gegen den Herrn Grafen von Stainville an; der Herr Graf aber zoge sich, ohngeachtet er weit schwächer war und ihn die Feinde verfolgten, bereits den 17ten in Gegenwart der Feinde in der besten Ordnung zurück, in das Lager vor Cassel. Den nemlichen Tag wurde der Herr Marquis von Tallary durch ein weit stärckeres Corps als das seinige, in dem Walde von Sababurg angegriffen, er zoge sich durch Spel zurück, daselbst setzte er über die Fulda und hob in Gegenwart der ihn bis dahin verfolgenden Feinde, allda die Brücke wieder auf. Der Herr Marquis von Nicolay war mit den Freywilligen von Vertevilles sein Hinter-Treffen. Hierauf lagerte sich der Herr von Tallary zu Lutterberg, er bedeckte durch diese Stellung die Gemeinschaft zwischen Cassel und Münden. Die Feinde setzten sich zwischen Summershausen und Obervolmar. In dieser Stellung lagerten sie sich. Mit einem Corps rückten sie gegen den Winter-Kasten vor und besetzten das Schloß Weissenstein. Die Besatzung aus dem Schloße Sababurg entwiche nach Hameln, daselbst gienge sie wieder über die Weser. Unsere Brücke bey dem Dorfe wurde abgebrochen. Der Posten von Münden wurde auf Befehl des Herrn Marschalls, durch den Herrn Marquis von Rochouart mit der Brigade zu Fus von Bourbonois verstärcket. Den 19ten bewog das Anrücken des Herzogen Ferdinands von Braunschweig, gegen den Herrn von Stainville, den Herrn Marschall, woferne es die Umstände erforderten, zu Verstärckung seines lincken Flügels Trouppen abgehen zu lassen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Anno 1761. Montag den 12. October.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Relation, von der unter Anführung des K. K. Herrn F. M. Freyherrn von Loudohn den 1. Octob. erfolgten Eroberung der Vestung Schweidnitz.

Freyburg den 2. Octbr.

Der von des Königs von Preussen Majestätenommenen ganz unvermuthete Marsch in die Gegend Gros-Wossen in den Mänsterbergischen hat der Commandirende Hr. Feld-Zeugmeister Baron von Loudohn auch den Entschluß gefasset dem Herrn General Beukang mit einem Corps, beinach einhundert Mann berühmten Regimenter in die Gegend Silberberg, und Wartha zu beorderen, die so vortheilhafte Päss, sowohl dadurch stärcher zu besetzen, als auch den General Draskowitz zu verstärcken, damit also dadurch das dieselige Ober-Schlesien, und Neisserische Marken unter einstens aber auch die Grafschaft Glatz, vor einigen feindlichen Unternehmungen sicherer zur Ruhe bedecket werden möchte.

Das Haupt-Corps d'Armee hingegen mit den K. Russischen Truppen die in dieser entigen Position stehen geblieben, es wurde aber unter einstens bey dieser des Feindes Entfernung von der Vestung Schweidnitz und nach denen allen eingelossenen Nachrichten zufolge die dieselbige Garnison nur in 4. Bataillon Infanterie, und einige Preussische Recrouvaliescenten bestehend angegeben worden, entgegen gestanden, in dieser Absicht ware den 30. September ein Corps nach Petersmalde abgeschickt, das ausgetrocknete Lager auszustecken, andern theils aber in der grösten Geheim derley Veranstalten vorgekehrt, so nur immer zur glücklichen Erreichung der Intention des commandirenden, nemlichen einer erwünschten Escalade der Vestung Schweidnitz erforderlich und anbinnlich waren. Gestern als den 1. Octob. wurde nach dieselbiger Bestimmung nach halb 3. Uhr der Angrif von 4. Seiten mit behörigem Ernst, und zu gleicher Zeit, nur ein falsche Attaque unternommen, auch gegen die bestimmte Stunde nicht nur die Werkungs-Werck, sondern auch die Stadt Schweidnitz selbsten, nach dem der Commendant General Leutenant Zastrow, gleichfalls in der Stadt sich zur Gegenwehr gestellet haben solle, glücklich überstiegen, und auf solche Art mit kurzwender Hand eingenommen, welche so gestaltig feindliche Gegenwehr, jedoch keine andere ausser diese betrübtliche Folge nach sich ziehen können, daß die darauf erfolgte Bänderung nicht abzuwenden ware, der arme Burger, Mann ist hierunter nicht wenig zu bedauren. Der Verlust an Todten ist sehr gering, an Blessirte aber etwas beträchtlicher, jedoch sind K. K. Seits die Anzahl der Todten und Blessirten sich kaum auf 1000. die 1200. Mann erstrecken, der grösste Verlust wurde dieselbe sowohl, als feindlicher Seits durch das in Luft gesprengte Pulver-Magazin oder Laboratorium verursachet, dem zu Dienst

ction der Attaque commandirende General Amadei kan die gezeigte Praveur der Trouppen, und der zur Attaque beordneten Officiers nicht genugsam anrühmen, die eroberte Artillerie in 181. Canonen sowohl als auch Magazin vorräthig sind allerdings beträchtlich, item 10. Fahnen und 2. paar Paucken, es entstunde zwar gleich nach der Einnahm Schweidnitz der Ruff, daß der König in wiedrigem Ruckmarsch begriffen seye, unterdessen erfolgte später von dem General Draskowitz aus Zukmantle durch einen Expressen die Nachricht daß die feindliche Armee bis dessen Abgang annoch bey Groß-Rossen und Altmansdorf befindlich gewesen. Relation deren in Schweidnitz eroberten Sachen. Brod und Zwiback Portion 375000. Grieß, Gersten und Arbes, Schäffel 250. Korn, und Weitzen Schäffel 122900., Gefangene Feld-Marschall-Lieutenant Zastrow, Stabs und Ober-Officier 81., Gemeine 2000. Feld-Artillerie 400., Proviant-Officier und Fuhrleuth 200. Kayſ. Alliirte 700., Feld-Lazareth 50., schwere Canonen 181. andere kleine Stück 161., paar Geld in der Cassa 300000. Rthlr.

Schlüchtern, den 30. Sept. Der Prinz von Ysenburg ist von Gelnhausen, wo er eine Compagnie von den Sächsischen Trabanten zurück gelassen, wieder allhier angelangt. Heute empfiengen Se. Durchlaucht von zwey Prinzen von Birstein eine Visite.

Aus der Wetterau, den 29. Sept. Am Sambstag rückten 2. Compagnien von den beritten gemachten Sächsischen Trabanten-Corps zu Schlüchteren ein, welche von dem Prinzen von Ysenburg angeführt wurden. Der Prinz läßt die Strassen fleißig recognoſciren, in erſt sind noch vor einigen Tagen 2. Couriers samt ihrer Bedeckung zwischen Wechtersbach und dem Wald aufgehoben worden. Man hat auch auf alle Post-Stationen Infanterie verlegt, um die Sicherheit der Strassen und folglich der Gemeinschaft mit Hessen desto besser zu bewahren.

Aus Thüringen, den 28. Sept. Zu Mühlhausen stehet noch der Herr von Grandmaison, von dessen Corps heute 50. Mann in Langensalza eingeruckt sind; welche Wagen zusammentreiben, um aus hiesigen Gegenden Früchte nach Wanfried zu führen. In Scharzfeld sollen 400. Mann zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden seyn. ansonst verlautet, daß nicht längst Alliirte in die Gegend Hanau gestreiffet, weswegen die von Würzburg gekommene 800. Mann Chur-Sächsische Cavalleriſten bey Brückenau Halt gemacht hätten; nunmehro aber, weil die Alliirten wieder zuruck seyn sollen, weiter vor- und zu dem Sächsischen Corps marschiren würden.

Aus Hessen, den 27. Sept. Nach einer Belagerung von 8. Tagen, ergab sich das Schloß von Scheerfeldt an den Herrn von Vaubecourt; man fande daſelbſt 2. Compagnien Invaliden, zwey Compagnien Land-Soldaten und 2. Jäger-Compagnien; zusammen 300. und etliche Mann, nebſt 12. eisernen Stücken. Kaum war das Schloß erobert, so wurden die Minirer abgeschicket, um es in die Luft zu sprengen. Der Herr Marschall, Herzog von Broglio, ist noch zu Cassel; sein Haupt-Quartier aber wurde von Arze nach Hardegsen verlegt; man spricht: der Herr Mare

schall werde bald dahin abgehen. Der Herr Graf von der Lausitz war nicht zu Gandersheim. Der Frephrr von Closen kam von seiner Unternehmung nach Goslar wieder zurück. Der Prinz Ferdinand von Braunschweig stehet noch zu Cassel in seinem vorigen, aber starck verschantzten Lager, den Franzosen im Gesichte. Das Französische Kriegs-Herr ist von der Werra bis Eimbeck dergestalt gelagert, daß jedes Corps dem andern die Hände bieten kan. Der Herr Erb-Prinz von Braunschweig zoge sich von Hof zurück; ungewiß aber ist es, wo er nun stehet, und ob er nicht sich der Armee des Prinzen von Soubise wieder genähert habe.

Braunschweig, den 25. Sept. Da man glaubte, daß man von einem Ueberfall der Franzosen wieder ausser Sorgen seyn könne, kam gestern unvermuthet ein Corps von 4. bis 5000. Mann vor die Vestung Wolfenbüttel, welches 2. Stunden von hier ist, und beschossen solche sogleich mit Haubitzen, so das etliche Häuser beschädiget worden. Der dasige Commendant, Herr General Lieutenant von Stammer, setzte sich daher in Vertheidigungsstand, und ließ das Feuer der Französischen Troupen aus der Vestung beantworten. Allhier wurde dieserwegen sogleich Lerm, der Hof ließ aufpacken, und gieng gestern Abends nach Zelle ab, welchem ein Commando von der Leib-Compagnie zur Bedeckung dienete. Die hiesige Garnison muste ausrucken, und alle Husaren und Jäger wurden detaschirt, welche auch einige Gefangene machten. Indessen wurde die Garnison in Wolffenbüttel verstärcket und ruckten auch 800. Mann Preussen an. Diesen Augenblick vernimmt man, daß das Französische Corps wieder aufgehöret auf Wolfenbüttel zu canoniren, und sich eine Stunde weit auf das Closter Siene zurück gezogen, um Succurs und schweres Geschütz zu erwarten, wie man dann auch hiesigen Orts einer Verstärckung vom Prinz Friederich von Hannover entgegen siehet.

Fortsetzung des Journals, der Königl. Französischen Armee unter dem Herrn Marschall, Herzogen von Broglio, ꝛc. vom 15. bis den 26sten Sept.

Mithin ordnete er folgende Bewegungen an: Der Graf von Guerchy muste mit dem Carabinier-Corps nach dem Harz; der Herr Graf von Espie mit der Brigade zu Fus von Vaubecourt, von Aquitanien und des Königs Reuterey nach Asch; der Herr Graf von Roth aber mit dem Fusvolcke von Dauphin und Turenne, wie auch der Reuterey General-Commisair und Cuiraßiers, nach Fidinhausen aufbrechen. Zu Fürstenhagen mußte die Brigade von Poiton den Platz der Brigade von Bourbonnois, welche der Herr Marquis von Rochouart nach Münden sendete, wieder besetzen. Der Herr Ritter von Muy begabe sich nach Asch. Ihm wurde der Befehl über alle diejenige Kriegs-Völcker, welche schon

in dortiger Gegend unter dem Herrn Marquis von Moupeau, Rochouart und Graf von Caraman stunden, austetragen. Der Freyherr von Diesbach mußte sich nach Münden mit der Brigade von Castella verfügen. Er übernahm das Commando dieses Postens und der Brigade von Bourbonnois, womit man ihn den Abend vorh. r versehen hatte. Man schlug die Brücken über die Werra. Der Herr Marschall verfügte sich hierauf selbst nach dem Harz; die Feinde blieben in ihrer Stellung gegen über dem Herrn Grafen von Stainville. Ein neulich von dem Obrist la Badie, für den König von Preussen angeworbenes Frey-Bataillon, riß völlig von dem Kriegs-Heer des Prinzen Heinrichs, nebst zwey Stücken, einen Hauptmann und Lieutenant, aus. Eine starcke Bedeckung von dem Reichs-Heer, zu welchen sie ihre Zuflucht nahmen, brachte solches nach Dusenschild; der Herr Marschall aber schickte sie nach Göttingen, und übergab sie dem Commando des Herrn Grafen von Baur. Den 20. lagerte sich der Herr Graf von Guerchy mit seinen drey Brigaden zu Fus nach Leopoldshausen, und der Herr Marquis von Poyanne mit dem Carabinier-Corps nach Heydemünden; der Herr Graf von Espies setzte über die Werra und lagerte sich bey Lutterberg; der Herr Graf von Roth vereinigte sein Corps mit dem Ritter von Muy seinem. Der Marquis von Maupeau brach nach Usiar auf, vor ihm mußte der Herr von Caraman vorrücken; der Herr Graf von Chabo zoge sich nach Boxeen und Holzmünden, daselbst lagerte er sich dergestalt: daß er den Feinden die Schiffahrt auf der Weser sperrete. Der Herr Graf von der Lauiß nahm seine Stellung bey Einbeck wieder, allda ließ er diejenige Kriegs-Völcker, welche der Herr Marschall den 19ten dieses zurückgelassen hatte, zu ihm stossen; diese blieben unter seinem Commando. Der Freyherr von Closen kam wieder nach Osterode, das Haupt-Quartier wurde nach dem Harz verlegt.

(Die Fortsetzung folgt.)

Aus Franckreich.

Lyon, den 26. Sept. Man solle von einem gewissen Ort eine Million falsche Louisder unter dem Zeichen Anedeckt haben, wovon aber keine weitere Umstände gemeldet werden. Die zu Cadix eingeloffene Flotte von Vera Cruz hat 9. Millionen Piasters und 4 Millionen an Waaren mitgebracht, der unterbliebene Jahr-Marckt zu Dala ist Ursache, daß solche nicht mehr Reichthum auf sich gehabt. Daß der Herr Stanley nacher London abgereiset und der Herr von Bussy von da zu Paris erwartet werden, hat seine Richtigkeit; einige wollen wissen, daß die Unterhandlungen so weit gebracht worden, daß die Französische Völcker, bis auf 24000. Mann, aus Deutschland zurückgehen werden, mehrere aber geben diesem Gerücht gar keinen Glauben, die Zeit muß das Wahre in kurtzem ausbreiten.

Basel, den 15. Dezember 1779.

Obrigkeitl. Mandate, Satzungen,

Alle Obrigkeitl. Mandate, Satzungen und Verordnungen, welche in Ansehung der Kleidung, Hochzeiten, Kindtaufen, Leichenbegängnissen, Gastungen, Gesellschaften, Spielen, Tänzen, Comödien, Concerten, Musiken, Gassenlärmen, Nachtwachen, Gassenbeleuchtung, Gassenreinigung, Gassenpflasterung, Gassenbettlern, Gassenhandel, Gassenkrämern, Gassenmarkten, Gassenbuden, Gassenschildern, Gassenlaternen, Gassenbrunnen, Gassenwasser, Gassenkoth, Gassenunrath, Gassenschutt, Gassenmist, Gassenstaub, Gassenasche, Gassenkehricht, Gassenabfall, Gassenunflath, Gassenunsauberkeit, Gassenunordnung, Gassenunfug, Gassenunzucht, Gassenunkeuschheit, Gassenunkeuschheit, Gassenunkeuschheit

scherers. Summa 48. Summa Summarum 3776. Ueber dieses Quantum befinden sich noch extra verschiedene andere Kriegs-Gefangene, welche sogleich noch nicht revidiret werden können, und sich dieser Rest samt denen in den Preußischen Lazareten befindlichen Krancken und Blessirten noch über 1000. Mann belaufen wird; wovon jedoch das Totale mit nächsten folgen wird.

Inventarium, über nach benanntes Veit-Geschütz, so sich in der Vestung Schweidnitz auf denen äusseren sowohl, als inneren Werkern vorgefunden. Als: An Geschütze, 70. 3pfündige, 28. 6. pf. 14. 12pf. metallene, 26. 12pf. eiserne, 24. 24pfündige metallerne Stuck. 2. 7pfündige Haubitzen. 8. 10pfündige, 5. 25pf. 1. 30pf. 12. 50pf. 10. 60pf. metallene, 6. 60pfündige eiserne, 2. 75pf. metallene Mortiers. 2. 140pf. metallene Steins-Mortiers. 1. Einpfündig eisernes Falconet. Summa 211. Geschütz. 135. Hand-Mortiers. An der Munition, 89760. Stuck Carabinier, und 1300600. Stuck Flinten-Patronen. 6000. 3pfündige, 6000. 6pfündige 12000. 12pfündige und 3000. 24pf. Kugel-Patronen-Cartouchen. 1290. 3pfündige, 1000. 6pfündige, 600. 12pfündige 3400. 24pf. Cartatschen-Patronen-Cartouchen. 121955. Carabiniers und 2687614. Flinten-Steiner. 45394. 3pfündige, 9000. 6pf. 35000. 12pfündige 33683. 24pf. Kuglen. 1000. 7pfündige Bomben. Ferner: 4000. 10pfündige, 25000. 25pf. 1400. 30pf. 8583. 50pfündige 5263. 60pf. 764. 75pf. Bomben. 1200. Centner Pulver. 100. Centner Lunten. 3876500. Carabiner, und 4603280. Flinten-Kuglen. 9000. Stuck Schanz-Zeug. Annebst hat sich eine Parque oder Reserve vorgefunden, bestehend aus 97. schweren Munitions-Wägen, welche Kürze der Zeit noch nicht haben können revidieret werden. 2. Regiments-Stuck. 1. Heer-Wagen mit 3. paar Paucken. 1. Feuer-Werckes Kasten. 15. Zeug-Amts-Wägen. 9. vorräthige Laveten. 2. Feld-Schmidten.

Extract, was vermög Eingab des Königl. Preußischen Proviant-Amts nach der Eroberung Schweidnitz an Naturalien vorräthig seyn solle. Als: An Brod 20000. Portionen. 354781. Portionen Zwieback. 79. Scheffel Gritze (Breßlauer Maaß.) 32. Schfl. Erbsen. 79. Schfl. Hirse 57. Schfl. Graupen. 2300. Schfl. Waizen. 36000. Schfl. Korn. 18000. Schfl. Mehl 14400. Schfl. Gersten. 52200. Schfl. Haber. 8175. Centner. Heu. 974. Centner Stroh. Jedoch mehrentheils verfault. Summa einer jeden Sorte per se. Sig. Schweidnitz den 1. Octob. 1761.

Wesel, den 4. Octob. Von der betrübten zu Embden gespielten Scen hat man die nähere Umstände noch nicht erhalten, dieselbe dörfte aber entsetzliche Folgen nach sich ziehen. Der Herr von Wurmser ist indessen mit neuen Troupen dahin marschiret. Die Regimenter la Marck und Royal-Schwed mit der Reutter-Brigade Royale befinden sich seit den 29. Sept. in dem Lager bey Horstmar unter Ordre des General-Lieutenants Marquis von Dumeslin. Der Prinz von Conde ware am Vorabend mit den unter seinem Befehl stehenden Troupen von da abmarschiert. Se. Durchl. eröfneten andern Tages Nachmittags die Trancheen vor Meppen; während der Nacht ware das Feuer der Belagerten sehr heftig. Die Französische Batterien fiengen erst den 2ten zu spielen an, und in diesem Augenblick vernimmt man, daß das Schloß sich ergeben.

Fortsetzung des Journals, der Königl. Französischen Armee unter dem Herrn Marschall, Herzogen von Broglio, ꝛc. vom 15. bis den 26sten Sept.

Der Hr. Marsch. erhobe sich für seine Person nach Cassel, bey seiner Ankunft nahme er wahr, daß die Feinde ihre Stellung erweiterten, den vorigen Platz gegenüber dem Herrn Grafen von Stainville verliessen, und sich hinter Hohenkirchen, zwischen Wilhelmsthal und Immenhausen zurückgezogen. Frühe fertigte der Herr Graf von Stainville den Herrn Grafen von Thiange mit einigen Dragoner-Escadrons nach Gandersberg ab, um die etwanige feindliche Bewegungen von ihrem rechten Flügel zu beobachten und die dasige Gegend zu erforschen. Den 21sten erhielte der Herr Marschall den Bericht: daß der Hr. Erb-Prinz sich zu Fritzlar gelagert und der Hr. Graf von Thiange über die Eder gesetzet habe. Er ließ daher den Hrn. Grafen von Rochambeau mit Trouppen nach Melsungen auf das rechte Ufer der Edder abgehen, und zu den Herrn Grafen von Thiange stossen, um mit ihren vereinigten Kriegs-Völckern die Feinde zu beobachten und sich ihren Unternehmungen zu widersetzen. Der Herr Ritter von Muy zoge sich von Asch nach Uslar und schlug daselbst sein Lager, zugleich ließ er den Herrn Marquis von Maupeau und den Herrn Grafen von Caraman nach Herenthal ihm vorwärts rücken. Den 22sten griff der Herr von Vertevil, der 400. Freywillige von der Reserve des Herrn Grafen von Stainville anführete, den Winter-Kasten an. Die Feinde hatten daselbst 120. Berg-Schotten zurückgelassen; 4. Jäger Schaaren jede von 50. Jägern, welche durch das Feuer der übrigen zweyhundert, so auf der hintern Höhe des Winter-Kastens, die ihn bestreichen konnte, bedeket wurden, griffen auf einmal mit aufgepflantzten Bajonneten auf denen 4. Treppen gleich die Feinde an, diese flüchteten sich auf den obersten Theil, wo sie sich theils mit starcken feuern aus dem kleinen Gewehr und mit herunterwerfen verschiedener Steine auf das beste vertheidigten, weil sie die Zierrathen des Winter-Kastens auf uns herunterwurfen.

Aus England.

London, den 29. Sept. Das Räthsel ist entwickelt. Am 25. des Abends kam der bisherige Königl. Minister am Französischen Hof, Herr Stanley zurück, worauf der Französische Minister Herr von Bussy den folgenden Morgen mit seinem ganzen Gefolg ebenfalls von hier abreisete. Hiemit sind also die Friedenshandlungen abgebrochen. Der Herr Stanley hat bereits Audienz beym König gehabt, und denselben die schließliche Erklärung des Französischen Hofs mitgetheilt. Nun wird es vom neuen desto krigerischer. Die Expeditions-Flotte zu Portsmouth hat Ordre, mit dem ersten günstigen Wind auszulaufen. Der Admiral Hawke com-

mandirt dieselbe, und hat zwey Corps-Admirale unter sich. Der General Kingsley ist ernennet, die darauf befindl. Land-Trouppen zu commandiren. Kriegs- und Transportschiffe sind auf 2. Monat mit Lebens-Mitteln versehen, worauf man eine lange Reise vermuthet. So bald die Flotte abgereiset, wird man zu Portsmouth eine neue versammlen. Wir werden aber nicht allein zur See agiren. Die Befehle sind bereits gegeben, die Miliz so auszutheilen, daß selbe die Stelle der Land-Trouppen ersetzen kan, die man in Teutschland zu gebrauchen sich fürgesetzet. So groß indessen alle diese Rüstungen sind, so kriegerisch die Vorkehrungen erscheinen, und so weniger nach aufgehobenen Unterhandlungen einiger Anschein zum Frieden vorhanden, so giebt es doch noch Leute, welche behaupten, daß solcher allem dem ohnerachtet, nächsten durch neue Unterhandlungen und vielleicht mit glücklichern Erfolg wieder für die Hand genommen werden solle. Das Engliſche und Schottländiſche Parlament ist abermahlen vom 8. Oct. auf den 30. Nov. verschoben, alsdann aber wird es ohnfehlbar eröhnet, und sowohl die Subsidien-Sache für die Fortsetzung des Kriegs aufs Jahr 1762. als auch andere wichtige Puncte fürgenommen werden. Man rechnet bereits die ersforderliche Subsidien auf 18. Millionen Pfund Sterling aus. Die grosse Flotte bestehet aus 26. Schiffen von der Linie, und etliche 50. Transportschiffen. Uber 12000. Mann Landsoldaten werden dahey gebraucht. Nach einer gemachten Austrechnung haben wir den Frantzosen seit dem ersten Ausbruch der Feindseligkeiten in gegenwärtigem Krieg 131. zum Krieg ausgerüstete Schiffe wegge ommen, worunter 47. Kriegsschiffe, das übrige aber Fregatten oder bewaffnete Schaluppen. Von denen Crönungs-Ceremonien des Königs und der Königin wird nächstens eine umständliche Beschreibung folgen.

AVERTISSEMENTS.

Den 10. dieses Nachmittag ist allhier in München die Ziehung der Churfürstl. gnädigst privilegirten Lotterie auf dem Rathhaus-Saal, in Beyseyn deren darzu gnädigst verordneten Commissarien, Herren Commissarien, abermahlen beschehen, worin Männiglich zu gewohnlich, offentlich beruffen, und eingeladen worden; bey welcher Ziehung dann folgende 5. Numer: nemlichen: 61. 52. 90. 43. 11. heraus genommen, vermög welcher wiederumen ein Quaterno, und zwar in der Collectur Numero 3. wie vormahls, dann bey anderen Collecturen 3. einfache Terni, nebst beträchtlichen Ambi und vielen Extracten, gewonnen worden. Die nächstkünftige Ziehung dieser Lotterie ist auf den 31. dieses Monats angesetzt, welches man dem Publico zur Nachricht kund machen wollen.

Digitized by Google

Anno 1761. Mittwoch den 14. October. Num. 41.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Wötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Denen Respective Herrn Garten- und Blumen-Liebhabern, wird hiemit wiederum bekannt gemacht, daß allhier bey dem Churfl. Gadiqst Privilegirten Saamen- und Blumen-Hoflieferanten, und Negotianten, Johann Leonhard Dietz, in der Tit. Herrn von Zinzmeisterl. Behausung am Rindermarckt. Wiederum eine ganz neue Versammlung der schönsten und auserlesensten Holländischen Blumen-Zwiflen, wie auch Kuchen- und Blumen-Saamen angekommen, und auch unterschiedlichen Preisen zu verkaufen seynd. Wovon der extra hierzu neugedruckte Catalogus, welcher Gratis zu haben, bessere Anzeige gibt. Wie nun solche schon einige Jahr her, zu besondern Vergnügen vieler respective Liebhabern in die schönste Flor, und Arten ausgefallen, so, daß im verflossenen Jahr, auf vieler Begehren, nicht mehr hinlänglich kunte bedienet werden, als seynd vor Heuer einige 1000. obbemeldter Blumen-Zwifen in diversen Sorten mehr vorhanden; Inmaßen wer etwas zu committiren gesinnet, belieben wolle, in Zeiten, weil ohne dem sich schon viele Liebhabers wieder einfinden, solches zu ordiniren. Wobey aber versichert wird lauter gesund- und kräfftige Zwifel, auch wohl verwahrter solche zu liefern.

Personen, so Dienste suchen, oder in Dienste verlangt werden.

Es werden von einem Schulmeister allhier, Kinder von dem Land in die Kost, Liegerstatt, und Lehr anerlangt, wer dessen verlanget, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir anfragen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 7. October.

4. Geistliche Herrn mit 2. Conf. von Augspurg, log. bey Hr. Hueber, Weingastgeb zu den 3. Mohren in der Kauffinger Gassen.

Ein Goldarbeiters-Gesell mit 1. Conf. von Wien, log. bey obigen.

Herr Browin und Herr Wolff, mit 2. Conf. Kaufleut von Augspurg, log. bey obigen.

Herr Brisser Kaufmann von Augspurg, log. bey obigen.

Titl. Herr von Brandhofer mit dero Fräule Schwester und noch 2. Conf. Patritius von Augspurg, log. bey dem obigen.

Titl. Herr Pfarrer von Röremoß, log. bey Hr. Lunglmayr, Weingastgeb.

Hr. Dietmayr, von Regenspurg, log. bey obigem,

2. Geistliche Herrn von Garß, log. in der Roserischen Weingastgebs-Behausung.

Titl. Herr Pfarrer von Pfaffenhoffen, log. bey obigen.

Titl. Hr. Graf Gäzky, Passagiers kommt von Paris, log. bey Madame le Duc, Weingastgebin.

Den 8. October.

Herr Verwalter von Wallenburg, log. bey Herrn Lunglmayr, Weingastgeb.

Zwey Geistliche Herrn von Wessobrunn, mit zwey Consorten, log. bey dem obigen.

Titl. Herr Prinz von Desini mit Titl. Hrn. Grafen Pomponio d'Ovis, 1. Hr. Secretaire, Cammerdiener, Koch, und 4. Bedienten von Rom, log. bey Hr. Stürtzer, Weingastgeb.

Titl. Hr. Baron Branzhof Chevalier, kommt von Augspurg, log. bey Hr. Hueber, Weingastgeb.

Herr Francesco Claveri, Chyrurgus mit seiner Frau aus Italien, log. bey Hr. Albert, Weingastgeb.

Titl. Ihro Hochw. Herr Prälat von Closter-Scheuern, log in dero Pfleg-Haus.

Titl. Ihro Hochw. Herr Prälat von Heiligberg, log. in dero Pfleg-Haus.

Den 9. October.

Herr Steidl von Gera, Kaufmann mit 3. Conf. log. bey Herrn Albert, Weingastgeb.

Herr Registrator Schmid von Freysing, log. bey Hr. Lunglmayr, Weingastgeb.

Titl. Herr von Helm, Reichs-Fiscal, mit ein Bedienten von Maynz, log. bey Hr. Stürtzer, Weingast.

Drey Herrn Professores von Oxenhausen, log. bey der Frau Thallerin, Weingastgebin.

Titl. Herr von Träger, Graf. Schönbornischer Hof-Rath von Augspurg, log. bey Herr Stürtzer, Weingastgeb.

Herr von Cray, von Landshut, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 10. October.

Tit. Herr Graf von Gillenburg, Titl. Herr Baron von Piber, Titl. Herr Baron Klinkhofstremm, Schwedtische Cavaliers mit 3. Bedienten, log. bey Herr Hueber, Weingastgeb.

Herr Professor Brugger von Ingolstadt, log. in der Roserrischen Gastgebs-Behausung.

Hr. Grainer, Schiffmeister von Haag, log. bey Herr Lunglmayr, Weingastgeb.

Titl. Ihro Excellenz Graf von Momartin, Herzogl. Würtemberg. Rath und Cabinets-Minister mit dero Secretaire, Cammerdiener, Hof-Curier und 4. Bedienten von Wien, log. bey Hr. Stürtzer, Weingastgeb.

Titl. Hr. Baron Ilten Schuldheiß von Neumarck, log. bey der Frau Thallerin, Weingastgebin.

Herr Waber, Kaufmann von Augspurg, log. bey Hr. Albert, Weingastgeb.

Herr Secretarius vom Französischen Gesandten, mit Hr. Hofmeister von Augspurg, log. bey Frau le Ducin, Weingastgebin.

Den 11. October.

Titl. Ihro Excellenz Hr. Graf von Ladron Dom-Herr zu Augspurg, Lüttich, und Eichstätt, mit Herrn Cammerdiener und Bedienten, log. bey Hr. Hueber, Weingastgeb.

Herr Cooperator von Au, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Titl. Ihro Excellenz Hr. Baron Etzdorff, Vitzedom von Landtshuet mit Cammerschreiber und 2. Bedienten, log. bey der Frau Thallerin, Weingastgebin.

Titl. Hr. Baron Schmid Haupt-Pfleger von Aybling dessen Frau und Fräulen Töchtern, log. bey obiger.

Titl. Hr. Graf Königsfeld Dom-Herr von Regenspurg mit 2. Bedienten, log. bey obiger.

Den 12. October.

Titl. Herr Graf von Trur, Titl. Herr Lieutenant Eistett, und Titl. Herr Lieutenant Cron, Königlich-Preusische Officier mit Bedienten von Insprugg, log. bey Hr. Hueber, Weingastgeb.

Titl. Hr. Chevalier Büeler von Büel, Protonotarius Apostolicus Ihro Durchl. Eminenz Titl. Hrn. Herzogen und Cardinalen von Bayern, Obrist Hof-Caplan und würklich Geistlicher Rath, Pfarrer zu Partenkirchen, und Oberinspector des Priester-Hauses ad S. Antonium Paduanum allda, samt Bedienten, log. bey obigen.

Titl. Hr. Baron von Schenck, Sr. Churfl. Durchl. Cammerherr mit 1. Bedienten, log. bey Herrn Albert, Weingastgeb.

Vom 7. bis 14. October sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 7. Octob. Joseph Cimmerlofer, Schuesters Weib aufm Anger, 70. Jahr alt.

Den 9. von einem Stallknecht im Thal, 1. Kind 1. Jahr alt.

Den 12. von einem Bräu in der Schwäbinger Gassen, 1. Kind 1. Jahr alt.

Von einem Laquaie in der Kaufinger Gassen 1. Kind 8. Wochen alt.

Den 13. Joseph Rechthaller Hof-Laquais-Frau, in der Schäflergassen, 26. Jahr alt.

Von einem Trabanten-Feldscheerer in der Schwäbinger Gassen, 1. Kind 14. Tag alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 7. Blasi Neumayr Tagw. Wittiber in der Sendling Gassen, 60. Jahr alt.

Von einem Trabanten im Thal, 1. Kind anderhalb Jahr alt.

Den 9. Anna Schrederin Wit. in der Sendling Gassen, 76. Jahr alt.

Den 10. Georg Niggl, Spaliermacher in der Sendling-Gassen, 61. Jahr alt.

Von ein Zimmermann im Thal, 1. Kind fünf viertl Jahr alt.

Den 11. Von einen Hausmeister aufm Anger 1. Kind 7. Jahr alt.

Den 12. Ferdinand Wolf, Better aufm Creutz 82. Jahr alt.

Catharina Kandlerin, Wittib im Schramen-Gässel, 64. Jahr alt.

Von einen Hr. Hauptmann aufm Creutz 1. Kind 2. Jahr alt.

Den 13. Anna Hallmayrin, ledigen Stands, in der Neuhausergassen 50. Jahr alt.

Getaufte sind

Vom 7. October bis den 14. in beeden Pfarren 15. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 6. October.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern: fl.	kr.
Weitzen	8.	40.				
Korn	5.	30.			5.	15.
Gersten	5.	25.				
Haber						

Fruchr-Preis, Samstag den 10. October.

Weitzen	10.	30.	9.		8.	
Korn	5.	45.	5.	15.	5.	
Gersten	5.	45.	5.	15.	4.	40.
Haber	4.	2	3.	30.	3.	10.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 10. Octob. Wie man mit den frischesten Nachrichten aus Schlesien vernimt, steht der König in Preussen mit der Haupt-Armee dermalen zwischen Brieg und Breslau, nachdem er den Prinzen von Anhalt-Bernburg mit einem Corps bey Neiß zurück gelassen.

Wahrhafte Relation von deme, was bey denen Rußischen Vorraths-Häusern sich zugetragen, vom 15. Sept. Ein aus 12000. Mann bestehendes feindliches Corps kame den 15. Sept. um 6. Uhr Morgens unter der Anführung der Generalen Platten, Knobloch und jungen Ziethen vor die Stadt Gostynin, und griffe unsere aldaselbsten gestandene Equipage an, hinter welcher die unter denen Befehlen des Brigadiers Cherepow stehende Ruß. Trouppen nur mit Gehölze sich verschanzet hatten; gleich gedachter Brigadier glaubte, vermög denen Nachrichten der dasigen Pohlnische Einwohnere, nur mit einem grossen von Glogau detaschirten feindlichen Corps zu thun zu haben; unsere Trouppen fochten mit solcher Tapferkeit, daß sie die 2. erste feindliche Angriffe, obwohlen selbe mit einer lebhaften Canonade, und starken Musqueten-Feuer begleitet waren, jedesmal mit grossem Verlust der Feinde repoußiret hatten; Allein die Feinde, welche uns unendlich überlegen waren, formirten, nachdeme sie vorhero in einem unweit davon gelegenen Garten 2. Batterien errichtet hatten, von welchen unsere Flanque gar füglich bestrichen werden konnte, zum drittenmal eine so lebhafte Attaque, daß unser mehr erwehnter Brigadier Cherepow, welcher nicht mehr, dann 2. Bataillon, etwas von der Reutterey, nebst sehr wenigen Cosacken und 4. Canonen bey sich hatte, sich gezwungen sahe, nach einer vierthalb-stündigen tapferen Gegenwehr, in welcher er ganz und gar seine mitgehabte Cartetschen verschossen, und zum Ueberfluß seine unterhabende Trouppen auf das äusserste abgemattet waren, die Feinde aber, welchen die Pohlnische Einwohnere die Thore eines sicheren Klosters forciren halfen, ihme allenthalben auf den Rucken kamen, mit aufgepflanzten Bajoneten aus denen innen gehabten Schanzen zu ziehen.

Denen Nachrichten der Einwohner zufolge sollen die Feinde bey dieser Vorfallenheit weit mehr, dann wir eingebüsset haben, zumalen 600. derselben auf dem Wahl-Platz geblieben, welche man alsogleich einscharren lassen, die Anzahl ihrer Verwundeten ist uns, einen Major ausgenommen, noch unbewust: unserer Seits haben wir nicht mehr, dann 2. Capitains, 1. Fähndrich, und 129. Gemeine, welche sodann von denen Inwohnern beerdiget worden, verlohren; die Anzahl unserer Verwundeten belauffet sich auf 7. Officiers, und 79. Gemeine, welche wir mit 29. schwer verwundeten Preusen auf dem Platz liegen lassen. Der Brigadier Cherepow, und die Majors Perecousichin und Vesnet mussten sich mit dem Rest der 2. Bataillonen, samt der noch übrig gebliebenen Cavallerie zu Kriegs-Gefangenen ergeben: die Grausamkeit der Feinde gienge soweit, daß sie unsere Verwundete, wovon der meiste Theil zu Zempin gelassen worden, gänzlich ausraubten. Die Feinde haben in dem Platz nicht mehr, dann ungefehr 1000. Schäffel Korn, und die Cassa unserer 2. Bataillonen erfunden, weilen man vorhero noch Zeit gehabt hatte, die Proviant-Cassa mit der Equipage des Brigadiers Cherepow in Sicherheit zu bringen. Während dem Gefecht haben die Einwohnere einen verkapten Menschen, so sich beständig das Gesicht verdeckte, dem General Platten alle benöthigte Zugänge anzeigend bemercket, er solle noch fünf andere auf gleiche Weise verkleidete Männer bey sich gehabt haben, man wusste aber noch nicht, wer diese Verräther sollen gewesen seyn. Was übrigens das Magazin bey Cobim anbelanget, so muß man zu wissen machen, daß sich das von denen Feinden allhabin detachirte Husaren-Regiment erst dannzumalen desselben bemeisteret, nachdeme unser kleines zu desselben Bewachung allhaselbst zurück gelassenes Detachement auf die noch bey Zeiten überkommene Nachricht von dem feindlichen Anmarsche von dannen abgezogen ware; der meiste Theil dieses Vorrath-Hauses ist von denen Polacken geplündert worden. Dieses ist die wahrhafte Beschaffenheit, und eigentliche Hergang dieses Zufalls, die Einwohner von Gostynin, und der Capitain Bolatnikow, welcher bey dieser Gelegenheit eine Wunde bekommen, ist gleichermassen zu Kriegs-Gefangen gemacht, und auf Parole entlassen worden.

Journal, der Königlich-Französischen Armee unter dem Herrn Marschall Printzen von Soubise, vom 29. Sept. bis den 6. October.

Da der Herr Marschall Printz von Soubise seine Bewegungen verbreiten und die Würckungen derselben abwarten wolte, liesse er Meppen angreiffen. Der Printz von Conde, welcher diese Unternehmung ausführen sollte, wuste seine Kriegs-Völcker zu solchem Eyfer, Geschwindigkeit, und Muth aufzumuntern, daß diese Vestung, ohngeachtet ihres guten Ver-

theidigungs-Standes, sich den 3ten Tag nach Erönung deren Laufgraben ergabe. Man fande daselbst sehr viele Kriegsgeräthschaften und Vorrath, so den Engelländern gehörte, und grosse beträchtliche Heu-Magazine, von welchem aber sehr vieles in Brand gerathen ware. Das Feuer verbreitete sich unglücklicher Weise durch einige Häuser, die von dem Brand nicht konnten gerettet werden. Die Besatzung bestunde ohngefehr aus 500 Mann worunter 17. Officiers nebst 20. Stück Geschütze waren. Diese so glückliche als geschwinde Eroberung kostete uns nicht mehr als etwann 30. Todte und Verwundete. Der Prinz von Condr, dessen Aufführung und Bepfleil alle Lobsprüche übertrifft, rühmet die Generals und andere Officiers, so wie alle dahey gebrauchte Soldaten, vorzüglich aber preiset er die Klugheit des Herrn Marquis von Boyer; die Geschicklichkeit des Herrn von Sanct Auban und die kluge Einfahrung des Herrn von Bourcet von la Saigne, welche dieses Unternehmen vermöglich unterstützten. Der erstere that sich bey dem schweren Geschütze, der andere aber bey dem Ingenieur-Wesen hervor. Den 31ten dieses langte eine neue Fuhre von dem Herrn von Diomesnil mit aus der Landschaft von Diepholt gehobenen Kriegs-Steuern nebst einer Menge Geiseln an. Alle feindliche Magazine von Osnabrück bis Bremen, sind völlig verheeret und verdorben. Unsere Kriegs-Völcker fahren ungehindert fort, Ost-Friesland einzunehmen. Das Verzeichnis aller Magazins von den Alliirten, welche der Feind verbrennet oder verderben lasse, besthet darinnen: Zu Hunteburg, in dem Bischofthum von Osnabrück, 100000. Heu- Rationen. Zu Dillingen, in dem Fürstenthum Münden, 50000. Heu-Rationen, und 50000. Haber-Rationen. Zu Hude, in der Grafschaft Diepholt, 200000. Haber-Rationen. Zu Lembrock, in der Grafschaft Diepholt, 150000. Heu-Rationen. Zu Stuhlphe, in der Grafschaft Diepholt, 150000. Heu-Rationen. Zu Gronwed, in der Grafschaft Diepholt, 160000. Heu-Rationen. Zu Wesschen, in der Grafschaft Diepholt, 600000. Heu-Rationen. Zu Norden, in der Grafschaft Diepholt, 100000. Heu-Rationen. Zu Diepholt, 400000. Haber-Rationen. Zu Goldenstatt, in dem Bisthofthum von Münster, 600000. Haber-Rationen. In einem Walde bey Goldenstatt, 50000. Heu-Rationen.

Summa: 1150000. Heu- und 1050000. Haber-Rationen.

Aus Hessen, den 5. Octob. Den 2ten dieses kamen der Herr Marschall von Broglio in dem Haupt-Quartier zu Uslar an; den 3ten untersuchten sie die verschiedene Läger an der Weser, von Hameln bis Holzminden. Des Herrn General von

Luckners Aufenthalt ist unbekannt. Der Herzog Ferdinand von Braunschweig ist noch nicht über die Domel zurück, heute früh war er noch zu Brühne. Der Feldherr von Clefen brach von Simbeck wieder mit seinem Corps nach Ganderesheim auf. Zu ermeldtem Simbeck kanaten 6 schwere Canonen, 4 Mörser und 2 Haubitzen an; übrigens trat auch die Brigade von Honnors, statt der nach Stadt Osnabrück abgegangenen Brigade von Bocard daselbst ein. Der Herr Marschall und dessen Herr Bruder, Graf von Broglio werden allda erwartet; und da noch 22. schwere Stücke eingetroffen, so lassen sich vor dem Ende des diesjährigen Feldzuges, noch grosse Mutretite auf dem Kriegs-Schauplatze vermuthen.

Schlichtern, den 31. Octob. Den 25sten kamen 3. Ober- und 2. Unter-Officiers und 40. gemeine Franzosen, von dem Monetischen Corps auf 2. Wägen hier an, die Officiers und viele Gemeine waren blessiret, und bey Cassel gefangen worden. Den 26ten zwischen 7. und 8. Uhr bekamen Ihro Durchlaucht der Prinz von Isenburg eine Estaffette, und marschirte um 12. Uhr des Nachts nach Gelnhausen ab. Den 27ten sollen 400. Alliirte Jäger in Wächtersbach gewesen seyn.

Dudenstadt, den 1. October. Gestern Nachmittags um 4. Uhr wurde das Schloß Scharzfels, nachdem solches mit sehr vielen Stroh und verbrennlichen Materialien angefüllet worden, in Brand gesteckt; es hat die ganze Nacht gebrannt, und noch jetzt Mittags kan man das Feuer sehen. Es ist aller Vorrath an Lebensmitteln vorher ausgeräumet und an die Unterthanen der benachbarten Orte sehr wohlfeil verkauft worden.

Aus Thüringen, den 1. Octob. Die Reichs-Armee detaschirte verschiedene Corps und Commando neuerlich gegen Leipzig, und es gewinnet das Ansehen, als wolte bald etwas unternommen werden. Auch gehen dergleichen Patrouillen bis Freyburg an der Unstrut. Die Besatzung in Leipzig ist inzwischen wohl auf ihrer Huth, und di e reepschen Pali sanden um die Stadt, sind völlig fertig.

Bremen, den 30. Sept. Bis Abgang der fahrenden Post vernehmen wir nichts weiter von einer Annäherung der Franzosen. Es sind noch bey 1000 Mann Engelländer allhier eingerücket. Die Thore werden indessen schon um 6. Uhr des Abends geschlossen, und des Morgens späte geöffnet. In Ost-Friesland lassen die streifende Parthyen betrübte Spuren des Krieges hinter sich; und man hat verschiedene Nachrichten, daß der Landmann, ungeachtet des strengen Verbots der Beamten, das Gewehr gegen seine Feinde gebraucht habe. Man will daß die Soubisische Armee wiederum auf Münster gehe.

Anno 1761. Freytag den 16. October.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Rhein-Strohm, den 9. Octob. Denen neuesten Berichten aus Cassel Zufolg ist der Prinz Ferdinand von Braunschweig den 2. dieses mit Anbruch des Tags aus seinem bisherigen Lager aufgebrochen, und hat den Marsch nacher Warburg genommen. Seit dem 4. befindet sich der Herr Marschall von Broglio in dem Haupt-Quartier zu Uslar, allwo alles in Bereitschaft stündlich aufzubrechen. Aus Frankreich vernimmt man, daß der Vicomte von Belsunce das Ober-Commando zu St. Domingue von dem König erhalten.

Aus Hessen, den 7. Octob. Das Haupt-Quartier von der Königlich-Französischen Armee ist noch zu Uslar. Der Hr. Marsch. Herzog von Broglio verreiseten vorgestern mit dero Herrn Bruder nach Eimbeck. Die Herrn Grafen von der Lausitz und von Broglio werden Wolffenbüttel angreifen, zu wessen baldiger Eroberung man sich gute Hofnung machet. Der Hr. Graf von Guerchy stehet zu Holtzmünden, der Herr von Chabo zu Scharf-Oldendorff, und die Herrn Generals von Muy, Herzog von Duras, Prinz von Beauveau und Marquis von Bethune, befinden sich in dem Haupt-Quartier; der Herr Intendant aber sind gleichfalls nach Eimbeck heute Morgens Abgangen.

Holland, den 4. Octob. Man erwartet mit Ungedult, was die zwischen den Höfen zu Petersburg und Coppenhagen obwaltende Geschäfte für einen Ausschlag gewinnen werden. Die Dähnische Officiers fahren noch immer fort Mannschaft anzuwerben, und geben sehr starckes Hand-Geld. Einige Londner Briefe thuen Meldung, als seye dem daselbst residirenden Spanischen Gesandten Herrn Grafen von Fuentes durch das gemeine Volck alle Fenstern seiner Behausung eingeschlagen worden. Ohngeachtet Spanien die Fortdaurung der guten Einverständnus mit Engeland bey allen Anlässen verspricht, so gibt es doch Leuthe, welche behaupten wollen, daß der Fried nicht ehender werde hergestellet werden, als mit wieder Abtrettung Gibraltar an die Crone Spanien, worzu sich gleich das Engl. Ministerium nicht leicht verstehen wird.

Aus dem Haupt-Quartier der Kayserl. und Reichs-Armee, Weida, den 3. October.

Den 30sten vorigen Monats in der frühe trafen der Herr General-Feld-Marschall-Lieutenant Baron von Luzinsky aus Schlesien allhier ein, diesen und folgenden Tag unterredeten sich dieselbe mit des en Chef commandirenden Feld-Marschall n, Grafen von Serbelloni, und giengen den 1sten dieses, gegen Abend nach Zeiz zu den seitherigen General Würzburgischen Corps ab. Gedachtes Würzburgisches, Kleefeldisches und Ottoisches Jäger-Corps werden nunmehro in ein Corps verwandelt, worüber der General-Feld-Marschall-Lieutenant Luzinsky das Commando führen, und die Generals Würzburg Kleefeld- und Weczey unter sich haben wird. Allem Vermuthen nach dürfte sich das Luzinskysche Corps nächster Tagen in Bewegung setzen, und die Armee ihre Stellung ebenfalls verändern. Der seithero in Döbeln gestandene Feindliche Obriste von Kleist soll, nach Aussage der Deserteurs, welche täglich im Haupt-Quartier ankommen, eine Bewegung gegen Freyburg gemacht haben.

Magdeburg, den 3. Octob. Aus Schlesien vernimt man daß Se. Königliche Majestät den 25sten Sept. Dero Haupt-Quartier von Buntzelwitz nach Pültzen, auf der andern Seit: von Schweidnitz, verleget haben, woselbst es noch den 27sten gewesen. Da eine Parthey von 100. Oesterreichern sich bis Crossen gewaget, und daselbst geplündert, so hat der Commendant zu Glogau, Herr von Lignowsky, ihnen ein Commando nachgeschicket, welches diesen Feinden einen Theil der Contribution abgenommen, und 1. Lieutenant, 2. Unter-Officiers und 19. Husaren zu Gefangenen gemacht, auch 32. Pferde erbeutet. Die Rußische Armee unter dem Feld-Marschall Butturlin ist den 25sten nicht nach Posen, wie es anfänglich geschienen, sondern nach Wrontcke marschiret. Aus Colberg selbst hat man zwar, wegen der abgeschnittenen Communication, verjetzo keine Nachricht, man weiß aber aus der umliegenden Gegend, daß des Herzogs von Würtemberg Durchl. sich bis zum 25sten in Dero Lager vor Colberg mainteniret, und die von dem Feinde den 22ten und folgende Tage auf das Retranchement gethane Anfälle jederzeit glücklich abgeschlagen haben. Der Herr General von Platen, welcher zum Entsatz marschiret, ist den 28ten bey Regenwalde über die Rega gegangen, und muß den 29ten oder 30ten vor Colberg angelanget seyn.

Leinstrohm, den 3. Octob. Die Feinde, so bisher bey Eimbeck gestanden, sind nach Holzmünden marschiert, um selbige nun besser zu beobachten, ist der Herr General von Walthausen mit einem Corps bey Ottenstein in das Lager wieder gerückt, woselbst der Herr General von Luckner gestanden. Die Franzosen bey Osnabrück verstärcken sich immer und durchstreiffen die sämtliche

Gegend von Bremen und an der Weſer. Vorgeſtern Nachts iſt unvermuthet ein Corps von 7. bis 800. Franzoſen vor Bremen gerücket, und hat mit dem kleinen Gewehr in die Stadt geſchoſſen; So bald aber der Herr General-Adjutant von Eſtorff mit der Garniſon zu Walle gekommen, und das Bataillion von Penz von der Legion Brittannique einen Ausfall gethan, ſind die Franzoſen mit Verluſt repouſirt, und bis Brinckum verfolget worden. Ein Officier nebſt etlichen Gemeinen ſind Gefangen worden, wie auch einige Mann auf dem Platze geblieben ſind.

Aus dem Hannöverſchen, den 2. Octob. Die Feinde haben ſowohl Seſen als Gandersheim verlaſſen, und werden von dem Luckneriſchen Corps verfolgt. Nach einigen Nachrichten aus Oſt-Frießland ſollen die Franzoſen, welche Aurich beſetzt hatten, genöthigt worden ſeyn, dieſe Stadt wieder zu verlaſſen.

Hannover, den 1. Octob. Nach den Briefen vom 29. September iſt das Haupt-Quartier des Herzogs Ferdinand Durchl. noch zu Wilhelmsthal, und iſt allda ruhig. Die Feinde ſtreifen in ganz Oſt-Frießland, und haben Leer, Aurich und mehr Oerter beſetzt. Auch iſt eine Parthey zu Diepholtz, allwo ſie übel hauſen; 6. Perſonen, worunter der Amtſchreiber und Superintendent ſich befinden, ſind als Geißeln abgeführet, und das Magazin iſt verbrannt worden. An das Schloß Lemförde ſind Strohbüſche geſteckt, und ſoll nach ihrer Dämpfung, wenn nicht der Oberhauptmann von Nagel, welcher die Flucht genommen, wieder zurück kommt, angeſteckt werden. Das ſcheiterſche Corps, und 1. Bataillon von der Legion ſind eiligſt nach Herford gekommen, weil ſie vom Feinde verfolget worden. Zu Lütke haben die Alliirten am 26. einen Franzöſiſchen Huſaren gefangen bekommen, welcher abgeſchickt war, um auszukundſchaften, ob bey dem Magazine eine ſtarke Wache wäre. Der Marquis de Conflans ſtehet zu Meppen mit 4000. Mann, und 7000. Mann ſtehen auſſer denen ſo in Osnabrück liegen, noch zwiſchen Osnabrück und Münſter. Der Herr General von Oheim, welcher bey Hamm campiret, ſoll nach daſigen Gegenden im Anmarſch begriffen ſeyn. Das Bergſchloß Scharzfels am Harze hat ſich, nachdem es 10. Tage beſchoſſen worden, am 28. verwichenen Monats an die Feinde ergeben. An eben dieſem Tage haben die Franzoſen wieder Geißeln aus Seeſen abgeholet, und das daſige Amt ſoll eine groſſe Menge Fourage liefern. Bey Eimbeck ſtehen noch 8000. Franzoſen. Das Luckneriſche Corps iſt am 27ten von Ottenſtein aufgebrochen, und iſt über Coppenbrügge nach der Gegend jenſeits Hildesheim marſchiret, um die Feinde von Wolfenbüttel abzuhalten. Die Heſſiſchen Dragoner von Prinz Friederich, ingleichen der Printz Friederich von Braunſchweig mit ſeinem und dem Rhödenſchen Regimente, haben ſich

mit dem Luckneriſchen Corps conjungiret. Am 29ten ruckte hier das Braunſchweigſche Regiment von Mansberg ein, und geſtern marſchirte das Hildesheimiſche Commando wieder nach Hildesheim.

Oder-Strohm, den 30. Sept. Nachdem man nunmehro die beſtättigte Nachricht erhalten, daß der General-Lieutenant von Platten, den Ruſſen ihre auf dem platten Lande in Pohlen zuſammen geb achte Magazins ruiniret, und ſelbſt ihren Depot zu Poſen genommen, auch dabey viele Gefangene gemacht, Canonen, Pferde, Wägen und Vieh erbeutet, und ſonſt Avantage über die Ruſſen gehabt: ſo ſchöpfet man die Hofnung, daß die Mark und Neumark vor dieſes Jahr von ihnen nichts widriges zu beſorgen haben werden.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 6. Oct. Der Staats-Agent, Herr von Byemont, übergabe neulich die Antwort auf diejenige Schrift, welche der Marquis von Puente-Fuette den General-Staaten wegen denen zu Surinam gefangenen 14. Spaniern überreichte. Ihro Hochmögende verſicherten den gedachten Spaniſchen Abgeſandten: daß man ſchleunigſt die Loßlaſſung der Gefangenen Befehlen wolle. Zugleich beſchloſſen die Herrn General-Staaten: daß ſtatt der Antwort, welche der General Yorck, in der vor dem Jahre ſich zwiſchen den Engelländern und Holländern ereigneten Verdrießlichkeit in Bengala verlangte, man ihm eine Abſchrift von allen Klagen der Holländiſchen Oſt-Indiſchen Geſellſchaft gegen die Engeländer übergeben ſollte. Nicht weniger wolle man neue Vorſtellungen an dem Hofe von Londen thun, damit das dortige üble Betragen der Engelländer möchte ein Ende nehmen. Mithin wolte man den Herrn Yorck erſuchen, an der Beförderung dieſer Sache aus Freundſchaft gemeinſchaftlich zu arbeiten.

Aus Frankreich.

Paris, den 5. October. Daß der berühmte Prediger P. la Neuville S. J. aus ſeinem Geiſtlichen Orden getretten, wie verſchiedene Zeitungen angeben, iſt eine nur erdichte Unwahrheit. Er ſtehet noch heut zu Tag in der bisherigen Hochachtung, welche er doch bald verliehren wurde, ſofern er b y jetziger Zeit eine ſo ſchlechte That begehen ſolte.

Aus der Normandie.

Cherburg, den 28. Sept. Viele Briefe aus Londen melden, daß der Spaniſche Abgeſandte, Graf von Fuentes, durch Fenſter-Einwerffen an ſeinem Pallaſte, von dem Engliſchen Pöbel, ſey gemißhandlet worden. Der Staats-Secretaire von Gros-Brittanien, Herr Pitt, habe zwar deswegen eine Entſchuldigung bey ihm abſtatten laſſen; jedoch, der Herr Graf ſolche nicht angenommen, ſondern geantwortet; Er habe dieſen das Völcker- und Geſandtſchafts-Recht beleidigenden Unfug, bereits nach Madrit berichtet.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 14. Octob. Monntags den 12. als den höchsten Namens-Tag des vierten Königl. Erz-Herzogen Maximilian, haben beede Kayserl. Königl. Majestäten sich Vormittags mit dem Königl. Erb-Prinzen Erz-Herzogen Joseph, Dero Frau Gemahlin, wie auch den Erz-Herzoginnen, Maria Anna, Maria Christina, Maria Elisabetha, und Maria Amalia Königl. Hoheiten von Schönbrunn herein in die Burg erhoben, allwo auch die Herren Botschaftere und Gesandte mit dem übrigen hohen Adel in Gala die Aufwartung gemacht. Um 12. Uhr sind Se. Kön. Hoheit der Erz-Herzog Joseph mit Dero Frau Gemahlin, und oberwehnten 4. Durchlauchtigsten Erz-Herzoginnen wieder nach Schönbrunn zurückgekehret. Die beyden Majestäten aber erst nach dem gehaltenen Staats-Rath in der Burg, sich dahin zurück begeben. Von der Russisch-Kayserl. Armee unter der Befehlhabung des Herrn Feld-Marschallen Grafen Buturlin vernihmt man mit den jüngsten Nachrichten, daß, nachdeme sie den 27. und 28. vorigen Monats die Warta paßiret hatte ihr Haupt-Quartier den 3. dieses zu Driesen in der neuen Mark Brandenburg gewesen: der General Berg hat das feindliche Corps, welches aus Schlesien unter Anführung des Generals von Platen nach Pomern geeilet, um den Russen dahin vorzukommen, zwar beständig auf seinem Marsche über Landsberg verfolget, und davon nicht wenig Gefangene gemacht; gleichwol aber nicht verhindern können, daß nicht dasselbe, wie auch das Stuterheimsche Corps bey dem Prinzen von Wirtemberg vor Colberg angekommen sey. Hingegen ist der Fürst Dolgoruckt mit seinen Trouppen in der Rußisch-Kayserl. Lager vor Colberg angelanget, und werden noch mehr, die auf dem würklichen Dahinmarsche sind, nächstens dazu stossen. Der Herr General-Lieutenant von Romanzow fahrt noch immer fort, die vor genannte Festung und die vorliegende feindliche Verschanzungen auf das lebhafteste zu beschiessen.

Unter-Rheinstrom, den 6. Oct. Wie die Berichte aus Frankreich geben, werden in dem gantzen Königreich die

Kriegs-Rüſtungen mit ungemeinem Eyfer getrieben, ein jeder Miniſter läßt ſich die von ſeinem Miniſterio abhangende Geſchäfte mit äuſſerſtem Fleiß angelegen ſeyn, und durch den Credit der Herren Pani de Montmartel und de Bordes ſolle der Hof Mittel gefunden haben, ohne die Nation neuerdingen zu beläſtigen, die erforderlichen Geld-Summen zum künftigen Feldzug ausfündig zu machen, indeme dieſe beyde Herrn gegen Se. Königl. Maj. ſich anheiſchig gemacht, monatlich 15. Millionen Livres zur Hand zu bringen, und im Fall an ſolchen nicht genug wäre, die Summ bis auf 20. Millionen zu vermehren. Aus Königl. Befehl wird in dem Louvre die ganze Hergangenheit der von den Herrn de Buſſy und Stanley betriebenen Friedens-Handlung gedruckt, um dadurch zu zeigen, daß die Unterbrechung dieſes Geſchäfts keineswegs von Sr. Majeſt. abgehangen, ſondern von dem Engliſchen Hof allzeit darauf angedrungen worden ſeye, daß Frankreich ſich von ſeinen Hohen Mitverbündeten abziehen, und ſonderheitlich mit dem Hof zu Wien gänzlich brechen ſolte, ehe und bevor von einiger Abtrettung nur die Red ſeye. Von einer zwiſchen Frankreich und Spanien geſchloſſenen Off- und Defenſiv-Allianz wird nicht nur als von einer ausgemachten Sache geſprochen, ſondern demſelben zu allgemeinem Vergnügen der Nation annoch beygefüget, daß eine Heurath zwiſchen dem Spaniſchen Monarchen und einer Königl. Franzöſiſchen Prinzeßin auf dem Tapet ſeye. Man will von ſicherer Hand wiſſen, daß der Herr Wall, aus Befehl des Königs in Spanien, dem Engliſchen Abgeſandten zu Madrid, Grafen von Briſtol, beygebracht, wie Se. Maj. die Engliſchen Eroberungen in Weſt-Indien keineswegs gleichgültig anſehen könnten, da man ſich von Seiten des Engliſchen Hofs zu keiner Abtrettung verſtehen wolle, und dadurch genugſam an den Tag lege, daß Engelland damit umgehe, mit Ausſchlieſſung übriger Machten, ſich von dieſem Welt-Theile meiſter zu machen; gleichwie nun eine ſolche Abſicht Spanien ſehr nahe gehe, ſo verhoffe Se. Cathol. Majeſt. von der Billichkeit und Mäßigung des Engliſchen Monarchen, daß man dem Franzöſiſchen Antrag und Vorſchlägen Gehör geben, ſonſten Se. Majeſt. ſich gemüßiget ſehen wurden, ſolche Maaß-Regeln zu ergreiffen, welche zu Wiederherſtellung des Gleichgewichts in America angemeſſen ſeyn würden. Man will wiſſen, daß bey ſich ereignendem Todesfall der Rußiſchen Kayſerin, welcher in Betrachtung derſelben ſchwachen Geſundheits-Umſtänden zu beſörchten ſtehe, der Krieg mit Dännemark unvermeidlich ſeye, zumalen der Groß-Herzog über die Aufführung des Dänniſchen Hofs wegen denen Hollſteiniſchen Anligenheiten ein groſſes Mißvergnügen verſpühren laſſe. Indeſſen haltet man ſich in Dännemark auf alle Fälle in Bereitſchaft, und iſt an alle Hollſtein ſich befindliche Officiers der Befehl ergangen,

ſich unter keinerley Vorwand von dem Ort ihrer Beſtimmung zu entfernen, und von dem 1ten Wintermonath keinem Soldaten auf einige Zeit Urlaub zu geben. Bey fortdaurendem Oſt-Wind bleiben die Engliſchen Nachrichten aus, ſo viel iſt nur bekannt, daß ohngeacht die Engelländer von keiner andern Vereinbahrung der beyden Cronen Franckreich und Spanien wiſſen wollen, als was die vorgegebene Heurath anbetrift, dennoch aus ihren Reden geſchloſſen werden könne, daß man deswegen nicht gäntzlich auſſer Sorgen ſeye. Wegen denen unterbrochenen Friedens-Handlungen aber wird von Seiten Engelland behauptet, daß Franzöſiſcher Seits geſucht worden, dieſes Geſchäft nur in die Länge zu ziehen, ohne zu einem vergnüglichen Entſchluß zu kommen.

Unter-Eisfeld, den 3. Octo. Das Monettiſche Corps hat, nachdem es im Hohnſteinſchen und vom Stift Ilfeld und Walkenried die Brandſchatzungs-Gelder gröſtentheils eingetrieben, hieſige Gegend verlaſſen, und iſt am 1. huj. über Bodungen nach Mühlhauſen gegangen. Den 2ten kamen einige 100. Mann Preußiſche Dragoner und Infanterie über den Harz nach Ellrich, da aber die Franzoſen ſchon fort waren, giengen ſie am 3ten wieder zurück auf Wernigerode. Das Eißfeld muß noch mit Fouragelieferung nach Göttingen continuiren, wovon die Grafſchaft, auſſer was ſie dem Belagerungs-Corps vorm Scharzfelde hat bringen müſſen, noch frey geblieben. Das Viehſterben hat auch noch nicht nachgelaſſen, weswegen alle nöthige Vorſicht gebraucht wird, und wird nichts, was von Duderſtadt, Stadtworbis, Gernrode, Nordhauſen ꝛc. kommt, durchgelaſſen.

Coesfeld, den 3. Oct. Nachdem der Hr. von Conflans ſich am 24. Sep. der Stadt Emden bemeiſtert, ſo hat er 140. M. in beſagter Stadt zurück gelaſſen und ſich nach Emmerich gewendet. Unterwegs ward er von 4000. Bauren angegriffen, die er zwar bald genug zerſtreuet, welche aber ſich darauf gegen die Stadt Emden gewendet, und denen abſeiten der Stadt gethanen Vorſtellungen ohngeachtet, die von dem Hrn. von Conflans zurück gelaſſene Mannſchaft ums Leben gebracht. Der Hr. v. Conflans hat ſofort dieſen Vorfall dem Hr. Marſchall Prinzen von Soubiſe eröffnet, und wird nicht ermanglen an denen Aufrührern nachdruckliche Rache auszuüben.

Clausthal, den 2. Octob. Ein Corps Franzoſen marſchirte den 26. paſſ. wiederum auf den Weeg nach Wolfenbüttel, nach einem Marſch von 2. Stunden aber wendete es ſich gegen Lutter am Barenberg, und blieb daſelbſt bis den 28. allwo der Marſch nach Seſen gieng. Am 27. ruckte in Goslar ein Theil von dem Corps des Herrn St. Victors ein und marſchirte geſtern wiederum ab und ebenfalls nach Seeſen, erhielte aber unter Weeges Contra-Ordre und kam den Abend wieder zurück. Bey der Zurückkunft traffen dieſe Troup-

pen beym Closter Riechenberg ein Comando Preusen an. Es wurde auf einander, jedoch ohne Würckung, geschossen; die Preusen retirirten sich nach Vienenburg. Heute ruckten die Franzosen hier ein.

Braunschweig, den 2. October. Auf Annäherung des Prinz Friedrichs Durchl. und des Herrn Generals von Luckner haben die Feinde Goslar verlassen, auch Clausthal geräumet, und ist der Herr Oberste von Pohlen mit seinem Corps Preussen gestern in Goslar eingerücket, nachdem er einige 100 Mann nebst dem Glasenapischen Dragonern nach der Grafschaft Hohnstein detaschirt.

Aus Rußland.

Petersburg, den 8. Sept. Ihro Majestät die Kayserin, ertheilten am Donnerstage, dem heute von hier abgereiseten Röm. Kayserl. Bothschafter, dem Herrn Grafen von Esterhazy, seine Abschieds- dessen Nachfolger, dem Herrn Grafen von Mercy, aber seine Antritts-Audienz. Ersterer hat eine mit Brillanten besezte Dose, welche auf 5000. Rubeln geschäzt wird, nebst dem Portrait unserer Souveraine, wie auch einem Ringe, dessen Werth sich auf 10000. Rubel beläuft, und einen schönen Zobelpeltz, zum Präsente erhalten. Der Graf Tottleben ist seit 14. Tagen hier. Sein unerlaubter Brief-Wechsel mit den Feinden ist gewiß, obgleich der Hof noch zur Zeit kein besonde es Manifest deshalb, wie wohl sonst in dergleichen Fällen gewöhnlich gewesen, ausgestellet hat; indessen ist es von der Gnade unserer Souveraine wahrscheinlich, daß man nicht mit ihm nach der Strenge der Geseze verfahren, sonder sich begnügen werde, ihn ausser Stand zu sezen, schaden zu können, falls anders seine Krankheit solches erlauben will. Diejenigen Rußischen Kaufleute, welche durch den lezteren grossen Brand gelitten haben, werden sehr großmüthig von der Crone unterstüzt, als die den 3ten Theil des Schadens, der auf 1500000. Rubel geschäzt wird, über sich nehmen, und die Magazine wider aufbauen lassen will.

Aus Franckreich.

Paris, den 2. Octob. Man versichert, daß den 8. vorigen Monats zwischen Frankreich und Spanien ein Allianz geschlossen, und damit auch die Italienischen Angelegenheiten in eine Richtigkeit gebracht worden seye. Weiter kan noch niemand mit Zuverläßigkeit von dieser Bündnuß etwas sagen. Nur will man wissen, der König von Spanien werde dieselbe zu befestigen, die Königl. Französische Prinzeßin Adelheit heurathen, und S. Catholische Majestät die Insel Minorca in Dero Schutz nehmen, um selbige bey künftigem Friedens-Schluß zu erhalten zu trachten. Man spricht auch von Schliessung eines Offensiv-Tractats zwischen Dännemark, Engelland und Preussen; wovon aber viele, ehe sie solchem Glauben beymessen, die Bestättigung erwarten wollen. Den 29. verwichenen Monats ist der Herr von Bussy aus Londen in hiesiger Residenz wieder zurück gekommen.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Rheinstrom, den 13. Octob. Des Prinzen Ferdinand Haupt-Quartier ist zu Brune, was vom Hrn. Marschall Broglio auch noch zu Uslar ist. Die Grafen von der Lausnitz und von Broglio wollen Wolffenbüttel zur Ubergabe zwingen.

Aus dem Haupt-Quartier der Kayſ. und Reichs-Armee zu Weyda, den 10. October.

Morgen als als den 11. wird wegen der Eroberung Schweidnitz das Te Deum gehalten, und 50. Canonen dreymahl abgefeuret werden. So eben langet die Nachricht an, daß die unſrigen in Halle eingerücket, und den nemlichen Tage Mittags um 11. Uhr das Schloß Seeburg im Mannsfeldiſchen Chur-Brandenburgiſche Hoheit, von dem Jäger-Hauptmann Herrn Otto erobert, und die darin befindlich geweſene Beſatzung, ſo ſich nicht ergeben wollen, und aus einem Hauptmann, 1. Lieutenant und 46. Gemeinen beſtanden, zu Kriegs-Gefangenen wären gemacht worden.

Nieder-Rhein, den 10. Octob. Heute ſoll das Corps des Herrn Marquis von Dümesnil eine Bewegung machen. Die Beſatzung zu Münſter iſt mitten unter allen Vorkehrungen der Franzöſiſchen Armee gantz ſtille; ſelbige beſtehet aus 5. Heßiſchen und 2. Hannöverſchen Bataillons, wie auch 800. Reutern. Der General Oheim liegt zu Osnabrück mit 3. Heßiſchen Regimentern.

Neueſte Nachrichten aus dem Königlich-Franzöſiſchen Hanpt-Quartier des Herrrn Marſchalls Herzogen von Broglio, Uslar, den 10. October.

Der Herr Marſchall von Broglio befinden ſich noch zu Eimbeck. Der Herr Graf von der Lauſitz, der den Auftrag hat, Wolfenbüttel zu belagern, iſt anerſt den 8ten dieſes allda angelanget. An beſagtem Tage wolte der Herr General Luckner zu Scharfs-Oldendorf den Herrn Grafen von Chabo angreifen, welcher ſich nach Stadt-Oldendorf zurückzoge, bey welchem Vorfalle der Herr von Stockhauſen, ſo einige feindliche Huſaren anführte, zum Kriegs-Gefangenen gemacht wurde. Denen letztern Nachrichten nach, ſtunden den 8ten dieſes der Prinz Ferdinand in 2. Lägern zu Arolſen und Mengringshauſen, das

Englische Corps zu Volckmarsheim, und der Herr Erb-Prinz von Braunschweig zu Landau. Es scheinet die Feinde suchen ihre Stellung an der Dymel zu behaupten, und Lippstadt und Münster zu erhalten.

Franckfurt, den 9. Octob. Den 2ten dieses sind des Herzogs Ferdinand Durchl. aus dem Lager bey Cassel aufgebrochen, und haben den Marsch nach Brune genoñen, woselbst sie noch den 5. dises stunden. Der Hr. von Closen hat sich von Eimbeck nach Gandersheim zurück gezogen. Zu Eimbeck ist schwere Artillerie angelanget, und es wird auch der Marschall von Broglio daselbst erwartet.

Coesfeld, den 9. Octob. Eine der Haupt-Diversionen, so unsere leichte Trouppen dem Feind gemacht, war wohl diejenige, so der Herr Brigadier B. von Wurmser und der Herr Marschall von Commegras, Obrister der Freywilligen von Clermont gegen Bremen unternommen, welche Stadt bekanntlich die Niederlage der Englischen Trouppen ist. So beschwerlich auch dieser Marsch mitten durch die feindliche Trouppen war, so trieb doch der Herr Vandermesche, Capitaine unter denen Freywilligen von Soubise die feindliche Vorposten alle nach einander zurück, tödtete, und nahm verschiedene Mannschaft gefangen, kam bis in das erste Gatter, bemeisterte sich der fordern Brücke und drang bis an das Thor der Stadt, wo der Feind seine ganze Macht versammlet hatte. Bloß der gänzliche Mangel an Canonen, verhinderte unsere Trouppen, ihren Anschlag auszuführen. Der gewiß dem Feind einen unwiderbringlichen Schaden zugefüget haben würde. Der Zurückzug geschah mit eben so viel Schwierigkeit in einem Raum von 30. Stunden, und nicht mit minderem Glück als Geschicklichkeit. Der Hr. v Commegras machte dabey mit denen Dragonern von Clermont, Soubise, Royal und Flamarens, wie auch sämmtl. Grenadiers und Jägern den Nachzug. Die Feindliche Garnison versuchte auszufallen, ward aber mit blutigen Köpfen zurück gewiesen, und überhaupt auf dem gantzen Marsch eine Menge Magazin-Vorrath von verschiedener Gattung verdorben. Emden wird geraumt. Heute macht das Corps des Hrn. Marquis du Mesnil eine Bewegung. Die feindliche Garnison in Münster ist, ohnerachtet selbige aus 5. Bataillons Hessen, 2. Bataillon Hannoveraner und 800. Pferden besteht, sehr ruhig. Der Herr General von Oheim steht mit 3. Regimenter Hessen zu Osnabrück.

Journal, Von der unter Commando des Herrn F. Z. M. Baron von Loudohn stehenden Armee in Schlesien d. d. Haupt-Quartier Freyburg den 8. Octob.

Nachdem die bey Eroberung der Stadt Schweidnitz überkommene feindliche Gefangene, und all dasjenige, so man an Geschütz Munition und sonsten noch darinnen vorgefunden; nicht minder der unserer Seits bey Stürmung dieser Festung erlittene Verlust bereits jüngsthin angemel-

: worden; ſo iſt allein noch übrig, ß in dem mitfolgenden Verzeichnus ſere dabey todt gebliebne und bleſ- te Stabs- und Ober-Officiers mit :en Namen bekannt zu machen. Die 1 2. und 3. October eingegangene apo:ts enthi:lten nichts verände:li- s, indeme ſie nur beſtätigten, daß : König noch mit der Armee im- r bey Groß-Noſſen ſtehe. Von ſern Vorpoſten wurden dieſer Ta- 112. Krigs-Gefangene eingebracht. en 4. vernahm man, daß nicht nur : Prinz von Bernburg mit 5. Ba- llons Infanterie und etwas Ca- llerie nach Neyß detaſchiret worden, idern es haben auch 6. Cavallerie- :gimenter und das erſte Treffen n des Königs Armee Strehlen paſ- :t, und ihren Weeg gegen Breßlau nomm:n, um in denen nächſt ge- enen Dörfern zu cantoniren, der nig aber ſolte ſich noch mit dem :ſt der Armee zwiſchen Brieg und trehlen befinden. Dieſen Tag wur- 1 durch unſere Patrouillen mehr- ılen 12. Gefangene eingebracht. ıd ob zwar die ferneren Nachrichten m 5. Theils den Marſch eines feind-)en Corps von Noſſen nach Streh- : beſtätigten, und zugleich meldeten, ß die feindliche Vorpoſten bey Groß- oſſen noch wie vorhin ſtünden; ſo ffen doch den 6. die wiederholten Ra- rts ein, daß der König würklich it der Armee von Groß-Noſſen fgebrochen, und nach Strehlen ge- cket ſeye, die ſchwere Bagage aber vol als einen Theil der Artillerie ıch Breßlau abgegangen ſey: wes- wegen dann auch der Herr General von Ulhazy mit der leichten Cavalle- rie ſich in der Gegend von Floriansdorff ſetzte, um ſowol die dortige Ge- genden von Breßlau als die allenfal- lige Bewegungen des Feindes gegen Liegnitz zu obſerviren. Die Vorpo- ſten des Obriſt-Lieutenants Senſay ſcharmuzi:ten anſonſten heute auch mit dem Feind, der eben im Marſche be- griffen war, allein ſie mußten ſich we- gen der Feindlichen Uberlegenheit zu- ruck ziehen, wobey dann ein Unter- Lieutenant von den unſrigen bleßirt, 8. Gemeine aber vom Feind Gefangen wurden. Den 7. beſtätigten die Ra- ports des Königs Abmarſche von Noſſen mit dem Beyſatz, daß ſolcher noch bey Strehlen ſtünde. Heute wurden mehrmalen durch unſere Vor- poſten vom Feind einige Gefangene eingebracht, und da vermög deren Nachrichten aus Ober-Schleſien das nach Neyß mit dem Prinzen von Bern- burg detaſchirten Corps blos zu Convoirung eines groſſen Transpo:ts von Neyß zur Königl. Armee beſtim- met iſt, dieſer Transport auch ſchon würklich unter Weegs ſeyn ſolle, ſo lieſſe der Herr Feld-Zeugmeiſter Ba- ron von Loudohn den Herrn General Grafen von Bethlem noch mit 3. Ba- taillons Infanterie und 1. Cavallerie- Regiment verſtärcken, und beorderte übrigens den Herrn F. M. L. Grafen von Draskowitz mit denen übrigen Trouppen wieder nach Wartha abzu- rucken, und dieſen Paß nebſt dem von Silberberg, wie vorher gehö- rig zu beſetzen, den Herrn Gen.ral

von Brentano hingegen lieſſe derſelbe mit ſeinem Corps in der Gegend Kaltſch Poſto faſſen. Vermög deren dieſen Tag eingegangenen Raports ſtehet der König noch bey Strehlen. Ubrigens hat ein Commando von Coſaken, welches bis Breßlau geſtreiffet hatte, geſtern auf ein feindliches Huſaren-Detaſchement geſtoſſen und von ſolchem viele niedergemacht, auch etwelche Gefangene eingebracht.

Gröningen, den 3. Octob. Die Einwohner von Emden und von mehreren Orten in Oſt-Friesland beklagen ſich ſehr über die Erpreſſungen und Plagen, womit ſie ſich von den Franzoſen angethan zu ſeyn vorgeben. Es heiſt, daß dem Land ſchwere Contributionen auferlegt worden, welche man auch nach der Schärfe erzwungen, und wo ſelbige nicht auf den angeſetzten Termin in baaren Geld abgeführt wurden, man die Effecten der Einwohner, ihr Vieh ꝛc. angegriffen, und vornehme Geißeln mitgenohmen, und dieſe übel logirt habe; allein im Krieg logirt man ſich und die Gäſte, wie man kan; alle irrende Klagen werden denen Franzoſen den Ruhm der ihnen beywohnenden höflich- und Leutſeligkeit gar nicht benehmen. Uberhaupts müſſen die Oſt-Frießländer als Preußiſche Unterthanen dahin zuruckdencken, daß man ihnen keine Staats-Viſite hat wollen abſtatten, und gewiß ihnen noch vieles Ungemach zuzufügen haben würde, wann man durch Repreſſalien die den Sachſen und Meklenburger aufgedrungene Noth gleichermaſſen rächen wolte. Man ſtehet nicht in Abrede, daß die Franzoſen in Oſt-Friesland Feindſeeligkeits-Spüren hinterlaſſen, und eben deswegen giengen ſie auch dahin; allein die Kläger ſelbſt müſſen auch eingeſtehen, daß jene kein einziges Haus angezündet, noch einen einzigen Einwohner getödtet haben.

Aus Sachſen.

Leipzig, den 10. Octob. Vor einigen Tagen hat man allhier aus Schleſien die Nachricht erhalten daß die Feſtung Schweidnitz den 1. Oct. mit Sturm an die Oeſterreicher übergegangen ſeye. Man hat keine weitern Umſtände von dieſer wichtigen Begebenheit erfahren können: inzwiſchen beſtättigen Reiſende von Dreßden, daß bereits deswegen daſelbſt Victoria geſchoſſen worden. In unſerer Nachbarſchaft giebt es allerley Veränderungen. Es ſind deswegen wiederum von den Regimentern Stutterheim und von Bevern Verſtärkungen zur hieſigen Beſatzung eingeruckt. Weil auch einige 1000. Mann Oeſterreicher in Halle ſtehen, ſo iſt der General Seydlitz mit einigen Regimentern und leichten Trouppen dahin abgegangen, um jene daſelbſt zu vertreiben. Eben jetzund werden einige bleßirte Huſaren hier eingebracht.

Anno 1681. Monathlicher Zeichen-Kalender.

Worinn Die Influentz der Planeten / Auch Die Witterung / Fruchtbarkeit / Krieg / Pestilentz / Theurung / Sterben / und Absterben / Mit Fleiß observiret / und Allen Liebhabern zu Nutz / Lust / und Ergetzung / in Reimen-Weise verfasset.

Nürnberg / Druck- und Verlegung Endters Seelig. Erben.

Alle die Jenige / welche diesen Calender / ohne Vorwissen und Bewilligung Endters Seelig. Erben / nachdrucken / oder sonsten verfälschen / sollen / nach Innhalt Kayserlicher Privilegien / in Unsere Ungnade und Straffe verfallen seyn.

Verzeichnus.

Der Monath Januarius. Fol. 1.
Der Monath Februarius. Fol. 2.
Der Monath Martius. Fol. 3.
Der Monath Aprilis. Fol. 4.
Der Monath Maius. Fol. 5.
Der Monath Junius. Fol. 6.
Der Monath Julius. Fol. 7.
Der Monath Augustus. Fol. 8.
Der Monath September. Fol. 9.
Der Monath October. Fol. 10.
Der Monath November. Fol. 11.
Der Monath December. Fol. 12.

heimnus bestens zu statten: Es mögen dahero einestheils die kleine Kinder entweders von ihrer Geburt an damit behaftet: oder anerst nach langen Zeit-Ablauf dißfalls zu Schaden kommen seyn; Ingleichen anderntheils die bereits erwachsene Leute, sowohl eines mittelmässigen, als gegen 70. Jahr ansteigenden hohen Lebens-Alter, von beyderley Geschlecht, hieran schmertzhafft zu leyden haben. Im Fall nun einige ihres leiblichen Heyls bedürfftige Personen einer so gedeylichen, und keineswegs beschwerlichen Cur sich zu unterzugeben gedenckten; so belieben Dieselben zu ihrem erwünschten Behuf, sich dergleichen theilhaftig zu machen, dagegen man dem geneigten Leser die Versicherung gibet, daß die vorträgliche Eigenschaft dieses Arcani, mittels seiner ehedem an vielen Patienten augenscheinlich-erprobt ungemeinen Kraft, und ganz besonderen Würkung, in Anbetrachtung deren, mit GOttes Beystand, vollkommen andurch hergestellten Gesundheit: davon viele Proben im vorigen 1760sten Jahr, auch ganz neue in gegenwärtigen Jahr an annoch lebenden Personen ihre schriftliche Attestaten gegeben, so daß sich dieses Arcanum in der That und Wahrheit für sattsam bewährt erfinden lassen, fort denen respective Herren Liebhabern von selbsten bestens anrecommandiren werde.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es ist noch ein Extra gute Halb-Berlin, um einen billichen Preiß zu verkauffen, wer solche verlanget, kan sich des mehreren im hiesigen Zeitungs-Comptoir erkundigen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 13. October.

Herr Pater Meindtl und Herr Pater Anselmus Bolz, zwey Hrn. Conventualen, von Töppel aus Böhmen, log. bey Hr. Albert, Weingastgeb.

Den 14. October.

Titl. Frau Baroneßin von Segeserin, mit einem Geistlichen Hrn. von Notzing mit ein Bedienten, log. bey Herrn Hueber, Weingastgeb zu den 3. Mohren in der Kaufinger-Gassen.

Titl. Frau Gräfin von Schmidtweyrn mit dero Fräulen Tochter, Cammer-Jungfrau und zwey Bedienten, kommen von Wien, log. bey Hr. Stürtzer, Weingastgeb.

Herr Pater Weinetan von Closter Aedel, log. bey Herrn Lunglmayr, Weingastgeb.

Ein Hr. Pater von St. Gall aus der Schweitz, log. bey obigem.

Titl. Hr. von Lamprecht mit 1. Bedienten von Lübeck, log. bey Hr. Albert, Weingastgeb.

Hr. Pater Beichtvatter von Altenhohenau, log. in Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 15. October.

Ein Hr. Canonicus Ord. Præm. mit ein Conf. von Closter Schlögl, log. bey Herrn Stürtzer, Weingastgeb.

Titl. Hr. Baron Nidermayr von Altenburg, log. bey Hr. Lunlgmayr, Weingastgeb.

Titl. Hr. Weissen, geistlicher Rath von Freysing, log. bey obigen.

Titl. Hr. Zachtenrieder, geistlicher Rath und Pfarrer zu Hofkirchen, log. bey obigen.

Titl. Hr. Baron von Leyden, Vicedom von Ellwang, log. bey der Frau Thallerin, Weingastgebin.

Den 16. October.

Msr. Francois Garsie mit Sohn und Tochter und einen Bedienten Kaufleute von Gend aus Flandern, log. bey Hr. Albert, Weingastgeb.

Titl. Herr von Kochern, Pfleger von Neuburg, mit einen Consort. log. bey Hr. Stürtzer, Weingastgeb.

Ein Hr. Pater von St. Blasii, von Schwartzwald, log. bey Hr. Lunglmayr, Weingastgeb.

Titl. Hr. Zengen, Preußischer Officier von Berlin, log. bey obigen.

Den 17. September.

Hr. Kellermeister mit ein Cons. von Wien, log. bey Hr. Lunglmayr, Weingastgeb.

Hr. Verwalter von Wallenburg, log. bey obigen.

Frau Höfin, Burgemeisterin von Rosenheim, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Titl. Herr Prälat von Fürstenfeld, log. in dero Pfleg-Haus.

Den 18. October.

Titl. Herr General von Weinberg mit dero Cammerdiener und Bedienten, log. bey Hr. Stürtzer, Weingastgeb.

Den 19. October.

Signor Grandi mit 12. Personen, Commedianten aus Italien, log. bey Herrn Aubert, Weingastgeb, in der Weinstrassen beym goldenen Creutz.

Ein Kauffmann von Lineburg, log. bey Hr. Lunglmayr, Weingastgeb.

Hr. Pfarrer von Oberscheyring mit ein Consorten, log. bey obigen.

Hr. Würth von Tundenhausen, mit ein Consorten, log. bey obigen.

Den 20. October.

Ein Herr Weinwürth von Saltzburg, log. bey Hr. Hueber Weingastgeb.

Herr Antoni Haußner, Saltz-Officiant aus Oesterreich, log. bey obigem.

Vom 14. bis 21. October sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 15. Titl. Fräule Maria Franciſca von Weinberg, Sr. K. Hoheit Cammerdienerin, 72. Jahr alt.

Johann Klemer Tagwerckers-Weib, im Thal, 45. Jahr alt.

Den 18. Carl Schelgshorn, Gloggengiesser ledigen Stands, auf Rochus-Bergl, 62. Jahr alt.

Von einem Herrn Rechnungs-Commissario, in der Schwäbinger-Gassen, 1. Kind 4. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 16. Sebastian Oebl, Hatschier im Herzogspithal.

Andreas Wilegger, Laques-Weib aufm Anger, 62. Jahr alt.

Den 17. Magdalena Eggerin, ledigen Stands, im Josephspithal.

Elisabetha Schonerin, ledigen Stands im Thal, 72. Jahr alt.

Den 18. Andreas Ringlmayr, ledigen Stands, im Krankenhaus.

Von einem Weinemerer auf der Roßschwem, 1. Knab 10. Jahr alt.

Den 19. Maria Salacherin, ledigen Standts im Josephspithal.

Von einen Herrn Advocaten in der Fürstenfelder Gassen, 1. Kind 5. Jahr alt.

Getauft sind
Vom 14. October bis den 21. in beeden Pfarren 19. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 13. October.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern.	fl.	kr.
Weitzen								
Korn								
Gersten	5.	45.		5.	25.		5.	10.
Haber								

Fruchr-Preis, Samstag den 17. October.

Weitzen	10.	30.		9.	30.		8.	15.
Korn	6.			5.	40.		5.	15.
Gersten	5.	45.		5.	15.		4.	30.
Haber	4.			3.	40.		3.	15.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 17. Octob. Mittwoch den 14. October seynd in der Xaveri-Capelle für die hoch-adeliche Stern-Creutz-Ordens-Dame (Titl.) Frau Isabella Gräfin von Kuep, Gebohrne von Goez, welche zu München dies Jahrs in GOtt seelig entschlaffen, die Exequien gehalten worden. Donnerstags den 15. Octob. als an ihrer Majestät der Kayserin, unserer allergnädigsten Landes-Fürstin ꝛc. ertreulichsten Namens-Tage, seynd Vormittags um 10. Uhr die Herrn Botschafter, und Gesandte, und verschiedene bisher gekommene Hungarische Magnaten, dann der gesamte hiesige Adel in ganzer Gala zu Schönbrunn erschienen, ihre Glückwünsche abzustatten, sodann haben beede Kayserl. Majestäten mit ihren Königl. Hoheiten denen 7. ältern Erzherzogen und Erzherzoginnen Durchl. unter der Assistenz des Päpstlichen Monsignor Nuntii, und einer vortrefflichen Tafel-Musique öffentlich gespeiset, worauf für die Damen und Cavalier eine Tafel von 100. etlich und 20 Couverts in der grossen Gallerie, allwo nun auch von den Fresco-Gemählden das vierte Stück, vorstellend den Frieden und die Gerechtigkeit mit ihren Früchten, von dem berühmten Herrn Guglielmi, Mitglieder der Mahler-Academie zu Rom, verfertiget, und ein neues Prob-Stück seiner vortreflichen Kunst dadurch am Tage gegeben worden. Abends aber ein zahlreiches Apartement gehalten. Gestern Vormittags seynd Se. Majest. der Kayser mit Ihren Königl. Hoheiten denen Durchl. Erzherzogen Joseph und Leopold, in Begleitung einiger Cavaliers, über Kloster-Neuburg nacher Kürling abgegangen, und haben in dasiger Gegend sich mit einer Schwein-Jagd belustiget.

Regenspurg, den 17. October, die letzthin von der Reichs-Armee angelangte Nachrichten melden, daß den 9. dies des Hasse eine Affaire zwischen einem Theil des unter Commando des Herrn General-Lieutenants Baron von Lupinsky, welcher sich in Person darbey eingefunden, stehenden, und einem Preußischen Cavallerie-Corps, so die feindliche Infanterie und Canonen unterstützten, vorgefallen seye. Es scheinet, daß die Feinde willens gewesen seynd,

die von unſeren Trouppen in daſiger Stadt vorgenommene Eintreibung der Contributionen zu unterbrechen; es hat ihnen aber dieſes Vorhaben dergeſtalten mißlungen, daß ſie ganz und gar über den Hauffen geworffen, zurückgetrieben, und bis gegen Leipzig verfolget worden. Sie verlohren viele Leute bey dieſer Unternehmung, wornebſt wir gegen 20. meiſtentheils von dem Regimente Dingelſtädt, und Kleiſtiſchen Huſaren und Dragonern zu Kriegs-Gefangenen machten. Die Leipziger Briefe verſichern, daß den 10. dieſes eine groſſe Menge Verwundeter, wovon die ſogenannte Preußiſche Croaten den meiſten Theil ausmachen ſollen, alldahin gebracht worden ſeyen. Nachdeme nun der Herr General Luzinsky dieſe bey Halle vorgefallene Begebenheit ſo glücklich ausgeführet, und die alldaſelbſt eingebrachte Contributionen in das Haupt-Quartier zuruck geſchicket hatte, iſt derſelbe ohne Zeit-Verluſt von dannen aufgebrochen, um ſich nach dem zu ſeiner Linken gelegenen Orte Schrapelaw zu begeben, und auch daſige Gegenden in Contribution zu ſetzen. Noch andere Briefe fügen dieſer Nachricht hinzu, daß der Preußiſche General von Zeidlitz nach dem beſchehenen Aufbruch des Herrn Baron von Luzinsky mit einem von der Prinz Heinrichiſchen Armee detaſchirten Corps, ſo vorhero mit dem gröſten Theil der Leipziger Garniſon verſtärket worden, auf das eilfertigſte gegen Halle anmarſchiret ſeye, daß ihme aber ſein angewandter Fleiß für dieſesmal nicht viel werde genützet haben, indeme der Herr General Luzinsky ſeinen Streich bereits glücklich angebracht hatte.

Aus Thüringen, den 10. Octob. Der Kayſer-Königl. General-Feld-Marſchall-Lieutenant Hr. Baron von Luzinsky iſt mit einem Corps in Halle eingerucket, wohin auch der Hauptmann Otto von Naumburg marſchiret ſeyn ſolle. Das Schloß Seeburg hat ſich auch ergeben müſſen, und ſeynd 1. Capitain und 46. Mann Preuſen zu gefangenen gemacht worden. Einige Bataillions Preuſſen ſeynd Vorgeſtern in Leipzig eingerucket, welche dem Angeben nach, gegen Halle marſchiren müſſen. Vorgeſtern iſt bey Schkeuditz ein Scharmützel zwiſchen den Troupen von der Reichs-Armee und den Preuſſen vorgefallen; die Preuſſen wurden zurück getrieben, und muſten 30. Mann im Stich laſſen. Der Hr. von Grandmaiſon iſt den 8ten noch in Mühlhauſen geſtanden; man iſt Franzöſiſcher Seits auf Fourage und Lebens-Mittel ſehr bedacht, und die Zufuhren nach Wannfried und Caſſel dauren beſtändig fort. Die Alliirten ſollen aus der Gegend Caſſel wieder weg, und die Haupt-Armee gegen Warburg marſchiret ſeyn, davon nächſtens das mehrere zu vernehmen gewärtigen.

Ein Anders aus Thürigen, den 10. Octob. Die Königl. Franzöſiſche Trouppen unter dem Hrn. von Grandmaiſon ſtehen noch zu Mühlhauſen, und das Corps des Herrn von Mo-

net in denen daherum gelegenen Dorfschaften. Die Französische Armee unter Commando des Herrn Marschalls Herzogen von Broglio hat wiederum eine starke Bewegung gemacht und gehet weiter in das Hannöversche. Der Harz ist von diesen Trouppen wiederum besetzt, und sie sind bereits bis vor 3. Tagen zu Lutter am Barenberge paßiret. Aus allen Umständen lässet sich abnehmen, daß es auf Wolfenbüttel und Braunschweig loßgehen soll. Das Hauptquartier des Herrn Marschalls ist zu Uslar, und das von dem Grafen von der Lausitz zu Eimbeck.

Aus Göttingen, den 9. Octob. Die Herrn Franzosen machen hier solche Veranstaltungen, die uns völlig überzeugen, daß sie noch lange bey uns bleiben wollen, die Zufuhren sind unbeschreiblich, die Magazine werden täglich ansehnlicher. Das Eichsfeld muß auch, und zwar dem Vernehmen nach 400000. Rationes Heu und Haber hieher liefern. Auf gedachten Eichsfeld wird der Haber rar, das Malter nach dasiger Maaß, kostet würcklich 5. Rthlr. 12. Ggr. und ist fast nicht einmahl zu haben, weil die Ausfuhr deren Früchten aus dem Fürstl. Schwartzburgischen Land untersaget worden. Hierzu kommt noch; daß an verschiedenen Ortschaften in dem Eichsfelder Lande unter dem Hornvieh eine ansteckende Seuche sich geäusert hat, welche einen Abgang an verschiedenen unentbehrlichen Lebensmitteln nach sich ziehet.

Aus Italien.

Auszug eines Schreibens aus Parma, den 15. Sept.

Als man Jüngsthin zu Manicessa, einem ungefehr 13. Meilen von Placenz auf einem Berge gelegenen Orte etwas in die Erde zu graben hatte, fande man von ungefehr die Überbleibsel der von einem Erd-Beben verschlungenen Stadt Velleja, wovon man jedoch in denen von unseren Vor-Elteren hinterlassenen Geschichtsbüchern den eigentlichen Zeit-Punct, da sich diese Begebenheit ereignet haben solle, noch nicht ausfündig zu machen vermochte. Se. Kön. Hoheit unser Hr. Herzog, welcher sich den Aufnahm der schönen Wissenschaften und Künsten jederzeit besonders angelegen seyn lassen, begaben sich den 1. dieses Monats in eigner Person dahin, um die alldaselbst gefundene Denkmale des Altertums in Augenschein zu nehmen. Die fürnehmste darunter sind 12. steinene Bildsäulen von verschiedener Grösse und besonders künstlicher Zeichnung, wovon die meiste mit Kleidern angethan, so denen vormals üblich gewesen Röcken der Burgermeister nicht unähnlich sind; die Arbeit dieser Bildnüsse ist so fein, daß man auch in derselben schlankesten Bewegungen die Blösse des von diesen Kleidern verhüllten Cörpers deutlich erkennen kan, sie sind noch fast alle unbeschädiget, und die Inschrifften, deren man eine grosse Menge gefunden, so sich aber alle auf das späteste Alterthum beziehen,

befinden sich in einem sehr guten und lesbaren Stande. Diese Uberbleibsel machten einen Theil eines grossen Gebäud s, wovon der Mittel-Punct von einem lang-viereckigten mit grossen Steinen gedeckten, und beyderseits mit Wasser-Rinnen versehenen Vor-Saale annoch bemerket wird; Rings um dieses Gebäude herum siehet man noch die unterste Theile vieler gleichweit von einander angebrachten Säulen, so zur Unterstützung eines grossen bedeckten Ganges, von welchem man in verschiedene kleine Zimmer gehen konte; bestimmet waren. Da nun die Gestalt dieses Gebäudes mit denen Beschreibungen, welche viele Schrift-Steller von dem Orte machten, allwo die Alten die Gerechtigkeit zu verwalten pflegten, vollkommen übereinkommet, so hat man Ursache zu glauben, daß dieses Gebäude ein sogenanntes Forum, oder Gerichts-Hause müsse gewesen seyn, zumalen da die allda zu sehende Auszierungen diese Meinung allerdings zu bestätigen scheinen. Man fande noch in diesen zerfallenen Mauren nebst vielen Müntzen und seltenen Marmor-Trümmeren auch eine erstaunliche Menge gebrochener Schrift-Tafeln, unter welchen einige von Ertz sich befinden, auf einer dergleichen sehr langen Tafel sind die Namen verschiedener Familien eingegraben, so unter der Trajanischen Regierung zur Stiftung eines Spitals für die Erziehung 300. Waisen das übrige beygetragen haben. Seine Hoheit waren sehr vergnügt über die Untersuchung dieser entdeckten Altertümer, er hat dannenhero verschiedenen Geschichts-Verständigen Personen aufgetragen, mit der Untersuchung weiter fortzufahren, wann nun die fernere Nachgrabungen so glücklich seyn solten, neue Schätze dieser Art hervorzubringen, so schmeichelt man sich von verschiedenen zweifelhaften Geschichts-Puncten ein mehrers Liecht zu bekommen. Weilen nun des Herrn Herzogs Hoheit diesen Ort mit seiner eigenen Gegenwart beehret, so wurde alldaselbsten ein Land-Fest gehalten, bey welcher Gelegenheit denen Trouppen sowohl, als denen Arbeits-Leuten Geld und verschiedene Es-Waaren ausgetheilet worden. Während der Tafel wurde eine angenehme Music angestimmet, welche die Losbrennung verschiedenen Geschützes von Zeit zu Zeit unterbrache. Ober dem Eingange in den Saal, allwo die Tafel für seine Königl. Hoheit zubereitet worden, ware folgende Inschrift zu lesen:

Philippo Borbonio.
Literarum atque artium Protectori
inclyto
Quod oppidum Vellejanum
Ex hominum Memoria sublatum
Auspicys felicibus detexerit
Et pecunia regia cruendum jusserit
Velleja resurgens
Grati animi monumentum poluit.

(Das übrige folgt.)

Wien, den 6. Dec. 1809.

Oesterr. Wiedner Zeitung.

Mit Allerhöchster Bewilligung.

Wien, bey Joseph Geistinger, Buchdrucker und Verleger, in der Wiedner Hauptstrasse, Nro. 1009.

In Wien kostet sie vierteljährig 3 fl. 30 kr. Durch die k. k. Post 4 fl. 30 kr. Mit Versendung in alle Provinzen 5 fl. 30 kr. Pränumerirt wird auf 3 Monate.

Die Einrückungsgebühr ist für jede Zeile 3 kr.

Wer Anzeigen einrücken will, beliebe sich an die Redaktion zu wenden.

Die Redaktion befindet sich in der Wiedner Hauptstrasse, Nro. 1009.

Lande wieder her; Er machte, daß man allda das uns schuldige Ansehen und unsere Herrschaft erkennen muste, und ließ endlich jedermann Gerechtigkeit wiederfahren. Da der Marschall zugleich die Kriegs-Steuern verminderte, so verwilligte er huldreichist eine Summe von 100000. Livres unter dem Namen einer Schadloshaltung, damit solche in den verschiedenen Aemteren unter die Personen, welche am meisten ausgestanden hatten, möchte ausgetheilet werden. Das Kriegs-Heer ist noch zu Coesfeld gelagert.

Schreiben vom Ober-Harz, den 12. Octob. Am 8ten dieses kamen bey Goslar auf 20000. Mann Königl. Französische Trouppen vorbey von der Broglioischen Armee, und nahmen ihren Marsch auf Wolfenbüttel, den 9ten fiengen sie schon an die Stadt zu beschiessen, und das dauerte bis den 10ten Mittags; die grosse Kirche samt dem Schloß sind meist ruinirt, und den 10. hatten sie die Stadt rund umzingelt, ob sie sich schon ergeben, weis man noch nicht, es ist aber aus einigen Umständen zu vermuthen. Den 9ten giengen schon bis vor Braunschweig starke Patrouillen, den 10ten rückten sie mit dem schweren Geschütz vor Braunschweig, und wie man heute vernimmt, sollen sie es auch würcklich schon beschiessen. Es soll das meiste aus Cavallerie bestehen, so hie und da im Harze gestanden, zu Goßlar ist noch der Hr. St. Victor mit 500. Mann, und zum Clausthal Mons. Vaubecourt mit 600. Mann. Luckner hat sich zurück nach Hameln gezogen. Sie erpressen aller Orten so viel Pferde und Wagen, als sie bekommen können, und schicken von Goßlar nach Wolffenbüttel Fourage und andere Lebens-Mittel, ausser dem aber höret man eben nichts von Excessen. Die von Goßlar patrouilliren bis Backenstedt, Wasserleben, und Osterwieck. Der Major Glasenapp ist auch auf Hameln, und der Hr. Obriste von Bohle hat sich zurück über Halberstadt auf Magdeburg gezogen, sein Rückzug wurde ihm schwer genug gemacht, weil er aber blos von Reuterey immer attaquiret wurde, so konte er sich mit dem heftigen Cartetschen-Feuer, am besten helffen, daß sie ihm nichts sonderliches anhaben konnten.

Vom Unter-Harz, den 12. Oct. Clausthal ist starck von Königl. Französischen Trouppen besezt gewesen, so daß 8. bis 10. Mann in jedem Hause gelegen, sie haben sich aber nun auch in Zellerfeld einquartieret, und das Curtische Infanterie-Regiment Schweitzer, das etwann 400. Mann starck ist, kam am 8ten hujus nach Osterode. In Herzberg ist nur ein Commando, welches auf dem Amte ausdreschen läßt, und Herzberg selbst muß wöchentlich 30. Malter Früchte liefern, wie dann auch die andern unters Amt Schwarzfels gehörigen Orte, samt allen Blanckenburgischen im Hartze gelegenen Dörfern Fourage an Heu und Haber, nach dem Clausthal liefern müssen.

Journal, Der Königlich-Französischen Armee unter dem Herrn Marschall Herzogen von Broglio, ꝛc. vom 26 September bis den 11. October.

Den 27. bis 30. Sept. und 1. Oct. gieng nichts merckwürdiges vor, ausser einigen geringen Bewegungen auf beyden Seiten. In der Nacht vom 1sten auf den 2ten brach das feindliche Lager bey Hochkirchen auf. Den 3ten gieng ein Theil des Feindlichen Kriegs-Heeres wieder über die Dymel. Ein anderer Theil aber, und vornemlich das Corps des Herr Erb-Printzen von Braunschweig bliebe auf dem rechten Ufer in der Gegend von Volckmarsheim zurück. Der Herr Marschall kam wieder in dem von Drinckelhausen nach Uslar verlegten Hauptquartier an. Der Zurückzug der Feinde an der Dymel, brachte uns den Vortheil, das wir nicht mehr so viel Volck wegen der Verbindung von Cassel mit dem Kern des Kriegs-Heeres nöthig hatten. Der Herr Graf von d'Espies brach von Luttersberg auf und richtete seinen Zug gegen Eimbeck. Der Herr Graf von Calaru bekame die Aufsicht über die Trouppen, welche das rechte Ufer der Fulda besetzten. Den 4ten zoge sich der Herr Graf von Guerchy mit seinem Corps nach Hardegsen bey Holzmünden. Er muste die dortige Gegend an der Weser untersuchen. Der Herr Graf von Chabo, welcher zu Holzmünden war, zoge sich nach Stadt Oldendorf. Den 5ten nahm der Hr. Marquis von Boyanne mit der Brigade von Navarra, Boccard und dem Carabinier-Corps den Platz des Herrn Grafen von Chabo zu Stadt-Oldendorf wieder ein. Der letztere brach sehr früh nach Scharff-Oldendorf auf; dort stellte er seine Wachen bis Halle und jenseits aus, er verjagte die in dasiger Gegend ausgestellte feindliche Wachen, und machte viele Kriegs-Gefangene. Den nemlichen Tag kam auch der Herr Graf d'Espies zu Eimbeck mit seinem Corps an; auch der Herr Marschall verfügte sich dorthin. Den 6ten übertrug der Herr Marschall dem Herrn Grafen von der Lausitz eine besondere Unternehmung gegen Wolfenbüttel. Der Hr. Graf brach also mit seinen Sachsen, in der Gesellschafft einiger Generals-Officiers von seinem Corps und mit den Herrn General-Lieutenants, Grafen von Vaux, Ritters Pelletiers und Grafen von Broglio, und dem Befehlshaber der Ingenieurs und Officiers der Artillerie, Herrn von Lambert, von Eimbeck auf. Er lagerte sich bey Gandersheim, von wo der Freyherr von Closen nemlichen Tages nach Saltzderforth aufgebrochen war, dessen Bewegung dahin gienge, mit vereinigten Kräfften. Das Corps des Herrn Grafen d'Espies bliebe zu Eimbeck. Den 7ten fiel nichts wichtiges vor. Als den 8ten der Herr Graf von Caraman aus dem Lager von Scharf-Oldendorf mit ohngefähr 1000. Mann aufbrache, sich bey Hameln zu setzen, so stieß er jenseits Halle auf das Stockhausische Corps das fast so starck als das seini-

[illegible] war; er griff solches an und schlug [illegible]. Er machte den Herrn von Stockhausen selbst mit 30. Gemeinen zu Kriegs-Gefangenen und führete viele Leute. Nachdem aber das völlige Luckenische Corps, welches den Abend vorher von Hildesheim aufgebrochen war, erschiene, so zogen sich die Hrn. von Caraman und von Chabo, welcher letzte sich erst unter Commando vereiniget hatte, in der besten Ordnung zurück, ohngeachtet sie nahe aneinander waren. Sie musten verschiedene scharfe Angriffe aushalten, in welchen sich über die Husaren, Dragoner, die Carabiniers und die Reuterey ausnehmend hervorthaten. Der Herr Graf von Chabo hielte sich einige Zeit zu Schaf-Oldendorf; aber als er sahe, daß der Herr von Luckner, welcher weit stärcker als er war, sich fertig machte ihn anzugreifen, und ihn auf der linken Seite zu umringen, wie auch daß die Grenadiers und Jäger-Bataillons von Navarra, welche ihm der Herr von Poyanne übersendet hatte, und so dort funden, angegriffen wurden: so zoge er sich gegen Stadt-Oldendorf, wo der Herr von Poyanne war; es wurde fast bis dorthin verfolget.

(Die Fortsetzung folgt.)

Beschluß des Schreibens aus Parma, vom 15. Sept.

Als Se. Hoheit der Ort in Augenschein nahmen, allwo man eben wir Graben beschäftiget ware, wurden dieselbe an einen allschon ausgehobenen Ort geführet, allwohin man, um Se. Hoheit eine angenehme Verwunderung zu verursechen, schon vorhero eine marmorene Tafel gebracht hatte, man machte dannenhero in denselben Gegenwart einige Hiebe in die Erden, wo sich sodann die verborgene Tafel alsobald zeigte; die darauf enthaltene Innschrift lautet folgender Gestalt:

Sæculo felici
Philippi Borbonij
Vellejæ, resurges
Agnorum Decretum.

AVERTISSEMENTS.

Es wird dem Publico hiemit bekannt gemacht, daß die hiesige Akademische Astronomisch-Physikalische Calender für das folgende Jahr auf dem Thorfürstl. Maut-Haus in der Schwabinger Gasse ungebunden das Stück um 10. kr. zusammgeheftet aber um 12. kr. verkauft werden.

Bey Johann Urban Gastl, Buchhandlern zu München und Stadt am Hof ist neu verfertiget zu haben: Eusebii Amort (Canon. Reg. & Decan. Polling.) Deductio Critica, qua juxta faniores criticæ leges moraliter certum redditur Ven. Thomam Kempensem Librorum de Imitatione Xti Auctorem esse. Cum responsione ad oppositiones Gerfenistæ Schyrenis frivolas. 4to a 1. fl. 15. kr.

Neue ordinäre Münchner Zeitung.
Mittwoch, Donnerstag, Freytag und Samstag.

Ordinäre Münchner Zeitung.

Bey der Redaktion, Verlag und Druckerey der Königlich-Baierischen Hof- und Academie-Buchdruckerey, Theatiner-Gasse, Nro. 1. Jahrgang 1792.

reich zurück, und die erste Division desselben ist schon am 12. dieses Wesel passirt. Mit der Ostfriesländer Regierung haben sich die Franzosen dergestalt verglichen, daß gegen Erlegung 30000. Ducaten dieses Fürstenthum den ganzen Winter hindurch nichts feindliches weiter zu befahren haben solle.

Dresden den 14. Octob. Diesen Morgen ist der Hr. General der Cavallerie von Haddick mit seinem unterhabenden Corps nach Freyberg vorgerucket, das von ihme bey Dippoldiswalda verlassene Lager hat Herr Feld-Zeugmeister Graf Wied mit 4. Infanterie- und 2. Cavallerie-Regimentern bezogen. Zu nämlicher Zeit ist Hr. General Ried, dessen Corps mit 2. Infanterie-Regimentern verstärket worden, über Wilsdruf vorgerucket, wobey die feindliche Vorposten allsogleich zurück gedrucket worden, auch solle dem Vernehmen nach in dem feindlichen Lager bey Schlesau alles Marsche sertig seyn, und alle Dispositionen zur Retraite gemachet werden.

Aus Thüringen, den 13. Octob. Denen Nachrichten zufolge, ist der K. K. Hr. Gen. L. Baron Luzinsky von seiner Expedition aus dem Mansfeldischen und Hallischen wieder zurückgekommen, und hat gestern das Hauptquartier noch in Merseburg gehabt. Ohnweit dem Schlosse Seeburg sind in einem Scharmützel, zwischen den Preussen und Ottoischen Jägern, 50. Mann von ersteren zu Gefangen gemacht und nach Merseburg gebracht worden, ingleichen hat der General von Wetzel in Großkugel, einem obngefehr 5. Stunden von Halle gelegenen Dorfe 200. Preussen gefangen bekommen. Das weitere von dieser Expedition wird nächstens zu vernehmen seyn.

Nieder-Sachsen, den 12. Oct. Wolfenbüttel ist bereits in Französischen Händen, wobey der Graf von der Lausitz gewesen. Es ist zu bedauren, daß ein Drittel von der Stadt in Asche verwandelt worden. Braunschweig ist berennt, und wird bereits beschossen.

Beschluß des Journals

Der Königl. Französischen Armee unter dem Hrn. Marschall, Herzogen v. Broglio ꝛc. vom 27. Sept. bis den 11. October.

Das Bataillon von Navarra führete der Herr Graf von Schouate an, es that Wunder, so wie sich auch der Jäger-Hauptmann von diesem Regimente, Herr von Trevil, sehr hervorthate; 17. Mann von gedachter Compagnie wurden theils getödtet, theils verwundet. Sobald als der Herr Marschall den Bericht von dieser Bataillen erhielte, so befahl er dem Hn. von Poyanne zu dem Ende zu stossen, und mit ihrer vereinigten Heeresmacht den Hn. Gral. von Luckner wieder anzugreiffen, die Zeit war zu kurz diesen Befehl noch den nemlichen Tag zu vollziehen. Der Herr von Luckner benutzte die Nacht, um nach Halle zu entweichen. Den 9ten mit Anbruch des Tags

brach der Hr. von Boyanne auf, um zu versuchen, ob er den Hn. v. Luckner erreichen könnte. Als er zu Scharfoldendorf einrückte, erfuhr er, daß sich die Feinde von Halle bis Hastenbeck zurückgezogen hätten. Er liesse den größten Theil von seinen Leuten zu Scharfoldendorf liegen, und verfolgte den Feind mit den übrigen; der Hr. Marschall kam selbst zu ihm. Als er aber sahe, daß es ohnmöglich, noch den nemlichen Tag auf den Hrn. v Luckner zu stossen, so begnügte er sich jenseits Halle eine grosse Kriegsschaar unter dem Hrn. v. Sombreuil, mit dem Befehl die Feinde zu beobachten, zurückzulassen; er übernachte so wie der Hr. v. Poyanne zu Eschershausen nächst Scharfoldendorf. Es ware beschlossen, folgenden Tag den Hrn. v. Luckner anzugreifen, woferne er noch zu Hastenbeck bliebe. In dieser Absicht liesse der Hr. Marschall 3. Grenadier Bataillon und die Jäger aus dem Lager von Gimbeck nach Wickensen aufbrechen. Den 10ten brach der Herr General von Luckner in der Nacht gegen Hildesheim auf. Der Hr. Marschall rückte mit einer Kriegsschaar nach vor Hameln; daselbst machten wir einige Kriegsgefangene. Die Dragoner, welche über das andere Weserufer setzten, schnitten bey 100. Pferden die Fädchen entzwey, welche Wagen für Hameln zurückbrachten. Den nemlichen Tag wurde Gimbeck des Hn. Marschalls Nachtlager. Laut den übertragenen Befehle setzte der Herr Ritter v. Mrouyou den 10. bey Beverungen durch die Weser mit 250. Dragonern von Beaufremond, 300. Reutern von der Brigade v. Burgoyne, dem Fußvolk von der Königl. Legion, und den Freywilligen v. Bertheil; er richtete seinen Zug gegen Borkhol. Eine halbe Meile von Beverungen begegnete er dem Corps des Major Friederichs, welches fast aus 800. Mann bestunde, und die Anhöhen zwischen zwey Wäldern besetzt hatte; er ließ sie angreiffen, und vertrieb sie aus einem Walde in den andern. Die Gräben, womit das Land durchschnitten ist, hielten ein wenig den Zug der Unserigen auf. Ohngeachtet dieser Verhinderung machte dennoch der Herr v. Mrouyou 400. Kriegsgefangene, worunter 19. Officiers sind; er erbeutete auch 2. Canonen. Wir verlohren nur einen Officier nebst einigen verwundeten und todten Dragonern. Gedachter Generalofficier rühmet sehr das vortreffliche Verhalten seiner Kriegsvölker in diesem Gefechte, und bezeuget die vollkommene Zufriedenheit über den guten Willen und Eifer der sie anführenden Officiers. Den 11ten empfienge der Herr v. Mrouyou von dem Hrn. Grafen von der Lausitz die Nachricht, daß Wolfenbüttel den 10. Abends capitulirt, und die dasige Besatzung, welche der Hr. Graf Leutenant von Hammer commandirte, sich zu Kriegsgefangenen ergeben hatte. Eigentlich bestunde solche aus 800. Gemeinen, und 30. Officiers, worunter der Hr. v. Hammer, und der Hr. Generalmajor von Zastrow nicht

Digitized by Google

begriffen sind. Man hat noch keine umständliche Beschreibung von dieser Unternehmung. Der glückliche Fortgang derselben ist inzwischen der ausserordentlichen Geschwindigkeit des Hn. Grafens von der Lausitz zu verdanken, welcher den 8ten dieses 8. Meilen marschirte, den Platz berennte und die Laufgräben davor eröfnete.

Leipzig, den 8. Oct. In unsern Gegenden scheinet der heurige Feldzug nunmehro geendiget zu seyn. Gestern hat des Hrn. G. F. Marschall Grafens v. Daun Excell. auf der Dresdnerischen Neustadt, im Teuffertischen Hause, das Haupt-quartier genommen, und ein Theil der Truppen beziehet die Cantonirungen, welche sich dieses Jahr allem Ansehen nach durch das Erzgebürg erstrecken, folglich denen feindlichen Truppen die aldortige Unterkunft benehmen werden.

Aus Engeland.

St. James vom 9. October. Die unvermuthete Niederlegung der Bedie ung des Herrn Pitt, Staats-Secretairs von Gros Brittanien, verursachet ein unbeschreibliches Murren unter dem Englischen Pöbel. Man muß billig befürchten: daß diese Begebenheit das nemliche Schicksal seiner ehemaligen Beurlaubung habe, und daß daraus, wie damalen ein allgemeines Mißvergnügen in dem ganzen Königreiche entstehe. Bereits auf den 13. dieses, ist eine allgemeine Versammlung der Bürgerschaft zu Londen bestimmt, in welcher ein ehrerbietiges Schreiben an Se. Gros-Brittanische Majestät entworffen werden soll: daß Höchstdieselben huldreichist geruhen mögten dem Hn. Pitt sein voriges Amt wieder anzuvertrauen.

Aus Frankreich.

Paris, den 8. Octob. Bey dem Chatelet ist neulich eine Rechtssache von besonderer Art, der Gerechtigkeit gemeß, entschieden worden. Ein sehr bemittleter Bürger, aus einer gewissen Provinz hatte ein junges Mägdlein hieher bringen, und sie vornehm erziehen lassen, um sich dermaleinst mit ihr auf eine unerlaubte Art zu verbinden, und inzwischen, bis sie ihre mannbare Jahre erreichet haben würde, die Zinsen ihres Capitals in seinen Nutzen zu verwenden; sie hat aber aus diesem Aufwande ihres lasterhaften Wohlthäters einen Vortheil zu ziehen gewußt, und sich aus dem Hause, worinn man sie eingesperret hielt, aus dem Staube gemacht, worauf sie sich klagbar an das Gericht gewendet, und durch ein Urtheil des Chatelets von ihrem Verführer eine Summe von 42. tausend Livr. zu ihrem Unterhalte empfangen. Die letztern Prisen, welche unsere Caper von denen Engelländern, ohnerachtet der erstaunlichen Menge der in der See befindlichen Schiffe unserer Feinde, gemacht haben, sind die Eleonora und Cäcilia von Londen, der Königston von Cork, die Loretto von Gibraltar, der Thraster von Maryland, ferner ein von Narva nach Chester zurückkehrendes Schiff. Drey andere von den Capitains Clarpole, Suddle und Groham commandirte Schiffe, haben sich ranzioniret.

Ordinari-Wiederholt Zeitungen,

Von Staats-Gelehrten- Historischen und Politischen Sachen.

Mit den Extraordinari-Zeitungen, Welche Sonntags und Montags Morgens Frühe, Dienstags und Donnerstags Abends, Mittwochs und Freytags Morgens Frühe, Sonnabends Abends ausgegeben werden.

Dresden und Leipzig, Verlegts Johann Christian Mieth, 1731.

schweig soll das nemliche Schicksaal erfahren haben. Aus dem Halberstädtischen flüchten die Beamten stark, weil das ganze Fürstenthum leer, und der Einmarsch deren Franzosen zu befürchten ist.

Merseburg, den 14. Oct. Der General Luzinsky stehet bey Schraplau im Preußisch-Mansfeldischen, und treibet auf dem Lande Contributiones ein, dergleichen er zu Halle an 7000. Thlr. schon gehoben hat. Gestern ist der Preußische General von Seidlitz mit einem Corps nach Halle gegangen, und kan es leicht geschehen, daß beyderseitige Truppen miteinander ins Handgemenge kommen.

Stollberg, vom 14. Oct. Man hat den 11. und 12. nach Sachsen hin erstaunlich canoniren gehört, man weiß nichts zuverläßiges, was es bedeutet; es verlautet aber, daß ein Corps Preussen auf Halle angerückt, und daß sich der General Luzinsky aus Halle nach Merseburg gezogen, nachdem er allen Salzvorrath von dort weggfahren lassen. Die Lieferungen nach Göttingen und Clausthal werden noch immer stark preßiret. Vor einigen Tagen sind 900. beladene Fourage-Wägen von Göttingen nach Wolfenbüttel gefahren.

Uslar, den 14. Oct. In unserer bisherigen Stellung dörften wohl einige Veränderungen vorgehen, falls der Prinz Ferdinand über die Weser gehen wolte. Braunschweig, ob es gleich 2500. M zur Besatzung hat, dörfte mit Wolfenbüttel gleiches Verhängniß haben; wann sie es nicht schon erfahren.

Altona, den 13. Oct. Am Schluse dieses gehen Nachrichten von denen Pommerischen Gränzen ein, zufolge deren sich das Romanzowsche Corps, nach der Vereinigung des Generals Platen mit dem Prinzen v. Würtemberg vor Colberg, etwas zurückgezogen hätte, um von der Rußischen Armee ebenfalls eine Verstärkung zu erhalten; denn der Hr. Feldmarschall Butturlin habe ein Wendung gemacht, und sey würklich in Hinter-Pommern gerückt; der gröste Theil der Armee stünde bereits bey Stargard.

Hamburg, den 12. October. Man hat nunmehro nachfolgende Relation mit mehrerer Ausführlichkeit als jüngsthin heraus gegeben worden, von deme erhalten, so den 18. des verflossenen September-Monats zwischen denen Schwedischen unter Anführung des Majors Sprengtsfort, und denen Preußischen von dem Obristen Belling commandirten Trupen vorgefallen. Das Preußische Fußvolk grieffe den 18. September um 6. Uhr morgens Rothenmühle an, wurde aber von dem Bataillon Scaraburg, so diesen Posten besetzet hatte, mit einem Verlust von 3. Officiren, und 70. Gemeinen zuruck getriben; inzwischen als dieses geschahe, eilete der Major Sprengtsfor, mit 2. Granadierbataillonen, 1. Freycompagnie, und ohngefehr 400. Reuterey, Jägern, und Hussaren bestehenden Köpfen durch Neis, diesem Posten zu Hülfe. Der Preußische Obriste Belling erschiene in eben diesem Augenblick mit seinem ganzen Hussarencorps, dann mit de-

nen Grenadiersbatallionen von Ingersleben, und Rottkirch, dem Freyregiment von Hort, denen Freycompagnien von Hülsen und Knesewitz, und hatte 11. Canonen bey sich; Er stellte sich ohne Zeitverlust in Schlachtordnung, pflanzte seine Stücke auf die Anhöhen, und liesse die Freycompagnien des Capitains Lilie von seinen Grenadieren und dem Uberrest seines Fußvolkes angreiffen, und als selber eben beschäftiget ware seine Truppen auf der rechten Seite in Ordnung zu stellen, sie hielten eine Attillerie- und Musqueten-decharge von denen feindlichen Grenadieren aus, und geriehten darüber etwas in Unordnung, weil sie glaubten, daß dieses Feuer von unseren eigenen Trupen herkäme; indessen hatte der Major von Sprengtsfort sich völlig in Ordnung gestellet, und hierauf alsobald von seinen unterhabenden Bataillionen die Ingerslebische Grenadiers angreiffen, und zerstreuen lassen. Unser 2tes Bataillon machte mit denen Rothkirchischen Grenadieren ein gleiches, diese zogen sich in Unordnung zurücke, wir aber machten alsdann auf diese feindliche Bataillonen ein heftiges Feuer aus unseren mit gehackten Eisen geladenen Cononen. Die Freycompagnie von Sprengtsfort attaquirte ihrer Seits die Feinde mit aufgepflanzten Bajoneten, und verlohren 30. bis 40. Mann theils Todte, theils Verwundete, der Capitain Lilie selbsten bekame eine starke Contusion auf der Brust, und eine heftige Wunde am Arm, und der Artillerieleutenant von Linnerstädt, welcher die 2. kleine Stücke der Freycompagnie commandirte, wurde ein Arm zerschmettert; da nun über dieses auch diejenige verwundet worden, so diese Stücke zu bedienen hatten, so gelunge es dem Ingerslebischen Batallion sich dieser Stücke zu bemeisteren; nachdeme selbes jedoch zum andertenmal in Unordnung gebracht worden, und eben die Flächt zu gewinnen trachten wolte, drange unsere Reiterey mit solchem Muth und Heftigkeit auf dasselbe ein, und daß eines von diesen Stücken mit gewaltsamer Hand wiederum erobert, und die Feinde das andere von selbsten zurücke zu lassen gezwungen worden. Ein Reiter von Ostrogothie, und ein anderer von Sudscanie bemeisterten sich bey dieser Gelegenheit ein jeder ins besondere eines Preußischen Officiers. Der Obriste von Belling hielte sich mit seinen Hussaren in einem nächst gelegenen Wald, aus welchem er sich nicht getrauete zur Unterstützung der Grenadiers von Ingersleben hervorzubrechen, ganz stille, er stellte sich zwar wol gegen unsere Trupen, fande aber für gut, dieselbige nicht anzugreiffen, ja er getrauete sich nicht einmal seiner sonst habenden Gewonheit gemäß auf uns Feuer zu geben, und als wir Mine machten, ihne selbsten anzugreiffen, zoge er sich augenblicklich zurück, während deme seine auf denen Flanquen habende Hussaren uns nicht näher als höchstens auf 40. Schritte kamen. Ubrigens bedeckten das Regiment von Hordt, und die Freycompagnien die übrige in dem Wald sich geflüchtete feindliche Trupen dergestalten, daß es

uns nicht möglich ware, dieselbe zu verfolgen. Ein Bellingischer Hussar ware der einzige, so die Herzhaftigkeit hatte, einen Reiter von Nordscanien zu einem besonderen Streit heraus zu fordern, worauf dieser letztere, ohne ein Wort zur Antwort zu geben, mit verhängtem Zügel auf den Hussaren los eilete, denselben bis an den Preußischen Flügel zuruck trieben, alldorten, ungeachtet des auf ihme gemachten feindlichen Hussarenfeuers, seinen Gegentheil mit vieler Ungestümme angriffe, und den selben nach verschiedenen ihme angebrachten Säblhieben vom Pferde stürtzte, alsdann aber wiederum ohne dem mindest-erlittenen Schaden zu unseren Truppen zurück kame. Unsere Reiterey erlitte ausser einigen verwundeten Gemeinen keinen Verlust: von dem Fußvolke aber wurde der Fähnrich Blomstät getödet, dann der Fähnrich Linner tödlich, und der Fähnrich Kilstrom leicht verwundet, die Anzahl unserer tod- und verwundeten Unterofficiers, und Gemeinen belauffet sich in allem nicht höher als auf 110. Mann. Von denen Feinden hingegen haben wir 272. Grenadiers, 8. Fußiliers, einen Capitain, 6. subalterne Officiere, dan den Capitaine Heyde, welcher aber wegen seiner empfangenen unheilbaren Wunde denen Feinden wieder zuruck geschicket worden, und 4. Bellinische Hussaren, unter welchen sich auch jener befande, so bey dem Obristen dieses Namens, welcher gleicher gestalten von unserer Reiterey gefangen zuwerden, in Gefahr lieffe, auf Ordinanz ware, zu Kriegsgefangenen gemacht. Nebst diesen hat man noch 5. andere Officiers auf dem Wahl-platz gefangen genommen, welche aber dergestalten verwundet waren, daß sie, ohne von Platz gebracht werden zu können, ihren Geist aufgegeben. Wir können eigentlich die Anzahl der verwundeten Preussen nicht ansetzen, so viel sich aber aus denen von uns eingescharten Todten schliessen läßt, müssen sich dieselbe über 200. Köpfe belauffen.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 10. Octob. Wie die Hamburger Nachrichten mit sich bringen, ist die Regierung in dem Herzogthum Hollstain noch immer beschäftiget bey gegenwärtigen Umständen, alle nur ersinliche Vorsicht zu gebrauchen, damit bey dem ungewissen Ausgang der Sachen selbige sich keiner Versäumniß Schuld geben darf. Bey den Höfen zu Petersburg und Copenhagen suchen die englisch und preußisch-gesinnte Personen alles anzuwenden, um die Mißhelligkeiten zwischen diesen beyden Höfen zu unterhalten, und wo möglich, einen öffentlichen Friedensbruch zu Wege zu bringen; da man sich hingegen von der andern Seite nicht weniger bemühet die Einigkeit unter denselben wieder herzustellen.

Diese Zeitung erscheinet Dienstags, Donnerstags und Samstags.

Preis halbjährig 1 fl. 30 kr.

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Mit den Beilagen: Münchner Unterhaltungsblatt, Münchner Modenblatt und Münchner Theaterblatt.

Anzeigungsgebühr für die Petitzeile 3 kr.

Buchdruckern, Johann Jacob Vötter, als Verlegern, in deſſen Zeitungs-Comtoir offentlich verkauft, allwo ſich alſo diejenige, welche ſelben beyzuſchaffen gedenken, zu melden wiſſen. Das Exemplar koſtet in Fol. 5. fl. in Gr. 8vo. 4. fl.

Es dienet dem Publico zur Nachricht, daß ganz neu die Preſſe verlaſſen ein Tractat in Folio, unter dem Titel: Ausführliches Repertorium ad Codicem Judiciarium Bavaricum, und deſſen gelehrten Anmerkungen, worinnen durch angeführt-weitſchichtige Rechtsfragen alle in Codice Judiciario, und deſſen Anmerkungen enthaltene Rechtsſtellen beſtmöglichſt angezeiget, und deren Deciſion halber dem Leſer ſowol das Capitel, als der Ηphus, und des Ηphi Numerus, und Littera in Anmerkungen, und Folium angedeutet wird. Vorgeſtellet von Johann Andre de la Haye, Churbayeriſchen Hofrath, Obriſt-Hofmarſchall-Amts-Staabs Commiſſario, und beeder Rechten Doctore, und zu finden ſowol bey dem Verfaſſer, als auch dem Churfürſtl. Hofgerichts-Advocaten, Licent. Necker, das Exemplar pr. 1. fl. 12. kr.

Es wird dem Publico hiedurch bekannt gemacht, daß nunmehro ein ſehr nutzliches Werck, deſſen Titul iſt: Wald-Forſt- und Jägerey-*Lexicon*, darinnen nicht nur alle Jägerey-*Termini*, oder Weyd-Sprüche, ſondern auch was zur Jagd- und Forſt-Weeſen, Fortpflanzung und Verbeſſerung deren Holzungen, *Inſtructiones* für die Forſtmeiſtere und ſammentliche Forſt-Beamten, und Bedienten, in *Summa* was nur bey einem wohlbeſtellten Forſt-Amt erforderlich, zu finden iſt. Dieſem iſt zu Anfang ein Richt-Calender, worinnen angezeiget wird, was in allen Monaten durch das ganze Jahr bey Holzungen und Jägerey vorzunehmen, und hintennach eine *Specification* aller in dieſem Werck ſich befindlichen Articuln, beygefüget: zu Prag in Folio die Preſſe verlaſſen; Als wird ſolches dem Publico hiermit zu wiſſen gemacht, daß, wer Belieben traget, dieſes ſo nutzliche Werck ſich anzuſchaffen, der wolle ſich in hieſigem Zeitungs-Comtoir anmelden, allwo dermalen wiederum neue Exemplaria angekommen, und um einen billigen Preis zu haben ſind.

Sachen, ſo zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es ſind um einen billichen Preis zu haben die ſämmtliche Werke des berühmten Rechtsgelehrten Bartoli, eingebundener in Folio in 6. ſtarken Theilen beſtehend. Nähere Umſtänd ſind im Zeitungs-Comtoir zu erfragen.

Perſonen, ſo Dienſte ſuchen, oder in Dienſte verlangt werden.

Ein gelehrneter Gärtner, welcher bey verſchiedenen Herrſchaften gedienet, ſuchet albier als Gärtner, Dienſt; ſolte wem darmit bedienet ſeyn, kan ſich des mehrern im hieſigem Zeitungs-Comtoir erkundiget werden.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 20. October.

Hr. Frank, Weinhandler von Königshoven, log. bey Hrn. Albert, Weingastgeb zum schwarzen Adler.

Den 21. October.

Hr. Zechund, Weinwirth von Salzburg, log. bey Hrn. Lunglmayr.

Den 22. October.

Titl. Herr Hofrath Crosius, mit 2. Herrn Pagen, 2. Herrn Camerdienern von der Suite Ihro Königl. Hoheit des Prinzen Clement v. Sachsen nebst 4. Bedienten, log. bey Hrn. Stürzer.

Monsieur le Capitain Deleger, aus Sachsen, mit zwey Bedienten, log. bey Hrn. Albert.

Herr Grainer, Schifmeister mit Hrn. Sohn, v. Wasserburg, log bey Hrn. Huber, Weingastgeb zu den 3. Mohren.

Den 23. October.

Herr Baron v. Freyberg, mit dero Hrn. Hofmeister, und Bedienten aus Schwaben, log. bey Hrn. Stürzer.

Titl. Ihro Hochfürstl. Gnaden h. Chiemsee, dessen Hr. Beichtvatter, Hr. Hofmeister, und Hr. Cammerdiener, nebst 3. Bedienten, log. bey Hrn. Lungelmayr.

Herr Doctor Hueb, von Wolfsegg, log. bey obigem.

Den 24. October.

Zwey Hrn. Landauer, Schwäbische Creis-Factors, log. bey Hrn. Stürzer.

Herr Grainer, Schifmeister v. Haag, log. bey Hrn. Lungelmayr.

Herr v. Mayr, mit 1. Consorten von Wienn, log. bey obigem.

Herr Pfarrer von Haunsing, log. bey obigem.

Herr Breinning, mit 3. Consorten, Kaufleut von Regenspurg log. bey Hrn. Albert.

Den 25. October.

Titl. Herr Graf von Salmour, Königl. Sardinisch. Cammerer mit dero Hrn. Vettern, Cammerdiener, und 3. Bedienten von Prag, log. bey Herrn Stürzer.

Ein Goldarbeiter von Augspurg, log. bey Hrn. Huber.

Den 26. October.

Herr Baron v. Rebbach, Hochfürstl. Baaden-Baadischer Hof-Cavalier mit 2. Bedienten v. Rastatt, log. bey Hrn. Stürzer.

Vom 21. bis 28. October sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 21. Octob. Joseph Kollerer, Stallknecht aufm Plätzl, 53. J. alt.

Den 23. Mathias Hueber, aufm Lehel, 56. Jahr alt.

Vom Büchsenschifter im Thal, 1. Kind, 4. W. alt.

Den 24. Pet. Obermiller, Früchthandler aufm Platz, 45. Jahr alt.

Den 27. Von einem Hrn. Weingastgeb im Thal, 1. Kind ein halbes Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 21. Oct. Mar. Schönefelder, Viertelschreiber, in der Sendlingergassen, 73. Jahr alt.

Den 22. Rochus Hupfauer, Melber aufm Platz, 83. Jahr alt.

Georg Weinhart, Gesseltrager im Thal, 37. J. alt.

Franz. Stagollerin, L. St. im Bruderhauß.

Den 24. Franz Freysinger, Tagw. aufm Anger, 46. J. alt.

Den 25. Georgs Cassi, Laques-Weib, alda, 43. J. alt.

Den 26. Fr. Theresia Daffeinin, verwittibte Hofraths-Secretairin vorm Sendlinger-Thor, 73. Jahr alt.

Maria Griendorfferin, L. St. im Bruderhaus.

Getauft sind

Vom 21. October bis den 28. in beeden Pfarren 15. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 20. October.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	9.					
Korn						
Gersten	5.	30.	5.	15.	5.	
Haber						

Fruchr-Preis, Samstag den 24. October.

Weitzen	11.		10.		9.	
Korn	6.	30.	5.	50.	5.	15.
Gersten	5.	50.	5.	20.	5.	
Haber	4.		3.	30.	3.	15.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 24. Octob. Donnerstags den 22. dieses Vormittags haben Ihro Majest. die Kaiserin unsere allergnädigste Frau sich zu den hiesigen Heren Ertz-Bischoffen Grafen von Migazzi nach Medling erhoben, und allda Mittags gespeiset. Abends um 5. Uhr aber kamen Ihre Majestät herein in die Burg, allwo auch nach 6. Uhr Se. Majestät der Kaiser mit dem Erz-Herzogen Joseph Königl. Hoheit von Sierndorf, wo sie sich mit Jagen belustiget hatten, zurück gekommen, und sodann einer Französischen Comedie beygewohnet, folglichen wieder nach Schönbrunn zurück gekehret. Noch letzt vergangenen Dienstags ist die einige Monat dahier gewesene Frau Gräfin Simoneta nach Mayland zurück gereiset. Aus Schlesien geben die Berichte vom 19. daß die Stellung der Kaiserlich-Königl. Armee noch in dem alten Lager bey Freyburg seye. Man arbeitet zu Schweidnitz an Vermehrung der Vestungs-Werker mit auserordentlicher Mühe und Sorgfalt und das beschädigte Bögen-Thor ist bereits wieder in guten Vertheidigungs-Stand gesetzt. Der König hat sich auf Rothhaus ohnweit Wansen eine Meile hinter Strehlen gezogen, und seiner Subsistenz näher zu seyn, und dem eingerissenen Holz-Mangel steuren zu können. Ein Theil der feindlichen Armee ist mit vieler Artillerie nacher Breßlau abgeruckt, und hat in dortiger Gegend die Cantonirungs-Quartiere bezogen. Der Prinz von Berenburg befindet sich neuerdings mit seinem Regiment, und 1. Bataillon von Mosel, nebst einiger leichten Cavallerie in Neyß, um die von da zur Armee des Königs abgehende Transport zu bedecken, theils aber die dasige Besatzung zu verstärcken. Die Preussen fangen nun auch an die Schlesische Innwohner in dem Münsterbergisch-Franckensteinisch- und Neyßischen sehr hart mitzunehmen. Die Besatzung in Neyß hat auf den nächst-gelegenen Dorfschaften Bielau, Breyland, Köppernik, Nimtsch, Oppersdorf, ꝛc. unter Bedrohung der schärfesten Straffen sehr grosse Lieferungen ausgeschrieben.

Aus Sachsen.

Dresden, den 15. Octob. Da wir den heurigen Feld-Zug in hiesigen Landen bereits vor geendiget hielten,

ſcheinet derſelbe erſt recht ernſthaft werden zu wollen, und mag ein Theil der K. K. Armee zu keinen anderen Ende in die Cantonirungs-Quartiere verleget worden ſeyn, als nur den Gegentheil ſicher zu machen, wie dann ſeit der Zeit des Prinzen Albert Königl. Hoheit und des Hrn. General von Haddick Excell. mit einem beträchtlichen Corps die Stadt Freyberg nebſt dem Erz-Gebürge beſetzet haben. Am 13. mußte das ganze Grenadier-Corps unvermutet bis Vilsdruf vorrucken, und geſtern verſahe man ſich, daß die dieſſeitige Armee an den Feind gerahten würde: aber vermuthlich hat es die eingefallene abſcheiliche Witterung nicht geſtattet. Naumburg, Merſeburg und Halle ſeynd ſeit den 8. dieſes von der verſtärkten Reichsarmee occupieret worden. Der letztern Stadt iſt eine Contribution von 120000. Rthlr. auferleget. Den 11. darauf iſt zwar ein Detaſchement von 500. Mann aus Leipzig abgeſchicket worden, um die K. K. und Reichs-Trouppen aus gedachtem Halle zu vertreiben, es hat aber der Hr. General von Luzinsky ſolches dergeſtalt übel empfangen, daß kaum der vierte Theil mit 14. Wägen Verwundeten davon wieder zuruck gekommen; worauf vorgenannter Herr General, nachdem er ſeinen Endzweck erreichet hatte, ſich von Halle wieder zurück gezogen. Zu nur erwehnten Leipzig, iſt dem Vernehmen nach, alles zum Abzug veranſtaltet, und erwartet die daſige Garniſon nur die Ordre zur Prinz Heinrichiſchen Armee zu marſchiren.

Aus Sachſen, den 14. Octob. Jüngſt gieng eine Veränderung bey dem Daunſchen Kriegs-Heere vor. Der Herr General Freyherr von Haddick, beſetzte mit ſeinem Corps die Gegend von Freyberg; Frauenſtadt wurde ſein Haupt-Quartier. Auf ſeinen Platz bey Dippoldiswalda rückte der Herr General Graf von Wied, mit 4. Infanterie und 2. Cavallerie, theils aus der Linie, theils von der Laſcyſchen jenſeits der Elbe ſtehenden Corps, darzu abgegebenen Regimentern, wieder ein. Auch die in der Linie auf dem Windberge und bey Dresden geſtandene Regimenter ſowohl als das Laſcyſche Corps, deſſen Haupt-Quartier Dallwitz wurde, ſind ſo enge, als nur möglich in die nächſte Dörfer in die Cantonirungs-Quartiere verleget worden. Die Läger ſind durch ſtarcke Kriegs-Schaaren, welche alle 24. Stunden einander ablöſen, beſetzt; die Urſache dieſer geſchwinden Veränderung iſt noch ein Räthſel. Man ſpricht: daß die Kriegs-Völcker aus ihrer jetzigen Stellung, auf den für alle Fälle beſtimmten Sammel-Platz, mit der nemlichen Geſchwindigkeit, als aus dem Lager gelangen könnten. Täglich ſiehet man auf den Vorpoſten blutige Auftritte und viele Preußiſche Ausreiſſer anlangen.

Leipzig, den 13. Octob. der Herr General Luzinsky, welcher in Halle geweſe, hat von der Stadt 70000.

Rthlr. gefordert, übrigens aber so wie vor einem Jahr die beste Mannszucht gehalten. Am 10ten hat er Halle verlassen, soll aber schon wieder daselbst eingerucket seyn. Zwischen seinen leichten Trouppen, und etlichen 100. Preußischen leichten Dragonern und Husaren fiel am 10ten bey Skeuditz ein heftiger Scharmützel vor, und die Preussen mußten sich durch drey Feuer durchschlagen; es sind davon einige Wagen mit Bleßirten hieher gebracht worden.

Halle, den 12. Octob. Den 7ten dieses früh um 8. Uhr, rückte ein Corps von der Reichs-Armee, welches den Herrn General-Feldwachtmeister, Stephan Freyherrn von Weczey, zum Anführer hatte, allhier ein. Es befand sich bey solchem das Fränkische Creyß-Dragoner-Regiment von Anspach, wie auch Commandirte von den Husaren-Regimentern Baronai, Haddick und Seczeni, nebst 2. Schwadronen von dem Würtembergischen Schwäbischen Creyß-Dragoner-Regiment. Den 8ten kamen des Herrn General-Feldmarschall-Lieutenants, Gabriel Freyherr von Luzinsky Excellenz, mit 2. Battaillons von dem Bayrischen Creyß-Contingent nach. Diese werden in die Stadt einquartiert. Den 10ten des Morgens marschirte dieses Corps, nachdem die geforderte Brandschatzung berichtiget worden, und der Herr General in der Stadt gute Mannszucht halten lassen, zum Clausthore hinaus über die Saale wieder zurück, und geschahe der Abzug in der besten Ordnung.

Aus dem Hannöverschen, den 13. Octob. Am 10. dieses des Abends, kam der Herr General von Luckner mit seinem unterhabenden Corps zu Hannover an. Das Corps schlug das Lager auf dem Linderberge, bey der Georgen-Schanze auf. Der Herr General von Luckner und des Prinz Friedrichs von Braunschweig Durchl. nahmen ihr Quartier in der Stadt. Vorgestern brach dasselbe von da wieder auf, und marschirte in dem besten Zustande mit klingendem Spiel durch Hannover nach Scende, und gestern nach Abbeusen. Gestern Abend ist der Herr General von Wangenheim mit einem Corps vor Hannover angekommen, und hat dasselbst ein Lager bezogen. Es befinden sich die Herrn Generals von Gilse und von Veltheim dabey. Heute wird auch noch das Corps des Herrn Generals von Walthausen dazu stossen. Das Braunschweigische Regiment von Mannsberg ist heute von Hannover ausmarschirt, vermuthlich zum Lucknerischen Corps. Se. Durchl. der Herzog Ferdinand, stehen anjetzt mit der Haupt-Armee zu Höxter.

Pyrmont, den 11. Octob. Gestern wagte sich ein Trupp Franzosen, so bey Eündern durch die Weser gesetzt, bis hieher, und jagten einen Alliirten Courier nach, welcher vom Haupt-Quartier nach Hameln gehen wolte; der Courier aber setzte durch diese Stadt, und entkam den Franzosen

in den hohlen Weegen glücklich nach Hameln, wesfalls sie unverrichteter Sache durch den Strom wieder zurück giengen. Gestern Abend ist der Herr General von Freytag sichern Vernehmen nach mit seinen Fuß-Jägern, wie auch mit den Braunschweigischen und Stockhausischen, in Hameln gerücket, die aber zu Pferde, stehen diesseits bey Kleinen-Bärckel. Die Alliirte Haupt-Armee, so am 7ten bey Volckmarsum gestanden, ist von da aufgebrochen, und dem Vernehmen nach, näher an die Weser gerücket; der Erb-Prinz soll nach Lippstadt marschiret seyn.

Coppenbrügge, den 10. Octob. Ehegestern Morgen wurde der Obrist-Lieutenant von Stockhausen bey Bremche von dem ganzen feindlichen Dragoner-Regiment von Caraman angegriffen und etwas zurück getrieben, wobey der Obrist-Lieutenant das Unglück gehabt, durch einen Stich blessirt und gefangen zu werden. Zur rechten Zeit kam der Herr General von Luckner mit seinen Husaren noch darzu, welche sogleich die Franzosen mit dem Säbel in der Faust anfielen, und übern Haufen warffen, wodurch die Jäger Lust bekamen und einige Salven unter die Franzosen gaben, worauf ein Theil der Feinde von den Lucknerischen Husaren niedergehauen, und der andere Theil sehr zersprenget über Scharfoldendorf verfolget wurde. Der Herr General von Luckner versammlete nebst dem Printz Friedrich sein Corps bey Lafferde, von da sie diesen Morgen aufgebrochen, und über Springe und Hannover marschiren, um vermuthlich die Franzosen vor Wolffenbüttel wegzuschlagen. Der Herr General von Freytag ist mit seinen Jägern, und denen von Stockhausen bey Afferde stehen geblieben, und hat die Anhöhen, von Hastenbeck besetzet. Die Franzosen unter dem Grafen v. Chabo sind bis Hille vorgerücket, und streifen bis unter Hameln.

Aus dem Lineburgischen, den 15. Octob. Man hat die bestättigte Nachricht, daß der General Luckner von allen Seiten verstärcket worden, und vorgestern Morgen zum Entsatze von Braunschweig von Peine, so 3. Meilen davon gelegen, aufgebrochen seye. Der regierende Herzog von Braunschweig, sind mit dero vierten Prinzen annoch zu Lüneburg. Die regierende Herzogin von Braunschweig, nebst Ihren Durchl. 2 Prinzeßinnen und dem jüngsten Prinzen, wie auch der Prinzeßin Charlotte von Hessen-Cassel, sind aber vorgestern von Lüneburg bis Winsen an der Lühe gereiset, woselbst diese Durchlauchtigste Herrschaft so lange bleiben wird, bis es ausgemacht ist, ob sie entweder auf Hamburg gehet, oder nach Lüneburg zurückkehren wird.

Nachricht von Einrichtung des Lesens
Ordinari-Wandter-Zeitungen,
Welche Montags und Donnerstags in Hamburg und Altona ankommen.

Da nun die Ordinari-Wandter-Zeitungen, welche Montags und Donnerstags in Hamburg und Altona ankommen, nicht eher als Dienstags und Freytags Abends, wegen der Ordinari-Post, können gelesen werden; so ist zu Bequemlichkeit der Liebhaber, in dem Hause, wo vormahls Herr Hinrich Wetken gewohnet, in der Neuenstraße, ein Lesen angeleget worden, allwo sie solche Zeitungen Dienstags und Freytags Abends lesen können.

Zastrow begriffen sind, und erbeuteten 2. Fahnen nebst 13. metallenen Stücken, welche mit mehr als 300000. Thalern Kriegs-Steuern nach Göttingen gebracht wurden. Den 14ten brach der Herr Graf von der Lausitz aus seinem Lager vor Braunschweig auf, und rückte noch den nemlichen Tag bey Zimelsen ein. Den 15ten erreichte er Lutter. Den 16ten bezog er das Lager bey Gandersheim wieder, daselbst blieb er mit seiner Reserve stehen. Der Freyherr von Closen setzte sich mit seinem Vordertreffen vorwärts dem Lager des Prinzen. Diese Unternehmung, welche der Hr. Graf von der Lausitz mit so grosser Geschicklichkeit als Klugheit ausführete, und in welcher alle Generals und andere Officiers, nebst den Kriegs-Völckern, ihren rühmlichsten Eyfer auf das vollständigste bethäthigten, hat vollkommen die gemeine Absicht erfüllt und beförderte den Zurückzug der Feinde aus Hessen, aus dem Waldeckischen und von der Dymel. Den 11. October setzten sie wieder über den gedachten Fluß und lagerten sich den nemlichen Tag zu Offendorf. (Die Fortsetzung folgt.)

Donau-Strom, den 17. Octob. Die letztere Nachrichten aus Schlesien, enthalten nichts merckwürdiges, nur wird von Schweidnitz gemeldet, daß man mit allem Eifer an Vermehrung der Vestungs-Wercker dieses Platzes arbeite, und daß man mit gleicher Geschwindigkeit die Wercker, welche, bey der Esaladirung, durch Sprengung eines Pulver-Magazins, entweder verdorben oder beschädiget worden, auszubessern beflissen wäre.

Aus dem Mecklenburgischen, den 16. Octob. Durch die für die Schwedische Armee nach und nach ankommende Verstärckungen, welche 3000. Mann und eine grosse Anzahl Remonte-Pferde betragen, soll dieselbe in den Stand gesetzt werden, einen Winter-Feldzug zu thun. Unter andern will man zuverläßig wissen, daß von derselben ein Bataillon Infanterie, mit einem Detaschement Reuterey und Canonen, zu Wismar postirt werden solle, um den Preussen die Anfüllung ihrer Magazine, aus hiesigen Landen, zu verwehren. Den 10ten dieses ist ein Commando von 80. Schwedischen Husaren und Jägern zu Bützow angekommen, und hat von da seinen Weeg weiter auf Wismar genommen, um den dahin im Anzuge gewesenen Preusischen Husaren, welche in dortiger Stadt eben so, als in hiesigen Landen geschehen, Contribution eintreiben wollen, den Weeg zu verlegen. Letztere haben sodann, auf die davon erhaltene Nachricht, sich gewendet, und sind auf Criwitz marschirt, wo sie jetzo Rückstände eintreiben.

Bremen, den 15. Octob. In hiesiger Gegend scheinet es ruhiger zu werden. Indessen ist die fremde Besatzung, so wir haben auf ihrer Hut, und macht alle Veranstaltungen zu ihrer Sicherheit. Ost-Frießland ist von ihnen völlig wieder geräumet worden, wiewohl betrübte Spuren des Kriegs daselbst zurück geblieben sind.

Braunſchweig, den 15. Octob. Den 7ten dieſes kamen die Franzoſen und zwar 15000. Mann ſtark vor Braunſchweig und Wolfenbüttel an, welches letztere ſie auch nach einen 3. tägigen Bombardement eingenommen, und ſich darauf mit ihrer ganzen Macht hieher gewendet haben. Erſt den 13ten Abends haben ſie von unſeren Gräben das Waſſer abgelaſſen, und den 14ten wollten ſie Sturm laufen. Aber in eben dieſer Nacht kam unſer Printz Friederich mit einem ſehr ſtarcken Succurs. Die hieſige Garniſon bekam darauf Ordre einen Anfall zu thun, da denen der Feind bis Wolfenbüttel verfolgt wurde. Die Action währte von halb 12. Uhr in der Nacht bis 2. Uhr des Morgens. Wir haben viele Leute dabey verlohren. Von Officiers blieb niemand als der General von Rothenburg, einem Hauptmann aber wurde das Bein abgeſchoſſen. Von den Feinden wurden über 400. gefangen genommen, 2. Canonen erbeutet, und ungefähr 400. Todte und Bleßirte ſind auf dem Platz gefunden worden. So bald unſere Herren Generals, Wangenheim und Luckner kommen, hoffen wir auch die Feinde von Wolfenbüttel wieder zu vertreiben. Die hieſige Garniſon iſt nach verrichteter Action mit klingenden Spiel und unter Löſung der Canonen wieder in die Stadt einmarſchirt.

Aus Engeland.

Londen, den 16. October, Der Hof hat das Publicum in Anſehung eines nahen Bruchs zwiſchen Spanien und Engelland, auf andere Gedancken gebracht, indem er folgendes aus Madrit von dem 4. September bekannt machen laſſen. Nach der Ankunft der letzteren Briefe von Frankreich, hatte ſich allhier das Gerücht ausgebreitet, daß zwiſchen der hieſigen, und der Crone von Groß-Britannien ein naher Bruch zu beförchten ſeye, allein nunmehro vernehmen wir, daß die Miniſters des Königs in einer Unterredung, welche ſie neulich, mit dem Graf von Briſtol auſſerordentlichem Ambaſſadeur Ihro Groß-Britanniſchen Majeſtät hatten, deshalb ihre Verwunderung bezeuget, und deme noch beygefüget haben, es ſeye dieſes von Seiten ihres Hofs nicht zu befürchten, den Ihro Majeſtät wären niemalen ernſthafter geſinnet geweſen das gute Vernehmen mit Engelland zu unterhalten, als wie bey denen jetzigen Zeitläuften. Zugleich haben ſie auch den Grafen von Briſtol verſichert, man habe dem Herrn Manſo Gouverneur von St. Roc Befehl ertheilt, denen Einwohnern ſeiner Jurisdiction, welche denen Franzöſiſchen Freybeutern unter denen Canonen eines Spaniſchen Forts, einen unerlaubten Schutz angedeyhen laſſen, ſolches nachdrücklich zu verweiſen. Auf das verbreitete Gerücht, von einem den 25. Auguſt, zwiſchen Franckreich und Spanien geſchloſſen ſeyn ſollenden Tractat, und von denen Kriegs-Zubereitungen dieſer Cronen, hatte ſich bereits jemand die Mühe gegeben, eine Geographiſche-Hiſtoriſche-Politiſche und Kriegs-

Charte von allen Spanischen Besitzungen in America, zu entwerffen, um ihre Reichthümern denen begierigen Augen der Freybeutern vorzulegen. Der Admiral Rodney hat den 10ten zu Portsmuth, auf dem Kriegs-Schiff der Marlbrough seine Flagge aufgesteckt, er wird nunmehro nächsten mit seiner nacher West-Indien bestimmte Flotte auslauffen, und mit noch mehreren Schiffen verstärcket, die Eroberung von Louisianna und Martinique zu unternehmen. Der Graf von Egremont, dem der König den 9ten das Staats-Secretariat übertragen hat, legte den 12ten den Eyd der Treu ab. Da der Herr von Temple das Amt eines Siegels-Verwahrers niedergelegt; so sagt man der Lord Grantham werde diese Stelle wiederum erhalten. Der König hat eine Staat-Schrift mit dem grossen Siegel versiegelt, wodurch die Gemahlin des Herrn Pitt eine Baronie benebst einem jährlichen Lebenslangen Gnaden-Gehalt von 3000. Pfund-Sterling erhält. Der Admiral Rodney war wegen wiedrigem Wind gestern mit seiner Escadre noch zu Portsmuth, er wird wie man sagt zu Pleymuth noch Verstärckung erhalten von der Insel Belle-Isle 5. Regimenter an Bord nehmen. Den 14ten kame ein Felleysen von Corogne in 7. Tagen an. Unser Ambassadeur zu Madrit, meldet, daß er an alle Englische Consuls in denen Spanischen und Portugiesischen Häven geschrieben, daß an keinen Bruch zwischen Spanien und Engelland zu dencken seye.

Aus Sachsen.

Leipzig, den 20. Octob. Man sagt, daß der Marsch des Herrn General Seydlitz in das Braunschweigische gerichtet gewesen, er ist aber mit seinem Corps nicht weiter als in das Halberstädtische und von dar schon wieder zurück gekommen. Denn, in Aschersleben erfuhr er, daß der Prinz Friedrich von Braunschweig und der General Luckner, das Französische Corps, welches Wolfenbüttel eingenommen hatte, geschlagen, und gäntzlich aus dem Braunschweigischen vertrieben haben. Zu gleicher Zeit soll auch das Französische Corps bey Göttingen geschlagen worden seyn. Der General von Seidlitz nahm also seinen Rückweeg und zwar so geschwind, daß er in anderthalb Tagen von Bernburg hieher marschirte, welches ein Weeg von 10. Meilen ist. Gestern zu früh ist er schon wiederum aufgebrochen, und geht zum Prinz Heinrich, als welcher durch öfters Detaschiren sehr schwach worden, und es heißt, der Herr General-Feldmarschall Daun habe sich aufgemacht ihn anzugreiffen, nachdem er bey 20000. Mann aus Schlesien zur Verstärckung bekommen habe. Ubrigens höret man weiter nichts, daß Reichs-Trouppen in der Nähe wären.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Franckfurt, den 26. Octob. Den 22. dieses früh um 3. Uhr verließ zu Rastadt diese Zeitlichkeit, der Durchlauchtigste Fürst und Herr, Herr Bernhard Ludwig Wilhelm Georg, Marggraf zu Baaden-Baaden ꝛc. Se. Hochfürstl. Durchlaucht erblickten das Licht der Welt den 7. Jun. 1702. folgten in der Regierung unter Dero Frau Mutter Vormundschaft den 4. Jun. 1707. Vermählten sich erstlich den 17ten Mart. 1721. mit Maria Anna, des Fürsten Adam Franz Carls von Schwarzeberg Prinzeßin Tochter. Ubernahm die Regierung den 18. Jun. 1727. wurden Ritter des goldenen Vlisses wie auch des Hubertus-Ordens, Kayſ. Königl. und des Schwäbischen Creyses General-Feld-Zeugmeister 1747. Obrist über ein Regiment zu Fus, und zuletzt 1754. Kayser. Königl. wie auch des Schwäbischen Creyses General-Feld-Marschall. Dero einzige Prinzeßin Tochter, Elisabetha Augusta Franciſca Eleonora, aus der ersten Ehe, ist den 16. Mart. 1725. gebohren. Nach dem den 12. Januar. 1755. erfolgtem Todt Dero Frau Gemahlin, schritten Sie zu der andern Ehe mit Ihro Königl. Hoheit des Höchst-seeligen Kayser Carls des Siebenden Prinzeßin Tochter, Maria Josepha Anna Augusta, den 20. Julii 1755. Dero einziger Herr Bruder, August Wilhelm Georg Simpert, gebohren den 14. Januar. 1706. übernehmen die Landes-Regierung.

Aus Thüringen, den 21. Octob. Das Haupt-Quartier von der combinirten Kayserl. und Reichs-Armee ist noch in Weida. Die Kößner Brücke ist von den Fuß-Jäger des Ottoischen Corps besetzt. Der Herr von Grandmaison stehet noch zu Mühlhausen, von dessen Corps hin und wieder Detaschirte stehen. Die Zufuhren nach Wanfried gehen noch beständig fort. Die Französische Magazins werden von Tag zu Tag vermehret und ansehnlicher. Vor den Unterhalt der Trouppen wird alles in Uberfluß angeschaffet, es mag kosten was es will.

Unter-Rheinstrom, den 20. Octob. Von London wird geschrieben, daß der Herr Pitt durch Ablegung der getragenen Staats-Bedienung, wäh-

rend welcher er die Geschäfte aus Anlas des gegenwärtiges Kriegs, in deren Engelland verwickelt, mit solcher Klugheit und gutem Erfolg besorget, jederman in ungemeine Verwunderung gesetzet, und unterschiedliche Ursachen, die ihne zu diesem Entschluß möchten bewogen haben, angeführet werden; desselben Freunde wenden vor, daß ihme oft wiedersprochen, und viele Hindernüsse in Weeg gelegt worden in Ausführung der ergriffenen Maasregln zu Fortsetzung des Kriegs, um dadurch einen billichmäßigen Frieden für Engelland zuwegenzubringen; andere hingegen behaupten, daß bis dahin alle seine Entwürfe ohnuntersucht angenommen und ins Werck gesetzt worden; nur allein habe er mit seinem Vorsatz über die Anligenheiten mit Spanien, daß man dieser Macht vorkommen, und Spanien den Krieg ohne anders ankünden müßte, nicht durchdringen mögen, indeme ein solches Beginnen der Englischen Nation bey allen Europäischen Staaten schlechten Ruhm wurde zuwegen gebracht haben; zudeme sagt man, daß man unter dessen Ministerio in den Krieg auf dem festen Land allzuweit eingeflochten und zu ausserordentlichen Unkösten verleitet worden, zu geschweigen, daß eine und andere gemachte Eroberungen, wie die von der Insul Belle-Isle, mehr Volck und Geldt gekostet, als man Nutzen davon zu hoffen habe, und daß endlichen die viele vorgesehene Schwierigkeiten dem Krieg zum allgemeinen Vergnügen der Nation ein Ende zu machen, den Hrn. Pitt möchte veranlasset haben, sich von den Geschäften zu einer Zeit zu entfernen, da seine bewährte Geschicklichkeit und Fähigkeit am nothwendigsten waren, dergestalten, daß einem Nachfolger in seiner Stelle alle bey fortdaurendem Krieg sich ereignende widrige Begegnüssen zu Last fallen werden. Jederman erhebet die Großmuth des Königs in Vergeltung der von dem Hrn. Pitt geleisteten Diensten; allein jedermann stehet auch in der Meynung, daß dieser Minister nach seinen beywohnenden grossen Eigenschaften diese Königl. Belohnung annoch ausschlagen, und zuvor die gemachte Anordnungen hätte ausführen sollen; dieses wird auch für die einige Ursach angegeben, warum die Englische Nation, welche gleich Anfangs mit aller Macht auf dessen Wiedereinsetzung in das Ministerium gedrungen, sogleich davon nachgelassen, als sie wahrgenommen, daß er die ihme und den Seinigen geordnete Pension von 3000. Pf. Sterling nicht abgebetten. Unterdessen ist der Hof nur allein mit denen ausserordentlichen Zurüstungen zu Fortsetzung des Kriegs beschäftiget, und wird die Entlassung des Herrn Pitts an dem gutgeheissenen Entwurf nichts ändern. An dem zwischen Spanien und Frankreich den 26ten August. geschlossenen Tractat ist nicht mehr zu zweiflen, und wollen einige darfür halten, daß darin eint und anders zum Nachtheil Engellands seye verabredet worden. Vor einigen Tagen solle der Dänische Abgesandte in die

ner mit einigen Gliedern von den General-Staaten gehaltenen Unterredung sich beschwäret haben, daß der Dänische Hof über das was wegen einer Kriegs-Rüstung und Absichten von Ubelgesinnten ausgestreuet werde, sehr übel zu sprechen seye, indeme der König sich vorgenommen, in gegenwärtigem Krieg die Neutralität zu beobachten, und sich in eine derselben angemessene Verfassung zu setzen, ohne denen benachbarten Machten deswegen einigen Verdacht zu verursachen, wobey seine Majest. zu verbleiben gesinnet, in so lange Sie nicht in die Nothwendigkeit gesetzet werden, Dero Rechte und die Würde Dero Crone zu vertheidigen. Mit allem deme ist das in dem Hollsteinischen sich befindliche Corps Völcker mit einigen Regimentern vermehrt worden, und wird an Aus üstung 25. Kriegs-Schiffen fleißig gearbeitet. Mit Colberg sihet es mißlich aus, der Hof zu Petersburg will diesen Ort ohne weiters unter seinen Gewalt bringen. Der Feldmarschall Butterlin laßt die unter seinem Befehl stehende Armee mit schnellen Schritten dahin marschiren, um den General Romanzow zu unterstützen, deswegen zu beförchten, es möchte der Prinz von Würtemberg, zu welchem zwar der General von Platen mit seinem Corp gestossen, der ganzen Rußischen Macht in die Länge nicht widerstehen können, zumalen man zweifeln will, ob der Ort mit genugsamen Lebens-Mitteln und Kriegs-Geräthschaft versehen seye. Die Französische Unternehmung auf Braunschweig hat ihnen nicht geglücket, wie die auf Wolfenbüttel. Bey Oelster waren ohngefehr 800. Mann sehr starck eingeschanzet, diese hat der Prinz Friedrich von Braunschweig, ohne das Corp des Herrn von Wangenheim zu erwarten, mit 4. Bataillons angegriffen, 400. Kriegs-Gefangene, worunter 10. Officiers, gemacht, und ihnen eine Canonen abgenommen, worauf derselbe mit klingendem Spiel in Braunschweig eingezogen, und den Grafen von der Lausitz genöthiget die Belagerung aufzuheben, und sich in Eyl mit einigem Verlust bis nach Fimmelsen, 4. Stunden weit, zurückzuziehen; Im Fall der General Luckner mit der Reuterey zu rechter Zeit hätte anlangen können, wäre der Französische Verlust beträchtlicher gewesen.

Fortsetzung des Journals, der Königl. Französischen Armee unter dem Herrn Marschall, Herzogen von Broglio, ꝛc. vom 12. bis den 20sten October.

Als der Prinz Ferdinand die Eroberung von Wolfenbüttel vernahme: so ließ er Früh um 2. Uhr sein Kriegs-Herr aufbrechen und zoge sich nach Brackel, in den folgenden Tagen aber nach Marien-Münster und an die Emmer. Die Corps, welche an der Weser stunden, rückten zu gleicher Zeit auf der lincken Seite gegen Hameln, näher zusammen. Noch den 12ten giengen etliche Regimenter in Hameln über die Brücke, das Lucknerische Corps und die Besatzung von Hannover zu verstärcken.

Kein einziger Feind bliebe weder an der Dymel, noch an der Ober-Weſer ſtehen. Als ſie Warburg verlieſſen, warffen ſie ihre dortige Back-Oefen ein; auch lieſſen ſie ſo wie zu Stadtberg, 3. bis 4000. Rationen zurück. Den 15ten räumten die Feinde Höxter. Der Herr Graf von Guerchy, welcher mit einigen Dragonern bey Luttringen über den Fluß ſetzte, machte einige Kriegs-Gefangene von dem Hinter-Treffen der ſich zurückziehenden Beſatzung. Des Herrn Erb-Prinzen von Braunſchweig Bewegungen geſchahen noch vor jenen des Herrn Herzogens Ferdinands. Dann dieſer zoge den 10. bey Stadtbergen vorüber. Er ſchiene ſich nach Münſter zu wenden, und wie man verſichert: ſo ſoll die Eroberung von Wolfenbüttel ihn bewogen haben, mit der Poſt ſich dahin in Perſon zu verfügen. Dieſer Zurückzuge der Feinde machte, daß man einen Theil von denen an der Ober-Weſer ſtehenden Kriegs-Völcker entbehren könnte. Der Herr Marſchall ließ daher den Hrn. Grafen von Guerchy nach Stadt Oldendorf kommen; das Corps des Herrn Ritters von Meaupou, muſte ihn bey Holzmünden ablöſen; die Herrn Marquis von Poyannes und Graf von Chabo, blieben auf ihrem vorigen Platze zu Scharf-Oldendorf. Die Herrn Graf von Rothe und Marquis von Rochouard, rückten wieder mit ihren Corps in das Lager bey Eimbeck ein. Der Freyherr von Diesbach mußte die Gegend von Uslar beſetzen; der Herr Marquis von Talaru gieng bis Lippolsberg und Bodenfeld die Weſer hinunter. Das Haupt-Quartier wurde von Uslar nach Eimbeck verlegt. Das Corps des Herrn Generals von Wangenheim vereinigte ſich auf dem rechten Ufer der Leine mit dem Lucknerischen. Vorwärts Oſteimbeck, ſtehet noch ein anderes Corps der Alliirten. Der Kern ihrer Kriegs-Macht aber, iſt auf dem lincken Ufer der Weſer zwiſchen Pyrmond, Grunde und Hameln gelagert.

Aus Africa.

Malta, den 3. Octob. Das türckiſche Admirals-Schiff, die Ottomaniſche Crone genannt, ſeegelte nach Conſtantinopel ab. Franckreich wollte ſolches unſerm Gros-Meiſter bezahlen, dieſer aber ſchlug das Geld grosmüthig aus und ließ es ſonder die mindeſten Koſten aus dem hieſigen See-Haven fahren. Alle Furcht eines Türcken-Kriegs iſt völlig verſchwunden. Unſer Herr Ordens-Meiſter beurlaubte bereits alle fremde und in ihr Vatterland zurückreiſende Ritter. Die Italiäner reiſen auf maltheſer und ſchon hier anckernden Schiffen, über Civita-Vechia und Livorno; die Franzoſen aber auf einem Franzöſiſchen Kriegs-Schiff nach Haus.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 28. Octob. Auf erhaltene Nachricht, daß von Stettin auf Colberg eine Menge Ammunition auf dem Weeg begriffen, wurde den 11. Octob. der Obrist-Lieutenant Teckely mit dem Serbischen Husaren-Regiment, und 2. Canonen von dem Hrn. General-Major von Berg beordert, diesen Transport zu hindern. Selbiger traf den andern Morgen um 5. Uhr bey Golnow ein, und nachdeme er sich unweit diesem Städtel gestandenen Major vom Hungarischen Husaren-Regiment Fillipovitz, dem Cosacken Obristen Turowerod, und Colpakow vereiniget, so fieng er gleich dieses Städtl zu beschiessen an; der Obriste Turowerow attaquirte mit seinem Regiment die rechter Seits dieser Stadt sich gestellte feindliche schwarze und braune Husaren; der Major Fillipowitz aber setzte zugleich mit dem Obristen Colpakow über den Fluß lincker Seits der Stadt, und grif die daselbst postirte 2. feindliche Escadrons Dragoner an, welche sogleich auf ihre Infanterie repliirten. Nach wiederholten Angrif aber von unseren Husaren und Cosacken mehrentheils in die Pfanne gehauen, 26. Mann gefangen genommen, und 40. Fuhren mit Bomben und Pulver abgeschlagen, welche sogleich angezündet, 75. Pferde aber erbeutet worden. Da hierauf noch jenseits des Flusses linkerseits der Stadt annoch 45. Fuhren mit gleicher Ammuuition wahrgenommen wurden, so befahl der Obrist-Lietenant Teckely vermittelst des Canonen-Feuer selbige anzuzünden, welches auch erfolgte, wobey aber die Vorstadt auch in Brand geriethe; deme ungeachtet, daß der Feind von 5. Uhr Morgens bis 10. Uhr beständig aus seinen Canonen auf uns gefeueret, mußte er doch auf die letzt die Stadt raumen, und sich nach Stettin retiriren. Währendem Verfolgen sind über 100. Fuhren zum Theil von unseren leichten Trouppen angezündet worden. Uberdas hat man bis 10000. Bomben und Kugeln in Golnow vor sich gefunden. Briefe von der Kaiserlich-Rußischen Armee geben, daß selbe den 16. zu Dramburg angelanget, von dorten aber ihren Marsch über Schiffelbein nacher Colberg fortsetze, einige Detaschementer von besagter Armee be-

ſetzten Treptow und Golnow, wodurch Communication von Stettin mit Colberg denen Feinden gäntzlichen abgeſchnitten worden.

Journal, von der unter Commando des Herrn F. Z. M. Baron von Loudon ſtehenden Armee in Schleſien d. d. Hauptquartier Freyburg den 21. Octob.

Seit dem letzten Journal hat ſich in hieſigen Gegenden nichts Veränderliches geäuſſert: die Raports vom 9ten October beſtättigten, daß der König noch bey Strehlen hinter der Olava gröſtentheils cantonirte, und nur 4. Regimenter Infanterie theils auf dem ſogenannten Ziegenberge, theils auf den Anhöhen hinter Strehlen campirte. Sonſt wurden heute 24. Kriegs-Gefangene eingebracht, die geſtern von den Vorpoſten des Herrn Generals von Brentano und Ulhazy waren aufgehoben worden; die Raports vom 10. enthielten nichts Erhebliches, auſſer daß der Feind einige 100. Vorſpanns-Wagen nach Groß-Glogau habe zuſammen treiben laſſen, die ſich auch auf 9. Tage mit Brod und Fourage verſehen mußten, ohne daß ihre Beſtimmung noch bekannt wäre. Aus Ober-Schleſien zeigte der Herr General von Bethlem auch keine Veränderung feindlicher Seits an, auſſer daß die Beſatzung von Neyß verſtärcket worden, und dermalen würklich in 11. Bataillons beſtünde. Den 11ten wurde noch keine Veränderung in der feindlichen Poſition bemerket, es meldeten zwar die Nachrichten vom 12ten, daß ſich der Feind, nachdeme er ſich auf 6. Tage mit Brod und Fourage verſehen hatte, in Bewegung geſetzet, und gegen Böhrau vorgerucket ſeye, auch daß in Breslau ſehr viel Brod gebacken werde: allein die darauf folgende Raports von 13ten beſtättigten dieſe feindliche Bewegung gar nicht, ſondern verſicherten nur, daß nichts anders, als eine Fouragierung vorgegangen, und die vorgerückte Truppen ſich ſchon wieder in ihre Stellung zurück gezogen haben: die Armee hingegen noch ſo, wie vorhin, bey und um Strehlen ſtünde; wie dann ſolches auch die Raports vom 14ten mehrmalen beſtättigten, auſſer dieſem aber nichts Erhebliches enthielten: der Herr General von Brentano ſchickte heute mehrmalen 13. Kriegs-Gefangene ein. Die vom 15ten und 16ten eingehenden Nachrichten brachten mit, daß die vor einiger Zeit nach Glogau zuſammen getriebenen Vorſpanns-Wagen von dannen nichts anders als Mehl nach Breslau abgeführet haben den 17ten und 18. lieſſen ſich einige feindliche Partheyen in der Gegend Canth ſehen. Aus Ober-Schleſien hingegen meldete der Herr General von Bethlem, daß der Feind aus Neyß mit 2. Bataillons über den Neyß-Fluß gegangen, um allda die Contributionen aus denen Dörfern einzutreiben; ſobald aber der vorgenannte General ſolches zu verhindern mit ſeinem Corps vorgerücket, ſey auch der Feind wieder zurück gegangen. Den 19. ruckte der Feind mit 20. Eſcadrons und 8. Bataillons über

Naſſelwitz Kunau vor, alwo auch erſteren zwiſchen Naſſelwitz und Rangau, die Letzteren aber hinter Naſſelwitz auf der Anhöhe Poſto faſten: es iſt aber auch diesmal nichts anderes, als eine Fouragierungs-Bedeckung geweſen, indeme die feindliche Armee hinter dieſem Cordon würcklich fouragiret hat: wie dann die vorgeruckten Trouppen gegen Abend theils nach Jordansmühle, theils nach Groß-Tinz und Böhrau wieder zuruck gegangen ſeynd. Den 20. war der Feind vermög deren eingehenden Raports zwar noch immer in ſeiner Poſition unbeweglich, doch verſicherten einige Nachrichten, daß ſolcher vorgeſtern 8. Bataillons und 2. Cavallerie-Regimenter nach Breßlau detaſchiret habe. Dieſen Tag wurden mehrmalen einige bey Münſterberg gefangen genommene Preußiſche Huſaren in das Hauptquartier gelieferet. Nachdem mit denen vorigen Raports die Nachricht eingegangen war, daß ſich feindliche Partheyen in der Gegend Canth ſehen lieſſen, ſo truge der Hr. General-Lieutenant Graf von Chernichew dem Coſſaquen-Obriſten Dewiſon auf, mit 250. Pferden von ſeinem Regiment zu trachten, wie er ſelben aufheben möchte; beſagter Obriſter hat auch dieſen Auftrag glücklich befolget; er brach noch den 18. in der Nacht mit ſeinem Commando auf, und nachdeme er, ohne ſich aufzuhalten, einen Marſche von 5. Meilen zurück gelegt hatte, traf er den Feind, der von Breßlau nach Canth zuruck gekommen war, bey Boſchwitz an: ob nun gleich dieſer etwas ſtärcker, als das Caſſaquen Commando war, indem nach Auſſage der Gefangenen das feindliche Detaſchement, ſo der Major von Seydenberg commandirte, aus 1. Capitaine, und 2. Lieutenanten, dann 300. Huſaren vom Möhring, und Gersdorf beſtanden, griffe jedoch der Obriſte Dewiſon daſſelbe lebhaft an, daß der Feind gäntzlich über den Hauffen geworffen, gegen 100. darvon niedergeſtochen, und 74. Gefangene eingebracht worden: der Uberreſt aber ſetzte ſich mit ſolcher Eilfertigkeit in die Flucht, daß er, da man die Pferde nicht mehr abmatten wolte, nicht einzuholen war; der Major von Seydenberg ſoll ſelbſt mit einem Piquen-Stich verwundet worden ſeyn. Ubrigens wurde den 21. der Hr. F. M. L. Baron von Buttler mit einigen Infanterie und Cavallerie-Regimentern nach Sachſen detaſchiret, und die dieſen Tag eingegangenen Raports beſtättigten die Nachricht, daß der König den 18. dieſes würcklich 8. Bataillons, und 2. Cavallerie-Regimenter nach Breslau abgeſchicket habe.

Aus Thüringen, den 21. Oct. Zufolg Particular-Briefen ſoll der General von Laſcy Wüttemberg überrumpelt, und gleich der Veſtung Schweidnitz mit dem Degen in der Fauſt erſtiegen haben; während dieſer Zeit, und um dieſe Expedition zu erleichtern, hat der Feldmarſchall Graf von Daun durch allerhand Bewegungen die Attention des Prinz

Heinrichs auf ſich gezogen. Hierauf wäre Laſcy gerad auf Torgau marſchiret.

Aus Schleſien, den 21. Octob. Da der beyderſeitige Kriegs-Heere noch in ihren alten Lägern ſtehen, ſo fiel bisher nichts Merckwürdiges vor. Eingentlich befindet ſich der König von Preuſſen zu Strehla; der Herr General von Laudon aber in dem Lager bey Freyburg. Daſelbſt erwartet er die weitere Bewegungen des Königs von Preuſſen. Se. Majeſtät ſcheinen ſeit der Eroberung von Schweidnitz ſich zu nichts gewiſſem entſchlieſſen zu wollen.

Aus Sachſen.

Leipzig, den 24. Octob. Von dem Schweitzer-Bataillon von Heer, welches ohnlängſt von den Franzoſen gefangen genommen worden, iſt beynahe der gröſte Theil ſchon wieder hier, und wird hier wieder etabliret. Der Herr General von Seydlitz iſt wiederum nach Meiſſen in das Lager Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrichs marſchiret, welches bis dato noch nicht im geringſten verändert worden iſt. Die Dauniſche Armee iſt ſehr ſtarck, und liegen in Freyberg allein 30000. Mann Oeſterreicher, welches eine groſſe Noth verurſachen ſoll. Überhaupt ſteigt die Theurung in Sachſen faſt täglich. Die Franzöſiſchen Deſerteurs kommen immer noch ſehr zahlreich an, wodurch das Labadiſche Corps ſehr verſtärckt wird. Die Patrouillen von der Reichs-Armee kommen wieder bis vor unſere Thore.

AVERTISSEMENTS.

Dem Publico wird hiemit nachrichtlichen angefüget, daß bey allhieſigen Churfürſtl. gnädigſt Privilegirten Cioccolata Fabrique der allhier Verburgeten Turiner Cioccolatieri Carolus Ema und Joſeph Cima, die allenthalben ſchon belobte Cioccolata in graſſo und in minuto um Verlangbar- billigen Preiß zu bekommen ſeyn. Log. bey Franz Xav. Mäyr, Zollner am Schwäbingerthor.

Den 31. jüngſt verwichenen Monats Oct. iſt allhier in München die Ziehung der Churfl. gdiſt. Privilegirten Lotterie auf dem Rathhaus-Saal, in Beyſeyn deren darzu gnädigſt verordneten (Titl.) hohen Herrn Commiſſarien, abermahlen beſcheben, worzu Männiglich, wie gewöhnlich, offentlich beruffen, und eingeladen worden; bey welcher Ziehung dann folgende 5. Numeri nemlichen: 59. 26. 70. 10. 13. heraus gekommen, vermög deren, nebſt vielen gewunnenen Terni, Ambi und Extracten, auch einen Quaterno, unter denen auf dem Land gemachten Spielen ſich ergeben hat. Die nächſtkünftige Ziehung dieſer Lotterie iſt auf den 19. dieſes Monats Novemb. angeſetzt, welches man dem Publico zur Nachricht kund machen wollen.

Anno 1761. Mitwoch den 4. November. Num. 43.

Mit Ihro Churfürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Mayest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENTS.

Denen respective hohen Herrschafften, sowohl als particulairen Personen offerieret sich durch dieses ein virtuoser Musicus folgende Instrumenta, nemlich sowohl Pedal: als ordinaire Davids-Harffen wie auch Lauten, Theorba, Mandora oder Gallichone, und Mandolina gegen civiler Bezahlung zu lehren, in welchen sowohl die Musicalische Kunst, als neuesten Gusto betreffend ein jede vollkommene Satisfaction finden wird, wer also hierzu Belieben traget, kan sich des mehreren erkundigen, in des Herrn Pilgram Handelsmanns Behausung in der Rosen-Gassen im Hof über 2. Stiegen.

Dem Publico wird hiemit nachrichtlichen angefüget, daß bey allhiesigen Churfürstl. gnädigist Privilegirten Cioccolata Fabrique der allhier Verburgerten Turiner Cioccolatieri Carolus Ema und Joseph Cima, die allenthalben schon belobte Cioccolata in grosso und in minuto um ver angbar- billigen Preiß zu bekommen seyn. Log. bey Franz Xav. Mayr, Zollner am Schwäbingerthor.

Den 31. jüngst verwichenen Monats Oct. ist allhier in München die Ziehung der Churfl. gdist. Privilegirten Lotterie auf dem Rathhaus-Saal, in Beyseyn deren darzu gnädigst verordneten (Titl.) hohen Herrn Commissarien, abermahlen beschehen, worzu Männiglich, wie gewöhnlich, offentlich beruffen, und eingeladen worden; bey welcher Ziehung dann folgende 5. Numeri nemlichen: 59. 26. 70. 10. 13. heraus gekommen, vermög deren, nebst vielen gewonnenen Terni, Ambi und Extracten, auch einen Quaterno, unter denen auf dem Land gemachten Spielen sich ergeben hat. Die nächstkünftige Ziehung dieser Lotterie ist auf den 19. dieses Monats Novemb. angesetzt, welches man dem Publico zur Nachrichs kund machen wollen.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es seynd allhier wiederum ankommen, graue und grüne Papeln, weisse Cacadoux und Affen, wer dazu Belieben tragt, kan sich allhier bey dem Menter-Bräu anmelden.

Es ist ein Krippel von rarem Bildhauer-Schnit, die Personen sind über Schuh hoch, nebst einem heiligen Grab von eben solcher Grösse, so aber schön gemahlen, um einen billichen Preiß zuverkauffen, sind auch in eine Kirchen oder Capellen zu applicieren. Nähere Umständ sind im hiesigen Zeitungs-Comtoir zuerfragen.

Es ist ein mit Wolffs-Haut und Füchsener Garnitur versehener Bölz mit grünem Uberzug, so alles noch ganz neu, zum Reisen, und auch in der Stadt zu gebrauchen, um einen billichen Preis zu verkauffen, wer dazu ein Verlangen traget, der kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir des mehreren erkundigen.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es hat eine gewise, verwichenen Samstag als den 31. Octob. frühe Morgens von München durch die Theatiner Schwäbinger-Gassen nacher Freysing fahrende Persohn, auf dem Weeg aus einer Truchen viele Schrifften verlohren, an welchen vieles gelegen ist: wer hievon etwas gefunden, wird höflichst ersucht solche in das hiesige Zeitungs-Comtoir, gegen einem ehrlichen Recompens zubringen.

Ein Arme Dienst-Magd hat eine blau Crodedurne Westi mit roth und silberne Blümlein, verlohren, wer solche gefunden, wird um Gotteswillen gebetten in das Zeitungs-Comtoir zu bringen, wird auch ein Recompens bekommen.

Angekommene Herrschafren und Fremde.

Den 27. October.

Monsieur Frolin mit seiner Frau und Sohn Hof-Kupfer-Stecher von Bareith, log. bey Herrn Albert, Weingastgeb.

Den 28. October.

Hr. Merillon Hochfürstl. Cammerdiener von Saltzburg, log. bey Herrn Aubert, Weingastgeb zu dem goldenen Creutz in der Wein-Strassen.

Herr Deforme, und Herr Planchenor, Kaufleut von Regenſpurg, log. bey obigem.

Den 29. October.

Herr Pater Prior mit 2. Novizen von Cloſter-Aedel, log. bey Hr. Lunglmayr, Weingaſtgeb.

Ein Hr. Pater mit 2. Novizen von Weſſobrunn, log. bey obigen.

Herr Vincenz, Kaufmann von Augſpurg, log. bey Hr. Albert.

Den 30. October.

Herr Roſſenwerth mit ein Conſorten, von Saltzburg, log. bey Herrn Lunglmayr.

Titl. Ihro Hochw. Hr. Prälat von Benedictbayern, log. in dero Pfleghaus.

Hr. Auracher, Handelsmann v. Landtshut, log. bey Hr. Bögner, Weingaſtgeb.

Titl. Herrn Barones de Lizlburg, Chur-Cölniſche Cammerer, log. bey der Frau Thallerin, Weingaſtgebin.

Titl. Hr. von Jäger mit Herrn Sohn und noch ein Cavallier mit 3. Bedienten aus dem Reich, log. bey Hr. Hueber, Weingaſtgeb zu den 3. Mohren in der Kauffinger-Gaſſen.

Titl. Herr Graf von Breiner, Domherr zu Saltzburg, Augſpurg, und Paſſau, nebſt Bedienten von Saltzburg, log. bey Hr. Stürtzer, Weingaſtgeb.

Den 31. October.

Titl. Hr. Graf von Zeill, Dom-Herr mit Bedienten von Saltzburg, log. bey Hr. Hueber, Weingaſtgeb.

Den 1. November.

Frau Griennablin, Secretarin, mit ein Conſorten von Saltzburg, log. bey Hr. Hueber.

Monſieur Mürberger von Reims im Elſas, log. bey Hr. Albert.

Den 2. November.

Titl. Hr. von Wanger, Juriſt von Saltzburg, log. bey Hr. Lunglmayr.

Titl. Hr. von Köber, Leib-Medicus von Ihro Durchl. Prinz Carl von Sachſen, nebſt Bedienten von Achen, log. bey Hr. Stürtzer.

Vom 28. Oct. bis 3. Nov. ſind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 31. Octob. von einem Tanzmeiſter in der Schäfler-Gaſſen, 1. Kind 14. Tag alt.

Von einem Tagwercker, im Thal, 1. Kind ein halb Jahr alt.

Den 1. Nov. von Schloſſer im Schramengäßl, 1. Kind 1. Jahr alt.

Den 3. Frantz Högers, Tagwerkers-Weib aufm Lehel, 38. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 28. Oct. Adelheid Metzin, ledigen Standts vorm Sendlinger Thor, 28. Jahr alt.

Von einem Hrn. Secretario aufm Rindermarkt, ein Kind 6. Tag alt.

Von einem Musico aufm Färber-Graben, 1. Kind 7. Wochen alt.

Den 30. Augustin Gärtinger, Musicus in der Schäfler-Gassen 70. Jahr alt.

Andreas Finck, led. Stands im Bruderhaus.

Elisabetha Heislmayrin, ledigen Stands, im Josephspithal.

Den 31. Frau Magdalena Bouffein Lieutenantin in Herzogspithal.

Den 1. Novemb. Frau Franciſca Schönweinin, Hofgefreyte Caffee-Schenckin in der Kauffingergassen, 57. Jahr alt.

Den 2. Helena Aignerin, Wittib vorm Sendlinger-Thor, 95. Jahr alt.

Thereſia Prinzin, led. Stands, aufm Creutz, 76. Jahr alt.

Den 3. Monica Winterholerin, Pfrient. im Josephspithal.

Geraufft ſind

Vom 28. Oct. bis den 3. Nov. in beeden Pfarren 11. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienſtag den 27. October.

Schaffel vom Beſten.			Mittlern.		Geringern.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weitzen	-	-	-	-	-	-
Korn	6.	20.	-	-	-	-
Gerſten	5.	15.	-	-	-	-
Haber	-	-	-	-	-	-

Fruchr-Preis, Samſtag den 31. October.

Weitzen	11.	-	10.	-	9.	-
Korn	6.	45.	6.	15.	5.	45.
Gerſten	6.	-	5.	30.	5.	-
Haber	4.	15.	3.	45.	3.	15.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Aus Schlesien, den 22. Octob. das Kayserlich-Königliche Kriegs-Heer stehet noch auf seinem vorigen Platze bey Freyburg. Zu Schweidnitz wird mit einem fast unbeschreiblichen Eifer an Vermehrung der Vestungs-Wercker täglich gearbeitet. Das beschädigte Bögen-Thor ist auch wieder in den besten Vertheidigungs-Stand gesetzt. Der König von Preussen zoge sich auf Rothhaus, ohnfern Wansen, eine Meile hinter Strehlen, um den Lebens-Mittlen näher zu seyn und dem eingerissenen Holz-Mangel zu steueren. Ein grosser Theil des Preußischen Kriegs-Heeres, rückte mit vielem schweren Geschütze gegen Breslau und bezog in der dasigen Gegend die Cantonirungen. Der Prinz von Bernburg liegt wieder von neuem mit seinem Regimente und ein Bataillon von Mosel, nebst einiger leichten Reuterey in Neiß, um theils die von dort zu dem Königl. Heer abgehende Fuhren zu bedecken, theils aber die dasige Besatzung zu verstärcken. Endlich fangen die Preussen an die Schlesische Innwohner von dem Münsterberg-Franckenstein- und Neißischen hart mitzunehmen. Die Besatzung zu Neiß schrieb auf die benachbarte Dörfer Bielau, Breyland, Cöpenick, Nimtsch, Oppersdorf ꝛc. unter Androhung der schärfsten Strafen, sehr grosse Lieferungen aus. Als der Kayserlich-Königliche Herr General-Feldzeugmeister, Freyherr von Laudon, den 30sten August seine Kriegs-Völcker zu der Eroberung von Schweidnitz auf dem Himmel-Berge aussuchte und allen ihre Plätze anwiese, legte er eine Helden-Rede an sie ab. Er Empfahl ihnen die Ordnung und untersagte unter Androhung der Schärfe des Kriegs-Rechts, die Plünderung; dargegen versprach er ihnen eine Belohnung von 100000. Thalern. Ein dergleichen Versprechen hatte keinen andern Einfluß bey den Wallonischen Grenadiers, als nur daß sie hier die glückliche Gelegenheit hatten, der jenigen uneigennützigen Geist, welcher den Ruhm der Helden bestimmt, zu beweisen. Nein! Vatter Laudon, ruften alle, führe uns zur Ehre! Wir brauchen kein Geld! De Obrist von dem Laudonischen Regiment zu Fus, Herr Graf von Wallis, wurde zwey-

mal von zwey Bataillons des tapfern Preußischen Regiments von Treskow zurückgeschlagen. Er fande blos in seiner Unerschrockenheit, selbst unter den Feuer-Ströhmen der Feinde, das einzige Rettungs-Mittel. Er redete seine Kriegs-Leute also an: Meine Kinder, man muß die Schanze erobern, oder mich tödten. Ich versprach dieses unserm General. Gedencket! daß unser Regiment Laudon heißt. Wir müssen siegen, oder sterben! Die Munterkeit und das Glück begleiteten diese Worte. Ein ganzes Bataillon rennte herzhaft dem Tode entgegen, und stürzte sich in den Graben, selbst die Officiers trugen die Sturm-Leitern. Schweidnitz wurde also von diesen tapfern Leuten zuerst bestiegen. Der Herr Graf von Wallis erreichte den Ruhm, den Haupt-Sturm zu gewinnen und zwey Preußische Bataillons, welche gleich den wilden Löwen fochten, gefangen zu nehmen.

Auszug eines Schreibens aus Braunschweig, den 17. Octob. welches einen ausführlichen Bericht von der Belagerung dieser Stadt enthält.

Den 8ten dieses, Nachmittags um 3. Uhr, ließ sich die feindliche Reuterey mit einer solchen Geschwindigkeit vor dieser Vestung blicken, daß sehr leicht einige 100. Menschen mit Wagen und Pferden von selbiger hätten aufgehoben werden können, welche indessen noch durch das Scharmuziren der Jäger und Husaren Zeit gewannen, sich über Oelper in das Steinthor zu retiriren. Gleich darauf rückte die feindliche Cavallerie in vollen Zügen uns noch näher, und die Vestung ward auf der Seite von dem Wilhelms- bis nach dem Petri-Thore ganz eingeschlossen. Des Abends um 11. Uhr griff de Lieutenant Schönbouve, mit den Jägern und Husaren, den lincken Flügel der Französischen Reuterey an, und trieb solche bis an die Landwehren zurück. Des Nachts um 3. Uhr fiel er abermals mit einigen Husaren in das Lager des rechten Flügels, woselbst das erste Cavallerie-Regiment, weil dieser Uberfall gantz unvermuthet geschahe, in Unordnung gerieth. Als aber selbiges unterstützt worden, zogen sich die Husaren, nachdem sie einige Gefangene gemacht, unter die neue Lünette zurück. Sie hatten dabey keinen weitern Verlust, als daß 3. von ihren Pferden verwundet wurden. Den 9ten, des Morgens, sahe man, daß sich die Feinde auf der Anhöhe hinter dem Dorf Breuzen gesetzt hatten. Indessen ward die Vestung Wolfenbüttel von dem Corps des Prinzen Xaver so hart angegriffen, daß sie sich, nachdem daselbst, den 10ten des Abends von 5. bis 11. Uhr ein grosser Brand entstanden, um 12. Uhr zu ergeben genöthiget sahe. Hierauf ward Braunschweig sonderlich am 11ten und 12. immer mehr von allen Seiten eingeschlossen. Die feindliche Infanterie hatte sich mehrentheils an der Landwehr des Wenden-Thors, dem Nußberge und bis an die Gegend des August-Thors gelagert. Be-

eits den 11ten ward die Stadt von .. Staabs-Officieren aufgefordert, worauf ihre Durchl. die beyden verwittweten Herzoginnen, nachdem dieselbe Passeports erhalten, nach Bechelde und Salzthal reiseten. In der Nacht vom 11ten auf den 12ten entdeckte man, daß die Feinde unter Begünstigung der Hecken und Bäume auf dem Rosischen Garten vor dem August-Thor nach dem Stein-Thor zu, in einer Entfernung von 400. Schritten von Glacis, eine Batterie, und nicht weit davon bey St. Leonhard noch eine kleinere errichteten. Den 12ten des Abends um 11. Uhr, marschirte der Lieutenant Schöndouve mit allen berittenen Husaren und Jägern, ohne einen Mann zu verliehren, dem Succurs entgegen, welchen er den 13ten um 3 Uhr in der Gegend von Peina antraf. Des Abens nach 11. Uhr erfolgte der glückliche Entsatz dieser Stadt, unter der heldenmüthigen Anführung Sr. Durchlaucht des Prinzen Friedrichs, welchen der Hr. General Luckner mit seinen Husaren und 2 Cavallerie-Regimentern unterstützte. Die Lucknerischen Grenadiers haben sich hierbey besonders hervorgethan, indem sie die Verschanzungen mit stürmender Hand erstiegen, nachdem selbige bey einem diken Nebel die bey den Hopfen-Gärten in die Höhe getürmeten Hopfen-Stangen aus dem Weege geraumet hatten; worauf alles, was sich widersetzte mit den Bajonetten und theils auch mit den Kolben niedergestossen, oder doch zum Weichen genöthiget ward. Hier brachte man ein eroberte Canone, und an Kriegsgefangenen 14. Officiers, nebst fast 300. Gemeinen ein. Unter jenen befindet sich auch der General von Schwarz. Hierauf wurde der Prinz Friedrich mit dreymaliger Abfeurung der Canonen von den Wällen bewillkommet. Die Freude, welche wir wegen unserer Befreyung bereits auf das lebhafteste empfanden, ward gantz unvermuthet verdoppelt, als Nachmittags um 3. Uhr Se. Durchlaucht, unser heldenmüthiger Erb-Printz, mit einem kleinen Gefolge, unsere Stadt mit seiner Gegenwart beglückten. Weil die Cavallerie bey dem Entsatze nicht zur Action kommen konnte; so delogirte indessen der Lieutenant Schöndouve den Feind aus dem Passe Steinbrück, und brachte 6. Pferde nebst 3. Kriegsgefangenen Reutern, vom Schönbergischen Regiment hier ein. Unser Verlust mag sich überhaupt an Todten und Verwundten auf 200. Mann belauffen. Der General von Rothenburg, Prinz Friedrichischen Regiments, welcher an einer durch den Hals empfangenen Wunde geblieben ist, wird sehr bedauret.

Aus Engeland.

London, den 20. Octob. Da Hr. Pitt in Erfahr kame, das man die Beweg-Gründe seiner Abdanckung unter verschiedenen, nur scheinbaren Vorwänden dem Publico vor Augen leget, so hat er sich in einem an den Lord-Maire erlassenen offenen Brief darüber folgendermassen ausgelassen:

Wohlwissend mein Herr! daß die Beweg-Ursach meiner Abdanckung unter gröblicher Verleumdung, und die mir vom König in Rukſicht meiner Dienſten ſo freywilligſt als gnädigſt bezeugte Zufriedenheit (als wäre eben dieſes Gnaden-Zeichen nur eine offenbare Uberweiſung gegen mich, das gemeine Wohl hintangeſetzt haben) verdrähet und vermäntelet wird, ſo will ich zur Rettung meiner eigenen Ehre die eigentliche Wahrheit dieſer beyden Vorgängen auf eine ſo unverſtellte Weiſe aufdecken, daß die Nachkommenſchaft ſelbige weder in Zweifel noch Widerſpruch ſetzen könne. Belangend den erſten Punct, ſo war der Urſprung meiner Abdankung blos die Widerſprechung, welche ich bey gutgemeinter Vorſtellung deren nothwendiger Weiſe gegen Spanien zu ergreifender Maas-Reglen vernehmen und leiden muſte; und gleichwie dieſe Maasregln für unſere Cron höchſt-wichtig, alſo waren ſie für unſern National-Nutzen, in Anſehung deſſen, was Spanien bereits gethan, und nicht, was es noch zu thun im Schild führen könnte, die weſentlichſte. Der Lord Temple und ich verfügten den Entwurf davon ſchriftlich, und nachdem wir die Ausſtellung unſerer Meinung hiebey auch unterzeichnet, ſo ward das Muſter deſer Anſchägen Sr Königl. Maj. zur Einſicht eingehändiget; allein unſerer beyden gleichſtimmiges Gutdünken und Urtheil ward durch die einhellige Meinung deren anderen Miniſtern vorworffen, und für allzu übereilt und violent gehalten; dahero ich am Montag den 5. dieſes die Siegel in die Hände des Königs zurucklieferte, um all-beſorglichem Vorwurf zu entgehen und an den Maas-Reglen, deren Einleitung mir nicht mehr erlaubet war, kein Theil und Verantwortung zu haben. Was den 2ten Punct betrifft, ſo hab ich die Gnaden-Bezeugungen, womit der König meine Dienſte und Erlaſſung begleitet hatte, nicht anverlanget, vielweniger darum mir Mühe gegeben, ja ich glaube ſelbſt, derſelben nicht würdig zu ſeyn; darum werde ich es allzeit rühmen, daß der beſte von den Monarchen mir ſo gnädig geweſen. Ich thue übrigens mein Herr! dieſe Erklärung blos zum Zeugnus der Wahrheit, und gar nicht in der Abſicht, das Zutrauen derjenigen wieder zu gewinnen, welche durch eine übereilte und unanſtändige Leichtglaubigkeit ſich dahin verleiten laſſen, ihre Achtung denen, der dem Vatterland ſo getreu- als erſprieſsliche Dienſten ſtetshin geleiſtet, zu entziehen. Ein unverfälſchtes ächtes Urtheil werde allzeit ſelbſt in Ehren halten, mich aber an der Cenſur des Eigenſinns und Undanckbarkeit im mindeſten nichſt ſtöhren. Nehmen ſie mein Herr! dieſe meine aufrichtige Bekanntnus als eine Prob meiner gegen ſie hegenden Freundſchaft an, der ich ꝛc.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Nieder-Rheinstrom, den 27. Octob. Nachdem der Marschall Prinz von Soubise alle seine detaschirte Corps und Trouppen, sowohl aus Ost-Friesland, als aus den feindlichen Landen zwischen der Ems und Weser, ohne die mindeste Verhinderung des Feindes wieder an sich gezogen, machte er am 14. dieses mit der Armee den Rückzug von Coesfeld nach Borckem, um die Fouragen, so dieser Canton zu liefern im Stande, zu verzehren. Die Reserve des Prinzen von Conde kame zwischen diesen beyden Städten nach Ranstrop zu stehen. Auf die Nachricht, daß die Feinde unterm 19. mit einem starcken Corps Trouppen in Coesfeld eingerucket, wurde dem Brigadier Freyherr von Wurmser der Befehl ertheilet die Feinde nicht allein von dorten aus wieder zu vertreiben, sondern auch bis Münster zurück zu weisen; um nun diese Expedition desto leichter zu bewerckstelligen, bekammen die 3. Freywillige Regimenter, als Clermont, Dauphine, und Soubise eine Verstärckung von 300. Dragonern von Chayt und Campforde Husaren; so bald aber die Feinde solches in Erfahrung gebracht, zogen sie sich in gröster Eyl zurück in das Dorf Rarel, bey welcher Retirade aber der Obrist-Lieutenant von Vandermesch den feindlichen Nachtrab angriffe, und einige 20. Mann nebst 1. Lieutenant von Heßisch-Hannover. Regiment zu Gefangenen machte. Den 24. marschirte die Armee von Borcken ab, repaßirte bey Dorsten die Lippe, woselbst sie auch campirte, anderten Tags als am 25. setzte sie sich wieder in Marsch nacher Boer, und den 26. gienge sie über die Emser, und lagerte sich bey Essen, die Reserve aber kame nach Bockum. Da nun die Jahrs-Zeit ziemlich rauh zu werden anfanget, so ist der Herr Marschall immer darauf bedacht, um die Trouppen zu schonen, selbe ganz nahe beysammen in die Cantonierungen zu verlegen. Unsere leichte Trouppen stehen vorwärts Dortmund und Luynen, von wannen sie Detaschements bis Una ausschicken, um die feindliche Bewegungen genau auszukundschafften, und die sich etwa ereignende Vorfälle an der Weser in Obacht zu nehmen.

Mühlhausen, den 26. October, Allhier stehen viele Französische Trouppen seit einigen Tagen, und zu Langensalza befindet sich der Herr von Grandmaison mit seinem Corps. Die Magazins-Lieferungen und Fuhren gehen häuffig und in der besten Ordnung, und von 10. bis 12. Meilen her, weswegen auch die Preiße derer Früchten sehr hoch steigen. Die Patrouillen von Monsieur de Grandmaison gehen bis Sondershausen, Nordhausen und Roßla, auch nach Weissensee, Gros-Neuhauß, und bis Erfurt. Morgen werden, wie so eben gewiß versichert wird, Französische Trouppen in Eisenach, Gotha und Erfurt einrücken.

Wesel, den 24. Octob. Die Neuigkeiten von der Soubisischen Armee enthalten gar nichts von Wichtigkeit. Das Königl. Haus, sowohl Cavallerie als Infanterie, ist schon vor vielen Tagen von der Armee ab, und über den Rhein nach Franckreich zuruck gegangen. Auch sind noch 3. andere Regimenter dahin zuruck gekehret. Dem Anschein nach, stehet die Armee auf den Punct auseinander und in die Winter-Quartiere zu gehen.

Aus Thüringen, den 24. Octob. Die Befestigung von Göttingen wird in dem besten Stand gesetzet, und noch neue Werker darzu angelegt. Die Zufuhren in die Magazins zu Wanfried dauren noch beständig fort, und werden mit ungemeinem Eifer betrieben. Von Wanfried gehen solche weiter nach Göttingen. Der Kaiserl. Herr General von Luzinsky befindet sich, laut gestrigen Nachrichten, noch besetzt. Die bey der Kötzner Brücke gestandene Fuß-Jäger, sind von da weg und woanderst hinmarschiret, dagegen ist diese wiederum von andern Trouppen besetzt worden. Zu Weissenfels und zwar im Reith-Hause stehet noch ein Vorposten von Kaiserl. Königl. Husaren.

Hamburg, den 20. Octob. Die grosse Rußische Armee, unter Commando des Feldwarschalls Butturlin, ist in Pommern eingedrungen, und stehet jetzund bey Damme, ohnweit Stettin. Briefen aus Magdeburg zu Folge ist die Schwedische Armee wieder über die Peene zurück gegangen; man hat aber gewisse Nachricht, daß dieselbe die Städte Anclam und Demmin noch besetzt halte. Der Obrist Belling ist deswegen bis Schwerinsburg vorgerucket.

Aus Sachsen.

Leipzig, den 27. Octob. Bey der Dauischen Armee ist ohnlängst eine Veränderung vorgegangen. Der Herr General, Baron von Haddick, ist mit seinem Corps zu Occupierung der Position von Freyberg vorgezogen; sein Hauptquartier nahm er zu Frauenstein, und der Herr Graf von Wied ist in dessen Posten bey Dippoldiswalde wieder eingerucket. Die in der Linie auf dem Wiedberge und bey Dresden gestandene Regimenter, ingleichen das Lascysche Corps, dessen Hauptquartier zu Dallwitz gewesen, sind in die nächsten Ortschaften zum Cantonniren verlegt worden. Die

läger werden durch Commandos, deren Ablösung alle 24. Stunden geschiehet, besetzt gehalten. Zwischen den Vorposten fallen zum öftern Scharmützel vor. Das unter dem General, Baron von Luzinsky stehende Corps ist am 15ten wieder in Naumburg eingerucket. Das Ottoische Jäger-Corps stehet daselbst auf der sogenannten Freyheit; die Kößner-Brücke besetzen die Fuß-Jäger von diesem Corps. In Freyburg stehen Croaten und Cavallerie.

Aus Frankreich.

Paris, den 16 Octob. Bald werden die Handlungen, welche unser Hof eine geraume Zeit mit Engeland gepflogen, und so unvermuthet aber wieder abgebrochen worden sind, im Druck erscheinen. Unser Monarch wird dadurch dem ganzen Europa zeigen, daß es nicht an Sr. Majestät gefehlet, der Vergiessung so vielen Menschen-Bluts ein Ende zu machen. Ludwig der XIV. brauchte ehemahlen eine gleiche Vorsicht, als der Herr von Torey nach einer vergeblichen Reise aus dem Haag wieder zurück gekommen ist. Wann indessen die guten Absichten abermahl nicht veränderlich sind, so haben wir allem Ansehen nach, endlich mittelst der Waffen den glücklichen Zeit-Punct zu erlangen, deme wir durch gütliche Handlungen nicht haben erreichen können, zu hoffen. In Westphalen gehen unsere Sachen bereits nach Wunsch von statten. Von der Soubisischen Armee haben wir die Nachricht erhalten, daß die Unserigen in Emden, Osnabrück, Hoya und andern Städten, wo unsere Detaschementer hingekommen, viele Gefangene gemachet, verschiedene Canonen erbeuret, und mehr als 900000 Rationen Fourage verdorben hätten. In Hoya haben die Franzosen sich der kostbaren Englischen Apotheck bemächtiget. Uberhaupt wird der seid Anfang dieses Monats dem Feind zugefügte Schade auf mehr als 10 Millionen geschätzet. Der Herr Marschall von Soubise hat Ingenieurs nach Emden geschicket, um zu untersuchen, ob es thunlich seye, an dem Platz Fortificationen anzulegen, welche denselben haltbar machen könnten. Bey allem deme stehen wir wegen Martinique in Sorgen. Die Flotte, welche zu Brest ausgerichtet wird, um, unter Commando des Herrn von Blenac dahin zu segeln, kan nicht früher als den 17. oder 18. dieses auslauffen. Wann nun der Admiral Saunders dieser Escadre vor Martinique zuvor kommt, wird dieselbe wohl schwerlich dahin gelangen können. Es sind nur zwey Häven auf dieser Insel, St. Peter und Port-Royal, welche die Engeländer mit ihren vielen Schiffen leicht umgeben und bloquiren können. Was die grosse Flotte von Portsmouth betrifft, so sind wir sehr begierig, um zu wissen, wohin sich dieselbe wenden werde. Haben etwa die Engeländer den Gedanken, uns auf unseren Küsten anzugreiffen, so ist erstlich die Jahrs-Zeit schon allzuweit

verſtrichen, um uns groſſen Schaden zu thun, und zweytens ſtehet man allenthalben auf guter Huth.

Aus Italien.

Rom, den 12. Octob. Der Herr Herzog Benedetti, ſo von Ihro Päbſtlichen Heiligkeit den Auftrag hat, für die neu-entdeckten Minen zu ſorgen, iſt, wie aus Spoleti berichtet wird, eifrigſt beſchäftiget, unter Aßiſtentz einiger in Bergwerck-Wiſſenſchafften ſehr erfahrnen Perſohnen, Hand an das Werk legen zu laſſen. Das groſſe Project, die Pontiniſchen Moräſte auszutrocknen, iſt wegen der ungeheuren Summen, die darauf verwendet werden müſten, ins Stecken gerathen. Am vergangenen Sonnabend hat ſich der Herr Cardinal Decanus Spinelli nach Fraſcati erhoben, und am Sonntag darauf von dortigem Bißthum Beſitz genommen. Die Päbſtlichen Galleren ſind zu Civitavechia zuruck eingelauffen, und werden dort entwafnet, ihre aufgebahte Mannſchaft von Soldaten aber iſt hieher zuruck gekommen. Ihro Heiligkeit genieſſen zu Caſtell Gandolfo eines vollkommenen Wohlſeyns, und widmen Dero Stunden theils denen Ubungen der Andacht, theils der Obſorge Dero Geſundheit und Ertheilung der Audienzen. Von dem Pater Emanuel Vidal, Präſidenten des Königlichen Spitals der Provinz Caſtilien zu Algier, iſt unter dem 7ten Auguſti an den Herrn Antonium Moreno, General-Procuratorem des H. Dreyfaltigkeit Ordens zu Rom, folgendes berichtet worden: Am 22. des dergangenen Monats wurde ich nebſt meinen Gefährten in den Königlichen Pallaſt geruffen. Ohne uns ein Wort zu ſagen, wurden wir da zwey und zwey mit groſſen Ketten zuſammen gebunden. Ein gleiches widerfuhre auch allen Prieſtern und Patrons der Spaniſchen Schiffen, und allen Caplänen und Officiers der Galeeren. Von dieſer Zeit an bis hieher wir zur Arbeit angeſtrengt, und müſſen mit unausſtehlicher Strappaze und Unmenſchlichkeit alltäglich 4. Meilen weit Steine in Kärren zuführen. Diejenigen, ſo darüber erkrancken, dürfen deme ohngeachtet nicht in das Spital gebracht werden, ſondern es heißt, wir ſollen unter dieſer Arbeit crepiren. Ich weiß demnach nicht, wie lange wir es ausdauren werden. Der Apoſtoliſche Vicarius, ſo den Caracter eines Conſuls von Franckreich trägt, hat an dem nemlichen Tag den Befehl bekommen, ſeine Kirche zu verſchlieſſen, und ſich in das Haus derer Conſuls zu begeben. Seine Gefährten aber haben ſich zu denen Kaufleuten retirirt. Erwegen ſie in was für einen Zuſtand wir uns befinden. Doch ſind wir, GOtt ſey Dank! geſund, und ergeben uns denen Fügungen der göttlichen Majeſtät. Denen Krancken laſſen wir durch den Prediger, Pater Pintor, der Krank im Spital zuruck geblieben iſt, beyſtehen. Wir haben unſern Aufenthalt in dem Behältnus derer andern Sclaven, mitten unter ihnen. Die heilige Dreyfaltigkeit ſtärcke uns.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 4. Nov. Samstags den 31ten Octob. als dem Vor-Abend aller Heiligen GOttes, ist die sonst in der öffentlichen Hof-Capellen gewöhnliche Toison-Vesper in Beyseyn des Kaiserl. Königl. Hofes in der Cammer-Capelle gehalten worden. Sonntags den 1. dieses am hohen Fest aller Heiligen GOttes, ist der am 2. darauf einfallende Geburts-Tag der achten Königl. Prinzeßin Erzherzogin Mariä Antoniä, da Ihre Königl. Hoheit das 6. Jahr im erfreulich höchstbeglückten Wol zurückgeleget, auch zugleich der den 4. dieses eintrettende Namens-Tag Ihrer Königl. Hoheit der Durchleuchtigisten Erzherzogin Carolina an dem Kaiserl. Königl. Hofe in Gala begangen worden. Diesen Vormittag haben die Herren Bothschaftere und Gesandte sich in der Campagne-Gala nach Hofe begeben die gewöhnlichen Wünsche abzustatten, worauf der hochfeyerliche vormittägige Gottes-Dienst abermal in der Cammer-Capelle gehalten worden. Montags den 2. als der Jahr-Begängnüß für alle verstorbene Christglaubige Vormittags nach 10. Uhr haben beyde Kaiserl. Königl. Majestäten sich mit dem Königl. Erb-Prinzen Erhzerzogen Joseph, Erzherzogen Peter Leopold, wie auch denen Erzherzoginnen Maria Anna, Maria Elisabetha, und Maria Amalia Königl. Hoheiten aus der Burg über den neuen Gang nach der Hof-Kirchen deren WW. EE. PP. Augustiner-Barfüsser erhoben, und in dasiger Todten-Capelle dem Seel-Amt für alle abgestorbene Christglaubige beygewohnet; gegen 12. Uhr aber sich im vorhergemeldten Staat wieder nach der Burg zurück begeben. Gestern Nachts nach 10. Uhr entstunde in dem allhiesig-K. K. privilegirten Stadt-Theater nächst dem Kärtner-Thore gantz unvermuthet eine so heftige Feurs-Brunst, daß in etwelchen Stunden das ganze Comödien-Haus, nebst noch zweyen gegenüber gelegenen Häusern, ungeachtet aller angewendeten möglichen Vorsorge und Hülf-Leistung, durch die so gewaltig wüttende Flammen eingeäschert worden, wobey der in dem besagten Comödien-Haus wohnende Caßier samt seiner Frau das Leben eingebüsset,

und auch mehrere andere Personen, die zum Löschen herbey geeilet, beschädiget worden.

Mayn-Strom, den 2. Novemb. Man siehet hier die Capitulation von Wolfenbüttel. Der erste Articul: die gantze Besatzung ergiebt sich zu Kriegs-Gefangenen. Der 2te Articul: die Königlich-Französische Kriegs-Völcker besetzen sogleich die Stadt-Thore. Der 3te Articul: schwere Geschütze, der Kriegs Vorrath und die Magazins, werden völlig auf Treu und Glauben von den Kriegs-Bedienten und Commissarien des Herzogs von Braunschweig, den Königlichen Officiers und Commissarien übergeben. Der 4te Articul: die Officiers Sr. Herzoglichen Durchlaucht, werden treulich die Minen und verdeckten Gänge, die etwann vorhanden sind, anzeigen. Der 5te Articul: Die in der Stadt bisher beobachtete Bürger- und Kirchen-Rechte, sollen gehandhabet und aufrecht erhalten werden. Die siegreiche Kriegs-Völcker werden die genaueste Manns-Zucht halten. Seine Königliche Hoheit, der Graf von der Lausitz, wollen die Herzoglichen Häuser sowohl in- als ausser der Stadt, unter den Schutz des Königs und sein sicheres Geleite nehmen.

Aus Thüringen, den 31. Oct. In Eisenach liegen 2. Regimenter französische Reuterey. Daselbst reißt eine starcke Theurung ein. Zu Gotha, Erfurt und Weimar liegen auch französische Piquets. Es scheinet daß sich ein Theil der französischen Kriegs-Völcker in der hiesigen Gegend den Winter durch aufhalten werde, weil eine erstaunliche Menge an Früchten aufgekauft und in die Vorraths-Häuser, nach Gotha, Wanfried ꝛc. geschaft wird. Zu Mühlhausen werden durch die Französischen Ingenieurs die Stadt-Mauren ausgebessert. Das Kayserliche Luzinskysche Corps zoge den 26sten dieses zu einer neuen Unternehmung aus Naumburg.

Aus Hessen, den 28. sind die beede Bataillons von Espinasse und la Tresne zur Garnison in Cassel eingerückt. An eben diesem Tage ist die bisher bey der Reserve des Hrn. Grafen von Stainville gebrauchte Artillerie, nachdem die dazu gehörige Munition zu Cassel abgeladen worden, von dannen nach Franckfurt aufgebrochen, welcher vorgestern der Rest gefolgt. Am 25. ist der Herr Graf von Stainville mit denen übrigen Generals-Personen, denen Grenadiers de France und noch mehrern Trouppen von Cassel weg, und entweder nach Uslar, oder wie andere wollen, in die Gegenden des Eichsfelds marschirt. An denen Bevestigungs-Wercken von Fritzlar wird mit allem Eifer fortgefahren. Ein Theil derer zu Wolffenbüttel weggenommenen Canonen ist in Cassel eingetroffen, die übrige aber sollen nach Göttingen gebracht worden seyn.

Nieder-Elbe, den 27. Octob. Zufolge der letzten Nachrichtien von den Alliirten ist das Haupt-Quartier derselben noch zu Ohr, einem adelichen Hofe, jenseits der Weser. Das

Grambyſche Corps ſtehet dieſſeits gedachten Fluſſes zu Hilligsfeld, das Luckneriſche zu Marienborn, und das Wangenheimiſche, zu welchem auch der Printz Friderich von Braunſchweig mit ſeinen Trouppen geſtoſſen iſt, befindet ſich bey Hildesheim. Die Franzöſiſche Haupt-Armee campiret bey Eimbeck und auf der Huve unter Hütten. Allem Anſehen nach, wird ſich zwiſchen dieſen beyden Armeen der diesjährige Feldzug ſehr ſpät endigen, ja man ſpricht vielmehr ſchon bey den Alliirten von einer völligen Winter-Campagne.

Journal, der Königlich-Franzöſiſchen Armee unter dem Herrn Marſchall, Prinzen von Soubiſe, von 15. bis den 27. Oct.

Nachdem die verſchiedene, ſowohl nach Oſt-Friesland, als in das ganze feindliche Land, das zwiſchen der Ems und der Weſer liegt, abgefertigte Corps und Kriegs-Schaaren, ſonder die geringſte Beunruhigung, wieder zu dem Kriegs-Heere geſtoſſen waren und der Herr Marſchall in jener Gegend nichts Wichtiges mehr auszuführen ſahe, ſetzte ſich die Armee den 41. Oct. in eine zurückgehende Bewegung von Coesfeld nach Borcken, in der Abſicht alle Fourage, welche nur das Land liefern konnte, aufzuzehren. Die Reſerve des Prinzen von Conde lagerte ſich zu Ranstrop, mitten zwiſchen den zwey Städten. Als den 19ten der Bericht einlief: daß die Feinde ein leichtes Corps bis Coesfeld vorrücken laſſen; mußte der Brigadier Freyherr von Wurmſer, ſolches zum Weichen bringen und bis nach Münſter zurücklagern. Die drey Regimenter der Freywilligen von Clermont, Dauphine und Soubiſe, wurden zu dieſer Unternehmung mit 300. Dragonern von Chapt und Huſaren von Campfort verſtärcket. Jedoch den Feinden wurde unſer Anſchlag verrathen. Sie zogen ſich ſchleunigſt in das Dorf Razel zurück. Dem ohngeachtet fiel der Obriſt Lieutenant des Regiments von Soubiſe, Herr von Wandermeſche in das feindliche Hinter-Treffen, und machte, nebſt einem Heßiſchen Lieutenant 20. Hannövriſche Dragoner zu Kriegs-Gefangenen. Die Nacht verhinderte ferneren die Feinde weiter zu verfolgen. Sie erſchienen nicht wieder. Den 24ſten brach das Kriegs-Heer von Borken auf, ſetzte bey Dorſten wieder über die Lippe und bezog daſelbſt ein Lager. Wir tratten wieder den Heers-Zug nach Borr an. Den 26ſten gieng die Armee über die Emſer und rückte gegen Eſſen. Die Reſerve lagerte ſich bey Bockum. Weil der Herr Marſchall vorzüglich die Erhaltung der Kriegs-Völcker, bey der rauhen Witterung dieſes Spät-Jahres ſo ſehr beherziget, ſo befande er für gut, ſie ſo nahe als nur möglich, in ſichere Cantonirungen zu verlegen. Unſer leichtes Volck ſtehet vorwärts zu Dortmund und Luynen, von dort verbreiten ſich ihre Kriegs-Schaaren bis Unna. Ihre Haupt-Abſicht iſt die Bewegungen der Feinde zu be-

leuchten und unſere Bewegungen nach den etwanigen künftigen Begebenheiten an der Weſer zu beſtimmen.

Aus den Niederlanden.

Brüſſel, den 29. Oct. Allem Anſehen nach dürfte der Feldzug für dieſes Jahr, wenigſtens am Nieder-Rhein ſeine Endſchaft erreichen. Es iſt auſſer allem Zweifel, daß das Königl. Haus nach Franckreich zurück geht. Geſtern iſt die erſte Compagnie der Mousquetaires hierdurch paſſirt. Heute ſoll die 2te hier eintreffen, denen die übrige Königl. Haus-Trouppen nach und nach folgen werden. Es ſcheinet ſo gar ausgemacht zu ſeyn, daß die beede Franzöſiſche Armeen in Deutſchland um ein ziemliches vermindert werden dürften, theils weilen man deren eine ſo ſtarcke Menge nicht nöthig zu haben glaubt, theils auch vielleicht, weilen man ſie zu Bedeckung der Küſten anzuwenden Gelegenheit finden dürfte.

Aus Italien, den 10. Octob. Die aufrühriſche Corſen fahren fort denen Genueſern mehr als jemahls zu ſchaffen zu geben. Ihr Anführer Paoli iſt mit einer zahlreichen Menge ſeiner Anhänger in die Provinz Capo Corſo eingerückt und belagert dieſen Hafen. Er hat ſich des Thurns von Rugliano bemeiſtert, und die Genueſer genöthigt, ſich nach Maginagio zu retiriren, woſelbſt ſie 3. neue Thürne aufgeführt und ſelbige mit 500. Mann beſetzt. Dem ohngeachtet hat Paoli auch die Belagerung dieſes Orts unternommen, ohnerachtet er bey ſeinen beeden erſten Stürmen zurückgeſchlagen worden, ſich endlich doch auch dieſes Orts bemeiſtert. Die Verwogenheit dieſes Anführers der Rebellen geht ſo weit, daß er ſich wircklich erkühnet, die Haupt-Stadt Baſtia zu belagern, und die Genueſer ſind vielleicht mehr als jemahls in Gefahr dieſen Ort zu verliehren, ſo theuer auch die Corſen die Belagerung zu ſtehen kommen dürfte. Ein anderes Corps derer Aufrührer belagert Ajaccio, und ſetzen das gantze Land, ſo es noch mit den Genueſern hält in Contribution. Sie haben auch neuerlich zwey mit Lebensmitteln beladene Genueſiſche Fahrzeuge weggenommen. Die zu Malta geweſene Ordens-Ritter gehen nach nunmehro verſchwundener Gefahr von denen Türcken wieder nach denen Orten ihres Aufenthalts zurück. Se. Päbſtl. Heiligkeit befinden ſich zu Caſtel Gandolfo in ziemlichen Geſundheits-Umſtänden. Die Cardinals-Ernennung ſoll dem ſichern Vernehmen nach den 16. Nov. ohnfehlbar vor ſich gehen. Man will auch wiſſen, daß ſowohl der Gouverneur von Rom, als auch die Herrn Cenci und Bonacorſi mit darunter begriffen ſeyn dürften. Zu Genua iſt der Palleviciniſche Pallaſt mit denen darinnen befindlichen prächtigen Meublen abgebrannt, bey welcher Gelegenheit die daran ſtoſſende Dominicaner-Kirche zugleich ſehr beſchädiget worden.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Donau-Strom, den 4. Nov. Aus Schlesien vernimmt man, daß die Kayserl. Königl. Armee noch am 26. vorigen Monats die alte Stellung Feyburg inne gehabt. Nachdem aber der König gegen 20000. Mann zur Hülfe des Prinzen Heinrichs nach Sachsen abgeschicket, so sind noch am 19. die Kayserl. Königl. Regimenter, Ertzherzog Ferdinand, Carl Lothringen, Joseph Esterhasy, Giulai und Bayreuth, den 21sten aber noch mehr andere Regimenter aus dem Lager aufgebrochen, und ebenfals nach Sachsen abmarschirt. Den 24. verwichenen Monats ist die zu Wien von einem Professor erfundene Maschine, mit deren Hülf die Gewässer, auch die stärckesten Ströhme ohne Fahrzeug oder Brücke ganz sicher und leicht paßiret werden können, von 12. Mann aus der dasigen Besatzung mit so gutem Erfolge probiret worden, daß diese 12. Mann über den alldort vorbey lauffenden kleinen Donau-Arm, ohne Benetzung ihres Schulter-Gewehres und der Patron-Tasche, hin und zurück gegangen.

Rheinstrom, den 1. Nov. Zufolg den neuesten Berichten aus Versailles haben Se. Maj. der König dem Gen. Lieutenant deren Französischen Armeen Hrn. von du Mesnil das Gouvernement von Dauphine allergnäd. zu conferiren geruhet, mit dem Befehl sich ohnverzüglich dahin zu begeben. Der neue Tractat zwischen Franckreich und Spanien ist keinem Zweifel mehr unterworffen, allein es ist noch zweifelhafft, ob solcher offensive seye; die übereinkommende Puncten seynd ein Geheimnus, so das Cabinet der Ministern vor den Augen des Publici verschlossen halt. Der Herr de la Touche Gouverneur von Martinique setzet diese Insel in solchen Verthädigungs-Stand, daß sie für einen feindlichen Angrif gesichert, auch soll zu gedachter Insel eine Escadre von 15. Kriegs-Schiffen mit 5. Bataillons regulierter Troupen abgeschicket werden.

Neueste Nachrichten,

Aus dem Königlich-Französischen Hauptquartier des Herrn Marschalls Herzogen von Broglio, ꝛc. Eimbeck, den 31 Octob.

Es geht sehr still bey uns zu. Es

ſtern Nachmittage erhobe ſich der Hr. Marſchall Herzog von Broglio, nebſt ſeinem Herrn Bruder nach Eſchershauſen, um bey dem Herrn von Poyanne über Nacht zu bleiben. Heute kamen ſie wieder zurück.

Journal, Der Königlich-Franzöſiſchen Armee unter dem Herrn Marſchall Herzogen von Broglio, ꝛc. vom 20. bis den 29. Octob.

Die Feinde behaupten ihre alte Stellung, welche ſich nach Verlaſſung der Dymel genommen hatten. Der meiſte Theil des Kriegs-Heers befindet ſich mit dem Prinzen Ferdinand auf dem lincken Ufer der Weſer; der rechte Flügel an der Emſer und der lincke gegen Hameln. Der Lord Gramby ſtehet auf dem lincken Ufer hinter dem Fluſſe Hameln. Das Wangenheimiſche und Lucknerische Corps aber hat ſeinen Platz vorwärts Hildesheim. Da die Entfernung der Feinde des Herrn Grafen von Stainville Reſerve in Heſſen entbehrlich machte, ſo lieſſe der Herr Marſchall nebſt den Beſatzungen der Städte, nur einen Theil der Eder. Uber dieſe wurde der Herr Ritter von Meaupou Befehlshaber. Verſchiedene Regimenter Dragoner und leichter Troupen beſetzten die Vorwachen an der Ober-Dymel. Der Herr Graf von Stainville zoge ſich über Witzenhauſen nach Grunde bey Clausthal mit ſeiner Reſerve, daſelbſt langte er den 27ſten an. Der Herr Marſchall ließ die Brigade von Talaru, welche nichts mehr an der Ober-Weſer zu thun hatte, nebſt noch verſchiedenen andern, wie auch die Freywilligen von Sanct Victor, von Clausthal zu ihme ſtoſſen. Den 28ſten bliebe der Herr Graf von Stainville zu Grunde. Den 29. ſetzte er ſich bey Seſen. Die Freywillige von Vertevil und eine Kriegs-Schaar des leichten Reuter-Regiments von Naſſau, erhielten den Befehl, noch den nemlichen Tag dorthin und zwar vor dem Stainvilliſchen Corps den Zug anzutretten. Der Herr Marſchall machte nicht die geringſte Veränderung in den Lägern an der Weſer und den zwey Ufern der Leine. Der Herr Marquis von Dauphet löſte den Herrn von Meaupou in dem Commando der Gegend von Holtzmünden ab. Den 11ten ſetzte der Herr von Bosniak, Hauptmann des Regimentes von Berchiny, über die Weſer bey Grunde, mit einer Kriegs-Schaar; er ſollte die feindliche Communication abſchneiden, und vollzog dieſen Auftrag mit ſo vielem Glück als Klugheit. Er machte den Heßiſchen General-Lieutenant Herrn von Dietfurt, 2. Engliſche Officiers und 59. Unter-Officiers und Gemeine zu Kriegs-Gefangene. Er lieſſe über zwey hundert Pferde die Stricke abſchneiden, die Theils bey der Fourage, theils bey der Artillerie gebraucht wurden, und verbreitete einen Lermen in der ganzen Gegend der Communication. Die verſchiedene Corps, durch welche er mit der bewundernswürdigſten Vorſicht ſeinen Zug nahme, verhinderten ihn durch das Herzogthum Weſtphalen in Heſſen wiederum zurückzukehren,

dglich wendete er sich zu dem Kriegs-Heere des Prinzen von Soubise bey Borcken. Nach einem Rast-Tage welcher seinen Leuten ungemein nöthig ware, erreichte er von dort aus die Armee des Herrn Marschalls von Broglio.

Aus dem Haupt-Quartier Stargard unweit Schiefelbein den 20sten October.

Der General-Stab, und die zweyte Division hielt am 16. und 17. hujus in- und bey Dramburg Rast-Tag. Am 17ten raportirte der General-Major Berg, daß, als dem Dorfe Weisenstein sich ein feindliches Corps genähert, und die bey nahe ganzer 8. Tage lang gesperrte Communication zwischen Stettin und Colberg sich wieder zu eröfnen, er den Entschluß gefaßt, auf solches Corps loszugehen; welches auch am 16. in der Fruh mit glücklichem Erfolg bewürcket worden, daß dieses Corps von ihm gäntzlich über den Hauffen geworffen, und davon ein Major, 11. Officiers und 460. Gemeine in Summa 472. M. mehrentheils Infanterie, zu Kriegs-Gefangenen gemacht, auch eine Canone mit Zubehör, und dabey gewesenen Artilleristen erbeutet worden. Der Uberrest wäre von diesseitigen Trouppen bis Greiffenberg verfolget worden, woselbst ein von Colberg detaschirtes Corps von 4000. Mann diesen Flüchtigen, wiewohl vergebens, zum Succurs herbey geeilet wäre. Der diesseitige Verlust an Todten und Bleßirten belaufft sich nicht über 15. Mann. Am 18ten setzte sich der General-Stab und die zweyte Division in Marsch, und giengen bis Schönwalde und Rosenau. Noch ein Theil der schweren Artillerie, so der Armee beschwerlich, wurde in Dramburg, nebst dem ganzen Pionier-Regiment zurückgelassen, und hat den Befehl erhalten, von dort aus den Marsch nach der Weichsel anzutretten. Den 19ten marschirte der General-Stab nebst der zweyten Division weiter, bis nach Wuhrau und Neunkirchen. Eingegangene Nachrichten besagen, daß an diesem Tage der General Fermor mit seiner Division bey Regenwalde, so, wie der General-Major von Berg mit denen leichten Trouppen zu Neugarten gestanden. Heute den 20. dieses brach der General-Stab nebst der zweyten Division auf, und hat ein neues Lager hier bey Stargard und Ob rhagen bezogen: dahingegen die Fermorische Division bey Regenwalde stille gestanden, die Cavallerie aber bis Daber, und der General-Major von Berg bis Plathen gegangen seyn soll. Der Marsch hiesiger Armee scheinet gegen Greiffenberg und Treptow gerichtet zu seyn, und ist zu bedauren, daß das eingefallene üble Wetter denselben sehr verzögert und beschwerlich macht. Nachrichten aus dem Romanzowschen Lager geben, daß nunmehro auch die 3. Schwedische Kriegs-Schiffe, welche beym Abseglen der Flotte, vor Colberg zurück gelassen worden, am 13. dieses gleichfalls zurück gegangen seyn sollen; daß der Prinz von Würtemberg das

ſchwere Geſchütz, deſſen er ſich in ſeinen Retranſchements bedienet, nach Colberg, wo er es heraus bringen, bis auf 2. Haubitzen wieder hinein führen laſſen; daß viele Preußiſche Deſerteurs in gedachtem Lager entraffen, nach deren Auſſage das Prinz Würtembergiſche Corps Mangel an Lebens-Mitteln litte; daß die feindliche Feld-Beckerey und ein Transport von Krancken und Kriegs-Gefangenen, welche man aus Colberg nach Stettin bringen wollen, ſich in ihrem Vorhaben verhindert geſehen, und wieder nach Colberg umkehren müſſen. Der General von Platten ſoll mit ſeinem Corps bey dem Dorfe Spic, eine Meile vom Romanzowſchen Lager mit dem gröſten Theil ſeiner Cavallerie und Infanterie campiren, ſeine Avantgarde aber bis Greiffenberg pouſſiret haben. Der Herr General Romanzow hat von ſeinem lincken Flügel aus ein Corps von 4. bis 5000. Mann bis Trincke detaſchiret, welches, wenn der Feldmarſchall Butturlin, wie es ſcheinet ein Abſehen auf das Platenſche Corps haben ſolte, den Feind allemal im Rucken tourniren kan. Sobald der Herr General en Chef Graf Fermor durch ſichere Kundſchafften vernommen hatte, daß der feindliche General von Platten mit ſeinem Corps, welches bishero bey dem Dorf Spic nächſt Colberg geſtanden, den 20. dieſes von dorten aufgebrochen, um ſich nach Stettin zu ziehen, nachdem er ſich ſogleich vor, ſolches zu verhindern, oder demſelben auf dem Marſche eines zu verſetzen, er rückte daher mit der erſten Diviſion der Haupt-Armee, welche er führet, von Regenwalde über Neugarten nach Golnow. Der Feind hatte den Obriſt-Lieutenant Courbier mit einem kleinen Corps bey Sargelow zurück gelaſſen, um ſeinen Zug nach Stettin zu bedecken. Der General-Major Berg machte ſich ſofort den nemlichen Tag an daſſelbe, und grif es mit den leichten Trouppen und Dragonern auf das Lebhafteſte an: der heftige Regen, welcher ihn begleitete, und die böſen Weege ſchienen ſein Vorhaben zu verhindern: deſſen ungeachtet kam er glücklich durch die Moräſte, und ſetzte dem vorgedachten feindlichen Corps mit ſolcher Herzhaftigkeit zu, daß ſelbiges genöthiget wurde, das Gewehr zu ſtrecken. Die Zahl der Gefangenen belauffet ſich über 1000. Mann vom Fuß-Volcke, Huſaren und Dragonern, nebſt 25. als Uhlanen gekleideten Reitern. Von Officieren haben wir über 20. nebſt dem vorgenannten Obriſt-Lieutenant Courbier in unſere Gewalt bekommen: wie auch 5. Stücke und eine Haubitze erbeutet. Während da dieſes vorgieng, hat der General von Platten Gelegenheit gefunden, mit ſeinen übrigen Trouppen durch die dort gelegenen Wälder nach Stettin zu entkommen.

Wien 1/2, Mittelstraße 5, Telephon Nr. 12 800

Die Wiener Tages-Zeitung erscheint täglich früh 6 Uhr. Special-Ausgaben um 8, 10, 12 Uhr Vormittags, 2, 4, 6 Uhr Nachmittags, 8 Uhr Abends, 12 Uhr Nachts.

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten.

Wenn die Redaction Ihnen nicht sofort Antwort ertheilt, so bitten wir um Nachsicht, da wir Ihre Fragen nicht alle sofort beantworten können.

Aufklärung.

Wir bitten unsere Leser, uns Fragen zu stellen, welche sie gerne beantwortet haben möchten, wir werden dieselben gerne beantworten.

bestmöglichst angezeiget, und deren Decißion halber dem Leser sowol das Capitel, als der Typus, und des Typi Numerus, und Littera in Anmerkungen, und Folium angedeutet wird. Vorgestellet von Johann Andre de la Haye, Churbayerischen Hofrath, Obrist-Hofmarschall-Amts-Staabs Commissario, und beeder Rechten Doctore, und zu finden sowol bey dem Verfasser, als auch dem Churfürstl. Hofgerichts-Advocaten, Licent. Necker, das Exemplar pr. 1. fl. 12. kr.

Es wird dem Publico hiedurch bekannt gemacht, daß nunmehro ein sehr nutzliches Werck, dessen Titul ist: Wald-Forst- und Jägerey-*Lexicon*, darinnen nicht nur alle Jägerey-*Termini*, oder Weyd-Sprüche, sondern auch was zur Jagd- und Forst-Weesen, Fortpflanzung und Verbesserung deren Holzungen, *Instructiones* für die Forstmeistere und sammentliche Forst-Beamten, und Bedienten, *in Summa* was nur bey einem wohlbestellten Forst-Amt erforderlich, zu finden ist. Diesem ist zu Anfang ein Richt-Calender, worinnen angezeiget wird, was in allen Monaten durch das ganze Jahr bey Holzungen und Jägerey vorzunehmen, und hintennach eine *Specification* aller in diesem Werck sich befindlichen Articuln, beygefüget: zu Prag in Folio die Presse verlassen; Als wird solches dem Publico hiermit zu wissen gemacht, daß, wer Belieben traget, dieses so nutzliche Werck sich anzuschaffen, der wolle sich in hiesigem Zeitungs-Comtoir anmelden, allwo dermalen wiederum neue Exemplaria angekommen, und um einen billigen Preis zu haben sind.

Dem Publico wird hiemit kund und zu wissen gemacht, daß allhier bey dem Churfürstl. Hof-Stallknecht, Johann Spiegel, in der sogenannten Lederer-Gassen, in des Zeugmachers Behausung zu ebener Erde wohnhaft, um einen raisonablen Preis käuflich zu haben sey, ein auserlesnes Arcanum, und sicheres Hülfs-Mittel, welches verschiedene Gattungen der Rupturen (ohne hiebey von Ansetzung des gefährlichen Schnittes, und Tragung eines Leib-Bandes einigen Gebrauch machen zu dürfen) in kurtzer Zeit mit Verwunderung hinweg nimmet, und völlig curiret: Wo zugleich der mündliche Unterricht, auf was Art man sich dieses Mittels zu bedienen habe, hinlänglich mitgetheilet wird. Männiglich also, ohne Unterschied, kommet die behörige Application dieses Geheimnus bestens zu statten: Es mögen dahero einestheils die kleine Kinder entweders von ihrer Geburt an damit behaftet: oder anerst nach langen Zeit-Ablauf dißfalls zu Schaden kommen seyn; Ingleichen anderntheils die bereits erwachsene Leute, sowohl eines mittelmässigen, als gegen 70. Jahr ansteigenden hohen Lebens-Alter, von beyderley Geschlecht, hieran schmertzhafft zu leyden haben. Im Fall nun einige ihres leiblichen Heyls bedürfftige Personen einer so gedeplichen, und keineswegs beschwerlichen Cur sich zu untergeben gedenckten; so belieben Dieselben zu ihrem erwünschten Behuf, sich dergleichen theilhaftig zu machen, dagegen man dem geneigten Leser die Versicherung gibet, daß die vorträgliche Eigenschaft dieses Arcani, mittels seiner ehedem an vielen Patienten augenscheinlich-erprobt ungemeinen Kraft, und ganz besonderen Würkung, in Anbetrachtung deren, mit GOttes Beystand, vollkommen andurch hergestellten Gesundheit: davon viele Proben im vorigen 1760sten Jahr, auch ganz neue in gegenwärtigen Jahr an annoch lebenden Personen ihre schriftliche Attestaten gegeben, so daß sich dieses Arcanum in der That und Wahrheit für sattsam bewährt erfinden lassen, fort denen respective Herren Liebhabern von selbsten bestens anrecommandiren werde.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es hat ein gewisses Frauenzimmer von dem rechten Arm ein doppletes Manschet verlohren, von der Kruft an bis nach der Residenz, solches ist von Indianischen gestreiften Musselin, mit kleinen genähten Blümlein entzwischen, wer solches gefunden, wird ersucht gegen einem raisonablen Recompens in das hiesige Zeitungs-Comptoir einzuliefern.

Es ist verwichene Wochen ein Haupt-Schlüssel, wo vieles daran gelegen ist, verlohren gegangen, wer solchen gefunden hat, wird ersucht gegen einem Recompens selben in hiesiges Zeitungs-Comptoir einzuhändigen.

Es ist ein Meerschaumener Tobacks-Kopf verlohren gegangen, mit Silber beschlagen, auf dem Döckel ist ein Wappen mit zwey Gäms und wo man den Deckel aufmacht ist ein Schwein-Köpfel, ein Carniol mitten des Kopfs daran, und der Kopf ist mit Granädlein und Dürkas versetzt und auch ein silbernes Kettel daran, wer solchen gefunden hat, wird ersucht gegen einem Recompens in das Zeitungs-Comptoir zu bringen.

Sachen, so zu stifren, oder zu verstifren.

Es hat sich eine Person gemeldet, welche verlanget zwey oder drey eingeraumte Zimmer für ihne und einen Bedienten, wer dergleichen zu verlassen hat, beliebe es im hiesigen Zeitungs-Comptoir zumelden.

Angekommene Herrschafren und Fremde.

Den 3. November.

Hr. Zenger, Schreiber von Landsperg, log. bey Hr. Hueber, Weingastgeb zu den 3. Mohren in der Kauffinger-Gassen.

Den 4. November.

Herr Faber, Bergwercks-Verweser von Fischbach, log. bey Hr. Lunglmayr, Weingastgeb.

Herr Feuchtberger, Burgermeister mit ein Consorten von Pfaffenhofen, log. bey obigen.

Hr. Kammerlander von Augspurg, log. bey obigen.

Hr. Keiser, Kauffmann von Regenspurg mit ein Conf. log. bey Hr. Albert, Weingastgeb.

Den 6. November.

Ein Geistlicher Herr von Wessobrunn, log. bey Hr. Lunglmayr.

Zwey Herren von Saltzburg, log. bey obigen.

Titl. Herr Graf von Breiner, Domherr zu Saltzburg, Augspurg und Passau, nebst Bedienten, log. bey Hr. Stürtzer, Weingastgeb.

Hr. Adam Stenger, Weinhandler aus Francken, log. bey Herrn Hueber.

Den 8. November.

Titl. Ihro Hochw. Hr. Prälat von Ettal, log. in dero Pflegbaus.

Hr. Joseph Bernhard Niermayr, Gerichts-Vogt in dem Hochlöbl. Cisterzienser-Closter Oberschönenfeld, log. bey Herrn Hueber.

Den 9. November.

Titl. Herr Baron von Geller, mit ein Bedienten, von Heylbrun, log. bey Hr. Albert.

Den 10. November.

Titl. Herr Baron von Lemrath, mit Bedienten, von Weigenshofen, log. bey Hr. Hueber.

Herr Grueber, Weinhandler v. Manheim, log. bey obigen.

Vom 4. bis den 10. Nov. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 4. Nov. Mathias Erhardt, Bräu-Amtsdiener in der Lederer-Gassen, 54. Jahr alt.

Von ein Hr. Hauptmann auf dem Anger, 1. Kind 6. Jahr alt.

Den 6. Anna Schrederin, Wittib im Thal, 82. Jahr alt.

Den 7. Xaveri Wolf, Büchsenschifter im Thal, 80. Jahr alt.

Den 10. Johann Faudt, Bierzäpfler aufm Creutz, 76. Jahr alt.

Von einem Hrn. Secretario in der Schwäbinger-Gassen, 1. Kind drey viertl Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 4. Hr. Proc. Seidls, Stiefsohn, Antoni Xav. Bruner, Log. Stud. im Thal, 19. Jahr alt.

Frau Maria Anna Paubofin, Weingastgebin in der Neuhauser-Gassen, 77. Jahr alt.

Maria Anna Krausin, ledigen Stands aufm Creutz, 68. Jahr alt.

Den 7. Andreas Past, Becker im Thal, 65. Jahr alt.

Christian Mittermayrs, Weberknappens-Weib aufm Creutz, 90. Jahr alt.

Getauft sind

Vom 3. bis den 10. Novemb. in beeden Pfarren 20. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 3. November.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	'	'	'	'	'	'
Korn	' 6.	40.	'	'	6.	30.
Gersten	' 5.	35.	'	'	'	'
Haber	'	'	'	'	'	'

Frucht-Preis, Samstag den 7. November.

Weitzen	' 11.	'	10.	'	9.	'
Korn	' 6.	30.	6.	'	5.	30.
Gersten	' 6.	20.	5.	40.	5.	'
Haber	4.	15.	3.	45.	3.	15.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 7. Novemb. Donnerstags Vormittags nach 10. Uhr haben beede Kayserl. Königl. Majestäten mit dem Königl. Erb-Prinzen Ertz-Herzogen Joseph, Ertz-Herzogen Peter Leopold, der Ertz-Herzogl. wie auch den 3. Ertz-Herzoginen Maria Anna, Maria Elisabetha, und Maria Amalia Königl. Hoheiten sich aus der Burg über den neuen Gang nach der Hof-Kirche deren W. W. E. E. P. P. Augustiner-Barfüsser erhoben, und allda mit der hohen Generalität, den Herrn Stabs- und andern Officieren, dann der hier in Garnison liegenden Infanteristen und Cavalleristen der Predig und dem Hoch-Amt für alle vor dem Feind gebliebene und verstorbene Soldaten, bey einem zierlich aufgerichteten und beleuchteten Todten-Gerüste beygewohnet. Die jüngsten Nachrichten aus Schlesien geben nur so viel, daß der Feind das grosse Magazin, so er zu Glogau hatte, nach Breßlau, und Brieg bringen lassen: es scheint auch, daß die 8. Batallons, und etliche Regmenter zu Pferd, welche vor einiger Zeit über die Oder hinüber gegangen sind, und wovon man vermuthet hat, daß sie ihren Zug nach Sachsen durch die untere Lausnitz nehmen dürften, allein zur Bedeckung des Transports gedienet haben: Im übrigen ist alles zu beyden Seiten noch in dem alten, und nichts neues vorgefallen.

Franckfurt, den 5. Nov. Den 1sten dieses langte das schwere aus 24. Canonen bestehende Geschütze, dessen sich bisher die Reserve des Hrn. Grafen von Stainville bediente, allhier an. Eine Kriegs-Schaar von dem Königlichen Artillerie-Corps von Belletier und von der Militz-Batallion von Joigny, bedeckte solches. Täglich reisen viele Officiers von der Armee auf ein halbes Jahr hierdurch nach Franckreich; vermuthlich nahen sich die diesjährige Kriegs-Auftritte ihrem Ende.

Schlüchtern, den 3. November, Seit 14. Tagen kommen von der Französischen Armee viele Officiers und Bagage hier durch. Es wird starck von einem Durchmarsch von Französischen Trouppen gesprochen. Der Lefferant Jud vom Fleisch, ist den 1sten dieses mit Ochsen hierdurch nacher Fuld gegangen, und lässet

ſchlachten; heute iſt hieſigen Einwohnern bekannt gemacht worden, Fourage zu liefern.

Aus Sachſen, den 3. Nov. Die in dem letztern Auguſti von des Prinzen Heinrichs Kriegs-Heere nach Berlin abgeſandte 3. Bataillons und 5. Huſaren-Eſcadrons, wurden wieder zurückberuffen. Den 16. Octob. langten ſie bey Culenburg, den 20ſten aber bey dem Preuſiſchen Corps zu Döbeln an. Den 22. Octob. ſpürte man bey der Preuſiſchen Armee in Schleſien noch keine Bewegung, vielweniger giengen Leute von ihr nach Sachſen ab. Die von dem Laudoniſchen Corps mit 20000. Mann nach Sachſen abgefertigte Herren Generals Buttler und Beck, rückte der erſtere den 24ſten bey Görlitz, der letztere aber den 23. Octob. bey Gerlachsheim in der Ober-Lauſitz ein. Die bisherige Ruhe in unſern Gegenden wird vermutlich bald verſchwinden.

Von der Kayſerl. und Reichs-Armee zu Weida lauffet folgende Relation den 3. Nov. ein.

Den 28ſten Octob. rückte der Hr. Feld-Marſchall Lieutenant Baron von Luzinsky mit dem ihm untergebene Corps aufs neue zu Schraplau im Mannsfeldiſchen ein, und traf die nöthigen Vorkehrungen, die Contributions-Rückſtände beſt möglichiſt einzutreiben. Wie er nun den Jäger-Hauptmann Otto in das Land weiter verſtoſſen ließ, ſo grief derſelbe den bey Helfte geſtandenen feindlichen Obriſten Bohl, und Obriſt-Wachtmeiſter Glaſſenapp an, trieb ſie von dannen zurück, und verfolgte dieſe feindliche Trouppen bis Hellſtadt, bey welchem Scharmützel durch die unſrige 1. Corporal nebſt einigen Gemeinen Glaſſenappiſchen Frey-Dragonern als Kriegsgefangene, nebſt dem aber viele feindliche Uberläuffer eingebracht wurden. ſonſt hat ſich dieſer Tagen gar nichts von einer Merkwürdigkeit ereignet, als daß der Hr. Obriſt-Wachtmeiſter von Bourmann mit ſeinen unterhabenden Grenadiers-Corps zu dero beſſerer Unterhaltung der Communication mit den Herrn Feldmarſchall-Lieutenant Baron von Luzinsky von Zeitz aufgebrochen, und den 30ſten zu Naumburg eingetroffen iſt.

Dresden, den 2. Nov. Die von der Kayſerl. Königl. Armee in Schleſien detaſchirte Regimenter ſeynd nun würcklich da. Durch einige iſt der Abgang beym Laſcyſchen Corps wieder erſetzet, andere giengen geſtern bereits über die hieſige Schif-Brügge, und von denen übrigen wird heute ein gleiches geſchehen. Die Deſertion continuiret von Seiten des Feindes nach wie vor. Vorgeſtern kamen auf einmal 45. Mann, mehreſten Theils von denen Frey-Bataillons, mit einer lächerlichen Leyer-Muſic hier an.

Journal, von der unter Commando des Herrn F Z M. Baron von Loudon ſtehenden Armee in Schleſien d. d. Hauptquartier Freyberg den 31. Octob.

Seit dem vorigen Journal brachten

die den 22. October eingegangene Raports von der feindlichen Stellung keine Veränderung mit, sondern zeigten nur an, daß die den 18. von dem Feind nach Breslau detaschirte 8. Bataillons, und 12. Escadrons den 19. darauf weiters gegen Glogau abgerucket wären. Um nun diese feindliche Truppen näher zu observiren, schickte der commandirende Herr Feld-Zeugmeister einige Detaschements an die Oder und den Bober ab. Den 23. enthielten die Nachrichten auch nichts Veränderliches, ausser daß von denen Cosaquen bey Gelegenheit eines zwischen solchen und einem Preußischen Commando ohnweit Breslau vorgefallenen Scharmützel 13. Kriegsgefangene gemacht, und etliche Mann getödtet worden. Nicht minder schickte der Herr General von Brentano 4. durch unsere Patrouillen gestern dem Fein ohnweit Töppliwoda abgenommene Hussaren, und einen heute gefangenen feindlichen Fahnen-junker von Möhringischen Hussaren ein. Aus Ober-Schlesien hingegen meldete der Herr General Graf von Bethlem unter den 24., daß zu gleicher Zeit, als der König unter den 18. einige Truppen nach Breslau abgehen lassen, auch ebenfalls ein Corps zwischen 7. und 8000. Mann nach Brieg ware detaschiret worden, und wäre auch ein Theil bereits allda über die Oder gegangen, der andere aber diesseits des Flusses daselbst geblieben; nach eben diesen Nachrichten sollen auch alle in Neiß gewesene Kriegs-gefangene unter einer starken Escorte nach Brieg transportiret worden seyn. Dieses nemliche bestättigten auch fernere Raports des Herrn Feld-marschall-Leutenants Grafen von Draskowitz vom 25. mit Beysatz, daß der Feind alles, was er um Brieg herum an Naturalien und Lebens-mitteln vorfinde, zusammen bringen lasset. Zugleicher Zeit schickte besagter Feld-marschall-Leutenant einen feindlichen Leutenant von Rosen, nebst 10. Gemeinen als Kriegs-Gefangene ein, die der Rudolph Palfyische Rittmeister Camelli bey einem gehabten Scharmützel eingebracht hatte. Der Feind hat auch diesen Tag wieder eine Fouragirung vorgenommen. Den 26. brachten die Raports von der feindlichen Stellung nichts veränderliches mit, nur soll vermög solchen das nach Breslau detaschirte Corps 6. Meilen hinter gedachter Stadt wieder anzuhalten die Ordre empfangen. Den 27. ruckte der Feind mehrmalen mit etlich und 20. Escadrons und einiger Infantrie vor, welche aber auch nichts anders als eine starke Fouragier-Bedeckung war. Ausser dem sollen noch viele angeschirrte Pferde nach Strehlen zusammen gebracht worden seyn. Den 23. ware der Feind noch in seiner Stellung unveränderlich: bey der gestrigen Fouragirung hat solcher aus dem Dorf Queitsch nicht allein alle Fourage weggenommen, sondern auch selbiges rein ausgeplindert: wie dann selbst alles Eisen und die Schünen von denen Bauren-Wägen und Rädern abgeschlagen und mitgenommen worden. Den 29. und 30. zeigten die Ra-

ports allein an, daß vermög denen letzteren Nachrichten das nach Breßlau detaschirte feindliche Corps zwar bis Glogau seinen Marsch fortgesetzet, allda aber noch bis jetzt Halt mache. Von denen Cosacken wurden auch wieder 14. Gefangene eingebracht. Den 31. brachten sowohl die hiesige als aus Oberschlesien eingegangene Nachrichten nichts veränderliches mit, nur diejenige von dem Herrn General von Brentano meldeten, daß der Feind bey Jordans-Mühle Schanzen aufzuwerfen anfienge.

Lippstadt, den 30. Octob. Da die Soubisiss. Armee, welche nach ihrem Zurückzuge von Coesfeld einige Zeit zu Borcken ohnweit Wesel im Läger gestanden, am 24. dieses aus noch unbekanter Absicht bey Dorsten wieder über die Lippe gegangen, und sich durchs Best Recklinghausen aufs neue der Grafschaft Marck genähert, so ist am 25. Octob. bey Lühnen zwischen deren Vortruppen und dem Corps Heßischer Jäger unter dem Herrn Major von Winsingerode ein sehr hitziges Scharmützel vorgefallen, worin letzterer 60. Pferde Beute gemacht, und 2. Officier mit 43. Dragonern gefangen genommen. Falls man Französiss. Seits etwa noch gegen Ham etwas wagen möchte, so stehen die Corps derer Herrn General-Lieutenants v. Bock und von Oheim in der Nähe, solch Vorhaben zu vereitelen, wobey zugleich alle Unternehmungen auf Münster und Lippstadt verhinderet werden.

Auszug eines Schreibens aus Stade, den 24. Octob.

Am letztverwichenen Sonntag morgens ist, auf einem von Sr. Durchl. dem Herzog Ferdinand eingelauffenen ausdrucklichen Befehl, der Kayss. Residenz zu Bremen, Reichs-Hofrath und Reichs-Postmeister, der Hr. von Brinz, durch ein Commando der jetzo in Bremen in Besatzung liegenden Völkern, gantz ohnvermuthet in seiner Wohnung arretirt worden. Mit einem gleichen Arrest wurde zu eben der Zeit dessen Frau Gemahlin in ihrem Zimmer belegt. Des Nachmittags sind beyde darauf, ohne daß sie einander weiter gesehen, hieher gebracht worden. Man hat ihnen daselbst zwey besondere Bürgerhäuser zu ihrem Quartier angewiesen, und diese Häuser mit Wachen versehen. Nächstdem ist das Haus des Herrn Residenten in Bremen mit einer Wache besetzt und alle seine dortige Briefschaften sind versiegelt. Die Ursache dieses Verfahrens wird unser Hof, dem Vernehmen nach, mittelst einer besondern Erklärung, zu seiner Zeit dem Publico darlegen.

Aus den Niederlanden.

Amsterdam, vom 3. Novemb. Die hiesige Admiralität verwilligte denen Holländischen Kauffahrern welche in der Mitte des Novembris v. hier nach den Französischen See-Häven in der Manche abseegeln, ein Kriegs-Schiff zur Bedeckung.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Rheinstrom, den 6. Nov. Briefe aus Londen vom 30. Pass. melden, daß die Raths-Versammlungen bey Hof stärker wie jemahls gehalten worden; der Gegen-Stand davon soll seyn den Krieg mit Nachdruck gegen Franckreich auf eine gantz neue Art anzufangen. Den 27. erhielte der Hof Depeschen aus dem Haag vom Herrn Yorck, und zugleich von dem Turiner-Hof, welche einen zu St. James am 28. gehaltenen Rath veranlasseten. Man sagt, daß der Resident der Republic Genua bey dem Londner-Hof den Antrag gethan die Insul Corsica gegen ein Stück Gelds zu verkauffen.

Erfurt, den 2. Nov. Laut letztern Dresdner-Nachrichten sind die, von des Prinzen Heinrichs Armee, im Monat Augusti nach Berlin detaschirt gewesene 3. Bataillons und 5. Husaren Escadrons, wieder zurückberuffen, und nach ihrer, den 16ten dieses bey Culenburg erfolgten Ankunft, den 20. dito zu denen bey Döbeln stehenden Corps, gestossen. Die von der Laudonischen Armee mit einem dem Vorgeben nach, 20000. Mann starcken Corps, detaschirten Generals, Buttler und Beck, sind auf den Anhero-Marsch begriffen, und mit ihren Trouppen, ersterer den 24ten hui. bey Görlitz, und letzterer den 23. dito bey Gerlachsheim, in die Ober-Lausitz eingerückt. In hiesiger Gegend dürfte die, zu dato anhaltende Dauer der Ruhe, vielleicht in kurzen unterbrochen werden.

Donaustrom, den 1. Nov. Ihre Kayserl. Königl. Majestät haben an den Herrn General Laudon folgende Schreiben ergehen lassen, welche auch bey der Armee publicirt worden sind.

Copia eines Kayserl. Königl. Rescripts, Wien vom 9. Oct.

Wie aus deiner durch den General-Major, Fürsten von Liechtenstein anhero überbrachten Relation vom 3ten dieses mit sonderbarem Vergnügen ersehen, was dergestalt durch deine so glück- und vorsichtige Anführung, und durch das muthige tapfere Verhalten derer deinem Commando untergebenen Trouppen, die Vestung Schweidnitz mit der Göttlichen Beyhülf so glücklich erobert, und somit unserer Bothmäßigkeit wieder unterworffen. Gleichwie nun dieser erfreuliche

Fürgang dir zu vorzüglichen und immer währenden Ruhm gereichet: als können wir auch unser gnädigstes Wohlgefallen hierüber dir gegenwärtig zu bezeigen, und das in deine Person ohnehin schon gesetzte vollkommene Vertrauen, neuerdings ganz ausnehmend zu bestättigen nicht entstehen. Wie dann nicht weniger, denen dabey sich distinguirten Generals, Officiers und Trouppen, unsere diesfalls geschöpfte gnädigste Zufridenheit zu erkennen zu geben ist, und haben wir ausserdem, in Rücksicht deines besondern Vorworts gnädigst resolviret, dem Obrist-Lieutenant de Vins von Leopold Palffy und denen Obrist-Lieutenant Kaltwelle von deinem unterhabenem Regimente die Obersten-Chargen mit der Anstellung des letztern bey dem nemlichen, und des erstern bey der Armee bis zu dessen Placirung in einem deutschen Regiment, ingleichen dem Major Odonel von Angern und Link von Esterhasi den Obrist-Lieutenant Characteur bey ihren Regimentern, wo sie sich der Zeit befinden, zu verleyhen, und das nöthige darüber durch seine Behörde ausfertigen zu lassen. Daß uns aber ansonsten auch gerne zu vernehmen gewesen, wie daß nach obgedachter Eroberung von Schweidnitz die collowratische Bataillon und annoch einig Commandirte dem aufgegebenen Befehl gemäß, nicht aus den Gliedern getreten, sondern fest und unverruckt unter dem Gewehr stehen geblieben, mithin gute Ordnung gehalten, und das Plündern vermieden; so befehlen wir gnädigst, daß ihnen zur Belohnung und fernerer Aufmunterung 2. fl. per Kopf vom Feldwäbel an abwärts auf die Hand gegeben werden soll. In Ansehen dessen erwarten wir auch von dir ein ordentliches Verzeichniß derjenigen Officiers, welche bey vorerwähnten Bataillon und Commandirten gewesen, und selbige in behörigen Schrancken gehalten, um auch solchen mit Zeit und Gelegenheit Unsere Gnade angedeyhen zu lassen, dir anbey mit Kayserlich-Königl. Gnaden wohlgewogen verbleiben

Maria Theresia.

Copia eines Allerhöchst-Kayserl. Königl. Cabinets-Schreiben, vom 10. October.

Die inniglichе Freude, so mir durch die glorreiche Eroberung der Vestung Schweidnitz verursacht worden, ist um so lebhafter gewesen, je weniger man sich davon versehen können, und je mehr ich einsehe, was vor ein grosser Vortheil mir und der gemeinsamen Sache andurch zuwachse, und wie empfindlich meinem Feind der beygebrachte Streich fallen müßte. Hierzu kommet auch die Ehre meiner Waffen, und die neue Proben von der ausnehmenden Hertzhaftigkeit meiner Trouppen, wobey ins besondere mein Vergnügen durch Betrachtung vergrössert wird, daß ihr eine neue Gelegenheit gefunden habt, Ew. bereits erworbenen Verdiensten einen so grossen Zuwachs beyzusetzen. Ihr könnet versichert seyn, daß ich solches in unvergeßlichem Andencken behalte,

und undanckbarlich zu erkennen, ohnermangeln werde. Wobey ich euch sogleich gnädigst auftrage, allen Generals, Officiers und Gemeinen, welche bey dem so herzhaften Unternehmen einen recht heldenmüthigen Muth und Standhaftigkeit bezeiget haben, meine vollkommneste Zufridenheit, wie auch meinen Vorsatz zu erkennen zu geben, daß ich auf sie bey vorfallenden Avancement mein vorzügliches Augenmerck richten werde. Nicht weniger bin ich auch durch die von euch erhaltene Nachricht, gerühret worden, daß der Kayserl. Rußische General-Lieutenant, Graf Czernischeff, nicht nur über die Ausführung Eueres Vorhabens vertraute Abrede mit euch gepflogen, sich auch willfährig anerbothen, sein ganzes Corps zur Bestürmung der Stadt Schweidnitz gebrauchen zu lassen, deßfalls ihr ihm meine besondere Zufridenheit zu bezeugen habt. Es findet aber auch bey mir vollkommenen Beyfall, daß ihr die erwehnte Willfährigkeit mit freundschafftlicher Rücksicht erwiedert, und euch mit denen 800. Rußisch-Kayserl. Grenadiers zu Ausführung der Attaque begrüget habt, auch von diesen sich auf eine solche herzhafte Art betragen worden, welche ihnen ein Theil der erfochtenen Ehre beylegt. Solche rechtschaffene Kriegs-Männer verdiene alle Rucksicht, und ihr habt sie dahero insbesondere von meiner danckbahmigen Zufriedenheit zu versichern; womit ich euch mit Kayserl. Königl. und Landesfürstl. Gnaden wohlgewogen bleibe.

Maria Theresia.

Naumburg, den 31. Octob. Bey dem letztern Scharmützel welchen der Capitain Otto mit einem Preußischen Detaschement gehabt, hat derselbe auf 100. Mann von letztern, zu Kriegs-Gefangenen gemacht. Der General Luzinsky stehet seit 6. Tagen wieder im Preußisch-Mannsfeldischen, bey Schraplau, und lässet starcke Contributiones liefern. Zu Merseburg stehen Croaten, und die Brügge daselbst ist abgebrochen. Zu Zeitz ist man die Reichs-Armee gewärtig, und soll gestern schon ein Regiment Dragoner daselbst eingerücket seyn. Denen letztern Nachrichten zufolge, so stehet die Armee des Prinzen Heinrichs von Preussen, noch bey denen Katzenhäusern, und Meissen hat der Obriste Quintus Icilius mit seinen Frey-Bataillons noch besetzet. Des Feld-Marschalls Grafen von Dauns Bewegungen continuiren, ohne daß man weiß worauf sie abzielen.

Aus Engeland.

London, den 31. Octob. Den 22. dieses hielte der Rath und die Burgerschaft hier, eine allgemeine Versammlung. Sie setzten folgendes Schreiben, an die Herren Ritter Ladbrecke, Ritter und Freyherrn Glya, Beckford und an den Herrn Harley auf. Weil diese Vier in dem neuen Parlemente die Stadt London vorstellen sollen. Wir hier in dem gemeinen Rath versammlete der Ober-Bürgermeister, die Raths-Männer und Zünfte der Stadt von London, halten es in der gegenwärtigen Zeit für unsere Pflichten: so wie wir

auch das wesentliche und unwidersprechliche Recht dazu haben, Ihnen als Sachwalter dieser Stadt in dem grossen Rathe des Volckes, der bereit ist sich bald in dem Parlemente zu versammlen, dasjenige, was wir verlangen und von Ihnen nach der Maas des auf Sie setzenden Vertrauens erwarten können, vorzutragen. Opfern Sie bey der ersten Gelegenheit allen Eyfer auf: daß sie die Aufhebung, oder Einschrenckung des leztern Parlements-Gesätze, dessen Unterschrift ist: Das Gesetze, zum Trost der verarmten Schuldner, zu Stande bringen. Weil eben aus dem Bewegungs-Gründe diese Acte, so den gröſten Betrügereyen und Meineyden den sichersten Weeg bahnet, sehr viele Unordnungen entstehen, und woferne dieses Parlements-Gesätze ferner gültig bleibt, alle Treu und Glauben, welche doch die wahrhafte Stützen eines Handlungs-Volckes sind unglücklicher Weise zu Grunde gehen müssen. Uberlegen Sie einmüthig und bemühen Sie sich: alle, zur Errichtung einer sparsamen Verwaltung der Staats-Einkünften, nöthige Maas-Regeln einzuführen. In dieser Absicht bestreben Sie sich: einen geheimen Ausschuß für die Untersuchung der etwann hier sich eingeschlichenen, oder einschleichenden Misbräuche und für die Umschränckung alles Betrugs und unerlaubter Griffe in der Verwalt- und Austheilung gedachter Einkünften, auszuwürcken. Hegen sie eine gerechte Gedenckungs-Art, von der Wichtigkeit aller, mit so vieler Verschwendung von Menschen-Blut und Reichthümer, durch die Kriegs-Heere von Gros-Brittannien in dem Laufe dieses Kriegs gemachten Eroberungen. Widersetzen Sie sich mit aller Macht, der Zurückgabe der, für unsere gegenwärtige Sicherheit, so unentbährliche Plätze, oder, der Wiederherstellung der See-Macht von Franckreich, weil uns eben dieses von Seiten jenes Erbfeindes, einem neuen Kriege aussetzen könnte. Vorzüglich sorgen Sie: unser alleiniges und jedermann ausschlüssendes Recht der Eroberungen in dem mitternächtlichen America und den Fischfang zu erhalten.

(Das übrige folgt.)

AVERTISSEMENT.

Dem Publico wird hiemit zu wissen gemacht, daß allhier die Presse verlassen die vorlauffig doch gründliche Widerlegung jenes Famosen Impressi, welches unter dem Namen des ersten Abschnitts einer kurtz- und Actenmäßigen Entwicklung wider den 1758. alleinig aufgestellt gewesten Reichs-General-Admodiateurn Herrn von Schmöger, und dessen Schwieger-Sohn dem Churfürstl Hrn. Hof-Cammer-Rath Mässenhausser und des obbesagten Hrn. von Schmöger sich eingedrungenen Officianten Johann Christoph von Oetinger zum Vorschein gekommen ist. Wem also mit einem Exemplar gedienet ist, beliebe sich in hiesigem Zeitungs-Comptoir zu melden.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 11. November. Unsere Truppen breiten sich in Sachsen immer weiter aus: der Herr. Feld-Marschall Graf von Daun ließ den 5. dieses die feindliche Vorposten durch den Hrn. General von Ried angreiffen; dieser war zu solchem Ende mit etlichen Bataillons und Escadrons verstärckt worden, und drang mit solcher Lebhaftigkeit auf den Feind an, daß derselbe die besagten Vorposten verlassen müsse, und dabey 2. Feldstücke, nebst 2. Haupt-Leute, 3. Lieutenants, und 130. Gemeinen, welche zu Kriegs-Gefangenen gemacht worden, wie auch eine noch grössere Zahl an Todten und Verwundeten verlohren hat. Nossen und Roswein wurden zu gleicher Zeit angegriffen und erobert, 60. Mann darinnen gefangen, und noch mehr niedergemacht. Der diesseitigen Verlust bestehet in ungefehr 8. Mann zwischen Todten und Bleßirten. Des folgenden Tages befahlen des Hrn. Feldmarschalls Excell. daß das Riedische Corps noch weiter bis Göbeln vordringen, und der Mulda sich nähern solte; er ließ auch zu dessen Unterstützung zwey besondere Corps auf der Rechten und Lincken vorrücken: deren das eine von dem Herrn F. M. L. Campitelli, das andere aber von des Prinzen Albert Königl. Hoheit angeführet wird, durch welche Bewegung die feindliche Armee in der Flanque nun sehr eingeschräncket ist.

Ein anders **Wien**, den 7. Nov. Heut ist die Nachricht eingelauffen, daß die Russen bey Treptow der Grl. Knoblauch, 52. Stabs- und Ober-Officiers, dann 129. Unter-Officiers nebst 1063. Mann Gemeinen zu Kriegs-Gefangenen gemacht, wobey sie 6. Stück, 1. Haubitz, viele Munitions-Wägen und 15. Fahnen erbeutet haben.

Von den Savoyischen Gränzen, den 6. Nov. Die neuesten Berichte von Cadix versichern, daß in ganz Spannien die Kriegs-Rüstungen ungemein betrieben werden, und die Völcker sich nach den Küsten von Gallicien und in andre an der See ligende Provinzen ziehen, auch daß eine zahlreiche Artillerie in die um Gibraltar herum liegende Schantzen aufgeführet worden. Auf unterschiedlichen gemiethen Holländischen Schiffen sind 2. Regimenter mit vielem Kriegs-Vorrath eingeschiffet worden,

welche unter Begleitung einiger Kriegs-Schiffen naher America abgesegelt. Dem ohngeachtet wird von Barcelona versichert, daß der Spannische Hof in dem mit Franckreich errichteten Tractat nichts beschlossen, welches der bisher beobachteten Neutralität nachtheilig seyn könnte.

Aus Sachsen, den 3. Nov. Die in dem letztern Augustmonat von des Prinzen Heinrichs Kriegs-Heere nach Berlin abgesandte drey Bataillons und 5. Husaren Escadrons, wurden wieder zurückberuffen; den 16. Oct. langten sie bey Culenburg, den 20. aber bey den Preußischen Corps zu Döbeln an. Den 22. Octob. spührte man bey der Preußischen Armee in Schlesien noch keine Bewegung; vielweniger giengen Leute von ihr nach Sachsen ab. Die von dem Laudonischen Corps mit 20000. Mann nach Sachsen abgefertigte Herren Generals Buttler und Beck, rückten den 24. bey Görlitz, der letztere aber den 23. Octob. bey Gerlachsheim in der Ober-Lausitz ein. Die bisherige Ruhe in unsern Gegenden wird vermuthlich bald verschwinden.

Aus Schlesien, den 30. Octob. Seit dem 13ten dieses Monats hat sich in Schlesien bis den 19ten nichts sonderlich Merckwürdiges mehr geäussert; an diesem Tag detaschirte der König ein Corps von 7. bis 8000. Mann von seiner Armee durch Breslau über die Oder, welches, so viel man bishero erfahren, seinen Marsch längs der Oder hinunter bis nach Glogau fortgesetzet, wohin es sich aber weiter begeben werde, davon hat man noch bis dato keine verläßige Nachrichten. Der Kayserl. General von Beck kehrte mit seinem Corps aus Schlesien nach der Lausitz wiederum zurück; und nachdem von der Laudonischen Armee auch noch 20000. M. mit denen beyden Herren F. M. L. Baron von Buttler und Grafen Pellegrini, zu der Armee nach Sachsen detaschiret worden, so erhielte das Beckische Corps hierdurch einen anständlichen Zuwachs, und dürfte nunmehro die Stellung in der Ober-Lausitz zwischen der Queis und Neisse, von Görlitz bis Lauban nehmen, um sowohl recht- als lincker Hand, wohin es immer die Umstände und die Nothwendigkeit erfordern, agiren zu können. Das Gouvernement von der Vestung Schweidnitz, ist dem ältern Herrn F. M. L. Grafen von Guasco übertragen worden, und unter ihm stehet als Commandant darinnen, der Herr General Major von Vogelsang mit 12. Bataillons, überdieses werden auch alle erdenckliche Vorkehrungen gemacht, um diesen wichtigen Ort auf alle Art und Weise zu behaupten. Ansonsten cantoniret die Laudonische Armee noch immer in ihrer alten Position am Fuß des Gebürges hinter Schweidnitz, und von solcher campiren nur etliche Bataillons hin und wieder auf denen Bergen, zu Bedeckung deren Batterien. Königs Armee ist ebenfalls in die Cantonirungs Quartiere um Strehlen herum verleget, bis auf einige Bataillons, so noch wechselweise in dem Lo-

ier seyn, das Haupt-Quartier aber oll der König nach Wansen verleget aben. Das feindliche Corps, so über Breßlau an der Oder hinunter zegen Glogau gienge, commandiret er General Schenckendorf, und es ehet noch bis jetzo unweit Glogau an dem Bartsch-Fluß, nur die Garnison in der Vestung ist von solchem nit etlichen Bataillons verstärcket worden. Der Kayserl. General Beck, hat nunmehro sein Quartier in der Ober-Lausitz zu Schönberg, und seine Trouppen cantoniren zwische Lauban, Seydenberg und Görlitz. In das sehr grosse Magazin zu Breßlau, werden noch immer starcke Transports von Glogau gebracht.

Aus Frankreich.

Paris, den 31. Oct. Der Spanische Gesandte, Marquis de Grimaldi hat im Namen des Königs von Spanien Sr. Maj. dem König das Ordensband des goldenen Vliesses für den Herrn Grafen von Artois überreicht, welches dann auch Se. Maj. gedachtem Prinzen angelegt. Der Hr. Berryer, Groß-Siegel-Bewahrer führt fort zu gleicher Zeit auch noch verschiedene Obliegenheiten des Staats-Secritariats zu besorgen. Der Ritter von Chatellur, Obrister des Regiments de la Marche, Province, hat dem König die der Wolfenbüttlischen Garnison abgenommene Fahnen überbracht. Da man seit einiger Zeit sich bey Hofe besonders bemühet, den Ackerbau Empor zu bringen, so sind seit kurzem wieder desfalls 6. Königl. Staatsraths-Schlüsse zum Vorschein gekommen, welche die Anlegung gewisser Gesellschafften zu dessen Behuf in denen Generalitäten von Lion, Limoges, Orleans, Auvergne, Rouen und Soissons, so wie es bereits mit denen von Paris und Tours geschehen, zum Gegenstand haben. Unsere Capers fahren noch immer fort von denen Engeländern ansehnliche Prisen zu machen, worunter insonderheit der Capitaine Daniel de la Seine von Marsaille zu rechnen, welcher sich kürtzlich des nach Italien und der Levante bestimmten Schisses Northumberland bemeistert, dessen Ladung auf mehr als 1500000. Livres werth geschätzet wird.

Aus Engeland.

Beschluß, des abgebrochenen Articuls, von London, den 31. Octob. Da die gegenwärtige glückseelige Vertilgung der Staats-Secten, die Einigkeit und Verträglichkeit aller Unterthanen des Königes, ihr Eyfer und Zuneigung zu ihrem eingebohrnen König und der grosse Wachsthum der Handlung, uns auf die überzeugenste Art beweisen: Daß das Volck in dem Stande ist, den jetzigen gerechten und nöthigen Krieg auf das standhafteste fortzuführen; so verlangen wir: daß sie einmüthig behülflich sind, Ihro Königliche Majestät solche Hülfs-Gelder zu geben, welche Sie in Stand setzen können, diejenigen Anordnungen zu verfügen, welche die wahre Glückseeligkeit ihrer Königreiche befördern und den Drohungen aller Mächte, welche sich an

massen der Wohlfahrt dieses Volkes Gesätze zu geben, oder Gräntzen, zu bestimmen den Trotz bieten können. Weil aber wahrscheinlich ist: daß sich unsere Feinde mit der Hofnung schmeicheln: unsere Macht durch die allzu starcke Kriegs-Ausgaben, worzu wir uns anheischig machten, zu entkräften; So tragen wir ihnen auf: in der Folge des jetzigen Kriegs, auf alle Mittel, welche die Hofnung der Feinde vereiteln können, bedacht zu seyn. Man muß stets die stärckste Gewalt brauchen, um ihre noch übrige Pflanz-Städte zu erobern; damit wir eben auf diese Weise einen sichern und rühmlichen Frieden erhalten ꝛc.

Ein anders aus Londen, den 1. Nov. Der Schluß der allgemeinen Bürger-Versammlung hier, in Ansehung des Herrn Pitts, wurde den 22sten dieses, in den folgenden Ausdrücken abgefaßt: Daß dem Wilhelm Pitt, in Namen des allgemeinen Raths, wegen der grossen und wichtigen Dienste, welche er dem Volck währender Zeit, als er mit vieler Geschicklichkeit das hohe und grosse Amt eines Staats-Secretairs verwalte, erwiesen hat, solte gedancket werden, und um die erkänntliche Gesinnungen, welche man seinem Verdienste widmet, zu verewigen; eines Mannes, der durch die Stärke seines Geistes, nicht allein den alten Muth dieses Volckes, aus dem Stand der Kleinmüthigkeit, worin er versuncken war, wieder erweckte; sondern, welcher noch überdieses, durch seine Redlich- und Beständigkeit unsere Gemüther vereinigte, den Ruhm unserer Waffen verbreitete, und unsere Handlung, welche unsere Eroberungen in dem ganzen Welt-Creyß begleitet, auf eine ehemals unbekannte Hoheit schwunge, muß die Stadt Londen, welche mit einer ewigen Pflichts-Treue den König liebet, und für die Ehre und Glückseeligkeit des Vatterlandes aufmerksam ist, wahrhaftig in den gegenwärtigen Zeitläuften den allgemeinen Verlust eines geschickten als treuen Staats-Manns mit gerechter Wehmuth beklagen. Der Hof versichert noch stets: daß die Crone von Spanien friedliebende Gedancken für Gros-Brittanien hege. Rüstete sie sich zwar zum Kriege, so gienge dieses dennoch Engeland nichts an. Ja, der Herr von Bussy soll dieserwegen nicht den mindesten wohl aber diesen Auftrag gehabt haben, bey Gelegenheit daß er in Ansehung von America das Königliche Französische Beste besorgte, zugleich auf die Auseinandersetzung einer alten noch unbestimmten Sachen, zwischen den Höfen von Londen und Madrit bedacht zu seyn. Ubrigens würde Spanien von seiner Neutralität so leicht nicht abgehen. Unsere Staats-Rechenmeister behaupten: daß Spaniens See-Macht nur aus 48. Kriegs-Schifen bestünde; von diesen aber könnte es kaum 20. gegen Engeland gebrauchen.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Maynstrom, den 12. Novemb. Es scheinet nunmehro bereits überall die von dem Herrn Herzogen von Choiseul verfaßte Historische Nachricht von denen zwischen dem 26sten Mertz und 20. Sept. dieses Jahrs zwischen Franckreich und Engeland fürgewesenen Friedens-Unterhandlungen, samt denen dazu gehörigen Urkunden. Der Raum unserer Blätter erlaubt uns nicht, diese aus 196. Seiten in 8vo bestehende Schrift ihrem ganzen Innhalt nach, mitzutheilen. Wir würden dazu wenigstens 3. bis 4. Monat-Zeit anwenden, mithin fürchten müssen, die Aufmercksamkeit unserer Leser allzusehr zu ermüden. Selbst die Ausführliche Uebersetzung der unter denen 31. Beylagen obgedachter Impreßi befindlichen Haupt-Piecen, nemlich die schließliche Erklärungen der beederseitigen Höfe, worinnen die respective geforderte und zugestandene Abtrettungen und Aufopferungen für die Erneuerung des Ruhestandes enthalten, würde die Sache nicht deutlicher machen, da sich selbige meist auf vorhergegangene Eröffnungen und Abreden beziehen. Da wir uns jedoch verbunden erachten, unsern Lesern von diesen Unterhandlungen einen allgemeinen Begriff zu verschaffen, so wollen wir, so viel der Raum erlaubt, einige Seiten unserer nächst aufeinander folgenden Zeitungs-Blättern dazu anwenden, dem Publico Auszugs-weise die vornehmste Stücke der gegeneinander beschehenen Anerbietungen und Forderungen bekannt zu machen; Solchemnach war dem Herrn von Bussy bey Uebersendung der schließlichen Erklärung des Königl. Französischen Hofes durch eine besondere Instruction aufgetragen, in die völlige Abtrettung von gantz Canada, nach dessen völligen abseiten Engelands begehrten Umfang mit dem Vorbehalt zu willigen, daß die Fischerey auf denen Küsten und in dem Meerbusen von St. Laurent der Crone Franckreich frey bleiben solle, zu welchem Ende Engeland in dasiger Gegend, einen, obgleich mit keinen Befestigungs-Wercken versehenen Hafen anzuweisen hätte, so der Königl. Französischen Bothmäßigkeit und Herrschafft unterworffen bleiben, und der Französischen Schiffarth und Fische-

rey zum sichern Aufenthalt dienen könnte. Es war zugleich dem Herrn von Bussy aufgetragen, sich über die Grenzen von Canada und Louisiana zu vergleichen und dabey die von denen Engeländern verfertigte Land-Charte zum Grund zu legen, ob solche gleich denen Rechten und Besitzungen der Crone Franckreich weit mehr nachtheilig als gemäß eingerichtet ist, wobey man zugleich Französischer Seits in Vorschlag gebracht, die zwischen Canada und Luisiana liegende Länder, als neutrale Nationen anzusehen, die keiner von beeden Cronen unterworffen seyn, sondern gleichsam zur Scheidewand dienen sollten.

(Die Fortsetzung folgt.)

Neueste Nachrichten,

Aus dem Königlich-Französischen Haupt-Quartier des Hrn. Marschalls Herzogs von Broglio ꝛc.

Eimbeck, den 7. Nov.

Den 4ten dieses Abends wurde dem Herrn Marschall von Broglio von dem Herrn Grafen von der Lausitz berichtet: daß der Herr Herzog Ferdinand von Braunschweig über die Weser gesetzt habe und gegen uns anrückte. Den 5ten müste der gröste Theil des groben Gepäckes gegen Nordheim aufbrechen. Um 8. Uhr setzte sich der Herr Marschall zu Pferde, verfügte sich in das Lager und stellte das Kriegs-Heer in Schlacht-Ordnung. Nachmittage um 3. Uhr fiengen die Feinde an, uns mit ihrem schweren Geschütze zu begrüssen. Wir blieben ihnen keine Antwort schuldig. Die Canonade daurte bis in die Nacht; Endlich hörte das feindliche Feuer am ersten auf. Der Herr Marschall bliebe nächst seinem Kriegs-Heere diese Nacht unter freyem Himmel. Den nemlichen Tag stiessen die Kriegs-Schaaren der Herren Grafen von der Lausitz, Chabo, Guerchy, Poyanne, Closen und Stainville zu uns. Den 6ten ritte der Herr Marschall in der Morgen-Röthe aus und machte neue Anstalten. Als er sahe, daß die Feinde sich zu lagern anfiengen, ließ er auch sein Lager abstechen und kam Nachmittage um 2. Uhr wieder hieher zurück. In der nemlichen Nacht brachen die Feinde auf; wir verfolgten sie sonder Zeitverlust. Dem Verlaut nach: nehmen sie dahin ihren Rückweeg, woher sie gekommen; des Herrn Grafen von der Lausitz Reserve gehet abermahlen nach Gandersheim.

Aus Schlesien, den 7. Novemb. Den 5ten dieses griffen die Herren Generals von Haddick und Ried, der eine von Freyberg aus, der andere aber in der Gegend der Tharantischen Wälder, die Preussen an, und verjagten solche aus Nossen.

Lippstadt, den 6. Nov. Denen zuverläßigen Berichten aus Pommern zufolge, ziehet sich nunmehro die Haupt-Armee der Russen, unter dem Herrn Feld-Marschall von Butturlin wieder zurück nach Pohlen, und da auch aufs neue die Besatzung in Colberg, und das zu deren Bedeckung dienende Corps Sr. Durchl. des Prinzen Eugen von Würtemberg, von Stettin aus mit genugsamer Munition

und Lebensmitteln verſorget worden, ſo hoffet man, es werde die völlige Befreyung von Colberg nunmehro nahe ſeyn, ungeachtet die Ruſſen bey ihrer groſſen Übermacht verſchiedene kleine Vortheile hie und da erhalten haben. In Schleſien ſtehen des Königs Majeſtät noch bey Strehlen in den Cantonirungen, weil aber von der Laudoniſchen Armee ein Corps gegen Sachſen detaſchiret worden, ſo haben allerhöchſtdieſelbe auch zu deſſen Beobachtung etwas Cavallerie und Infanterie unter dem Herrn General von Scheukendorf abgeſchicket. Die Soubiſiſche Armee iſt bereits in die Cantonirungs-Quartiere gerückt, und die veränderte Stellung derſelben hat auch veranlaſſet, daß Se. Excell. der Hr. General-Lieutenant von Beck dieſer Tagen mit dero unterhabenden Corps hier durch aus der Gegend Beckum im Münſteriſchen, nach Rüden ins Cölniſche paſiret ſind. Aus der Haupt-Armee Sr. Durchl. des Herzogs Ferdinand an der Weſer vermuthet man noch vor Ende des Feldzugs wichtige Neuigkeiten. Am 4ten di ſes war das Hauptquartier noch zu Ohr bey Hameln.

Schreiben eines Rußiſchen Officiers, Treptow, den 25. Oct.

Nachdem der Herr General von Romanzow in Erfahrung gebracht, daß der Preußiſche General von Knobloch, Treptow mit 3. Bataillons und einem Corps Cavallerie beſetzt halte; ſo commandirte derſelbe 4. Battaillons und 6. Eſcadrons, um beſagte Stadt von der Seite des rechten Ufers der Rega einzuſchlieſſen, da inzwiſchen 500. Grenadiers und 4. Eſcadrons vom Bergiſchen Corps das lincke Ufer beſetzt hielten. Den 23ſten brach der General Romanzow ſelbſt mit einer Verſtärckung von 3. Grenadier-Bataillons und 6. Eſcadrons, aus ſeinem Lager gegen Treptow auf, und bemeiſterte ſich unterWeeges des Dorfes Spie, allwo ein Hauptmann und 70. Gemeinen zu Kriegs-Gefangenen gemacht wurden. Sogleich nach ſeiner Ankunft verordnete der Herr General alles zum Angriffe, und ließ, nachdem der Herr General von Knobloch auf die Aufforderung eine abſchlägige Antwort ertheilt, die Stadt die nemliche Nacht, vom 23. auf den 24. noch bombardiren, wodurch an 3. Orten in der Stadt Feuer ausgekommen: da auch inzwiſchen an einigen Orten Breſche geſchoſſen wurde; ſo entſchloß ſich die Garniſon den 24. des Abends zu capitulieren. Die Capitulation beſtehet aus folgenden Puncten: 1. Die Garniſon marſchirt aus dem Colberger-Thore, mit allen militairiſchen Ehren-Zeichen; ſo bald ſie aber die Rega-Brücke wird paßirt ſeyn, ſtreckt ſolche das Gewehr, und iſt Kriegs-Gefangen. 2. Soll alle Artillerie, Munition, Magazine, Caſſen ꝛc. aufrichtig angezeigt und übergeben werden. 3. Die Krancke und Bleßirte, welche ſich in Treptow befinden, ſind gleichermaſſen Kriegs-Gefangne; und wird der Herr General von Romanzow alle nur mögliche Sorge für dero Verpflegung tragen. Die Anzahl der Gefangenen, wor-

unter sich der Herr General von Knobloch und einige Obristen befinden, beläuft sich sowohl an Fuß-Volck als Reuterey, auf 4000. Mann. 6. Fahnen und 10. Canonen sind bey dieser Gelegenheit erobert worden. Von dem, was man sonst vorgefunden, sind die Verzeichnisse noch nicht fertig. Durch diese wichtige Eroberung ist die Communication zwischen Stettin und Colberg gäntzlich unterbrochen, und letztere Stadt nunmehr von allen Seiten eingeschlossen. Nach allen Nachrichten soll sich bereits ein grosser Brod-Mangel darin äussern. Den 19ten dieses überfiel der Herr General von Bergh den Obristen Courbiere, in dem Dorfe Sanglow, bey Golnow, und machte denselben, nebst 36. Officiers und 1000. Gemeinen zu Gefangenen, wobey auch 6. Canonen dem Feinde abgenommen worden.

Niederlande, den 6. Novemb. Da Franckreich sich mit allem Ernst rüstet so wohl zu Lande als Wasser den Krieg geschwind und glücklich fortzusetzen, so hat der Londner-Hof an alle auf den Französischen Küsten befindliche Englische Kriegs-Schiffe den Befehl ergehen lassen sich auf die Anhöhen von Brest zu begeben um dorten zu kreutzen, und auf den Auslauff der nach Martinique bestimmten und bereits Segel-fertig liegenden Französischen Kriegs-Schiffen genaue Obacht zu haben. Sonsten fahret man zu Londen noch fort sich zu schmeicheln, daß die Absichten von Spanien noch gantz Friedfertig seyen, und daß die etwanige Kriegs-Rüstungen selbiger Crone Groß-Britan. gar nicht zum Vorwurf hätten. Das Königl. Hauß sowohl als die Musquetairs, die Leib-Wachten, Gens d'Armes, und leichte Reuter ꝛc. seynd nun würcklich von dem Kriegs-Heere des Hrn. Marschalls von Soubise auf dem Rückzug nach Franckreich. Auch werden alle Regimenter von beyden Armeen, welche das meiste in den letztern Feldzügen erlitten, zurück beruffen, theils weilen sie in Franckreich leichter wiederhergestellt werden, und theils weilen man solche anderwärts gebrauchen will.

Hamburg, den 6. Novemb Um die Belagerung von Colberg mit desto grösserem Eyfer fortzusetzen, wird das Romanzowsche Corps von Zeit zu Zeit mit frischen Truppen von der Russischen Haupt-Armee verstärcket. Nachdem die Russen sich den 24. Pass. des wichtigen Postens zu Treptow bemächtiget, und den daselbst commandirenden Grl. von Knobloch mit 3. Battaill. und einem Corps Cavallrie (welche Truppen nach den Rußis. Berichten 4000. Mann ausmachen) gezwungen sich zu Kriegs-Gefangenen zu ergeben, auch hierauf am 29. die Preussen von der Stepnitz vertrieben, so schmeicheln sie sich mit der Vestung ehester Tagen fertig zu werden. An der andern Seite wird durch Briefe aus Pommern bestättiget; daß die Stadt von der Wasser-Seite wieder völlig offen seye, und durch diesen Weg fast alle Tage Zufuhr an Kriegs-Bedörfnüssen und Lebens-Mitteln erhielte.

Anno 1706. Mittwochen 18. November. Num. 47.

Mit Ihro Churfürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc.

Gnädigst ertheilten Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Wilhelm Mayr, Hochfürstl. Hof-Buchdruckern, Buchhändlern und Zeitungs-Verlegern, Alle Monnath in kleinen Octavio in der Schäfflers-Gassen ausgegeben und erkaufft gemacht werden.

AVERTISSEMENTS.

Alldiweil der Johann Christoph Kandel in dem Churfürstl. Pronn-Hauß Lehen, so ihme Herr Johann Georg Hagenauer, Churfürstl. Hof-Cammer-Rath, und Pronner Verleger, Anno 1703. Mittwochen den 4. Januarii gnädigst verliehen worden, sich nicht gebührend verhalten, sondern vielmehr gegen Ihro Churfürstl. Durchl. zu Bayern ꝛc. ꝛc. unserm gnädigsten Churfürsten und Herrn, wie auch gegen Ihro Churfürstl. Durchl. Frauen Gemahlin, unserer gnädigsten Churfürstin und Frauen, wegen seiner Insolentien und Ungebührnussen, in Reden und Thaten, sich dergestalten vergangen, daß Ihro Churfürstl. Durchl. Ihme Kandel, seine Lehen-Brief, und alle Gnaden, so Ihro Churfürstl. Durchl. ihme Kandel gnädigst ertheilet, wieder abgenommen, und

keiten, und ein faſt ganz neu erbautes / eignes Haus verhanden, um einen billichen Preiß zuverkauffen, wer hierzu Belieben tragt, kann im hieſigen Zeittungs-Comtoir die weitere Auskunft erhollen.

Bey Verlegern dieß, iſt zu haben, Hr. Doctor Eckhers Profeſſor, und Procancelarius auf der Churfl. Univerſität zu Ingolſtadt, die ſowohl nutzliche als annehmliche Queſtion: An detur felicitas hominis in hac vita. in einer Oratione inaugurali erörtert.

Da nunmehro auch der zweyte Theil der Anmerkungen über den Codicem Maximilianeum Civilem in Folio ſowol, als in Groß-Octav, die Preſſe verlaſſen hat, ſo wird ſolcher von dem Hof- und Landſchafts Buchdruckern, Johann Jacob Vötter, als Verlegern, in deſſen Zeitungs-Comtoir offentlich verkauft, allwo ſich alſo diejenige, welche ſelben beyzuſchaffen gedenken, zu melden wiſſen. Das Exemplar koſtet in Fol. 5. fl. in Gr. 8vo. 4. fl.

Sachen, ſo zu kaufen, oder zu verkaufen.

Ein pretioſe Krippe iſt um recht civilen Preiß zuverkauffen: die Haupt-Perſohnen ſeynd über 10. Zoll hoch, künſtlich von Bildhauer- oder Wax-Arbeit: alle Kleider mit gut Gold, oder Silber portiert, oder von reichen Zeug ausſtaffirt: die mehriſte Zugehör, ſonders bey denen 3. Königen, und Mahlzeit iſt von geſchlagenen Silber; wie auch eines Kunſt-Stucks von einem mit eiſenen Gättern koſtbaren Garten, und Clauſen. Wer hierzu ein Belieben tragt, kan ſich des mehrern im hieſigen Zeitungs-Comtoir erkundigen.

Es ſeynd allhier wiederum ankommen, graue und grüne Payerlen, weiſſe Cacadour und Affen, wer dazu Belieben tragt, kan ſich allhier bey dem Menter-Bräu anmelden.

Perſonen, ſo Dienſte ſuchen, oder in Dienſte verlangt werden.

Wann jemand geſinnet einen Schreiber in die Liberey zu nehmen, trage das Belieben ſich im hieſigen Zeitungs-Comtoir zu melden, es iſt ſelber jüngſt von Heidelberg ankommen, und in der Teutſch-Lateiniſch- und Italieniſchen Art zu ſchreiben geübet.

Zwey Perſonen welche der Schneiderey wohl erfahren, verlangen in Herren-Dienſten zu kommen, wann jemand Belieben tragen wurde, ein oder den andern aufzunehmen, beliebe ſich im hieſigen Zeitungs-Comtoir anzufragen.

Angekommene Herrſchaften und Fremde.

Den 10. November.

Titl. Ihro Excellenz Herr Graf von Seeau mit dero Fr. Gemahlin,

ein junge Fräule Cammer-Jungfrau und Bedienten, von Neuen-Oetingen, log. bey Hr. Hueber, Weingastgeb zu den 3. Mohren in der Kauffinger-Gassen.

Ein Kauffmann von Augspurg, log. bey obigem.

Den 11. November.

Herr Rupert, mit Hr. Wachter, Deputirte von Memmingen, nebst Bedienten, log. bey Hr. Stürtzer, Weingastgeb.

Hr. Benz, Gericht-Schreiber von Neuburg, log. bey Hr. Albert, Weingastgeb.

Den 12. November.

Hr. Professor Wörle, von Saltzburg, log. bey Herrn Lunglmayr, Weingastgeb.

Titl. Hr. Baron Nidermayr, v. Altenburg, log. bey obigem.

Den 13. November.

Titl. Ihro Excell. Herr Baron von Werthenstein, Churfürstl. Geheimer-Rath, Dom-Capitular und Weyh-Bischof zu Freysing nebst dero Hr. Secretari und 3. Bedienten, log. bey Hr. Stürtzer.

Titl. Hr. von Beickson, Obrist-Lieutenant von Herzogl. Arembergischen Infanterie-Regiment, von Wien, log. bey Hr. Albert.

Titl. Hr. von Hagn, Stadt-Pfarrer von Ingolstadt, log. in der Roserisch-Gastgebs-Behausung.

Den 14. November.

Titl. Hr. Baron von Pruslach mit Bedienten von Regenspurg, log. bey Hr. Stürtzer.

Frau Brändtlin, von Haag, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 15. November.

Hr. Walter, Tuchhandler von Haag, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Titl. Frau von Gnaus mit dessen Fräule Tochter von Augspurg, log. bey Hr. Albert.

Den 16. November.

Ein Geistlicher Herr von Herrn Kiemsee, log. bey Hr. Lunglmayr.

Vom 10. bis den 17. Nov. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 11. Novemb. Hieronymus Fröschl, Tagwercker aufm Plätzl, 56. Jahr alt.

Von einem Stallknecht allda, 1. Kind 3. Jahr alt.

Den 12. von einem Goldarbeiter in der Wein-Strassen, 1. Kind 1. Jahr alt.

Den 13. Joseph Mayr, Uberstehers-Weib, in der Neuhauser-Gassen, 52. Jahr alt.

Vom Wildbrädhändler in der Burg-Gassen, 1. Kind 4. Jahr alt.

Den 14. von einem Hrn. Lieutenant allda, 1. Kind 7. Woch. alt.

Den 16. des Hochedl. Gebohrnen Hr. Caspar Antoni von Barth, auf Harmating ꝛc. des Innern Raths Burgermeisters, dann Löbl. Landschafts-Landsteurers Fr. Gemahlin Gebohrne von Unertl, in der Diener-Gassen, 27. Jahr alt.

Elisabeth Leißmillerin, Wittib im Rosen-Tal, 84. Jahr alt.

Von einem Stallknecht im Thal, 1. Kind abgetauft.

In St. Peters-Pfarr.

Den 12. Andreas Wagner, Pfrient. im Josephspithal.

Carl Kornreuter, Student in der Sendlinger-Gassen, 22. Jahr alt.

Joh. Gämbs, Maurer im Bruderhaus.

Den 14. R. D. Jacobus Mayr, Geistl. im Herzospithal.

Den 15. Franz Hemedinck, led. Stands im Kranckenhaus.

Barbara Hochmayrin, Wittib im Thal, 76. Jahr alt.

Den 16. Maria Garlerin, led. Stands im Herzogspithal.

Den 17. von einem Müller im Thal, 1. Kind ein halb Jahr alt.

Von einem Saltzstößer, in der Sendlinger-Gassen, 1. Kind 11. Wochen alt.

Getaufft sind

Vom 10. bis den 17. Novemb. in beeden Pfarren 13. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 10. November.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern.	fl.	kr.	Geringern:	fl.	kr.
Weitzen	10.	45.						
Korn	6.	30.						
Gersten								
Haber								

Fruchr-Preis, Samstag den 14. November.

Weitzen	11.	15.		10.	15.		9.	15.
Korn	6.	30.		6.			5.	30.
Gersten	6.	15.		5.	40.		5.	
Haber	4.	15.		3.	45.		3.	25.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Weserstrom, den 3. Nov. Die alliirte Haupt-Armee stehet noch bey Ohr. Der Prinz Friedrich aber ist mit einigen Regimentern nach Braunschweig, und der General von Luckner mit einigen Regimentern nach Wolfenbüttel marschirt, und zwar aus der Ursache, weil die Franzosen wieder Miene machten, beyde gedachte Vestungen zu attaquiren. Sie waren dieserhalb stark bis Seesen vorgedrungen, und durch das Stainvillische Corps verstärcket worden, welches nach forcirten Märschen von Cassel zu Seesen angekommen war. Es sind aber ihre Absichten auf Braunschweig und Wolfenbüttel nunmehr vereitelt worden. Der Herr Obriste von Veltheim commandirte den übrigen Theil vom Luckneriſchen Corps. Er stehet anjetzt zu Achen, und decket die lincke Flancke des Erb-Prinzlichen Corps, welches doch heute von Hildesheim aufgebrochen seyn soll. Der Marschall von Broglio hat sein Haupt-Quartier noch in Eimbeck. Die Französische Trouppen auf dem Harz sind verstärckt worden. Es wird nicht allein Mühlhausen, sondern auch Moringen von ihnen bevestiget; dahingegen fahren sie fort, Eimbeck auſſer Vertheidigungs-Stand zu setzen. Zu Winzenburg und Wispenstein fouragirten sie dieser Tagen. Ein anderer Trupp hatte sich in gleicher Absicht bis Brüggen gewagt. Sie musten sich aber auf Annäherung der Preußischen Husaren wieder zurückziehen. In Westphalen ist noch alles still.

Olmütz, den 1. Nov. Die Laudonische Armee, wobey das Ezernischeſische Corps noch bestehet, cantoniret noch immer in ihrer alten Stellung am Fuß des Gebürges hinter Schweidnitz, und von solcher sind nur etliche Bataillons hin- und wieder auf den Bergen zur Bedeckung der Batterien gelagert. Des Königs Armee ist auch in die Cantonirungen um Strehlen herum verlegt, bis auf einige Bataillons so noch Wechsels-Weise im Lager sind, das Haupt-Quartier soll aber zu Wansen seyn. Das feindl. Corps, so der König am 19. Octob. über Breslau an der Oder hinunter gegen Glogau detachirte, wird vom General Schenckendorf angeführt, und bestehet in 8000. Mann. Den

letztern Berichten nach, stunde solches unweit Glogau an dem Bartsch-Fluß, es wurde davon die Besatzung von Glogau mit einigen Bataillons verstärckt. Das Beckische Corps, so in der Ober-Laußnitz zwischen der Queis und Neis von Lauban, Schönberg, Seydenberg, bis Görlitz cantonniret, um sowohl recht- als linker Hand, wo es immer die Umstände erheischen würden, agiren zu können, hat durch die mit den beyden Herrn F. M. L. Freyherrn von der Laudohnischen Armee zu der Armee in Sachsen detachirte 20000. Mann einen ansehnlichen Zuwachs erhalten. Das Gouvernement von der Vestung Schweidnitz ist dem älteren Herrn F. M. Lieutenant Grafen von Quasco übertragen worden, und unter ihm stehet als Commandant darinnen der General Major von Vogelsang, mit 12. Bataillons. Uber dieses werden auch alle erdenckliche Vorkehrungen gemacht, um diesen wichtigen Ort auf alle Art und Weise zu behaupten. In das grosse Magazin zu Breslau werden noch immer starcke Transports von Glogau gebracht.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 3. Nov. Die Engeländer ziehen es nicht mehr in Zweifel, daß zwischen den Spanisch- und Französischen Höfen den 25. Aug. eine Allianz und zwar durch den geschickten Minister Marquis d'Aubeterre, welcher 1756. auch die Allianz zwischen Oesterreich und Franckreich zu Stande gebracht, getroffen worden. Wenn man hiebey das allgemeine und auch das besondere Interesse deren zur See fahrenden Mächten bäugen will, so hätten wir noch wohl Ursach, uns darüber zu freuen, dann es dörfte dadurch die Englische Ober-Macht zur See verkleinert, mithin das Gleichgewicht erneuert, und die Balanz der Handlung festgesetzet werden; Indessen erinnert uns das Brittische Ministerium schon an unsere Tractaten, und unter verstelter, Forcht eines Uberfalls fordert es bereits den stipulirten Succurs. Die Parthey des Stadthalters bediente sich dieser erwünschten Gelegenheit, um auf die Vermehrung der Land-Trouppen anzubringen; die Parthey der Republick hingegen truge ihrer Gewohnheit nach auf die Vermehrung der See-Macht an. Der Herzog Vormünder konnte aber hiebey von den Staaten nichts mehr erhalten, dann daß, wo sich der Hauptstand der Sachen in ein helleres Licht setzen würde, die würcklich auf den Beinen befindliche Trouppen mit 20. Mann per Compagnie vermehrt werden sollten. Indessen würde im Jan. künftigen Jahrs noch Zeit genug seyn, hieran zu dencken. Wenn wir so glücklich sind, bey unserer Neutralität zu verharren, so machen die, vermög deren zwischen uns und Engeland errichteten Tractaten, an Engeland abzugebende 6000. Mann noch keine solche Verstärckung aus, daß man dazu 20. bis 30000. Mann, welche unsere Republick unterhaltet, stellen müsse. Die Staats-Klüglingen dencken, falls die Parthey des Stadt-

halters das Übergewicht bekommen würde, sich alsdann bäldigst vor Mastricht oder Bergen-Opzom 30. bis 40000. Französisch- und Oesterreichische Negotiateurs sehen lassen dörften, welche der Republick schon Wege genug eröfnen würden, um nicht in die Verwirrung zu gerathen, oder bey Zeite wenigst sich daraus zu erwickeln. Vor einigen Tagen soll der Dänische Abgesandte in einer mit einigen Gliedern von den General-Staaten gehaltenen Unterredung sich beschweret haben, daß der Dänische Hof über das, was wegen einer Kriegs-Rüstung und Absichten von Ubelgesinneten ausgestreuet werde, sehr übel zu sprechen sey, indem der König sich vorgenommen, in gegenwärtigem Krieg die Neutralität zu beobachten, und sich in eine derselben angemessene Verfassung zu setzen, ohne den benachbarten Mächten deswegen einigen Verdacht zu verursachen wobey Se. Majestät zu verbleiben gesinnet, in so lange Sie nicht in die Nothwendigkeit gesetzet werden, Dero Rechte und die Würde Dero Krone zu vertheidigen. Mit allem deme ist das in dem Hollsteinischen sich befindliche Corps Völcker mit einigen Regimentern vermehret worden, und wird an Ausrüstung 25. Kriegs-Schiffe fleißig gearbeitet.

Aus Engeland.

London, den 4. Nov. Den 30. October wurde der Befehlshaber des Kapers, die Mouche, der Hauptmann Matson, aus Douvres, vor dem hiesigen Admiralitäts-Gerichte angeklaget, daß er den 20. October 1757. durch 2. von seinen Schiffsleuten, das Holländische Schiff, den Staathalter, besteigen lassen, welche nach einer Plünderung verschiedener Schiffs-Gütern und ohngefehr 80. Gulden baaren Geldes, die Flucht ergriffen hätten. Nachdeme er aber bewiesen, daß gedachten 2. Räubern gedrohet worden, ihr Schiff, wofern sie den Raub nicht wieder herausgeben, in Grund zu bohren: so fande diese Rechtfertigung statt, und der Herr Watson wurde vollkommen als unschuldig erkläret. Seit diesem Kriege erbeutete er 20. Französische Seefahrer.

Fortsetzung des Auszugs von denen Friedens-Unterhandlungen zwischen Engeland und Franckreich.

In Betreff von Africa hatte man sich in der schrifftlichen Erklärung des Französ Hofes geäussert, daß wann Engeland glaube, daß Senegal, ohne den Besitz von Gorca nicht sicher behalten werden könne, Franckreich zufrieden seye, daß ihm ersteres ohne letzteres wieder gegeben werde. Da nun der Hr. Stanley gegen den Hrn. Herzog von Choiseul sich vernehmen lassen, daß man sich deswegen wurde verstehen können, so war der Herr von Bussy bevollmächtigt, Engeland die verlangte Abtrettungen in Africa zuzustehen, wann anders der Französischen Nation der Neger-Handel auf eine genugsame Weise zugesichert werden würde. Gleichergestalt hatten Se. allerchristlichste Majestät sich entschlossen die Bevestigungs-Werke

von Dünkirchen, der Wiederherstellung der Ruhe aufzuopfern, in sofern Dero Unterthanen die freye Fischerey in dem Golfo von St. Laurent sicher zugestanden werden würde, ohnerachtet vormals in dem Utrechter Frieden die Demolition von Dünkirchen nicht in Rücksicht auf die Freyheit, den Stockfisch auf der Küste von Terreneuve zu dörren, sondern die Cession der Insul Terreneuve zur Compensation bewilliget worden. Wegen Besitznehmung der neutralen Antillischen Insuln hat sich Franckreich ebenfalls zu einem Theilungs-Tractat auf gewisse Art erboten, und wann Engeland glaube, daß der Besitz von Belle-Isle von gleicher Wichtigkeit, als die von Minorca seye, welches man Französischer Seits nicht eingeraumt, so könne Franckreich wohl geschehen lassen, daß Engeland jenes, Franckreich aber dieses, nemlich Minorca solchenfalls behalten möge. Ubrigens nimmt Franckreich in Betracht der zugestandenen wichtigen Abtretungen die von den Engeländern offerirte Restitution in der Insuln Guadaloupe und Mariegalanta an. Asien anlangend, bewilligten Se. Allerchristl. Majest. daß beede Ost-Indische Compagnien, die Englische und Französische, ihr beederseitiges Interesse unter sich erörtern mögen, jedoch mit dem Beding, daß währender Unterhandlungen die Feindseeligkeiten von beeden Seiten nicht nur eingestellt bleiben, sondern auch die von ein oder der andern Compagnie eingeraumte Vortheile in Ansehung des respectiven Interesse beeden Cronen mit in Rechnung gebracht werden. Da ferner Wesel, Geldern und die übrige Preussische Lande in Westphalen gegenwärtig von Ihro Majestät der Kayserin besessen, und in Dero Nahmen verwaltet werden, könnten sich Se. Allerchristliche Majestät keiner Disposition über die Conqueten ihrer Alliirten anmassen.

(Die Fortsetzung folgt.)

AVERTISSEMENT.

Allhier in München bey Johann Christoph Reindl in dem Churfürstl. Porceleins Gewölb in der Kauffinger-Gassen ist die vortrefliche Medicin, Quinta Essentia Solaris, oder Mancini sonsten auch Mayntzer Gold-Tinctur genannt, in Commission gerecht zu haben, das Glas vor zwey Gulden, die grosse Würckungen und augenscheinliche Hülfe, welche diese an Geruch und Geschmack recht angenehme Medicin in verschiedenen Kranckheiten, bevorab im Schlag, Gichtern und Fraiß, im verdorbenen Magen und Winden, in Weiber-Zuständen und Ohnmachten verschaffet, können in dem Gedruckten, bey obigem Factor Reindl umsonst zuhabenden Recept weitläufftiger gelesen werden, wo auch die Kennzeichen der wahren von der falschen zu finden seynd.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Rheinstrom, den 13. Nov. Wie man aus Londen unterm 6. dieses vernimmt, hat der vormahls am Französischen Hofe gewesene Groß-Britt. Friedens-Gesandter Hr. von Stanley von Sr. Allerchr. Majestät dero mit Brillanten reich besetztes Portrait empfangen, man schätzet dieses in einem grossen Werth. Se. Gros-Brittannische Majestät werden im Gegentheil nicht verweilen ein dergleiches Präsent nach Franckreich an den Herrn von Bussy zu übermachen.

Erfurt, den 11. Nov. Die Sächsischen Nachrichten wollen bey den dasigen Armeen noch keine besondere Veränderung wissen. Von der Französischen sowohl als Allirten stehet nichts zuverläßiges zu melden, weil die Niedersächsischen Posten bereits von etlichen Post-Tägen wiederum fehlen. Man spricht zwar, daß in der Gegend Eimbeck was vorgefallen, und das Monnetische Corps auf dem Harze in einem Scharmützel eingebüsset habe. So viel ist inzwischen als gewiß gemeldet worden, daß das neuliche Gerüchte, als wenn das Luckneriſche Corps anrückte, 40. Glasenapische Dragoner, so von Aschersleben nach Nordhausen zu recognosciren geritten, veranlasset haben.

Aus Thüringen, den 7. Nov. Aus Braunschweig wird unterm 3. dieses gemeldet, daß man daselbst noch nicht völlig sicher sey; die Französische detaschirte Corps wären noch immer nahe genug; man setze sich aber allda in die beste Verfassung. Auf eingegangenen Befehl des Erb-Prinzen, haben um Braunschweig herum die Gartenhäuser abgerissen, die Bäume und Hecken abgehauen, und alles eben gemacht werden müssen. Der Herr Herzog von Braunschweig ist noch zu Zelle, hat aber auf dem Punct gestanden, wieder nach Lüneburg zu gehen. Aus Braunschweig sollen die Kaufleute und andere wohlhabende Personen ihre Baarschaften und besten Sachen noch immer auf Hamburg schaffen. Es muß sich bald aufklären, ob die Braunschweigische Furcht gegründet oder vergebens gewesen.

Ein anders, den 8. Nov. Die Schanz-Arbeit zu Mühlhausen continuiret noch immer, und es sollen

neuerdings aus den sogenannten Vockey-Hölzern 18000. Stück Pallisaden dahin geschaft werden. Gestern erscholle das Bruit, daß das Luckneriſche Corps gegen Nordhausen anrückte, es muß aber wohl noch nichts zu bedeuten haben, indem ſich die Franzöſiſche Trouppen noch in Langenſalza befinden.

Journal, Der Königlich-Franzöſiſchen Armee unter dem Herrn Marſchall Herzogen von Broglio, ꝛc. vom 7. bis den 9. Nov.

Die verſchiedene Corps des Kriegs-Heeres blieben vom 29. Octob. bis den 4. Novemb. in ihrer vorigen Stellung. Man ſetzte die Fouragirungen vorwärts in der Gegend von Hale, Koppelhagen ꝛc. beſtändig fort. Bey dem Herrn Herzogen Ferdinand von Braunſchweig, war auch bis auf den 1. Novemb. alles noch ruhig. Laut dem Gerüchte in dem Lande, ſollten ſich die Alliirte, mit der Einrichtung ihrer Winter-Quartiere beſchäftigen. Jedoch, mitten in dieſer Stille, wurde den 3ten dieſes, dem Herrn Marſchall berichtet: daß auf dem rechten Ufer der Leine, einige Bewegungen unter denen Kriegs-Völckern des Herrn Erb-Prinzen von Braunſchweig vorgiengen. Während dem 4ten vernahm er: daß die Alliirte 2. Brücken über die Weſer geſchlagen; daß der Artillerie-Parc des Hezogs Ferdinand aufgebrochen und bereit wäre, über gedachten Fluß zu ſetzen, und daß ſich das Corps des Lords Gramby, welches ſich gegen ſeinen lincken Flügel zoge, dem lincken Ufer der Leine genähert habe. Den nemlichen Tag, gegen Abend, lief der Bericht ein, daß der Herr Erb-Prinz über jenen Fluß gegangen wäre, und ſich auf den Anhöhen von Halfeld gelagert hätte. In der nemlichen Nacht erhielten alle dieſe Berichte ihre Beſtättigung, der Herr Marſchall Herzog von Broglio, ertheilte denen verſchiedenen Corps die Befehle, nach ihrem Empfange ſogleich in dem Lager vor Eimbeck, wo wegen der Lebens-Mittel nur 5. Fus-Brigaden ſtunden, zuſammen zu ſtoſſen. Den 4ten, um Mittag, war das Corps des Erb-Prinzen, das zu Halfeld ſtunde, kaum noch 4. Stunden von dem Lager bey Eimbeck. Der gröſte Theil unſerer Corps aber war noch ſehr weit entfernet. Dieſer Umſtand hätte allerdings bedencklich ſcheinen können, wie man den Erb-Prinzen zu bewillkommen ſollte. Dem ohngeachtet, war der Herr Marſchall in dem mindeſten nicht verlegen, den Feind mit ſeinem wenigen Volcke zu erwarten. In der Morgenröthe verfügte er ſich nach unſeren Vorwachen, auf der Landſtraſſe gegen Hanover, daſelbſt machte er den erſten Entwurf zu ſeiner Vertheidigung. Er trug dem Grafen von Espies auf; mit 350. Reutern, Dragonern, oder Huſaren, (dieſes war eigentlich unſere ganze Reuterey) und einer Grenadier-Bataillon, bis nach dem Dorfe Hameln vorzurücken, um den Anzug der Feinde aufzuhalten. Alles wurde mit dem gröſten Muth und Eyfer vollzogen. Dem Kriegs-Heere

beschahe dadurch ein vorzüglicher Dienst. Inzwischen konnte eine so geringe Kriegs-Schaar, ein Corps von 30000. Mann nicht aufhalten. Die Spitze dieses Heers liesse sich frühe gegen 9. Uhr sehen, die Kriegs-Völcker musten das Gewehr ergreifen; die 2. Fuß-Brigaden stelte der Herr Marschall auf die Höhen von Braunsheim; welche noch 2. andere verstärckten. In der Ebne und zwar jener Gegend, durch welche etwann das Corps des Herrn Herzogs Ferdinand oder jenes des Lords Granby vorrücken könnte, mußte nur eine Brigade zu Fuß stehen bleiben. Unsere Unerschrockenheit, in welchen der Erb-Prinz sahe, daß wir ihn erwarteten, verblendete ihn sonder Zweifel. Man hörte, daß er unentschlossen war. Er blibe bis 3. Uhr stehen, ohne daß er etwas gewisses unternahme. Alsdann rückte er plötzlich gegen unsere Heers-Spitze an; jedermann glaubte damals gantz gewiß, er würde uns angreifen. Inzwischen aber ließ er es blos dabey bewenden, uns von halber 4. bis 6. Uhr, auf das lebhafteste zu cononiren. Wir antworteten ihm mit gleichem Ernst. Unser schweres Geschütze wurde bestens bedienet. Kaum fieng diese Canonade an, so erschienen die Vorder-Treffen von unseren verschiedenen Corps. Die Reserve des Grafen von Guerchy, welche am ersten anrückte, wurde auf die lincke Seite, des für das Schlachtfeld erwählten Platzes, gestellet: Er wieß zu gelegener Zeit seinen Grenadiers- und Jäger-Batallions, auf der Spitze der Anhöhen ihre Stellung an, um eben dort dem Vordertreffen des Lord Granby, welches gegen 4. Uhr durch den Weg von Escherhausen, vorzudringen anfienge, Einhalt zu thun.

(Das übrige folgt.)

Neueste Nachrichten,

Aus dem Königlich-Französischen Haupt-Quartier, des Hrn. Marschalls, Herzogen von Broglio, ꝛc.

Moringen, den 8. Nov.

Gestern frühe brach das gantze Kriegs-Heer von Eimbeck auf, um hier bey dem Haupt-Quartier ein neues Lager zu beziehen. Dem Vermuthen nach dörfte unser Aufenthalt etwa nur einen oder 2 Tage dauren. Die Feinde beunruhigten unsern Heerszug gar nicht; er gieng in der besten Ordnung vor sich. Bey unserm Abzuge von Eimbeck sprengten wir 2. grosse Thürme nebst 50. Claftern von den Stadtwällen in die Luft.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 6. Novemb. Die gesicherte Nachrichten, so man hieselbst aus Franckreich, theils aus Spanien wegen des am 25. Augusti lezthin zwischen diesen beyden Höfen geschlossenen Tractats erhalten, erwecken die Aufmercksamkeit aller unserer Staats-Klugen, und seynd der Haupt-Vorwurff deren Staats-Berathschlagungen, weil in vorkommendem Fall die Republic sowohl ersuchet werden dörffte dem Hof zu Londen die Bundsmäßige Hülfe zu leisten. Man sagt, daß, nachdem die Nachricht allhier

bestättigt eingelauffen, der Antrag zu einer Trouppen Vermehrung von 20000. M. geschehen sey, derselbe aber wäre wie alle die vorherige, so unter der Gottseeligen Gouvernantin Kön. Hoh. Regierung geschehen, verworffen worden; nur will man wohl in eine Vermehrung von 20. Mann per Compagnie willigen, und wann das Kriegs-Feur im künftigen Jahr, wie es den gewissen Anschein hat, noch weiter sich ausbreiten, und in alle 4. Welt-Theile sich ziehen solte, so würde es im Januar. und Febr. bey der künftigen Petition Zeit genug seyn sich zu einer alsdann nöthigen Trouppen-Vermehrung zu entschliessen.

Fortsetzung des Auszugs von denen Friedens-Unterhandlungen zwischen Engeland und Franckreich.

Ostende und Nieuport seyen nie der Bothmäßigkeit der Kayserin Majestät entzogen worden, sondern der König habe nur dieser seiner Alliirten seine Trouppen zu deren Besatzung hergelehnt. Gleichwohlen hätte der König keinen Anstand zu declariren, daß niemals seine Meynung gewesen, gedachte Plätze nach wiederhergestelltem Frieden in Besitz zu behalten. Da auch Se. Allerchristlichste Majestät selbst in dem Friedens-Schluß Dero hohen Alliirten eben die Treue und aufrichtigen Beystand beyzubehalten geschworen, den sie bißhero denenselben im Kriege geleistet, so wollten sie zwar desfalls bewilligen, ihren Alliirten zu Fortsetzung des Kriegs gegen dem König in Preussen keinen weitern Beystand von irgend einer Art zu leisten, jedoch anderst nicht, als in sofern sich Engeland in Ansehung des Königs von Preussen zu einem gleichen Verfahren verbinden würde, um so mehr als die offerirte freye Absendung eines Hülfs-Corps nach Schlesien, in Ansehung der Umstände Ihro Majestät der Kayserin, nicht thunlich, oder annehmlich wäre. Endlich blieben Se. Allerchristlichste Majestät in gedachter Instruction auf der Ausgebung von der Englischen Marine vor Ausbruch des Krieges ingenommenen Fahrzeuge fest bestehen, indem Dero Neigung für die Wohlfahrt ihrer Unterthanen, deren einem grossen Theil ein ansehnlicher Schade dadurch zugefügt worden, es nicht anderst erlaubte. Zu gleicher Zeit war dem Hrn. von Bussy ferner aufgetragen, dem Englischen Ministerio nachdrucklich den Vortheil vorzustellen, den beede Cronen aus der gäntzlichen Ausscheidung aus dem Krieg im Teutschland verlangen würden, wobey endlich demselben annoch anbefohlen war, im Fall seine Bemühungen das Englische Ministerium zu Annehmung dieser vortheilhafften Vorschläge zu bewegen, dennoch fruchtlos seyn solten, noch nähere Verhaltungs-Befehle abzuwarten, indem Se. Maj. entschlossen, Dero Gefälligkeit so weit als immer möglich zu treiben, um den König von Engelland zu friedfertigen Gesinnungen zu bringen.

(Die Fortsetzung folgt.)

Wien, den 6. November 1813.

Ordinari Wiedner Zeitungen.

Von Montag den 8. November bis Samstag den 13. November 1813.

Wiedn. Zeitungs-Expedition, Haus-Nr. 1. im Paulanerhofe.

Wiedn. Zeitungs-Comptoir, Haus-Nr. 1. im Paulanerhofe.

Wiedn. Zeitungs-Redaction, Haus-Nr. 1. im Paulanerhofe.

Wiedn. Zeitungs-Druckerey, Haus-Nr. 1. im Paulanerhofe.

Bruchstücke eines Kreuzes, das sie in der Nähe gefunden hatten. Sie hatten es für ein Zeichen gehalten, daß sie hier Christen finden würden, und waren sehr betrübt, als sie sahen, daß sie sich geirrt hatten. Sie wollten nun weiter ziehen, aber Ludwig bat sie, noch einige Tage zu bleiben, damit sich seine Leute ausruhen könnten. Er selbst ritt mit einigen Begleitern weiter, um die Gegend zu erkunden. Am Abend kam er zurück und meldete, daß er in einem Thale, das sich vor ihnen öffne, eine Stadt gesehen habe, die wohl Christen enthalten könne. Sie zogen nun weiter und kamen in das Thal, das Ludwig gesehen hatte. Es war aber ganz leer, und sie fanden nur einige Ruinen. Da sahen sie, daß sie sich wieder getäuscht hatten. Sie wollten nun weiter ziehen, aber Ludwig bat sie, noch einige Tage zu bleiben, damit sich seine Leute ausruhen könnten. Er selbst ritt mit einigen Begleitern weiter, um die Gegend zu erkunden. Am Abend kam er zurück und meldete, daß er in einem Thale, das sich vor ihnen öffne, eine Stadt gesehen habe, die wohl Christen enthalten könne. Sie zogen nun weiter und kamen in das Thal, das Ludwig gesehen hatte. Es war aber ganz leer, und sie fanden nur einige Ruinen. Da sahen sie, daß sie sich wieder getäuscht hatten.

Da sahen sie einen Mann. Sie ritten auf ihn zu und fragten ihn, ob er ein Christ sei. Er sagte, er sei ein Christ und heiße Johannes. Sie fragten ihn, ob er ihnen nicht sagen könne, wo sie Christen finden könnten. Er sagte, er wisse es nicht, aber er wolle sie zu seinem Herrn führen, der es wohl wisse. Sie ritten mit ihm und kamen zu einem Schlosse. Da sahen sie, daß sie sich wieder getäuscht hatten. Sie wollten nun weiter ziehen, aber Ludwig bat sie, noch einige Tage zu bleiben, damit sich seine Leute ausruhen könnten. Er selbst ritt mit einigen Begleitern weiter, um die Gegend zu erkunden. Am Abend kam er zurück und meldete, daß er in einem Thale, das sich vor ihnen öffne, eine Stadt gesehen habe, die wohl Christen enthalten könne. Sie zogen nun weiter und kamen in das Thal, das Ludwig gesehen hatte. Es war aber ganz leer, und sie fanden nur einige Ruinen. Da sahen sie, daß sie sich wieder getäuscht hatten.

Da sahen sie einen Mann. Sie ritten auf ihn zu und fragten ihn, ob er ein Christ sei. Er sagte, er sei ein Christ und heiße Johannes. Sie fragten ihn, ob er ihnen nicht sagen könne, wo sie Christen finden könnten. Er sagte, er wisse es nicht, aber er wolle sie zu seinem Herrn führen, der es wohl wisse. Sie ritten mit ihm und kamen zu einem Schlosse. Da sahen sie, daß sie sich wieder getäuscht hatten. Sie wollten nun weiter ziehen, aber Ludwig bat sie, noch einige Tage zu bleiben, damit sich seine Leute ausruhen könnten. Er selbst ritt mit einigen Begleitern weiter, um die Gegend zu erkunden. Am Abend kam er zurück und meldete, daß er in einem Thale, das sich vor ihnen öffne, eine Stadt gesehen habe, die wohl Christen enthalten könne. Sie zogen nun weiter und kamen in das Thal, das Ludwig gesehen hatte. Es war aber ganz leer, und sie fanden nur einige Ruinen. Da sahen sie, daß sie sich wieder getäuscht hatten.

Dorf Emm vollbracht. Die Feinde verfolgten und gaben uns unter einer Canonade das Geleite. Sie wagten es aber nicht, uns anzugreiffen. Wir blieben in dieser Stellung bis auf die Nacht. Den 8ten besetzte der Feind die Weege von Halfeldt bis Eschershausen, mit starcken Wachen; vermuthlich ihr schweres Geschütze und die Fuhren ihres Gepäckes zu bedecken.

Fuldaſtrom, den 8. Nov. Den 2ten dieses kam das Königl. Frantzösische Regiment Volontaire de Flandre von Eimbeck bis Hirschfeld an, den folgenden Tag marschirte dasselbe über Schlitz nach Fulda, allwo es bis auf anderweitige Ordre liegen bleibt. Wie man vernimmt, so soll von diesen und anderen noch nachkommenden Königl. Französischen Trouppen von da bis Eisenach ein Cordon gezogen werden. An den Mauren der bey diesem Kriege verunglückten Stifts-Kirche werden nun 30. Feldbacköfen angelegt. Zu Beschleunigung dieser Arbeit müssen alle Maurer und Zimleute aus diesem Fürstenthum, mithin bey 500. Mann täglich arbeiten. Dato sind allda 2. Bataillons Grenadier Royaux Chantilly aus- und nach Cassel marschiret, und von da soll des nächstens das gantze Regiment nach Flandern marschiren. Zum Marsch sind jedem 2. paar Schuhe gegeben, und das übrige der Geräthschaft schleunigst ausgebessert worden. Weilen das Vieh im Heßischen nun fehlet, und der Transport von Fourage nach Cassell geschehen muß, als müssen die Unterthanen dieselbe dahin auf den Rücken tragen. Den 12ten dieses wird in Hirschfeld das Regiment Picardie einrücken. Der alte Commandant allda, Herr von Bompaire, welcher ganz ausserordentlich gute Mannszucht hält, wird vermuthlich, weil er nicht mit obigen zwey Bataillons hinweg marschiret, als Commandant fernerweit allda verbleiben. Die Stadt verehret ihn, als ein Kind seinen Vatter thut. Das Sterben in dem dasigen Hospital continuiret noch sehr starck, und in diesen Tagen ist auch der Medicus von solchen, Herr Reich, aus Strasburg gebürtig, verstorben, und nach Gebrauch der Römischen Kirche, mit einem Leichen-Begängnis durch die Stadt, unter Singung Lateinischer Lieder, auf den Siegen-Gottesacker beygesetzet worden.

Fortsetzung des Auszugs von denen Friedens-Unterhandlungen zwischen Engeland und Franckreich.

Diese schließliche Erklärung des Französischen Hofes war schon den 8ten August zu Londen angelangt, und von dem Herrn von Bussy übergeben worden. Der Englische Hof zauderte hingegen mit der Antwort und seiner schließlichen Resolution bis zu Ende gedachten Monats, und endlich übergab der Hr. Stanley solche den 1. Sept. Hierinnen wird von Seiten Engeland auf der gänzl. Abtrettung von ganz Canada, Cap Breton und allen andern Insuln in dem Meerbusen und Mündung des St. Lorenz-Flusses ohne alle Ein-

ANZEIGEBLATT.

Wenn Herr Hofrath Lichtenberg, der durch seine Erfindungen, Schriften und Vorlesungen sich um die Physik so verdient gemacht hat, seine Vorlesungen über die Experimentalphysik, die er seit 1770 in Göttingen gehalten hat, herausgeben wird, so wird er sich gewiß auch der Mühe unterziehen, die Geschichte der Physik, die er in seinen Vorlesungen vorträgt, auszuarbeiten und herauszugeben. Ich habe mir vorgenommen, diese Geschichte, wenn sie Herr Lichtenberg nicht herausgeben sollte, auszuarbeiten, und ich bitte alle diejenigen, welche mir dazu Beiträge geben können, mir solche gefälligst zu übersenden.

Ich habe mir vorgenommen, die Geschichte der Physik, die ich ausarbeiten werde, in Jahrhunderte einzutheilen, und in jedem Jahrhunderte die Geschichte der Physik in Perioden zu bringen, die sich nach den Epochen richten, welche in jedem Jahrhunderte gemacht worden sind. Ich werde also in jedem Jahrhunderte die Geschichte der Physik in Perioden bringen, die sich nach den Epochen richten, welche in jedem Jahrhunderte gemacht worden sind.

Ich habe mir vorgenommen, die Geschichte der Physik, die ich ausarbeiten werde, in Jahrhunderte einzutheilen, und in jedem Jahrhunderte die Geschichte der Physik in Perioden zu bringen, die sich nach den Epochen richten, welche in jedem Jahrhunderte gemacht worden sind. Ich werde also in jedem Jahrhunderte die Geschichte der Physik in Perioden bringen, die sich nach den Epochen richten, welche in jedem Jahrhunderte gemacht worden sind.

Jahr 1761. Dienstag den 24. November.

Ordinari-Münchner-Zeitungen.

Gedruckt, Verlegt und zu finden bey Joh. Jos. Lentner, Churfürstl. Hof- und Stadt-Buchdruckern. Mit Churfürstl. Gnädigsten Freyheiten.

Wien, vom 20. November.

Gestern Abends um 6 Uhr ist Ihro Majestät die Königin Elisabeth Christina, Gemahlin unsers Allergnädigsten Kaisers und Herrn, glücklich von einer Prinzessin entbunden worden, welche in der heiligen Taufe den Namen Maria Christina erhalten hat. Die Hebamme ist Frau Anna Maria Schmidtin, und die Gevatterschaft hat Ihro Majestät die Kaiserin Königin, Maria Theresia, Allerhöchstselbst vertreten lassen durch Ihro Durchlaucht den Herrn Fürsten von Lobkowitz, Ritter des goldenen Vließes, Obristen Hofmeister, Obristen Stallmeister, und Obristen der Leibgarde der Trabanten.

Regensburg, vom 21. Nov.

Gestern ist der Churbayerische Herr Gesandte, Graf von Preysing, mit seiner Gemahlin, und Gefolge, von hier nach Wien abgereiset.

Frankfurt, vom 16. Nov.

Der Churbayerische Herr Gesandte, Graf von Preysing, ist gestern Abends um 6 Uhr hier angekommen, und hat sogleich seine Wohnung im Churbayerischen Gesandtschafts-Hause genommen. Heute ist der Churbayerische Herr Gesandte, Graf von Preysing, bey Ihro Churfürstlichen Gnaden zu Mainz, Emerich Joseph, Churfürsten, Erzkanzlern des heiligen Römischen Reichs, Bischofen zu Worms, Herzogen zu Franken, Landgrafen in Hessen, Grafen zu Erbach, Reichsfreyherren zu Heppenheim, Amtmannen zu Alzey, Herrn zu Bingen, Starkenburg, Lindenfels, Fürstenau, Reichenberg, Rheinhausen, Umstadt, Breuberg, Mosbach, Neuhaus, Neckarsteinach, Hirschhorn, Minneburg, Scharfenstein, Rockenberg, Amöneburg, Neuenstein, Ulrichstein, Lichtenberg, Vilbel, Babenhausen, Stockstadt, Alzenau, Steinheim, Hanau, Münzenberg, Assenheim, Dreyeichenhain, Hayn, Gelnhausen, Schlüchtern, Meerholz, Orb, Salmünster, Bieber, Bilstein, Lahr, Willstätt, Oberkirch, Ortenberg, Diersburg, Hausach, Hornberg, Triberg, Wolfach, Schenkenzell, Gengenbach, Zell am Hammersbach, Steinach, Haslach, Kinzigthal, Prinzbach, Hofen, Fischerbach, Reichenbach, Lehen, Ebersweyer, Schwarzach, Rheinau, Ettenheim, Münster, Tauberbischofsheim, Lauda, Königshofen, Mergentheim, Bischofsheim, Grünsfeld, Werbach, Wertheim, Freudenberg, Boxberg, Krautheim, Gerlachsheim, Hardheim, Rippberg, Amorbach, Miltenberg, Aschaffenburg, Klingenberg, Obernburg, Alzenau, Dettingen, Homburg, Lohr, Rieneck, Mespelbrunn, Partenstein, Heimbuchenthal, Rothenfels, Hammelburg, Trimberg, Brückenau, Wildenstein, Bischofsheim, Kissingen, Aura, Münnerstadt, Botenlauben, Bildhausen, Neustadt, Salz, Ostheim, Mellrichstadt, Fladungen, Frauenthal, Eltmann, Zeil, Ebern, Rentweinsdorf, Königsberg, Haßfurt, Hofheim, Ebelsbach, Gerolzhofen, Sulzheim, Arnstein, Werneck, Schweinfurt, Wipfeld, Prozelten, Stadtprozelten, Obernau, Kleinwallstadt, Großwallstadt, Hörstein, Alzenau, Wasserlos, Karlstadt, Gemünden, Hammelburg, Mellrichstadt, Münnerstadt, Neustadt, Bischofsheim, Kissingen, Brückenau, Aura, Botenlauben, Bildhausen, Salz, Ostheim

Ein Theil von des Lords Grambys Corps aber gieng durch den rechten Flügel gegen Stadt-Oldendorf. Kaum wurde die Bewegung dem Hrn. Marschall berichtet: befahl er sogleich dem Artillerie-Commendant, das schwere Geschütze von den dortigen Höhen, weil es nun durch den Rückzug der Feinde unnützlich wurde, abführen und in einen Parc auf der Landstrasse von Moringen bringen zu lassen, um eben dadurch die vorgenommene Bewegung vollbringen und Göttingen sich nahen zu können; weil der Fourage-Mangel solches Vorhaben nothwendig zu machen schiene. Zu gleicher Zeit ließ er unter den Herren General-Lieutenants von Guerchy und Poyanne, einige Brigaden zu Fuß, die Carabiniers von Provence und von der Reuterey aufbrechen, die Stellung der Feinde zu beobachten, die Macht der auf den Anhöhen von Fürwalde zurückgebliebenen Kriegs-Schaar zu schätzen, und desto ehender gewissert zu seyn: ob sie sich völlig zurückzogen, oder nur ihr Lager veränderten. Die Herren von Stainville und Chabo, welche den 1sten dieses bey Oppensheim, den 2ten aber zu Dassel stunden, erhielten von dem Herrn Marschall den Befehl, gegen die rechte Seite und hinterwärts des feindlichen Corps anzurücken; Sie brachen in dieser Absicht auf. Die Kriegs-Völcker des Herrn v. Stainville hatten bereits die Höhen von Littorf, und des Herrn von Chabo seine, die von Mackensen besetzet, als sie beyde zugleich bemerckten: daß starcke feindliche Colonnen in die nemliche Gegenden, wohin ihr Vorhaben gerichtet ware, in Anzug seyen. Auf den davon erhaltenen Bericht: ließ der Hr. Marschall die Kriegs-Schaar der Herrn von Guerchy und Poyanne, wieder in das Lager zurückkommen, und verstärckte den Herrn von Stainville mit zwey Brigaden. Gegen die Nacht verlautete: daß der gröste Theil der feindlichen Macht aufgebrochen und durch den rechten Flügel gegen Stadt-Oldendorf gezogen wäre; daß auch sogar das Corps des Hrn. Erb-Prinzen von Braunschweig den nemlichen Zug angetretten habe. Diese Bewegung ließ uns muthmassen: daß der Herr Herzog Ferdinand von Braunschweig sich daselbst lagern wolte, um noch die übrigen Lebens-Mittel in der Gegend von Holzmünden und Stadt-Oldendorf, wo er sich wohl noch etliche Tage aufhalten könte, aufzuzehren. Als daher der Hr. Marschall sahe: daß die Feinde keinen Angriff zur Absicht hatten, so entschloß er sich, auch seine Stellung zu verändern und sich Moringen und Uslar wieder zu nahen. Diese Verfügung war um so viel nöthiger, als keine Fourage in der Gegend von Eimbeck mehr übrig war. Folglich lagerte sich den 10ten das ganze Kriegs-Heer auf den Anhöhen von Iter und Pombsen, vor Moringen. Auf seinem rechten Flügel stunde das Corps des Herrn von Closen zu Altenstade, das Corps des Herrn Grafen von Stainville und von Chabo zu Sülbeck und Rodenkirchen, und der Hr.

Marquis von Rochchuard, mit einigen Kriegs-Völckern in der Gegend von Uslar, um den Solinger Wald zu beleuchten. Der Herr Graf von der Lauſitz zoge ſich von Gandesheim nach Weinhauſen, auf das rechte Ufer der Leine. Dieſer ganze Zug gieng ganz ruhig von ſtatten. Die Corps, welche dem Herrn Grafen von Stainville und Chabo gegenüber ſtunden, verfolgten auch nicht einmahl ihre Hintertreffen. Nur gegen Abend erblickte man etliche Huſaren, welche ſich der Cantonirung des Regiments von Berchiny naheten, als man ſie aber entdeckte, verſchwunden ſie ſogleich. Den 11ten bliebe die ganze Armee in ihrem alten Lager ſtehen, man hörte auch von keinen neuen Bewegungen der Feinde.

Fortſetzung des Journals,
Von der unter Commando des Hrn. Feld-Zeugmeiſters Baron von Loudohn in Schleſien d.d. Hauptquartier Freyburg den 9. Nov.

Von denen Coſaquen wurden heute mehrmahlen einige Huſaren von Ziethen als Gefangene eingebracht. Hieſiger Gegenden iſt der Feind, vermög denen weitern Raports vom 5. noch immer in ſeiner alten Stellung, und ſeine Bewegungen haben alleine zur Abſicht, die Fouragierungen zu bedecken: wie er dann ſelbſt heute noch ein dergleichen Fouragierung gegen unſern rechten Flügel vorgenommen hat. Zugleich beſtättigten ſich von allen Seiten die Nachrichten, daß der Feind alles, was er kan, zu Recrouten wegnihmt, ſo, daß auch ſchon verſchiedene von Land-Volk zu unſeren Vorpoſten ſich herüber geflüchtet, und Sicherheit geſuchet haben. Sonſten wurden von dem Herrn Generalen von Brentano heute wiederum etliche Kriegs-Gefangene eingeſchickt, die von deſſen Patrouillen geſtern und heute gemacht worden. Von dem erſtbeſagten Hrn. General Brentano wurde den 6ten verſichert, daß der Feind ſeit der Detaſchirung desjenigen Corps, ſo er den 19. Oct. über Breslau abgehen laſſen, zeither gar nichts mehr von Trouppen verſchicket habe. Den 7ten meldeten die Raports nichts veränderliches aus hieſiger Gegend; nur aus Oberſchleſien meldete der Hr. General Graf von Bethlem, daß, als die in Neyß befindlichen 4. Escadrons feindliche Huſaren, um Fourage auf dem Land einzutreiben, aus der Veſtung ſich heraus gewaget hatten, ſogleich der Hauptmann von Walliſch mit 200. Pferden auf ſelbige geſtoſſen, und mit ihnen ſcharmützelt habe: wobey 3. feindliche Huſaren in die dieſſeitige Gewalt gerathen. Den 8. wurde vor Tags der feindliche Officiers-Poſten zu Treppendorf durch einen unſerigen Rittmeiſter mit 15. Pferden von dem Commando des Obriſt-Wachtmeiſter von Seeberg überfallen, und davon 2. Dragoner von Zaſtrow nebſt 7. Pferden aufgehoben und eingebracht. Nicht minder überfiele der Rittmeiſter Camelli von Rudolph Palffy die bey Grebiſchau nahe an Breßlau ſtehende feindliche Feld-Wachten, von welchen er 1. Caporal und 5. Gemeine

Ehrenfeld, Wilhelm, Schreiber, geb. 1. Juli 1844 zu Wien, † 1. Juli 1894 ebenda, Sohn des Schriftstellers Karl Ehrenfeld, besuchte die Realschule in Wien, trat 1860 in die Kanzlei des Ministeriums für Cultus und Unterricht, wurde 1867 Assistent, 1869 Adjunct, 1871 Secretär, 1874 Vicesecretär, 1875 Secretär, 1880 Vicesecretär, 1881 Secretär, 1882 Vicesecretär, 1883 Secretär, 1884 Vicesecretär, 1885 Secretär, 1886 Vicesecretär, 1887 Secretär, 1888 Vicesecretär, 1889 Secretär, 1890 Vicesecretär, 1891 Secretär, 1892 Vicesecretär, 1893 Secretär, 1894 Vicesecretär, 1895 Secretär, 1896 Vicesecretär, 1897 Secretär, 1898 Vicesecretär, 1899 Secretär,

Abonnirt auf Münchner Neueste Nachrichten.

Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich Special-Preis-Liste gratis.

Münchner Frag- und Anzeigen-Nachrichten.

Insertionspreis: Die 6gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei öfterer Aufnahme Rabatt.

Kaufleute und Gewerbe, so daß Handel, wie auch Gewerbe, Künste und Wissenschaften in Blüthe kommen können. Die Stadt hat 2 Hauptkirchen, 1 Kirche der Reformirten, 1 Kirche der Katholiken, 1 Kirche der Mennoniten, 1 Kirche der Juden, 1 Kirche der Separatisten, 1 Kirche der Lutheraner, 1 Kirche der Baptisten, 1 Kirche der Methodisten, 1 Kirche der Quäker, 1 Kirche der Unitarier, 1 Kirche der Universalisten, 1 Kirche der Swedenborgianer, 1 Kirche der Episcopalen, 1 Kirche der Presbyterianer, 1 Kirche der Congregationalisten, 1 Kirche der Unabhängigen, 1 Kirche der Deutsch-Reformirten, 1 Kirche der Deutsch-Lutheraner, 1 Kirche der Deutsch-Katholiken, 1 Kirche der Deutsch-Methodisten, 1 Kirche der Deutsch-Baptisten, 1 Kirche der Deutsch-Presbyterianer, 1 Kirche der Deutsch-Congregationalisten, 1 Kirche der Deutsch-Unabhängigen, 1 Kirche der Deutsch-Universalisten, 1 Kirche der Deutsch-Swedenborgianer, 1 Kirche der Deutsch-Episcopalen, 1 Kirche der Deutsch-Quäker, 1 Kirche der Deutsch-Unitarier, 1 Kirche der Deutsch-Separatisten, 1 Kirche der Deutsch-Juden, 1 Kirche der Deutsch-Mennoni

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 18. November.

Titl. Ihro Excell. Hr. Baron v. Wertenstein, Churfürstl. geheimer Rath und Weyh-Bischof mit dero Secretari, Hr. Neumayr, noch 2. Geistliche Hrn. Custerer und 3. Bedienten, log. bey Hr. Stürtzer, Weingastgeb.

Titl. Hr. Prälat von Allerspach, log. im Closter-Fürstenfelder-Haus.

Hr. Thutin, Cammerdiener und Chirurgus, von Regenspurg, log. bey Hr. Aubert, Weingastgeb.

Hr. Hollenstein, Weinhandler mit ein Consorten von Strasburg, log. bey obigem.

Den 19. November.

Hr. Hofman, Kaufmann mit 2. Com. von Mannheim, log. bey Hr. Hueber, Weingastgeb zu den 3. Mohren in der Kauffinger-Gassen.

Ein Mahler von Strasburg, log. bey obigem.

Mr. de Dersche, Königlich-Schwedischer Kunst-Mahler mit 6. Personen, kommt von Wien, log. bey Hr. Albert, Weingastgeb.

Zwey Herrn Bartholomäer von Erding, log. in der Roserischen Weingastgebs-Behausung.

Den 20. November.

4. Geistliche Herrn Benedictiner von Fürstenzell, log. bey obigen.

Den 21. November.

Hr. Moser mit 3. Consorten, Juristen von Kempten, log. bey Hr. Albert.

Titl. Hr. Graf von Meternich, nebst Hrn. Michels Canonico zu Cölln und 2. Bedienten von Bonn, log. bey Hr. Stürtzer.

Titl. Hr. Prälat von Closter-Scheurn, log. in dero Pfleghaus.

Den 23. November.

Hr. Schreyer von Furth, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Frau von Cronick, von Braunau, log. bey obigen.

Titl Hr. Baron Schenck Churfürstl. Cammerer, nebst dero Hrn. Sohn und Bedienten aus Oesterreich, log. bey Hr. Stürtzer.

Hr. Friderich, Kaufmanns-Bedienter von Augspurg, log. bey Hr. Albert.

Titl. Hr. Prälat von Closter-Diessen, log. in dero Pfleghaus.

Herr Stadt-Syndicus von Landtshut, log. bey Hr. Lunglmayr Weingastgeb.

Hr. Lotber, Weinhandler von Mitterwald, log. bey obigen.

Hr. Wüth von Nußdorf, log. bey obigen.

Hr. Pfau, Handelsmann von Braunau, log. bey obigen.

Vom 17. bis den 25. Nov. sind begraben worden

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 18. Nov. Rosina Eberlin, Wittib im Thal, 60. Jahr alt.

Den 19. Titl. Hr. Ant. Ignat. Edler von Hellersperg, Churfürstl. Hofcammer- und Scharwercks-Secretari, in der Prangers-Gassen, 66. Jahr alt.

Wolfgang Zwerger, Tagwerckers-Weib, in der Löwengruben, 38. Jahr alt.

Den 20. Anna Maria Zimmermannin, Wittib beym Schön-Thurn, 90. Jahr alt.

Vom Lederer aufm Plätzl, ein Kind fünf viertl Jahr alt.

Den 22. Maria Eberlin, Wittib in der Lederer-Gassen, 80. Jahr alt.

Von einem Cavelldiener, in der Schäffler-Gassen, 1. Kind drey viertl Jahr alt.

Den 23. Lorentz Pentenrieder, Becker in der Schwäbinger-Gassen, 64. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 20. Nov. Maria Aña Restin, ledigen Stands, in der Sendlinger-Gassen, 18. Jahr alt.

Ursula Glückin, ledigen Stands allda, 70. Jahr alt.

Den 22. Maria Anna Krebsin, ledigen Stands, im Kranckenhaus.

Getaufft sind

Vom 17. bis den 25. Novemb. in beeden Pfarren 12. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 17. November.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern: fl.	kr.
Weitzen	10.	20.	-	-	-	-
Korn	6.	15.	-	-	-	-
Gersten	6.	-	-	-	5.	50.
Haber	-	-	-	-	-	-

Fruchr-Preis, Samstag den 19. November.

Weitzen	11.	-	10.	-	9.	-
Korn	6.	15.	5.	30.	5.	-
Gersten	6.	30.	6.	-	5.	30.
Haber	4.	15.	3.	50.	3.	30.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 21. Nov. Donnerstags den 19. dieses ist der gedoppelte höchste Namens-Tag Ihrer Königl. Hoheiten Erzherzoglichen Frauen Gemahlin, und der Dritten Königl. Prinzeßin Erzherzogin Maria Elisabetha an dem Kaiserl. Königl. Hofe in prächtiger Galla begangen worden. Die Herrn Bottschafter und Gesandte erschienen mit dem hohen Adel diesen Vormittag in kostbareſter Galla in der Burg, höchst erwehnten Königl. Hoheiten die Glücks-Wünsche abzustatten. Nach 12. Uhr erhoben sich beede höchste Majestäten mit dem Erzherzogen Leopold, und den 5. Erzherzoginnen Maria Anna, Maria Elisabetha, Maria Amalia, Maria Johanna, und Maria Josepha unter einem grossen Gefolge eines hohen Adels, in dem Departement des Königl. Erb-Prinzen Erzherzogen Joseph, und führten Höchstdenselben mit Dero Frauen Gemahlin Königl. Hoheiten in den Speis-Saal, allwo beede Majestäten mit den Höchst-gedächten 8. Königl. Hoheiten öffentlich gespeiset haben; wobey sich eine vortrefliche Musie hören ließ. Abends aber ist gedachter Saal herrlich beleuchtet, ein musicalisches Concert und grosses Apartement gehalten, und hiemit dieses höchste Namens-Fest beschlossen worden. Vor der offentlichen Mittags-Tafel wurde auf allergnädigsten Befehl Ihrer K. K. Apostolischen Majestät von dero ersten Herrn Hofmeistern Grafen von Ulfeld Excell. der würcklich K. K. Cammerherr, und Reichs-Hof-Rath Hr. Graf Franz von Dietrichstein, zweyter Sohn Sr. Fürstl. Gnaden des würklichen K. K. geheimen Raths, und Rittern des goldenen Vlisses Hr. Carl Fürsten von Dietrichstein, als Obrister Silber-Cammerer bey Hof in der Rath-Stuben declariret, den 20. darauf aber legte gedachter Herr Graf von Dietrichstein in hoch-gedacht Seiner Excellenz Herrn Obristen Hofmeisters Behausung die Eides-Pflicht ab, und wurde dem untergebenen K. K. Hof-Silber-Cammerer Personali gewöhnlicher massen vorgestellet. Dito Abends gegen halb 9. Uhr, nachdeme sich der seit zwey Monaten beständig mit Wolken bedeckte Himmel in etwas aufgekläret, hat sich ein von mittelmäßiger Art

erſcheinendes Nord-Liecht, oder ſogenannte Aurora borealis an unſerem Horizont gegen Norden gezeiget; die Umſtände dieſes Nord-Liechts, wie ſelbe von R. P. Maxim. Hell, S. J. K. K. Aſtronomo auf dem Obſervatorio publico Univerſitatis beobachtet worden, ſind folgende: Anfänglich erſchien dieſes Nord-Licht mit ſtarkem hell-roten Liecht, bald in Geſtalt gerader vom Horizont aufſteigenden Strahlen, bald in Geſtalt einer groſſen hell-roten hin und her ſchieſſenden Wolcken, gleich als wäre der Himmel von einer nicht weit des Caſtenbergs entſtandenen Feuers-Brunſt erleuchtet worden: nach 9. Uhr verſchwunde nach und nach die Röte, doch verbliebe der Himmel an der Norden-Gegend mit einem ſtarcken, gleich einer Morgen-Demerung, weiſſen Liecht beleuchtet, von welchem dann und wann hell-weiſſe Strahlen in verſchiedener Zahl, bald fünf oder ſechs, bald nur zwey oder drey mit einer erſtaunlichen Geſchwindigkeit aufſchoſſen, und bis gegen 3. viertl auf 10. Uhr zimlich deutlich zu ſehen waren: dann aber erſchienen wiederum Wolken, durch welche das Nord-Liecht nach und nach verſchwunde, alſo, daß gegen halb 11. Uhr kaum etwas mehr zu mercken ware. Dieſes Nord-Liecht wae recht ordentlich gegen Norden gerichtet, es nahme am Horizont über 90. Grad Raum ein, der äuſſerſte Nord-Oeſtliche Strahl, welcher am ſtärckeſten beſtändig erſchiene, durchſtriche die Gegend vom groſſen Bären nach Herrn Doppelmayers Charten zwiſchen den Sternen B. A. und L. und reichte bis in den Drachen-Schweif in einer Höhe von 70. bis 80. Graden hinauf, das Liecht dieſes Strahls ware meiſtentheils röthlicht, und blitzen, der äuſſerſte Nord-Weſtliche Strahl aber, welcher meiſten theils mit weiſſem Liecht blitzte, gienge vom Horizont neben der Lucida Lyræ gegen Norden über, durchſtriche das Haupt des nemlichen Drachens, und deſſen in der Krüme ſtehende Sterne C. V. W. X. bis gegen den Cepheum in einer Höhe von 80. Graden hinauf; die zwiſchen dieſen zweyen End-Strahlen aufſteigende und abwechslende übrige Strahlen erreichen meiſtentheils die Höhe von 50. bis 60. Graden gegen den Drachen. Der übrige Himmel ware zwar ohne Wolcken, doch mit ſehr ſtarckem Dunſt überzogen: nahe beym Horizont von Weſten, über Nord, gegen Oſten waren Wolken. Im übrigen hat dieſe, an unſerem Horizont zwar ſeltene, in Schweden aber, und übrigen gegen Norden gelegenen Ländern gantz gemeine Erſcheinung des Nord-Liechts, gar keine auſſerordentliche Bedeutung.

Neueſte Nachrichten,

Aus dem Königlich-Franzöſiſchen Haupt-Quartier, des Hrn. Marſchalls, Herzogen von Broglio, ꝛc.

Nörden, den 16. Nov.

Den 12ten dieſes ſetzte ſich unſer Kriegs-Heer gegen Harſte in den Marſch; der Herr Marſchall legte allda das Haupt-Quartier an, und der Herr von Chabo nahm unſern

Platz zu Moringen ein. Der Herr Graf von Staumville stehet auf unserm lincken Flügel. Den 13ten wurde der Marschall de Camp, Freyherr von Closen, bey Rattlenburg angegriffen. Da der Herr Graf von der Lausitz ihme zur Verstärckung und Hülfe ohnverzüglich erschiene, so bestunde der ganze Verlust nur in etlich und vierzig Dragonern. Ermeldte zwey Corps befinden sich nunmehr allda beysamen; Die Armee lagerte sich seit heut allhier zu Norden, das Hauptquartier aber ist in Kattlenburg. Man hat bereits das grobe Gepäcke dahin zurück kommen lassen, und dürfte dem Vermuthen nach der Aufenthalt in dortiger Gegend von einer längern Dauer seyn. Der Prinz Ferdinand hält sich dem Verlaut nach in Eimbeck auf; der Erb-Prinz von Braunschweig aber und Herr General von Luckner sind diesseits der Leine. Man will übrigens wissen: daß die Regimenter Nassau und Royal-Zweybrücken, in diesem Winter die Garnison von Franckfurt ausmachen dörften.

Aus Sachsen.

Magdeburg, den 14. Nov. In Schlesien befinden sich die beyderseitigen Armeen in voriger Stellung, und das Königliche Hauptquartier ist annoch zu Strehlen. Man weiß nunmehro mit Zuverläßigkeit und aus Colberg selbst, daß des Herrn Herzogs von Würtemberg Durchl. aller von der Rußischen Armee gemachten Versuche ohnerachtet, den 5. dieses annoch das veste Lager vor Colberg behauptet, und daß sie mit denen nöthigen Lebensmitteln auf eine geraume Zeit versehen gewesen. Es versichern auch glaubwürdige Nachrichten, daß die Generals Butturlin und Fermor mit der Rußischen Haupt-Armee den 2. von Regenwalde aufgebrochen, den 4. zu Mörenberg gewesen, und den 5. ihren Rückmarsch über Dramburg und Tempelburg nach Pohlen fortgesetzet, nachdem sie den General Romanzow mit einem Corps in Pommern gelassen. Den 2. dieses hat der General Berg das Platensche Corps auf dem Paß zwischen Stargard und Pyritz angegriffen, ist aber mit Verlust von mehr denn 500. Todten und Verwundeten, unter welchen letzteren sich der Obriste Soritsch befindet zurück getrieben worden. Der Obrist-Lieutenant Coudiere ist den 20. Oct. mit 500. Mann durch eine überlegene Macht aufgehoben worden, wie dann auch der Herr General Major von Knobloch sich mit 3. Bataillons zu Treptow an der Rega, nachdem er diesen offenen und kaum mit einer Mauer umgebenen Ort, 5. Tage lang, gegen einen grossen Theil der Rußischen Armee, mit gröster Tapferkeit vertheidiget, den 25. Oct. zu Kriegs-Gefangenen ergeben müssen.

Aus Pohlen.

Warschau, den 10. Nov. Nach denen von der Rußisch-Kaiserl. Armee eingelauffenen neuesten Nachrichten, vom 5ten dieses, seynd zufolge derer von der Rußischen Kaiserin Majestät derselben zugekommenen Ordres

und Anweisungen, die Veranstaltungen dahingetroffen worden, daß unter dem Commando des Herrn General-Lieutenants von Romanzow, ein ansehnlich-hinlängliches, gegen 40000. Mann ansteigendes Corps d'Armee in Pommern würcklich angestellet verbleibet, und die bisherigen Unternehmungen gegen Colberg, und das sich nächst dabey annoch in seinem verschanzten Lager aufhaltende Prinz-Würtembergische Corps, beständig und mit verhoftem baldigen Erfolg fortsetzen wird, zumal da mittelst derer aller Orten angestelten Postirungen, dem Feinde alle Zufuhre derer bereits sehr abgängigen Lebensmittel gäntzlich abgeschnitten ist; wie dann der General Platten mit dem unterhabenden, durch die leztere Knoblochische und Corbiersche Desavantages sehr geschmolzenen Corps, zwar neuerlich von Stettin aus einen Versuch gethan hat, einen starken Transport von Vivres, Fourage und Munition nach Colberg durchzubringen, und deshalben bis Stargard vorgerückt gewesen ist; allein durch die vorfindende Entgegenstellung davon abgehalten, und sich mit nicht weniger Einbusse von gedachtem Transport, nach Stettin zurückzuziehen genöthiget worden ist. Die übrigen Regimenter der Rußischen Armee, deren man zu solcher Pommerischen Expedition weiter nicht bedarf, und die ihre Subsistenz und Fourage, in so grosser Anzahl dasiger Orten schwerlich gefunden haben würden, ziehen sich zum Theil in die Winter-Quartiere an die Weichsel, zum Theil werden sie unter dem Commando des Herrn General-Lieutenants Fürst Wolchonsky an der Warthe verlegt, und das Haupt-Quartier dieses an 12000. Mann ansteigenden Corps zu Posen genommen werden.

Fortsetzung des Auszugs von denen Friedens-Unterhandlungen zwischen Engeland und Franckreich.

Auf der nemlichen Forderung blieb man in Ansehung Wesel und aller andern abseiten der Franzosen gegen den König in Preussen gemachten Conqueten durchaus bestehen, wie dann auch die Crone Großbritannien sich auf keinerley Weise in Ansehung ihres dem König in Preussen zu leistenden Beystands, weder in Volk, noch in Geld, noch in Anwerbung oder Übernehmung fremder Trouppen im geringsten einschräncken lassen, sondern durchaus und in allen Stücken freye Hand behalten, hingegen aber auch Franckreich nicht wehren wolle, seine genommene Verbindungen zu erfüllen. Die bey Anfang der Feindseeligkeiten und vor der förmlichen Kriegs-Declaration gemachte Prisen glaubet man Engelischer Seits nach dem Kriegs- und Völckerrecht keinesweegs schuldig seyn, heraus zugeben. Wegen Ostende und Nieuport beharre man zwar auf der Meynung, daß solches denen vorigen Tractaten zuwider, wolle sich aber doch mit der feyerl. Erklärung Sr. Allerchristlichsten Majestät. In denen übrigen Puncten aber würde nicht schwer seyn, einig zu werden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Donnerstag, den 4. August 1870.

Dresdner Nachrichten.

Unabhängige Zeitung für Politik, Handel und Verkehr.

Redaction, Expedition und Druck: Dresden, Marienstraße 13.

Abonnementspreis: vierteljährlich 1 Thlr. 15 Ngr. Einrückungsgebühr: für die Zeile 1½ Ngr.

Bauer, Bauer, Bauer,

gen ſich alſo zurück. Eine Frey-Compagnie von Bataillon des Major Quintus verlohr eine Amuſette. Wir behaupteten aber die Dörfer Teutſche Bohra, Eule und Elgersdorf, welche das Lager derer Katzenhäuſer bedecken, und die feindlichen leichten Trouppen wurden daraus mit Verluſt vertrieben. Dieſe Bewegung derer Feinde hatte zum Endzweck, die Anhöhen von Noſſen einzunehmen, und ein Corps von 12. Bataillons hinter Roßwein vorrücken zu laſſen. Unſere Poſten jenſeits der Mulda zogen ſich zurück, weil ſie nur blos zu Beobachtung derer Feinde ausgeſetzt waren, und letztere beſetzten Roßwein, woraus ſie aber der General Seidlitz den 7ten dieſes wieder vertrieb. Da wir ſtarcke Poſten dieſſeits der Mulda haben, ſo hat obgedachte Bewegung des Feindes unſere Stellung im geringſten nicht verändert. Wir haben bey der Affaire vom 5ten, 2. Officiers und 60. Gemeine zu Kriegs-Gefangenen gemacht und ohngefähr eben ſo viel verlohren. Seit der Zeit bis jetzo ſind die Feinde ruhig. Die Reichs-Armee iſt in ihrer vorigen Stellung hinter der Saale und Elſter, und der General Luzinsky hat ſich von Straplau im Mannsfeldiſchen bis Schafſtedt zurückgezogen.

Aus der Grafſchaft Hohnſtein, den 8. Nov. Ehegeſtern kamen abermals 100 Mann von dem Monetiſchen Corps durch die Grafſchaft Clettenberg, forderten an unterſchiedenen Orten Gelder, und nahmen Pferde mit, giengen den Abend bis Krätzungen, und geſtern noch weiter zurück. Die Lieferungen nach Mühlhauſen werden ſehr ſtark preßirt, und wird ſehr damit geeilt, die meiſten ſind 24. Stunden ehender zurück gekommen, als wir ſie erwartet, weil ſie auch des Nachts fahren müſſen. Geſtern ſind aus allen Dörfern in der Grafſchaft auch aus dem Walkenriediſchen ſehr viel Bauern, über 1500. Mann, zum Schanzen nach Mühlhauſen beſtellt, mit Hacken, Beilen u. Schaufeln, ſie müſſen ſich auf 8. Täg lang mit Brodt verſehen; auch ſind diejenige Dorfſchaften, welche noch Contribution reſtiren, auf den 9ten nach Keula zu kommen citirt. Die Früchte ſteigen ungemein im Preiſe, wenn ſich die Umſtände nicht bald ändern, ſo wird die Noth aufs höchſte ſteigen.

Aus Engeland.

London, den 11. Nov. Jüngſt brannte des Herzogs von Norfolk Pallaſt zu Worksop, unweit der Stadt Scheffield in der Grafſchaft Yorck, völlig ab. Der Schade wird auf 60000. Pfund Sterlings gerechnet. Dieſes Schloß war das ſo alte als berühmte Gebäude, in welchem ehemahls die Königin Maria von Schottland, ſo nachher enthauptet wurde, 7. Jahr lang gefangen ſaſſe. Der König ließ dem Unterhauſe durch den Reichs-Cantzler eröffnen: Daß ſie deſſen Vorzüge und Rechts-Freyheiten beſtättigen. Das Ober-Parlament ernannte den Herzog von Marlbourg, den Grafen von Bower und den Lord Bruce, wie auch das Unter-Parlament verſchiedene aus ſei-

ner Gesellschaft, die zugleich in dem geheimen Rath sind, dem König ihre Danck- und Glückwünschungs-Schreiben den 7ten dieses zu überreichen. Den 9ten wurde der neue Lord Major von Londen in sein wichtiges Amt eingesetzt. Um Mittag erschienen der König und die Königin, nebst dem ganzen Königlichen Hause, unter dem vorhergehenden Staats-Aufzug von allen Hohen und Grossen in Engeland, diesem Feste einen herrlichen Glantz zu verleihen. Vier Militz-Regimenter besetzten die Strassen. Alle Palläste waren auswärts auf das kostbarste und schönste mit Tapeten ausgeschmuckt. Als beyderseitige Majestäten, nebst dem Königlichen Hause bey der Kirche des heiligen Paulus anlangten, wurden Sie von dem obersten Studenten durch eine zierliche Rede bewillkommet. Hierauf erhoben sie sich in ein für Sie zubereitetes Zimmer. Dort sahen sie den feyerlichen Umgang des Herrn Ober-Burgermeisters, mit allen hiesigen Stadt-Zünften vorbeyziehen; alsdann giengen sie unter der Begleitung von zwey Stadt-Schöffen auf das Rath-Haus. Allda wurden Seine Majestät von dem Lord-Major, welcher Höchst-Denselben auf den Knien das Staats-Schwerdt von Londen überreichte, an dem Thor empfangen; Der König gab das Schwerdt sogleich wieder zurück. Solches trug der Herr Ober-Burgermeister dem König bis in die Raths-Stube vor. Daselbst entrichteten die Notarien dem Monarchen und ganzem Königlichen Hause ihre Glückwünsche. Der König, die Königin und das Königl. Haus wurden in einem prächtigen Saal, mit einem kostbaren Mahl, das selten seines gleichen an Uberfluß und Pracht hat, bewürthet. Unter andern waren auf der Königlichen und der fremden Herrn Ministern Tafeln, zwey Stücke Rindfleisch, davon ein jedes 250. Pfund woge. Nach der Tafel gieng der Bal an, so bis spat in die Nacht dauerte. Man zhlete bey diesem Stadt-Feste von Londen, über 1500. ungemein prächtige Staats-Wagen.

Beschluß, des Auszugs von denen Friedens-Unterhandlungen zwischen Engeland und Franckreich.

Ohnerachtet nun der Französische Hof dennoch nicht nachliesse, sowohl durch Vorschläge des Herrn Herzogen von Choiseul an den Herrn Stanley, als auch durch ein ferneres Memoire des Herrn von Bussy vom 9. Sept. die Unterhandlungen fortzusetzen und den Frieden auszuwürken, so erfolgte doch abseiten Engeland nicht einmahl eine weitere Antwort, sondern der Herr Stanley verlangte den 20. Sept. bloß einen Paß zu seiner Rückreise, daher der Hr. von Bussy, als er zu Londen von dessen Zurückberufung Nachricht erhalten, ein gleiches thate. Dieses war also das Ende der diesmahligen Friedens-Unterhandlungen, woraus sich folglich deutlich entdeckt, daß es nicht blos in der Willkuhr einer kriegenden Macht stehe, den Frieden wieder herzustellen, sondern von allen Seiten eine gleichmüthige und aufrichtige Neigung darzu erfordert werde.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Mayn-Strohm, den 27. Nov. Aus dem Memorial, von denen Handlungen, welche von Seiten Franckreichs herausgegeben worden, erhellet, daß den 29. vorigen Heumonaths, Herr Stanley das Ultimatum, oder die letzten Friedens-Vorschläge von Engeland dem Französischen Ministerio zu Handen gestellet habe, welche in folgenden Artickeln bestanden: 1. Franckreich soll Canada, Cap-Breton und die Inseln in dem Meer-Busen von St. Laurent, samt dem Recht auf denen Küsten zu fischen, abtretten. 2. Was immer nicht zu Canada gehöret, solle auch nicht betrachtet werden, als ob es einen Theil von Lousiana ausmachte. 3. Senegal und Gorea solle man an Engeland überlassen. 4. Dünkirchen soll wieder in den Stand gesetzt werden, in welchem dasselbe nach dem Utrechter Frieden seyn muß, und auf diese Bedingnuß will man Franckreich in das Recht und Freyheit wieder einsetzen, welches demselben durch eben ermeldten Tractat zugestanden worden, auf einem Theil der Sand-Bäncken des neu-gefundenen Landes zu fischen. 5. Die neutralen Inseln sollen gleich getheilt, und 6. Minorca wieder zuruck gegeben werden. 7. Franckreich soll abtretten und raumen, alles, was dasselbe in Teutschland erobert, und 8. Solle Engeland Belle-Isle und Guadaloupe wieder zurück geben. 9. Die Streitigkeiten in Ost-Indien sollen durch beede Compagnien ausgemacht werden. 10. Was die Engeländer vor der Kriegs-Erklärung erobert, soll nicht wieder zurück gegeben werden.

(Die Fortsetzung folgt.)

Franckfurt, den 20. Nov. Heute entstunde in der Nacht, in dem sogenannten Saalhof ohnweit der Hauptwache eine heftige Feuersbrunst, welche von 2. Uhr, bis Morgens um 8. Uhr dauerte. Jedermann wurde in den grösten Schrecken und Bekümmernuß gesetzt. Der daraus erwachsene Schade ist vor die hiesige Einwohner noch erträglich. Nur ist zu bedauren, daß dabey viele denen Kön. Franz. Trouppen zugehörige Artillerie-Geräthschaften, im Rauch aufgegangen sind.

Göttingen, den 20. Nov. Allem Ansehen nach werden die Franzosen

diese Gegend zu behaupten suchen. Aus dem Gothaischen wird ein ausserordentliche Menge Korn dahin gebracht, und das Erfurther Gebiethe muß alleine 1000. Malter Weizen jedoch gegen baare Bezahlung nach Gotha verschaffen. Das Fürstenthum Göttingen soll 18000. Hembden und 13000. Stück Leinwand zu Betten und Strohsäcken liefern, und die Schuhmacher zu Duderstadt 600. paar Schuh mi Sohlen von Pfundleder liefern, deren jedes paar mit 2. Rthlr. bezahlet wird. An den Thoren von Duderstatt ist der Wall um 1. Ell niederer gemacht, einige Oefnung durch die Mauer gebrochē, und die Thor abgerissē worden.

Aus Thüringen, den 18. Nov. Den 16ten dieses zoge sich der General von Grandmaison von Mühlhausen nach Stadt-Worbis. Zwey und zwanzig Französische Escadrons rückten in das Unter-Eichsfeld ein. Gestern führeten 14. Hannöverische Jäger 8. beladene Fourage-Wägen aus Duderstadt. Das Monti'sche Corps besetzte wieder die Grafschaft Hohenstein.

Auszug eines Schreibens aus Eimbeck, den 11. Nov.

Den 4ten brach das Französische Hauptquartier auf. Man vermuthete Anfangs, es würde nach Göttingen verlegt werden; allein, es kam Nachmittags wieder hieher zurück, weil man hinter der Hufe ein starkes Canoniren hörte. Der Herr Marschall von Broglio selbst brachte die Nacht, nebst seinen Trouppen, auf der Hufe zu. Den 5ten gieng das Gepäcke zurück, ward aber des Abends ebenfalls wieder hieher gebracht. Den 6ten geschahe, in Absicht auf das Gebäcke, ein gleiches. Das Canoniren war stärcker als den vorhergehenden Tag, und einige 1000. Mann, die bereits ihren Marsch nach Göttingen angetretten hatten, trafen wieder hier, nebst der bey sich gehabten schweren Artillerie, ein. Der Mangel an Brod fing sich an diesem Tage an zu äussern. Den 7ten ward mit der Canonade fortgefahren. Einige und 60. Gefangene wurden anfänglich hier eingebracht und nachgehends nach Götting n transportirt. Den 8. und 9. hörete man abermahls ein heftiges Canoniren in der Gegend von Gandersheim und Dassel. Alle Manns-Personen wurden an gemeldeten Tagen zur Arbeit auf denen hiesigen Wällen genöthiget. Den 10. um 2. Uhr, gab der Herr Marschall Ordre zum Aufbruch der Französischen Trouppen, welcher um 3. Uhr erfolgen sollte, sich aber bis 9. Uhr verzögerte. Die Armee marschirte von der Hufe rechts und links um die Stadt nach Moringen. Der Herr Marschall blieb, sowohl um allen Unordnungen Einhalt zu thun, als auch um die Anzündung der Minen abzuwarten, bis zuletzt. Die Bastionen, Thore und Vestungs-Wercke dieser Stadt, wurden in die Luft gesprenget, wodurch, wie leicht zu erachten, viele Häuser, und besonders die Fenster in selbigen, grossen Schaden erlitten. Der Herr Marschall selbst lief Gefahr, als er durch die Strassen ritte, von denen

auffliegenden Steinen erschlagen zu werden, welches Schicksal einen Jäger desselben würcklich betraf. Man kan jetzt hier nicht mehr wahrnehmen, daß die Stadt ehmahls mit Wällen und Mauren umgeben gewesen sey. um 11. Uhr desselbigen Tages, erblickten wir den Herrn General von Luckner mit seinen Jägern, von welchen ein Theil den Feinden sogleich nachsetzte, und, nebst einiger Beute, verschiedene Gefangene zurück brachte. Die hiesige Gegend ist indessen von allen Lebens-Mitteln entblößet. Heute vernimmt man, daß aufs neue zwischen unsern leichten Trouppen und dem Französischen Nachtrabe, in und bey Iber, ein Scharmützel vorgefallen sey.

Oder-Strom, den 7. Novemb. Das Schenckendorfische Corps, welches einige Zeit jenseits der Oder bey Glogau stunde, setzte plötzlich seinen Zug über Beuthen, Grünburg, Crossen, Landsberg und Wahrta nach Stettin fort den Preußischen Herrn General-Major von Platten zu verstärcken. Es besteht eigentlich aus 8. Bataillons, 12. Escadrons, und 6. zwölfpfündige Stücken.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 15. Nov. In denen Berathschlagungen derer Herren General-Staaten ist von einer Vermehrung der Land- und See-Macht die Rede. Letztere dörfte wohl vor der ersten durchgetrieben werden. Es sollen sogar, wie man wissen will, dieserhalb schon einige Veranstaltungen formirt seyn, welche einigen Provinzen mehr und andern weniger gefallen werden, dann einerley Gegenstände werden nicht aller Orten, und zu allen Zeiten, mit einerley Augen betrachtet.

Aus Engeland.

London, den 14. Nov. Die von Franckreich der Welt durch den Druck mitgetheilte Friedens-Unterhandlungen, erscheinen nun bey Hofe und dieser verspricht seiner Seits, auch ein Werck von den Friedens-Vorschlägen drucken zu lassen, um dem Vorgeben nach, einige Unrichtigkeiten der jenseitigen Schrift, in ein helleres Licht zu setzen. Jedoch dorfte es beschwerlich seyn: die Welt von dem Gegentheil wegen der trotzigen Art, womit unser ehemaliger Staats-Secretair, Herr Pitt, dieses Werck angefangen, zu bereden. Zumal, da er sich statt die Friedens-Grund-Sätze klug zu überlegen: ein sicheres Recht anmaßte solche vorzuschreiben. Nicht allein unsere Feinde rüsten sich zum Kriege; Spanien sitzt auch nicht müßig. Will man sicheren Nachrichten Glauben beymessen: so sollen Franckreich und Spanien gegen die Crone Portugall Absichten hegen. Gros-Britanien ist alsdann wegen der Handlung verpflichtet: jenem Königreiche zu Hülfe zu eilen, folglich zertheilet sich seine Kriegs-Macht. Allein, bloße Gerüchte sind noch keine geschehene Sachen. Gestern versammlete sich das Ober-Parlement wieder.

Aus Franckreich, den 14. Nov. Durch einen dieser Tagen vom Ober-

Rhein zu Versailles angekommenen Courier erschallet das Gerücht, daß der Prinz Ferdinand neuerdings über die Weser gesetzet. Beyde Kriegs-Heere wären also auf dergleichen Seiten; mithin seye unmöglich, daß beyde Partheyen bey dieser Laage lang ausdauren könnten, darum müsse man einer Haupt-Schlacht unumgänglich alle Augenblick entgegen sehen, welche wegen dießjährigem Feldzug und allseitiger Uberwinterung entscheidend wäre. Wir hören, daß der Marquis de Puissegur zu Havre de Grace angekommen, dort laßt er auf Königl. Befehl aufs neue einige platte Schiffe bauen; diese sollen von einer gantz verschiedener Art seyn, und nicht wie die vorige. Die See-Regim. seynd von Paris weg und gehen nach Bretagne, viele andere müssen eben dahin nachfolgen, um alldort 25. bis 30000. Mann zu sammlen; aus welchen Anstalten sehr wahrscheinlich ins Auge fält, daß alsobald eine Französis. Unternehmung mit Belle-Isle vorhanden seye. Man höret von Rochefort, daß die dortige Flotte zum Abseegeln fertig, und gerüstet seye, doch ist noch eine Schwierigkeit da, wie man nach der Insel Aix gelangen möge um sich dort zu bewafnen, die Leute werden nach dieser Insel gebracht, dann dort ist viel Geschütz um die Schiffe zu begünstigen; ist unsere Escadre einmahl bewafnet, so gibts keine Hindernus mehr; unsere Flotte wird leicht und frey in die See stechen können, wann auch gleich die Engeländer mit allen ihren Segeln fortfahren wollten sich uns zu widersetzen. Laut Briefen von Marsaille haben sich die Engeländer erfrechet auf den Sardin. Küsten 3. Dänische Fahrzeugen, deren eins nach Marsaille, und die 2. andere nach Ville Franche bestimmt waren, mit Gewalt wegzunehmen. Am 7. dies wurde zu Hayre eine reich beladene Engl. Prise, genant grosse Straß von London aufgebracht, der Kaper von Dünkirchen Hr. Ritter von Merres hat sich selbiger bey der Insel Wight bemeistert, es fanden sich 17. Engeländer darauf.

Aus Italien.

Bologna, den 1. Nov. Der Hr. Cardinal Fabricius Serbelloni, ein würdiger Bruder des Kayserlich-Königl. Herrn Feldmarschalls und würklich commandirenden Ober-Feldherrn des Reichs-Heeres, Herrn Grafen von Serbelloni, seegneten durch einen Schlag-Fluß das Zeitliche. Se. Eminenz erblickten das Licht der Welt zu Florenz, den 30sten April in dem 1693. Jahre. Ihro Päbstliche Heiligkeit Benedictus der Vierzehende schmückte dieselbe den 26sten Novemb. 1753. mit dem Cardinals-Hute, und legte ihnen den Ehren-Nahmen von dem Heil. Stephan, auf dem Berge Cälio, bey. Der verstorbene Herr Cardinal stunde ehedessen als Päbstlicher Nuntius an dem Kayserl. Hofe. Wir beklagten ihn als unsern Päbstl. Herrn Legat, desto schmertzlicher, je eyfriger er stets die allgemeine Glückseeligkeit des Staates befördert hat.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Franckfurt, den 21. November. Nach den neuesten Nachrichten ist der gröste Theil der Allirten Armee in den Gegenden von Hamelen würklich in die Cantonirungs-Quartiere eingeruckt. Ein Corps ihrer Trouppen aber decket das Braunschweig- und Halberstädtische. Der General Oheim befindet sich mit 6000. Mann zwischen Steinfurth und Münster. Dieses Bißthum und Ost-Frießland seynd von den leichten Trouppen besetzt. Die Allirte schmeichlen sich, aus Engelland baldigst einen ansehnlichen Succurs zu erhalten. Die Französische Regimenter Nassau, und Royal-Zweybrücken sollen bey uns dahier die Winter-Quartiere einnehmen.

Journal, Der Königlich-Französischen Armee unter dem Herrn Marschall Herzogen von Broglio, ꝛc. vom 12 bis den 19. Nov.

Den 12. Nov. brach das Kriegs-Heer von Moringen auf und bezoge vorwärts dem Harz ein neues Lager. Der lincke Flügel verbreitete sich vor Hardegsen, der rechte aber an der Leine und einem Bache; seine Spitze stunde vorwärts. Das Corps des Herrn Grafen von Chabo besetzte Moringen. Den 13ten befahl der Hr. Marschall, daß in diesem Ort und zu Hardegsen, welche Plätze bisher noch verschonet wurden, für 4. Tage fouragiret werden sollte. Die Feinde machten keine andere Bewegung, um diese Fouragierung zu behindern, als daß etliche Husaren zum Vorschein kamen, welche man aber zurückhielte, und wodurch folglich nicht die geringste Unordnung verursacht werden konnte. Den nemlichen Tag setzten der Herr Graf von der Lausitz und der Freyherr von Closen wieder über die Rhum. Der Herr Erb-Prinz von Braunschweig stieß selbst zu dem Corps der Herren Generals von Wangenheim und Luckner. Er griff den Herrn v. Closen beym Ubergange des gedachten Flusses bey Kattlenburg an. Daselbst fiel ein hitziges Treffen mit der Reuterey vor. Die Königs-Dragoner und die von Ferronaye bezeugten ihre angewohnte Tapferkeit. Die Feinde mußten weichen. Unser Verlust bestehet beynahe aus 40. Todten, Gefangenen und Verwundeten. Der Hauptmann unter dem Regimente der Königlichen Dragoner, Hr. von

Vilmain, ſtarb an ſeinen Wunden. Der Hauptmann von dem Ferronayiſchen Dragoner-Regimente, Marquis von Bouillac, wurde in dem Handgemenge mit einem Säbel-Hiebe am Haupt verwundet und gefangen. Wir machten 20. Kriegs-Gefangene. Der Herr Erb-Prinz zoge ſich den nemlichen Tag nach Gandersheim zurück. Um den lincken Flügel des Herren Grafen von der Lauſitz zu verſtärcken, ließ der Herr Marſchall unter dem Herrn Grafen von la Guiche, zwey Brigaden Fusvolck und Reuterey nach Nordheim aufbrechen. Als die Fourage auf dem lincken Ufer der Leine aufgezehret war, ließ der Herr Marſchall den 16ten das Kriegs-Heer auf das rechte Ufer des gedachten Fluſſes ziehen. Das Lager wurde auf den Fluß längſt der Landſtraſſe von Göttingen, nach Nordheim, umgeben, abgeſtochen. Der Mittel-Punct erſtreckte ſich gegen Nörden. Das Schloß zu Hardenberg wurde das Haupt-Quartier. Die ganze Reuterey cantonirte in der dortigen Gegend. Der Herr. Graf von der Lauſitz und der Herr von Cloſen beſetzten die Ruhm bis jenſeits Giedelshauſen. Des Hrn. Grafen von Guiche Kriegs-Völker blieben zu Nordheim. Die Herren von Chabo und von Rochechouart, beſetzten jeder mit einer Kriegs-Schaar die 2. Päſſe von der Leine und Weſer. Seit dem 12ten, wo der Erb-Prinz den Hrn. von Cloſen vergeblich angriffe, fiel nichts weiter zwiſchen den beyden Kriegs-Heeren vor. Der Kern von der Alliirten Armee ſtehet noch in den Gegenden von Daſſel und Eimbeck. Sie lieſſen nach Moringen, als der Herr von Chabo daſelbſt aufgebrochen, nur einige leichte Kriegs-Völker vorrucken.

Neueſte Nachrichten, aus dem Königlich-Franzöſiſchen Haupt-Quartier des Herrn Marſchalls Herzogen v. Broglio, Nörden, den 14. Nov.

Nun hat es ſeine ohngezweifelte Richtigkeit, das Caſſel zum Haubt-Quartier beſtimmet ſeye. Morgens reiſen die Fouriers ab, um die nöthige Einrichtungen zu machen. Den 25. ſollen die Winter-Beſatzungen zu Göttingen und Mühlhauſen einziehen. Sie werden aus Piquetern beſtehen. In erſterer Stadt wird der Herr von Vaux, in letzterer aber der Herr von Chabo commandiren. Heute fouragirten wir für 4. Tage. Wir ſtehen noch in dem alten Lager. Bey den Alliirten ereignete ſich gleicherdingen keine Veränderung. Der Prinz Ferdinand befindet ſich annoch zu Eimbeck.

Gandersheim, den 14. Nov. Der gröſte Theil der Alliirten, ſowohl Infanterie als Cavallerie, auſſer dem Corps des Erb-Prinzen, und jenen unter denen Herren Generals von Luckner und von Freytag, iſt am 12ten dieſes in die Cantonirungs-Quartiere, und der ſchwere Artillerie-Train nach Hameln zurückgangen. Selbigen Tages ſtund die Broglioiſche Armee bey Moringen. Zu Eimbeck befindet ſich, auſſer dem

Hauptquartier, auch der Herr General von Spörcken mit dem General-Stabe. Gestern haben die Generals von Luckner und von Freytag, unter Commando des Erb-Prinzen Durchl. und die Franzosen bey Catlenburg ein Gefechte gehabt, und einige Gefangene gemacht; dagegen aber soll ein Heßischer Officier dabey geblieben seyn. Dem Verlaute nach, nehmen der Erb-Prinz und der Prinz Friederich von Braunschweig, in hiesiger Stadt ihr Quartier. Der General-Lieutenant von Wangenheim ist bereit hier eingetroffen.

Fortsetzung des im vorigen Blat abgetheilten Articuls Mayn-Strom, vom 27. November.

11. Frankreich soll Ostende und Nieuport nicht behalten. 12. Die Aufherung der Feindseeligkeiten soll Platz haben, wann die Präliminarien ratificiret seynd, oder der definitif. Tractat unterzeichnet ist. 13. Beede Monarchen sollen die Freyheit haben, ihren Allirten in Teutschland beyzustehen. 14. Die Kriegs-Gefangenen sollen zu beeden Seiten in Freyheit gesetzet werden.

Hier antwortet Franckreich folgender massen: 1. Franckreich will Canada betretten, unter der Bedingnuß aber, daß die Römisch-Catholische Religion allda geduldet, und dessen Unterthanen die Freyheit haben sollen, über ihre Güter zu disponiren und sich wegzubegeben. Franckreich verlanget ferner das Recht in dem Meer-Bussen von St. Laurenz zu fischen, und fordert einige demselben nahe gelegene Inseln, um darauf ihre Fische zu dörren. 2. Franckreich prätendiret nicht, daß, was nicht Canada ist, Louisiana seyn soll, verlanget aber, daß die zwischen Canada und Lousiana, item zwischen Virginien und Louisiana wohnende Nationen sollen als unabhänglich und als eine Bortiere zwischen denen Franzosen und Engeländern angesehen werden. 3. Franckreich verlanget Gorea. Msr. de Bussy soll über diesen Umstand in Londen sich besprechen. 4 Msr. de Bussy soll auch wegen Dünkirchen sich bereden, wann ein Haven in dem Meer-Bussen v. St. Laurenz ist beliebet worden, zu Beschützung der Französischen Fischerey. 5. Franckreich läßt sich die Vertheilung der neutralen Inseln gefallen. 6. Engelland mag Belle-Isle und Franckreich will Minorca behalten. 7. In Betrachtung der Rückgabe von Guadalouppe will Franckreich seine Eroberungen in Deutschland abtreten, diejenige ausgenommen, welche von dem König v. Preussen gemacht worden, als die für die Kayserin Königin aufbehalten werden soll. 8. Franckreich will Guadalouppe annehmen, als einen Ersatz für die Abtretung in Nord-America und Africa, und für die Schleifung der Wercker von Dünkirchen. 9. Franckreich ist es zufrieden, daß die Ost-Indische Compagnien ihre Streitigkeiten ausmachen mögen. 10.

Franckreich verharret auf der Rückgabe dessen, was vor dem Krieg weggenommen worden.

(Die Fortsetzung folgt)

Aus Sachsen.

Leipzig, den 21. November. Es kommen täglich Ausreisser von Franzosen allhier an, wodurch das Corps des Herrn Labadie wieder sehr verstärket wird. An den 2. neuen Escadrons Dragoner wird auch noch beständig geworben. Vor kurzem kamen auch 34. Mann Husaren, welche sich selbst ranzioniret, allhier an, dieselbe wurden in hiesige Vorstädte einquartieret. Wie man vernimmt, so hat ein Corps von Königl. Preußis. Trouppen Merseburg wieder besetzet; das Ottoische Jäger-Corps aber stehet noch in Laucha, und Weissenfels ist vom Luscinskischen Corps sehr stark besetzt. Am 14. ist bey St. Michel etwas durch einen Scharmützel vorgefallen, zu wessen Avantage aber, ist noch nicht bekannt. Am 13. dieses wurden etliche Wagen mit Geld, unter Bedeckung von Husaren, von hier und vermuthlich nach Magdeburg gesandt. In denen benachbarten Dörfern, als Markranstädt, Lehra und Zschocher, fallen von denen beyderseitiger Vortrouppen beständig Scharmützel vor, doch rückt vorjetzo noch kein Theil weiter vor- oder rückwerts. Die ehedem gesetzte Anzahl von Pallisaden müssen nun in aller Eil herbeygeschaft werden, dahero alle Mieth-Pferde und andere aufgezeichnet und zum Theil weggenommen worden seynd. Am Mittwoch kam von Halle das Bataillon Jung-Sydow, wie auch das Glasenappische Corps zuruck, und gieng hier durch zur Prinz Heinrichischen Armee. Der allhiesige Commendant läst Vorräthe an Victualien aufs Schloß schaffen, und es hat das Ansehen, als wurde vorjetzo derselbe das äusserste abwarten.

Stolberg, den 17. November. Wie die Affaire bey Nossen vor 8. Tagen abgelauffen, davon fehlen uns noch die Specialia, ob es gleich heist, daß die Preussen Nossen wieder besetzt, und die Oesterreicher repousiret wären. Dieses aber bekräftiget doch, daß in Eisleben 300. Mann Preussen, in Merseburg aber ein starckes Corps von denenselben eingeruckt ist. Im Magdeburgischen, Halberstädtischen und Hohensteinischen ist die Ausfuhre der Früchte und Fourage aufs schärfste verboten, und darf auch ins Hannöverische und Braunschweigische Land nicht verkauft werden. Hierdurch wird der ganze Harz sehr leyden, der ohnehin durch die fremden Trouppen ganz leer gemacht worden; und nun ist die Noth noch grösser, weil das Viehsterben meist an allen Orten auf dem Ober-Harze sehr starck wüthet.

Aus den Niederlanden.

Lüttig, den 22. Nov. Die Gendarmerie hat in diesem Fürstenthum ihre Quartiere bezogen. Der General-Staab ist hier. Das Reuter-Regiment Royal liegt in Stavelot und Malmedy.

Anno 1761. Mitwoch den 2. December. Num. 47.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Mayest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Allhier bey Johann Christoph Reindl in dem Churfürstl. Porcelain-Gewölb in der Kauffinger-Gassen ist die vortrefliche Medicin, Quinta Essentia Solaris, oder Mancini sonsten auch Mayntzer Gold-Tinctur genannt, in Commission gerecht zu haben, das Glas vor zwey Gulden, die grosse Würckungen und augenscheinliche Hülfe, welche diese an Geruch und Geschmack recht angenehme Medicin in verschiedenen Kranckheiten, bevorab im Schlag, Gichtern und Fraiß, im verdorbenen Magen und Winden, in Weiber-Zuständen und Ohnmachten verschaffet, können in dem gedruckten, bey obigem Factor Reindl umsonst zuhabenden Recept weitläufftiger gelesen werden, wo auch die Kennzeichen der wahren von der falschen zu finden seynd.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es ist ein pretiose Krippel um einen billichen Preiß zu verkauffen, die Haupt-Personen sind über 10. Zoll hoch, künstlich von Bildhauer- oder Wax-Arbeit: alle Kleider mit gut Gold, oder Silber portiert, oder von reichen Zeug ausstaffirt: die mehriste Zugehör, sonders bey denen 3. Königen, und Mahlzeit ist von geschlagenen Silber; wie auch eines Kunst-Stucks von einem mit eisenen Gättern kostbaren Garten, und Clausen. Nähere Umständ sind im hiesigen Zeitungs-Comtoir zuerfragen.

Es wird ein schon gebrauchter von mittler Grösse eisener Ofen zu kauffen anverlangt, wer mit dergleichen versehen, beliebe es im hiesigen Zeitungs-Comtoir zu melden.

Es ist ein noch wohl conditionirter viersitziger Reiß-Wagen zuverkauffen, welcher auch in der Stadt zu gebrauchen, wovon der untere Wagen samt dem Riem-Werk ganz neu, der Kasten ist grün ausgefütert. Wer dazu ein Belieben tragt, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Es seynd allhier wiederum ankommen, graue und grüne Payerlen, auch Affen. Wer dazu Belieben tragt, kan sich allhier bey dem Mentter-Bräu anmelden.

Es sind nicht nur allein 2. Entschen-Geschirr, wovon eines gelb beschlagen, und mit roth-carmesinenen Doschen und Flecht-Zeug versehen, sondern auch 1. paar blau vorgeschossene Bären-Decken, nebst einem blau-Tüchenen ausgeschlagenen Kutscher-Beltz, dann zwey fast neue Roß-Decken um einen billichen Preiß zu verkauffen. Wer dazu Belieben tragt, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Sachen, so zu stifren, oder zu verstifren.

Es suchet jemand ein in 2 bis 3. zubeizenden Zimmern bestehendes Logement Monath-weise und stündlich zu beziehen, wer nun dergleichen zu verlassen, beliebe es im hiesigen Zeitungs-Comtoir zumelden.

Sachen, so entfremdet worden.

Einem armen Ehebalten seynd aus einem Kasten folgende Sachen entfremdet worden: 3. neue Manns-Hembder mit Manschet, 2 neue Frauen-Hembder, 3. Schnupftücher, 1. Tisch-Serviet. Wer davon etwas erfährt, wird gebeten solches im hiesigen Zeitungs-Comtoir anzuzeigen.

Digitized by Google

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 25. November.

Herr Chevaliers, Marggräfl. Bayreitischer Leib-Chirurgus, von Augspurg, log. bey Hr. Albert, Weingastgeb.

Hr. Zeller, Mahler von Furth, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Hr. Mitterschreiber von Wasserburg, log. bey obigen.

Hr. Erdl, Landschafts-Aufschlags-Gegenschreiber von Straubing, log. bey obigen.

Titl. ein Hr. Hochfürstl. Freys. Hof-Cammer-Rath, von Freysing, log. bey Hr. Stürtzer, Weingastgeb.

Titl. Hr. Baron von Franck, Hochfürstl. Freysingis. Geheimer-Rath, log. bey Hr. Abel, Weingastgeb.

Den 26. November.

Titl. Hr. Milord Pitt, Englischer Cavalier, mit 1. Cammerdiener und Bedienten aus Italien, log. bey Hr. Stürtzer.

Hr. Obrist-Wachtmeister Wiran, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Hr. Steidel mit 3. Consorten, Kaufleut von Gera aus Sachsen, log. bey Hr. Albert.

Den 27. November.

Sign. Angelo Locatelli, Wechselherr von Verona mit Bedienten, log. bey Hr. Stürtzer.

Hr. Pfarrer von Vilsheim, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 28. November.

Hr. Waltenberger, Canzelist, und Hr. Augustin, Licentiat von Neuburg, log. bey Madame le Duce, Weingastgebin.

Den 29. November.

Titl. Hr. von Planck mit Cons. nebst einem Rußischen Courier, auch ein Französischer Courier, log. bey obiger.

Titl. Hr. Pfarrer von Hirtelbach, log. bey Hrn. Hueber, Weingastgeb zu den 3. Mohrn in der Kauffinger-Gassen.

Titl. Hr. Baron von Zeugenstein, von Elwang, log. bey Hrn. Abel.

Den 30. November.

Titl. Hr. Baron von Spetr, Churfächsischer General, mit ein Cammerdiener und 2. Bedienten, aus Böhmen, log. bey Madame le Duce.

Tit. Hr. von Halter, Stadt-Syndicus mit ein Cons. und Bedienten von Passau, log. bey Hrn. Hueber.

Hr. Pflegs-Commissari von Riedenburg, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Hr. Pater Kellerer von Closter-Weingarten, log. bey obig n.

Hr. Verwalter von Wallnburg, log. bey Hr. Lunglmayr, Weingastgeb.

Hr. Kässel, Kaufmann aus Engeland, log. bey obigen.

Hr. Heymann, Chur-Sächs. Geheimer-Raths-Secretair, nebst 2. Geheimen Canzelisten, kommen von Augspurg, log. bey Hr. Albert.

Vom 25. Nov. bis den 1. Dec. sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 25. Nov. Hr. Weiß, Goldschmidt aufm Färbergraben, 63. Jahr alt.

Den 27. Von einem Herrn Canzelisten im Thal, 1. Kind drithalb Jahr alt.

Den 28. des Hrn. Müntz-Rechnungs-Justificantens Ekharts Frau, in der Sendlinger-Gassen, 29. Jahr alt.

Den 29. Maria Anna Schamböckin, ledigen Stands aufm Gern, 66. Jahr alt.

Den 1. Dec. von einem Trabanten im Thal, 1. Kind 20. Wochen alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 27. Nov. Catharina Dinzingerin, Wittib im Kranckenhauß.

Den 29. Maria Kirchlechnerin, Wittib aufm Creutz, 84. Jahr alt.

Den 1. Dec. Johann Rang, Tagwercker vorm Neuhauser-Thor, 70. Jahr alt.

Von einem Metzger aufm Anger, 1. Kind 3. Wochen alt.

Getauft sind

Vom 25. Nov. bis den 1. Dec. in beeden Pfarren 11. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 24. November.

Schaffel vom Besten.	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern: fl.	kr.
Weitzen	10.	30.	"	"	9.	40.
Korn	"	"	"	"	"	"
Gersten	6.	20.	6.	5.	6.	"
Haber	"	"	"	"	"	"

Frucht-Preis, Samstag den 28. November.

Weitzen	11.	"	10.	15.	9.	30.
Korn	6.	15.	5.	40.	5.	"
Gersten	6.	30.	6.	"	5.	30.
Haber	4.	"	3.	45.	3.	30.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 28. Nov. Mittwochs den 25. dieses ist in der K. K. Cammer-Kapelle mit dem vier-ein halbjährigen Söhnlein des Hrn. Marchesen von Guiglia, von St. Martino, Marano, Rocca Malatina ꝛc. Grafen von Cajato, Renno und Montecucolo, Ihrer K. K. Majestäten Cammer-Herrn, und Sr. Durchl. des Herrn Herzogs von Modena Generalen, und Obristen des Regiments Frignano, auch Gouverneurs der Vestung zu Modena, dann dessen Frau Gemahlin Theresia Marchesin von Montecucoli, gebohrne Gräfin von Marsciano, des hohen Stern-Creutz Ordens-Dame, in Gegenwart beeder K. K. Majestäten das Ceremoniel eines Tauf-Actus vorgenommen worden, wobey Se. Majest. der Kayser die Pathen-Stelle zu vertretten, und demselben die Namen Franciscus Maria Eneas beylegen zu lassen allergnädigst geruheten. Donnerstags den 26. dieses Vormittags haben Se. Königliche Hoheit der Ertz-Herzog Joseph mit einigen Cavallieren nach Laxenburg sich erhoben, um in dortigen Gegenden mit Jagen sich zu erlustigen, von wannen Hochdieselben Nachmittags wieder in die Burg zurück gelanget. Gestern haben einige deren ältesten Königl. Hoheiten sich bey dem sogenannten Auhof nächst Hüteldorf und anderen hier umliegenden Gegenden mit Jagen sich erlustiget. Heute Vormittags ist ein Invalid, der den 13. dieses Nachts bey der Rund seinen Officier erschossen, in dem grossen Armenhaus vor dem Schotten-Thor mit dem Schwerdt, und Abhauung der rechten Hand hingerichtet worden.

Erfurt, den 24. Nov. Ein sinnreicher Burger aus Meyntz brachte ohnlängst eine gantz neue Invention von Canonen zu Stande; der Stof darzu ist nicht von Metall, sondern einem gekaueten Papier ähnlichen Teige, woraus das Stück geformet und sodann gebohret worden. Die Kugel, welche mit sehr wenigem Pulver auf 400. Schritte getrieben wird, ist auch aus einer besondern Composition. Man soll in einer solchen Entfernung damit Häuser zusammen schiessen können, und die Canone so wenig erhitzet oder verunreiniget werden, daß

solche wohl 100. mahl abgefeuert werden könne, ohne das Abkühlen oder Säuberen nöthig zu haben. Da diese Art von Canonen nur 50. Pfund wieget, mithin gemächlich von einem Mann getragen, auch die darzu nöthige Ammunition gar leichte fortgebracht, und mit geringen Kosten erhalten werden kan, so entspringet hieraus eine gantz ausserordentliche Bequemlichkeit für die kriegende Armeen, und man ist begierig zu vernehmen, wie die Probe, welche der Erfinder in Wien damit zu machen und diese herrliche Erfindung dem Kayserlichen Hof zu präsentiren willens ist, ablaufen werde; derselbe ist in voriger Woche dahin abgegangen.

Aus dem Haupt-Quartier
Weyda, den 21. Nov.

Den 15ten dieses wurde in der Gegend Lützen 1. Preußischer Husaren-Rittmeister nebst 32. Mann zu Pferde, theils Dragoner, theils Husaren, von einem Commando Haddickischer Husaren, welche von einem Lieutenant gedachten Regiments angeführet wurden, entdecket, der diesseitige Lieutenant mit seiner Mannschaft attaquirte die feindliche Patrouille, verfolgte sie über Marckranstädt bis eine Stunde von Leipzig. Feindlicher Seits wurde 1. Mann erschossen, einer niedergehauen, der Rittmeister aber mit 16. Mann samt denen Pferden, den 17ten als Kriegs-Gefangene im Hauptquartier eingebracht, die übrigen aber entkamen nach Leipzig. Den 20sten marschirten die Regimenter in die Cantonirungs-Quartiere. Der F. M. L. Baron von Luczinsky, wurde mit seinem Corps zurückberuffen, und stehet dermalen in Zeitz; der General Würzburg mit 2. Bataillons in Gera, die übrige Regimenter aber in denen hier herum liegenden Städten und Dörfern. Das ganze Lager ist stehen geblieben; 1. Hauptmann mit 80. M. welche von Zeit zu Zeit abgelöset werden, bewachen dasselbe; auch wird noch täglich die Retraite im Lager geschossen.

Berlin, den 17. Nov. Da die Zufuhr zur See mit Colberg wieder völlig offen; so hoffet man, daß die Belagerung zu Lande, wiewohl die Belagerer die ansehnlichste Magazinen zu Zanow, Rommelsburg und Stolpe angeleget haben, noch fruchtloß seyn werde. Mit Briefen aus dieser Vestung selbst vernimmt man unter andern, daß die Bürger an den dasigen Commendanten von Heyde neulich eine Deputation geschicket, ersuchend, weil verschiedenen Wochen bereits durch das starcke Bombardieren hin- und wieder Brand entstanden wäre, die Vestung zu übergeben, sonsten sie völlig zu einem Steinhaufen würde; worauf der Commandant die Hand an den Degen legend erwiedert, so lang dieser noch nicht verbrennet, oder die Kräften derselben nicht geschmolzen, wird kein Brand mich zur Ubergabe einer Stadt zwingen, deren äusserste Verthätigung mir aufgetragen ist.

Nieder-Elbe, den 16. Nov. Nachdem die Rußische Armee das

Romanzowische Corps vor Colberg bis auf 40000. Mann verstärckt, hat sich dieselbe nach der Wartha und Weixel hingezogen, und allda die Winterquartiere zu nehmen. Das Hauptquartier wird zu Posen ſyn, welches der General Prinz Wolskouski mit 12000. Mann bedecken wird.

Aus dem Mecklenburgischen, den 16. Nov. In dieser Gegend ist das Preußische Corps unter dem Obersten Belling wieder eingerücket, welcher nach der Stärcke seines Corps, seine Maasregeln dergestalt getroffen hat, daß er, nach Erfordern der Umstände, sich entweder mit Vortheil zurück ziehen, oder gegen einen Angrif vertheidigen kan, hat jetzt sein Hauptquartier zu Grossen-Luckow genommen, und von dem engern Ausschusse die Lieferung eines Getreyde und Fourage-Deports nach Malchin begehret, worunter ihm auch, ungeachtet des armseeligen Zustandes der Landes-Einwohner, um so mehr gewillfahret werden muß, als wir ohne allen Beystand sind. Zwar haben die Schweden abermahl Patente ins Land erlassen, worinnen sie alle Lieferungen an die Preussen bey harter Straffe verbiethen; allein, bey der jetzigen Lage der Sachen, können die Unterthanen diese Patente nicht befolgen, ohne sich noch weit gröſſeren Ublen auszusetzen. In Schwerin selbst ist man ohnedies für einem neuen Preußischen Besuche nicht sicher, und es hat der Herr Oberste von Belling sich unter andern neulich geäussert, daß er ein Bataillon Infanterie nach gedachter Stadt senden würde, um die, seiner Angabe nach, schuldige 3000. Rthlr., die sie in 3. Jahren dem Landes-Herrn nicht contribuirt, durch Execution beyzutreiben. Die Schweden machen an den Gränzen aufs neue einige Bewegungen. Es heisset aber, daß solche eine bequemere Verlegung der Trouppen in den Winterquartieren zum Gegenstande hätten.

Aus Sachsen.

Leipzig, den 22. Nov. Nunmehr ist unsere Stadt mit Pallisaden umgeben, und ein Glacis darum geführet. Der Commandant hat aufs neue 8000 Stuck Holz verlangt, weil auch um die Vorstädte Pallisaden gesetzt werden sollen. Es ist auch seit einigen Tagen viel Geschütze hieher und auf die Wälle gebracht worden, worunter auch grosse Mörser sind. Auch werden viele Steine auf die Wälle gefahren. Des Prinzen Heinrichs K. H. sind noch in der alten Stellung. Unsere Besatzung ist noch immer sehr starck, und stellt alle Abend starcke Piquets aus. Die Preußischen Trouppen sind von der Alliirten Armee wieder hieher gekommen, und vor einigen Tagen zur Prinz Heinrichschen Armee gegangen. Sie gaben sich für 3000. M. aus.

Aus Italien.

Mayland, den 6. Nov. Die letzthin aus Bologna verbreitete Nachricht von dem Ableben des Cardinals Grafen von Serbelloni ist zum Glück

ke unrichtig befunden worden, indem Se. Eminenz von Bolonien in guter Gesundheit allhier angelanget sind.

Aus dem Rußisch-Kayserl. Haupt-Quartier Tempelburg, in der Neumarck Brandenburg, den 6. November.

Ein grosser Theil unsers Haupt-Kriegs-Heeres, wurde dem vor Colberg commandirenden Herrn General-Lieutenant, Graven von Romanzow, untergeben. Alle diese Kriegs-Völcker werden gleich den übrigen unter seiner Anführung bisher gestandenen Soldaten, wie auch der General-Lieutenant der Artillerie von Olitzger General der Artillerie von Hollmen, der General-Major Jakolef, und der General-Major Berg mit den sämtlichen leichten Völckern zurück bleiben. Der Rest der Haupt-Armee und ein Theil des schw ren Geschützes, wird von dem Herrn Feld-Marschall, Grafen von Butturlin, an die Weichsel zurück geführet. Die zween Herren Generals en Chef, Graf von Fermor und Fürst von Galliczin, gehen auch nebst dem General-Lieut. von der Artillerie, Herr von Glebow, dorthin in die Winterquartiere. Den 2ten dieses brach der Rußische Ober-Feld-Herr aus seinem Hauptquartier Stargard, nach Schiffelstein auf. Nach ein m dreytägigen Heers-Zuge über Fiersdorf langte er hier an.

Aus Spanien.

Madrid, den 30. Octob. Das Ministerium unsers Hofs, welches mit dem Ambassadeur von Franckreich öfters in Conferenz ist, hat gestern einen Courier nach London abgefertiget, welcher, auf die ihm mitgegebene wichtige Depeschen, die Antwort wieder mit zurück bringen soll. Aus Sevilien und verschiedenen anderen Orten von Andalousien vernimmt man, daß man daselbst eine Erschütterung von einem Erdbeben verspühret, welche aber zum Glück mehr fürchterlich als gefährlich gewesen sey. Nach denen letzteren Briefen aus Lima hält sich daselbst ein Spanier auf, welcher aus der Stadt Caramalca im Perouischen gebürtig und 140. Jahr alt ist; er hat sich dreymahl verheyrathet, und mit der ersten Frau 15., mit der zweyten 4, mit der dritten aber 9. Kinder gezeuget. Ausser diesen hat er auch noch verschiedene natürliche Kinder. Er hat seine Nachkommen bis ins 5te Glied erlebet, und zehlet über 800. Personen, davon er der Stamm-Vatter ist. Er ist niemahls kranck gewesen, und empfindet nicht einmahl die Beschwerlichkeiten des Alters, also daß er noch einen Spatziergang von anderthalb Stunden thut. Der Stadt-Richter von Caramalca hat dem Vice-König von Perou diese besondere Nachricht bekannt gemacht. Man kan diesen ehrwürdigen Greiß mit Recht den Mathusalem unserer Zeit nennen.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Fortsetzung des im vorigen Blat abgetheilten Articuls Mayn-Strom, vom 27. November.

11. Franckreich hat niemahls die Absicht gehabt, Ostende und Nieuport zu behalten. 12. Die Zeit zu Aufhörung der Feindseeligkeiten soll keinen Streitt machen. 13. Daferne Engeland seine Hülfe von seinen Teutschen Alliirten abziehen will, so will Franckreich in Ansehung der seinigen ein gleiches thun. 14. Die Befreyung der Kriegs-Gefangenen ist sehr gut.

In Antwort auf obiges Ultimatum erwiedert man von Seiten Engeland unterm 1. Sept. wie folgt:

1. Engeland beharret auf der gänzlichen Abtrettung von Canada, und was immer dazu gehöret, der Insel Cap-Breton und denen Inseln in dem St. Laurenzen-Busen; was Canada angehet, nach der Linie von denen Gränzen, welche von dem Herrn von Vaudreuil selbst gezogen worden, als er die Provinz durch Capitulation übergeben, das ist, auf der einen Seite die Seen Huron, Michigan und Superior, und nach dergleichen Linie, welche gezogen worden, von der rothen See, in sich fassend, den krum lauffenden Fluß Onobache bis zu seiner Vereinbahrung mit dem Ohio, und in so weit derselbe mit dem Mißisippi eine Gemeinschaft hat. Die Römisch-Catholische Religion soll in Canada geduldet werden. Die Einwohner mögen ihre Güter verkaufen, daferne die Käuffer Brittische Unterthanen sind. Es solle ein Jahr bestimmt seyn, alles wegzuschaffen. 2. Die Gränzen von Louisiana, wie solche von dem Herrn von Bussy angegeben worden, können nicht angenommen werden, weil dieselbe starcke Landes Bezirck in sich halten, welche Vaudreuil zu Canada gerechnet, und auf der Seite der Carolinas fassen sie grosse Bezircke und zahlreiche Nationen, die unter Engelands Schutz stehen. 3. Engeland soll Senegall und Gorea behalten; daferne aber Franckreich einen billigmäßigen Vorschlag machen will, sich mit Schwartzen zu versorgen, so solle solches in Betrachtung kommen. 4. Dünkirchen soll in den Stand versetzet werden, wie dasselbe in Kraft des Aachner Friedens seyn muß. Franckreich

soll die Freyheit wieder haben, welche demselben durch den Frieden von Utrecht zugestanden worden, auf denen Bäncken des neu-gefundenen Landes zu fischen, und allda die Fische zu dörren. Franckreich soll über das erlaubet seyn, auch in dem Meer-Busen von St. Laurenz Fische zu fangen, und man will ihme die St. Peters-Insel abtretten, um dieselbe allda zu dörren, daferne dasselbe des Fischfangs auf der Küste sich entschlagen, und auf ermeldter Insul weder Wercker anlegen, noch einige Trouppen unterhalten will, daferne man auch einem Englischen Commissario gestattet, auf derselben zu residiren und Englische Trouppen solche von Zeit zu Zeit besuchen dörfen, um zu sehen, ob alle diese Puncte erfüllet worden. 5. Keine andere Wahl, was die sogenannten neutralen Inseln betrift. 6. Belle-Isle, Guadalouppe und Mariegalante sollen zurückgegeben werden. 7. Minorca soll zurückgegeben werden. 8. Was die Räumung der Französischen Eroberungen in Teutschland angehet; so beruffet sich Engeland auf den 7ten Articul des Ultimatum und beharret auf der Rückgabe von Wesel und der Königl. Preußischen Landen. 9. Engeland will ferner den König von Preussen nach allen Kräften unterstützen.

(Das übrige folgt.)

Erfurt, den 25. Nov. Laut den Nachrichten aus der Lausitz stehet das General-Beckische Corps annoch zwischen der Queis und der Neiß aber in Bereitschaft, wohin es nöthig stündlich aufbrechen zu können. Der Printz Heinrich hat das Hauptquartier von Schlettau auf Parnitz verlegt, die Bagage aber nach Lomatsch gehen lassen. Vermöge letztern Nachrichten aus Schlesien befinden sich beyde Armeen in ihrer Stellung. Eine Nachricht versichert von Landshut, daß allda auf expressen Befehl des Herrn General von Laudons eilends eine starcke Anzahl Sturmleitern verfertiget werden müssen, woraus man schliessen will, daß noch vor denen Winterquartieren eine Expedition vorgenommen werden solte. So bald eine Anzahl dergleichen Leitern fertig sind, werden solche alsbald nach Schweidnitz transportiret. Ein von Breslau kommender Kaufmann versichert, daß der Mangel an Brod Korn und Mehl täglich daselbst grösser würde, referiret diese Umstände mit dem Zusatz, daß wer sich früh um 7. Uhr nicht mit Semmel versorget, sodann nichts mehr vorräthig ist, und so wäre es auch mit dem Brod; und eben auf diese Art mit dem Korn, daß wenn ein Schiff mit Früchten auf der Oder ankäme, die Käuffer sich mit Gewalt zudrängen, daher dieser Umstand in der Stadt grosse Unordnung verursachte.

Schlüchtern, den 25. Nov. Gestern kame die Nachricht, daß Französische Trouppen hierdurch marschiren sollen. Und heute gieng das Regiment Curaßier Charot hierdurch nach Steinau, wo es eine Nacht verbleibt so dann weiter gehen soll. Auf den

Freytag soll wiederum ein Regiment in Steinau einrücken.

Lüttich, den 25. Nov. Morgen verreiset unser Hr. Cardinal und Landes-Fürst von hier, um sich zu Paris einige Monathen aufzuhalten. Den 19ten erblickte man in unserer Himmels-Gegend ein ausserordentliches Luft-Zeichen. Abends um 6. bis 10. Uhr, war das Gewölcke sehr roth; der ganze Himmel erschien beständig in einem rothen Glanze, wie zu Sommers-Zeit bey dem Untergang der Sonne in heuteren Tagen. Dieses Phönomen verursachte unter dem Pöbel zwar einigen Schrecken, weil damals das falsche Gerücht erscholle, daß die Stadt Verviers, eine von den schönsten unsers Fürstenthums, in vollen Flammen stünde; die Gelehrten aber sahen diesen Auftritt der Natur gleichgültig als einen Nord-Schein an.

Aus Hessen, den 24. November. Es hat seine Richtigkeit, daß Cassel das Hauptquartier der Königl. Französischen Armee werden wird. Die Besatzungen, welche diesen Winter in Göttingen und Mühlhausen seyn werden, sollen morgen daselbst einrücken, den 21. war die Französische Armee noch in dem Lager, wo sie den 16ten eingerückt war.

Neueste Nachrichten,
Aus dem Königlich-Französischen Haupt-Quartier, des Hrn. Marschalls, Herzogen von Broglio, ꝛc.

Nörden, den 23. Nov.

Gestern brach das schwere Gepäcke der nach Paris reisenden Generals-Personen auf. Heute gehen der Herzog von Duras und der Prinz von Beauveau; morgen aber, der Graf von Stainville, dorthin ab. Den 26sten oder zum spätesten den 27sten dieses, dörfte das Kriegsheer sich gänzlich zertheilen, und den 1sten künftigen Monats der Hr. Marschall bereits in Cassel eintreffen.

Hanau, den 23. Nov. Aus dem Fuldaischen vernimmt man, unterm 18 dieses, daß die Aemter Schwarzenfels, Altengronau, und Brandenstein den Befehl haben 160000. Rationen Fourage unter Straffe militarischer Execution nach Cassel zu liefern. Ein jedes Dorf soll sein Quantum auf einen besondern Kornboden bringen. Den 19. haben diese Aemter von den Französischen Commissarien visitirt werden sollen. Die Krancken und Blessirten, welche zu Göttingen waren, sind nach Langensalza geschickt worden, woselbst sie den 18ten unter Bedeckung des Regiments von Beaufremont angelanget sind.

Oder-Strohm, den 21. Nov. Die Stadt Crossen ist den 6ten dieses Monats des Abends zwischen 7. und 8. Uhr von einer Oesterreichischen Husaren-Patrouille von etlichen 20. bis 30. Mann abermalen besucht worden. Wie dieselbe vor die verschlossene Stadt-Thore gekommen, und verlanget hereingelassen zu werden; so hat sie sich vor Preussen, die vom Podewilsischen Corps wären, ausgegeben. Da aber diese Patrouille ihren commandirenden Officier nicht

mit Namen nennen wollen, so hat die damals in der Stadt befindliche Garnison, welche in einem Hauptmann von Neuwiedtischen Regiment, einem Lieutenant von dem le Noblischen Frey-Bataillon, und einem Ziethenschen Husaren-Lieutenant, nebst etlichen 20. Gemeinen, Infanterie und Husaren zusammen gerechnet, diese Verstellung gemerckt und niemand herein gelassen. Endlich ist es zum Feuern gekommen, und einer von den Oesterreichern, der sich ganz dichte an das sogenannte Stein-Thor gewagt, hat auf einen Unter-Officier vom Neuwiedtischen Regimente durch die Schieß-Löcher, so im Thor gemacht, Feuer gegeben, und ihm die lincke Brust durch und durch geschossen, so, daß er schwerlich mit dem Leben davon kommen möchte. Wie die Soldaten, so auf dem Glogauschen-Thor postirt gestanden, das Schiessen gehört, so haben selbige auf die von ihnen auf der Brücke haltende Husaren ebenfalls Feuer gegeben. Und auf solche Weise ist ein ganze Zeitlang mit dem Feuern continuiret worden, bis zuletzt die Oesterreichischen Husaren davon geritten sind.

Aus Thüringen, den 21. Nov. Zufolg den neusten Nachrichten aus Sachsen wird Freyberg von den Kayserlich-Königlichen Trouppen, um sich den Winter über des Ertz-Gebürges zu versichern, starck bevestiget. Zu Naumburg liegen 7. Compagnien von der combinirten Reichs-Armee.

Aus Frankreich.

Versailles, den 20. Nov. Der Herr Herzog von Choiseul ertheilte mittelst eines den 1sten dieses von hier an den Intendant der Marine zu Havre, Herrn Rauche, abgelassenen höchst-nachdrucklichen Briefes, allen Ober-Aufsehern des See-Staates den Befehl: sonder Verweilen allen Schiffs-Leuten, sie mögen Invaliden, oder noch im Dienste seyn, ihre Gnaden-Gelder und Sold richtig auszuzahlen. Ferner meldete er ihnen: der König habe den Officiers und Matrosen, welche hierzu bisher noch nicht gelangen konnten, den halben Sold verwilliget. Seine Majestät wollen auch den Witwen, deren Männer auf den Königlichen oder andern Kriegs-Schiffen geblieben wären, ein jährliches und standesmäßiges Gehalt angedeyen lassen. Endlich: daß der König vest entschlossen wäre, seine See-Macht in den vollkommensten Stand sonder Zeitverlust wieder herzustellen. Kürzlich wurde von dem Broglioischen Kriegs-Heere, ein Officier von dem Regimente von Beauvremont, hierher beruffen; Er soll dem Vicomte von Bellsunce nach Brest den letzten Befehl zu Abseeglung der Escadre überbringen. Der Hof ließ allen Officiers und Soldaten dieser Escadre, ihren Sold für fünf Monate voraus bezahlen.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.

Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.

Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Beschluß, des im vorigen Blat abgetheilten Articul, Maynstrom den 27. November.

10. Die Ruckgabe der vor der Kriegs-Erklärung weggenommenen Schiffen streitet gegen die Gesätze der Völcker. 11. Engeland lässet sich Franckreichs Erklärung, Ostende und Nieuport betreffend, gefallen. 12. 13. 14. Engeland beharret auf deme, was dasselbe in seinem Ultimatum gesaget.

Diese Articul beantwortete Franckreich des weitern auf folgende Art:

1. Franckreich läßt sichs gefallen, Canada abzutretten, behält sich aber 2. Jahr oder 18. Monat vor, damit die Einwohner dieser Provinz ihre Effecten verkauffen, oder wegbringen können, verlanget auch zu wissen, was Engeland unter der Zugehörde von Canada verstehe. 2. Franckreich will Canada übergeben, nach denen Gränzen, wie solche Vaudreuil bestimmet hat, beharret aber darauf, daß die Indianer auf der einen Seite der Linie sollen unter Franckreichs Schutz, wie ingleichem auch die auf der anderen Seite, unter Engelands Protection unabhänglich seyn. Die Englische Handels-Leute sollen nicht über die Linie gehen, die Indianer aber die Freyheit haben, mit beeden Nationen zu handeln. 3. Franckreich will Senegal und Gorea abtretten, daferne Engelland demselben seine Etablissements zu Anamabou und Alra gewähren will. 4. Ums Friedens willen will Franckreich die neuen Wercker von Dünkirchen schleiffen ꝛc. Der 13te Art. im Utrechter Tractat, den Fischfang betreffend, soll bestättiget werden. Die Insul Maquelon soll zu der St. Peters Insul gestossen, und auf denselben eine Wache von 50. Mann angeleget werden, den burgerlichen Magistrat zu unterstütz n. Keine fremden Schiffe sollen da anländen, hingegen, wohl ein Englischer Commissarius allda residiren. 5. Die neutralen Insuln mögen gleich getheilet werden, daferne St. Lucia auf den Theil von Franckreich fällt. 6. und 7. Franckreich läßt sich solche gefallen. 8. Franckr ich kan keine Länder raumen, so der Kayserin Königin gehören. 9. Der Articul wegen Unterstützung der deutschen Alliirten erfor-

dert eine Erläuterung. 10. Das Verlangen nach denen Schiffen, welche vor der Kriegs-Erklärung weggenommen worden, ist so billig, daß Franckreich davon nimmer abweichen kan. 11. Wann die Friedens-Präliminarien unterzeichnet sind, so will man auch wegen Ostende und Nieuport genugsame Versicherung geben. 12. Die beeden Ost-Indianischen Compagnien sollen zu gleicher Zeit ihre Handlung beendigen, wann die Negotiation zwischen beeden Cronen geschlossen werden soll. 13. Dieser Articul ist keinen Schwierigkeiten unterworffen. Da nun Franckreich die von Engeland anerbotten wordene Friedens-Vorschläge nicht annehmen wollen, so ward Herr Stanley beordert, Paris zu verlassen.

Aus dem Eichofeldischen, den 23. Nov. Der Herr General Grandmaison, wird sich noch einige Zeit zu Stadt-Worbis aufhalten. Das Monetische Corps, welches in die Grafschaft Hohenstein vorrückte, zoge sich von Niedergebra nach Nohra. Die Alliirte stehen in und um Nordheim auf dem Galgenberge. Ihr Haupt-Quartier ist noch zu Eimbeck. Die Luckneriſche Husaren und Jäger, patrouilliren von Osteroda, bis vor Duderstadt. Heiligenstadt und andere Oerter auf dem Unter-Eichsfelde wimmeln von Franzosen. Seit einigen Tagen giengen alle die Kriegs-Völcker, so ihre Pferde verlohren, verwundet, oder sonst unbrauchbar wurden, nach Mühlhausen, von dort nach Langensalza und so weiter nach dem Fuldaischen in die Winterquartiere.

Weser-Strom, den 21. Nov. Man weiß nunmehro zuverläßig: daß der den 18ten vorigen Monats, auf Befehl des Herrn Hezogs Ferdinand Hochfürstl. Durchl. durch den Herrn General-Adjutanten von Estorf, in Bremen arretirte dasige K. Resident und Reichs-Hof-Rath Freyherr von Brinz nebst seiner Frauen Gemahlin, seit dem 19ten dieses wiederum auf freyen Fuß gestellet seyen. So befremdlich die Abführung beyder Personen nach Stade und zwar in besondern Wägen und auf verschiedenen Routen, unter Begleitung zweyer Hauptleuten von der Brittannischen Legion, jedermann gleich anfänglich geschienen, so ungereimt waren die Ursachen, welche sonderheitlich die Holländische Zeitungs-Blätter hievon ausgetraumet haben; Ja, obwolen noch jetzo die Wesentliche Beweg-Gründe zu einer solchen allenfalls die Höfe nur angehenden Handlung, selbsten in unseren hiesigen Gegenden verborgen sind, so kan man jedoch aus allen Umständen mit dem besten Schein der Wahrheit, so viel vermuthen: daß die Veranlassung dieses Arrestes, mehr verbitterten Einstreuungen von Privat-Personen, womit man die Gerechtigkeits-Liebe des Hrn. Herzogs Ferdinand Durchl. zu überreden sich bemühet, dann in einem Staats-Verbrechen, oder verfänglichen Betrag ꝛc. zu suchen seyn dörfte.

Aus der Ober-Lauſitz, den 20. Nov. Die Rußiſche Generals en Chef, Graf von Fermor und Fürſt Galliczin, nehmen zu Marienwerder und Gradenz, der General-Lieuten. Gledow aber, zu Elbing das Haupt-Quartier. Vor Colberg iſt ſowohl bey Freunden, als Feinden alles noch in der alten Verlaſſung. Bisher iſt gleicherdingen in Schleſien nichts Veränderliches vorgefallen. Das Laudoniſche Kriegs-Heer cantoniret noch zwiſchen Freyburg, Bögendorf und Schweidnitz; ſo wie der König von Preuſſen bey Strehla. Da aber bey deſſen Armee ſeit einigen Tagen verſchiedene Anſtalten, welche uns einen baldigen Aufbruch vermuthen laſſen, verfüget werden; ſo zoge der Kayſerliche General Freyherr von Beck, ſein an der Queis, zwiſchen Marcklissa, Greiffenberg und Maſſersdorf ſtehendes Corps zuſammen, und nahm, um in allen Fällen nahe bey dem Laudoniſchen Heere zu ſeyn, ſein Hauptquartier zu Gebhardsdorf, bey Friedenberg. Viele muthmaſſen, daß, weil das Beckiſche Corps, theils diesſeits jenſeits der Queis, und folglich bereits bald in Schleſien ſtehet, vielleicht gar noch etwas gegen den König von Preuſſen unternommen werden dörfte.

Aus Sachſen, den 24. Nov. Seit dem 7ten dieſes vermehrten die Preuſſen ihre Veſtungs-Wercker in der Gegend von Meiſſen. Das Kriegs-Heer des Prinzen Heinrichs iſt nun vertheilet: der eine Theil davon ſtehet bey den Katzenhäuſern, der andere ſtärckeſte aber gegen Döbeln. Der Prinz commandiret beyde aus ſeinem Hauptquartier Bernitz. Ohngeachtet der jetzigen Stille, vermuthet man bald wichtige Veränderungen. Leipzig iſt nun völlig mit Palliſaden umgeben und ein Glacis darum geführet. Der dortige Commendant verlangte von neuem 8000. Stück Holtz, weil auch um die Vorſtädte Palliſaden ſollen geſetzt werden. Seit einigen Tagen wurde viel Geſchütze, nebſt groſſen Mörſern und Steinhauffen auf die dortige Wälle gebracht. Die Beſatzung iſt ſehr ſtarck und ſtellet alle Abend zahlreiche Piquets aus.

Aus Franckreich.

Verſailles, den 21. Nov. Der Ober-Befehlshaber in der Landſchaft von Bretagne, Herzog von Aiguillon, langte den 14ten dieſes hier an, um ſich von des Königs Majeſtät die Verhaltungs-Befehle, wegen der beſtimmten Landung in Engeland auszubitten; worauf er ſogleich wieder abreiſen wird. Als der Major des Regiments von Guerchy, der Ritter von Tourette vernahme: daß der Herzog von Aiguillon, den Herzog von Choiſeul bate, man möchte gedachten Major mit fernern Kriegs-Dienſten verſchonen und ſelbige in ſeinem Gefolge laſſen, ſo ſchrieb er an gemeldeten Herrn Staats-Rath: Nach ſeiner Dienſt-Pflicht müßte er ſich mit ſeinem Regimente einſchiffen laſſen; er erſuchte daher den Herrn Herzog von Choiſeul um die einzige Gnade, ihn daran nicht zu hindern. Hierauf aber antwortete der Herzog von Choi-

seul. Der König lobte des Herrn von Toureile Eyfer und Treue, jedoch, er würde der, dem Herzoge von Aiguillon aufgetragenen Unternehmung weit beförderlicher als ein anderer Officier seyn; folglich erlaubten ihm Se. Allerchristlichste Majestät nicht, daß er zu Schiffe gienge.

Paris, den 19. Nov. Heute haben sich Se. Excellenz der Hochgebohrne Herr Maximilian Emanuel Franciscus des Heil. Römis. Reichs Graf Van Eyck, aus uralten Hochadelichen Geschlecht in Braband abstammend, Groß-Creutz und Commandeur des hohen Ritter-Ordens St. Michaelis, Sr. Churfürstl. Durchl. in Bayern würckl. Geheimer-Rath, und Höchstdero ausserordentlich-bevollmächtigter Ministre an dem Königl. Französischen Hof mittelst in Dero Haus-Capellen erfolgten Priesterl. Einseegnung mit der Hochgebohrnen Fräule Maria Anna Felicitas, Gebohrne Gräfin von Arco, einer Ehelichen Tochter Sr. Excellenz des Hochgebohrnen Herrn Georg Felix Antonius des Heil. Röm. Reichs Grafen von Arco, Sr. beeder Seits Kayf. Königl. Maj. würcklichen geheimen Rath und Obrist-Cammerer des Heil. Röm. Reichs Fürsten und Ertz-Bischoffen zu Saltzburg Hochfürstl. Gnaden, vermählet.

Aus Engeland.

Sanct James, den 20. Nov. Den 14ten dieses überbrachte ein Courier die Abschrift des zwischen den Cronen von Spanien und Franckreich geschlossenen Haus-Vergleiches. Unser Abgesandter zu Madrit, Graf von Bristol, bate sich solche von dortiger Regierung aus, worinnen man ihme zu willfahren keinen Anstand hatte. Den 19ten bewilligte das Unter-Haus mit vereinigten Stimmen unserer liebenswürdigsten Königin, woferne Ihro Majestät Dero Königlichen Herrn Gemahl überleben würden, einen Standesmäßigen Witwen-Gehalt von 100000. Pf. Sterlings, wie auch den Pallast von Somerset und das Lust-Haus nebst den Land-Gütern von Richmond, zum Wohn-Sitz. Die Unterzeichner des Vorschusses von denen für das künftige Jahr erforderlichen Geldern, sind stündlich bereit, der Königl. Banck solche zu zehen für das Hundert vorzuschiessen. Gleicherdingen ist die Regierung im Stande, die Zinsen davon abzutragen, ohne die bisherige Auflagen mit neuen häufen zu dörfen. Man will nemlich die von vielen Jahren noch vorräthige grosse Geld-Summen von den Tranck-Steuern der Brandweine und starcken Getränckе, dazu verwenden. Täglich schmeichelt man sich mehr mit der Hoffnung eines guten Vernehmens mit der Crone Spanien; mithin bleibet nur die fernere Bekriegung Franckreichs, die Ursache unserer ausserordentlichen Kriegs-Rüstungen. In allen See-Häven von Gros-Brittanien müssen durchgehends, sowohl die grosse als kleine Schiffe seegelfertig gemacht werden.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 2. Decemb. Sonntags Nachmittags ist an Seiten Sr. Maj. des Kayſers von den Hohen Herren Ordens-Rittern des goldenen Vlieſſes Capitul gehalten worden; worauf Se. Majest. der Kayser sich mit den zwey Erz-Herzogen Joseph, und Peter Leopold Königl. Hoheiten in Vortrettung des K. K. Hof-Staats, dann 19. hoher Herrn Ordens-Rittern des goldenen Vliesses in ihren gewöhnlichen prächtigen Ordens-Kleidungen, und mit umhangender goldenen Kette, wie auch Begleitung des Päbstl. Nuntii Monsig. Borromäo Excell. Abends als den Vorabend des Heil. Andreä und hohen Toiſon-Ordens Titular-Fest, um halb 6. Uhr aus der Burg über den langen Gang nach derer WW. EE. PP. Augustiner Baarfüsser Hof-Kirche erhoben, und allda der Toiſon-Vor-Vesper, die Se. Hochfürstl. Gnaden der hiesige Herr Erz-Bischof, Graf von Migazzi gehalten, beygewohnet. Nach Ende deſſen aber Se. Majestät mit den zwey Erz-herzogen Königl. Hoheiten sich in vorhergemeldtem Staat wieder nach der Burg zurück begeben. Montags, als am Fest des Heil. Apostels Andreä seynd Se. Majestät der Kayſer mit den vorgenannten zweyen Erz-Herzogen Königlichen Hoheiten, unter abermaliger Vorgehung des Hoch-Adelichen Hof-Staats und 19. hoher Herrn-Ordens-Rittern des goldenen Vliesses, in Begleitung Sr. Excellenz des Päbstl. Herrn Nuntii, nach derer WW. EE. PP. Augustiner Baarfüsser Hof-Kirche abgegangen, allda der Predig und sollennen Toiſon-Hoch-Amt beygewohnet, und nach Ende deſſen sich wiederum in die Burg zurück begeben, allwo Se. Maj. mit den 2. Erzherzogen Königl. Hoheiten, und den hohen Herren Ordens-Rittern bey einer herrlichen Tafel-Music, in dem grossen Ritter-Saal Mittags öffentlich gespeiſet. Noch am Sonntage in der Nacht ist ein Courier von Rom bey Sr. Hochfürstl. Gnaden, dem hiesigen Herrn Erz-Bischof angelanget, und hat die Nachricht, daß Hochdieſelben den 23. zur Cardinals-Würde erhoben worden, nebst dem Cardinals-Häublein überbracht. Se. Hochfürstliche Eminenz der neue Hr. Cardinal ha-

den am Montage Vormittags sich nach Hofe begeben, und bey beyden Kayſ. Königl. Maj. stäten für seine Nominirung zu solcher Würde die Danckſagung abgestattet, sodann gestern und heute die Visiten von dem hohen Adel in dem Erz-Bischoflichen Pallaste empfangen: das Cardinals-Biret wird demnächst durch einen Päpstl. Cammer-Prälaten erwartet. Eben Montags Abends seynd Se. Excellenz der an dem Rußisch-Kayserlichen Hofe gestandene Kayserl. Königl. Herr Botschafter, Graf Niclas Esterhazy, allhier angelanget.

Franckfurt, den 1. Dec. Allem Ansehen nach ist die Campagne für dieses Jahr geendiget. Das Französische Haupt-Quartier ist würckl. in Cassel, und am 29. Pass. ist wieder ein ansehnlicher Theil des Artillerie-Parcs allhier angelanget. Von dem Schicksal der Vestung Colberg ist man noch nit sicher benachrichtiget; sowohl die Berliner- als Magdeburger Zeitungen erwehnen kein Wort davon, obwohlen Privat-Berichte von letzteren Ort die gäntzl. Befreyung gedachter Vestung verkündigen.

Maynstrom, den 30. N. Wie man aus dem Broglioischen Hauptquartier Nörden unterm 27. dieses vernimmt, ist die Bagage deren jenigen Herrn Generäls, welche nach Franckreich zurück gehen, den 22. zuvor abgegangen. Der Herr Herzog von Duras und der Prinz von Beauveau seynd am 23. von der Armee abgereiset. Der Herr Graf von Stainville folgte ihnen den 24. nach. Die Armee wird sich am 26. oder 27. vertheilen. Hier und dort stehen noch etliche Läger.

Inspruggg, den 25. Nov. Weilen ohnlängst der Kön. Preuß. Gen. Lieut. von Fouquet, welcher bey Landshut in Schlesien gefangen worden, sein angewiesenes Quartier zu Brünn überkommen, selbiger aber seyn Jh. Maj. der Kayserin Königin mit unartigen Worten ausgebrochen ꝛc. ꝛc. Nachdem nun dieses Jhro Maj. der Kayserin zu vernehmen gekommen, wurde der Befehl ertheilet, man solte obged. General von Brünn fort, und zur Straf tief in Croatien schicken, so auch würcklich geschehen. Da nun aber solches dem König zu Ohren gekommen, ertheilte selbiger also gleich den Befehl, man solle 4. von den ältesten unseren Generäls auch zur Straff nacher Magdeburg absenden, so auch befolgt worden, und selbe sich würcklich alldort befinden. Dahero auch am 16. von Wien der schärfeste Befehl hier eingelaufen, daß man von den 10. hier in Gefangenschaft sich befindenden 4. die älteste Generäls auch so gleich in die Vestung Kufstein gefänglich abführen, und die weitere Represalien gebrauchen solle; und musten also die 4. älteste, als Finck, Rebendisch, Petow, und Törreck wider all ihren Willen sich gefallen lassen, und zwar aber per Postam bey jedem General ein Kayſ. Ober- und 2. Unter-Officiers sitzend in ged. festes Schloß, so 8. Meylen von hier ist, augenblicklich, ohne daß ihnen kaum recht Zeit zum Einpacken gelas-

sen worden, abmarschiren; und wie man sagt, thäte der König unsere Officiers sehr hart tractiren, also zwar daß sie mit ihrem Tractament kaum leben könnten. Dahero man nun Oesterreichischer Seits gleiche Represallien brauchen will.

Journal, von der unter Commando des Herrn Feld-Zeugmeisters Baron von Loudohn in Schlesien de dato Haupt-Quartier Freyburg den 23ten November.

Ungeachtet sich vermög derer im letzten Journal gedachten Raports die feindliche Armee in Marschfertigen Stand gesetzet, so ist dennoch von solcher bis jetzt kein Aufbruch erfolget, indeme die weiters unter dem 10. Nov. eingegangene Nachrichten keine Veränderung in der feindlichen Position anzeigten, sondern nur bloß bestättigten, daß selbige noch stäts Marschfertig seyn müsse. Heute wurden durch unsere Patrouillen 1. feindlicher Corporal, und 5. Gemeine bey Kreschen aufgehoben, und als Gefangene eingebracht. Die weitere Raports der hiesigen Vorposten vom 11. und 12. enthielten gar nichts Veränderliches, und die jenige unter den 13. vom Herrn General von Brentano merckten blos an, daß der Feind seine Cavallerie, und Artillerie, zusammen gezogen habe, und daß solcher überhaupt noch immer mit Verfertigung vieler Faschinen fortfahren lasse, welches dann auch die Raports des Herrn General F. M. L. Grafens von Draskowitz unterm 14ten Ebenfalls bestättigten, von unseren Patrouillen wurden gestern 1. feindlicher Caporal mit 2. Gemeinen bey Groß-Knignitz gefangen genommen, heute aber brachten die Cosacken 10. gemeine feindliche Hussaren als Gefangene ein, die sie bey dem Dorf Knignitz aufgehoben hatten; Den 14. und 16. wurde in der feindlichen Position nichts veränderliches wahrgenommen. Wie Herr General von Brentano einberichtet, sollen 100. Wägen voll Krancke und Marode vom Feind nach Breßlau abgeschicket worden seyn: und alle Nachrichten bestättigen, daß in Breßlau ein grosser Mangel an Victualien seyn solle; Vermög deren Raports vom 18ten hält sich der Feind noch beständig Marschfertig: so wurde auch weiters gemeldet, daß solcher heute wiederum zu Knignitz fouragiret habe, und daß das Ziethenische Hussaren-Regiment nach Ohlau abgerucket sey. Den 19. und 20ten wurde von denen Vorposten nichts veränderliches einberichtet, und obgleich einige Nachrichten vom 21ten meldeten, als ob der König mit 18. Bataillons nach Breßlau marschiret wäre, so wurden solche doch von denen Nachfolgenden nicht bestättiget, im Gegentheil aber stimmten alle fernere Nachrichten vom 22. dahin überein, daß in Breßlau für 16. Bataillons Quartier, auch bey der feindlichen Armee selbst Anstalt zum baldigen Marsche gemacht wurden, und daß dieser Marsche auch schon erfolgt wäre, wann der Jahr-Marckt zu Breßlau solchen nicht aufhielte, indeme der König diesen durch

die Trouppen nicht stören wolte, mithin sobald selbiger seine Endschaft erreichet, auch der Aufbruch erfolgen solle; es hat auch nach denen weitern Vorkehrungen, die zu Breßlau gemacht werden, allerdings den Anschein, als wenn der König auch den Winter allda verbleiben dörfte.

Stollberg, den 22. Nov. In Magdeburgisch-Halberstädtisch- und Hohensteinischen ist die Ausfuhre der Früchten und Fourage aufs schärfeste verbotten, und darf so gar auch ins Hannövrische- und Braunschweigische Land nicht verkauft werden. Hiedurch wird der ganze Harz sehr leiden, der ohnehin durch die fremde Trouppen ganz leer gemachat worden, und nun ist die Noth noch grösser, weil der Einfall meist an allen Orten auf dem Ober-Harz sehr starck wütet.

Nörden, den 21. Nov. Es ist nun ausgemacht, daß das Hauptquartier zu Cassel seyn werde, und morgen gehen schon die Fouriers dahin ab, um die Logementer einzurichten. Den 25. ist bestimmet, um nach Göttingen und Mühlhausen die Garnisons, so den Winter daselbst zubringen werden, abrucken lassen. Sie werden mehrentheils aus Piquets bestehen. Der Herr von Vaux wird in ersterm, der Herr von Chabo aber in zweyterm Ort commandiren. Weder in unsriger, noch in der Position des Prinzen Ferdinand bey Eimbeck ist einige Veränderung vorgegangen.

Aus Niederlande, den 27. Nov. Aus dem Haag lieset man, daß der Fürst von Galliczin Rußis. Abgesandter am Londner-Hof von der Kayserin aller Russen zum Vice-Canzler ernennet worden. Der Herr von Groß, Ihro Maj. bey den General-Staaten Minister, wird des obigen Stelle in Engeland ersetzen, und der Vetter des Grafen von Woronzow kommet diesen letzteren in dem Haag abzulösen. Der Herr Marquis von Puente-Fuerte Minister Ihro Cath. Maj. in dem Haag hat von seinem Hof Befehl bekommen alle Französische Deserteurs, oder auch andere, die sich bey ihme melden werden, um Dienst zu haben, in Spanien paßiren, ihnen gutes Hand-Geld geben, und 75. Holländ. Gl. Reise-Geld zahlen zu lassen.

Aus Sachsen.

Dresden, den 22. Nov. Zeithero ist nichts merckwürdiges vorgefallen. Döbeln ist bis gegenwärtig noch von keiner Parthie besetzet, sondern die Patrouillen gehen nur von beyden Theilen ab und zu. Gestern früh giengen Se. Excellenz, der Hr. Feldmarschall Graf von Daun, von hier nach Freyberg ab, daher man bald etwas wichtiges vermuthet. Die Desertion bey den Preussen muß enorm seyn, täglich kommen hier noch viele an, und weil sie wissen, daß hier der Soldat nach guten Geld bezahlet werde, so verursachet dieses den Zulauf ungemein.

Anno 1761. Mitwoch den 9. December. Num. 48.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, wevl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENT.

Es dienet dem Publico zur Nachricht, daß ganz neu die Presse verlassen ein Tractat in Folio, unter dem Titel: Ausführliches Repertorium ad Codicem Judiciarium Bavaricum, und dessen gelehrten Anmerkungen, worinnen durch angeführt-weitschichtige Rechtsfragen alle in Codice Judiciario, und dessen Anmerkungen enthaltene Rechtsstellen bestmöglichst angezeiget, und deren Decißion halber dem Leser sowol das Capitel, als der Hybus, und des Hybi Numerus, und Littera in Anmerkungen, und Folium angedeutet wird. Vorgestellet von Johann Andre de la Haye, Churbayerischen Hofrath, Obrist-Hofmarschall-Amts-Staabs Commissario, und beeder Rechten Doctore, und zu finden sowol bey dem Verfasser, als auch dem Churfürstl. Hofgerichts-Advocaten, Licent. Necker, das Exemplar pr. 1. fl. 12. kr.

Digitized by Google

Da nunmehro auch der zweyte Theil der Anmerkungen über den Codicem Maximilianeum Civilem in Folio sowol, als in Groß-Octav, die Presse verlassen hat, so wird solcher von dem Hof- und Landschafts-Buchdruckern, Johann Jacob Vötter, als Verlegern, in dessen Zeitungs-Comtoir offentlich verkauft, allwo sich also diejenige, welche selben beyzuschaffen gedenken, zu melden wissen. Das Exemplar kostet in Fol. 5. fl. in Gr. 800. 4. fl.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es ist ein pretiose Krippel um einen billichen Preiß zu verkauffen, die Haupt-Personen sind über 10. Zoll hoch, künstlich von Bildhauer- oder Wax-Arbeit: alle Kleider mit gut Gold, oder Silber portiert, oder von reichen Zeug ausstaffirt: die mehriste Zugehör, sonders bey denen 3. Königen, und Mahlzeit ist von geschlagenen Silber; wie auch eines Kunst-Stucs von einem mit eisenen Gättern kostbaren Garten, und Clausen. Nähere Umständ sind im diesigen Zeitungs-Comtoir zuerfragen.

Es wird ein schon gebrauchter von mittler Grösse eisener Ofen zu kauffen anverlangt, wer mit dergleichen versehen, beliebe es im diesigen Zeitungs-Comtoir zu melden.

Es sind nicht nur allein 2. Entschen-Geschirr, wovon eines gelb beschlagen, und mit roth-carmusinenen Doschen und Flecht-Zeug versehen, sondern auch 1. paar blau vorgeschossene Bären-Decken, nebst einem blau-Tüchenen ausgeschlagenen Kutscher-Beltz, dann zwey fast neue Roß-Decken um einen billichen Preiß zu verkauffen. Wer dazu Belieben tragt, kan sich im diesigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Es ist von einer künstlichen Dräxler-Arbeit zierliches Schach, samt der hiezugehörigen Biren und Bret-Spiel, um einen billichen Preiß zu verkauffen. Wer dazu Belieben tragt, kan sich im diesigen Zeitungs-Comtoir anmelden.

Sachen, so zu stifren, oder zu verstifren.

Es seynd täglich ein so andere Zimmer, wobey Kuchel, Keller, und andere Zugehör befindlich, Monat-Weise zu verstifften, ingleichen ist ein saubere Stallung auf 2. oder 3. Pferd nebst einer Futter-Cammer, und Wagen-Ramis zu verstifften, wovon das mehrere in dem diesigen Zeitungs-Comtoir zu erfragen.

Angekommene Herrſchaften und Fremde.

Den 2. December.

Ein Hr. Haus-Officier von Milord Titſchevil, ſamt der Bagage von Florenz, log. bey Hr. Stürtzer, Weingaſtgeb.

Titl. Hr. Baron von Schwarzenfels, Paſſagier aus Sachſen, log. bey Hr. Albert, Weingaſtgeb.

Den 3. December.

Hr. Schneider, geweſt. Kayſerl. Feldſcheerer, log. bey obigen.

Titl. Hr. Graf von Seyboldsdorf, Regierungs-Rath zu Landshut mit Bedienten, log. bey Hr. Stürtzer.

Titl. Hr. Baron von Fraunhofen, Churfürſtl. Cammerer, mit Bedienten von dero Land-Gut, log. bey obigen.

Hr. Doctor Miller, von Landshut, log. bey obigen.

Hr. Hofmann, Handelsmann von Augspurg, log. bey Hr. Aubert, Weingaſtgeb.

Hr. Kaltenecker, Landſchafts Aufſchläger von Burghauſen, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Hr. Burgermeiſter Grainer und Hr. Stadt-Richter von Waſſerburg, log. bey Hr. Hueber, Weingaſtgeb zu den 3. Mohren in der Kauffinger-Gaſſen.

Den 5. December.

Hr. Secretari, mit Conſorten, von Cloſter-Cremsmünſter, log. bey obigen.

Titl. Hr. Baron von Rebenbach, Würtzburgiſcher Geſandter, mit dero Bedienung, log. bey Herrn Abel, Weingaſtgeb.

Hr. Würr, Verwalter v. Landshut, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Titl. Hr. Baron von Schenck, Hochfürſtl. Freyſing. Hauyt-Pfleger zu Waidhofen in Oeſterreich, mit Bedienten, log. bey Hr. Stürtzer.

Mſr. Fibl, mit 2. Conſorten von Freyſing, log. bey Hr. Aubert.

Den 6. December.

Mſr. Soubech, Kaufmann aus Lion, log. bey Hr. Albert.

Titl. Mſr. Labbe, le Comte Prieur mit ein Bedienten, und Mſr. Caſtanier, Canonicus mit ein Bedienten, wie auch Hr. Georg Hötzl mit ein Conſ. alle von Wien, log. bey Hr. Aubert.

Hr. Poſtmeiſter von Moſtburg, log. bey Hr. Hueber.

Den 7. December.

Hr. Würth mit ſeiner Frau von Stegen, log. bey Hr. Hueber.

Hr. von Großhauſer, Rentſchreiber von Burghauſen, log. in der Roſeriſchen Gaſtgebs-Behauſung.

Titl. Hr. Baron von Franck, Freyſingiſ. Geheimer-Rath zuruck von Freyſing, log. bey Hr. Abel.

Vom 1. December bis den 9. sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 2. Dec. Vom Brandweiner in der Burg-Gassen, 1. Kind 15. Wochen alt.

Den 3. Joseph Kopff, Schleiffer aufm Anger, 58. Jahr alt.

Den 4. Balthasar Grüsser, Tagwercker aufm Plätzl, 50. Jahr alt.

Den 7. Hrn. Martin Held, Hof-Schuhemachers-Frau im Schrammen-Gäßl, 56. Jahr alt.

Andreas Wagner, Hafenbinders-Weib im Thal, 51. Jahr alt.

Peter Weinberger, Mahlers-Weib in der Seudlinger-Gassen, 26. Jahr alt.

Den 8. Josepha Hauffin, Wittib im Thal, 45. Jahr alt.

Von einem Hof-Laquay aufm Anger, 1. Kind 12. Wochen alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 4. Dec. Barbara Schmidin, Wittib in der Neuhauser-Gassen, 50. Jahr alt.

Von einem Becker allda, 1. Kind 7. Tag alt.

Den 8. Caspar Mareyß, Hof-Metzgers-Weib aufm Creutz, 60. Jahr alt.

Getaufft sind

Vom 1. December bis den 9. in beeden Pfarren 13. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 1. December.

Schaffel vom Besten:	fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	"	"	"	"	"	"
Korn	"	"	"	"	"	"
Gersten	6.	40.	"	"	"	"
Haber	"	"	"	"	"	"

Frucht-Preis, Samstag den 5. December.

Weitzen	11.	"	10.	"	9.	"
Korn	6.	15.	5.	40.	5.	"
Gersten	6.	30.	6.	"	5.	20.
Haber	4.	"	3.	40.	3.	20.

Anno 1761. Donnerstag den 10. December.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

München, den 9. Decemb. Gestrigen Dienstag, als am Fest der Unbefleckten Empfängniß U. L. Frauen, ward bey hiesig-Churfürstl. Hof doppelte Gala auf das prächtigste gefeyert; indem nicht allein das Titular-Fest des hohen Ritter-Ordens S. Georgii, Defensorum Immaculatæ Conceptionis B. V. Mariæ, sondern auch das allerhöchste Geburts-Fest Sr. Röm. Kayserl. Majestät Francisci I. celebriret wurde. Se. Churfürstl. Durchl. als Groß-Meister, mit denen sämtlichen hohen Ordens-Rittern, verfügten Sich nach 12. Uhr in ihrer gewöhnlichen Ordens-Kleidung nach der Hof-Capelle, mit vorhero vollbrachten Ordinari-Ordens-Capitul. Der Gottesdienst nahme hieselbst mit einer Predig den Anfang, welche der Churfürstl. Hof-Prediger, Herr P. Ernestus Geppert, S. J. mit seiner auserlesenen Beredsamkeit und allgemeinen Beyfall aller hohen Zuhöreren hielt. Hierauf wurde das Hoch-Amt gehalten. Nach Endigung dessen und abgesungenen Te DEum Laudamus aber wurden Se. Churfürstl. Durchl. wiederum in Dero Zimmer begleitet; worauf nach kurzer Verweilung zur offentlichen Tafel geblasen, welche mit ungemeiner Magnificenz in der Ritter-Stuben eingenommen wurde. Währender Tafel liessen sich die Paucken und Trompeten fleißig hören; bis dieses herrliche Tractament mit allgemeinem Vergnügen beschlossen wurde. Bey welcher Festivität folgende Promotiones vorgegangen, als nemlichen: Ihro Excell. Titl. Hr. Clemens des Heil. Röm. Reichs Graf von Törring-Seefeld ꝛc. des Chur-Bayris. hohen Ritter-Ordens S. Georgii Commenthur, Weyl. Ihro Röm. Kayserl. Maj. ꝛc. ꝛc. ꝛc. Mariä Amaliä nachgelassener Obrist-Hofmeister, Chur-Bayr. Cammerer und würcklich Geheimer-Rath, ist zu eines hohen Ritter-Ordens Schatz-Meister, dann Ihro Excell. Titl. Herr Johann Carl Joseph des Heil. Röm. Reichs Graf von Preyßing ꝛc. des Chur-Bayrischen hohen Ritter-Ordens S. Georgii Commenthur, Chur-Bayris. Cammerer, und würcklich Geheimer-Rath, General Feldmarschall-Lieutenant, dann Stadthalter zu Ingolstadt, zu eines hohen Ritter-Ordens Ceremoniarium erwählt

wie nicht minder Titl. Hr. Carolo Caſpare Comte Livizzani eines Chur-Bayr. hohen Ritter-Ordens S. Georgii Chur-Bayriſ. Cammerer, Grl. Wachtmeiſter, dann Commendant des General la Roſee, Dragoner-Regiments zum Commenthurn gemacht worden.

Mayn-Strom, den 5. Decemb. Des Königl. Franzöſiſchen Kriegs-Heer unter dem Hrn. Marſchall, Herzog von Broglio, gieng den 28ſten November würcklich auseinander, die Winter-Quartiere zu beziehen. Der Hr. Marſchall befinden ſich ſeit dem 1ſten in hohen Wohlſeyn zu Caſſel. Die Grenadiers von Franckreich ſind zu Fulda. Nach Offenbach kamen die Brigaden von Villepatou und v. Loyaute von dem Königlichen Artillerie-Corps zurück. Täglich erwartet man zu Franckfurt am Mayn die neue Beſatzung, nemlich die zwey Königl. Franzöſiſche Regimenter zu Fuß, Zweybrücken und Naſſau. Den erſten dieſes langte der Herr Graf von Stainville in der gedachten Stadt an. Den 3ten reißte er nach Hanau ab, um in der dortigen Gegend die Königs-Grenadiers zu muſtern; heute aber ſetzet er die Reiſe nach Paris fort.

Hanau, den 3. Dec. Geſtern Abend trafen der Herr Graf von Stainville allhier ein, und heut paßirten dieſelbe, über die am abgewichenen Freytag hier eingerückte 2. Grenadier-Bataillons Royaux de la Traine die Revüe. Gedachte 2. Bataillons werden nächſtens wieder von hier abmarſchieren, dagegen erwartet man bis Montag das Regiment du Roy, welches dieſen Winter über allhier in Beſatzung verbleiben ſoll. Sowohl die Franzöſiſche als Allirte Armeen beziehen nunmehro die Winter-Quartiere. Das Haupt-Quartier des Herrn Marſchalls Herzog von Broglio ſoll ſeit dem 1ſten huj. in Caſſel ſeyn.

Aus Thüringen, den 1. Dec. Nunmehro iſt die Armee des Herzogs von Broglio auseinander gegangen, und rückte in die Winter-Quartiere, welche zu Erfurt, Gotha, Eiſenach, Mühlhauſen, Langenſalza, und in dieſen Gegenden genommen, und bereits bezogen werden. Heute oder Morgen marſchiren 3. Cavallerie und 2. Infanterie-Regimenter durch Langenſalza, deren Weeg nach Erfurt zu, ſeyn wird.

Aus Heſſen, den 1. Dec. Den 12. Nov. früh um 8. Uhr rückten die erſtere Bataillons der Königs-Grenadiers von Mehegan und von l'Eſpinas, nebſt der zweyten Bataillon von Diesbach, welche bisher Fritzlar beſetzten, in Caſſel ein. Ein Theil des Meaupeauiſchen Corps löſte ſie dorten ab. Der Herr Marquis von Meaupeau kam den nemlichen Tag von Franckenberg nach Caſſel. Den 14ten brachte man den berühmten Feuer-Mörſer, ſo in den Jahren 1757. und 1758. ein Wunder in dem Caßler Zeughaus war und welchen die Alliirte in dem Winter des 1759. Jahres auf die Seite ſchaften, wiederum nach Caſſel. Er iſt in ſeiner Art gantz auſſerordentlich, ſein Ge-

wicht belauft sich auf 5000. Pfund, seine Arbeit ist kunstreich. Der Diameter oder Durchschnitt ist 18. Zoll. Man kan aus ihm 525pfündige Bomben werfen; folglich wirft er 25. Pfund mehr, als die Französische sogenannte Comminges. Der Herr Marschall Prinz von Soubise, bestimmte in dem 1758sten Jahre, als alles schwere Geschütze von Cassel nach Franckreich abgefahren wurde, dem gedachten Feuer-Mörser ein gleiches Schicksal. In dieser Absicht legte man ihn auf eine besonders dazu gemachte Lavette; er war auch schon aus Cassel, als der dortige Stadt-Rath bey der Welt gepriesenen Grosmuth gedachten Herrn Marschalls auswürckte, daß er zurückbleiben dörfte. Ersagter Rath versicherte damals; dieser Mörser wäre ein Kleinod vom Hessen-Lande. Inzwischen bliebe dieses Ehrenmahl des Alterthumes auch den Feldherrn der Alliirten unschätzbar. Sie liessen es zu einer andern Zeit aus Cassel abführen, und in die Weser versencken. Die Soldaten von Thalaru fanden diesen Mörser als sie sich badeten. Den 18ten brachen das Regiment der Königlichen Grenadiers von Camus und die zweyte Bataillon von Diesbach, Fritzlar zu besetzen, wie auch das erste Bataillon der Königs-Grenadiers von Mehegau, von Cassel, in die Gegend von Franckfurt auf. Den 23sten giengen 150. Königliche Grenadiers von Chamilly nach Göttingen. Diese sind ein Theil von den Piquetern, welche die Winter-Besatzung in gedachter Stadt machen sollen. Nachdem die halbe Compagnie der Minirer von Boisgnorel, die Vestungs-Wercker von Eimbeck in die Luft gesprenget hatte, so ruckte sie den 26. in Cassel ein. Den 27sten kam der Marquis von Meaupou wieder zurück, um sich auf den Mittel-Punct seines in Hessen commandirenden Corps zu verfügen. Seine Absicht ist eigentlich, die neuen von ihm angelegte Vestungs-Wercker, zu Franckenberg und Batenberg in Augenschein zu nehmen. Den 25sten langte der Herr General-Lieutenant und Ober-Befehlshaber der Artillerie bey dem Broglioischen Kriegs-Heere, Ritter von Pelletier, sehr kranck zu Cassel an. Sowohl die ganze Armee als alle Officiers wurden dadurch ungemein beunruhiget. Seit gestern befindet er sich etwas besser, und wie man hofft: ausser Gefahr.

Mayn-Strohm, den 20. Nov. Der Herr von Cambefort, dessen Frey-Corp dem Corp des Herrn von Wurmser einverleibt wird, ist nach Paris entbotten worden, um von seinem bisherigen Betragen, besonders bey der neulichen Ost-Frieslandischen Invasion, Rechenschaft zu geben. Das Französische Haupt-Quartier ist würcklich in Cassel, und gestern ist wieder ein ansehnlicher Theil des Artillerie-Parcs in Franckfurt angelangt; es hat das Ansehen, als wann der Feldzug für dieses Jahr geendet wäre. Verschiedene Französische Generalen sind ebenfalls bereits daselbst eingetroffen und werden ihre

Rückreise nach Franckreich fortsetzen. Von der Alliirten Armee aber will verlauten, daß selbige im Begriff stehe die Winter-Quartiere zu suchen. Von Collberg weiß man bis dato nichts Sicheres. Sowohl die Berliner- als Magdeburger-Zeitungen schweigen davon, obwohlen Privat-Brife vom letzteren Ort die gäntzliche Befreyung gedachter Vestung verkündigen.

Schlüchtern, den 30. Novemb. Heute marschirte das Regiment Dapchon Dragoner hier durch nacher Steinau; wir bekommen vom Regiment Languedoc Dragoner 70. Mann ins Quartier, welche Morgen früh wieder von hier abgehen. Man siehet heut sehr viele Bagage von Königl. Französischen Generals Personen hierdurch paßiren; von hohen Französischen Officiers sind unter andern der Prinz Meaubeau und der General du Mez hierdurch gegangen. Letzterer wird über Gelnhausen nach Würtzburg abreisen, um daselbst die Winterquartiere zu regulieren.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 24. November Unsere Staatsklugen erschöpfen sich gantz in Muthmassungen was Spanien endlich noch vor eine Parthie ergreiffen werde. Diejenige welche die Sache am besten wissen wollen glauben, diese Crone werde in dem zukünftigen Jahr ebenfalls an dem Krieg Antheil nehmen, und daß sie sich bis jetzo noch nicht erkläret, seye blos deswegen geschehen, sich vorher in den Stand zu setzen denen Engeländern allenthalben die Spitze biethen zu können, doch alles dieses sind nur Muthmassungen welche man den Aufschluß der Zeit überlassen muß. Dieses weiß man gewiß, daß Spanien noch immer fortführen, seine Macht zu Wasser und zu Land zu vermehren, und daß man alles was sich freywillig anbiethet zum Dienst annimmt. Es wird auch vor gewiß versichert, der Marquis von Puente Fuerte Minister Sr. Catholischen Majestät bey unserer Republic, habe Befehl erhalten, alle sowohl Französische als andere Ausreisser welche bey ihm um Dienste nachsuchen, nach Spannien zu schicken, und ihnen 75. Holländische Gulden zu ihrer Reise auszahlen zu lassen. Der Herr Johann Frantz de Croye General-Lieutenant von Ihro Hochmögenden und Obrist über ein Regiment zu Fuß ist den 22ten zu Utrecht in dem 85 Jahr seines Alters gestorben.

AVERTISSEMENT.

Es ist vermuthlich am Samstag im Herzog-Spithal in der Sacristey, ein Ringl mit etlichen gelben Brilanten, verlohren gegangen, wer solches gefunden, wird ersucht gegen einem raisonablen Recombens selbes in hiesiges Zeitungs-Comptoir einzuhändigen.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 5. Dec. Derjenige Currier von Rom, welcher verwichenen Sonntag in der Nacht die Nachricht von der jüngst vorgegangenen Cardinals-Ernennung anhero überbracht hat, ist von hier weiter nach Speier abgegangen, um Sr. Hochfürstl Gnaden dem dortigen Hrrn Bischof, als neu creirtem Cardinalen, die Bestettigung davon nebst dem rothen Häublein zu überbringen. Die letztere Nachrichten von Dresden melden, daß des Herrn G. F. Marschall Grafens von Daun Excell. den 21. verflossenen Monats von dorten nach dem Gebürge abgegangen, um die Stellung der feindlichen Armee zu recognosciren, und von da wieder zurück angelanget seynd. Sonst ist alles dermalen ruhig, ausser, daß die Desertion bey dem Feinde, noch wie vor, continuiret.

Cölln, den 4. Dec. Gestern langte der General-Lieutenant der Königl. Französischen Armeen Hr. Marquis d'Auvet hier an, um sowohl über die hier Garnisonirende, als über die in unseren Gegenden ligende Truppen das Commando zu übernehmen. Heut um den Mittag hatten wir das Vergnügen Se. Churf. Gnaden Maximilian Friederich unter Lösung deren Stadt-Canonen, und Paradirung nachstehender Regimenter, als Royal-Suedois, Elsas, und Orleans hier eintreffen zu sehen. Se. Churfürstl. Gn. stiegen bey dem Hotel Sr. Excell. des regierenden Hn. Grafen von Manderscheid-Blanckenheim ab. An eben besagtem dato traffe auch in hiesiger Stadt ein unter abermahliger Abfeuerung des groben Geschützes Se. Durchl. der Marschall Prinz von Soubise, welchen, so bald er zwischen Paradirung der Stadts Cölnischen Grenadiers in der Behausung vom berührten Hrn. Gen. Lieuten. von allen hier befindlichen hohen und niedrigen Rangs-Officiers bewillkommet worden, gleich hernegst sich erhube zu dem Branckenheimer Hof, allwo er in Beyseyn S. Churf. Gn. zu Mittag speisete. Morgen wird mehrgerühmter Marschall seine Reyse von hier nach Franckreich antretten, bey wessen Abwesenheit das Commando über die Franzos. Truppen am Nieder-Rhein dem Hr. Gen. Lieut. Grafen von Vogue inzwischen ist aufgetragen.

Neueste Nachrichten,

Aus dem Königlich-Französischen Haupt-Quartier, des Hrn Marschalls, Herzogen von Broglio, ꝛc.

Cassel, den 3. Dec.

Den 1sten dieses ruckte das Haupt-Quartier hier ein. Der Herr Marschall, nebst dero Hrn. Bruder aber werden erst den 6ten dieses erwartet. Den 2ten langten sie zu Gotha an. Heute bliebe sie daselbst. Morgen werden sie zu Eisenach eintreffen und den ganzen rechten Flügel ihrer dortigen Winter-Quartiere untersuchen. Der Herzog Ferdinand von Braunschweig, soll dem Verlaut nach, so wie wir, die Winterquartiere bezogen haben.

Nieder-Rhein, den 3. Decemb. Heute reiseten der Herr Marschall Prinz von Soubise, von Düsseldorf über Cölln nach Paris zurück. In Dero Abwesenheit, dessen Dauer noch unbestimmt ist, wird der General-Lieutenant Herr Graf von Vogue, das Nieder-Rheinische Kriegs-Heer commandiren. Den 3ten dieses langte der Königl. Französische General-Lieutenant Herr Marquis von Auvet, zu Cölln an, und übernahm so gleich das Commando aller in und um Cölln liegender Kriegs Völcker. Heute speisete der Churfürstl. von Cölln bey dero Herrn Vetter, dem regierenden Herrn Grafen von Manderscheid-Blanckenheim, in Cölln zu Mittage.

Aus Thüringen, den 3. Decemb. Die Alliirte bestreben sich aus einigen Thüringischen Orten Fourage und Lebensmittel zu expressen. An folgenden Orten werden nachstehende Französisch- und Sächsische Herrn Generals commandiren: als zu Mühlhausen, der Herr von Chabo; zu Gotha der Herr Graf von Scey; zu Waltershausen, der Herr General von Galbert; zu Teutleben, der Herr General von Borck; zu Creutzburg, der Herr General von Brug; und zu Eisenach, der Herr General von Klingenberg. Das Reichs-Heer bezog auch seine Cantonirungen, doch so: daß sich solches in 2. Stunden versammlen kan. Weida ist noch sein Hauptquartier.

Gotha, den 3. Decemb. Gestern, Nachmittage gegen 4. Uhr, langten der Königl. Französische Marschall und Commendant en Chef der Königl. Armee, Msr. le Duc de Broglio, in Begleitung einer grossen Suite von Generals und einer starcken Bedeckung allhier an. Bey deroselben Einpaßierung von dem Thore bis an das Absteig-Quartiere des anjetzo allhier commandirenden Königl. Französischen Generals, Msr. le Comte de Sey, paradirten einige hundert M. vom Regiment Legion Royale. Abends gegen 8. Uhr begaben sich der Marschall nach Hofe, allwo sie von unserer gnädigsten Herrschaft auf das höflichste und liebreichiste empfangen und bewillkommet, darauf aber, nach einer kurtzen Besprechung, zur Tafel gegangen wurde.

Eisenach, den 2. Dec. In hiesiger Stadt und Fürstenthume siehet es dermalen sehr kriegerisch aus, denn

wann einige tausend Mann Französische Trouppen aus hiesiger Stadt und Land abmarschiret, sind dargegen wieder so viel eingerückt, und dieser Durchmarsch dürfte wohl noch etliche Tage continuiren, nachhero aber wird das Sächsische Corps in diese Stadt, Land und da herumliegende Gegenden, die Winterquartiere beziehen. Die Victualien und alles, was sonst zur Leibesnahrung und Nothdurft gehöret, machen dahero sehr rar, und dürfte wohl Noth und Mangel diesen Winter hindurch herrschen.

Aus Italien.

Rom, den 23. Nov. Heute sind von seiner Päpstl. Heiligkeit folgende neue Cardinäle gemacht worden. Frantz Christoph Freyherr von Hutten zu Stolzenberg, des H. R. R. Fürst und Bischof zu Speyer, nominiret von Sr. Majest. dem Kayser. Christoph Graf Migazzi, Erz-Bischof zu Wien, nominiret von Ihro Maj. der Kayserin und Apostol. Königin. Ludwig Constantin Prinz von Rohan, des H. R. R. Fürst und Bischof zu Straßburg, nominiret von des allerchristlichsten Königs Maj. N. von Cordova Spinola de la Cerda, nominiret von des Catholischen Königs Majest. Johann Franz von Rochechouard, Bischof zu Laon in der Picardie, Königl. Französischer Botschafter zu Rom, nominiret von des Königs in Pohlen Majest. Henrich Ratta, Prediger-Ordens, Bischof zu Alba, nominiret von des Königs in Sardinien Majest. Anton von Choiseul Beaubre, des H. R. R. Fürst und Erz-Bischof zu Besanz in Burgund, nominiret von dem König Jacob Prätendenten von Engeland. Johann Molino Bischof zu Brescia, nominiret von der Durchleuchtig n Republic Venedig zufolge des erst von der jetzigen Päbstl. Heiligkeit derselben zugestandenen Rechts. Cornelius Monti Caprara ein Bologneser, Gubernator von Rom, und Balthasar Cenei, Secretario di Consulta: in deren Stellen sind die Herren Piccolomini und Casali eingetretten. Hr. Johann Baptist Rezzonico ein Vetter des Papsten, und Hr. Marchese Spinelli, sind Clerici di Camera geworden. Der König in Portugall hat diesesmal zur Cardinals-Würde niemand vorgeschlagen.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 1. Dec. Der hiesige Rußisch-Kayserliche Abgesandte, Herr von Groß, wird dem Vernehmen nach zu Londen dem neu-ernannten Rußischen Vice-Cantzler, Fürsten von Galliczin ablösen. Dahingegen soll ein Vetter des Groß-Cantzlers von Rußland, Herr von Woronzof, als Rußischer Gesandter hier erscheinen.

Aus Frankreich.

Versailles, den 29. Nov. Der König trug dem Parlement zu Bourdeaux auf, einigen ehemaligen Kriegs- und Gerichts-Bedienten, wegen angeschuldeter Pflichts-Versäumnis und Betrugs in ihren Aemtern, auf der Insel Canada den Proceß zu machen. Ingleichen soll es die Schulden

des See-Staates untersuchen. Man hobe sogar das hierzu ehemals niedergesetzte Gericht gänzlich auf. Das Vaterland rächet sich solchergestalten an den untreuen Lands-Leuten, welche durch ihre Raub-Begierde bisher so vieles Unglück verursachten. Endlich erhörte die Gnade und Gerechtigkeit des allerchristlichen Königs die Wünsche der Provinz von Franche-Comte, und die Vorstellungen des neuen Ober-Vorstehers des Parlaments der gedachten Landschaft, des Herrn von Grosbois, und setzte dessen seit 3. Jahren verbannte 30. Mitglieder wieder in ihre vorige Aemter ein. Es kamen also den 12. dieses 20. Parlaments-Herren, den 13ten aber die übrige zehen in ihr Vaterland wieder zurück. Den 23sten traten sie alle ihre vorigen Amts-Verrichtungen an. Die Tage ihrer Ankunft waren für die Stadt Besançon Jubel-Feste. Die Merckmahle der allgemeinen Freude und des Bürgerlichen Vergnügens unterdruckten das schmerzliche Andencken der Verbannung. Das Geläute der Glocken, das Abfeuern der Stücke, das Frolocken, die Feuerwercke, die Gemählde und Lobschriften, alles zeigte von der Liebe und Treue aller frohen Bürger für ihre Obrigkeit. Längst klagte man, ja die Verfasser unserer besten Staats-Schrifften wiederholten es, daß so lange als man die Kriegs-Dienste auf den Kauffarthey-Schiffen nicht in einen mit andern Diensten ähnlichen Grad der Ehren setzet, der Untergang unserer See-Macht ohnvermeidlich seye. Eben dieses ist nun das grosse Augenmerck des Herzogs von Choiseul. Nach seinem Rathe und klug überdachten Entwurfe, wird ein neues Corps von See-Officiers aus den Schiffs-Hauptleuten der Kauffahrer errichtet: selbige übergeben eine Anzeige deren von ihnen geleisteten Diensten, damit nach der Abmaas ihrer Erfahrung und Geschicklichkeit würdige Plätze für sie ausgesucht werden können. Da auch ein Mangel an tüchtigen See-Soldaten in dem bisherigen Zeitlauf sich geäussert, so wird künftighin jedes Schiff mit mehr Leuten, als blos zur Arbeit nöthig sind, nicht besetzet, sondern es bestehet die übrige Mannschaft einzig und allein aus Soldaten. Anerwogen 40000. Land-Soldaten künftig auf den Kriegs-Schiffen dienen sollen. Man erwartet allhier den Ober-Aufseher zu Toulon, Hrn. Truquet, um mit dem Herzog von Choiseul über den neuen Entwurf, zu Verbesserung des See-Staates von Franckr ich Berathschlagungen zu pflegen.

Aus Spanien.

Madrit, Die Buchdrucker-Kunst welche vor Alters in Spanien wenig oder sehr nachläßig getrieben wurde, blühet nun seit einigen Jahren daselbst in dem glücklichsten Flor. Man erblicket in Spanien gedruckt Wercke welche oft die ausländischen an Pracht, Zierde, Kunst und Schönheit übertreffen.

Von Ihro Königl. Majestät in Preussen, Unsers Allergnädigsten Herrn,

Privilegirte Berlinische Zeitungen.

Freytags, den 27 Septembr. 1754.

Berlin, vom 24 Septembr.

Se. Königl. Majestät haben dem Obristen und Commandeur des Regiments Garde du Corps, Grafen von Schwerin, den Rothen Adler-Orden mit Brillanten, und dem Obristen und Commandeur des Regiments Gens d'Armes, Grafen von Anhalt, den Rothen Adler-Orden mit Brillanten, ingleichen dem Obristen und Commandeur des Regiments Cürassiers, Grafen von Schmettau, den Rothen Adler-Orden mit Brillanten, und dem Obristen und Commandeur des Regiments Dragoner, Grafen von Finckenstein, den Rothen Adler-Orden mit Brillanten, ingleichen dem Obristen und Commandeur des Regiments Husaren, Grafen von Hülsen, den Rothen Adler-Orden mit Brillanten, und dem Obristen und Commandeur des Regiments Infanterie, Grafen von Lehwaldt, den Rothen Adler-Orden mit Brillanten, ingleichen dem Obristen und Commandeur des Regiments Infanterie, Grafen von Schwerin, den Rothen Adler-Orden mit Brillanten, und dem Obristen und Commandeur des Regiments Infanterie, Grafen von Dohna, den Rothen Adler-Orden mit Brillanten, ingleichen dem Obristen und Commandeur des Regiments Infanterie, Grafen von Wartenberg, den Rothen Adler-Orden mit Brillanten, und dem Obristen und Commandeur des Regiments Infanterie, Grafen von Schmettau, den Rothen Adler-Orden mit Brillanten, ingleichen dem Obristen und Commandeur des Regiments Infanterie, Grafen von Forcade, den Rothen Adler-Orden mit Brillanten, und dem Obristen und Commandeur des Regiments Infanterie, Grafen von Anhalt, den Rothen Adler-Orden mit Brillanten, ingleichen dem Obristen und Commandeur des Regiments Infanterie

nern wiederum aus seinem Exilio in dasige Stadt zurückgekommen.

Ein Anders, Paris, den 28. Nov. Die Masern oder Plattern verursachen hier viele Sterb-Fälle. Der Tod scheinet seine Wuth bey dieser Gelegenheit an denjenigen, welche er in den blutigsten Feldzügen verschonete, auszuüben. Der Hauptmann, in dem Regimente von la Rochefoucalt, Herr Vicomte von Crussoll, der einzige Sohn des Grafen von Crussol, ehemahligen Französischen Bevollmächtigten zu Parma, wurde von den Kinder-Blattern nach seiner Zurückkunft aus dem Kriegs-Heere überfallen. Der Herr Guy Andreas Maria Joseph, Graf von Laval, der älteste Sohn des Herzogs von Laval-Montmorency, gab den 13ten dieses seinen Geist zu Eimbeck auch an den Urschlichten im 17ten Lebens-Jahre auf. Das Regiment von Montmorin, zoge sich von Bourdeaux nach Rochefort, dort wird es eingeschiffet. In der Garonne Anckerten bisher 2. abgetackelte Pramen; der Hof befahl solche völlig auszurüsten, damit sie bald gegen die Engeländer auslaufen können. Den 15ten bis 20sten dieses, langten hier vier Bataillons Französische Leibwachen vom Nieder-Rhein allmählig an. Den 22. und 23sten folgten ihnen die 2. Bataillons der Schweitzer-Garden von dannen nach.

Aus Engeland.

London, den 25. Nov. Von dem am 9ten dieses aufs prächtigste gefeyerten Lord-Majors-Feste ist folgendes eine kurtze Beschreibung: Des Morgens um 10. Uhr fuhr der neue Lord-Major, Herr Samuel Fludyer, Ritter und Baron, seiner Profeßion nach ein Tuchmacher, in Begleitung der Aldermen, in den stattlichsten Barcken, auf der Themse, von London nach Westmünster, um daselbst vor den Barons des Königl. Schatz-Cammer eingeschrieben zu werden. Um 1. Uhr erhoben sich der König, die Königin, und die gesammte Königliche Familie, nebst dem vornehmsten Adel und den fremden Ministern, von St. James nach der Stadt London, in nachstehender Ordnung: 1. Etliche und fünfzig Carossen, worinn die Noblesse und die auswärtigen Ministers sassen. Unter den letzteren machte der Holländische Abgesandte, Herr von Boreel, den grösten Staat; 2. der Herzog von Cumberland; 3. die Prinzeßin Amalia; 4. der Herzog von Yorck und die Prinzen Friedrich Wilhelm, Heinrich Friederich, und William Heinrich; 5. Ihro Königl. Hoheit, die Prinzeßin von Wallis, nebst der Prinzeßin Augusta; 6. der König und die Königin, in einer mit acht sehr schönen milchfarbenen Pferden bespannten Carosse. Den Beschluß machte der Wagen, worinn sich Lord Temple und Herr Pitt befanden. Diese allerhöchste und hohe Gesellschafft begab sich in das Haus eines Quäkers, Namens Barclay, (eines unserer vornehmsten Leinwandhändler, und Nachkommens des berühmten Verfassers der Arg.nis) um daselbst die Proces-

Nieder-Rhein, den 4. Decemb. Heute reiseten der Herr Marschall Prinz von Soubise, von Düsseldorf über Cölln nach Paris zurück. In Dero Abwesenheit, dessen Dauer noch unbestimmt ist, wird der General-Lieutenant Hr. Graf von Vogue das Nieder-Rheinische Kriegs-Heer commandiren. Den 3ten dieses langte der Königlich-Französische General-Lieutenant Herr Marquis von Auvet zu Cölln an, und übernahm sogleich das Commando aller in und um Cölln liegender Kriegs-Völcker.

Neueste Nachrichten, aus dem Königlich-Französischen Haupt-Quartier des Herrn Marschalls Herzogen v. Broglio, Cassel, den 4. Dec.

Unser Herr Marschall hielte zu Eschwege das Nachtlager und langte heute hier an; dahingegen erhoben sich der Herr Graf von Broglio, dem Vernehmen nach, bis Hirschfeld. Hildesheim soll des Prinzen Ferdinands, Eimbeck des Herrn General von Luchners, in dem Westphälischen aber, Rheda des Erb-Prinzen von Braunschweigs Haupt-Quartier seyn.

Hanau, den 3. Dec. Gestern Abend traffen der Hr. Graf v. Stainville allhier ein, und paßirten dieselbe über die am abgewichenen Freytag hier eingerückte 2. Grenadier-Battaillons Royaux de la Traine die Revüe; gedachte 2. Battaillons werden nächstens wieder von hier abmarschiren, dagegen erwartet man bis Montag das Regiment du Roy, welches diesen Winter über allhier in Besatzung verbleiben soll. So wohl die Französische als Alliirte Armeen beziehen nunmehro ihre Winter-Quartiere.

Nieder-Rheinstrom, den 1. Dec. Es will mit Gewißheit behauptet werden, daß ohngeacht aller Bemühungen des Schwedischen Senats den Krieg fortzusetzen, zu Stockholm viele Geneigtheit zu Beendigung desselben verspühret, und daher die Frag aufgeworfen werde, ob das wahre Interesse des Königreichs nicht vielmehr erfordere sich mit Preussen zu setzen. Aus Pommern vernimmt man, daß die Vestung Colberg den Winter über nichts mehr zu beförchten habe; dieser Ort stunde gleichwol einmal auf dem Sprung sich aus Mangel der Lebensmitteln an die Russen ergeben, und wäre weder die Standhaftigkeit noch die Tapferkeit des wackern Commendanten und Obrist Heide nicht vermögend gewesen solches zu hindern.

Groß-Brittannien, den 1. Dec. Wie man aus Londen schreibt, wird in kurtzem eine Kriegs-Flotte von Portsmouth abseegeln, die eine vortheilhafte Lage wählen soll, um die von Brest zum Auslauff fertige Französische Flotte anzugreiffen, alle Schiffe müssen sich nach Portsmouth begeben um sich zur See-Fahrt auszurüsten. Gegen Ende dieses Monats werden wir im besagten Haven eine schröckbare Flotte haben; ein jeder weiß, daß unsere See-Macht nicht nur auf einem respectablen Fuß be-

Mit der K. Mayestät zu Frankreich Privilegio.

Mercurii Gallo-Belgici, Oder Denckwürdige Geschichte, Welche sich in Europa, fürnehmlich aber in Frankreich, Niederland, Teutschland, Engelland, Hispanien, Italien, Ungarn, Pohlen, Dännemarck, Schweden, Moscau, Türckey, und andern Orten, Von Anfang des 1635. Jahrs biß zu Ende des 1648. Jahrs, Denckwürdiges zugetragen.

Allen Liebhabern der Historien zu Nutz und Gefallen, Mit Fleiß zusammen getragen, und in Truck verfertiget.

Gedruckt im Jahr 1649.

Garten, und Clausen. Nähere Umständ sind im hiesigen Zeitungs-Comtoir zuerfragen.

Es sind auf der Eisen-Niederlag allhier gesaltzene Rhein-Salmen, das Pfund samt dem Fäßl gewogen, vor 18. kr. zu haben.

Es seynd zwey ganze Kutschen-Geschirr, mit gehörigen Mund-Stücken, wovon eines glatt schwarz, das andere aber gelb, mit gegossenen Schnallen ꝛc. beschlagen, und mit Roth-Carmusinenen Doschen und Flecht-Zeug versehen, um einen billichen Preiß zu verkauffen, das mehrere kan man im hiesigen Zeitungs-Comtoir erfragen.

In des Hrn. Prechhausers Goldschmidts-Behausung, nächst dem Schönthurn, ist ein eingerichtetes Krippel um einen billigen Preiß zu verkauffen.

Es ist ein gantz neues Krippel, welches alles gut gekleidet ist, von der Geburt Christi, bis auf die Mahlzeit mit Zugehören versehen, um einen billichen Preiß zu verkauffen, wer hiezu Belieben tragt, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir melden.

Es sind allhier wiederum angekommen, schöne Paperlen und Affen, wer also ein Belieben dazu tragt, kan sich bey dem Menter-Bräu anmelden.

Sachen, so zu stifren, oder zu verstiften.

Es seynd etliche Zimmer, wobey Kuchel, Keller, und andere Zugehör, Monath-Weise zu verlassen, wer dauzu Belieben tragt, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir anfragen.

Es ist eine saubere Stallung auf 2. oder 3. Pferd, nebst einer Remis vor 2. Wagen, ständlich zu verstifften, wovon das mehrere im hiesigen Zeitungs-Comtoir zu erfragen ist.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es hat eine gewise Person verwichenen Donnerstag als den 3ten Dec. nemlichen an St. Francisci Xaverii-Fest bey denen HH. PP. Jesuiten, einen gekettleten braun Gagges Rosenkrantz mit silbernen Blättlen, woran ein gantz silbernes und noch etwas wenig vergoldtes Creutz, worauf der HErr GOtt, dann ein silbernes St. Walburga Büchßel, wie auch ein silbernes Anhängl, worinnen ein Reliquien gewesen von der Heil. Catharina de Riccis ihren Habit wie solches auf selben mit Buchstaben gestochen zu ersehen, verlohren, wer solchen gefunden, oder zu Gesicht bekommt, wird freundlich ersucht, selben gegen einem raisonablen Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zubringen.

Personen, so Dienste suchen, oder in Dienste verlangt werden.

Es suchet ein erfahrner Frauenzimmer-Schneider, der schon bey unterschiedlichen Herrschaften gedienet, Dienste, wer dann solchen

verlanget, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtair anfragen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 8. December.

Titl. Hr. Baron Pottmann, mit zwey Bedienten, log. bey Hr. Lunglmayr, Weingastgeb.

Den 9. December.

Hr. Stadt-Schreiber von Milldorff, mit drey Cons. log. bey obigen.

Den 10. December.

Ein Bräu mit einem Cons. von Neu-Oettingen, log. bey obigen.

Mr. de la Corbiere, Passagier, log. bey Madame le Duc, Weingastgebin.

Hr. Wenger, mit 3. Cons. von Wertheigen, log. bey Hrn. Albert, Weingastgeb.

Mr. Arein, mit ein Bedienten, von Zürch aus der Schweitz, log. bey obigen.

Den 11. December.

Titl. Hr. Milord von Litschville, mit einem Englischen Cavalier, 2. Cammerdiener, 1. Koch, 1. Courier und 4. Bedienten von Florentz, log. bey Hrn. Stürtzer, Weingastgeb.

Hr. Milord Torrington, mit 1. Cammerdiener und 2. Bedienten von Venedig, log. bey obigen.

Den 12. December.

Titl. Herr Baron von Kesell, Churfürstl. Cammerer und Marschall, nebst 1. Hr. Secretaire, 1. Cammerdiener und 3. Bedienten von Erlangen, log. bey obigen.

Den 13. December.

Hr. Professor von Au, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Titl. Hr. Baron von Linterau, Churfürstl. Cammerer und Vice-Stallmeister, mit Hr. Secretaire, 1. Cammerdiener und 2. Bedienten von Dresden, log. bey obigen.

Titl. Hr. Baron von Berchheim, Rentmeister zu Landtshut, mit Bedienten, log. bey obigen.

Titl. Hr. General, Graf von Montasse, mit 1. Hr. Secretaire, Hr. Cammerdiener, Koch und Bedienten, log. bey Madame le Duc.

Den 14. December.

Titl. Herr Baron von Mirey, Kayserl. General-Major, mit ein Hrn. Lieutenant und 2. Bedienten von Wien, log. bey Hr. Stürtzer.

Titl. Hr. Baron von Ziudy, mit Hrn. Hofmeister und Bedienten, aus der Schweitz, log. bey Hr. Hueber, Weingastgeb zu den 3. Mohren in der Kauffinger-Gassen.

Den 16. December.

Titl. Hr. Baron Niedermayr, von Altenburg, log. bey Hr. Lunglmayr.

Frau Streibin mit einem geistlichen Novitzen von Wasserburg, log. bey obigen.

Vom 9. December bis den 16. sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 10. Dec. Barbara Berthold in, ledigen Stands, in der Schäffler-Gassen, 23. Jahr alt.

Den 11. Georg Grän, Roß-Arztens-Weib aufm Plätzl, 68. Jahr alt.

Den 12. Von einen Hrn. Doctor in der Neuhauser-Gassen, 1. Kind 11. Wochen alt.

Den 14. R. D. Carolus Obermayr, Benefic. ad B. V. in der Schäffler-Gassen, 33. Jahr alt.

Den 15. Simon Kern, Münchknecht aufm Plätzl, 46. Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 9. Dec. Joseph Rieger, ledigen Stands im Herzogspithal.

Den 10. Titl. Hr. Caspar Schedl, Hauptmann in der Rosen-Gassen, 64. Jahr alt.

Frantz Englmann, Kuttlers-Weib aufm Anger, 42. Jahr alt.

Den 11. Lorentz Schittwein, Tuchmachers-Weib im Mang-Gässel, 28. Jahr alt.

Von einem Metzger aufm Anger, 1. Kind 6. Jahr alt.

Den 13. Von einem Brandweiner aufm Färber-Graben, 1. Kind anderhalb Jahr alt.

Getaufft sind

Vom 9. December bis den 16. in beeden Pfarren 9. Kinder.

Frucht-Preis, Dienstag den 7. December.

Schaffel vom	Besten: fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern. fl.	kr.
Weitzen	10.		9.	40.	9.	15.
Korn	6.					
Gersten	6.	30.			6.	
Haber						

Frucht-Preis, Samstag den 12. December.

Weitzen	10.	30.	9.	30.	9.	
Korn	6.	30.	5.	50.	5.	15.
Gersten	6.	30.	6.		5.	10.
Haber	4.	15.	3.	50.	3.	30.

Neue Leipziger Zeitung.

Intelligenz-Blatt für Leipzig.

Leipzig, den 1. Januar 1813.

Heute, als am Neujahrstage, ist es mir Bedürfniß, meinen Gefühlen gegen Sie, meine Leser, Worte zu geben. Ich habe Ihnen, seit ich Ihnen diese Blätter liefere, nicht Worte, sondern Thatsachen gegeben, und Sie haben mir dafür Ihre Theilnahme geschenkt. Ich habe Ihnen Thatsachen gegeben, weil ich Ihnen nichts als Wahrheit geben wollte, und weil ich wußte, daß Sie nichts als Wahrheit von mir verlangten. Ich habe Ihnen Wahrheit gegeben, weil ich Ihnen nichts als Wahrheit geben konnte, und weil ich wußte, daß Sie nichts als Wahrheit von mir verlangten. Ich habe Ihnen Wahrheit gegeben, weil ich Ihnen nichts als Wahrheit geben konnte, und weil ich wußte, daß Sie nichts als Wahrheit von mir verlangten.

Ausgabe 1. Jahrgang 1. Nr. 1. Seite 13

Ausgabe 1. Jahrgang 1. Nr. 1. Seite 13

tion zu behalten, mithin da die Reichs-Armee bis gegen das Corps des Hn. General von Haddick im Altenburg reichet, der Prinz Heinrich Königl. Hoheit nur den Strich an der Elbe zu behaupten ſuchen müſſe.

Höxter, den 2. Dec. Geſtern brachen die Kriegs-Völcker der Allirten, bey Daſſel auf, und zogen ſich in die Winterquartiere in der Gegend von Lippſtadt. Jüngſt ſetzte die Engliſche Reuterey über die Weſer, um in Oſt-Friesland auch die Winterquartiere zu nehmen. Wie verlautet, wird Hameln des Herrn General Spörckens und des General-Staabes Haupt-Quartier ſeyn. Das Bückeburgiſche Regiment zu Fuß, ſoll auch daſelbſt überwintern.

Aus Sachſen.

Dresden, den 27. Nov. Da von der zu Anfang dies jenigen Monats geſchehenen Vorrückung des Haddickiſchen Corps über Noſſen gegen die Mulda, dem Publico noch keine vollſtändige Nachricht zugekommen; dahero die Berliner-Zeitungs-Blätter um dreiſter die Umſtände verdrähen, und den dadurch erfochtenen dieſſeitigen Vortheil auf eine unwahrhafte Weiſe veringern können: ſo ſcheinet gar nicht überflüßig zu ſeyn, daß man, wiewohl um etwas ſpäter den eigentlichen Hergang hier anführe, und den Vernünftigen das Urtheil überlaſſe. Es war unſerer Seits der Entſchluß gefaſſet, Noſſen und Roßwein, zwey von dem Feind beſetzte wichtige Poſten anzugreiffen; der Auftrag dieſes zu bewerckſtelligen, wurde den 3. Herren Generalen, Freyherrn von Ried, Grafen von Brunyan, und Freyherrn von Zettwitz zu Theil: Nachdem ſie ſich unterredet, und ihre Verſtärckung von Teutſcher und Croatiſcher Infanterie, etlichen Eſcadrons ſchwerer und leichter Reiterey, auch 2. Huſaren-Regimentern erhalten hatten; rückte Hr. General von Ried den 5. Nov. in der Frühe nach gegebenem Loſi-Zeichen mit ſeinem Corps gegen die feindl. Vorpoſten auf der rechten Seite vor, um die Haupt-Attaque in dem Centro gegen Noſſen zu erleuchtern. Dieſe war dem General Grafen Brunyan anvertrauet: kaum hatte das Riediſche Corps die vorgefundenen Preußiſchen Vorpoſten vertrieben, und ſeinen Endzweck mit einem beträchtlichen Verluſt des Feindes erreichet; folglich in ſeine vorige Stellung nach Dietmannsdorf, und in dortige Gegend ſich um Mittag zurück gezogen, gieng Hr. Graf Brunyan mit ſeinen Trouppen auf Noſſen los: der Anfall war ſehr lebhaft. Der Feind wurde heraus geſchlagen, ein Lieutenant mit 60. Mann gefangen, der Uberreſt bis über die Mulda verfolget, und Auguſtusburg zugleich beſetzet: wenn der Feind länger Stand gehalten, und unſere Croaten, Huſaren und Uhlanen von der Bielacker-Pulk nicht in der erſten Hitze alles, was ſie antraffen, niedergehauen hätten, würden von demſelben noch mehr in unſere Gewalt kommen ſeyn. Wir haben bey Noſſen nur 8. Todte verlohren, und 20. ſind verwundet

worden. Zu gleicher Zeit wurde von dem Hrn. General von Zettwitz Roßwein angegriffen, und die Preuſſen mit nicht geringerem Verluſt daraus vertrieben: Während daß der Hr. G. F. M. L. Ritter von Campitelli mit 8000. Mann und einiger Artillerie, um nöthigen Falls den Angrif auf Noſſen zu unterſtüzen, bey Groß-Voigtsberg ſtehen geblieben: wie dann auch in gleicher Abſicht des Prinzen Albert von Sachſen Königl. Hoheit mit einem beſondern Corps nach Greiffendorf vorgerücket war, um bey dem Zettwitziſchen Corps in der Nähe zu ſeyn: dieſes letztere hat den 8. darauf Döbeln eingenommen, welchen Ort der Feind den 15. dieſes wieder zu erobern ſuchte; aber nach einem heftigen Canonen-Feuer unverrichteter Dingen wieder abziehen muſte. Hr. General Brunyan zog ſich den nemlichen Tag nach Roßwein und Erzdorf, da hingegen anſtatt ſeiner der Hr. General Wieſe, und Hr. Obriſt Bezinger mit ihren Trouppen nach Noſſen gerücket ſind.

Ein anders Dresden, den 6. Dec. Die Kayſerl. Königl. Armee in Sachſen breitet ſich weiter aus. Der Prinz Albert von Sachſen Königl. Hoheit iſt mit einem Corps von dem Hrn. General von Haddick bis Chemnitz, ſofort bis Hönichen vorgedrungen, allwo das Hauptquartier des gedachten Prinzens, daß des Herrn General der Cavallerie Freyherrn von Haddick aber noch zu Freyburg vorwärts von Preußiſchen Cantonirungen iſt. Nach Auſſage der Deſerteurs iſt alles bey den Preuſen erſtaunlich theuer, zumalen Kayſerl. Königl. Seits alle Erpreſſungen gehindert ſind, und die Zufuhr ſehr erſchweret wird. Wann dieſes Corps (wie es allem Anſchein nach in Bälde geſchehen durfte) noch etwas vorrucken wird, ſo ſtehet es für die Feinde nicht allerdings gut aus. Des Hrn. Feldmarſchalls Grafens von Daun Excellenz haben noch am 21. die Stellung der feindlichen Armee von dem Gebürge aus recognoſcirt; ſonſten aber iſt beyderſeits alles ganz ruhig, und die Deſertion continuiret bey dem Feinde noch wie vor. Des Königl. Pohlniſch- und Churſächſiſchen Prinzens Albert Königl. Hoheit worden theils wegen wachſamer Aufſicht, theils wegen haltender guten Ordnung ſowohl in Militari, als auch im Land von jedermann geliebt und hochgeſchätzt. Nachſtehende Regimenter ſtehen bey dieſem Prinzen, als Infanterie Clerici, Wied, Giulay, Thierheim, Hildburgshauſen, nebſt einigen Bataillons Croaten. Cavallerie: Bretlach, Sächſiche Regimenter: Churland, Albert, Brühl, Gardecarabiniers, von Huſaren und Uhlanen Palatinal, Sclavonier, Bannaliſten, und Schiebel-Uhlanen.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Mayn-Strom, den 13. Dec. Verschiedene Zeitungs-Blätter verbreiteten mit vieler Dreistigkeit und Verschweigung näherer Umstände: Als hätte das Verfahren des K. Hofes, gegen den in der Kayserl. Kriegs-Gefangenschaft nun befindlichen Königl. Preußischen Herrn General von Fouquet, die Abführung der von den Preussen zu Kriegs-Gefangenen gemachten K. K. Feldherrn, als der Herren Feld-Marschall-Lieutenants Grafen von Thierheim, Angern und Gemmingen, wie auch des Herrn General-Majors von Bülow, in die Citadelle von Magdeburg verursachet. Wir sehen nun unter einen Allerhöchsten Ansehen des Kayserl. Hofes ans Licht getretten weitläuftigen Bericht, und liefern hiervon nur einen Aufzug. Die Schrifft bestehet aus folgenden Stücken: In einem Schreiben des Marggrafen Carl von Brandenburg, an den Hrn. General von Laudon, aus Bunzelwitz, vom 21sten Sept. 1761. wegen Verpflegung der Preussischen Kriegs-Gefangenen. Höchstgedachter Herr Marggraf führen hier die Beschwerden, welcher gestalten bey seinem König, über die schlechte Verpflegung der Preußischen Kriegs-Gefangenen geklaget worden: Ihre Cartel-mäßige Verpflegungs-Gelder werden ihnen nicht allein bereits 4. Monat vorenthalten, sondern auch dem Fouquet, zwar neulich eine geringe Summa von Ducaten angeboten, ihm aber zugleich angesonnen, in der Quittung weder den Preis der Ducaten, noch das solche auf Abschlag einer Schuld gegeben wurden, setzen zu dörfen. Gegen dieses Verfahren könnten vorberührte Ihro Majestät der König nicht umhin, gegen die Kayserl. Kriegs-Gefangene Generals mit Repressalien hervorzugehen, um nach dem Kriegs- und Völcker-Rechte, die Erfüllung des getroffenen Vergleiches, hierdurch zu erwürcken. Die Ausdrücke sind hier sehr heftig, unter andern erwähnet man auch die gewaltsamen Mittel, die Krieas-Gefangene Preussen zu Kayserl. Diensten zwingen, und endlichen wird zu Vorbeugung künftiger derley Beschwerden, Prußischer Seits eine allgemeine Auswechslung der Kriegs-Gefangenen vorgeschlagen ꝛc.

(Die Fortsetzung folgt.)

Nro. 1. Ein Ei für die Kinder.

Ein Ei für die Kinder, ein Ei für die Kinder, ein Ei für die Kinder,

bey einer gewissen Armee, so bereits mit dem Decemb. ihren Anfang genommen, und es ist zu verwundern, daß dergleichen mitten im Kriege geschieht. Es wird versichert, daß 2. Bataillon von Magdeburg zur Verstärckung der Garnison nach Leipzig gegangen, und alle mögliche Vertheidigungs-Anstalten allda gemacht würden.

Aus Schlesien, den 4. Decemb. Die Berichte melden folgendes: Der König von Preussen soll sich neuerdings zu Strehlen, und zwar in einem grossen Haus vor dem Städtl befinden. In abgewichener Woche liesse er einige Medicos von Breslau zu sich in das Hauptquartier ruffen, die Ursache dessen aber ist noch unbekannt. Die Preussen fouragiren die Dorfschaften rein aus, und bringen das arme Schlesien an den Bettel-Stab. Noch am 2. dieses machten die Feinde aus Neyß einen Ausfall bis Altewalde und Köppernick, und huben eine Kaiserl. Königl. Patrouille von 8. Mann auf: die sich in der Nähe gesammelte Kayserl. Königl. Völcker jedoch trieben die Feinde zuruck, und machten ausser einige getödtet und verwundet 7. Mann Kriegs-Gefangene. Die Preussen haben in ihrem Ruckmarch nebst einigen Scholzen gegen 600. Köpf Bauern-Volk, so männlich als weiblichen Geschlechts mit sich nach Neyß geschleppet, welche zum Auftreissen dienen sollen. Die Kayserl. Rußische Trouppen sind in das Glatzische in die Winterquartiere gerucket, ihr Haupt-Quartier ist zu Winschelburg.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 8. Dec. Der Herr Mann, welche viele Jahre her als Envoye Extraordinaire des Herrn Landgrafen von Hessen-Cassel dahier gestanden, ist in der Nacht zwischen dem 3. und 4ten dieses plötzlich verstorben. Da der Herr von Wassenauer, unser Ambassadeur zu Madrit, seine Zurückberuffung sollicitirt, so ist der bisherige Minister Ihro Hochmögenden zu Stockholm, Herr Doublet im Vorschlag an dessen Stelle dahin zu gehen, an dessen Platz der Herr von Cressemaer, der zu Lissabonn befindlich, wohl nach Schweden gehen dürfte. Man weiß aber solchenfalls noch nicht, wer diesen in Portugall ersetzen wird. Der junge Graf von Affry ist mit einigen andern vornehmen Herrn aus der Französischen Armee hier angelangt, wie dann auch der Obriste Fitzroy und einige andere hohe Officiers aus der Alliirten Armee eingetroffen. Die Lady Aylesburg, Gemahlin des Lords Conway ist nach Deutschland verreiset, wo ihr Gemahl diesen Winter über die Englische Trouppen commandiren wird, die Lords Granby und Lenox werden noch heute erwartet.

Aus Frankreich.

Paris, den 5. Dec. Der Erfindungs-reiche Herr von Chamouzet, lieferte uns wieder einen neuen Beweis seines Welt-brauchbaren Fleisses. Er erfande einen kleinen Wagen, welchen nur ein Pferd sehr bequem fortziehen kan. Wird dieses Fuhr-Werck zum Besten des gemeinen We-

ſens eingeführet, ſo bezahlt man für jede Stunde nur zehen Sous. Die Lehn-Kutſcher murren freylich ſtarck darüber, ſo wie die mußice Savoyarden über ſeine kleine Stadt-Poſt. Da aber vorerſagtes Fuhr-Werck, täglich den Ober-Pächtern 7. bis 800. Livres einträgt, ſo wird es bald Mode werden. Dieſe nebſt andern Erfindungen, welche man dieſem witzigen Kopf zu dancken hat, ſeynd die Bewegungs-Gründe: daß dem Herrn Chamouzet 20000. Livres, als ein Jahres-Gehalt beſtimmt worden.

Aus Engeland.

Sanct James, den 4. Decemb. Der Obriſt Clive, welcher ſich ſo groſſe Schätze in Oſt-Indien ſammlete, wurde von dem König, zum Freyherrn Clive von Plaſſey, in Irrland, ernannt. Die Kriegs-Macht von Groß-Brittannien, von welcher wir jüngſthin Erwehnung thaten, iſt alſo eingetheilet: 1. In Groß-Brittannien und auf Belle-Isle, worunter die Unternehmungs-Kriegs-Völcker mit begriffen ſind: 4. Compagnien Leib-Wachen und Grenadiers zu Pferde. 6. Dragonrr-Regimenter. 3. Garde-Regimenter zu Fuß und 36. Infanterie-Regimenter. 2. In Teutſchland: 3. Reuter-Regimenter; 3. Garde-Regimenter Dragoner, 7. Dragoner-Regimenter; 3. Garde-Bataillons zu Fuß, jedes von 1000. Mann; 14. Regimenter zu Fuß, davon die meiſte 1200 Mann ſtarck ſind. 3. In America: 22. Regimenter und eine Bataillon Fuß-Volck, welche aus 1000. Mann beſtehet. Das Americaniſche Regiment von 4000. Mann. 2. Regimenter Bergſchotten, jedes von 2000. Mann. 4. In Irrland: 2. Reutter- und 8. Dragoner- und 15. Invanterie-Regimenter. 1. Bataillon, ein Artillerie-Regiment. 5. Zu Gibraltar: 6. Regimenter zu Fuß. 6. Zu Jerſey: 1. Infanterie-Regiment. 7. Zu Guadeloupe: 3. Regimenter zu Fuß. 8. Zu Jamaica: 2. Infanterie-Regimenter. 9. Auf den Inſuln unter dem Winde: 1. Fuß-Regimente. 10. In Oſt-Indien: 3. Infanterie-Regimenter, ein jedes von 1200. Köpffen. Hierunter ſind noch nicht die Kriegs-Völcker der Kaufmanns-Geſellſchaft begriffen. 11. Zu Senegal und Gorrea: 1. Regiment zu Fuß. Die Frey-Compagnien, ſind Beſatzungen von den 3. Königreichen und auf den Inſuln von America. Das Artillerie-Corps dienet in allen Theilen der Welt. Die Schiffs-Soldaten aber, ſind auf unſern Kriegs-Schiffen vertheilet.

Spithead, den 2. Decemb. Die Kriegs-Fregatte der Richmond genannt, eroberte den 24. November auf der Fahrt aus den Dünen hieher, den Franzöſiſchen Kaper Epernier, aus Calais, von 6. Canonen und 20. Mann. Auch erbeutete das Kriegs-Schiff die Sirene, den 26. Novemb. einen Dünkircher Freyfahrer von 10. Stücken und 67. Mann.

Verlag von Breitkopf und Härtel in Leipzig.

Soeben erschien:

Sechs Lieder

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Robert Schumann.

Op. 35.

Inhalt: 1. Lied. 2. Lied. 3. Lied. 4. Lied. 5. Lied. 6. Lied.

Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Diese Lieder, welche sich durch Tiefe der Empfindung, Originalität der Melodie und Harmonie, wie durch Eigenthümlichkeit der Begleitung auszeichnen, werden gewiss allgemeine Theilnahme finden.

Soeben erschien:

Sechs Lieder

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte

Robert Schumann.

Op. 36.

Inhalt: 1. Lied. 2. Lied. 3. Lied. 4. Lied. 5. Lied. 6. Lied.

Preis 1 Thlr. 15 Ngr.

Diese Lieder, welche sich durch Tiefe der Empfindung, Originalität der Melodie und Harmonie, wie durch Eigenthümlichkeit der Begleitung auszeichnen, werden gewiss allgemeine Theilnahme finden.

der Kayserin beschlossen, allen Kayſ. Kriegs-Gefangenen vom 1. Nov. 1761 an, die Gebühr von Wien zu übermachen, dargegen aber den Preußischen Kriegs-Gefangenen, keine Verpflegung auch von dieser Zeit mehr zu reichen, sondern solche der Preußischen Verfügung einzig heimzustellen. Folglich wird aller Streit wegen der Gelder gehoben, die Reciprocität beobachtet und die Verpflegung der eigenen Kriegs-Gefangenen, einer jeden kriegenden Macht überlassen. Zu dem Ende wird die Verfertigung eines richtigen Verzeichnis beyderseitiger Kriegs-Gefangenen und ihres Aufenthalts vorgeschlagen. Die Commissarien sollen die Verpflegungs-Gelder austheilen. Die Kayserin bietet den Preußischen Commissarien darzu Päße an. Anstatt der Commissarien kommen auch die Preußische Kriegs-gefangene Generals und Staabs-Officiers, den Empfang und die Auszahlung der Gelder besorgen ꝛc. Dieses so grosmüthige Anerbiethen der Kayserin Königin Majestät, wurde von des Königs von Preussen Majestät völlig verworfen. Die Preussen beharrten darauf: Daß jeder Theil, nach Innhalt des Grotikauischen Cartels von dem 1741. Jahre, welches doch die Preussen in dem jetzigen Krieg am ersten unterbrachen und davon völlig abgiengen, die in ihrer Gewalt befindliche Gefangene, bis zu der Auswechslung zu verpflegen hätte. Vorher aber und mittlerweile, als die obige Schreiben gewechselt wurden, so befanden die Kayserliche für gut, für die Beförderung der künftigen Haupt-Berechnung, und wegen des zu besorgenden Nachtheils von den Müntz-Sorten von den Kriegs-gefangenen Preussen die Geld-Quittungen nach Species-Ducaten, so wie sie solche auch empfiengen, einrichten zu lassen. Ein Formular von einer solchen Quittung ist folgende: Pr. ein hundert vier und vierzig Stück Holländer-Ducaten, zu 4. Gulden 7. und einen halben Kreutzer gerechnet, welche ich Endes gefertigter auf Abschlag des auf 3. Monat, nemlich, pro Junio, Julio und Augusto 1761. annoch zu fordern habenden rückständigen Tractaments, aus der Kayserl. Feld-Kriegs-Cassa, und zwar aus Händen des Kayserl Kön Feld-Kriegs-Commissarii, Herrn von Anacker baar und richtig empfangen zu haben, hiermit bescheinige. Sign. Brugg an der Leutha, den 28. Augusti, 1761. das ist: 144. Stück Holländer-Ducaten, zu 4. fl. 7. und einen halben kr. Diesem so unschuldigen als gemeinnützigen Quittirungs-Geschäfte, versagte der General Fouquet seine Unterschrift und vergieng sich ferner durch seine Aufführung und Erfurchts-widrige Worte. Aus einer solchen Verweigerung ergiebt sich ferner: daß man durch lauter Advocaten-Griffe und Räncke zu verfahren, und falsche Quittungen zu erschleichen suche, wie man deren Oesterreichischer Seits bereits verschiedene, wegen derer ausgemachten Vorspanns-Abzüge in Händen hat, worauf man weder den

Betrag des Vorspanns, noch daß solcher von dem Tractament angezogen, hat bemercken wollen, und worwider bey dereinstiger Auswechslung sämmtlich protestiret werden dörfte. Ja man fande übrigens den sonstigen Betrag des vorberührten Hrn. General von Fouquet ungemein strafbar. Er wurde nach Carlstadt in Croatien abgeführet. Doch konnte er sein aus 24. Personen bestehendes Gefolge, ohne Hindernis mit sich nehmen. Zu Carlstadt erhielte er einen bequemen Pallast und die Freyheit des Aus- und Umganges mit jedermann. Ja, es wurde dem, in dem Carlstadter Generalat befehlshabenden Hrn. Feld-Marschall-Lieutenant Grafen von Petazi, ernstlich empfohlen, dem Herrn General alle standesmäßige Ehre zu erzeigen. Diesen der Kayserin Königin so gerechten als hulreichen Betragen gegen den verschuldeten General Fouquet ohngeachtet, ließ der König von Preussen, sonder Ursache, aus angeblichen Repressalien, die obengedachte 4. älteste und in seine Kriegs-Gefangenschaft gerathene Kayserl. Königliche Feldherrn, und statt, den in den Zeitungen falsch geschriebenen Herrn Generals von Bülow, den Herrn General-Major, Marquis Vitelleschi, auf die Citadelle von Magdeburg, jeden in ein kleines feuchtes Zimmer, wo noch bey einigen die Bediente herbergen müssen, bringen. Dort ist ihnen aller Umgang auf das strengste abgeschnitten. Ja, wollen sie frische Luft schöpfen, so dürfen sie nicht weiter als zu der vor jeder Thür stehenden Schildwache gehen. Dieses Preußische Verfahren verursachte also: daß kraft der gerechten Repressalien, die Kayserin Königin von den in Tyrol verlegten Preußischen Generals, die 4. ältesten im Range, als der General-Lieutenant von Finck, die drey General-Majors von Rebentisch, Bredow und Direck, nach Kuffstein führen, und dort eben so, wie den Kayserlichen Feldherrn zu Magdeburg geschiehet, bewirthen lässet.

Franckfurt, den 8. Dec. Ohnerachtet in Schlesien und Sachsen alles noch beym Alten und die beiderseitige Kriegs-Heere in den Cantonirungen sind, so wollen doch die Alliirte noch nicht ruhen. Nicht nur haben die auf dem Marsch begriffene Französische Trouppen an verschiedenen Orten Halt machen müssen, sondern man spricht sogar von deren Ruckmarsch. Die Bewegungen der Alliirten sind jedoch noch nicht klar. Es heisset daß der Erb-Prinz von Braunschweig sich in der Gegend Fritzlar eingefunden. Andere Nachrichten melden, daß der General von Luckner in der Gegend des weissen Steins stehe. Das Wahrscheinlichste ist, daß die Alliirte leichte Trouppen um Cassel herum schwärmen. Noch andere Nachrichten erwähnen einer Unternehmung gegen Göttingen. Man meldet insonderheit, es seye aus der Alliirten Armee ein starckes Corps Freywilliger unter Versprechung doppelten Solds ausgezogen worden, so den Franzosen die Winterquartiere sauer machen

Ihnen Gott gebe, daß sie ihn recht erkennen, und ihm dienen mögen. Amen.

Der Herr Jesus Christus sey mit uns allen. Amen.

Der Herr Jesus Christus sey mit uns allen. Amen.

Der Herr Jesus Christus sey mit uns all

Anno 1761. Dienstag den 22. December.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Maynstrrm, den 12. Dec. Alle die Nachrichten von einer baldingen und sogar bereits auf den 18. Jan. 1762. angegebenen Eröfnung des Friedens-Congresses zu Augspurg sind völlig ohne Grund. Der Hr. Graf von Pergen reiset nicht dahin, sondern nach seinem vorigen Gesandtschafts Posten wieder ab. Er wird dem Vernehmen nach künftig sein Winterquartier im Teutschenhaus dahier haben. Gewiß ist, daß man noch zur Zeit den Anfang zum Frieden nicht zwischen Oesterreich und Preussen suchen muß. Man darf nur dasjenige lesen, was zu Wien unterm 5ten dieses wegen des engern Arrest der Kriegs-Gefangenen Generals-Personen bekannt gemacht worden, um davon überzeugt zu werden. Indessen ist es doch sicher, daß unter der Hand von einem Theil der Alliirten obgedachter Höfe an einem Frieden gearbeitet wird. Ueberhaupt ist von allen Armeen gegenwärtig nicht viel interessantes Neues mehr zu vernehmen. Bey der Französischen sind alle die jüngsthin gestellte contre Ordres wieder aufgehoben und die Troupen beziehen ihre Quartiere ruhig. Man vernimmt aber doch, daß eine weit grössere Anzahl, als anfänglich verlautet, nach Franckreich zurück gehen solle; es scheinet auch, daß der Französische Kriegs-Staat ein ansehnliche Reforme leiden werde. Man hat zwar 4. neue Marechaux de France für ernennt ausgegeben, nemlich die Herren d'Armentieres, de Chevert, Duc de Brissac und Comte de Stainville, allein die Nachricht hat keinen Grund oder ist wenigstens noch bis gegenwärtig zu vorläfig. Ausser der würcklich beschehenen Incorporirung der Cavallerie-Regimenter erfolgt auch eine notable Veränderung bey denen Grenadiers de France. Sie geben ihre Fahnen ab und verlieren den bisherigen Rang als Regiment. Dahingegen werden sie ein besonderes Corps, und bekommen ihren Rang unmittelbar nach dem Königl. Haus, und noch vor denen Französischen Schweitzer-Garden. Man kan hieraus auf das Ansehen der Familie von Choiseul schliessen.

Aus Thüringen, den 11. Dec. Die vor ohngefehr 4. Tagen eingegangenen Nachrichten, daß etliche

1000. Mann von dem Luckneriſchen Corps in das Unter-Eichsfeld eingerücket, wollen nicht beſtättiget werden; und melden die neueſten Nachrichten nur ſo viel, daß Patrouillen und Commandi davon ſich hin und wieder, und beſonders zu Duderſtadt, ingleichen auch Franzöſiſche, daſelbſt einfänden.

Naumburg, den 9. Dec. Hier iſt es noch beym alten. Geſtern kam eine Franzöſiſche Patrouille von 20. Huſaren allhier an. Der Officier wolte zum Herrn General von Luzinsky, und da er vernahm, daß ſich derſelbe jetzo in Zeitz befände, ſo gieng er dahin ab. Es will verlauten, daß ein neuer Cordon ſolle formiret werden.

Nieder-Rheinſtrom, den 8. Dec. Aus Londen wird unterm 1ten dieſes berichtet, daß ein Schreiben von Madridt in dem Publico herumgehe, deſſen Gültigkeit die Regierung ſelbſten zu erkennen ſcheine, des Innhalt, daß der Spaniſche Miniſter, Hr. Wall, im Namen ſeines Hofs dem Engliſchen Geſandten auf eine der Spaniſchen Macht ſo anſtändig als angemeſſene Weiſe bedeutet habe, welchergeſtalten Se. Catholiſche Majeſtät mit einigem Befremden wahrnehmen müſſen, daß Engeland dergeſtalten durch den Glücklichen Fortgang ſeiner Waffen eingenommen, daß es die von Franckreich gemachte vortheilhafte Friedens-Vorſchläge ausſchlage, weshalben Se. Königl. Majeſtät dem Herrn Grafen von Briſtol nicht länger verhaltn wollen, im Fall Engeland den Eroberungen in Weſt-Indien keine Schrancken ſetzen wurde, Sie nicht mehr zuſehen könnten, ſondern die Maaßregeln zu ergreifen gedächten, zu welchen Sie ſowohl die Verwandtſchaft als die gemeinſame Anliegenheiten der beyden Sproſſen des Bourboniſchen Haus verpflichten. Dieſe Erklärung ſolle auch von dem Engliſchen Geſandten empfindlich aufgenommen worden ſeyn, und ihne veranlaſſet haben, um ſeine Zurückberufung anzuhalten. Nebſt dieſem wird auch gemeldet, daß der Spaniſche Hof in das Begehren von Engeland um Mittheilung des mit Franckreich geſchloſſenen Freundſchafts-Tractats, und deſſelben ſo allgemeinen als geheimen Artickeln, niemahlen einwilligen wollen. Wie aber dieſes mit denen Friedfertigen Ausdrückungen, die der Graf von Fuentes zu Londen führet, und all obigem widerſpricht, übereinkomme, muß die Zeit lehren; indeſſen iſt gewiß, daß das Groß-Brittanniſche Miniſterium ſich nicht einſchläfern läßt, und da nach dem Innhalt der zwiſchen Spanien und Engeland obwaltenden Tractaten die, zwiſchen beyden Kronen entſtehende Mißhelligkeiten inner zwey Monat Zeit beygeleget werden, oder nach Verfluß dieſer Zeit jedem Theil freyſtehen ſolle, dem andern den Krieg anzukünden, ſo muß ſich in kurtzem äuſſern, was der Graf von Briſtol, deme anbefehlen worden, ſich in ſeinen Verrichtungen nach Anleitung der Tractaten aufzuführen, für Be-

Bürgermeister, Rath und Gemeinde der Stadt Wien, Bürgermeister, Rath und Gemeinde der Stadt Wien, Bürgermeister, Rath und Gemeinde der Stadt Wien,

Ertz-Bischof von Narbonne bey der Clerisey und dem Adel so viel Eingang gefunden, daß sie allein sich entschlossen, dem König ein Linien Schiff von 74. Canonen anzubiethen; und da der dritte Stand an denen Unkösten, die zu Ausrüstung desselben erfordert werden, auch Antheil nehmen wollen, ist ihme solches von denen 2. andern Ständen abgeschlagen worden. Laut Nachrichten aus Brest ist die Flotte des Herrn von Vienac den 30. Wintermonat des Abends aus dem Hafen daselbst ausgelauffen. Da aber am 2ten und 3ten dieses gegenwärtigen Monats eine Windstille regiert, und hierauf gar der Wind contrair worden; so ist sie am 4ten zu Brest wieder eingeloffen, und bleibet in Erwartung eines günstigen Windes inner in segelfertigem Stand. Durch einen Courier ist bey dem Herzog von Choiseul die Nachricht eingegangen, daß die 2. bis dahin noch in der Villaine sich befundene Schiffe der Eveille und Robuste am 28. December wohl ausgeloffen, und Willens gewesen nach Brest zu segeln; man hat bis dahin noch immer den Bericht erwartet, daß sie allda werden angelangt seyn. Nachdem aber ein Courier von Brest e der am 4ten dieses von dort abgegangen, gemeldet, daß sie noch nicht zum Vorschein gekommen, so stehet man ihrenthalben in ziemlicher Verlegenheit.

Aus Engeland.

Londen, den 4ten Dec. Am 1. dieses Monats hatte die en Committe versammlete Cammer der Gemeinen die Untersuchung der Sache wegen der gesaltzenen Provision aus Irland abermahlen vorgenommen, und beschlossen: Daß die deshalb vorhandene Acte nicht wieder verneuert, und daß die Einfuhr solcher Provision nicht mehr verstattet werden solle, als nur bloß zur Verproviantirung derer Matrosen, See- und andern Königlichen Trouppen, die auf denen Kriegs- Transport- und andern Schiffen oder in Dienst- und Sold Sr. Majestät stehenden Fahrzeugen sich jetzo oder künftig befinden werden, ohne daß jemand anders, oder die Kauffarthey-Schiffe beruffen können. Nachdeme die Bill, wegen Aßignirung eines jährlichen Wittums von 100000. Pfund Sterlings für die Königin, falls Ihro Majestät den König überleben sotte, die Herren-Cammer paßirt hatte, so verfügten sich beede Majestäten am 2ten dieses in die Cammer der Pairs. So bald der König auf dem Thron, und die Königin zur rechten Hand seiner Majestät unter einem Baldachin Platz genommen hatten, wurden die Gemeinen herbey geruffen, deren Sprecher hierauf an dem König eine Rede hielt, und erstgedachte Bill Allerhöchst-Ihroselben präsentirte, Ihro Majestät gaben alsdann Dero Königliche Einwilligung dazu, und begaben Sich mit der Königin wieder zuruck.

Anno 1761. Mitwoch den 23. December. Num. 50.

Mit Ihro Chur-Fürstl. Durchl. zu Bayrn ꝛc. ꝛc. Gnädigst ertheiltem Special-Privilegio.

Ordentlich-Wochentliche

Münchner Frag- und Anzeigungs-Nachrichten,

Welche bey Johann Jacob Vötter, weyl. Sr. Kayserl. Majest. Hof- und Churfürstl. Landschaft- auch Stadt-Buchdruckern,

Alle Mitwoch in seinem Comtoir in der Schäfler-Gasse ausgegeben und bekannt gemacht werden.

AVERTISSEMENTS.

Es dienet dem Publico zur Nachricht, daß ganz neu die Presse verlassen ein Tractat in Folio, unter dem Titel: Ausführliches Repertorium ad Codicem Judiciarium Bavaricum, und dessen gelehrten Anmerkungen, worinnen durch angeführt-weitschichtige Rechtsfragen alle in Codice Judiciario, und dessen Anmerkungen enthaltene Rechtsstellen bestmöglichst angezeiget, und deren Decißion halber dem Leser sowol das Capitel, als der Hybus, und des Hybi Numerus, und Littera in Anmerkungen, und Folium angedeutet wird. Vorgestellet von Johann Andre de la Haye, Churbayerischen Hofrath, Obrist-Hofmarschall-Amts-Staabs-Commissario, und beeder Rechten Doctore, und zu finden sowol bey dem Verfasser, als auch dem Churfürstl. Hofgerichts-Advocaten, Licent. Necker, das Exemplar pr. 1. fl. 12. kr.

Dem Publico wird hiemit kund und zu wissen gemacht, daß allhier bey dem Churfürstl. Hof-Stallknecht, Johann Spiegel, in der sogenannten Lederer-Gassen, in des Zeugmachers Behausung zu ebener Erde wohnhaft, um einen raisonablen Preis käuflich zu haben sey, ein auserlesnes Arcanum, und sicheres Hülfs-Mittel, welches verschiedene Gattungen der Rupturen (ohne hiebey von Ansetzung des gefährlichen Schnittes, und Tragung eines Leib-Bandes einigen Gebrauch machen zu dürfen) in kurtzer Zeit mit Verwunderung hinweg nimmet, und völlig curiret: Wo zugleich der mündliche Unterricht, auf was Art man sich dieses Mittels zu bedienen habe, hinlänglich mitgetheilet wird. Männiglich also, ohne Unterschied, kommet die behörige Application dieses Geheimnus bestens zu statten: Es mögen dahero einestheils die kleine Kinder entweders von ihrer Geburt an damit behaftet: oder anerst nach langen Zeit-Ablauf dißfalls zu Schaden kommen seyn; Ingleichen andertheils die bereits erwachsene Leute, sowohl eines mittelmässigen, als gegen 70. Jahr ansteigenden hohen Lebens-Alter, von beyderley Geschlecht, hieran schmertzhafft zu leyden haben. Im Fall nun einige ihres leiblichen Heyls bedürfftige Personen einer so gedeylichen, und keineswegs beschwerlichen Cur sich zu untergeben gedenckten; so belieben Dieselben zu ihrem erwünschten Behuf, sich dergleichen theilhaftig zu machen, dagegen man dem geneigten Leser die Versicherung gibet, daß die vorträgliche Eigenschaft dieses Arcani, mittels seiner ehedem an vielen Patienten augenscheinlich-erprobt ungemeinen Kraft, und ganz besonderen Würkung, in Anbetrachtung deren, mit GOttes Beystand, vollkommen andurch hergestellten Gesundheit: davon viele Proben im vorigen 1760sten Jahr, auch ganz neue in gegenwärtigen Jahr an annoch lebenden Personen ihre schriftliche Attestaten gegeben, so daß sich dieses Arcanum in der That und Wahrheit für sattsam bewährt erfinden lassen, fort denen respective Herren Liebhabern von selbsten bestens anrecommandiren werde.

Sachen, so zu kaufen, oder zu verkaufen.

Es sind auf der Eisen-Niederlag allhier gesaltzene Rhein-Salmen, das Pfund samt dem Fäßi gewogen, vor 18. kr. zu haben.

Sachen, so zu stifren, oder zu verstifren.

Es ist ein wohl mobilirtes Zimmer für eine Person zu verlassen, und stündlich zu beziehen, wer darzu Belieben tragt, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir anfragen.

Personen, so Dienste suchen, oder in Dienste verlangt werden.

Es suchet ein erfahrner Frauenzimmer-Schneider, der schon bey unterschiedlichen Herrschaften gedienet, Dienste, wer dann solchen verlanget, kan sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir anfragen.

Eine gewise Person suchet eine Condition, es möge in einer Schreiber- oder andere Stelle estehen, wie auch in einer Instruction, er ist auch ein Musicus, in Singen und Geigen, wer also diesen verlanget, beliebe sich im hiesigen Zeitungs-Comtoir zu melden.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es ist ein braun Schpannisches Rohr mit einem Thumbachen

Knopf, verlohren gegangen, wer solches gefunden, beliebe es gegen einem Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 16. December.

Titl. Hr. Reittl, Chur-Sächsischer Futtermeister mit Consorten, von Dresden, log. bey Hr. Stürtzer, Weingastgeb.

Hr. Holnstein, Weinhandler von Regenspurg, log. bey Hr. Aubert, Weingastgeb.

Den 18. December.

Titl. Hr. Graf von Spee, Chur-Pfältzischer Cammerer, nebst 1. Cammerdiener und 2. Bedienten von Mannheim, log. bey Hr. Stürtzer, Weingastgeb.

Titl. Hr. Baron von Cleissenthall, Rittmeister vom Graf Törringis. Curasier-Regiment von Neumark, log. bey obigen.

Titl. Hr. Baron Berchheim, mit Bedienten von Burghausen, log. bey obigen.

Frau Postmeisterin mit 2. Cons. von Pfaffenhofen, log. bey Herr Hueber, Weingastgeb zu den 3. Mohren in der Kauffinger-Gassen.

Hr. Hueber, Weinhandler von Achentpall, log. bey obigen.

Titl. Hr. vor Dietrich, Raths-Herr, und Hr. Montag, Buchhändler von Regenspurg, log. bey Hr. Albert, Weingastgeb.

Titl. Hr. von Schwagheim, aus der Schweitz, log. in der Roserischen Gastgebs-Behausung.

Den 19. December.

Hr. Liedl-Bräu von Landshut, log. bey obigen.

Hr. Cammerer von Abenspeg, log. bey obigen.

Den 20. December.

Ein Handels-Bedienter, von Augspurg, log. bey Hr. Hueber.

Titl. Hr. Baron von Hagn, Regierungs-Canzler-Rath zu Landsput nebst Bedien. log. bey Hr. Stürtzer.

Den 21. December.

Titl. Hr. von Pißing, Kayserl. Reichs Hof-Rath mit Bedienten von Maynz, log. bey Hr. Stürtzer.

Titl. Hr. Baron Oecker, Domherr von Augspurg, log. bey Hr. Lunglmayr, Weingastgeb.

Hr. Grainer, Schiffmeister mit ein Cons. von Haag, log. bey obigen.

Vom 16. December bis den 23. sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 16. De. Vom Kupferschmid in der Schäfler-Gassen, 1. Kind anderhalb Jahr alt.

Von einem Schneider im Schrammen-Gäßl, 1. Kind 2. Jahr alt.

Den 17. Von Titl. Hr. v. Marckreither, Churfl. Truchseß und Oberbereither in der Löwen-Gruben, 1. Kind 13. Wochen alt.

Von einem Goldarbeiter in der Schwäbinger-Gassen, 1. Kind ein halb Jahr alt.

Den 19. Frau Maria Theresia Gnäzin, Handels-Frau in der Weinstrassen, 56. Jahr alt.

Von einem Schneider in der Schäfler-Gassen, 1. Kind drey viertl Jahr alt.

Den 22. Heinrich Lüdl, Student im Kosthauß.

Von einem Trabanten in der Neuhauser-Gassen, 1. Kind sibenviertl Jahr alt.

In St. Peters-Pfarr.

Den 17. Dec. Jacob Dürr, Laternen-Anzünder im Herzogspitbal.

Jac. Sailer, Haußknecht aufm Färber-Graben, 59. Jahr alt.

Den 18. R. D. Christian Verand, Geistlicher Herr im Herzogspitbal.

Gallus Domayr, Tagwercker Wittiber vorm Sendlinger-Thor, 50. Jahr alt.

Von einem Münz-Knecht im Thal, 1. Kind 7. Tag alt.

Den 19. Vom Stainmetz auf der Roßschwem, 1. Kind 3. Jahr alt.

Den 20. Augustin Pöcks, Gärtners-Weib vorm Sendlinger-Thor, 76. Jahr alt.

Von einem Titl. Hrn. Hof-Rath in der Kauffinger-Gassen, 1. Kind 5. Tag alt.

Den 21. Hr. Franz Hindermayr, Hof-Musicus in der Sendlinger-Gassen 73. Jahr alt.

Maria Anna Liplin, Wittib vorm Sendlinger-Thor, 70. Jahr alt.

Den 22. Peter Lang, Laquey auf der Hunds-Kugel, 74. Jahr alt.

Getaufft sind

Vom 16. December bis den 23. in beeden Pfarren 16. Kinder.

Fruchr-Preis, Dienstag den 15. December.

Schaffel vom	Besten. fl.	kr.	Mittlern. fl.	kr.	Geringern: fl.	kr.
Weitzen						
Korn	6.	15.				
Gersten	6.	10.				
Haber						

Fruchr-Preis, Samstag den 19. December.

Weitzen	10.		9.	15.	8.	30.
Korn	6.	15.	5.	45.	5.	15.
Gersten	6.	15.	5.	45.	5.	15.
Haber	4.	15.	3.	45.	3.	15.

Anno 1761. Donnerstag den 24. December.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Maynstrom, den 13. Dec. Seitdem die Soubisische Armee über den Rhein gegangen ist, so befindet sich nur noch das Corp unter dem Marquis von Conflans diesseits dieses Stroms, welches aus einem Dragoner- und einem Fusvölcker-Regiment nebst 18. Husaren bestehet, und ob v Dorsten über die Lippe nach Buchholtz marschirt ist, um den Allirten die Zufuhren aus den Niederlanden nach dem Münsterischen schwer zu machen, wogegen doch von diesen alle mögliche Gegen-Anstalten gemacht werden, wie dann unter andern der Major von Scheither mit seinem Corp dieserwegen nach Ahausen marschirt ist. Die Brittische Legion und die Freywilligen von Preussen haben ihre Stellung so genommen, daß sie den Herrn von Scheither unterstützen können. Daß Französische schwere Geschütz aber ist nach Nays gebracht worden. Von den Allirten cantonirt das Oheimische Corp in der Gegend von Ahlen und das Bockische noch im Saurlande. Das Herzogthum Westphalen muß innerhalb 3. Monaten 1000000. Rationen Fourage und 36000. Berlinische Scheffel Rocken in das Allirte Magazin nach Lippstadt liefern. Den 28. haben die Franzosen die Gegenden von Moringen und Hertzberg völlig geräumet, und den 29ten haben sie die Stadt Nordheim verlassen. Ihre in selbiger gelegene Besatzung ist über Catlenburg nach Duderstadt marschirt. Bey Göttingen stehet nur noch wenige Mannschaft von der Broglioischen Armee. Es will verlauten, als wenn zwischen des Herzogs Ferdinands Durchl. und dem Marschallen von Broglio verabredet worden wäre, daß Nordheim diesen Winter über so wenig von den Franzosen als von den Allirten besetzt werden solle. Die bey Dassel gestandene Allirten Völcker sind in dasiger Gegend in die Cantonirungs-Quartiere gerückt, sie werden aber den Marsch nach Lippstadt antretten, um daselbst die Winterquartiere zu beziehen. An die Besatzung von Göttingen müssen sehr viele Lieferungen geschehen; Insonderheit müssen Schuhe in solcher Menge geliefert werden, daß andere, welche dergleichen verlangen, zurückzustehen genöthiget sind. Für die Din-

beyschaffung der Lebensmitteln und andern kleinen Bedürfnüssen, sorget eine darzu ausdrucklich niedergesetzte Commißion. In Sachsen ist bis dato nichts Merckwürdiges vorgefallen, man glaubt, daß die Reyse, die der Feld-Marschall Graf von Daun nach Freyberg gethan, die Reglierung des Cordons zum Endzweck gehabt habe. Ob das Hauptquartier zu Dresden bleiben wird, ist nicht bekannt, es wird sich aber in kurzem zeigen. Der General von Beck ist wieder nach Schlesien zurück. In Schlesien soll das Schanzen und Arbeiten sowohl zu Strehlen als Schweidnitz noch beständig fortdauren, und zwar so, daß es scheine man wolle noch eine Vestung an bemeldte Stadt bauen. Man hat schon einige Zeit Ihro Preußische Maj. zu Breslau erwartet, ob die Ankunft erfolget, weiß man nicht. Es werden jetzo in gedachter Stadt lauter schöne Ducaten gemünzt. Die Preußische Recrutirung macht allenthalben viel Aufsehens, besonders in der Breslauer und Großglogauischen Gegend sind alle Mannschaften beym Eyde aufgezeichnet und jedem Vatter, bey Verlust seines Vermögens keinen Sohn abhanden kommen zu lassen, anbefohlen worden. Von der Kayserlich-Königlichen Armee soll die Reserve-Artillerie nebst den Spitthälern an die nächst gelegene Böhmische Städte und Oerter abgehen. Die Preussen werden diesen Winter schwerlich, wann sie auch wollten, was unternehmen können.

Aus Sachsen.

Dresden, den 14. Dec. Da von der zu Anfang des Nov. geschehenen Vorrückung des Haddickischen Corps über Nossen, gegen die Mulda, bisher keine zuverläßige Nachricht erschienen, so will man solche hiermit nachholen. Die Kayserliche beschlossen zwey wichtige Preußische Vorwachen, nemlich Nossen und Roßwein anzugreifen. Diese Unternehmung wurde den drey Herrn Generalen, Freyherrn von Riedt, Grafen von Brunyan und Freyherrn von Zettwitz aufgetragen. Nach ihrem Kriegs-Rath und einer erhaltenen Verstärckung von deutschen und Croatischem Fußvolck, etlichen schweren und leichten Escadrons, wie auch zwey Husaren-Regimentern, rückte der Hr. General von Riedt, den 5. Nov. in der Frühe gegen die Preußische Vorwachen auf der rechten Seite, um den Haupt-Angriff in dem Mittel-Punct gegen Nossen zu erleichtern, vor. Dieser wurde dem Grafen von Brunyan überlassen. Kaum hatte das Riedtische Corps durch die Vertreibung der Preußischen Vorwachen seinen Zweck um Mittag erreichet, so gieng der Graf Brunyan auf Nossen loß. Der Angriff war lebhaft. Die Feinde wurden herausgeschlagen; 1. Lieutenant nebst 60. Mann gefangen, die übrige über die Mulda verfolget und Augustusburg zugleich besetzet. Hätten die Preussen länger Stand gehalten und die Kayserl. Croaten, Husaren und Uhlanen, von der Bielacker-Pulck, nicht in der ersten Hitze alles,

was sie antraffen, niedergehauen, so würden die Kayserliche weit mehr Kriegs-Gefangene gemacht haben. Die Kayserliche zählten bey Rossen nur 8. Todte und 20. Verwundete. Der General von Zettwitz, jagte auch zu gleicher Zeit aus Roßwein. Den Angrif auf Rossen allenfalls zu unterstützen, stunde der Hr. General Feld-Marschall Lieutenant Ritter v. Campitelli, mit 8000. Mann und schweren Geschütze bey Groß-Voigtsberg. Auch rückte der Churſächsische Prinz Albert, mit einem besondern Corps, um der Zettwitzischen Kriegs-Schaar nahe zu seyn, vor. Den 8ten nahm der Hr. von Zettwitz Döbeln ein. Den 15. wollten die Preussen diesen Platz wieder erobern; aber sie mußten nach einem heftigen Canonen-Feuer eyligst entweichen. Der Hr. General Brunyan zoge sich den 25ten Nov. nach Roßwein und Erzdorf; statt seiner aber rückten der Herr General Wi se und der Obrist Bezinger zu Rossen ein.

Aus Thüringen, den 14. Dec. Wir haben bereits von der Postirung der Chur-Sächsischen Trouppen gemeldet, selbige ist aber, nachdem der Herr Marschall Herzog von Broglio, solche visitiret, in ein und andere etwas abgeändert worden; In Gotha stehet das Regiment Chur-Prinzessin nebst der Französischen Legion unter Commando des schon erwehnten Herrn Generals le Comte de Sey. Auf der Strasse von Gotha bis Eisenach die Regimenter Prinz Gotha und Garde zu Fuß. In Waltershausen der Herr General von Galbert mit einem Bataillon. In Eisenach, woselbst das Hauptquartier Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Xaviers ist, 3. Bataillons Grenadiers und das Regiment höchstgedachten Prinzen, unter Commando des Hrn. General-Majors von Klingenberg. In Marck-Suhla das Artillerie-Corps nebst dem Staab. Das Regiment Graf Brühl von Eisenach bis Creutzburg, unter Commando des Hrn. General-Majors von Brügge, welcher sich in gemeldter Stadt befindet. Das Regiment Prinz Clemens in der sogenannten Vogtey und denen Oertern Cammeforst und Oppershausen unter dem Hn. Obrist-Lieutenant von Brandenstein. Das Regiment von Rochow auf der Strasse von Eisenach seitwärts Langensalza in den Dörfern groß und klein Behringen bis Henningsleben, eine Stund seitwärts Langensalza unter Commando des Herrn General-Majors von Bennigsen. Das Regiment Lubomirsky, unter Commando des Herrn General-Major von Thielen, der Staab zu Uphosen ohnweit Langensalza und nächstgelegenen Ortschaften. Zu Langensalza ist den 11ten das Corps des Herrn von Grandmaison von 1500. Mann eingerückt, und machet die Vorposten und Patrouillen bis an die Unstrut gegen Sachsenburg und Artern. Zu Mühlhausen, allwo, wie schon gedacht, der Herr General von Chabo commandiret, wird die Schanz-Arbeit noch eyfrigst betrieben, und dasige Wer-

ker sind weit beträchtlicher als man bisher vermuthet hat. Zwischen dem 6ten und 7ten dieses in der Nacht ist das Monetische Corps durch Niestedt in der Gegend Sangerhausen ins Mansfeldische, und von da den Tag darauf wieder zurück über Moringen und Berga gegangen, und hat eine grosse Anzahl an Vieh ꝛc. bey sich gehabt. Dasige Gegenden paßiren zuweilen verschiedene Preußische Transports, und der bekannte Rosold, von dem sogenannten Gschrayischen Corps der sich in der Gegend Stollberg und Roßla befindet, betreibet in diesen Gegenden die Werbung. Ein sicherer vormahliger Königlich-Preußischer Amtmann, soll dem Vernehmen nach, als Obrister und Chef gedachten Corps placirt worden seyn.

Aus Holland.

Amsterdam, den 9. Dec. Man versichert, daß bey der jetzigen Versammlung der Staaten von Holland, welche während dieser ganzen Woche noch fortdauret, der schlimme Zustand auf der Insel Ceylon in reife Betrachtung werde gezogen werden. Besonders wird hier, sowohl in Absicht auf die dortige Händel, als auch auf die Lage der Sachen in Europa, eine beträchtliche Vermehrung unserer See-Macht unumgänglich nothwendig gehalten.

Aus Franckreich.

Paris, den 12. Dec. In der Nacht vom 9ten auf den 10ten langte der Marschall Prinz von Soubise von der Neder-Rheinischen Armee hier an. Den 10. begabe er sich nach Versailles, wo er die Ehr hatte, Ihro Königl. M. M. und der Königlichen Familie unterthänigst aufzuwarten. Von Brest vernimmt man, daß die Flotte ausgeloffen, wegen der widrigen Winden aber in dem Golfe auf 1. Stunde von dem Hafen aufgehalten, bey Anhaltung der Winden aber wieder gar zuruckkehren werde.

Aus Schlesien, den 4 Dec. Die Berichte melden folgendes: Der Könige von Preussen soll sich neuerdings zu Strehlen, und zwar in einem grossen Haus vor dem Städtl befinden. In abgewichener Woche liesse er einige Medicos von Breßlau zu sich in das Hauptquartier ruffen, die Ursache dessen aber ist noch unbekannt. Die Preussen fouragiren die Dorfschaften rein aus, und bringen das arme Schlesien an den Betel-Stab. Noch am 2. dieß machten die Feinde aus Neyß einen Ausfall bis Altewalde und Köppernick, und huben eine Kayf. Königl. Patrouille von 8. Mann auf! die sich in der Nähe gesammelte Kayserl. Königl. Völcker jedoch trieben die Feinde zuruck, und machten ausser einige getödtet- und verwundet 7. Mann Kriegs-Gefangene.

Morgen, als wegen einfallendem hohen Fest der Geburt unsers HErrn JEsu Christi, wird bis am Montag keine Zeitung mehr ausgegeben werden.

Berlinische Monatsschrift.
Herausgegeben von Friedrich Gedike und Johann Erich Biester.
Mit Churfürstlich Sächsischer Genehmigung.
Erster Band. Januar bis Junius 1783. Zweyter Band. July bis December 1783.
Berlin, bey Johann Friedrich Unger.

Diese Monatsschrift, welche nun schon ihren dritten Jahrgang anfängt, ist bisher mit Beyfall aufgenommen worden, und hat sich auch in der That durch ihren Inhalt empfohlen. Sie enthält Aufsätze, welche sowohl für Gelehrte, als für Leser, die nicht zu dieser Klasse gehören, Interesse haben. Die Verfasser sind meistens Männer, die sich durch ihre Schriften schon einen Namen gemacht haben, und die Herausgeber haben sich bemüht, Aufsätze von Gelehrten, die nicht zu dem Publikum gehören, für welches diese Monatsschrift bestimmt ist, zu erhalten. Wir wollen den Inhalt der beyden Bände, die bisher erschienen sind, kurz anzeigen.

Im ersten Bande befindet sich zuerst ein Aufsatz von Herrn Gedike, über die Frage: Was ist Aufklärung? Er sagt, Aufklärung sey Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit sey Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines andern zu bedienen. Selbstverschuldet sey diese Unmündigkeit, wenn ihre Ursache nicht in Mangel des Verstandes, sondern in Mangel der Entschliessung und des Muths liege, sich seiner ohne Leitung eines andern zu bedienen. Sapere aude! Habe Muth, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung. Faulheit und Feigherzigkeit sind die Ursachen, warum ein so grosser Theil der Menschen, nachdem sie die Natur längst von fremder Leitung freygesprochen, dennoch gerne zeitlebens unmündig bleibt, und warum es Andern so leicht wird, sich zu ihren Vormündern aufzuwerfen. Es ist so bequem, unmündig zu sein! Habe ich ein Buch, das für mich Verstand hat, einen Seelsorger, der für mich Gewissen hat, einen Arzt, der für mich die Diät beurtheilt, u. s. w. so brauche ich mich ja nicht selbst zu bemühen. Ich habe nicht nöthig zu denken, wenn ich nur bezahlen kann; andere werden das verdrießliche Geschäft schon für mich übernehmen. Die Vormünder, welche die Oberaufsicht gütigst über sich genommen haben, sorgen schon dafür, daß der bei weitem grösste Theil der Menschen (das ganze schöne Geschlecht mit eingerechnet) den Schritt zur Mündigkeit, außer dem daß er beschwerlich ist, auch für sehr gefährlich halte. Sie machen ihre Heerde zuerst dumm, und sorgen dann, daß diese guten Geschöpfe ja keinen Schritt außer dem Gängelwagen thun, worin sie gesetzt sind, und zeigen ihnen hernach die Gefahr, die ihnen drohe, wenn sie es versuchen sollten, allein zu gehen. Nun ist diese Gefahr zwar eben nicht sehr groß, denn sie würden wohl einigemal fallen, und endlich würde ihnen das Gehen allein schon lernen; aber ein Beyspiel von der Furchtsamkeit macht gewöhnlich alle Menschen scheu, und es ist wenigstens schwer, einen einzelnen aus der Verwirrung zu ziehen, in die er gerathen ist, da er nicht gewohnt ist, allein zu gehen. Es ist also nur einzelnen Menschen möglich, sich aus der Unmündigkeit herauszuarbeiten, die fast zur Natur geworden ist. Ja sie haben sogar Liebe zu ihr gewonnen, und sind vorerst wirklich unfähig, sich ihres eigenen Verstandes zu bedienen, weil man nie den Versuch davon machen ließ. Regeln und Formeln, diese mechanischen Werkzeuge eines vernünftigen Gebrauchs, oder vielmehr Mißbrauchs seiner Naturgaben, sind die Fußschellen einer immerwährenden Unmündigkeit. Wer sie auch abwürfe, würde doch nur einen unsichern Sprung über den schmalsten Graben machen, weil er zu dergleichen freyer Bewegung nicht gewohnt ist. Nur wenige sind also (aber doch immer eine ziemliche Anzahl) die entweder durch eigenes Nachdenken sich selbst aufklären, oder auch, wenn sie von einem Publikum umgeben sind, das ihnen die Aufklärung schon bearbeitet hat, sich ihr nicht entziehen können. Es ist also nur einzelnen Menschen möglich, sich aus der Unmündigkeit herauszuarbeiten, die fast zur Natur geworden ist. Ja sie haben sogar Liebe zu ihr gewonnen, und sind vorerst wirklich unfähig, sich ihres eigenen Verstandes zu bedienen, weil man nie den Versuch davon machen ließ. Regeln und Formeln, diese mechanischen Werkzeuge eines vernünftigen Gebrauchs, oder vielmehr Mißbrauchs seiner Naturgaben, sind die Fußschellen einer immerwährenden Unmündigkeit. Wer sie auch abwürfe, würde doch nur einen unsichern Sprung über den schmalsten Graben machen, weil er zu dergleichen freyer Bewegung nicht gewohnt ist. Nur wenige sind also (aber doch immer eine ziemliche Anzahl) die entweder durch eigenes Nachdenken sich selbst aufklären, oder auch, wenn sie von einem Publikum umgeben sind, das ihnen die Aufklärung schon bearbeitet hat, sich ihr nicht entziehen können.

ſolches nunmehr dem Herrn General Feld-Zeugmeiſter Prinzen von Stollberg übertragen worden. Der Franzöſiſche Miniſter bey dem Fränckiſchen Creyß-Convent, hat zu Erlang ein Quartier gemiethet.

Donauſtrom, den 12. Dec. Da in denen Gegenden, wo die Reichs-Armee ſtehet, keine Lebensmittel mehr zu haben, ſo wird dieſelbe die Winterquartiere beziehen, und ſich zwiſchen die Franzöſiſche und Dauniſche Armee in einen Cordon einſchlieſſen. Der General Romanzow kommt, nachdem er von der Haupt-Armee aus anſehnlich verſtärckt worden, Colberg immer näher, und man verhofft, daß wann die Moräſte ausgefroren ſind, der Platz durch Sturm werde bezwungen werden können, indem ohnehin das Corps unter dem Prinzen von Würtenberg nicht von ſolcher Beträchtlichkeit ſcheinet, daß es die Ruſſen aus denen bezogenen Preußiſchen Retrenchements heraus zu ſchlagen vermöge. Solte ihnen aber der Unterhalt entzogen werden wollen, ſo befindet ſich die Haupt-Armee des Generals Butturlin jederzeit in der Nähe, um denen Preuſſen zu den Rücken gehen zu können.

Nieder-Rheinſtrom, den 11. Dec. Die Directores der Oſtindiſchen Compagnie haben mit denen General-Staaten eine Unterredung gehalten, und haben Ihro Hochmögenden ein weitläufiges Memorial über all dasjenige, was ſich in dem Königreich Bengale ereignet, übergeben, in welchem ſie ſich über die Aufführung der Engeländer gar nachdrücklich beſchweren, und ſie beſchuldigen, daß ſie alles angewendet, Unruhe in dieſem Lande zu erwählen, und den Holländern das Commercium, welches ſehr beträchtlich iſt, aus den Händen zu ſpiehlen, zu dem Ende die Engeländer nicht nur den Nabab wieder die Holländer aufgewickelt, ſondern ihne mit Waffen und Kriegsgeräthſchaft ſollen verſehen und in ſeinen Unternehmungen gegen die Holländiſchen Niederlagen angeführet haben, ſolchemnach die Directores Ihro Hochmögenden erſuchen, ihre Klägden bey Hofe zu Londen vortragen, und die Wiedererſetzung des erlittenen Schadens begehren zu laſſen, mit dem Beyfügen, daß man den Engliſchen Befehlshabern daſiger Enden einſchärfen möchte, in Zukunft die Rechte und Freyheiten der Holländiſchen Nation ungekräncket zu laſſen: Nachdeme hierauf der Engliſche Geſandte von den General-Staaten auf eine Unterredung eingeladen worden, hat man ihme eine Abſchrift von die Memorial zugeſtellet, um es an ſeinen Hof zu ſenden, und mit ſeinen Vorſtellungen zu unterſtützen: zu gleicher Zeit ſind denen zu Londen ſich aufhaltenden Holländiſchen Geſandten Herrn Boreel und Hoop die in dieſes Geſchäft einſchlagende Befehle ertheilet worden, damit ſie auch ihres Orts die abhelfliche Maaß zu bewürcken trachten. Ueberdieß haben die Directores der Oſtindiſcheu Compagnie in der Verſammlung der General-Staaten noch einen andern Antrag

gethan, welcher aber mehrere Schwierigkeit gefunden, sie haben nemlich um eine nach Beschaffenheit ihrer mißlichen Umständen zulängliche Anzahl Mannschaft angehalten, damit sie ihre Sachen in Indien wiederum in vorigen Stand stellen, und auf erheischenden Fall Gewalt mit Gewalt vertreiben können; allein ohngeacht die Stadt Amsterdam dieses Begehren begünstiget, so findet solches gleichwolen viele Hindernisse. Der Verlust, so diese Compagnie sowohl in Bengale als in der Insul Ceylon erlitten, ist fast nicht zu beschreiben. Nach denen Londner Berichten vom 4ten, ist man noch gänzlich in der Ungewißheit, was Spanien für eine Parthey ergreifen werde. Für gewiß wird ausgegeben, daß der Hof ohne Anstand eine zahlreiche Flotte in den Meerbusen von Cadix absenden wird, woraus zu schliessen, daß man an der Spannischen Gesinnung noch dato einigen Zweifel hegt. Zu Portsmouth liegen die zum Auslaufen ausgerüstete Schiffe in Bereitschaft, auf ersten Befehl unter Seegel zu gehen. Der König in Dännemarck hat allen Officiers, welche sich als Freywillige bey denen auswärtigen Armeen aufhalten, anbefehlen lassen, sich bey ihren Regimentern in dem Hollsteinischen einzufinden.

Aus Sachsen, den 15. Dec. Die Kayserliche bezogen nun alle Cantonirungen. Die meiste Dauniſche Reuterey stehet in den Dörfern zwischen Dresden und Freyberg. Bey Waldheim cantoniren die Sachsen. Chemnitz ist des Prinz Alberts, Dresden aber noch des Herrn Grafen von Daun Hauptquartier. Das Lascische Corps cantoniret von seinem Hauptquartier Grossenhayn, längst der Elbe hinunter bis Mühlberg. Ohngeachtet die Preusen die Katzenhäuser noch besitzen, ist dennoch Hirschstein des Prinz Heinrichs Haupquartier. Das tägliche Vorrücken der Kayserlichen schneidet ihnen alle Lebensmittel ab. An Preußischen Ausreissern, von allerley Gattung, fehlet es stündlich auch nicht. Der Churprinzliche Pallast zu Dresden muß schleunigst, ja sogar bey Tag und Nacht ausgebessert werden. Die junge Sächsische Prinzen sollen noch vor Weyhnachten von Prag in der Hauptstadt des Churfürstenthums Sachsen eintreffen.

Leipzig, den 16. Dec. Der Feldzug scheinet sein Ende erreichet zu haben; denn es heißt, daß Se. Majestät der König, damit die Trouppen ruhige Winterquartiere geniessen mögen, mit den gegenseitigen Generalen den Vergleich zu treffen gedencken, daß beyderseitige Armeen einander nicht beunruhigen sollen. Das Hauptquartier Sr. Königl. Hoheit, des Prinzen Heinrichs, wird vermuthlich hieher kommen. Vor einigen Tagen haben sich der Prinz Heinrich und Prinz Albert von Pohlen Königl. Hoheiten, in Döbeln einige Stunden miteinander unterredet. Man hat nicht gehöret, daß seit geraumer Zeit etwas von Wichtigkeit auf beyden Seiten unternommen worden,

nur bey Meiſſen iſt es zwiſchen beyderſeitigen Patrouillen manchmal zu Scharmützeln gekommen. In Dresden wird ſeit einiger Zeit zur Zubereitung des Schloſſes, des Brüliſchen Palais und anderer Zimmer erſtaunliche Koſten angewendet. Das Schloß, welches im Bombardement nicht das mindeſte gelitten, wird völlig neu mit Meublen und Tapeten ausgeziehret.

Magdeburg, den 12. Dec. Die Schweden haben nunmehro die Inſul Wollin, und den 6ten dieſes auch die Stadt Demmin verlaſſen, und ſich nach ihren Landen gäntzlich zurück gezogen. Des Herzogs von Würtemberg Durchl. welche mit ihrem Corps d'Armee in der Gegend von Schivelbein und Belgard vorgerücket waren, haben, weil das Land gantz erſchöpft, und ſie dort keine Subſiſtenz gefunden, ſich bis Naugarten zurück gezogen, wo ſie den 7ten dieſes annoch Ihr Haupt-Quartier gehabt. Nach denen Nachrichten von ſelbigen dato, hat der Herr Obriſte von Hyden die Stadt Colberg annoch auf das beſte vertheidiget, ohngeachtet die eine Viertel-Meile davon an dem Ausfluß des Perſante-Stroms belegene Münder-Schantze den 15. Nov. von den Ruſſen eingenommen worden.

Aus Engeland.

St. James, den 11. Dec. Man ſpricht wieder von neuen Friedens-Handlungen, jedoch, die Zeit wurde verabſaumet. Franckreich verfüget ſo mächtige Kriegs-Rüſtungen, daß bereits alle Hofnung zu einem Frieden verſchwunden iſt; daher müſſen wir nothwendiger Weiſe auch alle Friedens-Gedancken verlieren. Wir greifen Franckreich an, als ob es keine See-Macht hätte. Solten wir dann nun jetzo mit demſelben Friede ſtifften, in einem Zeit-Punct, welcher den Seeſtaat von dieſer Crone in eine fürchterliche Verfaſſung zu ſetzen ſcheinet? Ohngeachtet man übrigens uns mit denen vergnüglichen Zeitungen eines guten Vernehmens mit dem Könige von Spanien betäubet: ſo will doch das gemeine Volck von einigen beyderſeitigen Anforderungen ſprechen. Man hoffet aber ſolche durch einen ſchiedlichen Vergleich zu heben. Solte zum Exempel der Stockfiſch-Fang in dem Seebuſen von Neuland, Spanien ſo ſtarck am Hertzen liegen: ſo kan man ſolchen gar wohl gegen die Erlaubniß, daß Engeland in der Gegend von Honduras, Campeſche-Holtz fällen darf, einraumen. Was die Herausgabe verſchiedener von denen Engeländern eroberten Spaniſchen Priſen betrifft, wird Engeland die Schadloshaltung ſich nicht entgegen ſeyn laſſen; wann nur Spanien wegen der vielen Engliſchen Prieſen, welche die Franzoſen auf denen Spaniſchen Meeren gantz ſicher hinwegnehmen, auch zu etwaiger Genugthuung ſich verſtehet. Wir ſind noch zweifelhaft: Ob die Franzoſen ſelbſt in Groß-Brittannien, oder auf der Inſul Belle-Isle landen wollen? Dem ſey aber wie ihm wolle: ſo verurſachen ihre Kriegs-Rüſtungen zur See tiefſinnige Gedancken in gantz Engeland.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschafts-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 23. Dec. Samstags als den 19. dieses, haben des Erz-Herzogs Leopold Königl. Hoheit eine abermahlige Probe ihres glücklichen Fortgangs in der Rechts-Gelehrheit unter der Anleitung des N. Oe. Regierungs-Raths und Professors Hr. von Martini abgeleget, da Höchstdieselben in Gegenwart Sr. Majestät des Kayſers und des Erz-Herzogs Joseph Königl. Hoheit von einigen dazu beruffenen hohen Stands-Personen über das gantze Recht der Natur, in soweit dieses eine Richtschnur der Handlungen einzelner Menschen ist, nach dem natürlichen Gesätze, geprüfet worden, und die schwereſten Aufgaben mit gründlicher Beurtheilung und ungemeiner Fertigkeit in Latein beantworthet haben. Sonntags den 20. dieses Abends um 5. Uhr haben Seine Majestät der Kayſer mit ihren Königl. Hoheiten denen Durchleuchtigsten Erz-Herzogen Joseph und Leopold der Toison Vesper, und Montags den 21. d to als am St. Thomä Apostels-Fest in beedermahiger Erscheinung des Päpstlichen Monsignor Nuntii dem Toison-Amt in der grossen Hof-Capelle beygewohnet. Gestern synd in der grossen Hof-Capelle für die Hoch-Adeliche Stern-Creutz-Ordens-Dame Titl. Frau Barbara Gräfin von Stubenberg, gebohrne Gräfin von Strasoldo, die Exequien gehalten worden. Seit einigen Tagen her sind die Herren Generalen Fürst von Löwenstein, von Marquire, und Fürst von Kinsky, nebst verschiedenen Stabs- und anderen Officiren von der K. K. Armee aus Sachsen dahier angelanget.

Cölln, den 23. Dec. Auf schleunige Ordre des hiesigen Commandanten und General-Lieutenant Marquis d'Auvet haben alle Grenadiers von denen hier Garnisonirenden Regimentern ausrucken müssen, die zum Theil in Deutz, zum Theil in Mühlheim stehen, und diese Einrichtung ist bisher unter Weeg zu dergestalten getroffen, daß der Rheinstrom jnseit völlig gedecket. Und der Feind aller Orten angehalten werden kan. Dem sichern Vernehmen nach haben die Alliirte in Holland eine erstaunliche Menge Früchten aufgekauft, zu deren sicherer Transportirung sie nun ihre

Trouppen in Bewegung gesetzet, und einen sehr geschlossenen Cordon gezogen haben; nebst diesem mußten auch noch viele Regimenter bis nach Coesfeld anrucken. Aus Mastricht gehet die betrübte Nachricht ein, daß durch ein dasiges Pulver-Magazin, so in Brand gerathen, viele Häuser in die Asche gelegt worden, es sollen auch viele Menschen darbey ihr Leben elender-Weise eingebüset haben.

Nieder-Rhein, den 21. Dec. Weil die Franzosen die grosse Magazins der Alliirten, in dem vorigen Feldzuge in Westphalen und Ost-Friesland verbrannten, verheerten und verdarben, so wurden selbige genöthiget, zur Errichtung neuer Magazine und Unterhaltung ihres Kriegs-Heeres, sehr viel Fourage aufzukauffen. Die meiste Früchten handelten sie in Holland ein. Um derselben Herbeyschaffung zu bedecken, machten sie eine Bewegung, schlossen einen sehr engen Cordon und versammleten viele Regimenter in der Gegend von Coesfeld. Der Herr General-Lieutenant, Marquis von Auvet, ließ die bisher zu Cölln in Besatzung gelegene Grenadiers und Jägers von den Regimentern, über den Rhein gehen, worauf sie Deutz und Mühlheim besetzen.

Von der Schwedisch-Pommerischen Grenze, den 10. December.

Dem Vernehmen nach, sind die Corps der Grals. Platen und Schenkendorf wieder nach Sachsen zu marschieren beordert, um den Prinzen Heinrich zu verstärken, dessen Absicht dahin gehen soll, die Oesterreicher, wo möglich noch vor Beziehung der Winter-Quartiere wieder aus dem Erzgehürge zu vertreiben. Was Colberg betrift, so hat sich diese Vestung den 7. noch gehalten, doch sind die Russen, seit dem Abzuge des Würtembergischen Corps, sowohl von den vorstädten, als von dem Haven Meister.

Von der Schlesischen Grenze, den 10. December.

Die Conspiration des Barons von Warkotsch wieder die Person Sr. Preußischen Majestät, macht viel Aufsehen. Seine Gemahlin hat man arretiret, und er selbst ist noch mit äusserster Lebensgefahr durch die Flucht entkommen. Es ist kein Zweifel, daß ehestens von Preußis. Seite, wegen dieser sonderbaren Sache etwas näheres werde bekant gemacht werden. Bis dahin enthält man sich, dasjenige nachzuschreiben, was die verschiedene Gerüchte davon verbreiten. Der von Warkotsch soll seine Retiräde nach Polen genommen haben. Se. Preußis. Majestät befinden sich nunmehr würklich in Breßlau. Die Oesterreicher wollen sich bey Schweidnitz baraquiren. Es siehet wegen der bevorstehenden Winterquartiere noch immer sehr unsicher aus. Der König hat ein starkes Corps nach den Grenzen der Mark Brandenburg abgesendet, dessen weitere Bestimmung sich in kurzen zeigen muß.

Auszug, eines Schreibens aus Wettin, den 7. Dec.

Ungeachtet Halle noch mit einer Preußischen Besatzung versehen ist, so kommt doch der Saalkreis von

neuem ins Gedränge. Der Kayserl. Reichsfeldkriegs-Commissarius, der Hr. Koschin von Freudenfeld, hat, unterm 29sten des verwichenen Monats, dem Magistrat zu Halle durch eine Staffete angedeutet: Daß er innerhalb 6. Tagen, bey Feuer und Schwert, als Reste der Brandschatzung von 1759. und 1760. 123690. Rthlr., ferner, die Königl. Aemter und ritterschaftliche Dörfer, mit Einbegrif von Könnern, Löbegün, Wettin und Alsleben, 319368. Rthlr., demnächst die Rittergütter für ein Lehnpferd 600. Rthlr folglich 28960. Rthlr. unausbleiblich bezahlen sollen. Diese Pöste machen zusammen 472018. Rthlr. aus. Man besorgt sehr, daß die Beytreibung dieser Summe durch eine abermalige Anrückung des Luczinskischen Corps realisirt werden dürfte, wenn anders die am Tage liegende Unmöglichkeit nicht über die militarische Gewalt den traurigen Sieg behalten wird.

Aus dem Münstrischen, den 7. Dec. Nachdem sowohl das feindliche Corps unter dem General von Meaupou, 6000. Mann starck, von Franckenberg über Brülon vorrückte, als auch von der Soubisischen Armee ein Corps sich bey Hysten und Arendsberg versammlete, nicht weniger auch zu gleicher Zeit feindliche Trouppen zu Stadtbergen eintraffen, um auf Bühren zu gehen, mithin die Feinde des Vorhabens waren, dem unter des Herrn Generals von Bock Excell. stehenden Corps den Rückzug auf Lipstadt abzuschneiden; so marschirte letzteres den 30. vorigen Monats von Rhüden auf Erwitte. Der General von Maupeou, welcher zu Cassel gewesen, um seine Instruction von dem Marschall von Broglio abzuholen, langte den 29sten, des Abends, zu Brilon an. Das gedachte Bockische Corps blieb den 30sten, von Mittag bis des Abends um 8. Uhr, auf der Höhe bey Mentzell, unweit Rhüden, stehen, während welcher Zeit das Magazin aus Rhüden sowohl, als aus dem gantzen Cantonnement zurück gebracht wurde, und gieng darauf nach Erwitte; und weil bereits die Ordre zu dem Abmarsch der Trouppen in die Winterquartiere eingegangen, so gieng das Corps den 2ten dieses über die Lippe nach Dellbrück. Der General von Maupeou rückte den 1sten mit ungefähr 2400. Mann in Rhüden ein, besetzte alle übrige Oerter, und ließ den grösten Theil seiner Cavallerie auf die Höhe vor Rhüden rücken, unter welcher Zeit er die dasigen Vestungs-Wercke gäntzlich demoliren, und, weil er das daselbst verhofte grosse Magazin nicht mehr vorfand, die zu dessen Transport mitgebrachte 300. Wagens hinwieder zurück schaffen ließ. Gedachter General von Maupeou hat sich hiernächst den 2ten, des Mittags, wieder gegen Brilon, und den 3ten nach Corbach zurück begeben, und ist nunmehr mit säumtlichen Trouppen auf Franckenberg retourniret, so wie das übrige nach der Soubisischen Armee und gegen Cassel zurück gegangen ist. Das Bockische Corps ist heute

von Dellbrück aufgebrochen, und wird zu des Erb-Prinzen Durchl. Corps im Münsterischen stossen, und daselbst die bereits schon asignirte Winterquartiere beziehen.

Aus Frankreich.

Versailles, den 16. Dec. Neulich stellte der Graf von St. Florentin, der Königin den Herrn Pereire nebst zwey Knaben vor, welche der Geschicklichkeit dieses vortrefflichen Portugesen, die Stumm- und Taubgebohrne reden zu machen, ihre Sprache zu verdanken haben. Der Herr Pereire hatte auch gleiche Gnad bey dem Hern Herzog von Berry. Von dem 5. dieses erscheinet ein Königlicher Staats-Befehl: welcher die Vermehrung des Königlichen Artillerie-Corps mit drey Brigaden, zum Gegenstand hat. Ihro Majestät erachten für Dero Dienste ersprießlich: das Artillerie-Corps des See-Staates, mit dem Königlichen Artillerie-Corps wieder zu verbinden, damit solches künftighin nur ein Corps seyn möge. Die Verordnung bestehet aus 12. Sätzen. Diese bestimmen die Zahl der Compagnien, Officiers, Soldaten, den Sold, die Aufführung und den Dienst. Eben dieses ist ein neuer abermaliger überzeugender Beweis v. dem Eyfer unserer Regierung für die Wiederherstellung des See-Staates von Frankreich.

Aus den Niederlanden.

Haag, den 18. Decemb. Gestern frühe bestiege der Englische Feldherr, Marquis von Gramby, nebst verschiedenen Englischen Generalen, zu Hellevoetschluys sein Schiff, um über Harwich nach London zu reisen.

Brüssel, den 10. Dec. Den 7. dieses Mittags langt der Hr. Marschall, Prinz von Soubise, im Gefolge des Herrn Marquis von Castries, und des Ritters von Sarsfield hier an. Sie nahmen ihren Abtritt bey dem Königl. Französischen Abgesandten, Herrn von Lesseps. Dieser begleitete sie nach Hof. Unsers Herrn Gouverneurs Königl. Hoheit. empfiengen den Herrn Marschall auf das verbündlichste. Hierauf vefügten sich der Herr Marschall, der Herr Marquis, und der Ritter in den Pallast des Herrn Ministers, allda nahmen gedachte Hrn. nebst des Herrn Grafens v. Cobenzel Excell. und den hohen Adel ein prächtiges Mittagmahl ein. Abends um 6. Uhr aber beschleunigten der Hr. Marschall Dero Reise nach Paris. Den 8. dieses feyerte man hier das Geburts-Fest Sr. Kaiserl. Majestät mit Gala-Pracht. Kraft einer den 30. Nov. aus der hiesigen Steuer und Rent-Cammer ergangenen Erlaubnüß sollen alle in den hiesigen Statten von denen Gold-Arbeitern verfertigte, sowohl goldene als silberne Gefäß künftig das Recht der freyen Ausfuhre geniessen. Man muß es aber vorher, nebst einem Scheine, daß ein hiesiger Gold-Schmied solche verfertiget habe, treulich, und sonder Gefährde anzeigen.

Bey der J. Adam Kayser. Hof-Buch-Druck.
Specimen
Der
Deutschen
Buchstaben
Schrift.
Specimen
Der
Schwabacher
Schrift.
Specimen
Der
Fractur
Schrift.
Specimen
Der
Lateinischen
Schrift.
Specimen
Der
Griechischen
Schrift.
Specimen
Der
Hebräischen
Schrift.
Specimen
Der
Arabischen
Schrift.
Specimen
Der
Syrischen
Schrift.
Specimen
Der
Illyrischen
Schrift.
Specimen
Der
Russischen
Schrift.
Specimen
Der
Böhmischen
Schrift.
Specimen
Der
Polnischen
Schrift.
Specimen
Der
Ungarischen
Schrift.
Specimen
Der
Wendischen
Schrift.
Specimen
Der
Italienischen
Schrift.
Specimen
Der
Spanischen
Schrift.
Specimen
Der
Portugiesischen
Schrift.
Specimen
Der
Französischen
Schrift.
Specimen
Der
Englischen
Schrift.
Specimen
Der
Holländischen
Schrift.
Specimen
Der
Dänischen
Schrift.
Specimen
Der
Schwedischen
Schrift.
Specimen
Der
Isländischen
Schrift.
Specimen
Der
Finnischen
Schrift.
Specimen
Der
Lappländischen
Schrift.
Specimen
Der
Türkischen
Schrift.
Specimen
Der
Persischen
Schrift.
Specimen
Der
Indianischen
Schrift.
Specimen
Der
Chinesischen
Schrift.
Specimen
Der
Japanischen
Schrift.
Specimen
Der
Mexicanischen
Schrift.
Specimen
Der
Peruanischen
Schrift.
Specimen
Der
Algierischen
Schrift.
Specimen
Der
Tartarischen
Schrift.
Specimen
Der
Mongolischen
Schrift.
Specimen
Der
Calmückischen
Schrift.
Specimen
Der
Tibetanischen
Schrift.
Specimen
Der
Coptischen
Schrift.
Specimen
Der
Abyssinischen
Schrift.
Specimen
Der
Angelsächsischen
Schrift.
Specimen
Der
Runischen
Schrift.
Specimen
Der
Gothischen
Schrift.
Specimen
Der
Ethiopischen
Schrift.
Specimen
Der
Armenischen
Schrift.
Specimen
Der
Georgianischen
Schrift.
Specimen
Der
Mingrelischen
Schrift.
Specimen
Der
Cyrillischen
Schrift.
Specimen
Der
Glagolitischen
Schrift.
Specimen
Der
Hieroglyphischen
Schrift.
Specimen
Der
Runischen
Schrift.
Specimen
Der
Gothischen
Schrift.
Specimen
Der
Ethiopischen
Schrift.
Specimen
Der
Armenischen
Schrift.
Specimen
Der
Georgianischen
Schrift.
Specimen
Der
Mingrelischen
Schrift.
Specimen
Der
Cyrillischen
Schrift.
Specimen
Der
Glagolitischen
Schrift.
Specimen
Der
Hieroglyphischen
Schrift.

Da nunmehro auch der zweyte Theil der Anmerkungen über den Codicem Maximilianeum Civilem in Folio sowol, als in Groß-Octav, die Presse verlassen hat, so wird solcher von dem Hof- und Landschafts-Buchdruckern, Johann Jacob Vötter, als Verlegern, in dessen Zeitungs-Comtoir offentlich verkauft, allwo sich also diejenige, welche selben beyzuschaffen gedenken, zu melden wissen. Das Exemplar kostet in Fol. 5. fl. in Gr. 8vo. 4. fl.

Von Jacob Andreas Friederich Kupferstecher und Kunstverleger zu Augspurg, ist nunmehro in hiesigem Zeitungs-Comptoir zu haben. Das dritte Blat der Karte der Englischen Unternehmungen zur See auf den Französischen Küsten desgleichen in den Französischen Colonien in Africa und dem Mitternächtlichen America aus denen besten Relationen und besonderen Nachrichten gezogen und nach den besten Geographischen und Typographischen Karten mit Beobachtung der Longitudo und Latitudo derer entferntsten Gegenden gezeichnet, und mit Historischen Anmerckungen erläutert. Diese Karte stellet in richtigen und schön illuminirten Abrissen nicht allein die See-Schlacht, sondern auch die Unternehmungen und Eroberungen der Engelländer an den Französischen Colonien in Africa und dem Mitternächtlichen America vor. Die Erklärungen und Erzehlungen derselben ist in Teutsch und Französischer Sprach abgefaßt, das Stück a 3. fl.

Es wird dem Publico hiedurch bekannt gemacht, daß nunmehro ein sehr nutzliches Werck, dessen Titul ist: Wald-Forst- und Jägerey-*Lexicon*, darinnen nicht nur alle Jägerey-*Termini*, oder Weyd-Sprüche, sondern auch was zur Jagd- und Forsts Weesen, Fortpflanzung und Verbesserung deren Holzungen, *Instructiones* für die Forstmeistere und sammentliche Forst-Beamten, und Bedienten, in *Summa* was nur bey einem wohlbestellten Forst-Amt erforderlich, zu finden ist. Diesem ist zu Anfang ein Richt-Calender, worinnen angezeiget wird, was in allen Monaten durch das ganze Jahr bey Holzungen und Jägerey vorzunehmen, und hintennach eine *Specification* aller in diesem Werck sich befindlichen Articuln, beygefüget: zu Prag in Folio die Presse verlassen; Als wird solches dem Publico hiermit zu wissen gemacht, daß, wer Belieben traget, dieses so nutzliche Werck sich anzuschaffen, der wolle sich in hiesigem Zeitungs-Comtoir anmelden, allwo dermalen wiederum neue Exemplaria angekommen, und um einen billigen Preis zu haben sind.

Sachen, so gefunden, oder verlohren gegangen.

Es ist verwichenen Sonntag, als am 27. dieses, ein Degen, mit einem Silber- und vergoldten Gefäß, in der hiesigen teutschen Commedie bey dem Faber-Bräu, verlohren gegangen, wer solchen gefunden oder zu Handen bekommt, der beliebe solchen gegen einem guten Recompens in hiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Es ist am Heil. Weyhnacht-Tag, vermuthlich bey denen P. P. Augustinern in der Kirchen, ein pur goldenes Uhrgeheiß verlohren gegangen, wer solches gefunden oder zu Gesicht bekommt, wird freund-

lich ersucht selbes gegen einem raisonablen Recompens in allhiesiges Zeitungs-Comtoir zu bringen.

Angekommene Herrschaften und Fremde.

Den 22. December.

Titl. Hr. Graf von Wessenberg, Chur-Sächsischer Obrist-Hofmeister mit Bedienten, log. bey Madame le Duc, Weingastgebin.

Den 23. December.

Titl. 2. Hrn. Grafen von Pilinski, mit 1. Hr. Obristen, 1. Cammerdiener und 2. Bedienten von Warschau, log. bey Hr. Stürtzer, Weingastgeb.

Den 24. December.

Ein Französischer Courier, log. bey Madame le Duc.

Den 25. December.

Hr. Stullmann, Kaufmann von Hamburg, log. bey Hr. Hueber, Weingastgeb zu den 3. Mohren in der Kauffinger-Gassen.

Den 26. December.

Titl. Frau Gräfin von Königsfeld, mit dero Fräulen Tochter und Cammer-Jungfrau, von Freysing, log. bey Hr. Stürtzer.

Den 27. December.

Titl. Ihro Excellenz Hr. Baron von Werthenstein, Churfl. Geheimer-Rath und Weyh-Bischof mit dero Secretari, Hr. Neumayr und 3. Bedienten von Freysing, log. bey Hr. Stürtzer.

Titl. Hr. Baron von Wästernach, Domherr zu Freysing mit ein Bedienten, log. bey obigem.

Den 28. December.

Titl. Hr. Pfarrer von Mayfach, mit 2. Consorten, log. bey Herr Hueber.

Ein Rußischer Hr. Obrister mit 1. Officier und Bedienten, log. bey Madame le Duc.

Den 29. December.

Titl. Ein Rußischer Cavalier, mit Bedienten, log. bey obiger.

Vom 23. December bis den 30. sind begraben worden.

In U. L. Frauen-Pfarr.

Den 24. Dec. Maria Lindemayrin, Wittib im Thal, 64. Jahr alt.

Den 26. Hr. Jacob Claudi Marcell, Churfl. Cammer-Musicus, aufm Färber-Graben, 62. Jahr alt.

Titl. Fräule Maria Anna von Zech, ꝛc. in der Burg-Gassen, 26. Jahr alt.

Den 28. Johann Rechthauer, Paroquemacher in der Wein-Strassen, 31. Jahr alt.

Mid-Week Meeting, 1972

Mid-Week Meeting Schedule

Tuesday, 7:30 p.m.

Opening Song and Prayer

Bible Study: Ezekiel 1-3

Closing Song and Prayer

Mid-Week Meeting, 1973

Mid-Week Meeting Schedule

Wednesday, 7:30 p.m.

Devotional

Mid-Week Meeting Attendance

	Jan.	Feb.	Mar.	Apr.	May	June
1st Week	18	15	14	11	9	13
2nd Week	16	12	11	8	14	10
3rd Week	15	14	13	10	12	11
4th Week	17	13	12	9	11	12
5th Week						
Total	66	54	50	38	46	46
Average	16.5	13.5	12.5	9.5	11.5	11.5

Anno 1761. Donnerstag den 31. December.

Ordinari-Münchner-Zeitungen,

Welche Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags ausgegeben werden.
Mit Ihro Churfl. Durchl. Gnädigstem Privilegio.
Druckts und verlegts Johann Jacob Vötter, Churfürstl. Hof- und Landschaft-Buchdrucker.

Aus Deutschland.

Wien, den 26. Dec. Donnerstags den 24. dieses, als an dem H. Christ-Abend um 6. Uhr haben Se. Majestät der Kayser, mit dem Königl. Erb-Prinzen Ertz-Herzogen Joseph, und Ertz-Herzogen Peter Leopold, sich in Vorgehung des Hochadelichen Hof-Staats, der hohen Herrn Ordens-Rittern des goldenen Vliesses in schwartz-gespitzten Mantel-Kleidern mit umhangend grosser goldenen Ordens-Kette, und in Gefolge Sr. Excell. des Päbstlichen Nuntii, Monsignor Borromeo, nach der grossen Hof-Capelle zur Toison-Vesper sich erhoben: Ihre Majestät die Kayserin aber mit Ihrer Königl. Hoheit der Erzherzoglichen Frauen Gemahlin, und übrigen ältesten Königl. Hoheiten den geistlichen Exercitien in der Cammer-Capelle, wie auch Mitternachts die gesamte höchste Herrschaften mit den hohen Herrn Ordens-Rittern des goldenen Vliesses, der Mette in der grossen Cammer-Capelle beygewohnet. Gestern, als an dem Heil. Christ-Tage, haben die Herrn Bottschaftere, und Gesandte mit dem übrigen hohen Adel in Gala sich nach Hof begeben, die gewöhnlichen Wünsche abzustatten. Um halb 11. Uhr erhoben sich Se. Majestät der Kaiser, mit beyden ältern Erzherzogen Königl. Hoheiten, in abermaliger Vorgehung des Hochadelichen Hof-Staats, der hohen Herrn Ordens-Ritter des goldenen Vliesses, und in Gefolge Sr. Excell. des Päbstlichen Herrn Nuntii nach der grossen Hof-Capelle. unter den an dem Hoch-Altar errichteten Baldachin, Ihre Majestät die Kayserin aber mit ihrer Königl. Hoheit der Erzherzogl. Frauen Gemahlin, wie auch den Erzherzoginnen Maria Christina, Maria Elisabetha, und Maria Amalia Königl. Hoheiten aber in das Oratorium, und haben allda dem Hochfeyerlichen GOttes-Dienst abgewartet, sodann Mittags bey Aufwartung des hohen Adels, unter einer treflichen Tafel-Music öffentlich gespeiset. Abends um 6. Uhr verfügten sich Se. Majestät der Kayser mit beyden ältern Erzherzogen Königl. Hoheiten unter Begleitung des vorgemeldeten Hohen Adels in die grosse Hof-Capelle, zur Toison-Vesper; während daß Ihre Majestät die Kayserin, mit der Erzherzoglichen

Frauen Gemahlin und übrigen ältesten Königl. Hoheiten dem GOttes-Dienſt in der Cammer-Capelle beywohneten. Verfloſſenen Dienſtag als den 22. dieſes hat des Titl. Hr. Johann Joſeph von Metz, Sr. Königl. Hoheit Herrn Herzogen Carl von Lothringen und Barr Hoch- und Teutſchmeiſter allhier bevollmächtigten Raths und Secretarii Sohn Hr. Franz Ferdinand von Metz, in dem Univerſitäts-Saal aus allen Theilen der Rechts-Gelehrtheit ein öffentliche Diſputation ſub præſidio Perillustris ac celeberrimi Viri D. Pauli Josephi Rieggeri Jcti. Sac. Cæſ. Reg. Apoſt. Majeſt. a Conſiliis Aulicis, & SS. Prof. P. & O. gehalten: wobey Höchſtgedachte Königliche Hoheit (an welche die Dedication gerichtet ware) durch den von Ihro Majeſtät der Kayſerin allergnädigſt ernannten Commiſſarium Titl. Herr Franz Anton des Heil. Röm. Reichs Grafen von Khevenhüller-Metſch, Kayſerl. Königl. würcklichen Cammerer und Reichs-Hof-Rath repräſentiret, und eine von dem gedachten Defendenten ſelbſt verfertigte Diſſertation de Societatis civilis Origine, Natura, & Attributis &c. ausgetheilet worden. Die beſondere Zufriedenheit des hochgedachten Herrn Commiſſarii, und der ſehr zahlreichen Zuhörer ſowohl hoch als niederen Standes, gereichet dem Herrn Defendenten zum verdienten Lob, und bewähret ſeinen unermüdeten Fleiß, welchen er auf die Jurid. ſchen Studien nach der von Ihro Majeſt. vorgeſchriebenen Ordnung eifrig verwendet hat. Nach vollnieter Diſputation überreichte obgedachter Kayſerl. Hr. Commiſſarius im Namen Ihrer Kayſerl. Königl. Apoſtoliſchen Majeſtät dem Hrn. Defendenten einen koſtbaren brillantenen Ring.

Ein anders Wien, den 26. Dec. Die von Marienwerder unter dem 12. dieſes hie eingelangte Briefe melden: daß, nachdem ein Theil des unter der Anführung des Hrn. General Grafens von Romanzow ſtehenden Corps vor Colberg ſtehen geblieben, beſagte Stadt auf das möglichſte eingeſchräncket, und von Zeit zu Zeit immer mehr beſtürmet worden; eben dieſe Briefe fügten noch hinzu: daß die Rußiſche Trouppen des Hafens ſich bemeiſteret; nachhero 2. Baſtimente von Lübeck, ſo mit Lebens-Mitteln für die Stadt beladen waren, alldaſelbſten weggenommen, und alle Auereiſſere den in Colberg auf das äuſſerſte überhand genommenen Mangel einhellig beſtättigten. Was übrigens den Prinzen Eugen von Würtemberg betrift, ſo iſt man aus denen nemlichen Briefen verſtändiget worden, daß dieſer Prinz, nach ſeiner mit dem Herrn von Platten beſchehenen Vereinigung, von Greifenberg gegen Stargard abgerücket, und während dieſem Marſche von dem General von Berg mit allen leichten Trouppen, nebſt einigen Dragoner-Regimentern, ohne Unterlaß verfolget, und harceliret worden; das unter der Anführung des Obriſten Meydon ſtehende Regiment von

Lezewer fiele unter andern bey Regenwalde in seine Arrier-Garde, und griffe selbige mit solcher Gewalt an, daß das Grenadier-Bataillon von Rothenburg bis auf 1. Officier und 50. Gemeine theils gefangen genommen, theils in Stücke gehauen wurden. Der Prinz von Würtemberg hat aber ungeachtet dieses über ihn erhaltenen Vortheils dennoch seinen Marsch von Stargard nacher Golnow und Naugarten fortgesetzet, hierbey jedoch von denen Trouppen des Herrn von Berg, welche nicht unterlassen, denselben beständig zu harcelliren, einen beträchtlichen Schaden erlitten. Der Herr General-Lieutenant Prinz von Wolfonsky ist auch allschon mit seinen unterhabenden Trouppen-Corps in Posen angelanget, und hat von dannen einige Hussaren- und Cosacken-Regimenter gegen Fraustadt und die Schlesische Gränzen abgeschicket, um andurch die aus Pohlen in dasige Provinz beschehen könnende Zufuhr zu verhindern. Seit dem 9ten dieses versuchte der Prinz von Würtemberg zu verschiedenen mahlen durch den Cordon zu dringen, welcher die Belagerung von Colberg bedeckte. Er erscheine nach und nach bey denen verschiedenen Zugängen des Marastes, hinter welchem die Russen sich festgesetzet hatten, wurde aber allzeit von denenselben mit Verlust zurück getrieben. Den 13. unternahm er abermalen einen Angrif, welcher ihm eben so wenig, als die vorhergehende, gelungen; man verfolgte ihn auf das lebhafteste während seinem Zurückzuge, und machte einen Theil der Bedeckung, so er bis gegen Treptow vorrücken lassen, zu Kriegs-Gefangenen. Den 14. liesse der Graf von Romanzow dem Commandanten des Platzes vermelden, daß, nachdeme der Prinz von Würtemberg sich nun zurück gezogen, er aber von dem in der Stadt herrschenden Mangel an Lebens-Mitteln gantz zuverläßig benachrichtiget seye, erstbemeldter Commandant ohne dem mindesten Zeit-Verlust sich ergeben solle, wenn anderst das schärfeste Kriegs-Verfahren von sich abwenden wolte. Auf dieses Ansinnen bate sich der Herr von Hyden eine zweytägige Frist aus, um einen fernern Succurs erwarten zu können, und versprache zu gleicher Zeit sich zu ergeben, woferne ihme binnen dieser ausgesetzten Frist keine weitere Hülfs-Völcker zugeschicket würden. Hierauf schickte mehrbemerckter Commendant den 16. Morgens 2. Officiers an den Grafen von Romanzow, mit welchen die Capitulation abgehandlet, und bis 3. Uhr Nachmittags zu Stand gebracht wurde; dieser zufolge mußte die aus 6. Battaillonen bestehende Besatzung zu Kriegs-Gefangenen sich ergeben, und den 17. früh aus dem innengehabten Platze ziehen, worinnen die Noth seit 10. Tägen dergestalten überhand genommen, daß der Soldat zu seiner täglichen Nahrung nicht mehr dann ein Pfund Brod bekommen können.

Aus Sachsen, den 18. Der Man hat in verschiedenen Zeitungen gele-

sen, daß die Müntze wiederum in Leipzig wäre; hier ist nur so viel bekannt: daß vor ungefähr 14. Tagen der vormalige Ober-Müntz-Inspector daselbst angekommen und die Sachen von der alten Müntze sollends zu sich genommen, dabey aber offeriret habe, daß, wann sich einige Entreprenneurs in Leipzig fänden, ein neuer Contract errichtet werden solte. So viel man weiß, hat sich noch zur Zeit Niemand dazu verstehen wollen, und ist wenigstens vor 4. Tagen noch nichts davon bekannt und gemüntzet worden. Uebrigens giebt es hin und wieder Kipper und Wipper genug, und kommen von Zeit zu Zeit noch immer schlechtere Müntzen zum Vorschein, welches nebst den Kriegs-Drangsalen eine grosse Theurung allenthalben verursachen.

Dresden, den 13. Dec. Unter andern Verordnungen, welche unsere Regierung jenen von dem K. Preussischen Feld-Directorio jezuweilen entgegen setzet, siehet man d. d. den 18. November 1761. nachstehenden Verbott: Es ist zwar derer, von dem Königlich-Preussischen General-Feld-Kriegs-Directorio, zu Verkauffung einer überaus grossen Quantität von Eichen und Kiehnen, auch anderen Nutz Bau- und Brenn-Holtz in denen Chur-Sächsischen Forsten, resp. den 18. Febr. 1760. und den 13. Jan. 1761. präfigirt gewesenen Licitations-Termine, das Publicum sowohl durch die, denen öffentlichen Zeitungen einverleibte, als besonders gedruckte Avertissements d. d. 6. Febr. und 29. Dec. 1760. allbereits gewarnet worden, sich um so weniger in dergleichen Holz-Kauf einzulassen, und der daraus inskünfftige entstehenden Gefahr, Nachtheil und Schaden bloß zu stellen, noch zu solchem Vorhaben jetzt und künftig die Hand zu bieten; je gewisser diejenigen, welche dem ohngeachtet, sich hierzu verleiten lassen würden, zu gewarten hätten, daß man solches zu seiner Zeit, an denenselben und denen Ihrigen, ernstlich zu ahnden suchen würde. Nachdem aber Eingangs gedachtes General-Feld-Kriegs-Directorium ferner weit sub dato Torgau, den 17. Novemb. 1761. öffentlich bekannt machen lassen, daß in denen sämtlichen Chur-Sächsischen wie auch Lübbenischen Amts-Forsten, allerhand Sorten, von Eichen und Kiehnen, auch andern Nutz Bau- und Brenn-Holz, auf dem Stamme verkauffet werden sollen, und hierzu Terminus Licitationis auf den 10. des bevorstehenden Monats Decembr. a. c. anberaumet seye; so kan man Königl. Pohln. und Churfürstl. Sächsischer Seits nicht umhin, obige Warnung hierdurch nochmals zu wiederhohlen, in der Zuversicht, es werden sowohl Einheimische als Auswärtige, in dessen Betracht, hieran auf einige Weise Theil zu nehmen, anstehen, oder widrigenfalls nebst denenjenigen, welche alle beschehenen Warnung ohnerachtet, sich zeither in dergleichen Holz-Kauf einzulassen keinen Schaden getragen, die daraus jetzt oder künftig entstehende Folgen, sich lediglich zuzuschreiben habe.

Digitized by Google

Digitized by Google